

DUDEN

Deutsches Universal- wörterbuch

Das umfassende Bedeutungswörterbuch
der deutschen Gegenwartssprache

8.

Auflage



Duden

Deutsches Universalwörterbuch

8., überarbeitete und erweiterte Auflage

Herausgegeben von der Dudenredaktion

Dudenverlag

Berlin

Vorwort

Das »Deutsche Universalwörterbuch« des Dudenverlags bietet seit seiner ersten Auflage aus dem Jahr 1983 eine umfassende und kompakte Darstellung des allgemeinen Wortschatzes der deutschen Gegenwartssprache.

Für die 8. Auflage dieses Standardwerks wurden alle Einträge überprüft und in vielen Fällen überarbeitet. Die Redaktion hat den Stichwortbestand gründlich aktualisiert und erweitert, wobei das Dudenkorpus, eine umfangreiche digitalisierte Textsammlung mit derzeit rund 3,4 Milliarden laufenden Wortformen, mithilfe modernster elektronischer Abfragetechnik ausgewertet wurde.

Das »Deutsche Universalwörterbuch« ist ein Nachschlagewerk für alle, die sich im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildung, aus beruflichen oder privaten Gründen in besonderem Maße für die deutsche Sprache interessieren. Das schließt professionell Schreibende, Lehrende und Lernende sowie Muttersprachler und Nichtmuttersprachler ein.

Hauptanliegen ist es, Fragen zur Bedeutung und Verwendung von Wörtern und Redewendungen im konkreten sprachlichen Gebrauchszusammenhang – wie sie sowohl beim Verfassen als auch beim Lesen und Hören deutschsprachiger Texte immer wieder auftauchen – umfassend und verlässlich zu beantworten. Darüber hinaus bietet das Wörterbuch eine Fülle von Angaben zur Rechtschreibung, Aussprache, Herkunft und Grammatik der Stichwörter.

Neu aufgenommen wurden über tausend Wörter und Redewendungen, die entweder in jüngerer Zeit erst entstanden sind oder in den letzten Jahren zunehmend geläufiger und gebräuchlicher wurden (z. B. *Alphamädchen*, *CO₂-Fußabdruck*, *emergent*, *liken*, *auf der Kante laufen*), dazu zahlreiche neue Wortbedeutungen (z. B. bei *liefern*, *mobil* oder *neu*).

Die Dudenredaktion dankt allen Benutzerinnen und Benutzern früherer Auflagen, die durch ihre Rückmeldungen und Anregungen zur Optimierung des »Deutschen Universalwörterbuchs« beigetragen haben.

Berlin, im August 2015

Die Dudenredaktion

Inhalt

Hinweise für die Wörterbuchbenutzung 9

Anlage und Aufbau der Artikel 13

Stichwortauswahl 13

Anordnung und Behandlung der Stichwörter 14

Im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen 26

Kurze Grammatik der deutschen Sprache 31

Wörter und Wortarten 31

Das Verb 33

Das Substantiv 49

Das Adjektiv 59

Das Adverb 64

Die Präpositionen 66

Die Konjunktionen 68

Die Interjektionen 68

Der Satz 69

Wörterverzeichnis A–Z 77

Anhang 2117

Wörter des Jahres 2117

Unwörter des Jahres 2118

Im Deutschen besonders häufig falsch geschriebene Wörter 2119

Sprache in Zahlen 2122

HINWEISE FÜR DIE WÖRTERBUCHBENUTZUNG

<p>1. a) Die Stichwörter sind alphabetisch angeordnet. Dabei werden die Umlaute ä, ö, ü wie die ihnen zugrunde liegenden Vokale a, o, u behandelt. Ziffern folgen nach dem Buchstaben z; dies gilt jedoch nicht für Indizes und Exponenten.</p> <p>b) Jedes Stichwort, auch eine Wortzusammensetzung, erhält einen eigenen Eintrag, d. h., jedes Stichwort beginnt auf einer neuen Zeile. Nur einige Ableitungen und Zusammensetzungen, die dem zugehörigen Stichwort unmittelbar alphabetisch folgen und keine eigene Bedeutungserläuterung haben, beginnen keine neue Zeile.</p>	<p><u>auf</u>klapp bar ... <u>auf</u>klap pen ... <u>auf</u>kla ren ... <u>auf</u>klä ren ...</p> <p>by zan ti nis tisch ... By zanz ... bz. ... Bz. ... bzw. ... B2B ... B2B-Geschäft ... c ...</p>
<p>2. Hat das Stichwort eine im Alphabet unmittelbar folgende Variante, erscheint diese, durch Komma getrennt, ebenfalls halbfett. Zusatzangaben zur Variante stehen in runden Klammern davor. Handelt es sich um rein rechtsschreibliche Varianten, steht die Schreibweise, die von der Dudenredaktion empfohlen wird, an erster Stelle.</p>	<p>äb schwät zen, (bes. südd.): äb schwät zen (sw. V.; hat) (ugs.)...</p> <p>kēn nen ler nen, kēn nen ler nen ...</p>
<p>3. Folgt die Variante eines Stichworts alphabetisch nicht unmittelbar nach der Hauptform, wird sie dort trotzdem, aber nur in gewöhnlicher Schrift gezeigt. An ihrer alphabetischen Stelle erscheint sie halbfett als Stichwort mit Verweis auf die Hauptform.</p>	<p>Fo to syn the se, Photosynthese ...</p> <p>Pho to syn the se: †Fotosynthese.</p>
<p>4. Bei Schreibvarianten, die an unterschiedlichen Stellen des Alphabets stehen, verweist ein senkrechter Pfeil auf die Schreibung, unter der sich der Haupteintrag befindet.</p>	<p>Del phin, Del phi na ri um usw.: †Delfin, Delfinarium usw.</p>
<p>5. Hochgestellte Ziffern vor dem Stichwort differenzieren zwischen gleich geschriebenen, aber semantisch oder grammatikalisch völlig unterschiedlichen Wörtern.</p>	<p>¹Bānd, das; -[e]s, Bänder u. -e ... ²Bānd, der; -[e]s, Bände ... ³Band [bent, engl.: bænd], die; -, -s ...</p>
<p>6. Die vertikalen Striche () im Stichwort geben die Möglichkeiten der Worttrennung am Zeilenende an.</p>	<p>hi n ein ge hen Ka s ten ma g ne tisch rümp fen</p>
<p>7. Ein unter den Vokal gesetzter Punkt gibt betonte Kürze, ein Strich betonte Länge an.</p>	<p>äb be din gen (st. V.; hat) (Rechtsspr.): ... Äben teu er ...</p>
<p>8. Mit dem Zeichen ® am Ende eines Stichwortes werden Namen und Bezeichnungen kenntlich gemacht, die als eingetragene Marken geschützt sind. Aus dem Fehlen dieses Zeichens darf jedoch nicht geschlossen werden, dass das Stichwort als Handelsname frei verfügbar ist.</p>	<p>Jeep® [dʒi:p], der; -s, -s ...</p>

<p>9. Die Aussprache folgt dem Stichwort und steht in eckigen Klammern. Sie steht nur bei Wörtern oder Wortteilen, deren Aussprache Schwierigkeiten bereiten kann.</p> <p>Gleich gebliebene Teile einer vorhergehenden Ausspracheangabe oder unproblematische Wortteile werden durch drei Punkte wiedergegeben.</p>	<p>Tat too [tɛˈtuː], ...</p> <p>Eta ge [eˈtaːʒə, österr. meist ...f] ...</p> <p>Eta gen bett [eˈtaːʒn...], ...</p>
<p>10. Grammatische Angaben folgen – außer beim Substantiv – dem Stichwort in Winkelklammern. Sie können jedoch auch unter einzelnen Bedeutungspunkten stehen, sofern sie nur an dieser Stelle relevant sind.</p> <p>Beim Substantiv stehen die Angaben des Genus (Geschlechts) mit der, die, das und die Endungen des Genitivs Singular und des Nominativs Plural nicht in Winkelklammern. Fakultative Wortbestandteile sind in eckige Klammern gesetzt.</p>	<p>ab brau chen <sw. V.; hat>: ...</p> <p>aus schrei ten <st. V.> (geh.): 1. <hat> ... 2. ... <ist></p> <p>Ana inas, die; -, - u. -se: ...</p> <p>Du pli kat, das; -[e]s, -e: ...</p>
<p>11. Angaben über die Herkunft der Wörter folgen auf die grammatischen Angaben in eckigen Klammern. Sie können jedoch auch unter einzelnen Bedeutungspunkten stehen, sofern sie sich nur auf diese Lesart beziehen.</p>	<p>Hap tik, die; - [zu griech. háptein = heften, berühren, angreifen] ...</p> <p>Ku ck kuck, der; -s, -e: 1. [aus dem Niederd.-Md. <mniederd. kukuk; lautm.] ... 2. [iron. Bez. für den früher auf das Siegel aufgedruckten Wappenadler] ...</p>
<p>12. Stilistische Bewertungen, räumliche und zeitliche Zuordnungen, Zuordnungen zu Bereichen und Fach- und Sondersprachen folgen den grammatischen und etymologischen Angaben in runden Klammern.</p>	<p>Schwarz ma le rei, die (ugs.) ...</p> <p>Kö ter, der; -s, - [aus dem Niederd.; urspr. lautm.] (abwertend) ...</p>
<p>13. Bedeutungsangaben werden mit einem Doppelpunkt angekündigt, sind kursiv gedruckt und werden mit arabischen Zahlen und (bei enger zusammengehörenden Bedeutungen) mit Kleinbuchstaben gegliedert.</p>	<p>ab bie gen <st. V.>: 1. <ist> <i>sich von einer eingeschlagenen Richtung entfernen, eine andere Richtung einschlagen</i>: ich, das Auto bog [von der Straße, nach links] ab; die Straße biegt [nach Norden] ab. 2. <hat> a) <i>in eine andere Richtung biegen</i>: einen Finger nach hinten a.; b) (ugs.) <i>einer Sache geschickt eine andere Wendung geben u. dadurch eine unerwünschte Entwicklung verhindern</i>: sie bog das Gespräch ab; er hat die Sache noch einmal abgebogen (<i>mit Geschick abgewendet</i>).</p>
<p>14. Bedeutungsschattierungen, Kontextbedeutungen und die Bedeutungen der idiomatischen Ausdrücke stehen in runden Klammern hinter dem betreffenden Wort oder der betreffenden Fügung und sind kursiv gedruckt.</p>	<p>¹Fu t ter, das; -s, - <Pl. selten> [mhd. vuoter, ahd. fuotar, verw. mit lat. pascere, † Pastor]: <i>Nahrung für [Haus]tiere</i>: dem Hund, den Hühnern [das] F. geben; Ü dieses F. (salopp: <i>Essen</i>) passt dir wohl nicht?; der Mitarbeiter braucht neues F. (ugs.; <i>neue Arbeit</i>); * gut im F. sein/steht (ugs.; <i>gut genährt sein</i>).</p>

<p>15. Die Beispiele sind grob nach eigentlichem und übertragenem Gebrauch gegliedert. Beispiele für den eigentlichen Gebrauch stehen vor den Beispielen für den übertragenen Gebrauch. Diese werden durch Ü (= Übertragung) angekündigt. In den Beispielen und den idiomatischen Ausdrücken wird das Stichwort im Allgemeinen mit dem Anfangsbuchstaben oder mit der Beugungsendung abgekürzt.</p> <p>Adjektive und Substantive sind zusätzlich nach syntaktischen Gesichtspunkten gegliedert. Bei Adjektiven ist die Reihenfolge attributiv, prädikativ, adverbial. Verwendungsweisen, die in runden Klammern erklärt werden (Kontextbedeutungen o. Ä.), erscheinen gewöhnlich am Ende der attributiven, prädikativen bzw. adverbialen Beispiele. Beim Substantiv erscheint das Stichwort zunächst in der Subjektrolle, dann – beginnend mit dem Akkusativobjekt – in der Objektrolle und schließlich als Bestandteil präpositionaler Verbindungen. Kontextbedeutungen o. Ä. werden gewöhnlich der syntaktischen Reihenfolge entsprechend aufgeführt.</p>	<p>ab wra cken <sw. V.; hat>: (<i>bes. Schiffe</i>) zerlegen u. verschrotten: ein Schiff a.; Ü ein abgewrackter Komiker ...</p> <p>heil ser <Adj.> [mhd. heis(er), ahd. heis(i), urspr. = rau]: (<i>von der menschlichen Stimme</i>) durch Erkältung od. durch vieles Reden, Singen, Schreien u. Ä. rau u. fast tonlos [<i>u. flüsternd</i>]: ein -es Lachen; eine -e Stimme haben; ich bin heute ganz h.; h. sprechen; sich h. schreien; sie sprach h.</p> <p>Arm ...: kräftige, behaarte -e; ihr linker A. ist steif; die -e aufstützen, [nach jmdm.] ausstrecken, [über der Brust] kreuzen; jmds. A. nehmen (<i>jmdn. unterhaken</i>); im Krieg hatte er einen A. verloren; sie schlang ihre -e um seinen Hals; beide -e voll haben (<i>bepackt sein u. daher nichts anderes mit den Armen machen können</i>); wir können hier noch zwei starke -e (<i>jmdn., der kräftig zupacken, helfen kann</i>) gebrauchen; ich habe mir den A. gebrochen; er nahm, packte ihn am/beim A.; ein Kind auf den A. nehmen; sie riss sich aus seinen -en [los]; jmdn. in den A. nehmen (<i>umarmen</i>); jmdn. im A., in den -en halten; A. in A. mit jmdm. gehen; sie lagen sich gerührt in den -en; den Mantel über den A. nehmen, über dem A. tragen; er nahm die Mappe unter den A.; Ü der A. (<i>die Reichweite</i>) des Gesetzes; ...</p>
<p>16. Idiomatische Ausdrücke (feste Verbindungen und Wendungen) werden bei der Bedeutung aufgeführt, zu der sie gehören, und stehen dort immer am Ende aller Beispiele. Sie erscheinen halbfett gedruckt, wobei der erste idiomatische Ausdruck mit einem * gekennzeichnet wird.</p>	<p>Arm ... *jmds. verlängerter Arm sein (<i>im Auftrag u. anstelle von jmdm. handeln, dessen Anliegen zu erfüllen suchen</i>); ...</p>
<p>17. Bei Ländernamen, die mit dem Artikel gebraucht werden, steht der Artikel vor dem Genitiv. Bei artikellos gebrauchten Ländernamen, die generell Neutra sind, wird nur der Genitiv aufgeführt. Die Definitionen (Erklärungen) von Namen sind im Gegensatz zu den Bedeutungsangaben nicht kursiv gesetzt. Einwohnerbezeichnungen werden nicht definiert, sondern durch Ew. gekennzeichnet.</p>	<p>Schweiz, die; -: Staat in Mitteleuropa ...</p> <p>Bel gien; -s: Staat in Westeuropa.</p> <p>Tō kio: Hauptstadt Japans.</p> <p>Ös ter reich; -s: Staat im südlichen Mitteleuropa.</p> <p>Ös ter re ich er; der; -s, -: Ew. ...</p>

<p>18. Abkürzungen werden gewöhnlich nach einem Gleichheitszeichen nur mit ihrer einfachen Auflösung registriert. Wird die Bedeutung aus der bloßen Auflösung nicht ersichtlich, werden die Abkürzungen definiert und mit Ausspracheangabe, Artikel und Genitivangabe versehen. Die Auflösung erscheint in diesen Fällen wie eine etymologische Angabe.</p>	<p>B. A. = Bachelor of Arts.</p> <p>BBC [bi:bi:'si:], die; - [Abk. für: British Broadcasting Corporation]: britische Rundfunkgesellschaft.</p>
<p>19. Verweise auf einen anderen Wörterbucheintrag werden in der Regel durch einen nach oben gerichteten Pfeil (↑) angezeigt, der vor dem Wort steht, auf das verwiesen wird. Wenn erforderlich, ist ergänzend der relevante Unterpunkt in runden Klammern angegeben.</p> <p>Innerhalb einer Bedeutungsangabe erfolgt ein Verweis auf einen anderen Begriff lediglich durch Angabe des relevanten Bedeutungspunkts in runden Klammern hinter dem betreffenden Wort.</p> <p>Mit vgl. wird innerhalb des Wörterbuches auf den Eintrag eines inhaltlich oder formal eng verwandten Begriffs verwiesen, der wichtige ergänzende Angaben zur Herkunft, Bedeutung, Grammatik o. Ä. enthält.</p> <p>Verweise auf andere Einträge mit s. (siehe) erfolgen in Fällen, in denen bei bestimmten Varianten der Getrennt- und Zusammenschreibung die gesuchte Information zu finden ist.</p>	<p>Klang, der; -[e]s, Klänge [mhd. klanc, zu ↑ klingen]: ... könn te: ↑ können.</p> <p>Leh re rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Lehrer.</p> <p>phrasiel ren ⟨sw. V.; hat⟩ [zu ↑ Phrase (2b)] ...</p> <p>Leib schmerz, der ...: <i>Schmerz im Bereich des Leibes</i> (2).</p> <p>Le ichen fled de rei, die ...: <i>das Fleddern (a) einer Leiche</i>.</p> <p>Nord wēs ten, der; ... 2. vgl. Norden (2a).</p> <p>vier ⟨Kardinalzahl⟩ ...: vgl. acht: ...</p> <p>be kännt ge ben, be kännt ge ben: s. bekannt (2).</p>

ANLAGE UND AUFBAU DER ARTIKEL

Stichwortauswahl

Das *Deutsche Universalwörterbuch* will den aktuellen Wortschatz des modernen Deutsch möglichst umfassend darstellen, wobei sich Verlag und Bearbeiter der Tatsache bewusst sind, dass Vollständigkeit bei geschätzten 500 000 Wörtern der Alltagssprache und einer nach oben unbegrenzten Zahl von fachsprachlichen, regionalen und heute nicht mehr sehr gebräuchlichen Bezeichnungen schlechterdings unmöglich ist.

Das *Deutsche Universalwörterbuch* verzeichnet zusätzlich zum zentralen Wortschatz des Deutschen, der mit rund 70 000 Wörtern zu veranschlagen ist, auch Wörter außerhalb des sprachlichen Kernbereiches, soweit es der begrenzte Raum eines einbändigen Wörterbuches zulässt. Es handelt sich dabei durchaus auch um Wörter aus Fachsprachen (**abteufen**), aus vom Standard abweichenden Sprachebenen (**rotzen**), aus unterschiedlichen Sprachregionen (**Rundstück**) und Wörter, die veraltet sind, also sprachhistorischen Wert besitzen (**dünken**).

Aufgenommen wurden auch gängige Abkürzungen (**GmbH**) und Kurzwörter (**Kripo**), ebenso wichtige geografische Begriffe (**Bosporus**), die Namen von Institutionen und Organisationen (**Greenpeace**) sowie Eigennamen aus Astronomie (**Andromeda**), Mythologie (**Hephaistos**) und Ethnologie (**Etrusker**).

Personennamen oder Warenzeichen fanden nur Aufnahme, wenn sie als Gattungsbezeichnungen oder wie Wörter der natürlichen Sprache gebraucht werden, z. B. **Blaubart** oder **Jeep®**.

Verkleinerungsformen wurden vor allem dann aufgenommen, wenn sich durch sie der Stamm des Wortes verändert, z. B. **Äffchen** (zu **Affe**) oder **Döschen** (zu **Dose**).

Berücksichtigt wurden zudem produktive Wortbildungselemente des Deutschen, wie etwa **a-**, **super-**, **-abel** oder **-muffel**. Die Darstellung der Wortbildungselemente vermittelt zum einen ein Bild vom Aufbau des modernen Wortschatzes und hilft so, die in ihrer Zahl ständig zunehmenden Ad-hoc-Bildungen zu verstehen, zum andern gibt sie ein »Werkzeug« an die Hand, selbst produktiv mit dem Deutschen umzugehen.

In den letzten Jahren fand in vielen Bereichen des alltäglichen Lebens eine rasante Entwicklung statt, die sich im Wandel der Sprache spiegelt. Daher wurde in dieser Neubearbeitung des *Deutschen Universalwörterbuchs* eine Vielzahl an Neuwörtern (Neologismen) aufgenommen, bei denen aufgrund der Belegstellenlage die realistische Annahme zu rechtfertigen ist, dass es sich dabei nicht nur um kurzlebige Momentprägungen handelt.

Die Basis für die lexikografische Erfassung und Bearbeitung des deutschen Wortschatzes war für die bisherigen Auflagen dieses Wörterbuchs unsere über Jahrzehnte bewährte, seit 1998 elektronisch gepflegte Sprachkartei mit ihren etwa drei Millionen Belegen. Heute nutzt die Dudenredaktion in erster Linie das 2001 begründete und seither kontinuierlich wachsende Dudenkorpus. Diese digitale Volltextsammlung umfasst bereits rund drei Milliarden mit sprachbezogenen Informationen versehene Wortformen aus Texten der letzten fünfzehn Jahre, die eine große Zahl unterschiedlicher Textsorten (Romane, Sachbücher, Zeitungs- und Zeitschriftenjahrgänge u. a.) repräsentieren. Darüber hinaus werden auch die Möglichkeiten genutzt, die das Internet für die Recherche nach Wörtern, Wortformen und Wortbedeutungen bietet. So stehen dem Bearbeitungsteam des Duden-Universalwörterbuchs heute eine Vielzahl von Quellen zur Verfügung, um verlässliche Informationen zum aktuellen Stand der deutschen Sprache zu gewinnen.

Anordnung und Behandlung der Stichwörter

Jeder Stichworteintrag beginnt auf einer neuen Zeile; das heißt, dass auch zusammengesetzten Wörtern (Komposita) und Ableitungen (Derivaten) in der Regel Stichwortstatus eingeräumt wird. So werden umfangreiche »Wortnester« vermieden, die in Ihrer Komplexität das schnelle Auffinden des gesuchten Wortes erschweren.

Abi|tur ...
 Abi|tu|ri|ent ...
 Abi|tu|ri|en|tin ...
 Abi|tur|klas|se ...
 Abi|tur|no|te ...
 Abi|tur|prüfung ...

Die Stichwörter sind alphabetisch angeordnet. Dabei werden die Umlaute **ä**, **ö** und **ü** – anders als in Telefonbüchern – wie die ihnen zugrunde liegenden Vokale **a**, **o** und **u** behandelt. Ziffern wurden dem Buchstaben **z** nachgeordnet; dies gilt allerdings nicht für Indizes und Exponenten.

Rau|cher|lecke ...
 Rau|che|rei ...
 Räu|che|rei ...
 Rau|cher|ent|wöh|nung ...
 Räu|cher|fisch ...
 Räu|cher|ge|fäß ...
 Rau|cher|hus|ten ...
 For|mel|spra|che ...
 For|mel|zei|chen ...
 For|mel-1-Ren|nen ...

Grundsätzlich weisen die Einträge folgende Struktur auf:

An erster Stelle steht in halbfetter Schrift das Stichwort. In mehrsilbigen Wörtern sind durch vertikale Striche die Stellen angegeben, an denen ein Wort am Zeilenende getrennt werden darf.

In Stichwörtern ohne eigene Lautschriftangabe werden durch unter dem Wort platzierte Punkte (kurze Silbe) bzw. Striche (lange Silbe) Hinweise zur Betonung gegeben.

Gegebenenfalls steht nach dem Stichwort in eckigen Klammern die Angabe der Aussprache unter Verwendung des Zeichensystems der *International Phonetic Association (IPA)*.

Es folgen die grammatische Information und gegebenenfalls die etymologischen Angaben, sodann die Zuordnung des Wortes nach Sprachebene, Fachgebiet und regionalem Ursprung.

Zentral in jedem Eintrag ist die genaue Bestimmung des Bedeutungsgehalts des Stichworts. Den typischen Gebrauch eines Wortes zeigen Anwendungsbeispiele und idiomatische Wendungen.

Angaben, die nicht das gesamte Stichwort betreffen, sondern etwa nur eine Unterbedeutung, werden an der betreffenden Stelle angeführt.

Ohne Bedeutungserläuterung bleiben nur einige Ableitungen und Zusammensetzungen, die einem Stichwort, aus dem sie sich leicht erklären lassen, unmittelbar alphabetisch folgen (und keine neue Zeile beginnen).

an|wend|bar ... Dazu: An|wend|bar|keit, die; -.

1. Die Schreibung

Ein Stichwort wird im Allgemeinen in seinen möglichen Schreibweisen gezeigt; an jeweils erster Stelle ist diejenige Variante angeführt, die der Rechtschreibduden empfiehlt:

Or|tho|gra|fie, Orthographie, die ...

po|ten|zi|ell, potentiell <Adj.> ...

Ka|f|fee-Er|satz, **Ka|f|feeler|satz**, der ...

Feed|back, **Feed-back** ['fi:dbæk], das ...

Aus Platzgründen wird bei Doppelschreibungen, die an verschiedenen Alphabetstellen stehen, der Haupteintrag nur an der Stelle gezeigt, an der die von der Dudenredaktion empfohlene Schreibweise zu finden ist. An der anderen Alphabetstelle ist ein Verweisartikel angesetzt:

Ja|cht, Yacht, die ...

Ya|cht usw.: ↑ Jacht usw.

Wenn für eine Wortverbindung Getrennt- und Zusammenschreibung korrekt ist, wird entweder das Stichwort zweimal angesetzt oder es wird auf den Stichwortartikel zum Erstglied verwiesen oder die Schreibweisen werden in typischen syntaktischen Kontexten an verschiedenen Stellen gezeigt:

So|ft|drink, der; -s, -s, **So|ft Drink**, der ...

zu|gru|nd|e, **zu Gru|nd|e** <Adv.>: in den Verbindungen ...

be|ka|nnt ma|chen, **be|ka|nnt|ma|chen**: s. bekannt (2).

Auf|se|hen, das ... ein [viel, großes] A. erregender Film ...

auf|se|hen|er|rel|gend, **Auf|se|hen er|rel|gend** <Adj.>: ... seine wissenschaftlichen Arbeiten waren äußerst a. ...

Varianz in der Groß- und Kleinschreibung eines nicht substantivischen Stichworts wird nur gezeigt, wenn dessen Gebrauch als Substantiv oder als Benennungseinheit naheliegend ist:

kurz <Adj.> ... ***binnen Kurzem/kurzem** (*innerhalb kurzer Zeit*)

ein <Kardinalz.; betont> ... der -e oder/und [der] andere ... <subst.:> es gibt nur den **Einen** (*Gott*)

groß <Adj.> ... eine **Große/große** Koalition (Politik; *Koalition der [beiden] zahlenmäßig stärksten Parteien im Parlament*)

Für Schreibungen unterhalb der Stichwortebene – also in den etymologischen Angaben, Definitionen, Anwendungsbeispielen usw. – ist durchgehend die Empfehlungsschreibung der Dudenredaktion gewählt:

Mel|tau, der; -[e]s [urspr. identisch mit ↑ Mehltau, dann **orthografisch** geschieden]: *Honigtau*.

kund|ge|ben <st. V.; hat> (geh.): *bekannt geben; mitteilen* ...

neu|lich <Adj.> [mhd. niuweliche]: ... *vor Kurzem, kürzlich*.

Neben orthografischen Doppelformen werden auch Wortbildungsvarianten eines Stichwortes gezeigt:

mo|del|rig, modrig <Adj.> ...

zau|be|risch, (selten:) zaubrisch <Adj.> ...

2. Die Aussprache

Die Angaben zur Aussprache erfolgen bei Wörtern oder Wortteilen, deren Aussprache Schwierigkeiten bereiten könnte. Bei den übrigen Stichwörtern – und dies sind die meisten – werden auf die oben beschriebene Weise Hinweise zur Betonung gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt Lautzeichen und Lautzeichenkombinationen, wie sie im Wörterbuch Verwendung finden. In der ersten Spalte steht das Lautzeichen bzw. die Lautzeichenkombination, in der zweiten Spalte ein dazu passendes Beispiel, in der dritten Spalte dessen korrekte Aussprache.

a hät hat	ê: Timbre 'tê:brə	ŋ lang laŋ	s Häst hast
a: Bahn ba:n	ə hälte 'haltə	o Moral mo'ra:l	ʃ schäl ʃa:l
ɐ Qber 'o:bə	f Fäss fas	o: Boot bo:t	t Täl ta:l
ɣ Uhr u:ɣ	g Gäst gast	ɔ loyal lɔa'ja:l	ts Zahl tsa:l
ã Centime sã'ti:m	h hät hat	õ Fondue fõ'dy:	tʃ Mätsch matʃ
â: Abonnement abɔnə'mâ:	i vital vi'ta:l	õ: Fond fõ:	u kulänt ku'lant
ai weit vajt	i: viel fi:l	ɔ Post post	u: Hüt hu:t
au Haut haut	ï Stüdie 'ʃtu:diə	ø Ökonöm øko'no:m	ʏ aktuell ak'tuel
b Ball bal	ı Bırke 'bırkə	ø: Öl ø:l	ʊ Pult pult
ç ich ɪç	j ja ja:	œ göttlich 'goetliç	v was vas
d dann dan	k kält kalt	œ chacun à son goût ʃakœasõ'gu	x Bäch bax
dʒ Gin dʒɪn	l Läst last	œ: Parfum par'fœ:	y Physik fy'zi:k
e Methan me'ta:n	l̥ Näbel 'na:b̥l̥	ɔy Heu hɔy	y: Rübe 'ry:bə
e: Beet be:t	m Mäst mast	p Pakt pakt	ÿ Etui e'tyi:
ɛ hätte 'hetə	n großem 'gro:sm̩	p̥ Pfahl p̥fa:l	ɣ füllen 'fɣlən
ɛ: wählen 've:lən	n̥ Naht na:t	r Räst rast	z Häse 'ha:zə
ê timbrieren tẽ'bri:rən	ñ baden 'ba:dñ		ʒ Genie ʒe'ni:

Von diesen Zeichen und ihren Kombinationen werden [ɣ ai au dʒ l̥ m̥ n̥ ɔy p̥f ts tʃ] nicht für fremdsprachliche Aussprache verwendet.

Die folgende Tabelle zeigt Lautzeichen, wie sie im Englischen verwendet werden. Wegen des zunehmenden Eindringens englischer Wörter in unsere Alltagssprache, und nicht nur in beruflich bedingten »Jargon«, wird die Kenntnis der korrekten englischen Aussprache bestimmter Wörter immer wichtiger.

ɑ: Sergeant engl. 'sɑ:dʒənt	ð on the rocks engl. ɔn ðə 'rɒks
æ Acid engl. 'æsid	θ Synthesizer engl. 'sɪnθəsaɪzə
ʌ Trucker engl. 'trʌkə	w Tweed engl. twi:d

Sonstige Lautschriftzeichen:

- | Der Stimmritzenverschlusslaut (»Knacklaut«) im Deutschen, wie z.B. in **CO-Test** [tʃse:'lo:...], wird vor Vokalen, die am Wortanfang stehen, weggelassen. Die Lautschrift zum Stichwort **Effet** erscheint also als [ɛ'fe:] und nicht als [lɛ'fe:].
- : Das Längezeichen bezieht sich auf den unmittelbar davor stehenden Vokal, wie etwa in **Chrom** [kro:m].
- ~ Die hochgestellte Tilde über Lauten kennzeichnet deren nasalierte Aussprache, z. B. in **Fond** [fõ:].
- ˈ Das Betonungszeichen steht unmittelbar vor der betonten Silbe: **Exposé** [ɛkspoˈze:].
- ˌ Das Zeichen für silbische Konsonanten steht unmittelbar unter diesen, wie in **handeln** ['hændl̩n].
- ˘ Unter- oder übergestellte Halbkreise kennzeichnen unsilbische Vokalbildung, wie in **Milieu** [miˈliø:] oder **Etui** [eˈt̪yi:].

3. Grammatische Angaben

Zu jedem Stichwort werden die erforderlichen grammatischen Informationen gegeben – mit Ausnahme bei denjenigen Stichwörtern, von denen aus lediglich auf einen anderen Eintrag verwiesen wird.

knif|felig: ↑ knifflig.

Bei Substantiven steht im Allgemeinen der bestimmte Artikel mit den Deklinationseendungen für Genitiv Singular und Nominativ Plural. Substantivkomposita erhalten in der Regel nur die Artikelangabe, sofern die Deklinationseendungen von Zusammensetzung und Grundwort übereinstimmen.

Ti|sch, der; -[e]s, -e ...

Aber nur:

Schreib|tisch, der ...

Die Verben werden als schwache, starke oder (im engeren Sinne) unregelmäßige gekennzeichnet; außerdem erhalten sie eine Angabe zur Perfektbildung mit »haben« (hat) oder »sein« (ist).

lau|ern <sw. V.; hat> ...

vor|her|gel|hen <unr. V.; ist> ...

Bei Präpositionen wird der von ihnen regierte Kasus angegeben.

nach <Präp. mit Dativ> ...

per <Präp. mit Akk. od. Dativ> ...

Die übrigen Stichwörter sind meist nur ihrer Wortart zugeordnet.

be|reits <Adv.> ...

hei <Interj.> ...

li|be|ral <Adj.> ...

weil <Konj.> ...

4. Etymologische Angaben

Jedes Wort hat seine Geschichte – und darüber geben die etymologischen Angaben Auskunft. Sie gehen, was die rein grammatische Form angeht, nicht über das Althochdeutsche hinaus. Was die Bedeutung anbelangt, wird bei sogenannten »wichtigen« Wörtern die ursprüngliche und damit eigentliche Bedeutung angegeben, um das Verständnis der heutigen Verwendung zu unterstützen. Die Entwicklung von Lehn- und Fremdwörtern wird gewöhnlich bis in die Ursprungssprache zurückverfolgt.

Das *Deutsche Universalwörterbuch* erfüllt damit eine doppelte Funktion. Es dokumentiert den Ist-Zustand der deutschen Sprache (synchroner Ansatz) und liefert zusätzlich Informationen zur Sprachgeschichte (diachroner Ansatz).

Die etymologischen Angaben folgen in eckigen Klammern nach den grammatischen Angaben oder, sofern sie sich nur auf eine von mehreren Lesarten beziehen, unmittelbar nach der halbfetten arabischen Ziffer:

Einigkeit, die: - [mhd. eineicheit = Einigkeit; Einzigkeit: ahd. einigheit = Einzigkeit, Einsamkeit] ...

Bei allen deutschen Grundwörtern werden die mittelhochdeutschen (mhd.) wie auch die althochdeutschen (ahd.) Formen angeführt, wenn sie belegt sind. Der mhd. Form folgt nach einem Komma die ahd. Form, wenn sich die Bedeutungen entsprechen: **Bad**, das; -[e]s, Bäder [mhd. bat, ahd. bad] ... Sind sowohl Bedeutung wie Schreibung identisch, wird der Einfachheit halber zusammengefasst: **'Bank**, die; -, Bänke [mhd., ahd. banc ...].

Bei den etymologischen Angaben zu Lehn- und Fremdwörtern werden bedeutungsgleiche Entlehnungen in anderen Sprachen durch das Zeichen < verbunden: **Bar|bier** ... [mhd. barbier < frz. barbier < mlat.

barbarius ...]; **Butter**, die: - [mhd. buter, ahd. butera, über das Vlat. < lat. butyrum < griech. bouútyron, ... eigtl. = Quark aus Kuhmilch]. Gehört die Wurzel eines Wortes einer anderen Wortart an, steht die Präposition »zu«: **basieren** ... [frz. baser, zu: base < lat. basis, † Basis] ... Der Verweisfeil zeigt hier an, dass weitere Angaben zur Etymologie unter dem Stichwort **Basis** zu finden sind.

Komposita erhalten nur dann etymologische Angaben, wenn die Wortteile oder ein Wortteil als solche nicht im Wörterbuch vorkommen (**Manuskript**) oder wenn sie durch ihre sprachgeschichtliche Entwicklung hindurch stets als Einheit interpretiert wurden (**Maulwurf**). Auch wenn die Kompositumbildung eine besondere semantische Qualität aufweist, werden die etymologischen Angaben angeführt (**Weißbuch**).

5. Stilistische Angaben, regionale bzw. zeitliche Zuordnung sowie Zugehörigkeit zu Fach- und Sondersprachen

a) Stilistische Angaben

Es unterliegt meist dem individuellen Sprachgefühl, in welcher Qualität Wörter wie »Scheiße«, »blöd«, »Dreckspatz«, »saukalt«, »affengeil« oder »beölen« wahrgenommen werden. Was manchen Benutzern normalsprachlich – weil dem eigenen vertrauten Lebens- und Sprachalltag entstammend – erscheint, ist für andere schon »ugs.« (= umgangssprachlich), ja gar »derb« oder sogar »vulg.« (= vulgär). Ähnlich verhält es sich mit Bewertungen wie »geh.« (= gehoben) oder »fachspr.« (= fachsprachlich).

Angaben zum Sprachstil, zur Sprachebene, sind immer wertend und damit oft subjektiv. Dies gilt bis zu einem gewissen Grad auch für dieses Wörterbuch, obgleich es sich auf eine Fülle statistisch ausgewerteten Materials berufen kann und so mit empirisch abgesicherten Daten die Ebene der rein subjektiven Bewertung hinter sich lässt.

Im Stichwortartikel folgen die stilistischen Angaben in runden Klammern auf die etymologischen Hinweise (falls vorhanden) bzw. direkt auf die grammatikalischen Informationen oder, wo sie sich nur auf eine Bedeutungskategorie beziehen, unmittelbar hinter der halbfetten arabischen Ziffer; auch idiomatische Wendungen werden gegebenenfalls entsprechend markiert:

Ant|litz, das; -es, -e (Pl. selten) [mhd. antlitze, ahd. antlizzi ...] (geh.) ...

Em|por|köm|ling, der; -s, -e (abwertend) ...

A|f|fe, der; -n, -n [...] 1. (zu einer Unterordnung der Primaten gehörendes) Säugetier ...

2. (derb) *dummer* Kerl ...

Fuß, der; -es, Füße [...] 1. ... * **wie eingeschlafene Füße schmecken** (salopp; ...) ...

Normalsprachliche Wörter werden nicht besonders gekennzeichnet. Sie bilden im Sinne der oben ange deuteten Wertungsskala den statistischen Durchschnitt und haben vor allem den bei Weitem größten Anteil am Gesamtwortschatz. Oberhalb dieser Schicht ist eine Ausdrucksweise angesiedelt, die mit gewissen überdurchschnittlichen Kenntnissen bzw. einer höheren als der durchschnittlichen Bildung zusammenhängt. Sie wird oft mit »bildungsspr.« (= bildungssprachlich) markiert. Es handelt sich dabei meist um Fremdwörter, die weder einer Fachsprache noch der Umgangssprache angehören, etwa **Affront**, **homogen** oder **nobilisieren**.

Daran angrenzend trifft man auf Wörter, wie sie bei feierlichen Anlässen und gelegentlich in der Literatur verwendet werden. Diese gehobene (»geh.«) Ausdrucksweise, zu der Wörter wie **Augurenlächeln**, **sich befleißigen** oder **emporlodern** gehören, wirkt im sprachlichen Alltag mitunter übertrieben, zumindest feierlich.

Verwandt damit sind veraltete Wörter, wie sie eigentlich nur noch in literarischen Texten vorkommen, wie **Azur**, **beglänzen** oder **Odem**. Diese werden mit »dichter.« (= dichterisch) markiert.

»Unterhalb« des angenommenen sprachlichen Durchschnitts trifft man auf eine größere Vielfalt an Stilebenen. Die mit der Abkürzung »ugs.« markierte »Umgangssprache« ist der Sprachstil, wie man ihn im alltäglichen »Umgang« zwischen den Menschen – vor allem – h ö r t bzw. dort liest, wo individuelle Abweichungen von der Norm der Hochsprache üblich sind, etwa in persönlichen Briefen und mittlerweile

auch in Chatroom- und E-Mail-Texten. Umgangssprachliche Ausdrücke dieser Art sind z. B. **abknapsen**, **quietschgrün** oder **Uzname**.

Die rasante Entwicklung auf dem Gebiet der Massenmedien während der letzten zwanzig Jahre hat unsere Gesellschaft auf den Weg zu einer Multimediagesellschaft gebracht, die prägend in den täglichen Umgang der Menschen miteinander eingreift und damit auch auf die »Umgangssprache« ausstrahlt. Stellvertretend dafür sei das Präfix **Mega-** genannt, dessen ursprüngliche Bedeutung als Maßbezeichnung für eine *Million*, wie in **Megavolt** oder **Megabyte**, erweitert wurde zur Funktion eines Steigerungselements wie in **Megahit** oder **Megastar**.

So gesehen, beginnt die Markierung »ugs.« zunehmend die negative Aura zu verlieren, die ihr traditionell in Wörterbüchern anhaftet. Sie beschreibt eher einen Umgang mit der Sprache, der zwar von der Sprachnorm abweicht, jedoch eine hohe Frequenz wie auch eine breite Akzeptanz aufweist.

Anders verhält es sich mit den folgenden stilistischen Markierungen. Recht nachlässige und oft auch negativ motivierte und verwendete Wörter wie **abmurksen**, **Aufreißer** oder **bekloppt** werden als »salopp« eingestuft. Noch stärker negativ besetzte Begriffe wie **Arsch**, **furzen** oder **Fresse** gelten als »derb«. Die Markierung »vulg.« (= vulgär) erhalten Wörter, die eindeutig sexuell-obszön sind, wie **Fotze** oder **Ficker**.

Eine eigene Gruppe bilden diejenigen Wörter oder Wendungen, die man für gewöhnlich nur im engen Freundeskreis oder innerhalb der Familie antrifft, da sie nur verwendet werden, wenn ein besonderer Grad an Vertrautheit gegeben ist. Sie werden im Wörterbuch mit »fam.« (= familiär) markiert und zu ihnen gehören z. B. **Bäuerchen**, **einkuscheln**, **Dummerchen** oder die Wendung **bitte**, **bitte machen** unter dem Stichwort **bitte**.

Wörter, die zwar im alltäglichen Gebrauch nachgewiesen sind, jedoch nur selten verwendet werden, erhalten die entsprechende Markierung »selten«, wie **einkeilen** oder **Rütheit**.

Zu diesen stilistischen Bewertungen wie zu den normalsprachlichen Wörtern und Verwendungen können Informationen zum Gebrauch bzw. zur Sprechintention treten. Es handelt sich um Angaben wie »scherzhaft, spöttisch, ironisch, abwertend, nachdrücklich, gespreizt, verhüllend, Schimpfwort« etc.

b) Regionale bzw. zeitliche Zuordnung

Wörter und Wendungen, die nicht im gesamten Verbreitungsgebiet der deutschen Sprache Bestandteil des Normalsprachlichen sind, sondern nur regional Verwendung finden, werden entsprechend markiert.

Eine räumliche Zuordnung findet sich wie eine stilistische Markierung in runden Klammern hinter einer etymologischen Angabe – sofern vorhanden – oder unmittelbar im Anschluss an eine halbfette arabishe Ziffer:

Kas|sier, der; -s, -e [ital. cassiere, zu: cassa, ↑ Kassa] (südd., österr., schweiz.): ...

büt|zen (sw. V.; hat) ... (rhein.): ...

²**Heide**, die; -, -n: **1.** ... **2.** ... **3.** (nordd., ostmd.) ...

Ein **Brötchen** wird so in einem Teil des deutschen Sprachgebiets zum **Rundstück** ... (nordd.), in einem anderen Teil zum **Weck** ... (bes. südd.). Und was dem einen sein **Hendl** ... (bayr., österr.), ist dem andern sein **Broiler** ... (regional). Für **Tomate** wird in Österreich das Wort **Paradeiser** ... (österr.) verwendet, in der Schweiz sagt man **Saaltochter** ... (schweiz.), wenn man **Bedienung** meint.

Lässt sich ein nur regional verwendetes Wort bzw. eine Wendung nicht eindeutig einer bestimmten Region zuordnen, wird die Markierung »landsch.« (= landschaftlich) verwendet.

Die sprachlichen Eigenheiten der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik werden mit »DDR« gekennzeichnet, wenn es sich um Dinge, Einrichtungen, Organisationen usw. handelt, die nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten nicht mehr existieren, etwa **Abschnittsbevollmächtiger**, **FDJ** oder **Volkskammer**. DDR-typische Wörter und Verwendungsweisen, die auch nach der Vereinigung in den neuen Bundesländern weiterhin üblich sind, erhalten die Markierung »regional« (siehe oben **Broiler**, oder auch **Feinfrost**, **Plaste** etc.).

Die zeitliche Zuordnung von Wörtern oder Verwendungsweisen kennzeichnet sprachliche Elemente, die nicht mehr zum aktuellen Wortschatz gehören.

So bedeutet die Markierung »veraltet«, dass das damit bezeichnete Wort nicht mehr zur allgemein benutzten Gegenwartssprache gehört, sondern, wie etwa **Aussteuer** oder **chloroformieren**, meist bzw. ausschließlich von der älteren Generation verwendet wird.

Wörter, die allenfalls noch in älteren literarischen Texten zu finden sind, ansonsten aber nicht mehr oder wenn, dann mit ironischer oder scherzhafter Absicht verwendet werden, erhalten die Markierung »veraltet«, wie **supplieren**, **Brachet**, **Muhme** oder **Gevatter**.

Mit »(Geschichte)« werden Wörter markiert, die etwas bezeichnen, was einer bestimmten vergangenen historischen Epoche angehört, z. B. **Absolutismus**, **Gegenreformation** oder **Doge**.

Wörter, die mit »nationalsoz.« (= nationalsozialistisch) markiert sind, gehören zum typischen Vokabular der nationalsozialistischen Ideologie und des auf ihr basierenden staatlichen und gesellschaftlichen Systems, z. B. **BDM**, **Rassenschande** oder **Sturmabteilung**.

Die Angabe »früher« steht bei Wörtern, die Sachen oder Sachverhalte beschreiben, die es so nicht mehr gibt, wie **Hungerturm**, **Leibeigenschaft**, **Lehrherr** oder ³**Regal**.

c) Zugehörigkeit zu Fach- und Sondersprachen

Die rasante Entwicklung von Wissenschaft und Technik und das rasche Fortschreiten der damit in Verbindung stehenden gesellschaftlichen Veränderungen hat eine Fülle von sprachlichen Elementen in die Alltagssprache einfließen lassen. In gleichem Maße gewinnt die Kompetenz hinsichtlich fachsprachlicher Termini zunehmend an Bedeutung, nicht nur beruflich, sondern auch in der täglichen Kommunikation mit anderen Menschen und im Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Medien.

Das Wörterbuch grenzt daher das Allgemeinsprachliche vom Fachsprachlichen ab und kennzeichnet genau die semantischen Bereiche, in denen die jeweiligen Wörter verwendet werden:

Tho|rax, der; -[es], -e, Fachspr. ...aces ... (*Anat.*): ...

Bin|der, der; -s, -: ... **3.** (*Bauw.*) ...

Ozon|schicht, die (*Meteorol.*): ...

Wörter, deren Sachgebietszugehörigkeit aus der Bedeutungserklärung bzw. Definition eindeutig ablesbar ist, werden nicht besonders markiert, etwa **Esche** oder **Fasan**.

Sondersprachen sind etwa die spezifisch kindlichen Äußerungen wie **Muhkuh** oder **Pipi** bzw. der spezielle Jargon bestimmter Personengruppen, wie der Jäger (²**Losung**, **Löffel 2.**).

Auch hier werden die jeweils zutreffenden Zuordnungen vorgenommen, im ersten Fall durch die Markierung »Kinderspr.«, im zweiten Fall durch »Jägerspr.«.

Die in diesem Wörterbuch vorkommenden Sachgebiete und deren Fach- und Sondersprachen:

Akustik	Funkwesen	Metallbearbeitung	Sprachwissenschaft
Amtssprache	Gartenbau	Metallurgie	Sprengtechnik
Anatomie	Gastronomie	Meteorologie	Statistik
Anthropologie	Gaunersprache	Militär	Steuerwesen
Arbeitsrecht	Geldwesen	Mineralogie	Stilkunde
Arbeitswissenschaft	Genealogie	Mode	Straßenbau
Archäologie	Genetik	Münzkunde	Studentensprache
Architektur	Geografie	Musik	Tabakindustrie
Astrologie	Geologie	Mythologie	Technik
Astronomie	Geometrie	Nachrichtentechnik	Telefonie
Bäckerei	Gerberei	Naturwissenschaften	Textilindustrie
Bakteriologie	Geschichte	Optik	Theater
Ballett	Gießerei	Pädagogik	Theologie
Ballistik	Handarbeiten	Paläontologie	Tiermedizin
Bankwesen	Handwerk	Parlamentssprache	Tierzucht
Bautechnik	Hauswirtschaft	Pharmazie	Tischlerei
Bauwesen	Heraldik	Philatelie	Touristik
Bergbau	Hochschulwesen	Philosophie	Uhrmacherei
Bergmannssprache	Holzverarbeitung	Physik	Verfassungswesen
Biochemie	Hotelwesen	Physiologie	Verhaltensforschung
Biologie	Hüttenwesen	Politik	Verkehrswesen
Bodenkunde	Imkersprache	Polizeiwesen	Verlagswesen
Börsenwesen	Informationstechnik	Postwesen	Vermessungswesen
Botanik	Jagdwesen	Prähistorie	Versicherungswesen
Böttcherei	Jägersprache	Psychoanalyse	Verslehre
Buchbinderei	Jugendsprache	Psychologie	Verwaltungssprache
Buchführung	Kartenspiel	Raumfahrt	Viehzucht
Bürowesen	Kaufmannssprache	Rechtssprache	Völkerkunde
Chemie	Kerntechnik	Religion	Völkerrecht
Dichtkunst	Kfz-Technik	Rentenversicherung	Volkskunde
Diplomatie	Kfz-Wesen	Rundfunk	Waffentechnik
Druckersprache	Kindersprache	Rundfunktechnik	Wasserbau
Druckwesen	Kino	Schiffbau	Wasserwirtschaft
Eisenbahn	Kirchensprache	Schiffahrt	Weberei
Elektronik	Kochkunst	Schneiderei	Werbesprache
Elektronische Daten- verarbeitung	Kommunikations- forschung	Schriftwesen	Winzersprache
Elektrotechnik	Kosmetik	Schülersprache	Wirtschaft
Fernsehen	Kunsth Handwerk	Schule	Zahnmedizin
Fertigungstechnik	Kunstwissenschaft	Seemannssprache	Zahntechnik
Film	Kürschnerei	Seewesen	Zeitungswesen
Finanzwesen	Kybernetik	Sexualkunde	Zimmerei
Fischereiwesen	Landwirtschaft	Soldatensprache	Zollwesen
Fliegersprache	Literaturwissenschaft	Sozialpsychologie	Zoologie
Flugwesen	Malerei	Sozialversicherung	
Forstwirtschaft	Mathematik	Soziologie	
Fotografie	Mechanik	Sport	
Frachtwesen	Medizin	(Boxen, Fußball, Reiten usw.)	
Funktechnik	Meereskunde	Sportmedizin	

6. Bedeutungsangaben

Wir können uns sprachlich verständigen, weil wir von Kindheit an lernen, bestimmten lautlichen oder schriftlichen Zeichen Bedeutungen zuzuordnen. In der Muttersprache geschieht dies im Prozess der Erziehung bzw. Sozialisation, bei Fremdsprachen sind dafür unter Umständen spezielle Hilfsmittel (Wörterbücher etc.) oder Techniken (Intensivkurse etc.) erforderlich. Die Bedeutungen, die semantische Dimension menschlicher Äußerungen, machen das Wesen, den Kern jeglicher auf Sprache basierenden Kommunikation aus. Ohne die Kompetenz, sie lautlich wie schriftlich zu realisieren, ist Kommunikation mittels Sprache unmöglich.

Daher gilt das Hauptaugenmerk des »Deutschen Universalwörterbuchs« neben der grammatikalischen Einordnung der Wörter der möglichst genauen, das jeweilige semantische Spektrum abdeckenden Bedeutungsbeschreibung. (Bei Wörtern, die aus der Fachterminologie in den allgemeinen Wortschatz übernommen wurden, wird keinerlei enzyklopädische Vollständigkeit angestrebt. Die allgemeinsprachliche Bedeutung dieser Wörter kann sich gegenüber der fachlichen verändert haben.)

Auf der Basis umfangreicher Materialsammlungen, besonders des Dudenkorpus, wurden dabei die Bedeutungsnuancen bis ins Detail analysiert, bewertet und – wo durch aussagekräftige Frequenzbefunde gerechtfertigt – im Wörterbuch dargestellt.

- a) Wörter, die nur eine Bedeutung tragen, die sozusagen »unmissverständlich« sind:

Oxy|mo|ron, das; -s, ...ra [griech. oxýmoron...] (Rhet., Stilk.): *Zusammenstellung zweier sich widersprechender Begriffe in einem Kompositum od. in einer rhetorischen Figur* (z. B. bittersüß, eile mit Weile!).

- b) Vor allem die häufiger gebrauchten Wörter haben meist mehrere, unter Umständen viele Bedeutungen, die von der jeweiligen Situation abhängen, in der sie verwendet werden, oder die von der Sprecherintention und anderen Faktoren beeinflusst werden:

zie|hen ... 14. ... c) *bewirken, dass sich etw. (als Reaktion auf ein bestimmtes Verhalten o. Ä.) auf einen bzw. etw. richtet*: alle Blicke auf sich z.; jmds. Unwillen, Zorn auf sich, auf seine Kinder z.; sie versuchte seine Aufmerksamkeit auf einen anderen Fall zu z.

- c) Im Gegensatz zu den Erklärungen in **Enzyklopädi**en, die den Benutzern Informationen zu Dingen, historischen Begebenheiten, Personen etc. (also: Sachinformationen) bieten, findet man in einem **Wörterbuch** üblicherweise Informationen zur Sprache und ihren Bedeutungen. In diesem Werk werden in bestimmten Fällen, z. B. bei Namen, auch Sachinformationen zu finden sein:

Ku|l|ba; -s: Inselstaat im Karibischen Meer.

Zeus: (griech. Myth.) höchster Gott.

Doch ist die Darstellung der sprachlichen Bedeutungsstrukturen das eigentliche Anliegen dieses Wörterbuchs.

- d) Die Bedeutungsangaben enthalten im Allgemeinen nur Wörter, die der normalsprachlichen Ebene angehören und in der Regel im Wörterbuch selbst als Stichwörter erscheinen, also erklärt werden. Sie sind leicht verständlich formuliert und erlauben es den Benutzern damit auch, die Bedeutung des Stichworts nachzuvollziehen, wenn es in Redewendungen bzw. Sprichwörtern oder übertragenen Anwendungsbeispielen gebraucht wird.

Steu|er|be|ra|ter, der: *staatlich zugelassener Berater u. Vertreter in Steuerangelegenheiten* (Berufsbez.).

Wo es angebracht ist, kann die Bedeutungsangabe auch aus einem Synonym bestehen.

ab|nib|beln <sw. V.; ist> ...: *sterben*: ich nibb[e]le bald ab.

- e) Mitunter werden situations- bzw. kontextabhängige Zusatzinformationen in eckigen Klammern gegeben:

Ar|beits|treffen, das: *[informelles] Treffen zur gemeinsamen Arbeit an einer Aufgabe.*

Je nach Situation und Kontext kann ein Arbeitstreffen also informell sein oder auch nicht, stets ist es jedoch ein Treffen zur gemeinsamen Arbeit an einer Sache.

Ist die Benutzung eines Wortes nur in Bezug auf bestimmte Lebewesen oder Objekte möglich, werden diese in runden Klammern mit angegeben:

ko|a|lie|ren <sw. V.; hat> ... *(von Bündnispartnern, bes. Parteien) sich zu einer Koalition zusammenschließen, -geschlossen haben; eine Koalition bilden*: mit einer Partei k.; die beiden Parteien wollen k.

Ebenfalls in runden Klammern innerhalb der Bedeutungsangabe stehen Sach- und Zusatzinformationen, die über die reine Bedeutungserklärung hinausgehen, sie präzisieren oder besser verständlich machen:

Böck|s|bart, der: ... **2.** (Bot.) *(zu den Korbblütlern gehörende) Pflanze mit schmalen, hellgrünen Blättern u. großen, gelben, strahlenförmigen Blüten.*

Mar|ginal|lie, die; -, -n: ... **b)** *auf den Rand einer [Buch]seite gedruckter Verweis (mit Quellen, Zahlen, Erläuterungen o. Ä. zum Text) ...*

- f) Die Bedeutungsangaben stehen nach einem Doppelpunkt und erscheinen in kursivem Druck. Bei Wörtern mit mehreren Unterbedeutungen werden sie mit arabischen Ziffern untergliedert. Wo Unterbedeutungen semantisch eng verwandt sind, wird mithilfe von Kleinbuchstaben unterschieden:

ab|kol|chen <sw. V.; hat>: **1. a)** *(seltener) bis zum Garsein kochen*: Futterkartoffeln, Eier für den Salat a.; **b)** *durch Kochen keimfrei machen*: wir mussten das Trinkwasser a.; **c)** *durch Kochen einen Extrakt aus etw. gewinnen*: [Heil]kräuter a. ...

- g) Die Erklärungen zu bestimmten Nebenbedeutungen, die sich nur aus konkreten Kontexten ergeben bzw. in idiomatischen Wendungen zutreffen, werden in runden Klammern hinter dem entsprechenden Wort oder der Redewendung angegeben:

Gras, das; -es, Gräser [mhd., ahd. gras, eigtl. = das Keimende, Hervorstechende]: **1.** ... R wo der hinhaut/hintritt/hinfasst, da wächst kein G. mehr (ugs.; *er ist in seinem Tun ziemlich grob, hat eine ziemlich grobe Art*); * **das G. wachsen hören** (ugs. spött.; *an den kleinsten od. auch an eingebildeten Anzeichen zu erkennen glauben, wie die Lage ist od. sich entwickelt*) ...

7. Anwendungsbeispiele und Phraseologie

Die Anwendungsbeispiele in diesem Wörterbuch zeigen den Gebrauch der Stichwörter im Textzusammenhang. Damit leisten sie sowohl beim (passiven) Verstehen wie auch beim (aktiven) Verfertigen von Texten wertvolle Hilfestellung.

- a) Die Beispiele, die die konkrete Bedeutung zeigen, stehen an erster Stelle. Ihnen folgen, für gewöhnlich mit »Ü« angekündigt, die Beispiele mit übertragener Bedeutung:

Wolke, die; -, -n [mhd. wolke, ahd. wolka, eigtl. = die Feuchte (d. h. »die Regenhaltige«)]: **1.** *sichtbar in der Atmosphäre schwebende Ansammlung, Verdichtung von Wassertröpfchen od. Eiskristallen (von verschiedenartiger Form u. Farbe): weiße, schwarze, tief hängende, dicke -n; -n ziehen auf, türmen sich auf, regnen sich ab; ... das Flugzeug fliegt über den -n; Ü dunkle -n ziehen am Horizont auf (geh.; unheilvolle Ereignisse bahnen sich an); ...*

- b) Bei Adjektiven werden die Beispiele in der Regel so angegeben, dass der attributive Gebrauch vor dem prädikativen steht und beide vor dem adverbialen Gebrauch gezeigt werden:

brav <Adj.> [frz. brave < ital. bravo = wacker; unbändig, wild, über das Vlat. zu lat. barbarus = fremd; ungesittet, † Barbar]: **1.** *(von Kindern) sich so verhaltend, wie es die Erwachsenen erwarten od. wünschen; gehorsam; artig: ein -es Kind; sei b.!: b. sitzen bleiben.* **2.** ...

- c) Substantive werden in der Regel zunächst als Subjekt (mit vorangestelltem oder folgendem Attribut) gezeigt, dann in ihrer Funktion als Akkusativobjekt und schließlich als Teil präpositionaler Wendungen. Der Gebrauch als Teil einer Redensart folgt danach und wird mit einem »R« signalisiert:

Bein, das; -[e]s, -e (landsch., südd., österr. auch: -er) [mhd., ahd. bein, H. u.]: **1.** *zum Stehen u. Fortbewegen dienende Gliedmaße bei Mensch u. Tier (die beim Wirbeltier u. beim Menschen vom Hüftgelenk bis zu den Zehen reicht): das rechte, linke B.; gerade -e; ein künstliches B.; die -e spreizen, von sich strecken, übereinanderschlagen; sich mühsam auf die -e stellen; R auf einem B. kann man nicht stehen (ein Glas Alkohol genügt nicht [bei der Aufforderung od. dem Wunsch, ein zweites Glas zu trinken]); ...*

- d) Bestimmte Wendungen erlangen als semantische Einheit eine Bedeutung, die mehr ist, als die Summe der Einzelbedeutungen der die Wendung ausmachenden Wörter, etwa ***den Löffel sinken lassen/fallen lassen/hinlegen/wegwerfen/wegschmeißen/abgeben** (salopp; *sterben*). Diese idiomatischen Wendungen stehen am Ende der Anwendungsbeispiele eines Stichworts und werden mit dem Zeichen »*« markiert:

Bein, das; -[e]s, -e, (landsch., südd., österr. auch: -er) [mhd., ahd. bein]: **1.** [...]; **R** auf einem B. kann man nicht stehen (*ein Glas Alkohol genügt nicht* [bei der Aufforderung od. dem Wunsch, ein zweites Glas zu trinken]); ***kein Bein** (schweiz., sonst landsch.; *kein Mensch*); **jmdm. [lange] -e machen** (ugs.; 1. *jmdn. fortjagen*. 2. *jmdn. antreiben, sich schneller zu bewegen*); **jüngere -e haben** (ugs.; *besser als eine ältere Person laufen können*); ...

Idiomatische Wendungen stehen für gewöhnlich unter dem ersten auftretenden Substantiv, bei Wendungen ohne Substantiv unter dem ersten semantisch signifikanten Wort:

Aulge, das; -s, -n [...]: **1.** *Sehorgan des Menschen u. vieler Tiere: blaue, mandelförmige, tief liegende -n; die -n strahlen, ...* ***das A. des Gesetzes** (scherzh.; *Polizei*); **so weit das A. reicht** (*so weit man sehen kann*) ...

dick <Adj.> [...]: **1.** *von beträchtlichem, mehr als normalem Umfang; massig, nicht dünn: ...* **2.b)** ... ***mit jmdm. durch d. und dünn gehen** (*jmdm. in allen Lebenslagen beistehen...*); **d. auftragen** (ugs. abwertend; *übertreiben...*); **es nicht so d. haben** (ugs.; *nicht über viel Geld verfügen*) ...

Im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen

A		Attr. Attribut Ausspr. Aussprache aztek. aztekisch		Dipl. Diplomatie Druckerspr. Druckersprache Druckw. Druckwesen dt. deutsch	
Abk. Abkürzung Abl. Ableitung adj. adjektivisch Adj. Adjektiv adv. adverbial Adv. Adverb aengl. altenglisch afries. altfriesisch afrik. afrikanisch afrz. altfranzösisch ägypt. ägyptisch ahd. althochdeutsch aind. altindisch air. altirisch aisl. altisländisch aital. altitalienisch Akk. Akkusativ akkad. akkadisch Akk.-Obj. Akkusativobjekt alat. altlateinisch alchemistenlat. alchemisten- lateinisch alemann. alemannisch allg. allgemein altgriech. altgriechisch alttest. alttestamentlich amerik. amerikanisch amtl. amtlich Amtsspr. Amtssprache Anat. Anatomie anglofrz. anglofranzösisch angloind. angloindisch anord. altnordisch Anthropol. Anthropologie apoln. altpolnisch aprovenz. altprovenzalisch arab. arabisch aram. aramäisch Arbeitswiss. Arbeitswissenschaft Archäol. Archäologie Archit. Architektur armen. armenisch Art. Artikel aruss. altrussisch asächs. altsächsisch aschwed. altschwedisch Astrol. Astrologie Astron. Astronomie A. T. Altes Testament attr. attributiv		B babyl. babylonisch Bakteriol. Bakteriologie Bankw. Bankwesen Bantuspr. Bantusprache Bauw. Bauwesen bayr. bayrisch Bed. Bedeutung[en] Bergmannsspr. Bergmannssprache berlin. berlinisch Berufsbez. Berufsbezeichnung bes. besonders best. bestimmt Best. Bestimmungswort Bez. Bezeichnung[en] bibl. biblisch bildungsspr. bildungssprach- lich Biol. Biologie Börsenw. Börsenwesen Bot. Botanik bras. brasilianisch bret. bretonisch Bruchz. Bruchzahl Buchf. Buchführung bulgar. bulgarisch Bürow. Bürowesen byzant. byzantinisch bzw. beziehungsweise		E ebd. ebenda EDV Elektronische Daten- verarbeitung ehem. ehemalig Eigenn. Eigennamen eigtl. eigentlich eingef. eingeführt einschl. einschließlich Elektrot. Elektrotechnik engl. englisch entspr. entsprechend, entspricht entw. entweder erw. erweitert eskim. eskimoisch etw. etwas ev. evangelisch Ew. Einwohner- bezeichnung	
		C chem. chemisch chin. chinesisch christl. christlich		F fachspr. fachsprachlich Fachspr. Fachsprache fam. familiär Familienn. Familienname Fantasiebez. Fantasie- bezeichnung Fem. Femininum Finanzw. Finanzwesen finn. finnisch Fischereiw. Fischereiwesen fläm. flämisch Fliegerspr. Fliegersprache Flugw. Flugwesen Forstwirtschaft. Forstwirtschaft Fotogr. Fotografie Frachtw. Frachtwesen fränk. fränkisch fries. friesisch frühnhd. frühneuhoch- deutsch frz. französisch Funkt. Funktechnik Funkw. Funkwesen	
		D dän. dänisch DDR Deutsche Demokratische Republik Demonstrativ- pron. pronomen dgl. dergleichen d. h. das heißt dichter. dichterisch			

G		Indianerspr.		kopt.	
gäl.	gälisch	Indik.	Indikativ	korean.	koreanisch
galloroman.	galloromanisch	indon.	indonesisch	Kosef.	Koseform
gaskogn.	gaskognisch	Inf.	Infinitiv	Kosew.	Kosewort
Gastron.	Gastronomie	Informationst.	Informationstechnik	kreol.	kreolisch
Gattungsz.	Gattungszahlwort	Interj.	Interjektion	kroat.	kroatisch
gaunerspr.	gaunersprachlich	intr.	intransitiv	kuban.	kubanisch
Gaunerspr.	Gaunersprache	ir.	irisch	Kunstwiss.	Kunstwissenschaft
geb.	geboren	iran.	iranisch	Kurzf.	Kurzform
geb.	gebildet	iron.	ironisch	L	
gebr.	gebräuchlich, gebraucht	islam.	islamisch	ladin.	ladinisch
gegr.	gegründet	isländ.	isländisch	Lallw.	Lallwort
geh.	gehoben	ital.	italienisch	landsch.	landschaftlich
gek.	gekürzt	J		Landwirtsch.	Landwirtschaft
Geldw.	Geldwesen	Jagdsw.	Jagdswesen	lat.	lateinisch
gelegtl.	gelegentlich	Jägerspr.	Jägersprache	latinis.	latinisiert
gemeingerm.	gemeingermanisch	jap.	japanisch	lautm.	lautmalend
Gen.	Genitiv	Jes.	Jesaja	lit.	litauisch
Geogr.	Geografie	Jh.	Jahrhundert	Literaturwiss.	Literaturwissenschaft
Geol.	Geologie	jidd.	jiddisch	LÜ	Lehnübersetzung
Geom.	Geometrie	jmd.	jemand	luxemb.	luxemburgisch
gepr.	geprägt	jmdm.	jemandem	M	
germ.	germanisch	jmdn.	jemanden	m.	männlich
gewöhnl.	gewöhnlich	jmds.	jemandes	ma.	mittelalterlich
Gewerbespr.	Gewerbesprache	jüd.	jüdisch	MA.	Mittelalter
Ggb.	Gegenbildung	Jugendspr.	Jugendsprache	malai.	malaiisch
Ggs.	Gegensatz	K		marx.	marxistisch
gleichbed.	gleichbedeutend	kanad.	kanadisch	Mask.	Maskulinum
got.	gotisch	Kardinalz.	Kardinalzahl	math.	mathematisch
griech.	griechisch	karib.	karibisch	Math.	Mathematik
H		katal.	katalanisch	md.	mitteledeutsch
Handarb.	Handarbeiten	kath.	katholisch	med.	medizinisch
hebr.	hebräisch	Kaufmannsspr.	Kaufmannssprache	Med.	Medizin
hess.	hessisch	kaukas.	kaukasisch	mengl.	mittelenglisch
Hochschulw.	Hochschulwesen	kelt.	keltisch	Meteorol.	Meteorologie
Holzverarb.	Holzverarbeitung	Kfz-Technik	Kraftfahrzeug- technik	Metallbearb.	Metallbearbeitung
Hotelw.	Hotelwesen	Kfz-Wesen	Kraftfahrzeugwesen	mex.	mexikanisch
hottentott.	hottentottisch	Kinderspr.	Kindersprache	mfrz.	mittelfranzösisch
H. u.	Herkunft ungeklärt	kirchenlat.	kirchenlateinisch	mgriech.	mittelgriechisch
Hüttenw.	Hüttenwesen	kirchenslaw.	kirchenslawisch	mhd.	mittelhochdeutsch
I		Kirchenspr.	Kirchensprache	militär.	militärisch
iber.	iberisch	kirchl.	kirchlich	mind.	mittelindisch
idg.	indogermanisch	klass.	klassisch	Mineral.	Mineralogie
Imkerspr.	Imkersprache	Kommuni- kationsf.	Kommunikations- forschung	mir.	mittelirisch
ind.	indisch	kommunist.	im kommunistischen Sprachgebrauch	mlat.	mittellateinisch
Indefinitpron.	Indefinitpronomen	Komp.	Komparativ	mniederd.	mittelniederdeutsch
indekl.	indeklinabel	Konj.	Konjunktion	mniederl.	mittelniederländisch
indian.	indianisch			mong.	mongolisch
				mundartl.	mundartlich
				Mythol.	Mythologie

N	P	röm. römisch roman. romanisch rückgeb. rückgebildet rumän. rumänisch Rundfunk. Rundfunktechnik russ. russisch		
Nachrichtent. Nachrichten- technik Naturwiss. Naturwissenschaften Nebenf. Nebenform Neutr. Neutrum ngriech. neugriechisch nhd. neuhochdeutsch niederd. niederdeutsch niederl. niederländisch nlat. neulateinisch Nom. Nominativ nord. nordisch nordamerik. nordamerikanisch nordd. norddeutsch nordostd. nordostdeutsch nordwestd. nordwestdeutsch norm. normannisch norw. norwegisch nationalsoz. nationalsozia- listisch N. T. Neues Testament	Päd. Pädagogik Paläontol. Paläontologie Papierdt. Papierdeutsch Parapsychol. Parapsychologie Parlamentsspr. Parlamentssprache Part. Partizip Perf. Perfekt pers. persisch Personenn. Personennamen pfälz. pfälzisch Pharm. Pharmazie Philat. Philatelie philos. philosophisch Philos. Philosophie Physiol. Physiologie pik. pikardisch Pl. Plural polit. politisch Polizeiw. Polizeiwesen poln. polnisch polynes. polynesisch port. portugiesisch Postw. Postwesen Prähist. Prähistorie Präp. Präposition Präp.-Obj. Präpositionalobjekt Präs. Präsens Prät. Präteritum preuß. preußisch Pron. Pronomen provenz. provenzalisch Ps. Psalm Psychol. Psychologie	<th data-bbox="815 333 1169 376">S</th> <td data-bbox="815 376 1169 1654"> s. siehe sächs. sächsisch sansk. sanskritisch scherzh. scherzhaft schles. schlesisch schott. schottisch Schriftspr. schriftsprachlich Schriftw. Schriftwesen Schülerspr. Schülersprache schw. schwach [gebeugt] schwäb. schwäbisch schwed. schwedisch schweiz. schweizerisch seem. seemännisch Seemannsspr. Seemannssprache Seew. Seewesen semit. semitisch serb. serbisch serbokroat. serbokroatisch Sg. Singular singhal. singhalesisch slaw. slawisch slowak. slowakisch slowen. slowenisch Soldatenspr. Soldatensprache sorb. sorbisch Sozialpsychol. Sozialpsychologie Sozialvers. Sozialversicherung Soziol. Soziologie span. spanisch spätahd. späthalhochdeutsch spätgriech. spätgriechisch spätlat. spätlateinisch spätmhd. spätmittelhoch- deutsch spött. spöttisch Spr Sprichwort Sprachwiss. Sprachwissenschaft Staatsphilos. Staatsphilosophie standardspr. standardsprach- lich Steuerw. Steuerwesen Studentenspr. Studentensprache st. V. starkes Verb </td>	S	s. siehe sächs. sächsisch sansk. sanskritisch scherzh. scherzhaft schles. schlesisch schott. schottisch Schriftspr. schriftsprachlich Schriftw. Schriftwesen Schülerspr. Schülersprache schw. schwach [gebeugt] schwäb. schwäbisch schwed. schwedisch schweiz. schweizerisch seem. seemännisch Seemannsspr. Seemannssprache Seew. Seewesen semit. semitisch serb. serbisch serbokroat. serbokroatisch Sg. Singular singhal. singhalesisch slaw. slawisch slowak. slowakisch slowen. slowenisch Soldatenspr. Soldatensprache sorb. sorbisch Sozialpsychol. Sozialpsychologie Sozialvers. Sozialversicherung Soziol. Soziologie span. spanisch spätahd. späthalhochdeutsch spätgriech. spätgriechisch spätlat. spätlateinisch spätmhd. spätmittelhoch- deutsch spött. spöttisch Spr Sprichwort Sprachwiss. Sprachwissenschaft Staatsphilos. Staatsphilosophie standardspr. standardsprach- lich Steuerw. Steuerwesen Studentenspr. Studentensprache st. V. starkes Verb
O	R			
o. ohne o. Ä. oder Ähnliche[s], Ähnlichem o. Art. ohne Artikel obersächs. obersächsisch Obj. Objekt od. oder o. dgl. oder dergleichen Off. Offenbarung Ökol. Ökologie ökum. ökumenisch (Ökume- nisches Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richt- linien. Stuttgart 1971) o. Pl. ohne Plural Ordinalz. Ordinalzahl Ortsn. Ortsname ostd. ostdeutsch österreich. österreichisch Österr. Österreich ostfrz. ostfranzösisch ostmd. ostmitteldeutsch ostniederd. ostniederdeutsch ostpreuß. ostpreußisch	R Redensart ® Warenzeichen (Etwaiges Fehlen die- ses Zeichens besagt nicht, dass ein Wort von jedermann frei benutzt werden kann.) Rechtsspr. Rechtssprache refl. reflexiv rel. religiös Rel. Religion relatinis. relatinisiert Rentenvers. Rentenversicherung rhein. rheinisch Rhet. Rhetorik			

<p>subst. substantivisch, substantiviert</p> <p>Subst. Substantiv</p> <p>südamerik. südamerikanisch</p> <p>südd. süddeutsch</p> <p>südtir. südtirolerisch</p> <p>südwestd. südwestdeutsch</p> <p>sumer. sumerisch</p> <p>Sup. Superlativ</p> <p>sw. V. schwaches Verb</p>	<p>V</p> <p>v. a. vor allem</p> <p>venez. venezianisch</p> <p>verächtl. verächtlich</p> <p>Verbindungsw. Verbindungswesen</p> <p>Verfassungsw. Verfassungswesen</p> <p>Verhaltensf. Verhaltensforschung</p> <p>verhüll. verhüllend</p> <p>Verkehrsw. Verkehrswesen</p> <p>Verlagsw. Verlagswesen</p> <p>Vermesungsw. Vermessungswesen</p> <p>Versicherungsw. Versicherungswesen</p> <p>verw. verwandt</p> <p>Verwaltungs- spr. Verwaltungssprache</p> <p>Vgr. Vergrößerungsform</p> <p>viell. vielleicht</p> <p>Vkl. Verkleinerungsform</p> <p>vlat. vulgärlateinisch</p> <p>volksetym. volksetymologisch</p> <p>volkst. volkstümlich</p> <p>Vorn. Vorname</p> <p>vulg. vulgär</p>	<p>Zeitungsw. Zeitungswesen</p> <p>Zollw. Zollwesen</p> <p>Zool. Zoologie</p> <p>Zus. Zusammensetzung[en]</p> <p>Zusb. Zusammenbildung[en]</p> <p>zusger. zusammengedrückt</p> <p>zusgez. zusammengezogen</p> <p>z. T. zum Teil</p> <p>zw. zwischen</p>
<p>T</p> <p>Tabakind. Tabakindustrie</p> <p>tahit. tahitisch</p> <p>tamil. tamilisch</p> <p>tat. tatarisch</p> <p>techn. technisch</p> <p>Textilind. Textilindustrie</p> <p>Theol. Theologie</p> <p>thüring. thüringisch</p> <p>tib. tibetisch</p> <p>Tiermed. Tiermedizin</p> <p>tirol. tirolisch</p> <p>tr. transitiv</p> <p>tschech. tschechisch</p> <p>tungus. tungusisch</p> <p>türk. türkisch</p> <p>turkotat. turkotatarisch</p>	<p>W</p> <p>w. weiblich</p> <p>Waffent. Waffentechnik</p> <p>wahrsch. wahrscheinlich</p> <p>Wasserwirtsch. Wasserwirtschaft</p> <p>weidmänn. weidmännisch</p> <p>Werbespr. Werbesprache</p> <p>westd. westdeutsch</p> <p>westfäl. westfälisch</p> <p>westgerm. westgermanisch</p> <p>westmd. westmitteldeutsch</p> <p>westniederd. westniederdeutsch</p> <p>westslaw. westslawisch</p> <p>Winzerspr. Winzersprache</p> <p>wiener. wienerisch</p> <p>Wirtsch. Wirtschaft</p> <p>Wissensch. Wissenschaft</p> <p>Wissensch. Wissenschaftssprache</p>	
<p>U</p> <p>u. und</p> <p>Ü Übertragung</p> <p>u. a. und and[e]re, und and[e]res, unter and[e]rem, unter ander[e]n</p> <p>übertr. übertragen</p> <p>ugs. umgangssprachlich</p> <p>Ugs. Umgangssprache</p> <p>ukrain. ukrainisch</p> <p>umbr. umbrisch</p> <p>unbest. unbestimmt</p> <p>unflekt. unflektiert</p> <p>ung. ungarisch</p> <p>ungebr. ungebräuchlich</p> <p>unpers. unpersönlich</p> <p>unr. V. unregelmäßiges Verb</p> <p>urspr. ursprünglich</p> <p>urverw. urverwandt</p> <p>usw. und so weiter</p>	<p>Z</p> <p>Zahlw. Zahlwort</p> <p>Zahnmed. Zahnmedizin</p> <p>Zahnt. Zahntechnik</p> <p>z. B. zum Beispiel</p>	

KURZE GRAMMATIK DER DEUTSCHEN SPRACHE

Wörter und Wortarten

Die Form der Wörter

Neben unveränderlichen Wörtern (*und, auf, über, bis ...*) gibt es eine große Anzahl von Wörtern, die sich je nach ihrer Funktion im Satzzusammenhang in ihrer Form verändern können. Diese Formveränderung nennt man **Flexion** (Beugung). Die Flexion wird unterteilt in **Deklination**, **Konjugation** und **Steigerung (Komparation)**.

Deklination: Dekliniert werden Substantive, Adjektive, Artikel, Pronomen nach Geschlecht (Genus: männlich, weiblich, sächlich), Zahl (Numerus: Einzahl, Mehrzahl) und Fall (Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ).	das alte Schloss des alten Schlosses dem alten Schloss das alte Schloss	die alten Schlösser der alten Schlösser den alten Schlössern die alten Schlösser
Konjugation: Konjugiert werden Verben nach Person, Zahl, Zeit, Aussageweise und Handlungsart (Aktiv, Passiv).	ich sage du sagst er/sie/es sagte	wir werden sagen ihr sagtet sie hätten gesagt es wird gesagt
Steigerung: Die Steigerung ist eine besondere Art der Formveränderung bei Adjektiven (und einigen Adverbien). Es gibt drei Steigerungsstufen: Grundstufe, Höherstufe, Höchststufe.	kühl kühler der kühlgste [Tag]	viel mehr am meisten

Der Aufbau der Wörter

	Vorsilbe(n)	Stamm	Nachsilbe	Flexionsendung
Wörter setzen sich meist aus Wortteilen (Morphemen) zusammen. Man unterscheidet gewöhnlich: Stamm, Vorsilbe (Präfix), Nachsilbe (Suffix), Flexionsendung. Viele Wortteile kommen nicht für sich allein vor; sie haben aber doch eine eigene Bedeutung, mit der sie zur Gesamtbedeutung eines Wortes beitragen.	un	klar		
		Klar	heit	
		klär		t
	Ver	klär	ung	
	un-er	klär	lich	e

Die Wortbildung

Aus einem Grundbestand aus Wörtern und Wortteilen können nach bestimmten Regeln oder Mustern neue Wörter gebildet werden. Man unterscheidet zwei Hauptarten von Wortbildung, die Zusammensetzung (Komposition) und die Ableitung (Derivation).

1. Zusammensetzung (Kompositum, Pl. Komposita): Ein zusammengesetztes Wort besteht aus zwei oder mehreren selbstständig vorkommenden Wörtern, gewöhnlich aus einem Grundwort und einem vorangehenden Bestimmungswort.	Tisch - beim heim - gehen	Hunde - futter wasser - dicht
2. Ableitung (Derivat, Pl. Derivate): Eine Ableitung besteht aus einem selbstständig vorkommenden Wort (bzw. seinem Stamm) und einem oder mehreren unselbstständigen Wortteilen.	er - kennen Mess - ung	ur - alt lieb - lich

Die Wortarten

Wörter lassen sich anhand bestimmter Merkmale in Klassen einteilen, die man Wortarten nennt:

Wortart	Merkmale		
	der Form	der Verwendung im Satz	der Bedeutung
Verb	flektierbar: Konjugation	Rolle: v. a. Prädikat (Satzaussage) Verteilung: in Übereinstimmung mit dem Subjekt (Personalform)	Zustände, Vorgänge, Tätigkeiten, Handlungen
Substantiv	flektierbar: Deklination	Rolle: Subjekt (Satzgegenstand), Objekt (Ergänzung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe), Attribut (Beifügung) Verteilung: mit Artikel	Lebewesen, Sachen (Dinge), Begriffe (Abstrakta)
Adjektiv	flektierbar: Deklination (Steigerung)	Rolle: Attribut (Beifügung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe) Verteilung: mit Substantiv bzw. Verb	Eigenschaften, Merkmale
Artikel, Pronomen	flektierbar: Deklination	Rolle: Attribut (Beifügung) oder selbstständig Verteilung: mit Substantiv oder anstelle eines Substantivs	Verweis, nähere Bestimmung
Adverb	nicht flektierbar	Rolle: Attribut (Beifügung) oder Umstandsangabe Verteilung: mit Substantiv, Adjektiv, Verb	nähere Umstände
Präposition	nicht flektierbar	Rolle: Präpositionalkasus (Präpositionalfall) Verteilung: vor Substantiven (Pronomen)	Verhältnisse, Beziehungen
Konjunktion	nicht flektierbar	Rolle: Verbindung, Einleitung, Unterordnung Verteilung: zwischen Sätzen, innerhalb von Satzgliedern und Attributen	Verknüpfung im logischen, zeitlichen, begründenden, modalen u. ä. Sinn
Interjektion	nicht flektierbar	gewöhnlich syntaktisch isoliert; dialogsteuernde und -gliedernde Funktion	Empfindungen, Gefühle, Stellungnahmen

Das Verb (Tätigkeitswort, Tu[n]wort, Zeitwort)

Neben einfachen Verben (*trinken, lesen ...*) gibt es viele Verben, die durch Ableitung oder Zusammensetzung entstanden sind (*be-kommen, teil-nehmen ...*). Zusammengesetzte Verben gehören in der Regel zu den trennbaren Verben (*nahm ... teil*); Verben mit Vorsilbe sind teils trennbar, teils untrennbar. Nach ihrer Grundbedeutung unterscheidet man:

1. Zustandsverben; 2. Vorgangsverben; 3. Tätigkeitsverben.	Claudia <i>ist</i> krank. Der Schaden <i>beträgt</i> 3 000 EUR. Ich konnte nicht <i>einschlafen</i> . Er ist spät <i>aufgewacht</i> . Die Fahrerin wollte <i>abbiegen</i> . Die Kinder <i>spielen</i> .
Vollverben: Vollverben sind alle Verben, die allein im Satz vorkommen können.	Sie <i>liebt</i> ihn. Der Fahrer <i>übersah</i> den entgegenkommenden Bus. Der Unfall <i>forderte</i> zwei Verletzte.
Hilfsverben (<i>haben, sein, werden</i>): Hilfsverben kommen zusammen mit einem Vollverb vor und dienen dazu, bestimmte Zeitformen (<i>haben, sein</i> : Perfekt, Plusquamperfekt; <i>werden</i> : Futur) und das Passiv (<i>werden</i>) zu bilden.	Die Kinder <i>haben</i> geschlafen/ <i>sind</i> aufgewacht, <i>hatten</i> geschlafen/ <i>waren</i> aufgewacht, <i>werden</i> schlafen; <i>werden/wurden</i> geweckt.
<i>Haben, sein</i> und <i>werden</i> können auch selbstständig, als Vollverben, auftreten.	Ich <i>habe</i> keine Zeit. Gestern <i>waren</i> wir im Kino. Sie <i>wird</i> Ingenieurin. <i>Werde</i> bald wieder gesund.
Modalverben: Modalverben drücken in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv aus, dass etwas möglich, notwendig, gewollt, erlaubt, gefordert ist.	<i>Können</i> wir uns morgen treffen? Ich <i>muss</i> den Termin absagen. Wir <i>möchten/wollen</i> ins Kino gehen. <i>Darf</i> ich rauchen? Wir <i>sollen</i> uns gedulden.
Modifizierende Verben: Modifizierende Verben wandeln in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv mit <i>zu</i> dessen Inhalt ab.	Er <i>drohte</i> (war im Begriff) zu ertrinken. Es <i>schien</i> (hatte den Anschein) zu glücken. Auf dem Foto <i>war</i> nichts zu erkennen (konnte man nichts erkennen). Ich <i>habe</i> noch zu arbeiten (muss noch arbeiten).
Funktionsverben: Funktionsverben verlieren in Verbindung mit bestimmten Substantiven ihre eigentliche Bedeutung. Die Verbindungen mit einem Funktionsverb (Funktionsverbgefüge) stehen gewöhnlich als Umschreibung für ein einfaches Verb: <i>zur Aufführung bringen</i> = aufführen.	zum Abschluss bringen; zur Verteilung gelangen; zur Anwendung kommen; in Erwägung ziehen.
Persönliche und unpersönliche Verben: Persönliche Verben können in allen drei Personen gebraucht werden. Unpersönliche Verben können nur mit <i>es</i> verbunden werden. Bei übertragenem Gebrauch können sie auch ein anderes Pronomen oder Substantiv bei sich haben.	Ich <i>laufe</i> . Du <i>lachst</i> . Sie <i>arbeitet</i> . Es <i>regnet/nieselt/donnert/blitzt/schneit</i> . Die Küche <i>blitzt</i> vor Sauberkeit.

Reflexive Verben: Echte reflexive Verben treten immer mit einem Reflexivpronomen, das sich auf das Subjekt des Satzes bezieht, auf. Unechte reflexive Verben können statt mit einem Reflexivpronomen auch mit einem Substantiv oder Pronomen gebraucht werden.	Ich schäme <i>mich</i> . Freust du <i>dich</i> nicht? Sie schafft <i>sich</i> ein Auto an. (Reflexiv:) Sie wäscht <i>sich</i> . (Nicht reflexiv:) Sie wäscht <i>das Kind/es</i> .
--	--

Das Verb und seine Ergänzungen

Jedes Verb fordert (»regiert«) eine bestimmte Anzahl von Ergänzungen. Diesen Sachverhalt bezeichnet man als Wertigkeit (Valenz) des Verbs. Man unterscheidet:

<ul style="list-style-type: none">– Verben, die nur ein Subjekt haben;– Verben mit Subjekt und Akkusativobjekt;– Verben mit Subjekt und Dativobjekt;– Verben mit Subjekt, Dativ- und Akkusativobjekt;– Verben mit Subjekt und Genitivobjekt;– Verben mit Präpositionalobjekt;– Verben mit einem Prädikatsnomen;– Verben mit Subjekt und Raum-, Zeit- oder Artergänzung.	Das Baby schläft. Die Sonne scheint. Er repariert sein Auto. Sie liest einen Roman. Das Buch gehört mir. Sie dankte den Rettern. Sie schenkt ihm ein Buch. Sie gedachten der Toten. Inge achtete auf ihre Schwester. Das Essen schmeckt gut. Er wird Maurer. Sie ist intelligent. Die Sitzung dauerte zwei Stunden.
Transitive und intransitive Verben: Verben, die eine Akkusativergänzung haben und von denen ein Passiv gebildet werden kann, nennt man transitive (»zielende«) Verben. Alle anderen Verben nennt man intransitive (»nicht zielende«) Verben.	Die Feuerwehr <i>löschte</i> den Brand. (Passiv:) Der Brand <i>wurde</i> von der Feuerwehr <i>gelöscht</i> .

Die Konjugation

Die wichtigsten Unterschiede in der Konjugation der Verben bestehen in den Formen des Präteritums und des Partizips II. Nach den Bildungsweisen dieser beiden Formen unterscheidet man:

	Stammformen		
	Infinitiv	1. Pers. Sg. Prät.	Partizip II
1. regelmäßige (»schwache«) Konjugation: Bei den schwachen Verben bleibt der Stammvokal in allen Formen gleich; das Präteritum wird mit <i>-t-</i> zwischen dem Stamm und den Endungen gebildet, das Partizip II mit der Vorsilbe <i>ge-</i> und mit der Endung <i>-t</i> .	sagen	sagte	gesagt
	lieben	liebte	geliebt
2. unregelmäßige (»starke«) Konjugation: Bei den starken Verben wechselt der Stammvokal (Ablaut); das Partizip II wird mit der Vorsilbe <i>ge-</i> und mit der Endung <i>-en</i> gebildet. Bei den im engeren Sinn unregelmäßigen Verben verändert sich auch der auf den Stammvokal folgende Konsonant. Eine weitere Gruppe der unregelmäßigen Verben hat im Präteritum und Partizip II Vokal- (und Konsonanten)wechsel, wird aber in den Endungen regelmäßig konjugiert.	reiten	ritt	geritten
	sprechen	sprach	gesprochen
	binden	band	gebunden
	werfen	warf	geworfen
	ziehen	zog	gezogen
	stehen	stand	gestanden
	brennen	brannte	gebrannt
	denken	dachte	gedacht
	bringen	brachte	gebracht

A

a, **A** [a:], das; - (ugs.: -s), - (ugs.: -s) [mhd., ahd. a]: **1.** *erster Buchstabe des Alphabets*: ein kleines a, ein großes A; eine Broschüre mit praktischen Hinweisen von A bis Z (*unter alphabetisch angeordneten Stichwörtern*); **R** wer A sagt, muss auch B sagen (*wer etwas beginnt, muss es fortsetzen u. auch unangenehme Folgen auf sich nehmen*); * **das A und O**, (seltener: **das A und das O** (*die Hauptsache, Quintessenz, das Wesentliche, Wichtigste, der Kernpunkt*; urspr. = der Anfang und das Ende, nach dem ersten [Alpha] und dem letzten [Omega] Buchstaben des griech. Alphabets); **von A bis Z** (ugs.: *von Anfang bis Ende, ganz und gar, ohne Ausnahme*; nach dem ersten u. dem letzten Buchstaben des dt. Alphabets). **2.** (das; -s, -) (Musik) *sechster Ton der C-Dur-Tonleiter*: der Kammer-ton a, A.

ä, **Ä** [ɛ:], das; - (ugs.: -s), - (ugs.: -s) [mhd. æ]: *Buchstabe, der für den Umlaut aus a steht*.

ʼa = a-Moll; Ar.

ʼa (Präp.) [ital. a < lat. ad = zu]: *auf, mit, zu* (in ital. Fügungen, z. B. a conto, a tempo).

a = am (bei Ortsnamen, z. B. Frankfurt a. Main); alt (schweiz.; vor Amts- u. Berufsbezeichnungen, z. B. a. Bundesrat).

a = anno.

A = A-Dur; Ampere; Autobahn.

a- [griech. a- = nicht, un-]: verneint in Bildungen mit Adjektiven deren Bedeutung: apolitisch, asinnlich, atypisch.

α, **A**: ↑ Alpha.

à [a:] (Präp.) [frz. à < lat. ad = zu]: **1.** (Kaufmannspr., ugs.) [*das Stück*] zu: zehn Marken à 45 Cent. **2.** *nach, um* (in formellhaft gebrauchten frz. Fügungen, z. B. à la carte, à tout prix).

Å, (früher auch: **Ä**) = Ångström.

@ [et; urspr. auf amerik. Schreibmaschinenausturen das Zeichen für »(commercial) at« = à]: **1.** meist als trennendes Zeichen in E-Mail-Adressen verwendetes Symbol. **2.** *in Bezug auf* (bes. in E-Mails, Chatrooms o. Ä.). **@** Schweinegrippe: sehe ich genauso ... **3.** Zeichen, das eine einzelne Person aus einer Gruppe mehrerer Adressaten adressiert (in E-Mails o. Ä.).

a, **a** = ad acta.

ʼAa [a'a], das; -[s] [lautm.] (Kinderspr.): *feste menschliche Ausscheidung, Kot*: Aa machen (*seine große Notdurft verrichten*); musst du Aa [machen]?

ʼAa, die; -s. = Name europäischer Flüsse u. Bäche.

AA = Auswärtiges Amt; Anonyme Alkoholiker.

Aalchen: Stadt in Nordrhein-Westfalen.

ʼAalcheiner, der; -s, -Ew.

ʼAalcheiner (indekl. Adj.): A. Printen.

Aalcheinerin, die; -, -nen: w. Form zu ʼAacheiner.

Aal, der; -[e]s, -e [mhd., ahd. āl; H. u.]: *in Süßwasser u. Meer lebender, schlangenförmiger Fisch mit schlüpfriger Haut*: A. grün (Kochkunst; gedünsteter Aal); A. blau (Kochkunst; gekochter, durch Übergießen mit heißem Essigwasser blau verfärbter Aal); -e fangen, stechen; * **glatt wie ein A. sein** (abwertend; *nicht zu fassen sein, sich aus jeder Situation geschickt herauszuwinden verstehen*); sich **[drehen und] winden, krümmen wie ein A.** (*sich aus einer unangenehmen, schwierigen Lage zu befreien suchen*).

aal [len, sich (sw. V.; hat) [eigtl. = sich winden wie ein Aal] (ugs.): *sich behaglich ausgestreckt ausruhen*: sich am Strand, in der Sonne a.

Aalfang, der (o. Pl.): *das Fangen von Aalen*: die Männer sind alle beim A.

aal|glatt (Adj.): **1.** (selten) *überaus glatt*: -e Griffe. **2.** (abwertend) *schwer zu fassen; fähig od. geeignet, sich aus jeder Situation herauszuwinden*: ein -er Typ; mit -em Charme.

Aal|korb, der: *einem Korb ähnliches Gerät zum Aalfang*.

Aal|leiter, die: *Fischpass für Aale*.

Aal|mut|ter, die (Pl. -n) [nach der Ähnlichkeit der Jungen mit jungen Aalen]: (*in kalten Meeren, teilweise in großen Tiefen lebender*) *Fisch, der lebende Junge zur Welt bringt*.

Aal|quap|pe, die [nach dem aalförmigen Körper]: **1.** *Rutte*. **2.** (bes. nordd.) *Aalmutter*.

Aal|raupe, die [2. Bestandteil (in Anlehnung an ↑ Raupe) mhd. ruppe, ruttel < mlat. rubeta < lat. rubeta = Kröte]: *Rutte*.

Aal|reul|se, die: *Reuse für den Aalfang*.

Aal|speer, der: *einem Speer ähnliches Gerät mit mehreren Zinken zum Aalstechen*.

Aal|stech|en, das; -s, -d *Fangen von Aalen durch Stechen mit dem Aalspeer*.

Aal|strich, der [nach der schmalen, länglichen Form] (Zool.): *längs über die Rückenmitte verlaufender dunkler Streifen im Fell von [Wildfor-men von] Pferden, Rindern, Eseln, Ziegen u. anderen Säugetieren*.

Aal|sup|pe, die: *deftige, reichhaltige Suppe mit Stücken vom Aal u. Gemüse*.

Aal|tier|chen, das: *Älchen* (2).

a. a. O. = am angeführten, angegebenen Ort.

Aar, der; -[e]s, -e [mhd. ar(e), ahd. aro, daneben mhd., ahd. arn, verw. mit griech. órnis = Vogel] (dichter. veraltet): *Adler*.

Aar|iau: Hauptstadt des Kantons Aargau. **Dazu**:

Aar|iauler, der; -s, -; **Aar|rau|e|rin**, die; -, -nen.

Aa|re, die; -: Fluss in der Schweiz.

Aar|gau, der; -[e]s: Schweizer Kanton. **Dazu**: **Aar-gauler**, der; -s, -; **Aar|gaule|rin**, die; -, -nen.

Aas, das; -es, -e u. Äser [im nhd. Wort sind zusammengefallen mhd., ahd. āz = Essen, Speise; Futter u. mhd. ās = Fleisch zur Fütterung der Hunde u. Falken, Aas; beides zu ↑ essen u. eigtl. = Essen, Fraß]: **1. a)** (Pl. Aase) [*verwendet*] *Tierleiche, Kadaver*; **b)** (o. Pl.) *Fleisch verendeter Tiere*: A. fressende Tiere. **2.** (Pl. Äser) (ugs. abwertend, oft als Schimpfwort) **a)** *durchtriebener, gemeiner, niederträchtiger Mensch*: so ein A.; sie ist ein freches, raffiniertes, faules A.; (mitteilidig): du armes A.; (mit dem Unterton widerstrebender Anerkennung): ein tolles A.; * **ein A. auf der Bassegrie sein** (salopp; ↑ Ass 2 a); **kein A.** (ugs.; *kein Mensch, niemand*: kein A. ist gekommen); **b)** *widerspenstiges [Haus]tier*: das A. hat mich gebissen.

Aas|blu|me, die: *Blume mit nach Aas (1) riechender Blüte, die Aasfliegen anzieht* (z. B. Aronstab, Stapelie u. a.).

aa|sen (sw. V.; hat) [zu ↑ Aas] (landsch.): (*mit etw.*) *verschwendisch umgehen*: mit dem Geld, mit seinen Kräften a.

Aa|ser: ↑ Äser.

Aas|flie|ge, die: *größere Fliege, deren Weibchen die Eier an Aas (1) ablegt u. deren Larve von Aas lebt*.

aas|fres|send, **Aas fres|send** (Adj.): *sich von Aas (1b) ernährend*: -e Tiere.

Aas|fres|ser, der: *Tier, das sich von Aas (1b) ernährt* (z. B. Hyäne).

Aas|gei|er, der: *von Aas (1b) lebender Geier*.

2. (ugs. abwertend) *Mensch, der darauf aus ist, sich [am Unglück anderer] zu bereichern*.

Aas|ge|ruch, der: *Geruch von Aas (1)*.

aal|sig (Adj.): **1.** *vom Aas (1) herrührend, faulig*: ein -er Hauch. **2.** *von Niedertracht, Infamie erfüllt*: ein -es Lächeln. **3.** (intensivierend bei Verben u. Adjektiven) (landsch.) *über alles Maß, sehr*: es war a. kalt; a. frieren.

Aas|jäl|ge|rei, die; - (abwertend): *unweidmännisches Jagen*.

Aas|kä|fer, der: *Käfer, der sich von Aas (1b) nährt*.

Aas|krä|he, die: *Rabenvogel (Nebelkrähe u. Rabenkrähe), der u. a. Aas (1b) frisst*.

Aas|sei|te, die (Gerberei): *Fleischseite der tierischen Haut*.

Aast, das; -[e]s, Äster (landsch.): *Aas* (2).

Aas|vo|gel, der: *Vogel, der sich von Aas (1b) ernährt*.

ʼab (Präp. mit Dativ) [mhd. ab(e), ahd. ab(a), verw. mit griech. apó = von, ab]; **1.** (räumlich) (bes. Kaufmannspr., Verkehrsw.) *von ... an, von ... weg*: [frei] ab Werk; ab [unserem] Lager; wir fliegen ab allen deutschen Flughäfen. **2.** (zeitlich; bei artikellosen Substantiven mit adj. Attribut gelegtl. auch mit Akk.) *von ... an*: ab dem 35. Lebensjahr; Jugendliche ab 18 Jahren/ (auch): Jahre; ab kommendem/ (auch): kommenden Montag; ab Mai; ab 1990; ab heute [Nacht]; ab morgen wird gefastet. **3.** (bei artikellosen Substantiven mit adj. Attribut gelegtl. auch mit Akk.) bei einer Reihenfolge, Rangfolge o. Ä.; *von ... an*: die Dienstgrade ab Unteroffizier; ab nächster/ (auch): nächste Ausgabe.

ʼab (Adv.) [vgl. ʼab]; **1.** *weg, fort, entfernt*: gleich hinter der Kreuzung links ab; nicht sehr weit ab vom Weg liegen; die Hütte soll weit von jeder menschlichen Behausung ab sein; zwei Kilometer ab [von dieser Stelle]; (Verkehrsw.): Darmstadt ab 7:30; Bayrischer Bahnhof ab, ab Bayrischer Bahnhof; (oft in Aufforderungen:) los, ab ins Bett!; (als Bühnenanweisung:) ab (*geht ab, soll abgehen*); * **ab trimo/ trümo** (landsch.; *weg, ab; verschwinde!*; H. u.). **2.** *a) herunter, hinunter, nieder* (gewöhnlich in militär. Kommandos): Gewehr ab!; Helm ab zum Gebet!; **b) losgelöst, abgetrennt, abgegangen: der Knopf wird bald ab sein; die Farbe ist fast ganz ab. **3.** * **ab und zu** (1. *gelegentlich; von Zeit zu Zeit*. 2. *veraltend*; [*in Bezug auf eine Bewegung*] *weg u. wieder herbei*; aus u. ein: die Bedienung ging ab und zu); **ab und an** (bes. nordd.; *gelegentlich; von Zeit zu Zeit* er kommt ab und an mal vorbei).**

AB [a'be:]; der; -[s], -s, selten -s: Anrufbeantworter: eine Nachricht auf den AB sprechen, auf dem AB hinterlassen.

A. B. = Augsburger Bekenntnis.

Abā, die; -, -s [arab. 'abā'] : *weiter, kragenloser Mantel der Araber mit angeschnittenen Ärmeln*.

Abak|ka [a'baka], der; -[s] [span. abaca < Tagalog (eine Sprache auf den Philippinen) abaká]: *Manilahanf*.

Abak|us [a'abakus], der; -, -se u. ...ki [lat. abacus < griech. ábak (Gen.: ábakos); H. u.]: **1. a)** *Rechen- od. Spielbrett der Antike*; **b)** *Rechenggerät, bei dem die Zahlen durch auf Stäben verschiebbare Kugeln dargestellt werden*. **2.** (Archit.) *obere Platte auf dem Säulenkapitell*.

Abal|o|ne, die; -, -n [engl. abalone, zu gleichbed. span. (nordamerik.) abulones, Pl. von: abulón, aus einer Indianerspr. des südöstl. Nordamerika]

(Gastron.): *eine essbare Meeresschnecke*.

ab|än|der|bar (Adj.): *sich abändern lassend*: -e Entscheidungen; a. sein. **Dazu**: **Ab|än|der|bar-keit**, die; -.

ab|än|der|lich (Adj.) (veraltet): *abänderbar*. **Dazu**: **Ab|än|der|lich|keit**, die; -.

ab|än|dern (sw. V.; hat): **1.** *ein wenig, in Teilen ändern*: das Testament, den Antrag, Beschluss, das Programm a. **2.** (Biol.) (*durch Mutation od. Umwelt*) in den Artmerkmalen variieren, sich wandeln: die Farben der Blüten ändern stark ab.

Ab|än|de|lung, die; -, -en: das Abändern.

Ab|än|de|lungs|an|trag, der (Parlamentsspr.): Antrag auf Abänderung eines Gesetztextwurfs o. Ä.

Aban|don [ab'a dō:]; der; -s, -s [frz. abandon < afrz. abandon = zur freien Verfügung] (Rechtsspr.): (*bes. bei Gesellschaftsverhältnissen, in der Seeversicherung, auch im Börsenwesen*) *Verzicht auf ein Recht zugunsten einer Gegenleistung*.

ab|ängs|t|igen (sw. V.; hat) (veraltend): *sich im Übermaß ängstigen.*

ab|ar|beiten (sw. V.; hat): **1. a)** *durch eine Arbeitsleistung nach u. nach abtragen, tilgen:* Schulden, einen Vorschuss, das Essen a.; **b)** *durch Arbeiten erledigen; als Arbeitszeit hinter sich bringen:* sein Pensum, die Wochentage a. **2. a)** *durch schwere körperliche Arbeit stark beanspruchen:* du hast dir die Finger abgearbeitet; (oft im 2. Part.) abgearbeitete Hände; völlig abgearbeitet aussehen; **b)** *durch Arbeit [mit einem Gerät] fortschaffen, beseitigen:* die vorstehenden Enden a. **3.** (a. + sich) *längere Zeit im Übermaß arbeiten; sich abplagen:* ich arbeite mich ab, und du schaust zu; sich an einem Problem a. (*sich damit abmühen*).

Ab|ar|beitung, die; -, -en: das Abarbeiten.

Ab|art, die; -, -en (bes. Biol.): *ähnliche, sich nur durch wenige Merkmale unterscheidende Art; Spielart; Varietät:* das Tannhörnchen ist eine A. des Eichhörnchens.

ab|ar|tig (Adj.); **1.** (emotional abwertend) (bes. in sexueller Hinsicht) *von als normal Empfundene abweichend; pervers* (1): -e Neigungen, Vorlieben haben; auf etwas a. reagieren; sich a. verhalten. **2.** (ugs. emotional verstärkend) *(auf absurde Weise) unangemessen, merkwürdig:* einen a. hohen Preis für etw. verlangen.

Ab|ar|tig|keit, die; -, -en: *Abnormität, Widernatürlichkeit.*

Ab|ar|tung, die; -, -en (Biol.): *Mutation einer Tier- od. Pflanzengart.*

ab|äsen (sw. V.; hat) (Jägerspr.): **a)** *durch Äsen kahl fressen:* das Reh äste die ganze Stelle ab; **b)** *äsend fressen, abfressen:* Blätter a.

ab|ä|s|ten, sich (sw. V.; hat) [zu 't asten] (salopp): *sich [schwer tragend] längere Zeit hindurch sehr mit etw. abplagen:* ich astete mich mit dem Koffer ab; * **sich einen a.** (ugs.; *sich mit etwas Schwerem abplagen:* ich habe mir mit der Kiste einen abgeastet).

ab|ä|s|ten (sw. V.; hat): *einen Baum von [überflüssigen] Ästen befreien:* einen gefälltten Baum a.

Ab|a|ta: Pl. von † Abaton.

2. Ab|a|te, der; -[n], -u. (ital.): ...ti [ital., span. abate < spätlat. abbas, † Abt]; *Weltgeistlicher in Italien u. Spanien.*

2. Ab|a|te, die; -, -[n], **Ab|te|bir|le**, die [eigtl. Abate Fétel, nach dem frz. Abt Fétel]: *größere, überwiegend gelbe Birne von längerlicher Form mit aromatischem süßem Fruchtfleisch.*

ab|at|men (sw. V.; hat) (Med.): *durch Atmen abgeben, ausatmen:* Kohlendioxid a. **Dazu:** **Ab|at|mung**, die; -, -en (Pl. selten).

Ab|at|on [aːˈbʌtɔn], das; -s, Abata [griech. ábaton, zu: ábatos = unzugänglich] (Rel.): *Allerheiligstes (1), bes. der Altarraum in den Kirchen mit orthodoxem Ritus.*

a|batt. = a battuta.

a|batt|u|ta [ital., zu: battuta = das Schlagen (mit dem Taktstock)] (Musik): *(wieder streng) im Takt* (Abk.: a batt.).

ab|ät|zen (sw. V.; hat): **a)** *durch ätzende Mittel entfernen:* den Lack a.; **b)** *durch ätzende Mittel reinigen:* den Marmor a.

Ab|ät|zung, die; -, -en: *das Abätzen.*

Abb. = Abbildung.

ab|ba [spätlat. abba(s) < spätgriech. abba(s) < aram. aḇā = Vater; Lallw.]; **1.** Anrede Gottes im N. T. **2.** (früher) Anrede von Geistlichen der Ostkirchen.

ab|ba|cken (unr. V.; bäckt ab/backt ab, backte/ (veraltend): buk ab, hat abgebacken): *durch Backen fertigstellen:* Kuchen, Plätzchen bei mittlerer Hitze a.

ab|bag|gern (sw. V.; hat): *von dem Bagger beseitigen:* eine Sandbank a. **Dazu:** **Ab|bag|ger|ung**, die; -, -en.

ab|bal|gen (sw. V.; hat) (Jägerspr.): *einem Tier den Balg abziehen:* einen Hasen a.

ab|bal|lern (sw. V.; hat) (salopp): *abschießen, niederschießen:* im Computerspiel Monster a.

ab|bal|zen (sw. V.; hat) (Jägerspr.): *(vom Federwild) die Balz beenden:* der Hahn balzt ab.

Ab|bau, der; -[e]s, -e u. -ten: **1.** (o. Pl.) *Zerlegung von Aufgebautem in seine Einzelteile:* Abbruch: der A. von Gerüsten, Baracken, Ständen.

2. (o. Pl.) *Herabsetzung, Senkung:* ein A. von Privilegien, Rückständen, Vorurteilen; dem sozialen A. (der Verschlechterung der Lebensbedingungen) entgegenwirken. **3.** (o. Pl.) *allmähliche Beseitigung, Auflösung:* der A. der Müllhalde. **4.** (o. Pl.) *Verringerung im Bestand, in der Zahl der Personen:* ein A. der Verwaltung, von Beamten, von Lehrstellen, Arbeitsplätzen, Planstellen. **5.** (o. Pl.) (Chemie, Biol.) *Zerlegung komplizierter Moleküle, Strukturen in einfachere:* A. von Traubenzucker, von Eiweiß, Stärke; der A. des Alkohols im Blut.

6. (Bergbau) **a)** (o. Pl.) *Förderung, Gewinnung von Erzen u. Mineralien im Tief- od. Tagebau:* der A. von Kohle; der A. (das Ausbeuten 1 a) der Flöze; Kali in A. nehmen (abbauen); **b)** (Pl. -e) *Ort des bergmännischen Abbaus* (6a): ältere -e. **7.** (o. Pl.) **a)** *Rückgang (von Kulturpflanzen) im Ertrag u. in der Qualität, Schwund:* die Weizensorte unterliegt dem A.; **b)** *Schwund, Rückgang von Kräften:* ein biologischer A.; der körperliche A. im Alter. **8.** (Pl. -ten) (landsch., bes. nordostl.) *abseits der übrigen Gebäude liegendes Anwesen, Einzelgehöft, das zu einer größeren Siedlung gehört.*

ab|bau|bar (Adj.): *sich biologisch abbauen lassend:* leicht, schwer -e Stoffe. **Dazu:** **Ab|bau|barkeit**, die; -.

ab|bauen (sw. V.; hat): **1.** *Aufgebautes unter Erhaltung des Materials zwecks Wiederverwendung in seine Einzelteile zerlegen:* Gerüste, Zelte, Maschinen, Fabrikanlagen a.; Ü (Kunstkraftsport): eine Pyramide a. **2.** *herabsetzen, senken:* die Gehälter, Löhne, Preise a. **3. a)** *allmählich beseitigen, abschaffen:* Steuervergünstigungen wieder a.; Vorurteile, Feindbilder a.; Ängste, Schuldgefühle, Aggressionen a.; **b)** (a. + sich) *allmählich verschwinden, sich auflösen:* die Vorurteile bauen sich immer stärker ab. **4.** (in der Personenzahl) *verkleinern, verringern:* die Firma baut Personal ab. **5.** (Bergbau) **a)** (Erze, Mineralien) *fördern, gewinnen:* Erze, Kohle, Schiefer a.; **b)** *ausbeuten* (1 a): die Flöze wurden im Tagebau abgebaut. **6. a)** (Chemie, Biol.) *komplizierte Moleküle, Strukturen in einfachere zerlegen:* Kohlehydrate zu Milchsäure a.; **b)** (a. + sich) *in niedrige Bauelemente zerfallen:* der Stoff baut sich nur langsam ab. **7.** (Landwirtsch.) (von Kulturpflanzen) *im Ertrag u. in der Qualität zurückgehen:* diese Kartoffelsorte hat [infolge einer Viruskrankheit] abgebaut. **8.** *in der Leistung nachlassen, an Kraft, Konzentration verlieren:* einige Zuhörer bauten stark ab; im Alter körperlich und geistig a.

Ab|bau|s|cheinung, die: *Anzeichen, Merkmal, das ein Abbauen (7, 8) erkennen lässt.*

Ab|bau|feld, das (Bergbau): *Bereich des Abbaus* (6 b).

Ab|bau|ge|rech|tig|keit, die (Rechtsspr.): *Recht zum Abbau* (6 a) *von Mineralien auf fremdem Grundstück.*

Ab|bau|pro|dukt, das: *durch Abbau* (5) *entstehendes Produkt.*

Ab|bau|pro|zess, der: *Prozess des Abbaus* (3–8).

Ab|bau|recht, das (Rechtsspr.): *Abbaugerechtigkeit.*

Ab|bau|st|elle, die (Bergbau): *Stelle des Abbaus* (6 a); *Abbauort.*

Ab|bau|ver|mö|gen, das (o. Pl.) (Chemie, Biol.): *Fähigkeit zum Abbau* (5).

ab|bau|wür|dig (Adj.): *würdig, lohnend, bergmännisch abgebaut zu werden.*

Ab|b|ä [aˈbɛː], der; -s, -s [frz. abbé < spätlat. abbas, † Abt]; *Weltgeistlicher in Frankreich.*

ab|be|ding|en (st. V.; hat) (Rechtsspr.): *durch Vertrag außer Kraft setzen:* diese Vorschriften können nicht abbedungen werden. **Dazu:** **Ab|be|din|gung**, die; -, -en.

ab|be|ren (sw. V.; hat) (landsch.): **a)** *Beeren von den Stielen lösen:* Johannisbeeren a.; **b)** *von Bee-*

ren leer pflücken: wir haben den letzten Strauch noch nicht abgebert.

ab|be|hal|ten (st. V.; hat): *die Kopfbedeckung nicht wieder aufsetzen:* den Hut a.

ab|be|hen (st. V.; hat): *(ein Stück von etw.) mit den Zähnen abtrennen:* einen Bissen vom Brot a.; jmdn. von etw. a. lassen; ihm wurde von einem Hund ein Ohr abgebissen; du hast dir wieder einen Fingernagel abgebissen; * **einen a.** (landsch., bes. nordr.; *ein Glas eines alkoholischen Getränks trinken;* eigtl. = ein Glas abtrinken).

ab|be|izen (sw. V.; hat): **1.** (Farbe o. Ä.) *mit einem chemischen Lösungsmittel entfernen:* den alten Anstrich, die Farbe a. **2.** *mit einem chemischen Lösungsmittel (von Farbe o. Ä.) befreien, reinigen:* ich habe die Tür abgebeizt.

Ab|be|iz|mit|tel, das: *Mittel zum Abbeizen.*

ab|be|kom|men (st. V.; hat): **1.** *sein Teil von etw. bekommen:* [die Hälfte von] etw. a.; nichts von dem Erbe a. **2. a)** *der Einwirkung von etw. (Positivem) unterliegen:* nicht genug Sonne a.; **b)** *(einen Schaden) davontragen, (etw. Nachteiliges) hinnehmen müssen:* der Wagen hat nichts abbekommen (*ist nicht beschädigt worden*). **3.** *etw. fest Haftendes, fest Aufgeschraubtes o. Ä. lösen:* die Farbe nicht von den Fingern a.; den Deckel nicht a.

ab|be|rufen (st. V.; hat): *zum Zwecke der Amtsenthebung od. Versetzung von seinem Posten zurückrufen:* einen Botschafter [von seinem Posten] a.; Ü Gott hat ihn [aus diesem Leben, in die Ewigkeit] abberufen (geh. verhüll.; *er ist gestorben*). **Dazu:** **Ab|be|ru|fung**, die; -, -en.

ab|be|stellen (sw. V.; hat): **1.** *eine Bestellung, einen Auftrag zurücknehmen, widerrufen:* die Zeitung, ein Hotelzimmer a. **2. eine Person, die jmd. wegen einer auszuführenden Arbeit zu sich bestellt hat, nicht kommen lassen: den Klemptner a.**

Ab|be|st|ellung, die; -, -en: *das Abbestellen.*

ab|be|t|eln (sw. V.; hat) (ugs.): *durch Betteln od. drängendes Bitten von jmdm. erlangen:* der Mutter Geld für ein Eis a.

ab|be|u|eln (sw. V.; hat) (bayr., österr.): *abschüteln.*

Ab|be|vill|ien [abavɪˈliːə], das; -[s] [nach dem frz. Fundort Abbeville]: *früheste Kulturstufe der Altsteinzeit in Westeuropa.*

ab|be|zah|len (sw. V.; hat): **1.** *(eine geschuldete Summe) in Teilbeträgen zurückzahlen:* seine Schulden [in Raten] a. **2. (eine Ware) in Teilbeträgen bezahlen: den Fernseher a.**

Ab|be|zah|lung, die; -, -en: *das Abbezahlen.*

ab|bie|gen (st. V.): **1.** (ist) *sich von einer eingeschlagenen Richtung entfernen, eine andere Richtung einschlagen:* ich, das Auto bog [von der Straße, nach links] ab; die Straße biegt [nach Norden] ab. **2. (hat) a)** *in eine andere Richtung biegen:* einen Finger nach hinten a.; **b)** (ugs.) *einer Sache geschickt eine andere Wendung geben u. dadurch eine unerwünschte Entwicklung verhindern:* sie bog das Gespräch ab; er hat die Sache noch einmal abgebogen (*mit Geschick abgewendet*).

Ab|bie|ger, der; -s, -a *Verkehrsteilnehmer, der mit einem Fahrzeug abbiegt* (1); **b)** *Fahrzeug, das abbiegt* (1).

Ab|bie|ge|rin, die; -, -men: *w. Form zu † Abbieger* (a).

Ab|bie|ge|spur, die: *Spur einer Fahrbahn, die für das Links- bzw. Rechtsabbiegen bestimmt ist.*

Ab|bie|gen, die; -, -en: **1.** *das Abbiegen* (1).

2. *Stelle, an der ein Weg, eine Straße die Richtung ändert.*

Ab|bild, das; -[e]s, -er: *getreues Bild, genaue Wiedergabe, Spiegelbild:* ein getreues A. der Natur; Ü ein verklärtes A. der Wirklichkeit.

ab|bild|bar (Adj.): *sich abbilden lassend.* **Dazu:**

Ab|bild|bar|keit, die; -, -en (Pl. selten).

ab|bil|den (sw. V.; hat): *nachbildend, bildlich darstellen, nachgestalten:* jmdn., einen Gegenstand naturgetreu a.; er ist auf dem Titelblatt abgebildet (*dargestellt*).

Ab|bil|dung, die; -, -en: 1. (Pl. selten) *das Abbild*; *bildliche Darstellen*: sich nicht für eine A. eignen; Ü die Erkenntnis beruht auf der A. (*Widerspiegelung*) der objektiven Realität im Bewusstsein des Menschen. 2. *das Abgebildete*, *bildliche Wiedergabe*, einem Buch- od. Zeitschriftentext beigegebene bildliche Darstellung, die im Text Behandeltes veranschaulicht; Bild: das Lexikon enthält viele -en. 3. (Math.) *Zuordnung*, durch die für jedes Element einer Menge *x* genau ein zugeordnetes Element einer Menge *y* festgelegt wird: eine A. *f* der Menge A in die Menge B.

Ab|bil|dungs|feh|ler, der (Optik): Fehler bei der Abbildung eines Gegenstandes durch ein optisches System.

Ab|bil|dungs|frei|heit, die: Freiheit der Presse, Abbildungen bekannter Persönlichkeiten zu veröffentlichen.

ab|bin|sen (sw. V.; hat): 1. (Fachspr.) mit Bimsstein reinigen, glätten. 2. *abschreiben* (1c).

ab|bin|den (st. V.; hat): 1. *etw.*, was gebunden od. angebanden ist, losbinden, lösen, abnehmen: die Schürze, das Kopftuch a. 2. a) *abschnüren*: eine Arterie a.; die Nabelschnur a.; das verletzte Bein wurde abgebunden (*an einer Stelle mit einer Schnur fest umwickelt, um das Blut am Ausfließen zu hindern*); ein Kind a. (*bei der Geburt abnabeln*); b) *zubinden, zusammenbinden*: Wurstenden, Äste a.; das Haar am Hinterkopf a. 3. a) (Zimmerer) (Bauhölzer) durch Bearbeiten passend machen u. probeweise zusammenfügen, verbinden: den Dachstuhl a.; b) (Böttcherei) (Fässer) durch Reifen zusammenbinden: das Fass muss neu abgebunden werden. 4. (Gastron.) (mit einem Bindemittel) *verdecken*: die Suppe mit Mehl a. 5. (bes. Bauw.) (*von bestimmten Stoffen*) *hart werden*: der Beton hat noch nicht abgebunden; der Mörtel, Gips, Kalk bindet gut, schlecht ab.

Ab|bin|den, die; -, -en: das Abbinden (2, 3, 5).

Ab|biss, der; -es, -e (Jägerspr.): a) vom Wild durch Abbeißen beschädigte Stelle an Pflanzen; b) vom Wild abgeissener Pflanzentrieb: Abbisse von Fichten bedecken den Boden.

Ab|bit|te, die; -, -n (Pl. selten): (förmliche) Bitte um Verzeihung: jmdm. A. leisten, schulden; öffentlich A. tun.

ab|bit|ten (st. V.; hat): jmdn. (*für ein zugefügtes Unrecht*) förmlich um Verzeihung bitten: ich habe ihm vieles abzubitten.

ab|bl|asen (st. V.; hat): 1. a) *durch Blasen entfernen*; weghlasen: den Staub von etw. a.; b) *durch Blasen von Staub o. Ä. reinigen*: Bücher, den Tisch a. 2. (Technik) a) (*unter Druck Stehendes*) an einem Behälter entweichen lassen: Dampf a.; b) (*eine [industrielle] Feuerungsanlage*) außer Betrieb setzen: einen Hochofen a. 3. a) (Jägerspr., Militär) *durch Blasen eines Signals beenden*: die Jagd, ein Manöver a.; b) (ugs.) (*von geplanten, angekündigten od. angelaufenen Aktionen*) *absagen, abbrechen*: sie haben das ganze Unternehmen abblasen.

ab|bl|asen (sw. V.; ist) (geh.): *blass, farblos werden*; *verbleichen*: die Farben blasen ab.

ab|bl|ät|tern (sw. V.; 1. (*von Pflanzen, Blüten*) einzelne Blätter verlieren: die Rosen sind abgeblättert. 2. (ist) *sich in Blättern lösen u. abfallen*: die Farbe, der Bewurf blättert ab. 3. (hat) (landsch.) (*die Blätter*) *von etw. entfernen*: die Rüben a.

ab|bl|ei|ben (st. V.; ist) (ugs., bes. nordd.): *sich an einem nicht bekannten Ort aufhalten, befinden, zurückbleiben*: wo mag er nur abgeblieben sein?

Ab|blen|de, die; - (Film): *allmählicher Übergang von normaler Belichtung zu völliger Schwärze*.

ab|blen|den (sw. V.; hat): 1. a) *eine Lichtquelle (mit einer Blende) verdecken, möglichst unsichtbar machen*; *abschirmen, abdunkeln*: die Lampe, Laterne, die Fenster a.; b) (Verkehrsw.) *die Abstrahlung von Scheinwerfern so einstellen, dass entgegenkommende nicht geblendet werden*: die Scheinwerfer a.; ich blendete sofort ab. 2. a) (*von Lichtquellen*) *verlö-*

schen, abgeschaltet werden: die Scheinwerfer blendeten ab; b) (Fotogr.) *die Öffnung der Blende kleiner stellen u. dadurch den Eintritt des Lichts durch die Linse verringern*: zu stark a.; c) (Film) *eine Aufnahme, Einstellung beenden*: bitte a.!

Ab|blen|licht, das: *abgeblendetes* (1b) *Scheinwerferlicht bei Kraftfahrzeugen*: mit A. fahren.

Ab|blen|dung, die; -, -en: das Abblenden.

ab|blit|zen (sw. V.; ist) [urspr. = (vom Pulver) wirkungslos von der Pflanze des Gewehrs abblenden] (ugs.): *mit etw. abgewiesen werden, keine Gegenliebe finden*: bei jmdm. mit einer Bitte a.; er ist bei ihr abgeblitzt.

ab|blo|cken (sw. V.; hat): 1. a) (bes. Boxen, Volley-, Basket-, Handball) (*einen gegnerischen Angriff, Schlag, Wurf, Schuss*) *durch Blocken* (3a) *abwehren*: den Ball am Netz, den linken Haken a.; b) (Ballspiele) (*einen gegnerischen Spieler*) *an einer beabsichtigten Aktion hindern*: als er zum Wurf ansetzen wollte, wurde er abgeblockt. 2. *abrupt, ungeführt abwehren, verhindern*: Fragen, Forderungen, Initiativen a.

ab|blü|hen (sw. V.; hat/ist) (geh.): *aufhören zu blühen, verblühen*: die Rosen haben/sind abgeblüht.

ab|bö|schen (sw. V.; hat): *mit einer Böschung versehen*: das Ufer a.

Ab|bö|schung, die; -, -en: 1. *das Abbösch.*

2. *Böschung*; *abgeböschte Stelle*.

Ab|brand, der; -[e]s, Abbrände: 1. (selten) *das Abbrennen, Verbrennen*. 2. (Kernt.) *Umwandlung der spaltbaren Atomkerne im Reaktor*. 3. (Hüttenw.) a) *Metallverlust durch Oxidation u. Verflüchtigung beim Schmelzen*; b) *Rückstand nach dem Rösten sulfidischer Erze*. 4. (Raketentechnik) *das Abbrennen fester Treibstoffe*.

ab|brau|chen (sw. V.; hat): *durch ständigen Gebrauch abnutzen*: (meist im 2. Part.) *abgebrauchte Münzen*.

ab|brau|sen (sw. V.; 1. (hat) *mit der Brause abspülen*; *duschen*: den Salat a.; ich habe mich, das Kind abgebraust. 2. (ist) (ugs.) *geräuschvoll u. rasch davonfahren*: das Motorrad brauste ab.

ab|bre|chen (st. V.; 1. (hat) a) (*einen Teil von etw.*) *brechend lösen, abtrennen*: einen Zweig, [sich] einen Stock a.; den Stiel von etw. a.; (mit der Nebenvorstellung des Unabsichtlichen): ich habe mir den Fingernagel abgebrochen; * *sich* (Dativ) *einen a.* (ugs.) 1. *sich bei etw. sehr ungeschickt anstellen*. 2. *sich übermäßig anstrengen*. 3. *übertrieben vornehm tun*); b) (*etw. Aufgebauten*) *in seine Einzelteile zerlegen*: ein Gerüst, die Zelte a.; c) *ab-, niederreißen*: ein altes Haus a.; Ü die Brücken zur Vergangenheit a. 2. (hat) *unvermittelt, vorzeitig beenden*; *mit etw. aufhören*: die diplomatischen Beziehungen zu einem Staat, ein Experiment, Verhandlungen a.; seinen Urlaub a.; (Med.) *eine Schwangerschaft a.*; der Kampf musste in der 3. Runde abgebrochen werden; *abgebrochene (halb unterdrückte, unzusammenhängende) Sätze*. 3. (ist) *sich brechend lösen, durch einen Bruch entzweigen*: der Henkel, das Stuhlbein brach ab; der Absatz ist [mir] abgebrochen; der Bleistift ist abgebrochen (*die Spitze des Bleistifts ist durch einen Bruch entzweigegangen*). 4. a) (hat) *in, mit etw. unvermittelt, vorzeitig aufhören, in einer Tätigkeit nicht fortfahren*: sie lachte laut, brach aber mitten im Lachen ab; b) (ist) *unvermittelt aufhören, enden, ein plötzliches, nicht erwartetes Ende haben*: die Unterhaltung, der Brief, die Verbindung brach ab; die Musik brach nach wenigen Takten ab. 5. (ist) (*von Erhebungen, Aufregendem*) [steil] *abfallen*: der Felsen bricht fast senkrecht ab.

Ab|bre|cher, der; -s, -jmd., *der eine Ausbildung, eine Therapie o. Ä. vorzeitig abbricht*.

Ab|bre|che|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Abbrecher.

Ab|bre|cher|quo|te, die: *Prozentsatz der eine Ausbildung, Therapie o. Ä. vorzeitig Abbrechenden*.

ab|brem|sen (sw. V.; hat): *die Geschwindigkeit [von etw.] herabsetzen, [bis zum Stillstand] verringern*: die Fallgeschwindigkeit auf 400 km/h a.; der Fahrer konnte gerade noch a. **Dazu: Abbremsung**, die; -, -en.

ab|bren|nen (unr. V.; 1. a) (*hat*) *durch Brand zerstören, niederbrennen*: eine alte Baracke a.; ganze Dörfer wurden abgebrannt; b) (ist) *herunterbrennen*: das Feuer brennt langsam ab; die Kerzen sind abgebrannt; (Kernt.) *abgebrannte (verbrauchte) Brennstäbe, Brennelemente*; c) (*hat*) *durch Feuer von etw. befreien, reinigen, säubern*: Felder, Wiesen, ein Moor a.; Geflügel a. (*absengen*); d) (*hat*) *durch Feuer beseitigen*: Benzinreste a.; e) (*hat*) *anzünden u. verbrennen, explodieren lassen*: ein Feuerwerk a. 2. (hat) (östr.) *ugs. veraltet* *bräunen*: sich [von der Sonne] a. lassen. 3. (ist) a) *durch Brand zerstört werden, niederbrennen*: die Gebäude sind bis auf die Grundmauern abgebrannt; b) (ugs.) *durch Brand geschädigt werden, Hab u. Gut verlieren*: wir sind schon zweimal abgebrannt; * **abgebrannt sein** (ugs.): *kein Geld mehr haben*: ich bin völlig abgebrannt).

Ab|bre|vi|a|tur, die; -, -en [wohl zu ↑ abbreviieren; mlat. abbreviatura = kurze Notariatsaufzeichnung] (bildungsspr.): *abgekürztes Wort in Schrift u. Druck; Abkürzung [in der Notenschrift]*.

ab|bre|vi|ie|ren (sw. V.; hat) [spätlat. abbreviare, zu lat. brevis = kurz] (veraltet): (bes. ein Wort) [mit einem Zeichen] *abkürzen*.

ab|brin|gen (unr. V.; hat): 1. *dazu bringen, von etw. od. jmdm. abzulassen od. von etw. abzugeben*: jmdm. von einem Weg, von einer Richtung a.; er ist durch nichts von ihr, von seinem Plan abzubringen. 2. (ugs.) (*Anhaftendes*) *von etw. lösen*: bringst du den Flecken vom Tischtuch nicht ab? 3. (Seemannspr.) (*ein auf Grund aufgelaufenes od. gestrandetes Schiff*) *wieder flott machen*: mit zwei Schleppern konnte der Tanker abgebracht werden.

ab|brö|ckeln (sw. V.; 1. (ist) *sich bröckelweise, in Bröckchen lösen u. abfallen*: der Putzputz war abgebröckelt; abgebröckeltes Erdrich. 2. (ist) (Börsenw.) (*von Kursnotierungen*) *leicht zurückgehen*: die Notierungen bröckeln überwiegend leicht ab.

Ab|brö|ckel|ung, **Ab|brö|ck|lung**, die; -, -en: *das Abbröckeln*.

Ab|bruch, der; -[e]s, Abbrüche: 1. (o. Pl.) *das Abbrechen* (1b), *Zerlegen in einzelne Teile*: der A. der Zelte, des Lagers. 2. (o. Pl.) *das Abbrechen* (1c), *Abreißen*: der A. des alten Hauses; der Bau ist reif für den A., zum A.; * *etw. auf A. verkaufen* (*ein abbruchreifes, für den Abbruch vorgesehenes Gebäude zum entsprechenden Gegenwert verkaufen*). 3. a) (Pl. selten) *das Abgebrochen-, Beendetwerden; plötzliche, unerwartete oder vorzeitige Beendigung*: mit dem A. der diplomatischen Beziehungen drohen; der A. des Studiums; (Boxen): durch A. unterliegen; * **auf A. heiraten** (ugs. scherzh.; *in Erwartung des baldigen Todes des Ehepartners heiraten*); b) *Kurzf. von ↑ Schwangerschaftsabbruch*. 4. a) *das Abbrechen* (3); [Loslösung] *der A. von Eis bei einem Gletscher*; b) *bei einem Abbruch* (4a) *abgebrochenes Stück*: an dieser Stelle muss ein A. niedergegangen sein. 5. (o. Pl.; nur in Verbindung mit Verben) *Beeinträchtigung, Schaden*: etw. erfährt, erleidet durch etw. [keinen] A.; das Regenwetter tat ihrer Fröhlichkeit keinen A. (*beeinträchtigte sie nicht*).

Ab|bruch|ar|beit, (östr.): *Abbruchsarbeit*, die (meist Pl.); *bei einem Abbruch* (2) *anfallende Arbeit*.

Ab|bruch|bir|ne, die (seltener): *Abrißbirne*. **Ab|bruch|fir|ma**, die: *Firma, die Abbrüche* (2) *ausführt*.

Ab|bruch|ge|län|de, das: *1. Gelände* (b), *dessen Bebauung abgebrochen* (1c) *wird oder zum Abbruch vorgesehen ist*.

Ab|bruch|ge|neh|mi|gung, (östr.): *Abbruchs-*

genehmigung, die: *Genehmigung zum Abbruch* (2).

Ab|bruch|haus, das: *Haus, das zum Abbruch* (2) vorgesehen ist, abgerissen wird.

Ab|bruch|ma|te|ri|al, das: *durch einen Abbruch* (2) angefallenes Material.

ab|bruch|reif (Adj.): *(von Bauwerken) in einem Zustand, der einen Abbruch* (2) nötig macht, nötig erscheinen lässt.

Ab|bruch|ar|beit: † Abbrucharbeit.

Ab|bruchs|ge|neh|mi|lung: † Abbruchgenehmigung.

ab|bruch|sieg, der (Boxen): *Sieg durch Abbruch* (3) des Kampfes.

Ab|bruch|un|ter|neh|men, das: *Abbruchfirma*.

ab|brü|hen (sw. V.; hat): *durch Brühen mit kochendem Wasser zur Weiterverarbeitung vorbereiten*: Tomaten, ein geschältes Schwein a.

ab|brum|men (sw. V.; hat) (ugs.): **a)** *eine Freiheitsstrafe in einer Haftanstalt verbüßen*: eine dreijährige Strafe, fünf Jahre a.; **b)** (Sport) *eine Zeitsstrafe, Wettkampfsperre o. Ä. verbüßen*: eine Zwei-Minuten-Strafe, eine Rote Karte a.

ab|bu|chen (sw. V.; hat) (Bankw.): *von der Habenseite eines Kontos wegnehmen*: die Bank buchte den Betrag von meinem Konto ab.

Ab|buch|ung, die; -, -en (Bankw.): **1.** *das Abbuchen*. **2.** *abgebuchter Betrag*.

ab|bü|cken (sw. V.; hat) (Turnen): *mit einer Bücke vom Gerät abgehen, einen Übungsteil mit einer Bücke abschließen*: vom Reck, aus dem Handstand a.

ab|bü|geln (sw. V.; hat) (ugs.): *[umstandslos] ablehnen, zurückweisen*: einen Antrag, eine Beschwerde, unzufriedene Kunden a.

ab|bum|meln (sw. V.; hat) (ugs.): *(geleistete unbezahlte Mehrarbeit) durch Freistunden, Freizeit ausgleichen*: Überstunden a.

ab|bü|rs|ten (sw. V.; hat): **1. a)** *mit einer Bürste von etw. entfernen*: jmdm.; -en [die Fusseln von der Jacke a.; **b)** *mit der Bürste säubern*: ich habe [ihm] den Mantel, habe ihn abgebürstet.

2. (ugs.) *in scharfer, unfreundlicher Form zurechtweisen, schelten*: einen Untergebenen a.

ab|bus|seln (sw. V.; hat) (ugs., bes. österr.): *abküssen*.

ab|bü|ßen (sw. V.; hat): **1.** (bes. Rel.) *büßend wiedergutmachen*: eine Schuld a. **2.** (bes. Rechtspr.) *eine Straftat sühnen, die Strafe dafür auf sich nehmen u. voll ableisten*: eine lange Freiheitsstrafe a.

Abc [aː|bɛː|t͡sɛː], das; -[s], -[s] (Pl. selten) [mhd. äbēc, abc, nach den ersten drei Buchstaben des Alphabets]: **1.** *festgelegte Reihenfolge aller Buchstaben der deutschen Sprache*, Alphabet: das A. lernen, aufsagen. **2.** *Buch mit alphabetisch geordneten Stichwörtern*. **3.** *Anfangsgründe; Grundlage*: dieses Wissen gehört zum Abc der Wirtschaft.

ABC-Ab|wehr, die [ABC = Abk. für atomar, biologisch, chemisch]: *Abwehr gegen ABC-Kampfmittel*.

ABC-Alarm, der: *bei Einsatz von ABC-Kampfmitteln ausgelöster Alarm*.

ab|ca|schen [...kɛʃn] (sw. V.; hat) [zu engl. cash, † Cash] (ugs., bes. österr.): *[in rücksichtsloser od. fragwürdiger Weise] Geld [von jmdm.] kassieren*: mit einem neuen Tarifsystem ordentlich a.

Abc-Code [abɛːt͡sɛːkɔt, ...kɔvɔ], der (o. Pl.): *auf dem Abc basierender Code* (1).

Ab|cha|sien [ap xaː...]: -s: *autonome Republik innerhalb Georgiens*. **Dazu:** **Ab|cha|sien**, der; -, -s; **Ab|cha|sien|er**, die; -, -nen; **ab|cha|sisch** (Adj.).

ab|che|cken (sw. V.; hat): **a)** *nach einem bestimmten Verfahren o. Ä. prüfen, kontrollieren*: Funktionen a.; **b)** *die auf einer Liste aufgeführten Personen usw. kontrollierend abhaken*: die Passagiere a.; **c)** (ugs.) *überprüfen, klären*: hast du abgecheckt, wann der Film anfängt?

ABC-Kampfmittel (Pl.): *ABC-Waffen*.

abc|lich (Adj.) (selten): *alphabetisch*.

Abc-Schüt|ze, der [veraltet Schütze = junger

Schüler, nach lat. tiro = Rekrut, Anfänger]: *Schulanfänger*.

Abc-Schüt|zin, die: w. Form zu 1 Abc-Schütze.

ABC-Staa|ten (Pl.) [nach den Anfangsbuchstaben der drei Staatenname Argentinien, Brasilien u. Chile]: *aus Argentinien, Brasilien u. Chile bestehende Staatengemeinschaft*.

ABC-Waf|fen (Pl.) [ABC = Abkürzung für atomar, biologisch, chemisch]: *atomare, biologische, chemische Waffen*.

ABC-Waf|fen-frei (Adj.): *von ABC-Waffen frei*: eine -e Zone schaffen.

ab|däm|men (sw. V.; hat): *[durch geeignete Materialien od. Baumaßnahmen] gegen das Eindringen von etw. (z. B. Wasser, Lärm) od. das Entweichen von etw. (z. B. Wasser, Wärme) schützen*: Hauswände, einen Teich a. **Dazu:** **Ab|däm-mung**, die; -, -en.

Ab|dampf, der; -[e]s, Abdämpfe (Technik): *in einem Arbeitsvorgang bereits genutzter [abgeleiteter] Dampf*.

ab|damp|fen (sw. V.): **1. a)** (ist) *Dampf abgeben*: die heiße Flüssigkeit a. lassen; **b)** (ist) (Chemie) *als Dampf, Gas abgeschieden werden*: Alkohol dampft ab; **c)** (hat) (Chemie) *das Lösungsmittel einer Lösung durch Erhitzen u. Verdampfen vom gelösten Stoff trennen*: das Wasser a. und dadurch das Salz gewinnen. **2.** (ist) [urspr. mit dem Dampfschiff od. mithilfe der Dampflokomotive] *abfahren, abreisen; sich entfernen*: die Urlauber sind heute abgedampft.

ab|damp|fen (sw. V.; hat): **1.** [in seiner Wirkung] *mildern*: den Schall durch Isolierung a.; einen Aufprall a. **2. abdampfen** (1 a) *lassen*: Kartoffeln, Gemüse a.

Ab|dampf|schale, die (Chemie): *flaches Gefäß, in dem flüssige Stoffe abdampfen können*.

Ab|dampf|wär|me, die: **1.** (Technik) *im Abdampf enthaltene Wärme*. **2.** (Chemie) *zum Abdampfen eines Stoffes aufzuwendende Wärmemenge*.

ab|dan|ken (sw. V.; hat): **1. von einem Amt zurücktreten**: der König dankte ab [verzichtete auf den Thron]; der Minister hat freiwillig abgedankt. **2.** (veraltet) [bes. Soldaten u. Dienstboten] *verabschieden, aus dem Dienst entlassen*: (nur noch im 2. Part.) abgedankte Offiziere. **3.** (schweiz., sonst landsch.) *die kirchliche Trauerfeier halten*.

Ab|dan|kung, die; -, -en: **1. a)** *das Zurücktreten von einem Amt, Rücktritt*: seine A. erklären, vollziehen; **b)** (veraltet) *Entlassung*: die A. des Generals. **2.** (schweiz., sonst landsch.) *Trauerfeier*.

Ab|deck|creme, Ab|deck|crème, die: *Creme zum Abdecken* (2) von Hautunreinheiten u. Ä.

ab|de|cken (sw. V.; hat): **1. a)** (etw. Bedeckendes) *von etw. weg-, herunternehmen*: die Bettdecke a.; **b)** *von etw. Bedeckendem, darauf Befindlichem frei machen*: das Bett a.; den Tisch a. (abräumen); der Sturm hat viele Dächer abgedeckt (die Ziegel, Teile des Daches flogen herunter). **2.** [zum Schutz] *mit etw. Bedeckendem versehen*: zudecken, bedecken, verdecken: ein Grab mit Zweigen a.; einen Schacht [mit Brettern] a. **3.** (Sport) *schützen, abschirmen*: den Ball mit dem Körper, den linken Torposten a.; (Schach): die Dame durch, mit dem Turm a. **4.** (Sport) *decken* (8): die gegnerischen Stürmerinnen a. **5.** (bes. Kaufmannsspr.) *ausgleichen, tilgen, bezahlen*: bestehende Verpflichtungen a. **6.** *befriedigen* (1 a): Bedürfnisse a. **7.** *vollständig umfassen, erfassen, ausfüllen, einnehmen*: der gesamte Bereich, das ganze Spektrum des Impressionismus wird in dieser Ausstellung abgedeckt; die Firma deckt mit ihren Produkten ein Drittel des Marktes ab.

Ab|de|cker, der; -s, - (veraltend): *jmd., der veredelte Tierkörper verwertet und beseitigt*.

Ab|de|cke|rei, die; -, -en (veraltend): *Arbeitsstätte des Abdeckers, der Abdeckerin*.

Ab|deck|plaine, die: *Plane, mit der sich etw.*

abdecken (2) lässt.

Ab|deck|plat|te, die: *Platte* (1) *zum Abdecken* (2).

Ab|deck|stift, der: *getönter Stift zum Abdecken* (2) *von Hautunreinheiten*.

Ab|de|ckung, die; -, -en: *das Abdecken* (2, 4, 5, 6).

ab|di|chten (sw. V.; hat): *dicht, undurchlässig machen*: ein Leck a.; (etw. mit Filz, Kitt, Hanf a.; Wände gegen Feuchtigkeit a.

Ab|di|chtung, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) *das Abdichten*: die A. der Rohre war nicht einfach. **2.** *etw., was etw. abdichtet*: die A. hält das Grundwasser fern.

ab|di|nen (sw. V.; hat): *(eine vorgeschriebene Dienst-, Ausbildungszeit o. Ä.) voll ableisten*.

ab|ding|bar (Adj.) (Arbeitsrecht): *durch (abwählende) freie Vereinbarung ersetzbar*: -e Vertragsteile. **Dazu:** **ab|ding|bar|keit**, die; -.

ab|do|cken (sw. V.; hat) (Raumfahrt): *sich [im Weltall] abkoppeln*: das Shuttle hat von der Raumstation abgedockt.

Ab|do|men, das; -s, -u...mina [lat. abdomen, viell. zu: abdere = verbergen u. eigtl. = Verborgenes, nicht Sichtbares]: **1.** (Med.) *Bauch, Unterleib*: akutes A. (plötzlich auftretende heftige Schmerzen im Bauch). **2.** (Zool.) *Hinterleib* bes. der Gliederfüßer.

ab|do|mi|nal (Adj.): **1.** (Med.) *das Abdomen* (1) *betreffend, von ihm ausgehend*. **2.** (Zool.) *das Abdomen* (2) *betreffend, von ihm ausgehend*.

ab|drän|gen (sw. V.; hat): *von einer Stelle, aus einer eingeschlagenen Richtung drängen*: sich nicht von seinem Platz abdrängen lassen.

ab|dre|hen (sw. V.): **1.** (hat) **a)** *durch Drehen einer entsprechenden Vorrichtung ausschalten, abstellen*: das Radio, den Heizofen, die Lampe a.; den Wasserhahn a. (zudrehen); **b)** *durch Drehen einer entsprechenden Vorrichtung die Zufuhr von etw. unterbinden*: den Strom, das Gas, das Wasser a. **2.** (hat) *durch eine drehende Bewegung von etw. abtrennen, lösen*: den Stiel vom Apfel, einen Knopf vom Mantel a. **3.** (hat) *wegdrehen, abwenden*: das Gesicht a.; er hatte sich halb abgedreht. **4.** (hat) *(einen Film, Filmsequenzen) [fertig] drehen*: einen Spiel-, Dokumentarfilm a.; die bereits abgedrehten Passagen. **5.** (ist/hat) *eine andere Richtung einschlagen, einen anderen Kurs nehmen*: das Flugzeug, das Schiff dreht [nach Osten] ab. **6.** (ist) (ugs.) *sich aufregen, die Beherrschung verlieren*: wenn ich so was höre, könnte ich a.

ab|dre|schen: † abgedroschen.

Ab|drift, die; -, -en (Pl. selten) (bes. Seemannspr., Fliegerspr.): *durch Wind od. Strömung hervorgerufene Abweichung bes. eines Schiffes, Flugzeuges von seinem Kurs, von der eingeschlagenen Richtung*: eine starke A.

ab|drif|ten (sw. V.; ist): *Abdrift erleiden, vom Kurs, von der eingeschlagenen Richtung abweichen*: das Boot driftete ab; Ü die Partei ist nach rechts abgedriftet.

ab|dros|eln (sw. V.; hat) (Technik): **a)** *im Zustrom hemmen, die Zufuhr von etw. verringern od. ganz unterbinden*: den Dampf a.; Ü den Verkehr a.; **b)** *durch Drosseln des Betriebsstoffes verlangsamen od. ganz zum Stillstand bringen*: den Motor a.; **c)** *so weit schließen, dass der Zustrom von etw. aufhört*: den Gashahn a.

Ab|dros|el|ung, Ab|dross|lung, die; -, -en: *das Abdrosseln*.

1. Ab|druck, der; -[e]s, -e: **1.** (o. Pl.) *das Abdrucken, Abgedrucktwerden*: der A. des Romans beginnt im nächsten Heft. **2.** *etw. Abgedrucktes*: von dem Bild wurden mehrere -e hergestellt.

2. Ab|druck, der; -[e]s, Abdrücke: **1.** (o. Pl.) *das Abdrücken* (5 a): der A. in Wachs dauert nicht lange. **2.** *etw. Abgedrücktes; durch Eindringen od. Berühren auf od. in etw. hinterlassene Spur*: Abdrücke ihrer Finger, ihrer Füße im Sand.

ab|drü|cken (sw. V.; hat): *in einer Zeitung, Zeitschrift gedruckt erscheinen lassen, edieren*: etw. gekürzt, unverändert, wörtlich, in der Zeitung a.; ein Gedicht, einen Roman a.; die hier abgedruckten Bilder.

ab|drü|cken (sw. V.; hat): **1. a)** durch Drücken, Zudrücken o. Ä. im Zuströmen hemmen: sie umarmte ihn so stürmisch, dass es ihm fast die Luft abdrückte; **b)** etw. so drücken, dass der Zustrom von etw. gehemmt wird; abpressen: ich habe [mir] die Ader abgedrückt. **2. drückend** von etw. entfernen; wegdrücken: er drückte das Boot mit dem Fuß vom Ufer ab. **3. a)** den Abzug einer Schusswaffe betätigen, um den Schuss auszulösen: das Gewehr a.; der Verbrecher drückte sofort ab; auf jmdn. a.; **b)** den Auslöser beim Fotoapparat betätigen: aufs Display schauen und a. **4. (ugs.) im Überschwang heftig an sich drücken u. küssen:** die Kinder wurden von Oma und Opa abgedrückt. **5. a)** durch Ein-drücken in eine weiche Masse nachbilden: Zähne in Gips, einen Schlüssel in Wachs a.; **b)** (a. + sich) sich abzeichnen: die Spur hatte sich im Erdboden abgedrückt. **6. (ugs.) (eine Geldsumme) bezahlen:** mein Alter hat 100 Mäuse abgedrückt.

ab|du|cken (sw. V.; hat) (Boxen): dem Schlag eines Gegners durch Ducken ausweichen: er duckte blitzschnell ab.

Ab|duk|tion, die; -, -en [spätlat. abductio = das Wegführen] (Med.): das Bewegen eines Körperteils von der Körperachse weg.

Ab|duk|tor, der; -, -s, -oren (Med.): Muskel, der eine Abduktion bewirkt, dem Abpreszen dient.

ab|dun|keln (sw. V.; hat): **a)** gegen den Einfall od. die Aussendung hellen Lichts abschirmen: die Positionslaternen a.; abgedunkelte Fenster; **b)** (bes. eine Farbe) dunkler machen: das Weiß zu einem Hellgrau a.

Ab|dun|ke|lung, Ab|dunk|lung, die; -, -en: **1.** das Abdunkeln, Abgedunkelwerden. **2.** Vorrichtung zum Abdunkeln (1 a).

ab|du|schen (sw. V.; hat): durch Duschen der [reinigenden] Wirkung des Wassers aussetzen: wir duschten uns, die Kinder warm ab.

ab|dü|cken (sw. V.; ist) (ugs.): sich rasch [mit einem Fortbewegungsmittel] entfernen: in den Urlaub a.

ab|eb|ben (sw. V.; ist): mit der Zeit an Intensität verlieren; abnehmen: der Lärm, der Sturm, seine Erregung ebbt langsam ab.

Ab|el|ce: † Abc.

ab|eg|gen (sw. V.; hat) (Landwirtsch.): **1.** mit der Egge entfernen: er eggte das Kartoffelkraut ab. **2.** etw. in seiner Länge mit der Egge bearbeiten: den Acker a.

-a|bel [frz. -able < lat. -abilis]: drückt in Bildungen mit Verben (Verbstämmen) die Möglichkeit oder Bereitschaft aus, etw. zu machen: akzeptabel, spendabel, transportabel.

Abel|mo|schus [auch: 'a:bl...], der; -, -se [nlät. abelmoschus < arab. abū l-misk = Vater des Moschus]: (zu den Malvengewächsen gehörende) Pflanze mit nach Moschus duftenden Samenkörnern, die zum Räuchern dienen.

Abend, der; -, -e [mhd. äbent, äbt, äbānd, eigtl. = der hintere od. spätere Teil des Tages, wahrsch. verw. mit † After]: **1.** Tageszeit um die Dämmerung, das Dunkelwerden vor Beginn der Nacht: ein warmer, kühler, klarer, sommerlicher A.; der letzte, folgende A.; heute, gestern, morgen A.; es wird A.; es ist schon später A. (die Nacht hat bereits begonnen, es ist schon Nacht); es war gestern ein langer A. bei euch (es dauerte bis [tief] in die Nacht); der A. kommt, naht, bricht herein; jeden, keinen A., alle -e fernsehen; viele -e warten; wie hast du den A. verbracht?; die Bedienung hat ihren freien A.; des -s (geh.; abends); eines [schönen] -s; am A. [vorher]; am frühen, späten, gestrigen, gleichen A.; am A. des 31. März; es geht dem A., auf den A. zu; bis heute, morgen A.; A. für A.; gegen A.; vom Morgen bis zum A.; während des -s; R je später der A., desto schöner die Gäste (höflich-scherzhafte Begrüßung eines später hinzugekommenen Gastes); * **Guten/guten A.** (Grußformel: hallo

und Guten/guten A. allerseits!; [zu] jmdm. Guten/guten A. sagen); **zu A. essen** (die Abend-mahlzeit einnehmen); **der Heilige A.** ([Tag u.] Abend des 24. Dezember); er usw. kann mich am A. besuchen (salopp; er usw. soll mich in Ruhe lassen). **2.** [geselliges] Beisammensein am Abend: ein gemütlicher A.; der musikalische A. (die musikalische Soiree) beim französischen Botschafter; * **bunter A.** (veraltet; Abendveranstaltung mit heiterem, abwechslungsreichem Programm). **3.** (o. Pl.) (veraltet, noch altertümelnd) Westen: der Wind weht von A. her.

Abend|aka|de|mie, die: Abendkurse anbietendes Lehrinstitut, oft an Volkshochschulen.

Abend|an|dacht, die: Andacht (2) am Abend.

Abend|an|zug, der: Gesellschaftsanzug.

Abend|aus|ga|be, die: abends erscheinende

[Ausgabe einer] Zeitung.

Abend|blatt, das: Abendzeitung.

Abend|brot, das (Pl. selten) [mhd. äbentbrôt];

abends eingenommenes [bescheidenes] Essen, zumeist mit Brot: das A. machen, richten; zum A. bleiben; möchtest du mit uns A. essen?; was gibts heute zum A.?

Abend|brot|tisch, der (Pl. selten): für das Abendbrot gedeckter Tisch.

Abend|däm|me|lung, die: Dämmerung am Abend.

abend|de|lang (Adj.): sich über mehrere Abende

hinziehend: -e Gespräche.

Abend|emp|fang, der: Empfang (3b), den jmd.

am Abend gibt.

abend|es|sen (unr. V.; hat; nur im Inf. u. 2. Part.) (österreich.): zu Abend essen: wir gehen a.; habt ihr schon abendgegessen?

Abend|es|sen, das [mhd. äbentezzēn]: abends eingenommene Mahlzeit: das A. zubereiten, servieren; jmdn. zum A. einladen.

Abend|frie|de, Abend|frie|den, der (o. Pl.)

(geh.): abendlicher Friede (2c).

Abend|fü|ll|end (Adj.): (von Darbietungen) den ganzen Abend ausfüllend: ein -er Film; ein -es Thema; * **nicht a. sein** (ugs.; eher langweilig sein, auf die Dauer wenig Interessantes bieten: die Wiederholung alter Witze ist nicht a.).

Abend|gar|de|ro|be, die: Garderobe (1) für festliche od. offizielle Anlässe; Gesellschafts Kleidung.

Abend|ge|bet, das: Gebet vor der Nachtruhe.

Abend|ge|sell|schaft, die: vgl. Abendempfang.

Abend|got|tes|dienst, der: vgl. Abendandacht.

Abend|gym|na|si|um, das: Abendschule, die

berufstätige Erwachsene zum Abitur führt.

Abend|hauch, der (dichter.): kühler Abendwind.

Abend|him|mel, der: Himmel zur Zeit des Sonnenuntergangs.

Abend|kar|te, die: **1.** verbilligte Eintrittskarte, die erst für die Abendstunden gültig ist. **2.** (Gastron.) Speisekarte für das Abendessen im Restaurant.

Abend|kas|se, die (bes. Theater, Kino): unmittelbar vor einer Abendvorstellung geöffnete Kasse: es gibt noch Karten an der A.

Abend|kleid, das [bodenlanges] festliches Kleid für den Abend.

Abend|klei|dung, die: festliche Kleidung für abendliche Veranstaltungen.

Abend|kurs, Abend|kurs|us, der: abends (meist für berufstätige Erwachsene) stattfindender Kurs.

Abend|land, das (o. Pl.) [zu † Abend (3)]: durch Antike u. Christentum geformte kulturelle Einheit der europäischen Völker; Europa; Alte Welt; Okzident. Dazu: **Abend|län|der**, der; -, -s;

Abend|län|de|rin, die; -, -nen.

abend|län|disch (Adj.): das Abendland betreffend: das -e Denken; die -e Kultur, Kunst, Tradition; -er Geist.

Abend|läu|ten, das; -s: abendliches Läuten der Kirchenglocke[n].

abend|lich (Adj.) [mhd. äbentlich, ahd. äbāndlih]: in die Abendzeit fallend; abends stattfindend, auftretend, erscheinend; für den Abend charakteristisch: das -e Bad; -e Kühle, Stille; -e Gäste; zu -er Stunde.

Abend|licht, das (o. Pl.): abendliches, während der Dämmerung herrschendes Licht (1a).

Abend|luft, die (Pl. selten): abendliche Luft.

Abend|mahl, das [mhd. äbentmāl]: **1.** (geh. veraltet) Abendessen. **2.** (o. Pl.) Abschiedsmahl Christi mit seinen Jüngern in der Passahnacht.

3. (o. Pl.) (ev. Kirche) Sakrament, bei dem mit Bezug auf Jesu Abendmahl (2) für den Gläubigen Christus in Brot u. Wein gegenwärtig ist: das A. empfangen, nehmen; am A. (an der Abendmahlsfeier) teilnehmen; zum A. gehen.

Abend|mahl|brot: † Abendmahlsbrot.

Abend|mahl|fei|er: † Abendmahlsfeier.

Abend|mahl|ge|mein|schaft: † Abendmahlsgemeinschaft.

Abend|mahl|ge|rät: † Abendmahlsgerät.

Abend|mahl|got|tes|dienst: † Abendmahls-gottesdienst.

Abend|mahl|kelch: † Abendmahlskelch.

Abend|mahls|brot, Abendmahlsbrot, das (Pl. selten) (ev. Kirche): den Leib Christi symbolisieren des Brots, das beim Abendmahl (3) verteilt wird.

Abend|mahls|fei|er, Abendmahlsfeier, die (ev. Kirche): Feier des heiligen Abendmahls.

Abend|mahls|ge|mein|schaft, Abendmahls-gemeinschaft, die (christl. Kirche): Teilnahme von Angehörigen verschiedener Kirchen am gemeinsamen Abendmahl (3) bzw. Beteiligung von Geistlichen verschiedener Kirchen an der Leitung des Gottesdienstes od. an der Austeilung des Abendmahls (3).

Abend|mahls|ge|rät, Abendmahlsgerät, das (ev. Kirche): Karaffe, Kelch u. Teller, die beim Abendmahl (3) verwendet werden.

Abend|mahls|kelch, Abendmahlskelch, der (ev. Kirche): Kelch, mit dem der Wein beim Abendmahl (3) ausgeteilt wird.

Abend|mahls|wein, Abend|mahl|wein, der (Pl. selten) (ev. Kirche): Wein, der bei der Abendmahlsfeier verwendet wird.

Abend|mahl|zeit, die: am Abend eingenommene Mahlzeit.

Abend|mes|se, die (kath. Kirche): Feier der Eucharistie am Abend.

Abend|mu|sik, die: kleines Konzert am Abend [mit geistlicher Musik].

Abend|nach|rich|ten (Pl.): von Rundfunk u. Fernsehen am Abend gesendete Nachrichten.

Abend|öff|nung, die: Öffnung eines Geschäfts, eines Museums o. Ä. in den Abendstunden.

Abend|pro|gramm, das: abendliches [Rundfunk- Fernseh]programm.

Abend|ro|be, die: vgl. Abendgarderobe.

Abend|rit|zel, das; -, -s, **Abend|rit|ze**, die (o. Pl.): rote Färbung des westlichen Himmels durch den Sonnenuntergang.

abends (Adv.): zur Zeit des Abends (Abk.: abds.): a. um 8 [Uhr]; von morgens bis a.; dienstags a.

Abend|schu|le, die: Bildungsstätte, an der sich bes. berufstätige Menschen im Abendunterricht weiterbilden.

Abend|sel|gen, der [mhd. äbentsegen]: kurze Abendandacht.

Abend|son|ne, die: abendliche Sonne.

Abend|spa|zier|gang, der: Spaziergang am Abend.

Abend|stern, der; [-e]s: als auffallend hell leuchtender Stern erscheinender Planet Venus am westlichen Himmel nach Sonnenuntergang.

Abend|stim|mung, die: abendliche Stimmung (2).

Abend|stun|de, die: Zeit, Stunde am Abend.

Abend|un|ter|hal|tung, die: am Abend stattfindende, Unterhaltung (5a) bietende Veranstaltung.

Abend|un|ter|richt, der: abends (meist für berufstätige) stattfindender Unterricht.

Abend|ver|an|stal|tung, die: abendliche Veranstaltung.

Abend|vor|stel|lung, die: Aufführung eines Theaterstücks o. Ä. am Abend.

Abend|wind, der: abends aufkommender Wind.

Abend|zeit, die (o. Pl.): die Abendstunden umfassende Zeit: ein Spaziergang in der A., zur A.

A

Abend|zeitung, die: *abends erscheinende Zeitung*.

Abend|zug, der: *abends verkehrender Eisenbahnzug*.

Aben|teuer, der; -s, - [mhd. äbentiure, äventiure < afrz. aventure, über das Vlat. zu lat. advenire, † Adventure: **1.** mit einem außergewöhnlichen, erregenden Geschehen verbundene gefährvolle Situation, die jmd. zu bestehen hat: A. bestehen, suchen; sich in ein gefährliches A. stürzen.

2. außergewöhnliches, erregendes Erlebnis: die Fahrt war ein A. **3.** (auch abwertend) riskantes Unternehmen: wir beschlossen, uns auf das A. Hausbau einzulassen. **4.** Liebesabenteuer: ein flüchtiges, erotisches A.

Aben|teu|er|buch, das: *Buch, in dem Abenteuer (1) geschildert werden.*

Aben|teu|er|film, der: *vgl. Abenteuerbuch.*

Aben|teu|er|ge|schich|te, die: *vgl. Abenteuerbuch.*

Aben|teu|er|in: † Abenteurerin.

Aben|teu|er|land, das (Pl. selten): **1.** Land (3, 5), in dem man Abenteuer erleben kann. **2.** Spiel-, Vergnügungspark mit Attraktionen, die ein Gefühl von Abenteuer (1) vermitteln.

aben|teu|er|lich (Adj.): **1.** Abenteuer (1, 2) enthaltend: -e Geschichten erzählen. **2.** (gelegtl. abwertend) gewagt; riskant: ein -es Unternehmen, Vorhaben. **3.** ungewöhnlich, seltsam, fantastisch, malerisch, bizarr: ein -er Hut; in -er Vermummung; auf der Reise ging es recht a. zu.

Aben|teu|er|lich|keit, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) abenteuerliche Art. **2.** (selten) abenteuerliches Vorkommnis.

Aben|teu|er|lust, die (o. Pl.): *Verlangen, Abenteuer zu erleben; Lust am Abenteuer.*

aben|teu|er|lustig (Adj.): *von dem Verlangen erfüllt, Abenteuer zu erleben; voller Lust am Abenteuer.*

aben|teu|ern (sw. V; ist): *auf Abenteuer (1, 2) ausgehen, -ziehen: durch die Welt a.*

Aben|teu|er|ro|man, der: *[volkstümlicher] Roman, in dem der Held viele Abenteuer zu bestehen hat.*

Aben|teu|er|spiel|platz, der: *Spielplatz, der nicht mit den üblichen Geräten o. Ä. ausgestattet ist, sondern auf dem sich die Kinder mit zur Verfügung gestelltem Material selbstständig bauend usw. betätigen können.*

Aben|teu|er|urlaub, der: *[von einem Reiseunternehmen organisierte] Urlaubsreise mit bestimmten, von den normalen touristischen Angeboten abweichenden [nicht alltäglichen] Unternehmungen.*

Aben|teuer, der; -s, - (abwertend): *jmd., der das Abenteuer (1–3) liebt; Glücksritter.*

Aben|teu|er|in, (auch:) Abenteurerin, die; -, -nen: *W. Form zu † Abenteurer.*

aber (Konj.) [mhd., ahd. aber, aver, eigtl. = weiter weg; später: noch einmal wieder]: **1. a)** drückt einen Gegensatz aus; [je]doch, dagegen: heute nicht, a. morgen; er schlief, sie a. wachte; **b)** drückt aus, dass etw. der Erwartung nicht entspricht; *indessen, [je]doch*: es wurde dunkel, a. wir machten kein Licht. **2. a)** drückt eine Einschränkung, einen Vorbehalt, eine Berichtigung, Ergänzung aus; *doch, jedoch, allerdings*: arm, a. nicht unglücklich; **b)** drückt die Anknüpfung, die Weiterführung aus; *jedoch*: als es a. dunkel wurde, machten sie Rast. **3.** drückt einen Einwand, eine Entgegnung aus: einer von uns muss es a. gewesen sein; a. warum denn? »Es wird schon klappen.« »A. wenn es doch schiefgeht?«.

2. aber (Partikel; unbetont) [vgl. † aber]: **a)** drückt eine Verstärkung aus: a. ja; a. gern; alles, a. auch alles würde er tun; verschwinde, a. dalli!; a. geh! (öster.); *abwesende Formel, mit der etwas nicht ernst Genommenes abgeschüttelt wird*; **b)** nur emphatisch zur Kennzeichnung der gefühlsmäßigen Anteilnahme des Sprechers, der Sprecherin und zum Ausdruck von Empfindungen: du spielst a. gut!; die sind a. dick!; a., meine Herr-

schaften; a., a! (nicht doch!, was soll das?); a. ich bitte dich!

3. aber (Adv.) [vgl. † aber] (veraltet): *wieder[um] (noch in festen Wortverbindungen): a. und abermals (immer wieder).*

Aber, das; -[s], -[s]: **1.** Einwand, Bedenken: kein A.; er hat sich dafür entschieden ohne jedes Wenn und A. **2.** bedenklicher Punkt; beeinträchtigende Gegebenheit, Schwierigkeit; *Haken*: die Sache hat ihr A.

Aber|glau|be, der; -ns, (seltener): **Aber|glau|ben**, der; -s [zu † aber in der veralteten Bed. »falsch, schlecht«; vgl. Abersinn, Aberwitz] (abwertend): *als irrig angesehener Glaube an die Wirksamkeit übernatürlicher Kräfte in bestimmten Menschen u. Dingen*: ein verbreiteter, dummer, törichter A.; einem Aberglauben anhängen; aus Aberglauben.

aber|gläu|big (Adj.) (seltener; meist von Personen): *abergläubisch.*

aber|gläu|bisch (Adj.): *im Aberglauben befangen; dem Aberglauben entspringend: -e Scheu; er ist ein -er Mensch; vorzeitige Glückwünsche lehnt sie a. ab.*

Aber|hun|der, aber|hun|dert (unbest. Zahlw.; indekl.) [zu † aber] (geh.): *viele Hundert*: A. Lichter.

Aber|hun|der|te, aber|hun|der|te (Pl.) (geh.): *viele Hunderte*: vor -n von Jahren.

ab|er|ken|nen (unr. V; erkennt ab/(bes. schweiz.)) aberkennen, erkannte ab/(bes. schweiz.): aberkannte, hat aberkannt: (jmdm. etw.) [durch einen (Gerichts)beschluss] absprechen: jmdm. die bürgerlichen Ehrenrechte a. Dazu: **ab|er|ken|nung**, die; -, -en.

aber|mal|ig (Adj.): *erneut, nochmalig*: eine -e Verlängerung der Dienstzeit; ein -er Versuch.

abermals (Adv.): *von Neuem, wieder[um]*: er verlor a.

Aber|milli|ar|den (Pl.) [zu † aber] (geh.): *viele Milliarden.*

Aber|milli|on|en (Pl.) [zu † aber] (geh.): *viele Millionen.*

ab|ern|ten (sw. V; hat): **a)** in seiner Gesamtheit ernten: man erntete das Getreide ab; **b)** durch Ernten der Frucht völlig leer machen: das Feld a.

Ab|er|ra|tion, die; -, -en [lat. aberratio = Abweichung]: **1.** (Biol.) [starke] Abweichung von der normalen Art durch strukturelle Änderung eines Chromosoms od. der Chromosomenzahl. **2.** (Astron.) scheinbare Ortsveränderung eines Gestirns in Richtung der Erdbewegung: tägliche, jährliche A. **3.** (Optik) Abweichung der Strahlen vom idealen Bildpunkt eines optischen Instruments: sphärische, chromatische A.

Aber|sinn, der; -[e]s [vgl. Aberglaube] (selten, altertümlich): *Widersinn, Aberwitz. Dazu: aber|sin|nig (Adj.).*

Aber|tau|send, aber|tau|send (unbest. Zahlw.; indekl.) [zu † aber] (geh.): *viele Tausend*: A. Lichter.

Aber|tau|sen|de, aber|tau|sen|de (Pl.) (geh.): *viele Tausende*: A. von Menschen.

Aber|witz, der; -es [vgl. Aberglaube] (geh.): *Unsinnigkeit, Wahnwitz*: welch ein A.!

aber|witz|ig (Adj.) (geh.): *unsinnig; wahnwitzig*: ein -er Mensch, Plan.

ab|er|zie|hen (unr. V; hat): *jmdm. etw. durch erzieherische Maßnahmen abgewöhnen*: einem Kind eine Unart a.

ab|es|sen (unr. V; hat): **1. a)** von etw. herunter-, wegessen: wer hat die Streusel vom Kuchen abgeessen?; **b)** [säuberlich] leer essen: den Teller a.; **c)** (ugs.) (einen für den Verzehr bestimmten Geldbetrag) aufbrauchen: die hundert Euro kann man hier gar nicht a. **2.** (meist nur in den Vergangenheitsformen) die Mahlzeit [durch Verzehr des Essens] beenden: wir hatten gerade abgeessen; es ist abgeessen; Ü das Thema ist längst abgeessen (nicht mehr aktuell, erledigt).

Abes|sini|en; -s: **1.** ältere Bez. für † Äthiopien. **2.** (ugs. scherzh., veraltet) *Nacktbadestrand.*

ab|fack|eln (sw. V; hat): **1.** (Technik) nicht ver-

wertbare od. überschüssige Gase durch Abbrennen beseitigen od. unschädlich machen: Gas, Kohlenwasserstoffe über den Schornstein a.

2. (ugs.) *abbrennen, niederbrennen*: unbekannte Täter haben versucht das Haus abzufackeln.

Ab|fack|el|ung, Ab|fack|lung, die; -, -en: *das Abfackeln.*

ab|fah|r|be|reit (Adj.): *bereit zum Abfahren (1 a): die -en Gäste; der Zug ist a.*

ab|fah|ren (st. V; **1.** (ist) a) (von Personen od. Fahrzeugen) einen Ort zu einer bestimmten Zeit fahrend verlassen; weg-, davonfahren: der Zug, der Bus fährt gleich ab; ich fahre in ein paar Tagen ab; **b)** durch Einschlagen einer anderen Richtung fahrend verlassen: an der nächsten Ausfahrt von der Autobahn a.; **c)** abwärtsfahren, bes. auf Skiern: ins Tal a.; **d)** [wohl urspr. Fechtterspr., eigtl. = mit der Klinge abgleiten lassen] (salopp) abgewiesen werden (oft in Verbindung mit »lassen«): er war auf blamable Art abgefahren; sie ließ ihn a. **2. a)** (hat) mit einem Fahrzeug abtransportieren: Müll, Bauschutt a. [lassen]; **b)** (hat/ist) an etw. jmdm. zum Zweck der Besichtigung od. Kontrolle entlangfahren; von einem Fahrzeug aus besichtigen, absuchen: die Beamten haben/sind die nähere Umgebung abgefahren; **c)** (ist) (ein Gelände) abwärtsfahren: einen steilen Hang a.; **d)** (hat) durch An-, Überfahren abtrennen, abreißen: ich fuhr mit dem Wagen ein Stück von der Mauer ab; **e)** (hat) durch vieles Fahren abnutzen: die Reifen a.; **f)** (a. + sich); hat sich durch vieles Fahren abnutzen: der rechte Hinterreifen hat sich, ist am stärksten abgefahren; **g)** (hat) (ugs.) (eine zum [mehrmaligen] Fahren berechnete Karte) aufbrauchen: hast du deine Mehrfahrtenkarte schon abgefahren?; abgefahren (benutzte) Fahrscheine; **h)** (hat) (Film, Rundfunk, Fernsehen) [zu] spielen [beginnen]: die MAZ a. **3.** (ist) (ugs.) von jmdm., etw. persönlich besonders stark beeindruckt sein, sich angesprochen fühlen: auf eine Musik, auf eine Band a.; die meisten Jungs sind auf die neue Mitschülerin sofort voll abgefahren.

Ab|fah|rer, der; -s, - (ugs.): *Abfahrtsläufer.*

Ab|fah|re|rin, die; -, -nen: *W. Form zu † Abfahrer.*

Ab|fah|rt, die; -, -en: **1.** das Abfahren (1 a): die A. verzögert sich; die A. des Zuges ist um 8.11 Uhr. **2.** (Ski, Rodeln) a) abwärtsführende Fahrt; Lauf: die A. war gefährlich; in der A. (im Abfahrtslauf) ist er stärker als im Riesenslalom; **b)** abwärtsführende Strecke: der Berg mit seinen steilen -en; **c)** Ort, Stelle, wo abgefahren wird: zur A. der Rodelbahn hinaufgehen. **3.** (Amtsspr.) Abtransport, Abfuhr: die A. von Holz, Sperrmüll. **4.** *Autobahnausfahrt*: die A. [nach] Wiesbaden.

ab|fah|rt|be|reit (Adj.): *zur Abfahrt (1) bereit; abfahrbereit.*

Ab|fah|rt|gleis (fachspr.), **Ab|fah|rts|gleis**, das: *Gleis, auf dem ein Zug o. Ä. abfährt.*

Ab|fah|rt|sig|nal: † Abfahrts[s]ignal.

Ab|fah|rts|lauf, der (Ski): *das Abfahren (1 d) als Disziplin des alpinen Skilaufs.*

Ab|fah|rts|läu|fer, der: *jmd., der Abfahrtslauf betreibt.*

Ab|fah|rts|läu|fe|rin, die: *W. Form zu † Abfahrtsläufer.*

Ab|fah|rts|pis|te, die: *Piste, die für Abfahrten (2 b) vorgesehen ist.*

Ab|fah|rts|ren|nen, das (Ski): *Rennen im Abfahrtslauf.*

Ab|fah|rt[s]i|g|nal, (fachspr.): Abfahrtsignal, das: *Zeichen zur Abfahrt (1).*

Ab|fah|rts|strecke, die (Ski): *Strecke für den Abfahrtslauf.*

Ab|fah|rts|ta|fel, (fachspr.): Abfahrts-tafel, die: *Tafel mit den Abfahrtszeiten der Züge.*

Ab|fah|rts|ter|min, (fachspr.): Abfahrts-termin, der: *vgl. Abfahrtszeit.*

Ab|fah|rts|tra|ining, das (Ski): *Training für den Abfahrtslauf.*

Ab|fah|rts|welt|cup, der (Ski): *Wettbewerb im Abfahrtslauf, der nach den Platzierungen in*

mehreren Einzelwettbewerben einer Saison entschieden wird.

Abfahrtszeichen, (fachspr.): Abfahrtszeichen, das: *Abfahrtsignal*.

Abfahrtszeit, (fachspr.): Abfahrtszeit, die: *Zeitpunkt der Abfahrt* (1).

Abfahrtstafel: † Abfahrtstafel.

Abfahrtstermin: † Abfahrts termin.

Abfahrtszeichen: † Abfahrtszeichen.

Abfahrtszeit: † Abfahrtszeit.

Abfall, der: -[e]s, Abfälle: **1.** Reste, die bei der Zubereitung od. Herstellung von etw. entstehen; unbrauchbarer Überrest: Kübel mit übel riechendem A.; radioaktive Abfälle. **2.** (o. Pl.) (bes. Rel., Politik) *Lossagung von einem Glauben, einem Bündnis, einer bestehenden Bindung; das Abtrünnigwerden gegenüber jmdm., etw.: ein A. von Gott, vom Glauben, von der Partei.* **3.** (Pl. selten) *Abnahme, Rückgang; der A. seiner Leistungen, in seiner Leistung ist unverkennbar.*

Abfallbehälter, der: Behälter für Abfälle (1).

Abfallbeseitigung, die (Fachspr.): Gesamtheit der Maßnahmen u. Methoden zur Verringerung, Ablagerung, Umwandlung od. Weiter- u. Wiederverwendung von festen, flüssigen u. gasförmigen Abfallstoffen.

Abfallcontainer, der: Container für Abfälle (1).

Abfallerimer, der: Eimer für den Abfall (1).

abfallen (st. V.; ist): **1. a)** bei der Zubereitung od. Herstellung von etw. übrig bleiben: in der Küche fällt immer viel ab; beim Zuschneiden ist kaum Stoff abgefallen; **b) jmdm. nebenher als Anteil, Gewinn zufallen:** wenn er mir beim Verkaufen hilft, fallen auch ein paar Euro für ihn ab. **2. sich von etw. loslösend herunterfallen, sich lösen:** der Mörtel fällt [von der Wand] ab; Ü all seine Hektik war von ihm abgefallen. **3.** (bes. Rel., Politik) *sich von jmdm., etw. lossagen; jmdm., einer Sache gegenüber abtrünnig werden:* von Gott, vom Glauben, von der Partei a. **4. schräg nach unten verlaufen:** das Gebirge fällt nach Osten ab; abfallende Wege, Dächer, Schultern. **5. a)** an Intensität, Leistung o. Ä. verlieren, abnehmen: der Wasserdampf, die Leistung des Motors fiel ab; **b)** (bes. Sport) *im Vergleich zu anderen zurückbleiben, schwächer werden, einen schlechteren Eindruck machen:* der Läufer fällt ab; gegen seinen Freund fiel er sehr ab. **6.** (Seemannspr.) *den Kurs so ändern, dass der Wind voller (mehr von hinten) in das Segel fällt; vom Kurs nach Lee abgehen.*

Abfallentsorger, der: Unternehmen o. Ä., das Abfälle entsorgt.

Abfallentsorgung, die: Entsorgung von Abfall (1).

Abfallgrube, die: Erdgrube zur Aufnahme von Abfallstoffen.

Abfallhaufen, der: aus Abfällen (1) bestehender Haufen; etw. auf den A. werfen.

abfällig (Adj.) [wohl als Gegenwort zu † beifällig geb.]; (in Bezug auf Äußerungen) ablehnend, missbilligend, abschätzig; eine -e Bemerkung; sich a. über jmdn., etw. äußern.

Abfälligkeit, die; -, -en: abfällige Bemerkung, Haltung.

Abfallkorb, der: meist im Freien aufgestellter [korbtartiger] Behälter für Abfälle (1).

Abfallkübel, der (bes. österr.): Abfalleimer.

Abfallprodukt, das: **1.** aus Abfällen hergestelltes Produkt. **2.** bei der Herstellung zusätzlich abfallendes Produkt.

Abfallstoff, der (Fachspr.): Abfall (1), Rückstand (1), der bei Produktion, Konsum oder Energiegewinnung entsteht, gelegentlich auch als Nebenprodukt genutzt wird.

Abfalltonine, die: vgl. Abfalleimer.

Abfallvermeidung, die (Pl. selten): das Vermeiden des Entstehens überflüssiger Abfälle (1).

Abfallverwertung, die: Recycling.

Abfallwirtschaft, die: Abfallbeseitigung [u. -verwertung].

abfälschen (sw. V.; hat) (Ballspiele, Eishockey): den Ball, die Scheibe durch [unabsichtliche] Berührung aus einer vorgegebenen Richtung lenken: einen Schuss, den Ball [zur Ecke] a.

abfangen (st. V.; hat): **1. a)** nicht sein Ziel, seinen Bestimmungsort erreichen lassen [u. in seine Gewalt bringen]: einen Brief, eine Nachricht, einen Agenten a.; **b) jmdn., auf den jmd. gewartet hat, aufhalten, um sich wegen etw. an ihn zu wenden; abpassen:** den Briefträger a.; **c)** (Sport) *jmdn. ein- u. überholen u. dadurch seinen Sieg verhindern:* jmdn. erst auf den letzten zwanzig Metern a.; **d)** einen Gegner, etw. von ihm Ausgehendes aufhalten, abwehren: den Vorstoß des Feindes, den Feind a.; (Sport:) den Gegner, einen Angriff a.; **e)** (Bauw., Technik) *etw., was durch sein Gewicht drückt, durch Balken u. a. abstützen:* bei dem Umbau der unteren Stockwerke müssen die oberen abgefangen werden; **f)** *wieder unter Kontrolle [u. in die normale Richtung od. Lage] bringen:* die Maschine, einen schleudern Wagen, sich a. **2.** [zu weidmänn. Fang = Stoß] (Jägerspr.) *angeschossenem Wild mit dem Hirschfänger den Fang* (3) geben.

Abfangjäger, der (Militär): Jagdflugzeug der großräumigen Luftverteidigung mit bes. großer Steigfähigkeit, das gegen feindliche Bombenflugzeuge eingesetzt wird.

Abfangrakete, die (Militär): der Luftverteidigung dienende Rakete, die gegen feindliche Flugzeuge u. Raketen eingesetzt wird.

abfärben (sw. V.; hat): **1. die eigene Farbe (unerwünscht) auf etw. anderes übertragen:** der blaue Pyjama färbte beim Waschen ab, färbte auf die andere Wäsche ab. **2. Einfluss auf jmdn., etw. ausüben:** der schlechte Umgang färbt auf den Jungen ab.

abfassen (sw. V.; hat): **1. einem vorgegebenen, nicht allzu umfangreichen Stoff die entsprechende sprachliche Form geben:** ein Testament a.; ein teils deutsch, teils französisch abgefasster Brief. **2.** (ugs.) [bei etw. Verbotenem] *abfangen* (1 a), ergreifen: einen Dieb a.

Abfassung, die; -, -en: das Abfassen (1).

abfaulen (sw. V.; ist): sich durch Fäulnis[einwirkung] lösen: die Blätter, die Wurzeln faulen ab.

abfeldern (sw. V.; hat): **1. a)** (einen Stoß, eine Erschütterung, ein Gewicht, Hindernis) *federnd abfangen:* jede Bodenwelle a.; Ü soziale Härten, die Folgen der Arbeitslosigkeit a. (abmildern); **b)** (Sport, bes. Turnen) *mit Armen od. Beinen federn, um aus der nach unten gerichteten Bewegung eine nach oben gerichtete einzuleiten:* mit den Beinen vom niederen Holm a.; **c)** (Leichtathletik) *nachfedern.* **2.** (Technik) *mit einer Federung versehen:* man hat die Achsen schlecht abgefedert.

Abfeldeirung, die; -, -en: das Abfedern (1 a, 2).

abfelgen (sw. V.): (hat) (bes. nordd.) **a)** durch Fegen entfernen; ² *abkehren* (a): den Schnee [vom Gelände] a.; der Hirsch fegt den Bast ab [Jägerspr.: streift ihn vom Geweih durch Reiben an Baumstämmen od. Ästen ab]; **b)** durch Fegen reinigen; ² *abkehren* (b): den Flur, die Fensterbank a.

abfeilen (sw. V.; hat): **1.** (Jargon) (Mehrarbeit) durch Freistunden, Freizeit ausgleichen: Überstunden a. **2.** (ugs.) *ausgiebig feiern [und tanzen]:* die Besucher des Klubs haben ordentlich abgefeiert.

abfeilen (sw. V.; hat): **1. a)** durch Feilen beseitigen: ich feilte die scharfen Zacken ab; **b)** durch Feilen [von etw.] entfernen: er feilte die Krampe [von der Kiste] ab; **c)** durch Feilen glätten: ich feilte [mir] den eingerissenen Fingernagel ab; **d)** durch Feilen verkürzen: ich habe den Schlüsselbart ein Stück abgefeilt. **2.** (ugs.) *abschreiben* (1 c): bei der Klassenarbeit a.; er hat ganze Passagen abgefeilt.

abferkeln (sw. V.; hat) (Landwirtsch.): *ferkeln* (1): die Sau hat abgeferkelt.

abfertigen (sw. V.; hat): **1. zur Beförderung, zum Versand, zur Fahrt fertig machen:** Briefe, Pakete a. **2. jmdn. bedienen:** die Kunden der

Reihe nach a.; die Reisenden [am Schalter] a. (ihre Formalitäten erledigen). **3.** (ugs.) *jmdn., der ein Anliegen hat, unfreundlich behandeln:* jmdn. kurz, schroff, an der Tür a.; er wollte mich mit 20 Euro a. (abspesen). **4.** (Sport) *überlegen schlagen:* die Gastmannschaft wurde klar 6:1 abgefertigt. **5.** (österr.) *abfinden:* bei seinem Ausscheiden hat man ihn abgefertigt.

Abfertigung, die; -, -en: **1.** das Abfertigen, das Abgefertigwerden. **2.** (österr.) *Abfindung.*

Abfertigungsgebäude, das: Gebäude, in dem Reisende, Gepäck, Fracht abgefertigt (1) werden.

Abfertigungshalle, die: Halle, in der Reisende, Gepäck, Fracht abgefertigt (1) werden.

Abfertigungsschalter, der: Schalter in einer Abfertigungshalle o. Ä.

abfeuern (sw. V.; hat): **a)** (eine Feuerwaffe) *abschießen:* eine Kanone a.; **b)** (ein Geschoss) *abschießen:* eine Rakete, Salutschüsse a.

abfieseln (sw. V.; hat) [zu veraltet fieseln = nagen]: **1.** (südd., österr. ugs.) *abnagen:* einen Knochen a. **2.** (ugs.) *deutlich, vernichtend besiegen:* im Hinspiel hatten sie den Erzrivalen mit 5:1 abgefieselt.

abfilmen (sw. V.; hat): *auf Film aufnehmen [u. damit dokumentieren]:* alte Fotos a.; eine Demonstration, ein Konzert, ein Theaterstück a.; sie hatte den Alltag dieser Menschen abgefilmt.

abfinden (st. V.; hat): **1. durch eine einmalige Geldzahlung, Sachleistung für etw. [teilweise] entschädigen:** jmdn. großzügig a. **2.** (a. + sich) **a)** *sich einigen, vergleichen:* ich fand mich mit den Gläubigern ab; **b)** *sich mit jmdm., etw. zufriedengeben; sich in etw. fügen:* sich mit den Gegebenheiten a.; ich fand mich mit meinem Schicksal ab; schließlich hat er sich abgefunden.

Abfindung, die; -, -en: **1.** das Abfinden (1): die A. der Gläubiger. **2. zum Abfinden** (1) *bestimmte Summe:* er hat eine einmalige A. von 50 000 Euro bekommen.

Abfindungsanspruch, der: Anspruch (1, 2) auf eine Abfindung.

Abfindungssumme, die: Abfindung (2).

abfindern (sw. V.; hat): *überall mit den Fingern betasten:* Münzen, Geld a.

abfischen (sw. V.; hat): (ein Gewässer) *leer fischen:* den Teich a.

abflachen (sw. V.): **1.** (hat) *flach[er] machen:* die Seitenkanten der Steine a. **2.** (a. + sich; hat) **a)** *flacher werden:* die Schwellung flachte sich langsam ab; (häufig im 2. Part.) *abgeflachte Höhenzüge;* **b)** *an Quantität verlieren, abnehmen:* der Zuwachs der Produktion wird sich weiter a. **3.** (ist) *im Niveau sinken:* die Unterhaltung flachte später merklich ab.

Abflachung, die; -, -en (Pl. selten): das Abflachen.

abflanken (sw. V.; hat) (Turnen): *mit einer Flanke (vom Gerät) abgehen:* vom Reck a.

abflauen (sw. V.; ist): **1. allmählich schwächer werden, nachlassen:** der Wind war abgeflaut. **2. geringer werden, sinken:** die Begeisterung, der Verkehr, das Geschäft flaute ab; (subst.) das Interesse an der Ausstellung war schon im Abflauen.

abfliegen (st. V.): **1.** (ist) **a)** (von Vögeln) *weg-, davonfliegen:* die Taube flog ab; **b)** (von Flugzeugen u. Personen) *seinen Ort zu einer bestimmten Zeit fliegend verlassen:* er, seine Maschine fliegt noch in der Nacht Richtung Berlin ab. **2.** (hat) **a)** [aus einer bedrohlichen Situation] *mit dem Flugzeug wegrinnen:* man flog die Verwundeten [aus dem Kessel] ab; **b)** *zum Zweck der Besichtigung od. Kontrolle überfliegen:* die Front a.

abfließen (st. V.; ist): **1. a)** *herab-, herunterfließen:* der Regen fließt vom Dach ab; **b)** *sich fließend entfernen, wegfließen:* das Wasser im Waschbecken fließt nicht, nur langsam ab; aus der Wunde floss Eiter ab; das Regenwasser ist nicht abgeflossen (versickert); Ü der Verkehr fließt schlecht ab; das Geld fließt ins Ausland ab (wird ins Ausland transferiert). **2.** *sich durch*

Abfließen (des Wassers) *leeren*: die Wanne fließt sehr schlecht ab.

Abflug, der; -[e]s, Abflüge: **1.** (o. Pl.) *das Weg-, Davonfliegen*: der weiche A. der Eule. **2.** *Start eines Flugzeugs*: der A. verzögert sich; den A. einer Maschine bekannt geben; * **einen A. machen** (ugs.; *fortgehen, verschwinden*: sei so gut und mach' nen A.).

Abflug[hafen], der: Flughafen, von dem ein Flugzeug startet.

Abflug[halle], die: Halle eines Flughafens, in der die abfliegenden Passagiere abgefertigt werden.

Abflugzeit, die: Zeitpunkt des Abflugs (2).

Abfluss, der; -es, Abflüsse: **1.** (o. Pl.) *das Abfließen* (1 b); den A. des Wassers erleichtern. **2.** *Stelle, an der etw. abfließt*: der A. der Badewanne ist verstopft.

Abfluss[kanal], der: Kanal, durch den etw. abfließen kann.

Abflussloch, das; vgl. Abflusskanal.

Abfluss[re]gime, das (Geogr.): *das vom Klima abhängige, auf ein monatliches Mittel umgerechnete Auftreten von Hoch- u. Niedrigwasser eines Flusses während eines Jahres*.

Abflussrohr, das; vgl. Abflusskanal.

Abfluss[ven]til, das: Absperrventil für Abwasser.

abfohlen (sw. V.; hat) (Landwirtsch.): *fohlen*.

Abfolge, die; -, -n: *Aufeinander-, Reihenfolge*: die A. der Ereignisse; in chronologischer, rascher, logischer A.

abfordern (sw. V.; hat): *von jmdm. nachdrücklich fordern; jmdm. abverlangen*: jmdm. höhere Leistungen, mehr Konzentration a.; der Endspurt hatte ihr alle Kraft abgefordert; dem Händler wurden hohe Schutzgelder abgefordert.

abformen (sw. V.; hat): *durch Eindrücken in eine weiche Masse, durch Formen einer weichen Masse nachbilden*: jmds. Züge in Gips a.

Abformung, die; -, -en: **1.** *das Abformen*. **2.** *etw. Abgeformtes*.

abfotografieren (sw. V.; hat): *durch Fotografieren abbilden, eine Fotografie von jmdm., etw. machen*: die Familie a.; abfotografiertes Theater.

Abfrage, die; **a)** *Ermittlung (a) bestimmter Informationen durch eine Anfrage, Umfrage, statistische Erhebung o. Ä.*: eine automatische, elektronische, richtiger angeordnete Abfrage; **b)** (EDV) *Gewinnung von Daten aus einem Datenspeicher o. Feststellung von Informationen auf bestimmten Speicherplätzen*.

abfragen (sw. V.; hat): **1.** *jmds. Kenntnisse durch Fragen [überprüfen]*: ich fragte ihn/ihm lateinische Vokabeln ab; das Einmaleins a.; der Lehrer hat mich abgefragt. **2.** (Elektrot., EDV) *[ermitteln, feststellen und] sich geben lassen*: Informationen, den Kontostand über den Computer a.

abfräsen (sw. V.; hat): *mit einer Fräse, einem Fräser entfernen*: den Asphalt von der Fahrbahn abfräsen.

abfressen (st. V.; hat): **a)** *von etw. wegfressen*: die Hasen fraßen den Kohl (die Kohlblätter) ab; (derb, meist abwertend von Menschen:) wer hat die Streusel [vom Kuchen] abgefressen?; **b)** *kahl fressen*: die Vögel fressen die Holundersträucher ab.

abfrielen (st. V.): **1.** (ist) *durch Frost absterben [und abfallen]*: ich fragte ihn/ihm lateinische Vokabeln ab; das Einmaleins a.; der Lehrer hat mich abgefragt. **2.** (a. + sich; hat) (ugs. übertreibend) *an einer Körperstelle Frost bekommen*: wir werden uns hier noch die Füße a.; * **sich** (Dativ) **einen a.** (ugs.; *sehr frieren*: ich habe mir bei der Warterei [ganz schön] einen abgefroren).

abfrühtstücken (sw. V.; hat) (ugs.): *erledigen*: das Thema ist längst abgefrühtstückt.

Abfuhr, die; -, -en: **1.** *Abtransport*: die A. von Müll, Sperrgut, Holz. **2.** [nach dem »Abfahren«, d. h. der vorzeitigen Niederlage eines Teilnehmers bei einer Messur (2)] *a) unterschiedene Abweisung*: jmdm. eine A. erteilen; sich eine A. holen; **b)** (Sport) *[hohe] Niederlage*: sich eine schwere A. holen.

abführen (sw. V.; hat): **1. a)** *jmdn., der ergriffen wurde, wegführen; bes. jmdn., der festgenommen wurde, in polizeilichen Gewahrsam bringen*: die Gangster wurden abgeführt; **b)** *ableiten*: Abgase, Abwärme a.; **c)** *von etw. wegführen, abbringen*: dieser Weg führt uns von unserem Ziel ab; Ü dieser Gedankengang führt nur vom Thema ab; **d)** *von etw. abzweigen*: an dieser Stelle führt der Weg von der Hauptstraße ab; **e)** *Gelder an jmdn., etw. abliefern, zahlen*: Steuern an das Finanzamt a. **2. a)** *den Stuhlgang fördern*: Rhabarber führt ab; abführende Mittel; **b)** *den Darm leeren*: sie konnte schon drei Tage nicht a. **3.** (Schrift- u. Druckw.) *(einen Satz, Textteil) mit einem schließenden Anführungszeichen versehen*. **4.** (Jägerspr.) *zum Jagdhund ausbilden*.

Abfuhrmittel, das: *den Stuhlgang förderndes* ¹Mittel (2 a).

Abführung, die; -, -en: *das Abführen*.

Abfüll[an]lage, die: *technische Anlage zum Abfüllen von Stoffen*.

abfüllen (sw. V.; hat): **a)** [im Rahmen eines Gewerbebetriebs] *(Gefäße nacheinander) füllen*: man füllte die Flaschen [mit Apfelwein] ab; Ü er hat ihn in eine Bar geschleppt und abgefüllt (ugs.; *betrunken gemacht*); **b)** *aus einem größeren Behälter in kleinere füllen*: Wein a.; in Gläser abgefülltes Gelee.

Abfüllung, die; -, -en: **1.** *das Abfüllen*. **2.** *etw. Abgefülltes*.

abfüttern (sw. V.; hat): **a)** *die Fütterung von Tieren vornehmen*: ich füttere [das Vieh] ab; **b)** (salopp) *(Menschen in der Gruppe) zu essen geben*: die Kinder waren schon abgefüttert.

abfüttern (sw. V.; hat): *(ein Kleidungsstück) mit Futterstoff versehen*: einen Rock a.

Abfüttel[ung], die; -, -en: *das* ²Abfüttern.

Abfütter[ung], die; -, -en: *das* ²Abfüttern.

Abg. = Abgeordnet[er].

Abgabe, die; -, -n: **1.** (o. Pl.) *das Abgeben* (1 a): die A. der Stimmzettel, der Prüfungsarbeiten; gegen A. der Coupons. **2.** (meist Pl.) *einmalige od. laufende Geldleistung an ein öffentlich-rechtliches Gemeinwesen*: Steuer: hohe, jährliche, soziale -n; -n entrichten. **3.** (Wirtsch.) *Verkauf*: größere -n an der Börse. **4.** (Ballspiele, [Eis]hockey) **a)** *das Abgeben* (4), *Abspielen*: er hat mit der A. [des Balles] an den Linksaußen zu lange gezögert; **b)** *abgespielter Ball*: der gegnerische Läufer konnte die A. erlaufen; **c)** *Verlust*: die A. eines Satzes, Punktes, Titels. **5.** (o. Pl.) *das Abgeben* (5), *Abfeuern*: bei der A. eines Schusses. **6.** *das Abgeben* (6), *Auströmen, Ausstrahlen*: unter A. von Wärme, Energie. **7.** *das Abgeben* (7), *Äußern*: die A. einer Erklärung, eines Urteils.

Abgabedruck, der (Börsenw.): (bei Wertpapieren) *sich durch die Situation des Marktes ergebender Druck, der Anleger zum Verkauf drängt*.

Abgaben[er]höhung, die: *Erhöhung der Abgaben* (2).

abgabenfrei (Adj.): *frei von Abgaben* (2), *keine Abgaben erfordernd*. Dazu: **Abgabenfreiheit**, die; -.

Abgabenlast, die: *Belastung durch Steuern, Sozialabgaben o. Ä.*

Abgabenordnung, die (Rechtsspr.): *grundlegendes, die Steuern betreffendes Gesetzeswerk* (Abk.: AO).

abgabenpflichtig (Adj.): *verpflichtet, Abgaben (2) zu entrichten*.

Abgabenquote, die (Wirtsch.): *Verhältnis von Steuern u. Sozialabgaben zur gesamten Wirtschaftsleistung*.

Abgaben[sen]kung, die: *das Senken von Abgaben* (2).

abgabepflichtig (Adj.): **1.** (Wirtsch.) *zur Abgabe (3) verpflichtet*. **2.** *↑ abgabepflichtig*.

Abgabepreis, der: *Preis, zu dem eine Ware od. Dienstleistung angeboten wird*.

Abgabetermin, der: *Termin der Abgabe* (1).

Abgang, der; -[e]s, Abgänge: **1. a)** (o. Pl.) *das Weg-, Fortgehen*: Sie dürfen den A. vom Schalter

nicht behindern; ein dramatischer A. (von der Bühne); der von Beifall umrauschte A. des berühmten Schauspielers; * **einen A. machen** (ugs.; *fortgehen, verschwinden*); **sich einen guten o. ä. A. verschaffen** (beim Weggehen einen guten Eindruck hinterlassen); **b)** *das Verlassen eines Wirkungskreises, das Ausscheiden*: nach dem A. von der Schule; der A. des Ministers aus seinem Amt; **c)** *jmd., der ausscheidet, einen Wirkungskreis verlässt*: an unserer Schule haben wir 5 Abgänge; **d)** (bes. Militär, Med.) *Todesfall, Tod*: es gab viele Abgänge. **2.** (veraltend) *Abfahrt*: kurz vor A. des Zuges, Schiffes, Flugzeuges. **3.** (o. Pl.) *Absendung*: der A. der Post, der Waren. **4.** (Turnen) *das Abgehen von einem Turngerät*: die Riesenfelge am Reck mit größtenteils A. **5. a)** (o. Pl.) *Ausscheidung*: das Mittel befördert den A. der Steine; **b)** (Med.) *Tot-, Fehlgeburt*, ²Abort: einen A. haben; **c)** (salopp) *[unwillkürlicher] Samenerguss*: einen A. haben, kriegen. **6.** *Nachgeschmack, bes. von Weinen*: große, ausgereifte Weine haben immer einen lange anhaltenden A. **7.** (o. Pl.) (Kaufmannsspr.) *Absatz* (3): diese Ware hat, findet reichenden A. **8.** (Pl. selten) (Kaufmannsspr., sonst veraltet) *Wegfall, Verlust*: der A. muss wieder ersetzt werden; beim Obsthandel gibt es viel A. **9.** (öster. Amtsspr.) *Fehlbetrag*: den A. von 10 Euro musste die Kassiererin ersetzen.

Abgänger, der; -, -en (bes. Amtsspr.): *Schüler, der von der Schule abgeht*.

Abgängerin, die; -, -nen: *w. Form zu Abgänger*.

abgänglich (Adj.): **1.** (landsch.) *überzählig, überflüssig, weil unbrauchbar*: es wurden meist -e alte Kühe geschlachtet. **2.** (Amtsspr., bes. öster.) *(von Personen) nicht mehr vorhanden; vermisst, verschwollen*: es werden alle -en Personen registriert.

Abgangsentschädigung, die (bes. schweiz.): *Abfindung* (2).

Abgangs[klas]se, die: *Klasse der Schulabgänger*.

Abgangszeugnis, das: *Zeugnis, das ein Schüler ohne Schulabschluss statt eines Abschlusszeugnisses erhält*.

Abgas, das; -es, -e (meist Pl.): *bei technischen od. chemischen Prozessen (bes. bei Verbrennungsprozessen) entstehendes, meist nicht mehr nutzbares Gas*: die -e der Motoren.

abgas[arm] (Adj.): *(von Kraftfahrzeugen) nur noch wenig [schädliche] Abgase produzierend*: -e Autos, Fahrzeuge.

Abgas[emissi]on, die: *Emission, Ausstoß von Abgasen*.

abgas[frei] (Adj.): **a)** *frei von Abgasen, keine Abgase enthaltend*: -e Luft; **b)** *keine Abgase produzierend*: ein -es Auto.

Abgas[grenz]wert, der: *Abgaswert* (b).

Abgas[katalysa]tor, der: *Katalysator* (2), mit dessen Hilfe die Abgase von Kraftfahrzeugen entgiftet werden.

Abgas[norm], die: *die zulässigen Abgaswerte festlegende Norm* (1 c).

Abgas[re]inigung, die: *Verminderung der Emission von Schadstoffen in Abgasen durch technische Maßnahmen u. Vorrichtungen wie Katalysator* (2) *oder Filter*.

Abgas[turbi]ne, die: *Turbine, die mit Abgasen getrieben wird*.

Abgas[un]tersuchung, die: *Kraftfahrzeuguntersuchung, bei der der Gehalt an Kohlenmonoxid im Abgas bei Leerlauf des Motors gemessen wird* (Abk.: AU).

Abgas[wert], der (meist Pl.): **a)** *gemessener Wert der Abgase in der Luft*: eine Überprüfung der -e eines Fahrzeugs; **b)** *zulässiger Grenzwert für Abgase*: Personenzug auf die vorgeschriebenen -e einstellen.

Abgas[wolke], die: *Wolke* (2) *von Abgasen*.

abgaunern (sw. V.; hat) (ugs. abwertend): *jmdm. etw. durch Gaunereien [abnehmen]*: jmdm. etw. a.

abgearbeitet: *↑ abarbeiten*.

abgeben (st. V.; hat): **1. a)** *etw. dem zuständigen*

Empfänger [od. *jmdm.*, *der es an den Empfänger weiterleitet*] *geben, übergeben, aushändigen*: einen Brief, ein Geschenk [persönlich, eigenhändig], den Stimmzettel, die Klassenarbeit *a*; er gab die Waren beim Nachbar für mich *ab*; *Ü* die bearbeiteten Daten werden per Mausclick an den Zentralspeicher *abgegeben*; *b*) *zur Aufbewahrung geben*: den Mantel in der Garderobe *a*; *2. a*) mit *jmdm.* *teilend freiwillig überlassen, abtreten*: er hat mir die Hälfte des Kuchens, vom Kuchen *abgegeben*; er gibt von seinem Verdienst keinen Cent an den Haushalt *ab*; *b*) *jmdm.* *etw. od. jmdn. [gezwungenermaßen] überlassen, abtreten*: die Leitung, den Vorsitz *a*; Personal, Mitarbeiter *a*. müssen; (Sport:) die Spitze, zwei Punkte *a*; *3. verkaufen*: Obst, Eier *a*; gebrauchter Kinderwagen günstig *abzugeben*; *4.* (Ballspiele, [Eis]hockey) (den Ball o. *Ä.*) *an einen Mitspieler geben; abspielen*: den Ball an den Verteidiger *a*; er muss schneller *a*; *5. (einen Schuss) abfeuern*: einen Warnschuss *a*; *6. von sich geben; ausströmen, ausstrahlen*: der Ofen gibt genügend Wärme *ab*; das Blut gibt Kohlensäure *ab*; *7. verlauten lassen, äußern*: sein Urteil, eine Erklärung, ein Statement *a*; das U-Boot hatte einen Funkpruch *abgegeben*; seine Stimme [bei der Wahl] *a*. (abstimmen, wählen); *8. (ugs.) a*) *eine bestimmte Rolle auf der Bühne spielen; jmdn. darstellen, geben*: den Wilhelm Tell *a*; *b*) *jmdn. darstellen, als jmd.*, *etw. figurieren*: einen guten Familienvater *a*; *c*) *die Grundlage für etw. bilden; ergeben* (1): den Rahmen, den Hintergrund für etwas *a*; *9. (a. + sich)* (meist abwertend) *a*) *sich mit etw., jmdm. beschäftigen, befassen*: sich mit Gartenarbeit *a*; sich viel mit kleinen Kindern, mit Tieren *a*; damit gebe ich mich nicht *ab*; *b*) mit *jmdm.* *Umgang pflegen; sich mit jmdm. einlassen*: sich mit Prostituierten, mit Ganoven *a*.

abgeblasst: tabblassen.

abgebrennt: abbrennen (3b).

abgebraucht: ↑ abbrauchen.

abgebrochen: ↑ abbrechen (2).

abgebrüht (Adj.) [zu ↑ abbrühen, eigtl. = mit heißem Wasser übergossen] (ugs.): [zynisch] *abgestumpft, unempfindlich gegen etw.*: ein -er Bursche; du scheinst ja ziemlich *a*. zu sein. Dazu: **Abgebrühtheit**, die; -.

abgedankt: ↑ abdanken (2).

abgedreht (Adj.) [2. Part. von ↑ abdrehen] (ugs.): *absonderlich, skurril, verrückt, überspannt*: ein total -er Typ.

abgedroschen (Adj.) [zu veraltet abdressen, eigtl. = leer wie ausgedroschenes Getreide] (ugs.): *bis zum Überdruß gebraucht, phrasenhaft* = Redensarten; diese Ausdrücke sind schon sehr *a*.

Abgedroschenheit, die; -: *das Abgedroschen-sein*.

abgefahren (Adj.) [zu ↑ abfahren (3)] (ugs.): *a*) *beeindruckend, hervorragend, begeistert*: eine -e Rockband; *b*) *außergewöhnlich, unkonventionell*: -e Klamotten.

abgefeimt (Adj.) [zu veraltet abfeimen, eigtl. = von unreinem Schaum befreit u. dadurch gereinigt, zu ↑ feim] *in allen Schlichen u. Schlechtigkeiten erfahren, in unmoralischer Weise schlau*: ein -er Schurke; eine -e Bosheit.

Abgefeimtheit, die; -, -en: *1. (o. Pl.) abgefeimte Art, Handlungsweise. 2. abgefeimte Handlung.*

abgefickt [..fakt] (Adj.) [zu engl. to fuck = kotieren (wohl nach dem Muster von »abgewischt«)] (derb): *in üblem Zustand, heruntergekommen*: ein -er Typ; ein -es Hotel; total *a*. sein.

abgegriffen: ↑ abgreifen (1a).

abgehackt (Adj.) [2. Part. von ↑ abhacken] (*in Bezug auf Sprechweise, Bewegungen o. Ä.*) *nicht fließend, sondern ständig stockend, für einen Augenblick aussetzend*: *a*. sprechen.

abgehalftert: ↑ abhalftern (2).

abgehangen: ↑ abhängen (1).

abgehärmt: ↑ abhärmen.

abgehärtet: ↑ abhärten.

abgehen (unr. V.; ist): *1. a*) *sich gehend entfer-*

nen, einen Schauplatz verlassen: er drehte sich um und ging schimpfend *ab*; (Theater:) ... geht über den Korridor nach links *ab*; *b*) *an jmdm., etw. prüfend o. ä. entlanggehen; bei einem Rundgang besichtigen*: einen Weg noch einmal *a*; der Bahnwärter geht die Strecke *ab*; *c*) *aus einem Wirkungsbereich ausscheiden; eine Ausbildungsstätte, bes. eine Schule, verlassen*: nach der zehnten Klasse *a*; *2. einen Platz, Ort, eine Stelle [fahrplanmäßig] verlassen (um irgendwohin zu gelangen)*: das Schiff, der Zug geht gleich *ab*; *3. abgeschickt werden*: das Schreiben ist *abgegangen*; die Waren werden mit dem nächsten Schiff *a*; *4. (Turnen) ein Gerät mit einem Schwung, Sprung o. Ä. verlassen u. damit eine Übung beenden*: mit einem Grätschabschwung vom Reck *a*; *5. a*) *von etw. ausgehen, abweisen*: der Weg geht von der Hauptstraße *ab*; *b*) *in anderer Richtung verlaufen*: der Weg geht dann links, nach Norden *ab*; *6. sich lösen* (1b): hier ist der Putz, die Farbe *abgegangen*; mir ist ein Knopf *abgegangen*; der Fleck geht nicht *ab* (lässt sich nicht entfernen); *7. ausgediehen, abgesondert werden*: die Würmer gehen mit dem Stuhlgang *ab*; **jmdm. geht einer ab* (salopp; *jmd. hat [ohne Geschlechtsverkehr auszuüben] einen Samenerguss*).

8. (von einem Schuss) sich lösen (6b): plötzlich ging ein Schuss *ab*; *9. Absatz finden*: die Ware geht reißend *ab*; *10. abgezogen, abgerechnet werden*: von dem Gewicht geht noch die Verpackung *ab*; *11. jmdm. fehlen, mangeln*: *jmdm.* geht der Humor, jedes Taktgefühl *ab*; *12. von etw. Abstand nehmen*: von einer Gewohnheit, einem Grundsatz *a*; *13. in einer bestimmten Weise ablaufen* (5c): es ist noch einmal glimpflich, ohne Geschrei *abgegangen*; *14. (ugs.) sich abspielen; los sein*: er ist überall zu finden, wo etwas *abgeht*.

abgeholben: ↑ abheben (4).

abgehungert: ↑ abhungern (3).

abgekämpft: ↑ abkämpfen (2).

abgekarlt: ↑ abkartern.

abgeklärt (Adj.) *aufgrund von Lebenserfahrung über den Dingen stehend; ausgeglichen und weise; voller Besonnenheit; eine entsprechende Geisteshaltung erkennen lassend*: ein -er Mensch; ein -es Urteil; *a*. über etw. sprechen.

Abgeklärtheit, die; -, -en: *abgeklärtes Wesen; besonnene Ruhe*: die *A.* des Älters.

abgekaligert: ↑ ablagern (2).

abgeklaut [zu ↑ abklauen (6)] (ugs.): *mit über-schrittenem Verfallsdatum versehen*: -e Milch; die Konserve war längst *a*.

Abgeld, das (Bankw.): *Disagio*.

abgelebt (Adj.) (geh.): *1. vom langen Leben verbraucht, entkräftet; alt u. kraftlos*: -e Greise. *2. überlebt, überholt, altmodisch*: eine -e Moral, Tradition.

Abgelebtheit, die; -: *das Abgelebtestein*.

abgeledert (Adj.) [zu ↑ abledern (1)] (landsch.): *abgerissen* (1a).

abgelegen (Adj.): *abseits, entfernt liegend*: ein -es Dorf; der Ort ist sehr *a*; *a*. wohnen. Dazu:

Abgelegenheit, die; -.

abgeleiert: ↑ ableiern (2).

abgeleitet (st. V.; hat): [pflicht-, ordnungsgemäß] *ausgleichen; eine empfangene Leistung durch eine gleichwertige andere ersetzen*: mit dieser Zahlung sind alle Ansprüche *abgegolten*; eine Schuld in Devisen *a*. Dazu: **Abgeltung**, die; -, -en.

Abgeltungssteuer, Abgeltungsteuer, die (Steuerw.): *auf die einen bestimmten Freibetrag überschreitenden Zinserträge erhobene pauschale Steuer, durch deren Entrichtung die Steuerpflicht erlischt*.

abgemacht: ↑ abmachen (2).

abgemalgert: ↑ abmagern (1).

abgemeldet: ↑ abmelden (3).

abgemergelt: ↑ abmergeln.

abgemessen (Adj.) (geh.): *gleichmäßig, ruhig, gemessen*: sich *a*, in -em Schritt bewegen.

Abgemessenheit, die; -: *abgemessene Art*.

abgeneigt (Adj.) [zu veraltet sich abneigen = sich wegwenden; in der Verbindung *jmdm., einer Sache a. sein* (*jmdm., einer Sache gegenüber ablehnend eingestellt sein*: einem Plan, Bündnis *a*. sein; nicht *a*. sein, etwas zu tun; er zeigte sich [nicht] *a*; (auch attr.): die der modernen Literatur -en Leser).

Abgeneigtheit, die; -: *das Abgeneigtsein*.

abgenudelt: ↑ abnudeln (2).

abgenutzt: ↑ abnutzen.

Abgeordnete, die/eine Abgeordnete; der/einer Abgeordneten, die Abgeordneten/zwei Abgeordnete [zu ↑ abordnen]; *vom Volk für eine festgelegte Zeit in eine parlamentarische Institution gewählte Vertreterin; Deputierte, Delegierte* (Abk.: Abg.); eine neue *A*; einige, mehrere *A*; viele *A*. (selten: viele -n); beide -n (seltener: beide *A*.); alle -n (selten: alle *A*.); sie ist als *A*. gewählt worden; der Wahlkreis der [Frau] -n Müller; Frau -r (auch: Frau -n) Müller das Wort erteilen; der -n Müller; genannter -n (veraltet: genannter -r) wurde ein Vorwurf gemacht; ihr als -r (auch: als -n); an Frau *A*. Müller; sie sprach mit Frau -r (auch: Frau -n) Müller; der Besuch von -r (= der Abgeordneten) Müller; sie ist *A*. (österr.): *A.* zum Nationalrat, Bundesrat, Landtag, Gemeinderat.

Abgeordneterbank, die (Pl. ...bänke): *Platz für Regierungsglieder mit Sitz im Parlament*.

Abgeordneterdiäten (Pl.): *Diäten*.

Abgeordneterhaus, das: *1. Körperschaft der Abgeordneten. 2. Tagungsgebäude der Abgeordneten*.

Abgeordneterkammer, die: vgl. Abgeordnetenhaus.

Abgeordnetermandat, das: *Mandat eines od. einer Abgeordneten*.

Abgeordnetersitz, der: *1. Abgeordnetenbank. 2. Abgeordnetenmandat*.

Abgeordneter, der Abgeordnete/ein Abgeordneter; des/eines Abgeordneten, die Abgeordneten/zwei Abgeordnete [↑ Abgeordnete]; *vom Volk für eine festgelegte Zeit in eine parlamentarische Institution gewählter Vertreter; Deputierter, Delegierter* (Abk.: Abg.); ein neuer *A*.; einige, mehrere Abgeordnete; viele Abgeordnete (selten: viele Abgeordneten); beide Abgeordneten (seltener: beide Abgeordnete); alle Abgeordneten (selten: alle Abgeordnete); er ist als *A*. gewählt worden; der Wahlkreis des [Herrn] Abgeordneten Müller; Herrn Abgeordneten Müller das Wort erteilen; dem Abgeordneten Müller; genanntem Abgeordneten (veraltet: genanntem Abgeordnetem) wurde ein Vorwurf gemacht; ihm als Abgeordnetem (auch: als Abgeordneten); an Herrn Abgeordneten Müller; er sprach mit Herrn Abgeordneten Müller; der Besuch von Abgeordnetem (= dem Abgeordneten) Müller; er ist *A*. (österr.): *A.* zum Nationalrat, Bundesrat, Landtag, Gemeinderat.

abgeplatzt: ↑ abplatteln.

abgeraten (st. V.; ist) (veraltend): *sich, ohne es zu merken, von etwas entfernen; abkommen*: sie waren vom Weg *abgeraten*.

abgerechnet: ↑ abrechnen.

abgerissen (Adj.): *1. zerlumpt*: -e Kleidung. *2. unzusammenhängend, zusammenhanglos*: -e Sprachfetzen, Gedanken; *a*. (abgehackt, stoßweise) sprechen.

Abgerissensein, die; -: *das Abgerissensein*.

abgerundet: ↑ abrunden.

Abgesandte, die/eine Abgesandte; der/einer Abgesandten, die Abgesandten/zwei Abgesandten; weibliche Person, die mit einem bestimmten Auftrag, mit einer [offiziellen] Botschaft zu *jmdm.* geschickt wird.

Abgesandter, der Abgesandte/ein Abgesandter; des/eines Abgesandten, die Abgesandten/zwei Abgesandte; Person, die mit einem bestimmten Auftrag, mit einer [offiziellen] Botschaft zu *jmdm.* geschickt wird; die Abgesandten des Königs.

Abgesang, der; [-e]s. Abgesänge: *1. (Verslehre) abschließender, dritter Teil der Strophe in den*

Liedern des Minne- u. Meistersangs: der A. folgt auf Stollen und Gegenstollen. **2.** (geh.) *Aus-
klang, [wehmütiger] Abschied*: das ist der A. des
Herbstes; Ü die Öde ist der A. des greisen Dicht-
ers auf sein Jahrhundert.

ab|ge|schabt: † abschaben (2).

ab|ge|schieden (Adj.) [mhd. abegeseiden =
zurückgezogen] (geh.): **1.** *entlegen, einsam,
abgelegen*: ein abgeschiedenes Dorf; das Gehöft
ist, liegt a. **2.** *verstorben, tot*: -e Seelen (die *See-
len Verstorbener*).

Ab|ge|schiede|ne, die/eine Abgeschiedene; der/
einer Abgeschiedenen, die Abgeschiedenen/
zwei Abgeschiedene (geh.): *Verstorbene*.

Ab|ge|schiede|ner, der Abgeschiedene/ein
Abgeschiedener; des/eines Abgeschiedenen, die
Abgeschiedenen/zwei Abgeschiedene (geh.):
Verstorbener.

Ab|ge|schiede|n|heit, die; -: *das Abgeschieden-
sein*: sie lebten in der A. einer sommerlichen
Idylle.

ab|ge|schlafft: † abschlafen (b).

ab|ge|schlagen (Adj.): **1.** (bes. Sport) *vom Sieger
hinter sich gelassen, klar besiegt*: der weit-
e Favorit; sie landete a. auf dem letzten Platz.
2. (landsch.) *ermattet, erschöpft*: einen -en Ein-
druck machen; ich bin völlig a. **3.** (von *Geschirr*)
mit kleinen Beschädigungen: -e Tassen.

Ab|ge|schlagen|heit, die; -: *das Abgeschlagen-
sein* (2): die Erkältung ging mit Kopfschmerzen
und A. einher.

ab|ge|schliffen: † abschleifen.

ab|ge|schlossen (Adj.): **1.** *abgesondert, isoliert,
von der Welt getrennt*: ein -es Leben führen;
mein Leben ist still und a. **2.** *in sich geschlossen*
[u. deshalb für Fremde nicht ohne Weiteres
zugänglich]: eine -e Anlage, Wohnung. **3.** *abge-
rundet, durchgestaltet, in sich vollendet*: ein -es
Werk.

Ab|ge|schlos|sen|heit, die; -: *das Abgeschlossen-
sein* (1, 3).

ab|ge|schmackt (Adj.) [zu gleichbed. veraltet
abgeschmack; vgl. Geschmack; schmecken]:
*dem Empfinden zuwider; fade, geistlos, törricht,
albern*: -e Reden, Komplimente; seine Worte
waren äußerst a.; etw. a. finden. **Dazu**: **Ab|ge-
schmack|t|heit**, die; -, -en.

ab|ge|schnit|ten: † abschneiden (1, 2, 3).

Ab|ge|schnit|ten|heit, die; -: *das Abgeschnitten-
sein*.

ab|ge|se|hen: † absehen (4).

ab|ge|son|dert: † absondern (1).

ab|ge|spannt (Adj.) [urspr. vom Bogen oder von
Saiteninstrumenten, deren Spannung nachge-
lassen hat]: *(nach großer körperlicher od. geist-
iger Anstrengung) angegriffen, müde, erschöpft*:
einen -en Eindruck machen; er sieht a. aus, ist
sehr a. **Dazu**: **Ab|ge|spannt|heit**, die; -, -en.

ab|ge|speckt: † abspecken (2).

ab|ge|spielt: † abspielen (1b).

ab|ge|stan|den (Adj.) [zu veraltet, noch landsch.
abgestehen = schal, schlecht werden; zugrunde
gehen]: **1.** *a) durch langes Stehen schal gewor-
den*: -er Kaffee; das Bier ist, schmeckt a.;
b) nicht mehr frisch, verbraucht: -e Luft; die
Wärme, der Geruch war a. **2.** *fade, nichtssa-
gend*: -e Phrasen.

ab|ge|stimmt: † abstimmen (2).

ab|ge|stor|ben: † absterben (1 a, 2).

ab|ge|stumpft: † abstumpfen (2).

ab|ge|stumpft|heit, die; -: *das Abgestumpftsein*.
ab|ge|tal|kelt (Adj.) (salopp) *abwertend*: *vom
Leben mitgenommen; verlobt, ausgesiedelt,
heruntergekommen*: ein -er Showstar.

ab|ge|tan: † abtun (3).

ab|ge|tra|gen: † abtragen (3).

ab|ge|tre|ten: † abtreten (4).

ab|ge|trie|ben: † abtreiben (4).

ab|ge|wetz|t: † abwetzen (1b).

ab|ge|wicht (Adj.) (salopp) *in üblem Zustand,
heruntergekommen*: ein -er Typ.

ab|ge|win|nen (st. V.; hat): *a) von jmdm. im Spiel
oder [Wett]kampf als Gewinner, Sieger erlan-
gen*: sie hat ihm [im Kartenspiel] viel Geld abge-

wonnen; **b) abnötigen, abringen**; *durch intensi-
ve Bemühungen entlocken*: dem Meer Land a.;
jmdm. ein Lächeln abzugewinnen versuchen;
c) etw. Gutes, Positives an einer Sache finden:
diesem Vorschlag kann ich nichts a.

ab|ge|wirt|schaf|tet: † abwirtschaften.

ab|ge|wol|gen: † abwägen.

Ab|ge|wol|gen|heit, die; -: *das Abgewogensein*.

ab|ge|wöh|nen (sw. V.; hat): *jmdn., sich dazu
bringen, eine [schlechte] Gewohnheit abzulegen*:
jmdm. das Fluchen a.; ich habe mir das Rauchen
abgewöhnt; (subst.): einen noch zum Abgewöh-
nen (scherzh.; noch ein letztes alkoholisches
Getränk); * **zum Abgewöhnen** (ugs.; sehr
schlecht u. daher keinen Reiz mehr bietend: sie
sahen Fußball zum A).

ab|ge|wohnt: † abwohnen (1).

ab|ge|wrack|t: † abwracken.

ab|ge|zählt: † abzählen (a).

ab|ge|zehr|t: † abzehren.

ab|ge|zir|kelt: † abzirkeln.

ab|ge|zockt (Adj.) (salopp): *kaltschnäuzig, routi-
niert; nur schwer zu überraschen od. zu überlis-
ten*: eine -e Profimannschaft. **Dazu**: **Ab|ge-
zock|t|heit**, die; -, -en.

ab|ge|ießen (st. V.; hat): **1. a)** *einen Teil einer Flüs-
sigkeit, der als zu viel erscheint, aus einem
Gefäß heraus-, weggießen*: gieß Wasser [aus
dem Eimer] ab!; **b) durch das Herausgießen von
Flüssigkeit den Inhalt eines Gefäßes verringern**:
den Eimer a. **2. a)** *von etwas gießen, weggießen*:
das Wasser von den Nudeln a.; **b) etw. Gekochtes
vom Kochwasser befreien: die Kartoffeln a.
3. (bild. Kunst; Gießerei) *durch einen Guss for-
men, nachbilden*: eine Büste a. **4.** (Gießerei)
(eine Form) mit flüssigem Metall füllen: eine
Form a.**

Ab|glanz, der; -es: **1.** *Reflex glänzender Lichter,
Farben; Widerschein*: der A. der Abendröte.

2. *etw., worin etwas anderes von gleicher
Wesensart noch spürbar ist*: Nachglanz; ein
schwacher, matter A. vergangener Pracht.

Ab|gleich, der; -[e]s, -e (Pl. selten): **1. a)** *das
Abgleichen* (2 a); ein Programm für den flexi-
blen Abgleich von PC und Mobilgerät; **b) das
Abgleichen (2 b). **2.** (Funkt., Elektronik) *das
Abgleichen* (3).**

ab|glei|chen (st. V.; hat): **1.** (Bauw., Handwerk) *in
der Höhe, im Verlauf gleichmachen*: den Beton
a. **2. a)** (Fachspr.) *vergleichend auf etw. abstim-
men*: die Maße der einzelnen Module a.; **b)** *ver-
gleichen, um Abweichungen od. Übereinstim-
mungen zu erkennen*: den Istbestand mit dem
Sollbestand a.; per Computer werden die Passa-
gerlisten mit Fahndungslisten abgeglichen.
3. (Funkt., Elektronik) *Spulen, Kondensatoren
auf den richtigen Wert einstellen, um die Eigen-
frequenzen von Schwingkreisen in Übereinstim-
mung zu bringen*: einen Rundfunkempfänger a.
4. (Optik) *(zwecks richtiger Brillenbestimmung)
die Sehschärfen beider Augen einander anpas-
sen*.

Ab|glei|chung, die; -, -en: *das Abgleichen*.

ab|glei|ten (st. V.; ist) (geh.): **1.** *die Haftung, den
Halt verlieren u. von etw. unbeabsichtigt seit-
wärts [und nach unten] gleiten*: sie glitt vom
Beckenrand ab. **2. a)** *von etw. abirren, abschwei-
fen*: ihre Gedanken glitten immer wieder ab;
**b) (unbeabsichtigt) allmählich in einen schlech-
teren Zustand geraten: das Land drohte in
Anarchie abzugleiten.**

ab|glei|dern (sw. V.; hat): [sich] *als Teil eines
Ganzen räumlich abgrenzen, absondern*: die
Essecke ist vom Wohnbereich abgegliedert.
Dazu: **Ab|glei|de|lung**, die; -, -en.

Ab|gott, der; -[e]s, Abgötter [mhd., ahd. abgot,
wahrsh. zu einem alten Adj. mit der Bed. „gott-
los“ (vgl. got. afgups, das griech. asebēs = gott-
los wiedergibt)]: **1.** (veraltet) *falscher Gott*;
Götze: sie umtanzen ihren hölzernen A. **2.** *ver-
göttertes Wesen; etw. leidenschaftlich Verehrtes*:
dieses Kind ist der A. seiner Eltern.

Ab|göt|tin, die; -, -nen: **1.** w. Form zu † Abgott (1).
2. *abgöttisch geliebte weibliche Person*.

ab|göt|tisch (Adj.): **1.** (veraltet) *götzendieni-
risch*: ein hölzernes Bild a. verehren. **2.** (intensi-
vierend bei Adjektiven u. Verben) *jedes normale
Maß übersteigend; wie einen Abgott*: -e Liebe,
Verehrung; jmdm. a. lieben.

Ab|gott|schla|nge, die; -, -n [die Schlange genoss
in ihrer Heimat, bes. in Mexiko, wegen ihrer
Stärke und Schönheit göttliche Verehrung]; (im
tropischen Amerika lebende) meist dunkel-
braun gefleckte Riesenschlange.

ab|gra|ben (st. V.; hat): **1.** *mit dem Spaten o. Ä.*

abtragen: er grub das Erdreich ab. **2.** *durch Gra-
ben, durch Gräben ableiten*: Wasser a.

ab|gra|sen (sw. V.; hat): **1.** *Gras, Kräuter o. Ä. von
etw. abfressen; abweiden*: das Vieh graste die
Böschung ab; Ü dieser Themenkreis ist schon
abgegrast (ugs.; *bietet keine Möglichkeiten mehr
für eine Bearbeitung*). **2.** (ugs.) *eine Gegend,
Haus für Haus o. Ä. nach etw. absuchen, wegen
etw. aufsuchen*: die ganze Umgebung a.

ab|grät|schen (sw. V.; ist) (Turnen): *mit einer
Grätsche vom Gerät abgehen*: er grätschte [vom
Barren] ab.

ab|grei|fen (st. V.; hat): **1. a)** *durch häufiges
Anfassen abnutzen*: viele Finger haben den
alten Einband abgegriffen; ein abgegriffener
Türknopf; **b)** (a. + sich) *durch häufiges Anfas-
sen abnutzen werden*: die Farbe greift sich
rasch ab. **2.** *greifend abtasten*: die Ärztin griff
die Körperstelle, den Knochen ab. **3.** [greifend
zwischen zwei Finger o. Ä. nehmen und
dadurch messen, ausmessen: ich griff die Ent-
fernung mit dem Zirkel ab. **4.** (Elektrot., Elek-
tronik) *feststellen; wahrnehmen*: eine Spannung
a.; ein Signal a. **5.** (salopp) *ohne Skrupel neh-
men, sich bedenkenlos geben lassen*: wer
Umsatz machte, konnte hohe Prämien a.

ab|grei|z|bar (Adj.): *sich abgrenzen lassend*: klar
-e Teile eines Ganzen.

ab|grei|zen (sw. V.; hat): **1.** *von etw. durch eine
Grenze abtrennen*: einen Garten vom Nachbar-
grundstück [mit einem Zaun, einer Hecke] a.
2. *etw., sich durch genaue Bestimmung von etw.,
jmdm. trennen, absetzen*: die Aufgabengebiete
sind genau abgegrenzt. **3.** (a. + sich) *sich dis-
tanzieren, von jmdm., einer Sache absetzen*:
sich von Terror und Gewalt a.

Ab|gren|zung, die; -, -en: *das Abgrenzen*.

Ab|gren|zungs|kri|te|r|i|um, das: *Kriterium für
eine Abgrenzung*.

Ab|gren|zungs|pro|b|le|m, das: *Schwierigkeit, etw.
od. sich von etw. od. jmdm. abzugrenzen* (2, 3).

Ab|griff, der; -[e]s, -e (Elektrot., Elektronik):

1. (o. Pl.) *das Abgreifen* (4): die Geschwindigkeit
des -s. **2.** *Vorrichtung zum Abgreifen* (4): pneu-
matische -e, fotoelektrische -e.

Ab|grund, der; -[e]s, Abgründe [mhd., ahd.
abgrunt, eigtl. = abwärtsgehender (Erd)boden]:

1. *unermessliche, gefährliche Tiefe*: ein A. tat
sich vor mir auf; in den A. stürzen. **2.** (geh.)
a) (häufig Pl.) *unergründlicher Bereich*: die
Abgründe der menschlichen Seele; **b)** *unvorstell-
bares Ausmaß von etw.*: ein A. von Gemeinheit;
c) *Untergang, Verderben*: am Rande des -s; an
den Rand des -s geraten; das Volk in den A. füh-
ren; **d)** *unüberbrückbare Kluft, Gegensatz*: einen
A. zwischen Ost und West aufreißen.

ab|grund|häss|lich (Adj.) (emotional): *überaus
hässlich*.

ab|grün|dig (Adj.) (geh.): **1.** *geheimnisvoll, rätsel-
haft [u. gefährlich] in seiner Unergründlichkeit*:
ein -es Geheimnis; a. lächeln. **2.** *abgrundtief*: -e
Wut; eine -e Verachtung.

Ab|grün|dig|keit, die; -: *abgründige Art*.

ab|grund|tief (Adj.) (emotional): (meist in Bezug
auf negative Empfindungen) *unermesslich
[tief]*: -er Hass; jmdm. a. verachten.

ab|grup|pi|eren (sw. V.; hat): *in eine niedrigere
Lohn- od. Gehaltsgruppe einstufen*: jmdn. [in
eine niedrigere Lohnstufe] a. **Dazu**: **Ab|grup-
pie|rung**, die; -, -en.

ab|guck|en (sw. V.; hat): **1.** (ugs.) *durch genaues
Hinsehen von jmdm. lernen, übernehmen*: bei
wem hast du dir denn das abguckert?; jmdm.

ein Kunststück, einen Trick a. **2.** (Schülerspr.) (in der Schule, bei einer Prüfung) unerlaubt von jmdm. abschreiben: sie ließ nur ihre Freundin a.; darf ich bei dir, von dir a.? **3.** *jmdm. nichts a. (ugs.: in Aufforderungen, sich beim Ausziehen nicht zu genieren: du brauchst keine Angst zu haben, ich guck dir nichts ab!).

Abguss, der; -es, Abgüsse: **1.** (landsch.) *Aussguss*. **2.** (bild. Kunst) durch Gießen hergestellte Nachbildung: der A. einer Büste; einen A. in Gips, in Bronze anfertigen. **3.** (Gießerei) *Gussstück im Rohzustand*.

Abh. = Abhandlung.

ab|hal|ben (unr. V.; hat) (ugs.): **1.** (meist im Inf.) (einen Teil von etw.) erhalten: willst du was a.? **2.** *abgenommen, abgezogen haben*: er hatte den Schlip, den Hut, die Brille ab. **3.** (etwas fest Haftendes) gelöst, entfernt haben: hast du den Fleck, den Verschluss ab?

ab|hal|cken (sw. V.; hat): *einer Sache od. jmdm. [einen Teil von] etw. mit einem scharfen Werkzeug abschlagen, abtrennen*: sie hackte dem Huhn den Kopf ab; beinahe hätte ich mir den Daumen abgehackt; (emotional:) eher lasse ich mir die Hand a.; als dass ich mich dafür hergebe.

ab|hal|ken (sw. V.; hat): **1.** von einem Haken abnehmen, aus einer Öse o. Ä. loshacken: den Tragiemen von der Tasche a.; die Fensterläden a. **2.** als erledigt, ausgeführt, zur Kenntnis genommen mit einem Haken (1b) kennzeichnen: die Namen in einer Liste, eine Liste a.; Ü die Streiftirgen in der Sache waren rasch abgehackt (erledigt).

ab|hal|tern (sw. V.; hat): **1.** (selten) einem Züchter das Halfter abnehmen: ich halfterte das Pferd ab. **2.** (ugs.) aus seiner Stellung entfernen, seines Postens, Einflusses berauben: man hat sie einfach abgehalftert; ein abgehalfterter (abwertend; heruntergekommener) Rockstar.

ab|hal|ten (st. V.; hat): **1. a)** in Händen Gehaltenes v. jmdm., sich od. etw. weg-, entfernt halten: die Zeitung beim Lesen weiter [von sich] a.; **b)** (ein Kind) so halten, dass es seine Notdurft verrichten kann: der Vater hielt die Kleine ab.

2. a) nicht herankommen od. eindringen lassen; abwehren: die Fliegen von dem schlafenden Säugling a.; die Scheibe hält den Wind ab; **b)** von etw. zurückhalten; an etw. hindern: jmdn. von einer unerlaubten Handlung a.; die Kinder vom Lernen a.; sie hielt ihn davon ab, noch mehr zu trinken. **3.** eine Veranstaltung, Zusammenkunft durchführen: eine Konferenz, eine Versammlung a.; Wahlen a. **4.** (Seemannsspr.) **a)** den Kurs so ändern, dass er von etwas wegführt; wegsteuern: das Schiff hat von der Klippe abgehalten; **b)** abfallen (6): die Jolle hält [vom Wind] ab.

Ab|hal|tung, die; -, -en: **1.** Verhinderung: ich hatte eine dringende A. **2.** Durchführung: die A. von Wahlen.

ab|han|deln (sw. V.; hat): **1.** jmdm. nach längerem Handeln abkaufen: sie hat ihm die alte Uhr schließlich für die Hälfte abgehandelt; Ü ich lasse mir von meinem Recht nichts a. **2.** [wissenschaftlich] darstellen, gründlich behandeln: ein Thema, einen Gegenstand a.

ab|han|den|kom|men (st. V.; ist) [eigtl. = von den Händen weg kommen]: verloren gehen: mir ist meine Brieftasche abhandengekommen; die abhandengekommene Brieftasche.

Ab|hand|lung, die; -, -en: **1.** das Abhandeln (2). **2.** schriftliche [wissenschaftliche] Darstellung; längerer Aufsatz (Abk.: Abh.): eine A. über die einheimische Fauna; einen A. verfassen, schreiben.

Ab|hang, der; -[e]s, Abhänge: sich neigende Seite einer Bodenerhebung, eines Gefäßes: ein schroffer A.; den A. hinunterrutschen.

ab|han|gen (st. V.; hat) (mundartl., schweiz., sonst veraltet): ↑ abhängen.

ab|hän|gen (st. V.; hat; südd., österr., schweiz.: ist): **1.** (bes. von Schlachtfleisch) durch längeres Hängen mürbe werden: der Hase kann mehrere Tage a.; (meist im 2. Part.) gut abgehangene

Steaks. **2.** (selten) **a)** herunterhängen; **b)** abfallen (4): ein nach Osten abhängendes Gelände. **3. a)** durch etw. bedingt sein; jmds. Willen od. Macht unterworfen sein: etw. hängt von den Umständen, vom Wetter, vom Zufall ab; die Zukunft hing von dieser Entscheidung ab; **b)** auf jmdn. od. etw. angewiesen, von jmdm. od. etw. abhängig sein: viele Studierende hängen finanziell von ihren Eltern ab. **4.** (Jugendspr.) [in entspannter Atmosphäre] seine Freizeit verbringen: im Urlaub einfach nur a.

ab|hän|gen (sw. V.; hat): **1.** von einem Haken, Nagel [ab-, herunter]nehmen: ich hängte das Bild ab. **2.** aus der Verbindung mit etw. lösen: der Speisewagen wird in München abgehängt. **3. a)** (salopp) jmdn. loswerden, die Bindung zu ihm lösen: sie hat ihn einfach abgehängt; **b)** (ugs., bes. Sport) jmdn. abschütteln, hinter sich lassen: er hat alle Konkurrenten abgehängt. **4.** (veraltet) den Telefonhörer auflegen u. damit das Gespräch beenden: der Teilnehmer hat abgehängt. **5.** (Bauw.) die Decke eines Raumes niedriger machen: eine Decke a.

ab|hän|gig (Adj.): **1. a)** durch etw. bedingt, bestimmt; von etw. entscheidend beeinflusst: das ist von den Umständen a.; der Ausflug ist vom Wetter a.; etw. von einer Bedingung a. machen (für etw. eine bestimmte Bedingung stellen); **b)** auf jmdn. od. etw. angewiesen, an jmdn. od. etw. gebunden: von den Eltern [finanziell] a. sein; von einem Land wirtschaftlich a. sein; **c)** in krankhafter Weise körperlich stark an Genuss-, Rauschmittel o. Ä. gebunden, darauf angewiesen: er ist vom Alkohol, von Drogen a. **2.** unselbstständig: in-er Stellung sein; a. Beschäftigte, Erwerbstätige (Amtsspr.; Personen, die nicht selbstständig, sondern als Angestellte, Beamte, Arbeiter od. Auszubildende arbeiten); (Sprachwiss.-) -er (untergeordneter) Satz (Neben-, Gliedsatz), -e (indirekte) Rede, -er (obliquen) Fall. **3.** (veraltet) abfallend, geneigt: ein -es Gelände.

-ab|hän|gig (drückt in Bildungen mit Substantiven eine Abhängigkeit aus): **1.** durch etw. bestimmt, von etw. entscheidend beeinflusst: konjunktur-, leistungs-, zeitabhängig. **2.** körperlich und psychisch von etw. abhängig, auf etw. angewiesen: heroin-, rauschgift-, tablettenabhängig.

Ab|hän|gige, die/eine Abhängige; der/einer Abhängigen, die Abhängigen/zwei Abhängige: weibliche Person, die von jmdm. oder etw. abhängig (1) ist.

Ab|hän|giger, der Abhängige/ein Abhängiger; des/eines Abhängigen, die Abhängigen/zwei Abhängige: jmd., der von jmdm. oder etw. abhängig (1) ist.

Ab|hän|gig|keit, die; -, -en: **1.** das Abhängigsein (1b): die wirtschaftliche, politische A. von einem anderen Land; jmdn. seine A. fühlen lassen; in A. von jmdm. geraten. **2.** das Abhängigsein (1a, 2).

Ab|hän|gig|keits|ge|fühl, das: Gefühl des Abhängigseins.

Ab|hän|gig|keits|ver|hält|nis, das: Verhältnis, bei dem jmd. von einem andern abhängig ist: in ein A. geraten.

ab|har|ken (sw. V.; hat) (nordd.): **a)** mit der Harke entfernen: Laub a.; **b)** mit der Harke säubern: den Rasen a.

ab|här|men, sich (sw. V.; hat): sich jmds., einer Sache wegen stark härmen: ich härmte mich seinetwegen/um ihn ab; (oft im 2. Part.) abgehärmt aussehen.

ab|här|ten (sw. V.; hat): an Beanspruchungen durch raues Wetter, Kälte, Entbehrungen gewöhnen u. dadurch widerstandsfähig machen: seinen Körper durch Sport a.; sich gegen Erkältungen a.; die Kinder sind abgehärtert; Ü abgehärtet und gleichgültig wirken.

Ab|här|tung, die; -, -en: das Abhärten.

ab|has|peln (sw. V.; hat): **1.** [von einer Rolle,

Winde] abwickeln, absputzen: ich hasp[el]le den Faden ab. **2.** hastig, ohne rechte Betonung aufsagen, vortragen: eine Rede, einen Vortrag a. **3.** (a. + sich) (landsch.) sich abhetzen.

ab|ha|hlen (unr. V.; haute/(geh.): hieb ab, abgehauen/(bayr., österr.): abgehaut): **1.** (hat)

a) abschlagen: die Mauer hatten den Putz ab; **b)** abtrennen: ich hieb/(ugs.): haute die Äste mit der Axt ab; beinahe hätte er sich den Daumen abgehauen. **2.** (nur: haute; hat) [eigtl. = flüchtig herunterhauen, vgl. abschmieren (2a)] (Schülerspr.) (in der Schule, in einer Prüfung) unerlaubt [schnell u. nicht sauber] abschreiben: er haute die Rechenaufgaben [von mir] ab. **3.** (nur: haute; ist) [zu veraltet hauen = eilen, laufen, vom Einhauen der Sporen in die Weichen des Pferdes] (salopp) sich davonmachen, verschwinden: er haute mit dem ganzen Geld ab; Mensch, hau bloß, endlich ab!; sie sind über die Grenze abgehauen; von zu Hause a.

ab|häu|ten (sw. V.; hat): einem Tier die Haut abziehen: einen Hasen, ein Lamm a.

ab|he|ben (st. V.; hat): **1. a)** anheben u. entfernen; ab-, herunternehmen: den Deckel, den Hörer a.; Karten [von einem Kartenspiel] a.; eine Masche a. (Stricken; durch Überziehen einer Masche über die davorliegende Gesamtmaschenzahl um eins reduzieren); du mußt noch a. (vor Spielbeginn einen Teil der [bereits gemischten] Karten vom Stapel herunternehmen u. die übrig gebliebenen obenauflegen); **b)** (a. + sich) sich ablösen: die Kruste hebt sich ab. **2.** [für älter: heben, nach ital. levare] sich etw. auszahlen lassen: Geld [vom Konto] a. **3. a)** (a. + sich) gegenüber einem Hinter-, Untergrund, seiner Umgebung deutlich unterscheidbar hervortreten: die Bäume hoben sich vom/gegen den Abendhimmel ab; **b)** etw. optisch gegenüber etw. hervortreten lassen: etw. unterstreichen und es dadurch von seiner Umgebung a. **4.** (Fliegerspr.) (von Flugzeugen, Raketen) sich in die Luft erheben: die Rakete hat von der Startrampe abgehoben. **5.** [übertr. zu 4] den Bezug zur Realität verlieren: er ist Realist geblieben, hat innerlich nicht abgehoben. **6.** [wohl aus der Schützensprache] auf etw. nachdrücklich Bezug nehmen, in einem gegebenen Zusammenhang hinweisen: die Fraktionsvorsitzende hat bewusst auf die Gewissensentscheidung jedes und jeder einzelnen Abgeordneten abgehoben.

ab|he|bern (sw. V.; hat) (bes. Chemie): eine Flüssigkeit aus etw. mit einem Heber entnehmen.

Ab|he|bung, die; -, -en: das Abheben (2).

ab|he|ften (sw. V.; hat): **1.** etw. in einen Hefter einordnen: Rechnungen in einem Ordner a. **2.** etw. mit Heftstichen befestigen: sie hefteten die Falten ab.

Ab|he|ftung, die; -, -en: das Abheften.

ab|he|llen (sw. V.; ist): verheilen [u. verschwinden]; der Ausschlag heilte [nicht] ab; gut abheilende Wunden.

Ab|he|lung, die; -, -en: das Abheilen.

ab|hel|fen (st. V.; hat): eine Notlage, ein Übel beheben; sich einer Sache annehmen u. den Grund zur Unzufriedenheit o. Ä. beseitigen: einem Übel, einem Missstand, berechtigten Beschwerden a.; dem ist leicht abzuhefen.

ab|het|zen (sw. V.; hat): **1.** (Wild, Pferde, Hunde) durch ständiges Antreiben erschöpfen: er hat die Pferde abgehetzt. **2.** (a. + sich) sich bis zur Erschöpfung beeilen: ich habe mich so abgehetzt, um den Zug noch zu erreichen; abgehetzt aussehen.

ab|he|uern (sw. V.; hat): **1.** (Seemannsspr.) aus dem Dienst auf einem Schiff entlassen: ein Besatzungsmitglied a. **2.** (Seemannsspr.) den Dienst auf einem Schiff aufgeben; abmüsten: der zweite Steuermann hat abgeheuert. **3.** (ugs.) [jmdm.] jmdn. abwerben: [einem Unternehmen] Arbeitskräfte a.

Ab|hieb, der; -[e]s (Forstwirtschaft): **1.** das Abhauen, Fällen von Bäumen: vor dem A. des Bestandes. **2.** Stelle, an der ein Baum abgehauen worden ist: drei Meter über A.

Ab|hil|fe, die; -, -n: das **Abhelfen**: A. versprechen, schaffen; auf A. sinnen; für A. sorgen.

ab|ho|beln (sw. V.; hat): **1.** mit dem **Hobel** glätten: die Kanten von etw. a. **2.** mit dem **Hobel** entfernen: ich hob|e|le noch 1 cm vom Brett ab. **3.** mit dem **Hobel** dünner, kleiner machen: die Türkante a.

ab|ho|cken (sw. V.; ist): **1.** (Turnen) mit einer Hocke vom Gerät abgehen: in den Stand a. **2.** (Ski) in die Hocke gehen: vor dem Sprung tief a.

ab|hold (Adj.) [mhd. abholt = feindlich gesinnt, aus ↑ ab u. ↑ hold]: in der Verbindung **jmdm., einer Sache a. sein** (geh.; **jmdm., einer Sache** abgeneigt sein: großen Worten a. sein; er war dem Alkohol nicht a.; (auch attr.:) ein allen Phrasen -er Politiker).

ab|hol|len (sw. V.; hat): **1.** (Bereitliegendes) sich gehen lassen u. mitnehmen: ein Paket auf der Post, Theaterkarten an der Kasse a. **2.** jmdn. an einem vereinbarten Ort treffen u. mit ihm weggehen: jmdn. zum Spaziergang a.; sie holte mich am Bahnhof, von der Bahn ab. **3.** (ugs. verhöll.) verhaften: jmdn. nachts a. **4.** (bes. Kaufmannspr.) auf jmdn. zugehen u. [in direkter Ansprache] als Interessenten für ein Produkt, eine Dienstleistung o. A. zu gewinnen suchen: wir müssen die Kunden dort a., wo sie sind.

Ab|hol|ler, der; -s, -: Person, die etw. abholt (**1**).

Ab|hol|le|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Abholer.

Ab|hol|markt, der: Verkaufsstelle, bei der die Käufer[innen] Waren, die sonst üblicherweise geliefert werden, selbst abholen.

Ab|hol|lung, die; -, -en: das Abholen.

ab|hol|zen (sw. V.; hat): **1.** (Bäume) in einem Gebiet fällen: Bäume, Wälder a. **2.** ein Gebiet durch Kahlschlag seines Baumbestandes berauben: die Hänge waren teilweise abgeholzt.

Ab|hol|zung, die; -, -en: das Abholzen.

Ab|hör|an|lage, die: vgl. Abhörgerät: eine A. installieren.

ab|hör|chen (sw. V.; hat): **1. a)** mit dem Ohr auf Geräusche prüfen: den Boden a.; **b)** durch Prüfen bestimmter Geräusche im Körper untersuchen: das Herz, die Lunge a. **2.** (selten) heimlich überwachen, mit anhören: Telefongespräche a.

Ab|hör|ein|richtung, die: vgl. Abhörgerät.

ab|hör|en (sw. V.; hat): **1.** jmdn. etw. Gelerntes ohne Vorlage aufpassen lassen, um festzustellen, ob er es beherrscht: die Schülerinnen u. Schüler /den Schülerinnen u. Schülern die Vokabeln a.; jmdn., einander, sich [gegenseitig] a.; der Lehrer hat die Vokabeln abgehört. **2.** abhören (**1b**), auskultieren: die Lunge a.; die Ärztin hörte den Kranken ab. **3.** zur Überprüfung, zum Wissenserwerb, zum Vergnügen o. Ä. anhören: eine Aufnahme, ein Band a. **4.** heimlich überwachen, mit anhören: die Telefonleitung, ein Gespräch a.; sie (ihre Gespräche) wurden abgehört. **5.** wegen eines Verbots heimlich hören, um sich zu informieren: ausländische Sender a.

Ab|hör|ge|rät, das: hochempfindliches, mit Mikrofon u. Sender ausgestattetes Gerät zum Abhören von [Telefon]gesprächen.

ab|hör|si|cher (Adj.): gegen Abhören (**4**) gesichert: -e Telefone. Dazu: **Ab|hör|si|cher|heit**, die, -.

Ab|hör|ung, die; -, -en: das Abhören.

Ab|hör|wan|ze, die (Jargon): Abhörgerät in Form eines kleinen Senders, der in einem Raum versteckt angebracht wird.

ab|hot|ten (sw. V.; hat) [zu ↑ Hot] (salopp): sich tanzen lassen ausstehen.

Ab|hu|b, der; -[e]s; (veraltet abwertend) Abschaum: jmdn. zum A. der Gesellschaft erklären.

ab|hun|gern (sw. V.; hat): **1.** (a. + sich) sich durch Hungern absparen, ermöglichen: ich habe mir das Geld dazu, die Reise abgehungert. **2.** durch Hungern bewirken, dass das Körpergewicht geringer wird: ich habe [mir] fünf Kilo, einige Pfunde abgehungert. **3.** (a. + sich) sehr hungern; sich durch Hunger entkräften: er hat sich im Lager abgehungert; abgehungert aussehen.

ab|hus|ten (sw. V.; hat): durch Husten Schleim aus der Lunge entfernen: ich kann nicht a.; du musst erst einmal ordentlich [den Schleim] a.

Abi, das; -s, -s (Pl. selten) (Schülerspr.): kurz für 1 Abitur (a).

Abi|d|jan [abi'dʒa:n]: Regierungssitz von 1'Elfenbeinküste.

ab|io|tisch [auch: 'a...] (Adj.) (Fachspr.): die unbeliebte Natur betreffend; leblos.

ab|ir|ren (sw. V.; ist) (geh.): von der Richtung abkommen: in der Dunkelheit vom Weg a.; ihr Blick, ihre Augen irrten ab; Ü ihre Gedanken irren immer wieder ab.

Ab|ir|rung, die; -, -en: das Abirren.

ab|is|ol|lier|en (sw. V.; hat) (Fachspr.): die Isolierung von einem Kabelende entfernen.

Ab|is|ol|lier|zan|ge, die: besondere Zange zum Entfernen der Isolierung von einem Kabelende.

Ab|it|ur, das; -s, -e (Pl. selten) [zu nlat. abiturire, 1 Abiturient]: **a)** Abschlussprüfung an einer höheren Schule; Reifeprüfung: das, sein A. machen; das A. bestehen, nachholen: durchs A. fallen; **b)** höherer Schulabschluss; Berechtigung, an einer Hochschule zu studieren: [das, kein] A. haben.

Ab|it|u|r|ient, der; -en, -en [nlat. abiturians (Gen.: abiturientis)], 1. Part. von: abiturire = (von der Schule) ab-, weggehen werden, zu lat. abire = abgehen: Schüler kurz vor, im u. nach dem Abitur.

Ab|it|u|r|ien|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Abiturient.

Ab|it|u|r|klas|se, die: Schulklasse, die das Abitur vor sich oder [gerade] hinter sich hat.

Ab|it|u|r|no|te, die: Gesamtnote im Abitur (a).

Ab|it|u|r|prüfung, die: Abitur (a).

Ab|it|u|r|zeit|ung, die: von Abiturienten in Form einer Zeitung zusammengestellte Beiträge, in denen humorvoll an Personen und Ereignisse des zurückliegenden Schullebens erinnert wird.

Ab|it|u|r|zeug|nis, das: Zeugnis, mit dem Abiturienten u. Abiturienten nach bestandener Reifeprüfung die höhere Schule verlassen; Reifezeugnis.

ab|ja|gen (sw. V.; hat): **1.** jmdm. etw. nach längerer Verfolgung entreißen, abnehmen: die Polizei konnte den Dieben die Beute noch rechtzeitig a.; der Stürmer jagte ihm wieder den Ball ab; Ü jmdm. das A. **2. a)** durch ständiges Antreiben erschöpfen: die Pferde a.; **b)** (a. + sich) (ugs.) sich abheizen (**2**): sie hatte sich abgejagt, um den Zug noch zu erreichen.

Abk. = Abkürzung.

ab|ka|cken (sw. V.; (derb): **1.** (hat) [schnell] seine große Notdurft verrichten. **2.** (ist) [plötzlich] völlig versagen: ihm ist der Motor abgeackkt; die beiden Angeber sind am Ende total abgeackkt.

ab|kal|ben (sw. V.; hat) (Landwirtsch.): kalben.

ab|käm|men (sw. V.; hat): **1.** mit dem Kamm (aus dem Haar) entfernen. **2.** systematisch absuchen: ein Waldstück [nach einem Sträfling] a.

ab|kämp|fen (sw. V.; hat): **1.** (veraltend) jmdm., sich abringen: ich habe ihm seine Zustimmung mit großer Mühe abgekämpft. **2.** (a. + sich) sich bis zur Erschöpfung anstrengen: die Raufenden haben sich abgekämpft; abgekämpft sein.

ab|kan|ten (sw. V.; hat): **1.** scharfe Kanten bei etw. beseitigen: ein Brett a. **2.** die Kante von etw. umbiegen: die Bleche sind abgekantet worden. **3.** mit einer Kante versehen: einen Stein scharf a. **4.** über die Kante abladen: Geräte vom Wagen a.

ab|kan|zeln (sw. V.; hat) [urspr. = jmdn. von der Kanzel (**1**) herab rügen] (ugs.): (bes. einen Untergebenen) betont unhöflich, scharf tadeln: er musste sich vor allen Anwesenden a. lassen.

Ab|kan|ze|lung, (seltener): **Ab|kan|z|lung**, die; -, -en (ugs.): das Abkanzeln.

ab|kap|pen (sw. V.; hat) [zu ↑ kappen]: **1.** die Spitze von etw. abschneiden: die oberen Zweige a. **2.** kappen (**1**): er kappte das Tau ab.

ab|kap|seln (sw. V.; hat): **1. a)** in einer Art Kapsel dicht abschließen: die Krankheitsreger a.;

b) (a. + sich) sich in einer Art Kapsel dicht abschließen: die Würmer kapseln sich in der Muskulatur ab. **2.** (a. + sich) sich gegenüber der Umwelt absondern, abschließen: ich kaps|e|lle mich gegen meine Umwelt, von der Welt ab; abgekapselt leben.

Ab|kap|se|lung, (seltener): **Ab|kaps|lung**, die; -, -en: das Abkapseln.

ab|kar|ren (sw. V.; hat): mit der Karre abtransportieren: Sand, Steine a.

ab|kar|ten (sw. V.; hat) [eigtl. = die Karten nach heimlicher Verabredung einsehen] (ugs.): zum Nachteil eines anderen heimlich verabreden: die Sache war abgekartet; (häufig im 2. Part.:) ein abgekartetes Spiel.

ab|kas|s|ie|ren (sw. V.; hat) (ugs.): Geld von jmdm. kassieren: die Fahrgäste a.; die Bedienung hat [alle Tische, die Getränke] bereits abkassiert; Ü bei den Kunden, den Bürgern a. (zu hohe Gebühren verlangen).

ab|kau|len (sw. V.; hat): **1. a)** durch ständiges Beknabbern, Kauen verunstalten, hässlich aussehen lassen: Nägel a.; abgekaute Bleistifte; **b)** durch häufiges Beißen abnutzen: das Mundstück der Pfeife a.; abgekaute Zähne. **2.** (vulg.) fellationieren: jmdm. einen a.

ab|kau|fen (sw. V.; hat): von jmdm. kaufen: jmdm. ein altes Radio a.; er kaufte ihr einen Blumenstrauß ab; Ü was du da sagst, kaufst dir keiner ab (ugs.; glaubt dir niemand).

Ab|kehr, die; -: Abwendung von jmdm., etw.: eine A. von der bisherigen Politik.

1'ab|keh|ren (sw. V.; hat): abwenden: sie kehrte ihr Gesicht ab; ich kehrte mich von ihr, vom Fenster ab; die uns abgekehrte Seite des Mondes; Ü sich von der Welt a.

2'ab|keh|ren (sw. V.; hat) (bes. südd.): **a)** durch 2'Kehren [von etw.] entfernen; abgeben (a.): ich kehrte den Schmutz [von der Treppe] ab; **b)** durch 2'Kehren säubern; abgeben (b): die Treppe a.

ab|ket|ten (sw. V.; hat): **1.** von der Kette lösen: ich kettete den Hund ab. **2.** (Maschen) zu einem festen Rand verbinden.

ab|kip|pen (sw. V.; hat): **1. a)** (hat) kippend nach unten fallen lassen: die Bordwand des Lieferwagens a.; **b)** (ist) nach unten fallen, abrutschen: der Balken kippte plötzlich ab; Ü die Maschine ist abgekippt (Fliegerspr.: ist aus der normalen Fluglage gekippt). **2.** (hat) [Müll o. Ä.] abladen, beseitigen: Müll, Sand, Säure a.

ab|klap|pen (sw. V.; hat): **1.** nach unten klappen: die Seitenwände a. **2.** (von Müll o. Ä.) abladen, beseitigen.

ab|klap|pern (sw. V.; hat) [viell. nach dem Klappern der Holzpanzertöfeln von Hausierern, die ihre Kunden abgingen] (ugs.): (eine Anzahl Personen, Orte) der Reihe nach aufsuchen: Kunden a.; er hatte die halbe Stadt [nach einem Zimmer] abgeklappert.

ab|klä|ren (sw. V.; hat): völlig klären: Ü einen Sachverhalt, Tatbestand a.

Ab|klä|rung, die; -, -en (bes. schweiz.): das Abklären.

Ab|klatsch, der; -[e]s, -e: **a)** (Kunstwiss.) Nachbildung, Negativ einer Vorlage: der A. eines Reliefs; **b)** (abwertend) bloße, minderwertige Nachahmung eines Vorbildes; Kopie.

ab|klats|chen (sw. V.; hat): **1.** durch Klatschen in die Hände jmdn., der gerade mit einem andern tanzt, für sich als Tanzpartner[in] erbitten u. erhalten: sie klatschte mehrmals den Tanzpartner ihrer Freundin ab. **2.** (Theater, Film) durch Klatschen in die Hände jmdn. in etw. unterbrechen: die Akteure bei der Probe a.; der Regisseur musste mehrmals a. **3.** (Ballspiele) (einen Ball) mit flachen Händen abwehren, zurückschlagen: den Ball a. **4.** (Sport) (zur Aufmunterung, als Zeichen der Anerkennung o. Ä.) die Handflächen gegen die eines Mitspielers, Mannschaftskameraden o. Ä. schlagen: jmdn. a. **5. a)** (Kunstwiss.) in einem Abklatsch (a.) nachbilden: ein Relief a.; **b)** (abwertend) kopieren (**4**); unverarbeitet, unreflektiert wiedergeben: in seinen Romanen klatscht er das Leben nur ab.

ab|kle|ben (sw. V.; hat; mit Klebeband o. Ä. abdecken).

ab|kle|m|en (sw. V.; hat; 1. durch Klemmen ab-durchtrennen: das Telefon [von der Leitung] a.; (mit der Nebenvorstellung des Unabsichtlichen) ich hätte mir beinahe einen Finger abgeklemmt. 2. a) [mit einer Klemme] zusammenpressen: eine Ader, die Nabelschnur a.; b) von einer Klemme, von Klemmen lösen: die Verteilerkappe a.

Ab|kle|m|ung, die; -, -en: das Abklebmen.

Ab|kling|be|cken, das (Reaktortechnik): durch dicke Betonschichten abgeschirmtes Wasserbecken, in dem Brennelemente aus Reaktoren nach dem Ausbau gelagert werden, bis ihre Radioaktivität auf einen bestimmten Wert gesunken ist.

ab|klin|geln (sw. V.; hat; 1. (ugs.) an mehreren Haus-, Wohnungstüren nacheinander klingeln: alle Haustüren, die ganze Straße a. 2. (landsch.) durch Klingeln das Zeichen zur Weiterfahrt geben: die Schaffnerin klingelte ab.

ab|klin|gen (st. V.; ist; 1. in der Lautstärke abnehmen, leiser werden: der Lärm klingt ab. 2. weniger werden; schwinden, nachlassen: die Erregung, das Fieber klingt ab. 3. (Physik) in der radioaktiven Strahlung nachlassen.

ab|klo|pfen (sw. V.; hat; 1. a) durch Klopfen entfernen: den Putz von den Wänden, den Schnee vom Mantel a.; b) durch Klopfen säubern: ich klopfte [mir] den Mantel ab, klopfte mich ab. 2. klopfend lieblosen: das Pferd a. 3. (bes. Med.) durch Klopfen untersuchen, prüfen; perkutieren: die Ärztin klopft den Patienten, die Brust des Patienten [mit dem Finger] ab; Fässer a.; Ü eine Aussage auf ihre Glaubwürdigkeit a. 4. (vorge-tragene Musik) durch Klopfen mit dem Taktstock auf das Dirigentenpult unterbrechen: der Dirigent klopfte nach den ersten Takten ab. 5. [nach dem Klopfen an die Haustür] (ugs.) (Orte, Gebäude u. Ä.) der Reihe nach aufsuchen: die Nachtlöke a.

ab|klo|pfen (sw. V.; hat) (landsch. salopp): 1. abklopfen (5). 2. abschreiben (1 c).

ab|knab|bern (sw. V.; hat) (ugs., fam.): 1. in kleinen Bissen abbeißen: ich knabbere gern die knusprige Brotkruste ab. 2. leer knabbere; abnagen (2): einen Knochen a.

ab|knal|len (sw. V.; hat) (salopp abwertend): hemmungslos, kaltblütig niederschließen: jmdn. eiskalt a.

ab|knap|pen (sw. V.; hat) (landsch.): abknapsen. **ab|knapsen** (sw. V.; hat) (ugs.): (einen Teil von etw.) wegnehmen: für den Urlaub knapst sie jeden Monat ein paar Euro vom Haushaltsgeld ab.

ab|knei|fen (st. V.; hat; mit einer Zange, mit den Fingernägeln) abtrennen.

ab|knib|beln (sw. V.; hat) (landsch. ugs.): mit den Fingerspitzen entfernen, ablösen: ein Etikett a.

ab|knick|en (sw. V.; hat; 1. (hat) nach unten knicken [u. abtrennen]: einen Stiel, dünne Zweige a. 2. (ist) einen Knick machen, bilden: in der Hüfte a. (bei der Gymnastik); abknickende Vorfahrt (Verkehrsw.; Vorfahrt einer nach rechts od. links abbiegenden Straße).

Ab|knick|ung, die; -, -en: 1. das Abknicken.

2. abgeknickte Stelle.

ab|knip|sen (sw. V.; hat; 1. (etwas Dünnes, Kleines mit einer Schere, Zange o. Ä.) abtrennen: eine Blüte, das Ende der Zigarre a. 2. (ugs.) fotografieren (1 b).

ab|knöp|fen (sw. V.; hat; 1. (Angeknöpftes) abnehmen: dem Kind, sich die Kapuze von der Jacke a. 2. [viell. mit Bezug auf Wertsachen, die (wie z. B. Uhren) am Knopfloch befestigt waren] (ugs.) jmdm., ohne dass er sich dagegen recht wehren, sträuben kann, einen Geldbetrag abnehmen: jmdm. beim Kartenspielen 5 Euro a.; du hast dir für den gebrauchten Wagen zu viel a. lassen.

ab|knut|schen (sw. V.; hat) (salopp, oft abwertend): jmdn. unter Umarmungen fortgesetzt

küssen: er knutschte sie, sie knutschten sich im Hausflur ab.

ab|ko|chen (sw. V.; hat; 1. a) (seltener) bis zum Garsein kochen: Futterkartoffeln, Eier für den Salat a.; b) durch Kochen keimfrei machen: wir mussten das Trinkwasser a.; c) durch Kochen einen Extrakt aus etw. gewinnen: [Heil]kräuter a. 2. (salopp) (jmdn.) zermürben, erledigen, fertig machen: sich nicht a. lassen. 3. (salopp) schröpfen, ausnehmen: sie haben ihn beim Skat ganz gehörig abgekocht. 4. (Sportjargon) vor einem Kampf [durch Schwitzen] sein Körpergewicht in kurzer Zeit verringern [um für eine bestimmte Klasse zugelassen zu werden]: eine Woche vor dem Fight musste der Europameister noch [2 Kilo] a.

ab|kom|man|die|ren (sw. V.; hat) (meist Militär): dienstlich zur Erfüllung einer besonderen Aufgabe entsenden; abstellen, abordnen: jmdn. an die Front, für etw., nach Südamerika, zum Ölschaufeln an der Küste a.

Ab|kom|man|die|lung, die; -, -en: das Abkommandieren.

Ab|kom|me, der; -n, -n [zu veraltet abkommen = abstimmen] (veraltet): Nachkomme: er ist ein direkter A. des Kurfürsten.

ab|kom|men (st. V.; ist; 1. a) sich, ohne es zu merken, ohne es verhindern zu können, von einer eingeschlagenen Richtung entfernen: vom Weg[e], vom Kurs, bei Glätte von der Fahrbahn a.; b) abschweifen (2): vom Thema a. 2) etw. aufgeben: von einem Plan wieder a. c) a) (Sport) einen Wettkampf, eine sportliche Übung in bestimmter Weise beginnen: der Springer ist gut [von der Sprungschanze] abgekommen; b) (Schießen) bei der Abgabe des Schusses eine bestimmte Zielrichtung haben: er ist zu tief, ist 8 hoch links abgekommen. 3. (meist im Inf.) eine Tätigkeit unterbrechen: für ein paar Stunden [vom Dienst] a. können. 4. außer Gebrauch, aus der Mode kommen: diese Sitte ist heute ganz abgekommen.

Ab|kom|men, das; -s, -s [zu veraltet abkommen = zu einer Abmachung kommen, mhd. abekomen = (von einer Schuld) durch eine Abmachung loskommen]; [vertragliche] Übereinkunft [bes. zwischen Staaten, wirtschaftlichen Institutionen o. Ä.]; ein geheimes A. zwischen zwei Staaten; ein A. [mit jmdm., über etw.] treffen, schließen.

ab|kömm|lich (Adj.): imstande, sich von einer Tätigkeit frei zu machen; entbehrlich: ich bin im Moment nicht, schlecht a. Dazu: **Ab|kömm|lichkeit**, die; -.

Ab|kömm|ling, der; -s, -e: 1. [vgl. Abkomme] (bes. Rechtsspr.) Nachkomme: der A. einer alten Familie. 2. (Chemie) abgeleitete Verbindung; Derivat.

ab|kö|n|nen (unr. V.; hat; meist verneint) (bes. nordd. ugs.): a) leiden können, ertragen können: den, das kann ich einfach nicht ab; b) aushalten, vertragen: ein Glas wirst du doch noch a.; es ist unglaublich, was der alles abkann.

ab|kop|peln (sw. V.; hat; 1. (ein Tier) von der Koppel (3) losmachen: ich kopp[e]le die Hunde ab. 2. (einen Wagen o. Ä. von einem anderen) durch Lösen der Kupplung (2) trennen: den Anhänger, die Mondlandefähre [von der Kommandokapsel] a.

Ab|kop|pel|ung, **Ab|kop|plung**, die; -, -en: das Abkoppeln.

ab|kra|gen (sw. V.; hat) [zu ↑ Kragen] (Bauw.): (einen Stein) absträgen: ein nach unten abgekrachter Stein.

ab|krat|zen (sw. V.; hat; 1. (hat) a) durch Kratzen von etw. entfernen: das Preisschild, alte Farbe a.; b) durch Kratzen reinigen: die Schuhe a. 2. (ist) [urspr. mundartl. = weggehen (u. dabei einen Kratzfuß machen)] (derb) sterben: er wird wohl bald a.

Ab|krat|zer, der; -s, -s: neben Haustüren angebrachtes Eisen zum Abkratzen (1 a) des Schmutzes von den Schuhen.

ab|kri|egen (sw. V.; hat) (ugs.): 1. abekom-

men (1): ein Stück, nichts a.; keine [Frau], keinen [Mann] a. (unverheiratet, Single bleiben). 2. in einer gefährvollen Situation einen Schaden erleiden: das Schiff hatte zwei Torpedotreffer abgekriegt; ich habe etwas abgekriegt (ugs.; ich bin in Mitleidenschaft gezogen worden). 3. etwas Haftendes, Festsitzendes mit Mühe lösen können, losbekommen: den Deckel nicht a.

ab|kri|cken (nordd.): 1 abgucken.

ab|kül|len (sw. V.; hat; 1. auf eine niedrigere Temperatur bringen: die Milch a.; ich habe mich vor dem Schwimmen rasch abgekühlt; das Erlebnis hat seine Liebe abgekühlt. 2. (a. + sich) kühl[er] werden, an Wärme verlieren: nach dem Regen hat es sich stark abgekühlt; das Badewasser hat sich inzwischen, ist nun abgekühlt; (auch ohne »sich«) der Motor, die Suppe muss noch a. Ü ihre Beziehungen kühlen [sich] ab.

Ab|kül|lung, die; -, -en (Pl. selten): 1. das Abkühlen, Sichabkühlen. 2. Temperaturrückgang.

ab|kün|digen (sw. V.; hat) (Kirche): von der Kanzel herab bekannt geben: der Pfarrer kündigte die Brautpaare ab.

Ab|kün|dig|ung, die; -, -en: das Abkündigen.

Ab|kun|ft, die; - [zu ↑ abkommen; 2. Bestandteil veraltet Kunft, mhd. kunft, kumft, ahd. chumft, ↑ künftig]: Abstammung, Herkunft: ein Dichter indischer A.; bescheidener, bürgerlicher A. sein.

ab|kup|fern (sw. V.; hat) [eigtl. = einen Kupferstich vervielfältigen] (ugs. abwertend): unerlaubt übernehmen, abschreiben: einen Artikel aus einem Lexikon a.; bei jmdm., von jmdm. a.

ab|kup|peln (sw. V.; hat): abkoppeln (2).

ab|kür|zen (sw. V.; hat; 1. räumlich kürzer machen: einen Weg a.; [den Weg] ein Stück a.; in abgekürztem [verhaltenem] Trab. 2. in seiner Zeitdauer beschränken; vorzeitig beenden: eine Rede, ein Verfahren a.; er hatte seinen Besuch abgekürzt. 3. (in Sprache u. Schrift) kürzer ausdrücken, in einer verkürzten Form wiedergeben: ein Wort, einen Namen a.

Ab|kür|zung, die; -, -en: 1. das Abkürzen, Verkürzen. 2. eine Entfernung, Wegstrecke abkürzen der Weg: eine A. kennen, nehmen. 3. abgekürztes Wort, abgekürzte Folge von Wörtern (Abk.: Abk.); die A. Lkw bedeutet Lastkraftwagen.

Ab|kür|zungs|ver|zeich|nis, das: Verzeichnis, in dem Abkürzungen (3) aufgeführt u. erklärt werden.

Ab|kür|zungs|wort, das: Kurzwort, Buchstabenwort, verkürztes Wort.

Ab|kür|zungs|zei|chen, das: Sigel.

ab|kü|s|sen (sw. V.; hat; oft u. heftig küssen: sie küsst den Jungen ab; sie küsst sich [gegenseitig] ab).

ab|la|chen (sw. V.; hat) (ugs.): ausgiebig u. herzlich lachen.

ab|la|den (st. V.; hat; 1. a) von einem Transportmittel laden: das Gepäck, Fässer [vom Wagen] a.; Ü wo kann ich Sie a.? (ugs. scherzh.; absetzen); seinen Kummer im Wirtshaus a. (loswerden); die Schuld auf einen anderen a. (abwälzen); b) durch Herunternehmen der Ladung leer machen: einen Lastwagen, Waggon a. 2. (Seew.) ein Schiff mit Waren beladen: Schiffe a.

Ab|la|ge, die; -, -n: 1. (o. Pl.) das Ablegen: das Weibchen wurde bei der A. der Eier gestört; Akten zur A. geben; A. machen (Bürow.; Schriftstücke o. Ä. zur Aufbewahrung in einen Ordner legen). 2. Raum, Stelle, Vorrichtung, wo etw. abgelegt wird: Akten in die A. bringen; * **Ab|lage|rund**; **Ab|lage|P** (ugs. scherzh.; **Papier|k|orb**: die Briefe landeten ungelesen in der Ablage P). 3. (meist Pl.) (selten) abgelegtes Schriftstück. 4. (schweiz.) Annahme-, Zweigstelle: den Totoschein zur A. bringen. 5. (schweiz.) das Ablagern; Ablagerung (3).

ab|la|gern (sw. V.; hat; 1. a) sich absetzen, ansammeln lassen: der Fluss lagert hier viel Geröll ab; b) (a. + sich) sich absetzen, ansammeln: der Stoff lagert sich im Bindegewebe ab. 2. durch (längeres) Lagern an Qualität gewinnen: das Holz muss a., hat abgelagert; (meist im

2. Part.: abgelagerte Weine. **3. etw. zur Lagerung geben, deponieren:** Fässer a.

Abl[al]gelung, die; -, -en: **1. a)** das Ablagern (1); **b)** etw. Ablagelertes, Anhäufung fester Stoffe: eiszeitliche -en. **2. das Ablagern (2), Lagerung. 3. das Abladen, Deponieren.**

abl[am]lammen (sw. V.; hat) (Landwirtsch.): *lammten*.

abl[an]dig (Adj.) (Seemannsspr.): (vom Land weg) seawärts gerichtet: -er Wind; die Strömung ist a.

Abl[ass], der; -es, Ablässe [mhd. aplāz, ahd. ablāz] (kath. Kirche): *Nachlass von auferlegten Strafen, die von dem Sünder nach seiner Umkehr noch zu verüben sind.*

Abl[ass]brief, der (MA.): *Urkunde über erteilten Ablass.*

abl[as]sen (st. V.; hat): **1. a)** abfließen, herauslaufen lassen: das Öl [aus dem Motor] a.; Wasser aus der Wanne a.; **b)** ausströmen, entweichen lassen: Dampf ablassen; die Luft aus einem Reifen a.; **Ü** seinen Ärger, seinen Frust a.; (ugs.): Sprüche a.; **c)** durch Ablassen (1 a) entleeren: einen Teich a.; die Kessel müssen vor der Reparatur abgelassen werden. **2. sich in Bewegung setzen lassen:** Brieftauben a.; einen Zug a. **3. aus Gefälligkeit abgeben:** jmdm. die Hälfte seiner Portion a. **4. [jmdm.] einen bestimmten Preis-nachlass gewähren:** er lässt [ih]r von dem Preis 15 % ab. **5. (ugs.) nicht [wieder] befestigen, nicht [wieder] anlegen:** das Schildchen a. **6. a)** von etw. absehen u. es nicht weiterverfolgen, von etw. abgehen u. sich nicht mehr daran halten: von einem Vorhaben a.; **b)** sich nicht mehr mit jmdm. befassen: von dem Unterlegenen a.

Abl[ass]schraube, die: *Schraube an einem Behälter, die dazu dient, etw. abzulassen.*

Abl[ati]v [ab..., ap...], der; -s, -e [lat. (casus) ablativus = die Trennung ausdrückend (er Fall), zu: ablatum, 2. Part. von: auferre = wegnehmen] (Sprachwiss.): **1. Kasus in bestimmten Sprachen, der einen Ausgangspunkt, eine Entfernung oder Trennung angibt** (Abk.: Abl.). **2. Wort im Ablativ.**

Abl[ati]vus ab[solu]tus [auch: ...ti:vus-], der; -, ...,vi ...ti [† Ablativ, † absolut] (Sprachwiss.): (in der lat. Sprache) syntaktisch einem Nebensatz gleichwertige Ablativkonstruktion.

abl[ati]schen (sw. V.): **1. (hat)** (ugs.) (Schuhwerk) [durch nachlässigen Gang] abnutzen: seine Schuhe a.; abgelatschte Stiefel. **2. (ist/hat)** (ugs.) (eine Entfernung) zu Fuß zurücklegen; ablaufen (8 a); viele Kilometer a.; **b)** (eine Anzahl Personen, Orte) der Reihe nach aufsuchen; ablaufen (8b); alle Geschäfte, Kunden a.

abl[ati]zen (sw. V.; hat) (salopp emotional): *bezahlen:* in der City muss man fürs Parken ordentlich a.

Abl[au]f, der; -[e]s, Abläufe: **1. (o. Pl.)** (Sport) *Startplatz, Start:* sich am A. efinden; die Pferde am A. versammeln; an den A. gehen. **2. a)** (o. Pl.) das Abflauen (2): für schnellen A. des Wassers sorgen; **b)** Stelle, an der etw. abläuft: den A. mit einem Tuch verstopfen. **3. (Seemannsspr.) Stapellauf. 4. a)** Verlauf: der A. der Ereignisse, des Programms; die geschichtlichen Abläufe; **b)** (Rundfunk, Fernsehen) *Abfolge von Programmpunkten. 5. (o. Pl.) Beendigung einer Zeit, Erlöschen einer Frist:* nach, vor A. der gesetzten Frist. **6. (Leichtathletik) Start des den Stab übernehmenden Läufers bei Staffelwettkämpfen.**

Abl[au]fberg, der (Eisenbahn): (auf Verschiebebahnhöfen) Gefällstrecke mit Gleisverzweigungen, auf der Waggons zur Zusammenstellung von Güterzügen ablaufen (4 a) können.

Abl[au]fdatum, das (bes. österr.): *Verfallsdatum* (1 a).

abl[au]fen (st. V.): **1. (ist)** **a)** (selten) *sich laufend von einer Stelle entfernen:* alle liefen rasch ab vom dem Platz; **b)** (Sport) *starten:* das Feld der Marathonläufer lief ab; **c)** (Seemannsspr.) *einen [anderen] Kurs nehmen; abdrehen. 2. (ist)* **a)** ab-, wegfließen: das Wasser aus der Wanne a. lassen; ablaufendes Wasser bei Ebbe; **b)** abflie-

ßen (2); die Badewanne läuft schlecht ab. **3. (ist)** **a)** von etw. herab-, herunterfließen, -rinnen: der Regen läuft [am Mantel, vom Schirm] ab; **Ü** an ihm läuft alles ab (alles lässt ihn gleichgültig); ***jmdn. a. lassen** (ugs. selten; kühl ab-, zurückweisen; wohl aus der Fechtterspr., von der Klinge des Gegners, die abgleitet, ohne zu verwunden); **b)** durch das Abflauen des Wassers trocken werden: die Weintrauben müssen noch a.; das Geschirr a. lassen. **4. (ist)** **a)** (Eisenbahn) *den Ablaufberg hinunterfahren:* in 24 Stunden bis zu 5000 Waggons a. lassen; **b)** (Seemannsspr.) *vom Stapel laufen:* das Schiff seitlich a. lassen. **5. (ist)** **a)** sich [von Anfang bis Ende] abrollen, abwickeln: das Kabel ist [von der Trommel] abgelaufen; das Tonband, den Film a. lassen; **b)** mechanisch zu Ende laufen u. dann stehen bleiben: die Uhr ist abgelaufen; **c)** in bestimmter Weise vonstattengehen, vor sich gehen, verlaufen: alles ist gut, glimpflich abgelaufen; wie ist die Diskussion abgelaufen? **6. (ist)** zu Ende gehen; zu bestehen, zu gelten aufhören: die Frist, die Amtszeit läuft am 1. Januar ab; das Visum, der Pass, der Ausweis ist abgelaufen; wann läuft der Vertrag ab? **7. (ist)** (selten) abgehen, abzweigen: von der Landstraße läuft ein Weg ab. **8. (ist/hat)** **a)** an etw. zum Zweck der Besichtigung od. Kontrolle entlanggehen, -laufen: den ganzen Weg a.; **b)** der Reihe nach nach jmdm., etw. absuchen: alle Läden, Lokale, Kunden a.; ich habe/bin die ganze Gegend (Haus für Haus) abgelaufen. **9. (hat)** **a)** durch vieles Gehen, Laufen abnutzen: du hast die Absätze schon wieder ganz abgelaufen; **b)** (a. + sich) sich durch vieles Gehen, Laufen abnutzen: die Sohlen haben sich schnell abgelaufen.

Abl[au]fplan, der: *Plan, nach dem ein bestimmtes Programm ablaufen soll.*

Abl[au]f rinne, die: *Rinne, durch die eine Flüssigkeit ablaufen kann.*

abl[au]gen (sw. V.; hat): **a)** mit Lauge behandeln, reinigen: die Tür a.; **b)** mit Lauge entfernen: die Farbe a.

Abl[au]gung, die; -, -en: das Ablaugen.

abl[au]sen (sw. V.; hat): **1. (ugs.)** jmdm. die Läuse absuchen: der Affe laute die Jungen, dem Jungen den Kopf ab. **2. (salopp) listig [Stück für Stück] abnehmen, ablisten:** sie haben sich ihre Millionen a. lassen.

Ablaut, der; -[e]s, -e (Pl. selten) (Sprachwiss.): *gesetzmäßiger Vokalwechsel in der Stammsilbe etymologisch verwandter Wörter.*

abl[au]ten (sw. V.; hat) (Sprachwiss.): *Ablaut aufweisen:* wie lautet dieses Verb ab?; ablautende Verben.

abl[au]ten (sw. V.; hat): **a)** (bes. Sport) *durch Läuten beenden:* eine Runde a.; **b)** (ugs.) *durch Läuten das Zeichen zur Weiterfahrt geben:* der Schaffner läutete ab.

abl[e]ben (sw. V.) (veraltend): **1. (hat)** *einen Zeitraum (bis zu Ende) leben, durchleben:* er lebte die restlichen Jahre im Exil ab. **2. (ist)** (geh.) *sterben:* in dem Jahr, als sie abgelegt ist.

Abl[e]ben, das; -s (geh.): *Tod:* das frühe A. des Staatsoberhauptes.

abl[e]cken (sw. V.; hat): **a)** durch Lecken entfernen: das Blut mit der Zunge a.; **b)** durch Lecken säubern; an jmdm., etw. leckend entlangfahren: mit der Zunge die Zähne a.; der Hund hat mich abgeleckt.

abl[e]dern (sw. V.; hat): **1. (veraltend)** *einem Tier das Fell abziehen. 2. (landsch.) heftig verprügeln:* jmdn. a. **3. (ugs.) etw. mit einem Ledertuch trocken wischen u. blank putzen: das gewaschene Auto a.**

abl[e]igen (sw. V.; hat): **1. a)** (ein Kleidungsstück o. Ä.) ausziehen, abnehmen: den Mantel a.; willst du nicht a.?; **b)** (bes. Kleidung) *nicht mehr tragen:* die Trauerkleidung a.; abgelegte Sachen; **Ü** seinen Namen a.; alte Gewohnheiten a. (sie abgeben); sie hatte ihre Nervosität, Scheu abgelegt (sich davon freigemacht). **2. a)** an einen Ort legen: den Hörer a.; den Schriftwechsel a. (Bürow.; zur Aufbewahrung in einen Ordner

o. Ä. legen); die Daten in einem Speicher a. (EDV.; speichern); Herzsass a. (Kartenspiele; beiseitelegen, weil die Karte nicht mehr benötigt wird); **b)** (bes. Jägerspr.) (einen Hund) *sich niederlegen u. warten lassen. 3. (in Verbindung mit bestimmten Substantiven)* [urspr. = (das Geld für) eine geschuldete Summe hinlegen (= bezahlen)] *vollziehen, leisten, machen:* eine Prüfung a. (machen); einen Eid a. (schwören); die Beichte a. (geh.; beichten); ein Gelübde a. (geloben); ein Geständnis a. (gestehen); ein Bekenntnis [über etw.] a. (etw.) bekennen; für jmdn. od. etw. Zeugnis a. (für jmdn. zeugen, etw. bezeugen); Rechenschaft [über etw.] a. (geben); einen Beweis [für etw.] a. ([etw.] beweisen). **4. (veraltet, noch landsch.)** es auf etw. anlegen, absehen. **5. (Seemannsspr.)** vom Kai o. Ä. wegfahren: das Schiff hatte in der Nacht abgelegt.

Abl[e]iger, der; -s, -[e]igl. = Trieb, der vom Baum abgemacht u. in die Erde gelegt wird; **1. a)** vorjähriger Trieb, der zwecks vegetativer Vermehrung in ganzer Länge waagrecht in eine Rille gelegt u. festgehackt wird; **b)** Steckling. **2. Zweigstelle:** der deutsche A. des amerikanischen Konzerns.

abl[e]ihen (sw. V.; hat): **1. (Angebotesen)** *nicht annehmen:* jmds. Einladung a.; ein Geschenk a.; er hat die Wahl abgelehnt. **2. einer Forderung o. Ä. nicht stattgeben: einen Antrag a.; die Zahlung von tausend Euro a. **3. nicht gelten lassen, nicht gutheißen; missbilligen: jede Gewalt a.; die moderne Malerei a.; er lehnt seinen Schwiegersohn ab. **4. [eigtl.] = die Lehne (= Stütze) von etw. wegnehmen** als nicht in Betracht kommend zurückweisen: ich muss jede Verantwortung a.; jmdn. als Zeugen a. **5. sich weigern, etw. zu tun; verweigern: die Ausführung eines Befehls a.; er lehnte es ab, einen mitzutrinken; eine ablehnende Antwort; sich ablehnend verhalten.******

abl[e]ihend (Adj.): *abweisend, reserviert:* eine -e Reaktion; eine -e Haltung einnehmen.

Abl[e]hnung, die; -, -en: das Ablehnen.

Abl[e]hnungsfront, die: *Front* (3), die etw. entschieden ablehnt: gegen dieses Vorhaben hat sich eine breite A. gebildet.

abl[e]iern (sw. V.; hat) (ugs. abwertend): **1. (etw. auswendig Gelerntes, einen Text) eintönig vortragen: ich leiere das Gedicht ab. **2. (anderen bereits Bekanntes) immer wieder vorbringen:** (meist im 2. Part.) abgeleierte Phrasen.**

abl[e]isten (sw. V.; hat): [voll u. ganz, bis zum Ende] *leisten:* den Wehrdienst, einen Probejahr, ein Praktikum a.

Abl[e]istung, die; -, -en: das Ableisten.

abl[e]iten (sw. V.; hat): **1. in eine andere Richtung leiten:** den Rauch [durch den Schacht] a.; einen Bach a.; der Blutz wurde abgeleitet. **2. a)** von etw. od. jmdm. herleiten: einen Anspruch, ein Vorrecht aus seiner Stellung a.; ein Wort a. (Sprachwiss.; zu einem anderen Wort bilden); eine Formel a. (entwickeln); eine Gleichung a. (Math.; ermitteln); **b)** auf jmdn., etw. als seinen Ursprung zurückführen: seine Herkunft von den Einwanderern a.; **c)** (a. + sich) sich herleiten (b): der Anspruch leitet sich aus ererbten Privilegien ab; (Sprachwiss.): das Wort leitet sich aus dem Griechischen ab.

Abl[e]itung, die; -, -en: **1. das Ableiten** (1, 2).

2. abgeleitetes Wort: »hämmern« ist eine A. von »Hammer«.

Abl[e]itungs-morphem, das (Sprachwiss.): *der Bildung neuer Wörter dienendes Morphem.*

abl[en]ken (sw. V.; hat): **1. in eine andere Richtung lenken:** den Ball [zur Ecke] a.; die Lichtstrahlen werden abgelenkt. **2. a)** von etw. abbringen, wegbringen: jmdn. [von der Arbeit] a.; jmds. Aufmerksamkeit a. (vom Thema a. (die Aufmerksamkeit auf etw. anderes [weniger Heikles] lenken); er versuchte, den Verdacht von sich abzulenken; **b)** auf andere Gedanken bringen; zerstreuen: jmdn., sich mit etw. abzulenken versuchen; sie blätterte in einer Zeitschrift, um

sich abzu lenken; c) das Gesprächsthema wechseln: er lenkte schnell ab.

Ablen|kung, die; -, -en: **1.** das Ablenken (1): die A. der Magnetenadel. **2.** Zerstreuung: das ist eine willkommene A.; A. brauchen, suchen.

Ablen|kungs|maß|näh|me, das: Maßnahme, Handlung, die jmdn. geschickt, unaufrichtig von etw. ablenken, seine Aufmerksamkeit, Konzentration o. Ä. auf etw. anderes lenken soll.

ab|les|bar (Adj.): sich ²ablesen (2, 3) lassend: auf, an etw. a. sein.

ab|le|sen (st. V.; hat): **a)** [ein]samme|nd einzeln von etw. abnehmen: er liest Kartoffelkäfer ab; **b)** durch ¹Ablesen (a) von etwas leer, frei machen: Kartoffelpflanzen a.

ab|le|sen (st. V.; hat): **1.** nach einer schriftlichen Vorlage sprechen: seine Rede [vom Blatt] a.; der Redner liest ab. **2.** den Stand eines Messgerätes feststellen: den Stromzähler a.; **b)** die verbrauchte Menge, die [zurückgelegte] Entfernung o. Ä. an einem Messgerät feststellen: Strom, die Entfernung a. **3.** a) [bei jmdm. od. etw.] durch genaue Beobachtung erkennen: jmdm. jeden Wunsch von den Augen a.; **b)** aus etw. erschließen: die Bedeutung des Ereignisses kann man daran a., dass alle erschienen waren.

Ab|le|ser, der; -, -en: Person, die etw. ²abliest (2).

Ab|le|ser|in, die; -, -nen: w. Form zu ¹Ableser.

Ab|le|sung, die; -, -en: das ²Ablesen (2).

ab|leuchten (sw. V.; hat): **a)** mit einer Lichtquelle absuchen: ich habe mit der Taschenlampe den Hof [nach ihm] abgeleuchtet; **b)** (Bergmannspr.) die Luft in einer Grube (3a) auf Methangehalt untersuchen.

ab|leug|nen (sw. V.; hat): mit großem Nachdruck leugnen: seine Schuld a.

Ab|leug|nung, die; -, -en: das Ableugnen.

ab|lichten (sw. V.; hat): **1.** fotokopieren: er lichtete die Buchseite ab. **2.** (ugs.) fotografieren.

Ab|licht|ung, die; -, -en: **1.** das Ablichten. **2.** Fotografie: eine A. machen, anfertigen.

ab|lie|fern (sw. V.; hat): **1.** pflichtgemäß [einem zuständigen Empfänger] übergeben, aushändigen: Waren bei der Firma a.; Ü sie hat eine bemerkenswerte Show abgeliefert (präsentiert, dargeboten). **2.** (ugs.) an einen vereinbarten Ort bringen, einer zuständigen Stelle übergeben: die Kinder bei den Eltern a.

Ab|lie|fer|ung, die; -, -en: das Abliefern.

Ab|lie|fer|ungs|ter|min, der: Termin für die Ablieferung von etw.

ab|lie|gen (st. V.; hat): **1.** (von etw.) entfernt liegen: der nächste Ort liegt drei Kilometer [weit] ab. **2.** (ist) (störr., ödd.) durch längeres Liegen mürrisch werden, an Qualität gewinnen: das Fleisch ist noch nicht [lange genug] ablegen.

ab|lis|ten (sw. V.; hat): jmdm. mit List dazu bringen, etw. herzugeben: jmdm. sein Geld a.

ab|lock|en (sw. V.; hat): **1.** [durch Schmeicheln, Überreden] abgewinnen, ablisten: etw. lockt jmdm. Bewunderung ab; er hat mir 50 Euro abgelockt. **2.** weglocken: jmdm. vom Weg a.

ab|lös|schen (sw. V.; hat): **1.** a) (einen Brand) löschen: das Feuer konnte erst am Morgen abgelöscht werden; **b)** (Kochkunst) einer Sache kalte Flüssigkeit zusetzen: das angebratene Fleisch mit einem Glas trockenem Weißwein a. **2.** mit einem Löschblatt trocknen: die Tinte a.

Ab|lö|se, die; -, -n: **1.** (selten) Ablösung (2a). **2.** a) (Jargon) Kurzform von ¹Ablösesumme; **b)** (österreich., sonst ugs.) Summe, die an den Vermieter oder Verkäufer für übernommene Einbauten, Einrichtungsgegenstände o. Ä. gezahlt wird.

ab|lös|se|frei (Adj.): **a)** (Berufssport) nicht die Zahlung einer Ablösesumme erforderlich; **b)** (österreich.) nicht die Zahlung einer Ablöse (2c) erforderlich.

ab|lo|sen [...lu:] (sw. V.; hat) [zu engl. to lose = verlieren] (salopp): versagen, keinen Erfolg haben.

ab|lö|sen (sw. V.; hat): **1.** a) von seinem Untergrund lösen; abmachen: die Briefmarke behutsam a.; er löste das Fleisch von den Knochen ab;

b) (a. + sich) sich lösen: die Sohle hat sich abgelöst. **2.** die Tätigkeit, den Dienst, die Stellung von jmdm. [im Wechsel] übernehmen: einen Kollegen [bei der Arbeit] a.; der Vorsitzende muss abgelöst (verhüllt; aus seinem Amt entfernt) werden. **3.** a) (Geldw.) durch eine einmalige Zahlung tilgen, abgeten: eine Hypothek a.; eine Rente a. (durch eine Abfindung mit einer bestimmten Summe ersetzen); **b)** (österreich.) eine Ablöse (2c) zahlen: beim Kauf der Wohnung löste er die Küche ab.

Ab|lö|se|sum|me, die (Berufssport): Geldsumme, die dem Verein, den ein Berufssportler verlässt, von dem neuen Verein, zu dem er überwechselt, gezahlt wird.

Ab|lö|sung, die; -, -en: **1.** das Ablösen (1 a).

2. a) das Ablösen (2); **b)** Person, die jmdn. ablöst; ablösende Personengruppe: wann kommt unsere A.? **3.** (Geldw.) Tilgung, Abgeltung einer Schuld: die A. einer Rente, einer Hypothek.

Ab|lö|sungs|sum|me, die (Berufssport) Ablösesumme.

ab|luch|sen (sw. V.; hat) (salopp): **1.** durch Überredung von jmdm. erhalten; ablisten: sie hat dem Großvater wieder Geld abgeluchst. **2.** durch aufmerksame Beobachtung von jmdm. erfahren: jmdm. ein Geheimnis a.

Ab|luft, die; -, Ablüfte (Technik): **1.** (o. Pl.) verbrauchte Luft, die aus Räumen abgesaugt wird: Reinigung der A. **2.** von einem Industrieunternehmen o. Ä. in die Außenluft abgegebene Luft. **Ab|luft|rock|ner**, der: Wäschetrockner (1), der die feuchte Abluft über einen Schlauch ins Freie leitet.

ab|lut|schen (sw. V.; hat) (ugs.): **a)** durch Lutschen entfernen: er hat die Marmelade [von den Fingern] abgelutscht; **b)** durch Lutschen von etw. säubern, befreien: Pflaumenkerne a.; Ü ein abgelutsches Thema; **c)** durch Lutschen verzehren: der Bonbon war schon zur Hälfte abgelutscht.

ABM [a:bə:'lɛm], die; -, -[s] = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme.

ab|mal|chen (sw. V.; hat): **1.** (ugs.) von etw. loslösen u. entfernen: den Rost a.; das Schild [von der Tür] a. **2.** vereinbaren: einen neuen Termin a.; wir hatten abgemacht, dass jeder die Hälfte zahlen soll; (häufig im 2. Part.) (bekräftigend, zustimmend in Bezug auf den Abschluss einer Vereinbarung:) abgemacht! **3.** (in bestimmter Weise) klären, ins Reine bringen: etwas gütlich a.; wir wollen die Sache unter uns a.; das musst du mit dir selbst a. (du musst selbst sehen, wie du damit fertig wirst). **4.** (ugs.) ableisten, hinter sich bringen: seine Dienstzeit abgemacht haben.

Ab|mal|chung, die; -, -en: Vereinbarung: mit jmdm. [über etw.] eine A., -en treffen: sich nicht an die -en halten.

ab|ma|gern (sw. V.; hat): **1.** (ist) mager werden: sie ist [bis auf die Knochen, zu einem Skelett] abgemagert. **2.** (hat) das Volumen, den Gehalt von etwas verringern: eine abgemagerte Ausstattung.

Ab|ma|ge|lung, die; -, -en: das Abmagern.

Ab|ma|ge|lungs|kur, die: Kur, die der Verringerung des Körpergewichts dienen soll.

ab|mäh|en (sw. V.; hat): **1.** mit der Sense, Mähmaschine abschneiden: das Gras a. **2.** (eine Wiese o. Ä.) durch Mähen von hohem Gras frei machen: eine abgemähte Wiese.

ab|mahn|en (sw. V.; hat) (Rechtsspr.) zu vertrags- od. gesetzesgemäßem Verhalten auffordern, eindringlich [er]mahnen: die Firma ist vom Bundeskartellamt abgemahnt worden.

Ab|mahn|ung, die; -, -en (Rechtsspr.) a) das Abmahnen; b) Schreiben, das eine Abmahnung (a) enthält: die A. ist bereits abgeschickt.

ab|mal|en (sw. V.; hat): **1.** malend genau wiedergeben, genau nach der Vorlage malen: ich habe das Haus abgemalt; sich a. lassen. **2.** (a. + sich) (geh.) sich in etw. widerspiegeln, zum Ausdruck kommen: in seinem Gesicht malte sich Verlegenheit ab.

Ab|marsch, der; -[e]s, Abmärsche (Pl. selten): das Abmarschieren: Vorbereitungen für den A. treffen.

ab|marsch|be|reit (Adj.): zum Abmarsch bereit. **ab|marsch|ie|ren** (sw. V.; hat): **1.** (ist) a) (Militär) in Formation u. im Gleichschritt abziehen, abrücken: die Soldaten sind abmarschierend; **b)** (ugs.) weggehen, sich entfernen; aufbrechen (3): er ist beleidigt abmarschierend. **2.** (ist/hat) zur Kontrolle [marschierend] abgehen: das ganze Gebiet a.

ab|meh|ren (sw. V.; hat) [vgl. Mehr (2)] (schweiz.): **1.** durch eine mit Handerheben festgestellte Mehrheit verwerfen, abschaffen: die Gemeinde mehrte den Antrag ab. **2.** durch Handerheben über etw. abstimmen, beschließen: eine Vorlage a.

ab|mei|ern (sw. V.; hat) [zu ¹Meier] (Geschichte): jmdm. das Pachtgut, den Erbhof entziehen: man meierte die Pächter ab. Dazu: **Ab|mei|el|ung**, die; -, -en.

ab|mei|eln (sw. V.; hat): **1.** durch Meißeln entfernen: ich meiß[e]le die scharfe Kante ab. **2.** durch Meißeln kleiner machen: einen Stein stückchenweise a.

Ab|mei|el|ung, (seltener): **Ab|mei|ß|lung**, die; -, -en: das Abmeißeln.

ab|meld|en (sw. V.; hat): **1.** a) (bes. Militär) den Weggang ordnungsgemäß melden: sich, die Kameraden bei seinem Kommandeur a.; **b)** die Aufgabe des Wohnsitzes bei der dafür zuständigen Stelle melden: hast du dich, deine Familie schon [bei der Gemeindeverwaltung] abgemeldet?; **c)** das Ausscheiden bei der zuständigen Stelle melden: seinen Sohn von der Schule, sich bei seinem Verein a.; sich beim, vom Amt a. (ugs.; der Agentur für Arbeit mitteilen, dass man nicht mehr arbeitslos ist); **d)** der zuständigen Stelle melden, dass etw. nicht mehr benutzt wird, nicht [mehr] in Betrieb ist: das Fernsehgerät, das Auto a.; **e)** (EDV) sich ausloggen; eine Community im Internet [dauerhaft] verlassen: dieser Benutzer hat sich leider von unserem Forum abgemeldet. **2.** (Sportjargon) seinen Gegner nicht zur Entfaltung kommen lassen, ihn beherrschen: der Verteidiger hatte den englischen Linksaußen völlig abgemeldet. **3.** * [bei jmdm.] abgemeldet sein (ugs.; nicht mehr [von jmdm.] beachtet werden, seine Gunst verloren haben).

Ab|meld|ung, die; -, -en: das Abmelden (1).

ab|mel|ken (st. u. sw. V.; melkt/[veraltet:] milkt ab, melkte/[veraltet:] molk ab, hat abgemelkt/[häufiger:] abgemolken) (Landwirtschaft.): **1.** a) (bes. einer Kuh) durch Melken Milch abnehmen: der Kuh ein wenig Milch a.; **b)** (bes. eine Kuh beim Trächtigkeit) bis zum letzten Tropfen melken: das Tier ist abgemolken (steht trocken). **2.** das Melken beenden.

Ab|melk|wirt|schaft, die; -, -en (Landwirtschaft.):

1. (o. Pl.) Rinderhaltung nur zur Milchgewinnung. **2.** Betrieb mit Abmelkwirtschaft (1).

ab|mer|geln, sich (sw. V.; hat) [† ausmergeln] (landsch.): sich durch übermäßige Arbeit u. ständige Sorge erschöpfen: ich merg[e]le mich ab; (meist im 2. Part.) abgemergelte Gesichter.

ab|mes|sen (st. V.; hat) [vgl. abgemessen]: **1.** nach einem bestimmten Maß (Länge, Größe, Umfang o. Ä.) bestimmen: eine Strecke a.; Ü das Ausmaß eines Schadens noch nicht a. (abschätzen, beurteilen) können. **2.** messend abteilen u. wegnehmen: einen Meter Stoff [vom Ballen] a.

Ab|mes|sung, die; -, -en: **1.** das Abmessen (1).

2. [Aus]maß, Dimension: einheitliche -en; die -en des Schrankes.

ab|mil|dern (sw. V.; hat): abschwächen: den Aufpreis a.; etw. in seinen Folgen abzumildern versuchen.

Ab|mild|el|ung, die; -, -en: das Abmildern.

ab|misch|en (sw. V.; hat) (Film, Rundfunk, Fernsehen): mischen (6): den Sound, ein Album a.

Ab|mo|del|rati|on, die (Landfunk, Fernsehen): das Abmoderieren: die A. machen.

ab|mo|del|r|en (sw. V.; hat) (Landfunk, Fernse-

A

hen): als Moderator[in] einer Sendung die abschließenden Worte sprechen: [eine Sendung] a.

ab|moni|ten (sw. V.; hat): [einen Teil von] etw. mit technischen Hilfsmitteln einfahren: ein Rad [vom Auto], eine Antenne a.

ABM-Stelle, die: Stelle (4), die im Zuge einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme geschaffen wird.

ab|mü|hen, sich (sw. V.; hat): sich (mit etw., jmdm.) bis zur Erschöpfung mühen: sich an einer Aufgabe, mit jmdm., etw. a.

ab|murk|sen (sw. V.; hat) [urspr. Studentenspr., zu nieder. murken = töten < mnieder. morken = zerdrücken]: 1. (salopp) umbringen: jmdn. a.; 2. den Motor a. (ugs.; durch unsachgemäßes Schalten od. Bremsen zum Stillstand bringen); 2. (a. + sich) (ugs.) sich (mit etw.) abmühen.

ab|mus|tern (sw. V.; hat) [eigtl. = aus der Musterrolle gestrichen werden] (Seemannsspr.): a) aus dem Dienst auf einem Schiff entlassen: den Schiffskoch a.; b) den Dienst auf einem Schiff aufgeben: ich kann morgen schon a.

Ab|mus|tel|ung, die; -, -en: das Abmüsten.

ABM-Ver|trag [ebi: [em...]], der [ABM = Abk. für engl. anti-ballistic-missile = antibalistische Rakete] (Politik): Vertrag über die Begrenzung von Raketenabwehrsystemen.

ab|na|beln (sw. V.; hat): 1. (ein neugeborenes Kind) von der Nabelschnur trennen: ich nabe|le das Neugeborene ab; 2. (a. + sich) sich von etw. lösen: sich vom Elternhaus a.; (auch ohne »sich«) von diesem Traum konnte er nur schwer a.

Ab|na|bel|lung, (seltener:) **Ab|na|b|lung**, die; -, -en: das Abnabeln, das Sichabnabeln.

ab|na|gen (sw. V.; hat): 1. durch Nagen entfernen: die Maus hat ein Stück [von dem Speck] abgenagt; 2. leer nagen: die Knochen sauber a.

ab|nä|hen (sw. V.; hat): durch eine keilförmige Naht, durch das Einnähen einer Falte in den Stoff enger machen: sie nähte den Rock ab.

Ab|nä|her, der; -, -s; -: keilförmige Naht, eingenähte Falte, mit der ein Kleidungsstück enger gemacht wird.

Ab|na|h|me, die; -, -n [2. Bestandteil mhd. nāme, ahd. nāma = das (gewaltsame) Nehmen, Verbalabstraktum von fnehmen]: 1. das Abnehmen (1), Entfernung: die A. des Kronleuchters, des Verbandes; die A. (Amputation) eines Beines; 2. Verminderung: eine merkliche A. des Gewichts; 3. das Abnehmen (7); Kauf: bei A. größerer Mengen gewähren wir Rabatt; * A. finden (sich verkaufen lassen): die Ware findet reißende A.; 4. (Pl. selten) das Abnehmen (3); die A. eines Versprechens; 5. a) das Abnehmen (5); die A. der Parade; die A. aller Handwerkerleistungen am Bau; b) (Pl. selten) mit der Abnahme (5a) betraute Personen: die A. hat den Wagen beanstandet.

Ab|na|h|me|ga|ran|tie, die: Garantie für die Abnahme (3) von etw.

Ab|na|h|me|prü|fung, die: bei einer Abnahme (5) stattfindende Prüfung.

ab|neh|m|bar (Adj.): sich abnehmen (1) lassend: -e Ärmel; der Deckel ist leicht a.

ab|neh|men (st. V.; hat): 1. von einer Stelle fort-, herunternehmen: den Hut a.; den Deckel a.; die Wäsche von der Leine a.; niemand nahm [den Hörer] ab (nach dem Telefongespräch entgegen); ich nahm mir den Bart ab (rasierte ihn mir ab); Beeren, Äpfel a. (abpflücken, ernten); das Bein musste [ihm] schließlich abgenommen (amputiert) werden; 2. a) jmdm. helfend etw. [Schweres] aus der Hand nehmen: jmdm. die Pakete, die Tasche a.; b) etw., was jmdm. aufgebürdet ist, an seiner Stelle übernehmen; 3. sich etw. von jmdm. geben lassen; etw. von jmdm. entgegennehmen: dem Briefträger das Päckchen a.; sie nahm ihm die Blumen nicht ab; 4. sie ließen sich [von der Krankenschwester, von der Ärztin] Blut a.; jmdm. einen Eid a. (jmdm. einen Eid ablegen lassen); jmdm. ein Versprechen a.

(sich von jmdm. ein Versprechen geben lassen): der Priester nahm ihm die Beichte ab (ließ ihn sie ablegen); 4. von jmdm. für eine Gegenleistung fordern: er will mir für die Reparatur nur 50 Euro a.; 5. nach Fertigstellung, vor der Zulassung prüfen, ob alles den Vorschriften entspricht; prüfend begutachten: einen Neubau, ein Fahrzeug a.; die Parade a.; wer hat die Prüfung abgenommen? 6. a) [widerrechtlich] wegnehmen, entreißen: jmdm. die Brieftasche a.; der Mann nahm ihm die Uhr ab; der Polizist hat ihm den Führerschein abgenommen (hat ihn beschlagnahmt); b) im Spiel oder Wettkampf abgewinnen: jmdm. beim Skat viel Geld a.; 7. jmdm. abkaufen: der Händler will uns die alten Sachen a.; 8. [übertr. zu 7] (ugs.) für wahr halten, glauben: diese komische Geschichte nehme ich ihm nicht ab; 9. von einem Original übertragen: Fingerabdrücke a.; 10. (Handarb.) Maschinen zusammenstricken, um ihre Zahl zu verringern: ich muss jetzt [Maschen] a.; 11. an Körpergewicht verlieren: ich muss noch einige Pfund a.; sie hat in der letzten Zeit sehr, stark abgenommen; 12. an Größe, Umfang, Substanz, Stärke o. Ä. verlieren; sich verringern: die Geschwindigkeit, die Helligkeit nimmt ab; die Vorräte nehmen ab; seine Kräfte nahmen rasch ab; die Tage nehmen ab (werden kürzer); bei abnehmendem Mond (in der Zeit zwischen Vollmond u. Neumond).

Ab|neh|mer, der; -, -s; -: 1. Person, die [als Zwischenhändler] eine Ware kauft; 2. jmd., der etw. von einem anderen annimmt: für etw. keinen A. finden (niemanden finden, der etw. Bestimmtes, das jmd. abgeben will, gerne haben möchte).

Ab|neh|me|r|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Abnehmer.

Ab|neh|mer|land, das (Pl. ...länder): Land, in das Waren aus einem anderen Land exportiert werden.

Ab|ne|igung, die; -, -en [vgl. abgeneigt]: deutlich bewusste Empfindung, jmdn. od. etw. nicht zu mögen: gegen jmdn., etw. eine unüberwindliche A. haben, empfinden.

ab|ni|beln (sw. V.; ist) [H.u.; viell. zu niederl. nibbeln = mit den Lippen, Zähnen kleine Stücke von etw. lösen] (salopp, bes. berlin.): sterben: ich nibbe|lle bald ab.

ab|ni|cken (sw. V.; hat) [eigtl. = mit einem Kopfnicken zustimmen] (ugs.): [ohne Einwände, Diskussion, Kritik] genehmigen, befürworten: die Geschäftsleitung hat großzügig alle Forderungen des Betriebsrats abgenickt.

ab|nor|m (Adj.) [lat. abnormis, zu: norma, fNorm]: 1. vom Normalen abweichend; krankhaft: dieser Trieb, diese Veranlagung ist a.; 2. das gewohnte Maß übersteigend, vom Üblichen abweichend, ungewöhnlich: -e Ausmaße; der Junge ist a. dick.

ab|nor|mal (Adj.) [aus lat. ab = weg-, ent-, un-, miss- u. fnormal] (bes. österr., schweiz.): nicht normal: ein -es Kind; sich a. verhalten.

ab|nor|mi|tät, die; -, -en [lat. abnormitas]:

1. Abweichung vom Normalen, Fehlbildung: der Psychiater stellte eine A. im Gehirn des Angeklagten fest; 2. fehlgebildetes Wesen: früher stellte man auf Jahrmärkten oft -en zur Schau.

ab|nö|ti|gen (sw. V.; hat) (geh.): bewirken, dass jmd. sich zu einem bestimmten Verhalten o. Ä. genötigt sieht; zwingend abgewinnen: sein Verhalten nötigt mir Respekt ab.

ab|nu|deln (sw. V.; hat) (ugs.): 1. völlig ausdruckslos spielen, vortragen; abspielen: sein Repertoire, die Nationalhymne a.; 2. abnutzen, verschleifen: die Reifen durch scharfes Bremsen a.; eine abgenudelte Filmkopie, Schraube; 4. ein abgenudeltes Thema.

ab|nut|zen, (südd., österr. u. schweiz. meist:) **ab|nut|zen** (sw. V.; hat): a) durch Gebrauch, Beanspruchung im Wert, in der Brauchbarkeit mindern: die Autoreifen a.; (häufig im 2. Part.) ein abgenutzter Teppich; b) (a. + sich) durch Benutzung an Wert und Brauchbarkeit verlie-

ren: die Bürste hat sich rasch abgenutzt; 4. große Worte nutzen sich ab.

Ab|nut|zung, (südd., österr. u. schweiz. meist:) **Ab|nüt|zung**, die; -, -en (Pl. selten): das Abnutzen.

Ab|nut|zungs|er|schein|ung, (südd., österr. u. schweiz. meist:) **Ab|nüt|zungs|er|schein|ung**, die: vgl. Verschleißerscheinung.

Ab|o, das; -s; -s (ugs.): kurz für ↑ Abonnement.

Ab|ol|li|ti|on, die; -, -en [lat. abolitio = Abschaffung, Aufhebung] (Rechtsspr.): Niederschlagung eines Strafverfahrens vor seinem rechtskräftigen Abschluss.

Abon|ne|ment [schweiz. auch: ...ment, auch, österr. meist: abon'mä; abona'mä]; das; -, -s; schweiz. auch: -e [frz. abonnement, zu: abonner, f abonnerien]; für eine längere Zeit vereinbart und deshalb meist verbilligter Bezug von Zeitungen, Zeitschriften, Eintrittskarten, Mittagessen o. Ä.; das A. des »Sprachspiegels« (bes. schweiz.) auf den »Sprachspiegel« beginnt, endet, erlischt am 1. Januar; ein A. haben; sein A. (Anrecht) für die Oper erneuern, verlängern.

Abon|ne|ment|preis, Abonnementpreis, der: Preis für ein Abonnement.

Abon|ne|ment|ser|vice [...s:vɪs], der, österr. auch: das; a) als Dienstleistung angebotene Möglichkeit, etw. im Abonnement zu beziehen; b) Abteilung, die Abonnementinnen und Abonnementen bedient.

Abon|ne|ments|preis: ↑ Abonnementpreis.

Abon|nent, der; -en; -en: Inhaber eines Abonnements: neue -en werben.

Abon|nen|ten|zahl, die: Anzahl der Abonnenten u. Abonnementinnen.

Abon|nen|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Abonent.

abon|nie|ren (sw. V.; hat) [frz. s'abonner (à), zu: abonner = etw. für jmdn. abonnieren, älter = eine zeitlich begrenzte Leistung vereinbaren < afrz. bonne, beneff. von: borne, f borniert]; im Abonnement beziehen: eine Zeitung a.; wir haben im Theater abonniert; * auf etw. abonniert sein (1. etw. abonniert haben; ein Abonnement haben; 2. etw. immer wieder haben, bekommen, erringen: auf Erfolg abonniert sein; die Mannschaft ist auf Sieg abonniert).

ab|or|al [auch: ap'..] (Adj.) [zu lat. ab- = weg u. os (Gen.: oris) = Mund] (Med.): vom Mund entfernt [u. damit zum After hin] liegend od. gerichtet (von einzelnen Teilen des Verdauungstraktes im Verhältnis zu anderen od. von Vorgängen).

ab|or|nen (sw. V.; hat) [eigtl. = jmdn. aus einer Gruppe mit einem Auftrag absondern]: dienstlich zur Erfüllung einer Aufgabe entsenden: jmdn. nach Berlin, zu einer Konferenz a.

Ab|or|dnung, die; -, -en: 1. (o. Pl.) das Abordnen: die A. eines Bevollmächtigten befürworten; 2. Gruppe von abgeordneten Personen: eine A. empfangen.

Ab|origi|ne [ap'o'ri:ɡi:ne, engl.: əbə'ɹɪdʒɪni; der; -s; -s [engl. aborigine < lat. Aborigines (Pl.) = Name der Ureinwohner von Latium, zu: ab origine = vom Ursprung an]: Ureinwohner [Australiens].

Ab|origi|ne, die; -, -s: w. Form zu ↑ 1 Aborigine.

Ab|ort [auch: a'bort, schweiz. nur: 'abort]; der; -[e]s; -e [wohl aus dem Niederl., eigtl. = abgeleger Ort] (wird heute standardsprachlich gemieden, ist in der Amts-u. Fachspr. aber noch gebräuchlich): Toilette (2).

Ab|ort, der; -, -e [lat. abortus, zu: abortiri, f abortieren] (Med.): 1. Fehlgeburt (1). 2. Schwangerschaftsabbruch.

Ab|ort, der; -, -s [engl. abort < lat. abortus, f Abort] (Raumfahrt): Abbruch eines Raumfluges.

Ab|ort|gru|be, die: Grube beim Haus, die die Fäkalien aus den Toiletten aufnimmt.

ab|or|tie|ren (sw. V.; hat) [zu lat. abortum, 2. Part. von: abortiri = (von der Leibesfrucht) abgehen] (Med.): einen 2 Abort haben.

ab|or|tiv (Adj.) [lat. abortivus] (Med.): einen 2 Abort bewirkend; abtreibend.

Abolser|vice [...sə:vis], der, österr. auch: das: kurz für 1 Abbonementsservice (a, b).

ab ovo [ap'ovo: lat., eigtl. = vom Ei an] (bildungspr.): von Anfang an; von vornherein.

ab|pa|cken (sw. V; hat) (Kaufmannsspr.): (eine Ware) für den Verbraucher in einer bestimmten Menge verpacken; Zucker a.; abgepackte Waren.

ab|pas|sen (sw. V; hat): 1. [vgl. aufpassen] a) (den passenden Zeitpunkt) abwarten: den richtigen Zeitpunkt a.; b) auf jmdn. warten u. ihn aufhalten, um sich wegen etw. an ihn zu wenden: den Briefträger a. 2. (veraltend) in Bezug auf etw. abstimmen u. passend anfertigen: den Rock, den Vorhang in der Länge a.

ab|pa|t|rou|ill|ie|ren (sw. V; hat): [zum Zweck der Überwachung] patrouillierend abgehen, abfahren: die Straßen a.

ab|pa|u|sen (sw. V; hat): mit Pauspapier übertragen: eine Zeichnung a.

ab|pel|len (sw. V; hat) (landsch., bes. nordd.): pel-len (1 a): Kartoffeln, die Wurst a.

ab|per|len (sw. V; ist): (von Flüssigkeit) an etw. in Perlen herunterrinnen: das Wasser perlt an dem Mantel ab.

ab|per|fen (st. V; hat) (Sport): a) (vom Schiedsrichter bei einem Spiel) durch Pfeifen unterbrechen: das Spiel wegen Abseits a.; der Schiedsrichter hatte schon vorher abgepfiffen; b) (vom Schiedsrichter bei einem Spiel) durch Pfeifen beenden: die erste Halbzeit a.; Ü die ganze Aktion wurde wieder abgepfiffen.

Ab|piff, der; -[e]s, -e (Sport): Piff als Zeichen zur Beendigung eines Spiels.

ab|pfl|ücken (sw. V; hat): a) pflückend von einer Pflanze, einem Baum entfernen: sie hat die Kirchen abgepflückt; b) eine Pflanze, einen Baum von etw. leer machen: die Stachelbeersträucher sind alle abgepflückt.

ab|pin|nen (sw. V; hat) (Schülerspr.): abschreiben: vom Nachbarn a.

ab|pi|pet|t|ie|ren (sw. V; hat) (Fachspr.): (eine Flüssigkeit) mit einer Pipette entnehmen: nach dem Zentrifugieren wurde das Blutplasma abpipettiert.

ab|pla|cken, sich (sw. V; hat) (landsch.): sich abplagen.

ab|pla|gen, sich (sw. V; hat): sich mit etw., jmdm. abmühen, mühselige Arbeit verrichten: sich mit den unartigen Kindern a.; ich habe mich mein ganzes Leben lang abgeplatzt.

ab|plat|ten (sw. V; hat): 1. (hat) plat[er] machen: Rundungen a. 2. (ist) plat[er] werden: die Oberfläche plattet ab.

ab|plät|ten (sw. V; hat) (nordd., md.): durch Bügeln auf einen Stoff übertragen: ein Muster a.

ab|plat|zen (sw. V; ist): [einen Riss bekommen u.] sich ruckartig von etw. lösen: Gips platzt ab; mir ist ein Knopf von der Jacke abgeplatzt.

ab|pol|stern (sw. V; hat): [zum Schutz gegen Stoß od. Schlag, zum Abdämpfen von Geräuschen o. Ä.] mit einer Polsterung versehen: etw. mit alten Autoreifen a.

ab|prä|gen (sw. V; hat): in etw. prägend abbilden: der Künstler prägte ihre Gestalt in Metall ab; Ü das Wesen des Menschen prägt sich in seiner Geschichte ab.

Ab|prall, der; -[e]s, -e (Pl. selten): das Abprallen.

ab|pral|len (sw. V; ist): beim harten Auftreffen auf etw. [federnd] zurückgeworfen werden: die Geschosse prallten an der Mauer ab; der Ball prallte von der Latte ab; Ü die Vorwürfe prallten an ihm ab.

Ab|prall|er, der; -s, -n (Ballspiele): vom Torpfosten, Spieler abprallender Ball: den A. aufnehmen, einschießen.

ab|pres|sen (sw. V; hat): 1. herauspressen; unter Druck absondern: den Rost [von dem Metall] a.; manchen Schweißtropfen ab. 2. abnötigen, abzwängen: jmdm. ein Versprechen, ein Geständnis a.; ich presse mir ein Lächeln ab. 3. abschnü- ren (1): diese Vorstellung presste ihm den Atem ab.

Ab|pres|sung, die; -, -en: das Abpressen.

Ab|pro|dukt, das (Fachspr.): (bes. in Industrie

und Landwirtschaft) bei der Produktion entstehende Abfälle.

ab|puff|ern (sw. V; hat): abmildern, abfedern: die Auswirkungen von etw. nicht mehr a. können.

ab|pum|pen (sw. V; hat): 1. durch Pumpen entfernen: Öl, Wasser a.; sie pumpt ihre Milch ab und füllt sie in ein Fläschchen. 2. (salopp) von jmdm. leihen, borgen.

ab|put|zen (sw. V; hat): 1. a) durch Wischen o. Ä. säubern, von etw. den Schmutz entfernen: sich die Hände a.; hast du dir die Schuhe richtig abgeputzt?; das Kind a. (von Kot säubern); b) (seltener) wischend, bürstend entfernen: die Flecken a. 2. verputzen: ein Haus a. 3. (landsch.) tadeln, zurechtweisen.

ab|quäl|en (sw. V; hat): 1. a) (a. + sich) sich so abmühen, dass es einem zur Qual wird: sich lange [mit einer Arbeit] a.; b) sich mühsam abzwängen: ich quälte mir ein Lächeln ab. 2. (veraltet) quälend erschöpfen: seinen Geist a.

ab|qual|ifi|z|ie|ren (sw. V; hat): abfällig beurteilen; in der Qualifizierung herabsetzen: ein Buch, eine politische Überzeugung a.; er hat sie als Dilettantin abqualifiziert.

Ab|qual|ifi|z|ie|rung, die; -, -en: das Abqualifizieren.

ab|quat|schen (sw. V; hat) (salopp): jmdn. überreden, etw. herzugeben.

ab|quet|schen (sw. V; hat): durch Quetschen abtrennen: ich habe mir um ein Haar den Finger abgequetscht.

ab|ra|ckern, sich (sw. V; hat) (salopp): sich abmühen, abarbeiten: ich rackerte mich [mit dem schweren Koffer] ab; sich für jmdn. a.

Ab|ra|ham: in der Wendung wie in -s Schoß (ugs.; sicher u. geborgen; gut aufgehoben; nach Luk. 16, 22).

ab|ra|hmen (sw. V; hat): die Fettschicht von der Milch abschöpfen: die Milch vorher a.; Ü da hat jemand [alles] abgerahmt (ugs.; das Beste für sich genommen).

Ab|ra|ka|da|bra [auch: a...da...], das; -s: 1. (o. Art.) [spätlat. abracadabra, H. u.] Zauberspruch. 2. sinnloses, unverständliches, unsinniges Gerede.

ab|ra|sie|ren (sw. V; hat): a) (Haare) mit dem Rasiermesser, -apparat unmittelbar an der Haut abschneiden: ich rasierte [ihm, ihr] die Haare ab; b) (ugs.) dem Erdboden gleichmachen: die Luftminen haben ganze Straßenzüge abrasiert.

Ab|ra|sio, die; -, ...ones [spätlat. abrasio = Abschabung] (Med.): Ausschabung, Auskratzung (bes. der Gebärmutter).

Ab|ra|sion, die; -, -en [spätlat. abrasio = Abschabung] (1. Fachspr.) Abschabung. 2. (Geol.) Abtragung der Küste durch die Brandung. 3. (Med.) Abrasio.

ab|ra|siv [zu lat. abrasere = abkratzen, aus ab = los, weg u. radere, r radieren] (bes. Technik): a) von reibender, schleifender Wirkung u. dadurch glättend, reinigend od. abnutzend: -e Materialien, Feststoffe, Eigenschaften; b) durch Reiben, Schleifen bewirkt: -er Verschleiß.

ab|ra|ten (st. V; hat): raten, etw. nicht zu tun: [jmdm.] von der Lektüre eines Buches a.; sie riet ihm [davon] ab, allein dorthin zu gehen; das rate ich dir ab.

Ab|raum, der; -s, -: 1. (Bergbau) [abgeräumte] Deckschicht ohne nutzbare Mineralien über Lagerstätten. 2. (landsch.) Abfall (1).

ab|räu|men (sw. V; hat): 1. a) (von einer Oberfläche) weg-, herunternehmen [um Platz zu schaffen]: die Teller, das Frühstück a.; (auch ohne Akk.-Obj.) der Kellner räumt ab; Ü sie hat schon beim ersten Wurf abgeräumt (Kegeln; alle Kegel umgeworfen); b) (Bergbau) (Abraum) wegschaffen: die Deckschicht a. 2. durch Abräumen (1 a) von etw. leer machen: den Tisch a.

Ab|räu|mer, der; -s, -: 1. (Fußballjargon) Spieler, der [durch kompromisslose Spielweise] das Spiel der gegnerischen Mannschaft besonders effektiv stört. 2. (ugs.) Person od. Sache, die bei einer Preisverleihung, einer Verlosung o. Ä.

einen od. mehrere Preise gewinnt; Gewinner (1). 3. jmd., der in einer Gaststätte für das Abräumen (1 a) der Tische zuständig ist.

Ab|räu|me|r|in: w. Form zu 1 Abräumen.

Ab|raum|hal|de, die (Bergbau): Halde (2 a).

Ab|raum|kip|pe, die: Abraumhalde.

ab|raus|chen (sw. V; ist) (ugs.): a) sich rasch (mit Auto, Motorrad o. Ä.) entfernen; b) sich auffällig entfernen: die Diva rauschte ab.

Ab|ra|x|as (o. Art.) [spätgriech. Abráxas, H. u.]: Zauberspruch.

ab|re|agi|ren (sw. V; hat) (Psychol.): 1. (eine psychische Spannung o. Ä.) durch eine bestimmte Reaktion verringern, ableiten, zum Verschwinden bringen: Aggressionen, seine schlechte Laune [an den Kindern] a. 2. (a. + sich) sich durch eine bestimmte Reaktion beruhigen: nach dem Ärger hat er sich beim Joggen abregiert.

Ab|re|ak|tion, die; -, -en (Psychol.): a) Beseitigung psychischer Hemmungen u. Spannungen durch das bewusste Nachherleben; b) Entladung psychischer Spannungen u. gestauter Affekte in Handlungen.

ab|re|chnen (sw. V; hat): 1. von einer Summe abziehen: die Mehrwertsteuer a.; Ü das abgerechnet (nicht berücksichtigt), bin ich einverstanden. 2. a) eine Schlussrechnung aufstellen: die Kasse a.; sie hat schon abgerechnet; b) mit jmdm. eine Geldangelegenheit in Ordnung bringen: mit dem Taxifahrer a. 3. sich mit jmdm. wegen einer moralischen Schuld auseinanderzusetzen, jmdn. zur Rechenschaft ziehen: nach all diesen Ereignissen werden wir mit denen a.

Ab|re|chnung, die; -, -en: 1. das Abrechnen. Abzug: nach A. der Unkosten; * etw. in A. bringen (Papierdt.; etw. abziehen); in A. kommen (Papierdt.; abgezogen werden). 2. a) Rechenschaft über Einnahmen u. Ausgaben, Schlussrechnung: die A. machen; b) Blatt mit einer Abrechnung (2 a); er hat die A. unterschrieben. 3. a) Vergeltung, Rache: mit jmdm. od. etw. A. halten; b) [abschließende] kritische Auseinandersetzung (1): das Buch ist eine gnadenlose A. mit dem Regime.

Ab|re|chnungs|stel|le, die: Stelle (4), die Abrechnungen (2) vornimmt.

Ab|re|chnungs|sys|tem, das: für die Abrechnung genutztes System (2, 5).

Ab|re|chnungs|ter|min, der: Termin für bestimmte Abrechnungen (2 a).

Ab|re|ide, die; -, -n: 1. (Pl. selten) (veraltend) Verabredung, Vereinbarung: keiner A. bedürfen. 2. * etw. in A. stellen (bildungspr.: be-, abstreiten).

ab|rei|geln (sw. V; hat) (Fachjargon): die Leistung eines Motors o. Ä. durch Feinabstimmung regulieren, begrenzen [u. dadurch der Geschwindigkeit eines Fahrzeugs eine Grenze setzen]: Ruckeln wird durch das sanft abregelnde Triebwerk verhindert.

ab|rei|gen, sich (sw. V; hat) (ugs.): sich beruhigen: nun reg[e] dich wieder ab!

ab|rei|nen, sich (sw. V; hat): in Form von Regen niedergehen: die Wolken haben sich an der Küste abgeregnet; (auch ohne »sich«) die Wolken regnen ab.

Ab|rei|go, der; -s, -s [span. abrego < lat. (ventus) africanus, eigtl. = afrikanischer (Wind)]: Südwestwind in Spanien.

ab|rei|ben (st. V; hat): 1. a) durch Reiben entfernen, beseitigen: den Rost [von dem Metall] a.; b) durch Reiben säubern: ich rie[be] [mir] die Hände an den Hosen ab. 2. a) trocken reiben: das Kind nach dem Baden a.; die Pferde wurden mit Stroh abgerieben; b) frottieren: jmdn. mit einem nassen Handtuch a. 3. durch Reiben abnutzen: das Polster ist an dieser Stelle stark abgerieben; (auch a. + sich): der Gummi hat sich abgerieben. 4. [die Schale von etw.] mit dem Reiben entfernen: eine Muskatnuss a.; abgeriebene Zitronenschale.

Ab|rei|bung, die; -, -en: 1. das Abreiben (2 b), Frottieren: eine feuchte A. 2. (ugs.) a) [zu

landsch. abreiben = prügeln] **Prügel**: jmdm. eine A. verpassen; **b)** scharfe Zurechtweisung. **ab|rei|chern** (sw. V.; hat) (Fachspr.): einen Anteil in einem Stoffgemisch o. Ä. verringern.

Ab|reise, die; -, -n: **Aufbruch**, **Abfahrt** zu einer Reise: die A. erfolgte, vollzog sich wie vorgesehen; seine A. um einen Tag verschieben.

ab|reisen (sw. V.; ist): **1.** eine Reise antreten: in aller Frühe nach München a.; **2.** die Rückreise antreten, einen Aufenthalt beenden u. abfahren: ich reise morgen [wieder] ab.

Ab|reise|tag, der: Tag der Abreise.

Ab|rei|block, der (Pl. ...blöcke u. ...blocks): Schreibblock mit Blättern (2 a), die durch Reißsen am oberen od. seitlichen Rand leicht entfernt werden können.

ab|rei|ßen (st. V.; 1. (hat) **a)** durch [ruckhaftes] Reißsen [von jmdm., sich od. etw.] lösen, abtrennen: ein Kalenderblatt, ein Plaster, ein Plakat [von der Hauswand] a.; **b)** [bei jmdm., sich od. etw.] hastig, mit einem Ruck entfernen: ich riss [mir] rasch den Kopfhörer ab. **2.** (ist) **a)** sich [infolge starker Belastung, Beanspruchung] von jmdm. od. etw. ablösen, abgehen; entzweigen, zerreißen: der Schnürsenkel riss ab; ein abgerissener Knopf; **b)** plötzlich unterbrochen werden, aufhören: die Funkverbindung riss ab; Kontakte nicht a. lassen; der Strom der Flüchtlinge riss nicht ab (nahm kein Ende). **3.** (hat) (ein baufälliges od. nicht mehr gebrauchtes Bauwerk) durch Niederreißen beseitigen: ein baufälliges Haus a. [lassen]. **4.** (hat) (salopp) (einen Dienst o. Ä., eine vorgeschriebene [Dienst-, Ausbildungs]zeit) lustlos und ohne eigenes Engagement ableisten: seinen Militärdienst a.

Ab|rei|kal|en|der, der: Kalender mit Blättern, die durch Reißsen am [oberen] Rand leicht entfernt werden können.

ab|rei|ten (st. V.; 1. (ist) **a)** weg-, davonreiten: sie sind eben abgeritten; **b)** (Jägerspr.): (von Auer- und Birkwild) wegfliegen: der Auerhahn reitet ab. **2.** **a)** (hat) (ist) an etw. zum Zwecke der Besichtigung od. Kontrolle entlangreiten, etw. bei einem Ritt besichtigen: die Front der Schwadron, die Posten, Stellungen a.; **b)** (hat) (ein Pferd) müde reiten; **c)** (hat) (Seemannspr.) (schlechtes Wetter, raue See) vor Anker liegend auf See überstehen: wir müssen den Sturm draußen a.

ab|ren|nen (unr. V.) (ugs.; 1. (hat, seltener: ist) eine Anzahl Orte od. Personen der Reihe nach wegen etw. eilig aufsuchen: alle Läden, die ganze Stadt nach etw. a. **2.** (a. + sich; hat) sich durch Rennen ermüden: warum rennst du dich so ab?

Ab|ri|z, der; -, -s [frz. abri = Obdach, Schutz, zu friz. abrier = bedecken < lat. apricari = sich (in der Sonne) wärmen]: altsteinzeitliche Wohnstätte unter Felsvorsprüngen od. in Felsnischen.

ab|ri|chten (sw. V.; hat): (ein Tier, bes. einen Hund) zu bestimmten Leistungen od. Fertigkeiten erziehen; dressieren: einen Hund [falsch, richtig] a.; er richtete den Falken zur Beize ab.

Ab|ri|ch|tung, die; -, -en: das Abrichten, Dressur. **Ab|rieb**, der; -[e]s, -e **1.** (o. Pl.) das [Sich]abreiben: der A. ist bei Winterreifen besonders stark. **2.** etw. Abgeriebenes: der A. von Steinkehle bei der Aufbereitung; die -e von Gummireifen auf der Fahrbahn.

ab|rie|b|f|äh|ig (Adj.): gegen Abrieb (1) unempfindlich: -e Reifen, Beläge.

ab|rie|gel|n (sw. V.; hat): **a)** mit einem Riegel [ver]sperrn: den Stall a.; regeln Sie bitte die Tür ab!; **b)** den Zugang blockieren, absperren: alle Zufahrtswege wurden hermetisch abgeriegelt.

Ab|rie|ge|lung, **Ab|riegel|ung**, die; -, -en: **1.** das Abriegeln. **2. a)** Riegel (1, 2); **b)** Sperre (1 a).

ab|rin|gen (st. V.; hat): von jmdm., etw. durch intensive Bemühung erlangen; abzwängen: dem Meer neues Land a.; ich habe ihm das Versprechen abgerungen, nicht mehr zu rauchen; sich ein Lächeln a.

ab|rin|nen (st. V.; ist): **1.** an etw. abwärtsinnen: das Wasser rann an der, von der Zeltbahn ab.

2. rinnend verschwinden: das Regenwasser rinnt nur langsam ab.

ab|ri|ppen (sw. V.; hat) [nach gleichbed. engl. to rip off, eigtl. = klauen]: **1.** jmdm. Kleider od. Wertgegenstände vom Leib reißen, um sie zu stehlen: beide hatten andere Schüler auf dem Heimweg mehrfach abgerippt. **2.** (bei einem Handel) betrügen, übervorteilen: war er abgerippt worden oder hatte er vielleicht sogar ein Schnäppchen gemacht?

Ab|ri|ss, der; -es, -e [vgl. Reißbrett]: **1. a)** (o. Pl.) das Ab-, Niederreißen: der A. des Hauses; **b)** Teil, der von etw. (z. B. von Eintrittskarten) abgerissen werden soll: ohne A. ungültig. **2.** (veraltet) [Umriß]zeichnung: einen A. von etw. machen. **3.** knappe Darstellung, Übersicht, Zusammenfassung, auch als kurz gefasstes Lehrbuch; Kompendium: der Hauptteil enthält einen A. der Lautlehre.

Ab|ri|ss|ar|bei|ten (Pl.): Arbeiten, die mit einem Abriss (1 a) verbunden sind.

Ab|ri|ss|bir|ne, die: beim Abriss von Häusern o. Ä. verwendete Stahlkugel, die an einem Kran hängt u. durch dessen Bewegung mit Wucht gegen das Mauerwerk geschleudert wird, das auf diese Weise zum Zusammenstürzen gebracht wird.

Ab|ri|ss|haus, das: Haus, das abgerissen werden soll oder wird.

ab|ro|cken (sw. V.; hat) (ugs.): **a)** mit großer Hingabe Rockmusik spielen; **b)** ausgelassen zu Rockmusik u. Ä. Musik tanzen.

ab|rol|len (sw. V.; 1. **a)** (hat) von einer Rolle [ab]wickeln: ein Kabel, Tau a.; **b)** (ist) sich von einer Rolle abwickeln, ablaufen: der Film, die Leine rollt ab. **2. a)** (hat) (mit dem Fuß) eine rollende Bewegung von der Ferse zu den Zehen ausführen: beim Laufen über den ganzen Fuß a.; **b)** (ist) (Turnen) eine Rolle machen: nach vorn, über den rechten Arm a. **3. a)** (hat) (Fachspr.) (Frachtkut mit einem Fahrzeug) abtransportieren: Bierfässer a.; der Spediteur hat die Kisten abgerollt; **b)** (ist) sich (auf Rädern o. Ä.) rollend entfernen: das Flugzeug rollt zum Start ab. **4.** (ist) ablaufen, vonstattengehen, sich abspielen: das Programm rollt reibungslos ab; ihr Leben rollte noch einmal vor ihren Augen ab.

ab|rub|beln (sw. V.; hat) (landsch., bes. nordd.): rubbelnd trocken reiben: ich habe mir nach dem Bad den Körper, habe mich abgerubbelt.

ab|rü|cken (sw. V.; 1. (hat) von jmdm., etw. weg-schieben: ich rückte das Bett [von der Wand] ab. **2.** (ist) sich von jmdm., etw. von seinem Platz rückend, ein kleines Stück entfernen: ich rückte ein wenig von ihm ab. **3.** (ist) sich von jmdm., etw. distanzieren, lossagen: er ist von seinen Äußerungen abgerückt. **4.** (ist) (bes. Militär) in geschlossener Formation abmarschieren: in die Quartiere, in die Kaserne a.; Ü später rückte er heimlich ab (ugs.; ginge er heimlich weg).

Ab|ruf, der; -[e]s, -e (Pl. selten): **1.** Aufforderung, sich von einem Ort, einer Stelle wegzugehen; Abberufung: sich auf A. (für die Weisung zu kommen) bereithalten. **2.** (Kaufmannsspr.) Weisung des Käufers an den Verkäufer, eine Ware zu einem bestimmten Zeitpunkt zu liefern: eine Ware auf A. kaufen, bestellen; den Käufer zum A. (zum Abrufen) der Ware auffordern. **3.** (Bankw.) Abheben vom Konto: der A. einer Summe.

ab|ruf|bar (Adj.): sich abrufen lassend.

ab|ruf|be|reit (Adj.): bereit zum Abgerufenwerden.

ab|ru|fen (st. V.; hat): **1. a)** veranlassen, sich von einem Ort, einer Stelle wegzugehen: jmdn. aus einer Sitzung a.; **b)** (seltener) von einem Posten zurückrufen, abberufen: einen Funktionär [von seinem Posten] a. **2. a)** (EDV) abfragen (2): Informationen, Daten a.; **b)** (Flugw.) zur Landung auffordern: eine Maschine a. **3. a)** (Kaufmannsspr.) (vom Käufer) den Verkäufer anweisen, eine bereitgestellte Ware zu liefern: den Rest einer Ware a.; **b)** (Bankw.) (Geld von einem

Konto) abheben, sich auszahlen lassen: eine bestimmte Summe vom Konto a.; **c)** (bes. Sport) zur Wirkung bringen: im richtigen Moment die bestmögliche Leistung a. können.

ab|run|den (sw. V.; hat): **1.** rund machen, in runde Form bringen: die Ecken a.; alle Kanten sind sorgfältig abgerundet. **2.** Landbesitz durch den Erwerb angrenzenden Landes vergrößern; arrondieren: seinen Grundbesitz a. können. **3.** (eine Zahl) durch Abziehen od. Hinzufügen auf die nächste runde Zahl bringen: 81,5 auf 81 od. 82 a.; eine Summe a. (häufiger: durch Abziehen auf die nächste runde Zahl bringen). **4. a)** (eine Sache) durch Hinzufügen von etw. ausgewogener, vollständiger machen: einen Bericht mit etw. a.; Milch oder Sahne runden den Geschmack ab; (häufig im 2. Part.) eine stilistisch abgerundete Erzählung; **b)** (a. + sich) eine abschließende, vervollständigte, ausgewogene Form bekommen: mein Eindruck rundet sich allmählich ab.

Ab|run|dung, die; -, -en: **1.** das Abrunden. **2.** abgerundete Form.

ab|rup|fen (sw. V.; hat): [auf unachtsame, lieblose Weise] ruckartig abreißen: Blumen a.

ab|rupt (Adj.) [lat. abruptus, adj. 2. Part. von: abrumper = abreißen]: **1.** plötzlich und unvermittelt, ohne dass jmd. damit gerechnet hat: alles fand ein -es Ende; etw. a. unterbrechen. **2.** ohne erkennbaren Zusammenhang: a. antworten.

ab|rü|sten (sw. V.; hat): **1.** die Rüstung, die Streitkräfte vermindern: die Großmächte haben abgerüstet; (seltener mit Akk.-Obj.) die Atomwaffen a. **2.** (Bauw.) von einem Bauwerk das Gerüst wegnehmen: wir haben das Haus schon längst abgerüstet.

Ab|rü|stung, die; -, -en: das Abrüsten (1): eine totale, allgemeine, atomare A.

Ab|rü|stungs|kon|fe|renz, die: Konferenz, bei der zwei od. mehrere Staaten über Fragen der Abrüstung beraten.

Ab|rü|stungs|ver|hand|lung, die (meist Pl.): vgl. Abrüstungskonferenz.

ab|ru|ts|chen (sw. V.; ist): **1.** abgleiten (1 a), abwärts- od. seitwärtsrutschen: vom Beckenrand a.; das Messer ist mir abgerutscht. **2. a)** nach unten rutschen: Erdmassen sind abgerutscht; Ü der Verein ist auf den letzten Tabellenplatz abgerutscht; **b)** nachlassen, schlechter werden: ihre Leistungen rutschen immer mehr ab; in seinen Leistungen a.; **c)** [moralisch] herunterkommen: sie ist völlig abgerutscht.

Ab|ru|z|en (Pl.): 1. Gebiet im südlichen Mittelitalien. 2. Abruzzischer Apennin.

Ab|ru|z|i|sche Ape|nin|n, der Abruzzische Apennin; des Abruzzischen Apennins: Teil des Apennins.

ABS = Absatz; Absender.

ABS [a:beˈʃe] das; -: Antilockersystem.

ab|sä|beln (sw. V.; hat) (ugs.): [in großen Stücken] ungeschickt, nicht säuberlich abschneiden: ich säb[e]lle [mir] ein Stück von der Wurst ab.

ab|sa|cken (sw. V.; ist) (ugs.): **1. a)** nach unten sacken: der Boden, das Fundament sackt ab; **b)** (von Schiffen) sinken, untergehen; **c)** an Höhe verlieren: das Flugzeug sackt ab. **2. a)** absinken: das Thermometer, sein Blutdruck sackt ab; der Umsatz ist abgesackt; **b)** nachlassen, schlechter werden, abrutschen (2 b): er ist [in seinen Leistungen, in Mathematik] stark abgesackt; **c)** [moralisch] herunterkommen, abrutschen (2 c): in der Großstadt sackte er völlig ab.

Ab|sa|cker, der; -, -s (ugs.): am Ende eines Zusammensens oder vor dem Schlafengehen getrunkenes letztes Glas eines alkoholischen Getränks.

Ab|sa|ge, die; -, -n: **a)** Zurücknahme [eines Über-einkommens], ablehnender Bescheid: eine A. erhalten; **b)** Ablehnung, Zurückweisung: eine klare A. an totalitäre Politik; jmdm. eine A. erteilen.

ab|sa|gen (sw. V.; hat): **1.** nicht stattfinden lassen:

eine Veranstaltung), das Training a. **2.** (von einem Vorhaben) mitteilen, dass es nicht stattfindet: seinen Besuch, die Teilnahme a.

3. jmdm. mitteilen, dass etw. Vereinbartes nicht stattfindet: ich habe dem Mann, mit dem ich mich treffen wollte, abgesagt. **4.** (geh.) etw. aufgeben, einer Sache entsagen: dem Alkohol a.

absägen (sw. V.; hat): **1.** durch Sägen entfernen, abtrennen: einen Baum, einen Ast a. **2.** (ugs.) von seinem Posten entfernen, um seine Stellung bringen; jmdm. kündigen: einen Beamten, den Trainer a.

absähen (sw. V.; hat): **1.** (landsch.) den Rahm von der Milch entfernen: die Milch a. **2.** (ugs.) sich (etw. Wertvolles, das Beste) [in nicht ganz korrekter Weise] aneignen: der Staat sahnt wieder [Steuern] ab.

absammeln (sw. V.; hat): **1.** Stück für Stück von etw. wegnehmen; ¹ablesen (a). **2.** (landsch., bes. südd., österr.) durch Absammeln (1) von etw. leer machen.

absatteln (sw. V.; hat): (einem Pferd) den Sattel abnehmen: das Pferd a.; wir haben schon abgesattelt.

Absatz, der; -es, Absätze: **1.** erhöhter Teil der Schuhsohle unter der Ferse: flache, hohe, spitze Absätze; die Absätze (unterste Schicht der Absätze) ablaufen, schief treten; * **sich auf dem A. umdrehen, umwenden; auf dem A. kehrt-machen** (sogleich umkehren). **2. a)** Unterbrechung in einem fortlaufend gedruckten od. geschriebenen Text (nach der mit einer neuen Zeile begonnen wird): einen A. machen; **b)** Abschnitt eines Textes auf einer gedruckten od. geschriebenen Seite (Abk.: Abs.); Kapitel III, vorletzter A. **3.** (Kaufmannsspr.) Verkauf: der A. der Waren stockte; reißenden A. finden (gut verkauft werden). **4.** Unterbrechung einer Fläche, von etw. Fortlaufendem: der A. eines Berges, einer Treppe, einer Mauer. **5.** (Pl. selten) (Geol.) Ablagerung.

Absatzchanice, die: Chance, eine Ware abzusetzen, zu verkaufen.

Absatzflaute, die (Kaufmannsspr.): Flaute im Absatz (3).

Absatzförderung, die: Förderung des Absatzes (3).

Absatzforschung, die: den Absatz (3) betreffende Forschung.

Absatzgebiet, das (Kaufmannsspr.): Gebiet, in dem etw. abgesetzt (9) wird.

Absatzkanal, der (Kaufmannsspr.): Absatzweg.

Absatzmarkt, der: Markt (3), auf dem Produkte abgesetzt werden können.

Absatzmenge, die (Kaufmannsspr.): Menge, Volumen (2) des Absatzes.

Absatzplus, das (o. Pl.) (Kaufmannsspr.): Steigerung des Absatzes (3) (gegenüber einem Vergleichszeitraum).

Absatzrückgang, der: Rückgang beim Absatz (3); Absatzeinbuße.

Absatzschwierigkeit, die (meist Pl.): Schwierigkeit, Problem beim Absatz (3).

Absatzsteigerung, die: Steigerung des Absatzes (3).

Absatzvolumen, das (Kaufmannsspr.): Volumen des Absatzes (3); Absatzmenge.

Absatzweg, der: Form, in der der Absatz (3) eines Produktes stattfindet.

absatzweise (Adv.): in Absätzen (2 b).

Absatzzahl, die (meist Pl.): die Höhe des Absatzes (3) angegebene Zahl: sinkende, stagnierende, steigende -en.

absaufen (st. V.; ist): **1.** a) (salopp) untergehen: der Kutter ist abgesoffen; **b)** (derb) ertrinken: fünf Matrosen saufen ab. **2.** (ugs.) (vom Kfz-Motor) nicht mehr laufen, weil dem Vergaser zu viel Benzin zugeführt wird: im Leerlauf säuft der Motor ab. **3.** (bes. Bergmannsspr.) sich mit Wasser füllen: die Grube ist abgesoffen.

absaugen (sw. V.; hat): **1.** durch Saugen entfernen: die Pumpe saugt das Wasser ab. **2.** durch Saugen von etw. frei machen, säubern: den Teppich a.

abschalben (sw. V.; hat): **1. a)** durch Schaben entfernen: mit einem Spachtel den Putz [von der Mauer] a.; **b)** durch Schaben von etw. frei machen: die Wand a. **2.** abwetzen (1 b): ein abgeschabter Kragen.

abschaffen (sw. V.; hat): **1. a)** aufheben (3 a), außer Kraft setzen, beseitigen, was bisher bestand, üblich war: ein Gesetz, die Todesstrafe a.; **b)** aus der Welt schaffen: die Autos müssten alle abgeschafft werden; **c)** etw., was jmd. besitzt, für immer fortgeben: den Hund, sein Auto a. **2.** (a. + sich) (südwestl., schweiz.) sich abarbeiten: du schaffst dich zu sehr ab, bist abgeschafft.

Abschaffung, die; -, -en (Pl. selten): das Abschaffen (1): die A. der Sklaverei, aller Privilegien.

abschälen (sw. V.; hat): **1. a)** durch Schälen von etw. entfernen: die Rinde a.; **b)** (a. + sich) sich in kleinen Stücken ablösen: die Haut schält sich ab. **2.** durch Schälen von etw. frei machen: einen Baumstamm a.

abschalten (sw. V.; hat): **1. a)** durch Betätigung eines Schalters unterbrechen, ausmachen: den Strom a.; er schaltete die Musik ab; **b)** abstellen, ausschalten: das Radio, den Motor a.; ein Kernkraftwerk, einen Reaktor a. (vorübergehend od. endgültig stilllegen). **2.** (ugs.) a) nicht mehr konzentriert auf das achten, was eigentlich die Aufmerksamkeit beansprucht; unaufmerksam, geistesabwesend sein: einige Zuhörer hatten bereits abgeschaltet; **b)** Abstand gewinnen, sich entspannen: im Urlaub einmal richtig a.; gut, nicht a. können.

Abschaltung, die; -, -en: das Abschalten (1).

abschatten (sw. V.; hat): **1.** abschattieren. **2.** mit Schatten (1 b) versehen, abdunkeln: einen Raum a.

abschattieren (sw. V.; hat): durch Schattieren abheben, nuancieren: den Hintergrund eines Bildes a.

Abschattierung, die; -, -en: das Abschattieren.

abschattieren, die; -, -en: das Abschatten.

abschätzbar (Adj.): sich abschätzen lassend: die Kosten für das Projekt sind nur schwer a.

abschätzen (sw. V.; hat): a) (nach Größe, Menge usw.) prüfend schätzen, veranschlagen, taxieren: die Entfernung, die Kosten nicht richtig a. [können]; **b)** nach bestimmten Gesichtspunkten beurteilen: er versuchte sein Gegenüber abzuschätzen; sie schätzten einander ab, sich [gegenseitig] ab.

abschätzig (Adj.) [urspr. schweiz., zu veraltet abschätzen = eine Ware als minderwertig beurteilen]: geringschätzig, abfällig: -e Bemerkungen; die Äußerung ist nicht a. gemeint; sich a. zu etw. äußern.

Abschätzung, die; -, -en: das Abschätzen (a).

abschaulen (sw. V.; hat) (bes. südd., österr., schweiz.): absehen (1, 5, 6).

Abschaum, der; -[e]s (abwertend): als minderwertig betrachteter Teil von einer Gesamtheit (gewöhnlich von Menschen): A. der Menschheit; dieser Kerl ist A.

abschäumen (sw. V.; hat) (Kochkunst): den unreinen Schaum von etw. entfernen: die Brühhe a.

abscheiden (st. V.): **1.** (hat) a) (selten) von jmdm. absondern, abtrennen: die kranken Tiere von den gesunden a.; er scheidet sich von der Gruppe ab; **b)** (Fachspr.) ausscheiden: die Wunde scheidet Eiter ab; die Lösung hat Salz abgeschieden. **2.** (ist) (geh. verhüll.) sterben: in Frieden a.; (subst.) vor, nach seinem Abscheiden.

Abscheidung, die; -, -en: das Abscheiden (1 b).

abschienen (sw. V.; hat) (Sportjargon): [fast] ohne Gegenwehr verloren geben: völlig demoralisiert hatte die Mannschaft das Spiel in der zweiten Halbzeit abgeschenkt.

abschieren (st. V.; hat): durch ¹Scheren (1 b) völlig entfernen: den Schafen wurde die Wolle abgeschoren; ich schor mir den Bart ab.

Abschieu, der; -s u. die; - [zu † Scheu]: a) (selten)

physischer Ekel: sein A. vor Spinnen ist unbeschreiblich; **b)** heftiger Widerwille, starke [moralische] Abneigung: seinen/(auch:) seine A. über, gegen etw. zum Ausdruck bringen; vor einem Menschen A. haben; jmds. A. erregen; bei, in jmdm. A. erregen; eine [großen] A. erregende Handlungsweise; etw. erfüllt jmdm. mit A.

abscheuern (sw. V.; hat): **1. a)** durch Scheuern entfernen: den Schmutz a.; **b)** durch Scheuern reinigen: den Fußboden, den Tisch a. **2.** durch starkes Reiben ablösen: ich habe mir die Haut am Arm abgescheuert. **3. a)** durch beständiges Reiben abnutzen: du hast den rechten Ärmel abgescheuert; **b)** (a. + sich) durch beständiges Reiben abgenutzt werden, sich abnutzen: der Kragen hat sich abgescheuert.

abscheuerlegend, **Abscheu erlegend** (Adj.): jmds. Abscheu erregend: eine äußerst -e Tat; dieser Geruch ist a.

abscheulich (Adj.): a) ekelhaft, widerwärtig: ein -er Geruch, Anblick; a. schmecken; ich finde die Umgebung der Stadt a. (hässlich); **b)** [moralisch] verwerflich, schändlich: eine -e Tat; sich a. benehmen; **c)** (intensivierend bei Adjektiven u. Verben) (ugs.) sehr, überaus: es ist a. kalt; a. wehtun.

Abscheulichkeit, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) das Abscheuliche: die A. eines Verbrechens. **2.** abscheuliche Handlung; abscheuliche Sache: wir werden die in diesem Krieg begangenen -en nicht vergessen.

abschicken (sw. V.; hat): a) ab-, versenden: Waren, Post a.; **b)** mit einem bestimmten Auftrag wegschicken: einen Boten a.

Abschiebehaft: Abschiebungshaft.

abschieben (st. V.): **1.** (hat) a) von seinem bisherigen Standort [weg]schieben, schiebend entfernen: das Bett von der Wand a.; **Ü** die Verantwortung, die Schuld auf andere abzuschieben suchen; **b)** gerichtlich des Landes verweisen, ausweisen: jmdn. aus einem Land, über die Grenze, in sein Heimatland a.; er wurde ohne genaue Angabe des Grundes abgeschoben; **c)** (ugs.) jmdn., um ihn seines Einflusses zu berauben od. weil er als lästig empfunden wird, aus seiner Umgebung entfernen: einen Funktionär [in die Provinz] a.; **Ü** man wollte den invalide gewordenen Arbeiter in die Frührente a. **2.** (ist) (salopp) weggehen: er schob beleidigt ab; schieb ab!

Abschiebepraaxis, die: Praxis (1 b), übliche Vorgehensweise bei Abschiebungen.

Abschiebelstopp, der (ugs.): (vorläufiges) Aussetzen der Abschiebung.

Abschiebung, die; -, -en: das Abschieben (1); das Abgeschobenwerden.

Abschiebungshaft, die: vom Richter angeordnete Haft, durch die erreicht werden soll, dass eine Person abgeschoben (1 b) werden kann.

Abschied, der; -[e]s, -e [zu † abscheiden]: **1.** (Pl. geh.) Trennung von jmdm., etw.: der erste A. von zu Hause fiel ihm sehr schwer; ein A. für immer; jmdm. zum A. winken; * **A. nehmen** (geh.): **1.** sich vor einer längeren Trennung verabschieden: von den Freunden, von der Heimat A. nehmen. **2.** einem Toten den letzten Gruß entbieten: die Bevölkerung nahm A. von dem Verstorbenen. **2.** (Pl. selten) (veraltet) Entlassung (bes. von Offizieren, Beamten): den A. erteilen, geben; als Major seinen A. nehmen; seinen A. (sein Entlassungsgesuch) einreichen.

Abschiedsbrief, der: Brief, in dem jmd. für längere Zeit od. für immer von jmdm. Abschied nimmt.

Abschiedsfeier, die: Feier zu Ehren eines Abschiednehmenden.

Abschiedsgeschenk, das: a) Geschenk des Verabschiedenden an den Abschiednehmenden; **b)** Geschenk des Abschiednehmenden an den Verabschiedenden.

Abschiedsgruß, der: Gruß zum, beim Abschied (1).

Abschiedskuss, der: Kuss zum, beim Abschied (1).

Ab|schie|ds|re|de, die: **a)** Rede des Abschiednehmenden; **b)** Rede des Verabschiedenden.

Ab|schie|ds|schmerz, der (Pl. selten): Schmerz (2) über den Abschied (1) von jmdm.

Ab|schie|ds|spiel, das (bes. Fußball): Spiel, mit dem sich ein Spieler od. Trainer verabschiedet: Pelés A. wurde fast in der ganzen Welt übertragen.

Ab|schie|ds|tour|nee, die: Tournee, mit der sich Künstler[innen], Artist[in]nen od. Sportler[innen] von ihrem Publikum verabschieden.

Ab|schie|ds|vor|stel|lung, die: letzte Vorstellung (3) eines schiedenden Künstlers.

Ab|schie|ds|wort, das (Pl. -e): Wort[e] zum Abschied: ich will nicht ohne ein A., ohne -e gehen.

ab|schie|ßen (st. V.; 1. (hat) **a)** losschießen, abfeuern: einen Pfeil, Torpedo a.; Ü wütende Blicke a.; die Reporter schossen ihre Fragen ab; **b)** (eine Schusswaffe) betätigen, abfeuern: ein Gewehr a. **2.** (hat) **a)** [hinterlistig] durch Schießen töten: krankes Wild a.; jmdn. kaltblütig aus dem Hinterhalt a.; * zum Abschießen ausseihen, sein (salopp; überaus komisch, grotesk aussehen); **b)** (ugs.) aus seiner Stellung entfernen: den Trainer, einen Politiker a. **3.** (hat) ein Kriegsgesäß, bes. ein Flugzeug, durch Schießen kampffähig machen, zerstören: einen Panzer, ein Flugzeug a.; er ist über dem Atlantik abgeschossen worden. **4.** (hat) ein Körperglied mit einem Schuss wegfeigen: man hat ihm im Krieg beide Beine abgeschossen. **5.** (ist) (südd., österr.) in den Farben verblasen, verschießen: der Stoff ist abgeschossen. **6.** (hat) (Ballspiele) einen Ball wuchtig schießen: er schoss aus linker Position kraftvoll ab. **7.** (hat) (Boxen) jmdm. den entscheidenden Schlag versetzen, jmdn. k. o. schlagen.

ab|schi|ffen (sw. V.; ist) (ugs.): ein angestrebtes Ziel nicht erreichen, keinen Erfolg haben, scheitern: ein Projekt a. lassen; bei, mit etw. a.

ab|schi|lfen (sw. V.; ist) (landsch.): (besonders von der Haut) sich in kleinen Schuppen ablösen.

ab|schi|n|den, sich (unr. V.; schindete sich ab, hat sich abgesunden): (ugs.) sich längere Zeit übermäßig schinden: ich habe mich jahrelang für den Jungen abgesunden.

Ab|schi|r|m|dienst, der (Militär): Geheimdienst, der mit dem Schutz der eigenen Streitkräfte gegen Ausspähung, Sabotage u. Zersetzung beschäftigt ist.

ab|schi|r|men (sw. V.; hat): **1. a)** vor jmdm., etw. schützen, gegen jmdn., etw. absichern: seine Augen mit der Hand a.; jmdn. gegen schädliche Einflüsse a.; sein Privatleben a.; **b)** isolieren, nicht zur Wirkung kommen lassen: der feindliche Spion wurde von unserem Geheimdienst abgeschirmt. **2. a)** (Licht) durch etw. zurückhalten: das grelle Licht mit einem Tuch, durch ein Tuch a.; **b)** etw., was Licht aussendet, mit etw. verdecken, sodass es nicht stört: eine Lampe mit einem Tuch a.

Ab|schi|r|m|ung, die: **1.** das Abschirmen; das Abschirmwerden. **2.** etw., was etw. abschirmt.

ab|schi|r|ren (sw. V.; hat): (einem Zugtier) das Geschirr (2) abnehmen: er schirrte das Pferd ab.

ab|schi|ach|ten (sw. V.; hat): **1.** (Tiere [vorzeitig, notgedrungen]) schlachten: die erkrankten Schweine mussten abgeschlachtet werden. **2.** grausam töten: der Despot hat Tausende a. lassen.

ab|schi|af|fen (sw. V.) (ugs.): **a)** (hat) matt, kraftlos, schlaff machen: das endlose Gerede hatte ihn abgeschlafft; **b)** (ist) müde, erschöpft sein u. deshalb matt, kraftlos, schlaff werden, sich entspannen: nach einem langen Tag a., endlich a. können; Ü langsam geistig a.; (oft im 2. Part.) ein abgeschlaffter Typ (ein energieloser, unentschlüssener Mensch, der keine Initiative, Unternehmungslust hat).

Ab|sch|lag, der: [-e]s, Abschläge: **1. a)** (Fußball) Abstoß des Torwarts aus der Hand; **b)** (Hockey) das Abschlagen (3b); **c)** (Golf) kleine rechtwink-

lige Fläche, von der aus bei jedem zu spielenden Loch mit dem Schlagen des Balles begonnen wird: der Golfer ging am ersten A. in Position.

2. a) (Kaufmannsspr.) Senkung eines Preises, Preisrückgang; bei verschiedenen Waren ist ein A. [des Preises] festzustellen; **b)** Disagio. **3.** [zu veraltet abschlagen = (ratenweise) abzahlen] Abschlagszahlung, Teilzahlung, Rate: ein A. auf den Lohn; etw. auf A. kaufen, liefern. **4.** (Prähist.) als Werkzeug benutzter, von Knollen des Feuersteins u. Flussgeröll abgeschlagener Teil: herumliegende Abschläge und Knochensplinter. **5.** (Fachspr.) Ableitung eines Wasserlaufs. **6.** (Bergbau) freier Raum, der unter Tage abschnittsweise durch Sprengarbeit entsteht. **7.** (veraltet) abschlägiger Bescheid.

ab|sch|lag|en (st. V.; hat): **1.** etw. durch Schlagen gewaltsam von etw. trennen, abhauen: Äste vom Baum a.; den Putz [von den Wänden] a.; jmdm. den Kopf a. **2.** (landsch.) (Aufgebautes) in seine Teile zerlegen, auseinandernehmen; abbrechen: eine Bude, ein Gerüst a.; sie schlugen die Möbel für den Transport ab. **3. a)** (Fußball) (vom Torwart) den Ball durch Abschlag (1a) ins Spiel bringen: der Torwart schlug [den Ball] weit und genau ab; **b)** (Hockey) den ins Torauß gelangenen Ball vom Schusskreis durch einen Schlag mit dem Schläger ins Spiel bringen. **4.** (bes. Militär) abwehren, zurückschlagen, -weisen: einen Angriff des Feindes, den Feind a. **5.** ablehnen, verweigern, nicht gewähren: jmdm. eine Bitte a.; er hat mein Anliegen glatt, rundweg abgeschlagen. **6.** (a. + sich) sich niederschlagen: die Feuchtigkeit hat sich an den Scheiben abgeschlagen.

ab|sch|lä|gig (Adj.) [zu ↑ abschlagen (5)] (Amtsspr.): ablehnend, verweigernd: eine -e Antwort erteilen; er wurde a. beschieden (erhielt einen ablehnenden Bescheid); ihre Bitte ist a. beschieden (ist abgelehnt) worden.

Ab|sch|lags|sum|me, die: Abschlag (3).

Ab|sch|lags|zah|lung, (BGB:) **Ab|sch|lag|zah|lung**, die: (erster) Teil einer zu leistenden Zahlung; Teilzahlung: eine A. auf sein Gehalt erhalten.

ab|sch|läm|men (sw. V.; hat): **1.** Bodenteilechen wegspeilen und als Schlamm absetzen (6a). **2.** von Schlamm o. Ä. befreien: Gold a. und so vom Gestein trennen.

ab|sch|le|cken (sw. V.; hat) (südd., österr., schweiz.): ab lecken.

ab|sch|le|fen (st. V.; hat): **1. a)** durch Schleifen (von etw.) entfernen: Unebenheiten a.; ich habe den Rost [vom Messer] abgeschliffen; **b)** durch Schleifen glätten: die Kanten der Bretter a.; das Parkett a. (glätten u. dabei reinigen). **2.** (a. + sich) durch Reibung abgenutzt werden, nach und nach schwinden: der Belag schleift sich im Laufe der Zeit ab; Ü seine rauen Seiten werden sich schon noch a. (mildern).

Ab|sch|lep|p|dienst, der (Kfz-Wesen): Unternehmen, das fahruntüchtig (2) gewordene Kraftfahrzeuge abschleppt.

ab|sch|lep|pen (sw. V.; hat): **1. a)** ein Fahrzeug mit einem anderen Fahrzeug irgendwohin ziehen, abtransportieren: ein Auto, ein Schiff a.; ich musste mich a. lassen; **b)** (salopp scherzh.) jmdn. (oft wider dessen Willen) irgendwohin bringen: einen Betrunknen a.; jmdn. noch für ein Bier, in eine Kneipe a.; er wollte sie [in seine Wohnung] abschleppen. **2.** (a. + sich) (ugs.) sich mit dem Tragen eines schweren Gegenstandes abmühen: ich habe mich mit dem Koffer, an dem Koffer abgeschleppt.

Ab|sch|lep|p|seil, das: Seil zum Abschleppen eines Kraftfahrzeugs.

Ab|sch|lep|p|wa|gen, der: kleinerer Lastkraftwagen mit einer Vorrichtung zum Abschleppen von Kraftfahrzeugen.

ab|sch|ie|ß|bar (Adj.): sich abschließen (1, 2, 6) lassend.

ab|sch|lie|ßen (st. V.; hat): **1. a)** (einen Raum o. Ä.) mit einem Schlüssel [ver]sperren, zuschließen:

das Zimmer, die Wohnung, den Schrank a.; das Auto a.; das Fahrrad a. (mit einem Fahrrad-schloss gegen Diebstahl sichern); die Tür war abgeschlossen; (auch ohne Akk.-Obj.) du musst noch a.; **b)** (landsch.) wegschließen, verschließen: Geld a. **2.** von etw., jmdm. absondern, trennen: etw. luftdicht, hermetisch a. **3. einen Abschluss von etw. bilden:** das Theater schloss die eine Seite des Platzes ab. **4. beenden, zum Abschluss bringen, zu Ende führen:** ein Gespräch, seine Studien, einen Roman a.; die Bücher, ein Konto a. (Kaufmannsspr., Bankw.; Bilanz ziehen); ihr Rücktritt schloss eine Epoche ab; die Reisevorbereitungen sind abgeschlossen; ein abgeschlossenes Universitätsstudium. **5. a)** mit etw. enden, aufhören, seinen Abschluss finden: die Tapete schließt mit einer goldenen Borte ab; der Roman schließt mit dem Tod des Helden ab; mit einem Fehlbetrag, mit Gewinn a. (Kaufmannsspr.; Bilanz ziehen); **b)** mit jmdm., etw. zu einem Ende kommen, die Beziehungen zu jmdm., etw. abbrechen: ich habe mit ihr abgeschlossen; mit dem Leben, der Welt abgeschlossen haben (nichts mehr vom Leben erwarten, resignieren). **6.** (durch Vertrag o. Ä.) vereinbaren: einen Vertrag mit jmdm., eine Versicherung, Geschäfte a.; eine Wette [mit jmdm., auf etw.] a. (mit jmdm., in Bezug auf etw. wetten).

ab|sch|lie|ßend (Adj.): letzt..., zum Schluss [erfolgend]: ein -es Urteil; eine -e Bemerkung... sagte er a.

Ab|schluss, der; -es, Abschlüsse: **1.** Verschluss: einen luftdichten A. herstellen. **2.** abschließender Teil, Verzierung u. Ä.: der [obere] A. eines Kleides, der Tapete. **3. a)** (o. Pl.) Ende, Beendigung: der A. der Arbeiten; den A. bilden; in etw. seinen krönenden A. finden; die Verhandlungen nähern sich dem A., stehen kurz vor dem A.; nach A. des Studiums; zum A. kommen/gelangen (nachdrückl.); abgeschlossen, beendet werden; etw. zum A. bringen (nachdrückl.); etw. abschließen, beenden; **b)** (Wirtsch., Kaufmannsspr.) Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Rechnung: der A. der Bücher, Konten; **c)** (Ball-spiel) Beendigung eines Spielzuges durch einen Schuss aufs Tor: beim A. Pech haben; **d)** Abschlusszeugnis, -examen: keinen A., einen guten A. haben; einen A. anerkennen. **4. a)** (o. Pl.) das Abschließen, Vereinbaren; abschließende Vereinbarung: der A. eines Bündnisses, Vertrages; bei den Tarifverhandlungen kam man zu keinem A.; **b)** (Kaufmannsspr.) geschäftliche, ein Geschäft abschließende Vereinbarung: eine vorläufige A. [über 200 Tonnen Getreide] tätigen.

Ab|schluss|ar|beit, die: einen Ausbildungsgang abschließende Arbeit (4a).

Ab|schluss|ball, der: ² Ball, mit dem etw. abgeschlossen (4) wird.

Ab|schluss|be|richt, der: abschließender Bericht: der A. der Forschungsgruppe wird nächste Woche veröffentlicht werden.

Ab|schluss|er|klä|rung, die: abschließende gemeinsame Erklärung (2) der Teilnehmer einer Konferenz, eines [politischen] Treffens o. Ä.

Ab|schluss|fei|er, die: Feier nach einem Abschluss (3d).

Ab|schluss|klas|se, die: letzte Klasse vor dem Ende der Schule od. Ausbildung.

Ab|schluss|kon|zert, das: eine Veranstaltung abschließendes Konzert.

Ab|schluss|kund|ge|bung, die: Kundgebung am Ende einer Veranstaltung.

Ab|schluss|prü|fung, die: **1.** letzte Prüfung vor Verlassen einer Klasse, Schule. **2.** (Wirtsch.) Prüfung des Jahresabschlusses.

Ab|schluss|train|ing, das (Sport): letztes Training vor einem Wettkampf.

Ab|schluss|ver|an|stalt|ung, die: vgl. Abschluss-kundgebung.

Ab|schluss|zeug|nis, das: nach Absolvieren eines bestimmten Ausbildungsgangs erworbenes Zeugnis.

ab|schmäl|zen (sw. V.; hat) (Kochkunst): (eine Speise) mit gebräunter Butter [u. gerösteten Zwiebeln od. Bröseln] übergießen: Nudeln a.

ab|schme|cken (sw. V.; hat): a) den Geschmack einer zubereiteten Speise prüfen und danach würzen: die Soße [mit Wein] a.; das Essen ist gut abgeschmeckt; b) schmeckend prüfen: er schmeckt [den Wein] ab.

ab|schme|len (st. V.; hat) (ugs.): abwerfen (1 a, b, 2 a, c).

ab|schmel|zen (st. V.; 1. (ist) (von Eis, Metallen) flüssig werden u. zerlaufen: das Blei schmilzt ab; Wasser von abschmelzendem Eis. 2. (hat) (Eis, Metalle) flüssig machen u. zerlaufen lassen: die Hitze schmolz das Blei ab; Ü der Schuldenberg muss abgeschmolzen werden.

Ab|schmel|zung, die; -, -en: das Abschmelzen.

ab|schmet|tern (sw. V.; hat) (ugs.): entschieden, schroff ablehnen: einen Antrag, eine Forderung a.

ab|schmie|ren (sw. V.; 1. (hat) (Technik) (eine Maschine o. Ä. [an den Schmierstellen]) mit Fett versehen: die Achsen, das Auto a. 2. (hat) (Schülerspr.) a) etw. unsauber abschreiben; b) unerlaubt abschreiben. 3. (ist) a) (Fliegerspr.) abkippen [u. abstürzen]: das Segelflugzeug schmierte plötzlich in 30 m Höhe ab; b) (ugs.) abstürzen: die Partei, der Sportler, der Dax, der Aktienkurs ist abgeschmiert.

ab|schmin|ken (sw. V.; hat): 1. das Gesicht, sich von Schminke säubern: ich muss [mir] noch das Gesicht a.; ich schminke mich ab. 2. (a. + sich) (ugs.) etw. aufgeben, auf etw. verzichten: die Reise schminken wir uns besser ab; das kannst du dir gleich a. (das kommt nicht infrage).

ab|schmir|geln (sw. V.; hat): 1. durch Schmirgeln glätten, polieren: das Werkstück a. 2. durch Schmirgeln entfernen: Unebenheiten a.

ab|schmü|cken (sw. V.; hat) (ugs.): den Weihnachtsschmuck entfernen.

Abschn. = Abschnitt.

ab|schnal|len (sw. V.; hat): 1. durch Öffnen der Schnalle[n], Lösen von Riemen, eines Gurt[es] [mit einer Schnalle] abnehmen: [jmdm., sich] die Ski a. 2. durch Öffnen der Schnalle[n], Lösen von Riemen, eines Gurt[es] [mit einer Schnalle] befreien: loschnallen: sich im Auto a.; nach der Landung schnallte ich mich ab. 3. (ugs.) nicht mehr mitmachen, nicht mehr [geistig] folgen können: restlos, völlig a.; R da schnallst du ab (da bist du fassungslos vor Staunen; das ist nicht zu glauben).

ab|schnap|pen (sw. V.; 1. a) (ist/hat) (selten) plötzlich abbrechen, aufhören: die Musik schnappte ab; b) (ist) (salopp) sterben: vor einer Stunde ist er abgeschnappt. 2. (hat) (ugs.) im letzten Augenblick noch erreichen, abfangen: ich schnappte ihn an der Haustür gerade noch ab.

ab|schnei|den (unr. V.; hat): 1. a) durch Schneiden von etw. trennen: Stoff [vom Ballen], ein paar Blumen, ein Stück Brot a.; b) kürzer schneiden, bis zum Ansatz wegschneiden: jmdm. die Haare, den Bart a.; ich habe mir die Fingernägel abgeschnitten. 2. jmdn. [wider seinen Willen] von jmdm., etw. trennen, isolieren: man lebt hier völlig von der Welt abgeschnitten. 3. (bereits Eingeleitetes) vereiteln, unterbinden, jmdm. etw. entziehen: einen Einwurf, das Wort, alle Einwände a.; die Möglichkeit zu Auslandsreisen war abgeschnitten. 4. a) (den Weg) ab-, verkürzen: dieser Pfad schneidet [den Bogen der Straße] ab; wir schneiden ab, wenn wir hier gehen; b) (den Weg) [kreuzen u. dadurch] versperren: die Autobahn schneidet den Weg ab; dem Einbrecher waren alle Fluchtweg abgeschnitten; * jmdm. den Weg a. (1 Weg 2b).

5. [eigtl. wohl = vom Kerholz abschneiden, d. h. als Schulden tilgen] in bestimmter Weise Erfolg haben: bei einer Prüfung gut, schlecht a.; er hat bei diesem Vergleich nicht gut abgeschnitten.

ab|schnell|len (sw. V.; 1. (hat) a) durch Schnellen wegfiegen lassen: einen Pfeil a.; b) (a. + sich)

unter kräftigem Abstoßen vom Boden springen: ich schnellte mich vom Brett ab. 2. (ist) a) schnellend wegfliegen: der Pfeil schnellte [von der Sehne] ab; b) sich kräftig vom Boden o. Ä. abstoßend springen: er schnellte [vom Brett] ab.

ab|schnip|peln (sw. V.; hat) (ugs.): [unsachgemäß] schnippelnd [in kleinen Stücken] abschneiden: ich habe [mir] von dem harten Käse mühsam ein paar Stücke abgeschnippelt.

Ab|schnitt, der; -[e]s, -e: 1. Teil[stück] von etw. Geschriebenem od. Gedrucktem: Kapitel, Passus (Abk.: Abschn.): hier endet der erste A.; die Schrift zerfällt in mehrere -e. 2. a) Teil eines Gebietes, eines Geländes, eines Weges o. Ä.: einen A. nicht einsehen können, verteidigen; b) (DDR) [Wohn]bereich, Bezirk. 3. Zeitspanne, Periode: ein neuer A. im Leben des Künstlers. 4. a) abgeschnittenes Stück: ein A. Heftpflaster; b) abtrennbarer Teil eines Formulars, einer Eintrittskarte o. Ä.: der A. der Postanweisung. 5. abgegrenzter Teil eines Organs, eines Organismus o. Ä.: im oberen A. des Darms.

Ab|schnitts|be|voll|mäch|tigte (vgl. Bevollmächtigte) (DDR): für einen bestimmten Abschnitt (2b) zuständige Volkspolizistin (Abk.: ABV).

Ab|schnitts|be|voll|mäch|tig|ter (vgl. Bevollmächtigter) (DDR): für einen bestimmten Abschnitt (2b) zuständiger Volkspolizist (Abk.: ABV).

Ab|schnitts|glie|de|lung, die: [alpha]numerische Gliederung eines Abschnitts (1) [nach bestimmten Richtlinien].

ab|schnitts|wei|se, ab|schnitt|wei|se (Adv.): in Abschnitten: etw. a. gliedern; (mit Verbalsubstantiven auch attr.): a. Gliederung.

ab|schnü|ren (sw. V.; hat): 1. durch festes Zusammenziehen einer Schnur o. Ä. das Strömen, Zirkulieren von etw. unterbrechen: jmdm. die Luft a.; das Gummiband schnürt [mir] das Blut ab; Ü Angst und Verzweiflung schnürten ihr die Kehle ab. 2. den Zugang blockieren, abriegeln: Panzer schnüren die Ausfallstraßen ab.

ab|schnü|rung, die; -, -en: das Abschnüren.

ab|schöpf|en (sw. V.; hat): 1. (etw. oben Befindliches schöpfend von etw.) herunternehmen: Schaum, Fett, den Rahm von der Milch a. 2. a) (Wirtsch.) (eine Geldmenge) aus dem Verkehr ziehen: Gewinne, Kaufkraft a.; b) (Jargon) [Marktanteile, Gewinne, Stimmen] erlangen, den Konkurrenten abnehmen: die Strategen wollen bei anderen Parteien Wählerpotenzial a. 3. (Jargon) sich (jmdn., etw.) zunutze machen; jmdn. aushorchen: sich von einem Spitzel a. lassen.

Ab|schöpf|ung, die; -, -en: 1. das Abschöpfen. 2. (von der EU verordnete) Abgabe auf Waren, die aus nicht der EU angehörenden Ländern eingeführt wurden.

ab|schot|ten (sw. V.; hat): 1. (bes. Schiffbau) mit einem 2. Schott, mit Schotten versehen. 2. gegen äußere Einflüsse, gegen die Außenwelt abschließen: jmdn., sich gegen jmdn., von jmdm. a.

Ab|schot|tung, die; -, -en: das Abschotten.

ab|schrä|gen (sw. V.; hat): schräg (1), schräger machen: Balken a.; eine abgeschrägte Wand.

ab|schrau|ben (sw. V.; hat): a) etw. (mit einem Gewinde Versehenes) von etw. schrauben, aus etw. heraus-schrauben: die Kappe [von der Tube], den Deckel a.; b) etw. was an einer bestimmten Stelle an-, festgeschraubt ist, durch Lösen der Schrauben entfernen: das Türschild a.

ab|schre|cken (sw. V.; hat): 1. (durch bestimmte Eigenschaften o. Ä.) vor etw. zurückschrecken lassen, von etw. zurückhalten, abbringen: der hohe Preis, die Kälte, der weite Weg schreckte ihn ab; er lässt sich durch nichts a. 2. a) (Technik) (Metall u. Ä.) beschleunigt abkühlen, um bestimmte Eigenschaften zu erzielen: glühenden Stahl a.; b) (Kochkunst) nach dem Kochen mit kaltem Wasser be-, übergießen, in kaltes Wasser tauchen: die gekochten Eier a.

ab|schre|ckend (Adj.): a) als Warnung dienend,

warnend: ein -es Beispiel; die Maßnahmen, die die Strafen sollen a. wirken; b) abstoßend: ein -es Äußeres; sie ist a. (sehr, überaus) hässlich; a. (sehr, überaus) hohe Steuertarife.

Ab|schre|ckung, die; -, -en: das Abschrecken; abschreckende Wirkung.

Ab|schre|ckungs|mit|tel, das: Mittel zum Abschrecken (1).

Ab|schre|ckungs|stra|fe, die (Rechtsspr.): Strafe, die abschreckend (1) wirken soll.

Ab|schre|ckungs|waf|fe, die (Militär): Waffe, mit der ein potenzieller Gegner abgeschreckt werden soll.

Ab|schre|ckungs|wir|kung, die: abschreckende Wirkung von etw.

ab|schrei|ben (st. V.; hat): 1. a) (von etw., was schriftlich od. gedruckt vorliegt) eine Abschrift machen: [sich] eine Stelle aus einem Buch a.; b) etw. [was im Konzept vorliegt] ins Reine schreiben; noch einmal schreiben: das Ganze noch einmal sauber a.; c) (bes. in der Schule) [unerlaubt] von jmds. Vorlage schreibend übernehmen: von einem Mitschüler a.; diese Stelle hat er wörtlich aus dem Buch eines Kollegen abgeschrieben. 2. (Wirtsch.) a) (einen Gegenstand des bewertbaren Anlagevermögens) wegen Abnutzung im bilanzmäßigen Wert herabsetzen: Maschinen a.; b) (einen Betrag) streichen, abziehen: ich habe den Betrag [von ihrer Rechnung] abgeschrieben. 3. brieflich absagen: ich muss dir leider a. 4. a) durch Schreiben abnutzen: einen Bleistift a.; b) (a. + sich) durch Schreiben abgenutzt werden: der Bleistift schreibt sich schnell ab. 5. (ugs.) aufgeben, verloren geben; mit jmdm., etw. nicht mehr rechnen: den verlorenen Ring kannst du a.; er ist so krank, dass ihn schon alle abgeschrieben haben.

ab|schreib|fä|hig: 1 abschreibungsfähig.

Ab|schrei|bung, die; -, -en (Wirtsch.): 1. das Abschreiben (2, V.) (geh.): 1. a) (hat/ist) an etw. [zur Kontrolle, prüfend o. ä. mit langsamen Schritten] entlanggehen: der General hat/ist die Front abgesprochen; b) (hat) mit Schritten abmessen: die Entfernung a. 2. (ist) (geh.) mit gemessenen Schritten davongehen.

Ab|schrift, die; -, -en: etw. Abgeschriebenes; Doppel, Kopie: beglaubigte -en von Zeugnissen und Bescheinigungen; eine A. von etw. anfertigen.

ab|schrub|ben (sw. V.; hat) (ugs.): a) mit einer Bürste reinigen: den Fensterrahmen a.; ich schrubbe mich, mir den Rücken mit einer Bürste ab; b) durch Schrubben von etw. entfernen: den Dreck a.

ab|schuf|ten, sich (sw. V.; hat) (ugs.): längere Zeit übermäßig arbeiten u. sich dadurch erschöpfen; sich abarbeiten: mein ganzes Leben lang habe ich mich [für euch] abgeschuftet.

ab|schup|pen (sw. V.; hat): 1. (einen Fisch) von Schuppen befreien. 2. (von der Haut) sich in Schuppen lösen: die Hautpartikel schuppen ab; (auch a. + sich): an dieser Stelle schuppen sich die Hautpartikel vermehrt ab.

Ab|schup|fung, die; -, -en: das Abschuppen.

ab|schür|fen (sw. V.; hat): a) durch Schürfen verletzen, aufreißen: du hast dir die Haut am Ellbogen abgeschürft; b) durch Schürfen an der Oberfläche leicht verletzen: ich habe mir bei dem Sturz die Knie abgeschürft.

Ab|schür|fung, die; -, -en: 1. das Abschürfen. 2. abgeschürfte Stelle, Schürfwunde.

Ab|schuss, der; -es, Abschüsse: 1. das Abschießen (1 a); der A. des Torpedos; b) das Abschießen (1b); die Abschüsse der Kanonen. 2. das Abschießen (2a); der A. von Wild. 3. das Abschießen (3); der A. eines Flugzeugs. 4. * das ist der A.! (ugs. das ist unglaublich, unerhört [frech]).

Ab|schuss|ba|sis, die: Basis (4), von der Raketen abgeschossen werden.

abs[sch]üssig (Adj.) [zu veraltet Abschuß = steiler Abhang]: *stark abfallend*: eine -e Straße, Strecke.

abs[sch]üssigkeite, die; -; *das Abschußigsein*.

abschüssliste, die (Jagd.): Liste, die Art und Zahl des innerhalb eines bestimmten Zeitraumes erlegten Wildes enthält: geschossenes Wild in die A. eintragen; Ü jmdn. auf die A. setzen (zur Entlassung vorsehen); sie steht auf der A. (ihre Entlassung steht bevor).

abschussrampe, die: Gerüst zum Abschießen von Raketen.

abschussvorrichtung, die: Startvorrichtung für Raketen.

abschütteln (sw. V.; hat): **1. a)** durch Schütteln entfernen, heruntererschütteln: den Schnee [von sich, vom Mantel] a.; Ü ein Joch, die Knechtschaft a. (sich davon befreien); **b)** durch Schütteln von etw. säubern: das Tisch Tuch, die Zeltplane a. **2. a)** sich von etw. fern machen; überwinden: die Müdigkeit, den Ärger, seine Sorgen a.; **b)** es fertigbringen, jmdn. (dessen Nähe einen stört, der einem lästig ist o. Ä.) loszuwerden: er hat den zudringlichen Menschen abgeschüttelt; **c)** durch größere Schnelligkeit, durch geschicktes Taktieren o. Ä. einem Verfolger entkommen: seine Verfolger, die Polizei a.

abschütten (sw. V.; hat): **1. a)** einen Teil einer Flüssigkeit, der als zu viel erscheint, aus einem Gefäß schütten: die Hälfte des Wassers aus dem Eimer a.; **b)** durch Heraus-schütten von Flüssigkeit den Inhalt eines Gefäßes verringern: den Eimer a. **2. a)** von etw. schütten: das Wasser von den Kartoffeln a.; **b)** (etw. Gekochtes) vom Kochwasser befreien: die Kartoffeln a.

abschwächen (sw. V.; hat): **1.** [allmählich] schwächer, geringer machen; mildern: die Wirkung, einen bestimmten Eindruck von etw. a.; etw. in abgeschwächter Form wiederholen. **2.** (a. + sich) a) schwächer werden, sich mildern: der Lärm schwächte sich ab; **b)** (Meteorol.) an Wirkung verlieren: das Hoch über Osteuropa schwächt sich ab.

abschwächung, die; -, -en: das [Sich]abschwächen.

abschwätzen, (bes. südd.) **abschwätzen** (sw. V.; hat) (ugs.): von jmdm. durch Überredung erlangen: er hat ihm 300 Euro abgeschwätzt.

abschweifen (sw. V.; ist): **1.** (geh.) den eingeschlagenen Weg [vorübergehend] verlassen: sie waren vom Weg abgeschweift und hatten sich verlaufen. **2.** (in Gedanken, in einer Erörterung o. Ä.) [vorübergehend] vom eigentlichen Ziel, von seinem Thema abkommen: jmd. schweift, jmds. Gedanken schweifen [von etw.] ab.

abschweifung, die; -, -en: das Abschweifen.

abschwellen (st. V.; ist): **a)** (durch Abbau von Flüssigkeit im Gewebe od. in den Gefäßen) an Umfang abnehmen: das verletzte Knie schwill ab; **b)** allmählich auf ein normales Maß zurückgehen; abebben: die Flüsse schwellen ab; Ü das Gebrüll schwillt ab (wird leiser).

abschwenken (sw. V.; ist): **1.** (ist) durch eine Schwenkung die Richtung ändern: die Kolonne schwenkt links ab; Ü du bist schon wieder vom Thema abgeschwenkt. **2.** (hat) **a)** durch Hin-und-her-Schwenken von etw. entfernen: die Tropfen [von den Gläsern] a.; **b)** durch Hin-und-her-Schwenken reinigen: die Gläser a.

abschwimmen (st. V.; ist): **1.** (ist) **a)** sich schwimmend entfernen, wegschwimmen: er schwamm vom Boot ab und winkte noch einmal; **b)** (landsch.) sich entfernen, weggehen: eben ist er abgeschwommen. **2.** (hat) **a)** (ugs.) durch Schwimmen verlieren: überflüssige Pfunde a.; **b)** (als Übung) eine bestimmte Strecke od. Zeit schwimmen: ich hatte meine halbe Stunde abgeschwommen.

abschwindeln (sw. V.; hat): von jmdm. durch Schwindelei erlangen: er hat ihr tausend Euro abgeschwindelt.

abschwingen (st. V.; hat): **1.** (bes. Turnen) mit einem Schwung von etw. (einem Gerät) abgehen: ich schwang vorwärts in den Stand ab.

2. (Ski) mit einem Schwung die Fahrtrichtung ändern [und langsamer fahren].

abschwirren (sw. V.; ist): **a)** (von Vögeln, Insekten) schwirrend wegfliegen: die Libelle, der Kolibri schwirrte ab; **b)** (salopp) weggehen, wegfahren, sich entfernen: nun schwirrt endlich ab, ihr beide!

abschwitzen (sw. V.; hat): durch Schwitzen das Körpergewicht verringern: a. müssen; (mit Akk.-Obj.) er hat Gewicht, die überflüssigen Pfunde abgeschwitzt; * sich einen a. (ugs.; stark schwitzen).

abschwören (st. V.; hat): **1.** sich von jmdm., etw. (mit einem Schwur) lossagen: seinem Glauben a.; Ü dem Alkohol a. (ihn aufgeben). **2.** (veraltend) ableugnen: eine Schuld a.

abschwung, der; -[e]s, Abschwünge: **1.** (bes. Turnen) das Abspringen (1): ein A. vom Barren. **2.** (Ski) das Abspringen (2): einen A. machen. **3.** (Wirtsch.) Rückgang der Konjunktur, Rezession: ein wirtschaftlicher A. droht; das Unternehmen, die Konjunktur ist im A.

abssegeln (sw. V.; ist) (von Segelschiffen, -booten) sich segelnd entfernen: der Schoner segelte Ende des Monats von Hamburg ab.

2. (hat) **a)** (eine Strecke) segelnd zurücklegen: [eine Strecke von] 10000 km a.; **b)** an etw. mit dem Segelschiff, -boot entlangfahren: die Küste a. **3.** (hat) (Segeln) zum letzten Mal gemeinschaftlich in der Saison segeln: wir haben noch nicht abgesegelt; (subst.): morgen ist Absegeln.

abssegnen (sw. V.; hat) (ugs.): die Ausführung eines Vorhabens o. Ä. (als höhere Instanz) befürworten, genehmigen: das Vorhaben wurde noch nicht offiziell abgesegnet.

abssegnung, die; -, -en (ugs.): das Absegnen.

abssehbar (Adj.): sich absehen (2) lassend: die -en Folgen seines Handelns; in -er (nicht zu langer) Zeit; das Ende ist noch nicht a.

abssehen (st. V.; hat): **1.** beobachtend, zusehend von jmdm. lernen: das Kunststück hat er seinem Bruder abgesehen. **2.** im Voraus erkennen, voraussehen: die Folgen lassen sich nicht a.

3. auf etw. verzichten, von etw. Abstand nehmen: von einer Anzeige, einem Besuch, von Beileidsbekundungen a. **4.** etw. nicht in Betracht ziehen, außer Acht lassen: wenn man von diesem Einwand absieht; (oft im 2. Part.) von wenigen Ausnahmen abgesehen; abgesehen davon (ungeachtet dessen), dass ... **5.** (von Schülern) unerlaubt vom Heft o. Ä. des Platznachbarn abschreiben: er hat [die Lösung der Aufgabe] bei mir abgesehen. **6.** (von Gehörlosen u. Schwerhörigen) durch Beobachtung der Mundbewegungen des Sprechers verstehen: die Kinder lernen a. **7.** * es auf etw. abgesehen haben (etw. als Ziel im Auge haben); es auf jmdn., etw. abgesehen haben (auf jmdn., etw. begierig sein; jmdn., etw. gerne für sich haben wollen: die Frau hat es auf ihn, [nur] auf sein Geld abgesehen); es auf jmdn. abgesehen haben (jmdn. fortgesetzt schikanieren: der Chef hat es heute auf dich abgesehen).

absseifen (sw. V.; hat): mit [Wasser u.] Seife reinigen: den Holztisch a.; sie seifte ihm den Rücken ab.

absseihen (sw. V.; hat): durch ein Sieb gießen [u. dadurch reinigen od. von festen Bestandteilen befreien]: Milch, Bratensatz a.

absseilen (sw. V.; hat): **1.** an einem Seil herunterlassen: ich seilte ihn, mich ab. **2.** (a. + sich) (ugs.) weggehen, sich davonmachen, verschwinden: die Ganoven hatten sich längst mit dem Schmuck abgeseilt.

absseite, die; -, -n [eigtl. = Seite, die von etw. abliegt]: **1.** (Textilind.) linke Seite eines Gewebes. **2.** Rückseite: die A. eines Gebäudes. **3.** abseits gelegener Bereich, abseits liegende Zone, Schattenseite: eine Wanderung durch die Pariser -n; Ü die -n der Psyche, der Gesellschaft.

absseitig (Adj.): **a)** (geh.) abseitsliegend: eine e-Gasse; Ü er bewegte sich in Gedanken auf-em Terrain; **b)** dem Üblichen, Normalen nicht entsprechend; ausgefallen, abwegig: -e Interessen;

eine Idee für a. halten; **c)** in den Bereich der Persektion gehörend: -e Neigungen haben.

absseits (Präp. mit Gen.) [älter: abseit; i-seits]: (ein wenig) entfernt von etw.: a. des Vorgesetzten (Verkehrs); sie wohnen a. jeglicher Zivilisation; Ü er bewegte sich damals a. des Rechts.

absseits (Adv.): **a)** beiseite, fern, außerhalb: das Haus befindet sich etwas a.; a. von jeder menschlichen Behausung; **b)** [nach engl. off-side] (Ballspiele) im Abseits (1): a. sein.

Abseits, das; -, - (Ballspiele): **1.** (beim Fußball) regelwidrige Stellung eines Spielers, dem der Ball zugespielt wird, wenn er sich näher an der gegnerischen Torlinie befindet als zwei gegnerische Spieler od. (beim Eishockey) wenn ein Spieler vor dem Puck in das Angriffsritzel gelaufen ist: im A. stehen; ins A. laufen; Ü im technologischen, politischen, gesellschaftlichen A. stehen. **2.** Verstoß gegen die Abseitsregel: der Schiedsrichter piffte A.

Abseitsfalle, die (Ballspiele): Taktik, mit der die Abwehrspieler den angreifenden Gegner ins Abseits (1) locken.

Abseitsposition, die (Ballspiele): Abseitsstellung.

Abseitsregel, die (Ballspiele): das Abseits (1) betreffende Regel.

absseitsstellen (unr. V.; hat; südd., österr., schweiz. auch: ist): **1.** außerhalb, fern, entfernt von etw. stehen, sich befinden: die Hütte stand abseits. **2.** (Ballspiele) im Abseits (1) stehen: bei diesem Treffer stand der Stürmer abseits.

Abseitsstellung, die (Ballspiele): Stellung, bei der ein Spieler im Abseits (1) steht.

Abseitsstor, das (Ballspiele): von einem im Abseits (1) stehenden Spieler erzielt, nicht anerkanntes Tor.

absseitsverdächtig (Adj.) (Ballspiele): ein Abseits (1) vermuten lassend: ein Tor aus -er Position erzielen.

Absence [a'psa:s], die; -, -n [...sn] [frz. absence < lat. absentia, 1 Absenz] (Med.): (bes. bei Epilepsie auftretender) kurzer Verlust des Bewusstseins (ohne Sturz); Absenz (d): eine A. haben.

absenden (unr. V.; sandte/(seltener): sendete ab, hat abgesandt/(seltener): abgesendet: **a)** etw. (an einen Empfänger) schicken; abschieken: eine E-Mail, ein Paket a.; **b)** jmdn. (mit einem Auftrag) los schicken: einen Boten, einen Fahrradkurier a.

absenden, der; -s, -; **1.** jmd., der etw. absendet, abschiekt: er ist der A. des Briefes. **2.** (auf einer Postsendung angegebene) Adresse von jmdm., der etw. absendet, abschiekt (Abk.: Abs.): steht ein A. auf dem Brief?

absenden, derin, die; -, -nen: w. Form zu 1 Absender (1).

absendung, die; -, -en: das Absenden.

absenigen (sw. V.; hat): **a)** durch Sengen entfernen: die Augenbrauen, Haare an den Ohrmuscheln a.; **b)** durch Sengen von Resten von Flaum od. Federn befreien: ein Huhn a.

abseniken (sw. V.; hat): **1.** (a. + sich) sich mit einem bestimmten Gefälle senken, neigen: das Gelände senkt sich zum Fluss hin ab. **2.** niedriger, tiefer legen: das Grundwasser, einen Stausee a.; Ü den Verbrauch, die Produktion, die Temperatur a.

absenigung, die; -, -en: das [Sich]abseniken.

absent (Adj.) [lat. absens (Gen.: absentis), 1. Part. von: abesse = abwesend sein] (veraltet): abwesend.

absenz, die; -, -en [lat. absentia]: **a)** (bildungsspr.) das Fehlen, Nichtvorhandensein von etw.: die A. von Störungen, von Lärm; eine A. aller Werte; **b)** (bes. österr., schweiz.) das Abwesendsein von einem Ort: sich für seine -en entschuldigen; **c)** geistige Abwesenheit; **d)** (Med.) Absence.

abservieren (sw. V.; hat): **1. a)** (gebrauchtes Geschirr) vom Tisch abräumen: das Geschirr a.; (auch ohne Akk.-Obj.): würden Sie bitte a.; **b)** (einen Tisch) von Geschirr frei machen: den Tisch a. **2. a)** (ugs.) seines Einflusses, seiner Wir-

kung od. Position **rauben**; kaltstellen: ich lasse mich doch nicht so a.; sie hat ihren Freund **abserviert**; **b)** (ugs.) *unhöflich abweisen, fort-schicken*: der Vertreter wurde an der Haustür **abserviert**; **c)** (salopp) *ermorden*: ein Killer hat ihn **abserviert**.

absetzbar (Adj.): **1.** (Steuerw.) *sich von dem zu versteuernden Einkommen absetzen* (10) *lassend*: die Zinsen sind [steuerlich] a. **2.** (Kaufmannsspr.) *sich absetzen* (9) *lassend, verkäuflich*: leicht -e Ware. **3.** (vom Träger eines Amtes o. Ä.) *der Möglichkeit unterlegend, abgesetzt* (7) *zu werden*: der Papst ist nicht a.

Absetzbarkeit, die; -en: das Absetzbarsein.

absetzen (sw. V.; hat): **1.** *etw., was jmd. auf dem Kopf, auf der Nase trägt, abnehmen, herunternehmen*: den Hut, die Brille a. **2.** *etw. [Schweres], was jmd. in Händen hält, auf den Boden, an eine Stelle setzen*: das Gepäck, den Koffer a. **3.** *von einer Stelle wegnehmen u. dadurch etw. unterbrechen od. beenden*: das Gewehr, den Geigenbogen, das Glas vom Mund a.; sie trinkt, ohne abzusetzen (in einem Zug). **4.** *jmdn. an einer bestimmten Stelle aus einem Fahrzeug aussteigen lassen*: jmdn. in seinem Wagen mitnehmen und am Bahnhof a. **5.** (Fachspr.) *absenden, übermitteln, von sich geben*: einen Notruf a. **6. a)** [langsam] *sinken lassen, ablagern*: der Fluss setzte eine Masse Geröl ab; **b)** (a. + sich) *sich irgendwo niederschlagen u. dort verbleiben*: eine Menge Staub hat sich hier abgesetzt. **7.** *aus Amt od. Stellung entfernen*: einen Minister a.; die Regierung wurde abgesetzt. **8. a)** (Anberaumtes, Angekündigtes) *absagen, nicht stattfinden lassen*: etw. von der Tagesordnung a.; ein Theaterstück, einen Fußballspiel a.; **b)** *abbrechen, nicht weiterführen*: eine Therapie, Behandlung a.; **c)** *nicht weiter einnehmen*: ein Medikament, die Pille a. **9.** (Kaufmannsspr.) [in größeren Mengen] *verkaufen*: wir haben alle Exemplare a. können. **10.** (Steuerw.) *etw., was nicht versteuert wird, von der zu versteuernden Summe abziehen*: die Kosten für etw. [von der Lohnsteuer] a. können. **11. a)** (a. + sich) *sich abheben* (3a): das Gebäude setzt sich von der/gegen die Umgebung ab; **b)** *abheben* (3b), *unterscheiden*: der Grauton setzt die Wand gut ab. **12.** (a. + sich) *ein Stück zwischen sich u. die Verfolger legen, einen Vorsprung gewinnen*: an der Spitze des Feldes setzte sich die Polin ab. **13.** (a. + sich) *abdrücken, sich distanzieren, zu jmdm., etw. auf Distanz gehen*: sich von der Parteilinie a. **14.** (a. + sich) (ugs.) *sich [heimlich] davonmachen*: ich hatte mich nach Österreich, ins Ausland, über die Grenze abgesetzt; **b)** (Militär) *sich zurückziehen*. **15.** (Landwirtsch.) (ein junges Tier) *entwöhnen*: ein Kalb a.

16. a) (Schrift- u. Druckw.) *als neue Zeile beginnen lassen*: eine Zeile, die folgenden Zeilen, die Verse a.; **b)** (Druckw.) *den Drucksatz von einer anfertigen*: ein Manuskript a. lassen. **17.** (See-mannsspr.) *von der Anlegestelle o. Ä. abstoßen, wegdrehen*: das Boot von der Brücke, vom Schiff a. **18.** *mit etw. besetzen, verziern*: einen Saum mit einer Borte, eine Tafelung mit einer Leiste a.; (oft im 2. Part.) mit Samt abgesetzt. **Ärmel**. **19.** (von einem Reittier) *den Reiter abwerfen*: das Pferd setzte ihn ab.

Absetzpositen, der (Steuerw. österr.): *Posten, Betrag, der abzusetzen, abzuziehen ist*.

Absetzen, die; -, -en: das Absetzen (bes. 7, 8); das Abgesetztwerden.

absichern (sw. V.; hat): **1. a)** (eine Gefahrenstelle o. Ä.) *gegen mögliche Unfälle sichern*: eine Baustelle a.; die Unfallstelle mit Warnzeichen a.; **b)** *jmdn., etw. gegen mögliche Gefahren sichern*: gefährdete Personen a.; einen Tresorraum a.; Ü *einen Direktkandidaten auf der Landesliste a. (ihm für den Fall, dass er nicht direkt gewählt wird, einen sicheren Listenplatz geben)*: tariflich abgesicherte (durch einen Tarifabschluss festgelegte, gesicherte) Löhne. **2.** *untermauern*: eine Methode wissenschaftlich a. **3.** (a. + sich) *sich bei etw. durch entsprechende Vorkehrun-*

gen gegen etw. schützen: ich sicherte mich vertraglich ab.

Absicherung, die; -, -en: das Absichern; das Absichertsein.

absicherungsgeschäft, das (Wirtsch., Bankw.): *Hedgeschäftsft.*

absicht, die; -, -en [zu ↑ absiehen (7)]: *Bestreben; Willen*: edle, böse -en haben; das war nie meine A.; es war nicht meine A., das zu tun; ich hatte nicht die A. (hatte nicht vor), sie zu informieren; man weiß nicht, welche -en er hegt (was er vorhat, plant); die A. (der Plan) besteht allerdings; jmds. -en erkennen, durchschauen, vereiteln; das lag nicht in meiner A. (das wollte ich nicht); sie trägt sich mit der A. (geh.; beabsichtigt) zu verreisen; mit A. (absichtlich, vorsätzlich, willentlich); ohne A. (absichtslos); von einer A. weit entfernt sein; * -en [auf jmdn.] haben (ugs. veraltend; jmdn. heiraten wollen: er hat ernste -en auf sie).

absichtlich [nachdrücklich auch: ...'ziçt...]

(Adj.): *mit Absicht [gezielt, geschehend usw.]; vorsätzlich*: eine -e Kränkung; das hat er a. getan.

absichtlichkeit [auch: ...'ziçt...], die; -, -en (Pl. selten): *das Absichtlichein*.

absichts/erklärung, die (Rechtsspr., Wirtsch.): *Erklärung, durch die eine spezielle Absicht [offiziell] mitgeteilt od. schriftlich dokumentiert wird*: eine a. unterzeichnen, abgeben.

absichtslos (Adj.): *ohne besondere Absicht; nicht absichtlich; unabsichtlich*: er drehte sich ganz a. um.

absichtslosigkeit, die; -, -en (Pl. selten): *das Absichtslossein*.

absichts/voll (Adj.): *mit voller Absicht [geschehend]*: sie sah ganz a. weg, als er vorbeikam.

absiedeln (sw. V.; hat): **1.** (hat) (Med.) *Metastasen bilden; metastasieren*: der Tumor hat Tochtergeschwülste abgesiedelt. **2.** (bes. südd., österr.) **a)** (hat) *umsiedeln* (1): die Bevölkerung, die Gewerbebetriebe a.; **b)** (ist) *umsiedeln* (2): der Betrieb ist abgesiedelt; **c)** (hat) *durch Umsiedeln frei machen*: eine Fläche a.

absiedelung, Absiedelung, die; -, -en:

1. (Med.) *Metastase*. **2.** (bes. südd., österr.) *das Absiedeln* (2), *Abgesiedeltwerden*.

absingen (st. V.; hat): **1.** *von Anfang bis Ende singen*: alle Strophen eines Liedes a.; (subst.:) sie zogen unter Absingen schmutziger Lieder (scherzh.; mit großem Hallo, ausgelassen, fröhlich [singend]) weiter. **2.** *vom Blatt singen, ohne geübt zu haben*: sie singt [alle Lieder] vom Blatt ab.

absinken (st. V.; ist): **1. a)** *in die Tiefe, auf Grund sinken*; [im Wasser] versinken: das Boot sank in Sekundenschnelle ab; **b)** *sich [allmählich] senken* [u. dadurch niedriger werden]: der Wasserspiegel ist abgesunken. **2. a)** *schwächer, niedriger werden*: der Blutdruck, das Fieber, die Temperatur sinkt ab; etw. sinkt um ein Drittel, auf die Hälfte ab; **b)** *schwächer, geringer werden*: das Interesse sinkt weiter ab; **c)** *nachlassen, schlechter werden*: in seinen Leistungen a.; **d)** [moralisch] *herunterkommen*: er sinkt immer mehr ab.

absinth, der; -[e]s, -e [frz. absinthe < lat. absinthium < griech. apsinthion = Wermut]: *grünlcher Brantwein aus Wermut mit Zusatz von Anis u. Fenchel*.

absitzen (unr. V.): **1.** (hat) (ugs.) **a)** (die Zeit an einem bestimmten Ort) *widerwillig, nur durch sein Anwesendesein hinstehen bringen*: er sitzt in seinem Büro die Dienststunden ab; **b)** (eine Strafe, eine Zeit als Strafe) *im Gefängnis o. Ä. verüben*: er hat seine Strafe abgesessen; neun Monate Gefängnis a. **2.** (ist) **a)** *von einem Reittier steigen*: er saß [vom Pferd] ab; (Reitkommando-) abgesessen!; **b)** (Turnen) *(von einem Gerät) aus dem Sitz in den Stand auf den Boden springen*: vom Kasten a.; **c)** *(von einem Fahrzeug) absteigen, abspringen*: sie saßen [von ihren Rädern] ab. **3.** (hat) *von etw. entfernt sitzen*: du sitzt viel zu weit [vom Tisch] ab. **4.** (hat)

durch vieles Sitzen abnutzen: du hast das Polster bereits abgessen. **5.** (ist) (schweiz.) *sich [hin]setzen, sich niederlassen*: sitzt doch bitte ab!

absolut (Adj.) [(frz. absolu < lat. absolutus, adj. 2. Part. von: absolvere, ↑ absolviere)]:

1. *allein herrschend, souverän; unumschränkt*: ein -er Herrscher; die -e Monarchie. **2.** *unbeding, uneingeschränkt, unangefochten, völlig*: -e Glaubens- und Gewissensfreiheit; hier ist -es Halteverbot. **3.** *vollkommen, in höchster Weise ideal, ungetrüb, ungestört*: die Suche nach dem -en Glück. **4.** *nicht mehr steigerbar, überbietbar*: eine -e Grenze erreichen; der -e Höhepunkt; -er Nullpunkt (Physik); die tiefste überhaupt mögliche Temperatur, -273,15°C; -e Temperatur (Physik); *auf den absoluten Nullpunkt bezogene Temperatur*; etw. ist eine -e Notwendigkeit, etw. besitzt -e Priorität. **5.** *völlig, gänzlich, vollständig*: für -e Ruhe, Sicherheit sorgen. **6.** (meist Philos.) *rein, beziehungslos, für sich betrachtet*: -es Denken; das -e Sein; -e Kunst, Musik. **7.** *unabhängig*: ohne Hilfsmittel, Bindungen, Beeinflussungen [auskommend]: -e Größen. **8.** (Naturwiss.) *chemisch [fast] rein*: -er Alkohol, Äther. **9.** (intensivierend bei Adjektiven u. Verben) *überhaupt, ganz und gar*: das ist a. unsinnig; das kann ich a. nicht leiden.

Absolutheit, die; -, -en: das Absolutsein; absolute (2, 6, 7) Beschaffenheit.

Absolutheitsanspruch, der: *Anspruch auf absolute Richtigkeit od. Gültigkeit*: einen A. erheben.

Absolution, die; -, -en [lat. absolutio = das Freisprechen (vor Gericht), zu: absolvere, ↑ absolviere] (kath. Kirche): *Vergebung von Sünden nach der Beichte*: die A. erhalten; jmdm. [die] A. erteilen; Ü *denk nicht, dass wir dir für deine Extravaganzen A. erteilen* (oft scherzh.; dass wir sie verzeihen).

Absolutismus, der; - (frz. absolutisme) (Geschichte): *a)* *Regierungsform, bei der eine Person als Träger der Staatsgewalt eine von anderen Personen od. Institutionen nicht kontrollierte Macht ausübt*; **b)** *Epoche des europäischen Absolutismus im 17. u. 18. Jh.*; der aufgeklärte A.

Absolutist, der; -en, -en (Geschichte):

a) *Anhänger des Absolutismus*; **b)** *Herrscher mit unumschränkter Macht*.

Absolutistin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Absolutist.

absolutistisch (Adj.): **a)** *den Absolutismus betreffend, auf ihm beruhend*: der -e Staat; **b)** *unumschränkt*: ein -er Herrscher.

Absolvent, der; -en, -en [lat. absolvens (Gen.: absolvens), 1. Part. von: absolvere, ↑ absolviere]; *jmd., der die vorgeschriebene Ausbildung an einer Schule erfolgreich abgeschlossen hat*: die -en der Kunstschule.

Absolventin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Absolvent.

absolvieren (sw. V.; hat): **1. a)** (eine Schule o. Ä.) *durchlaufen, [erfolgreich] beenden*: das Gymnasium, einen Lehrgang a.; **b)** *verrichten, bewältigen, ablesen*: einen Achtstundentag a. müssen, ein Training, ein anstrengendes Programm a.; **c)** (eine Prüfung) *bestehen*: hat er sein Examen absolviert? **2.** (kath. Rel.) *jmdm. Absolution erteilen*: jmdm. a.

Absolvierung, die; -, -en (Pl. selten): *das Absolvieren*.

absonderlich (Adj.): *vom Gewöhnlichen, Üblichen abweichend*: -e Reaktionen; ein -er Mensch; sein Verhalten wirkte ziemlich a. **Absonderlichkeit**, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) *das Absonderlichein*. **2.** *absonderliche Sache, Erscheinung, absonderlicher Vorgang*: die -en des Lebens.

absondern (sw. V.; hat): **1.** (a. + sich) *sich von jmdm., etw. fernhalten; Kontakte meiden*; lieber für sich bleiben: sie sonderte sich meist von ihren Mitschülerinnen ab. **2.** *isolieren, mit*

anderen nicht zusammenkommen lassen: die an Diphtherie Erkrankten a. **3.** von sich geben, ausscheiden: Gifte a.; Schleim, Schweiß, eine Flüssigkeit a.; Ü er hat wieder lauter Unsinn, hat zynische Sprüche abgesondert (geredet, geäußert).

Absonder|ung, die; -, -en: **1.** das [Sich]absondern. **2.** ausgeschiedener Stoff; Ausscheidung.

Ab|sor|bens, das; -, -benzien u. ...bentia [lat. absorbens, 1. Part. von: absorbere, †absorbieren] (Physik, Chemie): absorbierender Stoff.

Ab|sor|ber, der; -s, - [engl. absorber, zu: to absorb = auf-, einsaugen < lat. absorbere, †absorbieren] (Physik): **1.** Absorbens. **2.** Vorrichtung zum Absorbieren von Gasen, Strahlen.

ab|sor|bie|ren (sw. V.; hat) [lat. absorbere = verschlucken; aufsaugen]: **1.** (Naturwiss.) aufsaugen, in sich aufnehmen: Strahlen, Licht a.; Schall, Geräusche a. (schlucken). **2.** (geh.) in Anspruch nehmen: jmds. Aufmerksamkeit völlig a.; von etw. absorbiert sein.

Ab|sor|p|ti|on, die; - [spätlat. absorptio = das Verschlingen]: das Absorbieren.

Ab|sor|p|ti|ons|fä|h|ig|keit, die (o. Pl.): Fähigkeit, etw. zu absorbieren.

ab|sor|p|t|iv (Adj.): (Naturwiss.): zur Absorption fähig.

ab|spal|ten (unr. V.; spaltete ab, hat abgespalten/ (auch:) abgespaltet): **1.** durch Spalten von etw. trennen: ich habe ein Stück Holz abgespalten/ (auch:) abgespaltet; Ü Teilbereiche werden von der Muttergesellschaft abgespalten/ (auch:) abgespaltet. **2.** (a. + sich) sich von jmdm., etw. lösen: eine Minderheit hat sich von der Partei abgespalten/ (auch:) abgespaltet. **3.** (Chemie) (einen Teil eines Moleküls, Moleküle durch chemische Reaktion) abtrennen: das Enzym hat Phosphat abgespaltet.

Ab|spal|tung, die; -, -en: das [Sich]abspalten.

Ab|spann, der; -[e]s, -e u. ...spänne (Fernsehen): Nachspann.

ab|span|nen (sw. V.; hat): **1.** (einem Zugtier, Zugtieren) das Geschirr **2.** lösen: hast du die Pferde abgespannt?; den Wagen a. (das Zugtier, die Zugtiere vom Wagen nehmen). **2.** (selten) sich von einer Spannung lösen, entspannen: die Glieder, sich nach einem langen Tag a. **3.** (Technik) (in die Luft Ragendes) mit gespannten Seilen sichern: einen Pylon mit Schrägseilen a.

Ab|spann|seil, das: Seil zum Abspannen **(3).**

ab|span|nung, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) körperliche, geistige Ermüdung: das Gesicht drückte äußerste A. aus. **2.** a) das Abspannen **(3);** b) (Technik) Abspannseil; Gesamtheit der Abspannseile: die A. ist gerissen.

ab|spal|ren, sich (sw. V.; hat): [unter Entbehrungen] sparen u. für den Kauf von etw. erübrigen: ich habe mir das Geld für das Rad [von meinem Taschengeld] abgespart; den Pelzmantel musste sie sich regelrecht vom Munde a. (das Geld für den Pelzmantel musste sie unter großen Entbehrungen zurücklegen).

ab|spen|cken (sw. V.; hat) (salopp): **1.** eine Abmagerungskur machen, abnehmen: unter ärztlicher Aufsicht a.; überflüssige Pfunde, 15 Kilo a.; Ü das Unternehmen muss a. (Einsparungen vornehmen). **2.** Streichungen vornehmen, kürzen: die Installation etwas a., damit genug Platz für Anwendungen bleibt; (häufig im 2. Part.): eine abgespeckte Version des Protokolls.

ab|spei|chern (sw. V.; hat) (EDV): (Daten) in einen Speicher **(2b)** eingeben u. aufbewahren: Daten, Musik a.; etw. auf Magnetband a.; einen Text auf der Festplatte, auf Diskette a.; Ü diese Informationen sind bei mir im Gehirn abgespeichert.

ab|spei|sen (sw. V.; schweiz. auch st. V.; hat): a) (in liebloser Weise) die Kinder werden in der Küche abgespeist; b) (ugs.) mit weniger, als erhofft od. erwartet, abfertigen: jmdm. mit Redensarten, mit Verströbungen a.; ich lasse mich nicht mehr mit Versprechungen a.

ab|spens|tig [eigtl. = weggelockt, zu älter

abspannen = weglocken, zu mhd. spanen, †Gespent]: in der Verbindung jmdm. jmdm., etw. a. machen (jmdn. dazu bringen, sich von einem anderen abzuwenden; jmdn. durch Überreden dazu bringen, etw., was er besitzt, herzugeben: er hat ihm die Freundin, die Kundschaft, seinen Wagen a. gemacht).

ab|sp|er|len (sw. V.; hat): **1.** (österr., südd., westmd.) (einen Raum o. Ä.) mit einem Schlüssel zu-, abschließen: das Zimmer, die Wohnungstür a.; der Schrank war abgesperrt. **2.** (den Zugang zu etw.) sperren, etw. abriegeln: die Unglücksstelle hermetisch a. **3.** (das Fließen, Strömen von etw.) unterbrechen, abdröseln: [jmdm.] das Wasser, das Gas a.

Ab|sperr|g|it|ter, das: Gitter, das dazu dient, etw. abzusperren **(2).**

Ab|sp|er|hahn, der (Technik): Hahn, mit dem etw. abgesperrt **(3)** wird.

Ab|sperr|ket|te, die: Kette von Menschen, Polizisten, die etw. absperren **(2).**

Ab|sp|er|lung, die; -, -en: **1.** das Absperren.

2. Sperre, Barriere, durch die ein Bereich abgesperrt **(2)** wird: die -en durchbrechen.

ab|sp|ie|g|eln (sw. V.; hat): a) als Spiegelbild wiedergeben, spiegelnd zurückwerfen: das Wasser spiegelt den Baum ab; b) (a. + sich) als Spiegelbild zu sehen sein: der Baum spiegelt sich [im Wasser] ab.

Ab|sp|ie|gl|ung, (selten:) **Ab|sp|ie|gl|ung**, die; -, -en: das [Sich]abspiegeln.

Ab|sp|ie|l, das; -s, -e (Ballsport): **1.** das Abspielen **(3);** der Verteidigerin unterließ ein schlampeges A. **2.** abgespielter Ball: sein schlechtes A. landete beim Gegner.

ab|sp|ie|len (sw. V.; hat): **1.** a) [von Anfang bis Ende] spielen, ablaufen lassen: eine CD, eine Kassette, ein Band a.; die Nationalhymne a.; b) durch vieles Spielen abnutzen: du hast die Videokassette schon ganz schön abgespielt; (meist im 2. Part.): abgespielte Karten, Tennisbälle. **2.** vom [Noten]blatt spielen, ohne geübt zu haben: er kann alles vom Blatt a. **3.** (Ballsport) (den Ball, die Scheibe einem Spieler der eigenen Mannschaft) abgeben, zuspülen: der Verteidiger muss früher, schneller a.; [den Ball] an den Linksaußen a. **4.** (a. + sich) (als Vorgang) [in bestimmter Weise] seinen Verlauf nehmen; vor sich gehen: alles spielte sich rasend schnell, vor ihren Augen ab; etw. spielt sich hinter den Kulissen, auf einer anderen Ebene ab; R da/hier spielt sich nichts ab! (ugs.; das kommt nicht infrage, daraus wird nichts).

Ab|sp|ie|l|er|ät, das: Gerät zum Abspielen von CDs, DVDs usw.

ab|sp|it|tern (sw. V.; hat): **1.** (hat) in Splitteln von etw. ablösen: der Blitz splitterte den Ast ab. **2.** (ist) sich in Splitteln ablösen: der Lack, ein Stück Knochen ist abgesplittert; abgesplitterte Farbe. **3.** (a. + sich; hat) sich abspalten: die kleine Gruppe splitterte sich von der Partei ab.

Ab|sp|it|te|lung, die; -, -en: das [Sich]absplitteln.

Ab|sp|ra|che, die; -, -n: das [Sich]absprechen **(2);** Vereinbarung: eine A. [mit jmdm.] treffen; ohne vorherige A.; sich nicht an die getroffene A. halten.

ab|sp|ra|che|ge|mäß (Adj.): einer getroffenen Absprache entsprechend; zur Pause wurde ich a. ausgewechselt.

ab|sp|re|chen (st. V.; hat): **1.** a) aufgrund eines [gerichtlichen] Urteils aberkennen: jmdm. die bürgerlichen Ehrenrechte a.; b) behaupten, dass jmdm. eine bestimmte Eigenschaft o. Ä. fehlt: er sprach ihm jede Sachkenntnis ab; jmdm. ein Recht zu etw. a. (streitig machen). **2.** a) (a. + sich) sich im Gespräch über eine Frage einigen u. einen gemeinsamen Beschluss fassen: ich hatte mich mit ihr abgesprochen; sie hatten sich abgesprochen (einen gemeinsamen Beschluss gefasst); b) besprechen u. festlegen, vereinbaren: eine Sache, neue Maßnahmen a.; sie haben ihre Aussagen offensichtlich miteinander abgesprochen.

ab|sp|re|chend (Adj.) (seltener): abfällig, ablehnend, tadelnd: ein -es Urteil.

ab|sp|rei|zen (sw. V.; hat): **1.** (ein Körperglied) seitwärts wegrecken: die Arme, den kleinen Finger a. **2.** (Bauw.) (senkrecht verlaufende Bauteile) waagrecht gegeneinander abstützen.

ab|sp|ren|gen (sw. V.; hat): **1.** von etw. losspringen: ein Gesteinsstück, den Hitzeschild a. **2.** von einem Ganzen trennen u. isolieren: den äußers-ten rechten Rand der Partei a.; abgesprengte Einheiten.

ab|sp|rin|gen (st. V.; ist): **1.** a) sich aus einem Anlauf, dem Stand heraus abdrücken u. springen: sie springt mit dem linken Bein ab; b) von einem [fahrenden] Fahrzeug, einem Reittier o. Ä. herunterspringen: von der Straßenbahn, vom Pferd a.; der Pilot ist mit dem Fallschirm abgesprungen; c) sich plötzlich von etw. lösen: die Fahrradtaste ist abgesprungen; d) von etw. abplatzen: an einigen Stellen war der Lack abgesprungen; e) von etw. abprallen, zurückspringen: der Ball sprang vom Pfosten ab. **2.** (ugs.) von etw. Abstand nehmen, sich von etw. unvermittelt zurückziehen; zurücktreten; sich von etw. lösen: von der Unterzeichnung eines Vertrages a.; ein Teil der Kundschaft wird a.

ab|sp|rit|zen (sw. V.; hat): **1.** (hat) a) (jmdn., sich, etw.) durch Bespritzen mit Wasser nass machen, reinigen: ich habe den Wagen abgespritzt; er spritzte sich mit dem Gartenschlauch ab; b) mithilfe eines Wasserstrahls entfernen: ich werde den Dreck [mit dem Schlauch] a.; c) (Pflanzen) mit einer chemischen Lösung besprühen: die Sträucher a. **2.** (hat) durch eine Injektion töten: einen Hund vom Tierarzt a. lassen. **3.** (ist) von etw. spritzend abprallen: die Wassertropfen spritzten von der Scheibe ab. **4.** (ist) (salopp) eilig davongehen, -fahren: sie spritzte ab. **5.** (hat) (derb) ejakulieren. **6.** (hat) (Kochkunst) mit ein paar Tropfen von etw. würzen, abschmecken: den Drink gut gekühlt und abgespritzt mit frischer Zitrone servieren.

Ab|sprung, der; -[e]s. Abstrünge: **1.** a) das Abspringen **(1a)** den Körper nach dem A. weit nach vorn werfen; b) das Herunterspringen: A. vom Sprungturm. **2.** das Sichloslösen; Loslösung: der A. des Sponsors, des Investors, der Geldgeber bereitete uns Probleme; den A. wagen; nach einer langen Drogenkarriere hat er den rechtzeitigen A. doch noch geschafft; vor dem A. [zum Konkurrenzverein] stehen.

Ab|sprung|bal|ken, der (Leichtathletik): in den Boden eingelassener Balken, von dem aus beim Weit- u. Dreisprung abgesprungen werden muss.

ab|sp|ü|len (sw. V.; hat): **1.** a) (a. + sich) sich von einer Spule o. Ä. abwickeln: der Faden, das Garn spül a.; b) von einer Spule o. Ä. abwickeln, herunterwickeln: das Garn a.; einen Film a. (von der Filmspule abrollen lassen, vorführen). **2.** (ugs.) in einfallsloser, immer gleicher Weise tun, hinter sich bringen: sein übliches Programm, immer die gleichen Sprüche a.

ab|sp|ü|len (sw. V.; hat): a) durch Spülen entfernen, mit Wasser o. Ä. wegsülen: den Seifenschaum mit Wasser a.; b) durch Spülen von etw. reinigen, frei machen: die Arme a.; den Teller mit heißem Wasser a.; c) (landsch., westösterr.) (in der Küche) den Abwasch machen: er spült nicht gerne ab.

Ab|sp|ü|lung, die; -, -en (Geol.): Abtragungstätigkeit an der Oberfläche der Erde abfließen des Wassers.

ab|stam|men (sw. V.; hat): der Nachfahre einer Person, eines Lebewesens sein: er stammte in direkter Linie von Karl dem Großen ab.

Ab|stam|mung, die; -, -en: Herkunft, Abkunft: er ist adliger A.; der Erwerb der Staatsbürgerschaft durch A.; sie ist Britin indischer A.

Ab|stam|mungs|leh|re, die (Biol.): Lehre von der Abstammung aller die Erde bewohnenden Organismen von niederen Arten durch allmähliche Umbildung.

Ab|stam|mungs|merk|mal, das: (bei Zuchttrie-

ren) die Abstimmung kennzeichnendes, für die Abstimmung signifikantes Merkmal.

Ab|stand, der; -[e]s. Abstände: **1. a)** räumliche Entfernung zwischen zwei Punkten, Körpern; Zwischenraum, Distanz (1): der A. beträgt 3 Meter; der A. zwischen ihnen hatte sich verkleinert, vergrößert; in 50 Meter A.; über einen A. von sechs Metern hinweg; Ü der soziale A. (die gesellschaftlichen Rangunterschiede); * mit A. (weitaus, bei Weitem; sie war mit A. die Beste); von etw. A. nehmen (geh.; etw. nicht tun, von etw. absehen, auf etw. verzichten);

b) Spanne zwischen zwei Zeitpunkten: ein A. von 14 Sekunden; der A. beträgt 6 Minuten; jmdn. in regelmäßigen Abständen besuchen; mit einem deutlichen A. von zwei Sekunden siegen; Ü es fehlt ihm noch der innere A. zu den Ereignissen (es ist noch nicht genug Zeit verstrichen, die ihm eine klarere, ruhigere Beurteilung der Ereignisse erlaubt); **2. Zurückhaltung, gebührender Respekt im Umgang mit anderen Menschen; Distanz (2b):** den gebührenden A. wahren; er kann nicht genügend A. halten.

3. (ugs.) Abstandsumme, Abfindung: einen A. zahlen, verlangen.

Ab|stand|hal|ter, der; seitlich am Fahrrad angebrachter waagerechter Arm (2), der überholende Autofahrer veranlassen soll, den richtigen Abstand zu halten.

Ab|stands|sum|me, die [zu veraltet Abstand = das Aufgeben eines Rechts]: **a)** Summe, die jmdm. gezahlt wird, damit er auf einen Besitz, ein Recht verzichtet: eine A. leisten; **b)** Summe, die beim Auszug einer Mietpartei von der nachfolgenden Mietpartei für überlassene Einrichtungsgegenstände gezahlt werden muss.

ab|st|ell|en (sw. V.; hat) [zu mhd. stēn = an eine Stelle bringen]: etw. offiziell, formell, aus Pflichterfüllung tun; jmdm. Bericht a. (berichten); jmdm. einen Besuch a. (jmdn. besuchen); jmdm. seinen Dank a. (jmdm. danken).

ab|stau|en (sw. V.; hat): **1.** vom Staub befreien: die Möbel, die Bilder a.; (auch ohne Akk-Obj.) gründlich a. **2. (salopp)** sich auf nicht ganz korrekte Weise aneignen, irgendwas unbemerkt mitnehmen: ein paar Zigaretten, eine Uhr a. **3. (bes. Fußball)** durch Ausnutzen eines glücklichen Zufalls, durch Fehler des Gegners od. durch Vorarbeit der Mitspieler mühelos ein Tor erzielen: zum 1:0 a. **4. (landsch.)** ausschimpfen.

ab|stau|en (sw. V.; hat) (landsch.): abstauben (1, 4).

Ab|stau|er, der; -s, -: **1.** (bes. Fußball) **a)** Spieler, der ein Tor durch Abstauben (3) erzielt; **b)** durch Abstauben (3) erzielter Tor. **2. (salopp)** jmd., der etw. abstaubt (2); Schmarotzer, Nutznießer.

Ab|stau|er|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Abstauber (1 a, 2).

ab|ste|chen (st. V.; hat): **1. (ein Schlachtier)** durch das Durchstechen der Halsschlagader töten: ein Schwein, einen Hammel a.; (derb von Menschen: er hat seine Opfer brutal abgestochen. **2. (mit einem scharfen Gegenstand)** aus einem zusammenhängenden Ganzen heraus-trennen: die Grasnarbe [mit dem Spaten] a.; Torf a.; Teig mit einem Löffel a. **3. a)** (etw. Flüssig-) durch eine Öffnung in einem Behälter o. Ä. abfließen lassen: Bier a.; Stahl a.; **b)** das Abflusssloch o. Ä. öffnen: einen Hochofen a. **4. zu jmdm., etw. einen Kontrast bilden, sich [stark] abheben:** sie stach durch ihr gepflegtes Aussehen von den anderen ab; eine abstechende Farbe. **5. (seltener)** **a)** ausstechen (5); **b)** stechen (17).

Ab|ste|cher, der; -s, -[aus dem Niederl., eigtl. = kurze Fahrt mit dem (Bei)boot, zu veraltet seemänn. abstechen = staken (1 a)]; das Aufsuchen eines abseits von der Reiseroute liegenden Ziels: einen kurzen A. nach Berlin, zu den Tempeln von Karnak machen, unternehmen; Ü die Autorin macht an dieser Stelle einen A. in die moderne Psychologie.

ab|ste|cken (sw. V.; hat): **1. (ein Gebiet, eine Stre-**

cke) mit in den Boden gesteckten Pfählen, Fähnchen u. Ä. abgrenzen: die Zeltplätze a.; den Kurs für ein Skirennen a.; Ü seine Position a. (umreißen); den finanziellen Rahmen für etw. a.; seine Kompetenzen, Ziele klar a. **2. (Schneiderei)** (ein nicht passendes Kleidungsstück) mit Stecknadeln so stecken, dass es danach passend genäht werden kann: die Schneiderin steckt das Kleid ab. **3. (etw. Festgestecktes) wieder abnehmen:** die Brosche, eine Nadel, eine Plakette a.

ab|ste|hen (unr. V.; hat; südd., österr., schweiz. auch: ist): **1. a)** in einem bestimmten Abstand stehen: der Schrank steht zu weit [von der Wand] ab; **b)** nicht anliegen: die Zöpfchen standen weit [von ihrem Kopf] ab; (oft im 1. Part.:) abstehende Ohren. **2. (geh.)** von etw. ablassen, etw. aufgeben: von einem Plan, einer Absicht a. **3. (ugs.)** (eine Zeit) stehend hinter sich bringen: zwei Stunden Wache a. **4. (bes. von einer Flüssigkeit)** längere Zeit stehen: zum Blumengießen soll das Wasser über Nacht in der Gießkanne a. **ab|ste|fen** (sw. V.; hat): **1. (Bauw.)** durch Balken o. Ä. stützen, abfangen: die Mauer, der Schacht muss abgesteift werden. **2. (Kochkunst)** (durch Erhitzen, Kühlen od. Zufügen von Gelatine) [halb]steif machen.

Ab|ste|ige, die; -, -n (ugs. abwertend): billiges [Stunden]hotel: sie sind in einer schäbigen A. untergekommen.

ab|ste|igen (st. V.; ist): **1. a)** von etw. heruntersteigen: vom Rad, vom Pferd a.; vom Reck a. (Turnen; vorzeitig durch einen Fehler abgehen 4) müssen; **b)** nach unten steigen, abwärtssteigen: ins Tal a.; **c)** abwärtsgehen, nach unten verlaufen: (oft im 1. Part.:) ein absteigendes Heizungsrohr; Ü die absteigende Linie (Genealogie; Nachkommenschaft); eine absteigende Tonfolge. **2. in einem Gasthof, Hotel [einkehren u.] übernachten:** in einem billigen Hotel a. **3. (Sport)** in eine niedrigere Leistungsklasse eingestuft werden: der Verein ist in der vorigen Saison in die Kreisklasse abgestiegen. **4. (ugs.)** einen Niedergang erleben: wer zu Wohlstand gelangte, stieg bald darauf wieder ab.

Ab|ste|ige|quar|tier, (österr.): Absteigquartier, das: **1. Hotel od. Privatquartier, in dem jmd. auf einer Reise absteigt (2).** **2. Absteige.**

Ab|ste|iger, der; -s, -: **1. (Sport)** Mannschaft, die absteigt (3). **2. (salopp)** Person, Institution, Firma o. Ä., die einen Niedergang erlebt.

Ab|ste|ige|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Absteiger (2).

Ab|ste|ig|quar|tier, das (österr.): ↑ Absteigquartier.

ab|ste|llen (sw. V.; hat): **1. (etw., was jmd. trägt, in der Hand hält)** niedersetzen, an einen sich gerade anbietenden Platz stellen: einen Korb, ein Tablett a.; er stellte seinen Koffer neben sich, auf dem Bürgersteig ab. **2. a)** (etw., was nicht [mehr] benutzt wird) an einen sonst nicht genutzten Ort stellen: die alten Möbel in der Dachkammer a.; **b)** vorübergehend an einem geeigneten Platz unterbringen, hinstellen: das Fahrrad an der Wand, das Auto im Hof a. **3. abrücken, weiter entfernt stellen:** wir müssen den Schrank ein wenig von der Wand a. **4. a)** das Fließen, Strömen o. Ä. von etw. unterbrechen: das Wasser, das Gas a.; **b)** (die Vorrichtung, die Maschine o. Ä., mit der etw. betrieben wird) außer Betrieb setzen: das Radio, den Motor, die Heizung, die Klingel a.; den Haupt-hahn a. (zudrehen). **5. unterbinden, beheben:** eine Unsitte, Missstände a. **6. abkommandieren, beordern, zur Verfügung stellen:** einen Häufling [für Außenarbeiten] a.; (Sport:) einen Spieler [für die Nationalmannschaft, für ein Länderspiel] a. **7. a)** auf etw. gründen; nach etw. ausrichten, einstellen: die Produktion auf den Publikumsgeschmack a.; **b)** sich auf etw. beziehen, auf etw. Rücksicht nehmen, einer Sache Rechnung tragen: er hatte bereits auf diesen Einwand abgestellt.

Ab|ste|ll|gleis, das: **1. totes Gleis, auf dem Eisenbahnwagen od. -züge abgestellt (2b) werden.**

2. gesellschaftliches, berufliches, wirtschaftliches o. ä. Abseits: die Versetzung in eine andere Abteilung bedeutete das berufliche A. für ihn; auf dem A. stehen, sich befinden; * jmdn. aufs A. schieben (ugs.); jmdn. seines Wirkungsbereiches, Einflusses berauben).

Ab|st|ell|hahn, der: Hahn zum Abstellen (4a).

Ab|st|ell|kam|mer, die: Abstellraum.

Ab|st|ell|platz, der: Platz zum Abstellen (2b).

Ab|st|ell|raum, der: kleiner [Neben]raum, in dem Dinge, die nicht [mehr] benutzt werden, untergebracht werden können.

Ab|st|ell|ung, die; -, -en: das Abstellen; das Abgestellwerden.

ab|st|em|peln (sw. V.; hat): **1. mit einem Stempel versehen:** Briefmarken, den Ausweis, eine Karte a. u. darauf meist negativen Wertung versehen u. darauf festlegen; jmdn. zum, als Außenseiter a.; eine Bewegung als reaktionär a.

Ab|st|em|pell|ung, Ab|st|em|p|lung, die; -, -en: das Abstempeeln; das Abgestempeltwerden.

ab|st|em|pen (sw. V.; hat): mit Steppnähren versehen: Falten a.; ein abgesteppter Kragen.

ab|ster|ben (st. V.; ist): **1. a)** (von Teilen des menschlichen, tierischen od. pflanzlichen Organismus) allmählich aufhören zu leben: die Zellen, Blätter sterben ab; abgestorbene Bäume, Äste; **b)** verschwinden, aufhören [zu existieren, zu funktionieren]: das alte Brauchtum stirbt allmählich ab. **2. (von Gliedern)** durch Frost od. mangelhafte Durchblutung gefühllos werden, die Empfindung verlieren: die Zehen sind vor Kälte [wie] abgestorben. **3. (ugs.)** (vom Kfz-Motor) ausgehen (11 b): vor der Ampel, durch die Kälte starb der Motor immer wieder ab. **4. (selt.) sterben:** die Leichname der hier abgestorbenen Personen.

Ab|st|ich, der; -[e]s, -e: das Abstechen (2, 3).

Ab|st|ieg, der; -[e]s, -e: **1. a)** das Abwärtssteigen von einer Erhöhung, aus der Höhe: eine mühsamer A.; der A. vom Gipfel war recht beschwerlich; **b)** abwärtsführender Weg: ein steiler A. **2. a)** Niedergang: einen wirtschaftlichen, sozialen A. erleben; **b)** (Sport) das Eingestuftwerden in eine niedrigere Leistungsklasse: gegen den A. kämpfen.

ab|st|iegs|be|droht (Adj.): abstiegsgefährdet.

Ab|st|iegs|be|fahr, die (Sport): aufgrund eines schlechten Tabellenrangs drohender Abstieg (2b); nach der Heimmiederlage geriet die Mannschaft erstmals in A.

ab|st|iegs|be|fähr|det (Adj.): a) (Sport) vom Abstieg (2b) bedroht: eine -e Elf; b) (salopp) vom Abstieg (2) bedroht, einem Niedergang entgegensehend: das -e Unternehmen.

Ab|st|iegs|kampf, der (Sport): **a)** das Kämpfen gegen den drohenden Abstieg (2b); angestrengte Bemühung, einen Abstieg abzuwenden: der A. unter den Vereinen spitzt sich zu; **b)** Spiel (1 d), bei dem der Verlierer absteigen (3) muss: der A. wurde nach einem Remis durch Elfmeterschießen entschieden.

Ab|st|iegs|kan|di|dat, der: **1. (Sport)** abstiegsgefährdete (a) Mannschaft. **2. (salopp)** von einem Niedergang bedrohte Person, Institution, Firma o. Ä.

Ab|st|iegs|kan|di|da|tin, die: w. Form zu ↑ Abstiegskandidat (2).

Ab|st|iegs|platz, der (Sportjargon): Tabellenplatz, der dazu führt, dass eine Mannschaft nach dem Saisonende absteigt (3).

ab|st|ill|en (sw. V.; hat): **das Stillen eines Säuglings** endgültig beenden, ihn entwöhnen: du musst die Kleine a.; sie hat abgestillt.

ab|st|im|men (sw. V.; hat): **1. durch Abgabe der Stimmen eine Entscheidung über etw. herbeiführen:** geheim, mit Ja od. Nein a.; über einen Antrag abstimmen, beraten. **2. [etw.] in Einklang mit etw. bringen:** seine Rede auf die Zuhörer a.; sie stimmen den Urlaub immer aufeinander ab; (häufig im 2. Part.:) eine sehr fein abgestimmte Mischung. **3. (a. + sich) sich mit jmdm. absprechen:** wir müssen uns [miteinander,

untereinander] a.; ich habe mich darüber, in dieser Frage mit ihr abgestimmt.

Abstimmung, die; -, -en: 1. *das Abstimmen* (1); *Stimmabgabe*: eine geheime A. vornehmen; eine Wahl durch A.; zur A. schreiten; zwei Anträge der Opposition gelangten, kamen zur A. (wurden durch Stimmabgabe einer Entscheidung zugeführt); * **A. mit den Füßen** (ugs.; *Entscheidung für od. gegen etw. durch Hingehen, Weggehen od. Wegbleiben*). 2. *das Abstimmen* (2). *In-Einklang-Bringen*: die A. von Interessen, Plänen; die A. (Kaufmannsspr.; *Kontrolle*) der Konten.

Abstimmungsergebnis, das: *Ergebnis des Abstimmens* (1).

Abstimmungskampf, der (schweiz.): von Parteien od. Interessengruppen vor einer Volksabstimmung ausgetragene politische Auseinandersetzung, die vor allem der Werbung um Stimmen dient.

Abstimmungsniederlage, die: *Niederlage bei einer Abstimmung* (1).

Abstimmungsverfahren, das: *Verfahrensweise bei einer Abstimmung* (1).

Abstimmungsverhalten, das: *typisches Verhalten bei einer Abstimmung* (1), *bei Abstimmungen*; Art u. Weise, wie sich jmd. bei einer Abstimmung, bei Abstimmungen verhält.

abstinent (Adj.) [lat. abstinens (Gen.: abstinentis), 1. Part. von: abstinere = sich enthalten]: auf bestimmte Genüsse (bes. alkoholische Getränke) völlig verzichtend; *enthaltensam*: a. leben; er ist ein Alkoholiker, der a. geworden ist.

Abstinenz, der; -en, -en (schweiz., sonst selten): Person, die abstinent lebt.

Abstinenzin, die; -, -nen: w. Form zu † Abstinenz.

Abstinenz, die; - [(unter Einfluss von engl. abstinence <) lat. abstinentia]: *das Abstinenzsein*: jmdn. zur A. anhalten; A. halten; in A. leben.

Abstinenzler, der; -s, - (oft abwertend): Person, die Abstinenz übt; *Antialkoholiker*.

Abstinenzlerin, die; -, -nen: w. Form zu † Abstinenzler.

Abstinenztag, der (kath. Kirche): *Tag, an dem die Gläubigen kein Fleisch essen dürfen*: Aschermittwoch und Karfreitag sind -e.

abstinieren (st. V.; ist) (salopp): *den Kürzeren ziehen, unterliegen, ausgetost werden*: gegen Mephisto kann Faust, gegen New York kann München nur a.

abstoppen (sw. V.; hat): 1. **a**) (*Fahrzeuge, Maschinen o. Ä.*) zum Stehen, zum Stillstand bringen: das Auto, die Maschine a.; 2. **b**) zum Stillstand kommen, [an]halten: der Wagen, die Fahrerinnen stoppte plötzlich ab; der Stürmer konnte noch rechtzeitig a. (im Laufen anhalten).

2. **a**) mit der Stoppuhr messen: die Zeit a.; **b**) (selten) (die Geschwindigkeit von jmdm., etw.) mit der Stoppuhr messen: die Läufer a.

Abstoß, der; -es, Abstöße: 1. **Stoß** von etw. weg: ein kräftiger A. [vom Boden, Ufer]. 2. (Fußball) *Beförderung des Balles aus dem Strafraum ins Spielfeld*: einen weiten A. machen; den A. ausführen; der A. landete beim Gegner.

abstoßen (st. V.): 1. **a**) (hat) *mit einem kräftigen Stoß von etw. wegbewegen*: er hat das Boot, hat sich vom Ufer abgestoßen; ich stieß mich mit den Füßen [vom Boden] ab; **b**) (ist/hat) *sich mit einem kräftigen Stoß von etw. entfernen*: die Boote, die Segler stoßen ab; die Stelle, von der das Boot abgestoßen war/hatte. 2. (hat) *sich wegstoßen, abwerfen*: die Schlange stößt ihre alte Haut ab; Ü Transplantate werden oft vom Organismus abgestoßen (sie verwachsen nicht damit); das Gewebe stößt den Schmutz ab (lässt ihn nicht eindringen). 3. (hat) *a) durch Bezahlen loswerden*: seine Schulden abzustößen suchen; **b**) (aus Gründen der Rentabilität) verkaufen: Aktien a. 4. (hat) **a**) *durch einen beschädigenden Stoß von etw. abtrennen*: Kanten, Spitzen, Ränder a.; **b**) (ist/hat) *die Politur von den Möbeln a.*; (mit der Nebenvorstellung des Unabsichtlichen): ich habe mir die Haut am Knöchel

abgestoßen (*abgeschürft*); **b**) *durch Anstoßen beschädigen*: die Möbel a.; abgestoßene Teller, Tassen. 5. (hat) *mit Widerwillen, Abscheu, Ekel erfüllen*: dieser Mensch, sein Wesen, seine Art stößt mich ab; (auch ohne Akk.-Obj.) ihr Geruch stößt ab.

abstoßend (Adj.): *abscheulich, ekelhaft*: ein -es Benehmen, Außere[s]; etw. a. finden; er war a. (sehr) hässlich.

Abstoßung, die; -, -en: *das Abstoßen* (2, 3).

Abstoßungsgefahr, die: *Gefahr, dass ein Transplantat abgestoßen wird*.

Abstoßungsreaktion, die: *Zerstörung eines Transplantats durch das Immunsystem des Empfängers*.

abstottern (sw. V.; hat) (ugs.): **a**) in [kleineren] Raten bezahlen: das Auto mussten sie mühsam a.; **b**) (einen bestimmten Betrag) ratenweise zahlen: seine Schulden a.

Abstrakt [epstrakt], der od. das; -s, -s [engl. abstract, zu spätlat. abstractus, † abstract]: *kurzer Abriss* (3), *kurze Inhaltsangabe eines Artikels od. Buches*.

abstrafen (sw. V.; hat): *mit einer Strafe belegen, bestrafen*: die Soldaten wurden mit Streichung bestimmter Vergünstigungen abgestraft; Ü die Regierung, die Partei a.; Bankaktien wurden abgestraft.

Abstrafung, die; -, -en: *das Abstrafen*.

abstrahieren (sw. V.; hat) [lat. abstrahere = ab-, wegziehen] (bildungsspr.): 1. *aus dem Besonderen das Allgemeine entnehmen, verallgemeinern*: aus etw. Normen, Begriffe, Prinzipien a.; der Maler begann in seinem Spätwerk stark zu a. (*abstrakt zu malen*). 2. *von etw., von sich absehen, auf etw. verzichten*: die Darstellung abstrahiert völlig von konkreten Beispielen.

Abstrahierung, die; -, -en (bildungsspr.):

1. *das Abstrahieren*; *das Abstrahiertwerden*. 2. *abstrahierte Form*; *Ergebnis einer Abstrahierung* (1).

abstrahlen (sw. V.; hat): *in Form von Strahlen, Wellen aussenden*: Sonnenwärme a.; der Ofen strahlt behagliche Wärme ab; diese Programme werden über Satelliten abgestrahlt.

Abstrahlung, die; -, -en: *das Abstrahlen*.

abstrakt (Adj.) [spätlat. abstractus, adj. 2. Part. von: abstrahere, † abstrahieren] (1). (bes. Philos.) *die wesentlichen, gesetzmäßigen o. ä. Züge aus etw. Konkretem, sinnlich Wahrnehmbarem ableitend*: -e Begriffe; -es Denken. 2. *sich [nur] im Gedanklichen, Theoretischen bewegend [u. keinen unmittelbar feststellbaren Bezug zur Wirklichkeit habend]*: -es Wissen; die Lehrsätze waren ihm zu a. (von Kunstwerken des 20. Jh.s) nicht etw. sinnlich Wahrnehmbares, sondern den gedanklichen, abstrakten (1) Gehalt von etw. darzustellen suchend: -e Kunst; a. malen.

Abstraktheit, die; -, -en (Pl. selten): *das Abstraktsein*.

Abstraktion, die; -, -en [spätlat. abstractio] (bildungsspr.): **a**) *das Abstrahieren* (1): zu keiner A. fähig sein; **b**) *verallgemeinerter, unanschaulicher Begriff*: eine A. aus etw. gewinnen.

Abstraktionsvermögen, das (bildungsspr.): (geistige) Fähigkeit zu abstrahieren (1).

Abstraktum, das; -s, -s [lat. [Adj.]: 1. (Philos.) etw. Abstraktes (1), abstrakte Idee. 2. (Sprachwiss.) *abstraktes Substantiv; Hauptwort, das etw. nicht Gegenständliches benennt*: »Freiheit« ist ein A.

abstrampeln, sich (sw. V.; hat) (ugs.): **a**) *sich beim Betätigen von Pedalen, beim Radfahren o. Ä. sehr anstrengen*: ich fahre ständig gegen den Wind, stramp[e] mich ab; **b**) *sich abmühen*: ich stramp[e] mich hier ab, und du liegst auf der faulen Haut.

abstreichen (st. V.): 1. (hat) **a**) *durch Streichen* (1 b) *von etw. entfernen*: den Dreck von den Schuhen a.; **b**) *durch Streichen* (1 b) *von etw. frei machen*: den Pinsel am Lappen a. 2. (hat) *abziehen* (14): er streicht von seiner Forderung

hundert Euro ab. 3. (hat) *absuchen*: Polizisten mit Spürhunden strichen das Gelände ab. 4. (Jägerspr.) **a**) (ist) (bes. vom Federwild) *wegfliegen*; **b**) (hat) (bes. von Greifvögeln) *im Flug nach Beute absuchen*. 5. (hat) *durch einen Strich kenntlich machen, aussondern, entfernen*; streichen (3): Namen auf einer Liste, Tage im Kalender a.

abstreifen (sw. V.): 1. (hat) **a**) *durch Herunterstreifen von etw. entfernen, ablegen, von sich tun*: die Asche [von der Zigarre], seine Arm-banduhr, die Handschuhe, das Kleid a.; **b**) *ablegen*; *sich einer Sache entledigen*: Vorurteile, Unarten a. 2. (hat) (ein Gelände) *absuchen*: Polizisten streifen die ganze Umgegend nach flüchtigen Gefangenen ab. 3. (hat) (landsch., österr., schweiz.) *durch Herunterstreifen von etw. reinigen*: ich habe [mir] die Füße, Schuhe abgestreift. 4. (ist) (seltener) *sich umherstreifend von etw. entfernen*: vom Weg[e] a.

abstreifen (st. V.; hat): 1. in Abrede stellen, leugnen, bestreiten: jede Beteiligung an etw. a. 2. *streitig machen, absprechen, anerkennen*: er ist ein guter Organisator, das kann ihm keiner a.

Abstrich, der; -[e]s, -e: 1. **a**) (meist Pl.) *Streichung, Kürzung, Abzug*: ein A. am Etat; Ü man muss im Leben oft -e machen (zurückstecken); **b**) (Pl.) *Einschränkungen*: einige -e an Bequemlichkeit muss man bei diesem Wagen in Kauf nehmen; Ü der Torhüter überzeugte, mit -en (Vorbehalt) auch die Verteidigung. 2. (Med.) **a**) *Entnahme von Haut, Schleimhaut o. Ä. für eine Untersuchung*: einen A. machen; **b**) *durch Abstrich* (2 a) *gewonnene Haut, Schleimhaut o. Ä.*: den A. einfärben. 3. (Schriftw.) *Strich nach unten*. 4. (bei Streichinstrumenten) *abwärtsgeführter Bogenstrich*.

abströmen (sw. V.; ist): 1. *strömend abfließen*: endlich strömte das Wasser ab; Ü die Menge strömte aus dem Stadion ab. 2. (selten) *von etw. herabströmen, herabfließen*: abströmender Regen.

abstrus (Adj.) [lat. abstrusus = verborgen, adj. 2. Part. von: abstrudere = verbergen]: *verworren u. daher unverständlich*: eine -e Idee; -e Vorstellungen von etw. haben; die Sache ist völlig a.

Abstrusität, die; -, -en: 1. *abstruse Beschaffenheit*. 2. *abstruse Sache, abstruses Ding*.

abstufen (sw. V.; hat): 1. *in Stufen abteilen, stufenförmig machen*: einen Hang in Terrassen a. 2. **a**) *staffeln* (2 a); die Gehälter a.; nach einem abgestuften System vorgehen; **b**) *abtönen* (1): ein vielfältig abgestuftes Grau. 3. *eine od. mehrere Stufen herabsetzen*: die Lagerarbeiter a.; die Ratingagenturen stufen das Unternehmen ab.

Abstufung, die; -, -en: 1. *das Abstufen*. 2. *stufenartige Gliederung, Staffelfung*. 3. *Nuance, Übergang*: Stoffe in allen -en der Farbenskala.

abstumpfen (sw. V.): 1. **a**) (hat) *stumpf machen*: die Spitze, Kante etwas a.; **b**) (ist) (selten) *stumpf werden*: die Schneide ist abgestumpft. 2. **a**) (hat) *gefühllos, teilnahmslos machen*: die Not hat sie abgestumpft; die monotone Tätigkeit stumpf ab; **b**) (ist) *gefühllos, teilnahmslos werden*: sie stumpfte allmählich völlig ab; abgestumpfte Menschen.

Abstumpfung, die; -, -en (Pl. selten): *das Abstumpfen*.

Absturz, der; -es, Abstürze: 1. *das Abstürzen*; *Sturz in die Tiefe*: der A. des Flugzeuges; das Gelände soll Abstürze verhindern; Ü der A. von der Tabellenspitze, in die zweite Liga; ein A. in eine tiefe Depression; nach dem Karriereende folgte der A. 2. *sehr steiler [Ab]hang*; ein fast senkrechter A. 3. (EDV-Jargon) *das Abstürzen* (3); *Systemabsturz*, *-zusammenbruch*.

abstürzen (sw. V.; ist): 1. *aus großer Höhe herunterstürzen, in die Tiefe stürzen*: er, das Flugzeug stürzte ab; abgestürzte Felstrümmer; Ü die Aktienkurse sind abgestürzt; er stürzte ab in Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung. 2. *steil abfallen*: der Hang stürzt fast senkrecht zum Meer ab. 3. (EDV-Jargon) *(von einem Computerprogramm) durch ein Computervirus, einen*

Fehler im Programm od. einen falschen Befehl des Anwenders abgebrochen werden, keine Zugriffsmöglichkeit mehr bieten, funktionsunfähig werden.

Ab|sturz|opfer, das: *Opfer eines Flugzeug-, Hub-schraubcrashes* o. Ä. od. eines Absturzes beim Bergwandern, Bergsteigen o. Ä.

ab|stüt|zen (sw. V.; hat): **1.** gegen Einsturz stützen: einen Stollen mit Balken, eine Decke a. **2.** (a. + sich) sich stützend von etwas weghalten, sich auf etw. stützen: sich mit einem Fuß a.; ich stützte mich von der Wand ab.

Ab|stüt|zung, die; -, -en: **1.** das [Sich]abstützen. **2.** Vorrichtung zum Abstützen.

ab|su|chen (sw. V.; hat): **1. a.** suchend durchstreifen: die Polizei suchte [mit Hunden] die Gegend ab; **b)** den Blick suchend über etw. gleiten lassen: den Himmel [nach Fallschirmen] a.; **c)** gründlich durchsuchen: das ganze Haus nach der Brille a. **2. a.)** suchend ablesen: Läuse a.; Rauten [von den Sträuchern] a.; **b)** durch gründliches Untersuchen, Absammeln von etw. befreien: die Sträucher a.; die Affen suchen einander, sich gegenseitig [nach Läusen] ab.

abs|urd (Adj.) [lat. absurdus, eigtl. = unrein klingend, zugez. aus: absonus = misstönend u. surdus = taub; nicht verstehend]: gesundes Menschenverstand völlig fern: eine -e Idee; a. sein, klingen; etw. a. finden.

Ab|sur|di|s|tan, das; -s (meist o. Art.) (ugs. scherzh.): fiktives Land, in dem absurde Verhältnisse herrschen.

Ab|sur|di|tät, die; -, -en [spätlat. absurditas]: **1.** (o. Pl.) das Absurdsein. **2.** etw. Absurdes.

Ab|s|zess, der, österr. auch: das; -es, -e [lat. abscessus, zu: abscedere (2. Part.: abscessum) = sich ablagern] (Med.): Ansammlung von Eiter im Gewebe; eitriges Geschwür: einen A. haben.

Ab|s|z|is|se, die; -, -n [nlat. (linea) abscessa = abgeschnitten (e Linie)] (Math.): **1.** auf der Abszissenachse abgetragene erste Koordinate eines Punktes. **2.** Abszissenachse.

Ab|s|z|is|sen|ach|se, die (Math.): horizontale Achse eines Koordinatensystems.

Abt, der; -[e]s, Äbte [mhd. abt, ahd. abbat < spätlat. abbas (Gen.: abbatis), † Abba]: Vorsteher eines Klosters für Mönche.

Abt. = Abteilung.

ab|ta|keln (sw. V.; hat) (Seemannsspr.): die Takelage von einem Schiff entfernen [u. dieses dadurch außer Dienst stellen]: ein Schiff a. müssen.

ab|tan|zen (sw. V.) (salopp): **1.** (ist) fortgehen (2): die beiden sind schon abgetanzt. **2.** (hat) a) sich beim Tanzen völlig verausgaben, sich tanzend austoben (1 b): dort kann man voll a.; **b)** durch Tanzen überwinden: seinen Frust a.

ab|tas|ten (sw. V.; hat): **1.** tastend befühlen [um nach etw. zu suchen]: jmds. Schädel a.; den Mann nach versteckten Waffen a.; Ü das Licht der Taschenlampe tastete die Wände ab. **2.** (Technik) mithilfe bestimmter elektronischer o. ä. Vorrichtungen (z. B. Scanner, Laserlicht) erfassen: die Zahlen werden von elektrischen Fühlern abgetastet.

Ab|tast|na|del, die: Nadel (2g) am Tonabnehmer eines Plattenspielers zum Abtasten der rotierenden Schallplatte.

Ab|tast|ung, die; -, -en: das Abtasten.

ab|tau|chen (sw. V.; ist): **1.** (Seemannsspr.) (von U-Booten) unter Wasser gehen: das Boot tauchte langsam ab. **2.** (Jargon) in den Untergrund gehen: nach der Haftentlassung ist er abgetaucht; in den Untergrund a. **3.** (Boxen) abducken.

ab|tau|schen (sw. V.): **1.** (hat) a) von Eis befreien: die Fensterscheiben, den Kühlschrank a.; **b)** Eis zum Abschmelzen bringen: das Eis von den Scheiben a. **2.** (ist) a) von Eis frei werden: der Hang taute ab; **b)** [weg]schmelzen: das Eis taute ab.

Ab|tausch, der; -[e]s, -e u. Abtäuschen: **1.** Schlagabtausch. **2.** (Schach) das Abtauschen (1a): A. der Türme. **3.** (österr., schweiz.) Tausch: A. von Grundstücken.

ab|tau|schen (sw. V.; hat): **1. a)** (Schach) (etwa gleichwertige Figuren) wechselseitig schlagen: die Damen a.; **b)** von jmdm. tauschend erwerben: diese Marken habe ich [ihm] abgetauscht.

2. (österr., schweiz.) tauschen: den Platz mit jmdm. a.

ab|ta|xi|ren (sw. V.; hat): abschätzen; einzuschätzen versuchen: die Möglichkeiten für etw. a.; jmdn. kritisch a.

Ab|tei, die; -, -en [mhd. abbeteie, ahd. abbatea < kirchenlat. abbatis, zu: abbas, † Abt]: Kloster[gebiel], dem ein Abt od. eine Äbtissin vorsteht.

Ab|teil [auch: 'a...], das; -[e]s, -e: **1. a)** [gek. aus † Abteilung (1 b), für † Coupé (1)] abgeteilter Raum in einem Personewagen der Eisenbahn: ein A. erster, zweiter Klasse; das A. ist besetzt; **b)** (ugs.) Gesamtheit aller Insassen eines Abteils (1 a); das ganze A. schlief. **2.** durch etw. abgeteilter Platz, Stelle: das hinterste A. des Kellers.

ab|tei|len (sw. V.; hat): in einzelne Teile teilen, teilend voneinander trennen, abtrennen: durch eine Trennwand einen Abstellraum a.; in einer abgeteilten Ecke des Raumes.

Ab|tei|tür, die: Tür eines Abteils (1 a).

Ab|teil|ung, die; -, -en: **1.** [ˈaptailʊŋ] a) das Abteilen; b) abgeteilte Stelle, abgeteilter Raum: in der hinteren A. des Raums. **2.** [apˈtailʊŋ] a) (Militär) geschlossene Gruppe von Soldaten u. Ä.; b) (Militär) dem Bataillon entsprechender Verband bei bestimmten Einheiten (bis 1945); c) relativ selbstständiger Teil einer größeren Organisationseinheit (Unternehmen, Warenhaus, Krankenhaus u. a.) (Abk.: Abt.); die chirurgische A.; A. für Haushaltswaren; d) (Geol.) nächstfolgende Untergliederung einer Formation; e) (Forstwirtschaft) Gliederung eines Reviers.

Ab|teil|ungs|lei|ter, der: Leiter einer Abteilung (2 c) (Abk.: Abt.-Leiter).

Ab|teil|ungs|lei|te|r|in, die: w. Form zu † Abteilungsleiter (Abk.: Abt.-Leiterin).

ab|te|le|fo|ni|en (sw. V.; hat) (ugs.): **1.** telefonisch bekommen: sie hat abtelefoniert, weil sie Besuch bekommt. **2.** (zu einem bestimmten Zweck) eine größere Zahl von Personen, Stellen anrufen: ich habe bestimmt dreißig Makler abtelefoniert – ohne Erfolg. **3.** (z. B. eingeworfene Münzen od. das Guthaben einer Telefonkarte) durch Telefonieren aufbrauchen: bereits elf Euro abtelefoniert haben.

Ab|te|le|gra|fi|en (sw. V.; hat) (ugs.): telegrafisch absagen.

ab|teu|fen (sw. V.; hat) [zu bergmannssprachlich Teufe < spätmhd. teuffe] (= Tiefe) (Bergbau): einen Schacht in die Tiefe bauen: einen Schacht a.

ab|tip|pen (sw. V.; hat) (ugs.): (einen vorliegenden Text) eintippen, auf der Schreibmaschine abschreiben: ein Manuskript a.

Äb|ti|s|sin, die; -, -nen [mhd. eppetisse, ahd. abbatisa < kirchenlat. abbatisa, zu: abbas, † Abt]: Vorsteherin eines Nonnenklosters.

ab|tö|nen (sw. V.; hat): **1.** Farben ein wenig ändern, nuancieren [u. aufeinander abstimmen]: Lack a. **2.** (Töne von Musik) nuancieren: einen Klang a.

Ab|tö|nung, die; -, -en: **1.** das Abtönen. **2.** Nuance; abgetönte Feinheit.

Ab|tö|nungs|par|ti|kel, die (Sprachwiss.): 1. Partikel (2), die dazu dient, der eigenen Aussage eine bestimmte subjektive Tönung zu geben od. auf vorangegangene Äußerungen in bestimmter Weise mit Zustimmung, Ablehnung, Einschränkung, Erstaunen o. Ä. Bezug zu nehmen; Modalpartikel (z. B. eben, halt, ja).

ab|tor|fen (sw. V.; hat): Torf abbauen: ein Moor a.; ein abgetorfes Gelände.

ab|tör|nen (sw. V.; hat) [Ggb. zu † antörnen] (ugs.): aus der Stimmung bringen: junge Frauen befragen, was sie abtörnt.

ab|tö|ten (sw. V.; hat): **1.** Mikroorganismen, Zellen o. Ä. vernichten: Bakterien a. **2.** ausschalten, tilgen: Gefühle a.

Ab|tö|tung, die; -, -en: das Abtöten.

Ab|trag, der; -[e]s, Abträge: **1.** (o. Pl.) (geh.) Beeinträchtigung, Minderung: etw. ohne A. genießen; keinen A. erleiden. **2. a)** das Abtragen (1 a, b); **b)** etw., was abgetragen (1 a, b) wird. **3.** (geh.) a) (o. Pl.) das Abtragen (2); Abbau (2): der A. von Schulden; **b)** Summe, die abgetragen (2) wird.

ab|tra|gen (st. V.; hat): **1. a)** (eine Geländeerhebung, etw. an einer Stelle Aufgehäuftes) beseitigen, einebenen: einen Erdhaufen, einen Hügel a.; das Wasser trägt das Erdreich ab; **b)** abbrechen, abreißen: eine Mauer, Ruine a.; **c)** (geh.) vom Esstisch wegräumen: die Speisen, die Teller a. **2.** (geh.) nach und nach bezahlen, zurückzahlen: eine Schuld a. **3.** durch Tragen abnutzen, verschleifen: du hast den Anzug ziemlich rasch abgetragen; abgetragene Sachen, Kleider.

4. (Math.) [auf eine Gerade] übertragen: die Strecke [auf der Geraden] a.

ab|trä|g|lich (Adj.): nachteilig, schädlich: eine -e Bemerkung, Äußerung; das direkte Sonnenlicht ist dem empfindlichen Stoff a.

Ab|trä|g|lich|keit, die; -, -en (Pl. selten): das Abträglichsein.

Ab|tra|lung, die; -, -en: **1.** das Abtragen. **2.** etw., was abgetragen (1a, b, 2) worden ist.

ab|tra|in|ie|ren (sw. V.; hat): **1.** durch Training beibringen, dass [Über]gewicht abgebaut wird: einige Pfunde a. müssen; Ü jmdm. die Angst, einem Tier die Aggressivität, sich das Nuscheln a. (durch Training davon frei machen). **2.** das Training ausfallen lassen; immer weniger trainieren [bis zum völligen Einstellen des Trainings].

Ab|tra|ns|port, der; -[e]s, -e: das Abtransportieren; das Abtransportiertwerden: die Möbel warteten auf ihren A.

ab|tra|ns|por|tie|ren (sw. V.; hat): mit einem Fahrzeug wegrängen: die Möbel mit einem Lastwagen a.; die Gefangenen wurden abtransportiert.

ab|trei|ben (st. V.): **1. a)** (hat) Person od. Sache, die schwimmt od. fliegt, in eine andere, nicht gewünschte Richtung treiben: die Strömung trieb mich, das Boot ab; der Wind hat den Ballon weit abgetrieben; **b)** (ist) (von etw. Schwimmendem od. Fliegendem, von jmdm., der schwimmt) in eine nicht gewünschte Richtung geraten, vom Kurs abkommen: das Boot, der Schwimmer treibt vom Ufer ab. **2.** (hat) a) bewirken, dass etw. aus dem Körper ausgeschieden wird: das Mittel hat die Würmer, die Gallensteine abgetrieben; **b)** (eine Schwangerschaft) durch Bewirken einer Fehlgeburt od. durch Entfernung eines Embryos od. Fetus aus der Gebärmutter abbrechen [lassen]: ein Kind a.; sie hat ihr Kind a. lassen; sie hat abgetrieben. **3.** (hat) (Vieh) von der Hochweide zu Tal treiben. **4.** (hat) (veraltet) (ein Zugtier) durch ständiges Anreiben erschöpfen: die Pferde a.; (meist im 2. Part.: ein abgetriebener Klepper.

Ab|trei|bung, die; -, -en: das Abtreiben (2 b); Schwangerschaftsabbruch: eine A. vornehmen, durchführen.

Ab|trei|bungs|geg|ner, der: jmd., der Abtreibungen aus moralischen Gründen ablehnt [u. aktiv bekämpft]: radikale, militante A.

Ab|trei|bungs|geg|ne|r|in, die: w. Form zu † Abtreibungsgegner.

Ab|trei|bungs|kli|nik, die (ugs.): Klinik, in der Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen werden.

Ab|trei|bungs|pa|ra|graf, **Ab|trei|bungs|pa|ra|graph**, der (ugs.): die Abtreibung betreffender Paragraf des Stragesetzbuchs.

Ab|trei|bungs|pil|le, die: Pille (1 a), durch deren Einnahme eine Fehlgeburt ausgelöst wird.

Ab|trei|bungs|recht, das (ugs.): **1.** (o. Pl.) den Schwangerschaftsabbruch betreffende Gesetzgebung. **2.** Recht einer Schwangeren auf einen Schwangerschaftsabbruch.

Ab|trei|bungs|ver|bot, das: Verbot abzutreiben (2 b).

ab|tren|nen (sw. V.; hat): **1. a)** (An-, Festgenähtes) von etw. trennen, lösen: die Knöpfe, die Ärmel

A

a.; **b)** (an einer dafür vorgesehenen Stelle) von *etw. lösen*: die Quittung, den Kassenzettel [vom Block], eine Briefmarke vom Bogen a.; **c)** (ein Körperteil, einen Körperteil) [gesamt-sam] vom Körper trennen: bei dem Unfall wurde ihm ein Bein abgetrennt. **2. a)** von jmdm., *etw. räumlich trennen*: von der Truppe abgetrennt werden; **b)** (einen Teil eines Raumes, Gebietes von dem anderen) trennen: ein Vorhang trennt einen Teil des Raumes ab; Ü einen Anklagepunkt von dem Hauptverfahren a. (Rechtsspr.; gesondert behandeln).

Ab|tren|nung, die; -, -en: das Abtrennen; das Abgetrenntwerden.

ab|tre|ten (st. V.; 1. (ist) [auf Befehl hin] eine bestimmte Stelle verlassen: Sie können a.; unter starkem Applaus trat die Schauspielerin ab (verließ sie die Bühne). **2. a)** (hat) seinen Wirkungskreis verlassen, sich zurückziehen: als sie abtrat, hinterließ sie eine große Lücke; **b)** (ist) (ugs.) sterben; **c)** (a. + sich; hat) sich durch Begehen abnutzen: der Teppich tritt sich sehr schnell ab. **3. (hat) a)** überlassen, zur Verfügung stellen: jmdm. seinen Platz a.; **b)** (das Schuhwerk) von anhaftendem Schmutz o. Ä. säubern: hast du [dir] die Stiefel/(ugs.) die Füße an der Fußmatte abgetreten?; **c)** auf jmdn. [juristisch] übertragen: seine Ansprüche, Rechte einem anderen, an einen anderen a. **4. (hat) a)** durch häufiges Begehen abnutzen: den Teppich a.; **b)** Schuhwerk u. Ä. durch langen Gebrauch abnutzen: seine Schuhe rasch a.; abgetretene Absatzte. **5. (hat)** (auf *etw. tretend*) den Schmutz o. Ä. von den Schuhen entfernen: hast du [dir] den Schnee abgetreten? **6. (hat)** durch Darauf-, Darantreten losreißen: eine Wechte, ein Schneebrett a.; er hat ihr auf der Treppe den Absatz abgetreten.

Ab|tre|ter, der; -, -s: Fußmatte od. kleinerer Gitterrost zum Abtreten des Schmutzes von den Schuhen.

Ab|tre|tung, die; -, -en: das Abtreten (3).

Ab|trieb, der; -[e]s, -e: das Treiben des Viehs von der Hochweide zu Tal: der A. des Viehs von der Alm.

Ab|tritt usw.: ↑ Abdrift usw.

ab|trin|ken (st. V.; hat): **a)** (aus einem bis zum Rand vollen Trinkgefäß) vorsichtig ein wenig trinken: trink erst ab, damit du nichts verschüttest!; **b)** (das Oberste von *etw.*) wegstinken: die Blume vom Bier a.

Ab|tritt, der; -[e]s, -e: **1.** das Abtreten (1); Abgang: der A. von der Bühne. **2.** das Abtreten (2). **3.** (veraltet, noch landsch.) [einfacher] Abort.

ab|tro|cken (sw. V.; 1. (hat) **a)** (mit einem Handtuch o. Ä.) trocken reiben: Geschirr a.; die Mutter trocknete sich, das Kind ab; ich trocknete mir die Hände ab; (auch ohne Akk.-Obj.) sie half ihm a.; **b)** (Nasses, Feuchtes) wegwaschen: ich trocknete mir, dem Kind die Tränen ab. **2. (ist)** (trocknet; hat) trocken werden: die Straße trocknet ab; nach dem Regen ist/hat es schnell wieder abgetrocknet.

ab|tro|pfen (sw. V.; ist): **1. a)** in Form von Tropfen herabfallen: der Regen tropft von den Bäumen ab; **b)** anhaftende [Reste von] Flüssigkeit von *etw.* ablaufen lassen: die Nudeln werden abgetropft; **c)** Flüssigkeit in Form von Tropfen abgeben: die Wäsche muss erst a. **2. (Sportjargon)** (vom Ball) gegen den Körper od. einen Körperteil prallen u. von dort fast senkrecht nach unten fallen: den Ball von der Brust a. lassen.

ab|tro|tzen (sw. V.; von jmdm.) durch Beharrlichkeit, Trotz erzwingen: sie hat den Eltern die Erlaubnis abgetrotzt.

ab|tru|deln (sw. V.; ist): **1.** (Fliegerspr.) (von Flugzeugen) trudelnd abstürzen: das Flugzeug trudelte [über den Schwanz] ab. **2. (salopp)** weggehen: ich trud[el]te ab.

ab|trün|nig (Adj.) [mhd. abetrünnec, ahd. ab(a)trunnig, eigtl. = wer sich von *etw.* trennt]: ungetreu, treulos; ein -er Vasall; sie ist [der Partei] a. geworden (hat sich [von ihr] abgewendet, ist abgefallen).

Ab|trün|nig|e, die/eine Abtrünnige; der/einer Abtrünnigen, die Abtrünnigen/zwei Abtrünnige: abtrünnige weibliche Person.

Ab|trün|nig|er, der Abtrünnige/ein Abtrünniger; des/eines Abtrünnigen, die Abtrünnigen/zwei Abtrünnige: jmd., der abtrünnig ist.

Ab|st|stab, der: einem Abt als Zeichen seiner Macht u. Würde verliehener Stab.

ab|tun (unr. V.; hat): **1.** (ugs.) ablegen (1 a), absetzen (1): den Schlip, die Schürze, die Brille a. **2. a)** einer [unangenehmen, lästigen] Sache keine Bedeutung beimessen u. sie von sich schieben, beiseiteschieben: jmds. Einwände mit einer Handbewegung a.; *etw.* als unwichtig, unbegründet a.; **b)** jmdm. die Anerkennung verweigern, ihn geringschätzig behandeln, ihn übergehen: jmdn. arrogant a. **3. (seltener)** erledigen: eine Sache so schnell wie möglich a.; (meist im 2. Part. + sein-) die Affäre war abgetan.

ab|tup|fen (sw. V.; hat): **a)** [mit einem saugfähigen Stoff] tupfend entfernen: ich tupfte das Blut [mit Watte] ab; **b)** tupfend säubern: ich tupfte mir die Stirn ab.

ab|tur|nen [ˈaptʊːɐ̯nən, ...tœrn-...] (sw. V.; hat) (ugs.): abtörnen.

Abu [auch: 'abu]: Vater (in arabischen Eigennamen).

1. Abu Dha|bi: -s: Scheichtum der Vereinigten Arabischen Emirate.

2. Abu Dha|bi: Hauptstadt von 1. Abu Dhabi.

Abu|ja [a bu: dʒa]: Hauptstadt von Nigeria.

ab|un|dant (Adj.) [lat. abundans (Gen.: abundantis), 1. Part. von: abundare = überfließen] (bildungsspr., Wissenschaftspr.): häufig [vorkommend], reichlich: das -e Vorkommen von *etw.*; eine -e Zahl (Math.; natürliche Zahl, deren Doppeltes kleiner ist als die Summe aller ihrer Teiler).

Ab|un|danz, die; - [lat. abundantia] (bildungsspr., Wissenschaftspr.): [große] Häufigkeit; Häufigkeit, Dichte des Vorkommens, Fülle.

ab|ur|be con|di|ta [lat.]: seit Gründung der Stadt [Rom] (altmärische Zeitrechnung, beginnend 753 v. Chr.; Abk.: a. u. c.).

ab|ur|teil|en (sw. V.; hat): **1. a)** [in einer Gerichts-verhandlung] verurteilen: der Täter wurde vom Schwurgericht abgeurteilt; **b)** mit einem Gerichtsurteil belegen: eine Straftat a. **2. verdammen**: als Laie kann man diese Sache nicht einfach a.

Ab|ur|teil|ung, die; -, -en: das Aburteilen.

Ab|usus [ap'lu: zʊs], der; -, - [..zu:s] [mlat. abusus] (bildungsspr., auch Med.): Missbrauch, übermäßiger Gebrauch (z. B. von bestimmten Arznei- od. Genussmitteln).

ABV = Abschnittsbevollmächtigter[r].

Ab|ver|kauf, der; -[e]s, ...käufe: **a)** (bes. österr.) Verkauf von Waren unter ihrem Wert; **b)** (Kaufmannsspr.) Verkauf in großen Mengen.

ab|ver|kauf|en (sw. V.; hat): **a)** (bes. österr.) einen Averkauft veranstalten: Ausstellungsstücke a.; **b)** (Kaufmannsspr.) in großen Mengen verkaufen.

ab|ver|lan|gen (sw. V.; hat): [mit Dreistigkeit] von jmdm. für eine Gegenleistung fordern, als Preis verlangen: er hat ihr für das alte Auto einen viel zu hohen Preis abverlangt; Ü du verlangst dir oft zu viel ab; ihr Verhalten verlangt uns Respekt ab.

ab|wä|gen (st. u. sw. V.; wog/ (auch): wägte ab, hat abgewogen/ (auch): abgewägt): **1.** vergleichend u. prüfend genau bedenken, überlegen: das Pro und Kontra einer Sache a.; man muss a., was wichtiger ist; *etw.* kritisch abwägend ertören; sorgfältig abgewogene Worte. **2. (veraltet)** das Gewicht, Maß von *etw.* feststellen.

Ab|wäg|ung, die; -, -en: das Abwägen.

Ab|wahl, die (Pl. selten): das Abwählen; das Abgewähltwerden: er hat die Vorwände für seine A. selbst geliefert.

ab|wäh|l|bar (Adj.): **1.** sich abwählen lassend: ein -es Schulfach. **2. absetzbar** (3): der Papst ist nicht a.

ab|wäh|len (sw. V.; hat): **1.** jmds. Wahl rückgän-

gig machen: der Vorsitzende wurde von den Mitgliedern abgewählt; er wurde im ersten Wahlgang als Sprecher abgewählt. **2. (Schule)** (ein Fach) nicht mehr belegen: sie hat Latein abgewählt.

ab|wäl|zen (sw. V.; hat): **1.** durch Wälzen von einer Stelle entfernen. **2. (Lästiges, Unangenehmes, Unerwünschtes)** von sich schieben und einem anderen aufbürden: die Verantwortung, Schuld auf einen anderen a.

Ab|wäl|zung, die; -, -en: das Abwälzen.

ab|wan|deln (sw. V.; hat): leicht verändern, teilweise anders machen, variieren: ich wand[el]te das Thema ab; einen Ausspruch in abgewandelter Form wiederholen.

Ab|wan|del|lung (seltener): 1. Abwandlung.

Ab|wan|del|rer, der; -s, -jmd., der irgendwo abwandert (2, 3).

Ab|wan|del|rin, die; -, -nen: w. Form zu 1. Abwanderer.

ab|wan|dern (sw. V.; 1. a) (ist) (selten) sich von einem Ort [wandernd] entfernen: er wanderte morgens ab; **b)** (hat/ist) ein Gebiet durchwandern: wir wanderten den ganzen Schwarzwald ab. **2. (ist)** (in einen anderen [Lebens- od. Berufs]bereich) überwechseln: viele arme Bauern sind [in die Stadt] abgewandert; Ü die Inserenten wandern von den Tageszeitungen ab. **3. (ist)** (Sport) seinen Verein verlassen, um bei einem anderen zu spielen: einige Spielerinnen sind abgewandert.

Ab|wan|del|rung, die; -, -en: das Abwandern (1 b, 2, 3).

Ab|wan|del|run|gs|ten|den|z, die: Tendenz abzuwandern (2).

Ab|wand|lung, die; -, -en: **1.** das Abwandeln.

2. abgewandelte Form, Variation: ein Muster in vielfachen -en.

Ab|wär|me, die (Technik): bei einem wärmetech-nischen Prozess entstehende, aber bei diesem nicht genutzte Wärme: die A. von Kernkraftwerken: die A. nutzen, verwerten.

Ab|wart, der; -s, -e, (seltener) Abwärte (schweiz.): Hausmeister, Hauswart.

ab|war|ten (sw. V.; hat): **1.** auf das Eintreffen, Eintreten von *etw.*, das Eintreffen von jmdm. warten: eine günstige Gelegenheit, jmds. Antwort a.; der Briefträger a.; man musste untätig a.; sich abwartend verhalten. **2. auf das Ende von *etw.* warten**: das Unwetter a.

Ab|war|tin, die; -, -nen: w. Form zu 1. Abwart.

ab|wärts (Adv.) [1 -wärts]: nach unten, hinunter, hinab: a. dahinfließen; Ü vom Major [an] a.

Ab|wärts|be|weg|ung, die: nach unten führende Bewegung.

Ab|wärts|ent|wick|lung, die: vgl. Abwärtstrend.

ab|wärts|fah|ren (st. V.; ist): nach unten fahren: hinab-, hinunterfahren: wir wollen mit der Seilbahn a.

ab|wärts|ge|hen (unr. V.; ist): nach unten gehen, hinab-, hinuntergehen: * mit jmdm., *etw.* geht es abwärts (jmds. Situation o. Ä. verschlechtert sich: mit ihr, mit ihrer Gesundheit, ihren Geschäften geht es abwärts).

Ab|wärts|spi|rale, die: die Wiederholung eines Geschehens, Zustandes o. Ä., die immer auf einem jeweils niedrigeren Niveau beginnt.

Ab|wärts|trend, der: Trend zum Schlechteren hin: ein wirtschaftlicher A.; der A. setzt sich fort, ist nicht zu stoppen.

1. Ab|wasch, der; -[e]s, Abwäsche (ugs.): **a)** das Abwaschen: den A. übernehmen, erledigen; machst du den A.?; R das ist ein A.; das geht, das machen wir in einem A. (1 Aufwasch); **b)** (o. Pl.) zu spülendes bzw. gespültes Geschirr: wir lassen den A. im Becken stehen.

2. Ab|wasch, die; -, ...wäsche (österreich.): Spülbecken.

ab|wasch|bar (Adj.): sich abwaschen lassend.

Ab|wä|sche, die; -, -n (österreich.): Spülbecken (1).

ab|wa|schen (st. V.; hat): **1.** mit Wasser [und Seife o. Ä.] entfernen, wegwaschen: den Schmutz [vom Gesicht] a. **2. mit Wasser [und Seife, Reini-gungsmittel o. Ä.] reinigen**: das Gesicht a.; das Geschirr a.; (auch ohne Akk.-Obj.) wollen wir

gleich a.?: R das ist ein Abwaschen; das geht, das machen wir in einem Abwaschen (salopp; ↑ Aufwasch 1).

Ab|wä|scher, der; -s, -i; jmd., der Geschirr spült.
Ab|wä|scher|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Abwäscher.

Ab|wasch|fet|zer, der (österr.): [Schwamm]tuch zum Geschirrabwaschen.

Ab|wasch|was|ser, das (Pl. ...wässer oder ...wasser): 1. für den Abwasch bestimmtes Wasser. 2. trübes Wasser, das zum ↑ Abwasch gebraucht wurde.

Ab|was|ser, das (Pl. Abwässer oder Abwasser) (Technik): durch häuslichen, gewerblichen od. industriellen Gebrauch verunreinigtes abfließendes Wasser: A. reinigen, aufbereiten; Abwässer in einen Fluss einleiten.

Ab|was|ser|auf|be|rei|tung, die (Technik): das Aufbereiten von Abwasser.

Ab|was|ser|be|sei|ti|gung, die: das Beseitigen von Abwasser.

Ab|was|ser|ka|nal, der: Kanal für Abwasser.

Ab|was|ser|lei|tung, die: vgl. Abwasserkanal.

Ab|was|ser|rei|ni|gung, die: Reinigung von Abwasser (mithilfe von Kläranlagen o. Ä.).

Ab|was|ser|roh|r, das: Kanalrohr, durch das Abwasser abgeleitet wird.

ab|wä|schen (sw. V.; hat): [zu ↑ Watsche] (bayr., österr. ugs.): a) heftig ohrfeigen: er hat ihn erbärmlich abgewatscht; b) heftig kritisieren: er musste sich für seine Äußerungen öffentlich a. lassen.

ab|wech|seln, sich (sw. V.; hat): 1. im Wechsel aufeinanderfolgen: Regen und Sonnenschein wechselten sich (auch): einander ab; (auch ohne »sich«): die Farben der Beleuchtung wechselten ständig ab; (oft im 1. Part.): sie heulte und fluchte abwechselnd. 2. sich bei etw. ablösen, miteinander wechseln: ich wechs[e]le mich bei der Wache immer mit ihr ab; wir wechselten uns (auch): einander ab; (auch ohne »sich«): die beiden wechseln in der Pflege des Kranken ab.

Ab|wech|sel|lung (selten), **Ab|wech|slung**, die; -, -en: Unterbrechung des Einerleis: eine willkommen A.; keine A. haben; A. in etw. bringen; das Leben hier bietet wenig A.; für A. sorgen; zur A. fährt sie mal alleine fort; * die A. lieben (ugs.; häufig den Partner, die Partnerin wechseln).

ab|wech|slungs|los (Adj.): ohne Abwechslung; eintönig.

ab|wech|slungs|reich (Adj.): reich an Abwechslung; nicht eintönig: ein -es Programm; es waren -e Tage.

Ab|weg, der; [-e]s, -e (meist Pl.): moralisch oder gedanklich falscher Weg, Irrweg: auf -e geraten.

ab|wel|gig (Adj.): irrig, verfehlt: ein -er Gedanke; eine -e Frage; ich finde das nicht so a.

Ab|we|gig|keit, die; -, -en (Pl. selten): das Abwegigsein.

Ab|wehr, die; -: 1. a) ablehnende Haltung, innerer Widerstand gegen jmdn., etw.: er spürte ihre stumme A.; auf A. stoßen; mit innerer A. reagieren; b) das Abwehren von etw., Zurückweisung: die A. staatlicher Eingriffe; c) Verteidigung gegen jmdn., etw.: die A. des Feindes war nur gering; Ü die körpereigene A. stärken. 2. (Militär) a) Widerstand leistende Truppe: die A. wurde vernichtet; b) kurz für ↑ Abwehrdienst. 3. (Sport) a) Gesamtheit der verteidigenden Spieler einer Mannschaft: eine stabile A.; die gegnerische A. überlaufen; b) Aktion, mit der der Ball abgewehrt wird: eine riskante A.

Ab|wehr|ak|tion, die: Aktion des Abwehrens.
ab|wehr|be|reit (Adj.): bereit, etw. abzuwehren (1, 2).

Ab|wehr|chef, der: 1. (Militär) Kommandant der Abwehr (2). 2. (Sportjargon) Spieler, der die Abwehr (3a) lenkt, steuert, dirigiert.

Ab|wehr|che|fin, die: w. Form zu ↑ Abwehrchef.

Ab|wehr|dienst, der: Geheimdienst zur Verhinderung von Spionage.

ab|weh|ren (sw. V.; hat): 1. abschlagen, zurückschlagen: den Feind, einen Angriff a.; (Sport):

einen Eckball a. 2. erfolgreich abwenden; vereiteln: ein Unheil, eine Gefahr a.; das Schlimmste konnte ich a. 3. von sich weisen; zurückweisen; sich gegen etw. wehren: eine Zumutung, einen Verdacht, jmds. Dank a. 4. nicht zulassen; fernhalten; verschrecken: einen Besucher, einige Neugierige, Fliegen von jmdm. a. 5. auf etw. ablehnend reagieren: als sie das hörte, wehrte sie erschrocken ab; abwehrend die Hand heben.

Ab|wehr|hal|tung, die: Haltung (2a, b) des inneren Widerstands: er hat eine A. gegenüber allem Fremden.

Ab|wehr|kampf, der: Kampf, Maßnahme, mit der etw. abgewehrt wird.

Ab|wehr|ket|te, die (Sport): bei einem gegnerischen Angriff in abgestimmter Raumaufteilung spielende Gruppe von Abwehrspielern: eine dichte A. durchbrechen.

Ab|wehr|kraft, die (meist Pl.): 1. (bes. Physiol.) Fähigkeit des Organismus, Krankheitserreger, Allergene u. Ä. abzuwehren: zur Stärkung der Abwehrkräfte empfehlen sich Saunabäder. 2. (Pl.) (Militär) mit der Abwehr (1c) betraute Streitkräfte.

Ab|wehr|maß|nah|me, die (meist Pl.): zur Abwehr von etw. ergriffene od. zu ergreifende Maßnahme.

Ab|wehr|me|cha|nis|mus, der: 1. (Psychoanalyse) unbewusste Verhaltensweise gegenüber Triebforderungen, die von der Kontrollinstanz (dem sog. Über-Ich) nicht gebilligt werden. 2. (Physiol.) im Körper wirksamer Mechanismus, der in der Abwehr fremder Stoffe besteht.

Ab|wehr|re|ak|tion, die (bes. Physiol., Verhaltensf.): Reaktion, mit der etw. abgewehrt werden soll.

Ab|wehr|schlacht, die (Militär): heftige, der Verteidigung dienende Schlacht: Ü das Fußballspiel war eine einzige A.

Ab|wehr|spie|ler, der (Sport): Verteidiger.

Ab|wehr|spie|ler|in, die: w. Form zu ↑ Abwehrspieler.

Ab|wehr|stoff, der (Med.): Antikörper.

Ab|wehr|sys|tem, das: 1. (Militär) System von militärischen Einr., Vorrichtungen, die dazu dienen, jmdn., etw. abzuwehren. 2. (Med.) System der Abwehr von Krankheitserregern od. deren Giften.

Ab|wehr|zau|ber, der (Völkerkunde): magische Handlung od. magisches Mittel zur Abwehr böser Geister.

1|ab|wei|chen (sw. V.; a) (hat) (Haftendes, Festgeklebtes) durch Feuchtigkeit weich machen u. ablösen: das Etikett [von der Flasche] a.; b) (ist) (von etw. Haftendem, Festgeklebtem) durch Feuchtigkeit weich werden u. sich ablösen: das Plakat weichte ab.

2|ab|wei|chen (st. V.; ist): 1. eine eingeschlagene Richtung verlassen, sich von ihr entfernen: vom vorgeschriebenen Kurs, von der Straße a.; Ü sie ist niemals von ihren Grundsätzen abgewichen (ihnen nicht untreu geworden). 2. verschieden sein, sich unterscheiden: die Fassung weicht im Wortlaut von der anderen ab.

ab|wei|chend (Adj.): unterschiedlich: -e Ansichten, Meinungen vertreten; eine -e Regelung, Vereinbarung wurde getroffen; sich a. von den Erwartungen verhalten.

Ab|weich|ler, der; -s, -i [für russ. ukлонист]; jmd., der von einer [politischen] Lehrmeinung o. Ä. abweicht.

Ab|weich|le|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Abwechler.

ab|weich|le|r|isch (Adj.): in der Weise eines Abweichlers, einer Abwechlerin [handelnd]: ein -er Kurs.

Ab|weich|ung, die; -, -en: 1. das ² Abweichen: eine A. von der Regel; linke, rechte -en von der Parteilinie. 2. Unterschied, Differenz: es gibt erhebliche -en in ihrer Auffassung von der Sache.

ab|wei|den (sw. V.; hat): a) weidend abfressen: das Gras a.; b) abgrasen (1): Wiesen, Hänge a.

ab|wei|sen (st. V.; hat): a) nicht zu sich lassen, nicht vorlassen; von sich weisen, zurückweisen:

einen Bettler, die Besucher, Neugierigen a.; jmdn. abweisend behandeln; b) ablehnen; jmds. Angebot, einen Antrag, eine Klage a.; c) zurückschlagen, abwehren: die Angreifer, einen Angriff a.

Ab|wei|sung, die; -, -en: das Abweisen; das Abgewiesenwerden.

ab|wen|den (unr. V.): 1. (wandte/wendete ab, hat abgewandt/abgewendet) (sich, etw.) nach der anderen Seite wenden, von etw. wegwenden: den Blick, die Augen, den Kopf a.; ich wandte/wendete mich schnell ab; er wendet sich entsetzt ab; mit abgewandt/abgewendetem Gesicht dasitzen; Ü sie hat sich [innerlich] von ihren Freunden abgewandt/abgewendet. 2. (wendete ab, hat abgewendet) a) ablenken, ableiten: einen Hieb, Schlag a.; b) verhindern, von jmdm. fernhalten: eine Katastrophe, Gefahr, drohendes Unheil a.

Ab|wen|dung, die; -, -en (Pl. selten): 1. Abkehr von jmdm., etw.: die A. von einer bestimmten Politik. 2. Verhinderung: die A. der Not, Gefahr.

ab|wer|ben (st. V.; hat) (bes. Wirtsch.): jmdn. einer Firma, Mannschaft o. Ä. durch Unterbreitung eines guten Angebots abspenstig machen, um ihn für die eigene zu gewinnen: Arbeitskräfte a.

Ab|wer|bung, die; -, -en: das Abwerben.

ab|wer|fen (st. V.; hat): 1. a) aus der Höhe herabfallen lassen, herunterwerfen: Bomben, Flugblätter, Ballast a.; b) (etw. Lästiges) von sich werfen: seinen Mantel, die Bettdecke a.; das Pferd warf die Reiterin ab; Ü Zwänge a.; c) (Kartenspiele) (eine Karte, Farbe) ablegen: eine Farbe, den König a.; d) sich von etw. Bedrückendem befreien: das Joch der Sklaverei, eine Bürde a. 2. a) (Sport) herunterstoßen: beim Hochsprung die Latte a.; b) (Fußball) (vom Torwart) den Ball ins Spielfeld werfen: der Torwart wirft ab; c) (Schlag-, Völkerball) einen Gegenspieler durch einen Wurf mit dem Ball treffen u. so ausschalten. 3. [urspr. von Früchten, die ein Obstbaum zur Erde wirft] (finanziell, als Ertrag) einbringen: Gewinne a.

ab|wer|ten (sw. V.; hat): 1. (Geldw.) a) die Kaufkraft von etw. herabsetzen, vermindern: den Dollar a.; b) an Wert verlieren, im Wert geringer werden; fallen, sinken: der Yen wertet weiter ab. 2. in seinem Wert, in seiner Bedeutung herabsetzen: Ideale a.; er wertet alles ab; eine -de Kritik.

ab|wer|tend (Adj.): geringschätzig, herabwürdigend: eine -e Kritik; das Wort »begaufen« wird a. gebraucht.

Ab|wer|tung, die; -, -en: das Abwerten, Abgewertetwerden.

ab|we|send (Adj.): 1. [aus dem Niederl., für lat. absens, ↑ absent] nicht an dem erwarteten Ort befindlich, nicht zugegen, nicht vorhanden, nicht da: der -e Geschäftsführer; er war viel von zu Hause a. 2. in Gedanken verloren, nicht bei der Sache, unaufmerksam: mit -en Blicken, Augen; a. lächeln.

Ab|we|sen|de, die/eine Abwesende; der/einer Abwesenden, die Abwesenden/zwei Abwesende: weibliche Person, die abwesend (1) ist.

Ab|we|sen|der, der Abwesende/ein Abwesender; des/eines Abwesenden, die Abwesenden/zwei Abwesende: jmd., der abwesend (1) ist.

Ab|we|sen|heit, die; -, -en: 1. körperliches Abwesensein: ferienbedingte, häufige -en; jmds. A. zu etw. nutzen; in, während meiner A.; jmdn. in A. verurteilen; Ü die A. (das Fehlen) störender Einflüsse; * durch A. glänzen (iron.; ↑ Abwesenheit 1; durch Abwesenheit auffallen; nach frz. brillant par son absence, dies nach Tacitus, Annalen III, 76). 2. geistiges Abwesensein: er saß in völliger A. da.

Ab|wet|ter (Pl.) (Bergbau): verbrauchte Grubenluft: die A. abführen.

ab|wet|tern (sw. V.; hat) (Seemannsspr.): (einen Sturm) auf See überstehen (bes. von Segelschiffen, -booten): einen Sturm a.; Ü die Rezession a.

ab|wet|zen (sw. V.): 1. (hat) a) (seltener) durch

Wetzen entfernen: den Rost [von der Sense] a.; b) (von Kleidungsstücken, Polstern o. Ä.) durch Reiben bewirken, dass etw. dünn, speckig glänzend wird: du hast den Mantel an der Seite mit der Tasche ganz abgewetzt; abgewetzte Hosen, Sitze. 2. (ist) (ugs.) schnell davonlaufen: er ist eben zum Bus abgewetzt.

ab|wickeln (sw. V.; hat): 1. (Aufgewickeltes, Aufgerolltes vom Knäuel, von der Rolle u. Ä. wickeln: ein Kabel a.; ich wick[e]lle den Faden ab; ich wickelte [mir] den Verband ab. 2. a) ordnungsgemäß ausführen, erledigen: ein Geschäft, einen Auftrag a.; b) ordnungsgemäß ablaufen lassen: eine Veranstaltung a. 3. (a. + sich) ordnungsgemäß hintereinander ablaufen: der Verkehr wickelt sich reibungslos ab. 4. (Wirtsch.) liquidieren (1a): eine Firma, ein Unternehmen a.

Ab|wickel|lung: ↑ Abwicklung.

Ab|wick|lung, Abwicklung, die; -, -en: das [Sich]abwickeln; das Abgewickeltwerden.

Ab|wick|lungs|bank, die (Pl. -en) (Bankw.): Kreditinstitut, das eigens gegründet wurde, um von einer anderen Bank Kredite zahlungsunfähiger Schuldner sowie risikoreiche Wertpapiere zu übernehmen u. abzuwickeln (4).

ab|wie|geln (sw. V.; hat): 1. (seltener) jmdn. (meist eine aufgebrauchte Menschenmenge) beschwichtigen: er versuchte, die erboste Menge abzuwiegeln. 2. jmds. (berechtigte) Erregung, bestimmte Erwartungen o. Ä. durch Herunterspielen, Verharmlosung ihrer Ursachen dämpfen: in der Diskussion versuchte er immer wieder abzuwiegeln.

Ab|wie|gel|ung, Abwieglung, die; -, -en: das Abwiegeln.

ab|wie|gen (st. V.; hat): 1. so viel von einer größeren Menge wiegen, bis die gewünschte Menge erreicht ist: Äpfel, Kartoffeln, die Zutaten a. 2. durch genaues Wiegen das präzise Gewicht von jmdm., einer Sache feststellen: die Ernte a.

Ab|wie|gung: ↑ Abwieglung.

ab|wim|eln (sw. V.; hat) (ugs.): (eine Person od. Sache, die als lästig empfunden wird) von sich schieben, abweisen: eine Arbeit, einen Auftrag a.; ich wimm[e]lle den Frager ab.

Ab|wind, der; -[e]s, -e: 1. (Meteorol.) abwärtsgerichtete Luftströmung. 2. (Flugw.) abwärtsgerichteter Luftstrom im Bereich eines Tragflügels.

ab|win|keln (sw. V.; hat): so halten, dass ein Winkel entsteht: das Bein a.

ab|win|ken (sw. V.; hat; 2. Part. abgewinkt, auch, bes. ugs.: abgewunken): 1. [mit einer Handbewegung] seine Ablehnung zum Ausdruck bringen, zu verstehen geben: dankend, ärgerlich, ungeduldig a. 2. (Motorsport) a) durch ein Winkzeichen beenden: ein Rennen a.; * bis zum Abwinken (ugs.: in Hülle u. Fülle, bis zum Überduss: es gab Champagner bis zum Abwinken); b) durch ein Winkzeichen zum Anhalten bewegen: einen Rennfahrer a.

ab|wirt|schaf|ten (sw. V.; hat): a) durch schlechtes Wirtschaften herunterkommen, seine Existenzgrundlage vernichten: die Firma, der Unternehmer hat abgewirtschaftet; Ü diese Partei hat [bei den Wählern] abgewirtschaftet; b) durch schlechtes Wirtschaften herunterbringen: seinen Hof abgewirtschaftet haben; ein abgewirtschaftetes Gut.

ab|wis|chen (sw. V.; hat): a) durch Wischen entfernen: den Staub, jmds. Tränen, sich den Schweiß von der Stirn a.; b) durch Wischen reinigen: den Tisch mit einem Tuch a.; ich wischte mir die Hände an der Hose ab.

ab|wo|hn|en (sw. V.; hat) (ugs.): 1. durch langes Wohnen abnutzen, verwohnen: eine Wohnung a.; abgewohnte Räume. 2. eine im Voraus gezahlte Geldsumme mit der Miete verrechnen: einen Baukostenzuschuss a.

ab|wra|cken (sw. V.; hat): (bes. Schiffe) zerlegen u. verschrotten: ein Schiff a.; Ü ein abgewrackter Komiker.

Ab|wrack|prä|mie, die (ugs.): Prämie, die einem

Autobesitzer für die Verschrottung seines alten Autos beim Kauf eines Neuwagens vom Staat gewährt wird.

Ab|wra|ckung, die; -, -en: das Abwracken.

Ab|wurf, der; -[e]s, Abwürfe: 1. das Abwerfen (1a): der A. einer Wasserstoffbombe.

2. a) (Sport) das Abwerfen (2b); b) (Fußball) vom Torwart abgeworfener Ball; c) (Schlag-, Völkerball) Wurf, mit dem ein Gegenspieler getroffen u. ausgeschaltet wird.

ab|wür|gen (sw. V.; hat): 1. (selten) durch Würgen töten: der Marder würgte das Huhn ab. 2. (ugs.) (autoritär, mit undemokratischen Mitteln) unmöglich machen, unterdrücken: eine Diskussion, eine Forderung, einen Streik a. 3. (ugs.) (den Kfz-Motor) durch Einlegen eines zu großen ¹Ganges (6a) od. durch zu schnelles Loslassen der Kupplung beim Anfahren od. durch Unterlassen des Auskuppelns beim Anhalten zum Stillstand bringen: den Motor a.

Abys|sus, der; - [mhd. abyss(e) < spätlat. abyssus < griech. abyssos = Abgrund] (veraltet):

1. Abgrund (1). 2. Unterwelt.

ab|zah|len (sw. V.; hat): a) in Raten bezahlen: ein Auto, die Wohnungseinkunft a.; b) zurückzahlen: ich muss das Darlehen [mit monatlich hundert Euro] a.

ab|zäh|len (sw. V.; hat): a) zählen, um die vorhandene Anzahl festzustellen: die Anwesenden a.; Wäsche a. (die Anzahl der jeweiligen Stücke feststellen); das Geld abgezählt (passend) bereithalten; b) (Sport, Militär) Gruppen bilden, indem fortlaufend immer nur bis zu einer bestimmten Anzahl gezählt wird: [zu zweien, zu vierten] a.; c) eine bestimmte Anzahl zählend von einer Menge wegnehmen: Zigaretten, Knöpfe, Nägel, Schrauben a.; d) durch Zählen entscheiden: die Kinder zählen ab (bestimmen mithilfe eines Abzählreims), wer Räuber, wer Gendarm sein soll.

Ab|zäh|reim, der: Abzählvers.

Ab|zahl|lung, die; -, -en: Raten-, Teilzahlung: etw. auf A. [ver]kaufen.

Ab|zahl|lungs|ver|pflich|tung, die: Verpflichtung, Abzahlungen zu leisten.

Ab|zäh|vers, der: Reim (b), mit dessen Hilfe ein Kind durch eine Zufallsentscheidung für etw. (ein Spiel) bestimmt wird: Abzählreim.

ab|zap|fen (sw. V.; hat): a) zapfend entnehmen: Wein, Bier a.; jmdm. Blut a. (ugs.: aus der Vene abnehmen); Ü jmdm. Geld a. (ugs.: es unbescheiden, dreist von ihm fordern u. erhalten); b) (selten) zapfend allmählich leeren: ein Fass a.

ab|zäh|men (sw. V.; hat): einem Reit- od. Zugtier das Zaumzeug abnehmen.

ab|zäh|nen (sw. V.; hat): durch einen Zaun abtrennen: ein Grundstück, Lager a.

Ab|zäh|nung, die; -, -en: 1. das Abzählen; das Abgezähltwerden. 2. Zaun: die A. wurde niedergelassen.

ab|zeh|ren (sw. V.; hat; meist im 2. Part.): abmagern lassen, allmählich entkräften: die Krankheit hatte ihn völlig abgezehrt; abgezehrt sein, aussehen; ein abgezehrter Körper.

Ab|zei|chen, das; -s, -[urspr. = (Kenn)zeichen]: a) Anstecknadel als Kennzeichen einer Zugehörigkeit, Mitgliedschaft: ein A. am Revers tragen; b) Plakette: wir verkaufen morgen A. für die Caritas; c) [Erkennungs-, Kenn]zeichen, Merkmal, Attribut: er trug die A. eines Generals; d) (Viehucht) bei Haustieren von der Grundfarbe abweichender, meist weißer Fleck im Fell.

ab|zei|chen (sw. V.; hat): 1. zeichnend genau wiedergeben, genau nach einer Vorlage zeichnen: eine Blume, ein Bild a. 2. mit seinem Namenszeichen versehen; als gesehen kennzeichnen: einen Bericht a. 3. (a. + sich) a) sich abheben, in seinen Umrissen [deutlich] erkennbar sein: die Konturen, Umrisse von etw. zeichnen sich auf einem Hintergrund ab; b) sich andeuten; erkennbar werden: eine Entwicklung, Tendenz, Gefahr zeichnet sich ab; c) sich widerspiegeln, sichtbar werden: in seinem Gesicht zeichnete sich ein plötzliches Erschrecken ab.

Ab|zeich|nung, die; -, -en: das Abzeichnen (2).

Ab|zie|h|bild, das: Bild, das spiegelverkehrt auf ein wasserlöslich grundiertes Papier gedruckt ist u. nach Anfeuchten auf einen Gegenstand übertragen werden kann, wobei das Papier abgezogen wird: -er abziehen.

ab|zie|hen (unr. V.): 1. abziehen [von, aus etw.] ziehend entfernen, weg-, herunter-, herausziehen: den Zündschlüssel a.; einen Ring vom Finger a.; b) (landsch.) (bes. eine Kopfbedeckung) abnehmen, ablegen: die Mütze a. 2. (hat) a) (von einem Tier) das Fell, die Haut entfernen: dem Hasen das Fell a.; b) (vom Körper eines erlegten, geschlachteten Tieres) das Fell, die Haut ziehend entfernen: den Hasen a. 3. (hat) durch Weg-, Herunterziehen von etw. frei machen: Pfirsiche, Tomaten a.; die Bohnen müssen abgezogen (von den Fäden befreit) werden. 4. (hat) die Bettwäsche vom Bett abnehmen: das Bettzeug, den Bezug a.; b) ein Bett von der Bettwäsche frei machen: die Betten a. 5. (hat) den Abzug einer Waffe o. Ä. betätigen: die Handgranate a.; er lud durch und zog ab. 6. (hat) [durch Abschleifen] von Unebenheiten glätten: das Parkett [mit Stahlspänen] a. 7. (hat) (eine Klinge) schärfen (1): das Messer auf einem Stein a. 8. (hat) a) (Fotogr.) einen Abzug (2a) machen: ein Negativ a. lassen; b) (Druckw.) einen Abdruck von etw. machen, vervielfältigen: einen Text [20 Mal] a. 9. (hat) (Kochkunst) mit etw. (bes. Eidottir) verrühren u. dadurch eindicken; legieren: die Suppe a. 10. (hat) a) (aus einem Fass o. Ä. entnehmen u.) in Flaschen abfüllen: Wein, Most [auf Flaschen] a.; b) (Winzerspr.) (von jungem Wein) von einem Fass in ein anderes umfüllen u. dadurch vom Bodensatz trennen. 11. (hat) (Textilind.) (eine Farbe aus einem Stoff) herausziehen: die alte dunkle Farbe a. 12. (hat) (Militär) (Truppen, Waff.) zurückziehen: Truppen a. 13. (hat) weglocken, entziehen: die vielen Ablenkungen zogen ihn von seiner Arbeit ab, zogen seine Aufmerksamkeit ab. 14. (hat) a) von etw. abrechnen, durch Subtraktion wegnehmen, subtrahieren: 20 von 100 a.; b) den Preis berechnen u. kassieren: können Sie bitte der Kundin rasch noch den Liter Milch a.? 15. (hat) (salopp) vorstattengehen lassen, routinemäßig durchführen, veranstalten: eine Party, eine Fete a. 16. (ist) von einer Luftströmung weggetragen werden; wegziehen: der Rauch, der Nebel, die Gewitterfront zieht ab. 17. (ist) a) (Militär) abrücken, abmarschieren: die Truppen zogen ab; b) (ugs.) weggehen, sich entfernen: das kleine Mädchen zog strahlend ab. 18. (hat) (Sportjargon) plötzlich wichtig schießen, werfen o. Ä. der Torjäger zog entschlossen ab.

ab|zi|eln (sw. V.; hat): zum Ziel haben, anstreben; auf etw. hinzielen, gerichtet sein: sie zielt mit ihren Worten auf das Mitgefühl der Zuhörenden ab; eine auf Gewinn abzielende Taktik.

ab|zin|sen (sw. V.; hat) (Bankw.): das Anfangskapital aus einem gegebenen Endkapital ermitteln: später fällige Zahlungen a.; abgezinstes Wertpapier.

Ab|zin|sung, die; -, -en: das Abzinsen.

ab|zip|p|bar (Adj.): sich abzippen lassend.

ab|zip|pen (sw. V.; hat) [vgl. zippen]: (ein mit einem Reißverschluss verbundenes Kleidungsstück) vom Kleidungsstück abnehmen, entfernen.

ab|zir|keln (sw. V.; hat): [mit dem Zirkel] genau abmessen: eine Entfernung auf der Karte a.; Beete, Wege genau a.; Ü seine Worte a. (abwägen, wohlüberlegt setzen).

Ab|zir|kel|lung, Ab|zir|klung, die; -, -en: das Abzirkeln.

ab|zi|schen (sw. V.; ist) (salopp): sich schnell entfernen: sich ab!

Ab|zo|cke, die; -, -n (salopp): das Abzocken; das Abgezocktwerden.

ab|zo|cken (sw. V.; hat) (salopp): a) ausnehmen (3a); wir wollen uns hier nicht a. lassen; die Kunden wurden abgezockt; b) abgaunern: wegen abgezockter öffentlicher Mittel vor Gericht stehen.

Ab|zol|cker, der; -s, - (salopp): jmd., der andere [auf hinterlistige, unredliche Weise] finanziell übervorteilt, sie um ihr Geld bringt; er ist als A. bekannt.

Ab|zol|ckel|rei, die; -, -en (salopp): das Abzocken; das Abgezocktwerden.

Ab|zol|ckel|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Abzocker.

Ab|zug, der; -[e]s, Abzüge: 1. Hebel an Schusswaffen zum Auslösen des Schusses: den Finger am A. haben. 2. a) (Fotogr.) von einem Negativ od. einem Digitalfoto hergestelltes Bild (1 b): Abzüge machen lassen; b) (Druckw.)

↑ Abdruck (2). 3. a) das Abziehen (14 a); Abrechnung; nach A. der Unkosten; * etw. in A. bringen (Papierdt.; etw. bei einer Berechnung abziehen); b) (Pl.) Steuern, Abgaben: meine Abzüge sind sehr hoch. 4. a) (o. Pl.) das Abziehen (16): wir müssen für ausreichenden A. [der Gase] sorgen; b) Vorrichtung, Öffnung, durch die etw. abziehen (16) kann: ein A. für den Rauch. 5. (Pl. selten) (bes. Militär) das Abrücken, der Abmarsch: der A. der Besatzungstruppen.

ab|züg|lich (Präp. mit Gen.) (bes. Kaufmannsspr.): nach, unter Abzug (3 a): a. des gewährten Rabatts; (ein folgendes allein stehendes, stark gebeugtes Subst. im Sg. bleibt unbeugt): a. Rabatt; (mit Dat. bei allein stehendem Subst. im Pl.): a. Getränken.

ab|zugs|fä|hig (Adj.) (Steuerw.): sich bei der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens abziehen lassend: e. Ausgaben.

ab|zugs|frei (Adj.): frei von Steuerabzügen.

ab|zugs|gra|ben, der: Abfluss, Entwässerungsgraben.

Ab|zugs|ha|ubel, die: Dunstabzugshaube.

ab|zugs|he|bel, der: Hahn (4).

Ab|zugs|schacht, der (Bauw.): Schacht zum Abzug von Dämpfen, Gasen, Gerüchen.

Ab|zugs|vor|rich|tung, die: Vorrichtung zum Abziehen (5. 16).

ab|zup|fen (sw. V.; hat): a) durch Zupfen von etw. lösen, abtrennen: die [Blüten]blätter, Beeren, Stiele a.; b) durch Zupfen von etw. frei machen: abgezupfte Traubenstiele.

ab|zwa|cken (sw. V.; hat) (ugs.): 1. abknäpfen: ein Stück Draht a. 2. [aus Kleingeld] abziehen, entziehen; abknapsen: vom Haushaltsgeld zehn Euro für Kosmetik a.; Ü sich ein wenig Zeit für etw. a.

Ab|zwei|ger, der; -[e]s, -e: 1. (Verkehrsw.) abzwiegender Strecke, abzwiegender Weg: ein A. von der Autobahn. 2. (Technik) Teilstück, das zum Abzweigen einer Rohrleitung verwendet wird.

Ab|zwei|g|do|se, die (Elektrot.): (bei elektrischen Installationen) einer Dose ähnlich, mit Löchern versehener Gegenstand zum Abzweigen elektrischer Leitungen; Verteilerdose.

ab|zwei|gen (sw. V.): 1. (ist) a) (von Wegen o. Ä.) seitlich abgehen, in eine andere Richtung führen: dort zweigt ein Weg zum Dorf ab; von diesem Weg zweigte ein schmaler Pfad ab; b) (selten) (von Personen) sich von einer als Hauptrichtung angesehenen Richtung entfernen, sie verlassen: weiter unten zweigt er vom Weg ab. 2. (hat) zu einem bestimmten Zweck von etw. wegnehmen: einen Teil des Geldes für den Urlaub a.

Ab|zwei|gung, die; -, -en: 1. Stelle, an der von einer Straße o. Ä. eine andere abzweigt. 2. Strecke, Leitung o. Ä., die von einer zentralen Strecke, Leitung o. Ä. abzweigt.

ab|zwi|cken (sw. V.; hat): abknäpfen: ein Stück Draht a.

ab|zwi|ngen (st. V.; hat): durch intensive Bemühung, durch einen gewissen Zwang erhalten, erreichen; jmdm.; sich abnötigen, abringen: dem Gegner Bewunderung a.; jmdm. ein Versprechen, ein Zugeständnis a.; ich zwang mir ein Lächeln ab (zwang mich zu lächeln).

ab|zwi|tschern (sw. V.; ist) (salopp): lächeln, sich entfernen: lasst uns nach dem Frühstück a.

a c. = a conto.

Ac = Actinium.

à c. = à condition.

Aca|de|my-Award [ˈækədəmiˈwɔːd], der; -, -s [engl. Academy award = Preis der Akademie, ↑ Award]: von der amerikanischen »Akademie für künstlerische und wissenschaftliche Filme« in verschiedenen Kategorien jährlich verliehener Filmpreis; Oscar.

a cap|pel|la [ital., zu: cappella = »Kapelle, d. h. in der Art eines hier singenden Chores] (Musik): (vom Chorgesang) ohne Begleitung von Instrumenten: die Chöre sind alle a. c.; a. c. singen.

A-cap|pel|la-Chor, der: Chor, der ohne Instrumentalbegleitung singt.

acc. c. inf. = accusativus cum infinitivo (↑ Akkusativ).

ac|cel. = accelerando.

ac|cel|le|ran|do [atˈleˈrando] (Adv.) [ital., zu: accelerare = beschleunigen] (Musik): schneller werdend (Abk.: accel.).

Ac|cent aigü [aksɑ̃tˈɛːɡyː], der; -, -, -s [aksɑ̃tˈɛːɡyː] [frz. accent aigu, aus: accent (< lat. accentus, ↑ Akzent) u. aigu (< lat. acutus = scharf, spitz): Akut im Französischen (Zeichen: ˘, z. B. é)].

Ac|cent cir|con|fle|xe [aksɑ̃sɪrkoˈfleks], der; -, -, -s [aksɑ̃sɪrkoˈfleks] [frz. accent circonflexe, aus: accent (↑ Accent aigu) u. circonflexe < lat. circumflexum, 2. Part. von: circumflectere = umbiegen, eine Silbe lang betonen]: Zirkumflex im Französischen (Zeichen: ˆ, z. B. â).

Ac|cent grave [aksɑ̃ˈɡravː], der; -, -, -s [aksɑ̃ˈɡravː] [frz. accent grave, aus: accent (↑ Accent aigu) u. grave < lat. gravis, ↑ Gravis]: Gravis im Französischen (Zeichen: ˘, z. B. è)].

Ac|cess [ˈɛkses], der; -[es], - [engl. access = Zutritt < lat. accessus, zu: accessum, 2. Part. von: accedere = hinzukommen] (EDV): 1. Netzzugang. 2. Zugriff, Zugriffsmöglichkeit auf Daten, die in einem Speicher abgelegt sind.

Ac|ces|soire [aksɛˈsɔːr], das; -s, -s [aksɛˈsɔːr] (meist Pl.) [frz. accessoire (Pl.), eigtl. = Nebensachen, zu: lat. accessum, 2. Part. von: accedere = hinzukommen]: modisches Zubehör zur Kleidung, zur Wohnung, zum Auto u. Ä.: die -s aufeinander abstimmen.

Ac|count [ˈɑːkaʊnt], der od. das; -s, -s [engl. account = Konto < afrz. account = das Zählen, zu: acō(un)ter = zählen, zu: counter, ↑ Count-down] (EDV): Zugangsberechtigung zum Internet, einem Intranet, einer Mailbox o. Ä.

Ac|count|ant [ˈɑːkaʊntənt], der; -[s], -s [engl. accountant = Buchhalter(in) < afrz. acō(un)tant, 1. Part. von: acō(un)ter, ↑ Account] (Wirtsch.): Rechnungs- od. Wirtschaftsprüfer.

Ac|count-Ma|nage|ment, Ac|count|ma|nage|ment [ˌmænɪdʒmənt], das [engl. account management] (Wirtsch.): auf Kunden[gruppen] ausgerichtete Form der Betriebsführung mit kundenspezifischer Auftragsbearbeitung und Beratung [u. der Möglichkeit, sich besonders auf Schlüsselkunden zu konzentrieren].

Ac|count-Ma|nal|ger, Ac|count|ma|nal|ger, der (Wirtsch.): jmd., der Account-Management betreibt.

Ac|count-Ma|nal|ger|in, Ac|count|ma|nal|ger|in, die: w. Form zu ↑ Account-Manager, Accountmanager.

Ac|cra: Hauptstadt von Ghana.

Ac|cro|chal|ge [akrɔˈʃaːʒə, österr. meist: ...f], die; -, -n [ˌ...ʒn] [frz. accrochage = das Aufhängen, zu: accrocher = aufhängen]: Ausstellung aus den eigenen Beständen einer Privatgalerie.

Acet|al|de|hyd: ↑ Azetaldehyd.

Acet|at usw.: ↑ Azetat usw.

Acet|on: ↑ Azeton.

Acet|tylen usw.: ↑ Azetylen usw.

Acet|yl|sal|il|cyl|säure: ↑ Azetylsalizylsäure.

ach [Interj.] [mhd. ach, ahd. ah]: 1. als Ausdruck des Schmerzes, der Betroffenheit, des Mitleids o. Ä.: a., musste das wirklich so kommen?; a. je; a., die Armen; * a. und weh schreien (ugs.; jammer u. klagen). 2. (meist betont) a) als Ausdruck des [ironischen] Bedauerns: a., wie schade!; (verstärkend vor »so« + Adj.): ein a. so beliebtes Thema!; b) als Ausdruck der Verwun-

derung, des [freudigen] Erstaunens, des Unmuts: a., das ist mir neu!; a., ist das schön!; a., lassen wir das; c) als Ausdruck des Verlangens o. Ä.: a., wäre doch schon Feierabend!; d) als Ausdruck des Verstehens (ach + so). 3. (unbetont) als Ausdruck der Verneinung (ach + wo[her], was; ugs.): a. wo, wir waren zu Hause; a. was, das ist doch gar nicht wahr.

Ach, das; -s, -[s]: Ausruf, mit dem jmd. Betroffenheit, Bedauern, Verwunderung o. Ä. ausdrückt: ein A. des Bedauerns; sein ewiges A. und Weh (Klagen, Gejammer) fällt mir auf die Nerven; * A. und Weh schreien (ugs.; jammer u. klagen); mit A. und Krach (ugs.; mit Mühe und Not; nur unter großen Schwierigkeiten: mit A. und Krach hat sie das Examen geschafft).

Achä|er, der; -s, -: Angehöriger eines altgriechischen Volksstammes.

Achä|er|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Achäer.

Achä|ia; -s: griechische Landschaft im Nordwesten des Peloponnes.

Achat, der; -[e]s, -e [mhd. achāt(ē) < lat. achates < griech. achátēs; H. u.] (Mineral.): gebänderter Chalzedon von verschiedener Färbung.

acha|ten (Adj.): aus Achat bestehend.

Achen|see, der; -s: See in Nordtirol.

Achel|ron, der; -[s] [griech. Achérōn (Gen.: Achérōntos)] (griech. Mythol.): Fluss der Unterwelt.

Achilles|fer|se [aˈxɪlesˌ..] (die; -, -n (Pl. selten) [nach der einzigen verwundbaren Stelle am Körper des griech. Sagenhelden Achilles] (bildungsspr.): jmds. verwundbare Stelle; empfindlicher, schwacher Punkt.

Achilles|seh|ne, die; -, -n [analog zu ↑ Achillesferse] (Anat.): Sehne, die zwischen Fersenbein und Wadenmuskel verläuft.

Ach|laut, Ach-laut, der: Laut, wie er im Deutschen nach a, o, u gesprochen wird (z. B. ach, Koch, Geruch).

a. Chr. [n.] = ante Christum [natum].

Achs|ab|stand, der: Abstand zwischen zwei Achsen; Radstand.

Achs|an|trieb, der (Kfz-Technik): Antrieb der Treibachse durch das vom Getriebe kommende Drehmoment.

Achs|druck, der (Pl. meist ...drücke): Achslast.

Ach|se, die; -, -n: 1. (Technik) a) [mhd. a(c)hse, ahd. ahsa, urspr. = Drehpunkt (der geschwungenen Arme)] Teil, das zwei in Fahrtrichtung nebeneinanderliegende Räder eines Fahrzeugs, Wagens verbindet: die A. ist gebrochen, hat sich heiß gelaufen; * auf [der] A. sein (ugs.; unterwegs, auf Reisen, auf Geschäftsreise sein); b) stabförmiges [mit Zapfen versehenes] Maschinenteil zum Tragen u. Lagern von Rollen, Rädern, Scheiben, Hebeln u. a.: die A. der Schleifscheibe. 2. [gedachte] Mittellinie, um die sich ein Körper dreht; Drehachse. 3. a) (Math.) Gerade, die bei einer Drehung ihre Lage nicht verändert; Koordinaten-, Symmetrieachse; b) (Geol.) gedachte Linie, um die die Schichtung herumgebogen ist; c) (Archit.) Linie senkrechter od. waagerechter Richtung, auf die Bauwerke, Grundrisse o. Ä. bezogen sind. 4. (Bot.) Sprossachse. 5. Verbindung, Verbindungslinie: die Bahnlinie als A. zwischen dem Norden und dem Süden des Landes; Ü die A. Berlin–Rom (Bezeichnung für die enge außenpolitische Zusammenarbeit zwischen dem faschistischen Italien u. dem nationalsozialistischen Deutschland; 1936 von Mussolini in einer Rede geprägt); die A. des Bösen (Verbund von Nordkorea, Iran u. Irak, die angeblich terroristische Ziele verfolgen; 2002 von George W. Bush in einer Rede geprägt).

Ach|sel, die; -, -n: 1. a) [mhd. ahsel, ahd. ahsla, vgl. Achse (1 a)] Schulter (1) die -n hochziehen, fallen lassen; die A., mit den -n zucken (↑ Schulter 1); b) Achselhöhle: die -n ausrasieren; das Gewehr in die A. schieben; in, unter der A. Fieber messen; c) (Schneiderei veraltend) Schulter (2) an einem Kleidungsstück: die A. muss gehoben werden. 2. (Bot.) Blattachsel.

Ach|sel|griff, der: bei der Rettung eines Ertrinkenden angewandter Griff unter die Achseln.

Achsel[haar]: in der Achselhöhle wachsendes Haar: die -e ausrasieren.

Achsel[höh]le, die: (beim Menschen) grubenartige Vertiefung unter dem Schultergelenk.

Achsel[klap]pe, die (meist Pl.): Schulterklappe.

Achsel[knos]pe, die (Bot.): in den Blattachseln angelegte seitliche Knospe.

achseln (sw. V.; hat) (veraltend): schultern.

Achsel[schwei]ß, der: von den Achseldrüsen abgesonderter Schweiß.

Achsel[stü]ck, das: Schulterstück (1).

Achsel[zu]cken, das; -s: kurzes Hochziehen der Schultern (als Gebärde des Nichtwissens od. der Gleichgültigkeit): ein A. war die Antwort.

achsel[zu]ckend (Adj.): mit einem Achselzucken [aufgenommen]: ein -es Bedauern; etw. a. sagen.

Achsen[br]uch, der: Bruch der Achse (1 a).

Achsen[dreh]ung, die: Drehung um die [eigene] Achse: die A. der Erde.

Achsen[kreuz], das (Math.): von den Achsen eines ebenen Koordinatensystems gebildetes Kreuz.

achsig (Adj.): axial.

Achsig[ig]keit, die; -, -en (Pl. selten): Axialität.

Achsiglager, das (Pl. ...lager) (Technik): Lager (6a), in dem eine Achse (1 a) liegt.

Achslast, die: von einer Achse (1 a) auf Fahrbahn od. Schiene ausgeübte Kraft; Achsdruck.

achsrecht (Adj.): axial.

Achschien[kel], der (Kfz-Technik): Verbindung zwischen dem Ende der Vorderachse u. dem Vorderrad.

Achssturz, der (Pl. ...stürze) (Kfz-Technik): von der Senkrechten abweichende Neigung eines Rades.

Achswelle, die (a) als Achse dienende Welle (5); b) (Kfz-Technik) Antriebswelle eines Kraftfahrzeuges.

¹acht (Kardinalz.) [mhd. aht, ahd. ahto; wohl eigtl. = die beiden Viererspitzen (nämlich der Hände ohne Daumen); urspr. Zahl eines alten Vierersystems] (als Ziffer: 8: a. und eins ist/ macht/ gibt neun; wir sind a. Personen, zu -en, (geh.): unser a.; die ersten, letzten a.; das kostet a. Euro; es ist, schlägt a. [Uhr]; um a., Punkt a., (ugs.) Schlag a.; ein Viertel vor/(seltener): auf/ nach a.; halb a.; sie kommt gegen a. [Uhr]; alle a. Tage; sie wird heute a. [Jahre], a. Jahre alt; im Tage a. nach Christus; ich fahre mit der Linie a.; die Mannschaft gewann a. zu vier (8:4).

²acht: in der Fügung zu a. (als Gruppe von acht Personen: sie kamen zu a.).

acht... (Ordinalz. zu ¹acht) [mhd. aht..., ahted..., ahd. ahtod...] (als Ziffer: 8): das achte Kapitel; heute ist der achte Januar; (subst.): jeder Achte; er ist der Achte, den ich treffe; sie wurde Achte im Weitsprung; heute ist der Achte (der achte Tag des Monats); am Achten [des Monats]; Heinrich der Achte.

¹Acht, die; -, -en: a) Ziffer 8: eine A. schreiben; die Zahl, Ziffern A.; eine arabische, römische A.; eine A. schießen; b) etw. von der Form der Ziffer 8: sein Fahrrad hatte hinten eine A. (ugs.); die hintere Felge des Fahrrads war zur Form einer 8 verbogen; c) (ugs. scherzh.) Handschellen: jmdm. die [stählerne] A. anlegen; d) Spielkarte mit acht Zeichen: die A. abwerfen; e) (ugs.) [Straßen]bahn, Omnibus der Linie 8; f) Figur, die die Form einer 8 beschreibt: auf dem Eis eine A. laufen; g) mit der Ziffer 8 in einer Liste o. Ä. Gekennzeichnet: ich nehme die A. und die Vierzehn [die Gerichte Nummer 8 u. 14 auf der Speisekarte].

²Acht, die; - [mhd. ähte, ahd. ähta; H. u.] (Geschichte): Ausschluss einer Person vom Rechtsschutz, wodurch sie vogelfrei wird: über jmdn. die A. verhängen; jmdm. mit der A. belegen; *jmdn. in A. und Bann tun (1. Geschichte; aus der weltlichen u. kirchlichen Gemeinschaft ausschließen. 2. geh.; aus einer Gemeinschaft ausschließen, verdammen).

³Acht, die; - [mhd. ähte, ahd. ähta, eigtl. = das Nachdenken] (veraltet): Aufmerksamkeit: in bestimmten Wendungen A. geben (s. achtge-

ben b); auf jmdn., etw. A. geben/(geh.): A. haben (s. achtgeben a. s. achthaben a.; die allergrößte A. auf die Gesundheit geben/(geh.): haben); auf etw./(auch): einer Sache (Gen.) A. haben (geh. veraltend; s. achthaben b.; hab große A. auf den Verkehr!); etw. außer A./(seltener): aus der A., außer aller A. lassen (etw. nicht beachten); etw. in A. nehmen (etw. vorsichtig, sorgsam behandeln); sich in A. nehmen (vorsichtig sein, aufpassen).

acht[ar]mig (Adj.) (mit Ziffer: 8-armig): mit acht Armen (2) versehen: ein -er Leuchter.

acht[bän]dig (Adj.): acht Bände umfassend: ein -es Lexikon.

acht[bar] (Adj.) [mhd. aht(e)bære, zu ¹³Acht; a) Achtung, Anerkennung, Wertschätzung verdienend: -e Leute; eine -e Leistung; b) beachtlich: 2:3 ist ein -es Resultat; sie hat sich a. geschlagen, ihre Rolle a. gespielt.

Achtbarkeit, die; -(geh.): das Achtbarsein.

achtblättrig (Adj.) (Bot.) (mit Ziffer: 8-blättrig): acht Blütenblätter aufweisend.

Acht[ec]k, das; -[e]s, -e: Figur mit acht Ecken; Oktagon.

Acht[ec]kig (Adj.): acht Ecken aufweisend: ein -er Bau.

acht[ein]halb (Bruchz.) (in Ziffern: 8½): vor a. Jahren.

achtel (Bruchz.) (als Ziffer: 1/8): den achten Teil einer genannten Menge ausmachend: ein a. Zentner; drei a. Liter.

¹Achtel, das, schweiz. auch: der; -s, - [mhd. ahtel, ahteil, ahd. ahto teil]; 1. achter Teil einer Menge, Strecke: ein A. Butter; ich habe zwei A. Rotwein getrunken; drei A. des Weges.

2. (Musik) ²Achtel; Achtelnote.

²Achtel, die; -, - (Musik): Achtelnote.

Achtelfinal, der (schweiz.), Achtsfinal, der (schweiz.), Achtelfinale, das (Sport): Ausscheidungsrunde der sechzehn Mannschaften, die sich in einem Meisterschafts- od. Pokalwettbewerb qualifiziert haben.

Achtelliter, der: achter Teil eines Liters: einen A. Wein bestellen.

achteln (sw. V.; hat): in acht Teile teilen, in Achtel zerlegen: Tomaten a.

Achtelnote, die (Musik): Note, die den achten Teil des Zeitwertes einer ganzen Note hat.

Achtelpause, die (Musik): Pause für die Dauer einer Achtelnote.

Achtelsfinal: ¹Achtelfinal.

achten (sw. V.; hat): 1. jmdm. Achtung entgegenbringen; jmdn. respektieren: das Gesetz, das Alter, die Gefühle anderer a. 2. a) [mhd. ahten, ahd. ähtön, zu ¹³Acht] jmdm., einer Sache Beachtung, Aufmerksamkeit schenken; jmdn., eine Sache beachten (2): er achtete nicht auf die Passanten; er sprach weiter, ohne auf die Zwischenrufe zu achten; (geh. veraltend mit Gen. u. veraltet mit Akk.; gewöhnlich in verneinten Sätzen: er achtete nicht des Schmerzes, die Gefahr; b) aufpassen, achtgeben: auf das Kind a.; auf Pünktlichkeit a. 3. [mhd. ahten, ahd. ähtön, zu ¹³Acht] (geh. veraltend) für jmdn., etw. halten, erachten: etw. für Betrug a.; jmdn., etw. für wenig, nichts a.

ächten (sw. V.; hat): a) [mhd. æhten, ahd. ähten; zu ¹²Acht] (Geschichte) über jmdn. die ²Acht verhängen: er wurde [vom Kaiser] geächtet; b) aus einer Gemeinschaft ausstoßen: die anderen Häftlinge ächteten ihn; ich fühlte mich geächtet; c) (als gemeinschaftsfeindlich) verdammen: ein Land wegen seiner Rassenpolitik ä.; die Todesstrafe ä.

Achten[der], der (Jägerspr.): Hirsch, dessen Geweih an jeder Stange vier Enden hat.

acht[en]s (Adv.) (als Ziffer: 8.): als achter Punkt, an achter Stelle.

acht[en]swert (Adj.): wert, geachtet od. beachtet zu werden; [Be]achtung verdienend: -e Leistungen; ein -er Mann.

achter (Adj.) (Seemannsspr.): hinten befindlich: der -e Mast; die -en Aufbauten.

Achter, der; -, -s: 1. a) (Rudern) Rennboot für

acht Ruderer od. Ruderinnen (mit je einem Riemchen u. einer Steueranlage od. einer Steuerfrau); b) (Eis[kunst]lauf, Rollschuhlauf, Reiten) Figur in Form einer ¹Acht (a. 2. (landsch.) a) ¹Acht (a); b) ¹Acht (b); sie hat einen A. im Vorderrad (das Vorderrad ist zur Form einer 8 verbogen); c) ¹Acht (e); der A. [die [Straßen]bahn, der Omnibus der Linie 8) fährt zum Bahnhof.

Achterbahn, die: (auf Jahrmärkten, Volksfesten o. Ä.) mit großer Geschwindigkeit auf- u. abwärtsfahrende Bahn mit Kurven, die z. T. die Form einer ¹Acht (a) haben.

Achterbahnfahrt, die: 1. Fahrt mit der Achterbahn. 2. Schwanken zwischen Extremen; Auf und Ab: eine A. der Gefühle; die A. der Börsenkurse setzte sich fort.

Achterdeck, das [zu (m)]nieder. achter, ¹achterlich (Seemannsspr.): Hinterdeck.

Achterknoten, der [nach der Form, die das Seil in diesem Knoten bildet] (Fachspr.): Knoten, mit dem eine besonders sichere Schlaufe geknüpft wird (z. B. beim Bergsteigen, Segeln).

achterlei (best. Gattungsz.; indekl.) [¹-lei]: a) (attr.): von achtfach verschiedener Art: in a. Farben; auf a. Weise; a. Sorten Papier; b) (allein stehend) acht verschiedene (Dinge, Handlungen): a. zu besorgen haben.

achterlich (Adj.) [zu (m)]nieder. achter = hinter, nieder. Form von mhd. after, ¹after (Seemannsspr.): von hinten kommend: -e See.

acht[er]n (Adv.) [zu (m)]nieder. achter, ¹achterlich (Seemannsspr.): hinten: das Wasser läuft a. ab; nach a.

Achterreihe, die: a) von acht Personen od. Gegenständen gebildete Reihe: sich in einer A. aufstellen; die Stühle standen in -n hintereinander; b) Reihe (im Einmaleins), die sich aus mit 8 multiplizierten Zahlen ergibt.

Achterstelve, der (Seemannsspr.): Hinterstelve.

acht[fach] (Vervielfältigungsz.) (mit Ziffer: 8-fach, 8fach): achtmal genommen, ausgeführt u. Ä.: die -e Menge, Portion; etw. a. aufeinanderlegen, ausfertigen.

Acht[fach]es, das Achtfache/ein Achtfaches; des/ eines Achtfachen (mit Ziffer: 8-Faches, 8faches): achtfache Menge, Größe (von etw.); etw. um das Achtfache erhöhen.

Acht[fl]ach, das, Acht[fl]äch[er], der; -, - (Geom.): Oktaeder.

Acht[fü]ßer, Acht[fü]ßler, der; -, - (Zool.): Oktopode.

acht[ge]ben, Acht ge[be]n (st. V.; hat) [zu ¹³Acht]: a) auf etw. achten, aufpassen: gib gut auf deine Gesundheit acht; b) vorsichtig, achtsam sein: man muss verteuelt achtgeben, um nicht zu fallen.

acht[ge]schos[sig], (südd., österr.): acht[ge]schö[big] (Adj.) (mit Ziffer: 8-geschossig, 8-geschö[big]): mit acht Geschossen gebaut: ein -es Hochhaus.

acht[glie]delrig, acht[glie]drig (Adj.) (mit Ziffer: 8-glied[er]ig): mit acht Gliedern versehen.

acht[hal]ben, Acht hal[be]n (unr. V.; hat) (geh.): a) achtgeben (a); b) (veraltend) einer Sache Aufmerksamkeit schenken, etw. beachten: hab gut auf den Verkehr acht!

acht[hun]dert (Kardinalz.) (in Ziffern: 800): vgl. ¹acht.

acht[jäh]rig (Adj.) (mit Ziffer: 8-jährig): a) acht Jahre alt: ein -es Mädchen; b) acht Jahre dauernd: eine -e Amtszeit.

Acht[jäh]rig[e], die/eine Achtjährige; der/einer Achtjährigen, die Achtjährigen/zwei Achtjährige (mit Ziffer: 8-Jährige): Mädchen von acht Jahren.

Acht[jäh]rig[er], der Achtjährige/ein Achtjähriger; des/eines Achtjährigen, die Achtjährigen/zwei Achtjährige (mit Ziffer: 8-Jähriger): Junge von acht Jahren.

acht[jäh]rlich (Adj.) (mit Ziffer: 8-jährlich): sich alle acht Jahre wiederholend: in -em Turnus.

Acht[kamp], der (Sport): Mehrkampf im Turnen für Frauen, bei dem an vier verschiedenen

Geräten je eine Pflicht- u. eine Kürübung ausgeführt werden.

acht|kantig (Adj.) (mit Ziffer: 8-kantig): mit acht Kanten versehen: -e Müttern; *jmdn. a. hinauswerfen/hinausschmeißen/rausschmeißen (salopp); jmdn. [handgreiflich u.] ausgesprochen grob aus dem Haus, dem Zimmer weisen, entlassen).

Acht|klä|ser, der; -s, - (ugs. seltener): Schüler der achten Klasse.

Acht|klä|se|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Acht-klässler.

acht|klas|sig (Adj.) (mit Ziffer: 8-klassig): aus acht Schulklassen bestehend.

Acht|klas|ler (östr.) **Acht|kläss|ler**, der; -s, -: Schüler der achten Klasse.

Acht|klas|se|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Acht-klässler.

Acht|kläss|le|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Acht-klässler.

acht|köp|fig (Adj.) (mit Ziffer: 8-köpfig): aus acht Personen bestehend: eine -e Familie, Jury; ein -es Team.

acht|los (Adj.) [zu ↑ Acht]: ohne jmdm., einer Sache Beachtung zu schenken; unachtsam, gleichgültig; etw. a. wegwerfen.

Acht|lo|sig|keit, die; -, -en: das Achtslossein; achtloses Verhalten.

acht|mal (Wiederholungs-, Adv.) (mit Ziffer: 8-mal): acht Male: ich bin a. in München gewesen; dieses Grundstück ist a. so groß wie das andere; acht- bis neunmal.

acht|mal|ig (Adj.) (mit Ziffer: 8-malig): acht Male stattfindend: -es Niederknien; nach -er Wiederholung.

Acht|me|ter, der: Strafstoß beim Hallenfußball.

acht|mo|na|tig (Adj.) (mit Ziffer: 8-monatig): a) acht Monate alt: ein -es Fohlen; b) acht Monate dauernd: ein -er Aufenthalt.

acht|mo|nat|lich (Adj.) (mit Ziffer: 8-monatlich): sich alle acht Monate wiederholend: a. wechseln.

Acht|mo|nats|kind, das: nach nur achtmonatiger Schwangerschaft geborenes Kind.

Acht|pfün|der, der; -s, - (mit Ziffer: 8-Pfänder): etw., was acht Pfund wiegt.

acht|pfün|dig (Adj.) (mit Ziffer: 8-pfundig): acht Pfund wiegend.

Acht|pol|röh|re, die (Elektrot.): Elektronenröhre mit acht Elektroden; Oktode.

acht|pro|zen|tig (Adj.) (mit Ziffer: 8-prozentig, 8%ig): acht Prozent aufweisend, enthaltend, mit acht Prozent.

acht|sam (Adj.) [zu ↑ Acht] (geh.): a) aufmerksam, wachsam: ein -es Auge auf jmdn., etw. haben; b) vorsichtig, sorgfältig: mit etw. a. umgehen.

Acht|sam|keit, die; -: das Achtsamsein; achtsames Wesen, Verhalten.

acht|sei|tig (Adj.) (mit Ziffer: 8-seitig): 1. acht Seiten (1 a) aufweisend: ein -es Vieleck. 2. acht Seiten (6 a, b) enthaltend, umfassend: ein -er Prospekt.

acht|sil|big (Adj.) (mit Ziffer: 8-silbig): aus acht Silben bestehend: ein -es Wort.

acht|spän|nig (Adj.) (mit Ziffer: 8-spännig): mit acht Pferden gespannt: eine -e Kutsche; a. fahren.

acht|spur|ig (Adj.) (mit Ziffer: 8-spurig): acht Fahrspuren aufweisend: -e Highways.

acht|stell|ig (Adj.) (mit Ziffer: 8-stellig): aus acht hintereinander angeordneten Zahlen bestehend [die als Einheit zu lesen sind]: eine -e Zahl.

acht|stö|ck|ig (Adj.) (mit Ziffer: 8-stöckig): acht Stockwerke aufweisend: ein -es Haus.

Acht|stun|den|tag, der (mit Ziffer: 8-Stunden-Tag): acht Stunden dauernder Arbeitstag.

acht|stün|dig (Adj.) (mit Ziffer: 8-stündig): acht Stunden dauernd: ein -er Arbeitstag.

acht|stünd|lich (Adj.) (mit Ziffer: 8-stündlich): sich alle acht Stunden wiederholend: a. wechseln.

acht|täg|ig (Adj.) (mit Ziffer: 8-tägig): acht Tage dauernd: ein -er Kongress.

acht|täg|lich (Adj.) (mit Ziffer: 8-tägig): sich alle acht Tage wiederholend: die Mülltonnen werden a. geleert.

acht|tau|send (Kardinalz.) (in Ziffern: 8000): vgl. tausend.

Acht|tau|sen|der, der: Gipfel von u. über 8000 m Höhe: einen A. bezwingen.

acht|teil|ig (Adj.) (mit Ziffer: 8-teilig): aus acht Teilen bestehend: ein -es Service.

Acht|ton|ner, der; -s, - (mit Ziffer: 8-Tonner): Lastwagen mit acht Tonnen Ladegewicht.

Acht|uhr|vor|stellung, die (mit Ziffer: 8-Uhr-Vorstellung): Vorstellung in Theater, Kino o. Ä., die abends um acht Uhr beginnt.

Acht|uhr|zug, der (mit Ziffer: 8-Uhr-Zug): Zug, der morgens od. abends um acht Uhr abfährt.

acht|und|ein|halb (Bruchzahl): verstärkend für ↑ achteinhalb.

Acht|und|sech|zig|er, der; -s, - (mit Ziffer: 68er): jmd., der an der Studentenrevolte zu Ende der Sechzigerjahre des 20. Jhs. aktiv teilgenommen od. mit ihr sympathisiert hat.

Acht|und|sech|zig|er|in, die; -, -nen (mit Ziffer: 68erin): w. Form zu ↑ Achtundsechziger.

Acht|und|vier|zig|er [...fir...], der; -s, - (mit Ziffer: 48er): Person, die an der deutschen Revolution von 1848 teilgenommen od. mit ihr sympathisiert hat.

Acht|und|vier|zig|er|in [...fir...], die; -, -nen (mit Ziffer: 48erin): w. Form zu ↑ Achtundvierziger.

Acht|ung, die; - [mhd. ahtunge, ahd. ahtunga = Meinung, Schätzung, zu ↑ achten]: 1. Hoch-, Wertschätzung, Respekt: das gebietet die gegenseitige A.; eine A. gebietende (imponierende) Persönlichkeit; jmdm. A. entgegenbringen; die A. der Kollegen genießen; vor jmdm., etw. A. haben; aus A. vor seinen Eltern; sie ist in unserer A. gestiegen, gefallen, gesunken, steht hoch in unserer A.; *alle A.! (das verdient Anerkennung!). 2. als Ruf od. Aufschrift, um zur Vorsicht od. Aufmerksamkeit zu mahnen: A.!; A., Stufe!; A., Hochspannung!; A., Aufnahme! 3. als militärisches Ankündigungskommando: A., präsentiert das Gewehr!

Acht|ung, die; -, -en: a) [mhd. ahtunge, ahd. ahtunga, zu ↑ achten] (Geschichte) Verhändlung der 2. Acht über jmdn.; b) Verdammung, Verfehmung, Boykott: der sozialen, gesellschaftlichen Ä. entgehen wollen, verfallen.

Acht|ung|gel|bie|tend, **acht|ung|ge|bie|tend** (Adj.): Anspruch auf Achtung (1) erhebend; imponierend.

Acht|ungs|ap|plaus, der: nur aus Achtung für die Darbietenden, nicht aus Begeisterung über das Dargebotene spendeter Applaus.

Acht|ungs|er|folg, der: Erfolg, der jmdm. zwar Achtung einbringt, der aber nicht sehr bedeutend ist: das 1:1 war immerhin ein A.

acht|ungs|voll (Adj.): [große] Achtung erkennen lassend; respektvoll: mit -en Mienen; jmdm. a. begegnen.

acht|wö|chent|lich (Adj.) (mit Ziffer: 8-wöchentlich): sich alle acht Wochen wiederholend.

acht|wö|ch|ig (Adj.) (mit Ziffer: 8-wöchig): a) acht Wochen alt: ein -es Baby; b) acht Wochen dauernd.

acht|zehn (Kardinalz.) (in Ziffern: 18): vgl. 1. acht.

acht|zehn|hun|dert (Kardinalz.) (in Ziffern: 1800): eintausendachthundert: der Berg ist a. Meter hoch; im Jahr a.

acht|zehn|jäh|rig (Adj.) (mit Ziffern: 18-jährig): a) achtzehn Jahre alt: ein -es Mädchen; b) achtzehn Jahre dauernd: nach -er Ehe.

acht|zeil|ig (Adj.) (mit Ziffer: 8-zeilig): aus acht Zeilen (1) bestehend.

acht|zig (Kardinalz.) [mhd. ah(t)zecz, ahd. ahtozug] (in Ziffern: 80): sie ist Mitte [der] a.; in die a. kommen; mit a. bin ich dafür zu alt; sie ist über a. [auf alt]; a. (ugs.: 80 Stundenkilometer) fahren; *auf a. sein, kommen (ugs.; sehr ärgerlich, wütend sein, werden); jmdn. auf a. bringen (ugs.; sehr ärgerlich, wütend machen); zwischen a. und scheintot sein (ugs. scherzh.; sehr alt sein).

Achtzig, die; -, -en: Zahl 80.

acht|zi|ger (indekl. Adj.) (mit Ziffern: 80er):

1. (ugs.) die Zahl, die Nummer, das Jahr, den Wert achtzig betreffend: eine a. Briefmarke, Schraube; der a. Bus; das ist ein a. Jahrgang (ein Jahrgang aus dem Jahr achtzig eines Jahrhunderts). 2. a) das die Jahre 80 bis 89 umfassende Jahrzehnt eines bestimmten Jahrhunderts betreffend: in den a. Jahren des vorigen Jahrhunderts; b) das zwischen achtzigstem u. neunzigstem Geburtstag liegende Lebensjahrzehnt betreffend: in den a. Jahren sein.

Acht|zi|ger, der; -s, - 1. a) Mann von achtzig Jahren; b) Mann in den Achtzigerjahren: er ist ein guter, hoher A.; c) (südd., österr.) achtzigster Geburtstag; d) (Pl.) Kurzf. von ↑ Achtzigerjahre (1); e) (Pl.) Kurzf. von ↑ Achtzigerjahre (2): seit Mitte der A. 2. (ugs.) Wein aus dem Jahre achtzig eines bestimmten Jahrhunderts.

Acht|zi|ger|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Achtziger (1 a, b).

Acht|zi|ger|jah|re, **acht|zi|ger|Jah|re** [auch: 'a...ja:...'] (Pl.): 1. zwischen achtzigstem u. neunzigstem Geburtstag liegendes Lebensjahrzehnt: in den -n sein. 2. die Jahre 80 bis 89 eines bestimmten Jahrhunderts umfassendes Jahrzehnt: in den -n des zwanzigsten Jahrhunderts.

acht|zi|jäh|rig (Adj.): vgl. achtjährig.

acht|zig|st... (Ordinalz. zu ↑ achtzig) (in Ziffern: 80.): vgl. acht...

acht|zi|gs|tel (Bruchz.) (in Ziffern: $\frac{1}{80}$): vgl. achtel: in einer a. Sekunde.

Acht|zi|gs|tel, das, schweiz. auch: der; -s, -: vgl. 1. Achtel.

acht|zöl|lig, achtzöllig (Adj.) (mit Ziffer: 8-zöllig, 8-zollig): acht Zoll lang: ein -es Rohr.

Acht|zy|lin|der, der (ugs.): a) Kurzf. von ↑ Achtzylindermotor; b) Kraftwagen mit Achtzylindermotor.

Acht|zy|lin|der|mo|tor, der; -s, -en, auch: -e: Kfz-Motor mit acht Zylindern (2).

acht|zy|lin|d|rig (Adj.) (mit Ziffer: 8-zylindrig): acht Zylinder aufweisend: ein -er Motor.

äch|zen (sw. V.; hat) [mhd. echzen, achzen, eigtl. = (oft) Ach sagen]: vor Schmerzen u. bei einer körperlichen Anstrengung kurz u. mit gepresst klingendem Laut ausatmen: leise, laut ä.; ächzend aus dem Wagen steigen; Ü die Wirtschaft ächzt unter den hohen Energiepreisen; eine ächzende Tür.

Äch|zer, der; -s, - (ugs.): ächzender Laut: einen Ä. von sich geben.

a. c. i. = accusativus cum infinitivo (↑ Akkusativ).

Acid ['æsid], das; -s. 1. [engl. acid, eigtl. = Säure] (Jargon) LSD. 2. (Musik) von schnellen [computerzeugten] Rhythmen geprägter Tanz- u. Musikstil, der die Tanzenden in einen rauschartigen Zustand versetzen soll.

Acid... [a'tsi:t...; lat. acidus = scharf, sauer] (Fachspr.): Bestandteil von zusammenge-setzten Wörtern, die sich auf Säure beziehen.

Acid House ['æsid 'haus], das; - - [engl. acid house, aus: acid, adj. Bildung zu ↑ Acid, u. house; 2. Bestandteil viell. nach der Diskothek »The Warehouse« in Chicago]: Abart des Acids (2).

Acid|di|tät, Azidität, die; - [zu lat. acidus = sauer, scharf] (Chemie): Säuregrad einer Flüssigkeit.

Acido|se, Azidose, die; -, -n (Med.): krankhafte Übersäuerung des Körpers.

Äcker, der; -s. Äcker u. (Feldmaß): - [mhd. acker, ahd. ackar; urspr. = Viehweide]: 1. mit dem Pflug bearbeitete, für den Anbau von Nutzpflanzen bestimmte Bodenfläche: ein fruchtbarer, ertragreicher, lehmiger Ä.; die Äcker liegen brach; den Ä. bestellen, düngen, pflanzen; * sich vom Ä. machen (salopp; sich davonmachen, weggehen, verschwinden: ich mache mich jetzt vom Ä.). 2. altes Feldmaß: 10 A. Land.

Äcker|bau, der (o. Pl.): systematische Bebauung des Ackers mit Nutzpflanzen; Feldbau, Agrikultur: A. treiben; die A. treibenden Völker; * von

A. und Viehzucht keine Ahnung haben (ugs.; von einer Sache nicht das Geringste verstehen).
Acker|bauer, der; -n (selten: -s), **n. 1.** Bauer, Landwirt, der insbesondere Ackerbau betreibt.
2. (meist Pl.) (Völkerekunde) jmd., der Ackerbau treibt, dessen Existenzgrundlage der Ackerbau ist.

Acker|bäu|er|in, die; w. Form zu ↑ Ackerbauer.
Acker|bau|trei|bend, **acker|bau|trei|bend** (Adj.); mit Ackerbau beschäftigt, vom Ackerbau lebend.

Acker|beet, das; zwischen zwei Furchen liegender erhöhter Teil eines Ackers.

Acker|bo|den, der; landwirtschaftlich nutzbarer Boden; das Land ist arm an A.

Äcker|chen, das; -s, -; Vkl. zu ↑ Acker.

Acker|flä|che, die; für den landwirtschaftlichen Anbau genutzte Fläche.

Acker|fur|che, die; Furche (1).

Acker|gaul, der (abwertend); Ackerpferd.

Acker|gel|rät, das (meist Pl.); Gerät zur Bodenbearbeitung u. Pflege der Saat.

Acker|kru|me, die (Landwirtsch.); oberste Schicht des bearbeiteten Ackerbodens mit hohem Humusgehalt.

Acker|land, das (o. Pl.); als Acker genutztes Land; das A. neu verteilen.

ackern (sw. V.; hat): **1.** [mhd. ackern] **a)** den Acker bestellen; die Bauern ackern; **b)** mit dem Pflug bearbeiten; das Feld a. **2.** (ugs.) **a)** viel u. mühselig arbeiten; er hat sein ganzes Leben lang für das Häuschen geackert; **b)** (a. + sich) sich mühsam durcharbeiten.

Acker|pferd, das; in der Landwirtschaft als Zugtier bes. für Ackergeräte eingesetztes schweres, kräftiges Pferd.

Acker|schach|tel|halm, der; bes. auf Äckern u. an Wegrändern wachsender Schachtelhalm.

Acker|schol|le, die; beim Pflügen eines Ackers aufgeworfene Scholle (1 a).

Acker|wal|gen, der; in der Landwirtschaft gebrauchter Wagen (1 a) als Anhänger.

Acker|wal|ze, die; aus mehreren Walzen (2) bestehendes Ackergerät zum Walzen des Ackerbodens.

Acker|win|de, die; auf Äckern, an Zäunen wachsende kleine Winde mit weißen od. rosafarbenen Blüten.

ack|ja, der; -[s], -s [schwed. ackja < finn. ahkio]: **1.** lappländischer Schlitten, der die Form eines Bootes hat. **2.** Rettungsschlitten der Bergwacht.
a|con|di|tion [a kōdi'sjō; frz., zu: condition = Bedingung < lat. conditio, ↑ Kondition] (Kaufmannsspr.); (bes. im Buchhandel) mit Rückgaberecht im Falle von ausbleibendem Weiterverkauf [geliefert, bezogen] (Abk.: a. c.).

a|con|to [ital., zu: conto, ↑ Konto] (Bankw.): auf [laufende] Rechnung, auf Konto von ... (Abk.: a c.); eine Zahlung a c. leisten.

Ac|ro|le|in: ↑ Akrolein.

Ac|ryl, das; -s [zu ↑ Akrolein u. griech. hýlē = Materie, Stoff] (Chemie): zur Herstellung von Textilien verwendete Chemiefaser aus hochmolekularen Stoffen.

Ac|ryl|amid, das; -[e]s, -e [kurz für Acrylsäureamid; zu ↑ Akrolein u. griech. hýlē = Materie, Stoff u. Kunstwort aus ↑ Ammoniak u. -id] (Chemie): krebserregende Substanz, die bei der Erhitzung stärkehaltiger Lebensmittel entsteht; A. in Lebensmitteln; Angst vor A.

Ac|ryl|far|be, die; (auf Acrylsäure basierende) wasserlösliche Farbe.

Ac|ryl|fal|ser, die; Chemiefaser wie Dralon u. a.

Ac|ryl|säu|re, die; (Ausgangsmaterial für viele Kunststoffe u. Lacke bildende) stechend riechende Karbonsäure.

ACS = Automobil-Club der Schweiz.

Act [ekt], der; -s, -s [engl. act = Darbietung, Nummer, zu ↑ Akt (3)]: **1.** (Musikjargon) **a)** Pop- od. Rockgruppe, Rockband, -interpret; **b)** Auftritt, Veranstaltung, bes. der Pop- od. Rockmusik.
2. (salopp) großer Aufwand; der Umzug war vielleicht ein A.!

Acti|ni|um, das; -s [zu griech. aktis (Gen.: akti-

nos = Strahl]: radioaktives Metall (chemisches Element; Zeichen: Ac).

Action ['ekʃn], die; - [engl. action < frz. action < lat. actio, ↑ Aktion]: spannende Handlung, turbulente Szenen, Aktion (in einer Erzählung, im Film u. a.); dieser Film hat nicht genug A.; Ü hier ist mir zu wenig A. (ugs.; hier ist nichts los); im Urlaub ist A. angesagt; A. machen, in A. sein.

Action|film, der; Spielfilm mit spannungsreicher Handlung u. turbulenten, oft gewaltbetonten Szenen.

Action|held, der; männliche Hauptperson in einem Actionfilm.

Action|hel|din, die; w. Form zu ↑ Actionheld.

Action|ko|mö|die, die; Actionfilm, der statt gewaltbetonter komödienhafte, belustigende Szenen enthält.

Action-Painting, **Action|pain|ting** [...peɪntɪŋ], das; -[s], -s [engl. action painting, eigtl. = Aktionsmalerei] (Kunstwiss.): **1.** (o. Pl.) (im amerikanischen abstrakten Expressionismus) Methode des Malens, bei der das Bild Ergebnis eines spontanen Malvorgangs ist. **2.** durch Action-Painting (1) hergestelltes Bild.

Action|thriller, der; Thriller mit turbulenten, oft gewaltbetonten Szenen.

ad [lat. ad = (bis) zu, (bis) nach]: in formelhaft gebrauchten lat. Fügungen (z. B. ad absurdum, ad acta); ad 1: ..., ad 2: ... (zu Punkt 1, zu Punkt 2).

a. d. = a dato.

a. d. = an der (bei Ortsnamen, z. B. Frankfurt a. d. Oder).

a. D. = außer Dienst.

A. D. = Anno Domini.

ada|bei, der; -s, -s [aus mundartl. a dabei = auch dabei] (bayr., österr. ugs.): jmd., der überall dabei sein will, sich überall wichtig u. dazugehörig fühlt.

ad|ab|sur|dum [zu ↑ ad u. ↑ absurd]: in den Wendungen etw., (selten): jmdn. **ad a. führen** (bildungsspr.; das Widersinnige, die Sinnlosigkeit von etw. nachweisen, die Unsinnigkeit von etw. aufzeigen; jmdn. des Widersinns seiner Behauptung o. Ä. überführen; dadurch werden die Reformen ad a. geführt); **sich ad a. führen** (bildungsspr.; sich als widersinnig, sinnlos, unsinnig erweisen; Gebühren zu erheben hat sich im Zeitalter des Internets ad a. geführt).

ADAC [a:de:la:'tse:]; der; -[s]: Allgemeiner Deutscher Automobil-Club.

ad|äc|ta [lat., ↑ Äkte] (Abk.: a. a.) in der Wendung etw. **ad a. legen** (1. veraltet; ablegen, zu den Akten legen. 2. bildungsspr.; eine [lästige] Sache, Angelegenheit als erledigt betrachten).

ada|gio [a:da:'dʒo] (Adv.) [ital., eigtl. = auf langsame Art, zu: agio = Bequemlichkeit, letztlich zu lat. adiacere = in der Nähe liegen] (Musik): langsam, ruhig.

Adagio, das; -s, -s (Musik): **1.** langsames, ruhiges Tempo. **2.** Musikstück mit der Tempobezeichnung »adagio«.

Adam, der; -[s], -s [hebr. adam = der erste, von Gott erschaffene Mensch im Alten Testament]; **1.** (ugs. scherzh.) Mann [als Partner der Frau]. **2.** * bei A. und Eva anfangen/beginnen (ugs.; in einem Vortrag, bei seinen Ausführungen sehr weit ausholen); seit -s Zeiten (ugs.; seit je, von jeher, solange man denken kann); von A. und Eva abstammen (ugs.; [von Dingen] sehr alt sein).

Adam|Riese: in der Fügung nach A. R. (ugs. scherzh.; richtig gerecht, nach dem Rechenmeister Adam Ries[e], 1492–1559: das macht nach A. R. zehn Euro).

Adams|ap|fel, der [nach der Vorstellung, dass Adam das Kerngehäuse des verbotenen Apfels im Halse stecken gelieben sei] (ugs. scherzh.): hervortretender Schildknorpel des männlichen Kehlkopfes.

Adams|kos|tüm: in der Wendung im A. (ugs. scherzh. von männlichen Personen; nackt: im A. herumlaufen).

Ad|ap|ta|bi|li|tät, die; - (Fachspr.): Fähigkeit, sich zu adaptieren (1).

Ad|ap|ta|ti|on, die; -, -en [mlat. adaptatio, zu lat. adaptare, ↑ adaptieren]: **1.** (Biol.) Anpassung des Organismus, von Organen an die jeweiligen Umweltbedingungen. **2.** (o. Pl.) (Soziol.) Anpassung des Menschen an die soziale Umwelt: die A. des Menschen an seinen Lebensraum. **3.** (Literaturwiss.) Adaption (3).

Ad|ap|ter, der; -s, - [engl. adapter, zu: to adapt = anpassen < lat. adaptare, ↑ adaptieren] (Technik): Zusatz- od. Verbindungsteil, das den Anschluss eines Gerätes od. Geräteteils an ein Hauptgerät od. an den elektrischen Strom ermöglicht.

ad|ap|tie|ren (sw. V.; hat) [lat. adaptare = anpassen, passend herrichten]: **1.** (Fachspr.) anpassen; einer Adaption (1) unterziehen. **2. a)** (bes. eine Wohnung, ein Haus) renovieren, sanieren; **b)** (österr.) (bes. eine Wohnung, ein Haus) für einen bestimmten Zweck einrichten, herrichten: ein Schloss als Museum a.

Ad|ap|tie|rung, die; -, -en: das Adaptieren; das Adaptiertwerden.

Ad|ap|tion, die; -, -en [zu: ↑ adaptieren]: **1.** (Biol.) Adaption (1). **2.** (Soziol.) Adaption (2). **3.** (Literaturwiss.) Umarbeitung eines literarischen Werkes mit der Absicht, es den Erfordernissen einer anderen literarischen Gattung od. eines anderen Kommunikationsmediums (z. B. Film, Fernsehen) anzupassen.

ad|ap|tiv (Adj.) (Fachspr.): auf Adaption beruhend; sich anpassend; anpassungsfähig.

ad|ä|quat (Adj.) [zu lat. adaequatum, 2. Part. von: adaequare = angleichen] (bildungsspr.): angemessen, entsprechend: ein -er Ausdruck; etw. ist jmdm., einer Sache nicht a.

Ad|ä|quat|heit, die; - (Pl. selten) (bildungsspr.): das Adäquate sein.

a|da|to [aus lat. a = von u. ↑ dato] (Wirtsch.): vom Tage der Ausstellung an (Abk.: a. d.).

ad|cal|len|das|grae|cas [lat., zu ↑ ad, ↑ Kalenden u. graecus, ↑ Graecum; eigtl. = an den griechischen Kalenden, d. h. niemals; die Griechen kannten keine Kalenden] (bildungsspr.): niemals, am Sankt-Nimmerleins-Tag; das geschieht ad c. g.

ad|den ['ædn] (sw. V.; hat) [zu engl. to add = hinzufügen] (EDV-Jargon): (in sozialen Netzwerken im Internet) zu den eigenen Kontakten hinzufügen: ich habe sie auf Facebook geaddet.

ad|die|ren (sw. V.; hat) [lat. addere = hinzutun, zu: ad = (hin)zu u. dare = geben]: **a)** zusammenzählen: Zahlen a.; **b)** zu etw. hinzufügen: etw. zu etw. a.; **c)** (a. + sich) sich zu etw. summieren: die Kosten addieren sich auf 100 000 Euro.

Ad|dis|Abe|ba [-'a(:)beba, auch: -a'be:ba]: Hauptstadt von Äthiopien.

Ad|di|ti|on, die; -, -en [lat. additio, zu: addere, ↑ addieren]; das Addieren, Zusammenzählen.

ad|di|ti|o|nal (Adj.) (bildungsspr.): zusätzlich, nachträglich.

ad|di|tiv (Adj.) (bes. Fachspr.): auf Addition beruhend, durch Addition entstanden; hinzufügend, aneinanderreihend: ein -es Verfahren; -e Farbmischung (Überlagerung von Farben, durch die eine neue Farbe entsteht).

Ad|di|tiv, das; -s, -e [engl. additive, subst. aus: additive = hinzufügender < spätlat. additivus, zu lat. addere, ↑ addieren] (Chemie): Zusatz zu Mineralölen, Kunststoffen, Waschmitteln u. a. zur Abschwächung unerwünschter od. zur Verstärkung erwünschter Eigenschaften.

ad|di|zie|ren (sw. V.; hat) [lat. addicere, aus: ad = zu u. dicere = sagen, sprechen]: (bes. einen Frühlingsdruck, ein Gemälde) zuschreiben: einem Maler ein Gemälde a.

Add-on ['ædn], das; -[s], -s [engl. add-on] (EDV): **a)** Hilfsprogramm, mit dem ein Anwendungsprogramm erweitert wird; **b)** Zubehörtel der Hardware, mit dem die Fähigkeiten eines Rechners gesteigert werden.

Ad|duk|ti|on, die; -, -en [spätlat. adductio = das

(Her)anziehen, zu lat. adducere = (her)anziehen] (Med.): *das Heranziehen einer Gliedmaße zur Körperachse hin.*

Ad|duk|tor, der; -s, ...oren (Med.): *Muskel, der eine Adduktion bewirkt.*

Ad|duk|to|ren|zer|lun|g, die (Med.): *(bes. im Sport vorkommende) Verletzung in Gestalt einer Zerrung des Adduktors am Bein.*

ade [mhd. adē < altfrz. adē = zu Gott, Gott befohlen! < lat. ad deum; vgl. adieu] (veraltend, noch landsch.): *auf Wiedersehen!; leb[t] wohl!;* jmdm. a. sagen; * **einer Sache a. sagen** († Ade).

Ade, das; -s, -s (veraltend, noch landsch.): *Lebewohl* (Abschiedsgruß); jmdm. A. sagen, ein A. zurufen; * **einer Sache A. sagen** (ugs.; *Abstand von etw. nehmen, etw. aufgeben*).

-a|de, die; -, -n [frz.] (selten): bezeichnet in Bildungen mit Substantiven (meist Namen) eine Handlung, eine Tätigkeit, eine künstlerische Darbietung, die in der bestimmten Art von jmdm. ausgeführt wird: Chaplinade, Harlekinade, Valentinade.

Ade|bar, der; -s, -e [mhd. odebar, ahd. odebero, eigtl. = Segensbringer, wohl umgedeutet aus dem germ. Wort für »Sumpfgänger«] (volkstüml. scherzh.): *Storch*; * **Meister A.** († Meister 7).

Adel, der; -s: **1. a)** Klasse, Gesamtheit von Familien, die [durch Geburt] einem in früherer Zeit mit bestimmten Vorrechten ausgestatteten Stand angehören: dem A. angehören; **b)** adlige Familie[n]; aus verarmtem A. stammen.

2. [mhd. adel, ahd. adal = Geschlecht, Abstammung; H. u. u.] *adlige Herkunft, adliges Geschlecht*: von A. sein; R. verpflichtet (eine höhere gesellschaftliche Stellung verpflichtet zu Verhaltensweisen, die von anderen nicht unbedingt erwartet werden; Übersetzung von frz. † noblesse oblige). **3. Adeltitel**: den erblichen A. erwerben. **4.** (geh.) *vornehme, edle Gesinnung; Würde, Vornehmheit*: der A. des Herzens.

adellig: † adlig.

Adelliger: † Adlige.

Adelliger: † Adliger.

adeln (sw. V.; hat): **1.** *in den Adelsstand erheben, jmdm. den Adeltitel verleihen*: er wurde für seine Verdienste vom König geadelt. **2.** (geh.) *(geistig, sittlich) über etw., jmdm. erheben; jmdm., einer Sache Adel* (4) *verleihen*: diese Gesinnung adelt sie.

Adels|brief, der: *Urkunde, durch die die Erhebung in den Adelsstand bestätigt wird.*

Adels|fam|ilie, die: *adlige Familie.*

Adels|ge|schlecht, das: *adliges Geschlecht* (3 c). **Adels|haus**, das: *Adelsgeschlecht*: die europäischen Adelshäuser.

Adels|herr|schaft, die: *Herrschaft des Adels* (1 a).

Adels|kal|en|der, der: *genealogisches Handbuch adliger* (1b) *Familien.*

Adels|prä|di|kat, das: *dem Adel* (1 a) *zukommende Rangbezeichnung.*

Adels|stand, der: *Stand* (5 c) *des Adels* (1 a).

Adels|ti|tel, der: *dem Adel* (1 a) *zukommender Titel.*

Adellung, die; -, -en: *das Adeln* (1); *das Geadeltwerden.*

Aden: Hafenstadt in Jemen.

Aden|nin, das; -s, -e [zu griech. adēn = Drüse] (Biochemie): *Bestandteil der Nukleinsäure.*

Aden|ni|tis, die; -, ...itiden [zu griech. adēn = Drüse] (Med.): *Drüsenentzündung.*

Aden|nom, das; -s, -e (Med.): *meist gutartige, im Inneren von Organen abgekapselte, vom Drüsen gewebe ausgehende Geschwulst.*

aden|no|ma|tös (Adj.) (Med.): *mit der Bildung von Adenomen verbunden; adenomartig.*

Aden|no|sin, das; -s, -e (Biochemie): *organische Verbindung aus Adenin u. Ribose.*

Aden|no|sin|tri|phos|phat, das (Biochemie): *für den Zellstoffwechsel wichtigstes energiereiches Nukleotid* (Abk.: ATP).

Ad|ept, der; -en, -en [lat. adeptus, subst. 2. Part.

von: adipisci = erreichen, erfassen]: **a)** (früher) *in geheime Wissenschaften u. Künste* (bes. in die Mysterien u. in die Alchemie) *Eingeweihter*; **b)** (bildungsspr. scherzh.) *[als Schüler, Lernender] bes. in eine Wissenschaft Eingeweihter*: ein A. der Wissenschaft und der Künste.

Ad|ep|tin, die; -, -nen: v. Form zu Adept (b).

Ader, die; -, -n: **1.** [mhd. äder, ahd. äd(e)ra, eigtl. = Eingeweide, urspr. Bez. für alle Gefäße u. inneren Organe des menschlichen Körpers] *Blutgefäß*: die -n traten an seinen Schläfen hervor; ihre -n klopfen; eine A. bei der Operation abklemmen, unterbinden; * **sich** (Dativ) *die -n öffnen* (geh.; *durch Öffnen der Pulsader* [n] *Selbstmord begehen*); **jmdm. zur A. lassen** (1. früher; jmdm. zur Heilbehandlung Blut aus der Vene abnehmen. 2. ugs. scherzh.; jmdm. Geld abnehmen). **2.** (o. Pl.) *Veranlagung, Begabung*: sie hat eine dichterische A.; er hat eine soziale A.; keine A. für etw. haben (ugs.; *für etw. keinen Sinn haben, nicht aufgeschlossen sein*); eine leichte A. haben (*leichtlebig sein*).

3. a) (Bot.) *Blattader*; **b)** (Zool.) *feine Röhre in den Flügeln der Insekten*; **c)** (Holztechnik) *schmale Verzierung aus andersartigem Holz zur Belebung der Fläche*; **d)** (Geol., Mineral., Bergbau) *kluftähnlicher kleiner Gang, der mit Mineralien, Erz o. Ä. ausgefüllt ist*; **e)** (Elektrot.) *einzelner, isolierter, Strom führender Leiter in Kabeln.*

Äder|chen, das; -s, -: Vkl. zu † Ader.

Äder|ge|flecht, das: *Geflecht* (b) *von Ädern, das unter der Haut erkennbar ist.*

ader|ig, **ädel|ig**, adrig, ädrig (Adj.) (Fachspr.): *mit [vielen] Ädern versehen*: eine -e Hand; sich a., ä. verzweigen.

Äder|lass, der; -es, ...lässe: **a)** [mhd. äderlāz, äderlæze] (Med.) *Entnahme einer [größeren] Blutmenge aus einer Vene als Heilbehandlung*: bei jmdm. einen A. vornehmen; **b)** *Einbuße, spürbarer Verlust*: ein finanzieller, personeller A.

ädern, (fachspr.): **ädern** (sw. V.; hat) (selten): *mit Ädern* (1, 3 a–c) *versehen.*

Äde|lung, (seltener): **Äder|lung**, die; -, -en: *das Ädern; das Geädertsein.*

à deux mains [adˈmɛː; frz., aus: à = mit, deux = zwei u. mains = Hände] (Musik): *mit zwei Händen, zweihändig* [zu spielen].

ADFC [aːdeːlef tseː; der; -s]: *Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club.*

adhä|rēt (Adj.) [lat. adhaerens, 1. Part. von adhaerere, † adhärieren] (bes. Fachspr.):

1. *anhaftend, anhängend*. **2.** (von Geweben, Pflanzenteilen) *angewachsen, verwachsen.*

adhä|rie|ren (sw. V.; hat) [lat. adhaerere, aus: ad = an, zu u. haerere = (fest)hängen, haften] (bildungsspr. veraltet): *an etw. hängen, haften.*

Ad|hä|si|on, die; -, -en [lat. adhaesio]: **1.** (Physik) *das Aneinanderhaften zweier Stoffe od. Körper*; **2.** (Med.) *Verklebung od. Verwachsung zweier Organe nach Operationen od. Entzündungen*. **3.** (Bot.) *Verwachsung in der Blüte einer Pflanze (z. B. des Staubblatts mit dem Fruchtblatt).*

Ad|hä|si|ons|kraft, die (Physik): *an Berührungsoberflächen wirksam werdende molekulare Anziehungskraft.*

Ad|hä|si|ons|ver|schluss, der (Fachspr.): *mit einer Haftschrift versehener Verschluss an Briefumschlägen o. Ä., der geöffnet u. wieder geschlossen werden kann.*

adhä|siv (Adj.) (Fachspr.): *auf Adhäsion* (1) *beruhend, anhaftend, [an]klebend.*

ad hoc [ˈat ˈhok, at ˈhok] (in Verbindung mit bestimmten Verben) [lat., eigtl. = zu diesem] (bildungsspr.): **a)** *zu diesem Zweck, dafür*: einen Ausdruck ad h. bilden; **b)** *aus dem Augenblick heraus [entstanden]*: sich ad h. ein Urteil über etw. bilden.

Ad-hoc-Bildung, die: *ad hoc gebildetes Wort.*

Ad|hor|ta|tiv [auch: ...tiːf; der; -s, -e] [spätlat. adhortativus = mahnend, zu: adhortari = mahnen] (Sprachwiss.): *Imperativ, der zu gemeinsamer Tat auffordert* (z. B. hoffen wir es!).

ADHS = Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung.

adi|a|ba|tisch (Adj.) [griech. adiábatos = nicht hindurchtretend] (Physik, Meteorol.): *(von Gas, Luft) ohne Wärmeaustausch verlaufend*: ein Gas a. verdichten.

adieu [aˈdiø; frz. adieu (= à dieu) = zu Gott, Gott befohlen, vgl. ade] (landsch., sonst veraltend): *auf Wiedersehen!; leb[t] wohl!;* jmdm. a. sagen; * **einer Sache a. sagen** († Adieu).

Adieu, das; -s, -s: *Lebewohl* (Abschiedsgruß): jmdm. A. sagen, ein A. zurufen; * **einer Sache A. sagen** (*Abstand von etw. nehmen, etw. aufgeben*).

ad in|fini|tum (in Verbindung mit bestimmten Verben od. nachgestellt bei Verbalsubstantiven) [lat., aus: ad († ad) u. infinitum = das Unendliche] (bildungsspr.): *bis ins Unendliche, unbegrenzt* [sich fortsetzen lassend]: diese Aufzählung kann man ad i. fortsetzen; eine Verlängerung ad i.

adi|os [span. adiós, aus: a Dios (seas/seáis) = zu Gott, Gott befohlen!, vgl. ade] (salopp): *auf Wiedersehen!; leb[t] wohl!* (spanischer Gruß); jmdm. a. sagen.

Adi|os, das; -, - (salopp): *Lebewohl* (Abschiedsgruß); jmdm. A. sagen, ein A. zurufen.

adi|pös (Adj.) [zu lat. adipēs (Gen.: adipis) = Fett] (Med.): **a)** *fett[reich]*; **b)** *fettleibig; verfettet.*

Adi|po|si|tis, die; - [nlat.] (Med.): **a)** *Fettleibigkeit*; **b)** *Fettsucht.*

Adjektiv, das; -s, -e [spätlat. (nomen) adiectivum, eigtl. = zum Beifügen dienend(e)s Nomen], zu: adicere (2. Part.: adiectum) = bei-, hinzufügen] (Sprachwiss.): *Wort, das ein Wesen od. Ding, ein Geschehen, eine Eigenschaft od. einen Umstand* als mit einem bestimmten Merkmal, mit einer bestimmten Eigenschaft versehen kennzeichnet, Eigenschaftswort.

adjektiv|vi|el|en (sw. V.; hat) (Sprachwiss.): (ein Substantiv, Adverb) zu einem Adjektiv machen (z. B. ernst, schuld, spitze; selten).

Adjektiv|vi|el|ung, die; -, -en (Sprachwiss.): *das Adjektivieren; Verwendung eines Substantivs, Adverbs als Adjektiv.*

adjektiv|visch [auch: ...tiː...; Adj.] (Sprachwiss.): *das Adjektiv betreffend; als Adjektiv gebraucht; eigenschaftswörtlich.*

adjus|tie|ren (sw. V.; hat) [relativiert aus frz. ajuster, zu: juste = genau, richtig < lat. iustus]: **1.** (Technik) **a)** *[Werkstücke] zurecht*; **b)** *justieren*. **2. a)** (österr., sonst veraltet, Amtspr.) *jmdn., sich dienstmäßig kleiden, ausrüsten*: Soldaten a.; **b)** (österr.) *für einen bestimmten Zweck zurechtmachen*; **c)** (österr.) *richten, in Ordnung bringen.*

Adjus|tie|lung, die; -, -en: **1.** ([Mess]technik) *das Adjustieren*. **2.** (österr.) **a)** *dienstmäßige Kleidung, Uniform*: die Ordnonanz in ihrer dienstlichen A.; **b)** (scherzh.) *Aufmachung*: in sonderbarer A. auftreten.

Adjul|tant, der; -en, -en [span. ayudante, subst. 1. Part. von: ayudar = helfen < lat. adiutare, zu: adiuvare = helfen] (1. (Militär) *dem Kommandeur einer militärischen Einheit zur Unterstützung beigegebener Offizier*. **2.** (salopp) *Helfer, Unterstützer, Gehilfe.*

Adjul|tan|tin, die; -, -nen: v. Form zu † Adjutant. **Adjul|tan|tur**, die; -, -en (Militär) *Dienststelle eines Adjutanten* (1).

Adjul|vans [auch: ...ˈju...;], das; -, ...anzien u. ...antia [lat. adiuvans, 1. Part. von: adiuvare, † Adjutant] (Med.): *Bestandteil eines Arzneimittels, der selbst nicht therapeutisch wirksam ist, aber die Wirkung des Hauptbestandteils unterstützt.*

ad l. = ad libitum.

Adi|la|tus, der; -, ...ten [aus lat. ad latus = zur Seite] (scherzh., veraltet): *meist jüngerer [Amts]gehilfe, untergeordneter Helfer*: der Trainer und sein A.

Adler, der; -s, -1. [mhd. adler, adelar(e), eigtl. = Edelaar, zu mhd. ar († Aar), das auch die »unedlen« Jagdvögel wie Bussard u. Sperber

bezeichnete] großer Greifvogel mit kräftigem Hakenschnabel, befiederten Läufen u. starken Krallen: * **den A. machen** (salopp: 1. *hinfallen*, 2. *rasch verschwinden*, 3. *entzwei gehen*, nicht mehr funktionieren). 2. *stilisierter Adler* (als Wappentier): der preussische A. 3. (o. Pl.) Sternbild beiderseits des Himmelsäquators.

Adler|auge, das: scharfes, durchdringend blickendes Auge (eines Menschen).

Adler|blick, der: scharfer, durchdringender Blick (eines Menschen).

Adler|horst, der: Horst (1) eines Adlers.

Adler|nase, die: große, gebogene Nase (eines Menschen).

ad lib. = ad libitum.

ad libitum [aus ↑ ad u. spätlat. libitus = Wunsch]: a) (bildungsspr.) *nach Belieben*: einige Beispiele ad l. herausgreifen; b) (Musik) *Vortragsbezeichnung, mit der das Tempo eines Stücks dem Interpreten freigestellt wird* (Abk.: ad l., ad lib., a. l.).

ad|lig, (geh.): adelig (Adj.) [mhd. adelic, ahd. adalīh]: 1. **a** den Adel (1, 2) betreffend, ihm gemäß: von -er Herkunft sein; b) **dem Adel** (1) angehörend: eine -e Dame. 2. (geh.) von innerem Adel (4) zeugend: eine -e Gesinnung. 3. (geh.) vornehm, edel, hoheitsvoll: eine -e Haltung.

Ad|lige, die/eine Adlige; der/einer Adligen, die Adligen/zwei Adlige, (geh.): Adelige, die/eine Adelige; der/einer Adelligen, die Adligen/zwei Adelige: Angehörige des Adelsstandes, des Adels (1a).

Ad|liger, der Adlige/ein Adliger; des/eines Adligen, die Adligen/zwei Adlige, (geh.): Adeliger, der Adelige/ein Adliger; des/eines Adligen, die Adligen/zwei Adelige: Angehöriger des Adelsstandes, des Adels (1a).

Ad|minis|tra|tion, die; -, -en [lat. administratio, eigtl. = Dienstleistung; zu: administrare, ↑ administrieren]: 1. **a** Verwaltung (1); b) *verwaltende Behörde; Verwaltung* (2a); die neue A. in Washington (Politik; der Regierugs- u. Verwaltungsapparat des Präsidenten der USA). 2. (DDR abwertend) *bürokratisches Anordnen, Verfügen*. 3. (Militär) *Regelung militärischer Angelegenheiten außerhalb von Strategie u. Taktik*.

ad|minis|tra|tiv (Adj.): 1. **a** zur Verwaltung gehörend: -e Aufgaben; etw. verursacht einen hohen -en Aufwand; b) *behördlich*. 2. (DDR abwertend) *bürokratisch, von oben her [bestimmt]*.

Ad|minis|tra|tor, der; -, -oren [lat. administrator]: 1. **a** *Verwalter, Verwaltungsangestellter*: ein geschickter A.; b) (kath. Kirche) *Pfarrverwalter*: er ist A. der Benediktinerabtei; c) *selbstständiger Verwalter eines größeren Landwirtschaftsbetriebs* bes. in Norddeutschland. 2. (EDV) *Betreuer eines Rechnersystems bzw. eines Netzwerks* (z. B. eines Intranets) mit besonderen Zugriffsrechten.

Ad|minis|tra|to|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Administrator.

ad|minis|tri|ren (sw. V.; hat) [lat. administrare, zu: ministrare, ↑ ministrant]: 1. *verwalten*. 2. (DDR abwertend) *bürokratisch anordnen, verfügen*.

ad|mi|ra|bel (Adj.; ...abler, -ste) [lat. admirabilis] (veraltet): *bewundernswert*.

Ad|mi|ral, der; -, -s, -e, auch ...räle: 1. [frz. amiral (afz. admiral) < arab. amīr (ar-rahl) = Befehlshaber (des Transports), ↑ Emir] (Militär) a) (o. Pl.) *[höchster] Dienstgrad der höchsten Rangordnung der Offiziere* (bei der Marine); b) *Offizier dieses Dienstgrades*. 2. (Pl. nur: -e) (Zool.) *schwarzbrauner Tagfalter mit weißen Flecken u. orangefoter Bänderung*. 3. (o. Pl.) (Kochkunst) *warmes Getränk aus Rotwein, Eiern, Zucker u. Gewürzen*.

Ad|mi|ral|lie, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Admiral (1b).

Ad|mi|ral|li|tät, die; -, -en (Militär): a) *Gesamtheit der Admirale* (1b); b) *oberste Kommando-*

stelle u. Verwaltungsbehörde einer Kriegsmarine.

Ad|mi|ral|li|tät|in|seln (Pl.): zum Bismarckarchipel gehörende Inselgruppe.

Ad|mi|ral|stab, der (Militär): oberster Führungsstab einer Kriegsmarine.

Ad|nex, der; -, -e [lat. annexum, Nebenf. von: annexum, ↑ Annex]: 1. (bildungsspr. veraltet) *Anhang*. 2. (Med.) *Fortsatz bes. der Gebärmutter (Eierstock, Eileiter) od. eines anderen Organs*.

ad|no|mi|nal (Adj.) [zu ↑ ad u. ↑ Nomen] (Sprachwiss.): *zum Nomen (Substantiv) hinzutretend u. von ihm abhängig*; -es Attribut.

ad|oles|zent (Adj.) [lat. adolescens, adj. 1. Part. von: adolescere = heranwachsen] (bildungsspr., Fachspr.): *heranwachsend, in jugendlichem Alter stehend*.

Ad|oles|zent, der; -, -en [lat. adolescens (Gen.: adolescentis)] (Med.): *Heranwachsender, Jugendlicher*.

Ad|oles|zen|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Adoleszent.

Ad|oles|zenz, die; - [lat. adolescentia] (Med.): *Endphase des Jugendalters*.

Ad|ol|nai [hebr. ʾādōnāy = mein Herr] (alttest.): Name Gottes.

Ad|onis (griech. Mythol.): schöner, von Aphrodite geliebter Jüngling.

Ad|onis, der; -, -se (bildungsspr.): *schöner junger Mann*: er ist ein A.; ihr Freund war nicht gerade ein A.

Ad|onis, die; -, - (Bot.): *Adonisröschen*.

Ad|onis|rös|chen, das [↑ Adonis wurde von Aphrodite nach seinem Tod in eine Blume verwandelt] (Bot.): *zu den Hahnenfußgewächsen gehörende* Pflanze mit gefiederten Blättern u. gelben od. roten Blüten.

ad|opt|ie|ren (sw. V.; hat) [lat. adoptare, eigtl. = hinzuerwählen, aus: ad = (hin)zu u. optare, ↑ optieren]: 1. *als eigenes Kind annehmen*: ein Kind a. 2. *übernehmen, sich zu eigen machen*: jmds. Namen a.; die amerikanische Lebensform a.

Ad|opt|ion, die; -, -en [lat. adoptio]: *das Adoptieren* (1). *Adoptiertwerden*.

Ad|opt|iv|el|tern (Pl.): *Eltern eines Adoptivkindes*.

Ad|opt|iv|kind, das: *adoptiertes Kind*.

Ad|opt|iv|mut|ter, die: *Mutter eines Adoptivkindes*.

Ad|opt|iv|sohn, der: *adoptierter männlicher Nachkomme*.

Ad|opt|iv|tochter, die: *adoptierter weiblicher Nachkomme*.

Ad|opt|iv|vater, der: *Vater eines Adoptivkindes*.

ad|o|ra|bel (Adj.; ...abler, -ste) [lat. adorabilis] (bildungsspr. veraltet): *anbetungswürdig; adorable Heilige*.

Ad|o|ra|tion, die; -, -en: a) [lat. adoratio] (bildungsspr.) *Anbetung, Verehrung*; b) (kath. Kirche) *dem neu gewählten Papst erwiesene Huldigung der Kardinäle* (durch Kniefall u. Fußkuss).

ad|o|rie|ren (sw. V.; hat) [lat. adorare, eigtl. = jmdn. anreden; zu: orare, ↑ Orakel] (bildungsspr.): *verehren, anbeten*.

Adr. = Adresse.

ad|re|nal (Adj.) (Med.): *die Nebennieren betreffend*.

Ad|re|nal|lin, das; -s [zu lat. ad = (hin)zu, bei u. ren = Niere] (Med.): *Hormon des Nebennierenmarks*.

Ad|re|nal|lin|kick, der (ugs.): *Adrenalinstoß*.

Ad|re|nal|lin|spiel|gel, der (Med.): *Grad des Vorhandenseins von Adrenalin im Blut*.

Ad|re|nal|lin|stoß, der (Med.): *verstärkte Ausschüttung von Adrenalin bei Stress o. Ä., die zu erhöhtem Blutdruck u. gesteigerter Herzstätigkeit führt*.

Ad|res|sant, der; -, -en (veraltet): *Absender [einer Postsendung]*.

Ad|res|san|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Adressant.

Ad|res|sat, der; -, -en, -en: *jmd., an den etw. gerich-*

tet ist, für den etw. bestimmt ist; Empfänger [einer Postsendung]; der A. ist nicht zu ermitteln; seine Kritik galt einem ganz anderen -en.

Ad|res|sa|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Adressat.

Ad|ress|buch, das: 1. *alphabetisches Verzeichnis der geschäftlichen oder privaten Kontakte einer Person*: ein elektronisches A.; sein A. öffnen; sie hat in ihrem A. geblättert. 2. *alphabetisches Verzeichnis der Adressen der Einwohner, Firmen, Behörden u. Ä. einer Stadt od. eines größeren Gebiets*: das A. der Stadt Nürnberg.

Ad|ress|e, die; -, -n [frz. adresse, eigtl. = Richtung; zu: adresser, ↑ adressieren]: 1. **a**) *Angabe von jmds. Namen u. Wohnung, Anschrift* (Abk.: Adr.); die A. ist, lautet ...; [jmdm.] seine A. hinterlassen; jmds. A. notieren, ausfindig machen; Ü das Vorortviertel ist eine teure A. (*das Wohnen ist dort sehr kostspielig*; eine Warnung an die A. der Aggressoren; das Unternehmen gehört zu den ersten -n (*den führenden Firmen*) auf diesem Sektor; * *sich an die richtige A. wenden* (ugs.: *sich an die zuständige Stelle wenden*); *bei jmdm. an die falsche/verkehrte/unrechte A. kommen, geraten* (ugs.: *an den Falschen kommen, scharf abgewiesen werden*); *bei jmdm. an der falschen/verkehrten A. sein* (ugs.: *sich an den Falschen gewendet haben*); b) *Kurzf. von ↑ Internetadresse*; c) *Kurzf. von ↑ E-Mail-Adresse*. 2. [engl. address, zu frz. adresser, ↑ adressieren] (bildungsspr.) **a**) *schriftlich formulierte [politische] Meinungsäußerung, Willenskundgebung, die von einzelnen Personen od. Gruppen an das Staatsoberhaupt od. die Regierung gerichtet wird*: die Regierung lehnte es ab, diese A. entgegenzunehmen; b) *offizielles Gruß-, Dank- od. Huldigungsschreiben [an eine höhere Stelle]*; eine A. an den Parteitag richten. 3. (EDV) *Nummer einer bestimmten Speicherzelle im Speicher einer Rechenanlage*.

Ad|ress|en|bü|ro, das: *Betrieb, der Adressen* (1) *von Personen od. Firmen ermittelt, zusammenstellt u. an Interessenten verkauft*.

Ad|ress|en|händ|ler, der: *Person od. Firma, die Adressen* (1) *anderer Personen od. Firmen ermittelt, zusammenstellt u. an Interessenten verkauft*.

Ad|ress|en|händ|le|r|in, die: w. Form zu ↑ Adressenhändler.

Ad|ress|en|lis|te, die: vgl. Adressverzeichnis.

Ad|ress|en|sam|lung, die: vgl. Adressverzeichnis.

Ad|ress|en|ver|zeich|nis, das: ↑ Adressverzeichnis.

ad|ress|ie|ren (sw. V.; hat) [frz. adresser, über das Vlat. zu lat. directum, 2. Part. von: dirigere, ↑ dirigieren]: 1. *mit einer Adresse* (1) *versenden*: einen Brief falsch a. 2. *an jmds. Adresse* (1) *richten*: der Brief, die Rechnung ist an dich adressiert; Ü seine Worte waren an mich adressiert (*für mich bestimmt*). 3. (Ballspiele) (*mit einer Flanke, einem Pass*) *einen Mitspieler anspielen*: der Spieler adressiert seine Pässe haargenau.

4. (veraltet) *sich an jmdn. wenden; gezielt ansprechen*.

Ad|ress|ier|ma|sch|ine, die: *halb- od. vollautomatische Maschine, die regelmäßig gebrauchte Adressen* (1a) *aufdruckt*.

Ad|ress|ie|rung, die; -, -en: *das Adressieren*.

Ad|ress|raum, der (bes. EDV): *Segment, Teil [reich, -stück] einer Adresse* (1, 3).

Ad|ress|ver|zeich|nis, das: *Verzeichnis von Adressen* (1a).

ad|rett (Adj.) [älter: adroit < frz. adroit = geschickt, über das Vlat. zu lat. dirigere (2. Part.: directum), ↑ dirigieren]: *sauber u. ordentlich in der äußeren Erscheinung u. deshalb einen gefälligen, angenehmen, netten Eindruck machend*: ein -er junger Mann; sie ist immer a. [gekleidet].

Ad|ria, die; -: *Adriatisches Meer*.

Ad|ria|ti|sches Meer, das *Adriatische Meer*; des Adriatischen Meer[es]; Teil des Mittelländischen Meeres zwischen Balkan- u. Apenninenhalbinsel.

adrig, ädriq (Adj.): † adering, äderig.
ADS [a:deˈles], das; - (Med., Psychol.): Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom.
Adsorbens, das; -, -nzen u. ...ntia (Physik, Chemie): Mittel, das eine Adsorption bewirkt.
adsorbieren (sw. V.; hat) [zu lat. ad = (hin)zu u. sorbere = schürfen] (Physik, Chemie): Gase, Dämpfe od. gelöste Stoffe an der Oberfläche fester, bes. poröser Körper anlagern, binden.
Adsorption, die; -, -en (Physik, Chemie): das Adsorbieren, Adsorbiertwerden.
Adsorptionskohle, die (Chemie, Med.): Aktivkohle.
adsorptiv (Adj.) (Physik, Chemie): zur Adsorption fähig, nach Art einer Adsorption.
Adsorptiv, das; -s, -e (Physik, Chemie): adsorbierter Stoff.
Adstringens [...gens], das; -, ...genzien u. ...gentia [lat. a(d)stringens, 1. Part. von: a(d)stringere, † adstringieren] (Med.): auf Schleimhäute od. Wunden zusammenziehend wirkendes (entzündungshemmendes, blutstillendes) Mittel.
Adstringent, das; -s, -e (Fachspr.): Gerüstwasser, das ein Zusammenziehen der Poren bewirkt.
adstringieren (sw. V.; hat) [lat. a(d)stringere = zusammenziehen] (Med.): als Adstringens wirken, zusammenziehen: ein adstringierender Stoff.
Adular, der; -s, -e [ital. adularia, nach dem Gebirgsmassiv Adula in den Alpen] (Mineral.): (zu den Feldspaten gehörender) farbloser od. weißlicher bis bläulicher Schmuckstein mit irisierendem Glanz.
adult (Adj.) [zu lat. adultum, 2. Part. von: adulescere (adolescere), † adolezent] (Med.): † erwachsen (2); geschlechtsreif.
A-Dur [auch: 'a: du:p], das (Musik): auf dem Grundton A beruhende Durtonart (Zeichen: A).
A-Dur-Tonleiter, die: auf dem Grundton A beruhende Durtonleiter.
Advantage [ad vɑːntɪdʒ], der; -s, -s [engl. advantage < frz. avantage, zu: avant = vor & spätlat. abante] (Tennis): engl. Bez. für: Vorteil (2).
Advent, der; -[e]s, -e (Pl. selten) [mhd. advent(e) < lat. adventus = Ankunft, zu: advenire = ankommen; sich ereignen] (christl. Rel.): a) vierwöchige Zeit vor dem Weihnachtsfest (mit vier Sonntagen); im. vor, nach A; b) (mit vorangestellter Ordinalzahl) Sonntag in der Adventszeit, Adventssonntag: erster, zweiter, dritter, vierter A.
Adventgeheimde, die: adventistische Kirchengeheimde.
Adventismus, der; - [engl. adventism] (Rel.): Glaubenslehre der Adventisten.
Adventist, der; -en, -en [engl. adventist] (Rel.): Angehöriger einer der Glaubensgemeinschaften, die an die baldige Wiederkehr Christi glauben.
Adventistin, die; -, -nen: w. Form zu † Adventist.
Adventistisch (Adj.) (Rel.): den Adventismus betreffend.
Adventivpflanze, die (Bot.): Pflanze eines Gebietes, die dort ursprünglich nicht heimisch war.
Adventkalender (österreich.): † Adventskalender.
Adventkranz (österreich.): † Adventskranz.
adventlich (Adj.): zum Advent gehörend: -e Bräuche, Musik.
Adventlied, das (österreich.): † Adventslied.
Adventsamstag, der (österreich.): † Adventssamstag.
Adventsing (österreich.): † Adventssingen.
Adventskalender, der: [für Kinder bestimmter] Kalender mit Bildern o. Ä. hinter 24 geschlossenen Fensterchen, von denen zwischen dem 1. und 24. Dezember täglich eines geöffnet wird.
Adventskerze, die: zur Feier des Advents entzündete Kerze [auf dem Adventskranz].
Adventskranz, der: von der Decke herabhängender od. auf einem Tisch stehender Kranz

[aus Tannengrün] mit vier Kerzen für die vier Adventssonntage.
Adventslied, das: [Kirchen]lied, das in der Adventszeit gesungen wird.
Adventsmonat (österreich.): † Adventssonntag.
Adventsamstag, der: Samstag vor einem Adventssonntag.
Adventsing, das; -s, -e (Pl. selten): Veranstaltung in der Adventszeit, in der meist ein Chor Adventslieder darbietet.
Adventsmonat, der: einer der vier Sonntage der Adventszeit.
Adventszeit, (österreich.): **Adventzeit**, die: Advent (a).
Adverb, das; -s, -ien [lat. adverbium, eigtl. = das zum Verb Gehörende, zu † ad u. lat. verbum, 1. Verb] (Sprachwiss.): [unflektierbares] Wort, das ein im Satz genanntes Verb, ein Substantiv, ein Adjektiv od. ein anderes Adverb seinem Umstand nach näher bestimmt; Umstandswort.
adverbial (Adj.) (Sprachwiss.): 1. zum Verb hinzutretend, zu ihm gehörend: -er Kasus. 2. 1. adverbial.
adverbial (Adj.) [spätlat. adverbialis] (Sprachwiss.): zum Adverb gehörend, als Adverb gebraucht: -e Bestimmung; ein Wort a. gebrauchen.
Adverbial, das; -s, -e (Sprachwiss.): Adverbialbestimmung.
Adverbialbestimmung, die (Sprachwiss.): Ergänzung od. freie Angabe, die einen im Satz genannten Umstand bezeichnet; Umstandsbestimmung.
Adverbialle, das; -s, ...lien (Sprachwiss.): Adverbialbestimmung.
Adverbialsatz, der (Sprachwiss.): Gliedsatz, der den Umstand angibt, unter dem das Geschehen im Hauptsatz verläuft; Umstandsatz.
adverbial (Adj.) (seltener): adverbial.
Advertising [ˈædvətaɪzɪŋ], das; -s, -s [engl. advertising, zu: advertisse = ankündigen, zu frz. avertir = benachrichtigen < lat. advertere = aufmerksam machen] (bes. Fachspr.): Werbung (1 a).
Advocat, der; -en, ...ti - [lat. = Anwalt Gottes, zu: advocatus († Advokat) u. deus = Gott]; Geistlicher, der im katholischen kirchlichen Prozess für eine Heilig- od. Seligsprechung eintritt.
Advocat, der; -en, ...ti - [lat. = Anwalt des Teufels, zu kirchenlat. diabolus, † Diabolos]; a) Geistlicher, der im katholischen kirchlichen Prozess Gründe gegen eine Heilig- od. Seligsprechung vorbringt; b) (bildungsspr.) jmd., der um der Sache willen mit seinen Argumenten die Gegenseite vertritt, ohne selbst zur Gegenseite zu gehören, od. jmd., der bewusst Gegenargumente in eine Diskussion einbringt, um sie zu beleben: den A. D. spielen.
Advokat, der; -en, -en [lat. advocatus, eigtl. = der Herbeigerufene, zu: advocare = herbeirufen] (bildungsspr.): [Rechts]anwalt: Richter und -en; Ü die (en) (Fürsprecher) der sozialen Marktwirtschaft.
Advokat, die; -, -nen: w. Form zu † Advokat.
Advokatur, die; -, -en: a) (o. Pl.) (Fachspr. sonst veraltend) Amt des [Rechts]anwalts, [Rechts]anwaltschaft; b) (schweiz., sonst veraltend) Anwaltsbüro: sie arbeitet in einer A.
Advokaturbüro, das (schweiz.): Anwaltsbüro.
Adware [ˈædwɛːr], die; -, -s (Pl. selten) [aus engl. advertisement = Anzeige, Werbung u. † Software] (EDV): Sammelbez. für Programme, die in Computersysteme eindringen u. unerwünschte Werbung einblenden: A. stellt zunehmend eine Bedrohung dar.
AE = astronomische Einheit.
AE = Ängström[einheit].

aer-, Aer-: † aéro-, Aero-.

aerifizieren [aeri...] (sw. V.; hat) [zu lat. aer († Air) u. facere = machen] (Gartenbau): (mit

einem dafür vorgesehenen Gerät) eine Rasenfläche mit Löchern versehen, um den Boden zu lockern.

aero-, Aero- (vor Vokalen meist: aer-, Aer- [zu griech. aer = Luft]: Best. in Zus. mit der Bed. Luft (z. B. Aeronautik).

aerob [aerːo:p, auch: e...] (Adj.) [zu † Aerobier] (Biol.): Luftsauerstoff benötigend, auf Sauerstoff aus der Luft angewiesen.
Aerobic [ˈeːroːbɪk, ˈeːrɔbɪk], das; -s, auch: die; - (meist o. Art.), (seltener): **Aerobics**, das; - (meist o. Art.) [engl.-amerik. aerobics, zu: aerobic = unter Einfluss von Sauerstoff stattfindend]: **Fitnessstraining**, bei dem durch tänzerische u. gymnastische Übungen der Umsatz von Sauerstoff im Körper verstärkt werden soll.
Aerobiler [aerːo...], der; -s, - [zu griech. aer = Luft u. bios = Leben] (Biol.): Organismus, der nur mit Luftsauerstoff leben kann.
Aerobiont [aerːo...], der; -en, -en [zu griech. bion (Gen.: bioñtos), 1. Part. von: bioñ = leben] (Biol.): Aerobier.
Aeroclub: Aeroklub.
Aerodynamik [aerːo...], die; - (Physik): 1. Wissenschaft von den strömenden Gasen, bes. von der strömenden Luft. 2. Verhalten, Eigenschaften in Bezug auf den Luftwiderstand: die A. einer Karosserie verbessern.
aerodynamisch (Adj.): (Physik, Technik): a) zur Aerodynamik gehörend; b) den Gesetzen der Aerodynamik unterliegend, sie berücksichtigend: eine a. geformte Karosserie.
Aeroflot, die; - russische Luftfahrtgesellschaft.
Aeroklub, Aeroklub, der; -s: Verein für Flugsport.
Aerometer [aerːo...], das; -s, - (Physik): Gerät zum Messen von Dichte u. Gewicht der Luft.
Aeronaute, die; -s: 1. (veraltet, noch bildungsspr.) Luftfahrt (1 a). 2. Luftfahrt (2).
Aeronomie, die; - [griech. nōmos = Gesetz] (Physik, Meteorol.): Wissenschaftsgebiet, das sich mit der Erforschung der obersten Erdatmosphäre befasst.
Aeropause, die; - [zu griech. paūsīs = Ende] (Physik, Meteorol.): Übergangszone zwischen der Erdatmosphäre u. dem Weltraum.
Aerosalon, der; -s, -s: Luftfahrtausstellung.
Aerosol [aerːo...], das; -s, -e [zu lat. solutio = Lösung]: a) (Physik) feinste Verteilung schwebender fester od. flüssiger Stoffe in Gasen, bes. in der Luft (z. B. Rauch, Nebel); b) (Med.) zur Einnahme bestimmtes, nebelartig verteiltes Medikament.
Aerotalix: 1. Aerotaxe.
AF = Air France.
Affaire [a ˈfɛːr]: ältere Schreibung für † Affäre.
Affäre, die; -, -n [frz. affaire, Zusammenrückung aus (avoir) à faire = zu tun haben]: a) unangenehme Angelegenheit; peinlicher, skandalöser [Vor-, Zwischen]fall: die A. um die Vorsitzende; eine A. lückenlos aufklären; in dunkle, peinliche -n verwickelt, verstrickt sein; jmdn. in eine A. mit hineinziehen; * sich [mit etw.] aus der A. ziehen (ugs.; sich geschickt u. ohne Schaden [mit etw.] aus einer unangenehmen Situation herauswinden); b) Liebschaft, Verhältnis: sie hatte eine kurze A. mit ihrem Chef; c) frz. affaire, zuger. aus: (avoir) à faire = zu tun (haben)] (ugs.) Sache, Angelegenheit: das ist eine A. von höchstens zwei Stunden, von tausend Euro.
Äffchen, das; -s, -s: Vkl. zu † Affe (1, 2 b).
Äffe, der; -n, -n: 1. [mhd. affe, ahd. affo; H. u.] (zu einer Unterordnung der Primaten gehörendes) Säugetier mit zum Greifen geeigneten Händen u. gelegentlich mit aufrechter Körperhaltung, das vorwiegend in den Tropen u. meist auf Bäumen lebt: die -n im Zoo anschauen, füttern; der Mensch stammt vom -n ab; sich benehmen wie ein wild gewordener A.; R [ich denke,] mich laust der A! (salopp; das überrascht mich sehr; nach den von Gaultiern mitgeführten Affen, die

sich an einzelne Zuschauer heranmachen u. unter allgemeinem Spott bei ihnen scheinbar nach Läusen suchen); ***dasitzen wie ein A. auf dem Schleifstein** (ugs. scherz.; *krumm sitzen, eine unglückliche Figur machen*; wohl bezogen auf den früher von wandernden Scherenscheiflern oftmals mitgeführten Affen); **seinem -n Zucker geben** (ugs.; *immer wieder über sein Lieblingsthema sprechen; seiner Marotte, Schwäche nachgeben*); **wie vom wilden -n gebissen** (salopp; *ganz von Sinnen, verrückt*). **2.** (derb) **a) dummer Kerl** (oft als Schimpfwort); dieser blöde A. soll mich in Ruhe lassen; **b) eiler, gezierter Mensch**; **Geck**; ein geleckter A. **3.** [H.u.] (salopp) **Rausch**: einen -n haben; ***einen -n [sitzen] haben** (*betrunken sein*). **4.** [nach dem Affen, der früher auf der Schulter des Gauklers saß] (ugs. veraltend) **Tornister**. **Affekt**, der: [-e]s, -e: **a**) [lat. affectus, zu: afficere (2. Part. actum) = in eine Stimmung versetzen] *heftige Erregung, Gemütsbewegung; Zustand außergewöhnlicher psychischer Anspannung*; im A. handeln; **b**) (Pl.) (bildungsspr.) *Leidenschaften*; jmds. -e aufrühren. **Affektausbruch**, der: *das Hervorbrechen eines Affektes* (a). **Affekt[hand]lung**, die: *im Affekt (a) begangene strafbare Handlung*. **affektiert** (Adj.) [zu veraltet affektieren = sich zieren, verstellen] (bildungsspr.): *gekünstelt, geziert*; ein -es Benehmen. **Affektiert[heit]**, die: -, -en (bildungsspr.): **1.** (o. Pl.) *affektiertes Benehmen, Wesen*. **2.** *einzelne affektierte Handlung, Äußerung*. **Affektion**, die: -, -en [aus lat. affectio = Einwirkung, Beeinflussung; Neigung]: **1.** (Med.) *Befall eines Organs mit Krankheitsreizen*. **2.** [frz. affection < lat. affectio] [*Beziehung von*] *Wohlfühlen, Neigung, Gunst; Liebhaberei*. **affektiv** (Adj.) [spätlat. affectivus] (Psychol.): *gefühlbetont, durch Affekte gekennzeichnet*. **Affektivität**, die: -, -en (Psychol.): **1.** (Pl. selten) *das Affektsein; Neigung, emotional bis affektiv auf Umweltreize zu reagieren*. **2.** *Grundstimmung*.

affen-, Affen- (ugs. emotional verstärkend): **1.** *drückt in Bildungen mit Adjektiven eine Verstärkung aus; sehr: affenschnell, affenstark*. **2.** *drückt in Bildungen mit Substantiven einen besonders hohen Grad von etw. aus: Affengeduld, -geschwindigkeit, -kälte*.

affen (sw. V.; hat) [mhd. effen, zu ↑ Affe]: **1.** (geh.) *irreführen, täuschen*: man hat uns geäfft. **2.** (selten) *nachahmen*. **affenähnlich** (Adj.): *einem Affen, den Affen ähnlich*. **Affenarsch**, der (derb abwertend, meist als Schimpfwort): *jmd., der als verachtenswert angesehen wird*. **Affenart**, die: *Art von Affen*. **affenartig** (Adj.): *in der Art u. Weise eines Affen sich vollziehend; wie bei einem Affen: eine -e Behändigkeit; mit -er (ugs.; sehr großer) Geschwindigkeit laufen alle davon; sich a. bewegen*. **Affen[brot]baum**, der: (*bes. in den Steppengebieten Afrikas wachsender*) *hoher Baum mit ungewöhnlich dickem Stamm, starken, waagrecht ausladenden Ästen u. gurkenförmigen, essbaren Früchten; Baobab*. **affen[geil]** (Adj.) [zu ↑ geil (3)] (salopp, bes. Jugendspr.): *in besonders begeisterter Weise schön, gut; äußerst großartig, ganz toll*: das war ein -er Film; sie trägt immer die -sten Klamotten. **Affenhaus**, das: *Gebäude im Zoo, in dem die Affen untergebracht sind*. **Affenhitze**, die (ugs. emotional verstärkend): *sehr große Hitze*. **Affen[käfig]**, der: *Käfig [im Zoo], in dem Affen gehalten werden*.

Affen[liebe], die (ugs.): *übertriebene, blinde Liebe*; mit wahrer A. an jmdm. hängen. **Affen[mensch]**, der (Paläontol.): *den Übergang zum Urmenschen bildender affenähnlicher Vormensch*. **Affen[pin]scher**, der [nach der affenähnlichen Form u. Behaarung des Kopfes]: *Zwerghund mit struppigem Fell u. kugeligem Kopf*. **Affen[schande]**: in der Wendung **eine A. sein** (ugs. emotional verstärkend; *unerhört, empörend, unglaublich sein*). **Affensschaukel**, die: **1.** (Soldatenspr. scherz.) *Fangschmür (b), Schulterschmür*. **2.** (meist Pl.) (ugs.) *zu beiden Seiten des Kopfes in Form einer Schlinge herabhängender Zopf*: das Mädchen trägt -n. **Affen[tem]po**, das (ugs.): *große Geschwindigkeit, große Eile*: mit einem A. fahren. **Affen[the]ater**, das (ugs. abwertend): *im Zusammenhang mit einer bestimmten Angelegenheit stehendes, als unsinnig, lästig od. übertrieben empfundenes Tun*: dieses A. mache ich nicht mehr länger mit. **Affen[zahn]**, der (o. Pl.) (salopp): *sehr hohe Geschwindigkeit*: der Wagen hatte einen A. drauf, raste mit einem A. vorbei. **Affen[zeck]**, der (ugs. abwertend): *Affentheater*. **afferent** (Adj.) [lat. afferens (Gen.: afferentis), 1. Part. von: afferre = hinbringen] (Physiol., Med.): *zu einem Organ hinführend*. **Afferenz**, die: -, -en (Physiol., Med.): *Impuls, der über die afferenten Nervenfasern vom peripheren (2) zum Zentralnervensystem geführt wird*. **affet[tu]oso** (Adv.) [ital. affettuoso < spätlat. affectuosus, zu lat. affectus, ↑ Affekt] (Musik): *leidenschaftlich, bewegt*. **Affiche**, [a'fiʃə, auch: a'fi:ʃə], die: -, -n [frz. affiche, zu: afficher, ↑ affichieren] (Werbespr. u. schweiz., österr., sonst veraltet): *Anschlag, Plakate*. **affichie[ren]** [a'fi:ʃi:rən] (sw. V.; hat) [frz. afficher, zu: ficher, ↑ Fiche] (österr., schweiz., sonst veraltet): *(Plakate) ankleben, befestigen*. **affig** (Adj.) [zu ↑ Affe] (ugs. abwertend): *übermäßig auf sein Äußeres bedacht; eitel u. geziert wirkend*: ein -es Benehmen. **Affig[keit]**, die: -, -en (ugs. abwertend): **a**) (o. Pl.) *affiges Wesen, affige Art*; **b**) *affige Handlung* o. Ä.: *lass diese -en!* **Affili[ati]on**, die: -, -en [mlat. affiliatio = Adoption, zu kirchenlat. filiatio = die Sohnwerdung, zu lat. filius = Sohn]: **1.** (bildungsspr.) (*religiöse, soziale*) *Bindung; Zugehörigkeit*. **2.** (bildungs- u. Annäherung. **3.** (Wirtsch.) *Kauf, Gründung einer Tochtergesellschaft*. **4.** (Sprachwiss.) *Verwandtschaftsverhältnis von Sprachen, die sich aus einer gemeinsamen Grundsprache entwickelt haben*. **5.** (Freimaurei) *Wechsel der Loge (2a) eines Mitgliebes u. das folgende Ritual der Aufnahme in die neue Loge*. **affin** (Adj.) [lat. affinis, eigtl. = angrenzend, zu: finis, ↑ Finis]: **1.** (bildungsspr.) *mit etw. verwandt; auf Affinität (1) beruhend*: ihre Ideologie war der der Kommunisten a. **2.** (Math.) (*von geometrischen Figuren*) *durch Parallelprojektion einer Ebene auf eine zweite auseinander hervorgehend*.

-affin (bildungsspr.): *drückt in Bildungen mit Substantiven aus, dass die beschriebene Person oder Sache in enger Beziehung zu etw., seltener zu jmdm. steht, einen Hang, eine Vorliebe für etw., seltener für jmdn. hat, einer Sache, jmdm. nahesteht, zugeneigt ist: kultur-, medienaffin, ÖVP-affin*.

Äffin, die: -, -nen [mhd. effinne, affinne, ahd. affinna]: w. Form zu ↑ Affe (1). **Affineur** [...nø:ʁ], der: -, -e [frz. affineur, zu: affiner = verfeinern, zu: le fin = Ende, Grenze, Vollkommenheit, aus lat. finis (↑ Finis), od. zu: fin = fein] (Kochkunst): *Spezialist auf dem Gebiet der Käseveredelung*. **Affineur[in]**, die: -, -nen: w. Form zu ↑ Affineur.

Affini[ti]tät, die: -, -en [lat. affinitas, zu ↑ affin]: **1.** *Wesensverwandtschaft, Ähnlichkeit u. dadurch bedingte Anziehung*: zu jmdm., etw. eine A. haben, fühlen. **2. a)** (Chemie) *Neigung von Atomen od. Atomgruppen, sich miteinander zu vereinigen bzw. sich umzusetzen*; **b)** (Geom.) *affine (2) Abbildung*. **Affir[ma]ti[on]**, die: -, -en [lat. affirmatio] (bes. Logik): *Bejahung, Versicherung*. **affir[ma]tiv** (Adj.) [lat. affirmativus] (bes. Logik): *bejahend, bestätigend*: eine -e Antwort; ein -es Urteil (Logik; *Urteil, das einem Subjekt ein Prädikat zuspricht*); ein -er Aussagesatz. **äfflich** (Adj.): *nach der Art eines Affen, affenähnlich*: ein -es Wesen. **Affix** [auch: ...fiks], das; -es, -e [zu lat. affixus = angeheftet, adj. 2. Part. von: affigere = anheften] (Sprachwiss.): *Bildungselement, das zur Wurzel od. zum Stamm eines Wortes hinzutritt (Präfix, Suffix)*. **Affix[oi]d**, das; -s, -e [zu griech. -oeidēs = ähnlich] (Sprachwiss.): *affixähnlicher Bestandteil eines Wortes*. **affix[i]eren** (sw. V.; hat) [lat. afficere, ↑ Affekt]: **1.** (bildungsspr.) *bewegen, reizen; auf jmdn. Eindruck machen, sich übertragen*. **2.** (Med.) *angreifen, krankhaft verändern*. **Affrika[ta], Afrika[te]**, die: -, ...ten [zu lat. affricare = anreiben, zu: fricare (2. Part.: fric[altum] = reiben)] (Sprachwiss.): *Verschleisslaut mit folgendem Reibelaut (z. B. pf, z [= ts])*. **Affront** [a'frɔ:, auch: a'frɔnt], der: -, -s [a'frɔ:s] u. (schweiz.) -e [a'frɔnta] [frz. affronter, zu: affronter = beleidigen, vor den Kopf stoßen, zu: front, ↑ Front] (bildungsspr.): *Schmähung, herausfordernde Beleidigung, Kränkung*: ein gezielter A. gegen ihn, gegen sein Land, gegenüber seiner Person, seinem Land; etw. als einen A. betrachten, empfinden. **Afghan**, der: [-s], -s: *überwiegend aus dem nördlichen Afghanistan kommender handgeknüpfter, meist dunkelroter Wollteppich mit geometrischer Musterung*. **Afghaine**, der; -n, -n: **1.** *Ew. zu ↑ Afghanistan*. **2.** (*aus Afghanistan stammender*) *Windhund mit langem, seidigem Fell unterschiedlicher Färbung u. langem, meist in einem Ringel endendem Schwanz*. **Afghani**, der; [-s], -s: *Währungseinheit in Afghanistan (1 Afghani = 100 Pul; Währungscode: AFN)*. **Afghanin**, die: -, -nen: w. Form zu ↑ Afghane (1). **afghanisch** (Adj.): *Afghanistan, die Afghanen betreffend*. **Afghanis[tan]**: -s: *Staat in Vorderasien*. **Affila[t]oxin**, das; -, -e [Kurzwort aus Aspergillus flavus (= ein auf Lebensmitteln wachsender Schimmelpilz) und ↑ Toxin] (Biol., Med.): *durch bestimmte Schimmelpilze erzeugtes Gift*. **AFN** [ə'nef'len], der: - [American Forces Network]: *Rundfunkanstalt der außerhalb der USA stationierten amerikanischen Streitkräfte*. **a fresco** [ital.], zu: fresco = frisch; vgl. Fresko]: (*von Malereien*) *auf den noch feuchten Verputz einer Wand: ein Bild a. f. malen*. **Afrika** ['a:frika, auch, österr. u. schweiz. nur: 'af:], -s: *drittgrößter Erdteil*. **Afrikan[er]**, der; -s, - [afrikaans, eigtl. = Afrikaner]; *in der Republik Südafrika geborener, Afrikaans sprechender Weißer*. **Afrikan[er]in**, die: -, -nen: w. Form zu ↑ Afrikaner. **afrikaans** (Adj.) [eigtl. = afrikanisch]: **1.** *in Afrikaans gesprochen od. geschrieben, kapholländisch*: -e Literatur; a. sprechen. **2.** *die Afrikaander betreffend*: die -e Bevölkerung. **Afrikaans**, das; -: *aus niederländischen Dialekten entstandene Sprache der Buren in Südafrika*. **Afrikan[er]**: ↑ Afrikaner. **Afrikan[er]**, der; -s, - *aus Afrika stammende Person [von schwarzer Hautfarbe]*. **Afrikan[er]in**, die: -, -nen: w. Form zu ↑ Afrikaner.

afrika|nisch (Adj.): Afrika, die Afrikaner betreffend; in Afrika gelegen, aus Afrika stammend; die -en Staaten; im -en Dschungel.

afrika|nisi|sien (sw. V.; hat): unter afrikanischen Einfluss bringen, unter afrikanische Herrschaft stellen.

Afrika|nisi|erung, die; -: das Afrikanisieren.

Afrika|nisi|stik, die; -: Wissenschaft von der Kultur u. den Sprachen der afrikanischen Völker.

Afro|ame|rika|ner ['a:f..., auch: 'af...], der; -s, -: Amerikaner schwarzer Hautfarbe, dessen Vorfahren aus Afrika stammen.

Afro|ame|rika|ne|rin ['a:f..., auch: 'af...], die; -, -nen: w. Form zu ↑ Afroamerikaner.

afro|ame|rika|nisch ['a:f..., auch: 'af...] (Adj.): 1. Afrika u. Amerika betreffend; -e Beziehung. 2. die Afroamerikaner betreffend; -e Musik.

Afro|asi|atisch ['a:f..., auch: 'af...] (Adj.): Afrika u. Asien betreffend.

afro|deutsch ['a:f..., auch: 'af...] (Adj.): die Afrodeutschen betreffend.

Afro|deutsche ['a:f..., auch: 'af...] (vgl. ↑ Deutsche): Deutsche von afroamerikanischer od. schwarzafrikanischer Herkunft.

Afro|deutscher ['a:f..., auch: 'af...] (vgl. Deutscher): Deutscher von afroamerikanischer od. schwarzafrikanischer Herkunft.

afro|kari|bisch ['a:f..., auch: 'af...] (Adj.): von den schwarzhäutigen Menschen der Karibik stammend, ausgehend; eine Mischung schwarzafrikanischer u. karibischer Elemente betreffend.

Afro|look ['a:f..., auch: 'af...], der; -s, -: Frisurenmode, bei der das Haar in stark gekrausten, dichten Locken nach allen Seiten hin absteht.

After, der; -s, - [mhd. after, ahd. aftero, eigtl. = Hinterer, Substantivierung von mhd. after, ahd. aftero = hinter, nachfolgend, zu mhd. after, ahd. after (Adv. u. Pröp.): hinterer, der Ausscheidung dienender Ausgang des Darms (bei der Mehrzahl der Tiere u. beim Menschen); Anus.

After|drüse, die (Zool.): in den od. am After mündende Drüse.

After|flosse, die (Zool.): in der Aftergegend liegende Flosse bei Fischen.

After|furche, die (Med.): Einkerbung zwischen den beiden Gesäßhälften, in deren Zentrum der After liegt.

After|sausen, das; -s (derb): a) Abgang von Blähungen: der hat chronisches A.; b) Angst: du hast wohl A.?: nun krieg mal bloß kein A.

After|shave ['a:ftʃev], das; -[s], -s [engl. after shave = nach der Rasur]: nach der Rasur zu verwendendes Gesichtswasser.

After|shave|Lo|tion, **After|shave|Lo|tion** [meist: ...loʊʃn], die: Aftershave.

After|Show|Par|ty, **After|show|par|ty** ['a:ftʃə'ʃoʊpɑ:ɹtɪ], die; -, -s [aus engl. after show = nach der Vorführung u. ↑ Party]: nach einem Konzert, einer Show o. Ä. stattfindende Party [für einen ausgewählten Kreis von Eingeladenen].

After|Sun|Lo|tion, **After|sun|lo|tion** [meist: 'a:ftʃə'sʌnloʊʃn], die [aus engl. after = nach u. sun = Sonne]: Hautpflegemittel zur Anwendung nach dem Sonnenbad.

After|wis|sen|schaft, die (bildungsspr.): Scheinwissenschaft.

After|Work|Par|ty, **After|work|par|ty** ['a:ftʃə'wɜ:k...], die; -, -s [aus engl. after work = nach der Arbeit u. ↑ Party]: am frühen Abend, nach der üblichen Arbeitszeit beginnende [kommerzielle] Party.

a. G. = auf Gegenseitigkeit; als Gast (an einem Theater).

Ag = Argument.

Ag = Aktiengesellschaft; Amtsgericht; Arbeitsgemeinschaft.

Aga, der; -[s], -s [türk. ağa = Herr] (früher): Titel höherer, dann auch niederer Offiziere u. Zivilbeamter in der Türkei.

Ägäis, die; -. **Ägäisches Meer**, das Ägäische Meer; des Ägäischen Meer[e]s: Meer zw. Balkanhalbinsel u. Kleinasien.

Aga Khan, der; -s, -e [aus ↑ Aga u. ↑ Khan]:

Oberhaupt der islamischen Sekte der Hodschas in Indien u. Ostafrika u. dessen erblicher Titel.

Agam|o|go|nie, die; - [zu griech. gonē = Erzeugung] (Biol.): ungeschlechtliche Vermehrung durch Zellteilung.

Agape, die; -, -n [kirchlat. agape < spätgriech. agapē, eigtl. = Liebe] (christl. Rel.): 1. (o. Pl.) selbstlose, nicht sinnliche Liebe (z. B. die Liebe Gottes, die Nächstenliebe, die Feindesliebe). 2. a) (Geschichte) abendliches Mahl der frühchristlichen Gemeinde [mit Speisung der Bedürftigen]; b) (Rel.) gemeinsames Mahl nach einem Gottesdienst; c) (östr.) Sekttempfing, bes. nach einer (kirchlichen od. standesamtlichen) Trauung.

Agar-Agar, der od. das; -s [malai.]: getrocknete u. gebleichte, in heißem Wasser lösliche Gallerte aus verschiedenen Rotalgenarten.

Agave, die; -, -n [frz. agave < griech. agauē, eigtl. = die Edle]: Pflanze mit dickfleischigen, oft dornig-gezähnten Blättern.

Agenda, die; -, ...den [lat. agenda = Dinge, die zu tun sind, zu: agere, ↑ agieren]: 1. Buch, in das die zu erledigenden Dinge eingetragen werden; Notizbuch. 2. Liste von Gesprächs-, Verhandlungspunkten: etw. auf die A. setzen; auf jmds. A. stehen; A. 21 (bes. Politik; international beschlossenes weltweites Programm, das entwicklungs-, wirtschafts- u. umweltpolitische Themen des 21. Jahrhunderts zum Inhalt hat); Ü ganz oben auf der politischen A. stehen (zu den vordringlichsten politischen Aufgaben gehören). 3. (nur Pl.) (bes. österr.) zu erledigende Aufgaben, Obliegenheiten.

Agende, die; -, -n: 1. (ev. Kirche) a) Buch, in dem Riten, Gebete u. a. für den Gottesdienst u. gottesdienstliche Handlungen aufgezeichnet sind; b) Gottesdienstordnung. 2. (Pl.) (bes. österr.) zu erledigende Aufgaben, Obliegenheiten: die fremdenpolizeilichen -n wahrnehmen.

Agens ['a:gens], das u. (Sprachwiss. selten): der; -, Agentzien u. (Sprachwiss. -s) (Med. auch: Agentzien) [zu lat. agens, 1. Part. von: agere, ↑ agieren]: 1. (Pl. Agentzien) (bildungsspr.) treibende Kraft; die europäische Integration sollte das wichtigste A. in der deutschen Politik sein. 2. (Pl. Agentzien) (Philos.) wirkendes, handelndes, tätiges Wesen od. Prinzip. 3. (Pl. Agentzien, auch: Agentia) (Med.) a) medizinisch wirksamer Stoff; b) krank machender Faktor: Benzpyren ist ein gefährliches A. 4. (Pl. -) (Sprachwiss.) Träger eines durch das Verb ausgedrückten aktiven Verhaltens.

Agent, der; -en, -en [ital. agente < lat. agens (Gen.: agens), ↑ Agens]: 1. Agent, der im Geheimauftrag einer Regierung, einer militärischen od. politischen Organisation o. Ä. bestimmte, meist illegale Aufträge ausführen soll; Spion: einen -en einschleusen, überführen, verhaften: einen -en auf jmdn. ansetzen.

2. a) (Wirtsch. veraltend) jmd., der – meist auf Provisionsbasis – Geschäfte vermittelt u. abschließt; [Handels]vertreter; b) jmd., der berufsmäßig Künstlern Engagements vermittelt: die Künstlerin sucht einen neuen -en.

3. (Dipl.) Person im diplomatischen Dienst ohne diplomatischen Charakter.

Agenten|ring, der: Ring (4) von Agenten (1).

Agenten|rol|man, der: Roman, in dessen Mittelpunkt die Tätigkeit von Agenten (1) steht.

Agenten|tätig|keit, die: Tätigkeit als Agent (1): ein Verfahren wegen geheimdienstlicher A.

Agentia: Pl. von ↑ Agens.

Agentin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Agent.

Agent Pro|vo|cal|teur, **Agent pro|vo|cal|teur** ['a'ʒɑ: provoka'to:ʁ], der; -, -s -s ['a'ʒɑ: provoka'to:ʁ] [frz., eigtl. = provozierender Agent]: Agent (1), der verdächtige Personen zu strafbaren Handlungen verleiten od. Zwischenfälle od. kompromittierende Handlungen beim Gegner provozieren soll; Lockspitzel.

Agentur, die; -, -en [zu ↑ Agent]: 1. (bes.

Wirtsch.) a) Institution, die jmdn., etw. vertritt,

jmdn., etw. vermittelt: A. für Arbeit (staatliche Stelle mit den Aufgaben der Arbeitsvermittlung, der Gewährung von Arbeitslosengeld u. a.); b) Geschäftsstelle, Büro eines Agenten (2).

2. Kurzuf. von ↑ Nachrichtenagentur.

Agentur|be|richt, der: vgl. Agenturmeldung.

Agentur|meldung, die: Meldung einer Agentur (2): nach einer A., einer A. zufolge.

Agentzien: Pl. von ↑ Agens (1, 2, 3).

Agglom|er|at, das; -[e]s, -e [zu lat. agglomerationem, 2. Part. von: agglomerare, ↑ agglomerieren]: 1. (bildungsspr.) Anhäufung von etw. 2. a) (Metallurgie) aus feinkörnigen Erzen durch Behandlung zu groben Stücken gefertigtes Erz; b) (Geol.) meist unverfestigte Anhäufung loser, eckiger, grober Gesteinsstücke aus vulkanischem Auswurf.

Agglom|er|ation, die; -, -en [mlat. agglomeratione]: 1. (bildungsspr.) Anhäufung, Zusammenballung: -en hässlicher Betonklötze.

2. (schweiz.) Ballungsgebiet.

agglom|er|ieren (sw. V.; hat) [lat. agglomerare] (bildungsspr., Fachspr.): a) (hat) anhäufen, zusammenballen; b) (ist) sich anhäufen, sich zusammenballen: die Teilchen agglomerieren nicht so leicht bei niedrigen Temperaturen; (auch a. + sich; hat): diese Partikel haben sich agglomeriert.

Agglu|ti|na|tion, die; -, -en [spätlat. agglutinatio = das Ankleben]: 1. (Med.) Verklebung, Verklumpung von Zellen, Blutkörperchen u. Ä. 2. (Sprachwiss.) a) Verschmelzung (z. B. des Artikels od. einer Präposition mit dem folgenden Substantiv); b) Anfügung von Bildungselementen (Affixen) an den mehr od. weniger unveränderten Wortstamm.

agglu|ti|ni|en (sw. V.; hat) [lat. agglutinare = ankleben]: 1. (Med.) eine Agglutination (1) herbeiführen: Blutkörperchen, Zellen a. 2. (Sprachwiss.) eine Agglutination (2) herbeiführen: agglutinierende Sprache.

Aggreg|at, das; -[e]s, -e [zu lat. aggregare = hinzunehmen; ansammeln]: 1. (Technik) Satz (6) von zusammenwirkenden einzelnen Maschinen, Apparaten, Teilen, bes. in der Elektrotechnik: ein A. für elektrischen Strom. 2. (Math.) mehrgliedriger Ausdruck, dessen einzelne Glieder durch + od. – verknüpft sind. 3. (Geol.) Verwachsung von Mineralien gleicher od. ungleicher Art. 4. [nach engl. aggregate] (Soziol.) bloße Summe von Personen, die (z. B. bei statistischen Untersuchungen) ausgewählt werden, ohne in einer sozialen Beziehung zueinander zu stehen. 5. (Chemie) Aggregation (2).

Aggreg|at|ion, die; -, -en [lat. aggregatio]:

1. (bes. Fachspr.) Anhäufung; eine A. von Kenntnissen, Fakten. 2. (Chemie) lockere Zusammenlagerung von Molekülen od. Ionen. 3. (Biol., Med.) a) Anhäufung (1), Zusammenschluss von Teilchen, Kleinstlebewesen o. Ä.: eine A. von Blutplättchen; b) Anhäufung (2), Ansammlung (1b) von Teilchen, Kleinstlebewesen o. Ä. (Statistik) Zusammenfassung von Daten nach mathematisch-statistischen Methoden.

Aggreg|at|zustand, der (Chemie): Erscheinungs- u. Zustandsform, in der die Materie existiert: fester, flüssiger, gasförmiger A.

Aggres|sion, die; -, -en [lat. aggressio = Angriff, zu: aggressum, 2. Part. von: aggredi = angreifen]: 1. (Völkerrecht) rechtswidriger militärischer Angriff auf ein fremdes Staatsgebiet: feindliche, militärische -en gegen Nachbarstaaten. 2. (Psychol.) a) durch Affekte ausgelöstes, auf Angriff ausgerichtetes Verhalten des Menschen, das auf einen Machtzuwachs des Angreifers bzw. eine Machtverminderung des Angegriffenen zielt; b) feindselige, ablehnende Einstellung, Haltung: jmd. ist voller -en; etw. löst -en aus; seine -en nicht steuern, mit seinen -en nicht umgehen können: jmdm. gegenüber -en haben, entwickeln; -en abbauen, ausleben; die Empörung schlug in A. um.

Aggres|sions|krieg, der: Angriffskrieg.

Ag|gres|sions|lust, die: *Neigung zu Aggressionen*; jmds. A.; die A. eines Diktators, eines Kindes.

Ag|gres|sions|poli|tik, die: *auf eine Aggression (1) abzielende Politik*; eine A. verfolgen, betreiben.

Ag|gres|sions|trieb, der (Psychol., Verhaltensf.): *Antrieb (2) für Aggressionen (2)*; das ungehemmte Ausleben des -s.

ag|gres|siv (Adj.) [nach frz. agressif, zu lat. aggressum, † Aggression]: **1. a)** *angriffslustig, streitsüchtig*: ein -er Mensch; ein -es Verhalten; seine Frau war sehr a.; a. reagieren; **b)** *auf Aggression (1) gerichtet*: eine -e Politik; **c)** *herausfordernd [wirkend]*: ein -er Tonfall; -e Songs; **2. a)** *(von Dingen) aufdringlich*: -e Farben; ein -er Duft; **b)** *in schädigender Weise auf etw. einwirkend; zerstörend*: -e Stoffe, chemische Substanzen; weiches Wasser ist gegen Metalle -er als hartes. **3. sich gezielt-kraftig auf etw., jmdn. richtend: ein -es Marketing; eine -e Preispolitik; -e Werbemethoden. **4. rücksichtslos, hemmungslos u. nicht auf Sicherheit bedacht: *(e andere Verkehrsteilnehmer gefährdende) Fahrweise*; er fährt sehr a.****

Ag|gres|sivi|tät, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) a) (Psychol.) *mehr od. weniger unbewusste, sich nicht immer offen zeigende aggressive Haltung eines Menschen*: seine A. beim Sport ausleben; **b)** *offen aggressive Haltung, aggressives Verhalten*; *Angriffslust*: die Mannschaft hat von Anfang an eine hohe A. gezeigt. **2. einzelne aggressive Handlung; er neigt zu -en. **3. zerstörende Wirkung, aggressives (2b) Verhalten**.**

Ag|gres|sor, der; -s, ...oren [lat. aggressor] (Völkerrecht): *Staat, Führer eines Staates, der eine Aggression (1) begeht*: die faschistischen -en.

Ag|gres|sio|rin, die; -, -nen: w. Form zu † Aggressor.

Äg|l|de, die; - [lat. aegis < griech. aigis (Gen.: aigidos) = Schild des Zeus]; in der Fügung unter jmds. Ä. (bildungsspr.; unter jmds. Schirmherrschaft, Leitung).

ag|ie|ren (sw. V.; hat) [lat. agere = (an)treiben] (bildungsspr.): **1. handeln, tätig sein, wirken**: selbstständig zu a. versuchen; als Bremser, auf der politischen Bühne, gegen jmdn., mit unlauteren Mitteln a. **2. a)** (veraltend) *eine bestimmte Rolle (5 a) spielen*: die komische Alte a.; **b)** *als Schauspieler auftreten*: über 120 Nebendarsteller a. lassen. **3. etw. lebhaft bewegen; gestikulieren**: mit den Händen a.

ag|il (Adj.) [frz. agile < lat. agilis] (bildungsspr.): *von großer Beweglichkeit zeugend; regsam u. wendig*: ein -er Geschäftsmann; sie ist trotz ihres Alters körperlich und geistig noch sehr a.

Ag|ili|tät, die; - [frz. agilité < lat. agilitas] (bildungsspr.): *agiles Wesen, agile Art*.

Agio [ˈa:ɖɔ, auch: ˈa:ʒio], das; -s, -u. Agien [...jɔn] [älter ital. agio, zu griech. allagē = Tausch] (Bankw., Börsenw.): *Betrag, um den der Preis eines Wertpapiers über dem Nennwert, der Kurs einer Geldsorte über der Parität (2) liegt; Aufgeld*.

Agio|tal|ge [aʒioˈta:ʒə, österr. meist: ...ʃ], die; - [frz. agiotage]: **1.** (Börsenw.) *Spekulationsgeschäfte durch Ausnutzung von Kurschwankungen an der Börse*. **2.** (österr.) *unerlaubter Handel mit Eintrittskarten*.

agio|tie|ren [aʒioˈti:rən] (sw. V.; hat) [frz. agioter] (Börsenw.): *Agiotage (1) treiben*.

Ag|ita|ti|on, die; -, -en [engl. agitation < lat. agitatio = das In-Bewegung-Setzen, zu: agitare, † agitieren]: **a)** (abwertend) *aggressive Tätigkeit zur Beeinflussung anderer, vor allem in politischer Hinsicht; Hetze*: A. betreiben; eine radikale A. gegen alle bestehenden Ordnungsbegriffe; **b)** *politische Aufklärungstätigkeit; Propaganda für bestimmte politische od. soziale Ziele*: A. für eine Koalition.

ag|ita|to [adʒiˈta:to] (Adv.) [ital.] (Musik): *sehr bewegt, erregt*.

Ag|ita|tor, der; -s, ...oren [ag... engl. agitator < lat. agitator = Treiber (eines Tieres)]: **a)** *Person,*

die Agitation (a) betreibt; b) (DDR) *Person, die Agitation (b) betreibt*: ein A. der Partei.

Ag|ita|to|rin, die; -, -nen: w. Form zu † Agitator. **ag|ita|to|r|isch** (Adj.): **a)** *die Agitation betreffend*: -e Mittel einsetzen; eine -e Rede halten; **b)** *den Agitator betreffend*.

ag|it|ie|ren (sw. V.; hat) [engl. agitate < lat. agitare = eifrig betreiben, zu: agere, † agieren]: **a)** (abwertend) *Agitation betreiben*: für Streik a.; gegen jmdn. a.; **b)** *auf jmdn. agitatorisch einwirken*: die Werktätigen a.

Agit|prop, die; - [Kurzwort für: † Agitation (b) und † Propaganda (1)] (marx.): *ideologisch-propagandistische Arbeit mit dem Ziel, die Massen zur Entwicklung des revolutionären Bewusstseins zu führen u. zur aktiven Teilnahme am Klassenkampf zu veranlassen*.

Agit|prop|the|ater, das: *Laientheater der Arbeiterbewegung in den 1920er-Jahren*.

Ag|ni: indischer Gott des Feuers.

Ag|no|men, das; -s, ...mina [lat. agnomen, zu † ad u. lat. nomen, † Nomen]: (im antiken Rom) *Beiname, der persönliche Eigenschaften od. besondere Verdienste kennzeichnet* (z. B. P. Cornelius Scipio Africanus).

Ag|no|sie, die; - [griech. agnōsia = Unkenntnis]: (in der Philosophie) *Nichtwissen (als Ausgangspunkt od. Endergebnis allen Philosophierens)*.

Ag|nos|ti|ker, der; -s, -: *Vertreter des Agnostizismus*.

Ag|nos|ti|ke|rin, die; -, -nen: w. Form zu † Agnostiker.

Ag|nos|ti|sch (Adj.): *den Agnostizismus betreffend, ihn vertretend, von ihm ausgehend*.

Ag|nos|ti|zi|s|mus, der; - [zu griech. agnōstos = nicht erkennbar] (Philos.): *Weltanschauung, nach der die Möglichkeit einer Existenz des Göttlichen bzw. Übersinnlichen rational nicht zu klären ist, also weder bejaht noch verneint wird*.

Ag|nus Dei, das; -, - [lat. = Lamm Gottes, zu: agnus = Lamm u. deus = Gott]: **a)** (o. Pl.) (christl. Rel.) *Bezeichnung Christi im Neuen Testament* (Joh. 1, 29); **b)** (kath. Kirche) (in der 1. Messe 1) *dreifacher Bittwurf um Sündenvergebung u. Frieden*; **c)** (kath. Kirche) *Wachstafelchen mit einem eingepprägten (mit bestimmten Attributen versehenen) Lamm sowie Namen u. Regierungsjahr des Papstes*.

à go|go [aʒoˈgo; engl. a gogo = in Hülle und Fülle, aus frz. à gogo; zu: gogo = scherzh. Verdoppelung der Anfangsilbe von afrz. gogue = Scherz]; *in Hülle und Fülle, nach Belieben*: Hits à g.

Agon, der; -s, -e [griech. agōn, eigtl. = Versammlung] (griech. Antike): **1. sportlicher u. musischer Wettkampf**. **2. Streitgespräch als Hauptbestandteil der attischen Komödie**.

ag|o|nal (Adj.) (bildungsspr.): *kämpferisch, streitbar; auf [Wett]kampf ausgerichtet*.

Ag|o|nie, die; -, -n [kirchenlat. agonia < griech. agōnia = Kampf, aus: Angst] (bildungsspr., Med.): *Todeskampf*; in der A. liegen; Ü in A. (Passivität) verfallen.

Ag|o|nist, der; -en, -en: **1.** [griech. agōnistēs] *Teilnehmer an einem Agon (1)*. **2.** [rückgeb. aus † Antagonist] (Anat.) *Muskel, der eine Bewegung bewirkt, die der des Antagonisten (2) entgegengesetzt ist*.

1. Ag|o|ra, die; -, -s u. Agoren [griech. agorá]: *Marktplatz der antiken griechischen Stadt*.

2. Ag|o|ra, die; -, Agorot [hebr. āgōrā]: *israelische Währungseinheit (100 New Agorot = 1 Schekel)*.

Ag|o|ral|pho|bie, die; -, -n [aus † 1. Agora u. † Phobie] (Med., Psychol.): *zwanghafte, mit Schwächegefühl od. Schwindel verbundene Angst, freie Plätze o. Ä. zu überqueren; Platzangst (2)*.

Ag|o|ras, Ag|o|ren: Pl. von † 1. Agora.

Ag|o|rat: Pl. von † 1. Agora.

ag|ra|ffe [schweiz. auch: ˈa:ri...], die; -, -n [frz. agrafe = Spange, zu: agraffer = an-, zuhaken, zu afrz. grafe = Haken < ahd. krāpho]: **1. als Schmuckstück dienende Spange od. Schnalle**.

2. (Archit.) *klammerförmige Verzierung an Rundbogen als Verbindung mit einem darüberliegenden Gesims*. **3.** (Med. früher) *Wundklammer*. **4.** (schweiz.) *Krampe*. **5.** (Kochkunst) *Drahtgestell, -geflecht, das einen Stöckchen in der Flasche zurückhält*.

Ag|ram: früherer dt. Name von Zagreb.

Ag|rar|be|reich, der: *landwirtschaftlicher Bereich (b)*.

Ag|rar|be|trieb, der: *landwirtschaftlicher Betrieb (1 a)*.

Ag|rar|er|zeug|nis, das: *landwirtschaftliches Erzeugnis*.

Ag|rar|ex|port, der: *landwirtschaftlicher Export*.

Ag|rar|fa|b|rik, die (meist abwertend): *landwirtschaftlicher Großbetrieb*.

Ag|rar|för|de|lung, die; -, -en: *wirtschaftspolitische Maßnahme[n] zur Steigerung der Leistungs- u. Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe*.

Ag|rar|ge|sell|schaft, die: *agrarische Gesellschaft (1)*.

Ag|rar|ri|er, der; -s, - [zu lat. agrarii (Pl.) = Freunde der Ackergesetze u. Ackerverteilung, zu: agrarius = zu den Äckern, Feldern gehörend; Acker-, Feld-]: **1.** *Großgrundbesitzer, Gutsbesitzer, Landwirt*. **2.** *Experte auf dem Gebiet des Agrarwesens*.

Ag|rar|ri|er|in, die; -, -nen: w. Form zu † Agrarier. **ag|rar|ri|sch** (Adj.): *landwirtschaftlich*: -e Erzeugnisse; ein -er Staat (Agrarstaat).

Ag|rar|kom|mis|sar, der (Politik): *für den Agrarbereich zuständiges Mitglied der Europäischen Kommission*.

Ag|rar|kom|mis|sa|rin, die: w. Form zu † Agrarkommissar.

Ag|rar|land, das (Pl. ...länder): **1.** *Agrarstaat*.

2. (o. Pl.) (selten) *landwirtschaftlich genutzter Boden*.

Ag|rar|markt, der: *Markt (3 a) für Agrarprodukte*.

Ag|rar|mi|nis|ter, der: *Landwirtschaftsminister*.

Ag|rar|mi|nis|te|rin, die: w. Form zu † Agrarminister.

Ag|rar|mi|nis|te|ri|um, das: *Landwirtschaftsministerium*.

Ag|rar|poli|tik, die: *Gesamtheit der staatlichen Maßnahmen zur Regelung u. Förderung der Landwirtschaft*.

ag|rar|poli|ti|sch (Adj.): *die Agrarpolitik betreffend*.

Ag|rar|preis, der (meist Pl.): *Preis (1) von landwirtschaftlichen Produkten*.

Ag|rar|pro|dukt, das: *landwirtschaftliches Erzeugnis*.

Ag|rar|re|form, die: *landwirtschaftliche Reform (z. B. Bodenreform)*.

Ag|rar|se|ktor, der: *landwirtschaftlicher Sektor, Bereich*.

Ag|rar|staat, der: *Staat, dessen Wirtschaft überwiegend durch die Landwirtschaft bestimmt wird*.

Ag|rar|struk|tur, die: *Struktur (1) der Landwirtschaft eines Landes*.

Ag|rar|sub|ven|ti|on, die (meist Pl.): *Subvention im Agrarbereich*.

Ag|rar|tech|nik, die: *Technik der Bodenbearbeitung u. -nutzung*.

Ag|rar|wen|de, die: *Wende in der Agrarpolitik*.

Ag|rar|wis|sen|schaft, die: *die Landwirtschaft umfassender Wirtschaftszweig*.

Ag|rar|wis|sen|schaft, die: *Agronomie*.

Ag|rar|wis|sen|schaf|ter, der (österr., schweiz.): *Agrarwissenschaftler*.

Ag|rar|wis|sen|schaf|te|rin, die (österr., schweiz.): w. Form zu † Agrarwissenschaftler.

Ag|rar|wis|sen|schaf|ler, der: *Wissenschaftler auf dem Gebiet der Agrarwissenschaft*.

Ag|rar|wis|sen|schaf|te|le|rin, die; -, -nen: w. Form zu † Agrarwissenschaftler.

ag|rar|wis|sen|schaf|lich (Adj.): *die Agrarwissenschaft betreffend*.

Ag|ree|ment [aˈɡri:mənt, ˈeːɡri:mənt], das; -s, -s [engl. agreement < frz. agrément = Einwilligung, zu: agréer = einwilligen]: **1.** (Jargon)

a) (bes. im Geschäftsleben) mündliche Vereinbarung, **Übereinkunft**: [mit jmdm.] ein A. treffen; **b)** schriftliche Vereinbarung: ein A. unterzeichnen. **2.** (Völkerrecht) zwischen Staatsmännern getroffene Übereinkunft auf Treu u. Glauben, die nicht der parlamentarischen Zustimmung od. Ratifikation bedarf.

Agrément [agre'mä:]; das; -s; -s [frz. agrément, ↑ Agreement]: **1.** (Dipl.) Zustimmung einer Regierung zur Ernennung eines ausländischen diplomatischen Vertreters in ihrem Land: jmdm., für jmdn. das A. als Botschafter erteilen. **2.** (Pl.) (Musik) Verzerrungen (z. B. Triller, Tremolo).

Agri|kul|tur, die; - [lat. agricultura, zu: ager = Acker u. cultura, ↑ Kultur]: Ackerbau, Landwirtschaft.

Agro|busi|ness, das; - **1.** Vermarktung u. Verarbeitung landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch große private Unternehmen. **2.** Gesamtheit aller die Landwirtschaft betreffenden Wirtschaftsbe-reiche.

Agro|no|mie, der; -en, -en: **a)** [griech. agrónomos = Aufseher über die Stadtländereien, zu: agrós = Acker] akademisch ausgebildeter Landwirt, Diplom-Landwirt; **b)** [nach russ. agronom] (DDR) Landwirtschaftsachverständiger in der LPG.

Agro|no|mie, die; - [zu griech. nómos = Gesetz]: wissenschaftliche Lehre vom Ackerbau; Landwirtschaftswissenschaft.

Agro|no|min, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Agrom.

agro|no|misch (Adj.): die Agronomie betreffend, dazu gehörend, darauf beruhend.

Ägypt|ten: -s; arabischer Staat in Nordostafrika.

Ägypt|er, der; -s; -EW.

Ägypt|er|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Ägypter.

ägypt|tisch (Adj.): **a)** Ägypten, die Ägypter betreffend; von den Ägyptern stammend, zu ihnen gehörend; **b)** in der Sprache der alten Ägypter [verfasst].

Ägypt|tisch, das; [-s], (nur mit best. Art.): **Ägypt|tische**, das; -n; die Sprache der alten Ägypter.

Ägypt|to|lo|gie, der; -n, -n [zu griech. lógos, ↑ Logos]: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Ägyptologie.

Ägypt|to|lo|gie, die; - [zu griech. lógos, ↑ Logos]: Wissenschaft von Kultur u. Sprache der alten Ägypter.

Ägypt|to|lo|gin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Ägypto-loge.

ägypt|to|lo|gisch (Adj.): die Ägyptologie betreffend.

äh (Interj.): [mhd. ä:] Ausruf der Verwunderung, der (bewundernden) Überraschung, der Freude: ah, das wusste ich nicht!; ah, wie schön!; b) Ausruf zum Ausdruck des plötzlichen Verstehens: ah so [ist das]; ah deshalb!; ah ja!

Ah, das; -s; -s: Ausruf der Verwunderung o. Ä., der Freude, des plötzlichen Verstehens: ein lautes Ah ertönte.

Ah = Amperestunde.

äh [e:] (Interj.): Ausruf des Ekels: äh, das kann ich nicht sehen!

äh [e:] (Gesprächspartikel): dient dazu, bei unkonzentriertem Sprechen kurze Sprechpausen zu überbrücken.

aha [auch: a'ha:] (Gesprächspartikel): dient dazu, eine Information zu bestätigen, auszudrücken, dass man etw. verstanden hat: a., so hängt das zusammen!

Aha-Erlebnis, **Aha|er|lebnis**, das (Psychol.): plötzliches Erkennen eines Zusammenhanges zweier Vorgänge o. Ä.

Ahas|ver [ahas've:g, auch: a'hasvə], der; -s; -s u. -e [Ahasverus = der Ewige Jude < Äšašwerōš, hebr. Form von Xerxes]: ruhelos umherirrender Mensch.

ahd. = althochdeutsch.

ähem: ↑ ähm.

ähis|to|risch (Adj.) [aus griech. a- = nicht, un- u. ↑ historisch]: nicht historisch, von der Historie

nicht beeinflusst, außerhalb der Historie stehend: eine -e Betrachtungsweise.

Ahle, die; -, -n: **a)** [mhd. äle, ahd. äla, verw. mit aind. ārā = Ahle, alter idg. Werkzeugname] Werkzeug, mit dem Löcher in Leder, Pappe usw. gestochen werden; Pfriem; **b)** Werkzeug des Satzsetzers bei der Ausführung von Korrekturen; **c)** Reibahle.

ähm, ähem [auch: e'hem] (Gesprächspartikel): dient dazu, kurze Sprechpausen od. Verlegenheit zu überbrücken.

Ahn, der; -[e]s u. -en, -en [mhd. an(e), ahd. ano, urspr. Lallwort der Kinderspr. für ältere Personen aus der Umgebung des Kindes]: **1.** (meist Pl.) (geh.) Vorfahr. **2.** (veraltet, noch landsch.) Großvater.

ahn|den (sw. V.; hat) [mhd. anden, ahd. antōn, zu mhd. ande = Kränkung; Unwille, ahd. anto = das Eifern; Eifersucht; Ärger; Zorn, wahrsch. zu ↑ an u. eigtl. = das, was einen ankommt] (geh.): (eine missliebige Verhaltensweise o. Ä.) bestrafen: ein Unrecht, Vergehen streng a.; einen Verstoß mit einer Geldbuße a.

Ahn|dung, die; -, -en: das Ahnden: die strafrechtliche A. eines Verbrechens.

Ähne, der; -n, -n: ↑ Ahn.

Ähne, die; -, -n [mhd. ane, ahd. ana]: w. Form zu ↑ Ahn.

ähneln (sw. V.; hat) [für älter: ähnlichen, mhd. anelichen, zu ↑ ähnlich]: ähnlich sehen, sein: er ähnelt seinem Bruder; die Geschwister ähneln sich/ (geh.): einander.

ähnen (sw. V.; hat) [mhd. anen, wohl zu ↑ an u. eigtl. = einen an- oder überkommen]: **1.** ein undeutliches Vorgefühl von etw. Kommendem haben: ein Unglück, nicht das Mindeste a.; (geh.) mir ahnte nichts Gutes; die nichts ahnenden Besucher. **2. a)** ein undeutliches Wissen von etw. haben, vermuten: die Wahrheit a.; sie ahnte dunkel ein Geheimnis; wer konnte das a.!; (geh.): ihm ahnte nichts von den Schwierigkeiten; * [ach,] du ahnst es nicht! (ugs.; Ausruf der unangenehmen Überraschung); **b)** (im Infinitiv mit zu) (nur) undeutlich, schwach zu erkennen: die Gestalt war in der Dunkelheit nur zu a., mehr zu a. als zu sehen.

Ahnen|bild, das: **1.** Bild, Gemälde, das einen Ahnen od. eine Ähne darstellt. **2.** (Völkerkunde) Ahnenfigur.

Ahnen|figur, die (Völkerkunde): figürliche Darstellung, in der der Ahne gegenwärtig ist.

Ahnen|for|sel|ge, die: Genealogie.

Ahnen|gale|rie, die: Galerie mit Ahnenbildern (1).

Ahnen|kult, der (Völkerkunde): kultische Verehrung einer Reihe vorhergegangener Generationen.

Ahnen|rei|he, die: Reihe, Gesamtheit der nachweisbaren Vorfahren.

Ahnen|tafel, die: **1.** (geh.) genealogische Tafel, auf der die Ahnen einer Person in aufsteigender Linie angegeben sind. **2.** (Tierzucht) nach Generationen geordnete Übersicht der Vorfahren eines Zuchtieres mit Angaben über die jeweiligen Eigenschaften.

Ahnen|ver|ehrung, die: Ahnenkult.

Ahn|frau, die (geh. veraltend): Stammutter eines Geschlechts.

Ahn|herr, der (geh. veraltend): Stammvater eines Geschlechts.

Ahn|her|rin, die: w. Form zu ↑ Ahnherr.

Ahn|nin, die; -, -nen: Ähne.

ähn|lich (Adj.) [vermischt aus mhd. ane-, enlich = ähnlich, gleich (für ahd. anagilih, zu ↑ an u. ↑ gleich) u. mhd. einlich, ostm. enlich] »einheitlich« (zu ↑ ein): **1.** in bestimmten Merkmalen übereinstimmend: -e Interessen, Gedanken; ein sehr -es Porträt; auf -e Weise; ein inhaltlich -er Vortrag; sie ist ihrer Schwester sehr wenig ä., wird ihr immer -er; es erging mir ä. wie damals; jmdm., einer Sache täuschend, zum Verwechseln, kaum, auffallend ä. sehen; (südd., österr.) die beiden schauen sich sehr ä.; ä. schöne Bilder; (subst.) wir haben schon Ähnliches (solches)

erlebt; und Ähnliche[s]; etwas Ähnliches. **2.** (in der Funktion einer Präp. mit Dativ) wie das nachfolgend Genannte; dem nachfolgend Genannten vergleichbar: ä. einer Stilistik/einer Stilistik ä. gibt dieses Buch gute sprachliche Ratschläge.

ähn|lich|keit, die; -, -en: ähnliches Aussehen, ähnlicher Zug: mit jmdm., einer Sache Ä. haben; es besteht eine Ä. zwischen beiden.

ähn|lich|schauen (sw. V.; hat) (südd., österr.): ähnlichsehen: das schaut dir ähnlich!

ähn|lich|se|hen (st. V.; hat) (ugs.): zu jmds. Charakter, sonstigem Verhalten passen; jmdm. zuzutrauen sein: eine solche Gemeinheit würde ihm ä.

Ahnung, die; -, -en [zu ↑ ahnen]: **1.** undeutliches, dunkles Vorgefühl: eine dunkle, düstere A.; eine A. des kommenden Unheils; meistens bösen -en tragen mich nicht. **2.** intuitives Wissen, Vermutung, Vorstellung von etw. von etw. absolut keine A., keine blasse, nicht die geringste, mindeste, entfernteste A. haben; hast du eine A. (ugs.; weißt du), wo sie hingegangen ist?; keine A. (ugs.; als Antwort auf eine Frage; ich weiß es nicht); hast du eine A. (ugs.; da irrst du dich aber sehr!; wenn du wüsstest!); eine A. von etw. bekommen; der Bericht vermittelt eine A. davon, was sich damals abgespielt hat.

ahnungs|los (Adj.): nichts ahnend, völlig unwissend: der -e Betrachter, Besucher; völlig a. sein; a. hereinkommen.

Ahnungs|lo|sig|keit, die; -, -en: Unwissenheit in Hinblick auf etw. Bestimmtes; das Ahnungslos-sein.

ahnungs|voll (Adj.) (geh.): von Ahnung (1) erfüllt: etw. [Schlimmes] ahnend: ein -er Blick.

ahoi (Interj.) [engl. ahoy, zu: hoy = he!] (Seemannsspr.): Anruf eines Schiffes (dem Namen des Schiffes od. der Bezeichnung der Schiffsort folgend): »Pfeil« a.; Boot a.!

Ahorn, der; -s; -e [mhd., ahd. ahorn, verw. mit lat. acer = scharf, spitz (nach den spitz eingeschnittenen Blättern)]: **1.** (in mehreren Arten vorkommender) Laubbaum mit meist gelappten Blättern u. zweigeteilten, geflügelten Früchten. **2.** (o. Pl.) Holz des Ahorns: ein Schlafzimmer in A. dunkel.

Ahorn|blatt, das: Blatt des Ahorns (1).

Ahorn|sir|rup, der: Sirup, der aus dem Saft des Zuckerahorns gewonnen u. vor allem als Süßmittel verwendet wird.

Ahr, die; -: linker Nebenfluss des Rheins.

Ähren, das; -s; -1. Vkl. zu ↑ Ähre. **2.** Teilblütenstand der zusammengesetzten Ähre der Gräser.

Ähre, die; -, -n [mhd. eher, ahd. ehir, verw. mit lat. acer = scharf, spitz (nach den spitzen Grannen)]: **1.** (Bot.) Blütenstand mit unverzweigter Hauptachse, an der die ungestielten Blüten sitzen. **2.** oberster Teil des Getreidehalms, an dem die Körner sitzen: reife, volle, schwere -n; -n lesen.

Ähren|feld, das (geh.): in Ähren stehendes Getreidefeld.

Ähren|leise, die: Sammeln der bei der Ernte auf dem Feld zurückgebliebenen Ähren.

AHS [a:ha:les], die; -, (österr.): allgemeinbildende höhere Schule, Gymnasium.

ai, das; -s; -s [port. ai < Tupi (südamerik. Indianerspr.) ai]: in verschiedenen Arten vorkommendes Faultier mit drei sichelförmigen Krallen an den Vordergliedmaßen.

Aide [e:tl], der; -n, -n ['e:dn] [frz. aide, zu: aider = helfen < lat. adiutare]: Mitspieler, Partner beim Kartenspiel, bes. im Whist.

Aide-Mémoire ['e:tmə'mɔ:ʁ], das; [-s], [-s] [frz., eigtl. = Gedächtnishilfe, zu: mémoire, ↑ Memoiren] (Dipl., Politik): auf diplomatischem Wege zugestellte Niederschrift einer Stellungnahme, eines Sachverhalts, um Missverständnisse od. Unklarheiten zu beseitigen.

Aids [erts], das; - (meist o. Art.) [Kurzwort für engl. acquired immune deficiency syndrome] (Med.): Erkrankung, die zu schweren Störungen

im Abwehrsystem des Körpers führt und meist tödlich verläuft.

aids|in|fiziert [Adj.]: mit dem Aidsvirus infiziert.
aids|krank ['e:ts...] (Adj.): an Aids erkrankt: ein –er Bluter.

Aids|kran|ke ['e:ts...] (vgl. Kranke): weibliche Person, die an Aids erkrankt ist.
Aids|kran|ker ['e:ts...] (vgl. Kranker): jmd., der an Aids erkrankt ist.

Aids|test ['e:ts...], der: medizinisches Untersuchungsverfahren zur Feststellung von Aids: sie will [sich] einen A. machen lassen.

aids|ver|sucht ['e:ts...] (Adj.): durch das Aidsvirus versucht: –es Blut.

Aids|vi|rus ['e:ts...], das, außerhalb der Fachspr. auch: der: HIV.

Ail|gret|te ['e:gre:tə], die; -, -n [frz. aigrette < provenz. aigreta, zu: aigron = Reiher]: 1. als Schmuck im Haar od. am Hut getragenes, in einem Ring aus Edelmetall zusammengefasstes Bündel von [Reiher]federn. 2. büschelförmiges Gebilde bei Feuerwerken.

Ai|ki|do, das; -[s] [jap., aus: ai = Harmonie, ki = (lenkende) Kraft u. dō = Weg]: in Japan entwickelte, betont defensive Form der Selbstverteidigung.

Ai|oli [auch: apj'li], die; - od. das; -[s] [frz. aïoli < provenz. aïoli, aus: ai = Knoblauch u. oli = Öl]: Knoblauchsoße, –mayonnaise.

Air [e:ɐ̯], das; -s, -s (Pl. selten) [frz. air < lat. aer < griech. ἄēr = Luft(schicht), Dunstkreis] (bildungsspr.): a) Aussehen, Haltung: sich ein weltmännisches A. geben; b) Hauch, Fluidum: er war vom A. des Abenteurers umgeben.

Air, das; -s, -s [frz. air < ital. aria, ↑ Arie] (Musik): vorwiegend für den vokalen, aber auch für den instrumental Vortrag bestimmte, einfache angelegte Komposition ohne formale Bindung.

Air|bag ['e:ɐ̯bɛk], der; -s, -s [engl. air bag, aus: air < (a)frz. air = Luft (↑ Air) u. bag = Beutel, Sack]: Luftkissen im Auto, das sich bei einem Aufprall automatisch aufbläst, um die Insassen vor schweren Verletzungen zu schützen.

Air|brush ['e:ɐ̯brʌʃ], der; -[s], -s, auch: die; -, -s [engl. airbrush = Spritzpistole, aus: air (↑ Air-bag) u. brush = Bürste, Besen, Pinsel]: Farbsprüngerät, mit dessen Hilfe besondere grafische Effekte erzielt werden können.

air|bru|shen (sw. V.; hat) (ugs.): grafische Arbeiten in Airbrushtechnik ausführen.

Air|brush|technik, die; bes. in der Werbegrafik u. der Kunst verwendete Technik zur Erzielung bestimmter grafischer Effekte.

Air|bus®, der; -[ses], -se [engl. airbus, aus: air (< frz. air, ↑ Air) u. bus, ↑ Bus]: Großraumflugzeug eines gleichnamigen europäischen Herstellers.

Air|con|di|tion, **Air-Con|di|tion** ['e:ɐ̯kɒndiʃən], die; -, -s [zu engl. air conditioner, air conditioning]: Klimaanlage.

Air|con|di|tion|er, **Air-Con|di|tion|er** [...(f)əne], der; -s [engl. air conditioner]: Klimaanlage.

Air|con|di|tion|ing, **Air-Con|di|tion|ing** [...kɒndiʃənɪŋ], das; -s, -s [engl. air conditioning]: Klimaanlage.

Aire|dale|ter|rier|er ['e:ɐ̯deɪl...], der; -s, -s [nach einem »Airedale« genannten Talabschnitt des Aire (England), zu engl. dale = Tal]: größerer, muskulöser Hund mit kurzem, rauhaarigem, hellbraunem, am Rücken u. an der Oberseite von Hals u. Schwanz dunkelgrauem bis schwarzem Fell.

Air France [e:ɐ̯frɑ:s], die; -: französische Luftfahrtgesellschaft (Abk.: AF).

Air|line ['e:ɹlaɪn], die; -, -s [engl. airline]: Fluglinie, Fluggesellschaft.

Air|mail ['e:ɹmeɪl], die; -: engl. Bez. für: Luftpost.

Air|port ['e:ɹpɔ:rt, ...po:rt], der; -s, -s [engl. airport]: Flughafen.

ais, **Ais**, das; -, -: um einen halben Ton erhöhtes a, (A 2).

Aja|tol|lah, (engl. Schreibung:) Ayatollah, der; -[s], -s [pers. āyā'tullāh = Zeichen Gottes]: Ehrentitel für geistliche Würdenträger im schiitischen Islam.

ajour [a'ʒu:ɐ̯] (Adv.): österr. für: ↑ à jour (2–4).
à jour [a'ʒu:ɐ̯; frz., aus: à = zu u. jour = Tag < lat. diurnum = Tagesration, zu: diurnus = täglich, Tages-]: 1. [eigtl. = bis zum (heutigen) Tag] a) aktualisiert: etw. ist à j.; etw. à j. bringen (aktualisieren); b) (Buchf.) auf dem Laufenden, ohne Buchungsrückstand. 2. [zu frz. jour in der Bed. »Fenster«, eigtl. = durchbrochen] (von Edelsteinen) nur an den Kanten, am Rand u. mit freier Rückseite: à j. gefasst. 3. [zu frz. jour in der Bed. »Fenster«, eigtl. = durchbrochen] (Textilind.) (von Spitzen, Geweben) durchbrochen, mit Durchbrüchen. 4. [zu frz. jour in der Bed. »Fenster«, eigtl. = durchbrochen] (Archit.) (von Ornamenten u. Bauteilen) frei gegen den Raum stehend.

Ajour|ar|beit, die; a) à jour (2) gearbeitete Fassung (1 a) für Edelsteine; b) (Textilind.) Durchbrucharbeit (1); c) (Archit.) Fläche mit Ornamenten, die à jour (4) gestaltet sind.

ajou|ri|ren [aʒu'ri:rən] (sw. V.; hat) (österr.): 1. Ajourarbeit (b) machen. 2. (österr., sonst bildungsspr.) auf dem Laufenden halten, aktualisieren: das Handbuch muss in kurzen Abständen ajouriert werden.

Ajour|st|cke|rei [a'ʒu:ɐ̯...], die (Textilind.):

1. (o. Pl.) Stickereitechnik, bei der eine Durchbrucharbeit (1) entsteht. 2. Durchbrucharbeit (1), bei der durch Ausziehen, Ausschneiden u. Umsticken von Fäden eines Stoffs ein bestimmtes Muster entstanden ist.

Ajour|stil [a'ʒu:ɐ̯...], der (o. Pl.) (Archit.): für die gotische u. die islamische Baukunst charakteristische Stil, bei dem Oberflächen siebartig durchbrochen sind.

A-Ju|gend ['a:ju:nd], die [A nach der Reihenfolge im Alphabet] (Sport): älteste Altersgruppe der Jugendlichen im Sport.

A-Ju|gend|li|che ['a:ju:ndtʃe] (vgl. Jugendliche) (Sport): weibliche Person, die der A-Jugend angehört.

A-Ju|gend|li|cher ['a:ju:ndtʃe] (vgl. Jugendliche) (Sport): jmd., der der A-Jugend angehört.

A-Ju|gend|mann|schaft ['a:ju:ndtʃaft], die (Sport): Mannschaft der A-Jugend.

A-Ju|ni|or ['a:ju:njo:ɐ̯], der (Sport): A-Jugendlicher.

A-Ju|ni|o|rin ['a:ju:njo:rɪn], die: w. Form zu ↑ A-Junior.

AK = Aktienkapital; Armeekorps.

AK, die; -, -s: Arbeiterkammer.

aka (Adv.) [Abk. für engl. also known as]: alias.

Aka|de|m|ie, die; -, -n: 1. a) [frz. académie < lat. Academia < griech. Akadēmeia = Lehrstätte Platons bei Athen] wissenschaftliche Gesellschaft; Vereinigung von Gelehrten, Künstlern od. Dichtern: A. der Wissenschaften, der Künste; b) Gebäude, in dem eine Akademie (1 a) ihren Sitz hat. 2. Fach(hoch)schule. 3. (österr. veraltend) literarische od. musikalische Veranstaltung.

Aka|de|m|ie|mit|glied, das: Mitglied einer Akademie (1 a).

Aka|de|m|iker, der; -s, -s: 1. jmd., der eine Universitäts- od. Hochschulausbildung hat. 2. [nach russ. akademik = Akademienmitglied] (selten) Mitglied einer Akademie (1 a).

Aka|de|m|ike|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Akademiker.

Aka|de|m|iker|kreis, der: 1. Kreis (3b) von Akademikern: ein reiner A.; in –en war das längst bekannt.

aka|de|m|isch (Adj.): 1. an einer Universität od. Hochschule erworben, erfolgend, üblich, vorhanden: eine –e Position; a. [vor]gebildet sein.

2. a) (bild. Kunst abwertend) herkömmlich u. formal musterhaft, aber unlebendig u. ohne Verve: eine Kunst von –er Blässe; ein a. gemaltes Porträt; b) (abwertend) lebensfern, trocken, theoretisch, voller Abstraktionen: ein in –em Stil verfasster Aufsatz; c) müßig, überflüssig: wenn es bei diesem Preis bleibt, werden alle inhaltlichen Fragen sowieso a.

Akan|thus, der; -, -: 1. [lat. acanthus < griech.

ákanthos, zu: ákantha = Dorn] (Bot.) Bärenklau (1). 2. (Kunst) Ornament nach dem Vorbild der Blätter des Acanthus (1), bes. am korinthischen Kapitell.

Akan|thus|blatt, das: Acanthus (2).

akausal [auch: ...:za:l] (Adj.) [aus griech. a- = nicht u. 1 kausal] (Philos.): nicht kausal; ohne ursächlichen Zusammenhang.

Aka|zie, die; -, -n [lat. acacia < griech. akakia]: 1. (zu den Mimosengewächsen gehörender) Baum od. Strauch mit gefiederten Blättern u. meist gelben od. weißen, in Büschen dicht beieinanderstehenden kleinen, kugelförmigen Blüten. 2. (volkstüml.) Robinie.

Ake|lei, die; -, -en [mhd. ackelei, ahd. agaleia < mlat. aquile(g)ia, H. u.; (zu den Hahnenfußgewächsen gehörende) Pflanze mit großen, meist blauen, orange od. gelben Blüten, deren innere Blütenblätter in einen nach hinten gerichteten Sporn auslaufen].

AKH [aka'ha:]; das; -[s], -[s]: Allgemeines Krankenhaus.

Akine|sie, die; -[griech. akinēsia, zu: a- = nicht, un- u. kinēsis = Bewegung] (Med.): Bewegungshemmung, –unfähigkeit.

Akk. = Akkusativ.

Ak|kla|ma|ti|on, die; -, -en [lat. acclamatio, zu: acclamare, ↑ akklamieren]: 1. (bildungsspr., bes. österr., schweiz.) Beifall; Zustimmung. 2. (bildungsspr., bes. österr., schweiz.) Abstimmung durch Zuruf od. Beifallklatschen: jmdn. durch/per A. [wieder] wählen. 3. (christl. Rel.) (im Gottesdienst) Zuruf des Geistlichen od. Erwidierung der Gemeinde.

ak|kla|m|ie|ren (sw. V.; hat) [lat. acclamare, zu: ad = zu u. clamare = rufen] (bildungsspr.): 1. (bes. österr.) a) mit Beifall bedenken, aufnehmen: der Solist, die Szene wurde heftig akklamiert; b) zustimmen, beifallichten: »Gut gesagt!«, akklamierte ihm der Vater. 2. in einer Versammlung durch Zuruf wählen: das Volk akklamierte den Kaiser.

Ak|kli|m|a|ti|sa|ti|on, die; -, -en: 1. (Biol.) Anpassung von Lebewesen an veränderte klimatische Verhältnisse: den Organismus zur A. bringen. 2. (bildungsspr.) Gewöhnung an veränderte Lebensumstände.

ak|kli|m|a|ti|sie|ren, sich (sw. V.; hat) [(unter Einfluss von frz. acclimater) zu ↑ Klima] (bildungsspr.): 1. sich an veränderte klimatische Verhältnisse anpassen: akklimatisiere dich erst mal! 2. sich an veränderte Lebensumstände gewöhnen: sich in Amerika völlig akklimatisiert haben.

Ak|kli|m|a|ti|sie|rung, die; -, -en: Akklimatisierung.

Ak|kom|mo|da|ti|on, die; -, -en [frz. accommodation < lat. accommodatio = das Anpassen]: 1. (Physiol.) a) Anpassung; b) Einstellung des Auges auf die jeweilige Entfernung. 2. (Theol.) Angleichung einer Religion an die Ideen u. Werte einer anderen.

ak|kom|mo|die|ren (sw. V.; hat) [frz. accommoder < lat. accommodare] (Physiol.): a) anpassen: dadurch wird das Auge akkommodiert; b) (a. + sich) sich anpassen, sich einfügen: die Muskeln akkommodieren sich den gegebenen Verhältnissen.

Ak|kord, der; -[e]s, -e [frz. accord, zu: accorder = (Instrumente) stimmen, ↑ akkordieren]:

1. (Musik) Zusammenklang von mehr als zwei Tönen mit verschiedener Tonhöhe: volle, dissonante –e; –e anschlagen; Ü ein A. von Düften. 2. (Wirtsch.) a) Bezahlung nach der erzeugten Stückzahl; Stücklohn: einen schlechten A. haben; die –e herabsetzen; b) Arbeitsverhältnis, in dem jmd. nach Stückzahlen entlohnt wird: im, (selten auch:) in, auf A. arbeiten. 3. a) (Rechtsspr.) Übereinkommen, Vergleich, Vereinbarung: einen A. mit seinen Gläubigern abschließen; b) (veraltet) Übereinstimmung, Einklang: ein A. der Atommächte.

Ak|kor|dant, der; -, -en: 1. (selten) jmd., der im Akkord (2) arbeitet. 2. (schweiz.) kleiner Unter-

nehmer (bes. im Bauwesen u. Ä.), der Aufträge zu einem Pauschalpreis je Einheit auf eigene Rechnung übernimmt.

Akk|ord|an|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Akkordant.

Akk|ord|ar|beit, die: Arbeit im Akkord (2).

Akk|ord|ar|bei|ter, der: jmd., der Akkordarbeit verrichtet.

Akk|ord|ar|bei|te|r|in, die: w. Form zu ↑ Akkordarbeiter.

Akk|or|del|on, das; -s, -s [1829 (als »Accordion«) geb. zu ↑ Akkord von dem österr. Instrumentmacher C. Demian]: bes. für Volks- u. Unterhaltungsmusik verwendetes Harmonikainstrument mit gleichem Ton bei Zug u. Druck; Schifferklavier: A. spielen.

Akk|or|de|o|nist, der; -en, -en: jmd., der [berufsmäßig] Akkordeon spielt.

Akk|or|de|o|nis|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Akkordeonist.

akk|or|die|ren (sw. V.; hat) [frz. accorder, zu lat. cor (Gen.: cordis) = Herz, Verstand, Gestimmtheit]: **a)** (österr., sonst veraltet) etw. verharren, verabreden: sie akkordierten Gewinnbeteiligung; **b)** (a. + sich) (österr., sonst veraltet) sich mit jmdm. einigen: ich akkordierte mich mit meinen Gläubigern; **c)** (österr.) aufeinander abstimmen, gemeinsam festlegen.

akk|or|disch (Adj.) (Musik): **a)** den Akkord (1) betreffend; **b)** in Akkorden (1) geschrieben.

Akk|ord|leh|re, die (o. Pl.) (Musik): Harmonielehre.

Akk|ord|lohn, der (Wirtsch.): Stücklohn.

Akk|ord|zu|schlag, der (Wirtsch.): Zuschlag zum Akkordlohn.

akk|re|di|t|ien (sw. V.; hat) [frz. accréditer, zu: crédit, ↑ Kredit]: **1.** (bes. Dipl.) einen (diplomatischen) Vertreter beglaubigen, bevollmächtigen: einen Botschafter a.; bei der Kammer akkreditiert sein: ein akkreditierter Korrespondent. **2.** (Bankw.) jmdm. Kredit einräumen, ein Akkreditiv (2) stellen: jmdm. für den Gesamtbetrag von 50000 Euro a.

Akk|re|di|t|ie|rung, die; -, -en: das Akkreditieren, Akkreditiertsein.

Akk|re|di|t|iv, das; -s, -e: **1.** (Dipl.) Beglaubigungsschreiben eines diplomatischen Vertreters, das dem Staatsoberhaupt des fremden Landes überreicht wird. **2.** (Bankw.) Anweisung eines Kunden an seine Bank, auf seine Rechnung einem benannten Dritten einen bestimmten Betrag zur Verfügung zu stellen: ein A. stellen, eröffnen.

Akk|ku, der; -s, -s: kurz für ↑ Akkumulator (1).

Akk|ku|lauf|zeit, die (ugs.): bestimmte Zeit, die ein Akku benötigt, um den gespeicherten Strom abzugeben.

Akk|kul|tu|ra|t|ion, die; -, -en [zu lat. ad u. ↑ Kultur] (Völkerkunde, Sozialpsychol.): Übernahme von Elementen einer fremden Kultur durch den Einzelnen od. eine Gruppe; kultureller Anpassungsprozess.

akk|kul|tu|rie|ren (sw. V.; hat) (Völkerkunde, Sozialpsychol.): einer Akkulturation unterziehen: eine fremde Religion a.

Akk|ku|mu|la|t|ion, die; -, -en [lat. accumulatio = Aufhäufung; **1.** (Bildungsspr.) [An]häufung, [Auf]häufung, [An]sammlung, Speicherung: eine A. von Insektiziden. **2. a)** (Wirtsch.) Anhäufung von Reichtum, bes. von Produktionsmitteln: die A. von Kapital; **b)** (Geol.) mechanische Anhäufung von Gesteinsmaterial durch Flüsse, Meer, Wind u. a.; **c)** (Stilkunde) syndetische od. asyndetische Aneinanderreihung mehrerer Unterbegriffe vor einem [gedachten] zusammenfassenden Oberbegriff.

Akk|ku|mu|la|tor, der; -s, -s: ...oren [lat. accumulator = Anhäufener] (Technik): **1.** auf elektrochemischer Basis arbeitender Stromspeicher: der A. ist leer. **2.** (z. B. bei hydraulischen Pressen vorhandener) Behälter mit Druckwasser o. Ä., der mechanische Energie speichert. **3.** (EDV) Speicherzelle einer Rechenanlage.

akk|ku|mul|lie|ren (sw. V.; hat) [lat. accumulare,

zu: cumulare, ↑ kumulieren] (bildungsspr., Fachspr.): **a)** ansammeln, anhäufen, zusammentragen: Kapital, Wissen a.; kleine Mengen der Pflanzenschutzmittel werden durch die Meerestiere akkumuliert; **b)** (a. + sich) sich anhäufen, in großer Zahl zusammenkommen: die Risiken akkumulierten sich; (auch ohne »sich«) die Forderungen akkumulieren.

ak|ku|l|rat (Adj.) [lat. accuratus = sorgfältig, zu: accurate = mit Sorgfalt tun, zu: curare, ↑ kurieren]: **1.** sorgfältig, ordentlich: ein -er Mensch; äußerst a. gekleidet sein. **2.** exakt, genau: die e Führung der Gesangsstimmen; ein -er Scheitel.

ak|ku|l|rat (Adv.) [zu ↑ akkurat] (landsch.): genau, gerade: a. das habe ich gemeint; es ist a. sechs Uhr.

Akk|u|la|ra|tes|se, die; - [geb. mit frz. Endung] (bildungsspr.): Sorgfalt, Genauigkeit: mit äußerster A. gemalt sein.

Akk|u|sa|tiv, der; -s, -e [lat. (casus) accusativus = die Anklage betreffend(er) Fall], zu: accusare = anklagen; falsche lat. Übersetzung von griech. (ptōsis) aitiatiōk = Ursache u. Wirkung betreffend (er) Fall] (Sprachwiss.): **1.** (o. Pl.) Kasus, in dem bes. das Objekt eines transitiven Verbs u. bestimmte Umstandsangaben stehen; Wenfall, vierter Fall (Abb.: Akk.); A. mit Infinitiv (lat.: accusativus cum infinitivo; eine grammatische Konstruktion, in der ein mit einem Infinitiv verbundener Akkusativ für einen Objektsatz steht) (Abb.: acc. c. inf., a. c. i.); die Präposition »gegen« regiert den A.; das Wort steht im A. **2.** Wort, das im Akkusativ (1) steht: der Satz enthält zwei -e.

Akk|u|sa|tiv|objekt, das (Sprachwiss.): Ergänzung eines (transitiven) Verbs im Akkusativ.

Ak|ne, die; -, -n [falsche Lesart von griech. akmē, urspr. wohl = Spitze] (Med.): mit Knötchen- u. Pustelbildung einhergehende Entzündung der Talgdrüsen.

Ak|olyth, der; -en u. -s, -en [mlat. acolythus, acolythus < griech. akolouthos = Begleiter, Diener] (kath. Kirche): **1.** Laie (2), der während der Messe (1) bestimmte Dienste am Altar verrichtet. **2.** (früher) Kleriker im 4. Grad der niederen Weihen.

Ak|on|it, das; -s, -e [lat. aconitum < griech. akōniton] (Bot.): Eisenhut (1).

Ak|on|to, das; -s, -s, -ten u. -s [↑ a conto] (österr., schweiz.): Anzahlung: ein A. leisten.

Ak|on|to|zahl|ung, die (Bankw.): Anzahlung, Abschlagszahlung.

ak|qui|rie|ren (sw. V.; hat) [lat. acquirere]: **1.** erwerben, an-, herbeschaffen, beibringen: Aufträge a. **2.** (Wirtsch.) als Akquisiteur tätig sein, Kunden werben: er akquiriert auf dem russischen Markt.

Ak|qui|se, die; -, -n: Akquisition (2).

Ak|qui|si|teu|r [akvizi:tø:r], der; -s, -e [französisch: akvizi:tø:r] (Wirtsch.): jmd., der Akquisition betreibt; **b)** (Zeitungsw.) Person, die Anzeigen für eine Zeitung einholt.

Ak|qui|si|teu|r|in [...tø:r|in], die; -, -nen: w. Form zu ↑ Akquisiteur.

Ak|qui|si|t|ion, die; -, -en [frz. acquisition <] lat. acquisitio]: **1.** Erwerb, Anschaffung.

2. (Wirtsch.) Gewinnung von Kunden, Aufträgen, Fördergeldern o. Ä.: Talent zur A. von Kunden haben. **3.** (Wirtsch.) Kauf, Übernahme eines Unternehmens[bereichs].

ak|qui|si|t|o|r|isch (Adj.): die Akquisition (2) betreffend: -e Fähigkeiten haben.

Ak|ri|bie, die; - [kirchenlat. acribia < griech. akribia] (bildungsspr.): höchste Genauigkeit, Sorgfalt in Bezug auf die Ausführung von etw.: wissenschaftliche A.; A. im Detail.

ak|ri|bi|sch (Adj.) (bildungsspr.): peinlich genau, höchst sorgfältig, äußerst gründlich: -es Quellenstudium; etw. a. kontrollieren.

Ak|ro|bat [österr. auch: ...bat], der; -en, -en [zu griech. akrobatos = auf den Fußspitzen gehend, zu: akros = äußerst..., oberst...; spitz]: jmd., der turnerische, gymnastische od. tänzerische Übungen, die besondere körperliche Beweglich-

keit u. Gewandtheit erfordern, beherrscht [u. im Zirkus od. Varieté vorführt].

Ak|ro|ba|tik [österr. auch: ...bat...], die; -, -a) Körperbeherrschung u. Geschicklichkeit, große körperliche Gewandtheit: eine bewundernswerte A.; **b)** Kunst, Leistung, Gesamtheit der Übungen eines Akrobaten: sie sieht gern A.

Ak|ro|ba|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Akrobat.

ak|ro|ba|tisch [österr. auch: ...bat...], (Adj.): **a)** Akrobaten, Akrobatinnen u. ihre Leistung betreffend; **b)** körperlich besonders gewandt, geschickt: -e Figuren, Tanzeinlagen.

Ak|ro|le|in, (chem. fachspr.): Acrolein, das; -s [zu griech. akros (↑ Akrobat) u. lat. olere = riechen] (Chemie): scharf riechender Aldehyd, der den beißenden Geruch von angebranntem Fett verursacht.

Ak|ro|nym, das; -s, -e [zu griech. akros = Spitze, äußerstes Ende u. onyma = Name] (Sprachwiss.): aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildetes Kurzwort (z. B. EDV aus elektronische Datenverarbeitung).

Ak|ro|polis, die; -, Akropolen [griech. akropolis]: **a)** (o. Pl.) Burg oberhalb Athens; **b)** (in vielen griechischen Städten der Antike) auf einem Hügel oberhalb einer Stadt gelegene Burg.

Ak|ro|sti|chon, das; -s, -s, -chen u. -s, -s [zu griech. akron = Höchstes, Spitze u. stichos = Vers, erster Buchstabe eines Verses] (Literaturwiss.): **a)** Gedicht, bei dem die Anfangsbuchstaben, -silben od. -wörter der Verszelen od. Strophen ein Wort od. einen Satz ergeben; **b)** Gesamtheit der Anfangsbuchstaben, -silben od. -wörter der Verszelen od. Strophen, die ein Wort od. einen Satz ergeben.

Ak|ro|ter, der; -s, -e, (älter:) **Ak|ro|te|r|ie**, die; -, -n, **Ak|ro|ter|in**, das; -s, -s, -ien, **Ak|ro|te|r|i|um**, das; -s, -s, -ien [lat. acroterium < griech. akrotērion]: (in der antiken Architektur) bekrönende Verzierung auf dem First u. an den Ecken des Giebels repräsentativer Bauten.

Ak|ryl usw.: ↑ Acryl usw.

Akt, der; -[e]s, -e, -en [lat. actus, zu: agere (2. Part. actum) = handeln, tätig sein]: **1.** (Pl. -e) **a)** Handlung, Vorgang, Tat: ein schöpferischer A.; rechtswidrige -e; ein A. des Willens, der Nächstenliebe, der Gerechtigkeit; **b)** Feierlichkeit, Zeremonie: dem A. der Einweihung beiwohnen; **c)** juristisches Verfahren, Rechtsvorgang. **2.** (Pl. -e) Aufzug (4): ein Schauspiel in fünf -en; im ersten A. **3.** (Pl. -e) (im Zirkus, Varieté) Darbietung, Nummer: ein akrobatischer A. **4.** (Pl. -e) (bild. Kunst) künstlerisch [stilisiert] dargestellter nackter menschlicher Körper: sie malt einen A. **5.** (Pl. -e) Kurzform von ↑ Geschlechtsakt. **6.** (Pl. -en) (bes. südd., österr.) Akte.

Ak|tant, der; -en, -en [frz. actant]: **1.** (Sprachwiss.) [vom Verb] abhängiges Satzglied. **2.** (Bildungsspr., Soziol.) Akteur (1). **3.** (Literaturwiss.) **a)** Person, die in irgendeiner Weise am Literaturbetrieb beteiligt ist, teilnimmt (z. B. Autor, Leser, Kritiker); **b)** literarische Figur, Gestalt.

Ak|tan|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Aktant (2, 3).

Akt|auf|nahme, die: fotografische Aufnahme eines Aktes (4).

Akt|bild, das; Bild, das einen Akt (4) darstellt.

Akt|dar|st|ell|ung, die: [Art u. Weise der] Darstellung eines Aktes (4).

Ak|te, die; -, -n [rückgeb. aus: Akten (Pl.) < lat. acta, eigtl. = das Verhandelte, die Ausführungen] (bes. Verwaltung, Gericht): **Akt**: [Sammlung von] Unterlagen zu einem geschäftlichen od. gerichtlichen Vorgang: eine A. anlegen, einsehen, bearbeiten, ablegen; in einer A. blättern; das kommt in die -n (wird als Notiz in die Akten eingetragen); * über etw. -n schließen (etw. für erledigt erklären, über etw. nicht mehr verhandeln); etw. zu den -n legen (ugs.; etw. als erledigt betrachten).

Ak|ten|de|ckel, der: gefalzter Karton, in dem Akten u. andere Papiere aufbewahrt werden.

Ak|ten|e|in|sicht, die (Verwaltungsspr.): Einsicht (1b) in eine Akte: jmdm. A. gewähren.

Akten|koff|er, der: kleinerer Koffer zum Transport von Akten, Schriftstücken u. Ä.
ak|ten|kun|dig (Adj.) (Amtsspr.): in Akten vermerkt, durch eine Akte beweisbar, belegbar: ihre Psychose ist a.
Akten|la|ge, die (Pl. selten): sich in den Akten widerspiegelnder Stand der Dinge: die A. hat sich nicht geändert; ich kenne die A.; (Amtsspr.): nach A.
Akten|map|pe, die: 1. Sammelmappe aus Pappe für Akten. 2. (nordd.) Aktentasche.
Akten|no|tiz, die: Notiz, Vermerk in einer Akte: eine A. machen.
Akten|ord|ner, der: Ordner (2) für Akten.
Akten|schr|ank, der: Schrank zum Aufbewahren von Akten.
Akten|st|ück, das: einzelne Akte, Vorgang (2): in einem A. blättern.
Akten|ta|sche, die: größere Tasche mit Traggriff für Akten, Bücher, Schriftstücke u. Ä.
Akten|ver|merk, der (Verwaltungsspr.): Vermerk in einer Akte: einen A. machen.
Akten|zah|l, die: Aktenzeichen.
Akten|zei|chen, das: Signatur zur Kennzeichnung einer Akte (Abk.: AZ).
Ak|teur [ak'tu:ø], der: -s, -e [frz. acteur < lat. actor]: 1. (bildungsspr.) Handelnder, an einem bestimmten Geschehen Beteiligter; handelnde Person. 2. a) (bildungsspr.) Schauspieler; ein großartiger A.; b) (Sportjargon) Spieler, Wettkämpfer: die -e von Bayern München.
Ak|teu|rin [...tø:rɪn], die; -, -nen: w. Form zu ↑ Akteur.
Ak|to|fo|to, das, schweiz. auch: die: Aktaufnahme.
Ak|to|fo|to|graf, Aktphotograph, der: Fotograf, der auf Aktdarstellungen spezialisiert ist.
Ak|to|fo|to|gra|fie, Aktphotographie, die: 1. (o. Pl.) Bereich der Fotografie, der die Aktdarstellung zum Gegenstand hat. 2. Aktofoto.
Ak|to|fo|to|gra|fin, Aktphotographin, die: w. Formen zu ↑ Aktphotograf, Aktphotograph.
Ak|tie [aktʃja], die; -, -n [niederl. actie < lat. actio = Tätigkeit; klagarber Anspruch] (Wirtsch.): Urkunde, in der das Anteilsrecht am Grundkapital einer Aktiengesellschaft festgelegt u. den Anspruch auf einen bestimmten Teil des Gewinnes verbrieft ist: die -n steigen, fallen; sein Vermögen in -n anlegen; R wie stehen die -n? (ugs. scherz.); wie gehts?; *jmds. -n steigen (ugs.; jmds. Aussichten auf Erfolg werden besser).
Ak|ti|en|an|teil, der: 1. Anteil, den Aktien am gesamten Vermögen, am gesamten Besitz, an den gesamten finanziellen Mitteln ausmachen: ein Fonds mit einem kleinen A. 2. Anteil an den gesamten Aktien eines Unternehmens o. Ä.: seinen A. verkaufen wollen.
Ak|ti|en|aus|ga|be, die: das Ausgeben (1c) von Aktien.
Ak|ti|en|be|sitz, der: Besitz in Form von Aktien.
Ak|ti|en|bö|r|se, die: Effektenbörse.
Ak|ti|en|f|onds, der (Wirtsch.): Investmentfonds, der überwiegend in Aktien anlegt.
Ak|ti|en|ge|sch|aft, das: Geschäft mit Aktien.
Ak|ti|en|ge|sell|schaft, die: Handelsgesellschaft, deren Grundkapital von einzelnen Gesellschaftern aufgebracht wird, die in Höhe ihrer Einlage an dem Unternehmen beteiligt sind (Abk.: AG).
Ak|ti|en|ge|setz, das (Rechtsspr.): Aktiengesellschaften betreffende Gesetzgebung (Abk.: AktG).
Ak|ti|en|han|del, der: Handel mit Aktien.
Ak|ti|en|in|dex, der (Pl. ...dizes, auch: ...dices) (Börsenw.): Index der durchschnittlichen Kurswerte der wichtigsten an der Börse gehandelten Aktien.
Ak|ti|en|in|hal|ber, der: Aktionär.
Ak|ti|en|in|hal|ber|in, die: w. Form zu ↑ Aktieninhaber.
Ak|ti|en|ka|pi|tal, das: in Aktien gestückeltes Grundkapital einer Aktiengesellschaft (Abk.: AK).
Ak|ti|en|kauf, der: Kauf von Aktien.

Ak|ti|en|kurs, der: Kurs (4) von Aktien: die -e steigen, fallen, erholen sich, ziehen an.
Ak|ti|en|markt, der: 1. Börse, an der Aktien gehandelt werden: die wichtigsten Aktienmärkte. 2. (o. Pl.) Handel mit Aktien.
Ak|ti|en|markt|in|dex, der (Börsenw.): Index der durchschnittlichen Kurswerte der wichtigsten Aktien des Aktienmarktes.
Ak|ti|en|mehr|heit, die: den Aktienbesitz betreffende Mehrheit eines Gesellschafters: die A. besitzen.
Ak|ti|en|op|tion, die (Börsenw.): Wertpapier, das zum Kauf von Aktien eines bestimmten Unternehmens zu einem festgelegten Preis innerhalb einer zeitlichen Frist berechtigt.
Ak|ti|en|pal|ket, das: größerer Posten von Aktien eines Unternehmens in einer Hand.
Ak|ti|en|recht, das: 1. (o. Pl.) Gesamtheit der Aktiengesetze. 2. Recht zum Erwerb von Aktien.
Ak|ti|en|spek|u|la|ti|on, die: Spekulation (2) mit Aktien.
Ak|ti|en|wert, der (Börsenw.): Wert einer Aktie od. der Aktien einer Aktiengesellschaft.
Ak|ti|n, das; -s, -e [zu lat. agere (actum) = handeln, tätig sein] (Biochemie): Eiweißverbindung im Muskel.
Ak|ti|nie, die; -, -n [zu griech. aktis (Gen.: aktinos) = Strahl] (Zool.): sechsstrahlige Koralle; Seeanemone.
Ak|ti|ni|um: ↑ Actinium.
Ak|ti|on, die; -, -en [lat. actio, ↑ Aktie]: 1. [gemeinschaftlich geplante] Unternehmung, Maßnahme: eine gemeinsame, gewaltfreie, militärische A. planen; die A. kommt nicht in Gang, wird eingestellt; eine konzertierte A. (bes. Politik; durch Übereinstimmung aller Partner erzielt) gemeinsames Vorgehen; 1967 geprägt von Karl Schiller. 2. das Handeln, Tätigsein: A. und Kontemplation; *in A. (in Tätigkeit: in A. sein, setzen, treten; etw. in A. zeigen). 3. (Reiten) bestimmte charakteristische Beinbewegung beim Pferd; Gangart.
A. (Physik) Wirkung 5. (östr., schweiz.) Sonderangebot.
Ak|ti|on|är, der; -s, -e [frz. actionnaire, zu: action = Aktie; durch Übereinstimmung einer Aktiengesellschaft: Aktieninhaber].
Ak|ti|on|är|in|at, das, -s, -e (schweiz.): Gesamtheit der Aktionäre und Aktionärinnen.
Ak|ti|on|är|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Aktionär.
Ak|ti|on|ärs|schüt|zer, der (ugs.): jmd., der die Interessen der Aktionäre, bes. der Kleinaktionäre, meist gegenüber der Unternehmensleitung vertritt.
Ak|ti|on|ärs|schüt|zer|in, die: w. Form zu ↑ Aktionärsschützer.
Ak|ti|on|ärs|tre|ffen, das: Treffen der Aktionäre einer Aktiengesellschaft.
Ak|ti|on|ärs|ver|sam|lung, die: zu bestimmten Terminen einberufene Versammlung der Aktionäre.
Ak|ti|on|ärs|ver|tre|ter, der: jmd., der die Interessen der Aktionäre vertritt.
Ak|ti|on|ärs|ver|tre|ter|in, die: w. Form zu ↑ Aktionärsvertreter.
Ak|ti|on|is|mus, der: -; 1. (oft abwertend) übertriebener Betätigungsdrang: blinder A. 2. Bestreben, das Bewusstsein der Menschen od. bestehende Zustände durch [provokierende, revolutionäre, künstlerische] Aktionen zu verändern.
Ak|ti|on|ist, der; -en, -en: Vertreter des Aktionismus (2).
Ak|ti|on|is|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Aktionist.
ak|ti|on|is|tisch (Adj.): 1. (oft abwertend) Aktionismus (1) verbreitend. 2. den Aktionismus (2), den od. die Aktionisten betreffend: e Gruppen.
Ak|ti|ons|art, die (Sprachwiss.): Art u. Weise, wie die Aktion (2), das durch das Verb ausgedrückte Geschehen vor sich geht (z. B. durativ, iterativ).
Ak|ti|ons|be|reich, der: Tätigkeitsbereich.
Ak|ti|ons|b|ünd|nis, das: Zusammenschluss zweier od. mehrerer Gruppen zu gemeinsamen Aktionen.

Ak|ti|ons|ein|heit, die: gemeinsames Vorgehen politischer Kräfte: A. der Arbeiterklasse.
ak|ti|ons|f|äh|ig (Adj.): zur Aktion (2) fähig, handlungsfähig: a. sein, bleiben.
Ak|ti|ons|feld, das: Tätigkeitsfeld.
Ak|ti|ons|ge|mein|schaft, die: zum Zweck des gemeinsamen Vorgehens gebildete Gemeinschaft.
Ak|ti|ons|ko|mi|tee, das: Aktionsgemeinschaft.
Ak|ti|ons|kunst, die (o. Pl.): Kunstform, die künstlerische Aktionen an die Stelle von Kunstobjekten stellt.
Ak|ti|ons|k|unst|ler, der: bildender Künstler, der Aktionskunst hervorbringt.
Ak|ti|ons|k|unst|le|rin, die: w. Form zu ↑ Aktionskünstler.
Ak|ti|ons|plan, der: Plan, nach dem Aktionen vorgenommen, Maßnahmen ergriffen werden sollen.
Ak|ti|ons|po|ten|iz|ial, **Ak|ti|ons|po|ten|ti|al**, das (Physiol.): elektrische Spannungsänderung mit Aktionsströmen bei Erregung von Nerven, Muskeln, Drüsen.
Ak|ti|ons|preis, der: herabgesetzter Verkaufspreis im Rahmen einer Sonderaktion: Brathähnchen zum A.
Ak|ti|ons|pro|gramm, das: Programm für Aktionen, die einem bestimmten Ziel dienen sollen: ein landesweites A. gegen den Alkoholmissbrauch.
Ak|ti|ons|ra|di|us, der: 1. Wirkungsbereich, Reichweite. 2. Entfernung, die ein Schiff, [Kampf]flugzeug, Fahrzeug zurücklegen kann, ohne neuen Treibstoff aufzunehmen; Fahr-, Flugbereich.
Ak|ti|ons|tag, der: Tag, an dem eine bestimmte Aktion (1) durchgeführt wird.
ak|ti|ons|un|f|äh|ig (Adj.): nicht aktionsfähig.
Ak|ti|ons|wo|che, die: Woche, in der von bestimmten Gruppierungen, Organisationen in gemeinschaftlichen Aktionen für eine bestimmte Sache geworben, gearbeitet wird: eine A. durchführen.
Ak|ti|ons|zen|t|rum, das: 1. Zentrum, von dem eine Aktion (1) ausgeht. 2. (Meteorol.) die Großwetterlage bestimmendes Gebiet überwiegend hohen od. tiefen Luftdrucks.
aktiv [auch: a...] (Adj.) [lat. activus, zu: agere (2. Part. actum), ↑ Akt]: 1. a) tätig, rührig, zielstrebig, eifrig, unternehmend, tatkräftig: ein -er Teilnehmer; politisch, sexuell a. sein; b) selbst in einer Sache tätig, sie ausübend (im Unterschied zum bloßen Erdulden o. Ä. von etw.); nicht passiv: eine -e Rolle spielen; -e Sterbehilfe; a. beteiligt sein; a. Politik betreiben; bei etw. a. werden (etw. unternehmen); c) in besonderer Weise wirksam: biologisch -es Insulin; die Kur wirkt a. auf Haar und Kopfhaut; d) durch Aktivitäten (1) gekennzeichnet: -e Erholung, Nachbarschaftshilfe; -er Umweltschutz; im -en Ruhezustand leben. 2. (Militär) a) [als Berufssoldat] im Militärdienst stehend: ein -er Offizier; a. dienen; b) den militärischen Pflichtdienst betreffend: -e Dienstzeit. 3. a) als Mitglied einer Vereinigung die von ihr geforderten Tätigkeiten regelmäßig ausübend: -es Mitglied; sie ist a. in der Tier-schutzbewegung; b) (Sport) als Mitglied einer Sportgemeinschaft an Übungen u. Wettkämpfen teilnehmend: ein -er Sportler; in seiner -en Zeit spielte er Rechtsaußen. 4. (Chemie) besonders reaktionsfähig. 5. (Sprachwiss.) aktivisch: -e Verbformen.
¹Aktiv, das; -s, -e (Pl. selten) [lat. (genus) actum] (Sprachwiss.): Verbform, die eine vom Satzgegenstand her gesehene Richtung einer Tätigkeit, eines Verhaltens, eines Geschehens o. Ä. ausdrückt (z. B. Fritz schlägt den Hund; die Rosen blühen) das Verb steht im A.
²Aktiv, das; -s, -s, (seltener: -e) [Russ. aktiv] (DDR): Gruppe von Personen, die sich für eine wirtschaftliche, gesellschaftspolitische od. kulturelle Aufgabe innerhalb eines Kollektivs, einer Organisation u. Ä. besonders aktiv einsetzen.
Ak|ti|va: Pl. von ↑ ¹Aktivum.

Aktivbezug, der (österr. Amtsspr.): Gehalt von Beamten.

Aktivbürger, der (schweiz.): Bürger mit aktivem Wahlrecht; Staatsbürger, der in vollem Besitz seiner politischen u. bürgerlichen Rechte ist.

Aktivbürgerin, die: w. Form zu † Aktivbürger.

Aktivbürgerschaft, die (schweiz.): Gesamtheit der Aktivbürger u. Aktivbürgerinnen.

Aktivve, die/eine Aktive; der/einer Aktiven, die Aktiven/zwei Aktive: **1.** aktiv Sport treibende weibliche Person, die ständig an Wettkämpfen teilnimmt. **2.** weibliche Person, die irgendwo [noch] aktiv mitmacht, tätig ist.

Aktivve, die/eine Aktive; der/einer Aktiven, die Aktiven/zwei Aktive (ugs. veraltet): nicht selbst gedrehte Zigarette.

Aktivve: Pl. von † Aktivum.

Aktivver, der Aktive/ein Aktiver; des/eines Aktiven, die Aktiven/zwei Aktive: **1.** aktiv Sport treibende Person, die ständig an Wettkämpfen teilnimmt. **2.** jmd., der irgendwo [noch] aktiv mitmacht, tätig ist.

Aktivgeschäft, das (Bankw.): Bankgeschäft, bei dem die Bank Kredite an Dritte gewährt.

aktivigeln (sw. V.; hat) [frz. activer, zu: actif = tätig, aktiv < lat. activus, † aktiv]: **1.** zu größerer Aktivität (1) veranlassen, zu aktivem Verhalten bewegen: die Jugend, die Mitglieder a.; **b)** in Gang, Schwung bringen; die Wirkung von etw. verstärken; etw. wirksamer machen; einer Sache zu größerer Wirksamkeit verhelfen: die Arbeit an einem Projekt a.; durch dieses Präparat wird die Drüsentätigkeit aktiviert. **2.** (Chemie) Elemente od. Verbindungen in einen besonders reaktionsfähigen Zustand bringen. **3.** (Physik) stabile Atomkerne durch Beschuss mit energiereichen Teilchen zu künstlich radioaktiven Atomkernen machen. **4.** (Wirtsch.) in der Bilanz als Aktivposten erfassen, in die Bilanz als Vermögensfakt einsetzen, durch buchhalterische Belastung ausgleichen: eine Werterhöhung, Kosten a. **5.** (EDV) (eine nicht arbeitende Komponente eines Computersystems o. Ä.) in einen aktiven Zustand bringen: die Software a.

Aktivierung, die; -en: das Aktivieren; das Aktiviertwerden.

Aktivierungsenergie, die: **1.** (Physik, Chemie) Energiemenge, die für die Einleitung gehemmter chemischer u. physikalischer Reaktionen nötig ist. **2.** (Kernphysik) Energie, die einem atomaren System zugeführt werden muss, um es in einen angeregten Energiezustand zu bringen.

aktivisch [akˈtʃɪ] (Adj.) (Sprachwiss.): das † Aktiv betreffend, im † Aktiv stehend: die -en Formen des Verbs; den Satz a. konstruieren.

Aktivismus, der; -: **1.** aktives (1) Verhalten, [fortschrittliches] zielstrebiges Handeln, Betätigungsdrang. **2.** (Literaturwiss.) (von etwa 1915 bis 1920 herrschende) die Literatur als Mittel zur Durchsetzung bestimmter Ziele begreifende geistig-politische Bewegung.

Aktivist, der; -en, -en: **1.** bes. politisch aktiv (1) Mensch, zielstrebig Handelnd. **2.** [russ. aktivist] (DDR) Person, die im sozialistischen Wettbewerb durch wesentliche Erhöhung der Leistungen u. durch neue Arbeitsmethoden die Produktion steigert: A. der sozialistischen Arbeit.

Aktivistenbewegung, die (DDR): Bewegung, die sich die höchstmögliche Produktionssteigerung in einem Betrieb o. Ä. zum Ziel gesetzt hat.

Aktivistin, die; -en, -en: w. Form zu † Aktivist (1).

Aktivistisch (Adj.): **1.** die Aktivisten (1) betreffend. **2.** den Aktivismus betreibend, ihn vertretend.

Aktivität, die; -en [(frz. activité < mlat. activitas)]: **1.** (o. Pl.) aktives Verhalten, Betätigungsdrang, Energie; Wirksamkeit; die politische A. der Partei hat sich verstärkt; A. entfalten. **2.** (meist Pl.) Handlung, Tätigkeit, Maßnahme: illegale, terroristische -en; sportliche, wirt-

schaftliche -en; weltweite -en (geschäftliche Aktionen, Unternehmungen); jede A. ist hier verboten. **3.** (Chemie) wirksame chemische Konzentration. **4.** Radioaktivität.

Aktivkohle, die (Chemie): aktivierte (2) staubfeine, poröse Pflanzkohle.

Aktivposten, der: **1.** (Buchf.) auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführter Vermögensposten.

2. (ugs.) Gewinn, Bereicherung: solche Vorzüge sind ein wichtiger, wertvoller A.; sie zählt zu den A. dieser Regierung.

Aktivseite, die (Buchf.): linke Seite, Stelle eines Kontos, einer Bilanz, auf der die Vermögensposten aufgeführt sind.

Aktivstoff, der (Chemie): Stoff von großer chemischer Reaktionsfähigkeit.

Aktivum [schweiz.ˈak.tʃɪv]; das; -s, -...va u., bes. österr., ...ven (meist Pl.) [subst. Neutr. von lat. activus, † aktiv] (Wirtsch.): auf der Aktivseite der Bilanz eines Unternehmens stehender Vermögenswert.

Aktivum, das; -s, ...va (veraltet): † Aktiv.

Aktivurlaub, der: Urlaub mit sportlichen Aktivitäten.

Aktmalelei, die: **1.** (o. Pl.) das Malen von Akten (4). **2.** gemalter Akt (4).

Aktmodell, das: Modell für einen Akt (4).

Aktphotograph usw.: † Aktfotograf usw.

Akttrice [akˈtriːsə], die; -n [(frz. actrice, w. Form von: acteur, † Akteur): Schauspielerin.

Aktstudie, die: Studie zu einem Akt (4).

Aktualisieren (sw. V.; hat) (bildungsspr.): **a)** auf die Gegenwart beziehen, in die gegenwärtige Wirklichkeit überführen, für die Gegenwart verwirklichen: einen alten Film wieder a.; **b)** auf den neuesten Stand bringen: ein Lehrbuch, Daten, Texte a.

Aktualisierung, die; -en: **1.** das Aktualisieren. **2.** aktualisierte Form; etw., was einer Aktualisierung (1) unterzogen wurde.

Aktualität, die; -en: **1.** (o. Pl.) [nach frz. actualité, zu † aktuell] gegenwärtige Wirklichkeit, Bedeutsamkeit für die unmittelbare Gegenwart, Gegenwartsbezogenheit, Zeitnähe: der Film ist von außerordentlicher A.; etw. gewinnt, verliert an A., büßt an A. ein. **2.** (Pl.) Tagesereignisse, jüngste Geschehnisse.

Aktualitätentheater (das (veraltet): Filmtheater mit [durchgehend laufendem] aus Kurzfilmen verschiedener Art gemischtem aktuellem Programm).

Aktuar, der; -s, -e [lat. actuarius = Buchhalter]: **1.** (schweiz.) Schriftführer eines Vereins. **2.** Versicherungs-u. Wirtschaftsmathematiker.

Aktuarin, die; -en, -en: w. Form zu † Aktuar.

aktuell (Adj.) [frz. actuel < spätlat. actualis = tätig, wirksam]: **1.** gegenwärtig vorhanden, bedeutsam für die unmittelbare Gegenwart; gegenwartsbezogen, -nah, zeitnah, zeitgemäß: ein -es Thema; dieses Problem ist heute nicht mehr a.; eine -e (für aktuelle Themen bestimmte) Fragestellung im Bundestag. **2.** (Mode, Wirtsch.) ganz neu, modisch, up to date, en vogue: bei den Sakkos sind feine Streifen sowie Fischgräten a.

Aktzeichen, das; -s: Zeichen von Akten (4).

Aktzeichnung, die: Zeichnung, die einen Akt (4) darstellt.

Aktivität, die; - [frz. acuité = Schärfe, Heftigkeit, zu lat. acutus, † akut] (Med.): akuter (2) Verlauf einer Krankheit; akutes (2) Krankheitsbild.

Akupressur, die; -en [zu lat. acus = Nadel u. pressura = Druck]; (mit der Akupunktur verwandtes) Verfahren, bei dem durch kreisende Bewegungen der Fingerkuppen – unter leichtem Druck – auf bestimmten Stellen des Körpers Schmerzen od. andere Beschwerden (1b) beeinflusst werden sollen.

Akupunktur [...tʊːr], der; -s, -e; jmd., der akupunktiert.

Akupunkturin [...tʊːrɪn], die; -en, -en: w. Form zu † Akupunktur.

akupunkturieren (sw. V.; hat): mit Akupunktur behandeln.

Akupunktur, die; -, -en [zu lat. punctura = der Stich] (Med.): (aus China u. Japan stammende) Heilbehandlung, bei der durch Einstiche mit feinen Nadeln in bestimmte Hautstellen Schmerzen od. andere Beschwerden (1b) beeinflusst werden sollen.

Akupunkturpunkt, der: bestimmte Hautstelle, in die bei der Akupunktur mit feinen Nadeln eingestochen wird.

Akustik, die; -, -en: **1.** (Physik) Lehre vom Schall, von den Tönen. **2.** Beschaffenheit, Eigenschaft eines Raumes hinsichtlich der den Klang, den Schall betreffenden Gegebenheiten, der klanglichen Wirkung: der Konzertsaal hat eine gute A.

Akustiker, der; -s, -: Fachmann auf dem Gebiet der Akustik.

Akustikler, die; -, -nen: w. Form zu † Akustiker.

akustisch (Adj.) [zu griech. akoustikós = das Gehör betreffend]: **1.** die Akustik betreffend.

2. den Schall, Klang betreffend, klanglich, klangmäßig, durch das Gehör: -e Signale; etw. a. wahrnehmen.

akut (Adj.) [lat. acutus, eigtl. = scharf, spitz, adj. 2. Part. von: acuere = schärfen, spitzen]: **1.** im Augenblick herrschend; vordringlich, brennend; unmittelbar: eine -e Frage; eine -e Gefahr bilden; dieses Problem wird jetzt a.; du musst a. (unmittelbar, für den Augenblick) etwas unternehmen. **2.** (Med.) unvermittelt [auftretend], schnell u. heftig [verlaufend]: eine -e fieberhafte Erkrankung; a. auftreten.

Akut, der; -[e]s, -e [lat. acutus (accentus) = scharf(e) Betonung]: **1.** (Sprachwiss.) steigende Stimmführung anzeigender Akzent.

2. (Schriftw.) diakritisches Zeichen (ˊ), das (z. B. im Französischen) die geschlossene Aussprache eines e angibt.

Akutschendienst, der: Bereitschaftsdienst für Akutkranke.

Akutklinik, die: Klinik für Akutkranke.

Akutkranke (vgl. Kranke): weibliche Person, die an einer akuten Krankheit leidet.

Akutkrankenhaus, das: Krankenhaus für Akutkranke.

Akutkranker (vgl. Kranker): jmd., der an einer akuten Krankheit leidet.

AKW [aˈkaːˈveː], das; -[s], -s, selten: -: Atomkraftwerk.

AKW-Gegner [aˈkaːˈveː...], der: Atomkraftwerkgegner.

AKW-Gegnerin, die: w. Form zu † AKW-Gegner.

Akzelleration, die; -, -en [lat. acceleratio = Beschleunigung]: **1.** a) (bildungsspr.) Beschleunigung des Wachstums u. Vorverlagerung der sexuellen Reife bei Jugendlichen; **b)** (Biol.) Beschleunigung in der Aufeinanderfolge der Entwicklungsvorgänge bei Tieren. **2.** (Fachspr.) allmähliche Beschleunigung eines Vorgangs. **3.** (Astron.) Zunahme der Umlaufgeschwindigkeit des Mondes.

akzellerieren (sw. V.; hat) [lat. accelerare, zu: celer = schnell] (Fachspr.): beschleunigen, vorantreiben; fördern.

Akzent, der; -[e]s, -e [lat. accentus, eigtl. = das An-, Beithören, zu: accinere = dazu tönen, dazu singen, zu: canere = singen]: **1.** (Sprachwiss.) a) Betonung (einer Silbe, eines Wortes, eines Satzes); dynamischer, musikalischer A.; der A. liegt auf der zweiten Silbe; den A. tragen; **b)** Zeichen über einem Buchstaben, das Aussprache od. Betonung angibt. **2.** (o. Pl.) bestimmter Tonfall, Aussprache, Sprachmelodie: mit ausländischem A. sprechen. **3.** Betonung, Nachdruck, Gewicht, Schwerpunkt, Bedeutsamkeit: modische -e sind Rückengurte, Schlitzte; auf etw. einen besonderen A. legen; nur -e setzen (nur Hinweise, Anregungen geben); das Jahr 1989 hat neue -e gesetzt (gezeigt, was in Zukunft sein wird, hat eine neue Richtung gewiesen).

akzentfrei (Adj.): ohne Akzent (2); frei von Akzent: sie spricht das Russische a.

akzentlos (Adj.): **1.** (selten) akzentfrei.

2. a) keine Betonung (1) aufweisend, ohne Betonung: ich verstand sie kaum, da sie fast alle

Wörter a. aussprach; **b)** *keinen Akzent* (1b) *aufweisend*: eine -e Schreibung wie »Separee«. **3.** ohne Akzentuierung. *Hervorhebung; eintönig, monoton*: eine -e Rede. **4.** keine Besonderheit aufweisend, ohne besondere Kennzeichen: seine Entwürfe werden immer -er.

Akzent|set|zung, die (bildungsspr.): *Setzung von Akzenten* (3).

ak|zen|tu|ie|ren (sw. V.; hat) [mlat. accentuare, zu lat. accentus, † Akzent]: **1.** (einen Buchstaben, eine Silbe, ein Wort) betonen, scharf aussprechen: [die Wörter] genau a.; deutlich und akzentuiert sprechen. **2.** (geh.) **a)** hervorheben, deutlich zeigen: diese Duftnote akzentuiert das Gefühl des Wohlbefindens; **b)** *etw. besonders kennzeichnen; einer Sache eine besondere Bedeutung geben*: weiße Nähte akzentuieren die Tasche; **c)** (a. + sich) deutlich werden; sich nachdrücklich zeigen: eine Frage hat sich akzentuiert.

Ak|zen|tu|ie|rung, die; -, -en: *das Akzentuieren; Betonung*.

Ak|zen|ter|ver|schie|bung, die: **a)** (Sprachwiss.) *Verlagerung des Akzents* (1a); **b)** *Verlagerung des Akzents* (3).

Ak|zept, das; -[e]s, -e [lat. acceptum = das Empfangene, subst. 2. Part. von: accipere, † akzeptieren] (Bankw.): **a)** *Annahmeerklärung des Bezogenen (Zahlungspflichtigen) auf einem Wechsel*; **b)** *akzeptierter Wechsel*.

ak|zept|a|bel (Adj.) [frz. acceptable < spätlat. acceptabilis]: *annehmbar, brauchbar*: akzeptable Preise; ein akzeptables Angebot; Ihr Vorschlag ist nicht a.; die Mannschaft hat ganz a. gespielt.

ak|zept|a|bi|li|tät, die; - (bildungsspr.): *Annehmbarkeit*.

Ak|zept|ant, der; -en, -en [lat. acceptans (Gen.: acceptantis), 1. Part. von: acceptare, † akzeptieren] **a)** (Bankw.) *Annehmer, Bezogener eines Wechsels*; **b)** (bildungsspr.) *Empfänger, Aufnehmender*.

Ak|zept|an|tin, die; -, -nen: w. Form zu † Akzeptant.

Ak|zept|ant, die; -, -en (bildungsspr.): *Bereitschaft, etw. zu akzeptieren*: eine hohe, geringe A. von etw.; keine A. in der Bevölkerung haben. **Ak|zept|ier|bar** (Adj.): *akzeptabel*.

ak|zept|ie|ren (sw. V.; hat) [lat. acceptare, Intensivbildung zu gleichbed. accipere, zu: capere, † kapieren]: *annehmen, hinnehmen, billigen; anerkennen; mit jmdm. od. etw. einverstanden sein*: eine Entschuldigung a.; der Vorschlag wurde von allen akzeptiert; sie wurde [als Chefin] von allen akzeptiert; er akzeptierte schließlich, dass er zurücktreten musste; er akzeptierte (nahm das Angebot an).

Ak|zept|ie|rung, die; -, -en: *das Anerkennen, Einverständnis mit etw. jmdm.*

Ak|zept|kre|dit, der (Bankw.): *Wechselkredit*.

Ak|zept|or, der; -s, ...oren [lat. acceptor = Empfänger]: **1.** (Bankw.) *Annehmer, Empfänger [eines Wechsels]*. **2.** (Chemie) *Stoff od. Körper, der einen anderen bindet*.

Ak|zept|o|rin, die; -, -nen: w. Form zu † Akzeptor (1).

Ak|zess, der; -es, -e [lat. accessus = Zutritt, Zugang, zu: accessum, † akzessorisch] (schweiz.): **1.** (seltener) *Wischenprüfung*. **2.** [Zulassung zum] *Vorbereitungsdienst an Gerichten u. Verwaltungsbehörden*.

ak|zes|o|risch (Adj.) [mlat. accessorius, zu lat. accessum, 2. Part. von: accedere = hinzukommen] (bildungsspr.): *hinzutretend; nebensächlich, weniger wichtig*: -e Rechte (Rechtsspr.; von einem anderen, übergeordneten Recht abhängige Rechte).

Ak|zi|dens, das; -, ...denzien (Fachspr. für b auch: ...dentien) u. ...dentia: **a)** [lat. accidens, 1. Part. von: accidere = anfallen, vorkommen] (Philos.) *etw. Zufälliges, nicht unbedingt zum Wesen einer Sache Gehörendes; Zufall, Zufälligkeit; Akzidenz* (2); **b)** (Musik) *Vorzeichen, Versetzungszeichen*.

ak|zi|den|tell, **ak|zi|den|ti|ell** (Adj.) [frz. accidentel < mlat. accidentalis]: **a)** (Philos., bildungsspr.) *zufällig; unwesentlich*; **b)** (Med.) *zufällig auftretend; nicht unbedingt zum Krankheitsbild gehörend*.

Ak|zi|den|ti|en: Pl. von † Akzidens (b).

Ak|zi|denz, die; -, -en: **1.** [urspr. = gelegentliche (Druck)arbeit] (Druckw.) *Druck-Erzeugnis, das nicht zum Buch- od. Zeitschriftendruck gehört* (z. B. Anzeige, Formular, Prospekt). **2.** [lat. accidentia] (Philos.) *Akzidens* (a).

Ak|zi|den|zi|en: Pl. von † Akzidens.

al [ital., aus: a († a) u. il = m. Form des best. Art.] (bes. Musik): (in italienischen Fügungen bes. aus der Musik) [bis] zu, auf (z. B. al fine, al pari). **a. l.** = ad libitum.

Al = Aluminium.

al = ältere[r] Linie.

à la [ala; aus: † à u. fr. la = w. Form des best. Art.]: **a)** (ugs.) *im Stile von; so wie ...; auf eine bestimmte Art*: eine Kurzgeschichte à la Poe; **b)** (Kochkunst) *nach Art von*: Schnitzel à la Holsteiner.

alaf [Interj.] [eigtl. alaf = all(es) ab, (= alles andere weg)]: Kölner Karnevalsruf; hoch!; hurra!

Ala|ba|ma; -s: Bundesstaat der USA.

al|a|bas|ter, der; -s, -i. (Pl. selten) [mhd. alabaster < lat. alabaster, alabastrum < griech. alabastros] *feinkörnige, weißliche, meist durchscheinende Gipsart*: Schmuck aus A.; weiß wie A. **2.** (nordd.) *Murmel; bunte Glaskugel, die die Kinder beim Murnelspiel gegen die kleineren Tonkügelchen werfen*.

al|a|bas|ter|far|ben (Adj.): *durchscheinend weiß*. **al|a|bas|tern** (Adj.): **a)** *aus Alabaster bestehend*; **b)** (geh.) *wie Alabaster wirkend; durchscheinend weiß*.

à la bonne heure [alabœːr; frz., zu: bonne, w. Form von: bon = gut (< lat. bonus) u. heure < lat. hora = Stunde, eigtl. = »zu guten Stunde«] (bildungsspr.): *recht so!; bravo!*

à la carte [alaˈkɑːt; frz., zu: carte, † Karte] (Kochkunst): *so, wie es auf der Speisekarte steht; nach der Tageskarte zusammengestellt, nicht als Menü*: à la c. essen; † eine Änderung à la c. (nach eigenen Wünschen, Vorstellungen o. Ä.). **à la jardinière** [alazardiˈnjeːr; frz., zu: jardinière = Gärtnerin, zu: jardin = Garten, aus dem Germ.] (Kochkunst): *nach Gärtnerinart*. **à la longue** [alaˈlɔːg; frz., zu: longue = Dauer, zu lat. longus = lang] (bildungsspr.): *auf die Dauer; auf längere Zeit* [hin]: à la l. ist das nicht akzeptabel.

à la maison [alameˈzɔː; frz.] (Kochkunst): *nach Art des Hauses*.

à la mode [alaˈmɔd; frz., vgl. Mode] (veraltet): *der Mode entsprechend, nach der neuesten Mode*: sie ist ganz à la m. gekleidet.

Aland, der; -[e]s, -e [mhd. alant, alent, ahd. alant, alunt; H. u.] (Zool.): (in nördlichen Seen u. ruhigen Flüssen lebender) großer Karpfisch, der sehr viele Gräten hat.

Alant, der; -[e]s, -e [mhd., ahd. alant; H. u.] (Bot.): (zu den Korbblütlern gehörende) hochwachsende, gelb blühende, bes. auf feuchten Wiesen vorkommende Pflanze, die als Heilkräuter verwendet wird.

Alanti|öl, das (o. Pl.): *aus der Wurzel des Alants gewonnenes Öl (das in der Volksmedizin bei Magen- u. Lungenleiden sowie als Gallen- u. Wurmmittel verwendet wird)*.

Alarm, der; -[e]s, -e [ital. allarme, zugez. aus: all'arme! = zu den Waffen!; zu: arme, Pl. von: arma < spätlat. arma = Waffe < lat. arma (Pl.) = Waffen]: **1.** *Notsignal; Warnung bei Gefahr*: A.; A. auslösen, geben; er hat den A. gehört; * *blinder A.* (1. versehentlich ausgelöst, falscher Alarm. 2. grundlose Aufregung); **A. schlagen** (1. laut Hilfe fordern, ein Notsignal geben. 2. die öffentliche Aufmerksamkeit auf etw. Bedrohliches, Gefährliches lenken). **2.** *Alarmzustand*: ein längerer A.; heute Nacht war A. (Fliegeralarm).

Alarm|an|lage, die: *Anlage, durch die Alarm ausgelöst wird*: optische, akustische -n.

alarm|be|reit (Adj.): *einsatzfähig; auf Abruf stehend*: ein stets -er Löschzug; man war, hielt sich a.

Alarm|be|reit|schaft, die (o. Pl.): *alarmbereiter Zustand*: in A. stehen, sein; die Truppen in A. versetzen; die Polizei hielt sich in höchster A.

Alarm|glo|cke, die: vgl. Alarmklingel: -n läuten, schrillen; † als kein Anruf von ihm kam, schritt bei ihr die A. (rechnete sie sofort mit etwas Bedrohlichem, Unerfreulichem o. Ä.).

alar|mie|ren (sw. V.; hat) [frz. alarmer, zu: alarme < ital. allarme, † Alarm]: **1.** (eine Hilfsorganisation) *zum Einsatz, zu Hilfe rufen*: die Feuerwehr, Polizei a. **2.** *aufschrecken, warnen*: das nächtliche Klingeln alarmierte alle; sie alarmierte den Chef mit einer beunruhigenden Mitteilung; **b)** *beunruhigen*: diese Ereignisse sollten jeden Demokraten a.; der Leistungsabfall ist alarmierend; eine alarmierende Luftverschmutzung.

Alarm|ie|rung, die; -, -en: *das Alarmieren*.

Alarm|klin|gel, die; -Klingel, mit der Alarm gegeben wird.

Alarm|sch|alter, der: *Schalthebel, der [automatisch] Alarm auslösen kann*.

Alarm|si|gnal, das: *akustisches od. optisches Zeichen, mit dem Alarm gegeben wird*: † die Schwäche des Dollars ist ein A. (ein Warnzeichen) für die Konjunktur.

Alarm|si|re|ne, die: vgl. Alarmklingel: die -n heulten.

Alarm|stufe, die: *bestimmte Stufe der Alarmbereitschaft, des Alarmiertseins bei Gefahr*: A. 3; A. Rot; † nach dem Anstieg der Arbeitslosigkeit herrscht hier höchste A., herrscht A. eins, A. Rot (ugs.: ist man sehr beunruhigt).

Alarm|ze|ichen, das: *Alarmsignal*: das A. geben; † diese Entwicklung ist ein ernstes A.

Alarm|zu|stand, der: *Zustand des Vorbereitenseins auf eine möglicherweise unmittelbar auftretende Gefahr*: eine Stadt in [den] A. versetzen; die Polizei war, befand sich im, in A.

Alas|ka; -s: **1.** nordamerikanische Halbinsel. **2.** Bundesstaat der USA.

Alaun, der; -s, -e [mhd. alūn < lat. alumen] (Chemie): *Doppelsalz des Schwefels, das u. a. als blutstillendes Mittel, als Beiz- u. Färbemittel verwendet wird*.

Alaun|er|de, die: *schwefelhaltiger Ton*.

Alaun|hal|tig (Adj.): *Alaun enthaltend*.

Alaun|stein, der: **1.** (Mineral.) *farbloses weißes od. rötlich gelbes Mineral, das zur Gewinnung von Alaun dient*. **2.** (Chemie) *meist aus Bauxit od. Kaolin gewonnene Alaunverbindung (Kaliaun), die als mildes Ätzmittel od. als blutstillendes Mittel verwendet wird*.

a-Laut, der: *Klang des Vokals a*: verschiedene -e. **1.** **Alb**, der; -[e]s, -en (meist Pl.) [mhd., ahd. alb, alp; H. u.] (germ. Mythol.): *unterirdischer Naturgeist*.

2. **Alb**, Alp, der; -[e]s, -e [mhd., ahd. alb, alp; H. u.]: **1.** (im alten Volksglauben) *koboldhaftes, gespenstisches Wesen, das sich nachts auf die Brust des Schlafenden setzt u. bei ihm ein drückendes Gefühl der Angst hervorruft*; [Nacht]mahr: etw. liegt wie ein A. auf jmds. Brust. **2.** (o. Pl.) (geh.) *schwere seelische Last, seelische Bedrückung, Beklemmung*: ein A. ist von mir gewichen; von einem A. befreit sein.

Alb|aner, der; -s, -i: *Einw. zu † Albanien*.

Alb|an|er, die; -, -nen: w. Form zu † Albaner.

Alb|an|in|en; -s: *Staat in Südosteuropa*.

alb|an|isch (Adj.): **a)** *Albanien, die Albaner betreffend; von den Albanern stammend, zu ihnen gehörend*; **b)** *in der Sprache der Albaner* [verfasst].

Alb|an|isch, das; -[s], (nur mit best. Art.): **Alb|an|ische**, das; -n: *albanische Sprache*.

Alb|at|ros, der; -, -se [niederl. albatros < engl. albatross, unter Einfluss von lat. albus = weiß (wegen des weißen Gefieders) < span. alcatraz < älter alcaduz = Brunnenrohr < arab. al-qādūs = Schöpfkrug; der Vogel ist nach der hornigen

Nasenröhre auf dem Schnabel benannt):

1. (Zool.) *(auf den Meeren der südlichen Halbkugel beheimateter) großer Meeresvogel mit meist weißem u. grauem Gefieder, großem Hakenschnabel u. sehr langen, schmalen Flügeln.* **2.** (Golf) *das Erreichen eines Lochs mit drei Schlägen weniger als nötig.*

Alb|druck, Alpdruck, der {Pl. selten: ...drücke}:

2 Alb (2); von einem A. befreit sein.

Alb|drücken, Albdücken, das; -s: *drückendes Gefühl der Angst im [Halb]schlaf*: A. haben.

1 **Al|be**, die; -, -n [mhd. albe, ahd. alba < kirchenlat. albus, zu lat. albus, †Album]: *weißes liturgisches [Unter]gewand katholischer u. anglikanischer Geistlicher.*

2 **Al|be**, der; -, -n; -n: † 1 Alb.

Al|ben: Pl. von † 1 Alb, † 1 Albe, † 2 Albe, † Album.

Al|be|ri, die; -, -en: *albernes Benehmen; kindischer Spaß*: lass doch diese -en!

1 **al|bern** (sw. Vt; hat): *sich † albern benehmen, Dummheiten machen*: ich albere ein bisschen mit ihr; er kann nichts als a.

2 **al|bern** (Adj.) [mhd. alwære = schlicht; einfältig; ahd. alawāri = freundlich, zu einem untergegangenen Adj. mit der Bed. »freundlich« u. eigtl. = ganz freundlich]: **a)** (leicht abwertend) *einfältig, töricht, kindisch*: ein -er Name; ein -es Mädchen; -e Gags, Witze; sei nicht so a.!; **sich a. benehmen**; **b)** (ugs.) *klein, wertlos, unbedeutend*: wegen dieser -en Fünf ist sie sitzen geblieben!

Al|bern|heit, die; -, -en (leicht abwertend):

1. (o. Pl.) *alberne Art, albernes Benehmen.*

2. *alberne Handlung, Äußerung.*

Al|bil|gen|ser, der; -s, -: *Angehöriger einer mittelalterlichen häretischen (1) Gruppe in Südfrankreich.*

Al|bil|gen|sel|rin, die; -, -nen: w. Form zu † Albigenser.

Al|bi|ni|s|mus, der; - (Biol., Med.): *erbliches Fehlen von Farbstoffen in Haut, Haaren u. Augen.*

Al|bi|no, der; -s, -s [span. albino, zu: albo = weiß < lat. albus]: **1.** *an Albinismus leidender Mensch.* **2. a)** *Tier mit fehlender Farbstoffbildung; b)* [Blüten]blatt, Samenkorn o. Ä. mit fehlender Farbstoffbildung.

Die Bezeichnung **Albino** gilt bei Bezug auf Menschen inzwischen häufig als diskriminierend. Die neutralere Ausweisform **Mensch mit Albinismus** setzt sich immer mehr durch.

al|bi|no|tisch (Adj.) (Biol., Med.): *den Albino betreffend; auf Albinismus beruhend.*

Al|bi|on; -s (dichter.): *England.*

Alb|traum, Alptraum, der; mit Albdrücken verbundener Traum; Angsttraum: von Albträumen/Alpträumen geplagt werden; Ü etw. ist ein A. für jmdn.; ein A. von einem Tisch; ein A. aus Beton.

Al|bum, das; -s, Alben, ugs.: -s [lat. album = weiße Tafel für Aufzeichnungen, zu: albus = weiß]: **1.** *ein Buch ähnlicher Gegenstand mit meist unbedruckten stärkeren Seiten, Blättern, auf denen Fotografien, Briefmarken, Postkarten u. a. zum Aufbewahren befestigt werden*: ein dickes A.; Bilder ins A. kleben. **2. a)** (veraltend) *Sammlung von zwei zusammengehörigen Langspielplatten in auf zusammenhängenden Hüllen; b)* (veraltend) *Langspielplatte; c)* (bes. im Bereich der Unterhaltungsmusik) [CD mit einer] Zusammenfassung, Publikation (1) von mehreren Musiktiteln [derselben Künstler]: ein A. aufnehmen, abmischen, produzieren.

Al|bu|men, das; -s [lat. albumen, eigtl. = das Weiße] (Biol.): *Eiweiß* (1).

Al|bu|min, das; -s, -e (Biol.): *einfacher, wasserlöslicher tierischer Eiweißkörper.*

al|bu|mi|n|ös (Adj.) (Biol.): *eineiweißhaltig.*

Al|bu|mi|n|u|rie, die; -, -n [zu griech. ōŕon = Harn] (Med.): *Ausscheidung von Eiweiß im Harn.*

Al|can|ta|ira®, das; -[s] [Kunstwort] (Textilind.): *hochwertiges Velourslederimitat.*

Al|cá|zar: † Alkazar.

Al|che|mie, die; -[frz. alchimie < span. alquimia < arab. al-kīmīyā] = Kunst des Legierens, viell. beeinflusst von (spät)griech. chymēia, chēmeia = (Kunst der) Metallmischung, zu: chyma = Bleilegierung, eigtl. = Guss, zu: chein = gießen; *mittelalterliche, mystisch u. symbolisch verbrämte Chemie.*

Al|che|m|st, der; -en, -en [mlat. alchymista]: *jmd., der sich mit Alchemie befasst; Goldmacher*: ein mittelalterlicher A.

Al|che|m|s|ten|kü|che, die: *Arbeitsstätte eines Alchemisten*: eine mittelalterliche A.

Al|che|m|s|tin, die; -, -nen: w. Form zu † Alchemist.

al|che|m|s|tisch (Adj.): *die Alchemie betreffend, zu ihr gehörend; mit den Mitteln der Alchemie [hergestellt].*

Al|chen, das; -s, -1. Vkl. zu † Aal. 2. (Zool.) [in Pflanzen u. Tieren als Parasit lebender] sehr kleiner Fadenwurm.

Al|chi|m|ie usw.: † Alchemie usw.

Al|col|pop, Alcopop, der od. das; -[s], -s [engl. alcopop, zu: alcohol = Alkohol u. pop = Limonade, Brause]: *fertig zu kaufendes Mischgetränk aus hochprozentigem Alkohol u. Limonade*: an -s finden immer mehr Jugendliche Gefallen.

Al|de|hyd, der od. das; -s, -e [gek. aus nlat. Alcoholus dehydrogenatus = Alkohol, dem Wasserstoff entzogen wurde] (Chemie): *organische Verbindung, die entsteht, wenn Alkoholen Wasserstoff entzogen wird.*

al|den|te [ital., etwa = für den Zahn (zu spüren), aus † al u. dente = Zahn] (Kochkunst): *(von Nudeln, Reis) nicht ganz weich gekocht*: die Spaghettis könnten etwas mehr al d. sein.

Ale [e., engl.: eil], das; -s, -s [engl. ale < aengl. (e)alu, H. u.): *helles, obergäriges englisches Bier.*

alea iacta est [lat. = der Würfel ist geworfen] († Würfel 2; angeblich Ausspruch Caesars, als er 49 v. Chr. durch Überschreiten des Rubikons den Bürgerkrieg entfesselte): *die Entscheidung ist gefallen, es ist entschieden.*

Ale|a|to|r|ik, die; -[zu lat. aleator = Würfel-, Glücksspieler] (Musik): *Kompositionsverfahren der zeitgenössischen Musik mit individueller Notation (2) und beabsichtigten großen Interpretationsspielräumen.*

ale|a|to|r|isch (Adj.) [lat. aleatorius = zum Würfelspieler gehörend] (bildungsspr.): *vom Zufall abhängig, auf Zufall beruhend, dem Zufall überlassen*: -e Technik, Musik; -e Dichtung.

Ale|man|ine, der; -, -n: Angehöriger eines germanischen Volksstammes.

Ale|man|nin, die; -, -nen: w. Form zu † Alemanne.

ale|man|nisch (Adj.): **a)** *die Alemannen betreffend, von ihnen stammend, zu ihnen gehörend; b)* *in der Mundart der Alemannen [gesprochen, verfasst].*

Ale|man|nisch, das; -[s], (nur mit best. Art.): **Ale-**

man|nische, das; -n: *alemannische Mundart.*

Ale|p|o|kie|fer, die; -, -n [nach der syrischen Stadt Aleppo]: *(im Mittelmeerraum heimische) harzreiche Kiefer.*

al|ert (Adj.) [frz. alerte, zugez. aus: à l'erte < ital. all'erta = auf die (Ahn)höhe!]: **a)** *flink, munter*: ein -er Page; sie ist, Gott sei Dank, wieder a. (*munter, nicht mehr krank*); **b)** *geistig beweglich, aufgeweckt*: -e Geschäftsleute.

Ale|u|ten (Pl.): Inseln zwischen Beringmeer u. Pazifischem Ozean.

Ale|vis|m|us, der; -: *eine islamische Religionsgemeinschaft in Vorderasien.*

Ale|v|it [auch: ...v'it...], der; -en, -en [arab. nach dem Kalifen Ali, dem Schwiegersohn des Propheten Mohammed]: *Anhänger des Alevismus.*

Ale|v|it|in [auch: ...v'it...], die; -, -nen: w. Form zu † Alevit.

ale|v|it|isch [auch: ...v'it...], (Adj.): *die Aleviten betreffend.*

Ale|x|an|d|ria, **Ale|x|an|d|ri|en**: ägyptische Stadt.

1 **Ale|x|an|d|ri|ner**, der; -s, -: Ew.

2 **Ale|x|an|d|ri|ner**, der; -s, -[nach frz. vers alexan-

drin = Vers des Alexanderromans (von 1180)] (Verslehre): *sechshebiger Reimvers mit 12 oder 13 Silben.*

Ale|x|an|d|ri|ne|rin, die; -, -nen: w. Form zu † 1 Alexandriner.

ale|x|an|d|ri|nisch (Adj.): *Alexandria, Alexandrien betreffend.*

Ale|x|an|d|rit [auch: ...'drit], der; -s, -e [nach dem russ. Zaren Alexander II. (1818–1881)]: *seltener, sehr harter Edelstein von tiefgelber bis roter Farbe.*

Ale|x|ie, die; -, -n [zu griech. a- = nicht, un- u. léxis = das Sprechen, Wort] (Med.): *Unfähigkeit, Geschriebenes zu lesen bzw. Gelesenes trotz intakten Sehvermögens zu verstehen.*

Al|fa, die; -, -s [arab. ḥalfā] **Al|fa|l|gras**, das; -es, ...gräser: *Esparto* (a).

al fres|co: † a fresco.

ALG, **Al** [a:le|g; auch: alk], das; -[Abk. für: Arbeitslosengeld]; von der Arbeitslosenversicherung an stellensuchende Arbeitslose gezahltes Geld: A. I beziehen (*Arbeitslosengeld der Stufe I beziehen, das im ersten Jahr nach Eintreten der Arbeitslosigkeit gezahlt wird und dessen Höhe sich amormaligen Nettoeinkommen orientiert*); A. II empfangen (*sich an das ALG I anschließendes Arbeitslosengeld, dessen Höhe sich an den Bedürfnissen der Empfänger orientiert*).

Algar|ve, die u. der; -: südlichste Provinz Portugals.

Al|ge, die; -, -n [lat. alga = Seegrass, Seetang]: *(in vielen Arten vorkommende) niedere blütenlose Wasserpflanze.*

Al|gel|bra [österreich. u. schweiz.: al|ge:bra], die; -, Algebren [arab. al-ğabr, eigtl. = die Einrenkung (gebrochener Teile)] (Math.): **a)** *Lehre von den Gleichungen; Theorie der Verknüpfungen mathematischer Strukturen; b)* *algebraische Struktur.*

Al|gel|bra|i|k|er, der; -s, -: *jmd., der berufsmäßig Algebra betreibt.*

Al|gel|bra|i|k|er|in, die; -, -nen: w. Form zu † Algebriker.

al|gel|bra|isch (Adj.): *die Algebra betreffend*: eine -e Gleichung, Funktion, Zahl; -e Struktur (*Menge von Elementen mit den zwischen ihnen definierten Verknüpfungen*).

al|gen|ähn|lich (Adj.): *algenartig.*

al|gen|ar|tig (Adj.): **a)** *mit den Algen verwandt;*

b) *wie Algen aussehend.*

Al|gen|kun|de, die: *Wissenschaft von den Algen; Algologie.*

Al|gen|pest, die: *übermäßiges, Schaden bewirkendes Auftreten von Algen im Meer.*

Al|gen|pilz, der; *niederer, algenähnlicher Pilz; Fadenpilz.*

Al|ge|ri|en; -s: Staat in Nordafrika. Dazu: **Al|ge|r|ier**, der; -s, -: **Al|ge|r|ie|r|in**, die; -, -nen; **al|ge|r|isch** (Adj.).

Al|g|sie, die; -, -n [zu griech. algēsis = Schmerz] (Med.): *Schmerzempfindlichkeit; Schmerzempfindung.*

Al|g|ier [...:ig]: Hauptstadt Algeriens.

Al|gol, der; -[s]: Stern im Sternbild Perseus.

ALGOL, das; -[s] [Kurzwort aus engl. algorithmic language] (EDV): *bes. auf wissenschaftliche u. technische Aufgaben ausgerichtete Programmiersprache.*

Al|gol|o|gie, die; -[zu griech. lógos, † Logos]: *Algenkunde.*

1 **Al|gon|kin**, der; -[s], - (meist Pl.): Angehöriger einer Sprachfamilie der nordamerikanischen Indianer.

2 **Al|gon|kin**, das; -[s]: *Sprache der Algonkin.*

al|gon|kisch (Adj.): **1.** (Geol.) *dem Algonkium angehörend; das Algonkium betreffend.* **2.** *das 2. Algonkin, die 1. Algonkin betreffend.*

Al|gon|k|ium, das; -s [nach dem Land der 1. Algonkin] (Geol.): *Formation des jüngeren Präkambriums; Proterozoikum.*

al|go|rith|misch (Adj.): *einem Algorithmus folgend.*

Al|go|rith|m|us, der; -, ...men [mlat. algorismus =

Art der arithmetischen Rechenkunst, in Anlehnung an griech. *arithmós* = Zahl entsteht aus dem Namen des pers.-arab. Mathematikers *Al-Hwārizmī*, gest. nach 846 (Math., EDV): *Verfahren zur schrittweisen Umformung von Zeichenreihen; Rechenvorgang nach einem bestimmten [sich wiederholenden] Schema.*

Al|ham|bi|ra, die; -: Palast bei Granada.

Alia: Pl. von † Aliud.

alias (Adv.) [lat. *alias*]: *anders ...; sonst ...; eigentlich ...; oft auch ...; genannt: der Beschuldigte Meyer a. Müller a. Schulze.*

Al|ia|s [auch: 'elias], der od. das; -, [-se]: a) ['a:ljās] *anderer Name, Deckname* (a), *Pseudonym* (Adv.) [engl. *alias*] *Ersatzname in einem E-Mail-Verzeichnis.*

Al|ibi, das; -s, -s [lat. *alibi* = anderswo]: a) (Rechtsspr.) [Nachweis der] *Abwesenheit vom Tatort zur Tatzeit*: ein lückenloses, wasserdichtes A. haben; ein hieb- u. stichfestes, perfektes A. beibringen; für die Tatzeit besitzt er kein A.; b) *Ausrede, Entschuldigung; Rechtfertigung*: die Wirtschaftskrise als willkommenes A. für Entlassungen nehmen; jmdm. ein A. für den Abbruch der Gespräche liefern.

Al|ibi-: drückt in Bildungen mit Substantiven aus, dass jmd. oder etw. nur als Alibi, als Ausrede dient und keine wirkliche Funktion oder Bedeutung hat: *Alibibeitrag*, -charakter, -dezernat.

Al|bi|frau, die (abwertend): *Frau, der unterstellt wird, sie habe ihre berufliche Position nur erhalten, um damit die Verwirklichung der Chancengleichheit zu dokumentieren.*

Al|bi|funk|tion, die; jmdm., einer Sache zugeordnete Funktion, die den Zweck hat, einen Missstand zu verschleiern.

Al|ien ['eiʎən], der od. das; -s, -s [engl. *alien* = Ausländer, Fremder, Außenseiter; ausländisch, fremd < lat. *alienus*]: (bes. in Filmen, Romanen, Comicstrips auftretendes) *außerirdisches Wesen, utopisches Lebewesen fremder Planeten.*

alimen|tär (Adj.) [lat. *alimentarius*] (Med.): *die Ernährung betreffend.*

Alimen|tati|on, die; -, -en [mlat. *alimentatio*, zu: *alimentare*, † *alimentieren*] (Amtsspr.): *Versorgung, finanzielle Leistung [für den Lebensunterhalt]: staatliche A.; die A. der Beamten.*

Alimen|tel (Pl.) [lat. *alimenta* (Sg.: *alimentum*) = Nahrungsmittel, zu: *alere* = ernähren; aufziehen]: *regelmäßig zu zahlender Unterhaltsbeitrag, Aufwendungen für den Lebensunterhalt, bes. für ein nicht eheliches Kind: er muss A. für das Kind zahlen.*

alimen|tel|ren (sw. V.; hat) [mlat. *alimentare*, zu lat. *alimentum*, † *Alimente*] (Fachspr.): *mit Geldmitteln unterstützen, unterhalten.*

alipha|tisch (Adj.) [zu griech. *álephar* (Gen.: *alephatos*) = Fett] (Chemie): *(von bestimmten Verbindungen) in der Strukturformel azyklische (1) Kohlenstoffketten aufweisend: -e Kohlenwasserstoffe.*

ali|quot (Adj.) [lat. *aliquot* = einige; 1. (Math. veraltet) *ohne Rest teilend*, 2. (österreich.) *anteilmäßig*: etw. a. Rest zahlen.

Al|ita|lia, die; -: italienische Luftfahrtgesellschaft.

Ali|ud, das; -, Alia (Rechtsspr.): *etw. anderes als der vereinbarte Gegenstand, als die vertraglich festgelegte Leistung.*

¹**Alk**, der; -[e]s od. -en, -e[n] [anord. *alka*]: *(in mehreren Arten vorkommender) einem Pinguin ähnlicher Meeresvogel.*

²**Alk**, der; -[e]s (Jargon): *kurz für † Alkohol (2b).*

Al|kai|da: † El Kaída.

al|kai|sch (Adj.) [lat. *Alcaicus* < griech. *Alkaios* (nach dem griech. Lyriker Alkaios)] (Verslehre): *ein bestimmtes antikes Odenmaß betreffend: -e Strophe (vierzeilige Odenstrophe).*

Al|kal|de, der; -n, -n [span. *alcalde* < arab. *al-qādi* = Richter]: [Straf]richter, Bürgermeister in Spanien.

Al|kal|i [al'ka:li, auch: 'alkali], das; -s, Alkalien

(meist Pl.) [frz. *alcali* < span. *álcali* < arab. *al-qālī* = Pottasche] (Chemie): **a)** [ätzende] *Verbindung eines Alkalimetalls mit einer Hydroxylgruppe; b)* *Karbonat eines Alkalimetalls.*

al|kali|frei (Adj.): *keinen Seifenrückstand aufweisend, ohne Seifenrückstand: ein -es Waschmittel.*

Al|kali|me|tall, das (Chemie): *zur ersten Hauptgruppe des Periodensystems gehörendes sehr reaktionsfähiges Metall (z. B. Lithium, Natrium, Kalium).*

Al|kali|salz, das (Chemie): *Salz eines Alkalimetalls.*

al|kali|sch (Adj.) (Chemie): *basisch; laugenhaft; Laugenwirkung zeigend: eine -e Reaktion; die Lösung ist a.; a. reagieren.*

Al|kal|o|id, das; -[e]s, -e [zu griech. -eídes = förmig] (Chemie): *basische, bes. in Pflanzen vorkommende Stickstoffverbindung.*

Al|kal|zar [al'ka:zar, auch: alka'tsa:ʁ], der; -[s], -e [span. *alcázar* < arab. *al-qasr* = Burg]: *Burg, Schloss, Palast in Spanien.*

Al|ki, der; -s, -s (Jargon): *Alkoholiker.*

Al|ko|hol ['alkohol, auch: 'ho:l], der; -s, -e; 1. (Chemie) *organische Verbindung mit einer oder mehreren Hydroxylgruppen: primärer, mehrwertiger A. 2. a) (o. Pl.) [aus der Sprache der Alchemisten, urspr. = feines, trockenes Pulver < span. *alcohol* < arab. *al-kuhl* = (Augen)schminke aus] Antimon] brennbare, brennend schmeckende, desinfizierende Flüssigkeit; Ethanol, Spiritus: reiner A.; d. destillieren; eine Wunde mit A. betupfen; b) (Pl. selten) Äthanol enthaltendes Getränk; geistiges (3) Getränk: keinen A. trinken; den A. nicht vertragen; dem A. ergeben, verfallen sein; dem A. zusprechen (geh.; viel Alkohol trinken); seine Sorgen in/im A. ertränken; nach A. riechen; * jmdn. unter A. setzen (ugs.; jmdn. betrunken machen); unter A. stehen (betrunken sein).*

al|ko|hol|ab|hän|gig (Adj.): *alkoholsüchtig.*

al|ko|hol|ab|hän|gig|e (vgl. Abhängige): *Alkoholsüchtige.*

al|ko|hol|ab|hän|gig|er (vgl. Abhängiger): *Alkoholsüchtiger.*

al|ko|hol|ab|hän|gig|keit, die: *Alkoholsucht.*

al|ko|hol|arm (Adj.): *(von Getränken) wenig Alkohol enthaltend: ein -es Getränk.*

al|ko|hol|aus|schank, der: *'Ausschank (1) von alkoholischen Getränken.*

al|ko|hol|ein|fluss, der (o. Pl.): *Einfluss, Einwirkung des Genusses von Alkohol auf das Handeln u. Verhalten von jmdm.: unter A.*

al|ko|hol|ex|zess, der: *exzessiver Alkoholenuss.*

al|ko|hol|fah|ne, die (ugs.): *unangenehmer Geruch des Atems nach Alkohol: eine A. haben.*

al|ko|hol|frei (Adj.): **a)** *(von Getränken) keinen Alkoholgehalt aufweisend: -es Bier; b)* *keinen Alkoholausschank bietend: ein -es Gasthaus.*

al|ko|hol|ge|halt, der: *Gehalt einer Flüssigkeit an Alkohol.*

al|ko|hol|ge|nuss, der (o. Pl.): *Genuss von Alkohol.*

al|ko|hol|hal|tig, (österreich.): **al|ko|hol|häl|tig** (Adj.): *alkohol enthaltend.*

al|ko|ho|li|ka (Pl.): *alkoholische Getränke, Spirituosen.*

al|ko|ho|li|ker, der; -s, -, jmd., *der in krankhafter Weise abhängig vom Alkoholenuss ist: er ist A.;*

* **Anonyme A.** (Selbsthilforganisation von Alkoholabhängigen, deren Mitglieder anonym bleiben [Abk.: AA]).

al|ko|ho|li|ke|rin, die; -, -nen: *w. Form zu † Alkoholiker.*

al|ko|ho|li|sch (Adj.): **1. a)** *Alkohol enthaltend: -e Getränke; b)* *Alkoholika betreffend; durch sie bewirkt: -e Exzesse. 2. (Chemie) Alkohol (1, 2a) betreffend, zur Bildung von Alkoholen führend: -e Gärung; etw. a. vergären.*

al|ko|ho|li|sie|ren (sw. V.; hat): **1. mit Alkohol (2) versetzen:** Wein a.; alkoholisierte Früchte aus dem Rumtopf. **2. betrunken machen; jmdm. reichlich alkoholische Getränke vorsetzen:** den Kollegen werden wir heute Abend a.

al|ko|ho|li|siert (Adj.): *unter der Wirkung alkoholischer Getränke stehend, betrunken: der offenkundig -e Mann; in -em Zustand.*

Al|ko|ho|li|s|mus, der; -: **a)** *Trunksucht; fortgesetzter Alkoholmissbrauch; b)* (Med.) *durch Alkoholmissbrauch hervorgerufene Schäden; chronische Alkoholvergiftung.*

Al|ko|ho|kon|sum, der (o. Pl.): *das Konsumieren von alkoholischen Getränken: er hat einen beträchtlichen A.*

al|ko|ho|krank (Adj.): *an Alkoholismus (b) leidend.*

Al|ko|ho|miss|brauch, der (o. Pl.): *übermäßiger [suchthafter] Gebrauch von Alkohol; übermäßiger Alkoholkonsum.*

Al|ko|ho|pe|gel, der (ugs.): *Alkoholspiegel: ein hoher A.*

Al|ko|ho|pro|blem, das (verhüll.): *Alkoholismus (a): sie hat -e/hat ein A. (ist alkoholsüchtig).*

al|ko|ho|reich (Adj.): *viel Alkohol enthaltend: -e Getränke.*

Al|ko|ho|spie|gel, der: *Grad der Konzentration von Alkohol im Blut: sein A. betrug 1,5 Promille.*

Al|ko|ho|sucht, die: *krankhafte Sucht nach Alkohol.*

al|ko|ho|sü|ch|tig (Adj.): *an Alkoholsucht leidend.*

Al|ko|ho|sü|ch|tige (vgl. Süchtige): *alkoholsüchtige weibliche Person.*

Al|ko|ho|sü|ch|tiger (vgl. Süchtiger): *jmd., der alkoholsüchtig ist.*

Al|ko|ho|sü|nd|er, der (ugs.): *jmd., der Alkohol in einer Menge getrunken hat, die das (im jeweiligen Zusammenhang) erlaubte Maß überschreitet.*

Al|ko|ho|sü|nd|er|in, die: *w. Form zu † Alkohol-sünder.*

Al|ko|ho|test, der: *Test zur Ermittlung des Alkoholspiegels.*

Al|ko|ho|ver|bot, das; **a)** *Verbot, alkoholische Getränke zu sich zu nehmen: vom Arzt bekam er striktes A.; b)* *Prohibition (b).*

Al|ko|ho|ver|gif|tung, die (Med.): *durch übermäßigen Alkoholenuss verursachte Vergiftung.*

Al|ko|li|mit, das; -s, -s (österreich.): *gesetzlich festgelegter Grenzwert des Alkoholgehalts im Blut bei Kraftfahren; Promillegrenze.*

Al|ko|pop: † Alcopop.

Al|ko|ven [al'ko:vən, auch: 'a:..], der; -s, - [frz. *alcôve* < span. *alcoba* = Schlafgemach < arab. *al-qubba* = Kuppel]; **a)** *Nische mit Bett; b)* *kleiner, abgetrennter Nebenraum ohne Fenster; c)* *(in einem Lkw, Wohnmobil o. Ä.) abgeteilte Schlafgelegenheit meist über od. hinter dem Führerstand.*

Al|kyl, das; -s, -e [zu † Alkohol u. griech. *hýlē* = Stoff, Materie] (Chemie): *einwertiger Kohlenwasserstoff, dessen Verbindung z. B. mit einer Hydroxylgruppe einfache Alkohole (1) liefert.*

all {Indefinitpron. u. unbest. Zahlw.} [mhd., ahd. al, eigtl. = ausgewachsen, wahrsch. verw. mit † *alt*; 1. **a)** {Sg.} auf etw. in seiner Gesamtheit, in seinem ganzen Umfang, seiner ganzen Größe od. Stärke bezogen; *ganz, gesamt*: {attr.} aller gesunde Fortschritt; alle Freude; alles Glück dieser Erde; alles Übrige; er hat alles Geld verloren; die Wurzel allein (veraltet: alles) Übels; bei allem guten (auch: gutem) Willen; in aller Öffentlichkeit; mit allem Nachdruck, aller Kraft; trotz aller Mühe; {für »ganz« + Adj.} in aller Unschuld (*ganz unschuldig*); in aller Stille (*ganz still*); mit aller Deutlichkeit (*ganz deutlich*); {unflekt.} all dies[es]; all das andere; all deine Mühe; all ihr bisschen magere Kraft; in all seiner Unschuld; {allein stehend} alles in Ordnung; alles in mir sträubt sich dagegen; das ist alles; nach allem, was man hört; trotz allem; dies[es] alles; was soll das alles?; {mit Trennung vom Demonstrativpron. usw.} das geht Sie doch alles nichts an!; dies hier kannst du alles wegwerfen; * **alles in allem** (*im Ganzen gesehen, zusammengekommen*: alles in allem war er kein

Macho); **vor allem** (*hauptsächlich, besonders, in erster Linie*: vor allem [in] Berlin); **b** (Sg.) stärker vereinzelt, die Einzelglieder einer Gesamtheit betrachtend; *jeder, jedes, jegliches*: (attr.): alle wesentliche Information; Bücher aller Art; die Grenze alles Übersetzens; jmdm. alles Gute wünschen; führend in aller Art von Schmuck; auf alle Weise (*in jeder Beziehung*): (allein stehend:) es geht alles vorüber; alles in einem; alles (*jedes Ding*) hat [seine] zwei Seiten; wir waren in allem (*in jeder Beziehung*) Antipoden; (alles (unflekt.):) wem alles (*welchen Leuten insgesamt u. im Einzelnen*) hat er wohl diese Geschichte erzählt; was war dort alles zu sehen?; vorn sind alles (*nur, ausschließlich*) Wagen erster Klasse; R was es [nicht] alles gibt! (Auswurf der Verwunderung); ***all[es]** und **jedes** (*jegliches ohne Ausnahme*); **allen vora**n (*hauptsächlich, besonders, in erster Linie, vor allen anderen*); **c** (Neutr. Sg.) (ugs.) *alle Leute hier; jeder Anwesende; jeder Einzelne*: alles aussteigen! **2. a**) (Pl. alle, unflekt.: *all*) *sämtliche; die gesamten, vollzähligen*: (attr.): alle Leute; alle schönen (veraltet: schöne) Mädchen; das durchschnittliche Einkommen aller Versicherten; in allen Farben schimmern; *all die Jahre über*; (nachgestellt, nachdrücklich:) diese Vorurteile alle taten ihre Wirkung; (allein stehend:) alle sind dagegen; alle miteinander; das Wohl aller (*das Gemeinwohl*); (nachgestellt, nachdrücklich:) wir, ihr, sie alle; diese alle; **b**) (Pl.) stärker vereinzelt; *jede[r] [von diesen]; jeder, jede, jedes Einzelne aus einer bestimmten Anzahl*: (attr.): das übersteigt alle Erwartungen; dem Wunsch aller Teilnehmer (*jedes einzelnen Teilnehmers*) entsprechen; alle Deutschen; für alle solche Überraschungen gut sein; (allein stehend:) alle vier; alle diejenigen, die fehlen; der Kampf aller gegen alle (*jedes Einzelnen gegen jeden*); (nachgestellt, nachdrücklich:) die Leute können alle nicht mehr (*keiner kann mehr*). **3.** (alle + Zeit- oder Maßangabe in Pl.), seltener im Sg. [in Verbindung mit einem Zahlbegriff] zur Bezeichnung von etwas regelmäßig Wiederkehrendem; *im Abstand von ...; alle Jahre (jedes Jahr) wieder*; der Omnibus fährt alle 12 Minuten; alle halbe[n] Stunden/alle halbe Stunde; alle fünf Meter; (landsch., bes. md., im Gen.:) aller vierzehn Tage.

All, das: -s [für: Universum]: *Weltraum, Universum*: das weite, unendliche A.; das A. erschaffen.

alla [ital., aus ↑*a* u. *la* = w. Form des best. Art.] (in italienischen Fügungen aus der Musik, Malerei, Kochkunst): *in der Art von; nach ... Art; auf ... Weise* z. B. *alla breve*.

all[ab]end[lich] (Adj.): *jeden Abend [geschehend, stattfindend]*: der -e Spaziergang.

alla bre[ve] [ital., aus ↑*alla* u. *breve* = Doppeltaktnote] (Musik): *im Alla-breve-Takt* (Zeichen: ϵ).

All[la-bre]ve-Takt, der (Musik): *Taktart, bei der die halben Noten vier Viertelnoten zählen*.

All[lah] [auch: a: la:]: -s [arab., wohl zugez. aus *al-ilāh* = der Gott od. aram. *alēlāhā* = der Gott] (islam. Rel.): *Gott* (1): sie beten zu A.

alla mar[cia] [-'martʃa; ital., aus ↑*alla* u. *marcia* = 'Marsch'] (Musik): *nach Art eines 'Marsches* (2); *marschmäßig*.

All[an]to[in], das: -s [zu griech. *allās* (Gen.: *allānos*) = Wurst, nach der Form] (Chemie): (*als Naturstoff in vielen Pflanzen u. im Harn bestimmter Tiere vorkommendes*) Produkt des Harnstoffwechsels.

alla prima [ital., aus ↑*alla* u. *prima*, ↑*prima*] (Malerei): *mit nur einer Farbschicht [gemalt]*.

allar[an]do [ital., zu *allargare* = verbreitern] (Musik): *langsamere, breitere werdend*.

alla tedesca [ital., aus ↑*alla* u. *tedesca* = deutsch] (Musik): *nach Art eines deutschen Tanzes; im deutschen Stil*.

alla zin[ga]re[se] [ital., aus ↑*alla* u. *zingarese* = zigeunerhaft] (Musik): *in der Art der Zigeunermusik*.

all[be]kannt (Adj.): *allgemein, überall bekannt*: ein -es Sprichwort; eine -e Tatsache; es ist a., dass sie ausscheidet.

all[da] (Adv.) (veraltet): *ebenda, dort*.

allem: 1. allem.

all[de]utsch (Adj.) (Geschichte): *die politischen Ziele des Alldeutschen Verbandes (1894 bis 1939) betreffend, nationalistisch im Sinn einer Zusammenfassung aller Deutschsprechenden*.

all[di]e[weil] (Konj.) [mhd. *al(le)* die *wil(e)*]:

1. (scherzh., sonst veraltend) *weil*: ich kann die Frage nicht beantworten, a. ich es nicht weiß.
2. 'während (1): du kannst aufräumen, a. ich koche.
3. 'während (2).

all[di]e[weil] (Adv.) [vgl. ¹alldieweil]: 'währenddessen, inzwischen.

alle (Adv.) [wohl elliptisch für: ↑*alle* (2) verbraucht] (ugs.): a) *aufgebraucht, zu Ende gegangen*: der Schnaps ist, wird a.; du kannst die Suppe a. machen; der Wald war a. (*zu Ende*); b) *abgespannt, erschöpft*: ich bin ganz a.

alle[de]m, alldem (nur in Verbindung mit einer Präp.): *all diesem*: aus, bei, mit, von, trotz a.

Alle[e], die: -, Alleen (frz. *allée*, eigtl. = Gang, zu: *aller* = gehen, über das Vlat. zu lat. *ambulare*, ↑*ambulant*): *von hohen Bäumen dicht gesäumte Straße, [Park]weg*: eine endlose A. mit hellen Birken.

Alle[e]baum, der: *Baum am Rand einer Allee*.

Alle[go]r[ei]se, die: -, -n (bild. Kunst, Literaturwiss.): *allegorische Deutung*.

Alle[go]rie, die: -, -n [lat. *allegoria* < griech. *allogoríā*, eigtl. = das Anderssagen] (bild. Kunst, Literaturwiss.): *[personifizierendes] rational fassbares Bild als Darstellung eines abstrakten Begriffs*: diese Frauengestalt ist eine A. der Gerechtigkeit.

Alle[go]rik, die: - (bild. Kunst, Literaturwiss.): *allegorische Darstellungsweise; Übertragung in eine Metapher*.

alle[go]risch (Adj.) [lat. *allegoricus* < griech. *allogorikós*] (bild. Kunst, Literaturwiss.): *die Allegorie betreffend, für sie charakteristisch, in der Art einer Allegorie*: -e Gestalten.

alle[go]r[is]ie[ren] (sw. V.; hat) [kirchenlat. *allegorizare*] (bes. bild. Kunst, Literaturwiss.): *als Allegorie, gleichnishaft darstellen, versinnbildlichen*.

alle[gi]ret[ro] (Adv.) [ital. *allegretto*, Vkl. von ↑*allegro*] (Musik): *nicht so schnell wie allegro, mäßig schnell, mäßig lebhaft*.

Alle[gi]retto, das: -s, -s u. ...iti (Musik): **1.** *mäßig schnelles, mäßig lebhaftes Tempo*. **2.** *Musikstück mit der Tempobezeichnung »allegretto«*.

alle[gi]ro (Adv.) [ital. *allegro*, über das Vlat. zu lat. *alacer* (Gen.: *alacris*)] (Musik): *schnell, lebhaft*: a. *ma non troppo* (*nicht allzu schnell*).

Alle[gi]ro, das: -s, -s u. ...gri (Musik): **1.** *schnelles, lebhaftes Tempo*. **2.** *Musikstück mit der Tempobezeichnung »allegro«*.

allein, (ugs. auch:) *alleine* (Adj.) [mhd. *alein(e)*, aus: al (↑*all*) u. *ein(e)* = allein, einzig]: **a)** (*von einer od. mehreren Personen*) ohne die Anwesenheit, Gegenwart eines anderen od. anderer, getrennt von anderen, ohne Gesellschaft, für sich: a. *reisen, fahren*; sie wohnt a. in dem großen Haus; hier sind wir [ganz] a. (*ungestört*); soll ich dich jetzt a. lassen?; **b)** *einsam, vereinsamt*: sich sehr a. fühlen; ich bin unvorstellbar a.; **c)** *ohne fremde Hilfe, Unterstützung, ohne fremdes Zutun*: das habe ich a. gemacht; das Kind kann schon a. stehen, kann jetzt a. laufen; eine a. erziehende (*ein Kind, Kinder ohne Partner erziehende*) Mutter; alle a. Erziehenden; ***von allein[e]** (ugs.; *von sich aus, automatisch*: das weiß ich von a.; das geschieht nicht von a.).

allein (Adv.) [zu ↑*allein*]: **a)** (geh.) *nur, ausschließlich*: er a. ist daran schuld; a. bei ihr liegt die Entscheidung; das a. gültige Zahlungsmittel ist der Euro; die a. verbindliche Regelung; ***a. selig machend/seligmachend** (kath. Kirche: *einzig zum Heil führend*; die a. selig machende/seligmachende Kirche; [iron.]: den Marxismus für die a. selig machende/seligmachende Lehre

halten); **b)** (ugs. auch: *alleine*) *von allem anderen abgesehen, anderes nicht gerechnet, schon* (häufig in Verbindung mit »schon«): [schon] a. der Gedanke/[schon] der Gedanke a./a. schon der Gedanke ist schrecklich; die Baukosten a. betragen 20 Millionen Euro.

allein (Konj.) [zu 'allein] (geh.): 'aber (1b), jedoch, indessen: ich hoffte auf ihn, a. ich wurde bitter enttäuscht.

Allein[be]rechtigung, die: *Berechtigung, über etw. allein zu verfügen, etw. allein zu tun usw.*

Allein[be]sitz, der (o. Pl.): *Besitz, der jmdm. allein gehört*.

Allein[be]sitzer, der: *alleiniger Besitzer*.

Allein[be]sitz[er]in, die: w. Form zu ↑*Alleinbesitzer*.

alleine: 1. allein.

Allein[e]igen[tum], das: *Sache, die jmd. allein zum Eigentum hat*.

Allein[e]igen[tümer], der: *alleiniger Eigentümer*.

Allein[e]igen[tü]me[r]in, die: w. Form zu ↑*Alleineigentümer*.

Allein[er]be, der: *Person, die jmdn. allein, ohne Miterben beerbt; einziger Erbe, Universal-, Gesamterbe*.

Allein[er]bin, die: w. Form zu ↑*Alleinerbe*.

allein[er]zie[h]end, allein[er]zie[h]end (Adj.): (*von einem Elternteil*) ein Kind, Kinder

¹*allein* (c) *erziehend*: ein -er Vater; sie ist a.

Allein[er]zie[h]ende, die/eine *Alleinerziehende*; der/einer *Alleinerziehenden*, die *Alleinerziehenden*/zwei *Alleinerziehende*, **allein[er]zie[h]ende**, die/eine *allein Erziehende*; der/einer *allein Erziehenden*, die *allein Erziehenden*/zwei *allein Erziehende*; *weibliche Person, die ihr Kind, ihre Kinder 'allein* (c) *erzieht*.

Allein[er]zie[h]en[de]r, der *Alleinerziehende/ein Alleinerziehende*; des/eines *Alleinerziehenden*, die *Alleinerziehenden*/zwei *Alleinerziehende*, **allein[er]zie[h]en[de]r**, der *allein Erziehende/ein allein Erziehender*; des/eines *allein Erziehenden*, die *allein Erziehenden*/zwei *allein Erziehende*; jmd., *der sein Kind, seine Kinder 'allein* (c) *erzieht*.

Allein[er]zie[h]er, der (österr.): *Alleinerziehender*.

Allein[er]zie[h]er[in], die (österr.): w. Form zu ↑*Alleinerzieher*.

Allein[ig], der: a) (bes. Pferdesport, Radsport, Leichtathletik) *Wettkampf, Rennen ohne [ernsthaften] Konkurrenten*: er unterbot den bestehenden Rekord im A.; **b)** (*im Mannschaftsspiel*) *Durchbruch eines einzelnen Spielers mit dem Ball o. Ä. durch die gegnerische Verteidigung, ohne ihn abzuspülen*: zu einem A. starten; **c)** (Alpinistik) *Aufstieg, den ein Einzelner ohne die Hilfe anderer unternimmt*; **d)** *das Handeln, Unternehmen im Vertrauen auf die eigene Kraft unter [bewusstem] Verzicht auf die Hilfe od. Zustimmung anderer*: ein nationaler A.

Allein[ig]sell[schaf]ter, der: *alleiniger* (1) *Gesellschafter eines Unternehmens*.

Allein[ig]sell[schaf]te[r]in, die: w. Form zu ↑*Alleinigesellschafter*.

allein[gültig, allein[gültig] (Adj.): *als Einziges anerkannt, Geltung besitzend*: die allein gültige Wahrheit.

Allein[herr]schaft, die (Pl. selten): *alleinige* (1), *uneingeschränkte Herrschaft einer einzigen Person, Gruppe, Partei o. Ä.*: die A. anstreben.

Allein[herr]scher, der [LÜ für Monarch]: *Person, die die Alleinherrschaft innehat*.

Allein[herr]sche[r]in, die: w. Form zu ↑*Alleinherrscher*.

alleinig (Adj.): **1.** *einzig, ausschließlich*: der -e Vertreter, Erbe, Gegner; das -e Mittel. **2.** (selten) *allein, auf sich selbst gestellt, allein auftretend*: eine -e Dame; a. sein.

Allein[in]halber, der (Wirtsch.): *alleiniger* (1) *Inhaber*.

Allein[in]halbe[r]in, die: w. Form zu ↑*Alleininhaber*.

allein[las]sen (st. V.; hat): *im Stich lassen*.

Allein[re]cht, das: *alleiniges* (1) *Recht; Monopol*.

Al|lein|rei|sen|de, **al|lein|Rei|sen|de** (vgl. Reisende): weibliche Person, die allein reist.
Al|lein|rei|sen|der, **al|lein|Rei|sen|der** (vgl. Reisender): jmd., der allein reist.
Al|lein|schuld, die (o. Pl.): *alleinige* (1) *Schuld*: die A. an etw. tragen.
Al|lein|sein, das: 1. *Fürsichsein; Beisammensein ohne [störende] Dritte*. 2. *Verlassenheit, Isoliertheit, Einsamkeit*: das A. des Menschen in der Menge.
al|lein|ste|hen (unr. V.; hat; südd., österr., schweiz.: ist): *nicht verheiratet, eigene Familie, Verwandte sein*: Kinder, deren Mütter alleinstehen.
al|lein|ste|hend (Adj.): *unverheiratet, ledig; ohne Familie od. Verwandte*: eine -e Frau; a. sein; mehr als die Hälfte der weiblichen Führungskräfte ist a. und kinderlos.
Al|lein|ste|hen|de, die/eine Alleinstehende; der/eine Alleinstehende, die Alleinstehenden/ zwei Alleinstehende: *weibliche Person, die allein lebt, keine Familie hat*.
Al|lein|ste|hen|der, der Alleinstehende/eine Alleinstehende; des/eines Alleinstehenden, die Alleinstehenden/zwei Alleinstehende: *jmd., der allein lebt, keine Familie hat*.
Al|lein|st|ell|ung, die: 1. (Patentrecht) *besonderer Schutz eines bekannten Warenzeichens od. Unternehmens aufgrund seiner Einmaligkeit*. 2. *Besonderheit, Einmaligkeit*.
Al|lein|st|ell|ungs|merk|mal, das (bes. Marketing, Werbung): *die Alleinstellung* (2) *kennzeichnendes, für die Alleinstellung* (2) *charakteristisches Merkmal*.
Al|lein|un|ter|hal|ter, der: *Unterhaltungskünstler, der sein Programm allein bestreitet*: Ü der Reiseführer machte den A.
Al|lein|un|ter|hal|te|rin, die: w. Form zu ↑ Alleinunterhalter.
al|lein|ver|bind|lich, **al|lein|ver|bind|lich** (Adj.): als Einziges bindend, verpflichtend: eine allein verbindliche Heilslehre.
Al|lein|ver|di|e|ner, der: *einzige Person einer Familie, die verdient*.
Al|lein|ver|di|e|ne|rin, die: w. Form zu ↑ Alleinverdiener.
Al|lein|ver|kauf, der (o. Pl.): *Verkauf bestimmter Waren, der ausschließlich von einer einzigen Person (Gruppe, Firma, Land) getätigt wird*.
Al|lein|ver|tre|ter, der (Wirtsch.): *Händler, der in einem bestimmten Bezirk allein berechtigt ist, Erzeugnisse einer Firma zu verkaufen*.
Al|lein|ver|tre|te|rin, die: w. Form zu ↑ Alleinvertreter.
Al|lein|ver|tre|tung, die (Politik, Wirtsch.): *Vertretung, die ausschließlich von einer einzigen Person (Gruppe, Firma usw.) übernommen wird*.
Al|lein|ver|tre|tungs|an|spruch, der (bes. Politik): *Anspruch auf die alleinige Vertretung*.
Al|lein|ver|trieb, der (o. Pl.): *Alleinverkauf*.
Al|lein|wort (schweiz.): meist in der Wendung *das A. führen* (allein das Wort führen).
al|lel (Adj.): (Biol.) *das Allel betreffend*: e Gene.
Al|lel, das; -s, -e [zu griech. *allelōn* = einander] (Biol.): *eines von zwei einander entsprechenden Genen homologer Chromosomen*.
al|le|lu|ja usw.: 1. *halleluja* usw.
al|le|mal|chen (sw. V.; hat) (ugs.): *töten*: wer nicht zahlen wollte, den haben sie allegemacht.
al|le|mal (Adv.): 1. *immer, jedes Mal*: er hat a. versagt. 2. (ugs.) *gewiss, ganz bestimmt, in jedem Fall*: bis morgen schaffen wir das noch a./a. noch: »Sie fahren?« – »Allemaal!«.
al|len|falls (Adv.): a) *höchstens, bestenfalls*: a. noch eine Stunde; b) *möglicherweise, vielleicht, gegebenenfalls*: das Mittel könnte a. helfen.
al|lent|hal|ben (Adv.): [↑ -halben]. 1. *überall* (a): das Lied ist jetzt a. zu hören. 2. (bes. südd.) *bei jeder Gelegenheit, sich in kurzen zeitlichen Abständen wiederholend*: die drei Musiker wechselten während des Konzerts a. ihre Instrumente.
Al|ler, die; -: Nebenfluss der Weser.

al|ler|al|ler|best... (Adj.): verstärkend für ↑ allerbest...: die allerallerbesten Wünsche.
al|ler|art (unbest. Gattungsz.; indekl.) (veraltend): *allerlei*: a. schöne Dinge.
al|ler|äu|ber|st... (Adj.): verstärkend für ↑ äußerst...: die alleräußerste Ecke.
Al|ler|bar|mer, der; -s (Rel.): *Gott, Christus, Allah* (od. ein anderer Gott) als jmd., der sich aller Menschen erbarmt.
Al|ler|bar|me|rin, die; -w. Form zu ↑ Allerbarmer.
al|ler|best... (Adj.): verstärkend für ↑ best...: in den allerbesten Jahren; dein Kuchen ist der allerbeste, am allerbesten; (subst.): es ist das allerbeste, zu schweigen.
¹**al|ler|d|ings** [auch: 'älde...] (Adv.): 1. *freilich, jedoch* (drückt eine Einschränkung aus): ich muss a. zugeben, dass dies gewollt ist; er ist sehr stark, a. wenig geschickt. 2. *natürlich, gewiss [doch], aber gewiss* (als nachdrückliche Bejahung einer Frage): »Hast du das gewusst?« – »Allerdings!«.
²**al|ler|d|ings** (Partikel; meist unbetont; vor Adj. u. Adv.): *in der Tat* (drückt verstärkend die Anteilnahme des Sprechers aus); das ist a. fatal; das war a. dumm von dir.
al|ler|en|den (Adv.) (veraltend, noch regional): *überall*: es gab Schwierigkeiten a.
al|ler|erst... (Adj.): verstärkend für erst...: die allerersten Tropfen; allererste (*beste*) Qualität; (subst.) er war der Allererste.
al|ler|frü|hes|tens (Adv.): verstärkend für ↑ frühestens: er kommt a. Montag.
al|ler|gen (Adj.) [zu ↑ Allergie und ↑ -gen (2a)] (Med.): *Allergien auslösend*: a. wirkende Proteine.
Al|ler|gen, das; -s, -e (meist Pl.) [zu ↑ Allergie u. griech. -genēs = verursacht] (Med.): *Stoff, der bei dafür empfindlichen Menschen eine Allergie hervorrufen kann* (z. B. Blütenpollen).
Al|ler|gie, die; -, -n [zu griech. *állos* = anderer u. *érgon* = Tätigkeit, eigtl. = Fremdeinwirkung] (Med.): *krankhafte Reaktion des Organismus auf bestimmte körperfremde Stoffe (Allergene); Überempfindlichkeit*: an einer A. leiden; eine A. gegen Birkenpollen; Pilzsporen können -n auslösen.
Al|ler|gie|pass, der (Med.): *Ausweis eines Allergikers, auf dem vom Arzt festgestellte Allergien mit ihren auslösenden Substanzen eingetragen sind*.
Al|ler|gie|schock, der (Med.): *durch starke allergische Reaktion ausgelöst* schockartiger Zustand: einen A. erleiden.
Al|ler|gie|test, der (Med.): *Test zur Feststellung einer Allergie*.
Al|ler|gi|ker, der; -s, - (Med.): *jmd., der an Allergie leidet*.
Al|ler|gi|ke|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Allergiker.
al|ler|gis|ch (Adj.) (Med.): a) *von einer Allergie herrührend, auf ihr beruhend*: -e Krankheiten; ein -er Schock; auf Fremdstoffe a. reagieren; Ü auf jede Kritik a. (überempfindlich) reagieren; b) *an einer Allergie leidend*: -e Menschen; ich bin a. gegen das Waschmittel; Ü gegen Busfahrten bin ich a. (ich verabscheue sie).
Al|ler|gi|s|ie|lung, die; -, -en (Med.): *Ausbildung einer Allergie*.
al|ler|gnä|dig|st... (Adj.) (früher): verstärkend für: gnädigst..., bes. in Anreden an Kaiser, Könige u. andere hochgestellte Personen: unser allergnädigster Herr.
Al|ler|go|lo|ge, der; -n, -n (Med.): *Wissenschaftler auf dem Gebiet der Allergologie*.
Al|ler|go|lo|gie, die; - [zu ↑ Allergie u. ↑ -logie] (Med.): *Teilgebiet der Medizin, das sich mit der Untersuchung der verschiedenen Allergien befasst*.
Al|ler|go|lo|gin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Allergologie.
al|ler|go|lo|gis|ch (Adj.) (Med.): *die Allergologie betreffend*.
al|ler|größt... (Adj.): verstärkend für größt...: die

allergrößten Probleme; (subst.): du bist die Allergrößte.
al|ler|hand (unbest. Gattungsz.; indekl.) (ugs.): *ziemlich viel, allerlei, vielerlei*: sie weiß a. [Neues]; a. Schwierigkeiten; a. Gerümpel; 100 Euro ist/sind a. Geld; ich bin ja a. gewöhnt; R das ist [ja, doch o. Ä.] a. (*das ist unerhört*).
Al|ler|he|il|ig (o. Art.; mit Attr.: das nächste A.; des nächsten A.) [gek. aus: Allerheiligentag, für kirchenlat. *omnium sanctorum dies*] (bes. kath. Kirche): *Fest zum Gedenken an alle Heiligen* (1. November); heute ist A.; bis, nach, vor, zu A.
Al|ler|he|il|ig|en|bild, das: *Darstellung der Anbetung des Lammes od. Christus' durch Vertreter der gesamten Menschheit*.
Al|ler|he|il|ig|en|fest, das: vgl. Allerheiligen.
al|ler|he|il|ig|st... (Adj.): verstärkend für: heiligst...
Al|ler|he|il|ig|st|es, das Allerheiligste/ein Allerheiligstes; des/eines Allerheiligsten: 1. *Abaton*. 2. (jüd. Rel.) *hinterster Raum des Tempels in Jerusalem mit der Bundeslade*: Ü es gelang ihr, in sein A., seine Bibliothek, vorzudringen. 3. (kath. Kirche) *geweihte Hostie im Tabernakel od. in der Monstranz; Sanktissimum*. 4. (Sportjargon) *Tor*: das Allerheiligste hüten.
al|ler|herz|lich|st (Adj.): verstärkend für: herzlichst: -e Grüße; Sie sind a. eingeladen.
al|ler|hö|chst... (Adj.): verstärkend für ↑ höchst...: in allerhöchster Erregung; (subst.): der Allerhöchste (geh.; Gott).
al|ler|hö|chs|tens (Adv.): verstärkend für ↑ höchstens: sie ist a. sechzehn.
al|ler|lei (unbest. Gattungsz.; indekl.) [mhd. *allele* (e), ↑ -lei; a) (attr.) *[von] ziemlich verschiedener Art; mancherlei, vielerlei, divers*: a. Ausgaben, Gerümpel; a. Gutes, Beachtenswertes; a. war passiert; b) [meist: ...] *laj*] (allein stehend) *alle möglichen, verschiedene Dinge, Sachen*: man munkelt so a.
Al|ler|lei, das; -s, -e (Pl. selten): *buntes Gemisch, kunterbunte Durcheinander; Mischung, Kunterbunt*: das ganze A.; * **Leipziger A.** (Mischgemüse aus Möhren, Erbsen, Spargelköpfen u. a.).
al|ler|letz|t... (Adj.): 1. verstärkend für: ↑ letzt...: der allerletzte Rest; im allerletzten Moment, Augenblick; (subst.): er ist der Allerletzte. 2. (nur attr.) (salopp) *äußerst schlecht, hässlich, geschmacklos*: das ist ja die allerletzte Hose, die du da anhast; R (subst.): jmd., etw. ist [ja, wirklich] das Allerletzte! (Ausruf des Tadel, Missfallens, der Entrüstung, Empörung).
al|ler|lieb|st (Adj.): 1. verstärkend für: ↑ liebste...: es ist sein -es Spielzeug; das wäre mir am -en; (subst.): du bist mir das Allerliebste. 2. *ganz reizend, wunderhübsch, niedlich*: ein -es Kleidchen; sie ist a.; hat sie es nicht a. gesagt?
Al|ler|lieb|ste (vgl. Liebste) (geh. od. scherzh.): *Frau, die ein Mann sehr liebt*.
Al|ler|lieb|ste|rin (vgl. Liebster) (geh. od. scherzh.): *Mann, den eine Frau sehr liebt*.
al|ler|me|ist (Adv.): verstärkend für ↑ meist: es wird a. so entschieden; man hat a. anders entschieden.
al|ler|me|ist... (Indefinitpron. u. unbest. Zahlwort): verstärkend für ↑ meist...: in den allermeisten Fällen; das freut mich am allermeisten; die allermeisten/Allermeisten handeln nicht so.
al|ler|min|dest... (Adj.): verstärkend für ↑ mindestens...: sie hat nicht die allermindeste Ahnung; (subst.): er versteht nicht das allermindeste/Allermindeste davon; zum allermindesten/Allermindeste (zumindest, wenigstens) hätte er sich entschuldigen können.
al|ler|min|dest|ens (Adv.): verstärkend für ↑ mindestens: a. die Hälfte.
al|ler|näch|st... (Adj.): verstärkend für nächst...: in allenächster Zeit; er wohnt am allernächsten.
al|ler|ne|u|est..., **al|ler|ne|ust...** (Adj.): verstärkend für: neu[e]st... das allerneu[e]ste Modell; auf dem allerneu[e]sten Stand sein; (subst.): wissen Sie schon das Allerneu[e]ste?
al|ler|nö|tig|st..., **al|ler|not|wen|dig|st...** (Adj.): verstärkend für: nötigst..., notwendigst...: die

allernötigsten/allernotwendigsten Dinge, Vorkehrungen; (subst.): sie konnten nur das Aller- notwendigste mitnehmen.

aller|orten (Adv.) (geh.): überall.

aller|orts (Adv.) (geh.): überall: a. wird davor gewarnt.

aller|schlimmst... (Adj.): verstärkend für: schlimmst...: die allerschlimmste denkbare Lage; das war am allerschlimmsten; (subst.): das Allerschlimmste war, dass niemand ihr half; sich auf das Allerschlimmste gefasst machen.

aller|schlimms|ten|falls (Adv.): verstärkend für 1 schlimmstenfalls.

aller|schönst... (Adj.): verstärkend für: schönst...: in allerschönster Harmonie; das war am allerschönsten; (subst.): das hat sich aufs Allerschönste/allerschönste bestätigt; es ist das Allerschönste, was ich je gesehen habe.

aller|see|len (o. Art.; mit Attr.: das nächste A., des nächsten A.) [gek. aus: Allerseelentag, für kirchenlat. omnium animarum dies] (kath. Kirche): Gedenktag für alle Verstorbenen (gewöhnlich am 2. November).

aller|see|len|tag, der: Allerseelen.

aller|seits (Adv.) [† -seits]: 1. *alle [zusammen]:* guten Abend a. 2. *allseits:* eine a. beliebte Lehrerin.

aller|spä|tes|tens (Adv.): verstärkend für 1 spätestens.

aller|un|ter|tänigst (Adj.) (früher): verstärkend für: untertänigst.

aller|wärts (Adv.) [† -wärts] (veraltend): überall.

aller|wege, **alle|wege**, **aller|wegs** (Adv.) (veraltet, noch landsch.): überall u. immer, unaufhörlich.

aller|weil: 1 allweil.

All|er|welts- (ugs. leicht abwertend): drückt in Bildungen mit Substantiven aus, dass etw. nichts Außergewöhnliches, sondern das Übliche, das Normale ist: Allweltsname, -philosophie, -wohnung.

All|er|welts|ge|sicht, das (ugs. leicht abwertend): Gesicht, wie es häufig zu finden ist; gewöhnliches Gesicht ohne besondere Ausprägung; Durchschnittsgesicht.

All|er|welts|kerl, der (ugs.): jmd., der auf allen möglichen Gebieten beschlagen ist; Tausend-sassa, Hansdampf in allen Gassen, Allround-man.

All|er|welts|na|me, der: häufiger, nicht auffallender Name.

All|er|welts|wort, das (Pl. ...wörter) (ugs. leicht abwertend): nicht gehobenes, häufig gebrauchtes Wort ohne besonderen Bedeutungsgehalt: »interessant« ist ein A.

aller|we|nigst... (Adj.): verstärkend für: wenigst...: das hatte ich am allerwenigsten erwartet; die allerwenigsten/Allerwenigsten wissen, was damals tatsächlich passierte.

aller|we|nig|s|tens (Adv.): verstärkend für 1 wenigstens.

All|er|wer|tes|ter, der: Allerwerteste/ein Allerwertester; des/eines Allerwertesten, die Allerwertesten/zwei Allerwerteste (ugs. scherzh. verhüll.): Gesäß.

aller|wich|tigst... (Adj.): verstärkend für: wichtigst...: der Beruf ist ihr am allerwichtigsten.

alles: 1 all.

alle|samt (Indefinitpron. u. unbest. Zahlwort) (ugs.): alle zusammen, alle miteinander, alle ohne Ausnahme: es sind a. Teilzeitkräfte; wir standen a. auf.

All|es|fres|ser, der: 1. (Zool.) Tier, das sowohl von pflanzlicher wie von tierischer Nahrung lebt. 2. (ugs. abwertend) Mensch, der wahllos alle Art von Essen meist in größerer Menge zu sich nimmt.

All|es|fres|se|rin, die: w. Form zu 1 Allfres-ser (2).

All|es|kle|ber, der: wasserfester Klebstoff, der die verschiedensten Materialien zusammenklebt.

All|es|kөн|ner, der: jmd. mit zahlreichen Fähig-

keiten u. Fertigkeiten in verschiedenen Bereichen, auf den verschiedensten Gebieten.

All|es|kөн|ne|rin, die: w. Form zu 1 Alleskөnn-er.

All|es|wis|se|re|, die; - (abwertend): Besserwisser-rei, Rechthaberei.

alle|we|ge: 1 allerwege.

alle|weil: 1 allweil.

alle|z: [a'le:] (Interj.) [frz., eigtl. = geht!, gehen Sie!] (veraltet, noch landsch.): vorwärts!, los!; a. hopp, los gehts!

alle|zeit, **allzeit** (Adv.) (veraltend, noch landsch.): immer: a. gültig sein.

all|fäll|ig [österr.: al fel...] (Adj.) (bes. österr., schweiz.): *etwa[ig]: allenfalls, gegebenenfalls [vorkommend], eventuell:* wir unterstützen Sie bei -en Schwierigkeiten; a. zu treffende Maßnahmen prüfen.

All|fäll|ig|e [österr.: al fel...], das; -n (österr., schweiz.): 1. *das gegebenenfalls, eventuell Vorkommende.* 2. *Sonstiges:* der Tagesordnungspunkt »Allfälliges«.

All|gäu, das; -s: süddeutsche Landschaft.

1All|gäuer, der; -s, -i: Ew.

2All|gäuer (indekl. Adj.).

All|gäue|rin, die; -, -nen: w. Form zu 1 Allgäuer.

all|gäu|sch (Adj.): das Allgäu, die 1 Allgäuer betreffend; von den 1 Allgäuern stammend, zu ihnen gehörend.

All|ge|gen|wart, die; - 1. (christl. Theol.) *Eigenschaft Gottes, überall u. in allem gegenwärtig zu sein.* 2. (geh.) *ständiges Vorhandensein:* die A. des Meeres.

all|ge|gen|wärt|ig (Adj.): 1. (von Gott) *die Eigenschaft der Allgegenwart (1) besitzend.* 2. *überall u. immer gegenwärtig:* die Technik -er Überwachung.

all|ge|mach (Adv.) (geh. veraltend): *allmählich, nach u. nach:* wir waren a. alt geworden.

all|ge|mein (Adj.) [mhd. allgemeine (Adv.) = auf ganz gemeinsame Weise; insgesamt, aus 1 all u. 1 gemein]: 1. *allen gemeinsam, von allen, für alle:* auf -en Wunsch; die -e Meinung; im -en Sprachgebrauch; zur -en Überraschung, Verwunderung; Allgemeine Ortskrankenkasse (Abk.: AOK); eine a. gültige Definition des Wortes »Bürger«; die Enttäuschung ist a.; die Nervosität wird a. (erfasst alle); b) *überall verbreitet, bei allen:* so wird leider a. erzählt; a. geachtet, beliebt, bekannt sein; c) *gemeinsam, von allen ausgehend:* -er Aufbruch; ein -er Beschluss; d) *alle Bereiche betreffend, umfassend:* ihre -e Bildung, Belesenheit ist erstaunlich. 2. *für alle geltend, verbindlich:* das -e Wahlrecht; -e Geschäftsbedingungen; die -e Wehrpflicht. 3. *a) nicht auf Einzelheiten eingehend; nicht besonders, nicht speziell:* wenige, ganz -e Grundsätze; -ste Fragestellungen; eine a. gehaltene Darstellung; das Gespräch war mir zu a.; (subst.): er bewegt sich stets nur im Allgemeinen; * *im Allgemeinen (ohne Beachtung kleinerer Unterschiede, im Großen und Ganzen, meist[ens], [für] gewöhnlich, generell:* im Allgemeinen schaffe ich mein Pensum [Abk.: i. Allg.]; b) (oft leicht abwertend) *unbestimmt, unverbindlich, unklar:* -es Geschwätz; ihre Ausführungen blieben viel zu a.

All|ge|mein|arzt, der: Allgemeinmediziner.

All|ge|mein|ärz|tin, die: w. Form zu 1 Allgemein-arzt.

All|ge|mein|be|fin|den, das (Med.): *allgemeines 1 Befinden (1), allgemeiner Gesundheitszustand:* Störungen des -s.

All|ge|mein|be|griff, der (Philos., Sprachwiss.): *Begriff, der eine Gattung, Klasse, Art zusammenfasst.*

All|ge|mein|be|sitz, der (o. Pl.): *Besitz aller, etw. allen Gehörendes:* die Weiden sind A.; Ü leidet ist diese Erkenntnis noch nicht A. geworden.

all|ge|mein|bil|dend, **all|ge|mein|bil|dend** (Adj.): *Allgemeinbildung vermittelnd:* -e Schulen, Lernsoftware.

All|ge|mein|bil|dung, die (o. Pl.): a) 1 allseitige (c)

Bildung: eine umfassende A. besitzen; eine Spezialisierung, die auf Kosten der A. geht; b) *nicht berufs- oder fachbezogener Teil der Bildung.* **all|ge|mein|gül|tig**, **all|ge|mein|gül|tig** (Adj.): *für alle geltend, gültig:* -e Kriterien; etw. a. festlegen.

All|ge|mein|gül|tig|keit, die: *allgemeine Gültigkeit, Geltung, Verbindlichkeit:* Anspruch auf A. erheben.

All|ge|mein|gut, das (Pl. selten): *etw., das alle geistig besitzen, worüber alle geistig verfügen:* diese Ideen, Gedanken sind A. geworden.

All|ge|mein|heit, die; -, -en: 1. (o. Pl.) *Öffentlichkeit, Gesamtheit, alle:* etw. für die A. tun; eine Tätigkeit im Dienste der A.; etw. geht auf Kosten der A. 2. (o. Pl.) *Unbestimmtheit, Undifferenziertheit, Unverbindlichkeit:* Ausführungen, Erklärungen von [zu] großer A. 3. (Pl.) *allgemeine, oberflächliche Redensarten, Bemerkungen:* Allgemeinplätze: sich in -en ergen, erschöpfen.

All|ge|mein|in|te|ries|se, das: *allgemeines Interesse;* etwas liegt im A.

All|ge|mein|in|te|rin, die; -s: *fachärztlicher Bereich der Medizin, der die Erkennung u. Behandlung jeder Art von Erkrankungen u. die Krankheitsvorsorge (ohne Spezialisierung in einem Teilgebiet) umfasst:* [Fach]arzt für A.

All|ge|mein|in|te|rin, der: Arzt für Allgemeinmedizin.

All|ge|mein|in|te|rin|ne, die: w. Form zu 1 Allgemeinmediziner.

All|ge|mein|platz, der (meist Pl.) (abwertend): *abgegriffene, banale Redensart, Gemeinplatz, Platitude:* sich in Allgemeinplätzen ergen, erschöpfen.

All|ge|mein|sprach|e, die: *Gemeinsprache (a).*

all|ge|mein|sprach|lich (Adj.): *die Allgemesprache betreffend, zu ihr gehörend.*

all|ge|mein|ver|bind|lich, **all|ge|mein|ver|bind|lich** (Adj.): *für alle verbindlich:* allgemein verbindliche Tariflöhne; etw. a. v. regeln.

All|ge|mein|ver|bind|lich|keit, die: 1. (o. Pl.) *allgemeine Verbindlichkeit.* 2. *etw. allgemein Verbindliches.*

all|ge|mein|ver|ständ|lich, **all|ge|mein|ver|ständ|lich** (Adj.): *für alle verständlich u. daher leicht fasslich; populär:* allgemein verständliche Erläuterungen; etw. a. v. erklären.

All|ge|mein|ver|ständ|lich|keit, die: *Verständlichkeit für alle.*

All|ge|mein|wis|sen, das: *allgemeines Wissen:* ein gutes A. haben.

All|ge|mein|wohl, das: *Wohlergehen aller.*

All|ge|mein|zu|stand, der (Med.): *Gesundheitszustand im Allgemeinen:* ein schlechter, guter A.

All|ge|walt, die; -, -en (Pl. selten) (geh.): *Gewalt über alles; unbeschränkt, umfassende, höchste Gewalt:* Allmacht: mit der A. eines Naturereignisses; die A. Gottes.

all|ge|wal|tig (Adj.): (a) (geh.) *Allgewalt besitzend, allmächtig:* der -e Gott; b) (scherzh.) *uneingeschränkt führend:* der -e Chef der Notenbank.

all|güt|ig (Adj.): (bes. von Gott) *gütig:* die -e Mutter; Gott ist allwissend und a.

All|güt|ig|er, der: Allgütige; des Allgütigen (geh.): Gott.

All|heil|mit|tel, das; -s, -: [Haus]mittel gegen alle möglichen Beschwerden; Universalmittel: etw. als A. preisen; Ü Rationalisierung ist kein A. (Mittel, das mit einem Mal alle Schwierigkeiten behebt).

All|heit, die; -, -en (Philos.): *Gesamtheit, Totalität.*

all|hier (Adv.) (Amtsspr. veraltet): *eben hier.*

All|i|anz, die; -, -en (frz. alliance, zu afrz. aleier, 1 allieren): 1. (Völkerrecht) *Bündnis zwischen Staaten:* eine A. zwischen zwei Staaten; eine A. bilden; die Atlantische A. (die NATO). 2. *Bündnis, Vereinigung, Gemeinschaft:* eine europäische A. der Autohersteller. 3. (veraltet) *Heirat, eheliche Verbindung.*

All|i|ga|tor, der; -s, ...gren [engl. alligator < span.

el lagarto = die Eidechse < lat. lacertus, lacerta, zu: lacertus = Oberarm u. wohl eigtl. = die Biegsame; die Bewegliche); (*in tropischen u. subtropischen Flüssen u. Sümpfen Amerikas u. Südasiens lebendes*) zu den Krokodilen gehörendes Reptil mit verhältnismäßig kurzer Schnauze.

all|li|e|ren, sich (sw. V.; hat) [frz. allier < afrz. alieir < lat. alligare = an-, verbinden]; (*von Mächten, Truppen*) sich verbinden: die beiden Staaten haben sich alliiert.

all|li|ert (Adj.): **a)** *verbündet*: die -en Truppen, Soldaten; **b)** *von den Alliierten ausgehend, durchgeführt, eingerichtet*: die -en Beschlüsse.

All|li|er|te, die/eine Alliierte; der/einer Alliierten, die Alliierten/zwei Alliierte: *Mitstreiterin*: meine Mutter ist meine wichtigste A.

All|li|er|ter, der Alliierte/ein Alliierte; des/eines Alliierten, die Alliierten/zwei Alliierte: *einem Bündnis angehörende Macht, Verbündeter, Bundesgenosse*: unser A.; die Alliierten (*die im Zweiten Weltkrieg gegen Deutschland verbündeten Staaten*).

all-in-|clu|sive ['ɔ:(l)ɪn'klu:siv] (Adv.) [engl., aus: all = alles u. inclusive < mlat. inclusivus, ↑'inklusive] (bes. Touristik): *alles [ist im Preis] enthalten [bei Pauschalreisen u. Ä.]*; wir reisen a.; eine Woche a. zum Schnäppchenpreis.

All-in-|clu|sive-Ur|laub ['ɔ:(l)ɪn'klu:siv...], der (bes. Touristik): *Urlaub, bei dem alle Kosten für Unterkunft u. Verpflegung in einem Pauschal zu entrichtenden Preis enthalten sind.*

All-in-one-Ge|rät ['ɔ:(l)ɪn'wan...], das; -[e]s, -e [zu engl. all in one = alles in einem] (Fachspr.): *Gerät mit verschiedenen Funktionen.*

All|li|te|ra|ti|on, die; -, -en [zu ↑ ad u. lat. littera = Buchstabe] (Verslehre): *gleicher Anlaut der betonten Silben aufeinanderfolgender Wörter; Anlautreim* (vgl. Stabreim).

all|li|te|ren (sw. V.; hat) (Verslehre): *Alliteration zeigen*: diese Verse allitieren nicht; allitierende Dichtung.

all|jäh|rl|ich (Adj.): *jedes Jahr [geschehend, stattfindend]*: -e Zusammenkünfte, Treffen; a. besuchen viele Touristen diese Kirche.

all|lie|bend (Adj.) (geh.): (*von Gott*) *alle u. alles liebend*: der -e Vater.

All|macht, die; - (geh.): *Macht über alle u. alles, grenzenlose Machtfülle, uneingeschränkte Macht; Allgewalt*: die A. Gottes, des Staates, des Geldes; seine A. beginnt zu bröckeln.

all|mäch|tig (Adj.) [LÜ von lat. omnipotens, ↑ omnipotent]: *über alle u. alles herrschend, grenzenlos mächtig, allgewaltig; omnipotent*: der -e Gott; (Ausruf des erschreckten Erstaunens): -er Gott!

All|mäch|ti|ger, der Allmächtige/ein Allmächtiger; des/eines Allmächtigen (geh.): *Gott*; beim Allmächtigen schwören: A.! (Ausruf des erschreckten Erstaunens).

All|mäch|tig|keit, die; -: *das Allmächtigsein; Allmacht.*

All|machts|fan|ta|sie, die (meist Pl.), **All|machts|phan|ta|sie**, die: *Vorstellung von grenzenloser Macht.*

all|mäh|lich (Adj.) [mhd. almechlich, zu ↑ gemacht]: *langsam [fortschreitend], fast unmerklich*: mit der Zeit, nach u. nach: das -e Nachlassen der Kräfte; sich a. wieder beruhigen.

All|meind, **All|mend**, die; -, -en (schweiz.): *Allmende.*

All|men|de, die; -, -n [mhd. almeinde, al(ge)meinde]: *Gemeindegut, -flur.*

all|mo|nat|lich (Adj.): *jeden Monat [geschehend, stattfindend]*: -e Zahlungen; die a. fälligen Gebühren; sich a. mit jmdm. treffen.

all|mör|gend|lich (Adj.): *jeden Morgen [geschehend, stattfindend]*: das -e Zeremoniell; a. seinen Kaffee trinken.

All|mut|ter, die; - (dichter.): *Mutter alles Lebenden*: A. Natur.

all|näch|t|lich (Adj.): *jede Nacht [geschehend, stattfindend]*: das -e Lichtermeer.

All|lo|ka|ti|on, die; -, -en [mlat. allocatio = Ver-

pachtung, zu ↑ ad u. lat. locare = setzen, stellen] (Wirtsch.): [*in einem Etat*] *Zuweisung von finanziellen Mitteln, Materialien u. Produktivkräften.*

all'on|ga|re|se: ↑ all'ongharese.

All|lon|ge|pe|rü|cke, die; -, -n [zu frz. allonge, eigtl. = Verlängerung, zu: allonger = verlängern, zu lat. longus = lang u. ↑ Perücke]: *Perücke des 17. u. 18. Jh.s für den Mann mit langen, Schultern u. Nacken bedeckenden Locken.*

all'on|gha|re|se [all'ɔŋga're:zə; ital., zu: unghere-se = ungarisch] (Musik): *nach Art ungarischer (zigeunerischer) Musik.*

All|lo|pa|thie, die; - (Med.): *Heilmethode der Schulmedizin, bei der Krankheiten im Unterschied zur Homöopathie mit entgegengesetzt wirkenden Medikamenten behandelt werden.*

all|lo|pa|thisch (Adj.) (Med.): *die Allopathie betreffend.*

All|lo|tria, das; -[s], - (Pl. selten) [griech. allōtria = fremde, abwegige Dinge, zu: allōtrios = fremd, zu: állos = anderer]: *mit Lärm, Tumult o. Ä. ausgeführter Unfug; dummes Zeug, Dumtheiten, Albernheiten*: A. treiben.

all'ot|ta|va [ital., zu ↑ alla u. ottava, ↑ Oktave] (Musik): *eine Oktave höher [zu spielen] (Zeichen: 8^{va}... über den betreffenden Noten).*

all|lo|zi|en (sw. V.; hat) [zu ↑ Allokation] (Wirtsch.): **1.** *eine Allokation vornehmen.*

2. (EDV) (Speicherplatz) *zuweisen, reservieren.*

All|par|tei|en|re|gie|ung, die (Politik): *Regierung, an der alle im Parlament vertretenen Parteien beteiligt sind.*

All|rad, der; -[e]s (o. Pl.) (Kfz-Technik-Jargon): **1.** *Fahrzeug mit Allradantrieb*: per A. durch die Wüste. **2.** *Allradantrieb.*

All|rad|an|trieb, der (Kfz-Technik): *auf sämtliche Räder eines Fahrzeugs wirkender Antrieb.*

all|rad|ge|trie|ben (Adj.) (Kfz-Technik): *mit Allradantrieb versehen*: -e Traktoren.

All|round|er ['ɔ:l'raʊndə], der; -, -s, - [engl. all-round; zu: all-round = vielseitig] (ugs.):

1. *wendige, vielseitig interessierte männliche Person, die Kenntnisse u. Fähigkeiten auf zahlreichen Gebieten besitzt u. anwendet*: für unsere Niederlassung suchen wir einen A.

2. *vielseitig einsetzbares Gerät*: diese Kamera ist ein A.

All|round|er|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Allround-der (1).

All|round|man ['ɔ:l'raʊndmən, ...mən], der; -, -s, ...men [...man] [engl. man = Mann] (ugs.): *Allround-er.*

all|sei|tig (Adj.): **a)** *an, auf allen Seiten* (2a) [*vorhanden*]: ein a. von Gebäuden umschlossener Hof; **b)** *allgemein; auf, von allen Seiten* (9a); -e Unterstützung, Zufriedenheit; **c)** *umfassend, vielfältig, vielseitig*: eine -e Ausbildung: a. interessiert sein.

all|seits (Adv.) [↑ -seits]: *überall; nach, von allen Seiten* (9a); *von, bei allen*: man war a. einverstanden; eine a. verbreitete Meinung; ein a. geschätzter, beliebter Kollege.

All-Star-Band ['ɔ:lsta:gbænd], die; -, -s [aus engl.-amerik. all-star = aus den hervorragendsten Spielern bestehend (↑ 1Star u. ↑ 1Band)] (Musik): **a)** *Jazzband, die nur aus berühmten Musikern besteht*; **b)** *erstklassige Tanz- u. Unterhaltungskapelle.*

all|stünd|lich (Adj.): *jede Stunde [geschehend, stattfindend].*

All|tag, der; -[e]s, -e [zu älter alletag = täglich, gewöhnlich]: **1.** (o. Pl.) *tägliches Einerlei, gleichförmiger Ablauf im [Arbeits]Leben*: der politische, berufliche A.; der graue A. hat uns wieder; aus dem A. ausbrechen. **2.** (Pl. selten) *Werktag, Arbeitstag*: die Feier fand an einem A. statt.

all|täg|lich [auch: 'älte:klɪç] (Adj.): **1.** [al'te:k...] *gewöhnlich, üblich, nichts Besonderes aufweisend, ohne außergewöhnliche Kennzeichen, durchschnittlich; banal, trivial*: die [-st]en Dinge; ein -er Mensch; ihre Gesichter waren sehr a.; die Geschichte kommt mir recht a. vor. **2.** *jeden Tag [geschehend, stattfindend]*: im -en

Leben. **3.** ['älte:klɪç] (selten) *für den Alltag* (2) *bestimmt, werktätlich*: -e Kleidung; a. und sonntäglich.

All|täg|lich|keit, die; -, -en: a) (o. Pl.) *Üblichkeit, Gewöhnlichkeit*; **b)** *durch nichts Außergewöhnliches gekennzeichnete, übliche, alltägliche Erscheinung, alltäglicher Vorgang*: etw. wird zu einer A.

all|tags (Adv.): *an einem Alltag* (2), *Arbeitstag*; *werktags, wochentags*: a. stürmt er für Liverpool.

All|tags|an|zug, der: *Anzug, der alltags getragen wird.*

All|tags|din|ge (Pl.): **1.** *Dinge, Tätigkeiten, die im Alltag* (1) *verrichtet werden [müssen]*. **2.** *alltägliche Gegenstände*, 'Dinge (1a) *des Alltags* (1).

All|tags|er|fah|lung, die: *Erfahrung, die jmd. im Alltag* (1) *macht.*

All|tags|frage, die: *sehr häufig auftretende od. alltägliche betreffende Frage* (2); auch die -n der Menschen müssen ernst genommen werden.

All|tags|ge|gen|stand, der: *alltäglicher Gegenstand*; *Gegenstand* (1) *des Alltags* (1).

All|tags|ge|schäft, das: *alltägliches Geschäft* (3); *Gesamtheit alltäglicher Aufgaben, Angelegenheiten.*

All|tags|ge|schich|te, die: *alltägliche Geschichte, Geschichte aus dem Alltag.*

All|tags|klei|dung, die; vgl. Alltagsanzug.

All|tags|kul|tur, die: *Gesamtheit der von einer bestimmten Gemeinschaft während einer bestimmten Epoche geschaffenen charakteristischen Dinge, Gegebenheiten des täglichen Lebens.*

All|tags|le|ben, das: *Leben, das im Alltag* (1) *geführt wird.*

All|tags|sor|gen (Pl.): *Sorgen, die der Alltag* (1) *mit sich bringt.*

All|tags|spra|che, die: **a)** (Sprachwiss.) *Sprache, die im alltäglichen Verkehr der Menschen untereinander angewendet wird u. zwischen Standardsprache u. Umgangssprache steht*; **b)** *im alltäglichen Verkehr der Menschen untereinander verwendete Sprache, die nicht die offizielle Amtssprache ist.*

all|tags|taug|lich: sich [gut] *für die alltägliche Verwendung eignend*; *praktisch* (2); -e Autos, Kleidung, Tipps; eine neue Technik a. machen; Ü -e Menschen.

All|tags|trott, der (leicht abwertend): *alltäglicher Trott*; *immer gleichbleibender, etwas eintöniger Tagesablauf*: den A. hinter sich lassen.

All|tags|wort, das [Pl. ...wörter]: *gewöhnliches, übliches Wort, das von jedem verwendet wird.*

all|über|all (Adv.) (geh.): *verstärkend für ↑ überall.*

all|um|fas|send (Adj.) (geh.): *alle u. alles umfassend*: eine -e Organisation, Regelung.

all'un|gha|re|se: ↑ all'ongharese.

All|lü|re, die; -, -n (meist Pl.) [frz. allure = Gangart], Benehmen, zu: aller, ↑ Allee] (Bildungsspr., oft abwertend): *aus dem Rahmen fallende Umgangsform; auffallendes Benehmen, Gehabe*: seine -n beibehalten, ablegen, verlieren; er ist ein Mensch ohne -n.

all|u|vi|al (Adj.) (Geol.): **a)** *das Alluvium betreffend*; **b)** *durch Ströme angeschwemmt, abgelagert.*

All|u|vi|um, das; -s [lat. alluvium = Anschwemmung]; älter für ↑ Holozän.

All|va|ter, der (meist ohne Art.) (Mythol., Rel.): *Gott als Vater aller Götter u. Menschen, als Schöpfer aller Dinge*: A. Wodan; Ü der rote A. Lenin.

all|weg (Adv.) (schwäb.): *jedenfalls.*

All|weil, allerweil, alleweil (Adv.) (bes. österr. ugs.): *immer.*

All|wet|ter|klei|dung, die: *Kleidung, die auch bei schlechtem Wetter getragen werden kann.*

All|wet|ter|rei|fen, der: *Ganzjahresreifen.*

all|wis|send (Adj.): *alles wissend*: der -e Gott; niemand ist a.

All|wis|sen|der, der Allwissende; des Allwissenden: *Gott.*

All[w]is[en]heit, die; -: das *Alles-Wissen*, das Wissen von *allem*; die A. Gottes.

all[wo] (Adv.) (Amtsspr. veraltet): [*ebenda*] ¹wo (2a).

all[w]o[nt]lich (Adj.): vgl. alljährlich.

Allzeit[hoch], das; -s (Börsenw.): *höchster Stand* bes. von Aktien, Währungen u. Ä.

all[zu] (Adv.): verstärkend für ¹zu (1); in *zu hohem Grade*, *übertrieben*, *übermäßig*; a. bald, früh, gern, lang, lange, leicht, oft, schnell, sehr, selten, weit; ein a. gewagtes Unternehmen; das weiß sie nur a. gut; es ging dort a. menschlich zu; nichts a. Schweres verlangen; (mit Verneinung:) einer Sache kein a. großes (*kein sehr großes*) Gewicht beilegen.

all[zu] bald, **all[zu] früh**, **all[zu] gern**: s. allzu.

all[zu] gleich (Adv.): a) (dichter.) verstärkend für ¹zugleich; b) (geh.) *alle gemeinsam*.

all[zu] groß, **all[zu] gut**, **all[zu] lang**, **all[zu] lan[ge]**, **all[zu] leicht**: s. allzu.

all[zu]mal (Adv.): 1. *insbesondere, besonders, erst recht*: Intellektuelle, Künstler a., meldeten sich zu Wort. 2. *immer, überhaupt*: Gleichheit lässt sich a. nur so herstellen. 3. *alle zusammen, ohne Ausnahme*; insgesamt.

all[zu] menschlich, **all[zu] oft** usw.: s. allzu.

All[zweck]reini[ger], der; -s, -: *vielseitig verwendbares Reinigungsmittel*.

All[zweck]waf[fe], die; -, -n (ugs., oft scherzh.): Person, Sache, die *vielseitig, bei verschiedenen Gelegenheiten eingesetzt, verwendet* werden kann.

Alm, die; -, -en [aus mhd. alben, gebeugte Form von: albe, ¹Alp]: *im Sommer als Weide dienende Wiese im Gebirge*; *Hochweide*: eine A. bewirtschaften; das Vieh auf die A. treiben, von der A. abtreiben; droben auf der A.

Alma-Aita: früherer Name von ¹Almaty.

Alm[ab]trieb, der: das *Abtreiben* (3) des Viehs von der Alm in die Winterställe im Herbst.

Alma Ma[ite], die; -, -[lat. = nährende Mutter] (bildungsspr., oft scherzh.): *Universität*.

Almanach, der; -s, -e [mniederl. almanac < mlat. almanachus = (astronomisches) Jahrbuch < arab. al-manāḥ (mit unklarer Bed.)] (Verlagsw.): a) (früher) [mit einem Kalender verbundene] *bebilderte Sammlung von Texten aus verschiedenen Sachgebieten* (Belletristik, Theater, Mode, Reisen u. a.); b) aus besonderem Anlass od. aus Werbergründen veröffentlichter *Querschnitt aus der Jahresproduktion eines Verlages*.

Alma[ty]: frühere Hauptstadt von Kasachstan.

Alm[auf]trieb, der: das *Hinauftreiben des Viehs auf die Alm im Frühjahr*.

almen (sw. V.; hat) (bes. bayr., westösterr.): (Vieh) auf der *Alm halten*; die Bergbauern almen ihr Vieh.

Alm[en]rausch: ¹Almrausch.

Alm[hüte], die: *Wohn- u. Wirtschaftsgebäude auf der Alm*.

Almo[sen], das; -s, -: 1. [mhd. almouise, ahd. alamosa < kirchenlat. elemosyna < griech. eleēmōsynē = Mitleid, Erbarmen] (geh.) *einem Bedürftigen gewährte kleinere Gabe*: einem Bettler ein A. geben; um ein A. bitten; kein A. annehmen; von A. leben. 2. (abwertend) *geringes, dürftiges Entgelt*, das in keinem Verhältnis zu jmds. angemessener Forderung steht: für ein A. arbeiten müssen.

Alm[rausch], der; [-e]s [2. Bestandteil wohl zu lat. ruscus = Mäusedorn] (südd., österr.): *behaarte, rostrote Alpenrose*.

Alm[ro]se, die (südd., österr., auch ostmd.): *Alpenrose*.

Alm[wirt]schaft, die: a) (o. Pl.) *Wirtschaftssystem bes. der Alpen, das auf der sommerlichen Nutzung der Alpen beruht*; b) *Fläche, Betrieb mit Almwirtschaft* (a).

Aloe [¹a:loe], die; -, -n [...o:n]: 1. [mhd., ahd. ālōe < lat. aloē < griech. alōē] (zu den Liliengewächsen gehörende) in den Tropen u. Subtropen wachsende Pflanze mit Wasser speichernden, dicken Blättern. 2. (o. Pl.) *bitterer Saft vieler Aloearten*.

Aloe ve[la], die; -, - [nlat. aloe vera = Echte Aloe]: *feuchtigkeitsspeichernde Aloe, deren Inhaltsstoffe bes. für Hautpflegemittel verwendet werden*.

alogisch (Adj.) [aus griech. a- = nicht, un- u. ¹logisch]: *nicht logisch, außerhalb der Logik*.

aloha [hawaiisch aloha, eigtl. = Liebe, Zuneigung, Mitgefühl]: hawaiisches Begrüßungs- u. Abschiedswort.

¹Alp: ¹Alb.

²Alp, die; -, -en [mhd. albe, ahd. alba, wahrsch. urspr. = Berg; schon früh volksetym. an lat. albus = weiß (¹Album) angeschlossen]

(landsch., bes. schweiz. u. westösterr.): *Alm*.

¹Alp[aka], das; -s, -s [span. alpaca < Ketschua (südamerik. Indianerspr.) (al)paco, zu: paco = rot(braun)]: 1. *langhaariges, schwarzes od. schwärzbraunes Lama in den Anden*. 2. (o. Pl.) a) *Wolle des ¹Alpakas* (1); b) *Reißwolle aus aufbereiteten Mischgeweben*.

²Alp[aka], der; -s: *glänzendes Gewebe aus ¹Alpaka* (2a) u. *Baumwolle, bes. für Kleider u. Schürzen*.

³Alp[aka]®, das; -s [H. u.]: frühere Bez. für: ¹Neusilber.

Alp[aka]woll[le], die: *Wolle des ¹Alpakas* (1a).

al pa[ri] [ital., eigtl. = zu gleichem (Wert), aus ¹al u. pari, ¹pari] (Börsenw.): *zum Nennwert*.

Alp[druck]: ¹Albdruck.

Alp[drücken]: ¹Albdrücken.

Alpe, die; -, -n (westösterr.): ¹Alp.

alpen (sw. V.; hat) (schweiz., westösterr.):

a) (Vieh) auf der ²Alp halten; b) (bes. vom Vieh) auf der ²Alp sein.

Alpen (Pl.) [ahd. alben, alpen, mhd. alben, Pl. von: ahd. alba, mhd. albe, ¹Alp]: *höchste europäische Gebirge*.

Alpen[glock]chen, das: *Troddelblume*.

Alpen[g]lüh[en], das; -s: *rötlicher Widerschein des Lichtes auf den [schneebedeckten] Alpen-gipfeln*.

Alpen[jäger], der: 1. *Angehöriger der italienischen u. französischen Gebirgstruppen*. 2. (selten) *Jäger in den Alpen*.

Alpen[land], das (Pl. ...länder): 1. (o. Pl.) *Gebiet, Region der Alpen*. 2. (meist Pl.) *Staat, Land, zu dessen Territorium ein Teil der Alpen gehört* (z. B. Österreich, die Schweiz, Italien u. a.).

alpen[län]disch (Adj.): das *Alpenland* (1), die *Alpenländer* (2) betreffend.

Alpen[pass], der: *über die Alpen führender Pass* (2).

Alpen[raum], der (o. Pl.): *Alpenland* (1).

Alpen[re]publik, die (ugs. scherzh.): 1. (o. Pl.) *Österreich*. 2. (Pl.) *Österreich u. die Schweiz*.

Alpen[rolse], die (Bot.): zu den Heidekrautgewächsen gehörende rot blühende, als *Strauch wachsende Pflanze der Hochgebirgsregion*.

Alpen[rot], das; -s: (meist durch Blutalgen verursachte) *rötliche Färbung des Schnees in Gebirgen u. Polargebieten*.

Alpen[veil]chen, das: (zu den Primelgewächsen gehörende) *Pflanze mit großen runden bis herzförmigen Blättern u. einzeln an langen Stielen sitzenden roten, rosa od. weißen Blüten*.

Alpen[ver]lein, der: *gemeinnütziger Verein, der das Bergsteigen u. Wandern im Hochgebirge unterstützen u. zu dessen Erschließung u. Erforschung beitragen will*.

Alpen[vor]land, das; [-e]s, ...lande od. ...länder (Pl. selten): [nördliches] *Vorland der Alpen*.

Alp[ha], das; [-s], -s [griech. álpha < hebr. alef, eigtl. = Ochse (nach der Ähnlichkeit des alt-hebr. Buchstabens mit einem Ochsenkopf), aus dem Phönikischen]: *erster Buchstabe des griechischen Alphabets* (A, α).

Alp[ha]bet, das; [-e]s, -e [mhd. alfabēte < kirchenlat. alphabetum < griech. alfabētos, aus: álpha (¹Alpha) u. bēta (¹Beta)]: *festgelegte Reihenfolge aller Schriftzeichen einer Sprache*; *Abc*: das kleine A. (das Alphabet in Kleinbuchstaben); das große A. (das Alphabet in Großbuchstaben); das russische A.; Namen nach dem A. ordnen.

alp[ha]be[tisch] (Adj.): *nach dem Alphabet [geordnet]; abwechselnd* (ein -es Register; eine Karte a. ordnen).

alp[ha]be[tis]ie[ren] (sw. V.; hat): 1. *nach dem Alphabet ordnen*: Karteikarten, Namen für eine Liste a. 2. (Analphabeten) *lesen u. schreiben* lernen: sie sind nicht zu alt, um alphabetisiert zu werden.

Alp[ha]be[tis]ie[er]ung, die; -, -en: das *Alphabetisieren* (2); das *Alphabetisiertsein*.

Alp[ha]mäd[chen], das (salopp): *durchsetzungsfähige, andere Menschen dominierende junge Frau*.

Alp[ha]männ[chen], das: (Verhaltensf.) (bei Tieren, die in Gruppen mit Rangordnung leben) *ranghöchste Männchen einer Gruppe*.

alp[ha]nu[m]be[r]isch (Adj.) [gek. aus ¹Alphabet u. ¹numerisch] (EDV): (von Zeichenfolgen) *im Gegensatz zu numerischen Ausdrücken nicht nur Ziffern u. Operationszeichen, sondern auch beliebige Zeichen eines Alphabets enthaltend*.

Alp[ha]strahl[en], α-Strahlen (Pl.) (Kernphysik): aus *Alphateilchen* bestehende *radioaktive Strahlen*.

Alp[ha]teil[chen], α-Teilchen, das (Kernphysik): *beim radioaktiven Zerfall bestimmter Elemente u. bei bestimmten Kernreaktionen ausgesendetes, aus zwei Protonen u. zwei Neutronen bestehendes Teilchen*.

Alp[ha]tier, das: 1. (Verhaltensf.) (bei Tieren, die in Gruppen mit Rangordnung leben) *ranghöchstes Tier einer Gruppe*. 2. (salopp) *durchsetzungsfähige, andere Menschen dominierende Person*.

Alp[horn], das (Pl. ...hörner) [zu ¹Alp]: *volkstümliches, wegen seiner Länge auf dem Boden aufliegendes Blasinstrument in Hochgebirgsgegenden* (bes. der Schweiz).

Alp[hüt]te, die (schweiz., westösterr.): *Almhütte*. alp[ín] (Adj.) [lat. alpinus = zu den Alpen gehörig; zu: Alpes = Alpen]: 1. die *Alpen* bzw. das *Hochgebirge* betreffend; *Hochgebirgscharakter aufweisend*; -e Skigebiete; die *Landschaft ist fast a. 2. in den Alpen, im Hochgebirge vorkommend*; -e Flora. 3. (Ski) *den Abfahrtslauf, Slalom, Riesenslalom u. Superriesenslalom betreffend*; die -en Disziplinen. 4. *den Alpinismus betreffend*; -e Ausrüstung.

Alp[ín]is[us], der; -: *Bergsteigen in den Alpen, im Hochgebirge*.

Alp[ín]ist, der; -en, -en: *Bergsteiger in den Alpen, im Hochgebirge*.

Alp[ín]is[tik], die; -: *Alpinismus*.

Alp[ín]is[tin], die; -, -nen: w. Form zu ¹Alpinist.

alp[ín]is[tisch] (Adj.): *den Alpinismus, den Alpinisten betreffend*.

Äp[pl]er, der; -s, -: 1. (meist abwertend) *bäuerlicher Bewohner der Alpen*. 2. (schweiz., westösterr., sonst veraltet) *Bewirtschafter einer Alm*.

Äp[pl]er[ín], die; -, -nen: w. Form zu ¹Äppler.

Äp[pl]er[isch] (Adj.): *den Äppler betreffend*.

Äp[pl]raum: ¹Albtraum.

Äp[pl]weide, die (schweiz., westösterr.): *Almweide*.

al-Qa[il]da usw.: ¹El Kaída usw.

Al[ra]u[ne], die; -, -n: 1. [mhd. alrūn(e), ahd. alrūn(a), aus ahd. alb (¹Alb) u. rūnē, frau-nen, wohl eigtl. der Name des in die Wurzel gebannten Geistes] *einer menschlichen Gestalt ähnliche od. entsprechend zurechtgeschnitzte Alraunwurzel, die nach dem Volksglauben Zauberkräfte besitzt u. zu Reichtum u. Glück verhilft*. 2. *über Zauberkräfte verfügendes Wesen*.

Al[raun]wurzel, die: (hauptsächlich im Mittelmeergebiet vorkommendes) *Nachtschattengewächs mit giftiger, in der Volksmedizin verwendeter Wurzel*.

¹als (Konj.; temporal; in Gliedsätzen) [mhd. als(e), alsō, ahd. alsō, ¹also]: 1. *drückt die Vor-, Gleich- od. Nachzeitigkeit aus*: a. wir das Haus erreicht hatten, [da] fing es an zu regnen; kaum hatte sie sich umgezogen, a. der Besuch eintraf. 2. *in Verbindung mit einer näher erläuternden*

Zeitangabe: zu der Zeit, a. seine Eltern noch lebten; damals, a. sie noch klein war.

als (Konj.; modal; in Satzteilen u. Gliedsätzen) [mhd. als(e), also, ahd. also, ¹also; **1. a**] bei Ungleichheit nach Komparativ; ich bin älter als er; eher heute a. morgen; lieber sterben a. unfrei sein; mehr aus Mitleid a. aus Liebe; Karin ist noch schöner, a. es ihre Mutter im gleichen Alter war; **b**] bei Ungleichheit nach ander..., anders, nichts, kein, niemand, umgekehrt, entgegengesetzt od. nach einem Fragepronomen [+ sonst, überhaupt u. a.]: alles andere a. schön; anders, a. ich es mir gedacht hatte; nichts a. Unfug; mit keinem Menschen a. ihm; entgegengesetzt, a. ich [es] erwartet hatte; wohin sonst a. zu ihr hätte er gehen sollen? **2.** bei Gleichheit in Sätzen, in denen ein Geschehen mit einem anderen angenommenen Geschehen verglichen wird, oft in Verbindung mit »ob« oder »wenn«: so, a. spräche sie eine ganz fremde Sprache; er sah, a. habe er nichts gehört, aus dem Fenster; nicht, a. wenn es schon sehr eilig wäre; mir kam es vor, a. ob ich schon Stunden gewartet hätte; (gelegentlich mit Indikativ des Verbs: mir kam es vor, a. ob ich schon Stunden über Stunden in diesem Keller saß; (verkürzt zum Ausrufesatz:)) a. ob es etwas Neues gewesen wäre! **3.** bei Gleichheit in verschiedenen, meist festen Verbindungen neben »wie«: so schnell a. möglich; so viel a. ein Eid; doppelt so groß a.; sowohl... a. [auch]. **4. a)** (veraltend, noch ugs.) in Verbindung mit »wie« statt bloßem »wie« bei Gleichheit: obgleich er sich da nicht so fühlte a. wie zu Hause; **b)** (ugs.) bei Ungleichheit in Verbindung mit »wie« nach einem Komparativ statt bloßem »als«: eine schönere Umgebung, a. wie man sie hier in der Stadt hat. **5.** in Verbindung mit »insofern, insoweit« einschränkend: ich werde kommen, insofern a. ich dazu überhaupt imstande bin; insofern[,] a. du an ihre Rückkehr glaubst, hast du dich gründlich geirrt. **6.** (geh.) zur Einleitung einer Aufzählung: vornehme Bäder, da a. sind Wiesbaden, Baden-Baden. **7.** zur Einleitung der näheren Erläuterung eines Bezugswortes: Schmidt a. Vorgesetzter; ihm a. leitendem Arzt; meine Aufgabe a. Lehrer; das Wirken Albert Schweitzers a. Tropenarzt, des Herrn Müller a. des eigentlichen Führers der Opposition; ich habe a. Mädchen (in meiner Mädchenzeit, als ich ein Mädchen war) immer davon geträumt; du fühlst dich a. Held; ihre Leistung wurde a. hervorragend beurteilt; die Geschichte erwies sich a. wahr. **8.** in der Verbindung »zu + Adj., als dass« eine Folge ausdrückend: die Aufgabe ist viel zu schwierig, a. dass man sie auf Anhieb lösen könnte. **9.** in der Verbindung »umso (seltener: desto) + Komp., als« einen Grund ausdrückend: der Vorfall ist umso bedauerlicher, a. er unserm Ansehen schadet.

als **5.** = al segno.

als/bald (Adv.) [gek. aus ¹alsobald]: *sogleich; kurz danach.*

als/bal dig (Adj.) (Papierdt.): *umgehend, sofortig:* die Ware ist zum -en Verbrauch bestimmt.

als/dann (Adv.): **1.** (geh.) *sodann, darauf, hierauf:* a. erwarb sie ihr Diplom. **2.** (südd., österr.) *also [dann]; nun [dann]* (als auffordernder Ausruf od. [zur Einleitung einer] abschließende[n] Bemerkung): a. Leute! Wir sind da.

al selgino [al'zenjo; ital., aus ¹al u. segno = Zeichen < lat. signum] (Musik): (bei Wiederholung eines Tonstückes) *bis zum Zeichen (Abk.: al s.).*

al'so (Adv.) [mhd., ahd. also, urspr. = ganz so, aus ¹all u. ¹so]: **1.** *folglich, demzufolge, demnach, somit, mithin:* er litt um sie, a. liebte er sie; er war Beamter, a. (das heißt) ein gewissenhafter Mensch/ein gewissenhafter Mensch a. **2. a)** fasst Vorausgegangenes zusammen, nimmt es erläuternd od. weiterführend auf: Laufvögel, a. Strauße, Nandus, Emus, sind flugunfähig; **b)** dient der Fortsetzung eines unterbrochenen Gedankenganges: a. ich meine, dass etwas geschehen muss. **3.** (veraltet) verstärkend für ¹so; in *ebendieser Weise:* a. geschah es.

al'so (Partikel) [vgl. ¹also]: wirkt verstärkend bei gefühlbetonten Aussagen, Fragen, Ausrufen, Aufforderungen: a. schön; a., kommst du jetzt oder nicht?; a., gute Nacht!; na a. (*siehst du!; warum nicht gleich!*)

al'so/bald (Adv.) (veraltet, noch altertümelnd): *alsbald.*

al'so/gleich (Adv.) (geh. veraltend): verstärkend für ¹sogleich.

Al'ster, die; -r rechter Nebenfluss der unteren Elbe.

Al'ster/was/ser, das (Pl. ...wässer oder ...wasser): **1.** (landsch.) *Erfrischungsgetränk aus Bier u. Limonade.* **2.** (o. Pl.) *Wasser der Alster.*

alt (Adj.; älter, älteste) [mhd., ahd. alt, eigtl. = aufgewachsen, verw. mit lat. alere, ¹Alimente]: **1.** (von Menschen, Tieren, Pflanzen) *nicht [mehr] jung, in vorgerücktem Lebensalter, bejahr:* ein -er Mann, Hund, Baum; sie ist nicht sehr a. geworden; mit 35 fühlte ich mich a.; *nicht a. werden (ugs.; *es nicht mehr lange aus-halten:* hier, heute werde ich nicht a.); **a. ausse-hen** (ugs.; *das Nachsehen haben:* wenn er uns zuvorkommt, sehen wir sehr, ziemlich a. aus); **alt und jung** (1. *alte und junge Menschen:* Alt und Jung müssen zusammenhalten. **2. jeder-mann:** ein Buch für Alt und Jung). **2. a)** (im Ver-gleich zu einem, einer anderen, zu anderen) *ein höheres Lebensalter habend:* die -e Generation; der -e [Herr] Meier (ugs.; *der Vater des jungen Herrn Meier*); meine ältere Schwester; unser ältester Sohn/(subst.): unser Ältester; (subst.: die Älteren unter euch werden dies alles noch wissen; (als Ergänzung bei Eigennamen): Lucas Cranach der Ältere (Abk.: d. Ä.); **b)** *ein bestimmtes Alter habend:* ein drei Wochen -er Säugling; R man ist so a., wie man sich fühlt; **c)** *Merkmale des Alters, Alterserscheinungen aufweisend:* ein -es Gesicht; mit ihren -en, zitterigen Händen; er ist a. geworden. **3. a)** *eine bestimmte Zeit vor-handen, im Gebrauch befindlich:* ein drei Jahre -er Wagen; das Spiel ist gerade zwei Minuten a. (Sportjargon; *es sind gerade zwei Minuten Spielzeit vergangen*); **b)** *nicht [mehr] neu, lange gebraucht, getragen; abgenutzt:* -e Schuhe; mit -en (antiquarischen) Büchern handeln; die -en (baufälligen) Häuser abreißen; R aus Alt mach Neu. **4. a)** *seit längerer Zeit vorhanden, bestehend, vor längerer Zeit erzeugt, hergestellt u. daher nicht [mehr] frisch:* eine -e Wunde; der Fisch ist schon a., schmeckt a.; **b)** *vom letzten Jahr, vorjährig:* die -en Kartoffeln aufbrauchen; das -e Jahr geht zu Ende. **5. a)** *seit Langem vorhanden, bestehend; vor langer Zeit entstanden, begründet u. deshalb bewährt:* eine -e Erfahrung, Tradition; -er Besitz; **b)** *langjährig:* ein -es Mitglied; wir sind -e Freunde; **c)** *langst [überall] bekannt u. daher überholt, langweilig:* ein -er Witz. **6. a)** *einer früheren Zeit, Epoche entstammend; eine vergangene Zeit betreffend:* -e Meister; -e deutsche Sagen; die ältere Kolonialzeit; **b)** *antik; klassisch:* die -en Griechen, Römer; -e Sprachen (Griechisch, Latein) studieren; **c)** *durch Alter wertvoll [geworden]:* -es Porzelan; -er (abgelagerter) Wein. **7.** *unverändert, [von früher her] bekannt, vertraut, gewohnt [u. daher lieb geworden, geschätzt]:* es bot sich ihnen das -e Bild; alles geht seinen -en Gang (wie immer); (subst.): sie ist ganz die Alte (*hat sich nicht verändert*); es bleibt alles beim Alten (wie es war); alles beim Alten lassen (*nichts ver-ändern, unverändert lassen*). **8.** *vorherig, früher, ehemals, einstig:* -e Bekannte, Kollegen; die -en Plätze wieder einnehmen; (schweiz. vor Amts-u. Berufsbezeichnungen unflekt.): a. Botschaf-ter, a. Nationalrat. **9. (fam.)** in vertraulicher Anrede: na, -er Junge, wie gehts?; **b)** (ugs. abwertend) verstärkend bei negativ charakterisierenden Personenbezeichnungen u. Schimpf-wörtern: der -e Geizkragen!; (derb:) -es Schwein!

Alt, der; -s, -e (Pl. selten) [älter ital. alto, zu lat. altus = hoch, hell; urspr. Bez. für eine hohe Männerstimme, die später von einer tiefen

Frauenstimme gesungen wurde] (Musik): **1. a)** *tiefe Singstimme einer Frau:* sie hat einen schönen A., singt A.; **b)** *Knabenalt;* **c)** *wie ein Alt* (1 a) *gefärbte Sprechstimme einer Frau:* sie hat einen angenehmen A.; **d)** (o. Pl.) *Gesamtheit der tiefen Frauen- od. Knabensingstimmen in einem Chor:* der A. singt unrein; sie singt jetzt im A. mit **2.** (o. Pl.) **a)** *solistische Altpartie in einem Musikstück:* den A. übernehmen; **b)** *Altstimme im Satz (4a) eines Chors (2):* den A. ein-üben, studieren. **3.** (selten) *Sängerin mit Altstimme, Altistin:* der A. war indisponiert.

Alt, das; -s, -i Kurzfr. von ¹Altbiere.

alt/adellig, **alt/adil lig** (Adj.): *aus altem Adel* (1) *stammend.*

Altaj, der; -[s]: Gebirge in Zentralasien.

Alt/akti/olnär, der (Börsenw.): *jmd., der vor einer Kapitalerhöhung od. einer Ausgabe junger Aktien bereits Aktien besitzt.*

Alt/akti/olnärin, die; w. Form zu ¹Altaktionär.

Alta Mojda, die; - - [ital. alta moda, zu alto = hoch (< lat. altus), u. moda = Mode, geh. nach frz. haute couture, ¹Haute Couture; italienische Variante der Haute Couture (bes. in Mail-land).

Altan, der; -[e]s, -e, **Alt/aine**, die; -, -n [ital. altana, zu: alto = hoch < lat. altus] (Archit.): vom Erdboden aus gestützter balkonartiger Anbau, Söller.

Altär, der; -[e]s, Altäre [mhd. altäre, ältere, ahd. altäri, altär(e) < spätlat. altar(e) < lat. altaria = (Aufsatz auf dem) Opferisch, Brandaltar]: **1.** *erhöhter, einem Tisch ähnlicher Aufbau für gottesdienstliche Handlungen in christlichen Kirchen:* an den, vor den, zum A. treten; *jmdn. zum A. führen (geh.; *eine Frau heiraten*). **2.** *heid-nische [Brand]opferstätte:* der A. des Zeus in Pergamon; *jmdn., etw. auf dem A. der Gerech-tigkeit, der Freundschaft, der Liebe o. Ä. opfern (geh.; jmdn., etw. für die Gerechtigkeit, die Freundschaft, die Liebe o. Ä. preisgeben).

Alt/ar/auf/satz, der: auf dem Altar (1) errichtete, künstlerisch gestaltete Rückwand; Retabel.

Alt/arbild, das: Gemälde, religiöse Darstellung an od. über dem Altar.

Alt/arb/alt, das: meist auf Leinwand gemalte religiöse Darstellung, die den Mittelpunkt des Altaraufsatzes bildet; Altargemälde.

Alt/ar/decke, die: über den Altar gebreite, meist reich verzierte Schutzdecke.

Alt/ar/gemälde, das: Altarbild.

Alt/ar/raum, der: Bereich innerhalb einer Kirche, in dem sich der Altar befindet.

Alt/ar/sak/raiment, **Alt/ar/sak/raiment**, das (o. Pl.): Sakrament des Abendmahls in der christlichen Kirche; Eucharistie.

Alt/ar/tuch, das (Pl. ...tücher): über den Altar gebreitetes [Leinen]tuch.

alt/balken (Adj.): **1.** (von Backwaren) *nicht [mehr] frisch; trocken, hart:* -es Brot. **2.** (abwertend) *altmodisch, überholt, veraltet:* -e Ansich-ten; sie kleidet sich ziemlich a.

Alt/bau, der (Pl. -ten): älteres, vor einem bestimmten Zeitpunkt fertiggestelltes Gebäude: sie wohnen in einem A.

Alt/bau/mol der/nis/lie, die: Modernisierung von Altbauten, von Altbauwohnungen.

Alt/bau/sub/s/tanz, die (Pl. selten): Substanz (2) von Altbauten.

Alt/bau/woh/nung, die: Wohnung in einem Alt-bau.

alt/bel/kannt (Adj.): *seit Langem, von alters her bekannt:* eine -e Tatsache.

Alt-Ber/lin: das alte, historische Berlin.

alt/bel/währt (Adj.): *seit Langem, von alters her bewährt:* -e Arzneimittel; (subst.): sich an das Altbewährte halten.

Alt/bier, das: obergäriges, meist dunkles, bitter-würziges Bier.

Alt/block/flöte, die: in Altlage gestimmte Block-flöte.

alt/bulga/risch (Adj.): altkirchenslawisch.

Alt/bun/des/kanz/ler, der: nicht mehr amtierender Bundeskanzler.

Alt|bun|des|kanz|le|rin, die; w. Form zu ↑ Alt-bundeskanzler.

Alt|bun|des|prä|si|dent, der; *nicht mehr amtierender Bundespräsident*.

Alt|bun|des|prä|si|den|tin, die; w. Form zu ↑ Alt-bundespräsident.

alt|christlich (Adj.): *aus dem Frühchristentum stammend*; die -e Kirche, Kunst.

alt|deutsch (Adj.): *aus früheren deutschen Kulturepochen (bes. dem 15./16. Jh.) stammend od. sie nachahmend*; -e Malerei; -e Stilmöbel.

Alte, die/eine Alte; der/einer Alten, die Alten/zwei Alte: **1.** Frau, die alt (1) ist; die gutmütige A.; komische A. **2.** (salopp) Mutter; meine A. **3. a)** (salopp) Ehefrau, Freundin: ich habe Krach mit meiner -n; **b)** (Jugendspr.) junge weibliche Person (bes. als Anrede). **4.** (salopp) Vorgesetzte, Arbeitgeberin, Chefin. **5.** (Zool.) Muttertier.

alt|ehr|wür|dig (Adj.) (geh.): *aufgrund des hohen Alters, der Tradition als besonders ehrwürdig geltend*; ein -es Gebäude; ein -er Name.

alt|ein|ge|ses|sen (Adj.): *seit Langem (an einem Ort) wohnend, ansässig*; -e Bürger; (subst.:) zu gehören zu den Alteingesessenen.

Alteisen, das (o. Pl.): *gebrauchtes, noch verwertbares Eisen*; Schrott; A. sammeln.

Altenheim, das; *öffentliches od. privates Heim, in dem alte Menschen wohnen und betreut werden*.

Altenhilfe, die; *Unterstützung u. Betreuung hilfsbedürftiger alter Menschen mit öffentlichen Mitteln*.

Altenpflege, die; *Betreuung u. Versorgung alter Menschen in Pflegeheimen u. in häuslicher Pflege*; in der A. tätig sein.

Altenpfleger, der; jmd., der berufsmäßig alte Menschen betreut u. pflegt (Berufsbez.).

Altenpflegerin, die; w. Form zu ↑ Altenpfleger.

Alten|ta|ges|stät|te, die; *Tagesstätte für alte Menschen*.

Alten|teil, das; *Anteil am Besitz, den sich jmd. bei Übergabe seines Besitzums (meist eines Bauernhofes) an den Nachfolger (versteht) sich auf sein A. zurückziehen; Ü jmdn. auf das A. schicken; sich aufs/ins A. zurückziehen, sich aufs A. setzen, auf dem A. sitzen (sich vom öffentlichen Leben zurückziehen, nicht mehr aktiv tätig sein)*.

Alten|wohn|heim, das; *Einrichtung mit Altenwohnungen*.

Alten|wohn|ung, die; *selbstständige Kleinwohnung speziell für alte Menschen in einem Altenwohnheim*.

Al|ter, der Alt/ein Alter; des/eines Alten, die Alten/zwei Alte: **1. jmd., der alt (1) ist**; ein A. bettelt; das macht der Junge wie ein A. (*wie ein erwachsener, erfahrener Mensch*); (Rollenfach im Theater) komischer A. **2.** (salopp) Vater; mein A. **3. a)** (salopp) Ehemann, Freund; ihr A. ist sehr eifersüchtig; **b)** (Jugendspr.) [junge] männliche Person (bes. als Anrede); hey A., alles klar? **4.** (salopp) Vorgesetzter, Arbeitgeber, Meister, Chef; der Alte hat getobt. **5.** (Pl.) (salopp) Eltern; meine Alten leben noch beide. **6.** (Pl.) (veraltet) **a)** Vorfahren, Ahnen; **b)** Menschen, Völker der Antike. **7.** (östr.) Wein aus einem vergangenen Jahr, bereits ausgegorener Wein. **8.** (Pl.) (Zool.) Tiereltern; die Alten sind noch beim Füttern, nicht Brutgeschäft; Spr wie die Alten sunen, so zwitschern auch die Jungen (*das [negative] Beispiel der Eltern ist den Kindern oft Grund zur Nachahmung*).

Al|ter, das; - , - [mhd. alter, ahd. altar]: **1. a)** höhere Anzahl von Lebensjahren; *Bejahrtheit*; letzter Lebensabschnitt: ein biblisches, gesegnetes A.; 50 ist noch kein A. (*mit 50 Jahren ist man noch nicht alt*); das A. macht sich langsam bemerkbar; man sieht ihm sein A. nicht an (*er sieht jünger aus, als er ist*); die Würde, Weisheit des -s; sie kokettiert mit ihrem A. (*macht sich mit der Angabe ihres Alters interessant u. glaubt jünger eingeschätzt zu werden*); Spr A. schützt vor Torheit nicht; **b)** letzter Lebensabschnitt: ein sorgenfreies A. haben; für sein A.

vorsorgen; **c)** *lange Zeit des Bestehens, des Vorhandenseins*; das A. hat die Handschriften brüchig gemacht; die Tapete ist vom A. vergilbt. **2. a)** *Anzahl der Lebensjahre, Lebenszeit*;

Lebensabschnitt: ein jugendliches, blühendes A.; jedes A. war vertreten; das gesetzliche A. haben; ein hohes A. erreichen; das A. von Pferden erkennt man an ihren Zähnen; im fortgeschrittenen, vorgerückten A.; er ist im besten, in einem schwierigen A.; ins schulpflichtige A. kommen; Männer im gefährlichen A.; seine Frau ist im kritischen A. (*in den Wechseljahren*); mein Freund ist in meinem A.; er starb im A. von 70 Jahren; ein Mann unbestimmten -s, von unbestimmtem A.; aus einem bestimmten A. heraus sein; **b)** *Zeit des Bestehens, Vorhandenseins*; das A. eines Gemäldes schätzen. **3. a)** *alte Menschen*: man soll das A. ehren; **b)** *bestimmte Altersstufe, in der sich Menschen befinden*: das reifere A.

äl|ter (Adj.): **1.** (absoluter Komp.) **a)** *über das mittlere Lebensalter, die mittlere Zeit des Bestehens hinaus; nicht mehr jung, aber auch noch nicht ganz alt*: eine -e Dame; das Haus, das Auto ist schon ä.; **b)** (verhüll.) **alt**. **2.** Komp. zu ↑ alt (2. 6a).

Alte|ra|ti|on, die; -, -en [mlat. alteratio, zu lat. alterare, 1 alternieren]; **1.** (veraltet) *Aufregung, Gemütsbewegung*; Schreck, Verwirrung; **b)** (Med.) *krankhafte Veränderung, Verschlimmerung eines Zustands*. **2.** (Musik) *chromatische Veränderung eines Tones innerhalb eines Akkords*.

Alter|chen, das; -s, -; - *alter Mann* (häufig als vertrauliche Anrede).

Alter Ego [auch: -'ego]; das; -[s], -[s] [lat. = anderes Ich, aus: alter = ander... u. ego, ↑ Ego]; Person, mit der jmd. eng verbunden, häufig zusammen ist, sich ergänzt; da kommt mein A. E.

alte|rie|ren (sw. V.; hat) [spätlat. alternare = anders machen, zu lat. alter = ander...]; **1.** (a. + sich) (landsch., sonst veraltet) *sich aufregen, sich erregen, sich ärgern*. **2.** (Musik) *einen od. mehrere Töne eines Akkords (1) chromatisch verändern*: alterierte Akkorde.

Alte|ri|tät, die; -, -en: **a)** (o. Pl.) (Völkerk.) *partielle interkulturelle Andersartigkeit, Verschiedenheit*; **b)** (Philos., Psychol.) *Identität stiftende Verschiedenheit zweier aufeinander bezogener, sich bedingender Identitäten*.

altern (sw. V.): **1.** (ist/(selten:)) *hat Merkmale des Alters zeigen, [sichtlich] älter werden; alt werden*; in Würde a.; sie ist stark, vorzeitig, um Jahre gealtert; der alternde Rockstar; eine schnell alternde Gesellschaft, Bevölkerung. **2. a)** (ist/(selten:)) *hat sich in seiner Beschaffenheit im Laufe der Zeit verändern*: Metalle altern (*ihre Werkstoffeigenschaften ändern sich, das Gefüge ihrer Kristalle wird verändert*); Öl lässt den Kat schneller a.; gealterter (*lange gelagerter*) Wein; **b)** (*hat*) in seiner Beschaffenheit verändern, alt machen: Weine [künstlich] a.

Alter|nanz, die; -, -en [zu lat. alternare, 1 alternieren] (geh.): *das Alternieren; Wechsel, Abwechselung*.

Alter|na|ti|on, die; -, -en [lat. alternatio = Wechsel] (bildungsspr.): *Alternanz*.

alter|na|ti|v (Adj.) [frz. alternatif, zu: alterne, ↑ 1 Alternative] (bildungsspr.): **1.** *zwischen zwei Möglichkeiten die Wahl lassend; eine andere, zweite Möglichkeit darstellend*: ein -er Plan; -e Lebensentwürfe. **2. a)** *eine Haltung, Einstellung vertretend, die bes. durch Ablehnung bestimmter gesellschaftlicher Vorgehens- u. Verhaltensweisen (z. B. übermäßiger Technisierung, unbegrenzter Steigerung des wirtschaftlichen Wachstums o. Ä.) Vorstellungen von anderen, als menschen- u. umweltfreundlicher empfundenen Formen des [Zusammen]lebens zu verwirklichen sucht*; -e Gruppen; a. leben; **b)** im Gegensatz zum Herkömmlichen stehend; anders im Hinblick auf die ökologische Vertret-

barkeit o. Ä.; -e Medizin, Landwirtschaft, Energie; ein -er Laden.

Alter|na|ti|ve|be|weg|ung, die (früher): *Protest- u. Reformbewegung (vor allem der 70er- und 80er-Jahre des 20. Jhs.), die sich als Alternative zu Kultur u. Wertordnung der bürgerlichen Gesellschaft versteht*.

1 Alter|na|ti|ve, die; -, -n [frz. alternative, zu: alterne = abwechselnd, wechselweise < lat. alternus, 1 alternieren] (bildungsspr.): **1.** *freie, aber unabhängige Entscheidung zwischen zwei Möglichkeiten*; das Entweder-oder: die A. zwischen Plan A und Plan B; vor die A. gestellt sein, werden. **2. zweite, andere Möglichkeit**; *Möglichkeit des Wählens zwischen zwei oder mehreren Dingen*: eine echte A. sein, darstellen; es gibt verschiedene -n, keine A. zu Europa, nur eine A. zur Lösung dieses Problems.

2 Alter|na|ti|ve, die/eine Alternative; der/einer Alternativen, die Alternativen/zwei Alternative (früher): *weibliche Person, die der Alternativbewegung angehört od. ihr nahesteht*.

Alter|na|ti|ve|en|er|gie, die; *durch neuartige Verfahren gewonnene od. nutzbar gemachte Energie (im Gegensatz zu Energie aus herkömmlichen Wärme- od. Kernkraftwerken)*.

Alter|na|ti|ver, der Alternative/ein Alternativer; des/eines Alternativen, die Alternativen/zwei Alternative (früher); jmd., der der Alternativbewegung angehört od. ihr nahesteht.

Alter|na|ti|v|kul|tur, die; vgl. Alternativbewegung.

alter|na|ti|v|los (Adj.): *keine Alternativlösung zulassend, keine andere Möglichkeit bietend, ohne Alternative*: unser Handeln ist a.

Alter|na|ti|v|lö|s|ung, die; *Lösung (1), die eine 1 Alternative (2) darstellt; andere, auch mögliche Lösung*.

Alter|na|ti|v|me|di|zin, die (o. Pl.): *Medizin, die als Alternative od. Ergänzung zu schulmedizinischen Behandlungsmethoden zu verstehen ist*.

Alter|na|ti|v|pro|gramm, das; *alternatives (1) Programm*.

Alter|na|ti|v|sze|ne, die; *alternative (2a) Szene (4)*.

Alter|na|ti|v|vor|schlag, der; vgl. Alternativlösung.

alter|nie|ren (sw. V.; hat) [lat. alternare, zu alternus = abwechselnd, einer um den anderen, zu: alter = ander...] (bildungsspr.): *wechseln, sich abwechseln, einander ablösen*; mit jmdm. a.; in dieser Szene alternieren die schärfsten Kontraste; es geschieht alternierend (*im Wechsel*) einmal an diesem u. einmal an jenem Ort; alternierende Besetzung (Theater); alternierende Blattstellung (Bot.; *besondere Anordnung der Blätter am Stiel einer Pflanze*); alternierendes Fieber (Med.; *Erkrankung mit abwechselnd fieberigen u. fieberfreien Zuständen*); alternierende Persönlichkeit (Psychol. veraltet); Person, die an Schizophrenie erkrankt ist); alternierender Strom (Elektrot.; *Wechselstrom*); alternierende Reihe (Math.; *Reihe mit wechselnden Vorzeichen von den einzelnen Gliedern*); alternierende Verse (Verslehre; *Verse, die einen regelmäßigen Wechsel zwischen unbetonten u. betonten bzw. langen u. kurzen Silben aufweisen*); (subst.:) ein Alternieren zwischen zwei Formen.

Alt|ern|s|for|sch|ung, die; *Erforschung des Prozesses des Alterns u. seiner Ursachen; Gerontologie*.

alt|ers: in den Verbindungen von a. her/seit a. (geh.; *von jeher, seit langer Zeit, schon immer*: das haben wir von a. her so gemacht; seit a. wird an diesem Tag gefeiert).

Alt|ers|ab|stand, der; *Spanne zwischen verschiedenen Lebensaltern; Altersunterschied*: ein A. von 10 Jahren.

Alt|ers|an|ga|be, die; *Nennung des Alters*.

Alt|ers|ar|beits|lo|sig|keit, die; *Arbeitslosigkeit, der Menschen fortgeschrittenen Alters in großer Zahl betroffen sind*.

Alt|ers|ar|mut, die; *Armut im Alter durch mangelhafte Altersversorgung*.

A

Altersasyl, das (schweiz.): *Altenheim*.
Altersaufbau, der (o. Pl.): *Gliederung einer Gruppe (bes. einer Bevölkerung) nach dem Lebensalter*.
altersbeding (Adj.): **1.** durch das jeweilige Lebensalter, durch die Altersstufe bedingt: -e hormonelle Änderungen; er darf a. nicht mehr bei den Junioren starten. **2.** durch hohes Alter, durch Bejahtheit bedingt: -e Krankheiten.
Altersbeschwerden (Pl.): im vorgerückten Alter auftretendes, durch das Alter bedingtes Leiden, Gebrechen.
Altersbestimmung, die: Feststellung des Alters von Funden; Datierung in [Kunst]geschichten, Paläontologie, Archäologie, Geologie o. Ä.
Altersbezüge (Pl.): Einkünfte von Personen, die die erforderliche Altersgrenze (2) erreicht haben.
Altersdemenz, die (Med.): Demenz, die im fortgeschrittenen Alter auftritt; senile Demenz.
Altersdialysetes, der (Med.): in fortgeschrittenem Alter auftretender Diabetes mellitus.
Altersdurchschnitt, der: aus den verschiedensten Altersangaben sich ergebender mittlerer Wert.
Alterserscheinung, die: Merkmal, typisches Zeichen des [nahenden] Alters; sein Starrsinn ist eine A.
altersfeindlich (Adj.): alten Menschen gegenüber feindselig eingestellt: dass der Arbeitsmarkt a. ist, kann nahezu jeder Statistiker entnehmen werden.
Altersfleck, der (meist Pl.): dunkelbraune Verfärbung der Haut, die im fortgeschrittenen Alter bevorzugt an häufig der Sonne ausgesetzten Stellen auftritt.
altersgemäß (Adj.): altersgerecht (1).
Altersgenosse, der: Lebewesen im gleichen Alter.
Altersgenossin, die: w. Form zu ↑ Altersgenosse.
altersgerecht (Adj.): **1.** einem bestimmten ²Alter (2a) gemäß, seinen Anforderungen entsprechend: -es Spielzeug. **2.** den Bedürfnissen älterer Menschen entsprechend: -e Wohnungen.
Altersgrenze, die: **1.** Lebensalter, mit dessen Erreichen bestimmte Rechte od. Pflichten verbunden sind: eine A. festlegen. **2.** Lebensalter, mit dessen Erreichen jmd. in den Ruhestand versetzt wird: die flexible A.; die A. erreicht haben; über die A. hinaus.
Altersgründe (Pl.): durch fortgeschrittenes Alter bedingte Gründe, Ursachen: sein Amt, sein Geschäft aus -n aufgeben.
Altersgruppe, die: Gesamtheit von Personen im gleichen Lebensalter.
altershalber (Adv.): aus Altersgründen: a. aus seinem Amt ausscheiden.
Altersheilkunde, die: Teilgebiet der Medizin, das sich mit den spezifischen Erkrankungen des alten Menschen, ihrer Vorbeugung u. Behandlung befasst; Geriatrie.
Altersheim, das: Altenheim.
Altersjahr, das (schweiz.): Lebensjahr.
Altersklasse, die: **1.** Altersgruppe. **2.** (Sport) Gesamtheit der Wettkämpferinnen u. Wettkämpfer einer bestimmten Altersstufe, z. B. der Junioren, der Senioren.
Alterskrankheit, die: durch fortgeschrittenes Alter begünstigte, vorzugsweise im Alter auftretende Krankheit.
alterslos (Adj.): keine [An]zeichen des Alters aufweisend: ein -es Gesicht.
altersmäßig (Adj.): das Alter betreffend, hinsichtlich des Alters, in Bezug auf das Alter, was das Alter betrifft: wir sind a. nicht weit auseinander.
Alterspension, die (bes. österr.): im gesetzlichen Pensionsalter angetretener Ruhestand.
Alterspräsident, der: ältestes Mitglied einer Körperschaft od. eines Parlaments, das bis zum Amtsantritt eines gewählten Präsidenten den Vorsitz führt.

Alterspräsidentin, die: w. Form zu ↑ Alterspräsident.
Alterspyramide, die: Altersaufbau einer Bevölkerung (die in Form einer Pyramide grafisch dargestellt wird).
Altersrente, die: regelmäßige Geldzahlung an Personen, die die erforderliche Altersgrenze (2) erreicht haben.
Altersruhegeld, das: Leistung der gesetzlichen Rentenversicherung, die Versicherten nach Erreichen der Altersgrenze (2) gewährt wird; Rente.
Altersruhesitz, der: Alterssitz.
altersschwach (Adj.): **a)** vom Alter geschwächt: hinfällig: -e Menschen, Tiere; **b)** (von Gegenständen) durch lange Benutzung unbrauchbar; wacklig; ausgedient; im Verfall begriffen: -e Möbel; eine -e Batterie.
Altersschwäche, die: das Altersschwachsein (a, b).
Alterssicherung, die: materielle Vorsorge für das Alter.
alterssichtig (Adj.): an Alterssichtigkeit leidend.
Alterssichtigkeit, die: -, -en: Weitsichtigkeit durch altersbedingten Verlust der Fähigkeit des Auges zur Akkommodation (1 b).
Alterssitz, der: Wohnsitz, Ort, an den sich jmd. im Alter zurückzieht.
Altersstarrsinn, der: altersbedingter Starrsinn.
Altersstruktur, die: Altersaufbau.
Altersstufe, die: Abschnitt im Lebensalter: Menschen verschiedener, aller -n.
Alterszeit, die: -, -en: (bes. der Schaffung neuer Arbeitsplätze dienende) verkürzte Arbeitszeit für ältere Arbeitnehmer vor der Verrentung.
Altersunterschied, der: Unterschied im Lebensalter.
Altersversicherung, die: Versicherung, die den Lebensunterhalt im Alter gewährleistet.
Altersversorgung, die: [gesetzlich geregelte] Versorgung alter Menschen: eine betriebliche A.
Altersvorsorge, die: Vorsorge für das ²Alter (1 a): private, betriebliche A.
Alterswerk, das: Spätwerk.
Altertum, das: -s [im 17. Jh. = das Altsein, seit dem 18. Jh. in der heutigen Bed.]: **a)** älteste historische Zeit eines Volkes od. einer Kultur: Sagen aus dem deutschen A.; **b)** älteste historische Zeit der Griechen u. Römer; klassisches Altertum; Antike.
Altertümellei, die: -, -en: übertriebene Nachahmung [von Stil u. Wesen] des Altertums.
altertümeln (sw. V.; hat): Stil u. Wesen des Altertums übertrieben nachahmen; archaisieren: eine altertümelle Ausdrucksweise.
Altertümer (Pl.): [Kunst]gegenstände, Denkmäler aus dem Altertum: A. sammeln.
altertümlich (Adj.): aus alter Zeit stammend; in der Art früherer Zeiten; archaisch: eine -e Schrift, Lampe.
Altertümlichkeit, die: -, -en: **1.** (o. Pl.) altertümliche Beschaffenheit. **2.** etw. altertümlich, veraltet Wirkendes.
Altertumsforscher, der: Vertreter der Altertumsforschung; Archäologe.
Altertumsforscherin, die: w. Form zu ↑ Altertumsforscher.
Altertumsforschung, die: wissenschaftliche Erforschung der Kulturen des Altertums; Archäologie.
Altertumskunde, die: Lehre von den Kulturen des Altertums; Archäologie.
Altertumswert, der (o. Pl.): besonderer Wert, den etw. wegen seines Alters hat: A. haben; sein Fahrrad hat nur noch A. (scherzh.; ist schon sehr alt u. kaum noch zu gebrauchen).
Altertumswissenschaft, die: Wissenschaft von den Kulturen des Altertums.
Alterung, die: -, -en: **1.** (o. Pl.) (von Lebewesen, hauptsächlich vom Menschen) Vorgang des Alterns, das ↑ Altern (1 a): die A. der Bevölkerung. **2. a)** (von Gebäuden, Materialien, Gerä-

ten, Flüssigkeiten) das ↑ Altern (2 a): eine vorzeitige A.; das Material unterliegt einer natürlichen A.; **b)** Veränderung des Gefüges, der Zusammensetzung od. der Eigenschaften durch natürliches od. künstliches ↑ Altern (2 b): die künstliche A. von Wein.
alterungsbeständig (Adj.): (von Materialien, Geräten, [Werk]stoffen) nicht alternd; widerstandsfähig, beständig gegen Alterung: ein -er Kunststoff.
Alterungsprozess, der: Vorgang, Ablauf der Alterung.
Altes, das Alte/ein Altes; des/eines Alten: vergangene, aus früheren Zeiten stammende Konventionen, Bräuche, Gewohnheiten: A. und Neues; am Alten hängen.
ältst...: ↑ alt.
Älteste, die/eine Älteste; der/einer Ältesten, die Ältesten/zwei Älteste: **1. a)** ältestes weibliches Mitglied einer Gemeinschaft; **b)** Vorsteherin, Oberhaupt einer [Kirchen]gemeinde; Presbyterin. **2.** älteste Tochter: an unserer -n haben wir eine große Stütze.
Ältestenkreis, der: Gesamtheit der Ältesten (1 b) einer Kirchengemeinde.
Ältestenrat, der (Pl. ...räte): **1.** (o. Pl.) (Politik) Ausschuss (2) des Bundestages, der aus Vertretern der Fraktionen besteht u. den Bundestagspräsidenten unterstützen soll. **2.** (Völkerkunde) (bei Naturvölkern) aus den Ältesten eines Gemeinwesens bestehende Institution zur Regelung des gesellschaftlichen Lebens.
Ältester, der, der Älteste/ein Ältester; des/eines Ältesten, die Ältesten/zwei Älteste: **1. a)** ältestes Mitglied einer Gemeinschaft: der Rat der Ältesten; **b)** Vorsteher, Oberhaupt einer [Kirchen]gemeinde; Presbyter. **2.** ältester Sohn: der Älteste hat jetzt geheiratet.
Altflöte, die: in Altlage gestimmte Flöte.
altfränkisch (Adj.): [mhd. altvrenkisch, eigtl. = in der Art der alten Franken] (geh.): altmodisch, altväterisch.
altgedient (Adj.): lange im Dienst, in einer bestimmten Position gewesen, bewährt, erprobt: ein -er Soldat; -e Mitarbeiter.
altgewohnt (Adj.): seit Langem gewohnt, bekannt, vertraut: die -e Ordnung.
Altglas, das (o. Pl.): altes, noch als Rohmaterial verwertbares Glas.
Altglasbehälter, der: Altglascontainer.
Altglascontainer, der: Container, in dem Altglas zur Wiederverwendung gesammelt wird.
Altgold, das: **1.** bereits verarbeitetes Gold. **2.** durch chemische Behandlung künstlich gedunkeltes Gold.
altgriechisch [auch: 'alt'gri...] (Adj.): das antike Griechenland, die Griechen der Antike betreffend.
Altgriechisch, (nur mit best. Art.): **Altgriechische** [auch: 'alt'gri...], das: die altgriechische Sprache.
altgergebracht (Adj.): seit Langem üblich, überliefert, gewohnt: -e Sitten; (subst.): das Altgergebrachte.
Altgerrenmannschaft, die (Sport): Mannschaft aus Spielern, die ein bestimmtes Alter (meist 32 Jahre) überschritten haben.
althochdeutsch (Adj.): das Althochdeutsche betreffend (Abk.: ahd.).
Althochdeutsch, (nur mit best. Art.): **Althochdeutsche**, das: älteste, vom Beginn der schriftlichen Überlieferung bis ins 11. Jh. reichende Stufe (2 a) in der Entwicklung der hochdeutschen Sprache.
Altist, der; -en, -en [älter ital. altista, zu: alto, ↑ Alt]: Sänger (meist Knabe) mit Altstimme.
Altistin, die; -, -nen: Sängerin mit Altstimme.
Altjahrstag, der (schweiz., österr. landsch.): letzter Tag des Jahres; Silvester.
altjüngferlich (Adj.): (abwertend): altmodisch, verschoben, überängstlich: -es Gehebe.
Altkanzler, der: nicht mehr amtierender Kanzler.
Altkanzlerin, die: w. Form zu ↑ Altkanzler.

Alt-Ka|tholik, **Alt|ka|tholik**, der: Angehöriger der alt-katholischen Religionsgemeinschaft.

Alt-Ka|tho|lik|in, **Alt|ka|tho|lik|in**, die: w. Formen zu ↑ Alt-Katholik, Altkatholik.

alt|ka|tho|lisch, **Alt|ka|tho|lisch** (Adj.): sich zu derjenigen katholischen Religionsgemeinschaft bekannt, die sich um 1870 von Rom u. dem Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes lossagte.

Alt-Ka|tho|li|zi|smus, **Alt|ka|tho|li|zi|smus**, der: Geist u. Lehre des alt-katholischen Glaubens.

alt|kir|chen|slaw|isch (Adj.): aus der ältesten Sprachstufe des Slawischen stammend; altbulgarisch.

Alt|kla|ri|nette, die: Klarinette in Altlage.

Alt|klei|der|sammlung, die: Sammlung (1) von getragener Kleidung bes. für karitative Zwecke: eine A. des Roten Kreuzes; etw. in die A. geben.

alt|klug (Adj.; -er, -ste) [eigtl. = durch Alter klug]: (von einem Kind) in seinen Äußerungen nicht kindgemäß, nicht seinem Alter, sondern eher Erwachsenen entsprechend.

Alt|klug|heit, die: altkluge Art.

Alt|laige, die: Stimmlage des 'Alts (1a).

Alt|last, die: stillgelegte Müllkippe, Halde mit Produktionsrückständen; Aufschüttung, Auffüllung o. Ä., die eine Gefahr für Umwelt und Grundwasser darstellt.

ält|lich (Adj.): nicht mehr ganz jung, Anzeichen des Alters zeigend, nicht frisch (3), nicht rüstig wirkend: eine -e, ä. wirkende Person.

alt|mal|chen, **alt|mal|chen** (sw. V.; hat: a) ein höheres Lebensalter herbeiführen: die Lebensumstände machten ihn frühzeitig alt; b) Merkmale des Alters erscheinen lassen: die Frisur macht sie alt.

Alt|mal|te|ri|al, das: gebrauchtes, noch verwertbares Material.

Alt|meister, der: 1. (früher) Zunftmeister, Vorsteher einer Innung 2. bedeutendster, als Vorbild geltender Vertreter eines Berufszweigs od. Fachgebiets; Nestor, Senior; er gehört zu den -n der Kunstwissenschaft. 3. (Sport) Verein od. Spieler, der früher einen Meistertitel errungen hat: A. Schalke04.

Alt|mei|ste|r|in, die: w. Form zu ↑ Altmeister (2, 3).

Alt|me|tall, das: gebrauchtes, noch verwertbares Metall; Schrott.

alt|mo|disch (Adj.): nicht mehr der herrschenden Mode, dem Zeitgeschmack entsprechend; überholt, rückständig, gestrig, antiquiert, passé: ein -es Hemd; -e Ansichten haben; darin bin ich sehr a.; a. gekleidet sein.

Alt|mühl|e, die: - linker Nebenfluss der Donau.

alt|nor|disch (Adj.): das Altmodische betreffend.

Alt|nor|di|sch, das: [-s], (nur mit best. Art.) **Alt-nor|di|sche**, das; -n: von etwa 800 bis zum 15. Jh. reichende Stufe (2a) in der Entwicklung der nordgermanischen Sprachen.

Alt|öl, das: verbrauchtes Schmieröl.

Alt|papier, das; - [e]s, (Sorten:) -e: gebrauchtes, wiederverwertbares Papier.

Alt|papier|sammlung, die: [öffentliche] Sammlung von Altpapier.

Alt|par|tie, die; -, -n: für die Altstimme geschriebener Teil eines Musikstücks.

Alt|phi|lo|lo|ge, der: Fachmann auf dem Gebiet der Alphilologie.

Alt|phi|lo|lo|gie, die: Sprach- u. Literaturwissenschaft des klassischen Altertums; klassische Philologie.

Alt|phi|lo|lo|gin, die: w. Form zu ↑ Alphilologie.

alt|phi|lo|lo|gis|ch (Adj.): die Alphilologie betreffend, auf ihr beruhend.

alt|rö|misch (Adj.): das antike Rom, das antike römische Reich betreffend; römisch (2).

alt|ro|sa (indecl. Adj.): von dunkelm, bläulichem Rosa: ein a. Kleid.

Alt|tru|s|mus, der; - [frz. altruisme, zu lat. alter = der andere] (bildungsspr.): selbstlose Denk- u. Handlungswelt; Uneigennützigkeit.

Alt|tru|st, der; -en, -en [frz. altruiste] (bildungsspr.): selbstloser, uneigennütziger Mensch.

Alt|tru|st|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Altruist.

alt|tru|s|tisch (Adj.) (bildungsspr.): selbstlos, uneigennützig, aufopfernd: ein -er Spender; -e Ziele verfolgen; a. handeln.

Alt|sän|ger, der: Altist.

Alt|sän|ge|r|in, die: Altistin.

Alt|sa|x|o|fon, **Alt|sa|x|o|phon**, das: in Altlage gestimmtes Saxofon.

Alt|schlü|sel, der: auf der mittleren Linie des Notensystems liegender C-Schlüssel; Bratschen-schlüssel.

Alt|schnee, der: schon vor längerer Zeit gefallener, bereits körniger Schnee.

Alt|schnee|de|cke, die: Decke (2) aus Altschnee.

Alt|schul|den (Pl.) (Wirtsch.): bereits früher entstandene Schulden.

Alt|sil|ber, das: 1. bereits verarbeitetes Silber. 2. durch chemische Behandlung künstlich gedunkeltes Silber.

alt|sprach|lich (Adj.): die griechische, lateinische [u. hebräische] Sprache betreffend.

Alt|stadt, die: ältester Teil einer Stadt; historischer Stadtkern.

Alt|stadt|sa|nie|rung, die: Sanierung von Gebäuden in einer Altstadt.

Alt|star, der: a) ²Star (1), der schon alt, älter ist; b) früherer ²Star (1).

Alt|stei|n|zeit, die: älteste Epoche der Menschheitsgeschichte; Paläolithikum.

Alt|stim|me, die; -, -n: 1. ¹Alt (1 a). 2. Noten für den ¹Alt (1 d).

Alt|stoff, der: gebrauchter, wiederverwertbarer Stoff (2a); Altmaterial.

Alt|stoff|sam|mel|zen|trum, das (österr.): Recyclinghof.

alt|tes|ta|men|ta|r|isch (Adj.): a) alttestamentlich: -e Schriften; b) nach Art des Alten Testaments: -e Strenge.

alt|tes|ta|ment|lich (Adj.): das Alte Testament betreffend, auf ihm beruhend: -e Schriften; -e Theologie.

alt|über|kom|men (Adj.): seit Langem überkommen, überliefert, ererbt.

alt|über|lie|fert (Adj.): seit Langem überliefert, weitergegeben, tradiert.

Altus, der; -, -ti [zu lat. altus = hoch, hell; vgl. ¹Alt] (Musik): 1. (bes. in der Musik des 16.–18. Jh.s) falsettierende Männerstimme in Altlage. 2. Altist.

alt|vä|te|r|isch, (österr. nur): **alt|va|te|r|isch** (Adj.): altmodisch, veraltet, antiquiert: -e Kleidung; -e Anschauungen.

alt|vä|te|r|lich (Adj.): [ehr]würdig, patriarchalisch: eine -e Haltung; sein -es Auftreten.

alt|ver|traut (Adj.): seit Langem, von alters her vertraut, gut bekannt: eine -e Umgebung.

Alt|vor|de|re, die/eine Altvordere; der/einer Altvorder[e]n, die Altvorder[e]n/zwei Altvordere [vgl. Altvorderer] (geh.): Vorfahrin, Ahnin.

Alt|vor|de|r|er, der Altvordere/ein Altvorderer; des/eines Altvorder[e]n, die Altvorder[e]n/zwei Altvordere [eigtl. = Altführer] (geh.): Vorfahre, Ahne: unsere Altvorder[e]n nannten den August Erntemonat; Ü der Präsident bezog sich in seiner Rede auf den berühmten Altvorderen (Vorgänger).

Alt|wa|re (meist Pl.): gebrauchter, noch verwertbarer [Kunst]gegenstand.

Alt|wa|ren|hän|del, der: Ein- u. Wiederverkauf von Altwaren.

Alt|wa|ren|hän|dler, der: Trödler, Gebrauchtwarenhändler.

Alt|wa|ren|hän|dler|in, die: w. Form zu ↑ Altwarenhändler.

Alt|was|ser, das (Pl. -): abgetrennter Arm eines begnadigten Flusses mit stehendem Wasser.

Alt|wei|ber|fas|nacht, (häufiger): **Alt|wei|ber|fast|nacht**, die (landsch.): letzter Donnerstag vor Aschermittwoch.

Alt|wei|ber|mühl|e, die: (in der Sage) Mühle, in der alte Frauen wieder in junge Mädchen verwandelt werden.

Alt|wei|ber|som|mer, der [19. Jh.; H. u.]: 1. sonniger, warmer Nachsommer. 2. (veraltet) im Spät-

sommer in der Luft schwebende lange Spinnfäden; Marienseide.

alt|welt|lich (Adj.) (bes. Biol.): aus der Alten Welt (Europa, Asien, Afrika) stammend.

Alu, das; -s (ugs.): kurz für ↑ Aluminium.

Alu|fo|lie, die: kurz für ↑ Aluminiumfolie.

Alu|mi|ni|um, das; -s [zu lat. alumen (Gen.: aluminis) = Alaun (nach seinem natürlichen Vorkommen in der Alaunerde); silberweißes Leichtmetall (chemisches Element; Zeichen: Al).

Alu|mi|ni|um|fol|lie, die: Folie aus Aluminium für Verpackungs- u. Isolationszwecke.

alu|mi|ni|um|halt|ig (Adj.): Aluminium enthaltend.

Alu|mi|na, die; -, ...nae: w. Form zu ↑ Alumnus.

Alu|mi|ni: Pl. von ↑ Alumnus.

Alu|mi|ni|netz|werk, **Alu|mi|ni-Netz|werk**, das: soziales Netzwerk (4) von Alumni u. Alumnae.

Alu|mnus, der; -, ...ni [lat. alumnus = Pflegekind, Schüler]: Absolvent einer Schule, Hochschule; Ehemaliger.

Al|ve|ol|ar, der; -s, -e (Sprachwiss.): an den Alveolen des Oberkiefers gebildeter Laut (z. B. d, t).

Al|ve|ol|e, die; -, -n (meist Pl.) [lat. alveolus = kleine Mulde] (Anat.): a) Mulde, Vertiefung im Kieferknochen, in der die Zahnwurzel sitzt; b) Lungenbläschen.

Alz|hei|mer, der; -s: Kurzf. von ↑ Alzheimerkrankheit.

Alz|hei|mer|krank|heit, **Alz|hei|mer-Krank|heit**, die (o. Pl.) [nach dem dt. Neurologen Alois Alzheimer (1864–1915)]: in einer Atrophie des Gehirns bestehende Krankheit, die mit fast völligem Erlöschen des Gedächtnisses und mit Persönlichkeitsverlust einhergeht.

am (Präp. + Art.) [mhd. ane]: 1. a) an dem: am Hang, am Berg, am See; Frankfurt am Main; am [kommenden, nächsten] Donnerstag; am Mittwoch (mittwochs) hat er nie Sprechstunde; am Ende der Ferien, des Weges; am Ziel, am Anfang, am Werk sein; am Rande (nebenbei) bemerkt; 200 Gramm Käse am Stück (nicht geschnitten od. gerieben); (Kaufmannsspr.): sich am Markt behaupten, etw. am Lager haben; (nach bestimmten Verben): er zweifelte am Gelingen, Erfolg; b) (österr.) auf dem: am Programm, am Speiseplan stehen. 2. (nicht auflösbar; dient zur Bildung des Superlativs undeclinierter Adjektive u. steigerbarer Adverbien) am besten, am schönsten, am liebsten, am meisten. 3. (nicht auflösbar; bildet mit dem subst. Infinitiv u. »sein« die Verlaufsform) (ugs.): ich bin noch am Überlegen; das Wasser ist am Kochen; er ist am Essen.

Am = Americium.

ama|bi|le (Adv.) [ital. amabile < lat. amabilis] (Musik): liebenswürdig, sanft, zart.

Amal|gam, das; -s, -e [mlat. amalgama, wohl < arab. al-māḡam = erweichende Salbe, zu griech. málagma = das Erweichende] (Chemie): Legierung eines Metalls mit Quecksilber: Ü ein A. (eine Mischung) aus Humor und Tiefsinn.

Amal|gam|fü|llung, die (Zahnmed.): Zahnfüllung aus Silber- od. Kupferamalgam.

amal|ga|mie|ren (sw. V.; hat) [mlat. amalgamare]: 1. (Technik) a) (ein Metall) mit Quecksilber legieren: Zinn, Zink, Kalium a.; b) (a. + sich) sich zu einer Legierung verbinden: Zinn und Silber amalgamieren sich sehr unterschiedlich. 2. (Technik) mithilfe von Quecksilber aus Erzen gewinnen: Gold, Silber a. 3. (bildungsspr.) jmdn., sich od. etw. mit etw. verbinden, verschmelzen, vereinigen: Menschen verschiedener Herkunft [zu einer Einheit] a.

Amal|ryl|is, die; -, ...llen [griech. Amaryliss = Name einer Hirtin, eigtl. = die Glänzende]: Pflanze mit riemenförmigen Blättern u. großen, trichterförmigen, oft leuchtend roten Blüten auf hohem Stach.

Amal|teu|r [ama:to:g], der; -s, -e [frz. amateur < lat. amator = Liebhaber]: 1. a) jmd., der eine Tätigkeit aus Liebhaberei, als Hobby betreibt:

A

den Film hat ein A. gedreht; **b)** (leicht abwertend) *jmd., der eine Aufgabe ohne die nötigen Fachkenntnisse zu bewältigen versucht*: du arbeitest wie ein A. **2.** (Sport) *Aktiver in einem Sportverein, der seinen Sport regelmäßig, aber nicht gegen Entgelt betreibt*: er tanzt als A.; ein Turnier für -e.

Amateur-: drückt in Bildungen mit Substantiven aus, dass jmd. eine bestimmte Tätigkeit nicht berufsmäßig, sondern aus Spaß an der Sache selbst (und deshalb weniger perfekt) ausübt: Amateurchärologin, -detektiv, -koch.

Amateurfilm, der: von einem Amateur (1 a) gedrehter Film.

Amateurfilmer, der: *jmd., der als Amateur (1 a) Filme dreht*.

Amateurfilmerin, die: w. Form zu ↑ Amateurfilmer.

Amateurfoto, das, Schweiz. auch: die: *Foto, das von einem Amateur (1 a) aufgenommen wurde*.

Amateurfunk, der: mit behördlicher Genehmigung als Hobby betrieener privater Funkverkehr in bestimmten dafür zugelassenen Kurz- und Ultrakurzwellenbereichen.

Amateurfußball, der: Fußballsport, den jmd. als Amateur (2) betreibt.

Amateurfußballer, der: Fußballer, der Amateur (2) ist.

Amateurfußballer(in), die: w. Form zu ↑ Amateurfußballer.

amateurlhaft (Adj.): dilettantisch, stümperhaft: a. wirken.

Amateurin [...tø:rin], die; -, -nen: w. Form zu ↑ Amateur.

Amateurliga, die (Sport): Spielklasse für Amateursportler(innen) und -mannschaften.

Amateurmannschaft, die (Sport): aus Amateuren (2) bestehende Mannschaft.

Amateurspiel, das (Sport): Wettkampf zwischen Amateurmännschaften.

Amateursport, der (o. Pl.): Sport, den jmd. als Amateur (2) od. Amateurin betreibt.

Amateursportler, der; *jmd., der sich als Amateur (2) sportlich betätigt*.

Amateursportlerin, die: w. Form zu ↑ Amateursportler.

Amateurstatus, der (Pl. selten) (Sport): Eigenschaft, Stellung als Amateur (2).

Amazolas, der; -: südamerikanischer Strom.

Amazona, die; -, -n: **1.** [lat. Amazon < griech. Amazon] (griech. Mythol.) Angehörige eines in Kleinasien beheimateten Volkes kriegerischer Frauen. **2.** [frz. amazone = (kühne) Reiterin] (Reiten) [Turnier]reiterin.

Amber, der; -, -[n] [frz. ambre < arab. 'anbar], Ambra, die; -, -s [ital. ambra < mlat. ambra, ambar < arab. 'anbar]: **a)** fettige Ausscheidung aus dem Darm des Pottwals; **b)** aus Amber (a) hergestellter Duftstoff.

Ambiance [ã'bjã:s(ə)], die; - [frz. ambiance, zu: ambient < lat. ambiens, ↑ Ambiente] (schweiz.): Ambiente.

Ambiente, das; - [ital. ambiente < lat. ambiens (Gen.: ambiens)], 1. Part. von: ambire = herumgehen, aus: amb- = um – herum u. ire = gehen; Umwelt, Atmosphäre; Milieu, das eine Persönlichkeit, eine Räumlichkeit od. eine künstlerische Darstellung umgibt, ihr eigen ist: ein italienisches A.

ambig, ambiguel [...gʷə] (Adj.) [(frz. ambigu < lat. ambiguus, zu: ambigere = bezweifeln; unschlüssig sein] (bes. Fachspr.): mehrdeutig, doppeldeutig.

Ambiguität, die; -, -en [(frz. ambiguité < lat. ambiguitas] (bes. Fachspr.): Mehr-, Doppeldeutigkeit.

Ambition, die; -, -en (meist Pl.) [frz. ambition < lat. ambitio, eigtl. = das Herumgehen (als Bittsteller), zu: ambire, ↑ Ambiente] (bildungsspr.): auf ein bestimmtes Ziel gerichtetes Streben; [beruflicher] Ehrgeiz: künstlerische -en; er hat

keine -en (ist mit seinem Rang, Status zufrieden).

ambitioniert (Adj.) (geh.): ehrgeizig, anspruchsvoll, strebsam: ein -es Projekt, Vorhaben; der Politiker ist sehr a.

ambitiös (Adj.): -er, -este [lat. ambitiosus] (bildungsspr., oft abwertend): ehrgeizig, geltungsbedürftig; -e Pläne.

ambivalent (Adj.) [zu lat. ambi- = von zwei Seiten, herum u. valens (Gen.: valentis) = stark, mächtig, adj. 1. Part. von: valere, ↑ Valenz] (bildungsspr., Fachspr.): in sich widersprüchlich; zwiespältig; -e Gefühle, Beziehungen; seine Haltung in dieser Frage ist höchst a.

Ambivalent, die; -, -en (bildungsspr., Fachspr.): Zwiespältigkeit; Spannungszustand; Zerrissenheit [der Gefühle u. Bestrebungen].

Ambob, der; -s, -u. ...ben [ital. ambo < lat. ambo = beide] (österreich.): **a)** (Math.) Verbindung zweier Größen in der Kombinationsrechnung; **b)** Lottotreffer mit zwei gezogenen Nummern.

Ambon, der; -s, -s, **Ambon**, der; -s, Ambonen [kirchlenat. ambo < (spät)griech. ambon]: erhöhtes Pult in christlichen Kirchen für gottesdienstliche Lesungen.

Amboss, der; -es, -e: **1.** [mhd. anebōz, ahd. anabōz, eigtl. = woran (worauf) man schlägt, aus ↑ an u. mhd. bōzen, ahd. bōzan = schlagen, stoßen, klopfen] eiserner Block mit ebener Fläche, auf dem der Schmied das Eisen schmiedet: das glühende Eisen auf den A. legen; er schlug auf den A. **2.** [nach der Form] (Anat.) eines der drei Gehörknöchelchen.

Amböschchen, das; -s, -: Vkl. zu ↑ Amboss.

Ambra: ↑ Amber.

Ambrosia, die; - [lat. ambrosia < griech. ambrosia, eigtl. = Unsterblichkeit]: **1.** (griech. Mythol.) Nahrung der Götter, die ihnen ewige Jugend und Unsterblichkeit verleiht. **2.** Süßspeise aus Apfelsinen, Ananas, Mandeln, Zucker u. Sherry.

ambrosisch (Adj.) [zu ↑ Ambrosia] (geh. veraltet): himmlisch, göttlich; köstlich; -e Däfte.

ambulant (Adj.) [frz. ambulant < lat. ambulans (Gen.: ambulantis), 1. Part. von: ambulare = herumgehen]: **1.** wandernd, umherziehend; nicht ortsgebunden: -er Handel; -e Händler, Dienste; ein Gewerbe a. betreiben. **2.** (Med.) nicht an eine Krankenhausaufnahme gebunden; nicht stationär: -e Behandlung; -e Patienten; der Verletzte konnte a. versorgt werden.

Ambulanz, die; -, -en [frz. ambulance] (Med.): **a)** Abteilung zur ambulanten Behandlung in [größeren] Kliniken; **b)** Kranken-, Rettungswagen; jmdn. mit der A. ins Krankenhaus bringen; **c)** Sanitäts-, Behandlungsraum für Erste Hilfe [in Betrieben]; **d)** (veraltet) bewegliches Feldlazarett; [fahrbare] ärztliche Untersuchungs- u. Behandlungsstation.

Ambulanzgebühr, die (österreich. früher): Praxisgebühr.

Ambulanzwagen, der (Med.): Ambulanz (a, b).

Ambulanz (Adj.) [lat. ambulans = beweglich] (Med. veraltet): ambulant (2).

Ambulanz, das; -s, ...ien (österreich., Schweiz.): Einrichtung zur ambulanten Behandlung.

Ambulieren (sw. V.; hat/ist) [lat. ambulare, ↑ ambulant] (veraltet): spazieren gehen; lustwandeln.

Ameise, die; -, -n [mhd. aemīze, ahd. aemīza, zu ahd. meizan = (ab)schneiden, eigtl. = die Abgeschnittene, wohl nach dem scharfen Einschnitt zwischen Vorder- und Hinterkörper]: kleineres, in vielen Arten auftretendes, meist rotbraunes bis schwärzliches, Staaten bildendes Insekt, dessen Bau häufig die Form eines Laufens hat u. für das sein als esig empfundenes Tätigsein charakteristisch ist: sie ist fleißig wie eine A.; hier wimmelt es von -n.

Ameisenbär, der: (in Mittel- und Südamerika beheimatetes) Ameisen und Termiten fressendes Säugetier mit röhrenförmig ausgebildeter Schnauze.

Ameisenlei, die; **1.** (ugs.) Puppe (3) der Ameise. **2.** Ei der Ameise.

Ameisenfleiß, der (ugs.): großer Fleiß.

Ameisenhaufen, der: Bau der Ameisen, der an der Erdoberfläche als kleiner Hügel sichtbar wird.

Ameisenkribbeln, **Ameisenlaufen**, das; -s: Kribbeln od. feines Stechen in der Haut (ähnlich der Empfindung, die über die Haut laufende Ameisen hervorgerufen).

Ameisensäure, die (o. Pl.) (Chemie): einfachste organische Säure, die bes. als Konservierungsmittel verwendet wird.

Ameisenstaat, der: Insektenstaat der Ameisen.

Ameisenstraße, die (Zool.): von Ameisen zwischen ihrem Nest und den wichtigsten Nahrungsquellen angelegter Weg.

amen ['a:men, 'a:man] (Adv.) [mhd. ämen < lat. amen < griech. amēn < hebr. amen = wahrlich; es geschehe!]: dient dem bekräftigenden Abschluss nach Gebet, Segen, Schriftlesung, Predigt: * zu allem ja und a. sagen (ugs.; ↑ Amen).

Amen, das; -s, - (Pl. selten): bekräftigende liturgische Abschlussformel nach Gebet, Segen o. Ä.: die Gemeinde sang das A.; R das ist so sicher wie das A. in der Kirche/(österreich.) im Gebet (das ist ganz gewiss): * zu allem ja und a./ja und amen sagen (mit allem einverstanden sein, sich mit allem abfinden).

Amerikan Football [ə'merikan 'fʊtbɔ:l], der; -[s]: Football.

American Way of Life [ə'merikan 'weɪ əv 'laɪf], der; - - - [engl. = US-amerikanische Lebensweise]: Lebensstil der Amerikaner (1).

Amerikium, das; -s [engl. americium, nach dem Erdteil Amerika]: künstlich hergestelltes metallisches Element (chemisches Element; Zeichen: Am).

Amerika; -s, -[s]: **1.** a) (o. Pl.) aus den Teilen Nord-, Zentral- u. Südamerika bestehender Kontinent; **b)** einer der Teile des amerikanischen Kontinents: eine Freihandelszone für die beiden Amerika[s]. **2.** (o. Pl.) kurz für ↑ Vereinigte Staaten von Amerika.

Amerika, die (ugs.): **1.** (Deutsch): in Amerika geborene od. lebende weibliche Person deutscher Herkunft.

Amerika, die (ugs.): **1.** (Deutsch): in Amerika geborene od. lebende männliche Person deutscher Herkunft.

Amerika, das; von den USA in Deutschland u. Österreich unterhaltenes Kulturzentrum.

Amerika, der; -s, -n: **1.** Ew. zu ↑ Amerika. **2.** [H. u.] rundes Gebäckstück aus Weizenmehl mit Zucker- od. Schokoladenguss.

Amerika, der; -, -en: w. Form zu ↑ Amerikaner (1).

Amerikaner, der (schweiz.): Automobil-amerikanischer Herkunft.

Amerikanisch (Adj.): **1.** a) Amerika (2), die Amerikaner (1) betreffend; **b)** in amerikanisch-englisch: die -e Sprache, Literatur. **2.** (Film) eine Einstellung betreffend, bei der eine Person bis etwa zum Knie zu sehen ist.

Amerikanisch, das; -[s], (nur mit best. Art.): **1.** (Amerikanisch), das; -n: amerikanisches Englisch: eine Übersetzung aus dem Amerikanischen.

Amerikanisieren (sw. V.; hat): **a)** mit typisch US-amerikanischen Eigenschaften ausstatten; **b)** (Wirtsch.) (einen Betrieb, eine Firma) mit US-amerikanischem Kapital ausstatten, unter US-amerikanische Leitung stellen.

Amerikanisierung, die; -, -en: das Amerikanisieren, Amerikanisiertwerden.

Amerikanismus, der; -n: ...men [engl. americanism] (Sprachwiss.): **1.** sprachliche Besonderheit des amerikanischen Englisch. **2.** Entlehnung aus dem amerikanischen Englisch [ins Deutsche].

Amerikanist, der; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Amerikanistik.

Ame|ri|ka|nis|tik, die; -: **1.** Wissenschaft von der Geschichte, Kultur, Sprache u. Literatur der USA. **2.** Teilgebiet der Völkerkunde, das sich mit Geschichte, Sprache u. Kultur der amerikanischen Indianer befasst.

Ame|ri|ka|nis|tin, die; -: -nen: w. Form zu ↑ Amerikanist.

ame|ri|ka|nis|tisch (Adj.): die Amerikanistik betreffend.

Ame|thyst, der; -[e]s, -e [lat. amethystus < griech. améthystos, eigtl. = nicht betrunken (nach der Annahme, dass der Stein vor Trunkenheit schütze)] (Mineral.): violetter bis purpurroter Schmuckstein.

ame|thyst|far|ben (Adj.): violett.

Ami, der; -s, -s (ugs.): kurz für ↑ Amerikaner (1).
Amid, das; -[e]s, -e [Kunstwort aus ↑ Ammoniak u. -id] (Chemie): a) chemische Verbindung des Ammoniaks, bei der ein Wasserstoffatom des Ammoniaks durch ein Metallatom ersetzt ist; b) Ammoniak, dessen Wasserstoffatome durch Säurereste ersetzt sind.

Ami|go, der; -s, -s [span. amigo < lat. amicus = Freund; 1. (ugs. abwertend) jmd., der als Freund u. Gönner eines Politikers auftritt u. sich dadurch Vorteile erhofft. 2. span. Bez. für: Freund.

Ami|n, das; -s, -e [Kunstwort] (Chemie): von Ammoniak abgeleitete Stickstoffverbindung.

Ami|no|grup|pe, die (Chemie): chemische Gruppe aus einem Stickstoffatom und zwei Wasserstoffatomen.

Ami|no|sä|ure, die (Chemie): Karbonsäure mit einer oder mehreren Aminogruppen.

Ami|sche, die/eine Amische; der/einer Amischen, die Amischen/zwei Amische [nach Jakob Amman]: Angehörige der Glaubensgemeinschaft der Amischen (2).

Ami|scher, der Amische/ein Amischer; des/eines Amischen, die Amischen/zwei Amische [nach Jakob Amman]: 1. Angehöriger der Glaubensgemeinschaft der Amischen (2). 2. (Pl.) (ursprünglich in der Schweiz entstandene) christliche Glaubensgemeinschaft in den USA: die Amischen.

Amish [ˈa:mɪʃ] (Pl.) [nach Jakob Amman]: engl. Form von »Amischen« (↑ Amischer 2); die A.

Am|man: Hauptstadt von Jordanien.

Am|mann, der; -[e]s, Ammänner [mhd. amman, ambetman, ahd. ambahtman, zu ↑ Amt] (schweiz.): 1. Kurzf. von ↑ Stadtmann (1). 2. Gemeindepräsident (im Kanton Freiburg).

Am|mā|nin, die; -: -nen: w. Form zu ↑ Ammann.

Am|me, die; -: -n [mhd. amme, ahd. amma, urspr. Lallw.]: Frau, die ein fremdes Kind [mit ihrem eigenen zusammen] stillt u. betreut.

Am|men|mā|chen, das (abwertend): unwahre, erfundene Geschichte, die für einen naiven, leichtgläubigen Zuhörer gedacht ist.

Am|mer, die; -: -n, fachspr. auch: der; -s, -n [mhd. amer, ahd. amaro, zu ahd. amar = Dinkel (↑ Emmer), also eigtl. »Dinkelvogel«; der Vogel ernährt sich vorwiegend von Getreidekörnern]: (zu den Finkenvögeln gehörend) in vielen Arten verbreiteter Vogel mit kurzem, kegelförmigem Schnabel u. langem Schwanz (z. B. Goldammer).

Am|mo|ni|ak [auch: 'a:.., österr.: a mo:..], das; -s [lat. (sal) Ammoniacum = ammonisch(es Salz); nach der Ammonsoase (heute Siwa) in Ägypten] (Chemie): stechend riechende, gasförmige Verbindung von Stickstoff und Wasserstoff.

Am|mo|nit [auch: ...nit], der; -en, -en [zu lat. cornu Ammonis = Horn des Ammon (nach der Gestalt des Kalkgehäuses, die einem Widderhorn – dem Attribut des ägyptischen Gottes Ammon – ähnelt): a) (Paläontol.) zu einer ausgestorbenen Gruppe von Kopffüßern aus dem Mesozoikum gehörendes Tier; b) (Geol.) spiralförmige Versteinerung eines Ammoniten (a).

Am|mo|ni|um, das; -s (Chemie): Ammoniak enthaltende Atomgruppe, die sich in vielen chemischen Verbindungen wie ein Metall verhält.

Am|mo|ni|um|nit|rat, das (Chemie): zur Herstellung von Düngemitteln u. Sprengstoffen verwendete Stickstoffverbindung.

Am|mons|horn, das (Pl. ...hörner) [für älter: cornu Ammonis (nach der Form; vgl. Ammonit): 1. Teil des Großhirns bei Säugetieren u. beim Menschen. 2. Ammonit.

Am|n|e|sie, die; -: -n [zu griech. a- = nicht, un- u. mnēsis = Gedächtnis, zu: mimnēskēin = (sich) erinnern] (Med.): Ausfall des Erinnerungsvermögens bezüglich eines bestimmten Zeitraums vor od. während einer Bewusstseinsstörung; Gedächtnislücke, -schwund.

Am|n|e|sie|tie, die; -: -n [lat. amnesia < griech. amnēstia = Vergessen, Vergebung] (Rechtsspr.): durch ein besonderes Gesetz verfügter Straßlass od. verfügte Strafmilderung für eine Gruppe bestimmter Fälle, bes. für politische Vergehen: eine A. für politische Gefangene fordern, erlassen; unter die A. fallen.

Am|n|e|sie|tel|gesetz, das (Rechtsspr.): die Amnesie betreffendes Gesetz.

am|n|e|sie|t|ien (sw. V.; hat) (Rechtsspr.): begnadigen, jmdm. durch Gesetz die weitere Verbüßung einer Freiheitsstrafe erlassen: einige politische Häftlinge wurden amnestiert.

Am|n|e|sie|t|ung, die; -: -en (Rechtsspr.): das Amnestieren, Amnestiertwerden.

am|n|e|s|tisch (Adj.) (Med.): die Amnesie betreffend, auf Amnesie beruhend.

Am|nes|ty|In|ter|na|ti|o|nal [æmniˈstiːntɪˈnæʃnəl]: internationale Organisation zum Schutz der Menschenrechte, bes. für Gefangene, die aus politischen od. weltanschaulich-religiösen Gründen festgehalten werden.

Am|ni|on, das; -s [griech. amnion] (Biol., Med.): Eihaut der höheren Wirbeltiere u. des Menschen.

Am|ni|o|zen|te|se, die; -: -n [zu griech. amnion = Eihaut und kentēsis = das Stechen] (Med. früher: Fruchtwasseruntersuchung.

Am|ö|be, die; -: -n [zu griech. amōibē = Wechsel, Veränderung]: in sehr vielen Arten vorkommender Einzeller, der durch Fließbewegungen des Plasmas ständig die Gestalt wechselt; Wechselstierchen.

Am|ö|ben|rühr, die (Med.): (in den Tropen u. Subtropen verbreitete) Dickdarmerkrankung.

am|ö|bo|id (Adj.) [zu griech. -oeidēs = ähnlich] (Biol.): amöbenartig.

Amok [ˈa:mɔk, auch: ˈa:mɔk], der; -[s] [malai. amuk = wütend, rasend]: meist in den Verbindungen A. laufen (in einem Zustand krankhafter Verwirrung [mit einer Waffe] umherlaufen u. blindwütig töten): A. fahren (in wilder Zerstörungswut mit einem Fahrzeug umherfahren).

Amok|fah|rer, der; jmd., der Amok fährt.

Amok|fah|re|rin, die; w. Form zu ↑ Amokfahrer.

Amok|fahrt, die: das Amokfahren.

Amok|lauf, der: das Amoklaufen.

Amok|läu|fer, der; jmd., der Amok läuft.

Amok|läu|fe|rin, die; w. Form zu ↑ Amokläufer.

Amok|schüt|ze, der; mit einer Waffe blindwütig schießender Amokläufer.

Amok|schüt|zin, die; w. Form zu ↑ Amokschütze.

a-Moll [ˈa:mɔl, auch: ˈa:ˈmɔl], das (Musik): auf dem Grundton a beruhende Moltonart (Zeichen: a).

a-Moll-Ton|lei|ter, die: auf dem Grundton a beruhende Moltonleiter.

Amor (röm. Mythol.): Gott der Liebe: * von -s

Pfeil getroffen (dichter: verliebt).

am|o|ral|isch [auch: ...ra:..] (Adj.) (bildungsspr.):

a) nicht moralisch, sich über die herrschende Moral hinwegsetzend; unmoralisch: ein -er Mensch; b) sich außerhalb moralischer Bewertung befindend: ich verdiene a. wenig.

Amo|ra|li|tät, die; - (bildungsspr.): Haltung, Lebensführung, die keine Moral für sich anerkennt.

Amo|re|t|e, die; -: -n [mit französisierender Endung zu ↑ Amor] (Kunstwiss.): Figur eines nackten, geflügelten Knaben (als Begleiter des römischen Liebesgottes); Putte.

amo|ro|so (Adv.) [ital. amoroso, zu: amore < lat.

amor = Liebe] (Musik): zärtlich, innig.

amorph (Adj.) [griech. amorphos, zu: a- = nicht, un- u. morphē = Gestalt, Form]: 1. (bildungspr.) ungeformt, gestaltlos: eine -e Masse. 2. a) (Physik) glasartig, nicht kristallin: -e Stoffe; b) (Biol.) ohne feste Gestalt: -e Protozoen.

Amor|ti|sa|ti|on, die; -: -en [zu ↑ amortisieren] (Wirtsch.): a) allmähliche Tilgung einer Schuld nach einem bestimmten Plan: eine kurzfristige, langfristige A.; b) Deckung der für ein Investitions- aufgewandten Anschaffungskosten aus dem damit erwirtschafteten Ertrag; dadurch hat sich die A. des Mähreschers verzögert; c) (DDR) Abschreibung des Verschleißes, dem die Grundmittel in der Produktion ausgesetzt sind.

amor|ti|sie|ren (sw. V.; hat) [zu frz. amortir, eigtl. = abtöten, über das Vat. zu lat. mortuus = tot] (Wirtsch.): 1. (eine Schuld) nach einem vorgegebenen Plan allmählich tilgen: eine Hypothek, ein Darlehen a. 2. a) (die Kosten, Investitionen) durch die Erträge wieder einbringen; b) (a. + sich) (von Kosten, Investitionen) sich bezahlt machen, wieder eingebracht werden. 3. (DDR) den Verschleiß der Grundmittel in der Produktion einbringen.

Amor|ti|sie|lung, die; -: -en: Amortisation.

Amou|ren [aˈmu:rən] (Pl.) [frz. amours, Pl. von: amour = Liebe < lat. amor] (veraltet, noch scherzh.): Liebschaften, Liebesabenteuer.

Amour fou [amur fuː], die; -: - [frz. amour fou, aus amour (↑ Amouren) u. fou = närrisch, verrückt] (bildungsspr.): verhängnisvolle leidenschaftliche, rasende Liebe: zwischen den beiden entwickelte sich eine A. f.

amou|rös [amuˈrɔ:s] (Adj.) [frz. amoureux] (bildungsspr.): Liebschaften betreffend, von Liebesbeziehungen handelnd: -e Abenteuer.

Am|pel, die; -: -n 1. [mhd. ampel, ampulle, ahd. amp(ul)a < lat. ampulla, ↑ Ampulle] schalenförmige, kleinere Hängelampe. 2. Beleuchtungsanlage, die der Verkehrsregelung dient; Verkehrsampel: die A. zeigt Rot, ist auf Grün gesprungen; eine A. überfahren (das Signal einer Ampel nicht beachten). 3. hängendes Gefäß für Topfpflanzen.

Am|pel|an|lage, die (Verkehrsw.) : meist aus mehreren Ampeln (2) bestehende technische Einrichtung: die A. warten, ausschalten; die A. ist ausgefallen.

Am|pel|frau, die; im grünen u. im roten Licht einer Ampel für Fußgänger sichtbare stilisierte gehende bzw. stehende Frau, mit der das Signal zum Gehen bzw. zum Warten verdeutlicht wird.

Am|pel|kar|te, die (Fußballjargon): Gelbe u. Rote Karte als optisches Zeichen für das Verweisen eines Spielers vom Spielfeld nach einem Foul.

Am|pel|ko|al|li|ti|on, die [nach den Parteifarben Rot, Gelb, Grün] (Politikjargon): Koalition aus SPD, FDP und Grünen.

Am|pel|männ|chen, das; im grünen u. im roten Licht einer Ampel (2) für Fußgänger sichtbares stilisiertes gehendes bzw. stehendes Männchen (1), mit dem das Signal zum Gehen bzw. zum Warten verdeutlicht wird.

Am|pel|pflanz|e, die: Pflanze, die sich besonders für das Bepflanzen einer Ampel (3) eignet.

Am|pel|schirm, der: Sonnenschirm, der frei hängend an einer bogenförmig verlaufenden Stange angebracht ist.

Am|pere [amˈpe:ʁ], das; -[s], - [nach dem französischen Physiker A. M. Ampère (1775–1836)]: Einheit der elektrischen Stromstärke (Zeichen: A).

Am|pere|me|ter, das (Elektrot.): Messinstrument für die elektrische Stromstärke.

Am|pere|se|kun|de, die: Einheit der Elektrizitätsmenge; Coulomb (Zeichen: As).

Am|pere|stun|de, die: Einheit der Elektrizitätsmenge (Zeichen: Ah).

Am|phe|ta|min, das; -s, -e [engl. amphetamine, Kunstwort aus: a[pha], m[ethyl], ph[enyl], et[hyl] u. amine] (Chemie, Med.): als Weckamin u. Droge verwendete chemische Verbindung.

Amphibie, die; -, -n [spätlat. amphibion < griech. amphibion, zu: amphibios = doppelbig, aus: amphí = zweifach u. bios = Leben] (Zool.): (meist Pl.) sowohl auf dem Land wie auch im Wasser lebendes wechselwarmes Wirbeltier; Lurch.

Amphibienfahrzeug, das: schwimmfähiges Kraftfahrzeug, das im Wasser u. auf dem Land verwendet werden kann.

amphibisch (Adj.): 1. im Wasser u. auf dem Land lebend od. sich bewegend: ein -es Lebewesen. 2. (Militär) zu Lande u. zu Wasser operierend: -e Kampfeinheit, Invasion.

Amphitheater, das; -s, -[lat. amphitheatrum < griech. amphitheatron, aus: amphí = ringsum u. theatron, ↑ Theater, also eigtl. = Theater, in dem man von allen Seiten zuschauen kann]; [nicht überdacht] in elliptischer Form angelegtes [antikes] Theater mit stufenweise ansteigenden Sitzreihen.

Amphora, die; -, ...gren, **Amphore**, die; -, -n [lat. amphora < griech. amphoreús, gek. aus: amphioréús = an beiden Seiten zu tragender (Krug); zu: amphí = beidseitig u. phérein = tragen]; bauchiges, enghalsiges Gefäß der Antike mit zwei Henkeln (zur Aufbewahrung von Wein, Öl, Honig usw.).

amplifizieren (sw. V.; hat) [lat. amplificare, zu: amplus = weit u. facere = machen] (bildungsspr.): erweitern, weiter ausführen; unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten.

Amplitude, die; -, -n [lat. amplitudo = Größe, Weite] (Math., Physik): größter Ausschlag einer Schwingung od. eines Pendels aus der Mittel-lage; Schwingungsweite: die Messung einer A.

Amputille, die; -, -n [lat. amputilla, Vkl. von: amphora, ↑ Amphora] (bes. Med.): kleiner, keimfrei zugeschmolzener Glasbehälter [bes. für Injektionslösungen]; die -n in den Schrank schließen.

Amputation, die; -, -en [lat. amputatio, zu: amputare, ↑ amputieren] (Med.): operative Abtrennung eines Körperteils, bes. einer Glied-maße: eine A. vornehmen.

Amputationsstumpf, der (Med.): nach einer Amputation verbleibendes Reststück.

amputieren (sw. V.; hat) [lat. amputare, eigtl. = ringsum abschneiden] (Med.): a) (einen Kör-per-teil, eine Gliedmaße) operativ entfernen: [jmdm.] einen Arm a. b) bei jmdm. eine Am-pu-tation vornehmen: jmdn. a.

Amsel, die; -, -n [mhd. amsel, ahd. ams(a)la, H. u.]: (zu den Drosseln gehörender) größerer Singvogel mit beim Männchen schwarzem Gefieder und gelbem Schnabel, beim Weibchen dunkelbraunem Gefieder und braunem Schnabel.

Amsterdam [amstɐrˈdam, auch: 'a...]: Haupt-stadt der Niederlande.

1Amsterdammer, der; -s, -'Ew.

2Amsterdammer (indecl. Adj.).

Amsterdammerin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ 1Amsterdammer.

Amt, das; [-e]s, **Ämter** [mhd. amt, amb(e)t, ambahte, ahd. ambaht(i) = Dienst(leistung), aus dem Kelt.]: 1. a) offizielle Stellung (in Staat, Gemeinde, Kirche u. Ä.), die mit bestimmten Pflichten verbunden ist; Posten: ein geistliches, öffentliches A.; das höchste A. im Staat; ein A. übernehmen, verwalten, antreten, ausüben, bekleiden, innehaben; sein A. niederlegen; jmdn. aus einem A. entfernen; für ein A. kandidieren; [noch] im A. sein; sich um ein A. bewerben: *in A. und Würden (oft iron.; in einer festen, gesicherten Position); b) Aufgabe, zu der sich jmd. bereitgefunden hat; Obliegenheit, Ver-pflichtung: ihm wurde das schwere A. zuteil, diese Nachricht zu überbringen; * seines-es walten (geh.; Handlungen, die in jmds. Auf-gabenbereich liegen, ausführen). 2. a) Behörde, Dienststelle: das A. für Denkmalpflege, für Sta-tistik; in einem A. vorseprechen; * Auswärtiges A. (Außenministerium; Abk.: AA); von-s wegen (1. auf behördliche Anordnung, in amtlichem

Auftrag. 2. dienstlich, aus beruflichen Gründen); b) Gebäude, Raum, in dem ein Amt (2a) unter-gebracht ist: das A. betreten; c) (veraltend) Tele-fonamt; Amtsleitung: das A. anrufen; das Fräulein vom A. (früher; die Telefonistin). 3. (in einigen Bundesländern) Gemeindeverband. 4. (kath. Kirche) Messe mit Gesang (des Pries-ters u. des Chors): ein A. halten, besuchen; einem A. beiwohnen.

Ämtchen, das; -s, - (oft abwertend): Vkl. zu ↑ Amt (1).

Amtei, die; -, -en (schweiz. regional, sonst veralt-et): Amtsbereich.

amten (sw. V.; hat) [mhd., ahd. ambahten] (bes. schweiz.): sein Amt ausüben; amtieren.

Ämterhäufung, die: Bekleidung mehrerer öffentlicher Ämter durch eine Person.

Ämterkauf, der: Erwerb eines Amtes durch Bestechung o. Ä.

Ämterpatronage, die: Günstlingswirtschaft bei der Vergabe von Ämtern.

Amtfrau, die: 1. Beamtin des gehobenen Dien-stes (über der Oberspektorin). 2. (öster.) Lei-terin des Gemeindeamtes (im österr. Bundesland Burgenland).

amti/ren (sw. V.; hat): a) ein Amt innehaben, ausüben; im Amt sein: der Minister amtiert seit Gründung der Republik; der [derzeit] amtie-rende Bürgermeister; Ü der amtierende (derzei-tige) Weltmeister; b) eine bestimmte Aufgabe übernehmen, als etw. fungieren: in einem Streit als Schiedsrichter a.

amtlich (Adj.): [mhd. ambetlich, ahd. ambahtlich]: 1. a) von einem Amt, einer Behörde ausgehend; behördlich: -e Bekanntmachungen; der Wagen mit dem -en Kennzeichen ...; eine Abschrift, Fotokopie a. beglaubigen lassen; b) dienstlich, von Amts wegen: er ist in -em Auftrag, a. hier; c) von einer Behörde, einem [Regierungs]amt stammend u. daher zuverlässig, glaubwürdig; offiziös: eine -e Stellungnahme; Ü die Sache ist a. (ugs.; ganz sicher, wirklich wahr). 2. wichtig, ernst [aussehend]: er machte eine -e Miene.

amtlicher/seits (Adv.): von amtlicher (1 a) Seite: a. wurde dazu nicht Stellung genommen.

Amtmann, der; [-e]s, Amtmänner, auch: Amt-leute [mhd. amtmān, ambetman, ahd. ambaht-man, ↑ Ammann]: 1. Beamter des gehobenen Dienstes (über dem Oberspektor). 2. (öster.) Leiter des Gemeindeamtes (im österr. Bundesland Burgenland).

Amtmännin, die; -, -nen (früher): w. Form zu ↑ Amtmann.

Amtsmaßbung, die (Rechtsspr.): unbefugte Ausübung eines öffentlichen Amtes; unbefugte Vornahme einer amtlichen Handlung.

Amtsantritt, der: Antritt eines Amtes (1 a); bei, seit, nach jmds. A.

Amtsaparat, der (o. Pl.): Gesamtheit der Men-schen [u. Hilfsmittel], die die staatlichen Funk-tionen ausüben.

Amtsarzt, der: beamteter Arzt im öffentlichen Gesundheitswesen.

Amtsärztin, die: w. Form zu ↑ Amtsarzt.

amtsärztlich (Adj.): den Amtsarzt betreffend, von ihm ausgehend: ein -es Gutachten.

amtsbekannt (öster. Amtsspr.): aktenkundig. **Amtsbe-reich**, der: Bereich, Umkreis, innerhalb dessen ein Beamter seine Funktion auszuüben hat.

Amtsbezeichnung, die: Amtliche Benennung für eine Dienststellung; Titel.

Amtsblatt, das: von kommunalen od. staat-lichen Dienststellen herausgegebene Zeitung mit amtlichen Bekanntmachungen u. Mitteilungen.

Amtsbrüder, der: Kollege im geistlichen Amt.

Amtschef, der (ugs.): Amtsleiter.

Amtscheffin, die: w. Form zu ↑ Amtschef.

Amtsdauler, die: Amtsperiode.

Amtsdeutsch, das (abwertend): gespreizte, umständliche, unanschauliche Ausdrucks-weise, wie sie oft formelhaft in Ämtern verwen-det wird.

Amts-eid, der: bei Antritt eines öffentlichen

Amtes geleisteter feierlicher Eid, seine Amts-pflichten treu zu erfüllen.

Amts/ein/füh/rung, die: feierliche Einsetzung in ein Amt.

Amts/ein/set/zung, die: Einsetzung in ein Amt.

Amts/ent/he/bung, die: unehrenhafte Entlassung aus einem Amt.

Amts/ent/he/bungs/ver/fah-ren, das: rechtliches Verfahren zur unehrenhaften Entlassung einer Person aus ihrem Amt.

Amts/ent/set/zung, die (veraltend): Amtsenthe-bung.

Amts/füh/rung, die (Pl. selten): Führung eines Amtes (bes. im Hinblick auf die Art u. Weise, die Strategie).

Amtsgebäude, das: Gebäude, in dem ein od. mehrere Ämter (2 a) untergebracht sind.

Amts/ge/heim/nis, das: a) (o. Pl.) dienstliche Schweigepflicht: sich auf das A. berufen; b) Angelegenheit, die der Schweigepflicht unter-liegt; geheime Tatsache: -se ausplaudern.

Amts/ge/richt, das: a) Gericht unterster Instanz für kleinere Strafsachen u. Zivilangelegenhei-ten; b) Gebäude, in dem das Amtsgericht (a) untergebracht ist.

Amts/ge/richts/di/rek/tor, der: Leiter eines Amtsgerichts.

Amts/ge/richts/di/rek/to/rin, die: w. Form zu ↑ Amtsgerichtsdirektor.

Amts/ge/richts/prä/si/dent, der: Leiter eines grö-ßeren Amtsgerichts.

Amts/ge/richts/prä/si/den/tin, die: w. Form zu ↑ Amtsgerichtspräsident.

Amts/ge/schäft, das (meist Pl.): dienstliche Obliegenheit, die zur Verwaltung eines [öffentli-chen] Amtes gehört.

Amts/ge/walt, die (Pl. selten): mit einem Amt (1 a) verbundene Befugnis, Vollmacht, Ermächti-gung: seine A. missbrauchen.

amts/hal/ber (Adv.): wegen eines Amtes; aus amtlichen Gründen: etwas a. beschlagnahmen.

amts/han/deln (sw. V.; hat) (öster.): in amtlicher Eigenschaft vorgehen: der Gendarm hat auf höheren Befehl amtsgehandelt.

Amts/hand/lung, die: Handlung in Ausübung eines öffentlichen Amtes.

Amts/hel/fer, der (öster.): Leit-faden für Behör-denwege: der virtuelle A. hilft Ihnen durch den Dschungel der Behördenangebote.

Amts/hil/fe, die: Beistandsleistung einer Behörde für eine andere (beispielsweise durch Gewäh-rung von Akteneinsicht): A. leisten.

Amts/hil/fe/r/su/chen, das: Bitte um Amtshilfe.

Amts/in/hal/ber, der; jmd., der ein öffentliches Amt innehat.

Amts/in/hal/be/rin, die: w. Form zu ↑ Amtsinha-ber.

Amts/jahr, das: Jahr, während dessen jmd. ein Amt innehat: kurz vor Ende seines ersten -es.

Amts/ka/len/der, der (öster.): jährlich erschei-nendes Verzeichnis der öffentlichen Dienststel-len.

Amts/ke/tte, die: um den Hals getragene Kette als Zeichen der Würde, mit der ein Amt ver-bunden ist: der Bürgermeister mit seiner golde-nen A.

Amts/kir/che, die: von kirchlichen Amtsträgern, hauptamtlichen Führungskräften repräsen-tierte Kirche als öffentliche Institution.

Amts/klei/dung, die: bei bestimmten Amtshand-lungen vorgeschriebene Kleidung.

Amts/kolle/ge, der; jmd., der mit [einem/einer] andern zusammen das gleiche Amt versieht.

Amts/kolle/gin, die: w. Form zu ↑ Amtskollege.

Amts/lei/ter, der: Leiter eines Amtes.

Amts/lei/te/rin, die: w. Form zu ↑ Amtsleiter.

1Amts/lei/tung, die: Leitung eines Amtes: die

Amtsleitung hat auf die Vorwürfe bisher noch nicht reagiert.

2Amts/lei/tung, die (veraltet) [Telefon]leitung, die nicht zu einer Nebenstelle, sondern (über die Ortsverbindungsstelle des Netzbetreibers) zu einem anderen Hauptanschluss od. Knoten-punkt führt.

Amts|mie|ne, die (meist spöttl.): übertrieben strenger Gesichtsausdruck einer Amtsperson: eine A. aufsetzen, machen, zur Schau tragen.

Amts|miss|brauch, der: Missbrauch der Amtsgewalt (zur Erringung persönlicher Vorteile): jmdn. des -s überführen, beschuldigen, anklagen.

amts|mü|de (Adj.): nicht mehr gewillt, sein derzeitiges Amt in Zukunft weiter auszuüben: der Präsident ist a.

Amts|nach|folger, der: Nachfolger in einem kommunalen, staatlichen od. geistlichen Amt.

Amts|nach|folge|rin, die: w. Form zu ↑ Amtsnachfolger.

Amts|pel|ri|o|de, die: festgesetzte Zeitspanne der Tätigkeit in einem Amt.

Amts|per|son, die: jmd., der in amtlicher Eigenschaft auftritt od. tätig wird.

Amts|pflicht, die: Verpflichtung einer Amtsperson, die ihr übertragenen Aufgaben gewissenhaft auszuführen.

Amts|pflicht|ver|let|zung, die (Rechtsspr.): [fahrlässiges] Nichterfüllen dienstlicher Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Amts|rat, der: Beamter des gehobenen Dienstes (über dem Oberinspektor).

Amts|rä|tin, die: w. Form zu ↑ Amtsrat.

Amts|raum, der: zu einem Amt (2a) gehörender Raum.

Amts|rich|ter, der (ugs.): Richter an einem Amtsgericht.

Amts|rich|te|r|in, die: w. Form zu ↑ Amtsrichter.

Amts|schim|mel, der (o. Pl.) [2. Bestandteil viell. volksetym. umgestaltet aus älter österr. Simile = Formular od. viell. urspr. = Schimmel der (berittenen) Schweizer Amtsboten] (scherzh.): übertrieben genaue Handhabung der Dienstvorschriften; Bürokratismus: R der A. wiehert (es herrscht Bürokratismus).

Amts|sie|gel, das: Dienstsiegel.

Amts|sitz, der: a) Ort, an dem sich die zuständige Behörde befindet; b) Dienstgebäude.

Amts|sprache, die: 1. a) offizielle Sprache eines Staates, Sprache der Gesetzgebung; b) in internationalen Organisationen zugelassene u. maßgebliche Sprache für Texte von Verträgen, Veröffentlichungen usw. 2. (o. Pl.) (oft abwertend) Sprache der Verwaltung, der Behörden; trocken-nes Amtsdeutsch.

Amts|stul|be, die: Dienstzimmer: nicht in allen Büros und -n herrscht ein freundlicher Umgangston.

Amts|tag, der (österr.): Sprechstunden bei einer Behörde.

Amts|tracht, die: Amtskleidung.

Amts|trä|ger, der: jmd., der ein bestimmtes Amt, bes. in einer Partei, innehat.

Amts|trä|ge|r|in, die: w. Form zu ↑ Amtsträger.

Amts|über|gabe, die: [feierliche] Übergabe (1) eines Amtes (1 a).

Amts|über|nahme, die: [feierliche] Übernahme (1) eines Amtes (1 a).

Amts|ver|ständ|nis, das (o. Pl.): 1. grundsätzliche Auffassung von, Einstellung zu dem Amt, das man innehat. 2. (Theol.) (in den Konfessionen unterschiedliche) Herleitung des geistlichen Amtes.

Amts|ver|we|ser, der (geh.): Statthalter, stellvertretender Verwalter eines [hohen] Amtes.

Amts|ver|we|se|r|in, die: w. Form zu ↑ Amtsverweser.

Amts|ver|zicht, der: Verzicht auf ein Amt.

Amts|vor|gän|ger, der: Vorgänger in einem kommunalen, staatlichen od. geistlichen Amt.

Amts|vor|gän|ge|r|in, die: w. Form zu ↑ Amtsvorgänger.

Amts|vor|stand, **Amts|vor|ste|her**, der: Leiter einer [kleineren] Behörde.

Amts|vor|ste|he|r|in, die: w. Form zu ↑ Amtsvorsteher.

Amts|weg, der (Pl. selten): Dienstweg.

Amts|zeit, die: Zeitspanne, in der jmd. ein Amt innehat.

Amts|zim|mer, das: Amtsraum.

Amu|lett, das; -[e]s, -e [lat. amuletum, H. u.]: kleiner, oft als Anhänger getragener Gegenstand, dem Unheil abwehrende u. Glück bringende Kräfte zugeschrieben werden.

amü|sant (Adj.): [frz. amusant, zu: amuser, ↑ amüsieren]: unterhaltsam, belustigend, erheiternd; vergnüglich, Vergnügen bereitend: -e Geschichten; ein -er Gesellschafter; er weiß a. zu erzählen.

Amuse-Gueule [amy:z'gœl], das; -[s], -s [frz., zu: gueule = Maul, ugs. für: Mund] (Kochkunst): kleiner Appetithappen, der vor der eigentlichen Mahlzeit gereicht wird.

Amü|se|ment [amyz(ə)'mä:], das; -s, -s [frz. amusement] (bildungsspr.): unterhaltsamer, belustigender Zeitvertreib; [oberflächliches] Vergnügen.

Amü|sier|be|trieb, der (oft abwertend): 1. Amüsierlokal. 2. (o. Pl.) dem Amüsement gewidmetes Treiben.

amü|sieren (sw. V.; hatz) [frz. s'amuser, refl. Form von: amuser = belustigen; mit leeren Versprechungen abspeisen, zu einem vlat. Wort mit der Bed. »Maul, Schnauze«]: 1. (a. + sich) sich vergnügen; sich auf angenehme Art die Zeit vertreiben, seinen Spaß haben: sich köstlich, großartig, königlich a.; amüsiert euch gut! 2. (a. + sich) sich über jmdn. od. etw. lustig machen: die Leute amüsierten sich über ihn, sein Hobby. 3. jmdn. belustigen, erheitern; jmdn. angenehm u. vergnüglich unterhalten: der Gedanke amüsierte ihn; er war sehr amüsiert, lachte amüsiert.

Amü|sier|lo|kal, das (oft abwertend): Nachtlokal mit leichter Unterhaltung unterschiedlicher Art.

Amü|sier|vier|tel, das: Stadtviertel, in dem sich Unterhaltungslokale, Bars, Bordelle usw. befinden; Rotlichtviertel.

amu|sisch [auch: ...mu:...] (Adj.) [aus ↑ a- u. ↑ musisch] (bildungsspr.): nicht musisch, ohne Kunstverständnis, ohne Kunstsinn.

Amy|lase, die; -, -n [zu griech. amylo = Stärke] (Chemie): Enzym, das Stärke u. Glykogen spaltet.

Amy|lo|se, die; - (Chemie, Biol.): in Wasser löslicher innerer Bestandteil stärkehaltiger Körner (wie Getreidekörner, Erbsen).

'an (Präp. mit Dativ u. Akk.) [mhd. an(e), ahd. an(a), urspr. = an etw. hkn. od. entlang]: 1. (räumlich) a) (mit Akk.) zur Angabe der Richtung: die Leiter an den Baum lehnen; an eine andere Dienststelle versetzt werden; b) (mit Dativ) zur Angabe der Lage, der Nähe, der Berührung o. Ä.: die Leiter lehnt an einem Baum; eine Verletzung an der Wirbelsäule; Trier liegt an der Mosel; er geht an (mithilfe von) Krücken; der Blumentopf steht an (südd., österr.; auf) der Fensterbank; c) in Verbindung mit zwei gleichen Substantiven zur Angabe der Vielzahl od. der Regelmäßigkeit einer Reihe: sie standen Kopf an Kopf (dicht gedrängt); sie wohnen Tür an Tür (in unmittelbarer Nachbarschaft). 2. (mit Dativ) zur Angabe des Zeitpunkts: an einem Wintermorgen; an diesem 31. Januar; an der Wende des Jahrhunderts; (bes. südd., schweiz.) an Ostern, an Weihnachten, an Pfingsten. 3. (mit Dativ u. Akk.) stellt unabhängig von räumlichen od. zeitlichen Vorstellungen eine Beziehung zu einem Objekt od. Attribut her: an einer Krankheit sterben; an einem Roman schreiben; Mangel an Lebensmitteln; an jmdn., etw. glauben; sich an jmdn. erinnern; er war noch jung an Jahren; er ist schuld an dem Unglück; das gefällt mir nicht an ihm; das ist das Wichtigste an der ganzen Sache; was er an Rente bekam, war nicht viel; * an [und für] sich (eigentlich, im Grunde genommen): dagegen ist an sich nichts einzuwenden; etw. an sich haben (ugs.; eine besondere Eigenart haben); an sich halten (sich mit großer Mühe beherrschen); es ist an dem (es ist so); es ist an jmdm., etw. zu tun (geh.; es ist jmds. Aufgabe, etw. zu tun). 4. (mit Akk. u. vorausgehendem »bis«) zur Angabe einer räumlichen od. zeitlichen Erst-

ckung; das Wasser reichte ihm bis an die Knie; er war gesund bis an sein Lebensende.

an (Adv.) [zu: ↑ 'an]: 1. a) (Verkehrsw.) zur Angabe der Ankunft: Frankfurt an: 17.30; b) in Verbindung mit der Präp. »von«, räumlich u. zeitlich: von Rom an; von der achten Reihe an; von [nächstem] Montag an; von heute an. 2. a) angeschaltet, angedreht, angestellt, angezündet: die Heizung, das Radio, der Motor, das Feuer, der Ofen ist an; b) (elliptisch) (ugs.): ohne etwas an (unbekleidet); (häufig in Aufforderungen:) nur rasch den Mantel an und weg von hier! 3. (ugs.) ungefähr, etwa (in Verbindung mit Maß- u. Mengenangaben): die Strecke war an [die] 30 Kilometer lang; sie halfen an die fünfzig Kindern.

Ana, die; -, -s [subst. Endung -ana (z. B. in Goetheana)] (veraltend): Sammlung von Aussprüchen berühmter Personen.

Ana|bap|tist, der; -en, -en [mlat. anabaptista, zu mgriech. anabaptizein = nochmals taufen]: Wiedertäufer.

ana|bol (Adj.) [vgl. Anabolikum] (Pharm.): die Aufbauphase des Stoffwechsels betreffend; den Aufbau von Eiweiß in einem Organismus steigend.

Ana|bol|i|kum, das; -s, ...ka (meist Pl.) [zu griech. aná = (hin)auf u. bállein = werfen] (Pharm.): Präparat, das den Aufbau von Eiweiß in einem Organismus steigert u. zum Aufbau von Muskeln verwendet wird.

Ana|cho|ret [anaço're:t, auch: ...xo:..., auch: ...ko:..] der; -en, -en [lat. anachoreta < griech. anachōrētēs, eigtl. = zurückgezogen (Lebender)] (Rel.): frühchristlicher Einsiedler mit strenger Lebensform; Klausner.

Ana|cho|re|ten|tum, das; -s (Rel.): Lebensform der Anachoreten.

ana|cho|re|tisch (Adj.) [lat. anachoreticus < griech. anachōrētikós] (Rel.): die Anachoreten, das Anachoretentum betreffend; einsiedlerisch.

Ana|chro|ni|smus [...kni:..] der; -, -men [griech. anachronismós = Verwechslung der Zeiten] (bildungsspr.): 1. falsche zeitliche Einordnung. 2. durch die Zeit überholte Einrichtung: etw. als A. empfinden.

ana|chro|ni|stisch (Adj.) (bildungsspr.): 1. zeitlich falsch eingeordnet. 2. nicht in eine bestimmte Zeit, Epoche passend u. daher überholt; zeitwidrig; das erscheint a.; ein für die Demokratie -es Amt, Verfahren.

an|ae|rob [an'ae:ro:p, an'ae:ro:, 'an...'] (Adj.) [aus griech. an- = nicht, un- und ↑ aerob] (Biol.): ohne Sauerstoff lebend.

An|ae|ro|bi|er, der; -s, -, **An|ae|ro|bi|ont**, der; -en, -en [aus griech. an- = nicht, un- u. ↑ Aerobi-ont] (Biol.): niederes Lebewesen, das ohne Sauerstoff leben kann (z. B. Darmbakterie).

Ana|gramm, das; -s, -e [griech. anagramma] (bildungsspr.): 1. durch Umstellung von Buchstaben od. Silben innerhalb eines Wortes entstandenes neues sinnvolles Wort. 2. Buchstabenrätsel.

Ana|kon|da, die; -, -s [engl. anaconda, wahrsch. aus dem Singhal.]: (in Südamerika beheimatete, überwiegend im Wasser lebende) Riesenschlange mit runden schwarzen Flecken auf dem gelbbraunen Rücken.

Ana|kre|on|tik, die; - [nach dem altgriech. Lyriker Anakreon] (Literaturwiss.): literarische Richtung, Lyrik zur Zeit des Rokokus mit den Hauptthemen Liebe, Wein, heitere Geselligkeit.

Ana|kre|on|tiker, der; -s, - (Literaturwiss.): Vertreter der Anakreontik.

Ana|kre|on|ti|ke|r|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anakreontiker.

ana|kre|on|tisch (Adj.) (Literaturwiss.): in der Art Anakreons, zur Anakreontik gehörend: ein -es Gedicht.

anal (Adj.) [zu lat. anus, ↑ Anus] (Med.): den After betreffend, zum After gehörend: -e Phase (Psychoanalyse; frühkindliche, durch Lustgewinn im Bereich des Anus gekennzeichnete Entwicklungsphase).

Anal(er)otik, die (Psychoanalyse): [frühkindliches] sexuelles Lustempfinden im Bereich des Afters.

Anal(g)ie, die; -, -n [aus griech. an- = nicht, un- u. †Algesie] (Med.): Schmerzinderung; Aufhebung der Schmerzempfindung, Schmerzlosigkeit.

Anal(g)eti(k)um, das; -s, ...ka [zu griech. an- = nicht, un- u. algos = Schmerz] (Pharm.): schmerzstillendes Mittel.

anal(g)etisch (Adj.) (Med.): schmerzstillend.

Anal(ko)itus, der (Sexualkunde): Analverkehr.

analog (Adj.) [frz. analogie < lat. analógos < griech. analogos, eigtl. = dem Logos, der Vernunft entsprechend, zu: aná = gemäß u. lógos, †Logos]: **1.** (Bildungsspr.): ähnlich, vergleichbar, gleichartig; entsprechend: eine e Erscheinung; a. verlaufen. **2. a)** (EDV) kontinuierlich, stufenlos; **b)** (Physik) durch ein und dieselbe mathematische Beziehung beschreibbar; einen Wert durch eine physikalische Größe darstellend: -es Signal (Analogsignal).

analog (Präp. mit Dativ) [zu: †analog]: entsprechend; a. diesem Fall.

Analogie, die; -, -n [lat. analogia < griech. analogía] (Bildungsspr.): Entsprechung, Ähnlichkeit, Gleichheit von Verhältnissen: zwischen den beiden Fällen besteht eine a.; etw. in A. zu etw. anderem beurteilen.

Analogiebildung, die (Sprachwiss.): nach dem Vorbild eines anderen Wortes od. einer anderen Form gebildetes Wort, gebildete Form.

Analogieschluss, der (Philos.): logisches Schlussverfahren, bei dem von der Übereinstimmung zweier Dinge in einigen Punkten auf Gleichheit auch in anderen Punkten geschlossen wird.

analogisch (Adj.) (Bildungsspr.): auf Analogie beruhend.

Analokaläse, der: dem Käse (1) ähnliches, aber nicht hauptsächlich aus Milch hergestelltes Nahrungsmittel.

Analogon [auch: a'na...], das; -s, ...ga [griech. análogon] (Bildungsspr.): analoger, ähnlicher, gleichgearteter Fall.

Analographrechner, der (EDV): Rechenanlage, in der die Ausgangswerte u. das Ergebnis einer Rechenaufgabe als physikalische Größen dargestellt werden.

Analogsignal, das (Physik, Informatik): Signal (3), das durch eine Größe repräsentiert od. mit einer Größe moduliert wird, die stufenlos jeden Wert annehmen kann.

Analogueuhr, die: Uhr, bei der die Zeitangabe auf einem Zifferblatt durch Zeiger erfolgt.

Analphabet [auch: 'an...], der; -en, -en [griech. analphábetos, aus: an- = nicht, un- u. alphábetos, †Alphabet]: jmd., der nicht lesen u. schreiben gelernt hat: U. ein politischer A.

Analphabetentum, das; -s: Vorhandensein, Verbreitung von Analphabeten in einem bestimmten Gebiet, Land.

Analphabetin, die; -, -nen: w. Form zu †Analphabet.

analphabetisch [auch: 'an...] (Adj.): des Lesens u. Schreibens unkundig, durch Alphabetismus gekennzeichnet.

Analphabetismus, der; -: Unfähigkeit, zu schreiben u. zu lesen.

Analverkehr, der (Sexualkunde): Geschlechtsverkehr, bei dem der Penis in den After eingeführt wird.

Analysand, der; -en, -en (Psychoanalyse): jmd., der sich einer psychoanalytischen Behandlung unterzieht.

Analysandin, die: w. Form zu †Analysand.

Analysator, der; -s, ...toren: **1.** (Physik) Messvorrichtung zur Untersuchung von polarisiertem Licht. **2.** (Physik) Vorrichtung zum Zerlegen einer Schwingung in harmonische Schwingungen. **3.** (Psychoanalyse) jmd., der eine psychotherapeutische Behandlung durchführt.

Analysatorin, die: w. Form zu †Analysator (3).

Analysé, die; -, -n [mlat. analysis < griech. análýsis = Auflösung, Zergliederung, zu: análýein = auflösen, zu: lyein, †Lysis]: **1.** (Bildungsspr.) Untersuchung, bei der etw. zergliedert, ein Ganzes in seine Bestandteile zerlegt wird: eine wissenschaftliche, sorgfältige A.; die A. der Markt-lage; eine A. machen, vornehmen, durchführen. **2.** (Chemie) Ermittlung der Einzelbestandteile von zusammengesetzten Stoffen od. Stoffgemischen mit chemischen od. physikalischen Methoden: eine quantitative, qualitative A. durchführen.

analysieren (sw. V.; hat) (Bildungsspr.): auf einzelne Merkmale hin untersuchen; zergliedern u. dadurch klarlegen: einen Roman, eine Sonate, die Lage, eine Beziehung, seine Mitmenschen, sich selbst, seine Gefühle a.

Analýsis, die; - [mlat. analysis < griech. análýsis, †Analýsis]: **1.** (Math.) Teil der Mathematik, in dem mit Grenzwerten gearbeitet, die Infinitesimalrechnung angewendet wird. **2.** (Geom.) Voruntersuchung beim Lösen geometrischer Aufgaben.

Analýst [engl.: 'ænalíst], der; -en, -en u. (bei engl. Ausspr.) -s, -s (Bank-, Börsenw.): Fachmann, der das Geschehen an der Börse, auf den Finanzmärkten u. a. beobachtet u. analysiert.

Analýstin, die; -, -nen: w. Form zu †Analýst.

Analýtik, die; - [lat. analytice < griech. analytikḗ (téchnē)]: **1.** (Philos.) Kunst der Analyse, Lehre von den Schlüssen u. Beweisen. **2.** analytische Chemie.

Analýtiker, der; -s, - (Bildungsspr.): jmd., der [in seinem Fachgebiet, bes. in der Psychoanalyse] nach der analytischen Methode vorgeht.

Analýtikerin, die; -, -nen: w. Form zu †Analýtiker.

analytisch (Adj.) [lat. analyticus < griech. analytikós] (Bildungsspr.): zergliedernd, zerlegend; auf logischer Zergliederung, auf einem logisch zergliedernden Verfahren beruhend: eine e Arbeit, Untersuchung, Methode, Begabung; e Chemie (Gebiet der Chemie, das sich mit der Analyse 2 befasst); e Geometrie (Geometrie, bei der für geometrische Gebilde Funktionsgleichungen aufgestellt werden); e Sprachen (Sprachwiss.): Sprachen, bei denen syntaktische Beziehungen nicht am Wort selbst, sondern durch selbstständige Wörter ausgedrückt werden).

Análmie, die; -, -n [griech. anaimía, zu haima = Blut] (Med.): Verminderung des roten Blutfarbstoffs u. der roten Blutkörperchen; Blutarmut.

análmisch (Adj.) (Med.): die Anämie betreffend; blutarm; blutleer: ein -er Patient.

Anamnese, die; -, -n [spätlat. anamnesis < griech. anámnēsis = Erinnerung] (Med.): Vorgeschichte einer Krankheit: die A. aufnehmen.

Ananas, die; -, u. -se [port. ananás < indian. (südamerik.) (a)naná]: **1.** tropische Pflanze mit rosettenartig angeordneten Blättern u. Blütenständen, die bei Entstehung der Frucht mit Teilen der Blüte u. der Deckblätter zu großen zapfenförmigen Früchten verwachsen. **2.** gelbe bis orangefarbene Frucht der Ananas (1) mit hellgelbem, saftig fleischigem, süßsauerlich schmeckendem Fruchtfleisch: * die goldene A. (ugs. scherzh.); Sieg od. sonstiger Erfolg, für den es sich eigentlich nicht lohnt, sich anzustrengen: die goldene A. gewinnen).

Anapäst, der; -[e]s, -e [lat. anapaestus < griech. anapaistos] (Verslehre): aus zwei Kürzen u. einer Länge bestehender Versfuß.

Anaphase, die; -, -n [aus griech. aná = (hin)auf u. †Phase] (Biol.): bestimmtes Stadium bei der Kernteilung der Zelle.

Anapher, die; -, -n [aus lat. anaphora < griech. anaphorá, eigtl. = das Emportragen; Beziehung (auf etw.)]: **1.** (Rhet., Stilkunde) Wiederholung eines od. mehrerer Wörter zu Beginn aufeinanderfolgender Sätze od. Satzteile. **2.** (Sprachwiss.) zurückverweisendes Element eines Textes (z. B. ein Personalpronomen in der dritten Person).

anaphylaktisch (Adj.) (Med.): die Anaphylaxie

betreffend: -er Schock (Med.); Schock infolge von Überempfindlichkeit gegenüber wiederholter Zufuhr desselben Eiweißes durch Injektion 1).

Anaphylaxie, die; -, -n [zu griech. aná = (hin)auf u. phylaxis = Beschützung] (Med.): Überempfindlichkeit, schockartige allergische (a) Reaktion, bes. gegen artfremdes Eiweiß.

Anarchie, die; -, -n [griech. anarchía, zu: ánarchos = führerlos; zügellos, zu: an- = nicht, un- u. árchein = Führer sein, herrschen]:

a) Zustand der Herrschaftslosigkeit, Gesetzlosigkeit; Chaos in rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher Hinsicht: einen Staat, die Wirtschaft an den Rand der A. bringen; in diesem Land herrscht A.; **b)** (Philos.) gesellschaftlicher Zustand, in dem eine minimale Gewaltausübung durch Institutionen u. maximale Selbstverantwortung des Einzelnen vorherrschen.

anarchisch (Adj.): gesetzlos, ohne eine gesetzliche Ordnung, chaotisch: -e Zustände, Verhältnisse; a. leben.

Anarchismus, der; -, ...men: Lehre, die eine Gesellschaftsform ohne Staatsgewalt u. gesetzlichen Zwang propagiert: sich zum A. bekennen.

Anarchist, der; -en, -en [frz. anarchiste, zu: anarchie < griech. anarchía, †Anarchie]: Anhänger des Anarchismus.

Anarchistin, die; -, -nen: w. Form zu †Anarchist.

anarchistisch (Adj.): den Anarchismus betreffend, ihn vertretend, dem Anarchismus entspringend: -e Ideen, Parolen, Gruppen, Aktionen.

Anarcho, der; -s, -s (Jargon): jmd., der sich gegen die bestehende bürgerliche Gesellschaft u. deren Ordnung gewaltsam auflehnt.

Anästhesie, die; -, -n [griech. anásthēsia = Gefühllosigkeit] (Med.): **1.** Betäubung, Ausschaltung der Schmerzempfindung bes. durch Narkose: lokale A.; ohne A. operieren. **2.** Unempfindlichkeit des Nervensystems gegen bestimmte Reize, Fehlen der Schmerzempfindung infolge von Erkrankungen od. Narkose.

anästhesieren (sw. V.; hat) (Med.): schmerzempfindlich machen, betäuben: den Patienten vor der Operation a.

Anästhesiologie, die; - [zu griech. lógos, †Logos] (Med.): Fachgebiet, das sich mit den verschiedenen Verfahren der Anästhesie beschäftigt.

Anästhesist, der; -en, -en (Med.): Facharzt für Anästhesie (1).

Anästhesistin, die; -, -nen: w. Form zu †Anästhesist.

Anästhetikum, das; -s, ...ka (Pharm.): schmerzstillendes, den Schmerz ausschaltendes Mittel: ein allgemeines, örtliches A.

anästhetisch (Adj.) (Med.): **1.** den Schmerz ausschaltend. **2.** mit Unempfindlichkeit gegen bestimmte Reize, bes. gegen Schmerzen, verbunden. **3.** die Anästhesie betreffend.

anästhetisieren (sw. V.; hat) (Med. veraltet): anästhesieren.

Anatol [anatoˈl, auch: ...to:l], der; -[s], -s [nach †Anatolien]: handgeknüpfter buntfarbiger Teppich aus Kleinasien.

Anatolien; -s: asiatischer Teil der Türkei.

anatolisch (Adj.): Anatolien betreffend.

Anatom, der; -en, -en (Med.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anatomie (1 a).

Anatomie, die; -, -n [spätlat. anatomia < griech. anatomía, zu: anátēmein = aufschneiden; sezieren]: **1.** (o. Pl.) a) Wissenschaft vom Bau des [menschlichen] Körpers u. seiner Organe: systematische A.; b) Aufbau, Struktur des [menschlichen] Körpers: die A. des Menschen, der Hauskatze; die weibliche, männliche A. **2.** anatomisches Institut: eine Leiche an die A. geben. **3.** Lehrbuch der Anatomie (1).

Anatomieaal, der (Med.): Hörsaal der Anatomie (2).

Ana|to|min, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anatom.
ana|to|misch (Adj.; a) *den Bau des [menschlichen] Körpers betreffend*: -e Unterschiede, Merkmale; **b**) *die Wissenschaft der Anatomie betreffend*: ein -es Lehrbuch, Institut.
an|ba|cken (unr. V.; bächt/lauch:) backt an, backte/veraltend: buk an, angebacken; **1.** (hat) **a**) *kurze Zeit, nicht fertig backen*: den Kuchen nur a.; **b**) *nur kurze Zeit zum Backen im Backofen sein*: der Kuchen soll 10 Minuten a.; **2.** (backt an, backte an, ist angebacken) **a**) *sich während des Backens an der Backform festsetzen*: die Plätzchen sind alle am Blech angebacken; **b**) (landsch.) *sich festsetzen, anlehnen*: der Schnee, der Dreck backt [an den Schuhen] an.
an|ba|g|ern (sw. V.; hat) (salopp) [herausfordernd] *ansprechen u. unmissverständlich sein Interesse für die angesprochene Person zeigen*: da versucht er wieder, eine anzubaggern.
an|ba|h|nen (sw. V.; hat): **a**) *in die Wege leiten, anknüpfen*: eine Verbindung, Handelsbeziehungen, Gespräche a.; **b**) (a. + sich) *sich zu entwickeln beginnen, sich andeuten*: eine Freundschaft, ein neues Verhältnis bahnte sich zwischen ihnen an; in ihrer Beziehung bahnt sich eine Wende an.
An|ba|h|nung, die; -, -en: *das Anbahnen, das Sichanbahnen*.
an|ba|n|deln, (bes. schweiz.:) **an|bän|deln** [zu ↑ Bändel] (sw. V.; hat) (ugs.): **a**) *mit jmdm. eine [nicht ernsthafte] Liebesbeziehung anknüpfen*: er wollte mit ihr a.; **b**) *mit jmdm. Streit anfangen*.
An|bau, der; -[e]s, -ten: **1. a**) (o. Pl.) *das Anbauen (eines Gebäudes od. Gebäudeteils an ein Hauptgebäude)*: mit dem A. eines Seitenflügels beginnen; **b**) *Gebäude, das angebaut ist; angebauter Gebäudeteil*: er wohnt im A. 2. (o. Pl.) (Landwirtschaft.) *das Anbauen (2), Anpflanzen*: der A. von Getreide, Kartoffeln, Tabak; A. betreiben.
an|ba|uen (sw. V.; hat): **1. a**) *an bzw. bauend anfügen; hinzubauen*: eine Veranda, eine Garage a.; sie bauten einen Seitenflügel an das/(seltener:) an dem Hauptgebäude an; Ü Dominosteine a. (ansetzen); **b**) *ein Gebäude durch einen Anbau erweitern, vergrößern*: wir müssen a.; Ü wenn wir a. (ugs.: einen zusätzlichen Tisch an die Tafel heranrücken), finden alle Platz.
2. auf Feldern anpflanzen: Gemüse, Getreide, Tabak, Wein a.
an|baufäh|ig (Adj.) (Landwirtschaft.): *für den Anbau (2) geeignet*: das -e Land.
An|bauflä|che, die: *Fläche für den Anbau (2)*: die A. einschränken.
An|baugel|biet, das: *Gebiet für den Anbau (2)*.
An|bau|kü|che, die: *Kücheneinrichtung, die aus Anbaumöbeln besteht*.
An|baumel|tho|de, die: *Anbauverfahren*.
An|baumö|bel, das: *Möbelstück, das als Teil eines ganzen Programms mit anderen Stücken der gleichen Art zusammengesetzt werden kann*.
An|bau|ver|fahren, das: *Verfahren, nach dem der Anbau (2) betrieben wird*: biologisches A.
An|bau|wand, die: *Kombination von Anbaumöbeln, die eine Wand bilden*.
an|be|feh|len (st. V.; hat) (geh.): **1.** *dringend anraten; ausdrücklich befehlen*: jmdm. größte Zurückhaltung a.; **2. anvertrauen; unter jnds. Schutz stellen: er befahl seine Kinder, sich, sein Haus der Obhut seines Freundes an.
An|be|gin|n, der; -[e]s (geh.): *Beginn, Anfang*: seit A. der Welt; von A. war die Sache verfahren.
an|be|hal|ten (st. V.; hat) (ugs.): *nicht ablegen, nicht ausziehen*: den Mantel, die Schuhe, die Handschuhe a.
an|bei| [auch: „an...“] (Adv.) (Amtsspr.): *als Anlage*: a. [schicken wir Ihnen] die gewünschten Unterlagen; Porto a.
an|bei|ßen (st. V.; hat): **1.** *von etw. das erste Stück abbeißen; durch Hineinbeißen zu verzehren beginnen*: einen Pflirsch, eine Praline a.; ein angebissenes Stück Brot; * **zum Anbeißen sein, aussehen** (ugs.: reizend anzusehen sein). **2.** *den***

Köder an der Angel anfressen, verschlucken: am besten beißen die Fische am Abend an; Ü er wollte nicht so recht a. (ugs.: auf das Angebot eingehen); keine Frau will bei ihm a. (ugs.: ihn heiraten).
an|be|kom|men (st. V.; hat): **1.** (nur mit Mühe) *anziehen können*: ich habe die Schuhe nicht anbekommen. **2.** (nur mit Mühe) *anzünden, in Gang bringen usw. können*: ich bekomme das Streichholz, den Motor, das Auto nicht an.
an|be|lan|gen (sw. V.; hat) [zu veraltet belangen = betreffen u. ↑ anlagen]: in der Verbindung **was jmdn., etw. anbelangt** (jmdn., etw. betreffend: was mich, diese Sache anbelangt, [so] bin ich einverstanden).
an|be|llen (sw. V.; hat): *bellende Laute gegen jmdn., etw. ausstoßen*: der Dackel bellte ihn, das Denkmal, den Mond an.
an|be|que|men, sich (sw. V.; hat) (veraltend): *sich anpassen*: sich einer Forderung, den Verhältnissen, den herrschenden Sitten a.
an|be|rau|men (sw. V.; hat) [unter Einfluss von ↑ Raum zu spätmhd. berämen = als Ziel festsetzen, zu mhd. rāmen, ahd. rāmen = zielen, streben] (Amtsspr.): [für einen bestimmten Zeitpunkt, Termin] *ansetzen, bestimmen*: er beraumte eine Sitzung an/(seltener auch:) er anberaumte eine Sitzung; der anberaumte Termin.
an|be|ten (sw. V.; hat): **a**) (ein höheres Wesen) *betend verehren*: Götzen, Götter a.; **b**) *jmdm. überschwänglich verehren, vergöttern*: er betet seine Frau an.
An|be|ter, der; -s, -a) (seltener) *jmd., der jmdn., etw. betend verehrt*; **b**) *Verehrer*: ein heimlicher A.; eine Schar von -n erwartete den Künstler.
An|be|te|r|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anbeter.
An|be|tracht|: in der Verbindung in A. (im Hinblick auf, angesichts: in A. der Lage, seines hohen Alters; in A. dessen, dass er noch so jung war, ließ man ihn laufen).
an|be|tre|ffen (st. V.; hat): in der Verbindung **was jmdn., etw. anbetrifft** (jmdn., etw. betreffend: was mich, das anbetrifft, [so] bin ich einverstanden).
an|be|tel|en (sw. V.; hat): *sich bettelnd an jmdn. wenden*: jmdn. nachdrücklich um etw., bes. eine Gabe bitten: Kinder bettelten die Passanten [um Geld, Brot] an.
An|be|tung, die; -, -en (Pl. selten): **a**) *betende Verehrung*: die A. des Jesuskinds; in A. versunken sein; **b**) *bewundernde Verehrung, Vergötterung*.
an|be|tungs|wür|dig (Adj.): in höchstem Maße verehrungswürdig, Bewunderung, Entzücken hervorrufend: eine -e Frau.
an|be|zäh|len (sw. V.; hat): *anzählen*.
an|bi|deln, sich (sw. V.; hat) [zu ↑ bieder] (abwertend): *sich jmdm. auf plump-vertrauliche Weise nähern, sich bei jmdm. einzuschmeicheln*: suchen: ich dachte nicht daran, mich bei ihm anzubiedern; sich dem, an das Publikum a.
An|bi|de|lung, die; -, -en: *das Sichanbieten*.
An|bi|de|lungs|ver|such, der: *Versuch, sich bei jmdm. anzubieten*: einen A. machen.
an|bi|eten (st. V.; hat): **1. a**) *zur Verfügung stellen u. seine Bereitschaft dazu erkennen lassen, zeigen*: jmdm. seine Hilfe, seinen Platz, seine Dienste a.; er bot ihr an, sie nach Hause zu fahren; **b**) (a. + sich) *sich für einen bestimmten Zweck bereithalten, zur Verfügung stellen*: er bietet sich als Vermittler an; ich biete mich zum Vorlesen an; **c**) (einem Gast) *zum Essen, Trinken o. Ä. reichen*: jmdm. etw. zu essen, ein Getränk, eine Zigarrette a.; nichts anzubieten, (subst.) zum Anbieten [im Haus] haben; **d**) *zur Wahl stellen, bereithalten*: jmdm. etw. als Gegengabe, als Ersatz a.; an dem Gymnasium wird Griechisch angeboten. **2. a**) *vorschlagen*: anregen: jmdm. eine Lösung, neue Verhandlungen a.; jmdm. das Du a.; der Minister hat seinen Rücktritt angeboten (hat sein Amt zur Verfügung gestellt); **b**) *einen Handel vorschlagen, ein [Waren]angebot machen, offerieren*: auf dem Markt Waren zum Verkauf a.; etw. zu günstigem

Preis a.; einem Verlag ein Manuskript a.; sich als Babysitter, Fotomodell a.; sich auf der Straße a. (der Prostitution auf der Straße nachgehen); **c**) (ein Amt) *antragen*: jmdm. eine neue Position, den Ministeressel a.; **3.** (a. + sich) **a**) *in Betracht kommen, naheliegen*: eine Lösung bietet sich an; **b**) *geeignet sein zu etw.*: der Ort bietet sich für das Treffen [geradezu] an.
An|bie|ter, der; -s, -; *Person, Firma, Institution, die etw. anbietet* (2b): die Konkurrenz zwischen öffentlichen und privaten -n.
An|bie|te|r|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anbieter.
an|bin|den (st. V.; hat): **1.** *mit einer Leine, Schnur o. Ä. an etw. befestigen, festmachen*: das Boot am Ufer a.; das Pony an einen Pflock a.; einen Rosenstrauch a.; Ü man kann die Kinder nicht a. (kann sie nicht daran hindern, eigene Wege zu gehen); sie ist wegen ihrer großen Familie sehr angebunden (hat viele Verpflichtungen u. daher wenig Zeit); * **kurz angebunden** [sein] (unfreundlich, abweisend [sein]: er ist immer sehr kurz angebunden). **2.** (geh.) **a**) *mit jmdm. Streit beginnen, suchen*: er wagt nicht, mit dem Meister anzubinden; **b**) *mit jmdm. ein nicht ernsthaftes Liebesverhältnis anfangen; anbinden*: er wollte mit ihr a. **3.** (Verkehrsw.) *einen Ort, Bereich, einen Verkehrsweg o. Ä. mit anderen verbinden*: eine Verkehrsverbindung herstellen: ein Gewerbegebiet [durch einen neuen Zubringer] an die Autobahn a.
An|bin|dung, die; -, -en (Verkehrsw.): *das Anbinden* (3); die direkte A. an den Eisenbahnverkehr; die A. an das öffentliche Verkehrssystem verbessern.
An|biss, der; -e, -e: **1.** *das Anbeißen*: der A. des Apfels. **2.** *Stelle, an der etw. angebissen wurde*: den A. abschneiden.
an|blä|fen (sw. V.; hat) (ugs. abwertend): **1.** (von einem Hund) *anbelln, mit Geklaff belästigen*: der Dackel blaffte ihn an. **2.** *heftig anfahren, zurechtweisen*.
an|bla|sen (st. V.; hat): **1.** *in Richtung auf jmdn., etw. blasen*: blas nicht mit dem Zigarettenrauch an! **2.** (salopp) *heftig anfahren, zurechtweisen*: vom Oberst angeblasen werden. **3.** (Musik) *zu blasen beginnen; ganz leicht blasen*: einen Ton, eine Trompete a. **4.** *durch Blasen anfachen*: die Glut, das Feuer a.; Ü den Lebensfunken wieder a. (die Lebenskraft neu wecken). **5.** *durch ein Horn, Signal o. Ä. das Zeichen für den Beginn von etw. geben; etw. ankündigen*: die Jagd, das neue Jahr a.
An|bl|ck, der; -[e]s, -e) *etw., was sich dem Auge darbietet*; Bild: ein erfreulicher, trostloser A.; das war kein schöner A.; ihr den traurigen A. ersparen: sich in einen A. vertiefen, verlieren; **R** ein A. für Götter (ugs.: ein köstlicher, lustiger Anblick); **b**) (o. Pl.) *das Anblicken, Betrachten*; Beobachten: sie erschrak bei seinem A.
an|bli|cken (sw. V.; hat): [mit dem Ausdruck einer bestimmten Gefühlsregung] *ansehen, seinen Blick, seine Augen auf jmdn., etw. richten*: er blickte sie lächelnd, vielsagend, von oben herab, unverwandt, mit großen Augen an; Ü die Rosen blickten sie traurig an.
an|blin|ken (sw. V.; hat): **a**) *blinkendes Licht auf jmdn. fallen lassen*: eine Taschenlampe blinkte mich an; **b**) *jmdm. ein Blinkzeichen geben*: sie blinkte ihn kurz an und er folgte ihr.
an|blin|zeln (sw. V.; hat): **1.** *blinzeln ansehen, bes. um das Auge vor zu großem Lichteinfall zu schützen*: er blinzelte mich verschlafen an. **2.** *augenzwinkernd seines [heimlichen] Mitgefühls, seiner Komplizenschaft versichern*: sie blinzelte ihn verstohlen an.
an|blit|zen (sw. V.; hat): *jmdn. mit blitzenden Augen (in einer Weise, die einen inneren Affekt verrät) ansehen*: jmdn. wütend a.; ihre Augen blitzten mich an.
an|boh|ren (sw. V.; hat): **1.** *mit einem Bohrer o. Ä. zu bearbeiten beginnen, ein Loch in etw. zu bohren beginnen*: ein Brett a.; Käfer bohren das Holz an. **2.** *durch Bohrung erschließen*: neue Quellen, ein Erdölvorkommen a. **3.** (ugs.) *jmdn.*

um etw. angehen, etw. von jmdm. bittend, fragend zu erlangen suchen; jmdn. mit Fragen a.

An|bot, das; -[e]s, -e (österr.): auf eine Ausschreibung hin erstelltes Angebot, Kostenvoranschlag.

an|bran|den (sw. V.; ist): schäumend an etw. branden; sich an etw. brechen: die anbrandenden Fluten.

an|bra|ten (st. V.; hat): (Fleisch) bei großer Hitze kurz braten (um dann die Zubereitung auf andere Weise fortzusetzen): das Fleisch [kurz] a.

an|bräu|nen (sw. V.): 1. (hat) (Kochkunst) (auf dem Herd) nur ein wenig braun werden lassen, leicht bräunen: Fleisch, Mehl a. 2. (ist) (ugs.) eine leichte Sonnenbräune bekommen: du bist im Urlaub etwas angebräunt.

an|brau|sen (sw. V.; ist): mit großer Geschwindigkeit unter Getöse herankommen: der Zug brauste an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) ein Motorrad kam anbraust.

an|bre|chen (st. V.): 1. (hat) nicht ganz durchzerbrechen: ich habe mir einen Wirbel angebrochen; das Stuhlbein ist angebrochen. 2. (hat) (einen Vorrat) zu verbrauchen beginnen, (etw. Verpacktes) zum Verbrauch öffnen: ein neues Paket Zucker a.; eine angebrochene Flasche; Ü ein angebrochener (ugs.; nur zum Teil noch vor einem liegender) Abend. 3. (ist) (geh.) (von einem Zeitabschnitt) anfangen, beginnen, eintreten: eine neue Zeit. Ära bricht an; der Tag bricht an (die Morgendämmerung tritt ein).

an|bren|nen (unr. V.): 1. (hat) anzünden, zum Brennen bringen: den Holzstoß, die Pfeife, ein Feuerchen a.; sich eine Zigarette a. 2. (ist) zu brennen beginnen: der Holzstoß, die Kohlen sind angebrannt. 3. (ist) (von einem Gericht, einem Nahrungsmittel) beim Kochen zu viel Hitze bekommen u. sich dadurch am Boden des Topfes o. Ä. in einer verkohlten Schicht ansetzen: das Essen ist angebrannt; Milch brennt leicht an; das Gemüse schmeckt angebrannt; * nichts a. lassen (1. ugs.; sich nichts entgegen lassen: die Angst junger Leute, ja nichts a. zu lassen. 2. Sportjargon: kein Tor zulassen: die Mannschaft, der Torwart ließ nichts a.).

an|brin|gen (unr. V.; hat): 1. (ugs.) von irgendwoher herbeibringen, heranschleppen; mit nach Hause bringen: die Kinder brachten eine Katze an. 2. an einer bestimmten Stelle festmachen, befestigen: eine Lampe an der (seltener:) an die Decke a.; eine Gedenktafel a.; Ü in einem Manuskript ein paar Korrekturen, kleine Änderungen a. 3. vorbringen, [beiläufig] zur Sprache bringen; äußern: eine Beschwerde, eine Bitte bei jmdm. a.; sein Wissen a. (zeigen, beweisen) können; eine Bemerkung a.; einen Trinkspruch a. (vortragen). 4. (landsch.) ankommen: die Schuhe habe ich kaum angebracht.

An|brin|gung, die; -: das Anbringen (2), Befestigen.

An|bruch, der; -[e]s, Anbrüche: 1. (o. Pl.) (geh.) Anfang, Beginn: der A. einer neuen Epoche; bei vor, mit A. der Dunkelheit. 2. Beginn eines Bruchs, einer Beschädigung durch Brechen. 3. das Anbrechen (2).

an|brül|len (sw. V.; hat): 1. a) (von bestimmten Tieren) brüllende Laute gegen jmdn. ausstoßen: der Löwe, die Kuh brüllte mich an; b) (ugs.) mit großem Stimmaufwand zurechtweisen, anfahren, seinen Unmut an jmdm. auslassen: er brüllte den Jungen an; sie haben sich/(geh.) einander angebrüllt. 2. (ugs.) mit lauter Stimme einen Lärm zu übertönen versuchen: gegen den Motorenlärm a.

an|brum|men (sw. V.; hat): 1. (von bestimmten Tieren) Brummlaute gegen jmdn. ausstoßen: der Bär brummte ihn an. 2. (ugs.) in brummi-gem Ton anfahren: er brummte sie unwirsch an. **an|brü|ten** (sw. V.; hat): zu bebrüten anfangen, kurze Zeit bebrüten: die Gans hat die Eier bereits angebrütet; angebrütete Eier.

ANC [aˈnɛːʃ]; der; -[s] [Abk. für: African National Congress]: politische Partei in der Republik Südafrika.

An|chor|man [ˈɛŋkəməːn], der; -, ...men [...men]

[engl. anchorman, aus: anchor = Anker u. man = Mann]: Journalist o. Ä., der im Rundfunk, Fernsehen bes. in Nachrichtensendungen die einzelnen journalistischen Beiträge vorstellt, die verbindenden Worte u. Kommentare spricht.

An|chor|wo|man [ˈɛŋkəwʊmən], die; -, ...women [...wɪmɪn] [engl. anchorwoman, zu: woman = Frau]: Journalistin o. Ä., die im Rundfunk, Fernsehen bes. in Nachrichtensendungen die einzelnen journalistischen Beiträge vorstellt, die verbindenden Worte u. Kommentare spricht.

An|cho|vis, Anchovis [anˈfoːvis], die; -, - [niederl. ansjovis < span. anchoa, über das Ital. u. Vlat. < griech. aphyē = Sardelle]; gesalzene Sardelle, auch Sprotte, kleiner Hering in Würztunke: mit Ei und A. belegte Brötchen.

An|ci|en|nät [äˈsiːnɪˈtɛːt], die; -, -en [frz. ancieneté, zu: ancien = alt, zu lat. ante = vorher] (Fachspr.): 1. Dienstadler. 2. Rang, Reihenfolge nach dem Dienstadler.

An|ci|en|Régime [äˈsiːˈrɛːʒim], das; - - [frz. = alte Regierungsform, aus: ancien, 1 Anciennität u. régime, 1 Régime] (Geschichte): Zeit des französischen Absolutismus (vor der Revolution 1789).

-and, der; -en, -en [lat. -andus]: bezeichnet in Bildungen mit Verben (Verbstämmen) eine Person, mit der etw. getan wird: Analysand, Konfirmand, Rehabilitand.

An|dacht, die; -, -en [mhd. andächt, ahd. anadächt, eigtl. = das Denken an etwas, zu ↑ denken]:

1. (o. Pl.) Sammlung der Gedanken im Gebet: in frommer A. vor dem Altar knien. 2. kurzer Gottesdienst, der bes. dem Gebet gewidmet ist: eine A. halten. 3. (o. Pl.) innere Sammlung, Anteilnahme: in tiefe A. versinken; mit A. zuhören; etw. mit A. (scherzh.; bedächtig u. mit Genuss) verspeisen.

an|däch|tig (Adj.) [mhd. andehteic, ahd. anadächt-ig]: 1. in Andacht (1) versunken: die -e Gemeinde; a. niederknien. 2. innerlich gesammelt, ergriffen, beteiligt: jmdm. a. lauschen, zuhören; das Glas a. (scherzh.; bedächtig u. mit Genuss) austrinken. 3. Andacht (3) erzeugend; feierlich: eine -e Stille, Stimmung.

An|dachts|bild, das; a) (Kunst) Bild, Bildwerk aus dem Marienleben od. der Passion (2a); b) Miniatur meist mit Motiven aus dem Leben der Heiligen als Einlage für das Gebetbuch.

an|dachts|voll (Adj.) (geh.) andächtig.

An|da|lu|sien, -s: Region in Spanien.

An|da|lu|sien, der; -, -s: Ew.

An|da|lu|sien|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Andalusier.

an|da|lu|sisch (Adj.): Andalusien, die Andalusier betreffend; von den Andalusiern stammend, zu ihnen gehörend.

An|damp|fen (sw. V.; ist): dampfend, zischend näher kommen: die Lokomotive dampfte an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) die Lok kam ange dampft; Ü die Inspektorin kam ange dampft.

an|dan|te (Adv.) [ital. andante, eigtl. = gehend, zu: andare = gehen < vlat. ambitare, zu lat. ambire, 1 Ambiente] (Musik): langsam, gemessen, ruhig.

An|dan|te, das; -[s], -s (Musik): 1. langsames, ruhiges Tempo. 2. Musikstück mit der Tempobezeichnung »andante«.

an|dan|tino (Adv.) [ital. andantino] (Musik): ein wenig bewegter, leichter akzentuiert als andante.

An|dan|tino, das; -s, -s u. ...ni (Musik): 1. ein wenig bewegteres Tempo mit leichter akzentuiertem Vortrag als Andante. 2. Musikstück mit der Tempobezeichnung »andantino«.

An|dau|er, die; -: Fortbestehen eines Zustandes auf unbestimmte Dauer: bei längerer A. des Regens, des Fiebers.

an|dau|ern (sw. V.; hat): nicht aufhören, weiter bestehen, anhalten; Dauer haben, von Dauer

sein: die Niederschläge dauerten den ganzen Tag an; andauernder Frost.

an|dau|ernd (Adj.): [in ärgerlicher od. lästiger Weise] unausgesetzt, fortwährend; immer wieder: diese -en Störungen! a. fragt er dasselbe.

An|den (Pl.): Gebirge in Südamerika.

an|den|ken (unr. V.; hat): 1. (selten) gedanklich gegen etw. angehen: gegen Vorurteile a. 2. beginnen über etw. nachzudenken, sich über etw. Gedanken zu machen: ein Projekt a. 3. * denk [mal] an, denken Sie [mal] an (ugs.; das hättest du, hättest Sie wohl nicht gedacht, nicht wahr?).

An|den|ken, das; -s, -[s]pät mhd. andenken = Erinnerung, Wissen): 1. (o. Pl.) Erinnerung, Gedenken an jmdn., etw.: jmdm. ein liebevolles A. bewahren; jmds. A. in Ehren halten; bei jmdm. in gutem A. stehen; jmdm. etw. zum A. schenken. 2. [nach frz. souvenir, 1 Souvenir] Gegenstand, an den sich die Erinnerung an jmdn., etw. eine Zeit knüpft; Souvenir: ein hübsches, bleibendes A.; ein A. an ihre Mutter; ein Laden, der A. verkauft; etw. als A. aufbewahren, mitbringen; Ü da hast du dir ja ein schönes A. mitgebracht (spött.; etw. Übles eingehandelt).

an|der... (Indefinitpron. u. unbest. Zahlw.) [mhd., ahd. ander, alte Komparativbildung]: 1. a) gibt an, dass ein Wesen oder Ding nicht identisch ist mit dem, dem es gegenübergestellt wird (bei zwei Wesen oder Dingen: näher sich der Bedeutung von »der Zweite«); die eine Hälfte essen, die andere aufheben; von einer Seite auf die andere; am anderen Ende; weder das eine noch das andere (keins von beiden); das eine tun und das andere nicht lassen (beides tun); b) gibt an, dass ein Wesen oder Ding nicht identisch ist mit dem, dem es gegenübergestellt wird (bei mehreren Wesen oder Dingen: näher sich der Bedeutung von »der Nächste, der Folgende, der Weitere«); ein anderes Problem besteht darin, dass sie keine Arbeit findet; er durfte bleiben, die beiden anderen mussten den Saal verlassen; ein[e]s nach dem ander[e]n erledigen (etwas der Reihe nach, nacheinander erledigen); eine Zigarette nach der anderen rauchen; ein Jahr um das andere (die Jahre hindurch); einen Brief über den ander[e]n, nach dem ander[e]n (Briefe in rascher Folge) schreiben; sie sprach unter anderem (außerdem, auch noch; Abk.: u. a.) über ihre neuen Pläne; zu den Rednern gehörte unter anderen (auch noch; Abk.: u. a.) sein Bruder; sie saßen eine hinter dem ander[e]n (saßen hintereinander); am ander[e]n Tag (am folgenden Tag). 2. nicht gleich, verschieden, andersartig: das ist eine andere Welt; andere Maßstäbe anlegen; mit anderen Worten, er hat die Wette verloren; er ist anderer Meinung als ich; anderes gedrucktes Material; bei anderer seelischer Verfassung; es stand zwischen anderem wertlos/(seltener:) wertlosem Gerümpel, zwischen anderem Wertlosem/(seltener:) Wertlosen; das ist etwas [ganz] anderes; mit jemand anderem sprechen; jemand anderen fragen; ein anderer Mensch werden (sich völlig verändern); er ist auf der Suche nach einem anderen (neuen) Arbeitsplatz; sie hat jetzt einen anderen (einen anderen Partner); da müssen schon andere (Tüchtigere) kommen; man hat mich eines anderen (Besseren) belehrt; das machst du anderen (Dümmeren) weis; dem hätte ich an deiner Stelle etwas anderes erzählt (ihm klar und deutlich die Meinung gesagt); beinahe hätte ich etwas anderes (ugs.; Unangebrachtes, Anstößiges) gesagt; das ist alles andere als (genau das Gegenteil von) gelungen; das ist mal was ganz anderes (ist etwas Neues gegenüber Bisherigem).

än|der|bar (Adj.): sich ändern lassend: der Entwurf, Plan ist jederzeit ä.

Än|der|bar|keit, die; -: Eigenschaft, geändert werden zu können, änderbar zu sein: die Ä. der Gesetzesvorlage.

än|de|ren|falls, andernfalls (Adv.): sonst, im andern Fall: die Anweisungen müssen befolgt werden, a. können Komplikationen eintreten;

ich musste ihm helfen, weil er a. zu spät gekommen wäre.

an|de|ren|orts, *andernorts, anderorts* (Adv.) (geh.): *an anderer Stelle, an einem anderen Ort; anderswo*: ich kann a. mein Geld verdienen.

an|de|ren|tags, *anderntags* (Adv.) (geh.): *am nächsten, folgenden Tag*: a. wurde die Diskussion fortgeführt.

an|de|ren|teils, *andernteils* (Adv.): *andererseits*: eineiteils ärgerte ihn diese Entscheidung, a. erleichterte sie ihn.

an|de|rer|seits, *anderseits, andererseits* (Adv.) [dafür mhd. andersit; 1-seits]: *auf der anderen Seite, zum andern*: es kränkte ihn, a. machte es ihn auch stolz; (in Verbindung mit »einerseits«) einerseits machte das Spaß, a. Angst.

An|der|kon|to, das; -s, ...ten (Bankw.): *Konto, über das nicht der Vermögensbesitzer, sondern dessen Notar, Anwalt o. Ä. als Treuhänder verfügt*: ein A. einrichten.

an|der|lei (unbest. Gattungsz.; indekl.) [1-lei] (geh.): *von verschiedener Art, verschieden*: a. Meinungen kamen auf.

an|der|mal: nur in der Fügung **ein a.** (zu *einem anderen Zeitpunkt, bei einer Gelegenheit*: wir befassen uns damit ein a.; heute nicht, ein a.).

ā|nd|ern (sw. V.; hat) [mhd. endern, zu 1^{er} andern...]:

1. a) [durch Hinzufügen oder Streichen, durch Veränderung von Details] *abändern, modifizieren*: einen Mantel, einen Text ä.; das Flugzeug ändert seinen Kurs um 30 Grad; daran ist nichts zu ä. (*damit muss man sich abfinden*); **b)** *wechseln, durch etw. anderes ersetzen, umformen, wandeln*: seine Meinung, seine Ansicht, den Ton ä.; alte Menschen kann man nicht mehr ä. (*von ihren Gewohnheiten abbringen*): seinen Namen in einen anderen Namen ä.; auch: zu einem anderen Namen ä. **2. (ä. + sich)** *anders werden, sich verändern*: sich grundlegend ä.; das Wetter, die Lage ändert sich; du hast dich sehr geändert; (schweiz. auch ohne »sich«) wie rasch die Dinge ändern.

an|der|n|falls: 1^{er} *anderenfalls*.

an|der|n|orts: 1^{er} *anderenorts*.

an|der|n|tags: 1^{er} *anderentags*.

an|der|n|teils: 1^{er} *andernteils*.

an|der|orts: 1^{er} *anderenorts*.

an|ders (Adv.) [mhd. anders, ahd. anderes, eigtl. = Gen. Sg. Neutr. von 1^{er} andern...]: **1. a)** *auf andere, abweichende Art u. Weise, abweichend, verschieden*: a. denken, handeln, fühlen; die a. denkende (*eine andere Meinung vertretende*) Minderheit; die a. Denkenden, Gesinnten; a. gesinnt sein; a. geartete Probleme; a. lautende (*etw. anderes aussagende*) Berichte, Meldungen; sie ist, a. als er (*im Gegensatz, Unterschied zu ihm*), nicht geflohen; so und nicht a. (*genau so*); etw. nicht a. (*nur so*) kennen; **b)** *andersartig, fremd, ungewohnt*: a. aussehen, wirken, sein; **c)** *besser, schöner*: früher war alles ganz a.; hätte ich es doch nicht getan, dann wäre es bestimmt a. gekommen. **2. a)** (in Verbindung mit Indefinit-, Interrogativpronomen u. Adverbien) *sonst*: wer, jemand, niemand, irgendwo, nirgends a.; wer, wie, was, wo a.; wie könnte es a. sein; wie a. könnte man sich das erklären; hier und nirgendwo a.; **b)** (ugs.) *im anderen Fall, anderenfalls, sonst*: wir müssen ihm zuerst helfen, a. lässt er uns nicht gehen.

an|ders|ar|tig (Adj.): *von anderer Art, verschiedenartig*: ein -es Aussehen, Verhalten.

An|ders|ar|tig|keit, die; -, -en: *Eigenschaft des Andersseins; Verschiedenheit; Eigenart*.

an|ders|den|kend, an|ders|den|kend (Adj.): *eine andere Meinung vertretend, einen anderen Glauben habend o. Ä.*: politisch, religiös -e Minderheiten.

An|ders|den|ken|de, die/eine Andersdenkende; der/einer Andersdenkenden, die Andersdenkenden/zwei Andersdenkenden, **an|ders|Den|ken|de**, die/eine anders Denkende; der/einer anders Denkenden, die anders Denkenden/zwei anders Denkende: *andersdenkende weibliche Person*.

An|ders|den|ken|der, der Andersdenkende/ein Andersdenkender; des/eines Andersdenkenden, die Andersdenkenden/zwei Andersdenkenden, **an|ders|Den|ken|der**, der anders Denkende/ein anders Denkender; des/eines anders Denkenden, die anders Denkenden/zwei anders Denkende: *andersdenkende männliche Person*.

an|der|seits: 1^{er} *andererseits*.

an|ders|far|big (Adj.): *in einer anderen Farbe, nicht gleichfarbig*: ein -es Kleid.

An|ders|far|big|e (vgl. Farbig): *weibliche Person mit anderer Hautfarbe*.

An|ders|far|big|er (vgl. Farbig): *männliche Person mit anderer Hautfarbe*.

an|ders|ge|ar|tet, an|ders|ge|ar|tet (Adj.): *von anderer Art*: -e Probleme; die Schwierigkeiten sind a.

An|ders|ge|schlecht|lich (Adj.): *dem anderen Geschlecht zugehörend*: ein -er Partner.

an|ders|Ge|sinn|te, die/eine anders Gesinnte; der/einer anders Gesinnten, die anders Gesinnten/zwei anders Gesinnte, die/eine Andersgesinnte; der/einer Andersgesinnten, die Andersgesinnten/zwei Andersgesinnte: *anders gesinnte weibliche Person*.

an|ders|Ge|sinn|ter, der anders Gesinnte/ein anders Gesinnter; des/eines anders Gesinnten, die anders Gesinnten/zwei anders Gesinnte, **An|ders|ge|sinn|ter**, der Andersgesinnte/ein Andersgesinnter; des/eines Andersgesinnten, die Andersgesinnten/zwei Andersgesinnte: *anders gesinnte männliche Person*.

an|ders|gläu|big (Adj.): *sich zu einem anderen Glauben bekennend*.

An|ders|gläu|big|e (vgl. Gläubige): *andersgläubige weibliche Person*.

An|ders|gläu|big|er (vgl. 2^{er} Gläubiger): *andersgläubige männliche Person*.

an|ders|he|l|rum (Adv.): **1. a)** *in die andere, in die entgegengesetzte Richtung*: etw. a. stellen; **b)** *in anderer, entgegengesetzter Richtung*: der Kühlschrank steht jetzt a.; **c)** *von der anderen, entgegengesetzten Richtung*: jetzt versucht er, a. an das Kabel zu kommen. **2.** (ugs. verhüll.) *homosexuell*.

an|ders|lau|tend, an|ders|lau|tend (Adj.): *etw. anderes aussagend*: -e Berichte, Meldungen.

an|ders|rum (Adv.) (ugs.): *andersherum*.

An|ders|sein, das (geh.): *das Andersgerartetsein, Von-der-Norm-Abweichen*: das Ä. von Menschen aus einem anderen Kulturkreis.

an|ders|spr|ach|ig (Adj.): **a)** *eine andere Sprache sprechend*: der -e Bevölkerungsteil; **b)** *in einer anderen Sprache verfasst*: die -e Literatur steht im zweiten Regal; englische Wörter gegen anderssprachige austauschen.

an|ders|wie (Adv.) (ugs.): *auf eine andere Weise*: das hättest du a. machen müssen; es hängt a. zusammen.

an|ders|wo (Adv.) (ugs.): *an einer anderen Stelle, nicht hier, woanders*: hier ist es schöner als a.

an|ders|wo|her (Adv.) (ugs.): *von einer anderen Seite, einer anderen Stelle*: die Waffen bekamen sie a.

an|ders|wo|h|in (Adv.) (ugs.): *an eine andere Stelle, an einen anderen Ort*: wir stellen den Schrank a.

an|der|t|halb (Bruchz.) [mhd. anderhalb, ahd. anderhalb, zu veraltet ander... = zweit... u. 1^{er} halb, eigtl. = das zweite halb]: *eineinhalb*: a. Liter Milch; a. Meter Stoff; ich habe a. Stunden gewartet.

an|der|t|halb|fach (Vervielfältigungsz.): *eineinhalb*mal.

an|der|t|halb|mal (Wiederholungsz.; Adv.): *eineinhalb*mal.

An|de|rung, die; -, -en: **1.** *Veränderung, Umgestaltung, Modifikation*: eine Ä. der Verfassung; technische -en; -en vorhaben; -en vornehmen; es wird nur geringfügige -en geben. **2.** *Wechsel, Wandel, Erneuerung*: eine Ä. der Meinung, der Situation.

An|de|rungs|an|trag, der (Politik): *Antrag an ein Parlament zur Änderung eines Gesetzes*.

An|de|rungs|be|darf, der: *Notwendigkeit*.

Bedarf, etw. zu ändern: es gibt noch Ä. bei dem geplanten Gesetz; keinen Ä. sehen.

An|de|rungs|k|ün|di|gung, die (Rechtsspr., bes. Arbeitsrecht): *Kündigung eines Vertrags, mit der eine Änderung der Bedingungen zwischen zwei Vertragspartnern herbeigeführt wird, nach der aber das vertragliche Verhältnis (zu den geänderten Bedingungen) fortgesetzt wird*.

An|de|rungs|schnei|de|rei, die: *Schneiderei* (1), die nur Änderungen an Kleidungsstücken, keine Neuanfertigungen vornimmt.

An|de|rungs|vor|schlag, der: *Vorschlag, eine Änderung* (1) vorzunehmen.

An|de|rungs|w|unsch, der: *Wunsch nach einer Änderung* (1).

an|der|w|är|tig (Adj.) [1-wärtig] (geh.): *an einer anderen Stelle befindlich; von anderer Stelle stammend*: -e Informationen.

an|der|w|ärts (Adv.) [1-wärts] (geh.): *an einem anderen Ort, anderswo*: hier ist es immer kälter als a.

an|der|w|eit (Adv.) [mhd. anderweit, anderweide = zum zweiten Mal, zu veraltet ander... = zweit... u. 1^{er} Weide in der alten Bed. »Weg«] (geh.): *in anderer Hinsicht*: a. benötigt, entschädigt werden.

an|der|w|eil|ig (Adj.): **1.** *sonst noch vorhanden, sonst, weiter...*, *ander...*: mit -en Dingen beschäftigt sein; die -e Verwendung. **2. a)** *anderswo erfolgend, an anderer Stelle*: sich a. mit allem Nötigen versorgen können; **b)** *anderswohin erfolgend, an eine andere Stelle, Person*: eine -e Vergabe; etw. a. vergeben.

An|de|sit [auch: ...zt] (der; -s, -e [nach den 1 Anden] (Geol.): *graues Ergussgestein*.

an|deu|ten (sw. V.; hat): **1. a)** *vorsichtig, durch einen leisen Hinweis, eine Bemerkung o. Ä. durchblicken lassen, zu verstehen geben*: einen Wunsch, ein Vorhaben vorsichtig a.; sie deutete ihr an, dass es Zeit sei aufzubrechen; der Chef deutete etwas von Entlassungen an; **b)** *ahnen lassen, ankündigen*: der Grundriss deutet den Aufbau des Hauses an; **c)** *etw. nur skizzenhaft, nur in wenigen Grundzügen o. Ä. darstellen, nicht ausführen*: einen Plan nur in Umrissen a.; eine Verbeugung andeuten (*eine leichte Verbeugung machen*). **2.** (a. + sich) *sich abzeichnen, sich bemerkbar machen*: eine günstige Wendung, jmds. Absicht deutet sich an.

An|deu|tung, die; -, -en: **1.** [versteckter] *Hinweis, Anspielung auf etw.*: geheimnisvolle, dunkle -en; -en über etw. machen; in -en sprechen (*sich nicht deutlich ausdrücken*). **2.** *schwache Spur, geringes Anzeichen von etw.*: die A. eines Lächelns, einer Verbeugung.

an|deu|tungs|weise (Adv.): *in Andeutungen* (2); *indirekt*: etw. a. erzählen, durchblicken lassen; (mit Verbalsubstantiven auch attr.): der Versuch einer Annäherung.

an|d|ich|ten (sw. V.; hat): *zu Unrecht zuschreiben, nachsagen, unterschreiben*: jmdm. unlautere Absichten, übernatürliche Fähigkeiten a.; ange-dichtete Verhaltensweisen.

an|d|ic|ken (sw. V.; hat) (Kochkunst): *mit Mehl o. Ä. sämig machen*: sie dickte die Soße mit Mehl an.

an|d|ie|nen (sw. V.; hat): (*mit einer gewissen Aufdringlichkeit*) [zum Kauf] *anbieten; antragen, offerieren*: jmdm. eine Position, eine Aufgabe a.; U sich als Vermittler, als Zeugin a.

An|d|ie|nung, die; -, -en: **1.** *das Andienen*: die A. von Waren. **2.** (Versicherungsw.) *Erklärung des Versicherten, dass er entschädigt sein will*.

an|d|in (Adj.): *die Anden betreffend, in den Anden* [lebend, vorkommend].

-**an|d|in**, die; -, -nen: w. Form zu 1-and.

an|dis|ku|tie|ren (sw. V.; hat): *etw. zu besprechen, über etw. zu diskutieren beginnen*: ein Thema a. **an|d|oc|ken** (sw. V.; hat) (Raumfahrt): *sich* (im Weltraum) *ankoppeln*: ein Raumschiff dockt an die Raumstation an.

an|don|nern (sw. V.; hat) (ugs.): **1.** (von Maschinen) unter großem Lärm, donnernd näher kommen: ein Güterzug donnert an; (oft im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) ein Lastwagen kam angedonnert. **2.** zornig anfahren, anbrüllen: der Unteroffizier hat die Rekruten schon wieder angedonnert.

An|dor|ra; -s: Staat in den Pyrenäen.

An|dor|ra|ner; der; -s, -; Ew.

An|dor|ra|ne|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Andorraner.

an|dor|ra|nisch (Adj.): Andorra, die Andorraner betreffend; von den Andorranern stammend, zu ihnen gehörend.

An|drang, der; -[e]s: **1.** andrängende Menschenmenge; Gedränge; Zustrom von Menschen an einen Ort, an dem sich etw. Bestimmtes abspielt: der A. bei der Eröffnung war enorm; es herrschte großer A. von Kaufleuten; wegen des zu erwartenden -es. **2.** heftiges Zustromen, Heranströmen von etw.; Wallung: er litt unter häufigem A. des Blutes zum Kopf.

an|drän|gen (sw. V.; ist): an etw. herandrängen, andringen: (oft im 1. Part.) die andrängenden Wassermassen.

and|re...: † ander...

An|d|re|ja|kreuz, das; -es, -e [nach dem Apostel Andreas, der an einem solchen Kreuz gestorben sein soll]: **1.** Kreuz mit diagonal gekreuzten Balken. **2.** (verkehsr.) Verkehrszeichen in Form eines rot-weißen Andreaskreuzes (1), das zur Warnung an Bahnübergängen dient.

an|dre|hen (sw. V.; hat): **1. a)** durch Betätigung eines [Dreh]schalters, Knopfes o. Ä. zum Fließen, Strömen o. Ä. bringen; die Zufuhr von etw. ermöglichen: das Licht, das Gas, das Wasser a.; **b)** durch Betätigung eines Knopfes o. Ä. in Betrieb setzen, einschalten, anstellen: die Dusche, das Radio, eine Maschine a.; **c)** (ugs.) einschalten: die Nachrichten a. **2.** durch Drehen befestigen, festdrehen: die Schrauben, den Griff a. **3.** (ugs.) (jmdm.) etw. [Minderwertiges, Unnötiges] aufschwätzen, verkaufen: sich einen Staubsauger a. lassen. **4.** (Film) (einen Film) zu drehen anfangen: Anfang des Jahres wird [der Film] angedreht.

and|rer|seits: † andererseits.

and|res|si|eln (sw. V.; hat): einem Tier etw. mithilfe der Dressur beibringen: einem Hund ein Kunststück a.; Ü den Kindern Höflichkeit a. (durch Drill o. Ä. aneuerziehen).

an|drin|gen (st. V.; ist): (geh.) mit Ungestüm, gewaltsam auf jmdn., etw. losstürmen, gegen jmdn., etw. anstürmen: das feindliche Heer dringt gegen die Stadt an; andringende Massen, Fluten.

an|d|rol|gen (Adj.) (Med.): **a)** von der Wirkung eines Androgens; die Wirkung eines Androgens betreffend; **b)** männliche Geschlechtsmerkmale hervorruhend.

An|d|rol|gen, das; -s, -e [zu griech. -genés = verursachend] (Med.): männliches Geschlechtshormon.

an|d|rol|gyn (Adj.) [zu griech. anér (Gen.: andrós) = Mann u. gyné = Frau] (bildungsspr., Fachspr.): männliche u. weibliche Merkmale aufweisend, in sich vereinigt.

An|d|rol|gynie, die; - (bildungsspr., Fachspr.): androgyne Beschaffenheit.

an|dro|hen (sw. V.; hat): mit etw. drohen; etw. unter Drohungen ankündigen: jmdm. Rache, ein Gerichtsverfahren, Schläge, Prügel a.; die USA drohen Sanktionen, Konsequenzen an.

An|dro|hung, die; -, -en: drohende Ankündigung; die A. einer Strafe; unter A. von Gewalt.

'An|d|rol|id® ['endroyt, auch: andro'it], das; -[s] (meist o. Art.): freies Betriebssystem für mobile Geräte.

An|d|rol|id, der; -n, -n, **²An|d|rol|id**, der; -en, -en [zu griech. anér (Gen.: andrós) = Mann, Mensch u. -id < griech. -eíds = -förmig, zu: eídos, Eidos]; (bes. in der futuristischen Literatur) menschenähnliche Maschine; künstlicher Mensch.

An|d|rol|logie, die; - [zu griech. lógos, † Logos] (Med.): Männerheilkunde.

an|d|rol|logisch (Adj.): die Andrologie betreffend.

An|d|rol|me|da, die; -: Sternbild am nördlichen Sternenhimmel.

An|d|rol|phillie, die; -, -n (bildungsspr.): sexuelle Neigung zu älteren, reifen Männern.

An|d|rol|phobie, die; -, -n [† Phobie] (Psychol.): Furcht vor Männern, Hass auf Männer.

An|d|rol|sper|mi|um, das; -s, ...ien [zu griech. anér (Gen.: andrós) = Mann u. † Sperma] (Biol.): Samenfadens des Mannes, der ein Y-Chromosom enthält u. damit das Geschlecht des gezeugten Kindes als männlich bestimmt.

an|d|ro|zen|t|risch (Adj.) (bildungsspr.): den Androzentrismus betreffend; -es Denken.

An|d|ro|zen|t|ris|mus, der; - [zu griech. anér (Gen.: andrós) = Mann u. † Zentrum] (bildungsspr.): das Männliche, den Mann ins Zentrum des Denkens stellende Anschauung.

An|druck, der; -[e]s, -e: **1.** (Druckw.) Probedruck: der A. ist auf der Handpresse hergestellt worden. **2.** (o. Pl.) (bes. Technik) Kraft, mit der jmd., etw. bei Beschleunigung gegen etw. gedrückt wird.

an|d|ru|cken (sw. V.; hat) (Druckw.): **a)** einen Andruck (1) von etw. herstellen: Bilder a.; **b)** mit dem 'Druck (1 a) eines Werks beginnen: der Verleger will erst im Herbst a. lassen.

an|d|rü|cken (sw. V.; hat): **1.** an etw. drücken, durch Druck an etw. befestigen: mit Klebstoff bestrichene Bruchstellen fest a. **2.** durch Betätigen eines Druckknopfs in Funktion setzen: das Licht a.

an|du|deln (sw. V.; hat): in der Wendung sich (Dativ) einen a. (ugs.): sich betrinken: Lichten hatte er sich ganz schön einen angedudelt).

an|dün|sten (sw. V.; hat) (Kochkunst): kurz dünsten lassen: Gemüse in heißem Öl kurz a.

an|ecken (sw. V.; ist): **1.** versehentlich an etw. anstoßen: mit dem Rad [am Bordstein] a. **2.** (ugs.) unangenehm auffallen: irgendwo, bei jmdm., mit etw. a.; er ist bei seinem Lehrer angeeckt.

an|ei|fern (sw. V.; hat) (südd., österr.): anspornen, anfeuern: die Freunde eiferten sie an.

an|ei|gen, sich (sw. V.; hat): **1.** sich in den Besitz einer Sache setzen; etw. widerrechtlich an sich nehmen: das hat dir das Buch einfach angeeignet. **2.** sich in etw. üben, bis man es beherrscht; sich etw. zu eigen machen, etw. lernen: sich Kenntnisse, Fremdsprachen, Wissen, Fertigkeiten a.

An|ei|gung, die; -, -en (Pl. selten): **1. a)** (Rechtspr.) Eigentumsverwerb von herrenlosen Sachen od. Tieren; **b)** widerrechtliche Inbesitznahme: die A. fremden Eigentums wird bestraft. **2.** (Päd.) das Lernen: in diesem Lebensalter hat die A. von Fremdsprachen Vorrang.

an|ei|n|an|der (Adv.): einer, eine, eines an den, die, das andere[n], an dem, der anderen: a. denken, a. vorbeigehen; die Geschwister, die sehr a. hingen (innerlich miteinander verbunden waren).

an|ei|n|an|der|bin|den (st. V.; hat): **1.** eines an das andere binden, zusammenbinden: sie haben die Gefangenen aneinandergebunden. **2.** zwei Faden-, Schnur-, Seilenden miteinander verketten: die Enden der Schnur a.

an|ei|n|an|der|drän|gen (sw. V.; hat): **1.** eines an das andere drängen, zusammendrängen: die entgegenströmenden Menschen drängten die beiden dicht aneinander. **2.** (a. + sich) sich [als Reaktion auf etw. von außen Kommandes] zusammenscharen, sich aneinanderdrücken.

an|ei|n|an|der|drü|cken (sw. V.; hat): **1.** eines an das andere drücken, zusammendrücken: zum Kleben muss man beide Teile fest a. **2.** (a. + sich) sich ganz eng aneinanderdrängen: die beiden Kinder drückten sich fest aneinander.

an|ei|n|an|der|fess|eln (sw. V.; hat): einen an den anderen fesseln.

an|ei|n|an|der|fü|gen (sw. V.; hat): **1.** eines an das andere fügen, zusammenfügen, -setzen:

Einzelteile a. **2.** (a. + sich) sich zusammenfügen, -setzen: die einzelnen Teile des Bildes fügen sich harmonisch aneinander.

an|ei|n|an|der|ge|ra|ten (st. V.; ist): in Streit geraten, ein Handgemenge anfangen: er geriet mit ihm, die beiden gerieten aneinander.

an|ei|n|an|der|gren|zen (sw. V.; hat): unmittelbar nebeneinanderliegen, eine gemeinsame Grenze haben.

an|ei|n|an|der|haf|ten (sw. V.; hat): eines an dem anderen haften.

an|ei|n|an|der|hal|ten (st. V.; hat): eines an das andere halten: zwei Stücke a.

¹an|ei|n|an|der|hän|gen (sw. V.; hat): eines an das andere hängen: sie begannen, Girlanden aneinanderzuhängen.

²an|ei|n|an|der|hän|gen (st. V.; hat): **1.** eines am anderen, dicht bei dem anderen hängen: die Lampions hingen zu dicht aneinander. **2.** zusammenhängen (1).

an|ei|n|an|der|he|ften (sw. V.; hat): eines an das andere heften, durch Heften aneinander befestigen.

an|ei|n|an|der|klam|mern (sw. V.; hat): **1.** eines an das andere klammern, mit Klammern aneinanderheften: die Fotokopie und den Brief a. **2.** (a. + sich) sich gegenseitig mit den Armen umklammern: die beiden Affchen hatten sich fest aneinandergeklammert.

an|ei|n|an|der|kle|ben (sw. V.; hat): **1.** eines an das andere kleben, zusammenkleben: erst müssen die beiden Hauptteile aneinandergeklebt werden. **2.** (von Tieren) aneinanderhaften, zusammengeklebt sein: die Einzelteile kleben fest aneinander.

an|ei|n|an|der|kop|peln (sw. V.; hat) (Technik): ein Teil beweglich mit einem anderen verbinden: Wagen, Raumschiffe a.

an|ei|n|an|der|le|gen (sw. V.; hat): eines an das andere legen, zusammenlegen: die Teile des Puzzles a.

an|ei|n|an|der|pas|sen (sw. V.; hat): sich passend aneinanderfügen: die Puzzlesteine passen genau aneinander.

an|ei|n|an|der|pral|len (sw. V.; ist): eines an das andere prallen, zusammenprallen.

an|ei|n|an|der|pres|sen (sw. V.; hat): eines an das andere pressen, zusammenpressen.

an|ei|n|an|der|rei|hen (sw. V.; hat): **1.** eines an das andere reihen, unmittelbar nebeneinander setzen: die Kisten alle a. **2.** (a. + sich) a) im zeitlichen Ablauf aufeinanderfolgen: die Nächte, Jahre, Minuten reihten sich aneinander; **b)** sich in räumlicher Folge aneinanderfügen: die Bücher reihten sich im Regal aneinander.

An|ei|n|an|der|rei|hung, die; -, -en: das Aneinanderreihen.

an|ei|n|an|der|rü|cken (sw. V.; hat): **1.** die zwei zusammenrücken (1): die Stühle, die Tische a. **2.** (ist) zusammenrücken (2): in dem kleinen Saal mussten die Zuschauer eng a.

an|ei|n|an|der|schie|ben (st. V.; hat): schiebend in unmittelbare Nähe zueinander bringen: zwei Tische a.

an|ei|n|an|der|schla|gen (st. V.; hat): eines an das andere schlagen, gegeneinanderschlagen: sie schlugen im Takt die Hölzer aneinander.

an|ei|n|an|der|schmie|gen, sich (sw. V.; hat): sich schmiegend aneinanderdrücken: eng aneinandergeschmiegt daliegen.

an|ei|n|an|der|set|zen (sw. V.; hat): eines an das andere ansetzen, aneinanderfügen (1): zwei Teile a.

an|ei|n|an|der|sto|ßen (st. V.; ist): **1.** mit einem Stoß zusammentreffen, zusammenstoßen: die beiden Kegel stoßen aneinander. **2.** zusammenreffen, aneinandergrenzen: an dieser Nahtstelle stoßen Ost und West aneinander.

An|ek|dö|t|chen, das; -s, -; Vkl. zu † Anekdote.

An|ek|dö|te, die; -, -n [frz. anecdote, nach »Anekdotak« (griech. anékdota = Unverförmliches), dem Titel eines Werkes des byzantinischen Geschichtsschreibers Prokop]; kurze, meist witzige Geschichte, die eine Persönlichkeit, eine

soziale Schicht, eine Epoche u. Ä. treffend charakterisiert: eine kleine, hübsche, wahre A. erzählen; sie gab eine A. zum Besten.

an[ek]do[ten]haft (Adj.): im Stil einer Anekdote: eine -e Geschichte; etw. a. wiedergeben.

an[ek]do[tisch] (Adj.): in Form einer Anekdote verfasst: -e Bilder unserer Gesellschaft.

an[ek]eln (sw. V.; hat): jmdn. anwidern, jmds. Ekel, Abscheu, Widerwillen erregen: der Anblick, die Person ekelte mich; von etw. angeekelt sein; sich angeekelt abwenden.

Anemo[m]eter, das; -s, -r: Windmesser.

Anemo[n]e, die; -, -n [lat. anemone < griech. anemōnē (unter Anlehnung an: anēmos = Wind), H. u.]; kleine, im Frühling bes. in Laubwäldern blühende Pflanze mit meist nach unten gereigten weißen bis rosa Blüten; Buschwindröschen.

an[em]p[fe]hlen (st. V.; empfiehl an/(auch): anempfehlen, anempfehlen/(auch): anempfehlen, hat anempfohlen) (geh.): 1. dringend empfehlen: jmdm. ein Verhalten ausdrücklich, wärmstens a. 2. nahelegen, ans Herz legen: dem Herrn im Himmel die armen Seelen a.

An[er]be, der; -n, -n (Rechtsspr.): bäuerlicher Alleinerbe, Hoferbe.

An[er]ben[recht], das (Rechtsspr.): altes bäuerliches Erbrecht, nach dem das Gesamterbe geschlossen an einen Alleinerben (meist den ältesten Sohn) übergeht.

an[er]bie[ten], sich (st. V.; erbieht an/(schweiz. auch): anerbietet, erbot an/(schweiz. auch): anerbot, hat anerboten) (geh.): sich zu etw. bereit erklären, anbieten: ich erbiehte mich an, dich zu begleiten; sie anerbot sich, das Buch zu schicken.

An[er]bie[ten], das; -s, -r (Pl. selten) (geh.): Angebot, Vorschlag: ein großmütiges, ehrenvolles A.

An[er]bin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anerbe.

an[er]kan[n]t (Adj.): allgemein geschätzt, angesehen; unbestritten: eine -e Fachfrau, Wissenschaftlerin; sich a. (bestätigt) fühlen.

an[er]kann[er]ma[ße]n (Adv.): wie allgemein anerkannt, bestätigt: er gehört a. zu den tüchtigsten Metzgermeistern der Stadt.

an[er]ken[n]en (unr. V.; erkennt an/(bes. schweiz.): anerkennt, erkannte an/(bes. schweiz.): anerkannte, hat anerkannt) 1. a) gutheißen, billigen, akzeptieren, (einer Sache) zustimmen: den neuen Chef a.; Änderungen a.; ich will a., dass du dich bemüht hast; sie anerkennt die Tatsachen; etw. neidlos a. b) würdigen, loben, respektieren, achten: die Mitmenschen, die Spielregeln, jmds. Bemühungen a.; anerkennende Worte. 2. (als jmdn., etw.) öffentlich bestätigen, für gültig erklären, legitimieren: eine neue Regierung, einen Staat diplomatisch a.; die Vaterschaft a.

an[er]ken[n]ens[w]ert (Adj.): lobenswert: ein -es Verhalten; eure Bemühungen sind a.

1. An[er]kenn[tis], die; -, -se (Pl. selten) (geh.): Anerkennung, Billigung: in A. der Zwangslage.

2. An[er]kenn[tis], das; -ses, -se (Rechtsspr.): Erklärung des Beklagten im Zivilprozess, dass er den gerichtlich gegen ihn erhobenen Anspruch anerkennt: das A. seiner Schuld.

An[er]kenn[tis]ur[tel], das (Rechtsspr.): Urteil im Zivilprozess aufgrund des Anerkenntnisses des Beklagten.

An[er]ken[n]ung, die; -, -en: 1. Würdigung, Lob, Achtung, Respektierung: A. von Leistungen; keine A. finden; nach A. dürsten; jmdm. seine A. zollen; in A. von jmds. Verdiensten; mit A. von jmdm. sprechen. 2. (Pl. selten) a) [offizielle] Bestätigung, Erklärung der Gültigkeit, der Rechtmäßigkeit: die diplomatische A. eines Staates durch andere Staaten; b) Billigung, Zustimmung: unter A. des Prinzips der Gleichberechtigung.

An[er]o[id], das; -[e]s, -e [zu griech. a- = nicht, un- u. nēros = fließend, nass; das Barometer arbeitet ohne Flüssigkeit], **An[er]o[id]ba[ro]me[ter]**, das (Meteorol.): Gerät zum Messen des Luftdrucks.

an[er]zie[hen] (unr. V.; hat): durch Erziehung angewöhnen, beibringen: jmdm. Pünktlichkeit a.

an[es]sen, sich (unr. V.; hat): 1. durch Essen bekommen, erwerben: du hast dir ein Bäumchen angeessen. 2. (österr. ugs.) sich satt essen.

An[e]u[ry]sma, das; -s, -men od. ...mata [griech. aneurysma = Erweiterung] (Med.): krankhafte, örtlich begrenzte Erweiterung einer Arterie.

an[fa]chen (sw. V.; hat) (geh.): [durch Blasen] zum Brennen, Aufflammen bringen: ein Feuer, eine Glut a.; Ü jmds. Leidenschaft a. (erregen); jmds. Begierden a. (anstacheln); einen Streit a.

An[fa]chung, die; -, -en (geh.): das Anfachen.

an[fah]ren (st. V.): 1. (ist) (von Fahrzeugen) zu fahren beginnen, losfahren, starten: die Straßenbahn fuhr an; langsam, weich, ruckartig a.; auf den anfahrens Zug springen; (subst.): das Anfahren am Berg. 2. (mit einem Fahrzeug) heranfahren, fahrend näher kommen: ein Auto fuhr hupend an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) in rasendem Tempo angefahren kommen. 3. (hat) a) bei einer Fahrt einen bestimmten Ort als Ziel haben: Berlin a.; die nächste Tankstelle a. b) fahrend auf etw. zusteuern; sich in seiner Fahrweise auf ein kommendes Hindernis einstellen: er fuhr die Kurve falsch an. 4. (ist) unter Überwindung einer entgegen gerichteten Kraft fahren: gegen den Wind a. 5. (hat) mit einem Fahrzeug herbeibringen: Erde, Kartoffeln a.; Ü Getränke a. lassen (ugs.; in größerer Menge auftragen lassen, spendieren).

6. (hat) beim Fahren durch das Fahrzeug verletzen; mit einem Fahrzeug streifen: er hat eine alte Frau, ein Kind angefahren; sie ist von einem Auto angefahren worden. 7. (hat) in heftigem Ton zurechtweisen: den Schüler heftig, in barschem Ton a. 8. (hat) (Technik) eine technische Anlage in Betrieb nehmen, die Produktion von etw. beginnen: einen Atomreaktor a. 9. (Bergbau) a) (ist) zur Arbeit unter Tage fahren: in die Grube a.; b) (hat) eine Lagerstätte durch einen Grubenbau für den Abbau zugänglich machen.

An[fah]rt, die; -, -en: 1. a) das Heranfahren, die Ankunft mit einem Fahrzeug: sie konnten nur die A. zweier Autos melden; b) Fahrt zu einem Ort (an den man sich zu einem bestimmten Zweck begibt): die A. dauert mindestens eine Stunde, ist sehr lang. 2. Zufahrt, Zufahrtsstraße: das Krankenhaus hat für die Krankenträger eine besondere A. 3. (Bergbau) das Fahren zur Arbeit unter Tage.

An[fah]rs[kos]ten (Pl.): für die Anfahrt (1b) z. B. eines Handwerkers zu bezahlende Summe.

An[fah]rs[stra]ße, die: Zufahrtsstraße.

An[fah]rs[weg], der; für die Anfahrt bestimmter od. benutzter Weg.

An[fah]rtszeit, die: Zeit, die für die Anfahrt (1b) benötigt wird.

An[fa]ll, der; -[e]s, Anfälle: 1. plötzliches Auftreten u. Wiederabklängen krampfartiger Symptome einer physischen od. psychischen Krankheit, Attacke: einen epileptischen A. bekommen; einen A. von Hysterie haben, erleiden; Ü ein A. (plötzlich auftretende Stimmung, Anwandlung) von Fleiß, Energie, Eifersucht; * einen A. bekommen, kriegen (ugs.; außer sich geraten: wenn ich den nur sehe, kriegt er schon einen A.). 2. (o. Pl.) Ausbeute, Ertrag: der A. an Rohsteinen, an Getreide ist sehr gering. 3. (o. Pl.) das Entstehen, Anfallen (3 von etw.: der A. an Arbeit war sehr gering).

an[fa]ll[ar]tig (Adj.): in der Art eines Anfalls (1), kurz u. zugleich heftig: die Schmerzen kommen a.

an[fa]llen (st. V.): 1. (hat) plötzlich angreifen: sie haben ihn aus dem Hinterhalt, im Dunkeln angefallen; ein bissiger Köter fiel uns an; Ü er hat sie mit groben Worten angefallen [unvermutet] heftig angefahren. 2. (hat) (von Stimmungen, Gefühlen) befallen, überkommen: Angst, Müdigkeit fiel ihn an; Heimweh hat uns angefallen. 3. (ist) [nebenher, in der Folge von etw.] entstehen, sich ergeben: hohe Kosten sind

angefallen; (im 1. u. 2. Part.) die Summe muss inklusive der [jährlich] anfallenden Zinsen zurückgezahlt werden; die [bei der Kontrolle] anfallenden Daten werden in einer Datei gespeichert; angefallene Überstunden abfeiern.

an[fäll]ig (Adj.): zu Krankheiten, Störungen neigend, ihnen ausgesetzt; nicht widerstandsfähig: seit seiner Operation ist er sehr a.; sie ist ziemlich a. für/[seltener:] gegen Erkältungen; Ü der wirtschaftl. -e Mittelstand.

-an[fäll]ig: 1. drückt in Bildungen mit Substantiven aus, dass jmd., etw. leicht von etw. ergriffen wird, einer Sache ausgesetzt ist: betrugs-, diebstahl-, stressanfällig. 2. drückt in Bildungen mit Substantiven aus, dass jmd., etw. leicht zu etw. neigt: fehler-, pannen-, störungsanfällig.

An[fäll]igkeit, die; -, -en: das Anfälligkeit; Empfindlichkeit (3): A. für Krankheiten; Ü Motor und Getriebe zeichnen sich durch geringe A. aus.

an[falls]weise (Adv.): in Form eines Anfalls (1) auftretend: die a. auftretende spastische Verengung von Herzkranzgefäßen; (mit Verbalsubstantiven auch attr.): -s Hincken.

An[fa]ng, der; -[e]s, Anfänge [mhd. an[e]vanc, ahd. anafang]: a) (Pl. selten) Entstehung, Ursprung, Beginn: der A. der Weltgeschichte; der A. aller Leiden; von [allem] A. an; * von A. bis Ende (vollständig, ohne etw. auszulassen); b) Ausgangspunkt, Start, Beginn: ein vielversprechender A.; den A. nicht finden, verpassen; einen neuen A. machen [mit etw.] (noch einmal [unter anderen Voraussetzungen] beginnen); R das ist der A. vom Ende (das schlimme Ende ist nicht mehr fern); Spr aller A. ist schwer (zu Beginn einer Arbeit o. Ä. treten immer Schwierigkeiten auf); * den A. machen (als Erster mit etw. beginnen: einer muss ja den A. machen); seinen A. nehmen (geh.; anfangen, beginnen); c) erster Teil, erstes Stadium, Ansatz: der A. der Erzählung, der Vorlesung war ziemlich unklar; die Erforschung des Weltraums steckt erst in den Anfängen; d) (o. Pl.) erster Teil eines Zeitabschnitts, eines Alters: A. 2011; A. des Monats; [seit] A. Januar; (ugs.): die Frau dürfte so A. [der] fünfzig/der Fünfziger sein; e) Beginn einer räumlichen Gegebenheit: der A. einer Strecke, einer Straße; bei billiger Frischhaltefolie findet man den A. immer schlecht.

an[fa]ngen (st. V.; hat) [mhd. an[e]vāhen, ahd. anāfāhan, urspr. = anfangen, in die Hand nehmen]: 1. a) etw. in Angriff nehmen, mit etw. beginnen: eine Arbeit, einen Brief, eine Freundschaft, ein Gespräch, ein neues Leben a.; sie fing wieder an zu paddeln/fing wieder zu paddeln an; gleich werden die Sirenen zu heulen a./a. zu heulen; du hast angefangen (ugs.; hast den Streit o. Ä. begonnen); ein Verhältnis, etwas mit jmdm. a. (ugs.; eine Liebesbeziehung mit jmdm. beginnen); b) eine Ausbildung, eine berufliche Arbeit beginnen: am 1. März können Sie a.; [ganz] von vorn[e], von klein auf a. (mit dem untersten, am schlechtesten bezahlten Posten beginnen); sie hat als Handelsvertreterin angefangen; c) zu reden beginnen: »Liebe Freundinnen und Freunde«, fing er an; sie fing mit diesen Worten an; d) (ugs.) ein bestimmtes Thema anschneiden: er fing immer wieder von Politik an; nun fang du auch noch damit/davon an! 2. a) zu etw. gebrauchen, anstellen: nichts, etwas mit sich, mit seiner Feiertagsanfangen wissen; mit ihm ist heute nichts anzufangen (er ist heute nicht in Form, nicht ansprechbar); b) machen, tun: was können, sollen wir nachher a.?: eine Sache richtig, verkehrt a. 3. [mit etw.] einsetzen, beginnen, seinen Anfang nehmen: hier fängt das Sperrgebiet an; der Unterricht fing um halb neun an; das Wort fängt mit p an; (iron.): das fängt ja gut, schön, heiter, nett an.

An[fa]n[ge]r, der; -s, -[im 16. Jh. = Urheber]: jmd., der am Beginn einer Ausbildung od. einer

Tätigkeit steht, der zum ersten Mal etw. macht u. noch keine Übung darin hat: A. und Fortgeschrittene; er ist noch ein blutiger A. (ugs.; *hat noch keinerlei Erfahrung*); Kurse für A.; A.! (abwertend; Schimpfwort für einen ungeschickten Menschen).

Anfängerin, die; -, -nen: w. Form zu 1 **Anfänger**.
Anfängerkurs, **Anfängerkursus**, der: *Kurs für Anfänger*.

anfällig (Adj.): *zu Beginn noch vorhanden*: nach -em Zögern, Misstrauen.

anfangs (Adv.): *am Anfang*; *zuerst*: a. ging alles gut; die a. aufgestellte Hypothese war falsch.

anfangs (Präp. mit Gen.): (nicht standardspr.): *am Anfang*; *zu Beginn eines Zeitraums*: a. des Jahres.

Anfangsbuchstabe, der: *a) erster Buchstabe eines Wortes*; *Initial*: mit großen -n; die reich verzerrten -n des alten Buches; *b) (Pl.) die ersten Buchstaben von Eigennamen, Monogramm*: in die Wäsche eingestickte -n (*eingesticktes Monogramm*).

Anfangserfolg, der: *Erfolg zu Beginn einer Tätigkeit*.

Anfangsformation, die (Ballspiele): *Aufstellung einer Mannschaft, mit der das Spiel begonnen wird*; der Stürmer steht heute zum ersten Mal in der A., richtet die A.

Anfangsgehalt, das: *erstes, nach einer Probezeit meist gesteigertes Gehalt in einer neuen Anstellung*: als A. bekam sie 2000 Euro.

Anfangsgeschwindigkeit, die: *Geschwindigkeit am Anfang einer Bewegung*: eine hohe, niedrige A.

Anfangsgründe (Pl.) [für lat. elementa, Pl. von: elementum, f. Element]: *Grundlagen, elementare Kenntnisse*: die A. der Mathematik.

Anfangsjahre (Pl.): *erste Jahre einer Tätigkeit, eines Zustandes o. Ä.*: in den -n hatte die Firma große finanzielle Probleme.

Anfangskapital, das: *Kapital, das bei der Gründung eines Unternehmens od. bei der Tüftung eines größeren Geschäftes bereitsteht, bestehen muss*: ein hohes, niedriges A.

Anfangsphase, die: *anfängliche Phase*.

Anfangschwierigkeit, die (meist Pl.): *am Anfang typischerweise auftretende Schwierigkeit*: keine, große -en haben.

Anfangsilbe, die: *erste Silbe*.

Anfangsstadium, das: *erster [Zeit]abschnitt eines Entwicklungsprozesses o. Ä.*: das A. einer Krankheit; der Bau ist noch im A.

Anfangsstück, das: *erstes, vorderstes Stück*: das A. eines Brotes, eines Rohrs.

Anfangsunterricht, der: *Unterricht für Schulanfänger, Erstunterricht*.

Anfangsverdacht, der (Rechtsspr.): *auf gesicherten Anhaltspunkten beruhender gegen jmdn. gerichteter Verdacht, der das Einschreiten der Staatsanwaltschaft rechtfertigt*.

Anfangswert, der (Math., Physik): *Wert einer gesuchten Funktion zu Beginn eines Vorgangs, dessen Ablauf von dieser Funktion beschrieben wird*.

Anfangswort, das (Pl. ...wörter): *erstes Wort einer Zeile, einer Strophe, eines Textes*.

Anfangszeit, die: *a) Zeitpunkt des Beginns (z. B. einer Veranstaltung)*; *b) erste Zeit einer Tätigkeit, eines Zustandes o. Ä.*

anfarben (sw. V.; hat): [*leicht*] *färben*; *tönen*: Stoffteile a.; (Med., Biol.): einen Zellkern, Bakterien a.

Anfärbung, die; -, -en: *das Anfärben*.

anfassen (sw. V.; hat): **1.** *a) mit der Hand berühren, ergreifen, mit den Fingern befühlen*: ein Weinglas richtig am Stiel anfassen; etw. vorsichtig a.; sie lässt sich nicht gern a.; * **zum Anfassen** (ugs.): *die Möglichkeit zu engstem Kontakt bietend, [etwas Abstraktes] aus unmittelbarer Nähe mitzuerleben; hautnah* 2a: Europa zum Anfassen; **b)** (landsch.) *bei der Hand nehmen*: die Mutter fasst das Kind an; c) (a. + sich) *sich in einer bestimmten Weise anfühlen*: der Stoff fasst sich glatt, wie Wolle an. **2.** *auf eine*

bestimmte Art u. Weise behandeln: jmdn. verständig, zart, rücksichtslos, hart a. **3.** *a) bei etw. zupacken, helfen*: der Korb ist schwer, fass doch mal [mit] an!; **b)** [*in bestimmter Weise*] *in Angriff nehmen, anpacken, anfangen*: eine Arbeit, eine Sache, ein Problem klug, geschickt, mit Eifer a. **4.** (geh.) *anwandeln, befallen, packen*: Angst, Schrecken, Sehnsucht fasste ihn an.

anfauchen (sw. V.; hat): **1.** *fauchende Laute (gegen jmdn.) ausstoßen*: die Katze faucht den Hund an. **2.** *heftig anfahren, zurechtweisen*: »Hör auf damit«, fauchte sie ihn an.

anfaulen (sw. V.; ist): *zu faulen beginnen, in Fäulnis übergehen*: das Korn faulte schon an; angefaulter Apfel.

anfechtbar (Adj.): *nicht ohne Weiteres gültig; bestreitbar, angreifbar*: ein -es Urteil, Testament; der Vertrag, die Entscheidung ist [nicht] a.

Anfechtbarkeit, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) *das Anfechtbare*. **2.** *etw. Anfechtbares*.

anfechten (st. V.; hat) [mhd. anevchten = gegen jmdn. kämpfen; jmdm. etw. abgewinnen; beunruhigen, ahd. anafetan = (an)kämpfen, schlagen]: **1.** *die Richtigkeit, Rechtmäßigkeit von etw. nicht anerkennen, bestreiten, angreifen* (gegen etw.) *Einspruch erheben*: ein Urteil, einen Vertrag a. **2.** (geh.) *beunruhigen, bekümmern*: Versuchsungen, Sorgen fechten sie an; das ficht mich nicht an; ich ließ es mich nicht a. (*ließ mich nicht davon beirren*); was ficht dich an? (*was ist mit dir?*).

Anfechtung, die; -, -en: **1.** (bes. Rechtsspr.) *das Anfechten* (1), *Einspruch gegen etw.*: die A. eines Urteils, eines Testaments. **2.** (geh.) *Versuchung*: eine innere A.; er war ablehnend gegenüber allen -en der Großstadt; schweren -en ausgesetzt sein.

Anfechtungsklage, die (Rechtsspr.): *Klage, mit der jmd. eine Anfechtung* (1) *anhängig macht*.

anfeigen (sw. V.; ist) (ugs.): *mit großer Geschwindigkeit herankommen*: er hörte schon von Weitem, wie sie anfeigten; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) sie kamen mit ihren Motorrädern anfeigt.

anfeinden (sw. V.; hat): *bekämpfen, jmdm. feindselig begegnen*: jmdn. heftig, unaufhörlich a.; sie wurde von allen angefeindet.

Anfeindung, die; -, -en: *das Anfeinden; das Angefeindetwerden; feindselige Haltung, Feindseligkeit*: dauernden -en ausgesetzt sein.

anfertigen (sw. V.; hat): *als Ergebnis einer Arbeit in sach-, kunstgerechter, oft bestimmten Plänen entsprechender Weise entstehen lassen, hervorbringen; herstellen, produzieren, fabrizieren, machen*: ein Gutachten, ein Protokoll, eine Zeichnung a.; Kopien a.; sich beim Schneider einen Anzug, ein Kostüm a. lassen.

Anfertigung, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) *das Anfertigen*. **2.** *etw. Angefertigtes*.

Anfertigungskosten (Pl.): *Kosten, die bei der Anfertigung von etw. entstehen*.

anfeuchten (sw. V.; hat): [*ein wenig*] *feucht machen*: Bügelwäsche, Briefmarken a.; ich feuchte mir die Lippen an.

anfeuern (sw. V.; hat): **1.** *anzünden, anheizen*: den Ofen, einen Herd, den Kessel a. **2.** *antreiben, anspornen*: die Sportlerinnen, jmds. Mut a.; jmdn. zu immer größeren Leistungen a.

Anfeuerung, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) *das Anfeuern*. **2.** *anfeuernd* (2) *Zuruf*.

anfinden, sich (st. V.; hat) (landsch.): *sich wiederfinden, wieder zum Vorschein kommen, auftauchen*: das Fehlende wird sich schon [wieder] a.

anfixen (sw. V.; hat) [zu 1 *fixen* (2)] (Jargon): *jmdn., der noch kein Rauschgift genommen hat, dazu überreden, sich zum ersten Mal eine Droge zu injizieren*.

anflachen (sw. V.; hat) (ugs.): *verulken, veralbern*: er flachte die Mädchen an.

anflattern (sw. V.; ist): *flatternd angefliegen*

kommen: unsicher flatterte der kleine Vogel an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) ein Schmetterling, ein Blatt kommt angeflattert.

anflehen (sw. V.; hat): *sich flehend an jmdn. wenden, eine flehentliche Bitte an jmdn. richten*: Gott a.; jmdn. weinend [um Hilfe] a.; ich flehe dich an, geh nicht fort!

Anflehung, die; -, -en (Pl. selten): *das Anflehen*.
anfliicken (sw. V.; hat) (ugs.): *etw. an etw. flicken, ansetzen*: zur Verlängerung ein Stück Draht a.

anfliegen (st. V.): **1.** (ist) *fliegend herankommen*: der Hubschrauber musste mehrmals a., bevor er landen konnte; die anfliegenden Flugzeuge; (oft im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) ein Schneeball kam, Spatzen kamen angefliegen. **2.** (hat) *fliegend, mit einem Flugzeug o. Ä. ansteuern*: den nächsten Flughafen a.; die Vögel flogen das Futterhäuschen an; Bombengeschwader flogen deutsche Städte an; der Ort wird von verschiedenen Fluggesellschaften angefliegen. **3.** (ist) *unter Überwindung einer entgegengerichteten Kraft fliegen*: gegen den Wind a. **4.** (ist) (*von Fertigkeiten, Kenntnissen u. Ä.*) *jmdm. mühelos zufallen*: alles ist ihr [nur so] angefliegen; **b)** (hat) (geh.) *befallen, überkommen*: Angst, Sehnsucht flogt ihn an.

anflitzen (sw. V.; ist) (ugs.): *schnell laufend, fahrend, fliegend herankommen*: sie sah sie alle a.; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) die Rennwagen kommen angeflitzt.

Anflug, der; -[e]s, Anflüge: **1.** (Flugw.) *a) Flugweg zu einem bestimmten Ziel*: einen zu weiten, dreistündigen A. haben; *b) letzte Phase des Flugs vor der Landung*: die Maschine befindet sich bereits im A. [auf die Stadt]. **2.** *Hauch, Spur, Schimmer, Andeutung*: ein leichter, winziger A. von Ironie; nicht ohne einen, mit einem A. von Feierlichkeit. **3.** (Forstwirtschaft.) *a) Verbreitung von Samen durch den Wind*; *b) durch Anflug* (3a) *hervorgebrachter junger Baumbestand*.

Anflugzeit, die (Flugw.): *a) Zeitpunkt für den Beginn eines Anflugs* (1a): Anflugzeit: 0:45; *b) Zeitraum, über den sich ein Anflug* (1a) *erstreckt*: die A. ist abhängig von der Witterung.

anflunkern (sw. V.; hat) (ugs.): *anlügen, beschwindeln*.

anfordern (sw. V.; hat): *dringend verlangen, bestellen, erbitten*: Unterlagen, einen Katalog, ein Gutachten, zusätzliche Arbeitskräfte a.; jmdn. über Funk a.

Anforderung, die; -, -en: **1.** *das Anfordern*: eine schriftliche, telefonische A. von Ersatzteilen, Arbeitskräften. **2.** (meist Pl.) *Anspruch, Forderung an jmds. Leistung o. Ä.*: die Aufgabe stellt hohe -en an Geist und Ausdauer; allen -en genügen, gerecht werden.

Anforderungsprofil, das (Fachspr.): *a) Gesamtheit der Anforderungen, denen jmd., der sich um eine Stelle (4) bewirbt, im Hinblick auf eine bestimmte berufliche Position genügen soll*: eine Position mit hohem A.; das A. eines Managers; *b) Gesamtheit der Eigenschaften, die ein bestimmtes Produkt haben soll*.

Anfrage, die; -, -n: *Ersuchen, Bitte um Auskunft*: Ihre A. bei unserer Firma wegen der Reparatur; eine telefonische, schriftliche A. an jmdn. richten; *Kleine/kleine A.* (Parlamentsspr.; in der Regel schriftlich gestellte u. beantwortete Frage an die Regierung); *Große/große A.* (Parlamentsspr.; in einer Parlamentssitzung behandelte Frage an die Regierung); *Dringliche/dringliche Anfrage* (österreich., Schweiz. Parlamentsspr.; schriftliche gestellte Frage an ein Regierungsmitglied, die unmittelbar am Tag des Eingangs im Parlament debattiert wird).

anfragen (sw. V.; hat): *sich mit einer Frage an jmdn., eine Institution wenden*: brieflich, telefonisch, höflich wegen etw. bei jmdm. a.; bei jmdm. a. lassen, ob ein Besuch möglich ist; (schweiz. auch mit Akk.) *jmdn. höflich wegen etw. a.*; die angefragte Referentin hat abgesagt.

anfresen (st. V.; hat): **1.** *zu einem [kleinen] Teil*

fressen; anlagen: die Raupen haben den Kohl, die Mäuse den Kuchen angefressen. **2.** (a. + sich) (derb) *anessen:* du hast dir einen Bauch angefressen. **3.** zu *zersetzen, auflösen* beginnen: Rost frisst Eisen an.

anfreunden (sw. V.; hat): **1.** *sich mit jmdm., miteinander befreunden, eine Freundschaft beginnen:* sich leicht, schwer mit jmdm. a.; die beiden haben sich rasch angefreundet (sind miteinander vertraut, zu Freunden geworden).

2. *sich an etw. gewöhnen, sich mit etw. vertraut machen:* sich mit einem Gedanken, einer Vorstellung a.

anfriieren (st. V.): **1.** (ist) *an etw. festfrieren:* das Eis friert an den Behälter an. **2.** (ist) *ein wenig gefrieren, Frost abbekommen:* die Kartoffeln, die Blumen sind angefroren. **3.** (a. + sich; hat) (ugs.) *sich etw. leicht erfrieren:* ich habe mir die Nase, die Füße angefroren. **4.** (hat) *leicht gefrieren lassen:* das Fleisch wird zwei Stunden angefroren.

anfügen (sw. V.; hat): *hinzusetzen, hinzufügen:* einem Brief einige Zeilen, einem Gutachten einen Kommentar a.

Anfügung, die; -, -en: das Anfügen.

anfühlen (sw. V.; hat): **a)** *prüfend betasten, anfassen:* einen Stoff a.; **b)** (a. + sich) *durch den Tastsinn o. Ä. ein bestimmtes Gefühl vermitteln:* etw. fühlt sich weich, rau, wie Leder an.

Anfuhr, die; -, -en: *Heranschaffung größerer Mengen von etw.:* die A. von Holz und Kohle.

anführen (sw. V.; hat): **1. a)** *einer Gruppe o. Ä. führend vorangehen:* einen Festzug, die Polonaise a.; **Ü** der Verein führt die Tabelle an (Sport); *ist Spitzenreiter*; **b)** *(eine Gruppe o. Ä.) leiten, befehligen:* eine Truppe a.; **2. a)** *vorbringen, erwähnen, aufzählen:* etw. als Beispiel, Argument, Grund, Begründung für etw. a.; etw. zu seiner Entschuldigung a.; die oben (weiter vorne im Text) angeführten Thesen; **b)** *benennen:* jmdn. als Zeugen a.; einen Gewährsmann a.; **c)** *zitieren, wörtlich wiedergeben:* seinen Vordrucker a.; er führte mehrere Zitate, Stellen aus der Bibel an. **3.** (ugs.) *zum Besten haben; foppen, hereinlegen:* du hast mich aber gründlich angeführt. **4.** (Schrift- u. Druckw.) *einen Satz, Textteil mit einem beginnenden Anführungszeichen versehen.*

Anführer, der; -s, - (oft abwertend): *Führer einer Gruppe, Bande:* der A. einer radikalen Gruppe.

Anführer|in, die; -, -nen: v. Form zu 1. Anführer.

Anführung, die; -, -en: **1.** *Führung, Leitung:* unter A. eines Generals. **2. a)** *Erwähnung, Aufzählung:* besondere A. von Ereignissen, Daten, Namen; **b)** *Zitierung, Wiedergabe:* der Vortrag war aufgelockert durch die A. einiger Zitate. **3.** *angeführtes Zitat, angeführter Satz, Textteil.* **4.** (Schrift- u. Druckw.) *das Anführen* (4.).

Anführungs|strich, der (meist Pl.): *Anführungszeichen.*

Anführungs|zeichen, das (meist Pl.): *paarweise gesetztes [strichförmiges] Satzzeichen, das bes. den Anfang u. das Ende einer angeführten Rede markiert; Gänsefüßchen:* halbe A.; ein Wort in A. setzen, mit A. versehen; **Ü** ich sage das in A. (meine es nicht ganz wörtlich).

anfüllen (sw. V.; hat): *vollständig mit etw. füllen:* eine Grube mit Abfällen a.; das Zimmer ist mit Gerümpel angefüllt.

anfun|keln (sw. V.; hat): *jmdn. [böse] mit funkelnden Augen, Blicken ansehen:* ich funk[e]lle ihn wütend an.

anfun|ken (sw. V.; hat): *durch Funkspruch anrufen:* einen Truppenteil, den Taxikollegen a.

anfut|tern, sich (sw. V.; hat) (ugs.): *anessen.*

anfut|tern (sw. V.; hat): **1.** (bes. Angelsport) *mit Hilfe von Ködern anlocken.* **2.** *jmdn. zu bestechen versuchen, indem man ihm, scheinbar ohne eine Gegenleistung zu erwarten, über einen längeren Zeitraum hinweg kleinere Geschenke, Vergünstigungen o. Ä. zukommen lässt.*

Angabe, die; -, -n: **1.** *Aussage, Auskunft, Information:* alle -n ohne Gewähr; genaue, falsche,

zweckdienliche, keine, widersprechende -n zu etw., über jmdn., etw. machen; nach jmds. -n, nach eigenen, offiziellen -n; ohne A. der Adresse (ohne die Adresse anzugeben, zu nennen).

2. (o. Pl.) (ugs.) *Prahlerei, Angeberei:* diese Behauptung ist reine A. **3.** (Sport) **a)** *Anspielen des Balls über eine Leine, ein Netz hinweg:* der Spieler verfügt über eine starke A.; **b)** *bei der Angabe (3a) gespielter Ball:* die A. ging ins Aus. **4.** (östr.) *Anzahlung:* eine A. leisten.

5. (Sprachwiss.) (in bestimmten Grammatiktheorien) *Satzglied, das keine Ergänzung (3) u. kein Prädikativ ist:* freie, grammatisch weglassbare A.

angaff|en (sw. V.; hat) (abwertend): *neugierig, aufdringlich anstarren:* sie gafften diese Frau unentwegt an.

angähnen (sw. V.; hat): *in die Richtung von jmdm., etw. gähnen:* mein Gegenüber gähnte mich fortwährend an.

angallop|pie|ren (sw. V.; ist): **1.** *[auf einem Reiter] im Galopp herankommen:* er sah die Pferde a.; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«): die Reiterinnen, die Pferde kommen angaloppiert; **2.** *die Kinder kommen angaloppiert (ugs.; kamen in großen Sätzen rasch herbei).* **2.** *zu galoppieren beginnen:* der Reiter galoppierte hart an.

angängig (Adj.) [zu veraltet angehen = gelingen]: *möglich, erlaubt, zulässig:* eine nicht-e Handlungsweise; wenn irgend a.,...

ange|bar (Adj.): *sich angeben (1), benennen lassend:* -e Gründe; etw. ist nicht a.

ange|ben (st. V.; hat): **1. a)** *nennen, mitteilen, Auskunft über etw. geben:* Personalien, seine Adresse, einen Termin a.; etw. nicht mit Bestimmtheit a. (sagen) können; etw. als Grund a.; zur angegebenen Zeit kommen; **b)** *bestimmen, festsetzen:* den Takt, die Richtung, das Tempo a.; **c)** *andeuten, markieren:* die Umrisse des Gebäudes, die Lage einer Anhöhe [auf der Karte] a. **2.** *anzeigen, melden, denunzieren, bes. einer Lehrperson Mitteilung über unerlaubte Handlungen o. Ä. anderer machen:* einen Diebstahl a.; er hat seinen Mitschüler beim Rektor angegeben. **3.** (ugs.) *sich mit etw. sehr wichtig, in großspuriger Weise damit prahlen, großtun:* gib bloß nicht so an!; er hat mit seinen Eroberungen furchtbar vor seinen Freunden angegeben. **4.** (bei Ballspielen) *als Erste[r] anspielen.*

Ange|ber, der; -s, -1. *Verräter, Denunziant:* im Lager gab es einen A. **2.** (ugs.) *Prahler, Wichtiger:* er ist nichts als ein A.

Ange|brei, die; -, -en (ugs.): **1.** (o. Pl.) *Prahlerrei, Protzerei, Großtueri:* was er sagt, ist alles A. **2.** *angeberische Handlung, Äußerung:* ihre -en beruhen auf einem Minderwertigkeitskomplex.

Ange|ber|in, die; -, -nen: v. Form zu 1. Angeber. **ange|ber|isch** (Adj.) [zu: Angeber (2)] (ugs.): *prahlerisch, großtuerisch:* ein -er Kerl; a. daher-kommen.

Ange|be|te|te, die/eine Angebotete; der/einer Angeboteten, die Angeboteten/zwei Angebotete (meist scherzh.): *angebotete (b) weibliche Person.*

Ange|be|te|ter, der Angebotete/ein Angeboteter; des/eines Angeboteten, die Angeboteten/zwei Angebotete (meist scherzh.): *angebetete (b) männliche Person.*

ange|blich (Adj.): *wie behauptet wird; vermeintlich; nicht verbürgt:* ein -er Augenzeuge, Onkel; sie war a. verweist.

ange|bol|en (Adj.): *von Geburt an vorhanden, bestehend:* -e Instinkte; ein -er Fehler; die Krankheit ist a.

Ange|bot, das; -[e]s, -e: **1. a)** *Kaufangebot, Offerte:* jmdm. ein [günstiges, unverbindliches] A. machen; ein A. erhalten, ablehnen; wir bitten Sie um Ihr A. über [die], für [die] Lieferung von ...; **b)** *etw., was jmdm. angeboten, vorgeschlagen wird:* das kulturelle A. der Stadt ist dürrig; auf ein A. eingehen; von einem A. Gebrauch machen; **c)** (bei einer Auktion) *erstes Gebot:* das

A. beträgt 500 Euro. **2.** (o. Pl.) (Kaufmannsspr.) *angebotene Ware, Warenangebot:* ein großes, reichhaltiges A.; das A. ist breit gefächert; ein preiswertes A. an, von Kleidern; wir haben heute griechischen Spargel im A. (zum Sonderpreis). **3.** (o. Pl.) (Wirtsch.) *Gesamtheit der Güter (Waren u. Dienstleistungen), die auf den Markt kommen:* das Verhältnis von A. und Nachfrage.

Ange|bots|frist, die: *Frist, innerhalb deren ein Angebot (1a) eingereicht werden muss.*

Ange|bots|kurs, der (Wirtsch.): *Kurs, zu dem ein Wertpapier od. eine Ware angeboten wird.*

Ange|bots|lü|cke, die (Wirtsch.): *Mangel an Angeboten in einem bestimmten Bereich:* eine A. im Konsumgüterbereich.

ange|bots|orien|tiert (Adj.) (Wirtsch.): *auf die Erhöhung des Angebots (3) gerichtet:* der Gegensatz zwischen -er und nachfrageorientierter Wirtschaftspolitik.

Ange|bots|pal|lette, die (Werbespr.):

Palette (1b) von Angeboten: die A. um bestimmte Produkte ergänzen.

Ange|bots|preis, der (Wirtsch.): *vom Anbieter geforderter Preis für angebotene Güter.*

Ange|bots|seite, die (o. Pl.) (Wirtsch.): *Seite (9b) der Anbieter:* die Senkung der Unternehmenssteuer soll auf der A. für Entlastung sorgen.

Ange|bots|spek|trum, das (Bildungsspr.): *Spektrum (2) von Angeboten:* das A. der Galerie reicht von antiker Kunst bis zu zeitgenössischen Werken; das A. erweitern.

Ange|bots|über|hang, der (Wirtsch.): *Gütermenge, um die das Angebot die Nachfrage übersteigt.*

Ange|bots|vi|elfalt, die: *Vielfalt von Angeboten.*

ange|bracht (Adj.): *einer bestimmten Situation angemessen, für einen bestimmten Fall genau passend; sinnvoll, opportun:* eine keineswegs -e Bemerkung; etw. für a. halten.

ange|brannt: *anbrennen (2, 3).*

ange|bräunt: *tanbräunen.*

ange|braust: *tanbrausen.*

ange|bro|chen: *tanbrechen.*

ange|brü|tet: *tanbrühen.*

ange|bun|den: *tanbinden (1a).*

ange|dampft: *tan dampfen.*

ange|dei|hen: *nur in der Verbindung jmdm.*

etw. a. lassen (geh. od. iron.; zuteilwerden, zukommen lassen, gewähren): jmdm. Schonung, Schutz, Gerechtigkeit a. lassen).

Ange|den|ken, das; -s (geh.): *Erinnerung. Gedenken:* jmdm. ein treues A. bewahren; der Preis wird im A. an den verstorbenen Politiker verliehen; zum ewigen A.; *seligen -s (1. veraltend; verstorben: mein Großvater seligen -s. 2. ehrender Zusatz, der nach jüdischer Sitte abgekürzt (s. A.) hinter den Namen von Verstorbenen gestellt wird [Abk.: s. A.] 3. ugs. scherzh.; einstig: früher vorhanden: die gute Postkutsche seligen -s).

ange|don|nert: *tan donnern (1).*

ange|du|selt (Adj.) [zu 1. Dusel] (salopp): *[leicht] betrunken.*

ange|ekelt: *tanekeln.*

ange|fah|ren: *tan fahren (2).*

ange|falt: *tanfaulen.*

ange|fegt: *tanfeigen.*

ange|fein|det: *tanfeinden.*

ange|flat|tert: *tanflattern.*

ange|flitzt: *tanflitzen.*

ange|flo|gen: *tanfliegen (1).*

ange|fres|sen (Adj.) (salopp): *verärgert:* a. sein, reagieren, wirken.

ange|fro|ren: *tanfrieren.*

ange|fuckt (Adj.) [vgl. abgefuckt] (derb): *abgerissen-salopp:* ich laufe gerne so a. rum, um meine Alten zu schocken.

ange|gilbt (Adj.): *leicht vergilbt:* -e Buchseiten, Blätter.

ange|glie|dert: *tan gliedern.*

ange|go|sen: *tan gießen (3).*

ange|graut (Adj.): *leicht ergraut:* ein Herr mit -en Schläfen; ihr Haar ist schon a.

A

angelgriffen: † angreifen (5 a).

Angelgriffenheit, die; -, -en (Pl. selten): *angegriffener Zustand; das Angegriffen-, Geschwätzsein.*
angelhaucht: † anhauchen (1).

angelheiratet (Adj.): *durch Heirat Mitglied einer Familie geworden; ein -er Onkel; eine -e Tante; die -e Verwandtschaft.*
angelheilert (Adj.): *durch Genuss von Alkohol beschwingt, in gehobene Stimmung versetzt; leicht angetrunken; eine -e Gesellschaft; er war ziemlich a.*
angelheizt: † anheizen.

angelhen (unr. V.; 1. (ist) (ugs.) *beginnen, anfangen, losgehen;* das Theater geht um halb acht an; die Schule geht morgen wieder an (nach den Ferien beginnt der Unterricht wieder). 2. (ist) (ugs.) *zu brennen, zu leuchten beginnen;* das Feuer, das Licht geht an. 3. (ist) a) (ugs.) *anwachsen, festwachsen, Wurzeln schlagen;* die Ableger, Pflanzen sind [nicht] alle angegangen; b) (Biol., Med.) *(von Bakterien, Pilzen) auf präpariertem Grund anwachsen.* 4. (hat; südd., österr., schweiz. auch: ist) *gegen jmdn. vorgehen, ihn angreifen, sich ihm in feindlicher Absicht nähern;* einen Gegner a.; der Bär ging den Jäger an; (Sport:) der Verteidiger hat den Stürmer von hinten angegangen. 5. (hat; südd., österr., schweiz. auch: ist) *anpacken, in Angriff nehmen, zu bewältigen suchen; an etw. herangehen;* sie ging die anstehenden Probleme, Schwierigkeiten zielstrebig an; das Vorhaben von verschiedenen Seiten a.; (Sport:) die Mannschaft hat das Spiel zu schnell angegangen; der Rennfahrer hat die Kurve, Strecke zu überhastet angegangen; die Reiterin ging das letzte Hindernis im Galopp an (ritt im Galopp darauf zu); ein mutig, zu schnell angegangenes Projekt. 6. (ist) *gegen etw. Maßnahmen ergreifen, vorgehen; bekämpfen;* gegen die Umweltverschmutzung, gegen ein Gerichtsurteil a.; gegen jmds. Willen, Absicht a. 7. (hat; südd., österr., schweiz. auch: ist) *jmdn. um etw. bitten, sich mit einer Bitte an jmdn. wenden;* er hat sie um ein Darlehen, um ihre Zustimmung, Hilfe, Vermittlung angegangen; jmdn. um [seinen] Rat a. 8. (ist) *jmds. Sache sein;* das geht ihn nichts, wenig, viel an; die Geschichte ist doch doch überhaupt nichts angegangen; was geht mich das an? (was habe ich damit zu schaffen?) 9. (ist) *möglich, zulässig, vertretbar sein;* das mag, mochte noch a.; die Hitze ist gerade noch angegangen; (auch unpers.): mit dem Verkehr ging es noch an. 10. in der Verbindung *was jmdn., etw. angeht/jmdn., etw. angehend* (jmdn., etw. betreffend: was deine Frage angeht, [so] kann ich dir leider nicht weiterhelfen).

angelheult (Adj.): *in Ausbildung stehend; künftige; die -en Lehrer, Schauspielerinnen; sie ist eine -e Physikerin.*
angelhetzt: † anhetzen.

angelheult: † anheulen (2).

angelhören (sw. V.; hat): a) zu etw., jmdm. *gehören, einer Gruppe o. Ä. an-, eingegliedert sein;* der Regierung, einer Organisation, einer Nation a.; einem Verein als Mitglied a.; sie gehört der älteren Generation an; b) mit jmdm., miteinander *eng verbunden sein;* sie gehören einander an.

angelhörlig (Adj.): zu etw., jmdm. *gehörend, jmdm., einer Sache angehörend, zugehörig, zuzuordnen;* die einem Fußballverein -en Jugendlichen.

Angelhörlige, die/eine Angehörige; der/einer Angehörigen, die Angehörigen/zwei Angehörige: a) (meist Pl.) *dem engsten Familienkreis angehörende Verwandte;* b) *weibliche Person, die einer bestimmten Gruppe angehört; Mitglied.*
Angelhörliger, der Angehörige/ein Angehöriger; des/eines Angehörigen, die Angehörigen/zwei Angehörige: a) (meist Pl.) *dem engsten Familienkreis angehörender Verwandter;* er hat

keine Angehörigen mehr; b) *Person, die einer bestimmten Gruppe angehört; Mitglied:* A. eines Berufsstandes sein.

angeljagt: † anjagen.

angeljahr (Adj.): *leicht gealtert, nicht mehr ganz jung; ein -er Mann.*
angelkeucht: † ankeuchen.

angelklagt: † anklagen.

Angelklagte, die/eine Angeklagte; der/einer Angeklagten, die Angeklagten/zwei Angeklagte: *weibliche Person, die unter gerichtlicher Anklage steht;* eine A. vernehmen.

Angelklagter, der Angeklagte/ein Angeklagter; des/eines Angeklagten, die Angeklagten/zwei Angeklagte: *jmd., der unter gerichtlicher Anklage steht.*
angelkleckert: † ankleckern.

angelknabbert: † anknabbern.

angelknackt (Adj.): (ugs.): *nicht mehr in guter Verfassung; eine -e Gesundheit; ein -es Selbstbewusstsein; er, sein Prestige ist a.*
angelknackt: † anknacken.

angelkohlt (Adj.): [zu † 'kohlen]: *teilweise schwarz verbrannt, verkohlt; -e Balken; das Holz war a.*
angelkokelt: † ankokeln.

angelkränkelt (Adj.): *nicht widerstandsfähig; ein -es Adelsgeschlecht; Ü er war von Selbstsucht und Eitelkeit a.*
angelkratzt (Adj.) (ugs.): [von *Leben*] *mitgenommen; ein leicht -er Fünffziger; ein -es Nervenkostüm; seine Gesundheit ist a.; Ü er versucht sein -es Image aufzupolieren.*
angelkrochen: † ankriechen.

angelkünigt: † ankündigen.

Angel, die; -, -n [mhd. *angel*, ahd. *angul*, zu ahd. *ango* = *Haken* (eigtl. = der Gekrümmte, Gebogene), verw. mit † 'Anker]: 1. *Gerät zum Fischfang, das aus einer Rute besteht, an deren Ende eine Schnur mit einem Haken befestigt ist;* die A. auswerfen, einziehen; einen dicken Fisch an der A. haben; Ü er ist ihr an die A. gegangen. 2. *Zapfen, an dem eine Tür, ein Fenster o. Ä. drehbar befestigt ist;* quietschende -n; die Tür aus den -n heben; die Tür hängt schief in den -n; * *etw. aus den -n heben* (etw. aus dem Gleichgewicht bringen, grundlegend ändern: die Welt aus den -n heben wollen). 3. *im Griff eines Messers befestigte [spitz zulaufende] Verlängerung der Klinge.*
angelkuschelt: † anlatschen.

angellaufen: † anlaufen (1).

angellegen (Adj.): [zu *veraltet anliegen* = wichtig sein; in der Verbindung *sich* (Dativ) *etw. a. sein lassen* (geh.; *sich [aus innerem Antrieb] um etw. bemühen, kümmern*; ich ließ mir die Erziehung meiner Kinder sehr a. sein).

Angellegenheit, die; -, -en: *Sachverhalt, dessen Lösung od. Erledigung für jmdn. von [großer] Bedeutung ist; Sache, Problem;* eine schwierige, ernste, dringliche, missliche, teure, peinliche, leidige A.; private, öffentliche, interne, kulturelle -en; das ist meine A. (geht keine anderen etwas an); für ihn war die A. damit erledigt; eine A. in Ordnung bringen, klären, regeln, besprechen; sich in jmds. -en mischen; er kam in einer dienstlichen A. zu ihr.

1. angelgelegentlich (Adj.) (geh.): 1. *eingehend, nachdrücklich;* eine -e Bitte; sich a. nach jmdm. erkundigen. 2. *gelegentlich;* das wirkte a. etwas unrealistisch.

2. angelgelegentlich (Präp. mit Gen.) (geh.): *anlässlich;* a. des Papstbesuchs.

angellegt (Adj.): *mit Anlagen zu etw. versehen; veranlagt;* auf Konsequenz, Sparsamkeit a. sein.

angelernt: † anlernen.

Angelernite, die/eine Angelernte; der/einer Angelernten, die Angelernten/zwei Angelernte: *weibliche Person, die keine Berufsausbildung besitzt u. für die von ihr ausgeübte Tätigkeit nur angelernt wurde.*
Angelerniter, der Angelernte/ein Angelernter; des/eines Angelernten, die Angelernten/zwei Angelernte: *jmd., der keine Berufsausbildung*
besitzt u. für die von ihm ausgeübte Tätigkeit nur angelernt wurde.
Angelfischerei, die; (oft als Sport betriebener) Fang von Fischen mit einer Angel (1).

Angelfischrät, das: *zum Angeln benutztes Gerät.*
Angelfalke, der: *Haken an der Angelleine.*
Angellika, die; -, ...nen u. -s [mlat. *angelica*, zu spätlat. *angelicus* = *Engeln zukommend* < griech. *angelikós*, zu: *äggelos*, † *Engel*; wohl nach der mit dem Wirken von Engeln verglichenen Heilkraft]: *Engelwurz.*
Angelköder, der: *am Angelhaken befestigter Köder.*
Angelleine, die; *am oberen Ende mit der Angelrute verbundene Leine, die mit einem Köder am unteren Ende zum Angeln ins Wasser geworfen wird.*
angeln (sw. V.; hat) [mhd. *angeln*]: 1. a) *das Fangen von Fischen mit einer Angel* (1) *betreiben;* er angelte gern; wir gehen a.; sie saß am Bach und angelte; auf Hechte, nach Barschen a.; (subst.): [das] Angeln ist mein Hobby; b) *mit der Angel* (1) *fangen;* er hat zwei Forellen geangelt; Ü (ugs.): *sich einen Freund mit Geld a.* 2. (ugs.) *etw. entfernter Befindliches [vorsichtig] zu fassen, zu ergreifen suchen;* nach den Hausschuhen a.

angeloben (sw. V.; hat): 1. (geh.) *feierlich zusagen, versprechen;* jmdm. Treue a. 2. (österr.) *feierlich vereidigen.*
Angelobung, die; -, -en (österr.): *feierliche Vereidigung.*
Angelplatz, der: *Stelle zum Angeln an einem Gewässer [für die ein Angelschein ausgestellt wurde].*
Angelpunkt, der [zu † *Angel* (2)]: *Punkt, um den sich alles dreht; Hauptsache; Zentrum;* diese Ereignisse sind zum A. der späteren Politik geworden.

Angelrute, die: *Angel* (1).

Angelsache, der; -n, -n: 1. (Geschichte) *Angehöriger eines der im 5./6. Jh. nach England ausgewanderten westgermanischen Stämme der Angeln, Sachsen u. Jüten.* 2. *Person englischer Abstammung u. Muttersprache, bes. Engländer od. aus England stammender Amerikaner.*
Angelsächsin, die; -, -nen: w. Form zu † *Angelsache.*
angelsächsisch (Adj.): 1. *die Angelsachsen* (1) *betreffend, von ihnen abstammend, zu ihnen gehörend.* 2. *die Angelsachsen* (2) *betreffend, zu ihnen gehörend, von ihnen stammend; -e Literatur.*
Angelsächsisch, das; -[s], (nur mit best. Art.):

Angelsächsisch, das; -n: *die angelsächsische* (1) *Sprache.*
Angelschein, der: *[von einer Behörde ausgestellte] Genehmigung* (b) *zum Angeln.*
Angelschnur, die: *Angelleine.*
Angelsport, der: *sportlich ausgeübte Angelfischerei.*
Angelsportverein, der: *Verein zur Pflege des Angelsports.*
Angelus ['angelus], der, auch: das; -, - [lat. *angelus* (domini) = *Engel* (des Herrn); nach dem Anfangswort des Gebets] (kath. Kirche):

a) *Dankgebet, das morgens, mittags u. abends gebetet wird;* b) *Glockenzeichen für den Angelus* (a).

Angelusläuten, das; -s (kath. Kirche): *Angelus* (b).

angemesen (Adj.): *richtig bemessen; adäquat;* ein -er Preis; etw. gegen -e Bezahlung tun; etw. für a. halten.

Angemesenheit, die; -: *das Angemessensein;* die A. der Preise.

angelnaget: † annageln.

angelnäht: † annähern.

angenehm (Adj.): *eine positive Empfindung auslösend, erfreulich, wohltuend;* eine -e Nachricht; eine -e Atmosphäre; ein -es Klima; ein -es Gefühl; ein -er Mensch; [ich wünsche dir eine] -e Reise!; -e Ruhe!; es wäre mir [sehr] a., wenn ...; (formelhafte Antwort bei einer Vorstellung)

»Frau Dr. Müller«, stellte er vor. – »Sehr a.«; a. überrascht sein; a. berührt sein; a. auffallen; ich war a. enttäuscht (*meine negativen Befürchtungen haben sich glücklicherweise nicht bestätigt*); (subst.): das ist das Angenehme daran.
angenehmerweise (Adv.): zu jmds. Zufriedenheit, erfreulicherweise.
angenehm (Adj.): annehmen.
Angenommen (Adj.): das; -s: das Akzeptiertwerden, Geliebtwerden.
angepasst (Adj.): a) den Gegebenheiten angemessen: eine der Witterung -e Fahrweise; a. fahren; b) (von Personen) konformistisch; sich [aus opportunistischen Gründen] arrangiert habend: allzu -e Typen.
Angepasstheit, die; -: Zustand des Angepasstseins.
angepesst: anpesen.
angepoltert: anpoltern.
angeprescht: anpreschen.
Anger, der; -s, - [mhd. anger, ahd. angar, eigtl. = Biegung, Bucht] (landsch.): kleinere Grasfläche, Grasplatz [in einem Dorf]: abends treffen sich die Einwohner auf dem A.
angerdeilt: anradeln.
angerannt: anrennen (1).
angeraselt: anrasseln.
angerast: anrasen.
angeratet: anrattern.
angeraut (Adj.): anrauchen (1).
angerauscht: anrauschen.
angeraut: anrauen.
angeragt (Adj.): (bes. von einer Unterhaltung, einem Gespräch) lebhaft, interessant; animiert: eine angeregte Unterhaltung; sich a. unterhalten.
Angeregt (Adj.): (in Pl. selten): das Angeregtsein; gehobene Stimmung.
angereichert: anreichern.
angeritten: anreiten.
angerollt: anrollen (1 b).
angerostet: anrosten.
angerührt: anrühren.
angesagt (Adj.): [2. Part. von ansagen] (ugs.): in Mode, sehr gefragt: eine total -e Kneipe; Treue ist bei jungen Menschen heute wieder a.; * a. sein (ugs.: 1. bevorstehen, anstehen; gemacht werden sollen: Frühstück ist jetzt a.; heute ist ein Ausflug a.; hier ist eine Renovierung a. 2. nötig, angebracht sein: bei diesem Wetter ist waschdicke Kleidung a.).
angesäuselt (Adj.): (ugs.): leicht betrunken: ein bisschen a. sein.
angesaut: ansausen.
angeschest: anschensen.
angeschickert (Adj.): (ugs.): leicht betrunken: leicht, reichlich, von Champagner a. sein.
angeschimmelt: anschimmeln.
angeschissen: anschießen (3).
angeschlagen (Adj.): nicht mehr im Vollbesitz seiner Kräfte, nicht mehr [voll] leistungsfähig: erschöpft: einen -en Eindruck machen; eine -e Gesundheit; a. sein, wirken; Ü die -e Autoindustrie.
angeschlenkert: anschlenkern.
angeschlichen: anschleichen (1).
angeschlossen: anschließen.
angeschmudgelt (Adj.): (ugs.): angeschmutzt.
angeschmutzt (Adj.): leicht verschmutzt: -e Wäsche; das Buch ist etwas a.
angeschnauft: anschnaufen.
angeschnitten: anschnneiden.
angeschossen: anschießen (3).
angeschrieben: anschreiben (2).
angeschuldig, die/eine Angeschuldigte; der/einer Angeschuldigten, die Angeschuldigten/zwei Angeschuldigte: weibliche Person, die (wegen etw.) angeschuldigt wird.
Angeschuldigter, der Angeschuldigte/ein Angeschuldigter; des/eines Angeschuldigten, die Angeschuldigten, zwei Angeschuldigte: jmd., der (wegen etw.) angeschuldigt wird.
angeschwankt: anschwanken.
angeschwärmt: anschwärmen (1).

angeschwärzt: anschwärzen.
angeschwirt: anschwirren.
angeschwommen: anschwimmen (1 b).
angesegelt: ansegen (1 b).
angesehen (Adj.): Ansehen genießend; geachtet, geschätzt: eine -e Familie; sie ist überall a.
angesicht, das; -[els, -er u. (österr.) -e] mhd. angesiht = das Ansehen, Aussehen; Angesicht, zu mhd. gesiht, ↑ Gesicht (geh.): Gesicht: das geliebte, vertraute A.; sein A. verhüllen; jmdn. von A. kennen; jmdm. von A. zu A. gegenüberstehen; * im A. (geh.: 1. im, beim Anblick: im A. der Gefahr. 2. im Hinblick auf: im A. dieser Tatsache wollen wir ihm vertrauen; im A. des Todes).
angesichts (Präp. mit Gen.) (geh.): a) im, beim Anblick: a. des Todes, der Bergwelt; b) im Hinblick auf, in Anbetracht: a. dieser Tatsachen; a. der Lage, der wachsenden sozialen Spannungen.
angesichts (Adv.): beim Anblick von: a. von so viel Elend.
angespannt (Adj.): a) angestrengt, konzentriert: mit -er Aufmerksamkeit zuhören; b) kritisch, bedenklich: eine -e Lage; der -e Wohnungsmarkt; die Finanzlage ist a.
angespanntheit, die; -: das Angespantsein.
angesprengt: ansprengen.
angespritzt: anspritzen (2).
angesprungen: anspringen (3).
angestammt (Adj.): [zu veraltet anstammen = durch Abstammung erwerben]: durch Erbschaft od. Tradition erworben; überkommen: -er Besitz; diese Rechte sind a.
angestapft: anstapfen.
angestaubt (Adj.): 1. leicht verstaubt: die Vasen waren a. 2. (ugs.) bereits etwas veraltet, überholt: leicht -e Ansichten haben; das Design ist, wirkt schon etwas a.
angestellt: anstellen (3 a).
Angestellte, die/eine Angestellte; der/einer Angestellten; die Angestellten/zwei Angestellte: a) weibliche Person, die in einem vertraglichen Arbeitsverhältnis mit monatlicher Gehaltszahlung steht: sie ist kaufmännische A.; b) Angestellte (a) im Unterschied zur Beamtin u. zur Arbeiterin.
Angestellten-/Arbeitsverhältnis, die: Arbeitnehmerorganisation für Angestellte (Abk.: DAG).
Angestellten-/Gesamtheit, die; -: Gesamtheit der Angestellten.
Angestellten-/Verhältnis, das: vertragliches Arbeitsverhältnis mit monatlicher Gehaltszahlung: im A. stehen.
Angestellten-/Versicherung, die: Sozialversicherung für Angestellte: Beiträge für die A. entrichten.
Angestellten-/Versicherungsgesetz, das (o. Pl.): Gesetz zur Regelung der Pflichtversicherung der Angestellten (Abk.: AVG).
Angestellter, der Angestellte/ein Angestellter; des/eines Angestellten, die Angestellten/zwei Angestellte: a) jmd., der in einem vertraglichen Arbeitsverhältnis mit monatlicher Gehaltszahlung steht: ein höherer, leitender, kleiner A.; b) Angestellter (a) im Unterschied zum Beamten u. zum Arbeiter: die Arbeiter und Angestellten unserer Firma.
angestiefelt: anstiefeln.
angestrengt (Adj.): a) mit Anstrengung; konzentriert: mit -er Aufmerksamkeit; a. nachdenken; b) verknappert, nicht locker: Sitz doch nicht so a. da!
Angestrenghheit, die; -: 1. (o. Pl.) das Angestrengtsein. 2. etw. angestrengt (b) Wirken des.
angestromt: anströmen (2).
angestückt, **angestückt**: anstückeln, anstücken.
angestürmt: anstürmen (b).
angestürzt: anstürzen.
angeltan: in den Wendungen danach/dazu a. sein (geeignet sein, günstig für etw. sein: die Lage ist nicht dazu a., Feste zu feiern); es jmdm.

a. haben (1 antun 2); von jmdm., etw. a. sein (1 antun 2).
angelantzt: antanzen.
angelobt: antoben.
angeltrabt: antreiben (2).
angeltraut: antrauen.
Angeltraute, die/eine Angetraute; der/einer Angetrauten, die Angetrauten/zwei Angetraute (scherzh.): Ehepartnerin.
Angeltrauter, der Angetraute/ein Angetrauter; des/eines Angetrauten, die Angetrauten/zwei Angetraute (scherzh.): Ehepartner.
angeltrunken (Adj.): leicht betrunken: der -e Fahrer wurde festgenommen.
Angeltrunkenheit, die; -: das Angetrunkensein.
angelturnt: anturnen.
angelwackelt: anwackeln.
angelwandt (Adj.): in der Praxis nutzbar gemacht, angewendet: -e Chemie, Mathematik; -e Kunst (Kunsthandwerk).
angelwärmt: anwärmen.
angelwetzt: anwetzen.
angelwidert: anwidern.
angelwießen (Adj.): in der Wendung auf jmdn., etw. a. sein (von jmdm., etw. abhängig sein, jmdn., etw. brauchen: auf sich selbst a. sein (keine Hilfe von außen bekommen); aufeinander a. sein (gegenseitiger Unterstützung bedürfen): auf jmdn., jmds. Hilfe, Wohlwollen a. sein).
angelwöhnen (sw. V.; hat): zur Gewohnheit machen: sich Pünktlichkeit a.; gewöhne dir endlich an, deutlich zu sprechen; den Kindern gute Manieren a. (anerziehen).
Angelwohnheit, die; -, -en: [schlechte] Gewohnheit, Eigenheit: eine A. annehmen, ablegen.
Angelwöhnung, die; -, -en: das Angewöhnen.
angelwurzelt: anwurzeln.
angelzeigt (Adj.): (geh.): angebracht, ratsam, passend: etw. [nicht] für a. halten; es war nicht a., sich zu der Angelegenheit zu äußern.
angelzisch: anzischen (3).
angelzockelt: anzockeln.
angelzogen: anziehen.
angelzwitschert: anzwitschern (1).
angießen (st. V.; hat): 1. frisch gesetzte Pflanzen, Stecklinge zum Anwachsen, Anwurzeln gießend wässern: die Salatpflanzen a. 2. (Kochkunst) bei der Zubereitung einer Speise eine Flüssigkeit dazugießen: das gebräute Fleisch mit Wein a.; die restliche Sahne a. 3. (Gießerei) durch Guss an etw. anderes anfügen: ein Metallstück a.; * wie angegossen sitzen, passen (ugs.: genau passen, einen tadellosen Sitz haben).
angiften (sw. V.; hat) (ugs.): böse, wütend, gehässig zurechtweisen, beschimpfen: jmdn., sich gegenseitig a.
Angina, die; -, ...nen [lat. angina, zu griech. agchōnē = das Erwürgen] (Med.): Entzündung des Rachenraumes, bes. der Mandeln.
Angina pectoris, die; -: [zu lat. pectus (Gen.: pectoris) = Brust] (Med.): anfallsartig auftretende Schmerzen hinter dem Brustbein infolge einer Erkrankung der Herzkranzgefäße.
Angiografie, Angiographie, die; -, -n [zu griech. graphēin = schreiben] (Med.): röntgenologische Darstellung von Blutgefäßen mithilfe injizierter Kontrastmittel.
Angiogramm, das; -s, -e [zu griech. aggeion = (Blut)gefäß u. gramma, 1 Gramm] (Med.): bei der Angiografie erstelltes Röntgenbild.
Angiographie: Angiografie.
Angiologie, die; -: Teilgebiet der inneren Medizin, das sich mit den Blutgefäßen u. ihren Erkrankungen befasst.
Angioma, das; -s, -e (Med.): Gefäßneubildung, die einem Tumor ähnelt.
Angiopathie, die; -, -n [1 -pathie] (Med.): Gefäßkrankheit.
Angiospermium, das; -s, ...ien [zu 1 Sperma] (Bot.): Blütenpflanze mit Fruchtknoten.
angleichen (st. V.; hat): jmdm., einer Sache gleichmachen, anpassen: die Löhne den Preisen/an die Preise a.; sie haben sich [einander] angeglichen.

An|glei|chung, die; -, -en: das Angleichen, das Angeleglichenwerden: die A. des Lebensstandards in Ost- und Westdeutschland.

Ang|ler, der; -s, -: 1. jmd., der mit einer Angel (1) Fische fängt. 2. Anglerfisch.

Ang|ler|fisch, der: essbarer Seefisch, dessen Kopf ein köderförmiges Anhängsel zum Anlocken von Beutetieren hat.

An|gle|lern, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Angler (1).

an|gle|lern (sw. V.; hat): an etw. anschließen, einer Sache hinzufügen: der Schule ist ein Internet angegliedert; etw. an etw. a.

An|gle|de|lung, die; -, -en: das Angliedern; das Angeliedertwerden.

An|gli|ka|ner [angli.], der; -, -s, - [engl. Anglican, ↑ anglikanisch]: Angehöriger der Kirche von England od. einer ihrer Tochterkirchen.

An|gli|ka|ne|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anglikaner.

an|gli|ka|nisch (Adj.) [engl. Anglican, zu lat. Anglii = Angeln (westgerm. Stamm)]: zur Kirche von England od. einer ihrer Tochterkirchen gehörend.

An|gli|ka|n|s|mus, der; -: Lehre der Kirche von England.

an|gli|sie|ren (sw. V.; hat): 1. an die Sprache, die Sitten od. das Wesen der Engländer angleichen. 2. englisieren.

An|gli|sie|lung, die; -, -en: das Anglisieren; das Angliertwerden.

An|gli|st, der; -en, -en: jmd., der sich mit der Anglistik befasst.

An|gli|st|ik, die; -: Wissenschaft von der englischen Sprache u. Literatur.

An|gli|st|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anglist.

an|gli|st|isch (Adj.): die Anglistik betreffend.

An|gli|z|is|mus, der; -, -...men (Sprachwiss.): Übertragung einer für [das britische] Englisch charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nicht englische Sprache: Anglizismen in eine Rede einstreuen.

An|gli|ame|ri|ka|ner, der; -s, -: 1. aus England stammender Amerikaner. 2. Einwohner eines der angelsächsischen Länder.

An|gli|ame|ri|ka|ne|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Angloamerikaner.

an|gli|ame|ri|ka|nisch (Adj.): zu ↑ Angloamerikaner.

an|gli|of|on, anglophon (Adj.) [zu griech. phoné, ↑ 'Fon] (bildungsspr.): Englisch als Muttersprache sprechend.

an|gli|o|ph|il (Adj.) (bildungsspr.): England, seinen Bewohnern u. seiner Kultur besonders aufgeschlossen gegenüberstehend.

An|gli|o|ph|ilie, die; -: [zu griech. philía = Liebe] (bildungsspr.): Vorliebe für England, seine Bewohner, seine Kultur.

an|gli|o|ph|ob (Adj.) (bildungsspr.): gegen alles Englische eingenommen.

An|gli|o|ph|obie, die; - [↑ Phobie] (bildungsspr.): Abneigung gegen alles Englische.

an|gli|o|ph|on: ↑ anglophon.

an|glot|zen (sw. V.; hat) (salopp): ausdruckslos, starr, aufdringlich o. ä. ansehen: glotz mich doch nicht so dämlich an!

an|glü|hen (sw. V.; hat): 1. kurz zum Glühen bringen: ein Huifeisen a. 2. einen glühenden Schein auf jmdn. werfen: das Feuer glühte sie an; Ü die Augen der Katze glühten ihn an.

An|go|la; -s: Staat in Afrika.

An|go|la|ner, der; -s, -: Ew.

An|go|la|ne|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Angolaner.

an|go|la|nisch (Adj.): Angola, die Angolaner betreffend; von den Angolanern stammend, zu ihnen gehörend.

An|go|ra|kat|ze, die [Angora = früherer Name von ↑ Ankara]: a) Perserkatze; b) (ugs.) langhaarige Katze.

An|go|ra|wol|le, die: Wolle, die von Haustieren mit feinem, seidigem, langem Haar, bes. der Angoraziege, stammt; Mohair.

An|go|ra|zie|ge, die: in Vorderasien gezüchtete kleinere Hausziege mit feinem, langem Haar.

An|gos|tu|ra®, der; -der, -[s], -s [Angostura = früherer Name der venezolanischen Stadt Ciudad Bolívar]: (bes. zum Würzen u. zum Mixen von Getränken verwendeter) Bitterlikör.

an|grei|ben (st. V.; hat) (salopp) [herausfordern] ansprechen u. unmissverständlich sein Interesse an ihm zeigen: 'ne Schnecke a. (ugs.; eine Frau, ein Mädchen ansprechen); Ü die regionale Wirtschaft als Sponsor a.

an|grei|bar (Adj.): sich leicht angreifen, kritisieren, bezweifeln lassend; Kritik ermöglichend, kritisierbar: ein -es Urteil; seine Thesen sind alle a.

An|grei|bar|keit, die; -, -en: 1. (o. Pl.) das Angreifbarsein: die A. seiner Thesen. 2. etw. Angreifbares.

an|grei|fen (st. V.; hat) [mhd. an(e)grifen, ahd. angrifan = berühren, anfassen]: 1. a) in feindlicher Absicht den Kampf gegen jmdn., etw. beginnen: die Stadt mit Panzern, Geschützen a.; jmdn. tötlich a.; er wurde von einem Löwen angegriffen; b) im sportlichen Wettkampf gegenüber dem Gegner die Initiative ergreifen, ihm Vorteile abzugewinnen, ihn zu besiegen suchen: der Sturm der Fußballmannschaft griff planlos und hektisch an; c) heftig kritisieren, zu widerlegen suchen, attackieren: jmdn., jmds. Standpunkt, jmds. Rede, öffentlich, scharf a. 2. (österreich., sonst landsch.) a) anfassen, berühren: du darfst hier nichts a.; b) (a. + sich) sich in bestimmter Weise anfühlen: der Stoff greift sich weich, rau, derb an. 3. [notgedrungen] zu ver brauchen beginnen, anbrechen: den Vorrat, die letzten Reserven, die Ersparnisse a. 4. a) [auf bestimmte Weise] anpacken, in Angriff nehmen, anfangen: eine Aufgabe, ein Problem entschlossen, vernünftig a.; b) an einer Stelle ansetzen, von etw. ausgehen: die Reformpläne greifen nicht an der richtigen Stelle an. 5. a) schwächen, reduzieren; jmdm., einer Sache schaden: die Anstrengung, Krankheit greift ihn an; (oft im 2. Part.) er wirkte etwas angegriffen; angegriffen aussehen: sich in einem angegriffenen Zustand befinden; b) etw. beschädigen, zersetzen: der Rost greift das Eisen an.

An|grei|fer, der; -s, -: jmd., der jmdn., etw. angreift (1 a); den, die A. zurückschlagen.

An|grei|fe|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Angreifer.

an|grei|zen (sw. V.; hat): eine gemeinsame Grenze mit etw. haben, benachbart sein, an etw. stoßen: das Grundstück grenzt [unmittelbar] an den Fluss an; das angrenzende Zimmer.

An|gren|zer, der; -s, - (bes. Verwaltungsspr.): Nachbar, Anlieger.

An|gren|ze|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Angrenzer.

An|gren|zung, die; -, -en: 1. das Angrenzen. 2. etw. Angrenzendes; angrenzendes Gebiet.

an|grin|en (sw. V.; hat) (ugs.): angrinsen.

An|griff, der; -[e]s, -e [mhd. an(e)grif, ahd. anagrif = Berührung, Umarmung]: 1. a) das Angreifen (1 a) eines Gegners; Offensive; Eröffnung eines Kampfes: heftige, feindliche, terroristische, militärische, atomare -e; einen A. auf gegen das Nachschublager fliegen, abwehren, vortragen, abschlagen; zum A. übergehen; b) (Sport) beim sportlichen Wettkampf Versuch, dem Gegner Vorteile abzugewinnen, ihn zu besiegen: einen A. starten, parieren; einen gegnerischen A. unterbinden; c) Gesamtheit der Angriffsspieler: der A. war ausgesprochen schlecht. 2. heftige [aggressive] Kritik; Anfeindung: versteckte, massive -e gegen jmdn. richten: heftigen -en ausgesetzt sein; die Abwehr von -en gegen den Staat. 3. * etw. in A. nehmen (mit etw. beginnen; etw. entschlossen anpacken: eine Arbeit in A. nehmen).

an|grif|fig (Adj.) (bes. schweiz.): a) kämpferisch, streitbar; draufgängerisch; b) aggressiv (2 b); die Säure ist, wirkt zu a. auf die Oberfläche.

An|griffs|be|we|lung, die: a) (Militär) Bewegung der Truppe zum Zweck des Angreifens, der Offensive; b) (Sport) Bewegung, die den Gegner zur Verteidigung zwingt.

An|griffs|drit|tel, das (Eishockey): Drittel (2 a), in dem das Tor der gegnerischen Mannschaft steht.

An|griffs|flä|che, die: Fläche, die einer bestimmten Kraft, einem bestimmten Einfluss ausgesetzt ist: er legte sich flach auf den Boden, um dem Wind möglichst wenig A., eine möglichst kleine A. zu bieten; Ü er wollte einem so gefährlichen Mann keinerlei -n bieten.

An|griffs|fuß|ball, der (o. Pl.) (Sport): betont auf Angriff angelegter, offensiver Fußball.

An|griffs|geist, der (o. Pl.): in einer Gemeinschaft entstehende geistige Haltung, die die Angriffslust anregt: einen Mangel an A. feststellen.

An|griffs|krieg, der: Krieg, der im Angriff auf fremdes Territorium geführt wird; Aggressionskrieg.

An|griffs|li|nie, die: 1. (Volleyball) Linie, die die hintere Zone (der Verteidiger) von der vorderen Zone (der Angreifer) trennt. 2. (Ballsport) [in einer Linie postierte] angreifende Spieler; Sturm: die gegnerische A. formierte sich blitzschnell.

An|griffs|lust, die (Pl. selten): Bereitschaft, jederzeit jmdn. anzugreifen; Aggressivität.

an|griffs|lustig (Adj.): Angriffslust zeigend.

An|griffs|punkt, der: 1. (Militär) Punkt, an dem ein Angriff (1 a) stattfindet od. von dem ein Angriff ausgeht. 2. Stelle, auf die etw. [schädlich] einwirken kann.

An|griffs|spiel, das (Sport): auf Angriff (1 b) eingestellte Spielweise: ein dynamisches A. zeigen.

An|griffs|spie|ler, der (Ballsport): 1. Spieler, der offensiv spielt. 2. angreifender Spieler einer Mannschaft, Stürmer. 3. (Volleyball) Netzspieler.

An|griffs|spie|le|rin, die: w. Form zu ↑ Angriffsspieler.

An|griffs|tak|tik, die: planmäßiges Vorgehen beim Angriff: die A. ändern; die A. des Gegners durchschauen.

An|griffs|waf|fe, die (Militär): Waffe, die speziell für den Angriff (1 a) entwickelt wurde.

an|griffs|wel|se (Adv.): in der Art eines Angriffs: eine a. geführte Verteidigung.

An|griffs|ziel, das: Ziel eines Angriffs (1 a, 2).

an|grin|sen (sw. V.; hat): grinsend ansehen; jmdn. albern, dummlich, gutmütig a.; die beiden grin-sen sich vorsichtig an.

angst: in der Wendung jmdm. ist, wird [es] a. [und bange] (jmd. hat, bekommt Angst).

Angst, die; -, Ängste [mhd. angst, ahd. angust, eigtl. = Enge, verw. mit ↑ eng]: mit Beklemmung, Bedrückung, Erregung einhergehender Gefühlszustand [angesichts einer Gefahr]; undeutliches Gefühl des Bedrohtheits: eine wachsende, würgende, bodenlose, panische A. befällt, beschleicht, quält jmdn.; die A., schwächer zu sein; jmdm. sitzt die A. im Nacken; A. um jmdn., etw., vor jmdm., etw. haben; A. bekommen; er hat A. (er fürchtet sich); sie hat A. (sie befürchtet), dass alles entdeckt wird; jmdm. durch, mit etw. A. einjagen; Ängste schüren; jmdn. in A. [u. Schrecken] versetzen; in A. leben; in großer A.; in tausend Ängsten schweben (in starker Unruhe, Sorge sein); vor [lauter] A.; R die A. hat tausend Namen (es gibt viele Formen von Angst); * mehr A. als Vaterlandsliebe haben (scherzh.); sehr ängstlich, furchtsam sein; jmdm. A. [und Bange] machen (jmdn. in Angst versetzen); es mit der A. [zu tun] bekommen/kriegen (plötzlich ängstlich werden, in Panik geraten).

In der Fachsprache der Psychologie und Philosophie wird im Allgemeinen zwischen Angst als unbegründet, nicht objektbezogen und Furcht als objektbezogen differenziert. In der Alltagssprache werden dagegen beide Bezeichnungen meist synonym verwendet, wobei Furcht als stilistisch gehobener empfunden wird.

Angst|bei|ßer, der: Hund, der in Angstsituationen beißt; Ü die A. in der Partei sinnen auf Rache.

angst|be|setzt (Adj.) (bildungsspr., Fachspr.): Angst verursachend: -e Bereiche; Krieg ist ein -es Thema.

angst|er|füllt (Adj.): von Angst erfüllt, voll[er] Angst; bang; ein -es Gesicht.

angst|er|regend, Angst er|regend (Adj.): bei jmdm. Angst hervorrufend: ein besonders -er Anblick.

angst|frei (Adj.): frei von Ängsten, ohne Angstgefühle auszulösen: -e Erziehung; a. lernen.

Angst|ge|fühl, das: Anflug von Angst.

Angst|geg|ner, der (Sportjargon): Gegner, der jmdm. nicht liegt, den jmd. fürchtet.

Angst|geg|ner|in, die: w. Form zu † Angstgegner.

Angst|ge|schrei, das: a) vor Angst ausgestoßene Schreie; b) (Jagdw.) Geschrei des vom Bock getriebenen weiblichen Rehwildes.

Angst|hal|se, der (ugs.): ängstlicher Mensch, Feigling; du A.; er ist ein A.

äng|st|igen (sw. V.; hat): **1.** in Angst, Sorge, Unruhe versetzen; jmdm. Angst einjagen: ein unheimlicher Traum ängstigte ihn. **2.** (ä. + sich) (vor jmdm., etw./um jmdm., etw.) Angst haben; sich (um jmdm., etw.) Sorgen machen: die Mutter ängstigte sich um ihr Kind; ich ängstige mich vor der Zukunft.

Äng|st|ig|ung, die; -, -en: das Ängstigen, Sichängstigen.

Angst|kauf, der: Panikkauf; Angstkäufe vornehmen.

Angst|klaui|sel, die (Bankw.): Vermerk auf einem Wechsel, mit dem die Haftung für diesen Wechsel ausgeschlossen wird.

äng|st|lich (Adj.) [mhd. angestlich, ahd. angust-līh]: **1. a)** leicht Angst empfindend: ein -er Typ; unser Kind ist sehr ä.; sie wirkte ein wenig ä.; **b)** von Angst erfüllt; verängstigt; besorgt: ein -es Gesicht machen; ihr wurde ganz ä. zumute; sich ä. umblicken, antworten. **2.** sehr sorgsam, peinlich genau: ein Geheimnis ä. hüten.

Äng|st|lich|keit, die; -, -en: das Ängstlichsein; ängstliches Verhalten.

äng|st|lö|send (Adj.): einen Angstzustand auflösend, beseitigend: -e Medikamente.

Angst|lust, die; - (Psychol.): mit Angst verbundenes Gefühl der Lust, z. B. bei risikoreichen Sportarten wie Skilaufen, Klettern, aber auch bei Masochismus o. Ä.

Angst|mal|cher, der (ugs.): jmd., der Angst erweckt od. schürt.

Angst|mal|che|rei, die; -, -en (abwertend): absichtsvolles Ängstigen, Einflößen von Angst.

Angst|mal|che|rin, die: w. Form zu † Angstmacher.

Angst|neu|ro|se, die (Med., Psychol.): sich in Angstzuständen äußernde Neurose.

Äng|st|röm [ˈɔŋstrøem, auch: ...strøm, auch: a...], das; -[s], -[n] (nach dem schwed. Physiker A. J. Ängström (1814 bis 1874)) (früher): veraltete Einheit der Licht- u. Röntgenwellenlänge (1 Å = 10⁻¹⁰ m; Zeichen: Å).

Angst|schrei, der: vor Angst ausgestoßener Schrei.

Angst|schweiß, der: Schweiß, der jmdm. bei Angst ausbricht: mir brach der A. aus.

Angst|stö|rung, die (Psychol.): durch bestimmte Ängste sich äußernde psychische Störung.

Angst|traum, der: Angst auslösender [Alb]traum.

angst|ver|zerrt (Adj.): große Angst widerspiegelnd, von Angst verzerrt: ein -es Gesicht.

angst|voll (Adj.): von Angst erfüllt, voller Angst: -e Stimmung; sich a. umschauen.

Angst|zu|stand, der (meist Pl.): unkontrollierbares Gefühl der Angst, das physische Störungen (Schwindel, Herzbeklemmung, Ohnmacht u. a.) auslöst, bedingt: Angstzustände haben, bekommen.

an|gu|cken (sw. V.; hat) (ugs.): **1.** [in bestimmter Weise] ansehen: jmdn. komisch a.; jmdn. groß (verwundert), erstaunt a.; sich etw. sehr genau a. **2.** prüfend ansehen, eingehend betrachten: [sich] einen Text noch einmal genau a. **3.** (im Kino, im Fernsehen o. Ä.) ansehen: einen Film, ein Fußballspiel a.

an|gur|ten (sw. V.; hat): mit einem Sicherheitsgurt auf dem Sitz eines Autos, Flugzeugs festschnallen: es ist Vorschrift, sich im Auto anzugurten.

Anh. = Anhang.

an|hal|ben (unr. V.; hat): **1.** (ugs.) ein Kleidungsstück (ausgenommen Kopfbedeckungen) tragen, mit einem Kleidungsstück angetan sein: wenig, nichts a.; sie hat immer schöne Kleider an; ich sah, dass er neue Schuhe anhatte. **2.** (nur im Inf. in Verbindung mit Modalverben; gewöhnlich verneint) jmdm., einer Sache Schaden zufügen: der Sturm konnte dem Boot nichts a.; niemand konnte ihm etwas a. (ugs.: ihm etwas Nachteiliges nachsagen). **3.** (ugs.) eingeschaltet haben: das Radio, den Fernsehapparat a.; sie hatte kein Licht an.

an|haf|ten (sw. V.; hat): **1.** an jmdm., etw. haften, kleben: der Schmutz haftet an dieser Stelle fest an; anhaftende Farbreste. **2.** jmdm., einer Sache eigen sein, zugehören: ein Nachteil, ein Risiko haftet dieser Sache an.

an|hal|ken (sw. V.; hat): **1.** mit einem Haken an etw. befestigen: er hakte die Feldflasche am Gürtel an. **2.** in einer Liste durch einen Haken kennzeichnen: Daten, Namen auf einer Liste a.

an|half|tern (sw. V.; hat): einem Pferd das Halfter anlegen.

1. An|halt, der; -[e]s, -e (Pl. selten): Anhaltspunkt, Erklärung: keinen A. für einen Verdacht haben; einen A. für, zu etw. suchen, finden.

2. An|halt: Land des Deutschen Reichs.

an|hal|ten (st. V.; hat): **1. a)** zum Halten, zum Stillstand bringen, stoppen: das Fahrzeug, den Wagen a.; von einer Streife angehalten werden; den Schritt a. (stehen bleiben); die Luft a. (zurückhalten); mit angehaltenem Atem sahen sie sich um; **b)** stehen bleiben, zum Stillstand kommen, innehalten: das Auto hielt vor dem Haus an. **2.** [durch wiederholte Hinweise] zu etw. anleiten, erziehen: ein Kind zur Sauberkeit a.; die Schülerinnen u. Schüler [dazu] a., selbstständig zu arbeiten. **3.** andauern, fortdauern: das schöne Wetter, seine gute Laune hält [immer noch, schon einige Tage] an. **4.** (veraltet) die Eltern eines Mädchens um die Erlaubnis bitten, ihre Tochter heiraten zu dürfen: um die Hand der Tochter a. **5.** an jmdn., etw. halten, anlegen: ich hielt mir den Rock [zur Probe] an. **6.** (a. + sich) sich [an etw.] festhalten, sich stützen: du mußt dich am Geländer, an deinem Freund a.

an|hal|tend (Adj.): unaufhörlich, ununterbrochen, permanent, ausdauernd: -er Regen; ein -es Wachstum der Wirtschaft; die -e Schwäche des Dollars; er hielt trotz -er Kritik an seinem Entschluss fest; a. husten, lachen.

1. An|halt|er, der; -s, -: Trampler; als A. unterwegs sein; * per A. fahren/reisen (ugs.; trampeln).

2. An|halt|er: † Anhaltner.

1. An|halt|er|in, die; -, -nen: w. Form zu † 1. Anhaltler.

2. An|halt|er|in, ²Anhaltler, der; -s, -: Ew.

An|halt|er|in, die; -, -nen: w. Form zu † 1. Anhaltner.

an|hal|t|nisch: † anhaltisch.

an|halt|tisch, anhaltinisch (Adj.): ²Anhalt betreffend.

An|halts|punkt, der: Stütze für eine Annahme; Hinweis: einen A. geben, suchen, finden, bieten; es gab neue -e für ihre Schuld.

1. an|hand (Präp. mit Gen.): mithilfe: a. des Zeugnisses; a. der Indizien.

2. an|hand (Adv.): mithilfe: a. von Indizien, Gewebeproben.

An|hang, der; -[e]s, Anhänge: **1.** nachträglicher schriftlicher Zusatz, Nachtrag (Abb.: Anh.): der A. zu dem Vertrag; ein A. von fünfzig Seiten; die Anmerkungen befinden sich im A. **2.** (o. Pl.) a) Anhängerschaft, Freundes-, Bekanntenkreis: diese Bewegung hat keinen großen A.; mit etw. A. gewinnen; b) (ugs.) Verwandtschaft; Angehörige: Mann, Frau ohne A.

An|hän|ge|kupp|lung: † Anhängerkupplung.

1. an|hän|gen (st. V.; hat) (geh.): **1.** mit jmdm., einer

Sache verknüpft sein; jmdm., einer Sache anhaften: das Gefühl der Schuld wird ihm immer a. **2.** sich jmdm., einer Sache verschrieben haben, zugehörig fühlen: einer Sekte, der neuen Mode, einer Lehre, einem Glauben a. **3.** (von Speisen) sich beim Kochen am Topfboden festsetzen [u. anbrennen]; dass nur nicht der Kohlrabi unten im Topf anhängt.

2. an|hän|gen (sw. V.; hat): **1. a)** etw. an etw. hängen: ein Schildchen [an die Tür] a.; den Mantel [an einen Haken] a.; **b)** (ein Fahrzeug [mit einem anderen]) verbinden, ankuppeln: einen Schlafwagen [an den Zug] a.; den Wohnwagen a. **2.** (a. + sich) a) sich an etw. festklammern, hängen: die Jungen hängen sich an den Wagen an; **b)** (ugs.) sich jmdm. beim Laufen, Fahren usw. unmittelbar anschließen: ich hängte mich an meinen Vordermann, an die Autoschlange an. **3.** an etw. anschließen, anfügen: ein Nachwort a.; an die Tagung noch 5 Tage Urlaub a. **4.** (ugs. abwertend) a) jmdm. etw. [Übles] zuschreiben, aufbürden, in die Schuhe schieben; jmdm. einen Betrug, einen Diebstahl a.; **b)** jmdm. etw. [Unbrauchbares, Schlechtes] verkaufen, andrehen: jmdm. eine ganze Lieferung schlechter Ware a.

An|hän|ger, der; -s, -: **1.** jmd., der entschieden, überzeugt für jmdn., eine bestimmte Sache, politische Richtung, Partei o. Ä. eintritt: ein leidenschaftlicher, glühender, überzeugter A. des Liberalismus, seiner Partei sein; ein A. des Rechtsstaates; seine Lehre hatte viele Ä. **2.** angehängter Wagen ohne eigenen Antrieb. **3.** Schmuckstück, das an einer Kette getragen wird: ein wertvoller A.; sie trug einen A. aus Rosenquarz. **4.** Schildchen mit Namen, Adresse od. Nummer, das an einem Gepäckstück befestigt wird: einen A. am Koffer befestigen. **5.** (landsch.) Aufhänger an Kleidungs- u. Wäschestücken: der A. des Handtuchs ist abgerissen.

An|hän|ge|r|in, die; -, -nen: w. Form zu † Anhänger (1).

An|hän|ge|r|kuppl|ung, Anhängerkupplung, die (Kfz-Technik): Kupplung, die einen Anhänger (2) mit einem Fahrzeug verbindet.

An|hän|ge|r|schaft, die; -, -en: Gesamtheit der Anhängerinnen u. Anhänger (1): seine A. vergrößert sich; die gesamte A. [für eine Aktion] mobilisieren.

An|hän|ge|r|zahl, die: Zahl der Anhängerinnen u. Anhänger (1).

An|hän|ge|vor|r|ich|tung, die (Kfz-Technik): Anhängerkupplung.

an|hän|g|ig (Adj.): in den Wendungen -es Verfahren (schwebendes Verfahren); a. sein (bei Gericht zur Entscheidung stehen); etw. a. machen (vor Gericht bringen).

An|hän|g|ig|keit, die; - (Rechtsspr.): das Anhängigsein.

an|hän|g|lich (Adj.): an jmdm. sehr hängend, treu: eine -e Art; der Hund ist sehr a.

An|hän|g|lich|keit, die; -: anhängliche Haltung: aus [alter] A.

an|häng|los (Adj.): ohne Anhang (2 b); er ist alt und a.

An|häng|sel, das; -s, -: **1.** kleines Schmuck- od. Erinnerungsstück, das an einer Kette o. Ä. getragen werden kann. **2.** als minderwertig, überflüssig betrachtete Begleiterscheinung von etw.: in der Fabrik waren die Arbeiter nur A. der Maschinen.

An|hauch, der; -[e]s (geh.): [gegen jmdn., etw. gerichteter] Hauch: mein A. lässt die Eisblumen langsam schmelzen; Ü ein A. des Unheimlichen.

an|hauch|en (sw. V.; hat): **1.** jmdn. [im Gesicht], etw. mit seinem Atem berühren, gegen jmdn., etw. hauchen: einen Spiegel, die Brille [zum Reinigen] a.; Ü ihre Wangen waren rosig angehaucht; grün, alternativ, marxistisch angehaucht sein (eine leicht grün, alternativ, marxistisch ausgerichtete Haltung einnehmen). **2.** (salopp) jmdn. heftig anfahren, zurechtweisen, tadeln: der Chef hat ihn ordentlich angehaucht.

an|hau|en (unr. V.; hieb/(ugs.):) haute an, hat angehaugen: **1.** mit einem Werkzeug zu schlagen, zu hauen beginnen: er hieb mit der Axt den Baum an. **2.** (salopp) jmdn. plump-vertraulich ansprechen, um von ihm etw. zu erbitten od. zu erreichen: jmdm. um 50 Euro a.; sie hauten den Schauspieler um ein Autogramm an.

an|häu|fen (sw. V.; hat: a) zusammentragen, sammeln u. aufbewahren, aufspeichern: Vorräte, Reichtümer a.; b) (a. + sich) sich [an]sammeln, auflaufen: die Arbeit häuft sich immer mehr an.

An|häu|fung, die; -, -en: **1.** das Anhäufen, Sichanhäufen: die A. von Kernwaffen. **2.** a) etw., was angehäuft worden ist; b) etw., was sich angehäuft hat.

an|he|ben (st. V.; hat: **1.** ein wenig hochheben: einen Schrank, die Gläser a. **2.** erhöhen: Preise, Gebühren a.; die Löhne um 10 % a.; die Mehrwertsteuer von 16 % auf 17 % a. **3.** (Prät. veraltet: hub an) (geh.) [mit einer Tätigkeit o. Ä.] beginnen: von Neuem zu sprechen a.; der Gesang hob an.

An|he|bung, die; -, -en: das Anheben (**1.**), **2.** **an|he|ften** (sw. V.; hat: mit großen Stichen, mit Nadeln, Heftklammern u. a. an etw. heften, [lose] an etw. befestigen: den Saum a.; mit Reißnägeln ein Schild a.; einen Zettel an die/an der Tür a.; jmdm. einen Orden [an das Revers] a.

An|he|ftung, die; -, -en: das Anheften.

an|he|llen (sw. V.; ist: in einem Heilungsprozess wieder anwachen: die Haut ist völlig angeheilt.

an|he|lmeln (sw. V.; hat) [zu ↑ heim]: jmdm. behaglich, vertraut anmuten: das Zimmer heimatete ihn an.

an|he|lmeln (Adj.): vertraut, behaglich wirkend, heimelig: eine -e Atmosphäre, Wärme.

an|heim|fallen (st. V.; ist) (geh.): **1.** als Eigentum zufallen: die Güter der Flüchtlinge fielen dem Staat anheim. **2.** einer Sache zum Opfer fallen: der Vergessenheit a.; der Zerstörung, einem Betrug a.

an|heim|gel|ben (st. V.; hat) (geh.): a) anvertrauen, übergeben: das Kind wird der Obhut der Schwester anheimgegeben; b) (a. + sich) sich hingeben: sich dem leichten Schalken des Boodles a.

an|heim|stellen (sw. V.; hat) (geh.): jmdm. etw. ²überlassen (3): etw. in jmds. Ermessen stellen: ich stelle das Ihnen, Ihrem Belieben anheim.

an|he|lschig [unter Anlehnung an ↑ heischen zu mhd. antheisc = verpflichtet, zu mhd., ahd. antheiz = Gelübde]: nur in der Wendung sich a. machen (geh.): sich erbieten; sich verpflichten [zur Lösung eines schwierigen Sachverhalts]: ich machte mich a., Beweise zu liefern).

an|he|izen (sw. V.; hat: **1.** (in einem Ofen o. Ä.) ein Feuer entfachen, zu heizen beginnen: den Ofen, den Herd a. **2.** (ugs.) a) steigern, größer, heftiger, stärker werden lassen; schüren: die Stimmung, die Spannung, die Inflation a.; eine Diskussion über etw. a.; eine angeheizte Atmosphäre; b) jmdn. in eine angeregte, ausgelassene, ekstatische o. ä. Stimmung versetzen: die Bands heizten das Publikum an.

An|he|izer, der; -s, - (ugs.): jmd., der anheizt.

An|he|izer|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anheizer.

an|herr|schen (sw. V.; hat: in herrischem, heftigem Ton zurechtweisen: jmdn. grob, barsch, wütend a.; sie herrschte ihn wegen seines Fehlers an.

an|he|izen (sw. V.; ist) (ugs.): in großer Hast, erschöpft, atemlos herankommen: da vorne hetzt er an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) jeden Morgen kommt er als Letzter angehetzt.

an|he|ulen (sw. V.; hat: **1.** (Seemannsspr.) a) auf einem Schiff in Dienst stellen, zum Dienst auf einem Schiff anwerben: Matrosen, einen Schiffskoch a.; b) auf einem Schiff in Dienst treten: er heuerte auf der »Bremen« an. **2.** (ugs.) a) anwerben: ein Modell für die Modenschau a.; b) in Dienst treten: der Masseur würde gern in unserem Hotel a.

an|he|ulen (sw. V.; hat: **1.** sich mit Geheul gegen jmdn., etw. wenden: der Hund heult den Mond an. **2.** mit einem (infolge der hohen Geschwindigkeit) heulenden Ton herankommen: ein schweres Motorrad heulte an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) der Rennwagen kam angeheult.

An|hieb: nur in der Wendung auf [den ersten] A. (beim ersten Versuch, sofort, gleich zu Beginn: auf [den ersten] A. etw. bewirken, erreichen können; alles klappte auf A.; etw. auf A. schaffen: sie verstanden sich auf A.).

An|him|melle, die; -, -en (ugs. abwertend): beständiges Anhimmeln.

an|him|meln (sw. V.; hat) (ugs.): a) schwärmerisch ansehen: sie himmelte ihn den ganzen Abend an; b) schwärmerisch verehren: die Schauspielerin wurde von Millionen Verehrern angehimmelt.

An|himm|lung, (seltener:) **An|himm|lung**, die; -, -en: das Anhimmeln; das Angehimmeltwerden.

an|hin (Adv.) (schweiz.): bisher: wie a.; * bis a. (bis jetzt, bisher).

An|hö|he, die; -, -n: mäßig hohe Erhebung im Gelände: felsige -n; eine kleine A.; auf einer A. stehen.

an|hö|ren (sw. V.; hat: **1.** a) bereitwillig, aufmerksam zuhören, was jmd. als Anliegen o. Ä. vorträgt, jmdm. Gehör schenken: jmds. Beschwerden, Klagen a.; ich hörte mir die Pläne meines Freundes geduldig an; b) [etw.] aufmerksam, bewusst bis zu Ende hören: ein Konzert, eine Debatte, eine Rede a.; heute Abend höre ich mir [im Radio] ein Hörspiel an; eine CD a. **2.** etw. unbeabsichtigt, unfreiwillig hören, mithören: ein Gespräch am Nachbarstisch [mit] a.; ich kann das nicht mehr mit a. (es regt mich auf, wird mir lästig o. Ä.). **3.** jmdm. an der Stimme, an den Äußerungen oder deren Art etw. anmerken: man hörte ihr die Verzweiflung an. **4.** (a. + sich) durch einen typischen Klang, ein typisches Geräusch einen bestimmten Eindruck vermitteln: das hört sich aber hässlich, nach Zank an; es hörte sich an, als ob sie stritten.

An|hö|rung, die; -, -en: **1.** [öffentliche] Befragung von Fachleuten, Sachverständigen, Zeugen zu einem bestimmten Thema, Fall o. Ä. durch einen Untersuchungsausschuss, das Parlament o. Ä.; Hearing: eine A. zum Bewährungsplan. **2.** das Anhören, Befragen: ein Verfahren mit A. von Zeugen.

An|hö|rungs|ver|fahren, **An|hör|ver|fahren**, das: Verfahren einer Anhörung, eines Hearings: ein A. vorbereiten, einleiten.

an|hus|ten (sw. V.; hat: **1.** jmdm. ins Gesicht husten: huste mich bitte nicht an! **2.** (salopp) jmdn. heftig anfahren, zurechtweisen, tadeln: der Chef hat ihn angehustet.

An|hyd|rid, das; -s, -e [zu griech. ánydros = wasserlos] (Chemie): Verbindung, die durch Wasserentzug entstanden ist.

An|hyd|rit [auch: ... drit], der; -s, -e (Mineral.): wasserfreier Gips.

Änig|ma: ↑ Enigma.

Anil|in, das; -s [zu port. anil = Indigopflanze < arab. an-níl; Anilin wurde erstmals aus Indigo gewonnen] (Chemie): farblose, ölige Flüssigkeit als Ausgangsstoff für zahlreiche Arzneimittel, Farb- u. Kunststoffe.

Anil|in|leder, das: bereits während des Gerbens gefärbtes Leder.

Ani|ma, die; -, -s [lat. anima, eigtl. = Lufthauch, Atem]: **1.** (Philos.) Seele. **2.** (o. Pl.) (Psychol.) Seelenbild der Frau im Unbewussten des Mannes (nach C. G. Jung). **3.** aus unedelm Metall bestehender Kern einer mit Edelmetall überzogenen Münze.

an|imal|isch (Adj.) [zu lat. animal = Tier, Lebewesen]: a) vom Tier stammend, tierisch: er Dünger; b) tierhaft, urwüchsig-kreatürlich: -e Wärme ausstrahlen; c) triebhaft: das bereitet ihm ein geradezu -es Vergnügen; -er Hass.

Ani|ma|teur [... 'tø:g], der; -s, -e [frz. animateur = Unterhalter; Initiator; zu: animer, ↑ animieren]: jmd., der von einem Reiseunternehmen o. Ä. zu dem Zweck angestellt ist, den Gästen Spiele, Sport o. Ä. Möglichkeiten für die Gestaltung ihres Urlaubs anbietet.

Ani|ma|teu|rin [... 'tø:rɪn], die; -, -nen: w. Form zu ↑ Animateur.

Ani|ma|tion, die; -, -en [lat. animatio = das Beleben]: **1.** organisierte Sport- und Freizeitaktivitäten für Urlauber bes. in Ferienklubs. **2.** (Film) Verfahren, das unbelebten Objekten im Trickfilm Bewegung verleiht. **3.** Kurzf. von ↑ Computermanimation.

Ani|ma|tions|film, der: Trick-, Zeichentrickfilm.

ani|ma|to (Adv.) [ital. animato < lat. animatus = beseelt] (Musik): lebhaft, belebt, beseelt.

Ani|ma|tor, der; -s, ...oren [lat. animator = Beleb-er] (Film): Trickzeichner.

Ani|ma|to|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Animator.

Ani|me [auch: 'anime], der; -[s], -s [engl. anime, aus dem Jap.]: japanischer Zeichentrickfilm.

Ani|mier|dame, die: möglichst verführerisch zurechtgemachte Frau, die in [Nacht]lokalen die Gäste, bes. Männer, zum Trinken von Alkohol animiert: sie arbeitete als A.

anim|ie|ren (sw. V.; hat) [frz. animer < lat. animare = beseelen]: **1.** anregen; ermuntern; in Stimmung versetzen; bei jmdm. Lust zu etw. wecken: jmdn. zum Trinken, zu einem neuen Vorhaben a.; animierende Musik. **2.** (Film) aus einer Folge einzelner, den Bewegungsablauf wiedergebender Bilder einen Film drehen.

Ani|mier|lo|kal, das: [Nacht]lokal mit Animierdamen.

Ani|mier|mäd|chen, das: Animierdame.

Ani|mis|mus, der; -, ...men [zu lat. anima = Seele]: **1.** (Völkerkunde) Glaube, dass die Dinge der Natur beseelt od. Wohnsitz von Geistern sind: primitiver A. **2.** (Parapsychol.) Theorie innerhalb des Okkultismus, die parapsychologische Erscheinungen auf die Einwirkung lebender Personen zurückführt. **3.** Lehre von der unsterblichen Seele als oberstem Prinzip des Organismus.

animi|s|tisch (Adj.): die Lehre des Animismus (3) vertretend, sie betreffend.

Ani|mo, das; -s [ital. animo < lat. animus, ↑ Animus] (österreich.): a) Schwung, Lust: die Musiker sind mit A. bei der Sache; b) Vorliebe: er hat ein A. für gutes Essen.

Ani|mo|si|tät, die; -, -en [lat. animositas] (geh.): a) feindselige Einstellung: eine A. gegen jmdn., etw. haben; b) feindselige Äußerung: in der Zeitung standen ein paar -en gegen den Kandidaten.

Ani|mus, der [lat. animus = Seele; Gefühl, Gemüt]: **1.** (Psychol.) Seelenbild des Mannes im Unbewussten der Frau (nach C. G. Jung). **2.** (ugs. scherzh.) Ahnung [die einer Aussage od. Entschcheidung zugrunde gelegen hat u. die durch die Tatsachen bestätigt u. als eine Art innerer Eingebung angesehen wird]: mein A. hat mich den rechten Weg geführt; ich habe da so einen A.

Ani|on ['anjo:n], das; -s, Anionen [zu griech. aná = hinauf u. ion] (Physik, Chemie): negativ geladenes elektrisches Teilchen, das bei der Elektrolyse zur Anode wandert.

an|i|on|isch (Adj.) (Physik, Chemie): das Anion betreffend.

Anis [a'ni:s, auch, österr. u. schweiz. nur: 'a:ni:s], der; -[es], -e [mhd. anis < lat. anisum < griech. aníson, anēs(s)on, anēthon = Dill]: **1.** a) (zu den Doldengewächsen gehörende) Pflanze mit kleinen weißen Doldenblüten, die als Gewürz- u. Heilpflanze verwendet wird; b) als Gewürz verwendete dem Kümmel ähnliche getrocknete Früchte des Anis (1a). **2.** auf der Grundlage von Anis (1b) hergestellter Brantwein.

Anis|bröt|chen, das (schweiz.): Anisplätzchen.

Anis|öl, das: aus den Früchten des Anis gewonnenes Öl zur Herstellung von Medikamenten u. Gewürz.

an[iso]trop (Adj.): die Anisotropie betreffend; Anisotropie aufweisend.
Anisotrop[ie], die: - [aus griech. an- = nicht, un- u. ¹Isotropie]. **1.** (Biol.) Fähigkeit von bestimmten Organismen, unter gleichen Bedingungen verschiedene Wachstumsrichtungen anzunehmen. **2.** (Physik) Richtungsabhängigkeit verschiedener physikalischer und chemischer Eigenschaften eines Stoffes, insbesondere bei Kristallen.
Anis[plätz]chen, das: mit Anis (1b) gewürztes Plätzchen.
Anis[schnaps], der: auf der Grundlage von Anis (1b) hergestellter Schnaps.
anj[al]gen (sw. V.; ist) (ugs.): in großer Hast herankommen: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) sie kamen auf ihren Motorrädern angejagt.
ank[ampfen] (sw. V.; hat): gegen jmdn., etw. kämpfen, vorgehen. Widerstand leisten: gegen den Sturm, gegen die Wellen a.; sie kämpften gegen das Regime an; Ü gegen den Schlaf, die Inflation a.
An[kal]ra: Hauptstadt der Türkei.
ank[ar]ren (sw. V.; hat) (ugs.): eine größere Ladung von etw. anfahren: Kartoffeln, Kohlen a.
An[kal]theite, die: -, -n (Math.): einem der beiden spitzen Winkel eines rechtwinkligen Dreiecks als dessen einer Schenkel anliegende Kathete.
ank[aulen] (sw. V.; hat; meist im 2. Part. gebr.): (an etw.) kauen: ein angekaufter Bleistift.
An[kauf], der: -[e]s, Ankäufe; Kauf; Erwerb: der A. des Geländes, von Wertpapieren, Altgold, Grundstücken: Ankäufe machen, tätigen.
ank[au]fen (sw. V.; hat): **1.** durch Kauf erwerben: Aktien, Getreide a.; die Galerie hat ein Gemälde von einem niederländischen Meister angekauft; der Sender hat eine Unterhaltungsserie angekauft. **2.** (a. + sich) ein Grundstück, ein Haus, eine Wohnung kaufen, um dort zu leben: er habe sich in einem kleinen Ort im Gebirge angekauft.
An[käuf]er, der: -, -s; jmd., der etw. ankauft; Käufer.
An[käuf]er[in], die: w. Form zu ↑ Ankäufer.
An[kauf]s[et]at, der: für eine bestimmte Frist festgesetzter Geldbetrag, der für Ankäufe ausgegeben werden kann: der A. des Landesmuseums.
an[ke]hrlig (Adj.): [zu landsch. ankehren = zur Hand nehmen] (schweiz. veraltet): anstellig, geschickt.
an[ke]ifen (sw. V.; hat): mit keifender Stimme zurechtweisen: das Ehepaar keift sich an.
¹**Anker**, der: -, -(m) niederl. anker < mlat. anch(eria) = (kleine Tonne, H. u.): früheres Flüssigkeitsmaß von etwa 34 bis 39 Litern.
²**Anker**, der: -, -s; [mhd., späthd. anker < lat. ancora < griech. ágkyra, eigtl. = Gebogenes, Gekrümmtes, verw. mit ↑ Angel]: **1.** schweres eiserntes, an einer Kette od. einem Tau befestigtes, meist zweiarmliges hakenartiges Gerät, das vom Schiff auf den Grund eines Gewässers hinabgelassen wird, wo es sich festhakt u. dadurch das Schiff an seinem Platz festhält: den A. auswerfen, einholen; den A. hieven, lichten; einen Sturm vor A. abwettern; klar bei A.; * sich vor A. legen (den Anker auswerfen); vor A. liegen/treiben (mit dem Anker am Grund festgemacht sein); A. werfen/vor A. gehen (1. den Anker auswerfen. 2. ugs.: an einer Stelle, bei jmdm. Rast machen, sich niederlassen). **2.** (Uhrmacherei) ankerförmiges bewegliches Teil der mechanischen Steuerung der Uhr. **3.** (Bauw.) Eisenhaken zur Befestigung von Mauerwerk, Balken o. Ä. 4. (Elektrot.) beweglicher Teil eines elektromagnetischen Geräts, der von einem Magneten angezogen wird.
Anker[akti]onär, der (Wirtsch., Börsenw.): verlässlicher Aktionär, der sich maßgeblich u. langfristig an einem Unternehmen beteiligt.
Anker[akti]onä[rin], die (Wirtsch., Börsenw.): w. Form zu ↑ Ankeraktionär.
Anker[boje], die (Seew.): Boje, die auf der Wasseroberfläche die Lage des ²Ankers (1) anzeigt.
Anker[ket]te, die (Seew.): schwere, bes. bruch-

feste Kette als Verbindung zwischen Schiff u. ²Anker (1).
Anker[kreuz], das (Kunstwiss.): Kreuz mit ankerförmig auslaufenden Balken.
Anker[mie]ter, der (Fachspr.): Mieter in einem Einkaufszentrum od. einer sonstigen gewerblichen Immobilie, der eine große Anziehungskraft auf Kunden u. auf andere Mieter ausübt.
Anker[mie]ter[in], die: w. Form zu ↑ Ankermieter.
an[kern] (sw. V.; hat): **a)** den ²Anker (1) auswerfen, vor Anker gehen: das Schiff muss im nächsten Hafen a.; **b)** vor ²Anker (1) liegen: das Schiff ankert hier schon einen Monat.
Anker[plat]z, der (Seew.): Stelle zum Ankern.
Anker[tau], das (Seew.): Tau, das einen leichteren ²Anker (1) mit dem Schiff verbindet.
Anker[wic]kelei, die: -, -en; Werkstatt, in der Elektromotoren repariert werden.
Anker[wic]klung, die (Elektrot.): Umwicklung eines ²Ankers (4) mit Leitungsdraht.
Anker[wind]le, die (Seew.): Vorrichtung zum Hochziehen des ²Ankers (1).
an[ket]ten (sw. V.; hat): mit einer Kette an etw. festmachen, an die Kette legen: das Fahrrad an einen, an einem Zaun a.; du musst den Hund unbedingt a.; die Gefangenen waren alle angeketet; die Jugendlichen keteteten sich aus Protest an die Fabrikttore an; Ü durch unseren Besuch sind wir zurzeit sehr angeketet (ugs.; zeitlich beansprucht, gebunden).
an[keu]chen (sw. V.; ist) (ugs.): in großer Hast, keuchend herankommen: stöhnend keuchte er mit zwei großen Koffern an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) sie kamen in letzter Sekunde angekeucht.
an[kie]len (sw. V.; hat) (mordd.): ansehen: du kannst dir das Boot ja mal a.
an[kip]pen (sw. V.; hat): ein wenig ↑ kippen (2): den Schrank [etwas] a.; die Fenster sind angekippt.
an[klä]ffen (sw. V.; hat) (ugs.): wütend, laut anbelen: der Köter kläffte mich die ganze Zeit an.
An[kl]age, die: -, -n: **1.** (o. Pl.) a) Klage, Beschuldigung vor Gericht: die A. lautet auf Totschlag; eine A. wegen Betrugs; die A. stützt sich auf Indizien; A. gegen jmdn. erheben; eine A. einreichen, zurückziehen; unter A. stehen; jmdn., etw. zur A. bringen (Papiercl.; anklagen); es ist noch offen, ob es zur A. kommt; b) Anklagevertretung: die A. wirft ihm Untreue vor; die Plädoyers der A. und der Verteidigung. **2.** Klage, Vorwurf, Beschuldigung: massive, flammende -n gegen jmdn. vorbringen; soziale -n.
An[kl]agebank, die (Pl. [selten] ...bänke): Bank im Gericht, die für den Angeklagten bestimmt ist: sie brach auf der A. zusammen.
An[kl]agebe[hör]de, die: Staatsanwaltschaft.
An[kl]ageer[he]bung, die (Rechtsspr.): Antrag auf gerichtliche Voruntersuchung od. Einreichung einer Anklageschrift.
an[kl]agen (sw. V.; hat): **1.** vor Gericht zur Verantwortung ziehen, beschuldigen; gegen jmdn. Anklage (1a) wegen etw. erheben; jmdn. des Hochverrats, des Mordes an jmdm. a.; er wurde angeklagt und zum Tode verurteilt; das Gericht hat ihn wegen Hochverrats angeklagt; der Richter sprach die angeklagten Männer des Mordes schuldig. **2.** wegen etw. beschuldigen, für etw. verantwortlich machen: er klagte sich als der eigentliche Schuldige (seltener) den eigentlichen Schuldigen an; der Film klagt die sozialen Missstände an (zeigt sie in anklägerischer Weise).
An[kl]agepunkt, der: einzelner Punkt der Anklageschrift.
An[kl]äger, der: -, -s; jmd., der vor Gericht die Anklage vertritt: der öffentliche A.
An[kl]äger[in], die: w. Form zu ↑ Ankläger.
an[kl]ägel[ri]sch (Adj.): anklagend, vorwurfsvoll: in -em Ton; ihr Blick war a.
An[kl]ageschrift, die (Rechtsspr.): vom Staatsanwalt eingereichte Schrift, die alle Punkte der Anklage zusammenfasst.

An[kl]agever[tre]ter, der (Rechtsspr.): vom Gericht bestellter Ankläger, bes. Staatsanwalt.
An[kl]agever[tre]ter[in], die: w. Form zu ↑ Anklagevertreter.
An[kl]agever[tre]tung, die: Vertreter der Anklage; Staatsanwaltschaft.
an[kl]ammern (sw. V.; hat): **1.** mit einer Klammer an etw. befestigen: Kleidungsstücke an der Wäscheleine a.; eine Fotokopie an einen/an einen Brief a. **2.** (a. + sich) sich krampfhaft festhalten: das Kind klammerte sich ängstlich an die/an der Mutter an; Ü sich an eine Hoffnung a.
An[kl]ang, der: -[e]s, Anklänge: **1.** Ähnlichkeit, Reminiszenz: das Theaterstück enthält viele Ankänge an Brecht; Ankänge von Stolz empfinden. **2.** * A. finden (mit Zustimmung, Beifall aufgenommen werden).
an[kl]atschen (sw. V.; hat) (salopp): achtlos, ohne Sorgfalt ankleben: Plakate a.; Ü das Haar ist angeklatscht (durch Feuchtigkeit flach anliegend).
an[kle]ben (sw. V.; ist) (hat) mit Klebstoff o. Ä. festmachen: ein Plakat [an die/an der Wand] a.; Tapeten a.; jmdm., sich falsche Wimpern, einen Bart a. **2.** (ist) festkleben, haften: der Teig ist an der Schüssel angeklebt.
an[kle]ckern (sw. V.; ist) (ugs.): **1.** immer wieder mit etw. belästigen: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) komm doch nicht wegen jeder Kleinigkeit angekleckert. **2.** nach u. nach eintreffen: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) die Gäste kommen einer nach dem anderen angekleckert.
An[kle]ide[kab]ine, die: kleiner abgeteilter Raum zum An- u. Ausziehen od. Sichumziehen: die -n im Schwimmbad.
an[kle]iden (sw. V.; hat): Kleidung anziehen: die Schwester kleidet die Kranke an; ich bin noch nicht angekleidet.
An[kle]ide[ra]um, der: Raum zum An- u. Ausziehen od. Sichumziehen, in dem die Kleidung aufbewahrt wird.
an[kle]istern (sw. V.; hat) (salopp): ankleben.
an[kli]cken (sw. V.; hat) (EDV): auf der Benutzeroberfläche mithilfe der Maus (5) markieren od. anwählen (c): ein Menü a.; die neuen Nachrichten auf der Website a.
an[klin]geln (sw. V.; hat) (landsch.): anrufen (3).
an[klin]gen (sw. V.; hat): a) hier und da mit etw. übereinstimmen; eine leichte Ähnlichkeit mit etw. haben; Erinnerungen an etw. wecken: die Melodie klingt an ein altes Volkslied an; b) andeutungsweise zum Ausdruck kommen; spürbar, hörbar werden: in ihren Worten klang so etwas wie Wehmut an.
an[klopfen] (sw. V.; hat): **1.** a) (als Zeichen für die Absicht, einen Raum zu betreten) an die Tür klopfen: leise, vorsichtig, energisch an die Tür/an der Tür a.; er trat ein, ohne [vorher] anzuklopfen; b) (Telefonie) sich als Anrufer durch ein Signal im Hörer eines gewünschten, bereits telefonierenden Gesprächspartners bemerkbar machen, um mit diesem verbunden zu werden: sie unterbrach das Gespräch kurz, weil sie wissen wollte, wer anklopfte. **2.** (ugs.) bei jmdm. vorsichtig um etw. bitten, wegen etw. fragen: bei jmdm. um Geld a.
an[knab]bern (sw. V.; hat): a) (von Tieren) an etw. knabbern, nagen: Mäuse knabbern die Nüsse an; Ü sein angeknabbertes (ugs.; verletztes) Selbstbewusstsein: * zum Anknabbern aussehen (ugs.; reizend aussehen); b) (ugs.) anbrechen: eine Tafel Schokolade a.
an[knack]en (sw. V.; hat): a) leicht, ein wenig knacken; b) (ugs.) (von etw. Brechbarem) leicht anbrechen: die Erschütterung hat die Scheiben angeknackt; das Stuhlbein ist angeknackt.
an[knack]sen (sw. V.; hat) (ugs.): (von etw. Brechbarem) leicht anbrechen: Geschirr, eine Fensterscheibe a.; ich habe mir den Fuß angeknackt; ein angeknackstes Tischbein; Ü ihre Gesundheit, ihr Stolz war ziemlich angeknackt.
an[knal]len (sw. V.; hat) (salopp): **1.** heftig anstoßen: mit dem Kopf gegen einen Pfosten a.

2. * sich (Dativ) einen a. (salopp: sich betrinken). **3.** schwängern. **4.** befestigen: etw. an die/an der Wand a.

anknicken (sw. V.; hat): leicht knicken: ein angeknickter Zweig lag auf der Erde.

anknip[sen] (sw. V.; hat) (ugs.): durch Knipsen, Drücken des Schalters an, einschalten: das Licht, die Taschenlampe a.

anknöp[fe]n (sw. V.; hat): durch Knöpfen an etw. befestigen: die Träger an den Rock a.

ankno[ten] (sw. V.; hat): durch Knoten mit etw. verbinden: ein Seil, einen Faden a.

anknüp[fe]n (sw. V.; hat): **1.** durch Knöpfen an etw. befestigen: eine Schnur, ein Band wieder a. **2.** (in der Absicht, eine Sache fortzuführen) etw. wieder aufnehmen, an etw. anschließen: an einen Gedanken, eine Entwicklung, an alte Traditionen, längst Vergangenes, alte Bräuche a. **3.** (als Kontakt zu jmdm.) in Gang bringen, herstellen: eine Unterhaltung, ein Gespräch, Beziehungen a.; Bekanntschaften a.

Anknüpfung, die; -, -en: das Anknüpfen.

Anknüpfungspunkt, der; Punkt, an dem [im Gespräch] angeknüpft werden (3) kann: einen A. suchen; etw. bietet sich als A. an.

anknurr[en] (sw. V.; hat): **1.** knurrende Laute gegen jmdn., etw. ausstoßen: der Hund knurrte den Vertreter an. **2.** (ugs.) jmdn. böse anfahren: jmdn. wütend a.

ankochen (sw. V.; hat): etw. kurze Zeit kochen: die Spargel sollen nur kurz angekocht werden.

anködern (sw. V.; hat): **1.** (Angelsport) einen Köder am Angelhaken anbringen: er nahm den Fang vom Haken und köderte neu an. **2.** (Jagdw.) Wild mit Futter anlocken. **3.** durch Versprechungen anlocken, zu gewinnen suchen: man hatte versucht, ihn mit Geld anzuködern.

ankohlen (sw. V.; hat) [zu ↑ kühlen]: leicht anbrennen: das Holz a.

ankohlen (sw. V.; hat) [zu ↑ kühlen] (ugs.): jmdn. [im Scherz] belügen; jmdn. [passives] halbes Unwahrheiten erzählen: du kohlst mich mit deiner Geschichte ja nur an!

ankokeln (sw. V.; hat) (landsch.): ansengen, ↑ ankohlen: Papier a.; ich habe mir die Haare angekokelt.

ankommen (st. V.; ist): **1.** einen Ort erreichen, an einem Ort eintreffen: ein Brief, ein Päckchen ist angekommen; pünktlich, völlig unerwartet, [glücklich] in Berlin, mit der Bahn, um 8 Uhr, zu Hause a.; Ü bei unseren Nachbarn ist kürzlich das vierte Kind angekommen (geboren worden); wir waren schon beim Nachtschlaf angekommen, als er endlich eintraf. **2.** (ugs.) sich [wiederholt, in lästiger Weise] mit etw. an jmdn. wenden: kommst du schon wieder an!; die Zuhörer kamen mit immer neuen Fragen an. **3.** (ugs.) eine Stellung finden: er ist in diesem Betrieb als Werbefachmann angekommen. **4.** (ugs.) Anklang, Widerhall finden: dieser Schlag, das Buch, die Werbung kommt bei den Leuten an; die Sängerin kam gut, schlecht, nicht [beim Publikum] an. **5.** gegen jmdn., etw. aufkommen, sich durchsetzen; jmdm., einer Sache beikommen: gegen ihn, gegen diese Entwicklung kann man nicht, nur schwer a. **6.** (geh. A.) befallen, überkommen: ein Gefühl, Angst, ein Verlangen kommt ihn/ (veraltet:) ihm an; b) (in bestimmter Weise) auf jmdn. wirken, ihn berühren: jmdn. hart, sauer a. (jmdm. schwerfallen). **7.** von jmdm., etw. abhängen: auf ihn, seine Initiative, auf den Stand der Dinge, auf einen Versuch kommt es an; auf ein paar Euro kommt es mir nicht an; es kommt aufs Wetter an, ob wir morgen fahren können; er glaubt, es käme auf ihn an (er hält sich für besonders wichtig); * es auf etw. a. lassen (vor etw. nicht zurückschrecken, etw. riskieren: es auf einen Versuch, einen Prozess mit jmdm. a. lassen); es d[rauf] a. lassen (ugs.; abwarten, wie etw. kommt, wie sich etw. von selbst fügt). **8.** [für jmdn.] wichtig, von Bedeutung sein: es kommt mir nicht darauf an; es kommt ihr auf gutes Benehmen an.

Ankömmling, der; -s, -e: soeben, kürzlich Angekommene[r]; der Empfang, die Begrüßung der -e.

ankön[nen] (unr. V.; hat) (ugs.): sich gegen jmdn., etw. durchsetzen, etw. gegen jmdn. ausrichten können: gegen seine Konkurrenten kann er nicht an.

ankop[peln] (sw. V.; hat): **1. a)** mithilfe einer Kupplung (2a) mit etw. verbinden: Güterwagen a.; b) sich mithilfe einer Kupplung (2a) mit etw. verbinden: das Landegefährt koppelte an das Mutterschiff an. **2. Tiere in Gruppen festbinden:** sie koppelten die Jagdhunde an.

Ankopplung, **Ankopplung**, die; -, -en: das Ankopplern.

ankör[nen] (sw. V.; hat): **1.** (Jägerspr.) Wild durch Ausstreuen von Körnerfutter anlocken. **2.** (Handwerk) zu bohrende Löcher in Werkstoff mit dem ↑ Körner markieren.

ankotzen (sw. V.; hat) (derb): **1.** anekeln, anwidern; jmdm. zuwider sein: euer Gejammer, dein ewiges Geschwätz kotzt mich an; du kotzt mich gewaltig an. **2.** grob anfahren: der Spielführer hat ihn gehörig angekotzt.

ankrallen, sich (sw. V.; hat): sich mit den Krallen festhalten: der Vogel krallt sich am Käfig an; Ü das Kind krallte sich an das Gitter des Laufstalls an (hielt sich krampfhaft daran fest).

ankratzen (sw. V.; hat): etw. [durch Kratzer] leicht beschädigen: bei dem Unfall wurde der Wagen nur leicht angekratzt; Ü seine Ehre, sein Image, sein Ruf, seine Glaubwürdigkeit ist angekratzt; die Niederlage hatte ihr Selbstvertrauen stark angekratzt.

ankrausen (sw. V.; hat): Stoff mit einem Faden zusammenziehen, um die Weite zu verringern: ein leicht angekrauster Rock.

ankreiden (sw. V.; hat): zum Vorwurf machen; anlasten: jmdm. etw. übel a.; der Fehler wurde ihm angekreidet; jmdm. sein Verhalten als Schwäche a.

Ankreis, der; -es, -e (Geom.): Kreis, der eine Seite eines Dreiecks von außen u. die Verlängerungen der beiden anderen Seiten von innen berührt.

ankreuzeln (bayr., österr. ugs.): ankreuzen (1); etw. Falsches a.

ankreuzen (sw. V.; hat): **1.** (hat) in einem Text, in einer Liste zur Hervorhebung mit einem Kreuz markieren: er kreuzte den Namen an. **2.** (hat/ist) (Segeln) gegen den Wind segeln.

ankrie[chen] (st. V.; ist): kriechend herankommen: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) der Hund kam unterwürfig angekrochen.

ankriegen (sw. V.; hat) (ugs.): anbekommen.

ankücken (nordd.): ↑ angucken.

ankünden (sw. V.; hat) (geh. veraltend): a) ankündigen (a); b) (a. + sich) ankündigen (b).

ankündigen (sw. V.; hat): a) im Voraus bekannt geben; in Aussicht stellen; jmdn. wissen lassen: etw. rechtzeitig, feierlich a.; seinen Besuch a.; eine Veranstaltung in der Zeitung a.; sich zum Abendessen ankündigen (wissen lassen, dass man zum Abendessen nach Hause kommt); der angekündigte Rückzug der Truppen verzögert sich; b) (a. + sich) durch bestimmte Anzeichen sein Herannahen erkennen lassen: die Krankheit kündigt sich durch Kopfschmerzen und Durchfall an.

Ankündigung, die; -, -en: das Ankündigen, Sichankündigen.

Ankündigungskommando, das (Militär): erster, gedehnt gesprochener Teil eines Kommandos.

Ankunft, die; -, (selten): Ankünfte [zum 2. Bestandteil vgl. Abkunft]: das Ankommen: die rechtzeitige, verspätete A. [des Zuges]; jmds. A. mitteilen, erwarten; Ü die glückliche A. (Geburt) eines Stammhalters.

Ankunfts[hal]le, die: großer Warteraum für ankommende Fluggäste im Flughafen.

Ankunfts[ta]fel, die: (in Flughäfen od. Bahnhöfen) Tafel mit den Ankunftszeiten.

Ankunftszeit, die: Uhrzeit, zu der jmd., ein Zug,

Flugzeug o. Ä. irgendwo fahrplanmäßig ankommt.

ankuppeln (sw. V.; hat): (einen Anhänger an ein Motorfahrzeug o. Ä.)² anhängen (1b), anschließen: einen Waggon a.; die Mondfähre an das Raumschiff a.

Ankupplung, **Ankupp[un]g**, die; -, -en: das Ankuppeln.

ankurbeln (sw. V.; hat): **1.** (einen Motor) mithilfe einer Kurbel in Gang bringen: den Motor, ein Grammophon a. **2.** etw. [was darniederliegt, was beschleunigt werden soll] in Schwung bringen: die Wirtschaft, die Produktion a.; den Tourismus, das Geschäft a.

Ankurbelung, **Ankurb[un]g**, die; -, -en: das Ankurbeln.

ankuscheln, sich (sw. V.; hat): sich anschmiegen: die Kinder kuscheln sich an die Mutter an.

Ankyl[lo]se, die; -, -n [zu griech. agkylōs = gekrümmt; vgl. ↑ Anker] (Med.): Gelenkversteifung.

anlabern (sw. V.; hat) (ugs. abwertend): in lästiger od. herausfordernder Weise ansprechen (1); sie wurde ständig angelabert.

anlächeln (sw. V.; hat): lächelnd ansehen: jmdn. freundlich, bedeutungsvoll, hintergründig a.

anlachen (sw. V.; hat): **1.** lachend ansehen: jmdn. fröhlich, freundlich a.; sie lachten sich/ (geh.) einander an; Ü ein blauer Himmel lachte uns an; der Kuchen auf dem Tisch lachte uns an (sah sehr einladend, appetitanregend aus). **2.** (a. + sich) (ugs.) mit jmdm. anbelächeln, ein Liebesverhältnis beginnen: sie hat sich einen reichen Liebhaber angelacht.

Anlage, die; -, -n: **1.** das Anlegen (5), Schaffen: jmdn. mit der A. seines Gartens beauftragen. **2.** das Anlegen (6a) von Geld: eine sichere prämienebündigte A. **3.** nach einem Plan für einen bestimmten Zweck gestaltete Gesamtheit von Flächen, Bauten o. Ä.: städtische, öffentliche -n (Grünflächen, Parks); -n für den Sport. **4.** Vorrichtung, Einrichtung: eine technische, elektronische A.; der Betrieb ist mit den modernsten -n ausgestattet; sanitäre -n (Toiletten). **5.** Entwurf, Gliederung: die A. des Romans, der Sinfonie. **6.** Veranstaltung: eine krankhafte A.; eine A. (Begabung) zur Musik. **7.** (Bürow.) Beilage zu einem Schreiben: in der/als A. sende ich ein Attest: -n: 1 Lichtbild, 1 Lebenslauf.

anlagelbedingt (Adj.): durch eine Anlage (6) bedingt, verursacht: die Krankheit ist a.

Anlagelbeirater, der (Wirtsch.): jmd., der bei Anlagen (2) berät (Berufsbez.): einen A. konsultieren.

Anlagelbeiraterin, die: w. Form zu ↑ Anlageberater.

Anlagelbeiraterin, die (Wirtsch.): Beratung in Fragen der Anlage (2).

Anlagelbetrug, der (Wirtsch.): Betrug durch Vortäuschung hoher Gewinne bei Anlagen (2).

Anlagefonds, der (Wirtsch.): Fonds, in den mehrere Anleger (2) zum Zwecke gemeinschaftlicher Kapitalanlage einzahlen.

Anlageform, die (Wirtsch.): Form, Art der Anlage (2).

Anlagekapital, das (Wirtsch.): bestimmter Teil des Anlagevermögens.

Anlageklasse, die (Wirtsch.): Assetklasse.

Anlagemöglichkeit, die (Wirtsch.): Möglichkeit, Geld, Kapital anzulegen.

Anlagenbau, der (o. Pl.): Planung u. Bau technischer Anlagen (4).

Anlagenbauer, der: **1.** Unternehmen, das technische Anlagen plant u. baut. **2.** Person, die technische Anlagen baut (Berufsbez.).

Anlagenbauerin, die: w. Form zu ↑ Anlagenbauer (2).

Anlagenfinanzierung, die (Wirtsch.): Finanzierung (2), bei der das beschaffte Kapital der Erneuerung od. Erweiterung von betrieblichen Anlagen (4) dient.

Anlagepapier, das (meist Pl.) (Wirtsch.): [festverzinsliches] Wertpapier, das einer längerfristigen Anlage (2) von Geldmitteln dient.

An[la]ge/pro[dukt], das (Wirtsch.): *Anlageform, die von Banken o. Ä. angeboten wird.*

an[la]gern (sw. V.; hat) (Chemie): **a)** *an sich binden:* die Kolloidteilchen lagern Wassermoleküle an; **b)** *sich mit einem anderen Stoff o. Ä. verbinden:* das Molekül lagert sich an ein Ion an.

An[la]gerung, die; -, -en (Chemie): *das Anlagern, Sichanlagern.*

An[la]gever[mö]gen, das (Wirtsch.): *unveräußerlicher Teil des Vermögens einer Unternehmung.*

an[la]nden (sw. V.): **a)** (hat) *vom Schiff an Land bringen:* Truppen a.; **b)** (ist) *an einem Ort landen, anlegen:* das Schiff landete in einer Bucht an; **c)** (ist) *vom Schiff an Land gehen:* die Touristen landeten in Übersee an; **d)** (hat/ist) (Geol.) *sich durch Schlick od. Ansammlung von Sand verbreitern:* die Sandbank, die Insel landet an.

An[la]ndung, die; -, -en: **a)** das ↑ *Anlanden* (a); **b)** (Geol.) *Entstehung von Land durch Anlanden* (d).

an[la]ngen (sw. V.): **1.** (ist) *an einem Ziel ankommen:* glücklich am Ziel, zu Hause, unten a.; Ü *er war auf der Höhe des Ruhmes angelangt.* **2.** (hat) (landsch.) *anfassen:* du darfst die Ausstellungsstücke, Waren nicht a. **3.** in der Verbindung *was jmdm., etw. anlangt* (jmdm., etw. betreffend): ist sie meine Antwort, was mich, unsere Familie, diese Frage anlangt).

An[la]ss, der; -es, ...lässe: **1.** *Veranlassung:* Ausgangspunkt; äußerer Beweggrund: der Ä. des Streites, des Gesprächs; Ä. für seine Beschwerde; ein unmittelbarer Ä. zur Besorgnis besteht nicht; jmdm. Ä. zu etw. geben; allen Ä. haben, etw. zu tun; keinen Ä. zu etw. sehen; den äußeren Ä. zu etw. bieten, darstellen; jmdm. Ä. geben, sich zu beschweren; beim geringsten, ohne besonderen Ä. aus gegebenem Ä. **2.** *Gelegenheit; Ereignis:* ein willkommener, besonderer Ä.; festliche Anlässe; alle waren dem Ä. entsprechend gekleidet. **3.** (schweiz.) *Veranstaltung, Lustbarkeit.*

an[la]ssen (st. V.; hat): **1.** (einen Motor) in Gang setzen: den Motor, Wagen, die Triebwerke a. **2.** (ugs.) *anbehalten, nicht ausziehen:* den Mantel, die Schuhe a. **3.** in Funktion belassen, nicht ausmachen, nicht abstellen: das Radio, Licht, die Lampe a. **4.** (a. + sich) (ugs.) *sich zu Beginn in bestimmter Weise entwickeln, erweisen:* der Auszubildende ließ sich gut an; das Geschäft, der Tag lässt sich gut an. **5.** (geh.) *schelten, anfahren* (6); jmdm. grob, hart a. **6.** (Technik) *erwärmen u. dadurch härten:* Stahl a.

An[la]sser, der; -, - (Technik): *Vorrichtung zum Anlassen eines Motors.*

An[la]ssfall, der (österr.): *Ausgangspunkt eines Geschehens; Ereignis, das eine Reaktion auslöst* (z. B. die Einführung einer Vorschrift od. eines Gesetzes).

an[la]sslich (Präp. mit Gen.): *aus Anlass* (2): eine Feier a. seines Geburtstages.

an[la]sslos (Adj.): *ohne äußeren Beweggrund.*

an[la]ssen (sw. V.; hat): **a)** *die Schuld an etw. zuschreiben; jmdm. etw. vorwerfen, zur Last legen:* jmdm. ein Verbrechen, die Schuld an etw. a.; **b)** (veraltend) *aufbürden:* die Kosten den Verursachern a.

an[la]tschen (sw. V.; ist) (salopp): *latschend herankommen:* ein abgerissener Kerl latschte an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) nach einer Stunde kam sie endlich angelatscht.

An[la]uf, der; -[e]s, Anläufe: **1.** *das Anstürmen gegen etw.:* eine Festung im ersten A. nehmen. **2.** (Sport) **a)** *das Anlaufen* (3a): A. nehmen; ein Sprung mit, ohne Ä.; beim Ä. zu langsam sein; **b)** *Strecke für das Anlaufen:* ein kurzer A., der A. muss verlängert werden. **3.** (o. Pl.) *das Einsetzen, der Beginn einer Tätigkeit, Aktion o. Ä.:* der Ä. der Produktion. **4.** *Versuch:* der A. zur Reform ist stecken geblieben; sie schafften es, es gelang [noch nicht] im, beim ersten Ä.; ***einen neuen A. nehmen/machen** (erneut anfangen; einen neuen Versuch machen): sie machte

immer wieder neue Anläufe, ihn umzustimmen).

An[la]ufad[re]sse, die: *Adresse einer [öffentlichen] Stelle, an die sich jmd. mit einem bestimmten Anliegen, bestimmten Fragen, in einer Notlage o. Ä. wenden kann.*

an[la]ufen (st. V.): **1.** *herbeilaufen:* (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) die Kleine kam [heulend] anlaufen. **2.** (ist) **a)** *beim Laufen gegen jmdn., etw. prallen:* gegen die Parkuhr a.; **b)** *angehen, Schritte unternehmen:* gegen Vorurteile a.; **c)** *unter Überwindung einer entgegengerichteten Kraft laufen:* gegen den Wind a. **3.** (ist) **a)** (Sport) *durch Laufen Schwung holen:* für den Hochsprung kräftig a.; **b)** (Leichtathletik) *ein Rennen, den ersten Teil eines Rennens (in einer bestimmten Art u. Weise od. Zeit) laufen:* die ersten 200 m zu langsam a.; die 400 m in 57 Sekunden a. **4.** (hat) (von Schiffen, mit dem Schiff) *ansteuern:* einen Hafen a. **5.** (ist) *in Gang kommen, zu laufen beginnen:* der Motor läuft an. **6.** (ist) *einsetzen, beginnen:* die Fahnung läuft sofort an; die Produktion läuft an; der Film läuft demnächst in den Kinos an (wird in den Kinos gezeigt); die Saison läuft an. **7.** (ist) (landsch.) *anschwellen:* die Backe läuft an. **8.** (ist) *eine bestimmte Farbe annehmen:* sein Gesicht war rot angelaufen. **9.** (ist) *beschlagen* (2 a, b); die Fensterscheibe läuft an. **10.** (ist) *zunehmen, sich steigern:* die Kosten laufen leider ziemlich an.

An[la]ufkos[te]n (Pl.) (Wirtsch.): *Kosten, die zu Anfang eines Unternehmens o. Ä. entstehen.*

An[la]ufpha[se], die: *Phase zu Anfang eines Unternehmens o. Ä.*

An[la]ufpunkt, der: *Ort, Einrichtung o. Ä., wohin sich jmd. mit einem bestimmten Anliegen, bestimmten Fragen, in einer Notlage o. Ä. wenden kann.*

An[la]ufschwie[r]igkeit, die (meist Pl.): *Anfangsschwierigkeit.*

An[la]ufstelle, die: *Anlaufpunkt:* eine A. für Hilfesuchende.

An[la]ufver[lu]st, der (meist Pl.) (Wirtsch.): *Verlust* (4), der zu Anfang eines Unternehmens o. Ä. entsteht.

An[la]ufzeit, die: **a)** (Kfz-Technik) *Zeit, die der Motor zum Warmlaufen braucht; b)* *Vorbereitungszeit; c)* (Theater, Film) *Zeit der ersten Auf-führungen.*

An[la]ut, der; -[e]s, -e (Sprachwiss.): *Laut am Beginn einer Silbe od. eines Wortes:* Wörter mit einem Vokal im A.

an[la]uten (sw. V.; hat) (Sprachwiss.): *mit einem bestimmten Laut beginnen:* Wörter, die mit einem Vokal anlauten; der anlautende (im Anlaut stehende) Vokal.

an[la]uten (sw. V.; hat): **1.** (südd., österr. veraltend, schweiz.) *anrufen* (3); bei jmdm. a.; den/ (schweiz.) dem Vater a. **2.** (Sport) *durch Läuten beginnen lassen:* ein Spiel a. **3.** *an der Tür klingeln.*

an[le]cken (sw. V.; hat): *ein wenig an etw. lecken [um es zu befeuchten]:* den Lutscher, die Briefmarke a.

An[le]geap[pa]rat, der (Druckw.): *Vorrichtung zum automatischen Anlegen von Druckbogen bei Schnellpressen.*

An[le]gebrü[ck]e, die: *Landungsbrücke.*

An[le]gemal[nö]ver, das: *Manöver* (2) *des Anlegens:* das A. einer Raumkapsel, eines Schiffs.

an[le]gen (sw. V.; hat): **1.** *an jmdn., etw. legen:* die Leiter, ein Lineal, Karten a.; [jmdm.] einen Verband a.; den Sicherheitsgurt a.; den Säugling a. (zum Trinken an die Brust legen); Ü einen strengen Maßstab a. (streng beurteilen). **2.** *Brennmaterial aufs Feuer legen:* Kohlen, Holz a. **3.** *a) das Gewehr in Anschlag bringen:* er legte an und schoss; **b)** *mit dem Gewehr auf jmdn. zielen:* auf den Flüchtenden a. **4.** (geh.) *anziehen, sich mit etw. Bestimmtem schmücken:* Trauerkleidung, die Uniform, Orden, Schmuck a. **5.** *planvoll erstellen, gestalten:* einen Garten a.; Statistiken, ein Verzeichnis, eine Akte a.; Reserven, einen

Vorrat a.; (EDV:) eine Datei, eine Datenbank a. **6.** *a) investieren:* sein Geld vorteilhaft [in Wertpapieren] a.; **b)** *zahlen, ausgeben:* wie viel wollen Sie für das Bild a.? **7.** *absehen, abzielen:* es auf jmdn. a.; alles darauf a.; jmdn. zu täuschen. **8.** (a. + sich) *Streit suchen:* sich mit jmdm. a. wollen. **9.** *landen, festmachen:* das Schiff legt pünktlich am Kai an. **10.** (Elektrot.) *mit einer Stromquelle verbinden:* eine Spannung a.

An[le]gepl[atz], der: *Landungsplatz.*

An[le]ger, der; -s, -1. (Druckw.) *jmd., der bei der Druckpresse das Papier einführt* (Berufsz.).

2. (Wirtsch.) *Investor*. **3.** (Seemannsspr.) *Landungsplatz.*

An[le]ge[r]in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ *Anleger* (1, 2).

An[le]ge[r]schutz, der (o. Pl.): *Gesamtheit der Bestimmungen und Maßnahmen, die Anleger (2) schützen sollen.*

An[le]gesteg, der: *Landesteg.*

An[le]gestelle, die: *Landungsplatz.*

an[le]hnen (sw. V.; hat): **a)** *an jmdn., etw. lehnen:* eine Leiter an die Mauer a.; sich [mit dem Rücken] an die Wand a.; nicht a.; Ü sich eng an ein Vorbild a. (einem Vorbild folgen); **b)** *nicht ganz schließen, einen Spalt offen lassen:* die Tür nur a.; ein angelehntes Fenster.

An[le]hnung, die; -, -en: **a)** *das Sichstützen; Halt:* A. an jmd. Stärkeren. Größeren suchen, finden; **b)** *enge Orientierung:* die A. an Brecht ist deutlich zu merken; in/unter A. an die Romantik; Bezahlung in A. an den öffentlichen Dienst.

An[le]hnungsbedürfnis, das: *Bedürfnis, sich an jmdn. anzuschließen:* starkes A. zeigen, haben.

an[le]hnungsbe[dürftig] (Adj.): *voll Anlehungsbedürfnis:* -e Menschen; (besonders) a. sein.

An[le]hre, die; -, -n (schweiz.): *berufliche Ausbildung für Jugendliche mit fehlenden od. ungenügenden Voraussetzungen für eine Lehre* (1).

an[le]iern (sw. V.; hat) (ugs.): *in Gang setzen:* wer hat die ganze Sache angeleiert?

An[le]ihe, die; -, -n (Wirtsch.): **1.** *größere langfristige Geldaufnahme am Kapitalmarkt:* eine bis 2015 unkündbare A.; öffentliche, staatliche -n; eine A. [auf etw.] aufnehmen; eine A. bei jmdm. machen (sich von jmdm. Geld borgen); Ü -n bei Bach machen (bestimmte Elemente von Bach übernehmen). **2.** *Anleihepapier:* -n kaufen, begeben; der Kurs der A. ist gestiegen; in -n investieren.

An[le]ihe[mis]sion, die (Finanzzw.): *Ausgabe von Anleihepapieren durch einen Staat, ein Unternehmen o. Ä.*

An[le]ihekap[ita]l, das (Wirtsch.): *durch Anleihe* (1) *beschafftes Kapital.*

An[le]ihemarkt, *Anleihenmarkt*, der (Wirtsch.): *Markt, auf dem Anleihen* (2) *gehandelt werden.*

An[le]ihen, das; -s, - (schweiz.): *Anleihe.*

An[le]ihenmarkt: 1. *Anleihenmarkt.*

An[le]ihelpapier, das (Wirtsch.): *Wertpapier.*

An[le]iheschuld, die (Wirtsch.): *Geldschuld durch Aufnahme von Anleihen* (1).

An[le]imen (sw. V.; hat): **1.** *mit Leim an etw. befestigen:* ein abgeplattetes Stück Holz an den Tisch/ (seltener:) am Tisch wieder a.; ein Stuhlbein a. **2.** (ugs.) *betrügen:* eine alte Frau a.

an[le]inen (sw. V.; hat): (ein Tier) *an die Leine nehmen; mit der Leine festmachen, festbinden:* den Hund [am Türpfosten] a.

an[le]iten (sw. V.; hat): **a)** *unterweisen; jmdn. bei etw. leiten, führen:* die Schüler [bei der Arbeit] a.; **b)** *zu etw. anhalten, etw. lehren:* die Kinder zur Selbstständigkeit a.

An[le]itung, die; -, -en: **1.** *Anweisung, Unterweisung:* etw. unter [der] A. eines anderen tun. **2.** *Zettel mit einer aufgedruckten Anleitung* (1): die A. befolgen.

An[le]rnbe[ruf], der: *Beruf, der keine Lehrzeit, sondern nur eine bestimmte Anlernzeit voraussetzt.*

an[le]rnen (sw. V.; hat): **1.** *in eine bestimmte berufliche Tätigkeit [die keine Berufsausbildung voraussetzt] einarbeiten:* einen Hilfsarbeiter a.;

jmdn. als Maler anlernen; ein angeleiteter Arbeiter. **2.** (a. + sich) (ugs.) *sich* **etw.** durch Übung *aneignen*: das habe ich mir angeleert.

Anlernling, der; -s, -e (österr., sonst veraltet): *jmd.*, der angeleert (1) wird, einen Anlernberuf ausübt.

Anlernzeit, die: Ausbildungszeit eines Anlernlings.

anleisen (st. V.; hat): **1.** nur die ersten Seiten von *etw.* lesen: ein Buch, einen Aufsatz a. **2.** sich durch Lesen [oberflächlich] *aneignen*: ich habe mir dieses Wissen angelesen; angelesene Kenntnisse.

anleuchten (sw. V.; hat): *Licht* auf jmdn., *etw.* richten: den Schw. von der Taschenlampe a.; ein angeleuchtetes Schloss.

anleuern (sw. V.; hat): eine größere Sendung von *etw.* zustellen, liefern: Waren, Möbel (fristgerecht) a.; die Firma hat noch nicht angeliefert.

Anlieferung, die; -en: **1.** das Anliefern. **2.** angelieferte Ware.

anliegen (st. V.; hat; südd., österr., Schweiz. auch: ist): **1.** sich der Körperform anpassen: der Pullover liegt eng an; (oft) im 1. Part.: sie trug ein sehr eng anliegendes Kleid; anliegende (nicht abstehende) Ohren haben. **2.** (ugs.) zur Bearbeitung anstehen, zu erledigen sein: liegt etwas Besonderes an? **3.** (geh.) jmdn. bewegen, beschäftigen: dem Minister liegt die Reform an. **4.** (geh.) belästigen, mit *etw.* behelligen, jmdn. in den Ohren liegen: jmdm. mit Beschwerden a. **5.** (Seemannsspr.) steuern: seewärts a.

Anliegen, das; -s, -: *Angelegenheit*, die jmdm. am Herzen liegt; Wunsch, Bitte: ein A. an jmdn. haben; ein dringendes A. vorbringen, vortragen.

anliegend (Adj.): **1.** angrenzend, benachbart: e Grundstücke, Häuser. **2.** (Büro.) beifügt, beiliegend: e Schriftstücke, Kopien.

Anlieger, der; -s, - (bes. Verkehrsw.): Anwohner: frei für A.

Anliegerin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anlieger.

Anliegerstaat, der: bes. großen Gewässern, Meeren anliegender Staat: die -en der Nordsee.

Anliegerverkehr, der: auf die Anlieger einer Straße o. Ä. beschränkter Verkehr.

anliegen (sw. V.; hat; meist im Passiv) (österr.): vereidigen: er wird heute als neuer Bundespräsident angelobt.

anlocken (sw. V.; hat): zu sich locken, heranziehen: Vögel [mit Futter] a.; Ü die Musik hatte viele Leute, Schaulustige angelockt.

anlöten (sw. V.; hat): durch Löten anbringen, befestigen: den Draht an den (seltener) dem Bügel a.

anlügen (st. V.; hat): jmdn. ohne Zögern, Bedenken belügen: jmdn. frech, unverschämte a.

Anm. = Anmerkung.

Anmalche, die; -, -n (salopp): **a)** das Anmalchen (4a): Frauen vor A. und Vergewaltigung schützen; **b)** das Anmalchen (4d): in der U-Bahn gibt es Rüpelien und A.

anmalchen (sw. V.; hat): **1.** (ugs.) befestigen, anbringen: Gardinen a.; ein Schild an der Haustür a. **2.** (ugs.) anschalten; einschalten: die Lampe, das Radio a.; wir müssen die Heizung a.; mach doch bitte mal das Licht an!; **b)** anzünden: Feuer a. **3.** mischend gebrauchsartig machen, zubereiten, anrühren: Gips, Mörtel a.; Salat mit Öl und Essig a. **4.** (salopp) a) [herausfordernd] ansprechen u. dabei unmissverständlich [sexuelles] Interesse zeigen: dürfen Frauen auch Männer a.; b) zum Mitmachen animieren: der Sänger fing an zu klatschen und machte das Publikum an; c) in irgendeiner Weise ansprechen, anregen, reizen; in Stimmung bringen: das macht mich nicht an; die Musik hat ihn angenehm; mach mich nicht an! (lass mich in Ruhe!); d) jmdm. hartnäckig zusetzen; jmdn. behelligen, belästigen: einen Menschen wegen seines fremdländischen Aussehens dumm a.

anmalnen (sw. V.; hat): eine Verpflichtung o. Ä. mündlich od. schriftlich in Erinnerung bringen: eine Ratenzahlung, ein ausgeliehenes Buch a.

Anmalnung, die; -, -en: **1.** Erinnerung an eine Verpflichtung. **2.** Schreiben, das eine Anmalnung (1) enthält.

anmalen (sw. V.; hat): **a)** anzeichnen (a): Bilder [an die Wände] a.; **b)** (ugs.) anstreichen (1); mit Farbe versehen: *etw.* blau a.; den Gartenzaun a.; **c)** (ugs.) bemalen: die Vorlage, Bilderbücher a.; **d)** (ugs.) schminken: ich male mir, ihr die Lippen an; **e)** mit *etw.* bemalen.

Anmarsch, der; -[e]s: **1.** das Anmarschieren: der A. der Truppen; * im A. sein (1. anrücken: der Feind ist im A. 2. ugs. scherzh.; auf dem Weg hierher sein: sie ist bereits im A. 3. ugs. scherzh.; sich ankündigen: Nachwuchs ist im A.). **2.** (ugs.) Anmarschweg: ein A. von einer halben Stunde.

anmarschieren (sw. V.; ist): **1.** marschierend herankommen: die Truppen marschierten an; (oft) im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«: die Wanderer kommen anmarschiert (ugs.; nähern sich zügig). **2.** unter Überwindung einer entgegengerichteten Kraft marschieren: gegen den Wind a.

Anmarschweg, der: Wegstrecke, die bis zu einem bestimmten Ziel zurückzulegen ist: ein langer A.

anmalen, sich (sw. V.; hat): ohne Berechtigung für sich in Anspruch nehmen: sich Vorrechte, Kritik a.; du maßst dir ein Urteil darüber an.

anmalend (Adj.): überheblich, arrogant: ein -er Ton; a. auftreten.

Anmalerei, die; -, -en: **a)** Überheblichkeit, Arroganz: diese unglaubliche, freche A. weisen wir zurück; **b)** unberechtigte Inanspruchnahme: die A. von Rechten, Befugnissen; die A. eines Amtes.

anmaulen (sw. V.; hat) (ugs. abwertend): mürisch, unfreundlich anreden.

anmalern (sw. V.; hat) (ugs.): grundlos, in kleinlicher Weise kritisieren, [dauernd] der Kritik unterwerfen: er wird immer nur angemekelt.

Anmeldeformular, das: Vordruck für eine Anmeldung.

Anmeldefrist, die: festgesetzter Zeitraum für eine Anmeldung.

anmelden (sw. V.; hat): **1.** ankündigen: seinen Besuch telefonisch a.; sich beim Direktor a. lassen; Ü Nachwuchs, ein Baby hat sich angemeldet. **2.** bei einer zuständigen Stelle (Behörde, Institution o. Ä.) eintragen lassen: seinen Wohnsitz, das Radio a.; ein Patent, *etw.* zum Patent a.; ein Gewerbe a.; Konkurs a.; sich polizeilich a. **3.** die Teilnahme an *etw.*, den Eintritt in *etw.*, den Besuch bei jmdm. vormerken lassen: das Kind in der Schule, im Kindergarten a.; sich beim Arzt, zu einem Kurs a. **4.** geltend machen, vorbringen: seine Bedenken, Forderungen, Wünsche, Zweifel a.

Anmeldepflicht, die: gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung (1) bei einer Behörde.

anmeldepflichtig (Adj.): der Anmeldepflicht unterworfen: e Krankheiten.

Anmelder, der; -s, - (ugs.): jmd., der *etw.* anmeldet (2).

Anmeldein, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anmelde-der.

Anmeldeschluss, der: Ende der Anmeldefrist.

Anmeldung, die; -, -en: **1.** das Anmelden (1–4). **2.** (ugs.) Raum, in dem man sich anmeldet: zuerst müssen Sie in die A. gehen.

anmerken (sw. V.; hat): **1.** an jmdm., einer Sache feststellen, spüren: jmdm. den Ärger, die Erregung, die Besorgnis a.; sie lässt sich nichts a. von ihrem Entsetzen (bewahrt die Haltung). **2.** notieren, anstreichen: einen Tag im Kalender [rot] a. **3.** (geh.) zu einer Sache äußern, bemerken: dazu möchte ich noch Folgendes a. ...

Anmerkung, die; -, -en: **1.** mündliche Äußerung zu einer Sache, Bemerkung: eine beiläufige, flüchtige A.; er machte in der Diskussion einige kritische -en. **2.** kurze Erläuterung zu einem Text; Fuß- od. Endnote (Abk.: Anm.): einen Text mit -en versehen.

anmesen (st. V.; hat): **1.** nach Maß anfertigen:

jmdm. einen Anzug, ein Paar Stiefel a. [lassen]. **2.** (Physik) den Abstand eines Himmelskörpers von der Erde messen: den Mond, den Jupiter, einen Sternennebel a.

anmieten (sw. V.; hat): [vorübergehend] für einen bestimmten Zweck o. Ä. mieten: Räume, einen Leihwagen a.; Büroräume, ein Ladenlokal a.

Anmietung, die; -, -en: das Anmieten.

anmischen (sw. V.; hat): durch Mischen herstellen: Farben, Beton, Verputz a.

anmit (Adv.) (Schweiz. veraltet): hiermit: a. wird bekannt gegeben, dass ...

Anmolde(r)ation, die (Rundfunk, Fernsehen): das Anmoderieren.

anmolde(r)ieren (sw. V.; hat) (Rundfunk, Fernsehen): als Moderator/Moderatorin einer Sendung die einführenden Worte sprechen: [eine Sendung] a.

anmontieren (sw. V.; hat): mit technischen Hilfsmitteln anbringen: einen Feuerlöscher [an die/die/den] a.

Anmontierung, die; -, -en: das Anmontieren.

anmützen (sw. V.; hat) (ugs.): beschimpfen: die Männer müteten sich lautstark an.

anmuslern (sw. V.; hat) (Seemannsspr.): a) für ein Schiff in Dienst stellen: zwei neue Leichtmatrosen a.; sich a. lassen; b) Dienst auf einem Schiff nehmen: als Schiffsjunge, auf einem Windjammer a.

Anmusterung, die; -, -en: das Anmustern; das Angemustertwerden.

Anmut, die; - [mhd. anemut = Vergnügen, Lust, eigtl. = der an *etw.* gesetzte Sinn, aus: ane (t' an) u. muot, t' Mut]: Harmonie [der Bewegung] A. besitzen; sich mit A. bewegen; Ü die A. (Lieblichkeit) einer Landschaft.

anmuten (sw. V.; hat): **1.** [auf jmdn.] einen bestimmten Eindruck machen, in bestimmter Weise wirken: das mutet mich seltsam, wie im Märchen an; ein seltsam anmutender Anblick. **2.** (veraltet) zumuten: jmdm. *etw.*, zu viel a.

anmutig (Adj.): [spätmhd. anemütic = Verlangen, Lust hervorruhend]: voller Anmut: eine -e Erscheinung; -e Bewegungen; a. tanzen.

anmutvoll, anmutvoll (Adj.): sehr anmutig, voll Grazie.

Anmut, die; -, -en: **1.** gefühlsmäßiges, unbestimmtes Eindrucks Erlebnis: die äußere A. des Autos. **2.** (veraltet) Zumutung.

anmutvoll, anmutvoll (Adj.): sehr anmutig, voll Grazie.

Anmut, die; -, -en: **1.** gefühlsmäßiges, unbestimmtes Eindrucks Erlebnis: die äußere A. des Autos. **2.** (veraltet) Zumutung.

anmutvoll, anmutvoll (Adj.): sehr anmutig, voll Grazie.

anmalen (sw. V.; hat): mit Nägeln befestigen: Bretter a.; wie angenagelt sitzen bleiben.

anmalen (sw. V.; hat): an *etw.* zu nagen beginnen: Mäuse haben das Brot angenagt; angenagte Äpfel; Ü die Ersparnisse sind angenagt.

anmalen (sw. V.; hat): durch Nähen [wieder] an *etw.* befestigen: einen Knopf, den Saum a.

anmalen (sw. V.; hat): **1.** (a. + sich) a) sich nähern (1 a): die Raumsonde nähert sich der Erde an; b) sich nähern (1 c): sich dem westlichen, östlichen Block a. **2.** einer Sache anpassen, angleichen, in weitgehende Übereinstimmung bringen: *etw.* einem Vorbild a.; verschiedene Standpunkte einander a.

anmalen (Adv.): ungefähr, fast: die Kinder sind a. gleich groß; (seltener auch attr.) mit -er Sicherheit.

Anmalen, der; -, -en: **1.** a) das Herannahen, Herankommen: bei der A. feindlicher Flugzeuge; b) das [gegenseitige] menschliche Ständchen-Kommen; Anknüpfen menschlicher Beziehungen: die A. der beiden geschah im Verborgenen. **2.** Anpassung, Angleichung: eine A. der gegenseitigen Standpunkte erzielen; eine A. an europäische Verhältnisse.

Anmalen, der; -, -en: **1.** a) das Herannahen, Herankommen: bei der A. feindlicher Flugzeuge; b) das [gegenseitige] menschliche Ständchen-Kommen; Anknüpfen menschlicher Beziehungen: die A. der beiden geschah im Verborgenen. **2.** Anpassung, Angleichung: eine A. der gegenseitigen Standpunkte erzielen; eine A. an europäische Verhältnisse.

Anmalen, der; -, -en: **1.** a) das Herannahen, Herankommen: bei der A. feindlicher Flugzeuge; b) das [gegenseitige] menschliche Ständchen-Kommen; Anknüpfen menschlicher Beziehungen: die A. der beiden geschah im Verborgenen. **2.** Anpassung, Angleichung: eine A. der gegenseitigen Standpunkte erzielen; eine A. an europäische Verhältnisse.

Anmalen, der; -, -en: **1.** a) das Herannahen, Herankommen: bei der A. feindlicher Flugzeuge; b) das [gegenseitige] menschliche Ständchen-Kommen; Anknüpfen menschlicher Beziehungen: die A. der beiden geschah im Verborgenen. **2.** Anpassung, Angleichung: eine A. der gegenseitigen Standpunkte erzielen; eine A. an europäische Verhältnisse.

An/nä/he/|urs/wert, der: ungefährer, annähernd Wert: -e angeben, berechnen.

An/nah/me, die; -, -n [zum 2. Bestandteil vgl. Abnahme]: **1.** (Pl. selten) **a)** das Annehmen (**1 a**), Entgegennehmen: die A. eines Pakets, einer Sendung verweigern; **b)** (Sport) Ballannahme; **c)** Billigung: Zustimmung zu u. der A. einer Gesetzesvorlage, Resolution; **d)** Übernahme, Aneignung; das Annehmen: die A. einer Gewohnheit; die A. eines anderen Namens; **e)** Zulassung, Einstellung: über jmds. A. entscheiden; * **A. an Kindes statt** (früher für ↑ Adoption). **2.** Annahmestelle: etw. bei der A. abgeben. **3.** Vermutung, Ansicht: eine weitverbreitete A.; ich war der A., er sei krank; etw. beruht auf der irrümlichen A., dass...; gehe ich recht in der A., dass...

An/nah/me|be|st|ät|ig|ung, die: Bescheinigung über die Annahme einer Postsendung o. Ä.: eine A. vorlegen, unterschreiben.

An/nah/me|er|kl|ä|rung, die (bes. Rechtsspr.): Erklärung, durch die etwas angenommen wird.

An/nah/me|frist, die: für die Annahme (**1 a**) gesetzte Frist.

An/nah/me|st|elle, die: Ort der Annahme (**1 a**): etw. an der A. abgeben.

An/nah/me|ver|wei|g|ung, die: das Verweigern der Annahme einer Postsendung o. Ä.: das Recht der A./auf, zur A.

An/nah|en (Pl.) [lat. (libri) annales, zu: annus = Jahr] (bildungsspr.): chronologisch geordnete Aufzeichnungen von [geschichtlichen] Ereignissen; Jahrbücher: in den A. verzeichnet sein; Ü in die A. [der Geschichte] eingegangen sein (unvergessen bleiben).

an/nah|ig|bar (Adj.): **a)** geeignet, angenommen od. gebilligt zu werden; akzeptabel: ein -er Vorschlag; diese Bedingungen, die Preise sind a.; **b)** ziemlich gut: ein -es Wetter; sie spielt ganz a. Klavier.

An/nah|ig|bar|keit, die; -: das Annehmbarsein.

an/nah|men (st. V.; hat): **1. a)** etw. [gerne, ohne Bedenken] entgegennehmen, nicht zurückweisen: ein Geschenk, Trinkgeld a.; einen Brief für den Nachbarn a.; einen Wechsel a. (einlösen); Reiseschecks a. (umwechseln); **b)** mit etw. einverstanden sein, mit etw. übereinstimmen: eine Einladung, jmds. Hilfe a.; eine Wette, die Herausforderung a.; das Urteil, die Methoden a.; die Bevölkerung hat die neue Einrichtung noch nicht angenommen (hat sich noch nicht damit vertraut gemacht); Ü die Vergangenheit a. (sich ihr stellen); **c)** übernehmen: eine Arbeit, einen Job a. **2.** seine Zustimmung geben, billigen: eine Resolution a.; der Antrag wurde einstimmig angenommen. **3. a)** sich etw. zu eigen machen, zulegen: schlechte Gewohnheiten, Starrlären, einen anderen Namen, ein Pseudonym a.; **b)** verblasst in Verbindung mit Substantiven, drückt aus, dass sich etw. in bestimmter Weise verändert, entwickelt: der Arbeitskampf nimmt immer schärfere Formen an; etw. nimmt unvorstellbare Ausmaße an. **4. a)** aufnehmen, zulassen: einen Bewerber a.; im Kindergarten nicht angenommen werden; **b)** (ugs.) adoptieren: sie wollen ein kleines Mädchen a.; **c)** (Zool.) ein neugeborenes Junges als eigenes ansehen u. ein entsprechendes Verhalten zeigen: das Lamm war von seiner Mutter nicht angenommen worden. **5.** eindringen, haften lassen: dieser Stoff nimmt Farbe, Feuchtigkeit gut an. **6. a)** vermuten, meinen, glauben: mit Recht, ernstlich a., dass...; er ist nicht, wie vielfach angenommen wird, der Autor; **b)** voraussetzen: etw. als Tatsache a.; (oft im 2. Part.) angenommen, dass...; R das kannst du a. (ugs.; das ist sicher). **7.** (a. + sich) sich um jmdn., etw. kümmern: sich der / (österreich. meist): um die Verletzten, der / (österreich. meist): um die Kinder a.; die Stadt will sich verstärkt der / (österreich. meist): um die Ausländerbetreuung a. **8.** (a. + sich) (veraltend) sich etw. zu Herzen nehmen: ich werde mir das a. **9.** (Jägerspr.) **a)** (eine Fährte) aufnehmen u. ihr folgen: eine Fährte a.; **b)** (einen Wechsel) betreten:

einen Wechsel a. **10.** (Jägerspr.) (Futter) nicht verschmähen; fressen: Futter a. **11.** (Jägerspr.) angreifen: jmdn., ein Tier a.; * jmdn. [hart] a. (ugs.; attackieren). **12.** (Sport) den zugespielten Ball in seinen Besitz, unter Kontrolle bringen: den Ball a.

an/nah|lich (Adj.) (veraltet): **a)** angenehm, zufriedenstellend: eine -e Position; **b)** annehmbar (a): die Bedingungen sind a. **An/nah|lich|keit**, die; -, -en (meist Pl.): Bequemlichkeit, Vorteil: sich viele -en leisten können; -en genießen; dort muss er auf manche A. verzichten.

an/nah|tie|ren (sw. V.; hat) [frz. annexer; relativiert nach lat. annexare = verknüpfen] (bildungsspr.): gewaltsam u. widerrechtlich in seinen Besitz bringen: ein Gebiet a.

An/nah|tie|rung, die; -, -en (bildungsspr.): das Annettieren, Annettiertwerden.

an/nah|ven (sw. V.; hat) (ugs.): lästig werden u. dabei verärgern, nervös machen; nerven: ihre ständigen Ermahnungen haben mich ziemlich angegrüvt; ein angegrüvtes Eichhörnchen floh vor den Hunden auf den nächsten Baum.

An/nah|nex, der; -es, -e [zu lat. annexum, 2. Part. von: annexare, ↑ annexieren] (bildungsspr.): **1.** Anhängsel, Zubehör: die Vereinbarungen werden in -en festgehalten. **2.** Annexbau.

An/nah|nex|bau, der (Pl. -ten): Anbau, Seitenbau.

An/nah|xi|on, die; -, -en [frz. annexion < lat. annexio = Verknüpfung] (bildungsspr.): gewaltsame u. widerrechtliche Aneignung fremden Gebiets. **an/nah|sen** (sw. V.; hat): **1.** jmdm. ins Gesicht niesen: jmdn. a. **2.** (ugs.) grob anfahren: er hat ihn wieder einmal angeist.

an/nah|ten (sw. V.; hat): durch Nieten an etw. befestigen.

An/nah|li|ti|on, die; -, -en [zu ↑ annihilieren]: **1.** (bildungsspr.) **a)** Vernichtung, Zunichtemachung; **b)** Ungültigkeitserklärung. **2.** (Kernphysik) das Anihilieren (**2**).

an/nah|hi|lie|ren (sw. V.; hat) [zu lat. ad (in Zus. an-) = zu u. nihil = nichts]: **1.** (bildungsspr.) **a)** zunichtemachen; **b)** für nichtig erklären. **2.** (Kernphysik) Elementar- u. Antiteilchen zerstören.

An/nah|ver|sar, das; -s, -e [mlat. anniversarium, zu lat. anniversarius = alljährlich, zu: annus = Jahr u. vertere, ↑ Vers]: **1.** (bildungsspr.) Jahres-tag, Jubiläum: sein 50. A. begehen, feiern. **2.** (kath. Kirche) jährlich wiederkehrende Gedächtnisfeier für einen Toten.

an/no [lat. anno, Ablativ von: annus = Jahr] (geh.): im Jahre (Abk. a.): erbaut a. 1911; * **a. dazumal** (ugs. scherz.): dunne-mal (früher, in jener [alten, vergangenen] Zeit); **Anno Domini** (veraltet; im Jahre des Herrn; lat.: [Abk. A. D.] Anno Domini 1584); **a. Tobak** (ugs. scherz.); alte [längst überholte] Zeit; in, aus alter [längst überholter] Zeit: dein Hut ist noch von a. Tobak; **a. Schnee** (österreich. scherz.; vor sehr langer Zeit).

An/non|ce [a'nõ:sə], die; -, -n [frz. annonce, zu: annoncer, ↑ annoncerien]; Anzeige in einer Zeitung od. Zeitschrift: eine A. abgeben, in die Zeitung setzen, schalten; sich auf eine A. melden.

An/non|cen|blatt, das: Zeitung, die vorwiegend od. nur aus Annoncen besteht; Anzeigenblatt: das A. aufschlagen, durchlesen.

An/non|cen|teil, der: in sich abgeschlossener Teil einer Zeitung, der nur Annoncen enthält.

an/non|cie|ren [anõ'si:rən] (sw. V.; hat) [frz. annoncer < lat. annuntiare = an-, verkündigen]: **a)** eine Annonce in einer Zeitung o. Ä. aufgeben: in einer Zeitung a.; **b)** durch eine Annonce ankündigen: neue Modelle, das Erscheinen eines Buches a.; **c)** ankündigen, bekannt geben: er hat seinen Besuch für morgen annonciert.

An/no|ta|ti|on, die; -, -en (meist Pl.): **1.** [lat. annotatio] (bildungsspr.) Anmerkung, Vermerk. **2.** (Verlagsw.) kurze inhaltliche Zusammenfassung eines Buches (für bibliothekarische Zwecke).

an/no|ell (Adj.) [frz. annuel < spätlat. annualis =

ein Jahr alt od. dauernd] (Bot.): (von Pflanzen) einjährig.

an/nul|lie|ren (sw. V.; hat) [spätlat. annullare, zu lat. nullus, ↑ null]: **a)** amtlich für ungültig, nichtig erklären: ein Gerichtsurteil, einen Vertrag, die Ehe a.; **b)** (bes. südd., österr., schweiz.) absagen, stornieren: einen Flug a.

An/nul|lie|rung, die; -, -en: **a)** das Annullieren (a), Annulliertwerden (a); **b)** (bes. südd., österr., schweiz.) Streichung, Stornierung.

An/no|de, die; -, -n [engl. anode < griech. ánodos = Aufweg, Eingang; von Faraday (vgl. Farad) 1834 eingeführt] (Physik): positiv geladene Elektrode (Pluspol) in einer elektrolytischen Zelle.

an|nö|den (sw. V.; hat) (ugs.): langweilen: die Arbeit ödet ihn an.

An/no|den|span|nung, die (Physik): (in Elektronenröhren) Spannung zwischen Anode u. Kathode.

An/no|den|strom, der (Physik): von der Kathode zur Anode fließender Elektronenstrom.

an/no|disch (Adj.) (Physik): die Anode betreffend, mit ihr zusammenhängend.

an/no|mal ['anoma:l, auch: ...ma:l] (Adj.) [spätlat. anomalus < griech. anomalos = unregelmäßig, ungleich, aus: an- = nicht, un- u. omalos = gleich, eben]: nicht normal [entwickelt]; abnorm: -e Beziehungen, Verhältnisse; eine -e Entwicklung; sich a. verhalten.

An/no|ma|lie, die; -, -n [lat. anomalia < griech. anomália: **a)** (o. Pl.) Abweichung vom Normalen; Abnormalität; **b)** (Biol.) körperliche Fehlbildung: eine angeborene A.; -n des Gehirns; **c)** (Physik) unregelmäßiges Verhalten des Wassers im Vergleich mit den meisten anderen Stoffen bei Temperaturänderungen; **d)** (Astron.) Winkel zur mathematischen Beschreibung der Stellung eines Planeten in seiner Bahn um die Sonne.

An/no|mie, die; -, -en [griech. anomía = Gesetzlosigkeit] (Soziol.): Zustand mangelhafter gesellschaftlicher Integration innerhalb eines sozialen Bildes, der bes. durch Normabweichung u. Nichtbeachtung bisher gültiger Verhaltensweisen gekennzeichnet ist.

an/no|mis|ch (Adj.) [griech. ánomos = gesetzlos] (Soziol.): Anomie zeigend, aufweisend.

an/no|nym (Adj.) [spätlat. anonymus < griech. anónymos, zu: an- = nicht, un- u. ónoma (ónyma) = Name]: **a)** ungenannt, ohne Namensnennung: ein -er Verfasser, Brief; eine -e Anzeige; -e Waren (No-Name-Produkte); ein[en] Traktat a. herausgeben; **b)** unpersönlich, durch Fremdheit geprägt: -e Wohnblocks; er ist bestrebt a. (unbekannt) zu leben, zu bleiben.

An/no|ny|ma (Pl.): Schriften ohne Angabe des Verfassers.

an/no|ny|mi|sie|ren (sw. V.; hat): (aus einer Statistik, aus Fragebogen, Unterlagen u. Ä.) den Namen einer Person, persönliche Daten löschen: eine Statistik a.; anonymisierte Daten, Fragebogen.

An/no|ny|mi|tät, die; - (bildungsspr.): das Nicht-bekanntsein, Nichtgenanntsein; Namenlosigkeit: die A. wahren, aufheben.

An/no|ny|mus, der; -, ...mi u. Anonymen (bildungsspr.): namentlich nicht genannter Autor, Briefschreiber o. Ä.: der Autor ist ein A. aus dem 17. Jh.

An/no|ph|el|les, die; -, - [zu griech. anophélēs = schädlich]: (in tropischen u. südeuropäischen Ländern vorkommende) Stechmücke [die Malaria überträgt].

An/no|pie, **An/no|psie**, die; -, -n [zu griech. a- = nicht, un- u. óps (Gen. ópós) = Auge] (Med.): Funktionsuntüchtigkeit eines Auges (z. B. beim Schielen).

An/no|rak, der; -s, -s [eskim. anorak = Pelzüberzug, Schneeejacke]: Windjacke mit Kapuze.

an|ord|nen (sw. V.; hat); **1.** in einer bestimmten Weise, nach einem bestimmten Plan ordnen, aufstellen: die Bücher neu a.; das Verzeichnis ist nach Sachgruppen angeordnet. **2.** veranlassen, befehlen, verfügen: etw. dienstlich a.; der Arzt ordnete strenge Bettruhe an.

Anordnung, die; -, -en: **1.** das Anordnen (1). *Gruppierung*: eine übersichtliche A. vornehmen. **2.** Verfügung (Abk.: AO): eine polizeiliche A.; eine einstweilige A. (Rechtsspr.; eine Entscheidung des Gerichts, die vorläufigen Rechtsschutz bezweckt): -en erlassen, treffen; jmds. -en nachkommen; befolgen; sich einer A. widersetzen; das geschah auf meine, auf ärztliche A. (Veranlassung).

an[or]ektisch (Adj.): die Anorexie betreffend; magersüchtig.

An[or]e[xia ner]v[osa], die; - - [nat., zu ↑ Anorexie u. nlat. nervosus = nervös] (Med.): Magersucht.

An[or]e[xie], die; -, -n [griech. anorexia]: **a)** (Med.) Appetitlosigkeit; **b)** Anorexia nervosa.

an[or]galisch (Adj.) [aus griech. an- = nicht, un- u. ὀργάνisch]: **1.** *zu unbelebten Teil der Natur gehörend, ihn betreffend*: -er Dünger; organischen und -en Abfall trennen; **b)** (Chemie) die chemischen Elemente sowie alle chemischen Verbindungen, die keinen Kohlenstoff enthalten, u. einige einfache Kohlenstoffverbindungen betreffend: -e Verbindungen; die -e Chemie. **2.** nicht nach bestimmten [natürlichen] Gesetzmäßigkeiten erfolgend: -es Wachstum.

anormal (Adj.) [mlat. anomalus, aus lat. a- = nicht, un- u. normalis, ↑ normal]: nicht normal; von der Norm abweichend; ungewöhnlich: einen -en Eindruck auf jmdn. machen.

an[pa]cken (sw. V.; hat): **1.** *a) fest [mit den Händen] fassen*: jmdn. grob am Arm a.; er packte die Kiste mit beiden Händen a.; **b) jmdn. durch Zufassen angreifen: der Vogel packte das Jungtier mit den Klauen an; pack an! (Aufforderung an einen Hund: beiß zu!); **c) mit zugreifen; mit-helfen**: wenn alle mit a., haben wir die Sachen schnell weggeschafft. **2.** in Angriff nehmen: ein Problem, eine Arbeit a. **3.** (ugs.) in einer bestimmten Art behandeln; mit jmdn. auf eine bestimmte Weise umgehen: der Lehrer hat die Schüler hart angepackt; eine Sache richtig anzupacken verstehen.**

an[pa]ppen (sw. V.; hat): **1.** (hat) (ugs.) [notdürftig od. behelfsmäßig] ankleben: ich pappe einen Zettel an meine/meiner Tür an; ein angepapptes Bärtchen. **2.** (ist) (landsch.) festkleben, festsitzen: der Schnee pappt an.

an[pass]bar (Adj.): sich anpassen (1) lassend: eine individuell -e Benutzeroberfläche; die Software ist an Kundenwünsche a.

an[pa]ssen (sw. V.; hat): **1.** jmdm., einer Sache anmessen; für jmdn., etw. passend machen: jmdn. einen Anzug, Kleider a.; Türenhanden und Türen müssen einander angepasst werden. **2.** etw. einer Sache angleichen; etw. auf etw. abstimmen: seine Kleidung dem festlichen Anlass a.; die Renten wurden angepasst (den Lebenshaltungskosten angeglichen). **3.** (a. + sich) sich jmdm., einer Sache angleichen; sich nach jmdm., etw. richten: sich der/an die Umgebung, Wirklichkeit a.; sich in der Kleidung den anderen a.; sich [gegenseitig]/(geh.) einander a. können.

An[pa]ssler, der; -s, - (ugs.): jmd., der [ständig] geneigt ist, sich anzupassen (3).

an[pa]ss[er]lin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anpasser.

An[pa]ssung, die; -, -en (Pl. selten): das Sicheinstellen auf jmdn., etw.; das [Sich]einfügen. Angleichen: A. der Löhne, Gehälter, Renten; die A. an bestimmte Normen; über den Mangel an A. klagen; A. an veränderte räumliche Gegebenheiten.

an[pa]ssungs[be]reit (Adj.): bereit, sich anzupassen: eine -e Kollegin; er ist überhaupt nicht a.

An[pa]ssungs[dr]uck: Druck, sich neuen, veränderten Gegebenheiten o. Ä. anzupassen.

an[pa]ssungs[fähig] (Adj.): fähig, sich anzupassen: ein -er Mensch; er ist sehr a.

An[pa]ssungs[fähig]keit, die: Anpassungsvermögen.

An[pa]ssungs[pro]zess, der: Prozess, Vorgang des [Sich]anpassens.

An[pa]ssungs[schw]er[ig]kei[te]n (Pl.): [psy-

chische] Schwierigkeiten bei der Umstellung auf andere Umwelt-, Lebens- od. Arbeitsverhältnisse: bei der Eingliederung der ausländischen Arbeitskräfte ist m. a. zu rechnen.

An[pa]ssungs[ver]mö[ge]n, das (Pl. selten): Fähigkeit, sich anzupassen: er hat keinerlei A.

an[pe]ilen (sw. V.; hat): **a)** (Schiffahrt, Flugw.) mittels Peilung ansteuern: den Leuchtturm a.; Ü diesen Meistertitel hatte sie stets angepeilt; **b)** (Rundfunk) durch Peilung den Standort o. Ä. von etw. bestimmen: ein Flugzeug, einen feindlichen Agentensender a.

an[pe]itschen (sw. V.; hat): brutal [mit Drohungen] zu etw. antreiben: die Arbeiter werden zu immer neuen Sondereinschichten angepeitscht.

an[pe]lsen (sw. V.; ist) (ugs.): **a)** eilig, hastig herbeilaufen: ganz aufgeregt pестe er an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) da kommt er angepест; **b)** sich schnell fahrend nähern: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) gerade kommt sie mit ihrem Motorrad angepест.

an[pe]lfen (st. V.; hat): **1.** (Sport) (vom Schiedsrichter) ein Spiel od. einen Spielabschnitt durch Pfeifen eröffnen: ein Spiel, die zweite Halbzeit wurde angepfeifen; der Schiedsrichter hat angepfeifen. **2.** (ugs.) in scharfem Ton zurechtweisen: der Chef hat ihn angepfeifen.

An[pf]iff, der; -[e]s, -e: **1.** (Sport) Pfiff als Zeichen für den Beginn eines Spiels od. Spielabschnitts: nach dem A. des Schiedsrichters. **2.** (ugs.) scharfe Zurechtweisung, Rüge: einen A. bekommen.

an[pf]lanzen (sw. V.; hat): **a)** an eine bestimmte Stelle pflanzen: Blumen, Sträucher, Obstbäume [im Garten] a.; **b)** (einen Garten, ein Beet) bepflanzen: die Beete sind frisch angepflanzt; **c)** (eine bestimmte Pflanzenart) anbauen: Mais, Tabak, Kaffee a.

An[pf]lanzung, die; -, -en: **1.** das Anpflanzen (a, b); dieser Boden ist von A. von Getreide nicht geeignet. **2.** bepflanzte Fläche: auf dem Kahl-schlag wurde eine neue A. angelegt.

an[pf]laumen (sw. V.; hat) [wohl zu ↑ Pflaume] (ugs.): **1.** jmdn. verulken, verspotten, necken, hänseln: er hat mich ständig angepflaumt. **2.** jmdn. scharf zurechtweisend ansprechen: ihr Vorgesetzter pflaumt sie schon beim kleinsten Fehler sofort an.

an[pf]locken (sw. V.; hat): **a)** an einem Pflock befestigen: ein Boot, eine Ziege a.; **b)** mit Pflöcken befestigen: die Zelte müssen angepflockt werden.

¹an[pf]icken (sw. V.; hat): pickend anfressen.

²an[pf]icken (sw. V.) (bayr., österr.): **a)** (ist) festsitzen, angeklebt sein: das Blatt pickt an; **b)** (hat) an-, festkleben: er hat den Henkel wieder angepickt.

an[pf]ikeln (sw. V.; hat) (salopp): **1.** an, auf etw. urinieren: einer pinkelte das Wahlplakat an. **2.** gegen jmdn. äußerst ausfällig werden: von dem lass ich mich nicht a.

an[pf]in[en] (sw. V.; hat) (ugs.): mit Pinnen (3) anheften: Fotos an die Schranktür a.; etw. ans Schwarze Brett a.

an[pf]inseln (sw. V.; hat) (ugs.): bemalen, anmalen, anstreichen: Fenster, Wände [bunt] a.; hast du den Namen [an die Tür] angepinselt?; du hast dich aber gewaltig angepinselt (geschminkt).

an[pf]irschen (sw. V.; hat): **a)** (Jägerspr.) sich leise u. vorsichtig einem Wild nähern: Wild in der freien Steppe a.; **b)** (a. + sich) sich heranschleichen: ich pirschte mich mit schussbereiter Kamera an.

an[pf]isen (sw. V.; hat) (derb): **1.** an, auf etw. urinieren. **2.** a) verärgern: dass mir keiner glaubt, pisst mich an; **b)** beschimpfen.

An[pö]bele[i], die; -, -en (ugs. abwertend): das Anpöbeln: Schluss mit der A!; von denen haben wir nur -en zu erwarten.

an[pö]beln (sw. V.; hat) (ugs. abwertend): durch beleidigende, unfällige o. Ä. Äußerungen od. entsprechende Handlungen belästigen, provozieren o. Ä.: die Leute auf der Straße a.

An[pö]bellung, An[pö]blung, die; -, -en (abwertend): das Anpöbeln, Angepöbeltwerden.

an[pö]chen (sw. V.; hat) (landsch. od. geh.): [vorsichtig] anklopfen; [bittend] an die Tür klopfen: bei jmdm. zaghaft a.; Ü ich werde einmal bei meiner Mutter a. [vorsichtig, bittend nachfragen], ob sie uns helfen kann.

an[pö]ltern (sw. V.; ist): mit polternden Schritten herankommen: von Weitem schon hörte ich ihn a.; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) da kommt sie angepöltet.

An[pr]all, der; -[e]s: das Anprallen; heftiger Stoß gegen etwas Hartes; [plötzlich] Aufschlagen: der A. der Wellen gegen den Deich; dem A. standhalten.

an[pr]allen (sw. V.; ist): an od. gegen jmdn., etw. prallen, heftig anstoßen: hart an, gegen die Mauer a.

an[pr]an[ge]n (sw. V.; hat): öffentlich tadeln, verurteilen, brandmarken, als Missstand herausstellen, an die Öffentlichkeit bringen: die Korruption der Verwaltung a.; jmdn. als Betrüger a.; die Missstände, die niedrigen Gehälter wurden angeprangert; das muss als Missbrauch der Amtsgewalt angeprangert werden.

An[pr]an[ge]lung, die; -, -en: das Anprangern; das Angeprangertwerden.

an[pr]eisen (st. V.; hat): wegen besonderer Vorzüge empfehlen, rühmen: eine Ware, ein Lokal, eine Sehenswürdigkeit a.; das Hotel preist sich als mit allem Komfort ausgestattet an.

An[pr]eisierung, die; -, -en: das Anpreisen; das Angepriesenwerden.

an[pr]e[s]chen (sw. V.; ist) (ugs.): [im Laufschrift] eiligst herankommen: wutschnaubend preschte sie an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) atemlos angesprecht kommen.

an[pr]e[s]en (sw. V.; hat): fest an etw. pressen: sie presste das Ohr an die Tür an und horchte; ich habe mich an den Boden angepresst.

An[pr]öbe, die; -, -n: das Anprobieren eines [in Arbeit befindlichen] Kleidungsstückes: zur A. kommen; ich bin um 10 Uhr zur A., zu einer A. bestellt.

an[pr]öb[li]ren (sw. V.; hat): **a)** etw. anziehen, um zu sehen, ob es passt: einen Anzug, Kleider, Schuhe a.; morgen können Sie a. (ugs.: zur Anprobe) kommen; **b)** veranlassen, dass jmd. etw. zur Probe anzieht: der Schneider probierte ihm den Anzug an.

an[pum]pen (sw. V.; hat) (ugs.): sich Geld von jmdm. leihen: sie hat mich [um 50 Euro] angepumpt.

an[pus]ten (sw. V.; hat) (ugs.): seinen Atem gegen jmdn., etw. blasen, pusten: das Feuer a.; eine Pustelblume a.; sie ist so schwach, dass sie umfällt, wenn man sie anpustet; Ü draußen pustet uns ein starker Wind an.

an[qu]as[el]n (sw. V.; hat) (ugs.): anquatschen. **an[qu]atschen** (sw. V.; hat) (ugs.): ungeniert ansprechen: ich habe keine Lust, mich von jedem Flegel a. zu lassen.

an[qu]ir[en] (sw. V.; hat) (Kochkunst): **a)** an etw. quirlen, mit dem Quirl in etw. einrühren: du musst noch ein Ei a.; **b)** etw. anrühren, mit dem Quirl verquirlen: das Puddingpulver wird mit einigen Eßlöffeln Milch angequirlt.

an[ra]deln (sw. V.; ist) (ugs.): **1.** mit dem Fahrrad herankommen: ohne große Eile radelte sie an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) schnell kam sie angeradelt. **2.** unter Überwindung einer entgegengerichteten Kraft radeln: gegen den Wind a.

an[ra]inen (sw. V.; hat) [zu ↑ Rain]: angrenzen: die anrainenden Siedlungen.

An[ra]iner, der; -s, -n: Grundstücksnachbar; Anlieger: die Straßenbaukosten müssen von den -n mitgetragen werden; darüber müssen Sie sich mit Ihrem A. verständigen; Ü die arabischen A. des Roten Meeres.

An[ra]iner[gru]nd[st]ück, das: angrenzendes Grundstück.

An[ra]ine[r]in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anrainer.

An[ra]iner|staat, der: *Staat, dessen Gebiet an etw. Bestimmtes angrenzt*: die -en der Ostsee.

An[ra]iner|verkehr, der (o. Pl.) (bes. österr.): *Anliegerverkehr*.

an[ra]nzen (sw. V.; hat) (ugs.): *scharf tadeln, in barschem Ton zurechtweisen*: seine Untergebenen a.

An[ra]nizer, der; -s, - (ugs.): *scharfer Tadel; barsche Zurechtweisung*: einen A. bekommen.

an[ra]sen (sw. V.; ist) (ugs.): *in rasendem Tempo herankommen*: wild gestikulierend raste er an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) er kam angerast und stürzte ins Haus.

an[ra]s[s]eln (sw. V.; ist) (ugs.): *raselnd heranhelfen*: die Feuerwehr rasselte an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) die alte Straßenbahn kam angerassel.

an[ra]t[en] (st. V.; hat): *empfehlen; jmdm. raten, etw. zu tun*: das wollte ich dir auch angeraten haben!; (subst.): auf Anraten des Arztes.

an[ra]t[er]n (sw. V.; ist) (ugs.): *unter Rattern, mit großem Lärm herankommen*: endlich ratterte die alte Tram an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) sie kam in ihrem alten Wägelchen angerattert.

an[ra]u[chen] (sw. V.; hat): **1.** (eine Zigarette, Zigarre, Pfeife) *anzünden u. die ersten Züge tun*: rauch mir bitte eine Zigarette an!; die angerauchte Zigarette ausdrücken. **2.** mit Rauch belästigen; jmdm. Rauch ins Gesicht blasen.

an[ra]u[chern] (sw. V.; hat): *leicht, kurz räuchern*: mageres Schweinefleisch, leicht angeräuchert.

an[ra]u[en] (sw. V.; hat): (Stoff, Leder o. Ä.) *an der Oberfläche ein wenig rau machen*: der Stoff ist auf der Unterseite leicht angeraut.

An[ra]um (landsch., bes. bayr.), **Anreim** (landsch.), der: [-e]s [zu mhd., ahd. rām = Schmutz]: *Rau-reif*.

an[ra]u[n]en (sw. V.; hat) (ugs.): *anfahen; mit groben Worten scharf zurechtweisen*.

An[ra]u[n]zer, der; -s, - (ugs.): *grobe, scharfe Zurechtweisung*.

an[ra]u[s]chen (sw. V.; ist) (ugs.): **a)** mit einem rauschenden Geräusch herankommen: der Zug rauschte an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) er kam auf seinem Motorrad angerauscht; **b)** mit großer Gebärde, Aufmerksamkeit auf sich lenkend herankommen: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) der Schauspieler kam mit großer Entourage angerauscht.

an[re]chen|bar (Adj.): *sich anrechnen* (1 c) lassend; *anrechnungsfähig*: diese Beitragsmonate sind a.

an[re]chnen (sw. V.; hat): **1. a)** [gesondert] in Rechnung stellen, berechnen: die vielen privaten Telefongespräche muss ich Ihnen a.; diese Zusatzleistung hat sie [uns] nicht [mit] angerechnet; **b)** bewerten: die Schülerin war so lange krank, dass ihr die schlechte Arbeit nicht angerechnet wurde; **c)** gegen etw. aufrechnen, in etw. einbeziehen; bei etw. berücksichtigen: das Auto wurde ihnen mit 5000 Euro angerechnet; die Untersuchungshaft wurde [auf die Strafe] angerechnet. **2.** in einer bestimmten Weise werten; [vergleichend] einschätzen: etwas als strafmildernd a.; jmdm. etw. als Verfallung a.; jmdm. etw. übel a.; *jmdm. etw. hoch a. (jmds. Verhalten besonders anerkennen, würdigen).

An[re]chnung, die; -, -en (Pl. selten): *das Anrechnen; Berechnung, Berücksichtigung*: eine A. der Transportkosten erfolgt nicht; unter A. der Untersuchungshaft; etw. in A. bringen (Papierdt., nachdrücklich; anrechnen; mit berechnen).

an[re]chnungs|fä|hig (Adj.): *sich anrechnen* (1 c) lassend; geeignet, angerechnet zu werden: -e Versicherungszeiten.

An[re]cht, das; [-e]s, -e: *Recht auf etw., was einem zusteht; Anspruch*: sie hat, besitzt ein altes A. auf diese Wohnung; sein A. geltend machen; auf sein A. verzichten.

An[re]chts|schein, der (Wirtsch.): *Zwischen-*

schein, den ein Aktionär vor der Emission der eigentlichen Aktien erhält.

An[re]ide, die; -, -n: *Bezeichnung, mit der jmd. angeredet wird*: eine höfliche, steife, vertrauliche A.; wie lautet die A. für einen Kardinal?; eine A. umgehen, vermeiden.

An[re]ide|fall, der (Sprachwiss.): *1) Fall (5), in dem jmd. angesprochen wird* (vgl. Vokativ).

An[re]ide|für|wort, das (Sprachwiss.): *Anredepronomen*.

an[re]iden (sw. V.; hat): **1. a)** ansprechen; *Worte an jmdn. richten*: die Nachbarin redete mich an; **b)** in einer bestimmten Form, mit einer bestimmten Bezeichnung ansprechen: jmdm. mit Sie, mit Du, mit dem Vornamen, mit seinem Titel a. **2.** sich durch Reden gegen jmdn., etw. durchzusetzen versuchen, redend gegen etw. angehen: gegen solchen Lärm kann ich nicht mehr a.

An[re]ide|pro|no|men, das (Sprachwiss.): *zum Anreden gebrauchtes Personalpronomen*: du, ihr und Sie sind Anredepronomen/Anredepronomen.

an[re]igen (sw. V.; hat): **1. a)** jmdn. zu etw. veranlassen, ermuntern, inspirieren: das Ereignis regte sie zum Nachdenken, zu einer Bemerkung an; angeregt durch das Beispiel der anderen, machte sie sich an die Arbeit; **b)** etw. vorschlagen, den Anstoß zu etw. geben: ich möchte die Frage a., ob ...; (Prof. Müller hat diese Dissertation angeregt. **2.** von bestimmten Stoffen) beleben, aufmuntern: Kaffee und Tee regen [die Lebensgeister] an; etw. regt den Appetit, das Wachstum, die Fantasie an; ein anregendes Mittel; Ü die Diskussion war sehr anregend; in angeregtem Gespräch. **3.** (Physik) Atom[kern]e od. Moleküle (im Quantensprung) aus dem Grundzustand in einen höheren Energiezustand versetzen: ein Atom kann nur sprunghaft angeregt werden.

An[re]iger, der; -s, -, jmd., der Anregungen gibt: Herder war der große A. für seine Zeitgenossen; er ist einer der A. dieser Arbeitsgemeinschaft.

An[re]ig|er|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anreger.

An[re]igung, die; -, -en: **1. a)** (o. Pl.) das Anregen: die A. von Diskussionen, Debatten; **b)** Impuls, [Denk]anstoß: [fruchtbare] -en geben, erhalten; sich wertvolle -en holen; eine A. befolgen, aufgreifen; -en unterbreiten; in diesem Buch finden Sie viele -en. **2.** (o. Pl.) das Beleben; Belebung: ein Mittel zur A. des Appetits, der Verdauung, der Herzstätigkeit.

An[re]igungs|mit|tel, das: *Aufputzmittel, Stimulans*: der Arzt hat ihr ein A. verschrieben.

An[re]iben (st. V.; hat) (Fachspr.): **a)** (Farbe mit Wasser od. einem Bindemittel) mischen, anrühren: sie hat etwas Farbe angerieben; **b)** ein mit einem Klebemittel beschichtetes Material auf der zu beklebenden Fläche durch Reiben festdrücken: das Einbandgewebe wird auf dem Buchdeckel angerieben.

An[re]ichen (sw. V.; hat) (landsch.): *helfend zureichen, hinüberreichen*: ich muss die Bücher dort oben einordnen, kannst du sie mir mal anreichen?

an[re]ichern (sw. V.; hat): **1. a)** ansammeln, aufspeichern: die giftigen Stoffe werden im Körpergewebe angereichert; bestimmte Pflanzen reichern Stickstoff im Boden an; mit Rauch, Gas, Staub und Dämpfen angereicherte Luft; **b)** (a. + sich) sich ansammeln, aufgespeichert werden: diese Stoffe können sich im Nervensystem a. **2.** verbessern, vermehren; gehaltvoller machen: Lebensmittel mit Vitaminen a.; ein angereichertes Gemisch (Kfz-Technik; Kraftstoff-Luft-Gemisch mit besonders hohem Kraftstoffanteil); angereichertes Uran (Kernt.; Uran, bei dem der Anteil von spaltbarem U 235 erhöht wurde).

An[re]iche|lung, die; -, -en: *das Anreichern, Sich-anreichern, Angereichertwerden*.

an[re]ihen (sw. V.; hat): **a)** einer Reihe anfügen: Perlen a.; **b)** (a. + sich) (geh.) sich [einer Reihe] anschließen: ein weiterer Bericht reiht sich an; das reiht sich seinen Taten würdig an.

an[re]ihen (sw., auch st. V.; reihte/; (seltener): rieh an, hat angeiht/angeriehen; mit großen Stichen, lose annähen, anheften: sie hat den Rock zur Anprobe erst einmal angeriehen.

An[re]im: ↑ Anraum.

An[re]ise, die; -, -n: **a)** *Hinfahrt, Fahrt* (an ein bestimmtes Ziel): eine weite, lange A. haben; die A. erfolgt über München, die Rückfahrt über Ulm; die A. dauert 10 Stunden; **b)** [erwartetes] Eintreffen, Ankunft: wir erwarten die A. einer größeren Reisegesellschaft.

an[re]isen (sw. V.; ist): **a)** an ein bestimmtes Ziel reisen, fahren: sie reisen mit einem Sonderzug an; **b)** eintreffen; von weit her (mit einem Verkehrsmittel) ankommen: die Teilnehmer reisen aus allen Himmelsrichtungen an; aus Hamburg angereist kommen.

An[re]ise|tag, der: *Tag der Anreise*: der Montag gilt als A.

an[re]ißen (st. V.; hat): **1. a)** zu zerreißen beginnen, am Rande einreißen: Stoff, Papier a.; das Buch hat schon angerissene Ecken; **b)** einen Riss bekommen: das vordere rechte Kreuzband ist angerissen; **c)** sich einen Riss zuziehen: im letzten Spiel habe ich mir das Innenband im Knie angerissen. **2.** (ugs.) (nach dem Aufreißen der Verpackung) zu verbrauchen beginnen: seine Vorräte a. **3.** (landsch.) (ein Streichholz o. Ä.) anzünden. **4.** einen Motor (mithilfe einer Leine) in Gang setzen, anwerfen: sie riss den Ausbohrmotor an, und das Boot schoss los. **5.** (vgl. Reißbrett) (Technik) (auf einem zu bearbeitenden Werkstück, bes. Metall) zeichnen; mit einem spitzen Gerät Linien angeben: der Blech-zuschneider reißt [das Material] an. **6.** (Forst-wirtsch.) zu fällende Bäume mit einem besonderen Werkzeug markieren. **7.** zur Sprache bringen, geschätsweise berühren: soziale Probleme, ein Thema a.; die Aufgaben der Kunst kurz a. **8.** (ugs.) in aufdringlicher Weise als Kunden anlocken: er hatte sich auf den Markt gestellt, um die Leute anzureißen.

an[re]iße|risch (Adj.) (ugs.): *in aufdringlicher, billiger Art werbend; unseriös*: ein -es Plakat; der -e Titel eines Buches.

an[re]iten (st. V.; ist) *reitend herankommen*: sie sind angeritten; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) da kommen die Ersten angeritten. **2. a)** (hat) auf einen bestimmten Punkt (ein Ziel, ein Hindernis) zureiten: ein Hindernis energisch a.; **b)** (ist) (Militär) gegen jmdn., etw. reiten; reitend kämpfen: die Schwadron reitete gegen den Feind an. **3. a)** (ist) zu reiten beginnen; losreiten: er ist gerade angeritten; (subst.): das Anreiten im Schritt; **b)** (hat) die Reitbahn eröffnen: morgen wird angeritten. **4.** (hat) ein Pferd abrichten, zureiten: er hat das Pferd gut angeritten.

An[re]iz, der; -es, -e: *etw., was jmds. Interesse erregt, ihn motiviert, etw. zu tun*; Antrieb: ein materieller, finanzieller, steuerlicher A.; ein A. zum Sparen; etw. erhöht den A., bietet keinen A. mehr; die Reform soll zusätzliche -e schaffen, in neue Technologien zu investieren.

an[re]izen (sw. V.; hat): *a)* den Anreiz zu etw. geben: Steuerermäßigungen sollen zum Sparen a.; die ausgesetzte Prämie hat ihn zu besonderen Leistungen angereizt; **b)** anregen, wecken: den Appetit a.; der Unfall hat die Sensationsgier der Leute angereizt.

An[re]m|pe|lei, die; -, -en (ugs.): **a)** dauerndes Anrempe[n] (a): auf dieser Straße ist man oft -en von Betrunknen ausgesetzt; **b)** Anrempe[n] (b): ich kann die dauernden -en nicht mehr hören! **an[re]m|peln** (sw. V.; hat) (ugs.): **a)** [absichtlich] im Vorübergehen anstoßen: ich remp[e]lle im Dunkeln so leicht irgendwo an; von einem Betrunknen angerempelt werden; **b)** beschimpfen, beleidigen.

An[re]m|pel|ung, An[re]mp|lung, die; -, -en (ugs.): *das Anrempe[n]; das Angerempeltwerden*.

an[re]n|nen (unr. V.): **1.** (ist) rennend, laufend herankommen: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) da kommt er ja schon ange-

rannt! **2.** (ist) *(gegen etw.) anlaufen*: er ist die ganze Zeit gegen den Sturm angerannt. **3.** (ist) **a)** (ugs.) *an od. gegen etw. rennen, rennend anstoßen* [u. sich dabei verletzen]; mit dem Ellbogen an, gegen die Fensterecke a.; **b)** [in feindlicher Absicht] *gegen jmdn., etw. laufen, anstürmen*: gegen feindliche Stellungen a.; der Feind versucht überall anzurennen, kommt aber nicht durch; Ü gegen Konkurrenten, gegen die Zeit a. **4.** (hat) **a)** (landsch., österr.) *anstoßen*: er hat mich angerannt; **b)** (a. + sich) (ugs.) *sich einen Körperteil an etw. stoßen*: an dieser Ecke renne ich mir immer wieder das Knie an.

Anrichte, die; -, -n: **a)** *Geschirrschrank mit einer Fläche zum Anrichten u. Bereitstellen der Speisen*; Büffet: das Essen steht auf der A.; die Teller aus der A. nehmen; **b)** *Raum mit Geschirrschränken u. Flächen zum Anrichten*: in der A. arbeiten.

anrichten (sw. V.; hat): **1.** *vorbereitete Speisen, Salate, Brote u. Ä. auf Schüsseln u. Platten [garrieren u.] zum Verzehr bereitstellen*: das Essen a.; Ragout im Reissand a.; es ist angerichtet. **2.** [unbeabsichtigt] *etw. Negatives verursachen*: Unflug, heillose Verwirrung, ein Blutbad a.; was hast du wieder alles angerichtet!; der Orkan richtete schwere Verwüstungen an; Unheil a.; er muss für den angerichteten Schaden aufkommen; die Kinder können hier nichts a. (sie können keinen Schaden stiften).

anriechen (st. V.; hat): **a)** (selten) *beriechen, beschmüffeln*: der Hund riecht den Knochen an; **b)** *jmdm., einer Sache durch den Geruch anmerken*: man riecht der Wurst an, dass sie nicht mehr frisch ist; den Alkohol riecht man ihm schon von Weitem an.

Anriss, der; -es, -e: **1.** *kleiner Riss*; Beginn eines Risses: sich beim Bodenturnen einen A. der Achillessehne zuziehen. **2.** (Technik) *als Vorlage dienende Zeichnung, Vorzeichnung auf einem danach zu bearbeitenden Material*: einen A. auf einem Werkstück anfertigen. **3.** (Ruder-, Kanusport) *kräftiges Durchziehen beim Eintauchen des Ruderblattes od. Paddels*: den A. verstärken.

anritzen (sw. V.; hat): *ein wenig ritzen*: einen Baum a.; zur Blutentnahme wurde dem Patienten das Ohr leicht angeritzt.

anrollen (sw. V.; 1. (ist) *a) zu rollen beginnen*; losfahren: der Zug rollte an; Ü die Produktion des neuen Modells rollt langsam an; **b)** *heranrollen*: mit Gütern beladene Waggonen rollen an; (subst.) die Maschine war beim Anrollen zur Startbahn von der Piste abgekommen; (oft im 2. Part. in Verbindung mit 'kommen') da kommen sie angerollt! **2.** (ist) [in feindlicher Absicht] *auf jmdn., etw. zufahren*: dann rollten Panzer gegen die Stadt an; Ü die Wellen rollten gegen den Deich an. **3.** (hat) *rollend heranschaffen*: er hat die Fässer angerollt; Ü sie haben ein tolles Menü a. lassen (ugs.; bestellt, kommen lassen).

anrosen (sw. V.; ist): *zu rosten beginnen*, ein wenig rostig werden: wenn die Speisen erst einmal anrosten, sieht das Rad bald unansehnlich aus; angerostete Messer; der Wagen ist schon ziemlich angerostet.

anrösten (sw. V.; hat): *leicht rösten*: die Weißbrotstücken dürfen nur angeröstet werden.

anrotzen (sw. V.; hat) (salopp): **1.** *jmdm. ansprechen*. **2.** *mit Kraftausdrücken beschimpfen*: ich lasse mich doch von so einem Schnösel nicht a.!

anrüchig (Adj.) [in Anlehnung an 'riechen, Geruch' zu 'miederd., anrücklich' = von schlechtem Leumund]: **a)** von sehr zweifelhaftem Ruf: ein -es Lokal; es handelt sich um eine ziemlich -e Person; **b)** [leicht] *anstößig*: -e Witze; (subst.): das ist nichts Anrühriges.

Anrührchigkeit, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) *das Anrührchigsein, zweifelhafte Beschaffenheit, Natur*. **2.** *etw. anrühriges Wirkendes*.

anrücken (sw. V.; hat): **a)** (von einem Fahrzeug) *mit einem Ruck anfahren*: der Zug rückte an; **b)** (selten) *ruckartig an etw. ziehen*: die Tauerleine kurz a.

anrücken (sw. V.; 1. (ist) *in einer Gruppe od. [militärischen] Formation näher kommen, herankommen*: die Polizei rückte an; die anrückenden Truppen; Ü (ugs.) wir kamen mit Sack und Pack angerückt. **2.** **a)** *a) an jmdn., etw. heranrücken*: den Tisch an die Wand a.; **b)** (ist) *näher heranrücken*: das Kind rückte aus Furcht an die Mutter an.

Anruf, der; -[e]s, -e: **1.** *an eine bestimmte Person gerichteter, auffordernder Ruf, Zuruf*: auf einen A. reagieren; ohne A. schießen; Ü der A. des Gewissens. **2.** *telefonische Verbindung*; Telefongespräch: heute kamen sechs -e; ein anonym A.; einen A. erwarten, erhalten, entgegennehmen.

Anrufbeantworter, der; -, -s, -: *Gerät, das bei Abwesenheit des Inhabers dem Anrufer eine aufgezeichnete Mitteilung durchgibt* [u. eine Nachricht des Anrufers aufzeichnet]; dieser Anschluss ist mit einem automatischen A. ausgerüstet.

anrufen (st. V.; hat): **1.** *durch Rufen jmdn. auf sich aufmerksam machen*, jmds. Namen rufen: der Wachposten rief ihn an. **2.** *jmdn. bitten, vermittelnd, helfend o. ä. einzugreifen*: jmdn. als Zeugen, um Hilfe a.; eine Schiedsstelle, das Verfassungsgericht a.; Gott um Gnade a.; sie haben die Gerichte angerufen (sind vor Gericht gegangen). **3.** *mit jmdm. telefonisch Verbindung aufnehmen*: einen Bekannten, die Auskunft, die Polizei a.; bei der Bank, in München a.; jeden Tag a.; er hat schon dreimal angerufen; jmdn. auf dem Handy a.; (südwestd. u. schweiz. ugs. auch mit Dativ-) du kannst mir heute Abend noch anrufen. **4.** *etw. rufend zu übertönen versuchen*: gegen den Lärm a.

Anrufer, der; -, -s, -: *jmd., der telefonisch Verbindung mit einem anderen aufnimmt*: ein anonym A.

Anrufelin, die; -, -nen: w. Form zu 1 Anrufer.

Anrufung, die; -, -en: *das Anrufen* (2); *Beschwörung*.

anrühren (sw. V.; hat): **1.** **a)** [mit der Hand] *berühren, anfassen*: rühr mich nicht an!; sein Bett ist nicht angerührt (ist unbenutzt); er rührt seine Frau nicht mehr an (verhüllt; hat keinen Geschlechtsverkehr mehr mit ihr); kein Buch a. (nie ein Buch lesen); **b)** *von etw. essen, trinken, nehmen, verbrauchen* (meist verneint od. eingeschränkt): das Essen kaum a.; keine Zigaretten a. **2.** (geh.) *jmdn. innerlich berühren*: das Leid der Flüchtlinge rührte ihn an; eine anrührende Geschichte. **3.** [mit etw.] *verrühren, mischen*: Farbe, Gips [mit Wasser] a.; einen Teig a.; frisch angerührter Kleister.

anrühren (sw. V.; hat): *leicht verrufen, durch Ruß schwarz machen*: die vielen Kerzen haben die Zimmerdecke angerußt; angerußte Hauswände.

ans (Präp. + Art.): *an das*: ans Meer reisen; sich a. Steuer setzen; *an* auflösbar in festen Verbindungen; *ans* Tageslicht kommen; (nicht auflösbar in Verbindung mit einem subst. Inf.:) *ans* Weggehen denken.

ansäen (sw. V.; hat): (etw.) *säen, anbauen*: [auf diesem Feld will er] Weizen a.; Gras a.

Ansage, die; -, -n: **1.** **a)** *das Ansagen, das Bekanntgeben von etw. [zu Beginn od. während einer Sendung, Veranstaltung o. Ä.]*: die A. des Programms, des nächsten Titels; eine A. machen; auf die A. der Ergebnisse warten; **b)** *herausfordernde Ankündigung, Stellungnahme o. Ä.*: der niedrige Festpreis ist eine A. an die Konkurrenz. **2.** (Kartenspiel, bes. Bridge, Whist) *Angabe des Kartenwerts beim Bieten*. **3.** (österr.) *Diktat in der Volksschule*.

Ansagedienst, der; Kurzf. von 1 Telefonansagedienst.

ansagen (sw. V.; hat): **1.** *ankündigen, bekannt geben*: die Zeit, das Programm a.; Bankrott a. (seine Zahlungsunfähigkeit erklären); * *angesagt sein* (1 angesagt). **2.** (a. + sich) *seinen Besuch ankündigen*: sich bei jmdm., für Diens-tag, in Bonn, zum nächsten Wochenende a.;

beim Arzt angesagt sein. **3.** (Bürow.) *diktieren*: [jmdm.] einen Brief a.; (subst.): der Chef ist gerade beim Ansagen.

ansäugen (sw. V.; hat): *eine Kerbe, einen Einschnitt in etw. säugen*: ein Brett, einen Balken a. **Ansäuger**, der; -, -s, -: **a)** *Sprecher im Rundfunk, Fernsehen*; **b)** *jmd., der im Kabarett, Varieté usw. [auf witzig unterhaltende Art] die einzelnen Teile des Programms ansagt*.

Ansäugelin, die; -, -nen: w. Form zu 1 Ansäuger.

ansammeln (sw. V.; hat): **1.** *verschiedene Dinge nach u. nach zusammentragen u. aufbewahren*: Reichtümer, Kunstschätze a. **2.** (a. + sich) *a) zusammenströmen, sich versammeln*: immer mehr Leute, Neugierige sammeln sich an; **b)** *sich anhäufen, zusammenkommen*: es hat sich viel Staub, Schmutz angesammelt; im Bindegewebe sammelt sich Flüssigkeit an; Ü Zorn, Missmut und Empörung haben sich in ihnen angesammelt.

Ansammlung, die; -, -en: **1.** **a)** *das Ansammeln* (1); **b)** *etw., was sich angesammelt hat*: eine von Gerümpel. **2.** *Menschenmenge, die sich angesammelt hat*: eine A. von Schaustägern.

ansäss[ig] (Adj.) [zu fröhnd. anseß = fester Wohnsitz, zu mhd. seß, fesshaft]: *mit festem Wohnsitz wohnend, lebend*: eine in England -e französische Familie; die -e (eingessene) Bevölkerung; in Düsseldorf a. sein.

Ansässigkeit, die; -, das Ansässigsein.

Ansatz, der; -es, Ansätze: **1.** (Technik) *das Angestellte; Verlängerungsstück: ein Rohr mit einem A. versehen*. **2.** *erstes sichtbares Zeichen*; Spross, Anflug von etw.: der A. von Knospen; der Baum zeigte einen reichen A. von Früchten; du hast ein wenig A. zum Bauch. **3.** **a)** *das Ansetzen* (5b); dieses Mittel verhindert den A. von Kalkstein; **b)** *Schicht, die sich angesetzt hat*: der A. lässt sich nur schwer entfernen. **4.** (Anat.) *Stelle, wo ein Körperteil, Glied ansetzt, beginnt*: der A. der Oberarme, des Halses, des Nackens. **5.** *erstes Anzeichen*: der erste A. zu einer Besserung; etw. schon im A. unterdrücken; sie kam nicht über die ersten Ansätze hinaus; die Sache war schon vom A. her (von Anbeginn) falsch. **6.** (Musik) **a)** *bestimmte Stellung und Spannung der Lippen beim Anblasen von Blasinstrumenten*: einen weichen, harten A. haben; den A. üben; **b)** *Art der Erzeugung von Tönen* (1b) *beim Singen*: einen schönen, reinen A. haben. **7.** (Wirtsch.) *Veranschlagung, Voranschlag, Kalkulation*: der ursprüngliche A. im Haushalt ist überschritten worden; etw. in A. bringen (Papierd.; etw. ansetzen, veranschlagen); außer A. bleiben (Papierd.; nicht berechnet, nicht mit eingerechnet werden). **8.** (Math.) *Umsetzung einer Textaufgabe in eine mathematische Form*: der A. ist falsch; eine Aufgabe in A. bringen. **9.** (Chemie) *Zusammenstellung der Bestandteile für eine chemische Reaktion*.

Ansatzpunkt, der; Punkt, an dem angefangen, angesetzt werden kann; ein methodischer A.; ein A. zur Kritik; einen A. für etw. suchen, bieten; ein neuer A. bei der Suche nach einer Lösung.

ansatzweise (Adv.): *im Ansatz* (2), in Ansätzen [zu erkennen].

ansäuen (sw. V.; 1. (ist) *anfangen, sauer zu werden*: die Milch ist schon ein wenig angesäuert. **2.** (hat) **a)** *(einen Teig) mit Sauerteig versetzen*: den Brotteig a.; **b)** (Chemie) *mit einer Säure versetzen*: eine Lösung a.

ansaulen, sich (st. V.; hat) (salopp): *sich betrinken* [u. sich dadurch in einen bestimmten Zustand bringen]: sich einen Rausch a.; du hast dir wohl erst Mut a. müssen? * *sich* (Dativ) einen a. (salopp; sich betrinken).

ansaugen (sw., geh. auch: st. V.; hat): **1.** *durch Saugen anziehen*: Luft, Wasser [mit einer Pumpe] a. **2.** (a. + sich) *sich saugend festsetzen*: ein Blutegel hat sich [an meiner Wade] angesaugt.

Ansaugrohr, das (bes. Kfz-Technik): *Rohr, durch das Luft angesaugt wird*.

an[säu]seln, sich (sw. V.; hat): in der Wendung sich (Dativ) **einen a.** (ugs.; sich [leicht] betrinken: heute säusel ich mir einen an).

an[sau]sen (sw. V.; ist) (ugs.): in sehr schnellem Tempo herankommen: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) atemlos kam er angesaust.

An[sch]affe, die; -1. (bayr.) Anordnung, Befehl. 2. (landsch.) Erwerbsmöglichkeit: eine A. suchen. 3. (salopp) Prostitution: auf [die] A. gehen. 4. (salopp) Diebstahl.

an[sch]affen (sw. V.; hat): 1. *etw. erwerben, kaufen, was länger Bestand hat, nicht zum direkten Verbrauch bestimmt ist*: ich habe mir ein Auto, einen Hund angeschafft; wir haben neue Möbel angeschafft. 2. **a**) (landsch.) Geld verdienen: ich muss a. [gehen]. **b**) (salopp) Prostitution betreiben: sie muss a. [gehen]. **c**) (salopp) stehlen. 3. (südd., österr.) anordnen; befehlen: wer hat dir das angeschafft? Spr. wer zahlt, schafft an (wer die Kosten zu tragen hat, darf auch bestimmen).

An[sch]affung, die; -, -en: **a**) das Anschaffen: die A. eines Autos; [größere, kleinere] -en machen; **b**) *etw.*, was sich jmd. angeschafft hat: das Sofa ist unsere neueste A.

An[sch]affungskosten (Pl.): Kosten, die beim Erwerb von Etw. entstehen.

An[sch]affungspreis, der: Preis, den etw. bei seiner Anschaffung hat.

An[sch]affungswert, der: Wert eines Gegenstands zur Zeit der Anschaffung.

an[sch]alten (sw. V.; hat): durch Betätigen eines Hebels od. Schalters in Betrieb setzen, anstellen, einschalten: das Radio, den Computer, das Licht a.

an[schau]en (sw. V.; hat) (südd., österr., schweiz., sonst geh.): 1. *ansehen* (1): jmdn. nachdenklich, aufmerksam, prüfend, vorwurfsvoll, erstaunt, von oben bis unten a.; sich/[geh.] einander unverwandt a.; sich im Spiegel a.; lass dich mal a. 2. *ansehen* (2): ich habe mir die Stadt angeschaut; sich Fotos a. 3. *ansehen* (5b): jmdn. für dumm a.; etw. als/für überholt a.

an[schau]lich (Adj.) [mhd. anschouwelich = beschaulich]: deutlich, verständlich [dargestellt]; bildhaft, lebendig: eine -e Darstellung, Erzählung; [jmdm.] etw., durch etw. a. machen; a. erklären, erzählen, schildern.

An[schau]lichkeit, die; -, -en: 1. *bildhafte Deutlichkeit, Verständlichkeit*: die Darstellung gewinnt auf diese Weise an A. 2. *etw. Anschauliches, mit den Sinnen (1) Wahrnehmbares*.

An[schau]ung, die; -, -en: 1. *grundsätzliche Meinung, Betrachtungsweise*: moderne, veraltete, politische, soziale -en; ich teile deine A. von der Sache; nach neuerer A. 2. **a**) (o. Pl.) das Anschauen, Betrachten; Meditation: in A. versunken vor einem Bild stehen; **b**) *Vorstellung, Eindruck*: etw. aus eigener, unmittelbarer A. kennen, wissen.

An[schau]ungskraft, die (Pl. selten): *Vorstellungskraft*.

An[schau]ungsma[te]ri[al], das: Material, das [im Unterricht] dazu dient, etw. zu verdeutlichen, zu veranschaulichen: er hatte reichliches A. zusammengetragen.

An[schau]ungsobjekt, das: als Anschauungsmaterial dienendes Objekt.

An[schau]ungsunterricht, der (Päd.): Unterricht, Belehrung mithilfe von Anschauungsmaterial: Ü ein nützliches A. für Kritiker der Globalisierung.

An[schau]ungsweise, die: Denkweise, Art der Anschauung (1).

An[schei]n, der; -[e]s [mhd. anschin = Deutlichkeit, Verständlichkeit; äußerer Schein, [falscher] Eindruck: dem äußeren A. zum Trotz; es hat den A., als ob ...; den A. erwecken; sich den A. geben, sehr wissend zu sein; einer Sache einen wissenschaftlichen A. geben; *dem/allein A. nach (vermutlich; offenbar; scheinend).

an[schei]nen (sw. V.; hat): *bescheinen*: sich von der Sonne a. lassen.

an[schei]nend (Adv.) [zu frühnhd. anscheinen = sich zeigen]: wie es scheint; dem Augenschein, Anschein nach; offenbar: er ist a. begabt; a. wusste er noch nicht, was ihm bevorstand.

An[schei]n[be]weis, der (Rechtsspr.): Beweis (1), bei dem ein Sachverhalt nach der allgemeinen Lebenserfahrung als gegeben angenommen wird.

an[schei]ßen (st. V.) (derb): 1. (hat) *betrügen*: der Verkäufer hat mich angeschissen. 2. (hat) jmdn. grob zurechtweisen, beschimpfen: ich lass mich nicht ständig von dir a. 3. in der Verbindung *angeschissen kommen* (lästigerweise irgendwohin kommen: jetzt kommt der auch noch angeschissen!).

an[schei]sen (sw. V.; ist) (ugs.): [eilig, hastig] herankommen: nach einer Stunde scheste er endlich an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) endlich kam sie angeschest.

an[sch]icken, sich (sw. V.; hat) (geh.): sich bereit machen, im Begriff sein, etw. zu tun: sich a. zu gehen; sich zum Gehen a.

an[sch]ieben (st. V.; hat): 1. (ein Fahrzeug) durch Schieben in Bewegung setzen: den Karren a.; der Motor springt nicht an, könnt ihr mich, den Wagen mal a.; den Ball a. (Hallenhockey; den Ball durch Schieben mit dem Schläger ins Spiel bringen); Ü jmds. Karriere a. 2. *etw. dicht an etw. schieben, heranrücken*: das Sofa an die Wand a.

an[sch]iellen (sw. V.; hat) (ugs.): *schielen*, von der Seite her ansehen: jmdn. ängstlich, misstrauisch, verlegen a.

an[sch]ießen (st. V.): 1. (hat) durch einen Schuss verletzen; mit einem Schuss treffen: jmdn., ein Tier a.; er raste umher wie ein angeschossener Eber. 2. (hat) (Militär, Jagdw.) Waffen auf ihre Genauigkeit u. Treffsicherheit prüfen; einschießen: schwere Waffen a. 3. (hat) **a**) mit Böllerschüssen o. Ä. begrüßen: das neue Jahr a.; **b**) (Leichtathletik) den Beginn eines Rennens od. der letzten Runde eines Rennens durch einen Schuss signalisieren: die letzte Runde a.

4. (hat) (Fußball) den Ball gegen einen Spieler schießen: den herauslaufenden Torwart a. 5. (hat) (ugs.) [in übler Weise] kritisieren: die Konkurrenz a. 6. (ist) in schnellem Tempo, geräuschvoll herankommen: donnernd schossen die schweren Maschinen an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) der Damm war gebrochen, das Wasser kam brausend angeschossen.

an[sch]immeln (sw. V.; ist): zu *schimmeln* beginnen: die Wurst ist schon angeschimmelt; angeschimmelter Brot.

an[sch]impfen (sw. V.; hat) (landsch.): *beschimpfen*, mit lauten Worten zurechtweisen.

an[sch]irren (sw. V.; hat): (ein Zugtier) anspannen; (einem Zugtier) das Geschirr anlegen: die Pferde a.

An[sch]iss, der; -es, -e [zu ↑ anschießen (2)] (salopp): heftiger Tadel, grobe Zurechtweisung; einen A. kriegen.

Anschlag, der; -[e]s, Anschläge: 1. *Bekanntmachung, die am Schwarzen Brett, an einer Mauer, Litfaßsäule o. Ä. angeschlagen ist*: einen A. machen, lesen, an das Schwarze Brett hängen; etw. durch [einen] A. [am Schwarzen Brett] bekannt machen. 2. *gewalttätiger, auf Vernichtung, Zerstörung zielender Angriff*: ein verbrecherischer, gemeiner A.; der A. ist missglückt; einen A. auf das Staatsoberhaupt, auf jmds. Leben planen, verüben; einen A. verhindern; die Terrorgruppe bekannte sich zu dem A.; Ü einen A. auf jmdn. vorhaben (ugs. scherzhaft; jmdn. um etw. bitten wollen). 3. (o. Pl.) das Anschlagen (2a): den A. der Wellen an die Schiffswand hören. 4. **a**) (Pl. selten) Art des Anschlags (5b): einen weichen, schönen A. haben; er spielt mit zu hartem A.; **b**) (o. Pl.) Art, in der sich etw. anschlagen (5a) lässt: diese Maschine hat einen ganz leichten A. 5. **a**) (Pl.) das einzelne Anschlagen (5a), Niederdrücken einer Taste (auf der Tastatur b, c); sie schreibt 300 Anschläge in der Minute; **b**) (meist Pl.) Maß für ein Zeichen od.

einen Zwischenraum im Text: die Zeilenlänge auf 50 Anschläge einstellen. 6. **a**) (Schwimmen) das Anschlagen (3a); **b**) (beim Versteckspiel) verabredete Stelle, an die man mit der Hand schlägt zum Zeichen, dass man einen andern gesehen hat: zum A. laufen; **c**) (beim Versteckspiel) das (von dem Ausruf »Anschlag für...« begleitete) Anschlagen (3b) mit der Hand an der verabredeten Stelle: A. für Emil!; A. für mich! 7. (Militär, Jagdw.) *schussbereite Stellung*: A. liegend, kniend, stehend freihändig; ein Posten mit dem Karabiner im A.; die Gewehre gehen in A. 8. (Kaufmannspr.) *Kostenvoranschlag*: der A. beläuft sich auf dreitausend Euro; etw. in A. bringen (Papierdt.; mit berechnen, einbeziehen, berücksichtigen). 9. (Pl. selten) Stelle, bis zu der sich etw. bewegen od. drehen lässt: den Hahn bis zum A. aufdrehen. 10. (Handarb.) erste Maschenreihe beim Häkeln u. Stricken: für den A. rechnet man 30 Luftmaschen; 80 Maschen A., dann jede zweite Reihe 2 Maschen zunehmen. 11. (Sport, Radball) *Schlag, mit dem der Ball ins Spiel gebracht wird*. 12. (selten) kurzes, warnendes Bellen: der A. des Hundes schreckte ihn auf. 13. (Angeln) *Drehbewegung mit Hand oder Arm, durch die nach dem Anbiss der Angelhaken fest in das Maul des Fisches getrieben werden soll*.

Anschlag[brett], das: Schwarzes Brett; Tafel für Anschläge (1).

an[sch]lagen (st. V.): 1. (hat) (als Bekanntmachung, Ankündigung, Inserat o. Ä.) zur allgemeinen Kenntnisnahme irgendwo anbringen: das Programm am Schwarzen Brett a.; ich habe diese Mitteilung irgendwo angeschlagen gesehen. 2. **a**) (ist) an etw. stoßen, auf etw. auftreffen: mit dem Kopf [an die Wand] a.; die Wellen schlugen kaum hörbar [an das/an dem Ufer] an; **b**) (hat) mit einem Körperteil an etw. stoßen [u. sich verletzen]: ich habe mir an einer scharfen Ecke das Knie angeschlagen. 3. (hat) **a**) (Schwimmen) beim Wenden u. am Ziel mit der Hand den Beckenrand kurz berühren: bei der Wende hatte er als Erster [am Beckenrand] angeschlagen; **b**) (beim Versteckspiel) den verabredeten Anschlag (6b) mit dem Ausruf »Anschlag für...« berühren: er schlug einen nach dem andern an; (subst.) wir spielen Verstecken mit Anschlägen. 4. (hat) (durch Anstoßen) beschädigen: beim Geschirrspülen einen Teller a.; angeschlagene Tassen, Biergläser. 5. (hat) **a**) die Tasten (einer Maschine) bis zum Anschlag (9) niederdrücken: die Tasten lassen sich gut a.; **b**) (durch Tastendruck od. Schlag gegen etw.) zum Tönen bringen: die Stimmgabel, einzelne Tasten, ein Saiteninstrument a.; **c**) erklingen lassen: den Kammerton, eine Melodie a.; **d**) etw. anders weiterführen; in anderer Weise mit etw. beginnen od. fortfahren: eine schnellere Gangart a.; die Reiterin schlug scharfen Galopp an. 6. (hat) erklingen, ertönen [u. dadurch etw. anzeigen]: die Turmuhr schlägt [die Stunden] an. 7. (hat) **a**) durch Hämmern, Nageln o. Ä. an etw. befestigen: ein Brett, eine Leiste, Beschläge a.; **b**) (Seemannspr.) mit etw. verbinden: fest [an etw.] anmachen: die Leine a.; **c**) (Technik, Bergbau) (eine Last, ein Fördergefäß) am Seil befestigen, um es hochzuziehen: der Steiger schlug den Förderkorb an. 8. (hat) **a**) (mit einer Axt o. Ä.) einkerben, zum Fällen vorbereiten: ein Dutzend Bäume a.; **b**) (ein Fass) anstechen, anzapfen. 9. (hat) (Militär, Jagdw. veraltend) **a**) eine Feuerwaffe in Anschlag (7) bringen; **b**) auf jmdn., etw. mit einer angeschlagenen (9a) Waffe zielen: auf den Fuchs a. 10. (hat) den Ball durch Anschlag (12) ins Spiel bringen. 11. (hat) (geh.) in bestimmter Weise einschätzen, veranschlagen: jmds. Verdienste hoch a. 12. (hat) einen bestimmten Erfolg haben; [s]eine Wirkung zeigen: die Kur, das Mittel schlägt bei ihm an; das gute Essen hat bei ihr gleich angeschlagen (ugs.; hat sie zunehmen lassen). 13. (hat) **a**) kurz u. warnend bellen; **b**) (von bestimmten Vögeln) schlagen (7c).

Anschlagplan: † Anschlagplan.

Anschlagssäule, die: *Litfaßsäule.*

Anschlagserie: † Anschlagsserie.

Anschlagsplan, Anschlagplan, der: *Plan für einen Anschlag (2), für Anschläge.*

Anschlagsserie, Anschlagserie, die: *Serie von Anschlägen (2): eine A. erschütterte das Land.*

Anschlagtafel, die: *Anschlagbrett.*

Anschlagwinkel, der (Handwerk): *Winkelmaß aus Holz od. Metall zur genauen Ausrichtung von rechten Winkeln.*

anschiechen (st. V.; †): 1. (ist) *heranschleichen, sich langsam [heimlich] nähern:* (oft im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) auf leisen Sohlen angeschlichen kommen; kommst du schon wieder angeschlichen? 2. (hat) a) (a. + sich) *sich schleichend nähern:* sich mit dem Fotoapparat in der Hand [an das Wild] a.; b) sich *an jmdn., etw. anschleichen (2a):* das Wild a.

anschiefen (st. V.; hat): a) *ein wenig¹ schleifen:* einen Stein an einer Seite a.; b) *durch¹ Schleifen anscharfen, anspitzen:* Werkzeugstähle a.; c) *einer Sache durch¹ Schleifen eine bestimmte Form geben:* dem Messer eine Spitze a.

anschießen (sw. V.; hat) (ugs.): *schleifend heranbringen:* einen schweren Sack a.; er schleifte viele Bücher an.

anschießen (sw. V.; ist) (ugs.): *sich nachlässig, gemütlich, langsam nähern:* mit unschuldiger Miene schlenderte sie an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) Arm in Arm kamen sie angeschlendert.

anschießen (sw. V.; hat): 1. *mühsam heranbringen:* Tische und Stühle a.; etw. angeschleppt bringen; † viele Freunde a. (ugs.; unerwartet, unerwünscht mitbringen). 2. *ein Kraftfahrzeug ziehen, um das Starten des Motors zu ermöglichen:* der Wagen musste angeschleppt werden.

anschießen (st. V.; hat): 1. *festmachen, (durch ein Schloss) sichern:* das Fahrrad [am] (seltener:) an den Zaun] a. 2. *anbringen; verbinden:* einen Schlauch an den (auch:) am Wasserhahn a.; der Herd muss noch angeschlossen werden; das Haus an die Fernheizung a.; die angeschlossenen (die dasselbe Programm ausstrahlenden) Sender. 3. *folgen lassen, anfügen, hinzufügen:* ich möchte meiner Frage/an meine Frage eine weitere a.; einige Bemerkungen a. 4. (auch a. + sich) *räumlich od. zeitlich unmittelbar folgen, sich anreihen:* an das Haus schließen [sich] im Norden Stallungen an; an den Vortrag schließt [sich] eine Diskussion an; (oft im 1. Part.) eine Stadtrundfahrt mit anschließendem Theaterbesuch. 5. (a. + sich) a) *sich zugesellen:* sich jmdm., einer Reisegesellschaft a.; sich einer Partei a. (ihr beitreten); b) *zustimmen, beipflichten:* sich einer Meinung, einer Theorie a.; ich schließe mich an (bin der gleichen Ansicht); c) *sich zuwenden, sich hinwenden:* sich einem Menschen, großen Vorbildern a.; sich aneinander a.; sich schnell, leicht, schwer a. [können] (Kontakt finden). 6. (von Kleidungsstücken) *anliegen:* der Kragen schließt eng [am Hals] an.

anschießen (Adv.): *danach, hinterher:* a. verreisen wir.

Anschiß, der; -[e]s, -e: a) (o. Pl.) *das¹ Anschleifen;* b) *durch¹ Anschleifen hergestellte Form, Schnittfläche:* ein Stichel mit elliptischem A.

Anschluss, der; -es, Anschlüsse: 1. a) *Verbindung zu einem Leitungsnetz:* A. an die Kanalisation, ans Internet erhalten; b) *Telefonanschluss:* einen A. beantragen; der A. ist gestört; kein A. unter dieser Nummer; c) *telefonische Verbindung:* keinen A. bekommen. 2. *anschließende Verkehrsverbindung:* sofort A. haben; seinen A. (Anschlusszug) erreichen, verpassen; der Zug hat A. an den ICE nach Berlin; * **den A. verpassen** (ugs.): 1. *keinen Ehepartner finden, 2. im Beruf nicht vorwärtskommen).* 3. (o. Pl.) a) *menschliche Verbindung, Kontakt, Bekanntschaft:* A. suchen, finden; b) *Verbindung (nach vorn):* A. an die Spitzengruppe; unsere Mannschaft darf nicht den A. verlieren; * **im A. an** (1. *unmittelbar nach:* im A. an den Vortrag

findet eine Aussprache statt. 2. *nach dem Vorbild von, in Anlehnung an:* im A. an Schönberg komponieren; c) (Sport) *Anschlussstreifer:* den A. herstellen, besorgen, schaffen; zum A. kommen. 4. *Angliederung, politische Vereinigung:* der A. des Saargebiets [an das Deutsche Reich].

Anschlussfinanzierung, die (Wirtsch.): *Prolongation (a).*

Anschlussflug, der: *Flug, durch den man auf einer Reise Anschluss (2) hat.*

Anschlussgelbühr, die: *für die Einrichtung eines Anschlusses (1a, b) zu zahlende Gebühr.*

Anschlusskabel, das: *Kabel, mit dem ein Anschluss (1a) hergestellt wird.*

Anschlusskonkurs, der (Rechtsspr. früher): *Konkurs (2) im Anschluss (3b) an ein Vergleichsverfahren.*

Anschlussmöglichkeit, die: *Möglichkeit des Anschlusses (1a, b, 2, 3).*

Anschlussstelle, Anschluss-Stelle, die: *Autobahnanschlussstelle:* Stau an der A. Hockenheim.

Anschlusstor, das (Sport): *Tor, das eine zurückliegende Mannschaft [bis auf ein Tor] an die Torzahl der anderen heranbringt:* das A. schießen.

Anschlussstreifer, der (Ballspiele): *Anschluss-tor.*

Anschlusszug, der: *Zug, mit dem jmd. Anschluss (2) hat:* den A. verpassen.

anschnachen (sw. V.; hat): *schmachkend, schwärmerisch ansehen:* einen Filmstar a.

anschnelken (sw. V.; hat): 1. *am Geschmack ablesen, erkennen:* man kann dem Getränk den Süßstoff a.; dem Wein schmeckt man den Alkoholgehalt nicht an. 2. (a. + sich) *einen bestimmten Geschmack haben:* ich will gar nicht wissen, wie sich der Kaugummi anschnelkt.

anschnellen (st. V.; hat) (salopp): *anlassen, in Gang setzen, anwerfen:* den Motor, die Maschine a.

anschnellen (sw. V.; hat): *durch Schmieden befestigen.*

anschnellen (sw. V.; hat): *zärtlich an jmdn., etw. schniegen:* das Kind schniegte sich, sein Gesicht [an die Mutter] an; Ü das Kleid schniegte sich dem Körper, [eng] an den Körper an.

anschnieg[sam] (Adj.): *sich zärtlich anschniegend; anpassungsfähig:* a. sein.

anschnieg[sam]keit, die; -: *das Anschnieg[sam]sein.*

anschnellen (sw. V.; hat): 1. a) *versehentlich beschmutzen:* sich [mit Tinte] a.; b) (ugs. abwertend) *achtlos, lieblos anmalen, anstreichen:* sie hat sich allzu sehr angeschmiert (zu stark geschminkt). 2. (salopp) *täuschen, betrügen:* der Verkäufer wollte mich a.; mit diesem Teppich ist er angeschmiert worden.

anschnoren (sw. V.; hat) (Kochkunst): *nur kurz schmoren:* das Fleisch a.

anschnallen (sw. V.; hat): *mit einem mit einer Schnalle o. Ä. versehenen Riemen od. Gurt (an etw.) befestigen, festmachen:* die Steigeisen a.; jmdm., sich die Schlittschuhe a.; das Kind im Wagen a.; sich a. (im Auto od. Flugzeug den Sicherheitsgurt anlegen); bitte a.!

anschnallgurt, der: *Halte-, Sicherheitsgurt.*

anschnallpflicht, die (o. Pl.): *Verpflichtung, sich [beim Autofahren] anzuschallen.*

anschnaufen (sw. V.; ist): *sich schnaufend nähern:* völlig abgehetzt schnaufte er an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) der letzte Läufer, die Lokomotive kommt angeschnauft.

anschnauzen (sw. V.; hat) (ugs. abwertend): *mit groben Worten anfahren:* die Kinder a.; dauernd angeschnauzt werden; sie schnauzten sich [gegenseitig] an.

anschnauzer, der; -s, - (ugs.): *Rüffel, grobe Zurechtweisung:* einen A. kriegen.

anschnelden (unr. V.; hat): 1. a) *durch Abschneiden des ersten Stückes zu verbrauchen beginnen:* das Brot, den Kuchen a.; b) (von Schnittblau-

men) *den Stiel ein wenig kürzen [u. unten einritzen]:* du musst die Tulpen a., bevor du sie in die Vase stellst. 2. *zur Sprache bringen:* ein Thema, Problem a. 3. (Schnelderei) *ein Teil mit einem anderen in einem Stück zuschneiden:* eine Kapuze a.; angeschnittene Ärmel. 4. a) (Verkehrsw., Motorsport) *eine Kurve von innen her anfahren, nicht voll ausfahren:* eine Kurve a.; b) (Ski) *ein Tor dicht an der Torstange durchfahren:* beim Slalom die Tore geschickt a. 5. (Ballspiele) *dem Ball einen Drall geben, damit er die Richtung ändert:* ein gefährlich angeschnittener Ball. 6. (Film, Fotogr.) *nur zu einem Teil mit in den Bildausschnitt nehmen:* die Menschen sind nur angeschnitten auf dem Foto.

Anschnitt, der; -[e]s, -e: 1. a) *Schnittfläche:* den A. der Wurst mit einer Folie vor dem Austrocknen schützen; b) *abgeschnittenes erstes Stück:* der A. des Brots. 2. (Film, Fotogr.) *Ausschnitt.*

anschnorren (sw. V.; hat) (ugs.): *anbetteln; unverschoren, aufdringlich um etw. bitten:* jmdn. [um etw.] a.

Anscho[vis]: † Anchovis.

anschrauben (sw. V.; hat): *mit Schrauben befestigen:* ein Schild a.

anschreiben (st. V.; hat): 1. *an eine für andere sichtbare Stelle schreiben:* Vokabeln [an die Tafel] a.; an den Hauswänden/an die Hauswände angeschriebene Parolen; der Name steht dort angeschrieben. 2. (eine Geldsumme, die jmd. schuldig bleibt) *für die spätere Bezahlung notieren:* in der Kneipe a. lassen; * **bei jmdm. gut, schlecht angeschrieben sein** (ugs.; bei jmdm. in gutem/schlechtem Ansehen stehen [u. dadurch leicht/schwer etw. erreichen können]: er ist beim Chef nicht gut angeschrieben).

3. (Amtsspr., Papierdt.) *sich schriftlich an jmdn. wenden:* jmdn., eine Behörde, eine Versicherung a. 4. (schweiz.) *mit einer Aufschrift versehen; beschriften:* Akten a. 5. *schreibend gegen etw. gehen:* der Dichter schrieb gegen die Verzweiflung an.

Anschießen, das; -s, - (Amtsspr.): *[kurzes] Begleitschreiben:* die Unterlagen mit einem A. an die zuständige Stelle schicken.

anschreiben (st. V.; hat) (abwertend): 1. *laut ansprechen; mit lauter Stimme zurechtweisen:* jmdn., sich [gegenseitig]/(geh.) einander aufgeregt, wütend a.; ich lasse mich nicht dauernd a.!

2. *etw. schreiend zu übertönen versuchen:* gegen den Lärm a.

Anschrift, die; -, -en: *[postamtliche] Angabe der Wohnung; Adresse:* seine A. angeben.

Anschriftenverzeichnis, das: *Verzeichnis von Anschriften.*

Anschub, der; -[e]s, Anschübe: 1. *das Anschieben (1).* 2. *auslösende Wirkung, Impuls.*

Anschlussfinanzierung, die (Wirtsch.): *Finanzierung (1), stützende finanzielle Maßnahme, mit der Anfangsschwierigkeiten eines Projekts überwunden u. eine schnellere günstige Entwicklung herbeigeführt werden soll.*

anschnulsen (sw. V.; hat) (ugs.): *jmdm., einer Sache einen leichten Stoß geben:* das Kind schubst den Ball an.

anschnuldigen (sw. V.; hat) [zu t schuldig] (geh.): *[öffentlich] bezeitigen, [vor Gericht] anklagen:* jmdn. des Diebstahls/wegen eines Diebstahls a.; Sie sind angeschuldigt, den Mord begangen zu haben.

Anschnuldigung, die; -, -en: *das Anschuldigen; Bezeitigung:* eine schwere, falsche A. die -en zurückweisen.

anschnüren (sw. V.; hat): a) *durch Schüren [neu] entfachen, in Gang setzen:* das Feuer, die Flammen a.; b) *anheizen:* den Ofen a.

anschnürken (sw. V.; ist): *sich schwankend nähern:* (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«:) zwei Betrunkene kamen angeschnürkt.

anschwärmen (sw. V.): 1. (ist) *in Schwärmen herbeifliegen:* die Bienen schwärmen an; Ü (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kom-

men«: sie kommen [in Scharen] ange-schwärmt. **2.** (hat) *schwärmerisch verehren*: seinen Lehrer, einen Schauspieler a.

an[schwär]zen (sw. V.; hat): **1.** (selten) *schwarz machen*: Glas mit Ruß a. **2.** (ugs. abwertend) *schlechtmachen, denunzieren, in Misskredit bringen, verächtlichen, verleumdend*: einen Kollegen [beim Chef] a.

An[schwär]zung, die; -, -en (ugs. abwertend):

1. das Anschwärzen. **2.** *anschwärzende Äußerung* o. Ä.

an[schwel]ben (sw. V.; ist): *schwebend herankommen*: ein anschwelbendes (zur Landung ansetzendes) Flugzeug; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) da kommt ein Ballon angeschwebt.

an[schwei]gen (st. V.; hat): *jmdm. mit Schweigen begegnen; demonstrativ jedes Gespräch vermeiden*: jmdn., sich [gegenseitig]/(geh.): einander a.

an[schwei]ßen (sw. V.; hat) (Technik): *durch Schweißen befestigen*: ein Winkeleisen [an das/an dem Gerät a.; (Med.): mithilfe der Lasertechnik die abgelöste Netzhaut des Auges a.

an[schwell]en (st. V.; ist): **1. a)** *dicker werden, (in einem krankhaften Prozess) an Umfang zunehmen*: die Beine schwellen an; angeschwollene Lymphdrüsen; **b)** *lauter werden*: der Lärm, die Musik, die Stimme schwoll an. **2.** [bedrohlich] *wachsen, an Umfang, Menge o. Ä. zunehmen*: das Wasser, die Wassermenge schwoll an; nach dem Regen schwoll der Fluss an (führte er zunehmend mehr Wasser); Ü die Arbeit schwoll immer mehr an.

An[schwell]ung, die; -, -en: *Verdickung, leichte Schwellung*: eine A. am Knie.

an[schwi]men (sw. V.; hat): *ans Ufer spülen*: die Flut schwemmt Baumstämme an; angeschwemmt der Sand.

An[schwi]mmung, die; -, -en: **1.** das Anschwemmen. **2.** *angeschwemmtes Land*.

an[schwim]men (st. V.; **1. a)** (hat) *auf etw. zuschwimmen, zu etw. hinschwimmen*: eine Boje a.; **b)** (ist) *sich schwimmend nähern*: pfeilschnell schwamm der Hai an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) da kommt er angeschwommen. **2.** (ist) *sich schwimmend einer Kraft entgegenbewegen, schwimmend gegen etw. angehen, ankämpfen*: gegen die Strömung a.

an[schwin]deln (sw. V.; hat) (ugs.): *anlügen, jmdm. ins Gesicht schwindeln*: jmdn. [mit etw.] a.; du willst mich wohl a.?

an[schwi]ren (sw. V.; ist): (von Vögeln od. Insekten) *schwirrend herbeifliegen*.

an[schwit]zen (sw. V.; hat) (Kochkunst): *in heißem Fett leicht gelb werden lassen*: Zwiebeln, Mehl a.

an[sie]geln (sw. V.; **1. a)** (hat) *sich segelnd auf ein Ziel zubewegen*: eine Insel a.; **b)** (ist) *sich segelnd oder im Gleitflug nähern*: elegant segelte das Flugzeug an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) eine Möwe kommt angesegelt; **c)** (ist) *unter Überwindung einer entgegengerichteten Kraft segeln*: gegen die Strömung a. **2.** (hat) *zum ersten Mal gemeinschaftlich in der Saison segeln od. segelfliegen*: wir haben gestern angesegelt; (subst.): heute ist Ansegeln.

an[sie]hen (st. V.; hat): **1.** *den Blick auf jmdn., etw. richten; ins Gesicht blicken, betrachten*: einen Menschen ernst, tadelnd, freundlich, böse, herausfordernd, fragend, missbilligend, von der Seite a.; sieh mich [nicht so] an!; sich [gegenseitig]/(geh.): einander a.; jmdn. groß a. (erstaunt, mit großen Augen anblicken); Ü jmdn. von oben [herab] a. (herablassend, gönnerhaft behandeln); * [nur] *von/vom Ansehen* ([nur] vom Sehen, nicht mit Namen: er ist mir nur vom Ansehen bekannt); **ohne Ansehen der Person** (ganz gleich, um wen es sich handelt: es müssen alle ohne Ansehen der Person gehört werden). **2.** *etw. [aufmerksam, prüfend] betrachten (um es kennenzulernen)*: [sich] Bilder, einen Film,

ein Theaterstück a.; eine Wohnung a. (besichtigen); das ist nicht des Ansehens wert; Ü ich werde mir die Sache a. (mich damit beschäftigen); (subst.): vom bloßen Ansehen wird man nicht satt; R a. kostet nichts! (für das bloße Anschauen muss man nichts bezahlen); * **sich [mal] [einer] an!** (ugs.; wer hätte das gedacht!); [das] **sehe [sich] einer an!** (ugs.; das ist doch nicht zu glauben, ist ganz erstaunlich!).

3. a) (a. + sich) *in bestimmter Weise aussehen*: das sieht sich ganz hübsch an; es sah sich an (hatte den Anschein), als würde es sich bessern; **b)** * **anzusehen sein** (aussehen: sie ist in diesem Kleid hübsch anzusehen; der Verletzte war schrecklich anzusehen). **4.** *vom Gesicht ablesen können; an der äußeren Erscheinung erkennen*: jmdm. etw. schon von Weitem a.; jmdm. sein Alter [nicht] a.; man sieht ihm seine Unsicherheit an. **5. a)** *einschätzen, beurteilen*: etw. anders, mit anderen Augen a.; **b)** *als etw. betrachten, auffassen; für jmdn., etw. halten*: jmdn. als seinen Freund, als Betrüger a.; etw. als/für seine Pflicht a.; etw. als/für eilig a.; sich als Held, (veraltend) als Helden a.; * **jmdn. nicht für voll a.** (nicht für ganz zurechnungsfähig halten, nicht ernst nehmen). **6.** (meist verneint) *Zeuge sein; zusehen, ohne etw. dagegen zu unternehmen*: er musste mit ansehen, wie sie in den Fluten versank; das Elend nicht mehr [mit] a. können.

An[sie]hen, das; -s: **1.** *Achtung, Wertschätzung, hohe Meinung*: großes A. genießen; der Vorfall schadet seinem A. [bei jmdm.] in hohem A. stehen; zu A. kommen. **2.** (geh.) *Aussehen*: ein Greis von ehrwürdigem A.

An[sie]hensverlust, der: *Verlust an Ansehen* (1). **an[sie]henswert** (Adj.): *wert, betrachtet zu werden*: eine -e Ausstellung.

an[sie]hnlich (Adj.): **1.** *beträchtlich; so groß, dass es Beachtung verdient*: ein -er Betrag; -e Mengen. **2.** *gut aussehend, stattlich*: eine -e Person; die Dekoration ist recht a.

An[sie]hnlichkeit, die; -: *das Ansehnlichsein*.

An[sie]hung: nur in der Fügung in A. (veraltend; unter Berücksichtigung: angesichts: in A. der Tatsache, dass ...; in A. seiner Verdienste).

an[sie]ilen (sw. V.; hat): (bes. beim Bergsteigen zur Sicherung gegen das Abstürzen) *an ein Seil binden*: jmdn., sich a.

an[sie]nigen (sw. V.; hat): *ein wenig versengen*: ich habe mir die Haare, das Kleid angesengt; es riecht angesengt (brenzlig).

an[sie]tzen (sw. V.; hat): **1.** *etw. für eine bestimmte Tätigkeit in die entsprechende Lage, Stellung bringen*: das Glas [zum Trinken], den Bohrer, die Trompete, den Geigenbogen a.; den Wagenheber a.; er setzte die Feder, den Pinsel an. **2.** *anfügen u. befestigen*: ein Verlängerungsstück [an ein/einem Rohr] a.; einen Saum [am/an das Kleid] a.; tief angesetzte Taschen. **3.** *seinen Ausgang haben, beginnen*: die Haare setzen bei ihm sehr tief, über einer hohen Stirn an. **4. a)** *mit etw. beginnen*: zum Reden, zum Sprechen, zum Sprung a.; [mit der Arbeit, den Überlegungen] an einer bestimmten Stelle a.; zum Überholen a. (einen Überholvorgang einleiten); zum Endspurt a.; **b)** *beginnen, einsetzen*: hier muss die Kritik a. **5. a)** *hervorbringen, zu bilden beginnen*: die Bäume setzen Knospen an; die Erdbeeren haben gut angesetzt (viele Früchte gebildet); **b)** (etw. Unwünschtes) *ausbilden*: Rost, Patina a.; Speck a. (fett, dick werden); **c)** (a. + sich) *sich festsetzen*: an den Seiten hat sich Kalk, Grünspan angesetzt. **6. a)** (für einen bestimmten Zeitpunkt) *bestimmen, festsetzen*: eine Besprechung a.; die Aufführung ist für den/auf den 1. Mai angesetzt; Neuwahlen a.; **b)** *veranschlagen, vorausberechnen*: die Kosten mit drei Millionen, zu niedrig a.; für die Proben vier Monate a.; **c)** (Math.) *einen Ansatz* (8) *machen*: eine Gleichung a. **7. a)** *für etw. vorsehen, einsetzen, mit etw. beauftragen*: Hunde [auf eine Spur] a.; einen Ermittler auf einen Fall a.; **b)** (Sportjargon) *einen Spieler zur besonderen*

Bewachung, Abschirmung eines anderen einsetzen: der Trainer hat gleich zwei Spieler auf den Torjäger angesetzt; **c)** *mit jmds. Beobachtung beauftragen*: einen Detektiv auf jmdn. a. **8. a)** *mischen, anrühren* o. Ä. u. zur weiteren Verarbeitung vorbereiten: eine Bowle, einen Hefeteig a.; Leim, Gips a.; **b)** (landsch.) *aufsetzen* (2): die Kartoffeln a.; sie hatte das Essen schon angesetzt. **9.** *sich beim Erhitzen am Boden des Topfes festsetzen; anbrennen*: Milch setzt [sich] leicht an; der Pudding darf nicht a.

An[sie]tzung, die; -, -en: *das Ansetzen*.

An[sie]cht, die; -, -en: **1.** *Meinung, Überzeugung*: die richtige, eine irrige A.; altmodische, vernünftige -en haben; eine A. vertreten, teilen; ich bin anderer, deiner, derselben A.; wir sind einer (derselben) A.; nach meiner A./meiner A. nach; ich kenne deine -en davon, darüber, über ihn. **2. Bild, Abbildung**: eine A. der Stadt, der Landschaft; bunte -en von der alten Kirche. **3.** *sichtbarer Teil, Seite, Front*: die vordere, hintere A. des Schlosses. **4. * zur A.** (zum prüfenden Ansehen: eine Ware, ein Buch zur A. bestellen, liefern).

an[sie]chtig (Adj.): nur in der Verbindung *jmds., einer Sache a. werden* (geh.; jmdn., etw. sehen, erblicken: er erschrak, als er des Feuerscheins a. wurde).

An[sie]chtskar|te, An[sie]chtspost|kar|te, die: Karte mit einer Ansicht (2).

An[sie]chts|sa|che, die in der Wendung *das/etw. ist A.* (darüber kann man verschiedene Ansichten 1. haben).

an[sie]deln (sw. V.; hat): **a)** (a. + sich) *sich niederlassen, sesshaft werden*: sich [auf dem Land, in der Stadt] a.; **b)** *ansässig, sesshaft machen*: Flüchtlinge auf dem Land, eine Tierart in Europa a.; **c)** *zeitlich, rangmäßig o. ä. einordnen*: dieses Kunstwerk ist in der frühen Gotik anzusiedeln; eine Angelegenheit sehr hoch a. (ihr einen hohen Rang beimesen).

An[sie]del|lung: ↑ Ansiedlung.

An[sie]dler, der; -s, -; *jmd., der sich ansiedelt; Kolonist*: die ersten A. kamen aus Holland.

An[sie]d|le|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Ansiedler.

An[sie]dlung, Ansiedlung, die; -, -en: **a)** das *Ansiedeln, Angesiedeltwerden*: die A. von Flüchtlingen in einem Gebiet; **b)** *Niederlassung, kleine Siedlung, Einzelgehöft*: dort entstanden die ersten -en.

an[sin]gen (st. V.; hat): **1. a)** *sich mit einem Lied an jmdn., etw. wenden*: die Freundin, den Mond a.; **b)** das *Kommen, den Anfang von etw. besingen*: den Frühling, den Advent a.; **c)** *das gemeinsame Singen eröffnen*: dieser Chor singt an. **2.** *mit Gesang jmdn., etw. zu übertönen versuchen*: gegen das Orchester, gegen den Sturm a.

An[sin]nen, das; -s, -: *unannehmbare Forderung; Vorschlag, Zumutung*: ein freches, seltsames A.; jmds. A. ablehnen, zurückweisen; ein A. an jmdn. stellen, richten.

An[sit]z, der; -es, -e: **1.** (Jägerspr.) *a) Platz, von dem aus das Wild erwartet wird; Hochsitz*: auf den A. gehen; **b)** das *Warten auf dem Ansitz* (1 a): nach zweistündigem A. **2.** (bayr., westöster.) *großer, repräsentativer Wohnsitz*: einen A. in den Bergen haben.

an[sit]zen (unr. V.; hat; südd., österr., schweiz. auch: ist): **1.** (Jägerspr.) *das Erscheinen des Wildes erwartend auf dem Ansitz* (1 a) *sitzen*. **2.** *seinen Ansitz* (2) *haben; ansässig sein*.

an[s]onst (seltener), **an[s]on|ten** (ugs.) (Adv.): (in) *übrigen, sonst*: a. gibt es nichts Neues; **b)** (österr., schweiz., bes. Amtsspr. veraltend) *im anderen Falle, sonst*: zur Vermeidung von Steuererhöhungen, die a. notwendig wären; (bayr., österr., schweiz. auch als unterordnende Konj.) *er verlangte eine Entschuldigung, a. er sie wegen Beleidigung anzeigen werde*.

an[s]pan|nen (sw. V.; hat): **1.** (ein Zugtier, Zugtiere) *vor etw. spannen* (3); die Pferde a.; den Wagen a. (ein Zugtier vor den Wagen spannen); a. lassen; der Kutscher hat angespannt. **2.** *straffer span-*

nen: ein Seil, die Zügel a. **3. a)** *anstrengen*, zur Höchstleistung zusammenfassen: die Muskeln, Nerven a.; **b)** (a. + sich) *sich spannen*: alle Muskeln spannen sich an.

Anspannung, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) *das Anspannen, Angespanntsein* (3a); unter A. aller Kräfte.

2. Anstrengung, Konzentration: die A. war zu groß; man merkt ihr die A. an.

anspannen (sw. V.; hat): *durch [regelmäßiges] Sparen zusammenbringen:* 40 % der Bausparsumme, das Geld für einen neuen Wagen a.

Anspannung, die; -, -en: *das Anspannen.*

anspanziele (sw. V.; ist) (ugs.): *in gemächlichem Tempo herankommen:* gemächlich spazierte sie an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) da kommt sie endlich anspaziert.

anspielen (st. V.; hat) (geh.): *anspucken:* sie haben ihn angespien.

Anspiel, das; -[e]s, -e (Sport, Spiele): *das Anspielen* (1, 2).

anspielbar (Adj.) (Sport): *frei stehend; bereit, angespielt* (2) zu werden: ein -er Spieler.

anspielen (sw. V.; hat): **1.** (Sport) *(den Ball, die Scheibe) jmdm. zuspielen:* den Linksaußen a. **2.** (Sport, Spiel) *das Spiel beginnen; die erste Karte ausspielen:* Trumpf, Herz a.; der Spielführer hat angespielt. **3. versteckt hinweisen: auf die Vorgänge, auf sein Alter a.; er spielte auf den Minister an. **4. sich im Spiel gegen jmdn., etw. zu behaupten suchen: gegen jmdn., etw. a.****

Anspielung, die; -, -en: *Andeutung, versteckter Hinweis:* eine persönliche, freche, ironische A.; [zweideutig] -en absichtlich überhören.

anspiellungsreich (Adj.): *mit vielen Anspielungen:* -e Äußerungen.

anspielen (sw. V.; hat): *auf einen spitzen Gegenstand spießen, auf einer Spitze befestigen:* Kartoffeln, den Braten a.

anspinnen (st. V.; hat): **a)** (selten) *behutsam beginnen, anbahnen, anknüpfen:* eine Unterhaltung, ein Liebesverhältnis [mit jmdm.]; a.; **b)** (a. + sich) *sich allmählich entwickeln, anbahnen:* ein Gespräch spinnt sich an; da, zwischen ihnen hat sich etwas angesponnen.

anspitzen (sw. V.; hat): **1. spitz machen:** Bleistifte, Pfeile a. **2. (ugs.) in Schwung, Trab bringen, [zu besonderen Leistungen] antreiben:** der Meister hat den Lehrling tüchtig angespitzt.

3. (ugs.) zu etw. veranlassen, anstiften: du mußt ihn einmal a., dass er sich um die Sache kümmert.

Anspitzer, der; -s, -; *Gerät zum Anspitzen* (1).

Ansporn, der; -[e]s: *Antrieb, Anreiz:* etw. ist ein A. für jmdn.

anspornen (sw. V.; hat): **1. (dem Pferd) die Sporen geben: die Reiterin spornet das Pferd an. **2. antreiben, anfeuern, jmdm. einen Ansporn geben: der Trainer spornet die Sportlerin zu größeren Leistungen an; ihr Lob hat ihn angespornet.****

Anspende, die; -, -n: **1. kurze Rede: eine zündende, witzige A. **2. (bes. Militär) kennzeichnende Beschreibung eines Ziels durch genaue Angaben über Richtung, Entfernung, Orientierungshilfen; Zielsprache. 3. a)** (geh. selten) *Anrede;* **b)** *das Angesprochenwerden:* der Kunde vermisst heute im Laden oft die A. des Verkäufers. **4. (bes. südd., österr.) Gespräch, Aussprache, Kontakt: sie suchte die persönliche A.; keine, viel A. (Umgang) haben.****

anspannbar (Adj.): **1. nicht mit etw. beschäftigt u. daher bereit, eine Mitteilung o. Ä. entgegenzunehmen: ich bin jetzt nicht a., ich muss mich zu sehr konzentrieren. **2. fähig, in der Lage, auf etw. einzugehen, auf etw. zu reagieren: der Kranke ist nicht mehr wieder a.****

Ansprechbarkeit, die; -, -s: *das Ansprechbarsein.*

ansprechen (st. V.; hat): **1. Worte an jmdn. richten; mit jmdm. ein Gespräch beginnen: jmdn. auf der Straße a.; sie wird dauernd von Männern angesprochen. **2. in einer bestimmten Weise anreden: jmdn. in der dritten Person, mit Vornamen, mit seinem Titel a. **3. a)** *sich an eine Gruppe wenden:* die Bürger, die Betriebsange-****

hörigen [direkt] a.; **b)** *sich in einer bestimmten Angelegenheit an jmdn. wenden:* jmdn. auf einen Vorfall a. (seine Stellungnahme erbitten); jmdn. um seine Hilfe, um Geld a. (bitten). **4. zur Sprache bringen, behandeln: das Thema, die Schwierigkeiten a. **5. als etw. bezeichnen, ansehen;** jmdn. als Nachfolger a. **6. einen bestimmten positiven Eindruck hinterlassen; gefallen, anrühren:** der Vortrag hat viele Menschen angesprochen; das Stück sprach nicht besonders an.**

7. a) *in positiver Form reagieren, eine Reaktion zeigen:* der Patient spricht auf das Mittel nicht an; das Messgerät spricht auf die kleinsten Schwankungen an; gut ansprechende Bremsen;

b) *Wirkung haben, wirken:* das Mittel spricht [bei ihm] nicht an. **8. (Musik) zum Klingen gebracht werden: diese Flöte spricht leicht an.**

ansprechend (Adj.): *gefällig, reizvoll:* ein -es Wesen; ein wenig -es Äußeres haben; das ist recht a., gestaltet; -e Resultate, Leistungen.

Ansprecher, der; -s, - (schweiz. Rechtsspr.): *Geschädigter; jmd., der einen Anspruch auf etw. hat.*

Ansprecherin, die; -, -nen: w. Form zu 1 Ansprecher.

Ansprechpartner, der; jmd., den man ansprechen kann, um eine Auskunft o. Ä. zu erhalten, um ein Kontaktgespräch zu führen: Ihr A. in unserer Firma ist Herr Müller.

Ansprechpartnerin, die; -, -nen: w. Form zu 1 Ansprechpartner: sie ist unsere A.

anspringen (sw. V.; ist): *sich im Galopp reitend nähern:* die Schwadron sprengte an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) da kommen sie angesprengt.

anspringen (st. V.; **1. a)** (hat) *sich mit einem Sprung auf jmdn. od. ein Tier stürzen; anfallen:* der Luchs springt sein Opfer an; Ü Furcht springt sie an (geh.; überkommt sie); **b)** (hat) *an jmdn. hochspringen:* der Hund springt seinen Herrn an; **c)** *gegen etw. springen:* gegen die Tür a. **2. (hat/ist) (Turnen) a)** *nach kurzem Anlauf od. aus dem Stand an das Gerät springen:* den hohen Holm a.; in den Stütz a.; **b)** *aus einem Sprung heraus turnen:* eine Rolle a.; ein angereicherter Überschlag. **3. (ist)** *sich in großen Sprüngen nähern:* (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) die Kinder kommen angesprungen. **4. (ist)** *in Gang kommen:* der Wagen, der Motor springt [gut, schwer, nicht] an; Ü die anspringende Konjunktur. **5. (ist)** (ugs.) *zustimmend auf etw. eingehen:* auf ein Angebot [sofort, nicht] a.; mal sehen, ob er [drauf] anspringt.

anspritzen (sw. V.; **1. (hat) a)** *mit etw. bespritzen:* die Kinder [mit dem Gartenschlauch] a.; **b)** *auf jmdn., etw. spritzen:* ich habe ihr, mir Parfüm angespritzt. **2. (ist)** (ugs.) *sich schnell nähern:* (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) sie kam sofort angespritzt.

Anspruch, der; -[e]s, Ansprüche: **1. Forderung:** ein berechtigter A.; bescheidene Ansprüche; Ansprüche an das Leben haben; seine Ansprüche anmelden, befriedigen, durchsetzen; er erhebt A. auf (beansprucht) sein Erbe; sie erhob A. darauf (verlangte), angemessen beteiligt zu werden; er stellt keine Ansprüche (ist bescheiden); die Pflanze stellt keine großen Ansprüche an den Boden; *jmdn., etw. in A. nehmen (1. jmdn. beanspruchen, von etw. Gebrauch machen: er nahm ihn, seine Hilfe gern in A. 2. erfordern, beanspruchen: der Beruf nimmt sie ganz in A.; da nimmt alle meine Kräfte in A.); etw. für sich in A. nehmen (etw. Bestimmtes von sich behaupten). **2. Recht, Anrecht: sein A. ist erloschen; [keinen] A. auf Ruhetage haben; A. auf einen Kindergartenplatz haben. **3. Niveau, Qualität: ein Werk mit hohem künstlerischem, wissenschaftlichem A.****

anspruchsbehaftet (Adj.) (Amtsspr.): *berechtigt, einen Anspruch zu stellen:* -e Gläubiger.

Anspruchsbehaftete (vgl. Berechtigte) (Amtsspr.): *weibliche Person, die in einem*

bestimmten Zusammenhang anspruchsberechtigt ist.

Anspruchsbehafteter (vgl. Berechtigter) (Amtsspr.): *jmd., der in einem bestimmten Zusammenhang anspruchsberechtigt ist.*

Anspruchsdenken, das: *Einstellung, Denkweise, die in der Überzeugung gründet, bestimmte, meist überzogene Ansprüche zu haben:* das A. der im Wohlstand aufgewachsenen Kinder gegenüber ihren Eltern.

Anspruchsgrundlage, die (Rechtsspr.): *rechtliche Grundlage, auf der ein Anspruch beruht:* A. ist Paragraph 16 des BGB.

Anspruchshaltung, die: *auf Anspruchsdenken beruhende Haltung.*

anspruchslos (Adj.): **a)** *genügsam, ohne große Ansprüche:* ein -er Mensch; **b)** *schlicht; bescheiden:* Ansprüchen genügend: ein -es Vergnügen; diese Musik ist sehr a.

Anspruchlosigkeit, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) *das Anspruchslossein* (a). **2. a)** (o. Pl.) *Schlichkeit; geringer (künstlerischer, wissenschaftlicher) Anspruch;* **b)** *etw. anspruchlos* (b) *Wirkesdes.*

Anspruchsniveau, das: *Niveau* (2) der Ansprüche, der Forderungen: ein steigendes A.

anspruchsvoll (Adj.): **a)** *mit großen [Qualitäts]ansprüchen;* wählerisch: ein -es Publikum; zu a. sein; **b)** *hohen Ansprüche genügend; hohe Anforderungen stellend; einen hohen Anspruch* (1) *erhebend:* -e Lektüre.

ansprühen (sw. V.; hat): **1. besprühen:** Pflanzen a. **2. auf jmdn., etw. sprühen: sich/jmdm. ein Parfüm a.**

Ansprung, der; -[e]s, Ansprünge (Pl. selten): **1. das Anspringen (gegen jmdn. od. etw.): eine Raubkatze im A. **2. (Turnen) a)** *nach kurzem Anlauf od. aus dem Stand erfolgender Sprung an das Gerät;* **b)** *mit einem Bein ausgeführter Sprung, der den beidbeinigen Absprung einleitet:* der A. zum Absprung vom Reutherbrett.**

anspucken (sw. V.; hat): *gegen jmdn., etw. spucken.*

anspülen (sw. V.; hat): *an das Ufer, an den Strand spülen:* Strandgut a.; die Strömung spülte einen Ertrunkenen an.

Anspülung, die; -, -en: **1. das Anspülen. 2. durch angespülten Sand, Schlamm entstandenes Land.**

anspülen (sw. V.; hat) (geh.): *an jmds. Verhalten, Reaktion o. Ä. spüren, merken:* man konnte ihm den Schrecken [kaum] a.

anstacheln (sw. V.; hat): *anfeuern, anspornen:* jmds. Ehrgeiz, Eifer (durch Lob) a.; der Erfolg hat sie zu neuen Anstrengungen angestachelt.

Anstachelung, die; -, -en (Pl. selten): *das Anstacheln.*

Anstalt, die; -, -en [mhd. anstalt = Richtung, Beziehung; Aufschub, zu: an(e)stellen = einstellen; aufschieben; die heutigen Bed. unter Anlehnung an veraltet anstellen = einrichten; anordnen]: **a)** *öffentliche einem bestimmten Zweck dienende Einrichtung u. das sie beherbergende Gebäude* (z. B. Schule, Internat, Erziehungshaus u. Ä.); nach wiederholtem Verweis musste der Zögling die A. verlassen; **b)** (veraltend) *Heilstätte für psychisch Kranke, Alkohol- kranke, Drogenabhängige u. a.:* eine geschlossene A. (Amtsspr.; Anstalt, in der Personen unter Entziehung der Freiheit untergebracht sind); jmdn. in eine A. einweisen; **c)** *Betrieb, Institut:* eine kartografische A.; eine A. des öffentlichen Rechts (Rechtsspr.; Verwaltungseinrichtung mit einem bestimmten Nutzungszweck).

Anstalten (Pl.): *Vorbereitungen, Vorkehrungen:* A. zu einer Reise treffen; * [keine] A. machen (etw. [nicht] tun wollen, [keine] Absichten zu etw. zeigen: er machte A. wegzugehen).

Anstaltsarzt, der: *Arzt an einer Anstalt* (b).

Anstaltsärztin, die: w. Form zu 1 Anstaltsarzt.

Anstaltsgeistliche (vgl. Geistliche): *Geistliche an einer Anstalt* (a).

Anstaltsgeistlicher (vgl. Geistlicher): *Geistlicher an einer Anstalt* (a).

Anstaltskleidung, die: *bestimmte einheitliche Kleidung, die in einer Anstalt (a, b) getragen wird.*

Anstaltsleiter, der: *Leiter einer Anstalt (a).*

Anstaltsleiterin, die: v. Form zu † Anstaltsleiter.

Anstaltsleitung, die: *Leitung (1 a) einer Anstalt.*

Anstaltspackung, die: *große Packung eines Medikaments, wie sie bes. von Krankenhäusern o. Ä. verwendet wird.*

Anstand, der: -[e]s, Anstände [mhd. anstand = Waffenstillstand; Aufschub, zu: an(e)stān = zum Stehen kommen; sich gehören]: **1.** (o. Pl.) *gute Sitte, schickliches Benehmen*: A. haben; keinen A. besitzen; das erfordert der A., ist gegen allen A.; etw. mit A. hinter sich bringen. **2.** [zu älter Anstand = Einwand, Aufschub] (südd., österr. veraltend) *Schwierigkeit, Ärger*: Anstände bei der Zollkontrolle; es hat keinen A. gegeben; * **A. an etw. nehmen** (Anstoß an etw. nehmen, etw. beanstanden): die Nachbarn haben an dem nächtlichen Lärm [keinen] A. genommen. **3.** (Jägerspr.) *Ansit (1).*

anständig (Adj.): **1 a)** den Sitten, den geltenden Moralbegriffen entsprechend: -es Betragen; sich a. benehmen; **b)** ehrbar, korrekt: er ist ein -er Mensch, Kerl; eine -e Gesinnung; a. handeln. **2.** (ugs.) *zufriedenstellend, durchaus genügend*: -es Aussehen; die Leistung war ganz a.; jmdn. a. bezahlen; (subst.): etw. Anständiges in den Magen bekommen. **3.** (ugs.) *beträchtlich, ziemlich*: eine -e Tracht Prügel bekommen; wir mussten a. draufzahlen.

anständig/er/weise (Adv.): *aus Anstand (1), Rücksicht*: sie hat a. geschwiegen.

Anständig/keit, die: -, -en: **1.** (o. Pl.) *anständige Gesinnung*: sie tat es aus lauter A. **2.** etw. Anständiges (1); etw., was anständig (1 a) wirken soll.

Anstandsbesuch, der: *formeller Höflichkeitsbesuch*: einen A. machen.

Anstandsdaime, die (früher): *Begleiterin eines jungen Mädchens, die dessen Umgang überwacht.*

Anstandsfrist, die: *Frist, die man anstandshalber einhält od. verstreichen lässt*: eine A. verstreichen lassen.

Anstandsgefühl, das (o. Pl.): *Gefühl für Anstand (1)*: etw. verletzt jmds. A.; kein A. im Leib haben.

anstands/halb/er (Adv.): *um die Form zu wahren; nur aus Höflichkeit*: a. müssen wir ihn besuchen.

anstandslos (Adv.): [zu älter Anstand = Einwand, Aufschub; vgl. Anstand (2)]: *ohne Weiteres; ohne Schwierigkeiten zu machen*: etw. a. bezahlen, anerkennen, umtauschen.

Anstandsregel, die (meist Pl.): *Regel, die der Anstand vorschreibt.*

Anstandsunterricht, der (o. Pl.): *bes. in Tanzschulen erteilte Unterweisung in den Regeln des guten Benehmens.*

Anstands/wau/wau, der (ugs. scherzh.): *jmd., der durch seine Anwesenheit über Sitte u. Anstand bes. eines jungen Mädchens wachen soll.*

anständig/kern (sw. V.; hat) (salopp abwertend): *sich mit groben, beleidigenden Worten gegen jmdn., etw. wenden*: jmdn., sich [gegenseitig] a.

anständig/fen (sw. V.; ist): *sich mit schweren, stapfenden Schritten nähern*: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) die Männer kamen durch den Schnee angestapft.

anstarren (sw. V.; hat): *den Blick starr auf jmdn., etw. richten*: jmdn. [unverwandt, neugierig] a.; die Wände a.; was starrst du mich so an?; sie starren sich [gegenseitig]/(geh.) einander an.

†anstätt (Konj.) [mhd. an stat, † Statt]: *statt, anstelle von*: er las, a. zu arbeiten; a. dass die Experten sich zusammentun, bastelt jeder an seinem eigenen Konzept.

†anstatt (Präp. mit Gen.): [vgl. †anstatt]: *anstelle*:

a. eines Helms trug er nur eine Mütze; (mit Dativ, wenn der Genitiv formal nicht zu erkennen ist:) a. Worten will ich Taten sehen.

anstauben (sw. V.; ist): *ein wenig staubig werden*: Wäsche, leicht angestaubt, billig abzugeben; angestaubte Bücher.

anstaunen (sw. V.; hat): **1.** (eine Flüssigkeit, Wasser eines Flusses o. Ä.) *stauend aufhalten u. sich ansammeln lassen*: einen Fluss, einen Bach a.; Wasser a. **2.** (a. + sich) *sich ansammeln*: Geröllmassen stauen sich an den Brückenpfeilern an; das Blut hat sich in den Beinen angestaut; Ü angestaute Wut.

anstaunen (sw. V.; hat): *stauend betrachten, bestaunen*: jmdn., etw. neugierig, ängstlich, lange a.

Anstaunung, die: -, -en: *das Anstaunen, das Sichstauen.*

anstechen (st. V.; hat): **1 a)** in etw. ein wenig hineinstechen: ein Stück Fleisch [mit der Gabel] a.; die Kartoffeln a. (prüfen, ob sie gar sind); **b)** durch Hineinstechen beschädigen od. verletzen: Autoreifen a.; ein angestochener (wurmstichiger) Apfel, Balken: (ugs.) er rennt rum wie ein angestochenes Schwein. **2.** durch Einstich öffnen, anzapfen: ein Fass Bier, den Wein a.

Ansteckblume, die: *künstliche Blume zum Anstecken.*

anstecken (sw. V.; hat): **1 a)** [mit einer Nadel] befestigen: an etw. stecken: eine Blume, eine Nadel [am/an den Rockaufschlag] a.; [sich] falsche Zöpfe a.; **b)** (einen Ring) an den Finger stecken: er steckt ihr einen Ring an. **2.** (landsch.) **a)** anzünden: Gas, Kerzen a.; die Heizung a.; **b)** anbrennen: ich steckte mir eine Zigarette an; **c)** in Brand stecken: die Scheune a. **3 a)** (eine Krankheit) auf jmdn. übertragen: er steckt uns alle [mit seiner Erkältung] an; Ü andere mit seinem Lachen, seiner Angst a.; **b)** (a. + sich) sich (durch Kontakt mit einem Kranken) eine Krankheit zuziehen: ich habe mich [bei ihr (mit Grippe)] angesteckt; **c)** sich übertragen: leicht auf andere übergehen: Grippe steckt an; Ü Lachen, Gähnen steckt an. **4.** (landsch.) anstecken (2).

ansteckend (Adj.): (von Krankheiten, Krankheitserregern) durch Infektion übertragbar: -e Krankheiten; die Grippe, das Virus ist äußerst a.; Ü Lachen, Gähnen wirkt a.

Anstecker, der: -s, -: *Anstecknadel (2)*: als Souvenir kaufte er sich einen A.

Anstecknadel, die: **1.** [längliche] Schmucknadel zum Anstecken (1 a). **2.** Plakette (1) als Kennzeichen einer Zugehörigkeit, Mitgliedschaft.

Ansteckung, die: -, -en (Pl. selten): *das Anstecken (3), Angestecktwerden*: A. durch Berührung; sich vor A. schützen.

Ansteckungsgefahr, die: *Gefahr der Ansteckung.*

Ansteckungsquell, der: *Ansteckungsquelle.*

Ansteckungsquelle, die: *Ausgangspunkt einer Welle von Erkrankungen*: nach der A. suchen.

ansteilen (unr. V.; hat; südd., österr., schweiz. auch: ist): **1.** gemeinsam mit anderen Warten: bis zur Abfertigung (1) stehen: an der Kasse a.; [stundenlang] bei einer Behörde, nach Eintrittskarten, um Brot a.; (subst.): stundenlanges Anstehen. **2 a)** auf Erledigung warten: diese Arbeit steht schon lange an; * **etw. a. lassen** (vor sich herschieben, hinausschieben, nicht erledigen, nicht angehen); **b)** festgelegt, angesetzt sein: die Wahl eines neuen Präsidenten, die Schließung des Instituts steht in diesem Jahr an; ein Termin steht noch nicht an. **3 a)** (geh.) sich ziemen: zu jmdm., einer Sache in bestimmter Weise passen: das steht ihm wohl, übel, nicht an; **b)** * nicht a., etw. zu tun (geh.; etw. ohne Weiteres, ohne Bedenken tun: ich stehe nicht an, dies zu entscheiden). **4.** (Bergbau, Geol.) hervortreten, zutage liegen: hier steht Gneis an; anstehender Schiefer. **5.** (ist) (österr.) auf jmdn., etw. angewiesen sein: auf ihn, auf sein Geld stehe ich nicht an.

anstehend (Adj.): [in naher Zukunft] zu erwartend, zu erledigend: die -en Probleme, Aufgaben.

ansteigen (st. V.; ist): **1 a)** aufwärtsführen: die Straße, das Gelände steigt an; sanft ansteigende Wiesen; **b)** aufwärtssteigen, aufsteigen: schräg a. **2 a)** höher werden: das Wasser, die Flut, die Temperatur steigt an; **b)** zunehmen, wachsen: die Besucherzahlen sind stark angestiegen; ansteigende Preise.

†anstelle (Präp. mit Gen.), **an Stelle**: *statt, stellvertretend für*: a. seines Bruders; a. großer Reden.

†an Stelle (Adv. in Verbindung mit »von«), **an Stelle**: *statt, stellvertretend für*: a. von großen Reden werden Taten erwartet.

anstellen (sw. V.; hat): **1 a)** etw. an etw. stellen, lehnen: eine Leiter an den/(seltener:) am Baum a.; **b)** (a. + sich) sich anreihen, sich in eine Reihe von Wartenden stellen (um abgefertigt zu werden od. etw. zu erhalten): sich hinten a.; sich an der Haltestelle, nach Eintrittskarten a. **2 a)** zum Fließen, Strömen bringen: das Gas, das Wasser a.; **b)** einschalten, in Betrieb setzen: die Maschine, das Radio, die Heizung a. **3 a)** einstellen; in eine Stelle einsetzen: jmdn. als Sachbearbeiter a.; sie ist fest, zur Probe, im Krankenhaus angestellt; die Firma hat fünf angestellte Mitarbeiter; **b)** (ugs.) mit einer Arbeit beauftragen, beschäftigen: jmdn. zum Schuheputzen a.; du willst immer andere für dich a. (deine Arbeit machen lassen). **4.** vornehmen (in Verbindung mit bestimmten Substantiven; häufig verblasst): Vermutungen a. (Verschiedenes vermuten); Überlegungen über etw. a. (etw. überlegen); Nachforschungen a. **5.** (ugs.) a) versuchen, tun: der Arzt hat alles Mögliche [mit ihr] angestellt; wie wir es auch anstellen, es gelang uns nicht; **b)** anrichten; etw. Dummes, Übermütiges tun: Unfug a.; was hast du da wieder angestellt!; **c)** in einer bestimmten Weise anfangen: wie soll ich das a.? **6.** (a. + sich) (ugs.) sich in einer bestimmten Weise verhalten: sich geschickt, dumm [bei etw.] a.; stell dich nicht so an! (sei nicht so wehleidig, zieh dich nicht so!).

anstellig (Adj.): *geschickt*: ein -er Mensch; er ist a. und flink.

Anstelligkeit, die: -: *Geschicklichkeit.*

Anstellung, die: -, -en: **a)** das Anstellen (3 a); *Einstellung*: die A. weiterer Mitarbeiter; **b)** Stellung: eine feste A. (in einer Schreinerei) finden.

Anstellungsvertrag, der: *Vertrag über eine Anstellung (a) u. ihre Bedingungen.*

anstemmen (sw. V.; hat): *gegen etw. stemmen*: die Füße a.; sich mit den Schultern [gegen die Tür] a.; Ü sich vergeblich gegen den Lauf der Zeit a.

ansteuern (sw. V.; hat): **1.** auf etw. zusteuern, die Richtung auf etw. einschlagen: eine Bucht, den Flugplatz a.; den nächsten Parkplatz, freien Tisch a.; Ü ein ehrgeiziges Ziel a.; eine Karriere als Musiker a. **2.** (Elektronik) eine Spannung an ein bestimmtes Schaltelement legen.

Ansteuerung, die: -, -en: *das Ansteuern.*

Anstich, der: -[e]s, -e: **1.** das Anstechen (2) der A. eines Bierfasses. **2.** erster Ausschuss aus dem angestochenen Fass: den frischen A. probieren.

anstieffeln (sw. V.; ist) (ugs.): *herankommen, -laufen*: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) endlich kam sie angestieffelt.

Anstieg, der: -[e]s, -e: **1.** (o. Pl.) Steigung: das Ansteigen (1) der A. der Straße. **2.** (o. Pl.) Erhöhung, Zunahme: der A. der Temperatur, der Kosten. **3 a)** das Hinaufsteigen, Aufsteig: ein mühsamer A.; der A. zum Kraterrand dauerte drei Stunden; **b)** Weg zum Gipfel: der nördliche A.

anstielen (sw. V.; hat) (abwertend): *mit starrem Blick ansehen*: er stierte mich unverwandt an.

anstinieren (sw. V.; hat): **a)** (etw. Unheilvolles) ins Werk setzen: Unheil, Verschwörungen a.; **b)** zu etw. Schlechtem, Bösem verleiten, überreden: jmdn. zum Betrug, zu dummen Streichen a.

Anstifter, der: -s, -: *jmd., der andere zu etw. anstiftet (b).*

Anstif|te|rin, die; -, -nen: w. Form zu † Anstifter.
Anstiftung, die; -, -en: *Verleitung, Verführung*: A. zum Mord, zum Widerstand.

an|stimm|en (sw. V.; hat): **a)** zu *singen, zu spielen* *beginnen*: ein Lied a.; **b)** in *etw. ausbrechen*: ein Gelächter, Geschrei a.; Klagen a.

an|stinken (st. V.; hat) (ugs.): **1.** *jmdn. anwidern*: der Kerl stinkt mich an!; die Sache stinkt mich allmählich an. **2.** *angehen, sich aufheizen*: wenn du gegen mich a. willst, musst du mehr bieten!; gegen die da oben nicht a. können (*nichts gegen sie ausrichten können*).

an|stol|zi|en (sw. V.; ist): *sich stolzierend nähern*: grinsend stolzierte er an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«): da kommt er anstolziert.

An|stoß, der; -es, Anstöße: **1.** *das Anstoßen*; *Ruck*: die Wucht des -es. **2.** (Fußball) *erstes Stoßen des Balles zum Spielbeginn od. nach einer Unterbrechung*: den A. haben, ausführen. **3.** *auslösende Wirkung; Impuls*: der erste A. zu dieser Tat; es bedurfte nur eines -es; die Ablehnung des Antrags gab den A. zum Aufstand. **4.** * **A. erregen** (jmds. Unwillen hervorrufen: mit seinem Benehmen hat er A. [bei ihr] erregt); **an etw. A. nehmen** (Ärger, Unwillen über etw. empfinden: ich nehme an seiner saloppen Kleidung keinen A.).

an|sto|ßen (st. V.): **1.** (hat) **a)** *einen kleinen Stoß geben*: das Pendel einer Uhr a.; jmdn. [aus Versehen] a.; jmdn. mit dem Fuß [unter dem Tisch] a.; **b)** *ein innovatives Projekt, neue Investitionen a.*; **b)** (Fußball) *den Anstoß (2) ausführen*. **2.** (ist) *an etw. stoßen, prallen*: mit dem Kopf [an, gegen eine scharfe Ecke] a.; sie ist mit dem Tablett angestoßen. **3.** (hat) *lispeln*: sie stößt beim Sprechen [mit der Zunge] an. **4.** (hat) *die gefüllten Gläser leicht gegeneinanderstoßen (um auf etw. zu trinken)*: auf jmds. Wohl, auf die Zukunft a.; mit Sekt a. **5.** (ist) *jmds. Unwillen hervorrufen, Anstoß (4) erregen*: mit dieser Bemerkung ist sie beim Chef angestoßen; jmd. stößt überall an. **6.** (hat) (selten) *angrenzen*: das Grundstück stößt an den Wald an.

An|stö|ßer, der; -s, - (schweiz.): [*Grundstücks*]nachbar, Anlieger.

An|stö|ßer|in, die; -, -nen: w. Form zu † Anstößer.
an|stö|ßig (Adj.): *anstoßerregend*: -e Witze; etw. a. finden.

An|stö|ßi|keit, die; -, -en: **1.** *das Anstößigsein; Unanständigkeit*. **2.** *anstößige Bemerkung, Handlung*.

an|strah|len (sw. V.; hat): **1.** *Licht[strahlen] auf jmdn., etw. richten*: das Schloss a.; der Schauspieler wurde hell angestrahlt; von der Sonne angestrahlte Berggipfel. **2.** *strahlend anblicken*: sie, ihre Augen strahlten ihn an.

an|strei|ben (sw. V.; hat) (geh.): *zu erreichen suchen; nach etw. streben*: das Glück, eine bessere Stellung, den Kauf eines Hauses a.; das angestrebte Ziel nicht erreichen.

an|stre|bens|wert (Adj.): *wert, angestrebt zu werden*: ein -es Ziel.

an|strei|chen (st. V.; hat): **1.** *Farbe auf etw. streichen*: Gartenmöbel [bunt] a.; das Haus frisch a. lassen. **2.** *durch einen Strich kennzeichnen, hervorheben*: die wichtigen Stellen in einem Aufsatz, Buch a.; die Fehler [rot] a.; die angestrichenen Stellen. **3.** (ein Streichholz) *anzünden*. **4.** (landsch.) *heimzahlen*: das werde ich ihr a.

An|strei|cher, der; -s, - Maler (2).

An|strei|che|rin, die; -, -nen: w. Form zu † Anstreicher.

an|stren|gen (sw. V.; hat) [wohl zu † streng]: **1.** **a)** (+ sich) *sich mit allen Kräften einsetzen; sich große Mühe geben, um etw. zu leisten*: sich sehr, nicht sonderlich a.; du musst dich [in der Schule] mehr a.; **b)** *zu besonderer Leistung steigern*: seinen Geist, Verstand, seine Kräfte, sein Gehör a. **2.** *stark beanspruchen, strapazieren*: die kleine Schrift strengt die Augen an; der Besuch, das Reden hat den Kranken [zu sehr] angestrengt; diese Arbeit strengt an (ist anstrengend). **3.** (Rechtsspr.) (ein gerichtliches

Verfahren) *einleiten, veranlassen*: eine Klage [gegen jmdn.] a.

an|stren|gend (Adj.): *ermüdend, strapaziös*: ein -es Leben; -e Arbeit; es war ein -er Tag; es ist sehr a., diesem Vortrag zu folgen.

An|stren|gung, die; -, -en: **1.** *Bemühung, Kraftaufwand, Einsatz (für ein Ziel)*: vergebliche -en; seine -en verstärken, verdoppeln; mit äußerster, letzter A.; -en machen, (geh.) unternehmen (*sich anstrengen, sich sehr bemühen*).

2. (Über)beanspruchung, Strapaze: geistige, körperliche -en; sich von den -en einer Reise erholen.

An|streich, der; -[e]s, -e: **1.** **a)** (o. Pl.) *das Anstreichen (1)*: ein neuer A. wird 2000 Euro kosten; **b)** *aufgetragene Farbe*: der helle A. gefällt mir. **2.** (o. Pl.) *Aussehen, Note*: die Sache hat einen offiziellen, einen gelehrten A.; einer Veranstaltung einen künstlerischen A. geben.

an|strei|cken (sw. V.; hat): *durch Stricken anfügen*: Ärmel, einen Rand an den Pullover a.

an|strö|men (sw. V.; ist): **1.** *strömend heranfließen*: anströmende Kallluft. **2.** in *großer Zahl herbeikommen*: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) viele kamen [zum Fußballspiel] angeströmt.

an|stü|ck|eln, an|stü|cken (sw. V.; hat): **a)** (ein kleineres Stück, kleinere Stücke) *ansetzen (2)*; **b)** (durch Anfügen eines kleineren Stückes, kleinerer Stücke) *ausbessern od. verlängern*: das Kleid a.

an|stuf|en (sw. V.; hat): *stufig (2) schneiden*: ein angestuftes Pony.

an|stups|en (sw. V.; hat) (ugs.): *anstoßen*: sie stupsen ihren Tischnachbarn an.

An|sturm, der; -[e]s, Anstürme (Pl. selten): **a)** *das Heranstürmen; stürmisches Andrängen*: der A. des Feindes; dem A. des Gegners trotzen, nicht gewachsen sein; **ü** ein A. der Gefühle; unter dem A. der Erinnerung; **b)** *großer Andrang*: der A. von Autogrammjägern; A. nach Karten, auf die Ware.

an|stür|m|en (sw. V.; ist): **a)** *gegen etw. stürmend andrängen; angreifen*: gegen eine Festung a.; Wellen stürmen gegen die Küste an; **b)** *sich eilig u. ungestüm nähern*: eine Schar lärmender Kinder stürmt an; anstürmende Elefanten; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) auf ihren Ruf kamen die Jungen angestürmt.

an|stür|zen (sw. V.; ist): *sich eilig, in großer Hast nähern*: atemlos stürzte er an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) im letzten Augenblick kamen sie angestürzt.

an|sü|chen (sw. V.; hat): **a)** (österr.) *ein Gesuch, einen Antrag einreichen*; **b)** (veraltend) *förmlich bitten*: um Asyl, Einreiseerlaubnis, um einen Kredit a.

An|sü|chen, das; -s, - (österr.) *Gesuch, Antrag*: einem A. stattgeben; auf A. meines Mandanten.

ant-, Ant-: † anti-, Anti-

-ant, der; -en, -en [lat. -ans (Gen.: -antis)]: bezeichnet in Bildungen mit Verben (Verbstämmen) eine Person – selten eine Sache –, die etw. tut: Emigrant, Informant, Sympathisant.

An|ti|a|go|nis|mus, der; -, ...men [zu griech. antagonisma = (Wider)streit, zu: anti = gegen u. agōn, † Agon] (bildungspr.: *Gegensatz, Widerstreit*: der A. der Geschlechter, Klassen; Antagonismen innerhalb einer Gesellschaft.

An|ti|a|go|nist, der; -en, -en [spätlat. antagonista < griech. antagonístēs] (1.) (bildungspr.) *Gegner, Gegenspieler, Widersacher*: die beiden sind -en. **2.** (Med.) *Muskel, der dem Agonisten (2) entgegenwirkt*: der Beuger ist der A. des Streckers. **3.** (Biochemie) *Stoff, der in seiner Wirkung einem anderen entgegengesetzt ist u. dessen Wirkung aufhebt*.

An|ti|a|go|nis|tin, die; -, -nen: w. Form zu † Antagonist (1).

an|ti|a|go|nis|tisch (Adj.) (bildungspr.): *gegen-sätzlich, widerstehend*: -e Gefühle; eine -e Ordnung.

An|ta|na|na|ri|vo: Hauptstadt von Madagaskar.

an|tan|zen (sw. V.; ist) (salopp): [*auf eine Einladung, ein Kommando hin*] *herbeikommen, erscheinen, sich irgendwo einstellen*: er musste bei seiner Chefin a.; (im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) kommst du schon wieder angetanzt? (abwertend) *stört du mich schon wieder?*).

An|ta|res [auch: 'antares], der; -: hellster Stern im Sternbild Skorpion.

Ant|ark|ti|ka; -s: antarktischer Kontinent.

Ant|ark|tis, die; -: Gebiet um den Südpol.

ant|ark|tisch (Adj.): *zur Antarktis, zu Antarktika gehörend*: der -e Kontinent.

an|tas|ten (sw. V.; hat) (1.) (selten) *mit den Händen tastend anfühlen, berühren*: einen ausgestellten Gegenstand [vorsichtig] a. **2.** *zu verbrauchen beginnen* (meist verneint): das Geld, die Vorräte [nicht] a. **3.** *etw. schmälern, beeinträchtigen, verletzen*: jmds. Ehre, Würde a.; der Staat darf die Freiheit des Individuums nicht a.

an|täts|chen (sw. V.; hat) (ugs.): *jmdn., etw. [tollpatschig] anfassen, angreifen*: tatsch nicht alles an!

an|taul|en (sw. V.): **1.** (hat/ist) *an der Oberfläche leicht zu tauen beginnen*: die Schneedecke war wider Erwarten angetaut. **2.** **a)** (hat) *etw. kurze Zeit tauen lassen*: die gefrorenen Lebensmittel a.; **b)** (ist) *etw. wenig auftauen*: das Fleisch aus der Kühltruhe tau; hat, ist angetaut.

an|täul|schen (sw. V.; hat) (Sport): *so tun, als liefе, schösse man in eine bestimmte Richtung, u. dadurch den Gegner täuschen*: links a., rechts vorbeischießen.

Ante, die; -, -n [lat. antae (Pl.), urspr. = Türpfosten] (Archit.): [*pfilerartige*] *Stirn einer freistehenden Mauer in der griechischen u. römischen Baukunst*.

ante Christum [na|tum] [lat.]: *vor Christus, vor Christi Geburt* (Abk.: a. Chr. [n.]).

An|teil, der; -[e]s, -e: **1.** **a)** *Teil von einem Ganzen [der jmdm. zukommt od. gehört, den Personen od. Sachen o. Ä. bilden]*: der A. des Einzelnen am Sozialprodukt; seinen A. fordern; jmdm. seinen ihm gebührenden A. geben; auf seinen A. am Erbe verzichten; * **A. an etw. haben** (an etw. beteiligt sein: sie hatte großen A. am Sieg ihrer Mannschaft); **b)** *Beteiligung am Kapital einer Firma, eines Fonds o. Ä.*: seine -e verkaufen. **2.** (o. Pl.) *das Beteiligungsein; [geistige] Teilnahme*: voller A. für alles sein; * [*tätigen*] **A. an etw. nehmen** (sich an etw. beteiligen, daran mitwirken: sie nahm A. an der Diskussion); **A. an jmdm., etw. nehmen/zeigen** (geh.) *bekunden (1. Interesse zeigen: sie zeigte regen A. an den Tagesereignissen. 2. Teilnahme, Mitgefühl zeigen: A. an jmds. Schicksal, Trauer nehmen)*.

an|teil|ig (Adj.): *den Anteilen (1) entsprechend*: der -e Urlaub.

an|teil|mä|ßig, anteilmäßig (Adj.) (Papierdt.): *in Bezug auf die Anteile (1 a), anteilig*: a. ist das nicht viel.

An|teil|nah|me, die; -, -n (Pl. selten) [zum 2. Bestandteil vgl. Abnahme]: **1.** *Beteiligung*: unter reger, starker A. der Bevölkerung. **2.** *innere Beteiligung; Interesse; Mitgefühl*: menschliche A.; seine [tief empfundene] A. ausprechen, ausdrücken; mit A. zuhören.

An|teil|schein, der (Wirtsch.): *Wertpapier, das Ansprüche an eine Gesellschaft od. das Anrecht auf eine Aktie nachweist*.

An|teil|sei|gner, der (Wirtsch.): *Inhaber eines Investmentzertifikats od. eines sonstigen Anteilscheins*.

An|teil|sei|gner|in, die; w. Form zu † Anteilseigner.

an|teils|mä|ßig: † anteilmäßig.

An|teils|schein, der (Wirtsch.): **1.** *urkundlich garantierter Anteil an einem Fonds einer Kapitalanlagegesellschaft. 2. Aktie*.

an|tel|le|fo|nie|ren (sw. V.; hat) (ugs.): *anrufen* (3); die Freundin, bei der Firma a.

Ant|en|ne, die; -, -n [ital. antenna, eigtl. = (Segel)stange < lat. antenna]: **1.** [an einem erhöhten Punkt angebracht, hoch aufragende] Vorrichtung zum Empfang od. zur Ausstrahlung elektromagnetischer Wellen: eine A. [auf dem Dach] anbringen; * **eine A. für etw. haben** (ugs.; ein Gefühl, Gespür für etw. haben; etw. vorausahnen, fühlen können: er hat keine A. dafür). **2.** (Zool.) Fühler der Gliedertiere.

Ant|en|nen|mast, der: Mast, an dem eine Antenne (1) befestigt ist.

Ant|en|nen|wald, der (ugs. scherzh.): Häufung von Antennen (1) auf Hausdächern.

Ant|them ['ænthəm], das; -s, -s [engl. anthem < aengl. antefn, antifne < spätlat. antiphona, ↑ Antifon] (Musik): (in der englischen Kirchenmusik seit d. 2. Hälfte des 16. Jh.s) motetten- od. kantatenartige Vertonung eines biblischen Textes in englischer Sprache.

Ant|tho|lo|gie, die; -, -n [griech. anthologia, eigtl. = Blütenlese, zu: ánthos = Blume u. légein = sammeln, 'lesen'] (bildungsspr.): Sammlung von ausgewählten literarischen Texten (Gedichten od. Prosa): eine A. moderner Lyrik.

Ant|th|ra|cen, Anthrazen, das; -s, -e [zu griech. ánthrax, ↑ Anthrax] (Chemie): aus Steinkohleanteile gewonnene chemische Verbindung, die als Ausgangsmaterial für viele Farbstoffe dient.

1. Ant|th|rax, der; - [griech. ánthrax = fressendes Geschwür, eigtl. = Kohle] (Med.): Milzbrand.

2. Ant|th|rax, das; -: Erreger von 1. Anthrax enthaltende Substanz, die bes. als Impfstoff od. als Kampfstoff dient.

Ant|th|ra|zen: ↑ Anthracen.

ant|th|ra|zit [auch: ... 'tsɪt] (indekl. Adj.): Kurzform von 1. anthrazitfarben.

Ant|th|ra|zit, der; -s, -e (Pl. selten) [lat. anthracites < griech. anthrakítēs = Kohle(nstein)]: hochwertige, glänzende Steinkohle.

ant|th|ra|zit|far|ben, **ant|th|ra|zit|far|big**, **ant|th|ra|zit|grau** (Adj.): von der Farbe des Anthrazits; schwarzgrau: ein -er Anzug.

Ant|th|ra|zit|koh|le, die: Anthrazit.

an|th|ro|po|-, An|th|ro|po| [griech. ánthrōpos = Mensch, H.u.]; Best. in Zus. mit der Bed. *menschen-, Menschen-* (z. B. anthropologisch, Anthropologie).

an|th|ro|po|gen (Adj.): [zu griech. -genés = verursacht]: durch den Menschen beeinflusst, verursacht.

Ant|th|ro|po|lo|ge, der; -n, -n [zu griech. lógos, ↑ Logos]: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anthropologie.

Ant|th|ro|po|lo|gie, die; -, -n: Wissenschaft vom Menschen u. seiner Entwicklung: philosophische, biologische, kulturelle, forensische A.

ant|th|ro|po|lo|gin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anthropologie.

an|th|ro|po|lo|gisch (Adj.): die Anthropologie betreffend, zu ihr gehörend.

an|th|ro|po|mor|ph (Adj.) [griech. anthrōpōmorphos] (bildungsspr.): von menschlicher Gestalt, menschenähnlich: ein -er Gott.

an|th|ro|po|mor|phisch (Adj.) (bildungsspr.): die menschliche Gestalt betreffend, sich auf sie beziehend.

an|th|ro|po|mor|ph|is|ie|ren (sw. V.; hat) (bildungsspr.): vermenschlichen; menschliche Eigenschaften auf Nichtmenschliches übertragen: Tiere a.; eine anthropomorphisierende Betrachtung Gottes. Dazu: **an|th|ro|po|mor|ph|is|ie|rung**, die.

Ant|th|ro|po|mor|ph|is|m|us, der; -, ...men (bildungsspr.): **1.** (o. Pl.) Übertragung menschlicher Eigenschaften auf Nichtmenschliches, bes. in der Vorstellung, die man sich von Gott macht. **2.** menschliche Eigenschaft an nicht menschlichen Wesen.

An|th|ro|po|soph, der; -en, -en: Anhänger der Anthroposophie.

an|th|ro|po|soph|ie, die; - [griech. sophía = Weisheit]: zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Rudolf Steiner (1861–1925) begründete weltanschauliche Lehre, auf der u. a. die Waldorfpädagogik basiert.

An|th|ro|po|soph|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anthroposoph.

an|th|ro|po|soph|isch (Adj.): auf der Anthroposophie beruhend, die Grundsätze der Anthroposophie vertretend: eine -e Weltanschauung.

an|th|ro|po|zen|t|r|isch (Adj.) (bildungsspr.): den Menschen in den Mittelpunkt stellend: ein -es Weltbild; a. denken.

Ant|th|ur|ie, die; -, -n, **Ant|th|ur|ium**, das; -s, ...ien [zu griech. ánthos = Blüte u. ourá = Schwanz] (Bot.): [zu den Aromatengewächsen gehörende] Zimmerpflanze mit meist auffallend rot gefärbtem Hochblatt u. schmalen, gestielten dunkelgrünen Blättern; Flamingoblume.

an|ti|-, An|ti|-, (vor Vokalen u. gelegentlich vor h): ant-, Ant- [griech. anti]: **1.** bedeutet in Bildungen mit Substantiven od. Adjektiven gegen[über], entgegen, nicht: Antonym, Antidiabetikum; antipathisch. **2.** drückt in Bildungen mit Substantiven od. Adjektiven eine gegnerische Einstellung gegenüber einer Person oder Sache, eine ablehnende Haltung gegen jmdn. oder etw. aus: antiautoritär-, bürgerlich-, demokratisch; Antifaschist-, kommunismus-, sozialismus. **3.** drückt in Bildungen mit Adjektiven oder in Bildungen mit Substantiven aus, dass etw. verhindert wird oder werden soll, dass einer Sache entgegengewirkt wird: antiallergisch; Antiinflationspolitik, Antikriegsfilm. **4.** drückt in Bildungen mit Substantiven einen [ergänzenden] Gegensatz zu etw. oder etw. Entgegengesetztes aus: Antirakete, -schulze, -teilen. **5.** drückt in Bildungen mit Substantiven aus, dass jmd. oder etw. nicht das ist, was man üblicherweise darunter versteht: Antifußball, -held, -star.

Ant|i-Aging, **Ant|i|aging** [... 'leɪdʒɪŋ], das; -s [engl. antiaging (Adj.) < anti = gegen u. to age = altern]: Gesamtheit der [medizinischen] Maßnahmen zum Hinauszögern des Alterungsprozesses.

Ant|i-AKW-Bel|wel|gung, die: gegen die Errichtung u. den Betrieb von Atomkraftwerken gerichtete Protestbewegung.

Ant|i|al|ko|h|ol|i|ker, der; -s, -: jmd., der grundsätzlich keinen Alkohol trinkt.

Ant|i|al|ko|h|ol|i|kel|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Antialkoholiker.

ant|i|ame|r|i|ka|n|i|sch (Adj.): gegen die USA gerichtet.

Ant|i|ame|r|i|ka|n|i|s|m|us, der; -: ablehnende Haltung gegenüber Gesellschaftssystem, Politik und Lebensstil der USA.

Ant|i|atom|be|wel|gung, **Ant|i-Atom-Bel|wel|gung**, die: gegen die zivile Nutzung der Kernenergie gerichtete Protestbewegung.

Ant|i|atom|kraft|be|wel|gung, **Ant|i-Atom-kraft-Bel|wel|gung**, die: Antiatombewegung.

ant|i|au|t|o|r|it|är (Adj.): autoritäre Normen, [missbrauchte] Autorität ablehnend; nicht autoritär: -e Erziehung; sein Kind a. erziehen.

Ant|i|ba|by|p|i|lle [... 'be:bi...], die; -, -n (ugs.): empfängnisverhütendes Mittel in Pillenform auf hormonaler Grundlage.

ant|i|bak|te|r|i|ell (Adj.): gegen Bakterien wirkend: -e Medikamente.

an|ti|bi|o|ti|ka|re|s|is|tent (Adj.) (Med.): nicht auf Antibiotika ansprechend.

Ant|i|bi|o|ti|ka|re|s|is|ten|z, die; -, -en (Med.): Widerstandsfähigkeit gegen die Wirkung von Antibiotika (von Keimen, Bakterien).

Ant|i|bi|o|ti|k|um, das; -s, ...ka [zu griech. biōtikós = zum Leben gehörig] (Pharm.): aus den Stoffwechselprodukten von Mikroorganismen

gewonnener Wirkstoff gegen Krankheits-erreger.

an|ti|bio|tisch (Adj.) (Med.): dem Wachstum von Mikroorganismen entgegenwirkend.

Ant|i|bio|t|ic|er|sys|tem, das; -s, -e (Kfz-Technik): Bremssystem, das den Bremsvorgang so steuert, dass ein Blockieren der Räder ausgeschaltet wird (Abk.: ABS): ein Wagen mit A.

an|ti|cham|b|rie|ren [anti'ʃam'bri:ran] (sw. V.; hat) [zu veraltet Antichambre = Vorzimmer < frz. antichambre < ital. anticamera, zu: ante (< lat. ante) = vor u. camera < lat. camera, ↑ Kammer] (bildungsspr.): (mit dem Ziel, etw. Bestimmtes zu erreichen) sich unterwürfig, dienstfertig um jmds. Gunst bemühen: im Ministerium, beim Präsidenten a.

1. Ant|i|christ, der; -[s] [mhd., ahd. Antikrist < spätlat. antichristus < griech. antichristos]: Widersacher Christi; Teufel.

2. Ant|i|christ, der; -en, -en: Gegner des Christentums.

an|ti|christ|lich (Adj.): gegen das Christentum eingestellt.

an|ti|de|m|o|kra|tisch (Adj.): gegen die Demokratie gerichtet: -e Gesetze; -e Tendenzen; a. eingestellt sein.

Ant|i|de|pres|s|iv|m|um, das; -s, ...va (meist Pl.) (Pharm.): Medikament gegen Depressionen.

an|ti|de|utsch (Adj.): gegen Deutsche, gegen Deutschland gerichtet.

Ant|i|dis|k|r|i|m|i|n|ie|rungs|ge|setz, das (ugs.): Gleichbehandlungsgesetz.

Ant|i|dis|k|r|i|m|i|n|ie|rungs|st|ell|le, die: Einrichtung der Bundesregierung, kommunaler Verwaltungen o. Ä., die Benachteiligungen gesellschaftlicher Gruppen verhindern u. deren Gleichbehandlung fördern soll.

Ant|i|do|ping|agen|tur, die für Dopingbekämpfung zuständige [inter]nationale Instanz (1), zu deren Aufgaben u. a. Dopingkontrollen gehören.

Ant|i|do|ping|ge|setz, das: Gesetz zur Bekämpfung von Doping.

Ant|i|dot, das; -[e]s, -e [lat. antidotum < griech. antidōton] (Med.): Gegenmittel, Gegengift.

an|ti|eu|ro|pä|isch (Adj.): gegen Europa, gegen die Europäische Union gerichtet: -e Stimmungen, Ressentiments.

Ant|i|fa, die; - (Jargon): kurz für ↑ Antifaschismus (1); sie ist in der A. aktiv.

Ant|i|f|a|sch|is|m|us, der; -: **1.** Gesamtheit der Bewegungen u. Ideologien, die sich gegen Faschismus u. Nationalsozialismus richten. **2.** Gegnerschaft gegen Faschismus u. Nationalsozialismus.

Ant|i|f|a|sch|ist, der; -en, -en: Vertreter des Antifaschismus.

Ant|i|f|a|sch|is|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Antifaschist.

an|ti|f|a|sch|is|tisch (Adj.): den Antifaschismus betreffend: -e Bücher, Filme.

Ant|i|fon, die; -, -en, Antifone, die; -, -n, Antiphon, die; -, -en, Antiphone, die; -, -n [spätlat. antiphona < griech. antiphōna, zu antiphōnein = dagegen tönen, antworten]: liturgischer Wechselgesang.

Ant|i|gen [auch: ... 'ge:n], das; -s, -e [zu griech. -genés, 1-gen] (Biol., Med.): artfremder Eiweißstoff, der im Körper die Bildung von Antikörpern gegen sich selbst bewirkt.

Ant|i|gua; -s: Insel im Bereich der Kleinen Antillen.

Ant|i|gua und Bar|bu|da; - -s: Inselstaat im Karibischen Meer.

Ant|i|haft|schicht, die (Technik): Beschichtung (2), an der andere Substanzen nicht od. kaum haften bleiben.

Ant|i|hal|tung, die; -, -en: [bewusst zur Schau getragene] Haltung, die jmds. Gegnerschaft gegen etw. Bestimmtes ausdrückt: eine A. einnehmen.

Ant|i|h|eld, der; -en, -en: inaktive, negative od. passive Hauptfigur in Drama, Roman, Film im Unterschied zum aktiv handelnden Helden.

An[ti]his[t]a[m]i[n]i[kum], das; -s, ...ka (Pharm.):

Arzneimittel gegen allergische Reaktionen.

an[ti]im[pe]ri[al]is[tisch] [auch: 'an...'] (Adj.):

gegen den Imperialismus gerichtet.

an[ti]in[tel]lek[tu]ell [auch: 'an...'] (Adj.): gegen

den Intellekt gerichtet.

ant[ik] [Adj.] [frz. antiquus < lat. antiquus = alt]:

1. das klassische Altertum, die Antike betreffend; aus dem klassischen Altertum stammend: ein -es Bauwerk; die -e Kultur. **2.** aus einer vergangenen Epoche stammend bzw. in deren Stil gemacht (von Sachen, bes. von Einrichtungsgegenständen): -er Schmuck; a. eingerichtet sein.

an[ti]ka[p]i[tal]is[tisch] [auch: 'an...'] (Adj.): gegen

den Kapitalismus gerichtet.

¹Ant[i]ke, die; -; klassisches Altertum u. seine Kultur:

die griechische, römische A.

²Ant[i]ke, die; -, -n (meist Pl.) [zu ↑ antik]: aus der

Antike stammendes Kunstwerk.

Ant[i]ken[sammlu]ng, die; Sammlung antiker (1)

Kunstgegenstände.

an[ti]kisch (Adj.): in der Art der ¹Antike, ihr

nachstrebend: eine -e Statue; a. stilisierte Figuren.

an[ti]k[is]le[ren] (sw. V.; hat) (bildungsspr.,

Fachspr.): (meist im 1. Part.) nach der Art der

¹Antike gestalten; die ¹Antike nachahmen: anti-

kisierende Dichtung.

an[ti]kle[r]i[kal] (Adj.): kirchenfeindlich: -e Strö-

mungen; a. eingestellt sein.

an[ti]kle[r]i[kal]is[mus], der; -: kirchenfeindliche

Einstellung; Gegnerschaft gegen den Klerikalis-

mus.

an[ti]kl[i]max [auch: 'an...'], die; - (Stilkunde):

Übergang vom stärkeren zum schwächeren Aus-

druck, vom Wichtigeren zum weniger Wichti-

gen.

an[ti]klopf[imit]el, das; -s, - (Kfz-Technik): die

Klopfestigkeit erhöhender Zusatz zu Vergaser-

kraftstoffen.

an[ti]kom[mu]n[is]mus, der; -: Gegnerschaft

gegen den Kommunismus u. seine Vertreter.

an[ti]kom[mu]nist, der; -en, -en: Vertreter des

Antikommunismus.

an[ti]kom[mu]n[is]tin, die; -, -en: w. Form zu

↑ Antikommunist.

an[ti]kom[mu]n[is]tis[tisch] (Adj.): gegen den Kom-

munismus u. seine Vertreter gerichtet.

an[ti]kon[ze]p[t]ivum, das; -s, ...va (Pharm.):

empfangnisverhütendes Mittel.

an[ti]körper, der; -s, - (meist Pl.) (Med.): im

Blutserum als Reaktion auf das Eindringen von

Antigenen gebildeter Schutzstoff.

an[ti]lin (Pl.): Inselgruppe im Bereich der West-

indischen Inseln: die Großen, die Kleinen A.

an[ti]lope, die; -, -n [frz., niederl. antelope < engl.

antelope < mlat. ant[h]alopus < mgriech. anthō-

lōps = ein Fabeltier, eigtl. = Blumenauge]; (in

Afrika u. Asien vorkommendes, in Herden

lebendes) Säugetier (von unterschiedlicher

Größe) mit schlankem Körper u. gekrümmten

od. geringelten Hörnern.

an[ti]ma[t]erie, die; - (Kernphysik): Form der

Materie, deren Atome aus Antiteilchen zusam-

engesetzt sind.

an[ti]m[il]i[tar]is[mus], der; -: grundsätzliche

Ablehnung jeder Form militärischer Rüstung.

an[ti]m[il]i[tar]ist, der; -en, -en: Anhänger des

Antimilitarismus.

an[ti]m[il]i[tar]is[tin], die; -, -en: w. Form zu

↑ Antimilitarist.

an[ti]m[il]i[tar]is[tisch] (Adj.): den Antimilitaris-

mus betreffend, auf ihm beruhend.

Antimon, das; -s [mlat. antimonium, H.u.]: sil-

berweiß glänzendes Halbmetall (chemisches

Element; vgl. Stibium; Zeichen: Sb).

-an[ti], die; -, -en: w. Form zu ↑ -ant.

An[ti]no[m]ie, die; -, -n [lat. antinomia < griech.

antinomia] (Philos., Rechtsspr.): Widerspruch

eines Satzes in sich od. zweier Sätze, von denen

jeder Gültigkeit beanspruchen kann: eine wahre

Aussage und ihre Negation bilden eine A.

An[ti]oxi[dans], das; -, ...dantien u. ...danzien

(Chemie): Zusatz, der die Autoxidation bei

Kraftstoffen, Kunststoffen, Lebensmitteln u. a.

verhindert.

Antipasto, der od. das; [-s], ...ti (meist Pl.) [ital.,

aus: anti- = vor u. pasto = Mahlzeit < lat. pas-

tus = Nahrung]; itali. Bez. für: Vorspeise.

Antipat[hie], die; -, -n [lat. antipathia < griech.

antipátheia] (bildungsspr.): Abneigung. Wider-

wille: eine unüberwindliche A. gegen jmdn.,

etw. haben.

Antip[er]so[nen]m[in]e, die; -, -n (Militär): Land-

mine, die bes. gegen Zivilisten bei innerstaatl.

den Konflikten eingesetzt wird.

an[ti]phlo[gis]tikum, das; -s, ...ka (Pharm.):

antiphlogistisches Mittel.

an[ti]phlo[gis]tisch (Adj.) (Med.): entzündungs-

hemmend.

Antipho[n]: ↑ Antifon.

Antipode, der; -, -n [griech. antípodes (Pl.),

eigtl. = Gegenfüßler]: **1.** (Geogr.) an einem dia-

metral entgegengesetzten Punkt der Erde woh-

nender Mensch. **2.** (bildungsspr.) Mensch von

entgegengesetzter Geisteshaltung, Eigenart: wir

beide waren in allem -n.

Antipod[in], die; -, -en: w. Form zu ↑ Antipode.

antip[er]en (sw. V.; hat): leicht u. kurz berühren: er

tippte mich vorsichtig an; um das Programm zu

öffnen, muss man das Symbol auf dem Touch-

screen a.; Ü ein heikles Thema a.

antip[ro]ton [auch: 'an...'], -s, Antiprotonen

[auch 'an...'] (Kernphysik): Elementarteilchen,

dessen Eigenschaften denen des Protons entge-

engesetzt sind.

antiqua, die; - [lat. antiqua = die alte (Schrift)]

(Druck- u. Schriftw.): allgemein gebräuchliche

Buch- u. Schreibschrift; Lateinschrift.

Antiquar, der; -s, -e [lat. antiquarius = Kenner

u. Anhänger des Alten]; jmd., der ein Antiqua-

riat (b) od. einen Kunsthandel betreibt.

antiquariat, das; -[e]s, -e: a) (o. Pl.) Handel

mit [wertvollen] gebrauchten Büchern: das

moderne A. (der Restbuchhandel); b) Buch-

handlung, in der antiquarische Bücher ver-

kauft werden: ein wissenschaftliches A. betrei-

ben.

antiquar[in], die; -, -en: w. Form zu ↑ Antiquar.

antiquarisch (Adj.): a) aus dem, im Antiqua-

riat: -e Bücher; eine Zeitschrift a. erwerben;

b) alt, gebraucht: ein Liebhabe[n]-Spielzeugs.

antiquaschrift, die: Antiqua.

antiquiert (Adj.) (abwertend): veraltet; altno-

disch, überholt: ein -es Frauenbild; diese Ver-

ordnung ist völlig a.; a. denken.

antiquiert[heit], die; -: das Antiquiertsein.

antiquität, die; -, -en (meist Pl.) [lat. antiquita-

tes = Altertümer, Pl. von: antiquitas = Alter-

tum (a)]; altertümlicher Gegenstand aus dem

Kunsthandwerk (Möbel, Porzellan u. a.).

an[ti]qui[tä]ten[han]del, der: An- u. Verkauf von

Antiquitäten.

an[ti]qui[tä]ten[händ]ler, der: jmd., der mit

Antiquitäten handelt.

an[ti]qui[tä]ten[händ]ler[in], die: w. Form zu

↑ Antiquitätenhändler.

an[ti]qui[tä]ten[samm]ler, der: jmd., der Anti-

quitäten sammelt.

an[ti]qui[tä]ten[samm]ler[in], die: w. Form zu

↑ Antiquitätensammler.

an[ti]qui[tä]ten[samm]lung, die: Sammlung von

Antiquitäten.

anti[ra]ke[te], **Antira[ke]te[n]ra[ke]te**, die; -, -n

(Militär): Rakete zur Abwehr von Interkontin-

entalraketen.

anti[rau]cher[kamp]aigne, die; -, -n: Kampa-

gne (1) gegen das Rauchen von Tabakproduk-

ten.

an[ti]re[tro]viral (Adj.): gegen Retroviren

gerichtet: -e Medikamente.

Antirheu[m]atikum, das; -s, ...ka (Pharm.):

Medikament zur Hemmung von Entzündungen

bei Gelenkerkrankungen.

Antisel[m]it [auch: '...mit'], der; -en, -en [geb. um

1879 von dem dt. Publizisten W. Marr]: jmd., der

antisemitisch eingestellt ist; Gegner des Juden-

tums.

Antisem[iti]n, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Antisemit.

antisem[iti]sch [auch: '...mit...'] (Adj.): feindlich

gegenüber den Juden [eingestellt], gegen das

Judentum gerichtet: -e Äußerungen.

Antisem[iti]smus, der; -; ...men: a) Abneigung

od. Feindschaft gegenüber den Juden; b) [politi-

sch] Bewegung mit ausgeprägt antisemitischen

Tendenzen.

Antisep[tikum], das; -s, ...ka (Pharm.): keimtö-

tendes Mittel, bes. zur Wundbehandlung.

antisep[tisch] (Adj.) (Med.): keimtötend, Wund-

infektionen verhindernd: ein -er Verband; a.

wirken.

Antisep[urum], das; -s, ...ren od. ...ra (Med.): spezi-

fische Antikörper enthaltendes Heilmittel.

antisozial (Adj.) (Psychol.): nicht an allgemeine

soziale Normen angepasst: eine -e Persönlich-

keit.

Antist[ar], der; -s, -s: Schauspieler, Schauspielerin

o. Ä., die nicht die charakteristischen Eigen-

schaften eines Stars aufweist.

antista[tisch] (Adj.) (Physik): elektrostatische

Aufladungen verhindernd od. aufhebend.

Antist[es], der; -, ...stites [...tite:s] [lat. antistes,

eigtl. = Vorsteher]: **1.** Titel von Priestern in der

Antike. **2.** Ehrentitel kath. Bischöfe u. Äbte.

Antistrophe [...st...], die; -, -n [lat. antistrophe

< griech. antistrophē] (Fachspr.): (in der altgriech-

ischen Tragödie) die der Strophe folgende,

eine tänzerische Wendung des Chors begleit-

ende Strophe.

Antiteil[chen], das; -s, - (Kernphysik): Elemen-

tearteilchen, dessen Eigenschaften zu denen

eines anderen Elementarteilchens in bestimm-

ter Weise komplementär sind.

Antiterror[ist]e, die; -, -en: Einheit (3), die

bei terroristischen Anschlägen od. Überfällen

(z. B. zur Befreiung von Geiseln) eingesetzt wird.

Antiterro[r]gese[tz], das: Gesetz zur Bekämp-

fung des Terrorismus, bes. zur Verhinderung

von Anschlägen (2).

Antiterro[r]kamp[f], der; -[e]s, ...kämpfe:

Bekämpfung des Terrorismus.

Antiterro[r]krieg, der; -[e]s, -e: militärische

Bekämpfung des Terrorismus.

Antithe[ater], das; -s: modernes, experimentel-

les Theater unterschiedlicher Richtung.

Antithese, die; -, -n [lat. antithesis < griech.

antithesis] (1. (bildungsspr.) einer These entge-

engesetzte Behauptung; Gegensatz. **2.** (Stil-

kunde) Gegenüberstellung gegensätzlicher

Begriffe u. Gedanken (z. B. Freund und Feind).

antithetisch (Adj.) [spälat. antitheticus <

griech. antithetikós] (bildungsspr.): gegensätz-

lich; Gegensätze enthaltend.

Antitox[in], das; -s, -e (Med.): vom Körper gebil-

detes Giftgegift gegen von außen eingebrachte

Gifte.

antitoxisch (Adj.) (Med.): als Antitoxin wirkend.

Antitrans[sp]irant, das; -s, -e u. -s [↑ transpire-

ren] (Pharm.): die Schweißabsorption hem-

menes Mittel.

Antityp, der; -s, -en, **Antitypus**, der; -,

...typen: a) jmd., der von seiner Persönlichkeit,

seinem Auftreten, seinem Aussehen her den all-

gemein üblichen Vorstellungen von einem

bestimmten Typ (1a) in keiner Weise entspricht:

sie ist der A. der deutschen Hausfrau; b) Gegen-

figur: Pompidou: der A. zu de Gaulle.

antiviral (Adj.) (Med.): gegen Viren (1) gerichtet

(von Substanzen).

Antiviren[programm], das; -[e]s, -e (EDV):

Computerprogramm, das vorhandene Viren (2)

an|ti|zo|ni|s|ti|sch [auch: 'an...] (Adj.): *gegen den Zionismus gerichtet.*

An|ti|zi|pal|ti|on, die; -, -en [lat. anticipatio] (bildungsspr.): *Vorwegnahme, Vorgriff*; die A. eines Gedankens; die A. von Tönen eines folgenden Akkords.

an|ti|za|pt|o|ris|ch (Adj.) (bildungsspr.): [*bewusst*] *vorwegnehmend.*

an|ti|zi|pi|e|ren (sw. V.; hat) [lat. anticipare, zu: ante = vor(hier u. capere = nehmen)]: **1.** (bildungsspr.) *vorwegnehmen*; den Stil späterer Epochen a. **2.** (Kaufmannsspr.) *vor dem Fälligkeitstermin zahlen.*

an|ti|zi|k|li|sch [auch: 'an..., ...tsyk...] (Adj.): **1.** (bildungsspr.) *einen Zyklus entgegengerichtet.* **2.** (Wirtsch.) *einem bestehenden Zustand der Konjunktur entgegenwirkend*; eine -e Wirtschaftspolitik.

An|ti|zi|k|lo|ne, die; -, -n (Meteorol.): *Hochdruckbeuge.*

An|ti|liz, das; -es, -e (Pl. selten) [mhd. antlitz, ahd. antlizzi, eigtl. = das Entgegenblickende] (geh.): *Gesicht, Angesicht*; ein edles A.; sein A. verhüllen; Ü das A. der Macht; dem Tod ins A. blicken.

an|to|ben (sw. V.; hat) **1.** (hat) **a)** *gegen jmdn., etw. toben, wüten, rasen*; der Gefangene tobte gegen seine Wärter, seine Fesseln an; **b)** *wütend anschreien*; er hat mich furchtbar angetobt. **2.** (ist) *sich lärmend u. tollend nähern*; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) die Kinder kamen angetobt.

An|ton: in der Fügung **blauer A.** (ugs.; *blauer Monteuranzug*).

an|tö|nen (sw. V.; hat) **1.** (ist) (geh. selten) *erklingen, anklingen*; eine Melodie tönt an. **2.** (hat) (schweiz., westöster.) *andeuten.*

An|ti|o|nym, das; -s, -e [zu griech. anti = gegen u. ónyma = Name] (Sprachwiss.): *Gegen[satz]wort, Oppositionswort* (z. B. schwarz – weiß).

an|tö|ren (sw. V.; hat) [nach engl. to turn on, eigtl. = aufdrehen] (ugs.): **1.** *in einen Drogenrausch versetzen*. **2.** in [sexuelle] Erregung, Rausch o. Ä. versetzen: sie törnt mich ganz schön an; die Musik törnte sie an.

an|tra|ben (sw. V.; hat) **1.** (hat) *zu traben beginnen*; der Gaul trabte an. **2.** (ist) *sich trabend nähern*; schnaubend trabte der Hengst an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) sie kam auf einer Stute angetrabt; Ü wenig später kam die zweite Gruppe angetrabt (ugs.; *anmarschiert*).

An|trag, der; -[e]s, Anträge: **1. a)** *Gesuch, Forderung*; ein formloser A.; einen schriftlichen A. einreichen; einen A. auf Beihilfe stellen; (Papierdt.) dem A. wurde [nicht] stattgegeben; jmdn. auf A. verfolgen; **b)** *Antragsformular*: sich am Schalter einen A. besorgen. **2.** *zur Abstimmung eingereichter Entwurf, Vorschlag*; einen A. im Parlament einbringen; über einen A. abstimmen, beraten; auf/ (öster.) auch: über A. von Frau Schmidt. **3.** *Heiratsantrag*; einer Frau / einem Mann einen A. machen.

an|tra|gen (st. V.; hat) (geh.): *anbieten*; man trug ihr den Vorsitz an; er hat mir das Du, seine Freundschaft angetragen.

An|trags|for|mu|lar, das: *Formular für einen Antrag* (1 a).

An|trags|ge|gner, der: **1. jmd., gegen den ein Antrag** (1 a) *gestellt wird*; die Beweislast liegt beim A. **2. jmd., der sich gegen einen Antrag** (2) *ausspricht*; bei der Abstimmung waren die A. in der Überzahl.

An|trags|ge|gne|rin, die: w. Form zu ↑ Antragsgegner.

an|trags|ge|mäß (Adj.): *einem Antrag* (1 a, 2) *entsprechend.*

An|trag|st|el|ler, der; -s, -, jmd., *der einen Antrag* (1 a) *stellt.*

An|trag|st|el|le|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Antragsteller.

an|tra|ni|e|ren (sw. V.; hat): *durch Training vermitteln; sich durch Training aneignen*; sich

Muskeln, gute Nerven a.; einem Tier bestimmte Verhaltensweisen a.

an|trans|por|tie|ren (sw. V.; hat): *an einen bestimmten Ort transportieren; anliefern*; die Möbel sind gerade antransportiert worden.

an|trau|en (sw. V.; hat) (veraltend): *mit jmdm. verheiraten*; der [ihr] angetraute Ehemann.

an|tre|ffen (st. V.; hat): *vorfinden*; jmdn. bei der Arbeit, bei guter Gesundheit, in großer Armut a.; sie trifft mich nie zu Hause an; diese Tiere sind überall anzutreffen; ich habe eine völlig veränderte Situation angetroffen.

an|trei|ben (st. V.; hat) **1.** (hat) **a)** *vorwärtstreiben*: sie trieb die Pferde [mit der Peitsche] an; **b)** *zu höherer Leistung zwingen, anstacheln*; der Chef trieb uns zur Eile an; **c)** *zu etw. bringen, veranlassen*; die Neugier hat sie [dazu] angetrieben, den Raum zu betreten. **2.** (hat) *in Bewegung setzen bzw. halten*: eine Turbine durch Dampf a.; die Mühlräder werden vom Wasser angetrieben. **3. a)** (ist) *angeschwenkt werden*: Eisschollen sind [ans Ufer/am Ufer] angetrieben; Leichen trieben an; **b)** (hat) *ans Ufer spülen, anschwemmen*: die Flut treibt den Tang [am Ufer/ans Ufer] an; **c)** (ist) *herantreiben*: graue Wolken sind von Westen angetrieben. **4.** (hat) (Gartenbau) *künstlich zum Treiben bringen*: die Pflanzen im Gewächshaus a.

An|trei|ber, der; -s, - (abwertend): *jmd., der andere [zur Arbeit] antreibt.*

An|trei|be|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Antreiber.

an|trei|ten (st. V.; hat) **1.** (hat) *festtreten*: die Erde um die Pflanzen herum a. **2.** (hat) *durch Treten auf den Anlasser in Gang bringen*: das Motorrad a. **3.** (ist) (Sport) *zu spurtun beginnen*: plötzlich, kräftig a. **4.** (ist) *a) sich in einer Formation aufstellen*: die Schüler sind/stehten der Größe nach angetreten; **b)** *sich zum Wettkampf stellen, konkurrieren*: gegen den Weltmeister a.; gegen den Parteivorsitzenden a.; **c)** *sich zu etw. an einem bestimmten Ort einfinden, erscheinen*: wir sind pünktlich zum Dienst angetreten; **d)** *seinen Dienst aufnehmen*: der neue Rektor trat an. **5.** (hat) *a) sich zu etw. anschicken, mit etwas beginnen*: eine Reise, den Heimweg a.; sie hat eine neue Stelle, die Lehrzeit angetreten; eine Haftstrafe a. (*abzubüßen beginnen*); den Urlaub a.; die Regierung a.; **b)** *übernehmen*: jmds. Nachfolge, ein Amt, ein Erbe a. **6.** (ist) (Sprachwiss.) *zu etw. hinzutreten*: die Endung tritt an den Stamm an. **7.** (hat) (geh.) *sich jmdm. nähern*: unverhofft trat ihn der Tod an.

An|trieb, der; -[e]s, -e: **1.** *Triebkraft, bewegende Kraft*: den A. drosseln; ein Auto mit elektrischem A. **2.** *Anreiz, Impuls, Beweggrund, innere Triebfeder*: der Erfolg gab ihr neuen A.; aus eigenem A. (*von sich aus*) handeln.

An|triebs|ach|se, die (Technik): *Achse, an der die Antriebsräder eines Fahrzeugs angebracht sind.*

An|triebs|ag|gre|gat, das (Technik): *Aggregat* (1), das einen Antrieb (1) erzeugt.

an|triebs|arm (Adj.) (Psychol.): *unter einem Mangel an innerem Antrieb* (2) *leidend.*

An|triebs|kraft, die (Technik): *Kraft, die beim Umsetzen eines Antriebs* (1) *in Bewegung wirkt* ist.

an|triebs|los (Adj.) (Psychol.): *ohne inneren Antrieb* (2), *zur Passivität neigend. Dazu: Antriebslosigkeit*, die.

An|triebs|rad, das (Technik): *Rad, das von einem Motor [direkt] angetrieben wird.*

an|triebs|schwach (Adj.) (Psychol.): *mit nur schwachem Antrieb* (2) *ausgestattet, zur Passivität neigend*: ein -er Mensch.

an|triebs|stark (Adj.) (Psychol.): *mit starkem Antrieb* (2) *ausgestattet.*

An|triebs|sys|tem, das (Technik): *Anlage u. Funktion eines [Raketen]triebwerks.*

An|triebs|tech|nik, die: *für den Antrieb* (1) *einer Maschine, eines Fahrzeugs o. Ä. entwickelte Technik* (1).

An|triebs|wel|le, die (Technik): *Welle* (5), die einen Antrieb (1) *überträgt.*

an|trin|ken (st. V.; hat): **1.** *nur wenig von etw. trinken, nicht austrinken*: den Wein a.; (oft im 2. Part.:-) *angetrunkene Bierflaschen.* **2.** *sich durch Trinken in einen bestimmten Zustand bringen*: sich einen Rausch, Schwips a.; du hast dir Mut angetrunken; * *sich* (Dativ) *einen a.* (ugs.; *sich betrunken*). **3.** (a. + sich) (öster. ugs.) *sich betrinken.*

An|tritt, der; -[e]s, -e (Pl. selten): **1. a)** *der Beginn, das Antreten* (5 a); der A. einer Reise; bei/vor A. der Fahrt; **b)** *Übernahme*: der A. eines Amtes, einer Regierung, einer Erbschaft. **2.** (Sport) [*Fähigkeit zur plötzlichen*] *Erhöhung des Lauftempo*; der Läufer hat einen schnellen A.

An|tritts|be|such, der: *der Vorstellung dienender Höflichkeitsbesuch*: seinen A. abstaten, bei jmdm. machen.

An|tritts|re|de, die: *erste Rede, die jmd. nach Übernahme eines [akademischen, politischen] Amtes hält.*

An|tritts|vor|le|sung, die (Hochschulw.): [*im Rahmen einer festlichen Veranstaltung gehalten*] *Vorlesung eines Hochschullehrers nach Übernahme eines Lehrstuhls.*

an|tritt|ken|nen (sw. V.; ist): **1.** *an etw. trocken werden u. festkleben*: die Reste sind am Teller ange-trocknet; ange-trocknete Blutspuren. **2.** *ein wenig trocken*: die Wäsche ist nur ange-trock-net.

an|tun (unr. V.; hat): **1. a)** *etw. tun, zuteilwerden lassen, erweisen*: jmdm. Gutes, eine Wohltat a.; sich etw. Gutes a. (*sich etw. gönnen*); **b)** *zufügen*: jmdm. Böses, ein Leid, großes Unrecht a.; tu mir das ja nicht an; tut euch keinen Zwang an (*zwingt euch nicht zu etwas, was ihr nicht wollt*); * *sich* (Dativ) *etwas a.* (ugs. verhüll.; *Selbstmord begehen*). **2.** * *es jmdm. angetan haben* (jmdm. besonders gut gefallen: er, sein Geigenspiel hat es ihr angetan; ihr Aussehen hat es ihm angetan; mir hatte es der Clown angetan); *von jmdm., etw. angetan sein* (Gefallen an jmdm., etw. finden: sie waren von dem Konzert sehr angetan). **3.** (geh.) *a) etw. Bestimmtes anziehen*: sie tat ihre Jacke an; **b)** *jmdm., sich Kleidung anlegen*: sie hat sich elegant angetan; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »sein«) er war angetan mit Jeans und T-Shirt.

an|tun|ren (sw. V.; ist) (ugs.): *sich tollend, sich ausgelassen bewegend nähern*: lachend turnte sie an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) die Kinder kamen fröhlich ange-turnt.

an|tun|ren [antö:grnän, ...toer...] (sw. V.; hat) (ugs.): *antönnen.*

An|tw|er|pen: Stadt in Belgien.

an|tw|er|pel|ner, der; -s, -: Ew.

an|tw|er|pel|ner (indekl. Adj.).

An|tw|er|pel|ner, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Antwerpener.

An|tw|ort, die; -, -en [mhd. antwúrte, ahd. antwurti, eigtl. = Gegenrede]: **a)** *mündliche od. schriftliche Erwidrung, Entgegnung*: eine höfliche, bissige, witzige, kluge A.; die A. blieb aus; die A. lautet folgendermaßen ...; eine A., freche -en geben; keine A. geben; die A. verweigern; nur eine ausreichende A. [auf eine Frage] bekommen; jmdm. eine abschlägige A. erteilen; [jmdm.] die A. schuldig bleiben (jmdm.] *keine Antwort geben*); (geh.): jmdm. keiner A. würdigen; um keine A. verlegen sein; etw. zur A. geben; (auf Einladungsschreiben, meist in abgekürzter Form; Abk.: u./U. A. w. g.): um A. wird gebeten; Spr keine A. ist auch eine A. (*das Ausbleiben einer Antwort lässt sich seinerseits als Antwort auslegen*); wer viel fragt, bekommt viel A./-en (*wenn man Fragen stellt, muss man auch mit unliebsamen Antworten rechnen*); **b)** *Reaktion*: als A. wies er stumm auf die Tür; ihr Fernbleiben ist die A. auf deine Beleidigung.

An|tw|ort|brief, der: *schriftliche Erwidrung auf einen Brief.*

an|tw|or|ten (sw. V.; hat) [mhd. antwúrten, ahd. antwurtun]: **a)** *mündlich od. schriftlich erwidern*; *Antwort, Auskunft geben*: auf eine Frage

A

ausführlich, ausreichend, der Wahrheit gemäß a.; mit Ja oder Nein a.; er hat mir noch nicht [auf meinen Brief] geantwortet; wie/was soll ich ihr a.?, b) *reagieren*: sie antwortete mit einem Achselzucken.

An(wort)kar|te, die: Karte, auf der eine Rückantwort vorbereitet ist.

an(wort)lich (Präp. mit Gen.) (Kaufmannsspr. veraltet): in Beantwortung; a. Ihres Schreibens [als Antwort] auf Ihr Schreiben.

An(wort)no|te, die (Dipl.): offizielle Antwort einer Regierung an eine andere.

An(wort)schein, der (Postw.): in der Fügung internationaler A. (international gültigerutschein für das Rückporto eines Briefes).

An(wort)schreiben, das: Antwortbrief.

Anus, der; -, Ani [lat. anus, eigtl. = Ring] (Anat.): After.

Anus prae|ter, der; -, Ani -, ugs. auch: -- [nlat., kurz für Anus praeternaturalis] (Med.): künstlich angelegter Darmausgang.

an(ver)trauen (sw. V.; hat): 1. vertrauensvoll übergeben, überlassen; jmdm. ein Amt, ein Dokument, eine Geldsumme u.; wir haben uns ihrer Führung, seiner Obhut anvertraut; Ü sie vertrauten ihre sterbliche Hülle der Erde an (geh. verhillend; begruben sie). 2. a) im Vertrauen mitteilen: jmdm. ein Geheimnis, seine Pläne a.; ich vertraue dir meine Entdeckung an. (selten:) ich anvertraue dir meine Entdeckung; Ü das Geständnis nur dem Papier anvertrauen; b) (a. + sich) sich vertrauensvoll offenbaren: sich jmdm. rückhaltlos a.

an(ver)wandeln (sw. V.; hat) (geh.): sich zu eigen machen: du verwandelst dir gern fremde Auffassungen an/du anverwandelst dir gern fremde Auffassungen.

An(ver)wandlung, die; -, -en: das Anverwandeln.

an(ver)wandt (Adj.) (geh. selten): 1. mit jmdm. verwandt: eine mir -e Dame. 2. ² verwandt (2): -e Branchen.

An(ver)wandte, die/eine Anverwandte; der/einer Anverwandten, die Anverwandten/zwei Anverwandte (geh.): Verwandte.

An(ver)wandter, der Anverwandte/ein Anverwandter; des/eines Anverwandten, die Anverwandten/zwei Anverwandte (geh.): Verwandter.

an(vi)sieln (sw. V.; hat): 1. ins Visier nehmen, als Zielpunkt nehmen: einen feindlichen Panzer a.; einen Berg am Horizont a.; Ü die anvisierte Zielgruppe. 2. ins Auge fassen, anstreben: eine Aufgabe, ein Ziel a.

Anw. = Anweisung.

an(wach)sen (st. V.; ist): 1. a) festwachsen: die transplantierte Haut ist angewachsen; angewachsene Ohr läppchen; b) Wurzeln schlagen: die verpflanzten Bäume sind gut angewachsen; Ü wir wollen auf dieser Bank nicht a. 2. stetig zunehmen: die Bevölkerung, der Verkehr wächst bedrohlich an; die Anzahl der Mitglieder ist auf über 1000 angewachsen (gestiegen); anwachsende Schulden; die Fachliteratur ist zu einer unüberschaubaren Flut angewachsen; (subst.) das Anwachsen der Produktivität.

an(wal)ckeln (sw. V.; ist) (ugs.): sich langsam [unbeholfen] nähern: schlurfend wackelte sie an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) eine Ente kam angewackelt.

An(wahl), die (Pl. selten): das Anwählen (a, b, c.); die A. eines Menüs auf dem Bildschirm.

an(wäh)len (sw. V.; hat): a) durch Wählen der entsprechenden Nummer eine telefonische Verbindung herzustellen versuchen; jmdn., eine Nummer, einen Anschluss a.; London kann direkt angewählt werden; b) durch ein [Funk]signal rufen, mit jmdm., etw. in Verbindung treten: die angeschlossene Funkstation wählt man durch Tastendruck an; c) (EDV) (am Computer) ein zu bearbeitendes Programm aufrufen, aktivieren.

An(wal)t, der; -[e]s, Anwält(e) [mhd. anwalte = Bevollmächtigter, ahd. anawalto = Machthaber, zu 1 walten, eigtl. = jmd., der über etw. Gewalt hat]: 1. Rechtsanwalt: sich als A. niederlassen;

ich habe mir einen A. genommen; sich vor Gericht durch seinen A./von seinem A. vertreten lassen. 2. *Verfechter einer Sache; Fürsprecher*: als A. einer guten Sache auftreten; er machte sich um A. der Armen.

An(wäl)tin, die; -, -nen: w. Form zu 1 Anwalt.

an(wäl)tlich (Adj.): die Tätigkeit als Rechtsanwalt betreffend: eine -e Tätigkeit ausüben; sie benötigt -en Beistand.

An(wal)t|bü|ro, das: 1. Geschäftsräume eines Anwalts (1). 2. aus mehreren Anwälten (1) bestehende Firma.

An(wal)t|schaf|t, die; -, -en (Pl. selten): 1. Gesamtheit der Anwälte (1) u. Anwältinnen: die A. unserer Stadt. 2. (o. Pl.) Amt des Anwalts (1): das Prinzip der freien A. 3. (o. Pl.) Vertretung einer Sache als Anwalt (1, 2): die A. in einem Prozess [für jmdn. od. etw.] übernehmen.

an(wal)t|schaf|t|lich (Adj.): von einem Anwalt (1) ausgehend, ihn betreffend: jmds. -e Vertretung übernehmen.

An(wal)t|s|gel|bü|hr, die (meist Pl.): Gebühr, die ein Mandant seinem Anwalt zu zahlen hat.

An(wal)t|s|gel|hil|fe, der: Rechtsanwalt[s]gehilfe.

An(wal)t|s|gel|hil|fin, die: w. Form zu 1 Anwaltsgehilfe.

An(wal)t|s|kam|mer, die: Berufsorganisation der Rechtsanwält(e) u. Rechtsanwältinnen.

An(wal)t|s|kanz|lei, die: Anwaltsbüro.

An(wal)t|s|zwang, der (o. Pl.) (Rechtsspr.): Notwendigkeit, sich in einem gerichtlichen Verfahren durch einen zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen.

an(wan)deln (sw. V.; hat) (geh.): erfassen, befehlen, überkommen: eine Stimmung, ein Gefühl, eine Laune wandelte sie an.

An(wand)lung, die; -, -en: plötzlich auftretende Stimmung, Laune: eine A. von Furcht, Heimweh überkam, befiel ihn; sonderbare -en haben (sich merkwürdig benehmen); einer plötzlich(e) folgend, aus einer A. heraus; in einer A. von Großzügigkeit.

an(wär)men (sw. V.; hat): ein wenig wärmen: die Suppe, die Milch a.; angewärmte Teller; Ü manche Interpreten müssen sich erst a. (langsam einspielen).

An(wär)ter, der; -s, -[zu mhd. an(e)warten, ahd. anawartē = erwarten]: aussichtsreicher Bewerber, Kandidat für etw.: ein sicherer A. auf Mitgliedschaft, auf olympische Medaillen; A. auf einen Posten sein.

An(wär)ter|in, die; -, -nen: w. Form zu 1 Anwärter.

An(war)t|schaf|t, die; -, -en (Pl. selten): Anspruch, begründete Aussicht auf etw.: die A. auf ein Amt, eine Stellung haben, anmelden.

an(wat)scheln (sw. V.; ist) (salopp): sich watschelnd nähern: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) eine Ente kam angewatschelt.

an(wel)hen (sw. V.; 1. (hat) (geh.) gegen jmdn. wehen: ein kühler Hauch wehte sie an; Ü der Tod wehte einen an. 2. a) (hat) durch Wehen anhäufen: der Wind hat viel Schnee, Sand, viele Blätter angeweht; b) (ist) sich durch Wehen anhäufen: hier weht immer viel Sand an.

an(wel)sen (st. V.; hat): 1. zuweisen, zuteilen: jmdm. ein Quartier, ein Zimmer, einen Stuhl, im Restaurant einen Tisch a.; man wies mir eine Arbeit an. 2. beauftragen, jmdm. etw. befehlen: ich habe ihn angewiesen, die Sache sofort zu erledigen; sie ist angewiesen, uns sofort zu verständigen. 3. anleiten: den Lehrling [bei der Arbeit] a. 4. a) die Auszahlung veranlassen: das Gehalt, ein Honorar a.; b) durch die Post überweisen: ich habe [ihr] den Betrag nach Melbourne angewiesen.

An(wel)sung, die; -, -en: 1. das Anweisen (1). 2. Anordnung, Befehl: eine A. befolgen; wir haben strikte A. weiterzuarbeiten; auf ausdrückliche A. des Ministeriums, von Herrn Meyer; eine A. von oben. 3. [gedruckte] Anleitung: eine A. ist dem Gerät beigelegt. 4. a) Überweisung: um A. des Geldes auf ein Konto bitten; b) Anordnung zur Auszahlung: die A. des

Gehalts erfolgt demnächst; c) (Bankw.) Bankanweisung o. Ä., die zur Überweisung od. Auszahlung eines Betrages ermächtigt (Abk.: Anw.): eine A. auf die Kasse haben; eine A. auf/über einen Betrag ausstellen, ausschreiben.

an(wen)bar (Adj.): zur Anwendung geeignet: eine -e Methode finden; die Theorie erwies sich als nur bedingt auf die Praxis/in der Praxis a. Dazu: An(wen)bar|keit, die; -.

an(wen)den (unr. V.; wandte/wendete an, hat angewandt/angewendet): 1. gebrauchen, verwenden; mit etw. arbeiten (um etw. zu erreichen): eine Technik, ein [Heil]mittel richtig a.; eine List, einen Trick a.; Gewalt a. 2. auf etw. beziehen, übertragen: einen Paragraphen auf einen Fall a.; eine Verfügung auf jmdn. a.

An(wen)der, der; -s, -jmd., der etw. (bes. ein Programm 4) anwendet, verwendet.

an(wen)der|freund|lich (Adj.): für den Anwender angenehm, praktisch (in der Handhabung): ein -es System.

An(wen)de|rin, die; -, -nen: w. Form zu 1 Anwender.

An(wen)der|pro|gramm, das (EDV): Programm (4), das es dem Anwender ermöglicht, am Computer spezielle Aufgaben (z. B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellung einer Datenbank) durchzuführen; Anwendungsprogramm.

An(wen)dung, die; -, -en: 1. a) das Anwenden (1): die A. eines Verfahrens; auf A. von Gewalt verzichten; etw. in/zu A. bringen (Papierdt.; anwenden); der A. kommen/gelangen/A. finden (Papierdt.; angewendet werden); b) das In-Betrieb-Setzen: die A. einer Bestimmung auf einen Fall. 2. (Med.) therapeutische, bes. hydrotherapeutische Maßnahme [im Rahmen einer Kur]; -en haben, bekommen, nehmen. 3. (EDV) Anwenderprogramm.

An(wen)du|ngs|bei|spiel, das: Beispiel, das die Anwendung eines Verfahrens, einer Theorie o. Ä. demonstriert: ein praxisnahes A.

An(wen)du|ngs|be|reich, der: Bereich, in dem etw. Anwendung findet: der A. eines Heilmittels.

An(wen)du|ngs|ge|biet, das: Anwendungsreich.

An(wen)du|ngs|mög|lich|keit, die: Möglichkeit der Anwendung.

an(wen)du|ngs|ori|en|tiert (Adj.): praxisbezogen: -es Denken; eine -e Technologie.

An(wen)du|ngs|pro|gramm, das (EDV): Anwenderprogramm.

An(wen)du|ngs|so|ft|ware, die (EDV): Software, die ein od. mehrere Anwenderprogramme enthält.

an(wer)ben (st. V.; hat): durch Werben für eine bestimmte Tätigkeit zu gewinnen suchen: Soldaten, Arbeitskräfte, Kunden, Freiwillige a.; sich [für einen/zum einem Dienst] a. lassen.

An(wer)be|stopp, der: Beendigung der Anwerbung (bes. ausländischer Arbeitskräfte).

An(wer)bung, die; -, -en: das Anwerben.

an(wer)fen (st. V.; hat): 1. etw. an etw., jmdn. werfen: zum Verputzen wird Kalk [an die Wand] angeworfen. 2. a) in Gang setzen: den Motor, den Wagen, den Propeller a.; b) (ugs. scherzh.) anschalten, einschalten: das Radio, den Fernseher, den Staubsauger a. 3. (bes. Hand-, Korbball) den Ball ins Spiel bringen.

An(wel)sen, das; -s, -[eigtl. Subst. von mhd. anwesen, 1 anwesend]: [bebautes] größeres Grundstück: ein ländliches A.; er besitzt ein großes A. **an(wel)send** (Adj.) [zu mhd. an(e)wesen, ahd. anawesen, Lu von lat. adesse = dabei sein, da sein]: aus einem bestimmten Anlass an einem Ort befindlich, zugegen: alle -en Personen; bei einer Sitzung a. sein; Ü nicht ganz a. sein (ugs. scherzh.; geistesabwesend sein, nicht aufpassen).

An(wel)sen|de, die/eine Anwesende; der/einer Anwesenden, die Anwesenden/zwei Anwesende: weibliche Person, die anwesend ist.

An(wel)sen|der, der Anwesende/ein Anwesender; des/eines Anwesenden, die Anwesenden/zwei

Anwesende; *jmd.*, der *anwesend* ist: verehrte Anwesende! alle Anwesenden erhoben sich; Anwesende ausgenommen.

Anwesenheit, die: -1. das *Zugewesen*: jmds. A. feststellen, vermissen; bei, während meiner A.; in A. sämtlicher Mitglieder: jmdm. mit seiner A. beglücken (meist iron.); *jmdn. stören, jmdm. lästig fallen*. 2. das *Vorhandensein*: die A. von Metall feststellen.

Anwesenheitsliste, die: Liste, in der die Anwesenheit (1) von Personen verzeichnet ist.

anwetzen (sw.V.; ist) (salopp): sich eilig nähern: atemlos wetzte er an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) da kam meine Freundin angewetzt.

anwildern (sw.V.; hat) (abwertend): *jmdm. zuwider sein*; jmds. Ekel erregen: er, sein Anblick widert mich an; sich von etw. angewidert fühlen.

anwinkeln (sw.V.; hat): *ein wenig winkeln, zu einem Winkel beugen, biegen*: die Arme a.; leicht angewinkelte Ellbogen.

anwinkeln (sw.V.; hat): *gewinkelte Laute gegen jmdn. ausstoßen*: der Hund winselte seinen Herrn an; Ü er winselte mich um Hilfe an (abwertend; *er flehte mich unterwürfig an, ihm zu helfen*).

Anwohner, der; -s, -: *jmd., der in unmittelbarer Nähe von etw. wohnt*; *Anlieger*: die A. einer Straße.

Anwohnerin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Anwohner.

Anwohnerschaft, die; -: *Gesamtheit der Anwohner*.

Anwurf, der; -[e]s, Anwürfe: 1. (o. Pl.) (bes. Hand-, Korbball) das *Anwerfen* (3), *Anspiel in der Mitte des Spielfeldes*: den A. ausführen; A. haben. 2. (veraltend) das *Angeworfene* (1); *Verputz*. 3. *Vorwurf, unbegründete Anschuldigung*: scharfe Anwürfe gegen jmdn. erheben, richten.

anwurzeln (sw.V.; ist): *Wurzeln schlagen*: die Pflanzen sind gut angewurzelt; *wie angewurzelt [da] stehen, stehen bleiben* (ohne sich zu bewegen dastehen, stehen bleiben).

Anzahl, die; -, (Fachspr.): -en: a) eine gewisse Zahl von Personen, gewisse Menge von Sachen: eine unbedeutende, eine stattliche A.; eine ganze A. Kinder/von Kindern kam/(seltener): kamen uns entgegen; eine A. leer stehender/(seltener): leer stehende Häuser; b) (*Gesamt*)zahl: die A. der Teilnehmer war nicht ausreichend; die Mannschaften waren in ungleicher A. angetreten.

anzahlen (sw.V.; hat): a) als *ersten Teilbetrag zahlen*: die Hälfte des Preises a.; was, wie viel hat sie angezahlt?; b) den *ersten Teilbetrag für etw. zahlen*: die Waschmaschine a.

anzählen (sw.V.; hat) (Sport): einen Boxer bei *Kampfunfähigkeit auszuzählen* beginnen: der Boxer wurde bis acht angezählt; Ü der Politiker wirkte schwer angezählt.

Anzahlung, die; -, -en: 1. *Zahlung des ersten Teilbetrages einer Kaufsumme*: eine A. leisten, machen; etw. ohne A. kaufen, bekommen. 2. *angezahlter erster Teilbetrag einer Kaufsumme*: die A. wird später mit dem Kaufpreis verrechnet.

Anzahlungssumme, die: als *Anzahlung gezahlte Summe*.

anzapfen (sw.V.; hat): a) etw. *anstechen* (2) u. *daraus heraus[fließen lassen]*: ein Fass a.; Bäume zur *Harzgewinnung* a.; der Wirt hat frisch angezapft (angestochen) b); (ugs.) *sich durch bestimmte technische Manipulationen die Möglichkeit zum heimlichen Abhören einer Telefonverbindung o. Ä. verschaffen*: eine Leitung, das Telefon, einen Draht a.; c) (ugs.) *von jmdm. Geld leihen*.

Anzeichen, das; -s, -: a) *Vorzeichen*: A. eines Gewitters; die A. für eine Krise mehren sich; die ersten A. (*Symptome*) einer Krankheit; wenn nicht alle A. trügen, verlässt sie bald unsere Abteilung; b) *Zeichen*, das etw. erkennen lässt; *Merkmal*: A. von Reue erkennen lassen.

anzeichnen (sw.V.; hat): a) etw. *an eine senkrechte Fläche zeichnen*: etw. [an die Wandtafel] a.; b) *durch ein Zeichen kenntlich machen, kennzeichnen*: eine Stelle in einem Buch a.

Anzeige, die; -, -n: 1. *Meldung einer strafbaren Handlung an eine Behörde*: bei der Polizei ist eine anonyme A. eingegangen; A. gegen jmdn. [wegen etw.] erstatten (*jmdn. [wegen etw.] anzeigen*); eine A. verfolgen, niederschlagen; eine A. gegen unbekannt; jmdn., etw. zur A. bringen (Papierdt.; *anzeigen*). 2. a) *gedruckte Bekanntgabe eines privaten Ereignisses*: wir haben die A. ihrer Vermählung erhalten; b) *in einer Zeitung, Zeitschrift, Website o. Ä. veröffentlichte private, geschäftliche oder amtliche Mitteilung*; *Inserat*; *Annonce*: eine A. aufgeben, in die Zeitung setzen, schalten; sich auf eine A. [hin] melden. 3. a) das *Anzeigen* (3); *ablesbarer Stand*: die A. eines Messinstruments; b) *Anlage*, die etw. *anzeigt*: die elektrische A. ist ausgefallen.

Anzeigebblatt: ↑ Anzeigenblatt.

Anzeigegerät, das: Gerät, das etw. *anzeigt* (3). **Anzeigen** (sw.V.; hat): 1. *Strafanzeige erstatten*: einen Dieb, einen Diebstahl [bei der Polizei] a.; den rücksichtslosen Autofahrer a. 2. a) *durch eine Anzeige bekannt geben*: die Geburt eines Kindes a.; der Verlag hat die neuen Bücher angezeigt; b) *wissen lassen, mitteilen, ankündigen*: der Trainer zeigte der Mannschaft die restliche Spielzeit an; sie hat uns ihren Besuch angezeigt (geh.; *sich zu einem Besuch angemeldet*). 3. *den Stand von etw. angeben, zeigen*: das Barometer hatte schönes Wetter angezeigt; der Zähler zeigt den Stromverbrauch an.

Anzeigenakquise, die: *Akquise von Anzeigen* (2b); sie ist bei der Zeitung für die A. verantwortlich.

Anzeigenblatt, *Anzeigebblatt*, das (Zeitungsw.): *überwiegend aus Anzeigen* (2b) bestehende kleine Zeitung.

Anzeigen[ge]schäft, das: mit *Anzeigen* (2b) betriebenes Geschäft (1a) einer Zeitung.

Anzeigenkampagne, die: *Kampagne* (1) mit *Anzeigen* (2b).

Anzeigenkunde, der; jmd., der in einer Zeitung o. Ä. eine Anzeige aufgibt; *Kunde im Anzeigengeschäft*.

Anzeigenkundin, w. Form zu ↑ Anzeigenkunde.

Anzeigen[te]il, der: *Teil der Zeitung, der die Anzeigen* (2b) enthält.

Anzeigepflicht, die: *Meldepflicht*.

anzeigepflichtig (Adj.): *meldepflichtig*.

Anzeiger, der; -s, -: 1. *Gerät, das etw. anzeigt*: der A. für den Ölstand ist defekt. 2. *kleinere Zeitung, Zeitschrift* (oft im Titel von Zeitungen); im lokalen, im literarischen A. blättern.

Anzeigetafel, die: *Tafel* (1a) in *Flughäfen, Bahnhöfen, Stadien* usw., auf der elektronisch Informationen wie *Ankunfts- u. Abfahrtszeiten*, Ergebnisse u. Ä. angezeigt werden.

anzetteln (sw.V.; hat) [zu ↑ Zettel, eigtl. = durch das Aufziehen der Längsfäden mit dem Weben beginnen] (abwertend); (etw. *Negatives*) [heimlich] vorbereiten u. in die Wege leiten: einen Streit, eine Schlägerei a.; einen Krieg, einen Aufstand a.

Anzett[el]ung, Anzett[el]ung, die; -, -en: das *Anzetteln*.

anziehen (unrr.V.): 1. (hat) a) *an sich ziehen, heranziehen*: die Beine, die Knie a.; (bes. von *Lebensmitteln*) etw. *aus der Luft der Umgebung*, in der es sich befindet, aufnehmen: Salz zieht die Feuchtigkeit an; c) in seinen Bann ziehen, anlocken: sie scheint das Unglück geradezu anzuziehen; die Ausstellung zog viele Besucher an; sich von jmdm. angezogen fühlen; d) eine *Anziehungskraft* (auf etw.) ausüben: ein Magnet zieht Eisen an. 2. (hat) a) *straffer spannen*: die Zügel a.; b) *festziehen*: eine Schraube a.; er hatte vergessen, die Handbremse anzuziehen; Ü der Staat hat die Steuerschraube angezogen (*höhere Steuern erhoben*). 3. (hat) (landsch.) bis

auf einen Spalt schließen: die Tür leise a.

4. (hat) *sich in Bewegung setzen*: die Pferde zogen an; der Zug zog langsam an; b) (ist) (veraltet) *anrücken, heranziehen*: das feindliche Heer zog an; (oft im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) die Herden kamen langsam angezogen; c) (hat) (Brettspiele) *den ersten Zug machen, das Spiel eröffnen*: Weiß zieht an.

5. (hat) a) *jmdm., sich Kleidung anlegen*: zieht euch an; sie ist noch nicht angezogen (*ist noch nicht fertig angekleidet*); b) (ein Kleidungsstück) *anlegen*: den Mantel, die Hosen, die Schuhe a.; die Mütze, den Hut a. (landsch.; *aufsetzen*); nichts anzuziehen haben; sich, dem Kind frische Wäsche a.; c) *jmdn., sich in bestimmter Weise kleiden*: sich, das Kind warm, dick, zu dünn a.; sie ist sportlich, elegant, flippig, gut, lässig angezogen. 6. (hat) (Börsenw., Kaufmannspr.) [im Preis] steigen: die Aktien, die Preise ziehen an; Baumwolle hat angezogen.

7. (hat) [das Tempo vom Stand an] in bestimmter Weise beschleunigen: der Wagen zieht gut an; der Sprinter zog vom Start weg energisch an. 8. (hat) (veraltend) zitieren: einen Autor, eine Stelle a.

anziehend (Adj.): reizvoll, gewinnend, sympathisch; attraktiv: ein -es Äußeres; sie war, wirkte sehr a.

Anziehpuppe, die: *Puppe, für die es verschiedene Kleidungsstücke zum An- u. Ausziehen gibt*.

Anzieh[s]achen (Pl.) (ugs.): *Kleidungsstücke*.

Anziehen, die; -, -en: 1. (o. Pl.) das *Anziehen* (1c); *Anziehungskraft*: eine starke A. auf jmdn. ausüben. 2. *Verlockung, Reiz*: den -en der Großstadt erliegen.

Anziehungskraft, die: 1. (Physik) *magnetische Kraft*; *Schwerkraft*: die A. der Erde. 2. (o. Pl.) *Vermögen, jmdn. in seinen Bann zu ziehen*: eine erotische A. besitzen; eine starke, unwiderstehliche A. auf jmdn. ausüben.

Anziehungspunkt, der: *Ort, Einrichtung o. Ä., die viele Menschen anzieht*: das Schloss, der Park ist ein A. für die Besucher der Stadt.

anziehen (sw.V.; hat): etw. *zum Ziel haben*, etw. anstreben: Verbesserungen a.; das angezielte Ergebnis wurde nicht erreicht; Ü das Medikament zielt eine bestimmte Wirkung an.

anzischeln (sw.V.): 1. (hat) *zischende Laute gegen jmdn. ausstoßen*: der Schwan hat mich böse angezischt. 2. (hat) (ugs.) (*jmdn.*) *heftig, böse anfahren*: sie zischte ihre Mutter an. 3. (ist) (salopp) *sich schnell nähern*: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) er kam sofort angezischt.

anzickeln (sw.V.; ist) (ugs.): *sich langsam nähern*: (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) ein Pferdegespann kam angezickelt.

Anzucht, die; -, Anzüchte: 1. (Bergmannspr.) *Abwassergraben*. 2. (o. Pl.) das *Heranziehen* (2a) von etw.: die A. von Pflanzen, Stauden.

anzüchten (sw.V.; hat): *heranzüchten*; die *Anzucht* (2) von etw. betreiben: Pflanzen a.; Ü Haltungsschäden werden geradezu angezüchtet.

Anzug, der; -[e]s, Anzüge: 1. [zu ↑ anziehen (5)] *aus Hose u. Jacke [u. Weste 1] bestehendes Kleidungsstück (für Männer)*: ein eleganter, abgeschabter, zweireihiger A.; der A. sitzt schlecht, passt nicht; einen A. von der Stange (einen *Konfektionsanzug*) kaufen; einen A. nach Maß anfertigen lassen; im dunklen A. erscheinen; *jmdn. aus dem A. stoßen/boxen (salopp; *jmdn. verprügeln*); aus dem A. fallen (salopp; *stark abgemagert sein*); aus dem A. kippen (salopp: 1. *zu Boden fallen*: der kippt ja schon nach drei Bier aus dem A. 2. *sehr überrascht sein*: als ich hörte, dass sie schwanger sei, bin ich aus dem A. gekippt). 2. [zu ↑ anziehen (7)] *Beschleunigungsvermögen*: das Auto ist schlecht im A. 3. *im A. sein (*sich nähern, herankommen*: der Feind, ein Gewitter ist im A.). 4. das *Anziehen* (4c). 5. (schweiz.) [Bett]be-

zug, Überzug. **6.** (schweiz.) Antrag im Parlament: ein A. zur Einschränkung der Gewerbe-freiheit.

Anzug|hose, die: zu einem Anzug (1) gehörende Hose.

Anzug|jacke, die: zu einem Anzug (1) gehörende Jacke.

anzüglich (Adj.): [zu spätmhd. anzuc = Beschuldigung]: **1.** auf etw. Unangenehmes anspielend: -e Fragen stellen; werde nur nicht a.; er lächelte a. **2.** zweideutig, anstößig: -e Witze erzählen.

Anzüglichkeit, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) anzügliche Art. **2.** anzügliche Bemerkung, Äußerung (bes. Rede war voller -en).

Anzugs|kraft, die: Kraft des Anzugs (2).

Anzug|stoff, der: Stoff für Anzüge (1).

Anzug|träger, der (ugs.): Mann, der [häufig] einen Anzug trägt; Geschäftsmann.

anzünden (sw. V.; hat): **a)** zum Brennen bringen: ein Streichholz, das Gas, ein Feuer im Ofen a.; **b)** anbrennen: ich zündete mir eine Zigarette an; **c)** in Brand stecken: ein Haus a.; die Felder a.

Anzünder, der; -s, -t; Gerät, mit dem etw. (bes. Gas) angezündet wird.

Anzweifeln (sw. V.; hat): nicht recht glauben; infrage stellen: jmds. Glaubwürdigkeit, die Echtheit eines Bildes a.; eine nicht anzuzweifeln-felnde Tatsache.

Anzweiflung, **Anzweiflung**, die; -, -en.

anzwinkern (sw. V.; hat): zwinkernd ansehen: jmdn. verschmitzt a.

anzwischern (sw. V.; hat): **1.** (ist) (ugs.) lässig, ohne Eile ankommen: nach etwa einer Stunde zwitscherte er wieder an; (meist im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«) endlich kamen sie angezwischert. **2.** * (hat) sich (Dativ) einen a. (ugs.; sich einen Schwips antrinken).

ao, a. o. = außerordentlich.

AO = Abgabenordnung; Anordnung.

AOK [a:loːkaː], die; -, -[s] (Versicherungsw.) = Allgemeine Ortskrankenkasse.

Äolien; -s: antike Landschaft an der Nordwestküste Kleasiens.

äolisch (Adj.): **1.** Äolien betreffend, von dort stammend: -e Tonart (Musik; auf dem Grund-ton a stehende Kirchentonart). **2.** (Geol.) durch Windeinwirkung entstanden.

Äolische Inseln (Pl.): Inselgruppe nordöstlich von Sizilien; Liparische Inseln.

Äolus (griech. Mythol.): Gott des Windes.

Äon [auch: ˈe:ɔn], der; -, -en (meist Pl.) [lat. aeon < griech. aión] (bildungsspr.): Zeitalter, [unend-lich] langer Zeitraum; Weltalter, Ewigkeit.

a. o. Prof. = außerordentliche Professorin, außer-ordentlicher Professor.

Aorist, der; -[e]s, -e [spätlat. aoristos < griech. aóristos] (Sprachwiss.): [erzählende] Zeitform der Vergangenheit, bes. im Griechischen.

Aorta, die; -, -ten [griech. aortē, zu aerein = zusammen-, anbinden u. eigtl. = das Anbinden, (am Herzbeutel) Angebundenes, Angehängtes] (Anat.): Hauptschlagader.

Aorten|klappe, die (Anat.): eine der drei taschenförmigen Klappen an der Mündung der Herzkammer in die Aorta.

AP [eɪˈpiː] = Associated Press.

APA = Austria Presse Agentur.

Apache [aˈpatʃa, auch: ...xə], der; -, -n: **1.** Angehöriger eines Indianerstammes im Südwesten der USA. **2.** [aˈpaxə; frz. apache, nach 1] (veraltend) Großstadtnave (bes. in Paris zum Ende des 19. Jhs.).

Apal|nagel [ˌʔ...ʒə, österr. meist: ...f], die; -, -n [frz. apanage, zu alfrz. apaner = ausstatten, zu lat. panis = Brot]: **a)** Zuwendung in Form von Geld od. Grundbesitz an nicht regierende Mitglieder eines Fürstenhauses zur Sicherung des standes-gemäßen Unterhalts: eine A. beziehen, erhalten; **b)** regelmäßige finanzielle Zuwendung größe-rens Stils: eine jährliche A. von 2 Millionen Euro.

apart (Adj.): [frz. à part = beiseite, besonders, eigenartig, aus: à = zu u. part = Seite < lat. pars, 1. Part]: **1. a)** von eigenartigem Reiz; beson-ders reizvoll, geschmackvoll: ein -es Kleid, Aus-

sehen, Gesicht; der Mantel ist a.; sie ist sehr a.; **b)** ungewöhnlich, pikant: sein Angebot halte ich für a. **2.** (Buchhandel) einzeln, gesondert: feh-lende Einzelbände werden a. nachgeliefert.

Apart|heid, die; - [afrikaans apartheid, eigtl. = Abgesondertheit, zu: apart = besonders, einzeln, vgl. apart] (Politik): politisch-gesellschaftli-che Doktrin der Rassentrennung, nach der frö-her die einzelnen ethnischen Bevölkerungsgrup-pen in der Republik Südafrika voneinander getrennt wurden.

Apart|heid|politik, die: auf Apartheid beru-hende Politik.

Apart|heit, die; -, das Apartsein; apartes Wesen.

Apart|ho|tel, das [aus ↑ Apartment u. ↑ Hotel]: Hotel, das Appartements vermietet, in denen die Gäste auch selbst wirtschaften können.

Apartment [engl.: əˈpɑːtmənt], das; -, -s [engl.-amerik. apartment = Wohnung, Etage < frz. appartement, ↑ Appartement]; Apartment (b).

Apartment|haus, das: modernes Mietshaus mit einzelnen Kleinwohnungen.

apa|thie, die; -, -n [lat. apathia < griech. apá-theia]: **a)** (bildungsspr.) Teilnahmslosigkeit; Zustand der Gleichgültigkeit gegenüber den Menschen und der Umwelt: aus seiner A. erwa-chen; in A. verfallen, versinken; **b)** (Med.) krankhaft verminderte Ansprechbarkeit des Gefühls.

apa|thisch (Adj.) (bildungsspr.): teilnahmslos; abgestumpft, gleichgültig: ein -er Mensch; in -em Zustand; völlig a. sein, dasitzen.

Ap|tīt [auch: ...tīt], der; -, -e [zu griech. apátē = Täuschung (bei der Bestimmung sind mehrmals Irrtümer vorgekommen)] (Mineral.): kristallines Mineral.

Ap|a|to|sau|ri|er, der; -, -s, **Ap|a|to|sau|rus**, der; -, ...rier [zu griech. apátē = Täuschung; man hielt die ersten Funde möglicherweise für Überreste einer anderen Saurierart] (Paläontol.): pflanzen-fressender Dinosaurier der Kreidezeit.

Apen|nin, der; -, **Apen|ninen** (Pl.): Gebirge in Italien.

Apen|ninen|Halb|in|sel, **Apen|ninen|halb|in|sel**, die; -, zu Italien gehörende u. den größten Teil des italienischen Staatsgebiets ausma-chende Halbinsel im Mittelmeer.

aper (Adj.) [mhd. aber, ahd. ābar, eigtl. = nicht (Schnee) tragend, zu: heran, ↑ gebären] (südd., österr., schweiz.): schneefrei: die Straßen sind a.

Aper|cu [aperˈsyː], das; -, -s [frz. aperçu = kurzer Überblick, subst. 2. Part. von: apercevoir = wahrnehmen, zu: percevoir = wahrnehmen < lat. percipere] (bildungsspr.): geistreiche, prä-gnant formulierte Bemerkung.

Aper|it|if, der; -, -s, -e [..iːvə] [frz. apéritif, eigtl. = (Magen)öffner, zu lat. aperire = öffnen]: appetitanregendes alkoholisches Getränk: einen A. nehmen, servieren.

apern (sw. V.; hat) [zu ↑ aper] (südd., österr., schweiz.): **a)** schneefrei werden: die Hänge apern bereits; es apert (taut); **b)** (selten) schneef-rei machen.

Apé|ro, **Apé|ro** [...ˈroː, ˈapéro], der, selten: das; -, -s [frz. apéro, Kurzf. von: apéritif, ↑ Aperitif] (bes. schweiz.): Aperitif.

Apex, der; -, Apizes [ˈapɪtːsːs] [lat. apex = Spitze]: **1.** (Astron.) Zielpunkt eines Gestirns (bes. der Sonne u. der Erde), auf den dieses in seiner Bewegung gerade zusteuert. **2.** (Sprach-wiss.) Zeichen zur Kennzeichnung langer Vokale (ˈ od. ˈ). **3.** (Sprachwiss.) Hilfszeichen zur Kennzeichnung einer betonten Silbe, das über den Vokal gesetzt wird (ˈ).

Apfel, der; -s, Äpfel [mhd. apfel, ahd. apful, urspr. wohl = Holzapfel; H. u. 1. rundliche, fest-fleischige, aromatisch schmeckende Frucht mit Kerngehäuse; Frucht des Apfelbaums: ein grü-ner, saurer, wurmstichiger, rotbäckiger, gebräte-ner A.; A. im Schlafrock (ein Gebäck): Äpfel pflücken, [vom Baum] schütteln, schälen, rei-ben; Spr der A. fällt nicht weit vom Stamm/ (ugs. scherzh.) nicht weit vom Pferd (jmd. ist in seinen [negativen] Anlagen, in seinem Verhal-

ten den Eltern sehr ähnlich); * Äpfel und Bir-nen zusammenzählen, Äpfel mit Birnen ver-gleichen (ugs.; Unvereinbares zusammenbrin-gen); für einen A. und ein Ei (ugs.: sehr billig, für einen unbedeutenden Betrag: etw. für einen A. und ein Ei kriegen); in den sauren A. beißen (ugs.; etwas Unangenehmes notgedrungen tun). **2. a)** Apfelbaum: die Äpfel blühen dieses Jahr spät; **b)** Apfelsorte: dies ist ein früher A. **3.** (Pl.) (verhüll.) Brüste.

Apfel|baum, der: rötlich weiß blühender Obst-baum mit Äpfeln als Früchten.

Apfel|blüte, die: **a)** Blüte des Apfelbaums; **b)** Zeit, in der die Apfelbäume blühen; das Blü-hen der Apfelbäume: die A. war dieses Jahr besonders schön.

Äpfel|chen, das; -s, -t; Vkl. zu ↑ Apfel (1, 3).

Apfel|es|sig, der: aus Äpfeln gewonnener Essig.

Apfel|gel|häuse, das: Kerngehäuse des Apfels.

Apfel|ge|lee, der, od. das: Gelee aus Äpfeln.

apfel|grün (Adj.): kräftig hellgrün.

Apfel|kern, der: Samenkern im Gehäuse des Apfels.

Apfel|korn, **Apfel|korn|schnaps**, der: Korn-branntwein mit Zusatz von Apfelsaft[konzentrat].

Apfel|ku|chen, der: mit Äpfeln belegter Kuchen.

Apfel|most, der: **a)** aus Äpfeln hergestellter unvergorener, alkoholfreier Saft: Apfelsaft; **b)** (bes. südd.) leicht alkoholisches Getränk aus vergorenem Apfelsaft.

Apfel|mus, das: helles, dickes Mus aus gekoch-ten Äpfeln: * gerührt [sein] wie A. (ugs. scherzh.; sehr gerührt (4) [sein]).

äpfeln (sw. V.; hat): (vom Pferd) Pferdeäpfel fal-len lassen.

Apfel|saft, der: aus Äpfeln hergestellter unvergo-rener, alkoholfreier Saft.

Apfel|saft|kon|zen|t|rat, das: eingedickter, kon-zentrierter Apfelsaft.

Apfel|saft|schor|le, die: Getränk aus Apfelsaft und Mineralwasser.

Apfel|schimmel, der: Schimmel (2), in dessen Fell die graue bis weiße Grundfärbung von dunkleren, apfelförmigen Flecken durchsetzt ist.

Apfel|schor|le, die (ugs.): Apfelsaftschorle.

Apfel|s|ine, die; -, -n [aus dem Niederd. < älter niederl. appelsina, eigtl. = Apfel aus China]: **a)** rötlich gelbe, runde Zitrusfrucht mit saftrei-chem, wohlchmeckendem Fruchtfleisch u. dicker Schale; Frucht des Apfelsinenbaums; **Orange**: süße, saftige -n; eine A. schälen, aus-pressen; **b)** Apfelsinenbaum.

Apfel|s|in|en|baum, der: kleiner Baum mit läng-lich-eiförmigen Blättern u. weißen Blüten mit Apfelsinen als Früchten.

Apfel|sorte, die: bestimmte Sorte von Äpfeln.

Apfel|strudel, der: mit einer Füllung aus Äpfeln u. anderen Zutaten eingerolltes Gebäck aus Nudelteig.

Apfel|wein, der: durch alkoholische Gärung aus dem Saft von Äpfeln erzeugtes, weinähnliches Getränk.

Aph|ä|re|se, die; -, -n [lat. appharesis < griech. appharesis, eigtl. = das Wegnehmen] (Sprach-wiss.): Wegfall eines Lauts od. einer Silbe am Wortanfang (z. B. s für es).

Aphasie, die; -, -n [griech. aphasia = Sprachlosig-keit]: **1.** (Med.) Verlust des Sprechvermögens od. Sprachverstehens infolge einer Erkrankung des Sprachzentrums im Gehirn. **2.** (Philos.) Enthaltung des Urteils in Bezug auf Dinge, über die nichts Sicheres bekannt ist.

Aph|el [aˈfeːl, apˈheːl], das; -, -e, **Aph|el|li|um**, das; -, ...ien [zu griech. aph' hēliou = von der Sonne weg] (Astron.): Punkt der größten Entfer-nung eines Planeten von der Sonne.

Apho|ris|mus, der; -, ...men [lat. aphorismus < griech. aphorismos, eigtl. = Abgrenzung, Bestimmung] (bildungsspr.): prägnant-geistrei-cher, in sich geschlossener Sinnspruch in Prosa, der eine Erkenntnis, Erfahrung, Lebensweisheit vermittelt: geschliffene Aphorismen.

Apho[r]is/tik, die; -; Kunst, Fähigkeit, Aphorismen zu formulieren, zu schreiben.

Apho[r]is/tiker, der; -s, - (bildungsspr.): Verfasser von Aphorismen.

Apho[r]is/tike[r]in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Aphoristiker.

aphoristisch (Adj.): in der Art eines Aphorismus; kurz u. treffend, prägnant-geistreich [formuliert]: ein -er Stil; über etw. a. (andeutungsweise) berichtet, sprechen; ein Thema nur a. (kurz) behandeln.

Aphrodisi[a]kum, das; -s, ...ka [zu griech. aphrodisiákōs = zum Liebesgenuss gehörend] (Pharm.): Mittel zur Anregung u. Steigerung des Geschlechtstriebs u. der Potenz (1 a).

aphrodisi[s]iren (sw. V.; hat) (Med., Sexualkunde): sexuell anregen, den Sexualtrieb steigern: (meist im 1. Part.) aphrodisierende Wirkstoffe.

Aphrodi[t]e (griech. Mythol.): Göttin der Liebe.

Aph[th]e, die; -, -n [lat. apthā < griech. áphthā] (Med.): [schmerzhaftes] kleines Geschwür an der Mundschleimhaut.

a p[ia]l[et]re [a pja'le:re; ital.; zu: piacere = Vergnügen, Belieben] (Musik): nach Belieben (Vortragsanweisung in der Notenschrift).

apikal (Adj.) [zu lat. apex (Gen.: apicis), ↑ Apex] (Bot.): an der Spitze gelegen, nach oben gerichtet: z. B. vom Wachstum einer Pflanze).

Apizes: Pl. von ↑ Apex.

Ap[lo]mb [a plō:]; der; -s [frz. aplomb, eigtl. = senkrechte Stellung, Gleichgewicht, subst. aus: a plomb = senkrecht, unumstößlich; & zu, nach < lat. † ad u. plomb = (Senk)blei < lat. plumbum]: 1. (bildungsspr.) a) Sicherheit [im Auftreten]. Nachdruck; b) Forscheit, Dreistigkeit: etw. mit A. durchzusetzen versuchen. 2. (Ballett) Standfestigkeit; Abfangen einer Bewegung in den unbewegten Stand.

Ap[no]e [a pno:ə]; die; -, -n [griech. ápnōia = Windstille, Atemlosigkeit] (Med.): Atemstillstand; Atemlähmung.

Ap[no]i[k]er, der (Med.): jmd., der an Apnoe leidet.

Ap[no]i[k]e[r]in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Apnoiker.

APO, Apo, die; - [Kurzwort für außerparlamentarische Opposition]: (bes. während der Regierungszeit der Großen Koalition zwischen CDU u. SPD von 1966 bis 1969 in der Bundesrepublik Deutschland) nicht fest organisierte Aktionsgemeinschaft bes. von Studierenden u. Jugendlichen, die als antiautoritäre Bewegung die Durchsetzung politischer u. gesellschaftlicher Reformen außerhalb der (als handlungsunfähig erachteten) parlamentarischen Opposition versuchen.

apo[d]iktisch (Adj.) [spätlat. apodicticus < griech. apodeiktikós = beweiskräftig]: 1. (Philos.) unwiderleglich, unumstößlich; unbedingt sicher; unmittelbar evident: -e Beweise, Urteile. 2. (bildungsspr.) keinen Widerspruch dulnd: etw. in -er Form, Weise, mit -er Bestimmtheit behaupten; etw. a. erklären.

Apogä[um], das; -s, ...äen [griech. apógeion] (Astron., Raumfahrt): von der Erde am weitesten entfernter Punkt auf der Bahn eines Körpers um die Erde; Erderferne.

à point [a pø:]; frz. à point = auf den Punkt] (Gastron.): gerade richtig gebraten, gegart.

Apo[kalyp]se, die; -, -n [kirchenlat. apocalypsis < griech. apokálypsis, eigtl. = Enthüllung]: 1. (Rel.) Schrift, die sich in Visionen, Träumen, Abschiedsreden, Weissagungen mit dem kommenden Weltende befasst. 2. (bildungsspr.) Untergang; Unheil; Grauen.

Apo[kalyp]tik, die; -: 1. (Rel.) Gesamtheit der Apokalypsen (1); apokalyptisches Schrifttum. 2. (bildungsspr.) Deutung von Ereignissen im Hinblick auf ein nahendes Weltende.

Apo[kalyp]tiker, der; -s, -: 1. (Rel.) Verfasser od. Ausleger einer Apokalypse (1). 2. (bildungsspr.) Mensch, für den die Vorstellung eines kommenden Weltendes, einer Weltkatastrophe Realität hat.

Apo[kalyp]tike[r]in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Apokalyptiker.

apo[kalyp]tisch (Adj.): 1. (Rel.) die Apokalypse [des Johannes], die Apokalyptik betreffend, in ihr vorkommend, auf ihr beruhend: -e Schriften; * die -en Reiter (Sinnbilder für Pest, Krieg, Hunger, Tod; nach Offenb. 6, 2–8). 2. (bildungsspr.) a) auf das Weltende hinweisend, Unheil bringend; b) dunkel, geheimnisvoll; c) die Apokalypse (2) betreffend.

Apoko[pe] [a'po:kope], die; -, Apokopen [lat. apocope < griech. apokopē, eigtl. = das Abschlagen] (Sprachwiss.): Abfall eines Auslauts oder einer auslautenden Silbe (z. B. hatt für: hatte).

apoko[pe]iren (sw. V.; hat) (Sprachwiss.): ein Wort durch Apokope verkürzen.

apokryph (Adj.) [lat. apocryphus < griech. apókryphos = unecht]: 1. (Rel.) zu den Apokryphen gehörend. 2. (bildungsspr.) zweifelhaft; nicht zum Gültigen, Anerkannten gehörend; unecht.

Apokryph, das; -s, -en. **Apokryphon**, das; -s, ...pha u. Apokryphen [spätlat. apocrypha (Pl.)] (Rel.): nicht in den Kanon aufgenommene, den biblischen Büchern sehr ähnliche Schrift.

apolitisch (Adj.) [aus griech. a- = nicht, un- u. † politisch] (bildungsspr.): gleichgültig, ohne Interesse gegenüber politischem Geschehen; unpolitisch: ein -er Mensch; er ist völlig a.

Apoll, der; -s, -s (Pl. selten) (geh.): 2 Apollo: er ist nun wirklich kein A.

Apollinisch (Adj.) [lat. Apollineus]: 1. (griech.-röm. Mythol.) den Gott Apollo betreffend, in der Art Apollos. 2. (bes. Philos.) harmonisch, maßvoll, ausgeglichen.

1 Apollo (griech.-röm. Mythol.): Gott der Dichtkunst.

2 Apollo, der; -s, -s (geh.): schöner [junger] Mann.

3 Apollo: US-amerikanisches Raumfahrtprogramm für die Landung bemannter Raumfahrzeuge auf dem Mond.

Apologet, der; -en, -en [zu † apologetisch]: a) (überzeugungsspr.) jmd., der mit seiner ganzen Überzeugung hinter einer Auffassung od. Lehre steht u. diese mit Nachdruck nach außen vertritt; b) (Rel.) Vertreter einer Reihe griechischer für das Christentum eintretender Schriftsteller aus dem 2. Jh.

Apologetik, die; -, -en [spätlat. apologeticum < griech. apologetikón]: 1. (bildungsspr.) Verteidigung, wissenschaftliche Rechtfertigung von [christlichen] Lehrsätzen o. Ä. 2. (o. Pl.) (Theol.) Teilgebiet der Theologie, das sich mit der rationalen Rechtfertigung des Glaubens befasst.

Apologetin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Apologet (a).

apologetisch (Adj.) [spätlat. apologeticus < griech. apologetikós, zu apologeisthai = sich verteidigen] (bildungsspr.): eine Ansicht, Lehre o. Ä. verteidigend, rechtfertigend.

Apolog[ie], die; -, -n [spätlat. apologia < griech. apologia] (bildungsspr.): a) Verteidigung, Rechtfertigung (einer Lehre, Position o. Ä.); b) Verteidigungsrede, -schrift: eine A. halten, schreiben.

apologisi[s]iren (sw. V.; hat) (bildungsspr.): rechtfertigen, verteidigen.

Apoplektiker, der; -s, -s [zu † apoplektisch] (Med.): a) jmd., der zu Schlaganfällen neigt; b) jmd., der an den Folgen eines Schlaganfalles leidet.

Apoplektike[r]in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Apoplektiker.

apoplektisch (Adj.) [spätlat. apoplecticus < griech. apoplektikós] (Med.): a) zu einem Schlaganfall gehörend, davon zeugend, damit zusammenhängend; durch einen Schlaganfall bedingt: ein -er Anfall; ein -es Gesicht; b) zu Schlaganfällen neigend: er ist stark a.

Apoplexie, die; -, -n [spätlat. apoplexia < griech. apoplexia] (1. (Med.) Schlaganfall; Gehirn-schlag. 2. (Bot.) plötzliches teilweises od. gänzlich Absterben der Krone von Steinobstäumen.

Apopto[se], die; -, -n [griech. apoptōsis = das

Abfallen, Wegfall, aus apó = ab, weg u. ptōsis = das Fallen] (Biol.): genetisch programmierter Zelltod, der für die Entwicklung vielzelliger Organismen notwendig ist.

Aporie, die; -, -n [spätlat. aporia < griech. aporia = Ratlosigkeit]; a) (Philos.) Unmöglichkeit, eine philosophische Frage zu lösen, da Widersprüche vorhanden sind, die in der Sache selbst od. in den zu ihrer Klärung gebrauchten Begriffen liegen; b) (bildungsspr.) Unmöglichkeit, in einer bestimmten Situation die richtige Entscheidung zu treffen; Ausweglosigkeit.

Apos[ta]sie, die; -, -n [spätlat. apostasia < griech. apostasia]: a) (bildungsspr.) Abfall, Lossagung, bes. vom christlichen Glauben; b) (kath. Rel.) Austritt eines Klosterangehörigen unter Bruch des Gelübdes.

Apos[ta]t, der; -en, -en [lat. apostata < griech. apostátēs] (bildungsspr.): Abtrünniger, bes. jmd., der sich vom christlichen Glauben lossagt; Renegat.

Apos[te]l, der; -s, -s. 1. [mhd. apostel, ahd. apostolo < kirchenlat. apostolus < griech. apóstolos, eigtl. = abgesandt; Bote; zu: apostélein = (als Gesandten) wegschicken] a) einer aus dem Kreis der zwölf Jünger Jesu; b) urchristlicher Missionar: der A. Paulus. 2. (bildungsspr.; oft iron.) [allzu] eifriger Befürworter, Vertreter einer [neuen] Lehre o. Ä.: ein A. der Gewaltlosigkeit, der Enthaltsamkeit, der freien Marktwirtschaft.

Apos[te]l[b]rief, der (Theol.): eine der 21 in Briefform verfassten Schriften im Neuen Testament, die den Aposteln zugeschrieben werden.

Apos[te]l[ge]schichte, die (Theol.): 1. eine der Apokryphen über das Wirken der Apostel. 2. (o. Pl.) Buch im Neuen Testament über das Wirken der Apostel nach der Auferstehung Jesu (Abk.: App.).

Apos[te]lin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Apostel (1b, 2).

Apos[te]l[ku]chen, der (Kochkunst): Brioche.

a post[er]ior[is] [lat. = vom Späteren her]: a) (Philos.) aus der Erfahrung gewonnen, auf Erfahrung gründend: eine Erkenntnis a p.; b) (bildungsspr.) nachträglich, später: das lässt sich erst a p. feststellen.

apost[er]ior[is]ch (Adj.) (Philos.): auf Erfahrung beruhend, gründend; erfahrungsgemäß.

Apos[te]l[ol]at, das, Fachspr. auch: der; -[e]s, -e [kirchenlat. apostolatus, zu: apostolus, † Apostel] (Theol.): a) Amt der Apostel, auch der Bischöfe u. Priester; b) Auftrag der Kirche, bes. auch der Laien in der katholischen Kirche.

Apos[te]l[ol]ikum, das; -s (Theol.): Apostolisches Glaubensbekenntnis.

apost[er]ior[is]ch (Adj.) [kirchenlat. apostolicus < griech. apostolikós] (Theol.): a) von den Aposteln ausgehend, in der Art der Apostel; die Apostel u. ihre Lehre betreffend: Apostolisches Glaubensbekenntnis; b) (kath. Kirche) päpstlich: Apostolischer Nuntius; -er Segen (vom Paps) od. einem von ihm bevollmächtigten Bischof od. Priester erteilter Segen, mit dem ein vollkommener Ablass verbunden ist; Apostolischer Stuhl († Stuhl 3).

Apost[ro]ph [schweiz. 'apo...]; der; -s, -e [spätlat. apostrophos < griech. apostrophos, eigtl. = abgewandt; abfallend; zu: apostrophēin, † Apostrophe] (Sprachwiss.): Häkchen, das den Ausfall eines Lautes od. einer Silbe kennzeichnet; Auslassungszeichen (z. B. in: hatt', naus) = einen A. setzen.

Apost[ro]phe [apo'stro:fa, 'a'pstrofe], die; -, Apostrophen [lat. apostrophe < griech. apostrophē, zu: apostrophēin = abwenden, zu: strophēin, † Strophe] (Rhet.): überraschende Hinwendung des Redners zum Publikum od. zu abwesenden Personen.

apost[ro]phie[re]n (sw. V.; hat): 1. (Sprachwiss. selten) mit einem Apostroph versehen. 2. (bildungsspr.) a) erwähnen, anführen; sich auf jmdn., etw. beziehen: jmdn., etw. a.; b) als etwas bezeichnen, in einer bestimmten Eigenschaft

herausstellen: jmdn. als naiv, als Ignoranten a.; c) (selten) gezielt ansprechen, sich [feierlich] an jmdn. wenden: einen hohen Gast mit wohlge-setzten Worten a.

Ap[osi]trophie[r]ung, die; -, -en: das Apostro-phieren; das Apostrophierwerden.

Ap[othe]ke, die; -, -n [mhd. apotēke < lat. apo-theca < griech. apothēkē = Aufbewahrungsort, zu thēkē, 1 Theke]: 1. Geschäft, in dem Arznei-mittel verkauft u. zum Teil auch hergestellt wer-den: welche A. hat Nachtdienst?; Ü aus der A. der Natur. 2. (ugs. abwertend) Geschäft, das für hohe Preise bekannt ist: der Laden ist eine A.

Ap[othe]ke[n]helf[er]in, die; weibliche Fachkraft, die in einer Apotheke Arbeiten ausführt, die keine pharmazeutische Vorbildung erfordern (Berufsbez.).

ap[othe]ke[n]pflich[tig] (Adj.): nur in Apotheken erhältlich: das Mittel ist a.

Ap[othe]ker, der; -, -s. - [mhd. apotēker < (m)lat. apothecarius]: jmd., der aufgrund seiner Berufs-ausbildung u. seiner Approbation berechtigt ist, eine Apotheke zu betreiben (Berufsbez.).

Ap[othe]ker[ga]rten, der: Gartenanlage mit Heilpflanzen, die [unter fachkundiger Anlei-tung] besichtigt werden können.

Ap[othe]kerge[w]icht, das: (früher vorgeschrie-bene) Gewichtseinheit für Arzneimittel (z. B. Gran, Unze).

Ap[othe]ke[r]in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Apothe-ker.

Ap[othe]ker[kam]mer, die: Berufs- u. Standes-vertretung der Apotheker.

Ap[othe]ker[waa]ge, die: gleicharmige Präzisi-onswaage.

Ap[othe]lose, die; -, -n [lat. apotheosis < griech. apothēōsis, zu: theōs = Gott]: 1. (bildungs-spr.) Erhebung eines Menschen zum Gott; Vergöt-terung eines Menschen: die A. Napoleons; b) Verherrlichung, Verklärung: die A. der modernen Naturwissenschaft; c) (Kunst) Dar-stellung einer Apotheose (1 a). 2. (Theater) wirk-ungsvolles [verherrlichendes] Schlussbild eines Bühnenstücks.

ap[otro]päisch (Adj.): [griech. apotropaíōs = abwendend] (bildungs-spr.): Unheil abwendend.

App [ep], die; -, -s. (auch): das; -, -s [Kurzform von engl. application, ↑ Applikation (4)]: zusätzliche Applikation (4), die auf bestimmte Mobiltele-phon heruntergeladen werden kann.

Appaloosa [epəˈluːsə], der od. das; -, -s [ame-rik. Appaloosa (indian. Wort), wohl nach dem Weidegebiet am Palouse River (Idaho)]: aus den USA stammende Pferderasse mit marmorierter Haut und geschecktem Fell.

Apparat, der; -[e]s, -e: 1. [lat. apparatus = Zubereitung, Einrichtung, Werkzeuge, zu: appare = beschaffen; ausrüsten] a) aus mehr-eren Bauelementen zusammengesetztes tech-nisches Gerät, das bestimmte Funktionen erfüllt: ein kleiner, komplizierter A.; den A. aus-schalten; b) Kurzform von ↑ Rasierapparat, ↑ Foto-apparat, ↑ Radioapparat, ↑ Fernsehapparat; c) Kurzform von ↑ Telefonapparat: du wirst am A. verlangt; (auf die Bitte, mit einer bestimmten Person sprechen zu können:) am A.! (Sie spre-chen mit ihm, ihr selbst); wer ist am A.? (mit wem spreche ich?); bleiben Sie bitte am A.; d) (Telefon) Nebenstelle: verlangen Sie bei der Zentrale A. 721; Schneider, A. Kaufmann.

2. Gesamtheit der für eine bestimmte Aufgabe, Tätigkeit, Institution benötigten Personen u. Hilfsmittel: ein technischer, militärischer A.; der schwerfällige A. der Verwaltung. 3. (Fachspr.) a) Zusammenstellung von Büchern als Hilfs-mittel für eine wissenschaftliche Arbeit: ein wissen-schaftlicher A. [zu einem Kolloquium]; das Buch steht im A.; b) Zusammenstellung von Lesarten u. Verbesserungen von Texten: eine Textausgabe mit [kritischem] A. 4. (Anat.) Sys-tem von Organen od. Körperteilen, die einer gemeinsamen Funktion dienen (meist in Zusammensetzungen, z. B. Bewegungs-, Ver-dauungsapparat). 5. (ugs.) etw., was durch unge-

wöhnliche Größe, durch seine Besonderheit, Ausgefallenheit Aufsehen od. Staunen erregt: die Äpfel waren -e von mindestens 10 cm Durchmesser.

Appa[rat]elbau, der (o. Pl.) (Technik): Herstel-lung, Konstruktion von Apparaten.

Appa[rat]elmediz[in], die; - (oft abwertend): Form der medizinischen Versorgung, die durch den Einsatz technischer Apparate zur Diagnose u. Therapie gekennzeichnet ist u. bei der die Betreuung durch den Arzt selbst zurücktritt.

appa[rat]iv (Adj.) (Fachspr.): a) die Apparate, den Apparatebau betreffend: neuere -e Ent-wicklungen; b) mit Apparaten arbeitend, mit-hilfe von Apparaten: -e Diagnostik, Medizin; -e Methoden; a. (mit Apparaten) gut ausgestattet sein.

Appa[rat]isch, der; -, -s [russ. apparatčik, zu: apparat = (Verwaltungs)apparat] (abwertend): Funktionär im Staats- u. Parteiapparat totalitä-rer Staaten des Ostens, der Weisungen u. Maß-nahmen bürokratisch durchzusetzen sucht.

Appa[rat]ur, die; -, -en: Gesamtanlage von Apparaten od. Instrumenten, die einem gemein-samen Zweck dienen: eine komplizierte, auto-matische A.

Appa[rat]ement [apart(ə)ˈmäː], schweiz. auch: ...ˈment], das; -, -s u. -e [...ˈmentə]; a) [frz. appartement < ital. appartamento = abgeteilte, abgeschlossene Wohnung, zu: appartare = abteilen, zu lat. a parte = abgetrennt] Zimmer-flucht in einem größeren [luxuriösen] Hotel; b) moderne Kleinwohnung (meist in einem [komfortablen] Mietshaus), Apartment.

Appa[rat]ement[haus], das: modernes Mietshaus mit einzelnen Kleinwohnungen.

Appa[rat]ement[wohnung], die: Apparte-ment (b).

appas[sio]nato (Adv.) [ital., zu: passione = Leidenschaft < lat. passio, ↑ Passion] (Musik): leidenschaftlich, stürmisch.

Appeal [əˈpiːl], der; -, -s [engl. appeal < frz. appel, ↑ Appell]: a) (bildungs-spr.) Anziehungskraft, Ausstrahlung, Reiz (häufig als Grundwort von Zusammensetzungen): der publikumswirksame A. eines Showmasters; der sportliche A. eines Autos; b) (Werbespr.) Anreiz, Aufforderungs-charakter: wir müssen dem Produkt einen lang andauernden A. geben.

Appeasement [əˈpiːz.mənt], das; -, [-s] [engl. appeasement < frz. apaisement = Beschwichtigung, zu: apaiser = beruhigen, besänftigen, zu altfrz. pais = Friede < lat. pax] (Politik, oft abwertend): Politik ständigen Nach-gebens gegenüber expansiver od. subversiver Machtpolitik bes. totalitärer Staaten; Beschwichtigungspolitik.

Appell, der; -, -s [frz. appel, zu: appe-lare = (auf)rufen < lat. appellare, ↑ appellieren]: 1. a) auffordernde, aufrüttelnde Mahnung: ein A. an die Vernunft; einen dringenden A. an die Öffentlichkeit richten; b) Aufruf, Aufforderung: ein dringender A. an die Nation, zum Frieden, zur Zusammenarbeit. 2. (Militär) Aufstellung, Antreten zur Überprüfung, Entgegennahme einer Nachricht, eines Befehls o. A.: der morgen-dendliche A.; einen A. abhalten; zum A. antre-ten.

Appellat[i]on, die; -, -en [lat. appellatio, eigtl. = das Ansprechen] (schweiz. Rechtsspr., sonst veraltet): Berufung (im Zivil- u. Strafprozess).

Appellat[i]ons[ge]richt, das (Rechtsspr. veraltet): Berufungsgericht.

Appellat[i]v [auch: ape-ˈ...], das; -, -e (Sprach-wiss.): Substantiv, das eine Gattung von Dingen od. Lebewesen u. zugleich jeweils einzelne Wesen od. Ding dieser Gattung bezeichnet; Gattungs-bezeichnung, -name (z. B. Mensch, Blume, Tisch).

appellat[i]visch (Adj.) (Sprachwiss.): als Appel-lativ [verwendet]: -e Substantive; ein Wort a. verwenden.

appell[ie]ren (sw. V.; hat): 1. [mhd. appellieren < lat. appellare = (um Hilfe) ansprechen] (bil-

dungsspr.) a) sich nachdrücklich mit einer Mahnung, einer Aufforderung an jmdn. wen-den; jmdn. zu etwas aufrufen: an das Volk, an die Belegschaft, an die Bevölkerung a.; b) mit Nachdruck etwas Bestimmtes in jmdm. anspre-chen, es wachzurufen, herauszufordern suchen: an jmds. Ehrgefühl, Humor, Einsicht a.; an das Gewissen a. 2. (Rechtsspr. veraltet) Berufung einlegen: an ein höheres Gericht, gegen ein Urteil a.

Appell[pl]atz, der (Militär): Platz, auf dem Appelle (2) abgehalten werden.

1. Appen[dix], der; -, ...dizes [...ˈdɪtʃ:s], selten der; -es, -e [lat. appendix = Anhang]: 1. (bildungs-spr.) Anhängsel: die Organisation ist ein bloßer A. der Staatspartei. 2. (Fachspr.) Anhang eines Buches: ein A. zur Syntax.

2. Appen[dix], die; -, ...dizes [...ˈdɪtʃ:s] od. der; -es, -e [↑ Appendix] (Anat.): 1. Wurmfurcsatz. 2. einem Organ anhängendes Gebilde.

Appen[di]zitis [auch: ...ˈtʃiː...], die; -, ...itiden (Med.): Blinddarmentzündung.

Appen[zel]l: Hauptort von Appenzell Innerrho-den.

Appen[zel]l Au[ßer]rho[de]n; -s: Schweizer Kan-ton.

1. Appen[zel]ler, der; -, -s, -e: Ew.

2. Appen[zel]ler (indekl. Adj.): A. Käse.

3. Appen[zel]ler, der; -, -s: Appenzeller Käse.

Appen[zel]le[r]in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Appenzeller.

Appen[zel]l In[n]er[rho]den; -s: Schweizer Kan-ton.

appen[zel]lisch (Adj.): Appenzell, die Appenzel-ler betreffend.

Apper[ze]pt[i]on, die; -, -en [frz. aperception, geb. von Leibniz zu: apercevoir, ↑ Aperçu] (1. (Philos.) durch Reflexion des Unterschei-den Verstandes bewirktes Erfassen u. Einordnen in einen Bewusstseinszusammenhang. 2. (Psychol.) bewusste Wahrnehmung; aktive Aufnahme von [sinnlich] Gegebenem ins Bewusstsein.

apper[ze]ptiv (Adj.) (Psychol.): durch Apperze-p(2) bewirkt, zustande kommend: -e Wahr-nehmungen; etwas a. erfassen.

App[et]enz, die; -, -en [lat. appetentia = das Begehren] (Verhaltensf.): Bedürfnis, Trieb, triebbedingtes Verhalten.

App[et]enz[ver]halten, das (Verhaltensf.): sich in noch ungerichteter Aktivität äußerendes triebhaftes Verhalten [bei Tieren], das eine aus-lösende Reizsituation anstrebt, die zur Befriedi-gung eines Triebes führt.

App[et]it [auch: ap[et]it], der; -[e]s, -e (Pl. selten) [(m)lat. appetitus (cibi) = Verlangen (nach Speise), zu: appetere = verlangen, begehren, zu: petere, ↑ Petition]: Lust, Verlangen, etwas [Bestimmtes] zu essen: der A. ist mir vergangen; A. auf Leberwurst; einen guten, gesegneten A. haben; den A. anregen; etw. hebt den A.; jmdm. den A. verderben, nehmen, verlegen; A. auf etwas haben, bekommen; [etw.] mit A. essen; das kann man mit A. essen (das ist sauber, appetitlich, gut zubereitet); Ü ich habe von den Bildern direkt A. auf Australien bekommen; R der A. kommt beim/m mit dem Essen (wenn man erst einmal angefangen hat, macht es auch Spaß); * guten A.! (Wunschformel vor dem Essen).

app[et]it[an]re[le]gend (Adj.): a) appetitlich: das sieht sehr a. aus; b) den Appetit fördernd: ein -es Mittel.

App[et]it[hä]ppchen, das, **App[et]it[hä]ppen**, der: kleines Stück Brot od. Brötchen o. Ä. mit pikantem Belag: A. reichen; Ü einzelne Szenen als A. vorführen.

app[et]itlich [auch: ap[et]itlɪç] (Adj.): a) zum Essen reizend: a. angerichtet Speisen; a. ausse-hen, duften; b) sauber, hygienisch einwandfrei u. dadurch ansprechend: etwas ist a. verpackt; c) (ugs.) adrett u. frisch aussehend.

app[et]itlos (Adj.): ohne Appetit; keinen Appetit habend: a. im Essen herumstochern.

Ap|pe|tit|lo|sig|keit, die; -: Zustand des Appetitlosseins.

Ap|pe|tit|züg|ler, der; -s, - (Pharm.): das Hungergefühl, den Appetit verminderns Medikament.

Ap|pe|tizer ['ɛpətəizə], der; -s, - [engl. appetizer, zu lat. appetitus, ↑ Appetit]: **a)** (Pharm.) appetit-anregendes Mittel; **b)** kleines Appetithäppchen.

ap|plau|die|ren (sw. V.; hat) [lat. applaudere, zu: plaudere (2. Part.: plausum), ↑ plausibel] (bildungsspr.): **a)** Beifall klatschen: lebhaft, begeistert a.; dem Solisten a.; **b)** (seltener) mit Beifall bedenken, beklatschen: etw., jmdn. a. (meist im Passiv).

Ap|plaus, der; -es, -e (Pl. selten) [lat. applausus] (bildungsspr.): Beifall, das Beifallklatschen: frenetischer, stürmischer A.; es gab viel A. für die Künstlerin; der A. verebbt; unter donnerndem A.

Ap|plet ['æplɪt], das; -s, -s [engl. applet, geb. mit der Verkleinerungssilbe -let zu: application = Anwendungsprogramm] (EDV): Anwendungsprogramm, das der Benutzer vom Internet auf seinen Computer lädt und dort ausführt.

ap|pli|ka|bel (Adj.) [zu lat. applicare, ↑ applizieren] (bildungsspr.): anwendbar: ein applikables Modell.

Ap|pli|ka|ti|on, die; -, -en [lat. applicatio = das Sichanschießen]: **1.** (bildungsspr.): **a)** Anwendung, Verwendung, Gebrauch; **b)** Anbringung, Befestigung. **2.** (Med.) Verabreichung (von Medikamenten): Anwendung (von Heilverfahren). **3.** (Textilind., Schneiderei) auf ein Gewebe aufgenähte Verzierung aus Stoff, Leder, Filz, dünnem Metall o. Ä.: ein Kleid mit schwarzen -en. **4.** [engl. application] (EDV) Anwenderprogramm.

ap|pli|zi|ren (sw. V.; hat) [lat. applicare = anfügen, an-, hinwenden]: **1.** (bildungsspr.) anwenden, verwenden, gebrauchen: [sich] ein Parfum a.; eine Terminologie a.; diese Denkmodelle lassen sich nicht auf unsere Verhältnisse a. **2.** (Med.) (ein Medikament) verabreichen, (bei jmdm. ein Heilverfahren) anwenden: der Arzt applizierte ihr eine Spritze in den Unterarm. **3. a)** (bildungsspr.) etw. irgendwo anbringen, befestigen; **b)** (Textilind., Schneiderei) eine Verzierung aus Stoff, Leder, Filz, dünnem Metall o. Ä. auf ein Gewebe aufnähen: auf der Jeans war eine Mickeymaus aus Stoff appliziert; **c)** (selt.) (Farben) auftragen, auflegen.

ap|port [frz. apporté, Imperativ Sg. von: apporter, ↑ apportieren] (Jägerspr.): bring [es] her! (Befehl an einen Hund).

Ap|port, der; -s, -e [frz. apport, eigtl. = das Herbeibringen, zu: apporter, ↑ apportieren]: **1.** (Jägerspr.) das Herbeibringen von Gegenständen od. erlegtem kleinem Wild durch einen Hund. **2.** (Parapsychol.) (im Verständnis der Parapsychologie) von Geistern od. durch ein Medium bewirkte Lage- oder Ortsveränderung von Gegenständen; das Herbeischaffen, Erscheinen lassen von Gegenständen.

ap|por|tie|ren (sw. V.; hat) [↑beeinflusst von gleichbed. frz. rapporter < frz. apporter = herbeibringen < lat. apportare] (Jägerspr.): (von einem Hund) Gegenstände od. erlegtes kleines Wild herbeibringen: der Hund apportiert den Stock; der Hund kann a.

Ap|por|tie|rer|hund, der: Hund, der zum Apportieren abgerichtet ist od. sich dazu eignet.

Ap|po|si|ti|on, die; -, -en [lat. appositio = das Hineinsetzen, Zusatz] (Sprachwiss.): substantivische nähere Bestimmung, die meist im gleichen Fall steht wie das Substantiv od. Pronomen, zu dem sie gehört; Beisatz (z. B. Karl der Große, sie als behandelnde Ärztin).

ap|po|si|ti|o|nal, **ap|po|si|ti|o|nell** (Adj.) (Sprachwiss.): die Apposition betreffend; als Apposition, in der Art einer Apposition gebraucht.

ap|pre|zie|ren (sw. V.; hat) [frz. apprécier = zubeurteilen, zu lat. praestus = gegenwärtig, zur Hand] (bes. Textilind.): Gewebe (auch Leder,

Holz, Papier) durch entsprechendes Bearbeiten ein besseres Aussehen, Glätte, Glanz, größere Festigkeit geben.

Ap|pre|tur, die; -, -en (bes. Textilind.): **a)** mechanische u. chemische Bearbeitung von Geweben (auch von Leder, Holz, Papier) zur Erzielung von Glätte, Glanz, Festigkeit o. Ä.; Veredlung, Ausrüstung; **b)** Mittel, Masse zum Appretieren.

Ap|proach [ə'prəʊtʃ; engl. approach, zu: to approach = sich nähern < frz. approcher < spätlat. appropriare]: **1.** (Wissensch.) Annäherung an ein wissenschaftliches Problem; Vorgehensweise; Ansatz: er hat einen anderen A.; ein ganz neuer A. **2.** (Werbespr.) wirkungsvolle Werbezeile (als Annäherung des Werbenden an den Konsumenten), bes. Anfang eines Werbetextes, der die Aufmerksamkeit des Konsumenten erregen soll. **3.** (Flugw.) Anflug (1 b).

Ap|pro|ba|ti|on, die; -, -en [lat. approbatio]: **1.** zur Ausübung des Berufs als Arzt od. Apotheker erforderliche staatliche Bestätigung, Zulassung; der Zahnärztin wurde die A. erteilt. **2.** (österr.) behördliche Zulassung eines [Schul]buches o. Ä. als Unterrichtsmittel: eine Formelsammlung beim Unterrichtsministerium zur A. einreichen.

ap|pro|bie|ren (sw. V.; hat) [lat. approbare, zu: probare, ↑ probieren] (österr., sonst veraltet): [behördlich] genehmigen, zulassen: ein Buch [für den Gebrauch an Schulen] a.

ap|pro|biert (Adj.): als Arzt od. Apotheker zur Berufsausübung staatlich zugelassen, anerkannt: ein -er Tierarzt.

Ap|pro|x|ma|ti|on, die; -, -en [mlat. approximatio, zu lat. approximare = sich nähern]: **1.** (bildungsspr.) Annäherung (an einen bestimmten Zielpunkt o. Ä.). **2.** (Math.) Näherung, Näherungswert.

ap|pro|x|ma|tiv (Adj.) (bildungsspr.): angenähert; ungefähr: e Werte, Angaben; die Preise lauten a. wie folgt.

Apr. = April.

Ap|rax|ie, die; -, -n [griech. apraxia = Untätigkeit] (Med.): Unfähigkeit, richtige Bewegungen auszuführen (infolge krankhaft geschädigter Nervenbahnen).

Après-Ski [apre'ʃi:], das; - [frz. après ski = nach dem Ski (laufen)]: **a)** sportlich-saloppe, modisch-elegante Kleidung, die von Winterurlaubern im Allgemeinen nach dem Skilaufen getragen wird; **b)** Unterhaltung, Vergnügen, Zerstreuung [nach dem Skilaufen] im Winterurlaub.

Après-Ski-Kleidung, die: Après-Ski (a).

ap|ri|cot [...'ko:] (indekl. Adj.) [frz. abricot, in der Schreibung an ↑ Aprikose angelehnt]: von der Farbe der Aprikose; aprikosenfarben: eine a. Bluse.

Ap|ri|ko|se, die; -, -n [niederl. abrikoos < frz. abricot < span. albaricoque < arab. al-barqūq = Pflaumen, über das Spätgriech. < spätlat. praecoca = Pfirsiche, eigtl. = frühreife (Früchte)]: **a)** rundliche, etwas behaarte, gelbe bis orangefarbene, oft rotwangige Frucht mit [saftigem] wohlchmeckendem Fruchtfleisch u. glattem, scharfkantigem Stein; **b)** Aprikosenbaum.

Ap|ri|ko|sen|baum, der: weiß bis hellrosa blühender Obstbaum mit Aprikosen als Früchten.

ap|ri|ko|sen|far|ben (Adj.): apricot.

Ap|ri|ko|sen|mar|mella|de, die: aus Aprikosen hergestellte Marmelade.

Ap|ri|ko|sen|saft, der: Saft von Aprikosen.

Ap|ril, der; -[s], -e (Pl. selten) [mhd. aberelle, ahd. abrello < lat. Aprilis (mensis), H. u.]: vierter Monat des Jahres (Abk.: Apr.): der launische, unbeständige A.; im Laufe des April[s], des Monats A.; Anfang, Ende A.; *jmdn. in den A. schicken (jmdn. am 1. April mit etw., mit einem scherzhaften Auftrag o. Ä. zum Narren halten; H. u.): A., A.! (spottender Zuruf an jmdn., der in den April geschickt wurde).

Ap|ri|lsch|au|er, der: plötzlicher, meist heftiger Regenschauer, wie er im April häufig auftritt.

Ap|ri|lsch|erz, der: Spaß, Ulk, mit dem jmd. in den April geschickt wird: auf einen A. hereinfallen;

Ü das ist doch wohl ein A.! (kann doch nicht wahr sein, ist doch wohl nicht ernst zu nehmen!).

Ap|ri|l|wet|ter, das (Pl. selten): unbeständiges, meist kühles Wetter mit raschem Wechsel zwischen heftigen Schauern u. Aufheiterungen, wie es im April häufig ist.

a|p|r|i|ma|vi|ta [ital. = auf den ersten Blick, aus a. (1^a), prima (1^a prima) u. vista = das Sehen, zu: videre < lat. videre = sehen] (bildungsspr.): ohne vorherige Kenntnis; unvorbereitet: a p. v. etwas schwer beurteilen können.

a|p|r|i|o|r|i [lat. = vom Früheren her, zu: prior, ↑ Prior]: **a)** (Philos.) von der Erfahrung od. Wahrnehmung unabhängig; aus der Vernunft durch logisches Schließen gewonnen; aus Vernunftgründen: eine Erkenntnis, ein Urteil a. p.; **b)** (bildungsspr.) von vornherein; grundsätzlich; ohne weitere Beweise: etw. a. p. verurteilen; das bedeutet a. p. keinen Widerspruch.

Ap|r|i|o|r|i, das; -, - (Philos.): Vernunftsatz; Inbegriff apriorischer Erkenntnisse.

ap|r|i|o|r|isch (Adj.) (Philos.): aus der Vernunft gewonnen, durch Denken erschlossen; erfahrungsunabhängig; aus Vernunftgründen, vernunftgemäß.

Ap|r|i|o|r|i|s|m|us, der; -, ...men (Philos.): Lehre, die eine von der Erfahrung unabhängige Erkenntnis annimmt.

A-Probe ['a:...] , die (Sport): Dopingprobe (2), die in Anwesenheit des überprüften Sportlers untersucht wird.

ap|ro|po|s [apo'po:] (Adv.) [frz. à propos = der Sache, dem Thema angemessen, zu: propos = Gespräch(sthema), zu: proposer = vorschlagen] (bildungsspr.): übrigens; nebenbei bemerkt; da wir gerade davon sprechen: das kostet eine Menge Geld – a. Geld, ich muss ja noch zur Bank!

Ap|s|i|den: Pl. von ↑ Apsis.

ap|s|i|di|al (Adj.) (Archit.): die Apsis (1) betreffend, nach Art einer Apsis gebaut.

Apsis, die; -, Apsiden: **1.** ([spät]lat. apsis (Gen.: absidis); hapsis < griech. (ionisch) apsis = Gefüge; Masche eines Netzes, zu: háptein = (an)knüpfen] (Archit.) über einem halbkreisförmigen, oft auch vieleckigen Grundriss errichteter, mit einer Halbkuppel überwölbter Raum, der einen Hauptraum, meist einen Kirchenraum, abschließt: eine halbrunde A. **2.** [halb-runde] Nische im Zelt zur Aufnahme von Gepäck u. Ä.

Apulien; -s: italienische Region.

apulisch (Adj.): Apulien, die Apulier betreffend.

Aqua|duk|t, der, auch: das; -[e]s, -e [lat. aquae ductus = Leitung des Wassers; (in der römischen Baukunst) Wasserleitung, bei der das Wasser in offenen oder abgedeckten Kanälen über eine oft mehrgeschossige Bogenbrücke in natürlichem Gefälle dem Ziel zugeleitet wird].

Aqua|farm, die [zu lat. aqua = Wasser u. ↑ Farm]: Anlage, in der Fische u. andere im Wasser lebende, für die menschliche Ernährung nutzbare Tiere gezüchtet werden: Lachs, Kaviar aus -en.

Aqua|jog|ging, das: kraftvolles Schwimmsportbewegen in brusthohem Wasser.

Aqua|kul|tur, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) **a)** systematische Bewirtschaftung u. Nutzung von Meeren, Seen u. Flüssen für die Gewinnung bes. von für die menschliche Ernährung nutzbaren, im Wasser lebenden Pflanzen u. Tieren (z. B. durch Anlegen von Muschelkulturen); **b)** (in bestimmten Anlagen, Aquarien u. Ä. durchgeführtes) Verfahren zur Intensivierung der Fischzucht u. Fischproduktion. **2.** Anlage zur Aquakultur (1).

äqual (Adj.) [lat. aequalis] (Fachspr.): gleich [groß]; nicht verschieden.

aqua|ma|r|in (Adj.): von der Farbe des Aquamarins.

Aqua|ma|r|in, der; -s, -e [lat. aqua marina = Meerwasser]: hellblauer bis meergrüner Edelstein, Abart des Berylls.

aqua|ma|rin|blau, aqua|ma|rin|far|ben (Adj.): aquamarin.

Aqua|naut, der; -en, -en [zu griech. naútēs = Seemann]; jmd., der [in einer Unterwasserstation o. Ä.] die besonderen Lebens- u. Umweltbedingungen in größeren Meerestiefen erforscht.

Aqua|nautik, die; -: Forschungsbereich der Ozeanografie, der sich vor allem mit den Möglichkeiten des Aufenthaltes von Menschen unter Wasser sowie mit der Erkundung u. Ausnutzung von Meeresbodenschätzen befasst; Unterwasserforschung.

Aqua|nau|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Aqua-naut.

Aqua|pla|ning, das; -[s] [engl. aquaplaning, zu: to aquaplane = (auf nasser Straße) rutschen, schleudern, eigtl. = Wasserski fahren, zu: aquaplane = Wasserski; Wasserglätte; bei höheren Geschwindigkeiten vorkommendes Rutschen, Gleiten der Reifen eines Kraftfahrzeugs auf Wasser, das sich auf einer regennassen Straße gesammelt hat.

Aquarell, das; -s, -e [ital. acquerello, zu: acqua = Wasser < lat. aqua] (Malerei): mit Aquarellfarben auf meist weißem, saugfähigem Papier gemaltes Bild, bei dem der Grund durchscheinend, teilweise auch ausgespart ist: ein A. von Nolde; * **A. malen** (in Aquarellfarben malen); in **A.** (in Aquarellfarben: eine Landschaft in A.).

Aquarell|far|be, die: durchscheinende, nicht deckende Wasserfarbe.

aquarell|fä|ren (sw. V.; hat) (Malerei): mit Aquarellfarben malen.

Aquarell|list, der; -en, -en: Aquarellmaler.

Aquarell|fä|stin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Aquarellist.

Aquarell|ma|ler, der: Künstler, der Aquarelle malt.

Aquarell|ma|le|rei, die: 1. (o. Pl.) das Malen, die Kunst des Malens mit Aquarellfarben. 2. mit Aquarellfarben gemaltes Bild; Aquarell.

Aquarell|ma|le|rin, die: w. Form zu ↑ Aquarellmaler.

Aquarell|tech|nik, die (Malerei): beim Malen von Aquarellen angewandte Technik.

Aquar|ia|ner, der; -s, -jmd., der sich aus Liebhaberei mit der Haltung u. Züchtung von Wassertieren u. -pflanzen in Aquarien beschäftigt.

Aquar|ia|ne|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Aquarianer.

Aquar|ien: Pl. von ↑ Aquarium.

Aquar|ien|fisch, der: a) zur Haltung in einem Aquarium geeigneter Fisch; b) Fisch, der in einem Aquarium gehalten wird.

Aquar|ien|haus, das: Gebäude, in dem zur Besichtigung von Wassertieren u. -pflanzen Aquarien untergebracht sind.

Aquar|ien|kun|de, die: Lehre vom sachgerechten Halten u. Züchten von Tieren u. Pflanzen in Aquarien; Aquaristik.

Aquar|ien|pflan|ze, die: a) Wasser- od. Sumpfpflanze, die in einem Aquarium gehalten wird; b) Wasser- od. Sumpfpflanze, die sich zur Haltung in einem Aquarium eignet.

Aquar|is|tik, die; -: Aquarienkunde.

Aquar|itum, das; -s, -...ien [zu lat. aquarius = zum Wasser gehörend]: 1. meist viereckiger Glas- od. Plexiglasbehälter, der mit Stif- od. Seewasser gefüllt ist und zur Pflege, Zucht u. Beobachtung von Wassertieren (meist Fischen) u. Wasserpflanzen dient: ein beleuchtetes A.; ein A. anlegen. 2. Aquarienhaus.

aquat|isch (Adj.) (Fachspr.): dem Wasser zugehörend, in Wasser befindlich, lebend, entstanden: eine -e Fauna; -e Sedimente.

Äqua|tor, der; -s, ...oren [lat. aequator = Gleichmacher, zu: aequare = gleichmachen, zu: aequus = gleich]: 1. (o. Pl.) (Geogr.) größter Breitenkreis auf der Erde, der die Erdkugel in die nördliche u. südliche Halbkugel teilt: Erdäquator: das Schiff hat den Ä. passiert, überquert. 2. (Math.) Großkreis auf einer Kugel, dessen Ebene senkrecht auf einem vorgegebenen

Kugeldurchmesser steht u. der die Kugel in zwei gleiche Hälften teilt.

äqua|to|ri|al (Adj.) (Geogr.): a) zum Äquator gehörend; b) unter dem Äquator od. in der Nähe des Äquators befindlich: -e Meere.

Äqua|to|ri|al|guinea; -s: Staat in Afrika.

Äqua|tor|tauf|e, die (Schiffahrt): seemännischer Brauch, nach dem jede Person, die zum ersten Mal den Äquator passiert, unter Wasser getaucht wird.

Aqua|vit [auch: ...vit], der; -s, -e [zu lat. aqua vitae = Lebenswasser, urspr. in der Apothekerspr. Bez. für »Branntwein«]: meist wasserheller od. gelblicher, vorwiegend mit Kümmel [u. anderen Gewürzen] aromatisierter Branntwein.

Äqui|dis|tanz, die; -, -en (bes. Fachspr.): gleich großer Abstand.

äqui|li|bri|en (sw. V.; hat) [frz. équilibrer] (selten): ins Gleichgewicht bringen.

Äqui|librist, der; -en, -en [frz. équilibriste, zu lat. aequilibrium = Gleichgewicht, zu: aequus = gleich u. libra = Waage]: Artist, der die Kunst des Gleichgewichthaltens beherrscht; Gleichgewichtskünstler, bes. Seiltänzer.

Äqui|bri|stin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Äquilibrist.

äqui|nok|ti|al (Adj.) [lat. aequinoctialis] (Astron., Geogr.): das Äquinoktium betreffend, zu ihm gehörend.

Äquinok|tium, das; -s, ...ien [lat. aequinoctium, zu: aequus = gleich u. nox (Gen.: noctis) = Nacht] (Geogr.): Zeitpunkt, zu dem die Sonne auf ihrer jährlichen scheinbaren Bahn den Himmelsäquator schneidet u. für alle Orte auf der Erde Tag u. Nacht gleich lang sind; Tagundnachtgleiche.

Aqui|tani|en; -s: historische Landschaft in Südwestfrankreich.

äqui|valent (Adj.) [mlat. aequivalens (Gen.: aequivalentis), zu lat. aequus = gleich u. valere = wert sein] (bildungsspr.): gleichwertig: zwei -e Ausdrücke; -e Mengen (Math.; Mengen, deren Elemente einander umkehrbar eindeutig zugeordnet werden können; Mengen gleicher Mächtigkeit).

Äqui|valent, das; -[e]s, -e (bildungsspr.): gleicher Wert, Gegenwert; gleichwertiger Ersatz, gleichwertige Entschädigung; Ausgleich, Entschädendes: es gibt für dieses englische Wort im Deutschen kein [wirkliches] Ä.

Äqui|valenz, die; -en [mlat. aequivalentia];

1. (bildungsspr.) Gleichwertigkeit: die Ä. zweier Begriffe, verschiedener Tauschobjekte.

2. (Logik) Gleichwertigkeit des Wahrheitsgehaltes, der Bedeutung zweier Aussagen. 3. (Math.) Gleichwertigkeit zweier Mengen, die dann besteht, wenn es sich um Mengen gleicher Mächtigkeit (Ä.) handelt.

äqui|vok (Adj.) [spätlat. aequivocus, zu: aequus = gleich u. vocare, ↑ Vokabel]: a) (Philos., Sprachwiss.) zwei-, mehrdeutig, von verschiedener Bedeutung trotz gleicher Lautung (z. B. »einsilbig« als Eigenschaft von Wörtern u. von Menschen); b) (bildungsspr.) doppelsinnig, verschieden deutbar: eine -e Aussage.

¹Ar, das, österr. nur so, auch: der; -s, -e (aber: 10 Ar) [frz. ara < lat. area = freier Platz, Fläche]: Flächenmaß von 100 m² (Zeichen: a); 25 Ar Land; eine Fläche von 87 Ar.

²Ar = Argon.

Ära, der; -s, -s [frz. ara < Tupi (südamerik. Indianerspr.) arara] (vor allem in den Wäldern Mittelamerikas lebender) in Baumhöhlen nistender großer, sehr bunter Papagei mit langem Schwanz.

Ära, die; -, Ären (Pl. selten) [spätlat. aera, eigtl. = gegebene Zahl]: 1. a) (Geschichte) Zeitrechnung, der als Ausgangspunkt ein wirkliches od. fiktives Ereignis zugrunde liegt u. die durch fortlaufende Weiterzählung der einzelnen Jahre zustande kommt: die christliche Ä. zählt die Jahre nach und vor Christi Geburt; b) (bildungspr.) in bestimmter Weise durch eine Person od. Sache geprägtes Zeitalter, gekennzeichnete

Epoche; unter einem bestimmten Aspekt geschehener Zeitabschnitt: eine neue Ä. begann; die Ä. der Raumfahrt; die Ä. des Feudalismus; die Ä. de Gaulle (die Amtszeit de Gaulles). 2. (Geol.) a) größte, mehrere Formationen umfassende Zeiteinheit der Erdgeschichte; Erdzeitalter; b) Zeitraum, in dem eine Reihe von zusammengehörenden Gebirgsfaltungen abläuft.

Araber [auch: a...; österr. u. schweiz. auch: a'ra:be], der; -s, -n [lat. Arabes (Pl.) < griech. Árabes < arab. arab, eigtl. = Wüstenbewohner]: 1. Ew. zu ↑ Arabien. 2. Pferd einer bestimmten von der Arabischen Halbinsel stammenden Rasse.

Araber|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Araber (1).

arab|esk (Adj.) [frz. arabesque < ital. arabesco = arabisch] (bild. Kunst): Arabesken (1) aufweisend; rankenförmig verziert, verschnörkelt.

Arab|es|ke, die; -, -n [frz. arabesque < ital. arabesco, zu: arabo = arabisch]: 1. (bild. Kunst) aus der Dekorkunst der römisch-hellenistischen Welt entwickeltes, stilisiertes Rankenornament, das das vorherrschende Dekorationselement in allen Gattungen der islamischen Kunst darstellt: -en aus Gips. 2. (Musik) a) Verzierung einer Melodie, reiche Figuration; b) heiteres Musikstück bes. für Klavier.

Arab|ien; -s: das Gebiet der Arabischen Halbinsel.

arab|isch (Adj.): a) Arabien, die Araber betreffend; von den Arabern stammend, zu ihnen gehörend; b) in der Sprache der Araber.

Arab|isch, das; -[s], (nur mit best. Art.): Arabisch, das; -n: arabische Sprache.

Arab|isi|erung, die; -: das Arabisieren.

Arab|ist, der; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Arabistik.

Arab|is|tik, die; -: wissenschaftliche Erforschung der arabischen Sprachen u. Literaturen.

Arab|is|tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Arabist.

Arach|ni|den, Arach|no|iden (Pl.) [zu griech. arachnē = Spinne] (Zool.): Spinnentiere.

Arach|no|logie, die; -: Teilgebiet der Zoologie, das sich mit den Spinnentieren befasst.

Aralgön [...gn̩]; -s: span. Form von ↑ Aragonien.

Aralgö|n|ien; -s: Region in Nordostspanien.

Aralie, die; -, -n [H. u.]: Kurzfr. von ↑ Zimmeraralie.

Aral|see, der; -s: See in Mittelasien.

Aramäa; -s: alter Name Syriens.

Aramä|er, der; -s, -e: Angehöriger eines westsemitischen Nomadenvolkes.

Aramä|e|rin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Aramäer.

aramä|isch (Adj.): a) Aramäa, die Aramäer betreffend; b) in der Sprache der Aramäer.

Aramä|is|che, das; -[s], (nur mit best. Art.): Aramäisch, das; -n: aramäische Sprache.

Ärar, das; -s, -e [lat. aerarium = Staatskasse, Schatzkammer, zu: aes = Kupfer (das älteste röm. Geld bestand aus Kupfer)] (österr. Amtsspr. veraltend): Fiskus.

Arar|at, der; -[s]: Berg in der Türkei.

Arau|ka|rie, die; -, -n [nach der chilenischen Provinz Arauco]: auf der Südhälfte vorkommender Baum mit schuppen- bis nadelförmigen Blättern u. quirlig stehenden Ästen.

Ar|beit, die; -, -en [vgl. 1c; die heutige Bedeutung seit Luther]: 1. a) Tätigkeit mit einzelnen Verrichtungen, Ausführung eines Auftrags o. Ä.: eine leichte, anstrengende, mühsame, zeitraubende, langweilige, interessante A.; die -en können beginnen; die A. geht voran; diese A. geht mir gut, leicht von der Hand; die A. läuft uns nicht davon (scherzh.); wir brauchen uns nicht damit zu beeilen); eine A. übernehmen, ausführen, verrichten, erledigen; durch diese Maßnahmen können wir A. sparen; eine A. sparende Methode; in A. ertrinken, mit A. überhäuft sein; über einer A. sitzen; * ganze, gründliche o. Ä. A. leisten/tun/(ugs.) machen (etw. so gründlich tun, dass nichts mehr zu tun übrig bleibt; oft im negativen Sinn); b) (o. Pl.) das Arbeiten, Schaffen, Tätigsein, das Beschäftigtsein mit etw., mit jmdm.: körperliche, geistige A.; schöpferische A. am Schreibtisch; die A. an einem Buch; die A. mit Jugendlichen; soziale A. leisten; gute A. leis-

ten; viel A. haben (*viel arbeiten müssen*); seine A. tun; die A. hat er auch nicht erfunden (*er ist nicht gerade arbeitsam*); sich an die A. machen; an die A. gehen; **Sp** nach getaner A. ist gut ruh[e]n; * **etw. in A. geben** (*etw. anfertigen, machen lassen*); **etw. in A. haben** (*an etw. zurzeit arbeiten; mit der Anfertigung von etw. gerade beschäftigt sein*); **in A. sein** (*gerade hergestellt werden*); c) (o. Pl.) [mhd. ar(e)beit, ahd. ar(a)beit = schwere körperliche Anstrengung, Mühsal, Plage] **Mühe, Anstrengung; Beschwerlichkeit**, **Plage**: das war eine ziemliche A.; viel A. mit jmdm., etw. haben; du hast dir [damit, dadurch] unnötige A. gemacht; keine Mühe und A. scheuen; das macht viel A.; Ü das war ein hartes Stück A. (*eine große Mühe*); **d)** (o. Pl.) **Berufsausübung, Erwerbstätigkeit; Arbeitsplatz**: eine A. suchen, finden; A. suchende Frauen; die A. verlieren; A. haben (*eine Stelle, eine Anstellung haben*); unsere Firma hat A. (*hat Aufträge*); ohne A. sein (*arbeitslos sein*); (ugs.:) auf A. gehen (*berufstätig sein*); von der A. kommen; zur A. gehen, fahren; einer [geregelten] A. nachgehen (*berufstätig sein*); **Sp** jede A. ist ihres Lohnes wert; * [**bei jmdm.**] **in A. sein, stehen** ([*bei jmdm.*] *beschäftigt, angestellt sein*); **von seiner Hände A. leben** (geh.; *sich seinen Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit verdienen*); **2.** (o. Pl.) (Sport) **körperliche Vorbereitung auf bestimmte Leistungen; Training**: die A. am Sandack, mit der Hantel. **3.** (o. Pl.) **a)** (Pferdesport) *der Ausbildung für den jeweiligen Verwendungszweck dienende Beschäftigung mit dem Pferd*: die A. an der Longe, an der Hand; **b)** (Jagdw.) *Abrichtung u. Führung eines Jagdhundes, dessen Einübung in die Suche nach Wild*: die A. mit einem Leithund auf der Schweifjährt. **4. a)** *als Ergebnis einer Betätigung entstandenes Werk; Erzeugnis, Produkt*: eine sorgfältige, grundlegende A.; handgefertigte -en; eine A. veröffentlichen; junge Künstler stellen ihre -en aus; Ü das ist bestellte A. (*dahinter steckt Absicht, das war geplant*); * **nur halbe A. machen** (*etw. nur unvollkommen ausführen*); **b)** *Klassenarbeit*: wir schreiben morgen eine A.; Jan hat die A. in Deutsch nicht mitgeschrieben; **c)** *Werk in seiner Beschaffenheit, in der Art seiner Ausführung; Gestaltung*: eine saubere, tadellose A.; getriebene -en; diese Vase ist eine italienische A.; eine A. aus Silber, in Marmor. **5.** (Physik) *Produkt aus der an einem Körper angreifenden Kraft u. dem unter ihrer Einwirkung von dem Körper zurückgelegten Weg (wenn Kraft u. Weg in ihrer Richtung übereinstimmen)*.

arbeiten (sw. V.; hat) [mhd. ar(e)beiten, ahd. ar(a)beiten = (sich) plagen, angestrengt tätig sein, zu ↑ Arbeit]: **1. a)** *Arbeit leisten, verrichten; tätig sein*: körperlich, geistig a.; gewissenhaft, fleißig, hart, den ganzen Tag, am Schreibtisch, im Garten a.; an einem Roman a. (*schreiben*); der Schauspieler hat viel an sich gearbeitet (*hat sich viel mit der Ausbildung seiner schauspielerischen Fähigkeiten beschäftigt*); für, gegen Geld a.; mit den Händen, mit dem Kopf a.; im Akkord, mit Hochdruck, unter schlechten Bedingungen, unter Tarif a.; er lässt gern andere für sich a.; Ü sein Geld a. lassen (*es gewinnbringend anlegen*); **b)** *beruflich tätig, beschäftigt sein*: halbtags a. [*gehen*]; [*in*] Vollzeit, Teilzeit a.; auf dem Bau, bei der Bahn, in einer Fabrik, mit Kindern a.; er arbeitet als Monteur, fürs Fernsehen; die [*nicht*] arbeitende Bevölkerung; **c)** *sich mit jmdm., etw. befassen [u. darüber schreiben]*: er arbeitet über den Expressionismus; **d)** (a. + sich; unpers.) *sich in bestimmter Weise arbeiten* (1 a. b) *lassen*: es arbeitet sich gut mit diesem Gerät; am Abend arbeitet es sich ungestörter. **2. a)** *sich für etw. einsetzen; auf ein bestimmtes Ziel, Ergebnis hinarbeiten*: an der Lösung eines Problems a.; für eine bessere Zukunft a.; **b)** *jmdm., einer Sache zu schaden suchen*: gegen das Regime a. **3. a)** *alle Kräfte aufbieten*: der Ruderer musste schwer a., um

gegen die Strömung anzukommen; Ü das Schiff arbeitet schwer in der Dünung; **b)** (a. + sich) *einen Weg [zu einem Ziel hin] mühevoll zurücklegen*: sich durch das Gebüsch a.; der Wurm arbeitete sich nach oben. **4. a)** (a. + sich) *durch Arbeit, körperliche Anstrengung in einen bestimmten Zustand gelangen*: sich müde, krank a.; du musst dich warm a.; **b)** *sich körperlich so sehr betätigen, dass ein Körperteil in einen bestimmten Zustand gerät*: ich arbeitete mir die Hände wund, den Rücken lahm. **5. in Funktion, Bewegung, Tätigkeit sein; in Betrieb, in Gang sein**: das Herz des Patienten arbeitet regelmäßig; ihr Gehirn arbeitete fieberhaft; die Maschine arbeitet einwandfrei, vollautomatisch; Ü das Holz arbeitet (*verzieht sich*); der Wein, Most arbeitet (*gärt*); der Teig arbeitet (*geht auf*). **6. jmdm. zu schaffen machen, jmdm. innerlich beschäftigen: die Kränkung arbeitete in ihr. **7.** (Sport) *sich körperlich auf bestimmte Leistungen vorbereiten; trainieren*: mit den Hanteln, am Sandack a. **8.** (bes. Handwerk) *anfertigen, herstellen*: ein Kostüm auf Taille a.; wo, bei wem lassen Sie a.?; eine Schale in Ton, in Silber a.**

Arbeiter, der; -s, - [mhd. arbeiter = Tagelöhner, Handwerker]: **a)** *jmd., der körperlich od. geistig [in bestimmter Weise] tätig ist*: er ist ein umsichtiger, gewissenhafter A.; **b)** *Arbeitnehmer, der überwiegend körperliche Arbeit leistet; Lohnarbeiter*: ein ungelerner A.; die A. am Gewinn beteiligen; die Gewerkschaft vertritt die Interessen der A.

Arbeiteraufstand, der: *Aufstand, Revolte von Arbeitern*.

Arbeiterbewegung, die (Politik): (*im 19. Jh. sich entwickelnde*) gegen die besitzenden Klassen u. deren politische Vertreter gerichtete, auf Verbesserung der ökonomischen, sozialen u. politischen Verhältnisse abzielende Bewegung der abhängigen Lohnarbeiter.

Arbeiterbiene, die (Zool.): Arbeiterin (2) in einem Bienenvolk.

Arbeiterdenkmal, das: **1.** *die Arbeit glorifizierendes Standbild eines Arbeiters*. **2.** (ugs. scherzh.) *jmd., der (statt seine Arbeit zu verrichten) untätig dasteht*.

Arbeiterfamilie, die: *der Schicht der Arbeiter (b) angehörende Familie*: er kommt aus einer A.

Arbeiterführer, der: *in der Arbeiterbewegung aktiver politischer Führer*.

Arbeiterführer, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Arbeiterführer.

Arbeiterin, die; -, -nen: **1.** w. Form zu ↑ Arbeiter.

2. (Zool.) *unfruchtbare weibliche Biene, Ameise, Termiten, deren Aufgabe u. a. in Brutpflege, Bewachung, Beschaffung von Nahrung besteht*. **Arbeiterjugend**, die: *meist organisierte, der Arbeiterschaft entstammende od. ihr nahestehende Jugendliche*.

Arbeiterkammer, die: *gesetzliche Interessenvertretung der Arbeitnehmer in Österreich* (Abk.: AK).

Arbeiterkampfgruß, der: *in der Arbeiterbewegung üblicher, Solidarität u. Kampfbereitschaft signalisierender Gruß, bei dem die zur Faust geballte rechte Hand erhoben wird*.

Arbeiterkind, das: *Kind aus einer Arbeiterfamilie*: die Bildungschancen der -er.

Arbeiterklasse, die: *gesellschaftliche Schicht der Arbeiter; der Kampf der A. um Verbesserung der sozialen Bedingungen*.

Arbeiterlied, das: *Kampflied der Arbeiterklasse*.

Arbeitermilieu, das: *Milieu, in dem die Arbeiter leben*.

Arbeiterorganisation, die: (*im Zuge der Arbeiterbewegung entstandene*) Organisation (wie Partei, Gewerkschaft, Verband), in der sich Arbeiter zusammenschließen.

Arbeiterpartei, die: *politische Partei, die die Interessen der Arbeiter vertritt u. deren Mitglieder überwiegend Arbeiter sind*.

Arbeiterrat, der: (*früher in einigen kommunistischen Ländern*) Vertretungsorgan der Belegschaftsmitglieder in Betrieben u. Unternehmen.

Arbeiter[schaft], die; -, -en: *Gesamtheit der Arbeiter u. Arbeiterinnen*: die Partei sieht ihre politische Basis in der A.

Arbeiterschutz, der (o. Pl.) (österreich.): *Arbeiterschutz*.

Arbeiterselbstverwaltung, die: *Verwaltung von Betrieben u. Institutionen durch die dort beschäftigten Arbeiter*.

Arbeitersiedlung, die: *für Arbeiter errichtete, von Arbeitern bewohnte Siedlung*: eine A. aus dem 19. Jahrhundert.

Arbeitersohn, der: *Sohn eines Arbeiters*: der Präsident ist ein A.

Arbeiterstadt, die: *durch einen hohen Anteil von Arbeitern geprägte [Industrie]stadt*: Duisburg ist eine A.

Arbeitertochter, die: *Tochter eines Arbeiters*.

Arbeiter-und-Bauern-Staat, der (DDR): *von der Klasse der Arbeiter u. Bauern getragener u. geführter Staat*.

Arbeiter-und-Soldaten-Rat, der (Geschichte): *aus Arbeitern u. Soldaten gebildeter Rat* (3 c).

Arbeiterverein, der: [*konfessionell od. politisch gebundener*] Verein zur kulturellen u. wirtschaftlichen Förderung der Arbeiter innerhalb der Arbeiterbewegung.

Arbeitervertretung, die: *Interessenvertretung (b) der Arbeiter*.

Arbeiterviertel, das: *bes. von Arbeitern bewohntes Stadtviertel*.

Arbeiterwohlfahrt, die (o. Pl.): *Verband der freien Wohlfahrtspflege, der auf allen Gebieten der Sozialarbeit u. in der Entwicklungshilfe tätig ist*.

Arbeitgeber [auch: ...ge...], der: *Firma o. Ä., Person, die Arbeitnehmer im Arbeitsverhältnis beschäftigt*.

Arbeitgeberanteil, der: *Anteil an der Sozialversicherung des Arbeitnehmers, der vom Arbeitgeber getragen werden muss*.

Arbeitgeberbeitrag, der: *Arbeitgeberanteil*.

Arbeitgeberin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Arbeitgeber.

Arbeitgeberin: *den Arbeitgebern politisch nahestehend*.

Arbeitgeberpräsident, der: *Präsident einer Vereinigung der Arbeitgeber*.

Arbeitgeberseite, die (o. Pl.): *Seite (9 a), Partei der Arbeitgeber*: die A. hat die Forderung zurückgewiesen.

Arbeitgeberverband, der: *Interessenverband von Arbeitgebern*.

Arbeitgebervertreter, der: *Vertreter (1 b) der Arbeitgeberseite*.

Arbeitgebervertreterin, die: w. Form zu ↑ Arbeitgebervertreter.

Arbeitnehmer [auch: ...ne...], der; -, -s; -jmd., *der von einem Arbeitgeber beschäftigt wird*.

Arbeitnehmerfreibetrag, der (Steuerw.): *Steuerfreibetrag für Arbeitnehmer*.

Arbeitnehmerin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Arbeitnehmer.

Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmerinnen: Kurzformen für: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Arbeitnehmerorganisation, die: *Organisation zur Vertretung der Interessen der Arbeitnehmer*.

Arbeitnehmer[schaft], die (Pl. selten): *Gesamtheit der Arbeitnehmerinnen u. Arbeitnehmer*.

Arbeitnehmerseite, die (o. Pl.): *Seite (9 a), Partei der Arbeitnehmer*.

Arbeitnehmerveranlagung, die (österreich.): *Lohnsteuerjahresausgleich*.

Arbeitnehmervertreter, der: *Vertreter (1 b) der Arbeitnehmerseite*.

Arbeitnehmervertreterin, die: w. Form zu ↑ Arbeitnehmervertreter.

Arbeitnehmervertretung, die: *Vertretung (3 a) von Arbeitnehmern, z. B. Betriebsrat*.

Gewerkschaft: Gespräche zwischen Konzernleitung und A.

Arbeitsablauf, der: das Ablaufen (5c), Verlauf einer Arbeit (1); den A. regeln; eine Unterbrechung im A.

Arbeitsabschnitt, der: einzelner Abschnitt, einzelne Phase (1) einer Arbeit (1).

Arbeitsagentur, die: staatliche Behörde mit den Aufgaben der Arbeitsvermittlung, der Gewährung von Arbeitslosengeld u. a.

Arbeitsalltag, der: täglicher gleichförmiger Ablauf im Arbeitsleben: Aufgaben wie diese gehören bei ihr zum A.

arbeitsam (Adj.) (veraltend): eifrig u. viel arbeitend, fleißig; ein -er Mensch.

Arbeitsamt, das: Arbeitsagentur.

Zum 1. 1. 2004 wurden die Arbeitsämter offiziell in Agentur für Arbeit umbenannt. In nicht offiziellen Kontexten, besonders in der Umgangssprache, ist die Bezeichnung **Arbeitsamt** aber noch sehr gebräuchlich.

Arbeitsanfall, der: das Anfallen von Arbeit; anfallende Arbeit.

Arbeitsanfang, der: Anfang der täglichen beruflichen Arbeit: um 8 Uhr ist A.

Arbeitsangebot, das: Angebot an Arbeitsmöglichkeiten.

Arbeitsanleitung, die: Anleitung, nach der eine Arbeit auszuführen ist.

Arbeitsantritt, der: Beginn einer beruflichen Tätigkeit.

Arbeitsanweisung, die: Anleitung, nach der eine Arbeit auszuführen ist.

Arbeitsanzeug, der: bei der Arbeit getragener Anzug.

Arbeitsatmosphäre, die (Pl. selten): am Arbeitsplatz herrschende Atmosphäre (2a).

Arbeitsaufassung, die: innere Einstellung zur Berufsarbeit in Bezug auf deren gewöhnliche Erledigung: eine vorbildliche A.

Arbeitsauftrag, der: Auftrag, eine bestimmte Arbeit, Aufgabe zu erledigen: das Team erhielt einen klar definierten A.

Arbeitsaufwand, der: Aufwand an Arbeit: etw. mit großem, geringem A. erreichen; der A. für etw. ist unverhältnismäßig hoch.

arbeitsaufwendig, arbeitsaufwändig (Adj.): mit viel Arbeit (1a) verbunden: eine -e Aktion; ein -es Verfahren; das ist zu a.

Arbeitsausfall, der: Ausfall (2a) von Arbeit, die hätte getan werden sollen (bes. in der Produktion): ein A. von einigen Stunden.

Arbeitsausschuss, der: arbeitsfähiger Ausschuss, der sich mit einem begrenzten Sachbereich befasst: einen A. bilden; mit diesem Problem soll sich ein A. von Parlamentariern befassen.

Arbeitsbedingung (meist Pl.): Umstand, unter dem Arbeit stattfindet.

Arbeitsbeginn, der (o. Pl.): Arbeitsanfang.

Arbeitsbehorde, die: Einrichtung, in deren Zuständigkeit Arbeitsgerichtsbarkeit, Arbeitsvermittlung, Arbeitslosenversicherung u. a. fallen.

Arbeitsbelastung, die: Belastung, die durch die zu leistende Arbeit für jmdn. entsteht: eine geringe, erhöhte A.

Arbeitsbehalter, der: jmd., der [in einer Arbeitsagentur] Arbeitnehmer, die ihre Arbeitsstelle od. ihren Beruf wechseln od. wieder berufstätig werden wollen, über die Lage auf dem Arbeitsmarkt, über Umschulung, Fortbildung o. Ä. informiert (Berufsbez.).

Arbeitsbehalterin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Arbeitsbehalter.

Arbeitsbereich, der, selten: das: 1. Gebiet, auf dem jmd. arbeitet: diese Aufgabe fällt, gehört in ihren A. 2. Bereich, in dem jmd., etw. arbeitet: eine spanische Wand trennt den A. vom übrigen Zimmer; der A. des Drehkrans.

Arbeitsbericht, der: Bericht über geleistete Arbeit: den monatlichen A. vorlegen.

Arbeitsbeschaffung, die (Pl. selten): öffentliche Bereitstellung od. Subventionierung von Arbeitsplätzen, bes. bei allgemeiner Arbeitslosigkeit.

Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, die (meist Pl.): der Bereitstellung zusätzlicher Arbeitsplätze dienende Maßnahme (Abk.: ABM).

Arbeitsbeschaffungsprogramm, das: Programm zur Arbeitsbeschaffung.

Arbeitsbesprechung, die: die Arbeit betreffende Besprechung: regelmäßige -en abhalten.

Arbeitsbesuch, der (bes. Politik): Besuch zum Zwecke gemeinsamen Arbeitens.

Arbeitsbiene, die: 1. (Zool.) Arbeiterbiene. 2. (ugs.) außerordentlich fleißige [weibliche] Person.

Arbeitsblatt, das: Blatt (2a) mit zu bearbeitenden Aufgaben: die Arbeitsblätter wurden ausgeteilt.

Arbeitsbuch, das: 1. (bes. Päd.) Übungsbuch. 2. Buch (2), in das sämtliche Arbeitsverhältnisse eines Arbeitnehmers eingetragen werden.

Arbeitsbühne, die (Technik): Plattform (mit Geländer) zum Ausführen von Arbeiten in größerer Höhe: eine fahrbare, drehbare A.

Arbeitsdauer, die: Dauer einer Arbeit; für eine bestimmte Arbeit notwendiger Zeitaufwand.

Arbeitsdienst, der: 1. nicht voll entlohnte, freiwillige od. gesetzlich erzwungene körperliche Arbeit im Dienst der Allgemeinheit: A. leisten; jmdn. zum A. heranziehen. 2. a) für den Arbeitsdienst (1) zuständige Organisation: der Freiwillige A. der Regierung Brüning; b) (nationalsoz.) Kurzf. von ↑ Reichsarbeitsdienst.

Arbeitsdirektor, der: Direktor für Personalwesen u. Soziales in Unternehmen, die dem Mitbestimmungsgesetz unterliegen, der einerseits als Mitglied in den Vorstand od. die Geschäftsführung eingebunden ist, andererseits im Rahmen der Mitbestimmung die Belange der Arbeitnehmer zu wahren hat; Sozialdirektor.

Arbeitsdirektorin, die: w. Form zu ↑ Arbeitsdirektor.

Arbeitseifer, der: Eifer, ernstes Bemühen bei der Arbeit: mit viel A. anfangen.

Arbeitsleistung, die: 1. (DDR) Maßeinheit für Arbeitsleistung. 2. Maßeinheit für physikalische Arbeit.

Arbeitslohn, das: Einkommen aus körperlicher od. geistiger Arbeit.

Arbeitslohn, der: a) Einsatz (2a) bei der Arbeit: seinen nächsten A. hat er in Rom; b) das Sicheinsetzen (4a) bei der Arbeit: ein überdurchschnittlicher A.

Arbeitsleistung, die: 1. Niederlegung der Arbeit, Streik: demonstrative -en in den Metall verarbeitenden Betrieben. 2. Arbeitsauffassung: eine vorbildliche A. zeigen.

Arbeitselan, der: Elan, Schwung, Eifer bei der Arbeit.

Arbeitsemigrant, der (Soziol.): jmd., der sein Land verlässt, um im Ausland zu arbeiten.

Arbeitsemigrantin, die: w. Form zu ↑ Arbeitsemigrant.

Arbeitsende, das: a) Ende der [täglichen] beruflichen Arbeit: A. ist um 17 Uhr; b) Ende der Lebensarbeitszeit: bei einem A. schon mit 60 verringert sich die Rente.

Arbeitsentgelt, das: Arbeitslohn.

Arbeits Erfahrung, die: Erfahrung, die bes. in langjähriger Arbeit gewonnen wurde: A. einbringen.

Arbeitsergebnis, das: Ergebnis einer Arbeit: gute -se.

Arbeitsurlaub, der: der Erlaubnis, (in einem bestimmten Land) berufstätig zu sein: eine A. erteilen; um A. nachsuchen.

Arbeitsleistung, die: Erleichterung, Vereinfachung der Arbeit.

Arbeitsessen, das: Essen, das dazu dient, anliegende Fragen, geschäftliche Dinge zu besprechen; Arbeitsbesprechung während eines Essens.

Arbeitsethik, die: auf die Arbeit bezogene Ethik; die calvinistische A.

Arbeitsethos, das: im Ethisch-Sittlichen gegründetes Verhältnis zur beruflichen Arbeit: ein vorbildliches, preußisches A.

Arbeitsexemplar, das: Exemplar, bes. Buch, mit dem jmd. arbeitet od. das jmd. bearbeitet.

arbeitsfähig (Adj.): in der Lage befindlich, seine Arbeit zu verrichten: eine -e Regierung; vom Arzt a. geschrieben werden.

Arbeitsfähigkeit, die (o. Pl.): das Arbeitsfähigsein: der Arzt hat ihm seine volle A. bestätigt.

Arbeitsfeld, das (geh.): Gebiet, auf dem jmd. arbeitet, das jmd. bearbeitet; Arbeitsgebiet, Aufgabebereich: jmdm. eröffnet sich ein neues, weites A.

Arbeitsfläche, die: für bestimmte Arbeiten vorgesehene Fläche: den Teig auf einer bemehlten A. ausrollen.

arbeitsfrei (Adj.): von beruflicher Arbeit freien -en Tag haben; [einen Tag] a. haben, bekommen; heute ist a. (ein arbeitsfreier Tag).

Arbeitsfriede, (häufiger:) **Arbeitsfrieden**, der (o. Pl.): dem Arbeitsrecht gemäßer, konfliktfreier Zustand des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber u. Arbeitnehmer: den Arbeitsfrieden gefährden.

Arbeitsgang, der: 1. abgeschlossener Teil eines größeren Arbeitsvorgangs: die einzelnen Arbeitsgänge bei der Herstellung von etw.; Zählen und Sortieren in einem A. abwickeln. 2. (selten) [Fort]gang einer Arbeit: jmdm. den A. erklären.

Arbeitsgebiet, das: Gebiet, auf dem jmd. arbeitet; Aufgabebereich.

Arbeitsgemeinschaft, die: 1. Gemeinschaft, Gruppe, die mit einer bestimmten Arbeit, Aufgabe beschäftigt ist (Abk.: AG): eine A. von Architekten; eine A. bilden, gründen; in der Schule gibt es eine A. «Theater». 2. (seltener) Gemeinschaft, Gedanken- u. Erfahrungsaustausch bei der Arbeit; Aufgabenteilung bei gemeinsamer Arbeit: er hat das Werk in A. mit anderen geschrieben.

Arbeitsgenehmigung, die: Arbeiterlaubnis. **Arbeitsgerät**, das: 1. für eine bestimmte Arbeit benötigtes Gerät (1a). 2. (o. Pl.) für eine bestimmte Arbeit benötigtes Gerät (2).

Arbeitsgericht, das: Gericht, das für arbeitsrechtliche Streitigkeiten zuständig ist.

arbeitsgerichtlich (Adj.): ein Arbeitsgericht betreffend, zu einem Arbeitsgericht gehörend, von ihm ausgehend: -e Entscheidungen.

Arbeitsgerichtsprozess, der: Prozess vor einem Arbeitsgericht.

Arbeitsgrundlage, die: Grundlage, Basis, auf der jmd. arbeitet, von der jmd. bei der Arbeit ausgeht: eine vernünftige A.

Arbeitsgruppe, die: Personengruppe, die gemeinsam [u. arbeitsteilig] an etw. arbeitet, etw. bearbeitet.

Arbeitshaus, das (früher): Besserungs- u. Straf-anstalt mit Arbeitszwang: jmdn. in ein A. einweisen.

Arbeitsheft, das: 1. *Heft (a) für Klassenarbeiten. 2. Unterrichtszwecken dienendes, Übungsaufgaben u. dgl. enthaltendes *Heft (c): -e sind von der Lehrmittelfreiheit ausgenommen. 3. *Heft (a), in das sämtliche Arbeitsverhältnisse eines Arbeitnehmers eingetragen werden.

Arbeitshilfe, die: Hilfe, Hilfsmittel bei der Arbeit: Bücher und andere -n für die SchülerInnen u. Schüler.

Arbeitshose, die: bei der Arbeit getragene Hose: eine A. aus blauem Drillich.

Arbeitshypothese, die: vorläufige Hypothese, die der weiteren Arbeit zugrunde gelegt wird: diese Behauptung ist nur eine A.

Arbeitsimigrant, der (Soziol.): jmd., der in ein Land einwandert, um dort für [un]bestimmte Zeit zu arbeiten.

Arbeitsimigrantin, die: w. Form zu ↑ Arbeitsimigrant.

Arbeitsinspektion, die: (in Österreich und in

der Schweiz) staatliches Organ zur Durchführung der Arbeitsschutzgesetzgebung; Gewerbeaufsicht.

arbeitsintensiv (Adj.) (Wirtsch.): **a)** ein hohes Maß von Arbeit (1 a) erforderlich; das Redigieren des Artikels war sehr a.; **b)** (Wirtsch.) (gegenüber anderen Produktionsfaktoren, z. B. Kapital) überwiegend durch menschliche Arbeit bestimmt: ein -es Verfahren; die Herstellung ist sehr a.

Arbeitskampf, der: unter Anwendung bestimmter Kampfmaßnahmen geführte Auseinandersetzung um Fragen der Arbeitsbedingungen, des zu zahlenden Entgelts u. Ä.

Arbeitskittel, der: bei der Arbeit getragener Kittel.

Arbeitskleidung, die: bei der Arbeit getragene Kleidung.

Arbeitsklima, das (o. Pl.): durch ein bestimmtes gemeinschaftliches Verhalten bei der Arbeit geprägte Stimmung, Atmosphäre: in diesem Betrieb herrscht ein gutes A.

Arbeitskluft, die (ugs.): Arbeitskleidung.

Arbeitskollege, der: Kollege (b).

Arbeitskollektiv, die: w. Form zu ↑ Arbeitskollektive.

Arbeitskollektiv, das (DDR): Arbeitsgruppe, Arbeitsgemeinschaft.

Arbeitskonflikt, der: kollektiver Konflikt zwischen Arbeitnehmer[inne]n u. Arbeitgeber: der A. wurde beigelegt.

Arbeitskopie, die (EDV): Kopie eines Anwendungsprogramms, die [aus Sicherheitsgründen] anstelle des Originals für die Arbeit am Computer verwendet wird.

Arbeitskosten (Pl.): Gesamtheit der Aufwendungen eines Betriebs für den Produktionsfaktor Arbeit.

Arbeitskraft, die: **1.** Kraft zu geistiger od. körperlicher Arbeit, Leistungskraft: jmds. A. beanspruchen; die menschliche A. durch eine Maschine ersetzen. **2.** Arbeit leistender Mensch: eine tüchtige A.

Arbeitskräfte/mangel, der (o. Pl.): Mangel an [bestimmten] Arbeitskräften (2).

Arbeitskreis, der: Arbeitsgemeinschaft (1): einen A. bilden.

Arbeitslager, das (Pl. Arbeitslager): Lager für Zwangsarbeiter.

Arbeitsleben, das (o. Pl.): **1.** durch die Erwerbstätigkeit geprägter Teil des Lebens (eines Menschen): ein erfülltes A.; im A. stehen. **2.** Arbeitswelt: Szenen aus dem A.

Arbeitsleistung, die: durch Arbeiten erbrachte Leistung: eine gewaltige A. vollbringen; er steigerte seine A.

Arbeitslohn, der: Lohn für Arbeits- u. Dienstleistungen: jmdm. seinen A. [aus]zahlen.

arbeitslos (Adj.): trotz Arbeitsfähigkeit ohne berufliche Arbeit; beschäftigungslos, erwerbslos: sie war, wurde a.

Arbeitslose, die/eine Arbeitslose; der/einer Arbeitslosen, die Arbeitslosen/zwei Arbeitslosen: **1.** weibliche Person, die arbeitslos ist. **2.** (o. Pl.) (östr. ugs.) Kurzf. von ↑ Arbeitslosenunterstützung.

Arbeitslosengeld, das: von der Arbeitslosenversicherung an stellensuchende Arbeitslose gezahltes Geld: A. beziehen, bekommen, beantragen.

Arbeitslosenhilfe, die: **1.** Organisation u. Durchführung (bes. öffentlicher) finanzieller Hilfe zur Verhütung, Überbrückung, Beendigung von Arbeitslosigkeit. **2.** finanzielle Unterstützung für Erwerbslose: einen Antrag auf A. stellen.

Arbeitslosenquote, die: Quote (a) der Arbeitslosen in einem bestimmten Bereich.

Arbeitslosenrate, die: Arbeitslosenquote.

Arbeitslosenstatistik, die: über die Zahl der Arbeitslosen und die Arbeitslosenquote angefertigte Statistik (2).

Arbeitslosenunterstützung, die: an Arbeitslose gezahlte finanzielle Unterstützung.

Arbeitslosenversicherung, die: **1.** gesetzlich geregelte Pflichtversicherung gegen Nachteile durch Arbeitslosigkeit. **2.** staatliche Einrichtung, Anstalt für Arbeitslosenversicherung (1).

Arbeitslosenzahl, die: Anzahl der Arbeitslosen: eine steigende A.

Arbeitsloser, der, der Arbeitslose/ein Arbeitsloser; des/eines Arbeitslosen, die Arbeitslosen/zwei Arbeitslose: jmd., der arbeitslos ist.

Arbeitslosigkeit, die: **1.** das Arbeitslossein; Zustand, arbeitslos zu sein. **2.** das Vorhandensein von Arbeitslosen: es gab kaum, keine A.

Arbeitsmangel, der (o. Pl.): **1.** Mangel (1) an Arbeit: wir können nicht über A. klagen.

Arbeitsmarkt, der (Wirtsch.): Bereich der Wirtschaft, in dem sich Angebot von u. Nachfrage nach Arbeit begegnen: die Lage auf dem A.; der zweite A. (Gesamtheit aller staatlich subventionierten Arbeitsverhältnisse).

Arbeitsmarktpolitik, die: Gesamtheit der Maßnahmen zur Regelung u. Förderung des Arbeitsmarktes.

arbeitsmarktpolitisch (Adj.): die Arbeitsmarktpolitik betreffend: -e Maßnahmen, Ziele.

Arbeitsmarktreform, die: den Arbeitsmarkt betreffende Reformen: -en fordern, beschließen, verabschieden.

Arbeitsmarktservice [...sə:vɪs], der, auch: das (östr.): staatliche Behörde mit den Aufgaben der Arbeitsvermittlung, der Gewährung von Arbeitslosengeld u. -hilfe (Abk.: AMS).

Arbeitsmaschine, die: für bestimmte Arbeiten eingesetzte Maschine: Bagger und andere -n.

Arbeitsmaterial, das: für eine Arbeit benötigtes Material.

Arbeitsmedizin, die: **1.** Sondergebiet der Medizin, das sich mit dem Menschen beschäftigt, sofern er den Einwirkungen des Arbeitsprozesses ausgesetzt ist.

Arbeitsmediziner, der: Facharzt auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin.

Arbeitsmedizinikerin, die: w. Form zu ↑ Arbeitsmediziner.

arbeitsmedizinisch (Adj.): die Arbeitsmedizin betreffend.

Arbeitsmethode, die: Methode, nach der gearbeitet wird.

Arbeitsminister, der: Minister für das Ressort »Arbeit [u. Soziales]«.

Arbeitsministerin, die: w. Form zu ↑ Arbeitsminister.

Arbeitsministerium, das: für das Ressort »Arbeit [u. Soziales]« zuständiges Ministerium.

Arbeitsmittel, das: etw., was zur Ausführung einer Arbeit benötigt wird: alle benötigten A., insbesondere Zement und Sand, liegen bereit.

Arbeitsmodell, das: Modell, das als Vorlage für die weitere Arbeit dient: der Zahnarzt ließ ein A. des Kiefers anfertigen.

Arbeitsmöglichkeit, die: Möglichkeit zum Arbeiten: sie hat eine A. entdeckt, gefunden.

Arbeitsmoral, die: Einstellung, Haltung gegenüber der eigenen Arbeit: jmds. hohe A. loben; eine schlechte A. haben; die A. sinkt, steigt.

Arbeitsnachweis, der: **1.** Nachweis offener Arbeitsstellen. **2.** behördliche Stelle, die offene Arbeitsstellen nachweist.

Arbeitsniederlegung, die: als Kampfmaßnahme eingesetzte Niederlegung der Arbeit.

Arbeitsnorm, die: **1.** für einen bestimmten Arbeitsvorgang (bes. zur Ermittlung des Akkords) festgesetzte Leistungsnorm. **2.** (DDR) vorgeschriebene Arbeitsleistung: für eine bestimmte Leistung vorgeschriebene Zeit: die -en erhöhen.

Arbeitsorganisation, die: Organisation der Arbeit: die A. verbessern.

Arbeitsort, der: Ort, in dem jmd. arbeitet: Fahrten zwischen Wohn- und A.

Arbeitspapier, das: **1.** (bes. Politik) Papier, dessen Inhalt der weiteren Arbeit zugrunde gelegt werden soll: der Minister hat ein A. vorgelegt. **2.** (Pl.) das bestehende u. die bisherigen Arbeitsverhältnisse betreffende, vom Arbeitgeber ver-

wahrte Papiere des Arbeitnehmers, der Arbeitnehmerin: seine -e abgeben; sich seine -e geben lassen.

Arbeit sparend, **arbeitsparend** (Adj.): weniger Arbeit verursachend: eine Arbeit sparende Methode.

Arbeitspause, die: bei der Arbeit eingelegte Pause.

Arbeitspensum, das: Pensum (a): mein tägliches A.; ein großes A. bewältigen.

Arbeitspferd, das: für bestimmte Arbeiten eingesetztes Pferd: der Bauer spannt die -e an; Ü er, sie ist ein A. (eine unermüdete, tüchtige Arbeitskraft).

Arbeitspflicht, die (Rechtsspr.): Forderung an den Bürger, seine Arbeitskraft der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

Arbeitsplan, der: Plan, nach dem bei der Arbeit vorgegangen werden soll: der A. dieser Woche.

Arbeitsplanung, die: Planung von Arbeit.

Arbeitsplatte, die: Platte zum Verrichten von [Küchen]arbeiten.

Arbeitsplatz, der: **1. a)** zum Arbeiten bestimmter Platz: das Kind braucht einen A., an dem es seine Aufgaben macht; **b)** Arbeitsstätte (2): sein letzter A. war das Deutsche Museum. **2.** Stellung, (berufliche) Beschäftigung: ein gut bezahlter A.; Sicherung der Arbeitsplätze; seinen A. verlieren.

Arbeitsplatzabbau, der: Abbau (4) von Arbeitsplätzen, Stellenabbau.

Arbeitsplatzgarantie, die: Garantie für das Behalten od. Erlangen eines Arbeitsplatzes.

Arbeitsplatzsicherung, die: das Sichern von Arbeitsplätzen im Hinblick auf einen möglichen Abbau von Arbeitsplätzen.

Arbeitsplatzverlust, der: Verlust des Arbeitsplatzes.

Arbeitsplatzwechsel, der: Wechsel des Arbeitsplatzes.

Arbeitsprobe, die: Teil, Stück als Muster der [ganzen] Arbeit und ihrer Beschaffenheit: seiner Bewerbung mehrere -n beifügen.

Arbeitsproduktivität, die (Wirtsch.): Arbeitsertrag im Verhältnis zum Arbeitseinsatz: die A. steigern.

Arbeitsprogramm, das: Programm für eine Arbeit, für den Ablauf einer Arbeit: ein A. aufstellen; das A. der Regierung.

Arbeitsprozess, der: **1.** (o. Pl.) durch die Erwerbstätigkeit geprägter Lebensbereich des Menschen: jmdn. in den A. eingliedern. **2.** Ablauf einer Arbeit: den A. vereinfachen.

Arbeitspsychologie, die: Psychologie des Arbeitslebens.

Arbeitsraum, der: (geschlossener) Raum, in dem gearbeitet wird.

Arbeitsrecht, das: **1.** (o. Pl.) Gesamtheit der Gesetze u. Regelungen zur vertraglichen, abhängigen Arbeit. **2.** eines der Rechte der Arbeitnehmerschaft.

Arbeitsrechtler, der: **1.** -s, -r Jurist auf dem Gebiet des Arbeitsrechts.

Arbeitsrechtlerin, die: **1.** -nen: w. Form zu ↑ Arbeitsrechtler.

arbeitsrechtlich (Adj.): das Arbeitsrecht betreffend, ihm entsprechend, zu ihm gehörend: ein -er Streitfall.

Arbeitsreich (Adj.): reich an Arbeit, erfüllt von Arbeit: ein -es Leben; die Woche war, verlief a.

Arbeitsrhythmus, der: bestimmte Regelmäßigkeit in Arbeitsabläufen.

Arbeitsrichter, der: Richter für arbeitsrechtliche Streitigkeiten.

Arbeitsrichterin, die: w. Form zu ↑ Arbeitsrichter.

Arbeitsruhe, die: das Ruhen der Arbeit (aus besonderen Gründen): 5 Minuten A.

arbeitscheu (Adj.): geregelter Arbeit abgeneigt, faul: -e Elemente, Burschen.

Arbeitschicht, die: Schicht (3a) der Industriearbeiter u. Bergleute.

Arbeitsschritt, der: Schritt eines Arbeitsvorgangs: etw. in drei -en bewerkstelligen.

Arbeitschutz, der (o. Pl.): [gesetzlicher] Schutz der Arbeitnehmer[innen] gegen Gefährdungen, die bei ihrer beruflichen Tätigkeit auftreten können.

Arbeitschutzbestimmung, die: dem Arbeitsschutz dienende [gesetzliche] Bestimmung.

Arbeitsieg, der (Sportjargon): nur mit Mühe errungener Sieg gegen einen eigentlich unterlegenen Gegner.

Arbeitsitzung, die: Sitzung, bei der gemeinsam an einem Thema, Problem gearbeitet wird.

Arbeitsklave, der (früher): Sklave, der körperlich arbeiten muss: er wurde als A. verkauft; Ü die -n (emotional abwertend; die ausgebeuteten Arbeiter) am Fließband.

arbeitspaarend (Adj.): weniger Arbeit verursachend: eine -e Methode.

Arbeitspeicher, der (EDV): Speicher (3), der die Aufgabe hat, bestimmte Daten o. Ä. aufzunehmen u. für die gerade ablaufende Verarbeitung verfügbar zu halten; Hauptspeicher, Zentralspeicher.

Arbeitsstab, der: Stab (2b), dessen Mitglieder an einer bestimmten Aufgabe arbeiten.

Arbeitsstätte, die: **1.** (geh.) zum Arbeiten bestimmte Stätte, bestimmter Raum: dieses Zimmer war Beethovens A. **2.** Stätte, Stelle beruflicher Tätigkeit, Arbeitsplatz (1b), Arbeitsstelle (1a): Fahrten zwischen Wohnort und A.

Arbeitsstelle, die: **1. a)** Arbeitsstätte (2): zu seiner A. fahren; **b)** Arbeitsplatz (2): eine A. finden. **2.** kleinere, mit einer bestimmten Arbeit, [Sonder]aufgabe beschäftigte Abteilung [eines Instituts]: eine A. leiten.

Arbeitsstil, der: persönlicher Stil, in dem jmd. arbeitet, seine Arbeit tut.

Arbeitsstreit, der (Rechtsspr.): arbeitsrechtlicher Streit.

Arbeitsstunde, die: (bes. im Hinblick auf eine Entlohnung) arbeitend verbrachte Stunde: der Installateur hat zwei -n berechnet.

Arbeitsuche, Arbeitsuche, die (Pl. selten): Suche nach einer Arbeit, Stellung, [beruflichen] Beschäftigung: auf A. sein.

arbeitsuchend (Adj.): eine Arbeit, Stellung, [berufliche] Beschäftigung suchend: -e Männer und Frauen.

Arbeitsuchende, die/eine Arbeitssuchende; der/einer Arbeitssuchenden, die Arbeitssuchenden/zwei Arbeitssuchende: Arbeitssuchende.

Arbeitsuchender, der Arbeitssuchende/ein Arbeitssuchender; des/eines Arbeitssuchenden, die Arbeitssuchenden/zwei Arbeitssuchende: Arbeitssuchender.

Arbeitsucht, die (o. Pl.): krankhafter Drang, ständig zu arbeiten.

arbeitsüchtig (Adj.): an Arbeitssucht leidend.

Arbeitstag, der: Tag, an dem [berufliche] Arbeit geleistet wird od. zu leisten ist: ein schwerer, harter A.

arbeitstäglich (Adj.): an jedem Arbeitstag [stattfindend, geschehend]: die -e Produktion; zunächst 160 Einheiten a. herstellen.

Arbeits>tagung, die: zu gemeinsamer Arbeit bestimmte Tagung.

Arbeitstakt, der: **1.** (Mechanik) dauernd wiederkehrende Phase bei der Arbeit einer Maschine: mit dem Steuergerät lassen sich unterschiedliche -e einstellen. **2.** in einer bestimmten kürzeren Zeitspanne (Taktzeit) wiederholter Abschnitt der Fließbandarbeit.

Arbeitsteam, das: Team (1).

Arbeitstechnik, die: Technik, Methode des Arbeitens; technische Verfahrensweise bei der Arbeit: eine spezielle A. anwenden.

arbeitsteilig (Adj.): auf Arbeitsteilung beruhend, in Arbeitsteilung: die -e Gesellschaft; etw. a. betreiben.

Arbeitsteilung, die: Verteilung einer Arbeit, Aufgabe auf verschiedene Personen [u. Gebiete], Tiere, [Teile von] Organismen: die gesellschaftliche A.; Tierstöße mit A.

Arbeitstempo, das; -s, -s: Tempo, in dem jmd. arbeitet.

Arbeitstherapie, die: Therapie, Heilbehandlung durch kontrollierte körperliche [u. geistige] Arbeit.

Arbeits-tier, das: zur Leistung von Arbeit eingesetztes Tier: den Elefanten als A. abrichten; Ü sie ist ein richtiges A. (arbeitet unermüdet).

Arbeits-tisch, der: Tisch, an dem gearbeitet wird: der A. des Schneiders.

Arbeits-titel, der: vorläufiger Titel einer geplanten od. entstehenden Arbeit: der A. eines Films.

Arbeits-treffen, das: [informelles] Treffen zur gemeinsamen Arbeit an einer Aufgabe.

Arbeitsüberlastung, die: übermäßige, nicht mehr zu bewältigende Arbeitsbelastung.

Arbeits-uche: ↑ Arbeitssuche.

Arbeitsuchend, **arbeitsuchend** (Adj.): auf Arbeitssuche seiend: Arbeit suchende Jugendliche.

Arbeitsuchende, die/eine Arbeitssuchende; der/einer Arbeitssuchenden, die Arbeitssuchenden, zwei Arbeitssuchende, **Arbeit Suchende**, die/eine Arbeit Suchende; der/einer Arbeit Suchenden, die Arbeit Suchenden, zwei Arbeit Suchende: weibliche Person, die auf Arbeitssuche ist.

Arbeitsuchender, der Arbeitssuchende, ein Arbeitssuchender; des/eines Arbeitssuchenden, die Arbeitssuchenden, zwei Arbeitssuchende, **Arbeit Suchender**, der Arbeit Suchende, ein Arbeit Suchender; des/eines Arbeit Suchenden, die Arbeit Suchenden, zwei Arbeit Suchende: jmd., der auf Arbeitssuche ist.

arbeitsunfähig (Adj.): durch Krankheit, Körperschaden o. Ä. unfähig zur Arbeit: vom Arzt a. geschrieben werden.

Arbeitsunfähigkeit, die: Zustand des Arbeitsunfähigseins: bei A. infolge Krankheit oder Mutterschaft.

Arbeitsunfall, der: Unfall, der in ursächlichem Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit des Betroffenen steht.

Arbeitsunterlage, die (meist Pl.): für eine Arbeit benötigte, benutzte Unterlage (2): meine -n sind alle im Büro.

arbeitsunwillig (Adj.): nicht gewillt zu arbeiten.

Arbeitsverdichtung, die: Zunahme der zu bewältigenden Arbeits[schritte] bei gleichbleibender Arbeitszeit.

Arbeitsverdienst, der: Verdienst aus beruflicher Arbeit.

Arbeitsverfahren, das: Verfahren, nach dem eine Arbeit erledigt wird: ein neues A. anwenden.

Arbeitsvergütung, die: Vergütung für geleistete Arbeit.

Arbeitsverhältnis, das: **1.** Rechtsverhältnis zwischen Arbeitnehmer[in] u. Arbeitgeber: das A. lösen; ein A. eingehen (eine Stellung annehmen); in einem A. stehen (Arbeitnehmer[in] bei jmdm. sein). **2.** (Pl.) die berufliche Arbeit betreffende Verhältnisse (4).

Arbeitsverlust, der: Verlust des Arbeitsplatzes.

Arbeitsvermittler, der: jemand, der Arbeitsplätze (2) vermittelt: private A.

Arbeitsvermittlerin, die: w. Form zu ↑ Arbeitsvermittler.

Arbeitsvermittlung, die: Vermittlung von Arbeitskräften (2) u. Stellen (4).

Arbeitsvertrag, der: zwischen Arbeitgeber u. Arbeitnehmer[in] abgeschlossener Vertrag, der ein Arbeitsverhältnis begründet: einen A. abschließen, verlängern, unterschreiben.

Arbeitsverweigerung, die: Verweigerung der Arbeit (die zu tun jmd. verpflichtet ist): A. ist ein Kündigungsgrund.

Arbeitsvorgang, der: Vorgang, Prozess, Ablauf einer Arbeit: den A. beschleunigen, verlangsamen.

Arbeitsvorlage, die: Vorlage, Muster, Modell für die Arbeit: der Zeichner hat mehrere Skizzen als A. benutzt.

Arbeitswalgen, der: Straßen- od. Eisenbahnwagen für Arbeiten an den Gleisanlagen.

Arbeitsweise, die: **1.** Art u. Weise, Methode des Arbeitens: eine überholte A. **2.** Art zu funktionieren [u. Arbeit zu leisten]; technische Funktionsweise.

Arbeitswelt, die: Lebensbereich, Welt der Arbeit: die industrielle A.

Arbeitswille, der: Wille zu arbeiten.

arbeitswillig (Adj.): willig, bereit zu arbeiten: sich a. zeigen; (subst.) Streikposten hinderten die Arbeitswilligen am Betreten des Werks.

Arbeitswissenschaft, die: Wissenschaft von der menschlichen Arbeit, ihrem ökonomischen Einsatz, ihren medizinischen, psychologischen, gesellschaftlichen u. wirtschaftlichen Problemen.

Arbeitswoche, die: Woche, in der [berufliche] Arbeit geleistet wird od. zu leisten ist.

Arbeitswut, die (oft scherzh.): [über]großer, leidenschaftlicher Arbeitseifer: von einer wahren A. gepackt sein.

arbeitswütig (Adj.) (oft scherzh.): von Arbeitswut erfüllt, beherrscht: ein -er Mensch; a. sein.

Arbeitszeit, die: **1.** für die Arbeit vorgesehene od. festgelegte Zeitspanne; die ausfallende A.; verkürzte Arbeitszeit[en] in der Textilindustrie; gleitende A. (zeitliche Regelung, nach der Arbeitsanfang u. -ende innerhalb eines bestimmten Rahmens variabel sind). **2.** Zeit, die für eine bestimmte Arbeit benötigt wird: die -en einzeln anschreiben und in Rechnung stellen.

Arbeitszeitkonto, das: (zur Flexibilisierung der Arbeitszeit beitragende) Maßnahme bzw. Möglichkeit für Arbeitnehmer[innen], die zu einer bestimmten Zeit geleistete Mehrarbeit zu einer anderen Zeit in Freizeit umzuwandeln.

Arbeitszeitmodell, das: Modell (5b), nach dem die Arbeitszeit geregelt wird: ein flexibles, familienfreundliches A.

Arbeitszeitverkürzung, die: Verkürzung der [täglichen, wöchentlichen] Arbeitszeit für Arbeitnehmer.

Arbeitszeitverlängerung, die: Verlängerung der täglichen, wöchentlichen od. der Lebensarbeitszeit für Arbeitnehmer[innen].

Arbeitszeug, das (o. Pl.) (ugs.): **1.** Arbeitskleidung: ein Mechaniker in seinem A. **2.** Werkzeug für die Arbeit: sein A. auspacken.

Arbeitszeugnis, das: einem Arbeitnehmer, einer Arbeitnehmerin vom Arbeitgeber ausgestelltes schriftliches Zeugnis.

Arbeitszimmer, das: **1.** Arbeitsraum. **2.** (bes. in einer Wohnung) Zimmer zum geistigen Arbeiten: ein A. steuerlich absetzen.

Arbeitszwang, der: Anwendung hoheitlicher Mittel, mit denen jmd. zum Erbringen bestimmter Arbeiten gezwungen wird, z. B. bei der Zwangsarbeit.

Arbitralge [arbi'tra:l; 3a, österr. meist: ...f], die; -, -n [frz. arbitrage, zu: österr. = als Schlichter auftreten < lat. arbitrari]: **1.** (Handelsrecht) Entscheidung eines Streits durch ein Schiedsgericht. **2.** (Wirtsch., Börsenw.) Ausnutzung von Kurs- od. Preisunterschieden an verschiedenen Börsen bzw. Märkten.

arbiträr (Adj.) [frz. arbitraire < lat. arbitrarius] (bildungsspr.): dem Ermessen überlassen, beliebig; nach Ermessen, willkürlich: eine -e Entscheidung; eine -e Größe.

Arbitration, die: -[engl. arbitration = Schlichtung] (Börsenw.): Schiedswesen für Streitigkeiten an der Börse.

arbitrieren (sw. V.; hat) [(frz. arbitrer < lat. arbitrari, ↑ Arbitrage): **1.** (veraltet) schätzen. **2.** (Wirtsch., Börsenw.) eine Arbitrage (2) vollziehen. **3.** (schweiz.) Schiedsrichter[in] sein.

Arbo-re-tum, das; -s, -s, ...ten [lat. arboretum, zu: arbor = Baum] (Bot.): zu Studienzwecken angelegte Pflanzung verschiedener Bäume; Baumschule.

arc = Arcus.

Archaisk, die; - [griech. archaîkós = altertümlich, zu: archaios = alt, altertümlich; ursprünglich, zu: arché, ↑ Architekt]: **1.** frühzeitliche Kultur-epoche. **2.** archaische (1a, 2) Art.

Archai|likum, Archai|likum, das; -s (Geol.): Archäozoikum.

archaisch (Adj.) [griech. archaios, † Archaiak]:
1. a) der Vor-, Frühzeit angehörend od. aus ihr überkommen; vor-, frühzeitlich: eine -e Pflanzenwelt, Fauna; die Wandzeichnungen sind noch ganz a.; **b)** (Psychol.) entwicklungsge-
 schichtlich älteren Schichten der Persönlichkeit angehörend: -es Denken. **2. altertümlich, veraltet:** -e Wortformen. **3. der Frühstufe eines Stils, bes. der vorklassischen Epoche der griechischen Kunst angehörend, entstammend:** -e Vasenmalereien; die -e Plastik; -es Lächeln (einem Lächeln ähnelnder Gesichtsausdruck in der frühgriechischen Kunst).

archaisch (Adj.): das Archäikum betreffend, ihm angehörend, ihm entstammend: eine -e Formation.

archaisie|ren (sw.V.; hat) [griech. archaízein] (bildungsspr.): archaische Sprach- od. Kunstformen verwenden: eine Kunstepoche, in der man gern archaisierte; (meist im 1. Part.): eine archaisierende (altertümliche) Sprache.

Archais|mus, der; -, ...men [griech. archaísmos] (Sprachwiss., Stilkunde, Kunstwiss.): 1. einzelnes archaisches Element (in Sprache od. Kunst): die Archaismen in Thomas Manns Romanen; »weiland« ist ein A. **2. (o. Pl.) archaisierende sprachliche od. künstlerische Haltung, Gestaltungsweise:** der A. in der modernen Kunst.

Archang|elsk Stadt in Russland.

Archäo|logie, der; -, -n [griech. archaiologós]: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Archäologie.

Archäo|logie, die; -, -n [griech. archaiologia = Erzählungen aus der alten Geschichte, zu: archaios († Archaiak) u. lógos, † Logos]: Wissenschaft von den sichtbaren Überresten alter Kulturen; Altertumsforschung, -kunde, -wissenschaft; industrielle A. (Industriearchäologie).

Archäo|login, die; -, -nen: w. Form zu † Archäologe.

archäo|logisch (Adj.): auf der Archäologie beruhend, sie anwendend, betreffend, dazu gehörend.

Archäo|p|tel|ryx, Archaeopteryx [arçé...], der; -, -e u. ...pteryges [...te:ryge:s] [zu griech. ptéryx = Flügel] (Paläontol.): Urvogel.

Archäo|zo|likum, das; -s [zu griech. zōē = Leben] (Geol.): vor dem Algonkium liegende Formation des Präkambriums.

Arche, die; -, -n [mhd. arche, ahd. archa, arka < lat. arca = Kasten]: *die A. [Noah] (bibl.); schiff-ähnlicher Kasten, in dem Noah mit seiner Familie u. zahlreichen Tierpaaren die Sintflut überlebte).

Archetyp, der; -s, -en [lat. archetypum < griech. archétypon, zu: týpos, † Typ]: **1.** (Philos.) Urbild, Urform des Seienden: die platonischen »Ideen« sind [die] -en des Seienden. **2. a)** (Psychol.) eins der ererbten, im kollektiven Unbewussten bereitliegenden urtümlichen Bilder, die Gestaltungen [vor]menschlicher Grunderfahrungen sind u. zusammen die genetische Grundlage der Persönlichkeitsstruktur repräsentieren (nach C. G. Jung); **b)** (bildungspr.) Urform, Musterbild: Byron, der A. des modernen Touristen.

3. (Fachspr.) a) älteste überlieferte od. erschließbare Fassung einer Handschrift, eines Druckes; **b)** Original eines Kunst- od. Schriftwerks im Gegensatz zu Nachbildungen od. Abschriften. **4. (Biol.) rekonstruierte, die stammesgeschichtliche Verwandtschaft von Lebewesen begründende Ausgangsform.**

archetyp|isch (Adj.): einem Archetyp entsprechend, zugehörig: -e Bilder, Symbole.

Archetyp|us, der; -, ...nen: Archetyp.

archimede|disch (Adj.) [nach dem griech. Mathematiker Archimedes (um 285–212 v. Chr.): von Archimedes herrührend, nach ihm benannt: (Physik:) -es Prinzip; -er Punkt (von Archimedes geforderter fester Standpunkt außerhalb der Erde, von dem aus er die Erde in Bewegung setzen könne); die -en Körper; -e Schraube (Gerät

zur Be- od. Entwässerung); (Math.): -es Axiom; (Geom.): -e Spirale.

Archipel, der; -s, -e [älter ital. archipelago, eigtl. = Hauptmeer, wohl umgebildet aus griech. Aigaion pelagos = Ägäisches Meer] (Geogr.): Inselgruppe: der Malaiische A.

Architekt, der; -en, -en [lat. architectus < griech. architēktōn = Baumeister, aus: archi- = Haupt-, Ober- (zu: árchein = der Erste, Führer sein, árchos = Anführer, überhaupt, zu: árché = Herrschaft, Regierung; Anfang, Ursprung) u. tēktōn = Baumeister]: auf dem Gebiet der Baukunst ausgebildeter Fachmann, der Bauwerke entwirft u. gestaltet, Baupläne ausarbeitet u. deren Ausführung einleitet u. überwacht; Baumeister; die Bauten des -en Müller; [An] Herrn -en Schulze; Ü die -en (Schöpfer) der Europäischen Union.

Architekt|en|büro, das; **1.** Büro eines Architekten, einer Architektin. **2.** geschäftlicher, wirtschaftlicher Zusammenschluss mehrerer Architekt|inn|en: ein A. gründen.

Architekt|en|wett|be|werb, der: Wettbewerb, bei dem Architekt|inn|en zu einem bestimmten Projekt Entwürfe einreichen, von denen einer od. mehrere prämiert werden.

Architekt|in, die; -, -nen: w. Form zu † Architekt. **Architekt|in|ik**, die; -, -en: **1.** (o. Pl.) Wissenschaft vom Bauen, von der Baukunst.

2. a) [kunstgerechter] Aufbau eines Bauwerks: die A. der Loireschlösser; **b)** strenger, gesetzmäßiger [künstlerischer od. geistiger] Aufbau: die A. des menschlichen Körpers, einer Dichtung.

architekt|on|isch (Adj.) [spätlat. architectonicus < griech. architētonikós]: **1.** die Architektonik (1, 2a), die Architektur betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend, ihren Gesetzen gemäß; baulich. **2.** die Architektonik (2b) betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend, ihr gemäß: die -e Gliederung der Fabel.

Architekt|ur, die; -, -en [lat. architectura]:

1. (o. Pl.) Baukunst [als wissenschaftliche Disziplin]; maurische A.; A. studieren; Ü geistige A. (bildungspr.); Kunst des strengen geistigen Aufbaus. **2. a)** [mehr od. weniger kunstgerechter] Aufbau u. [künstlerische] Gestaltung von Bauwerken: die kühne, gotische A. eines Bauwerks; **b)** Konstruktion, Struktur des Aufbaus: die A. des Internets; die A. eines Musikstücks.

3. (o. Pl.) Gesamtheit von Erzeugnissen der Baukunst (bes. eines Volkes, Bereichs, Stils, einer Zeit); Baustil: die A. der Griechen u. Römer.

architekt|ural (Adj.) [frz. u. engl. architectural]: architektonisch (1).

Architekt|ur|bild, das (Kunst): Darstellung von Innen- od. Außenansicht eines Bauwerks (als Bildgattung), bei der die nicht zur Architektur gehörigen Motive nur als Staffage dienen.

Architekt|ur|büro, das: Architekturbüro.

Architekt|ur|mo|del|l, das (Archit.): plastisches Modell eines Bauwerks in verkleinertem Maßstab zur Veranschaulichung eines geplanten Baus.

Architekt|ur|mu|se|um, das: Museum, das eine Sammlung von Bauentwürfen u. Baumodellen präsentiert.

Architekt|ur|zeich|nung, die: Zeichnung, die den Entwurf eines Gebäudes od. einzelner Teile eines Gebäudes (z. B. Grundriss, Aufriss od. Details) zeigt.

Architrav, der; -s, -e [ital. architrave, zu griech. archi- († Architekt) u. lat. trabs = Balken] (Archit.): auf Säulen ruhender tragender Querbalken [aus Stein od. Holz] in der antiken u. späteren Baukunst.

Archiv, das; -s, -e [spätlat. archivum < griech. archelon = Regierungsver-, Amtsgebäude, zu: árchein = regieren, herrschen, zu: árché, † Architekt): **a)** Einrichtung zur systematischen Erfassung, Erhaltung u. Betreuung von Schriftstücken, Dokumenten, Urkunden, Akten, insbesondere soweit sie historisch, rechtlich od. politisch von Belang sind: das A. für Wohlfahrtspflege; **b)** geordnete Sammlung von [historisch,

rechtlich, politisch belangvollen] Schriftstücken, Dokumenten, Urkunden, Akten: ein umfangreiches A.; ein A. anlegen; Ü im A. der Geschichte versinken; **c)** Raum, Gebäude für ein Archiv (a, b); im A. arbeiten.

Archiv|ak|ten (Pl.): in einem Archiv aufbewahrte Akten.

Archiv|alle, das; -s, ...lien (meist Pl.): Schriftstück, Dokument, Urkunde; Akte in, aus einem Archiv: die Benutzung der Archivalien erlauben.

archiv|al|isch (Adj.): **1.** ein od. mehrere Archive betreffend: eine -e Tätigkeit ausüben. **2.** zu einem od. mehreren Archiven gehörend, darin enthalten, daraus stammend: -es Material.

Archiv|ar, der; -s, -e: fachlich ausgebildeter Betreuer eines Archivs.

Archiv|ar|in, die; -, -nen: w. Form zu † Archivar.

Archiv|be|am|ter (vgl. Beamter): Beamter im Archivdienst.

Archiv|be|am|tin, die: w. Form zu † Archivbeamter.

Archiv|bild, das: Bild, Foto aus einem Bildarchiv. **Archiv|dienst**, der: Dienst der beamteten od. öffentlich angestellten Archivarinnen u. Archivare: die Laufbahn des gehobenen -es.

Archiv|di|rek|tor, der: Direktor eines Archivs.

Archiv|di|rek|to|rin, die: w. Form zu † Archivdirektor.

archiv|ie|ren (sw.V.; hat): (Schriftstücke, Urkunden, Dokumente, Akten) in ein Archiv aufnehmen: Dokumente a.; der Name ist archiviert.

Archiv|ie|rung, die; -, -en: das Archivieren: die A. von Bildmaterial.

Archiv|mal|te|r|ial, das: in einem Archiv aufbewahrtes Material.

Archiv|we|sen, das (o. Pl.): Gesamtheit dessen, was mit der Funktion, Einrichtung, Organisation u. Verwaltung von Archiven zusammenhängt.

Archon, der; -s, Archonten, Arch|ont, der; -en, -en [lat. archon < griech. árchōn, subst. 1. Part. von árchein, † Archiv]: einer der [neun] höchsten Beamten in Athen u. anderen Städten der Antike.

Arcus, Arkus, der; -, [...ku:s] [lat. arcus] (Math.): Kreisbogen, Bogenmaß eines Winkels (Zeichen: arc).

ARD [a:le:r|de|], die; -: Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland.

Arid|en|n (Pl.): größtenteils in Belgien gelegenes Gebirge.

Are, die; -, -n (schweiz.): Ar.

are|al (Adj.) [zu mlat. arealis = Flächen-, zu lat. area = Fläche] (Fachspr.): Verbreitungsgebiete betreffend: -e Linguistik.

are|al, das; -s, -e [zu mlat. arealis = Fläche, zu lat. area = Fläche]: **1.** Bodenfläche: ein A. von mehreren Quadratkilometern. **2. abgegrenztes Gebiet, Gelände, Stück Land, Grundstück:** ein geschlossenes A.; das A. der Akademie, des Schießplatzes. **3. (Fachspr.) Verbreitungsgebiet (bes. von Tieren, Pflanzen, sprachlichen Erscheinungen).**

Are|ka|nuss, die; -, ...nüsse [port. areca < Malayalam atteca]: Betelnuss.

are|li|gi|ös (Adj.) [aus griech. a = nicht, un- u. † religiós] (bildungspr.): nicht religiós; außerhalb der Religion [stehend]; irreligiós.

Ären: Pl. von † Ära.

Are|na, die; -, ...nen [lat. (h)arena, H. u.):

1. a) Kampfbahn, [sandbestreuter] Kampffeld im Amphitheater der römischen Antike: die Gladiatoren in der A.; Ü die politische A. verlassen; **b)** Sportplatz, Wettkampfstätte mit ringsum steigend angeordneten Zuschauerstufen: sie trugen den Torschützen auf den Schaltern aus der A. **2. a)** Vorführrplatz für Stierkämpfe; **b)** Manege eines Zirkus.

Are|o|pag, der; -s [lat. Areopagus < griech. Areiōpagos: höchster Gerichtshof im alten Athen.

Ares (griech. Mythol.): Kriegsgott.

Are|te, die; - [griech. aretē] (griech. Philos.): Tugend, Tüchtigkeit; Tauglichkeit der Seele.

Arezzo–: italienische Stadt.

arg (Adj.; ärger, ärgste) [mhd. arc, ahd. arg, eigtl. wohl = zitternd; erregt]: **1. a)** (geh. veraltet) *von böser, niederträchtiger Gesinnung [erfüllt]; niederträchtig, böse*; die -e Welt; -e Gedanken; a. denken, handeln; (subst.:) nichts Ärges im Sinn haben; **b)** (landsch.) *schlimm, übel; unangenehm*: -es Wetter; eine -e Zeit; ein -es Schicksal; das ist denn doch zu a.; ihr treibt es aber auch gar zu a.!; das Schicksal hat ihr a. mitgespielt; es ist mir a. (*tut mir sehr leid, ist mir sehr unangenehm*), dass er das erfahren hat; etw. noch ärger machen, als es schon ist; sein ärgster Feind; (subst.:) ich sehe nichts Ärges darin, dabei; an nichts Ärges denken (*völlig ahnungslos sein u. unangenehm überrascht werden*); das Ärgste befürchten; ***im Ärgen liegen** (geh.; in *Unordnung, in einer verworrenen, ungeordneten Lage sein*). **2. a)** (landsch., österr., schweiz., auch geh.) [*unangenehm*] *groß, stark, heftig*; eine -e Enttäuschung; ein -er Spötter; (nur landsch. auch in Bezug auf Positives:) eine -e Freude; **b)** (intensivierend bei Adjektiven u. Verben) (landsch.) *sehr, überaus*: es ist a. warm; sich a. freuen, quälen.

Arg, das; -s [mhd. arc, ahd. arg] (geh. veraltet): (meist verneint in festen Verbindungen ohne Art.) *Falschheit, Boshaftigkeit, Böses*; es ist kein A. an ihm, in ihm, daran; kein A. an einer Sache finden; sie ist ohne A.

Argentinien; -s: Staat in Südamerika.

Argentinier, der; -s, -i. Ew.

Argentinierin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Argentinier.

argentinisch (Adj.): *Argentinien, die Argentinier betreffend*.

Argentit [auch: ...tt], der; -s [zu lat. argenteum = Silber] (Mineral); graues, metallisch glänzendes Mineral; Silberglanz.

Argentum, das; -[s]: lat. Bez. für ↑ Silber.

ärger: ↑ arg.

Ärger, der; -s [zu ↑ ärgern]: **1. bewusstes, von starker Unlust u. [aggressiver] innerer Auflehnung geprägtes [erregtes] Erleben [vermeintlicher] persönlicher Beeinträchtigung, bes. dadurch, dass etw. nicht ungehen zu machen, nicht zu ändern ist; Aufgebrachtsein, heftige Unzufriedenheit, [heftiger] Unmut, Unwille, [heftige] Verstimmung, Missstimmung**: ohnmächtiger Ä. über jmdn., etw.; ihr Ä. verlorf; Ä. empfinden; seinen Ä. an jmdm. od. etw. auslassen; seinen Ä. unterdrücken, herunterzuschlucken; seinem Ä. Luft machen; Ä. [bei jmdm., mit etw.] erregen; etw. aus Ä. tun; in Ä. geraten; du warst außer dir vor Ä.; (ugs.): grün und gelb/schwarz vor Ä. werden; zu meinem großen Ä. kam sie nicht. **2. ärgerliches Erlebnis od. Gesamtheit ärgerlicher Erlebnisse; Verdross, Unannehmlichkeit[en], Schererei[en]**: geschäftlicher, beruflicher, häuslicher Ä.; der tägliche Ä. im Beruf, mit den Kunden; viel Ä. [mit jmdm., etw., wegen einer Sache] haben; sich Ä. ersparen; macht doch keinen Ä.!; lass das, sonst bekommst/kriegst du Ä.; es gibt Ä.!

ärgerlich (Adj.): **1. voller Ärger, verärgert, [sehr] verdrossen, verdrüßlich, ungehalten, aufgebracht, unwillig, unmutig**: ein -er Blick; er war, wurde sehr ä.; sie ist ä. auf/über mich, über den Misserfolg; ä. reagieren. **2. Ärger erregend, bereitend; misslich, unerfreulich, unangenehm, unerquicklich, leidig**: ein -er Vorfall; eine sehr -e Geschichte, Angelegenheit; es ist sehr ä.; das wir uns verpasst haben; (subst.:) das ist das Ärgerliche an, bei der Sache.

ärgerlicher/weise (Adv.): *in einer ärgerlichen (2), unerfreulichen Weise*.

Ärgerlichkeit, die; -, -en: **1. (o. Pl.) ärgerliche (1) Stimmung**: seine Ä. zeigen. **2. (o. Pl.) ärgerlicher (2) Charakter**: bei aller Ä. brachte die Sache auch ein Gutes mit sich. **3. ärgerlicher Umstand, Ärger bereitende Angelegenheit**: solche -en waren vermeidbar.

ärgern (sw. V.; hat) [mhd. ergern, argern, ahd. argērōn, geb. zum Komp. von ↑ arg u. eigtl. =

ärger, schlechter machen]: **1. [dauernd] ärgerlich machen, [heftig] verstimmen, aufbringen**: sie hat mich mit ihrer Bemerkung, mit ihrem Verhalten sehr, bis aufs Blut geärgert; das hat er bloß getan, um mich zu ä.; seine Anwesenheit ärgerte mich; es ärgerte mich, dass er nicht kam; ihn ärgert die Fliege an der Wand (ugs.; *über jede Kleinigkeit ist er verstimmt*); die Jungen ärgerten (*neckten, reizten*) den Hund. **2. (ä. + sich) ärgerlich, verstimmt, aufgebracht sein, werden; Ärger empfinden**: ich ärgere mich darüber, dass sie nicht die Wahrheit gesagt hat; ich habe mich über ihn, über mich selbst, über den Fehler furchtbar, maßlos geärgert; sich krank, zu Tode ä. (*großen Ärger empfinden*); R nicht ä., nur wundern!; ***sich schwarz/sich grün und blau/sich gelb und grün ä.** (ugs.; *sich sehr ärgern*).

Ärgerinis, das; -ses, -se [im 15. Jh. ergernis!]:

1. (o. Pl.) Anstoß, Verletzung des [religiösen od. sittlichen] Gefühls: bei jmdm. Ä. erregen; (veraltend:) Ä. an etwas nehmen; Erregung öffentlichen -ses (Rechtsspr.; *Verletzung des sittlichen Gefühls in geschlechtlicher Hinsicht* [z. B. durch öffentlich vorgenommen sexuelle Handlungen]). **2. etw. Ärgerliches, Anstößiges, Skandalöses**: es ist jedes Mal ein Ä. für mich (*es ärgert mich jedes Mal*), wenn ich so etwas sehe; diese Kerle sind ein Ä., stellen ein Ä. dar; dieses Bauwerk ist ein öffentliches Ä. (*bei seinem Anblick empfindet man Ärger*). **3. (meist Pl.) Ärger (2), Unannehmlichkeit; Widerwärtigkeit**: berufliche -se; die kleinen -se des Alltags.

Arglist, die (o. Pl.) [mhd. arclist, zu ↑ arg]:

1. (geh.) Hinterlist, Heimtücke: jmds. A. kennen; (ohne A.; voll A. (2. (Rechtsspr.) *bewusste Täuschung; Verstoß gegen Treu u. Glauben*).

arglistig (Adj.) [mhd. arcliste]: voll Arglist, hinterlistig, heimtückisch, verschlagen: ein -er Mensch, Plan; -e Täuschung (Rechtsspr.; *bewusste, böswillige Täuschung im Rechtsverkehr*); sie lockten ihn a. in die Falle.

Arglistigkeit, die: **1. (o. Pl.) das Arglistigsein; arglistiges Wesen. 2. arglistige Handlung**.

arglos (Adj.): **1. ohne Arg; nichts Böses vorhabend; unschuldig, harmlos**: eine -e Bemerkung, Frage; -es (*gedankenloses*) Wegwerfen von Abfällen; a. lächeln. **2. nichts Böses ahnend, ohne Argwohn, vertrauensselig**: ein -es Kind; sie ging völlig a. darauf ein.

Arglosigkeit, die; -, -en: **1. (Pl. selten) argloses Wesen**: die A. einer Frage; jmds. A. bezweifeln. **2. etw. arglos Wirkendes**.

Argo, die; -, -i [griech. Argō, entw. = die Schnelle od. nach dem Erbauer Argo, einem der 1 Argonauten] (griech. Mythol.) Name des Schiffs, mit dem mehrere Helden ausfuhren, das Goldene Vlies zu holen. **2. [nach der griech. Mythol.] wurde das Schiff von Athene in den Himmel versetzt** | Sternbild am südlichen Sternhimmel.

Argon [ˈarɡɔn, auch: arˈɡoːn], das; -s [zu griech. argos = untätig, träge]: *sehr träge reagierendes, farb- u. geruchloses Edelgas* (chemisches Element; Zeichen: Ar).

Argonaut, der; -en, -en: **1. [lat. Argonauta < griech. Argonautēs] (griech. Mythol.) auf dem Schiff Argo fahrender Held. 2. Tintenfisch einer bestimmten Gattung**.

Argot [arˈɡoː], das od. der; -s, -s [frz. argot, H. u.]: **1. (o. Pl.) Sondersprache der französischen Gauer u. Bettler. 2. Sondersprache einer sozialen od. beruflichen Gruppe; Jargon** (a): das A. der Banker.

ärgsite: ↑ arg.

Argument, das; -[e]s, -e [lat. argumentum, zu: arguere = erhellend; beweisen, eigtl. = etw., was der Erhellung u. Veranschaulichung dient]: **1. Rechtfertigungsgrund, [stichhaltiger, plausibler] Beweisgrund, Punkt einer Beweisführung**: ein stichhaltiges, schlagendes A.; politische -e; dieses A. überzeugt mich; gewichtige -e waren ihr ausgegangen; -e für, gegen etw. vorbringen, vortragen; das ist kein A. [gegen meine Behauptung]

(ungegründet) Entgegnung]: jmdm., einer Sache mit -en beizukommen suchen. **2. (Math.) unabhängige Variable einer Funktion. 3. (Sprachwiss.) Satzglied, mit dem eine Leerstelle ausgefüllt wird**.

Argument[en]ta[tion], die; -, -en [lat. argumenta[tio]n]: *Darlegung der Argumente, Beweisführung*: ihre A. für, gegen den Plan stützt sich auf Erfahrung; er hat mit seiner A. recht.

Argument[en]ta[tions]hilfe, die: *Hilfe in Form von Argumenten, die jmdm. an die Hand gegeben werden für seine Argumentation (in einem bestimmten Zusammenhang)*: A. erhalten; er braucht, benötigt A. für seinen Vorschlag.

argumentativ (Adj.) [lat. argumentativus] (bildungsspr.): **1. [die] Argumente betreffend**: eine -e Verunsicherung. **2. mithilfe von Argumenten [durchgeführt]**: eine -e Auseinandersetzung; a. auf etw. eingehen; der Wahlkampf soll a. geführt werden.

argument[en]tieren (sw. V.; hat) [lat. argumentari]: *seine Argumente [für od. gegen etw.] darlegen, seine Gründe auseinanderzusetzen, den Beweis führen*: sachlich, schlagend [für, gegen etw.] a.; dahin gehend a., dass eine andere Lösung nicht möglich ist.

Argus, der; -, -se [nach dem hundertäugigen Riesen der griech. Sage] (bildungsspr.): *scharf u. misstrauisch beobachtender Wächter*: als A. über etw. wachen; sie war ein A., der uns nicht aus den Augen ließ.

Argusaugen (Pl.) [nach dem hundertäugigen Riesen der griech. Sage] (bildungsspr.): *scharf beobachtender Blick*: ihren A. entging nichts; jmdn., etw. mit A. bewachen, beobachten.

Argwohn, der; -[e]s [mhd. arcwān, ahd. argwān, zu ↑ arg u. ↑ Wahn] (geh.): *Einstellung, Neigung, hinter dem Tun od. dem Verhalten eines anderen eine gegen die eigenen Interessen gerichtete, feindselige od. unredliche Absicht zu vermuten; Misstrauen, Verdacht, schlimme Vermutung*: A. schöpfen; A. [gegen jmdn., etw.] hegen; jmds. A. erregen, zerstreuen; jmdn. mit A., voller A. betrachten.

argwöhnen (sw. V.; hat) [mhd. arcwānen, ahd. arcwānen] (geh.): [mit Argwohn, misstrauisch vermuten, befürchten: ich argwöhnte eine Falle; man argwöhnte einen Verräter in ihm].

argwöhnisch (Adj.) [mhd. arcwānec, ahd. argwānec] (geh.): *voll Argwohn, misstrauisch*: ein -er Blick, Mensch; jmdn. a. ansehen, betrachten.

Arhythmie usw.: ↑ Arrhythmie usw.

Arjādne/faden, der; -s [nach der griech. Sagen-gestalt Ariadne, die Theseus ein Wollknäuel gibt, das ihn aus dem Labyrinth wieder herausführt] (bildungsspr.): *etw., was jmdn. durch Wirrnisse hindurchleitet, ihm aus einer unüber-schaubaren Situation heraushilft*.

arid [lat. aridus] (Geogr.): *trocken, dürr, wüstenhaft*: -e Böden; eine -e, vegetationsarme Region.

Arie [...ja], die; -, -n [ital. aria, urspr. = Weise (des Auftretens)] < lat. aera (Akk. von aer); vgl. ² Air] (Musik): *Gesangsstück für Solo mit Instrumental-, bes. Orchesterbegleitung [in Oper od. Oratorium]*; eine A. singen.

¹Ariel: alter Name Jerusalems.

²Ariel, der; -s: Mond des Uranus.

Arieler, der; -s, -s [sanskrit. ārya = Edler]: **1. (Völkerkunde, Sprachwiss.) Angehöriger eines der frühgeschichtlichen Völker mit indogermanischer Sprache in Indien u. Iran. 2. (nationalsoz.) (in der rassistischen Ideologie des Nationalsozialismus) Angehöriger einer (bes. in Gegensatz zu den Juden definierten) angeblich geistig, politisch und kulturell überlegenen nordischen (2) Menschengruppe**.

Arielerin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Arieler.

Arier[nach]weis, der (nationalsoz.): *(in der rassistischen Ideologie des Nationalsozialismus) amtlicher Nachweis der sog. arischen (2) Abstammung*.

Arier[pa]l[ra]graf, Arier[pa]l[ra]graph, der (nationalsoz.): *die Ausschließung (bes. aus dem öffentlichen Dienst) der nicht als arisch (2) gel-*

tenden, jüdischen Bevölkerung beinhaltende gesetzliche Bestimmung.

Aries, der; -s das Sternbild Widder.

arios (Adj.) [ital. arioso, zu: aria, 1. Arie] (Musik): *liedhaft, gesanglich; melodios; -e* Einschübe.

arjoso (Adv.) [ital. arioso] (Musik): *liedhaft* [vor-
zutragen].

Arioso, das; -s, -s u. ...si (Musik): **1.** *instrumental begleitetes* [gegen den Sprechgesang abgehobenes] *liedhaft-ausdrucksvolles od. arienähnliches* Gesangsstück, *Zwischenstück* [in einem größeren Vokalwerk]; **2.** *liedhaft-ausdrucksvolles* Instrumentalstück.

arisch (Adj.): **1.** (Völkerkunde, Sprachwiss.) *die Arier* (1) *od. ihre Sprachen betreffend, ihnen zugehörend, eigentümlich, von ihnen stammend*; die -en Völker, Sprachen; **2.** (nationalsoz.) *die sog. Arier* (2) *betreffend, ihnen zugehörend, ihnen eigentümlich; von sog. Ariern* (2) *stammend; nicht jüdisch; -e* Abstammung; -e Großeltern.

arisielen (sw. V.; hat) (nationalsoz.): *zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft* durch *Enteignung od. zwangsweisen Verkauf jüdischen Besitz in arischen* (2) *Besitz überführen*: ein Grundstück, Unternehmen a.

Arisierung, die; -, -en (nationalsoz.): *das Arisieren*; die A. des jüdischen Besitzes.

Aristokrat, der; -en, -en [zu ↑ Aristokratie]:

1. Angehöriger der Aristokratie, Adliger.
2. Mensch von vornehmer Gesinnung und kultivierter Lebensart.

Aristokratie, die; -, -n [lat. aristocratia < griech. aristokratia, zu: kratin = herrschen]: **1. a)** (o. Pl.) *Staatsform, in der die Herrschaft* im *Besitz einer privilegierten sozialen Gruppe* (Adel, Oberschicht) ist; *Adelsherrschaft*; **b)** *Staat, Gemeinwesen, in dem eine Aristokratie* (1 a) *besteht*. **2.** *adlige Oberschicht, Adelssstand*; A. und Bourgeoisie; Ü die A. des Geldes, des Geistes (durch Besitz einflussreiche, durch Bildung hervorragende Minderheit). **3.** (o. Pl.) *Würde, Vornehmheit*; die A. ihres Wesens.

Aristokratin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Aristokrat.

aristokratisch (Adj.): **1.** *die Aristokratie* (1) *betreffend, ihr zugehörend, entsprechend, von ihr stammend*; eine -e Herrschaftsform. **2.** *adlig; -e* Kreise. **3.** *edel, vornehm*; eine -e Haltung.

Aristoteliiker, der; -s, -a) *Schüler des altgriechischen Philosophen Aristoteles* (384–322 v. Chr.); **b)** *Vertreter, Anhänger der Philosophie des Aristoteles*.

Aristotelielerin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Aristoteliiker (b).

aristotelisch (Adj.): *Aristoteles u. seine Lehre betreffend, seiner Lehre entsprechend, gemäß, auf seiner Lehre beruhend; nach Art des Aristoteles, nach Aristoteles benannt*: einen -en Standpunkt vertreten.

Aristotelismus, der; -s, -en: *von Aristoteles ausgehende, über die Scholastik bis in die Gegenwart reichende Philosophie*.

Arithmetik, die; -, -en [lat. arithmetica < griech. arithmētikē (technē) = Rechenkunst, zu: arithmētikos = zum Rechnen gehörend, zu: arithmein = zählen, rechnen, zu: arithmós = Zahl]: **1.** (o. Pl.) *Teilgebiet der Mathematik, das sich mit bestimmten u. allgemeinen Zahlen, Reihen-theorie, Kombinatorik u. Wahrscheinlichkeitsrechnung befasst*; A. der natürlichen Zahlen; Ü die A. (Bildungsspr., oft abwertend; [System] *ausgeklügelte/r* Berechnung) bei der Verteilung von Ämtern. **2.** *Lehrbuch der Arithmetik* (1).

arithmetisch (Adj.): *die Arithmetik betreffend, zu ihr gehörend, ihr entsprechend, gemäß; auf ihr beruhend*: -e Formeln, Probleme; -es Mittel (Math.); *Quotient aus dem Zahlenwert einer Summe u. der Anzahl der Summanden*; -e Folge, Reihe (Math.); *Folge, Reihe mit gleichbleibender Differenz zwischen je zwei benachbarten Gliedern*.

Arizona; -s: Bundesstaat der USA.

Arkade, die; -, -n [frz. arcade < ital. arcata, zu: arco = Bogen(gewölbe) < lat. arcus]:

1. *Bogen* (2) *auf zwei Pfeilern od. Säulen*.
2. (meist Pl.) *Reihe von Bogen* (2); [einseitig offener] *Bogengang* [an Gebäuden]; *gedeckte -n*.

Arkadien: **1.** (-s) [alt]griechische Landschaft. **2.** (das; -[s]) (Bildungsspr.) *Schauplatz glückseligen, idyllischen* [Land]lebens; *glückseliges Land*.

Arkadier, der; -s, - (Bildungsspr.): *Bewohner von Arkadien*.

Arkadielin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Arkadier.

arkadisch (Adj.) (Bildungsspr.): *Arkadien, die Arkadier betreffend; Arkadien, den Arkadiern zugehörend, eigentümlich*; in -en Gefilden; eine -e Landschaft (Literaturwiss., Malerei; *ideale, idyllische Landschaft*); -e Dichtung.

Arkansas; Arkansas: Bundesstaat der USA.

Arkolna; -s: Vorgebirge im Norden der Insel Rügen.

Arktis, die; -; Gebiet um den Nordpol.

arktisch (Adj.) [spätlat. arcticus < griech. arktikos = nördlich, zu: arktos = Bär (nach den Sternbildern des Großen u. Kleinen Bären am nördlichen Himmel)]; **a)** *die Arktis betreffend, in der Arktis vorkommend*; die -e Fauna; **b)** *wie in der Arktis üblich*; -e Temperaturen.

Arktur, der; -[s]. **Arktur**, der; -; hellster Stern im Sternbild Bootes.

Arkus: ↑ Arcus.

Arlecchino [arle'ki:no], der; -s, -s u. ...ni [ital. arlecchino, ↑ Harlekin]; ital. Bez. für: Harlekin.

Arles [arl]: Stadt in Südfrankreich.

arm (Adj.; ärmer, ärmste) [mhd., ahd. arm, wahrsch. urspr. = verwaist, wohl verw. mit ↑ Erbe]: **1. a)** *ohne* [genügend] *Geld zum Leben, wenig besitzend, bedürftig, mittellos*; eine -e Familie; ein Kind -er Leute; a., aber glücklich; sie waren [sehr] a.; ihre Spilleidenschaft hat sie a. gemacht; (subst.; der Gegensatz zwischen Arm und Reich, zwischen Armen und Reichen; die Ärmsten der Armen; R es trifft ja keinen Armen (ugs.; *er hat ja genug Geld, sodass es ihm nicht sehr hart trifft*); * **Arm und Reich** (veraltet; *alle Menschen ohne Unterschied*); **b)** *wenig habend, aufweisend od. hergebend, ohne nutzbringenden Gehalt, ärmlich*; -e (wenig ergebige, wenig fruchtbare) Böden; um das auszudrücken, ist unsere Sprache zu a.; geistig a. (abwertend; *geistig anspruchslos*) sein; * **a. an etw. sein** (wenig von etw. haben: diese Früchte sind a. an Vitaminen; das Leben ist a. an Freuden); **um etw. ärmer werden** (etw. verlieren: der Sport ist um zwei Meister ärmer geworden; mit diesem Vorfall war sie um eine Illusion ärmer geworden). **2.** *unglücklich, bedauernswert, beklagenswert*: das -e Kind; der -e Kerl; die -en Seelen [im Fegefeuer]; meine -en (ugs.; *übermäßig strapazierten, geschundenen, schmerzenden o. ä.*) Beine!; sie ist a. dran (ugs.; *es geht ihr nicht gut*); (subst.; der Ärmste, was hat er [alles] erdulden müssen!; du Arme[r]!

Arm, der; -[e]s, -e [mhd., ahd. arm, urspr. = Fügung; Gelenk; Glied]; **1. bes. zum Greifen u. Halten dienendes, aus Ober- u. Unterarm [sowie Hand] *bestehendes Körperglied an der rechten bzw. linken Schulter des Menschen* (u. des Affen); *kräftige, behaarte -e*; ihr linker A. ist steif; die -e aufstützen, [nach jmdm.] ausstrecken, [über der Brust] kreuzen; jmds. A. nehmen (jmdn. unterhaken); im Krieg hatte er einen A. verloren; sie schlang ihre -e um seinen Hals; beide -e voll haben (*bepackt sein u. daher nichts anderes mit den Armen machen können*); wir können hier noch zwei starke -e (jmdn., der kräftig zupacken, helfen kann) gebrauchen; ich habe mir den A. gebrochen; er nahm, packte ihn am/beim A.; ein Kind auf den A. nehmen; sie riss sich aus seinen -en [los]; jmdn. in den A. nehmen (*umarmen*); jmdn. im A., in den -en halten; A. in A. mit jmdm. gehen; sie lagen sich gerührt in den -en; den Mantel über den A. nehmen, über dem A. tragen; er**

nahm die Mappe unter den A.; Ü der A. (*die Reichweite*) des Gesetzes; * **jmds. verlängerter A. sein** (im Auftrag u. anstelle von jmdm. handeln, dessen Anliegen zu erfüllen suchen); **einen langen A. haben** (weitreichenden Einfluss haben); **jmdm. am steifen/ausgestreckten A. verhungern lassen** (ugs.; *auf jmdn., der in irgendeiner Weise von einem abhängig ist, durch Entzug von etw. über längere Zeit Druck ausüben, um dadurch zu erreichen, dass er sich einer Forderung o. Ä. nicht mehr widersetzt*; meist als Drohung); **jmdn. auf den A. nehmen** (ugs.; *jmdn. zum Besten haben, foppen*; jmd. wird sozusagen auf den Arm genommen wie ein kleines Kind, mit dem man scherzt u. spielt); **jmdm. in den A. fallen** (jmdn. an etw. hindern); **jmdn. in die -e laufen** (ugs.; *jmdm. zufällig begegnen*; ich bin gestern deiner Frau in die -e gelaufen); **jmdm. jmdm., einer Sache in die -e treiben** (verursachen, verschulden, dass sich jmd. zu seinem Schaden jmdm., einer Sache zuwendet; der ewige Streit hat ihn dem Alkohol in die -e getrieben); **sich jmdm., einer Sache in die -e werfen** (oft abwertend; *sich jmdm., einer Sache ganz verschreiben, hingeben*); **jmdm. mit offenen -en aufnehmen/empfangen** (jmdn. ohne Bedenken, als einen höchst Willkommenen empfangen); **jmdm. [mit etw.] unter die -e greifen** (jmdn. in einer Notlage [mit etw.] helfen). **2. armartiger, arnförmiger** [Körper]teil; *schmäler, seitlich absteigender, abgewinkelter Teil*: ein Kronleuchter mit acht -en; die beiden -e einer Waage, eines Hebels; ein toter A. des Rheins; der Fluss teilt sich an der Mündung in drei -e. **3.** (Fachspr.) *Ärmel*: ein Kleid mit kurzem, halbem A., mit weiten -en; * **die -e hochkrepeln** (↑ Ärmel). **4.** (salopp verüll.) **a)** *Arsch* (1); *setz dich auf deinen A.!*; **b)** *Arsch* (2); du A.!

-arm: **1.** drückt in Bildungen mit Substantiven aus, dass etw. nur in äußerst geringem Umfang vorhanden ist: emotions-, fett-, handlungsarm. **2.** drückt in Bildungen mit Substantiven aus, dass sich etw. nur in äußerst geringem Umfang entwickelt, dass etw. nur in äußerst geringem Grad hervorge-rufen wird: austausch-, geräusch-, schadstoffarm. **3. a)** drückt in Bildungen mit Verben (Verbstämmen) aus, dass die beschriebene Sache etw. nur in äußerst geringem Grad macht: knitter-, rauscharm; **b)** drückt in Bildungen mit Verben (Verbstämmen) aus, dass das Beschriebene eine bestimmte Tätigkeit nur in äußerst geringem Grad erfordert: bedien-, bügelarm.

Armad, die; -, ...den u. -s [span. armada, zu lat. armatus = bewaffnet] (Bildungsspr.): *große* [Kriegs]flotte; *Pulk, Schwarm*: eine A. segelte voraus; Ü eine ganze A. von Omnibussen.

Armageddon, Harmagedon, das; - [griech. Harmagedón, wohl < hebr. har-Magiddó = Berg von Megiddo, nach Offenb. Joh. 16, 16 der mythische Ort, an dem die bösen Geister die Könige der gesamten Erde für einen großen Krieg versammeln] (Bildungsspr.): *Katastrophe*.

Armagnac [arman'jak], der; -[s], -s [nach der frz. Landschaft Armagnac; *französischer Weinbrand hoher Qualität*].

armamputiert (Adj.): *einen Arm durch Amputation verloren habend*.

Armatur, die; -, -en [lat. armatura = Ausrüstung; zu: arma, 1. armieren] (Technik): **a)** *Ausrüstung von technischen Anlagen, Maschinen od. Fahrzeugen*; **b)** (meist Pl.) *Gerät zum Schalten, Bedienen, Anzeigen, Messen o. Ä. an einer technischen Anlage, einer Maschine, einem Fahrzeug*; **c)** (meist Pl.) *Vorrichtung zum Drosseln od. Absperren von etw., Wasserhahn o. Ä. (in Badezimmern, an Duschen u. a.)*.

Armaturenblett, das (Technik): *Tafel, Fläche, auf der die Armaturen* (b) *befestigt sind*.

Arm|bad, das: bei einer Heilbehandlung angewandtes Bad (1 a), bei dem die Arme bis zur Mitte des Oberarms in [kaltes] Wasser getaucht werden.

Arm|band, das (Pl. ...bänder): am Arm über dem Handgelenk zu tragendes [kettenähnliches, schmückendes] Band.

Arm|band|uhr, die: über dem Handgelenk an einem Armband zu tragende Uhr.

Arm|beu|ge, die: 1. Innenseite des Ellbogengelenks. 2. (Turnen) das Beugen der Arme im Liegestütz.

Arm|be|wel|gung, die: mit einem Arm ausgeführte Bewegung.

Arm|bin|de, die: 1. Stoffstreifen, der als Kennzeichen o. Ä. um den Arm getragen wird: ein Blind mit einer gelben A. 2. bei Verletzungen des Armes getragene Binde (1 b).

Arm|bruch, der: Bruch eines Arms: sie musste mit einem A. ins Krankenhaus.

Arm|brust, die; -, ...brüste, auch: -e [mhd. armbrust, umgebildet aus mlat. arbalista < spätlat. arcuballista = Bogenschleuder, zu lat. arcus = Bogen u. ballista = Wurfmaschine]: alte, aus dem Bogen entstandene Schusswaffe, mit der Bolzen, Pfeile, Stein- u. Bleikugeln geschleudert werden.

Ärm|chen, das; -, s. Vkl. zu ↑ Arm (1).

arm|dick (Adj.): dick wie ein Arm: ein -er Schlauch.

Arm|e, die/eine Arme; der/einer Armen, die Armen/zwei Arme: weibliche Person, die arm ist.

Arm|ee, die; -, -n [frz. armée, zu: armer, ↑ armieren]: 1. a) gesamte Streitmacht eines Landes, Staates: eine A. aufstellen, unterhalten; die Angehörigen der A.; so viel Lebensmittel, dass eine ganze A. davon satt würde; die Rote A. (früher: Armee der Sowjetunion); * zur großen A. abgerufen werden (veraltet verhüll.; sterben); b) großer Truppenverband: die zweite A. 2. sehr große Anzahl: eine A. von Arbeitslosen; -n von Käfern.

Arm|ee|fahr|zeug, das: Fahrzeug einer Armee.

Arm|ee|föh|rung, die: Führung (1 c) einer Armee.

Arm|ee|ge|ne|ral, der (Militär): eine Armee führender General.

Arm|ee|kor|ps, das: Großverband des Heeres (Abk.: AK).

Ärm|el, der; -, -s [mhd. ermel = Ärmel, ahd. armilo = Ärmring, Armfessel, zu ↑ Arm]: den Arm teilweise od. ganz bedeckender Teil eines Kleidungsstückes: die Ä. hochkremplen; jmdm. am Ä. zupfen; ein Kleid mit langen, kurzen -n, ohne Ä.; * [sich (Dativ)] die Ä. hochkremplen (ugs.; bei einer Arbeit tüchtig zupacken); leck mich am Ä.! (salopp verhüll.; leck mich am Arsch!); [sich (Dativ)] etw. aus dem Ä./aus den -n schütteln (ugs.; etw. mit Leichtigkeit hervorbringen, [be]schaffen; wohl mit Bezug auf die weiten Ärmel bes. der spätmittelalterlichen Kleidung, die oft als Taschen dienten).

Ärm|el|auf|schlag, der: Aufschlag am unteren Ende eines Ärmels.

Arm|el|leu|te|se|sen, das (abwertend): aus sehr einfachen Zutaten bereitetes, bescheidenes Gericht.

Ärm|el|ka|nal, der; -s: Kanal (6).

Ärm|el|län|ge, die: Länge des Ärmels.

ärm|el|los (Adj.): keine Ärmel habend: ein -es Kleid.

Ärm|el|scho|ner, **Ärm|el|schüt|zer**, der: über einen Ärmel zu streifende Manschette (zur Schonung des Ärmels).

Armen|für|sor|ge, die (früher): Fürsorge (2 a), Hilfe für Arme.

Armen|haus, das (früher): Haus, in dem Arme untergebracht u. betreut werden: Kinder aus dem Ä.; Ü dieses Land ist das A. Europas.

Arm|el|ni|en; -s: Staat in Vorderasien.

Arm|el|ni|er, der; -s, -e: Ew.

Arm|el|ni|er|in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Armenier.

arm|el|nisch (Adj.): a) Armenien, die Armenier

betreffend; von den Armeniern stammend, zu ihnen gehörend; b) in der Sprache der Armenier.

Arm|el|nisch, das; -[s], (nur mit best. Art.): **Arm|el|nische**, das; -n: die armenische Sprache.

Armen|kas|se, die (o. Pl.) (früher): soziale Einrichtung, Kasse zur Unterstützung der Armen:

* etw. aus der A. kriegen (landsch. verhüll. scherzh.; Schläge bekommen; unter scherzh. Anlehnung an ↑ Arm).

Armen|pf|lege, die (früher): Fürsorge für die Armen.

Armen|recht, das (Pl. selten) (Rechtsspr. früher): Recht auf Prozesskostenhilfe.

Armen|sün|der|glo|cke: ↑ Armsünderglocke.

Armen|vier|tel, das: Stadtviertel, in dem vor allem Arme wohnen.

Armer, der Arme/ein Armer; des/eines Armen, die Armen/zwei Arme; jmd., der Arm (1 a) ist: die Armen dieser Welt; Ü die Sprache der geistig Armen: * für Arme (salopp abwertend; in billiger, minderwertiger Art, Ausführung: ein Karajan für Arme).

ärmer: ↑ arm.

Armes|län|ge, die; -, -n (geh.): Länge eines Armes (als Entfernungs-, Maßangabe): sich jmdm. auf A. nähern; er war ihr um zwei -n vor aus.

Armes|sün|der, der (früher): zum Tode Verurteilter: er sitzt da wie ein A.; die beiden A.

Armes|sün|der|bank, **Arme-Sün|der-Bank**, die (früher): Bank im Gericht für die Angeklagten: die A. des Stadtgerichts; Ü Italien auf der A.!

Armes|sün|der|glo|cke, **Arme-Sün|der-Glo|cke**:

↑ Armsünderglocke.

Armes|sün|de|rin, die: w. Form zu ↑ Armesünder.

arm|för|mig (Adj.): in der Form eines Arms.

Arm|fü|ßer, **Arm|fü|ß|ler**, der; -, -s, - (Zool.): zu den Tentakelträgern gehörendes Tier mit Rücken- u. Bauchschale u. langen, spiralig eingerollten, um den Mund angeordneten Armen.

Arm|ge|ige, die (veraltet): Bratsche.

Arm|ge|lenk, das: Ellbogengelenk.

Arm|ge|lung, die: Haltung der Arme.

arm|ie|ren (sw. V.; hat) [frz. armer < lat. armare = bewaffnen, zu: arma = Geräte; Waffen]: 1. (Militär veraltet) mit Waffen ausrüsten od. bestücken: ein Heer a.; eine Festung [mit Kanonen] a. 2. a) (Bauw., Technik) mit einer [verstärkenden] Einr., Auflage, Umkleidung versehen; b) (Technik) mit Armaturen versehen.

Arm|ie|rung, die; -, -en: a) das Armieren; b) (Bau-)technik Eisen-, Stahleinlage in Beton.

Arm|krei|sen, das (Turnen): kreisende Bewegung der Arme (als Übung).

arm|lang (Adj.): so lang wie ein Arm.

Ärm|län|ge, die: Länge eines Arms: die A. messen; jmdn. auf A., auf zwei -n herankommen lassen.

Ärm|le|hne, die: seitliche Lehne (an einem Sitzmöbel, neben einem Sitz) zum Aufstützen eines Arms.

Arm|leuch|ter, der: 1. Leuchter mit mehreren Armen (2). 2. (salopp abwertend) a) blöder Kerl, Dummkopf; b) (verhüll.) Arschloch (2).

ärm|lich (Adj.): [mhd. ermelich, ahd. armalih, zu ↑ arm]: a) (selten) recht arm, bedürftig; -e Familien; b) aufgrund von materieller Armut dürrig, kümmerlich: eine -e Wohnung, Kost; die Verhältnisse, in denen sie lebte, waren ä.; ä. gekleidet sein; c) (seltener) armselig, unzulänglich: ein -er Lichtschein.

Ärm|lich|keit, die; -, -en: 1. das Ärmlichkeit; 2. Mangel (1, 2). 2. etw. ärmlich, armselig Wirkendes.

Ärm|ling, der; -, -e [mhd. ermelinc]: Ärmel zum Überstreifen; Ärmelschoner.

Ärm|loch, das (Schneiderei): 1. für den Arm ausgeschnittene Öffnung an einem Kleidungsstück. 2. (salopp verhüll.) Arschloch (2).

arm|mal|chen, **arm|mal|chen** (sw. V.; hat): bewirken, dass jmd. Arm (1 a) wird: seine Spiel Leidenschaft hat ihn arm gemacht.

Armi|mus|kel, der: zum Arm gehörender Muskel, bes. Bizeps.

Arm|pro|the|se, die: als Ersatz für einen fehlenden Arm dienende Prothese.

Arm|reif, **Arm|ring**, der: um den Arm, ums Handgelenk zu tragender Reif.

Arm|schlag, der (Kraul- u. Rückenschwimmen): 1. einzelne vorwärtstreibende Armbewegung. 2. Rhythmus der (vorwärtstreibenden) Armbewegungen; Schlagzahl od. -schnelligkeit der Arme.

Arm|schutz, der: Leder o. Ä. zum Schutz des Unterarms, z. B. vor der zurückschnellenden Bogenscheine.

Arm|schüt|zer, der: 1. Armschutz. 2. Ärmelschoner.

arm|sel|lig (Adj.): [zu mhd. armsal = Armut, Elend, zu ↑ arm]; a) aufgrund von materieller Armut kümmerlich, dürrig, ärmlich: in einer -en Hütte hausen; die Mahlzeit war a.; a. leben; b) (abwertend) als klein, wertlos, arm, unzureichend usw. empfunden, unzulänglich, jämmerlich: er ist eine -e Figur, ein -er Stümper; für -e (lächerliche) fünf Euro.

Arm|sel|lig|keit, die; -, -en: 1. (o. Pl.) das Armseilgessen. 2. etw. armselig Wirkendes.

Arm|ses|sel, der; -, -s: Sessel mit Armlehnen.

Arm|span|ge, die: Armreif in der Art einer Spange (1).

Arm|spei|che, die (Anat. selten): Speiche (2).

ärms|te: ↑ arm.

Arm|stumpf, der: am Körper verbliebener Rest eines amputierten Armes.

Armsün|der|glo|cke, (österr.): Armsünderglocke, Armesünderglocke, Arme-Sünder-Glocke, die (früher): bei Hinrichtungen läutende Glocke.

Armut, die; - [mhd. armuot(e), ahd. armuoti, aus ↑ arm u. dem Suffix -ōti; schon abd. fälschlich an Mut angelehnt]: a) das Armein; Bedürftigkeit: es herrscht drückende A.; ein Leben in A. führen müssen; in A. leben, geraten, sterben; R A. ist keine Schande; b) Dürftigkeit, Kümmerlichkeit, Kargheit: innere A.; A. des Ausdrucks, des Geistes; die A. (der Mangel) eines Landes an Bodenschätzen.

Arm|uts|be|richt, der: Bericht über die wirtschaftliche und soziale Situation der Bürger eines Landes, einer Stadt o. Ä.

Arm|uts|flucht, die (Soziol.): das Abwandern in ein wirtschaftlich höher entwickeltes Land, um dort Arbeit zu suchen u. so der Armut im eigenen Land zu entgehen.

Arm|uts|flucht|ling, der (Soziol.): Wirtschaftsflüchtling.

Arm|uts|gren|ze, die: Einkommensniveau, unterhalb dessen lebenswichtige Artikel des täglichen Bedarfs unerschwinglich sind: sie leben unterhalb der A.

Arm|uts|gürtel, der [LÜ von engl. poverty belt] (Soziol.): Zone der Länder der Dritten u. der Vierten Welt, in der besonders große Armut herrscht.

Arm|uts|zeug|nis, das [für lat. testimonium paupertatis] (Rechtsspr. früher): behördliche Beglaubigung des Anspruchs auf Armenrecht: * ein A. für jmdn., etw. sein (der Nachweis für jmds. Unvermögen, Unfähigkeit sein); jmdm., sich einer Sache mit etw. ein A. ausstellen (jmdn., sich, etw. als unfähig in Bezug auf etw. hinstellen; sein Unvermögen offenbaren).

Arm|uts|zu|wan|de|rung, die (Pl. selten) (Politikjargon): wirtschaftlich motivierte Zuwanderung, bes. aus ärmeren EU-Staaten.

Arm|voll, der; -, -s, **Arm voll**, der; -, -, Menge, die man im Arm tragen kann: zwei A. Reisig.

Är|ni|ka, die; -, -s [nlut., mhd. arnich, H. u.]: 1. krautige, würzig riechende Heilpflanze. 2. (o. Pl.) aus den Blüten u. Wurzeln der Arnika hergestellter, heilkräftiger Extrakt.

Är|ni|ka|tink|tur, die: aus dem Extrakt von Arnika hergestellte Tinktur.

Ar|no, der; -s: italienischer Fluss.

Arom, das; -, -e (dichter.): Aroma.

Aro|ma, das; -, -s, ...men, -s u. (bildungsspr. veraltend) -ta [lat. aroma < griech. árōma = Gewürz]: 1. ausgeprägter angenehmer

Geschmack, würziger Duft; kräftiger, intensiver [Wohl]geruch; ausgeprägter Eigengeschmack od. Eigengeruch bes. eines pflanzlichen Genussmittels: ein starkes, kräftiges, volles A.; kein A. haben; das A. des Kaffees. **2.** [künstlicher] Geschmacksstoff für Lebensmittel, aromatisches Würzmittel: natürliche, künstliche Aromen.

Aromat, der; -en, -en (Chemie): aromatische (2) [Kohlenstoff]verbindung.

aroma[t]isch (österr. auch: ...mat...) [Adj.] [lat. aromaticus < griech. arōmatikós]: **1.** voller Aroma (1), würzig, wohlschmeckend, wohlriechend: ein -er Tee, Tabak; ein -er Duft, Geschmack; a. riechen. **2.** (Chemie) (von organischen Verbindungen) in der Strukturformel zyklische (3) Kohlenstoffketten aufweisend: -e Kohlenwasserstoffe.

aroma[t]is[i]ren (sw. V.; hat): mit Aroma versehen: Tabak, Tee a.

Aroma[t]is[i]erung, die; -, -en: das Aromatisieren.

Aron[stab], (auch:) **Arons[stab]**, der; -[e]s, ...stäbe [zu lat. aron < griech. aron, volkstümlich, angelehnt an den Hohepriester A(a)ron im A. T.]: (bes. in Laubwäldern wachsende) Pflanze mit pfeilförmigen Blättern, kolbenförmigem, rotbraunem Blütenstand u. roten Beeren.

Aron[stab]ge[wächs], das (Bot.): (in zahlreichen Gattungen) als Staude, Kraut, seltener als Strauch wachsende Pflanze mit einem als Ähre od. als Kolben ausgebildeten Blütenstand, der von einem tüten-, glocken- od. röhrenförmigen Hochblatt umgeben ist.

arpeggio [arˈpeʒjo] (Adv.) (Musik): in Form von Akkorden, deren einzelne Töne sehr schnell nacheinander erklingen.

Arpeggio, das; -s u. -u. ...ggien [...dʒjan] [ital. arpeggio, zu: arpeggiare = Harfe spielen, zu: arpa = Harfe < spätlat. harpa, aus dem Germ.] (Musik): arpeggio gespieltes Musikstück.

Ar[ra]k, der; -s u. -u. [frz. arak < arab. 'araq, eigtl. = Schweiß]: [ostindischer] Branntwein aus Reis od. Melasse.

Ar[ra]ngement [arəˈʒəːmä, arəˈʒəːˈman], das; -s, -s [frz. arrangement]: **1.** (bildungsspr.) a) das Anordnen; [künstlerische] Anordnung; organisierende Vorbereitung: das A. [einer Veranstaltung, von Gesellschaftsspielen] übernehmen; b) das künstlerisch Angeordnete; Anordnung, geschmackvoll zusammengestelltes Ganzes: jmdm. ein A. [aus Blumen] überreichen.

2. (Musik) a) das Einrichten, die Bearbeitung eines Musikstückes für andere Instrumente: ein A. für Klavier; b) Festlegung des Verlaufes von Harmonien, Stimmen, Formen im Jazz: geschmackvolle -s. **3.** (bildungsspr.) das Sicheranordnen; Übereinkommen, Abmachung, Vereinbarung: ein A. mit seinen Gläubigern treffen; ein A. zwischen zwei Staaten. **4.** (Bankw.) Abwicklung der Börsengeschäfte.

Ar[ra]ngeur [...ˈʒøːp], der; -s, -e [frz. arrangeur]: **1.** (bildungsspr.) jmd., der etwas arrangiert (1 b).

2. (Musik) jmd., der ein Musikstück einrichtet, einen Schleger instrumentiert.

Ar[ra]ngeur[in] [...ˈʒøːrɪn], die; -, -nen: w. Form zu ↑ Arrangeur.

ar[ra]ngie[r]en [...ˈʒiː...] (sw. V.; hat) [frz. arranger, zu: ranger, ↑ rangieren]: **1. a)** für die Durchführung u. den Ablauf einer Sache, für die Gestaltung einer Veranstaltung o. A. sorgen; einrichten, in die Wege leiten, bewerkstelligen: ein Fest, eine Reise, ein Treffen a.; die Sache lässt sich a.; b) gestalten, künstlerisch anordnen; geschmackvoll, künstlerisch zusammenstellen: eine Sitzgruppe a.; eine effektiv arrangierte Story; c) (Musik) ein Musikstück für andere Instrumente einrichten, bearbeiten; einen Schleger instrumentieren: eine Polka für eine Big Band a.; die Schlager waren neu arrangiert.

2. (a. + sich) [trotz gegensätzlicher Standpunkte] eine Übereinkunft treffen, sich verständigen u. eine Lösung für etw. finden: sich [mit dem politischen Gegner] a.; du musst dich [mit

den Verhältnissen] a. (musst dich mit den Verhältnissen abfinden u. dich darauf einstellen).

Ar[ra]y [əˈreɪ], das u. der; -s, -s [engl. array < afrz. arei, aroi, zu: areer, aroier = anordnen, aus dem Germ.] (Fachspr., bes. EDV): bestimmte Anordnung von Objekten, Bauelementen, Schaltelementen, Daten u. a.

Ar[re]st, der; -[e]s, -e [mlat. arrestum = Verhaftung, vgl. arretieren]: **1.** Haft, Freiheitsentzug (bes. als Strafe innerhalb einer Gemeinschaft, z. B. Militär, früher auch Schule): drei Tage leichten, strengen A. bekommen; der Schüler bekam eine Stunde A. (musste eine Stunde nachsitzen); in A. sitzen; unter A. stehen (eine Haftstrafe verbüßen). **2.** (Rechtsspr.) Beschlagnahme, Sicherstellung: jmds. Vermögen unter A. stellen, mit A. belegen.

Ar[re]stant, der; -en, -en [mlat. arrestans (Gen.: arrestantis)]: jmd., der sich im [Jugend]arrest befindet.

Ar[re]st[an]tin, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Arrestant.

Ar[re]stzelle, die: Zelle zur Unterbringung von Arrestanten.

ar[re]tier[bar] (Adj.): sich arretieren (2) lassend: der Kinderwagen hat -e Räder.

ar[re]t[i]ren (sw. V.; hat) [frz. arrêter, über das Vlat. zu lat. restare = stillstehen]: **1.** (veraltend) festnehmen, verhaften: den Dieb a. **2.** (bewegliche Teile eines Geräts) feststellen, sperren, blockieren: einen Hebel a.; die Räder des Buggys, des Rollstuhls können arretiert werden.

Ar[re]t[i]erung, die; -, -en: **1.** das Arretieren (1, 2). **2.** Vorrichtung zum Arretieren (2).

Ar[ry]thmie, Arhythmie, die; -, -n [lat. arrhythmia < griech. arrhythmia, zu: a- = nicht, un- u. rhythmos, ↑ Rhythmus]: **1.** Unregelmäßigkeit, unregelmäßige Bewegung im Ablauf eines rhythmischen Vorgangs. **2.** (Med.) unregelmäßige Herzrhythmität.

ar[ry]thmisch, arhythmisch (Adj.) (bildungs-spr.): Arhythmie aufweisend; nicht rhythmisch (1).

Ar[ri]val [ˈrɛɪvəl] (o. Art.) [engl. arrival, zu frz. arriver, ↑ arrivieren]: Ankunft (Hinweis auf Flughäfen).

ar[ri]vel[de]r[ci] [arivɛˈdɛrtʃi; ital. zu ↑ a, rivedere = wiedersehen u. ci = uns]: auf Wiedersehen (italienischer Gruß).

ar[ri]vie[r]en (sw. V.; ist) [frz. arriver, eigtl. = ankommen, über das Vlat. zu lat. ripa = Ufer, also eigtl. = ans Ufer gelangen] (bildungsspr.): in der Karriere vorwärtskommen, Erfolg haben; beruflich od. gesellschaftlich emporkommen: rasch a.; als wir arriviert waren; Ü er ist inzwischen zum Staatsfeind Nummer eins arriviert.

ar[ri]viert (Adj.) (bildungsspr.): beruflich od. gesellschaftlich emporkommen, Ansehen erlangt habend, erfolgreich: eine -e Künstlerin; in diesem Lokal treffen sich die -en Bürger; das Publikum ist sehr a.; (subst.) er gehört inzwischen zu den Arrivierten.

ar[ro]igant [frz. arrogant < lat. arrogans (Gen.: arrogantis), 1. Part. von: arrogare = sich anmaßen] (abwertend): anmaßend, dünkelhaft, überheblich, eingebildet: ein ganz -er Kellner; ein -es Wesen, Benehmen: a. lächeln.

Ar[ro]iganz, die; - [lat. arrogantia] (abwertend): arrogante Art, arrogantes Wesen: er ist von unglaublicher A.

ar[ro]ndie[r]en [auch: arö...] (sw. V.; hat) [frz. arrondir, zu: rond = rund < lat. rotundus]: **1.** abrunden, zusammenlegen: seinen Besitz, sein Grundstück [mit, durch etw.] a. **2.** (Kanten) abrunden: Leisten a.

Ar[ro]ndie[r]ung, die; -, -en: das Arrondieren.

Ar[ro]ndis[se]ment [arödis(ə)ˈmä;], das; -s, -s [frz. arrondissement, eigtl. = Abrundung]: a) dem Departement untergeordneter Verwaltungsbezirk in Frankreich; b) Verwaltungseinheit, Stadtbezirk in französischen Großstädten: das 4. Pariser A.

ARS = internationaler Währungscode für: argentinischer Peso.

Arsch, der; -[e]s, Ärsche [mhd., ahd. ars, urspr. wohl = Erhebung; vorstehender Körperteil] (derb): **1.** Gesäß: ein fatter A.; auf den A. fallen; jmdm. in den A. treten; *jmdm. geht der A. auf/ mit Grundeis (derb; jmd. hat große Angst; Grundeis ist die unterste Eisschicht auf dem Boden von Gewässern, die bei Tauwetter polternd losbricht; jmdm., der große Angst hat, rumort es in den Eingeweiden wie in einem Fluss, der mit Grundeis geht); **den A. offen haben** (derb; nicht recht bei Verstand sein); **den A. zukneifen** (derb; sterben); **sich (Dativ) den A. abfrieren** (derb; sehr frieren); **einen kalten A. kriegen** (derb; sterben); **einen kalten A. haben** (derb; tot, gestorben sein); **sich (Dativ) den A. aufreißen** (derb; sich sehr anstrengen); **jmdm. den A. aufreißen** (derb; jmdn. hart herannehmen, drillen); **jmdm. am A. haben/kriegen** (derb: 1. jmdn. zu etw. weniger Angenehmem heranziehen, 2. jmdn. zur Rechenschaft ziehen, eines Vergehens überführen); **am A. der Welt** (derb; am Ende der Welt, sehr abgelegen: sie wohnt am A. der Welt); **leck mich am A.!** (derb; lass mich in Ruhe!); **sich (Dativ) etw. am A. abfinden können** (derb; sich etw. denken können); **sich auf den A. setzen** (derb: 1. fleißig lernen, arbeiten, 2. aufs Gesäß fallen, 3. völlig überrascht sein); **jmdm. in den A. kriechen** (derb; sich in würdeloser Form unterwürfig-schmeicheleisch einem anderen gegenüber zeigen); **sich in den A. beißen [können]** (derb; sich sehr ärgern); **in den A. gehen** (derb; danebengehen, misslingen: die Sache ist in den A. gegangen); **im/am A. sein** (derb; verdorben, zerstört, vernichtet sein: das Auto ist im A.); **mit A. in der Hose** (derb; mutig, couragiert); **[einen] A. in der Hose haben** (derb; mutig, couragiert). **2.** (oft als Schimpfwort) Trottel, Dummkopf: dieser A. hat mir alles vermasselt; du feiger A. mit Ohren!

arsch- (derb emotional): drückt in Bildungen mit Adjektiven eine Verstärkung aus; sehr: arschkahl, -kalt.

Arsch[ba]cke, die (derb); ² Backe.

Arsch[bo]mbe, die (derb): Sprung [ins Wasser] mit nach vorne hochgezogenen Beinen u. dem Gesäß voran.

Arsch[f]icker, der; -s, - (derb abwertend): Homosexueller.

Arsch[ge]ige, die (derb abwertend): Person, auf die jmd. wütend ist (oft als Schimpfwort); du A.!

Arsch[ge]weih, das (salopp): geschwungene Tätowierung am unteren Rücken, deren Form an ein Geweih erinnert.

Arsch[karte]: in der Wendung **die A. ziehen** (derb; der od. die Benachteiligte sein, den Schaden tragen; wohl nach dem Umstand, dass früher die Fußballschiedsrichter die Rote Karte in der Gesäßtasche trugen: als Vierter hast du die A. gezogen).

Arsch[kriecher], der (derb abwertend): übertrieben schmeicheleischer Mensch.

Arsch[krie]cler, die: w. Form zu ↑ Arschkriecher.

Arsch[le]cker, der (derb abwertend): Arschkriecher.

Arsch[le]ckel[er], die: w. Form zu ↑ Arschlecker.

arsch[li]ngs (Adv.) (derb): mit dem Hinterteil voran: ä. hinplumpsen.

Arschloch, das (derb): **1.** After. **2.** Person, auf die jmd. wütend ist (oft als Schimpfwort): dieses A.!

Ar[sen], das; -s [gek. aus ↑ Arsenik]: Halbmetall, das in farblich unterschiedlichen Formen auftritt (chemisches Element; Zeichen: As).

Ar[sen]al, das; -s, -e [ital. arsenale < arab. dār as-sinaʿa], eigtl. = Haus des Handwerks]: **1.** Geräte- u. Waffenlager: ein A. anlegen, zerstören; Ü geistige und seelische -e nutzen. **2.** Sammlung.

Anhäufung: ein A. von leeren Bierflaschen.

ar[sen]haltig (Adj.): Arsen enthaltend.

ar[sen]ig: in der Fügung -e Säure (Chemie; in Wasser gelöstes Arsenik).

Ar[sen]ik, das; -s [spätlat. arsenicum < griech.

arsenikón, aus dem Pers. (i) (Chemie): giftige Verbindung von Arsen mit Sauerstoff.

Arsenvergiftung, die (Med.): Vergiftung durch Arsen.

Ars Morien[di], die; -, -, Artes Moriendi ['arte:s-] [lat. = Kunst des Sterbens] (Literaturwiss.): zur spätmittelalterlichen Erbauungsliteratur gehörende Schrift (2), die eine Anleitung zur Beichte für den Sterbenden u. tröstlichen Zuspruch enthält; Sterbebüchlein.

Art, die; -, -en [mhd. art, H. u.]: 1. (o. Pl.) angeborene Eigenart, Eigentümlichkeit; Wesen[sart], Natur, die jmdm. innewohnt; das ist nun einmal ihre A.; er hat eine lebhaft A.; es lag nicht in ihrer A., war nicht ihre A., voreilig Schlüsse zu ziehen; das entspricht nicht ihrer A.; der Junge war von stiller A. 2. Weise, Verhaltensweise, Verfahrensweise, Gewohnheit im Handeln (häufig in intensiver Verbindung mit »Weise«): eine höfliche, merkwürdige A.; es gibt verschiedene -en, darauf zu reagieren; das ist nicht gerade die feine [englische] A. (das ist sehr unschön), wie du dich verhältst; emotionale Ausbrüche waren nicht ihre A. (gehörten nicht zu ihren Verhaltensweisen); er hat eine ungehörte A. zu sprechen; das ist die einfachste A., sein Ziel zu erreichen; auf geheimnisvolle A. verschwinden; sie wollte auf natürliche A. leben; das ist die rechte A. und Weise; (Sprachwiss.): Umstandsbestimmung der A. und Weise; auf die eine oder andere A. und Weise (so oder so); auf unterschiedliche -en und Weisen; * in der A. [von] (im Stil, wie); nach A. (jmdm. entsprechend; wie es irgendwo, bei jmdm. üblich ist: Eintopf nach A. des Hauses). 3. (o. Pl.) (ugs.) gutes Benehmen; das ist doch keine A.; was ist denn das für eine A.? (was soll das?); ist das vielleicht eine A.? (gehört sich das?); *... dass es [nur so] eine A. hat (wie es kaum besser sein könnte). 4. a) besondere, bestimmte Sorte von etw.: alle -en von Blumen; eine A. von Gewalt ablehnen; Antiquitäten aller A.; er ist ein Verbrecher übelster A.; einzig in seiner A. sein; Spr A. lässt nicht von A. (besondere Charaktereigenschaften der Eltern werden weitervererbt); b) (Biol.) Einheit im System der Tiere u. Pflanzen, in der Individuen zusammengefasst sind, die in allen wesentlichen Merkmalen übereinstimmen u. die untereinander fruchtbare Nachkommen hervorbringen können; diese A. ist ausgestorben; * eine A. [von] (etwas Ähnliches wie: eine A. Ratgeber; eine A. grober Schotter (geh.); groben Schotters/von grobem Schotter; der Weg war mit einer A. grobem Schotter (geh.); groben Schotters/von grobem Schotter befestigt); aus der A. schlagen (anders als die übrigen Familienangehörigen sein; urspr. zu mhd. art = Geschlecht); in jmds. A. schlagen (einem seiner Verwandten ähneln).

Art = Artikel.

Artbelgriff, der: Begriff (1), der eine Art (4 a) bezeichnet.

Artbildung, die (Biol.): Bildung von Arten.

Art déco [arde'ko:], der u. das; - [frz. art déco(ratif)], aus: art (< lat. ars, Gen.: artis) = Kunst u. décoratif, i) dekorativ; künstlerische Richtung (bes. im Kunstgewerbe) in den Jahren von 1920 bis 1940.

Artidirektor ['a:tdirekte, ...dajrekte], der; -s, -s [engl. art director, zu: director, über das (A)frz. < spätlat. director, i) Direktor]: künstlerischer Leiter, künstlerische Leiterin des Layouts in einer Werbeagentur o. A.

Artifel, das; -[e]s, -e [zu lat. arte = mit Geschick (Ablativ von: ars = Kunst, Geschick) u. factum = das Gemachte]: 1. (Archäol.) Gegenstand, der seine Form durch mechanische Einwirkung erhält; -e aus dem Paläolithikum. 2. (Med.) [mit Täuschungsabsicht] am eigenen Körper herbeigeführte Veränderung, Schädigung; Selbstverletzung; die Verletzung sieht sehr nach einem A. aus. 3. (Bildungsspr.) etw. von Menschenhand Geschaffenes. 4. (Elektronik) Störsignal.

arteigigen (Adj.) (Biol.): der eigenen Art zugehörend; -es Eiweiß.

Artemis (griech. Mythol.): Göttin der Jagd.

artenarm (Adj.) (Biol.): arm an Arten.

artenreich (Adj.) (Biol.): reich an Arten: eine -e Tierwelt, Flora.

artenreich[tum], der (o. Pl.) (Biol.): Reichtum an Arten.

Arten[schutz], der (o. Pl.): Schutz für vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten durch bestimmte [behördliche] Maßnahmen.

Arten[schutz]ab[kom]men, das: [international]es Abkommen über den Artenschutz.

Arten[ster]ben, das; -: das Aussterben bestimmter Tier- od. Pflanzenarten.

Artenvielfalt, die (Biol.): Vielfalt der in einem bestimmten Bereich vorkommenden Tier- und Pflanzenarten: ein Rückgang der A.

Arte po[ve]lra, die; - [ital. = arme Kunst, aus: arte (< lat. ars, Gen.: artis) = Kunst u. povera = arm] (Kunstwiss.): Objektkunst, vor allem in den 60er- u. 70er-Jahren des 20. Jhs in Italien, die unkonventionelle (»arme«) Materialien wie Erde, Holz, Stroh, Flechtwerk u. diese formlos u. bewusst unästhetisch darbietet.

arter[hal]tend (Adj.) (Biol., Verhaltensf.): der Erhaltung der eigenen Art dienend; -e Instinkte.

Arter[hal]tung, die (Biol.): Erhaltung der eigenen Art.

Arter[ie]rie, die; -, -n [lat. arteria < griech. artēria, zu: aerein = anbinden; vgl. Aorta] (Anat.): Schlagader.

arteriell (Adj.) (Biol., Med.): die Arterien betreffend, zu einer Arterie gehörend; -es Gewebe; -es Blut (in einer Arterie fließendes, helles, sauerstoffhaltiges Blut).

Arterien[ver]kalkung, die (ugs.): Arteriosklerose.

Arter[ie]ri[ol]e, die; -, -n [mlat. Vkl. von lat. arteria, i) Arterie] (Anat.): kleinste Arterie, die sich in die Kapillaren (1) verzweigt.

Arterio[ske]l[er]ose, die [zu i) Arterie u. i) Sklerose] (Med.): krankhafte Veränderung der Arterien vor allem als Folge von Kalkablagerungen an der inneren Wand; Arterienverkalkung.

arte[s]isch (Adj.): i) Brunnen (1).

Artes lib[er]ales ['arte:s libe'ra:le:s] (Pl.) [lat. artes liberales (Pl.), zu: ars = Kunst u. liberalis, i) liberal] (die sieben freien Künste (Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Musik), die zum Grundwissen der Antike u. des Mittelalters gehörten).

art[fremd] (Adj.) (bes. Biol.): der eigenen Art fremd; -es Eiweiß; -e Verhaltensweisen; -e Sitten.

art[ge]mäß (Adj.): so, wie es einer bestimmten Tierart gemäß ist, entspricht: eine -e Tierhaltung.

Art[ge]nos[is], der: Individuum derselben Art.

Art[ge]nos[sin], die: w. Form zu i) Artgenosse.

art[ge]recht (Adj.): den Ansprüchen einer bestimmten Tierart genügend; -e Ernährung.

art[ge]lig (Adj.): derselben Art angehörig, von gleicher Art.

Arth[r]itis, die; -, ...itiden [lat. arthritis < griech. arthritís] (Med.): Gelenkentzündung.

arth[r]itisch [auch: ...tr...] (Adj.) (Med.): von Arthritis befallen; -e Knie.

arthro[pl]astik, die; -, -en (Med.): künstliche Bildung eines neuen Gelenks nach Resektion des alten: eine A. durchführen; sich eine A. machen lassen.

Arth[ro]p[od]en (Pl.) [zu griech. poús (Gen.: podós) = Fuß] (Zool.): Gliederfüßer.

Arth[ro]se, die; -, -n (Med.): chronische, auf Abnutzung beruhende Erkrankung eines Gelenks (a).

Arth[ro]skopie, die; -, -n [zu griech. skopein = betrachten] (Med.): Untersuchung des Inneren eines Gelenks (a) mithilfe einer Sonde.

artifi[zi]ell (Adj.) [frz. artificiel < lat. artificialis, zu: artifex = Künstler, zu: ars (Gen.: artis) = Kunst u. facere = machen] (Bildungsspr.): a) künstlich: die -e Umwelt; die Inszenierung

war sehr a.; b) gekünstelt: eine etwas -e Freundlichkeit.

artig (Adj.) [mhd. erte = angestammte gute Beschaffenheit habend, zu i) Art]: 1. sich so verhaltend, wie es Erwartung von einem Kind erwarten; sich gut und folgsam benehmend; -e Kinder; sei a.; sich a. verhalten. 2. a) (geh. veraltend) höflich, galant: mit einer -en Verbeugung; -e Komplimente; er küsste ihr a. die Hand; b) (veraltet) anmutig, nett; -es Aussehen; a. geflochtene Zöpfe.

-artig: drückt in Bildungen mit Substantiven – selten mit Adjektiven – aus, dass die beschriebene Person oder Sache vergleichbar mit etw., so beschaffen wie etw. ist: balladen-, fremd-, jazzartig.

Artig[keit], die; -, -en: 1. (o. Pl.) (geh. veraltend) Höflichkeit, Zuverlässigkeit; er umwarb sie mit größter A.; mit ausgesuchter A. 2. (meist Pl.) höfliche Redensart, Schmeichelei: -en austauschen; jmdm. -en sagen.

Art[i]kel [auch: art'ikl], der; -s, -l [lat. articulus = Abschnitt, Teilchen, Vkl. von: artus = Gelenk, Glied]: 1. Aufsatz, Abhandlung; Beitrag: ein A. in der Zeitung, im Lexikon; wissenschaftliche A.; einen A. über Ameisen lesen, schreiben. 2. a) [mit einer Nummer gekennzeichnet] Abschnitt in einem Gesetz, Vertrag o. A. (Abk.: Art.): nach A. 4 des Grundgesetzes; b) Glaubenssatz; Abschnitt eines Bekenntnisses od. Manifests, These (Abk.: Art.). 3. [nach frz. article] [Handels]gegenstand, Ware (Abk.: Art.): preiswerte, beliebte, gefragte A. 4. (Sprachwiss.) [der Bezeichnung des Genus von Substantiven dienend] Wortart mit identifizierender, individualisierender od. generalisierender Funktion; Geschlechtswort (Abk.: Art.): der bestimmte, unbestimmte A.

Art[i]kel[re]ihe, die: Folge von Artikeln (1) zu einem Hauptthema.

Art[i]kel[s]erie, die: Artikelreihe.

Art[i]kulat[i]on, die; -, -en [spätlat. articulatio = gegliederter Vortrag]: 1. a) deutliche Aussprache, Gliederung des Gesprochenen; b) (Sprachwiss.) Bildung von Lauten mithilfe der Sprechwerkzeuge. 2. das Artikulieren (2): die A. der Gedanken. 3. (Musik) Binden od. Trennen der Töne.

Art[i]kulat[i]ons[art], die (Sprachwiss.): Art u. Weise, wie Artikulation (1 b) zustande kommt.

Art[i]kulat[i]ons[origi]ne (Pl.) (Sprachwiss., Anat.): Sprechwerkzeuge.

Art[i]kulat[i]onsverm[ö]gen, das: Ausdrucksfähigkeit.

art[i]kulat[or]isch (Adj.): die Artikulation betreffend.

art[i]kul[ie]ren (sw. V.; hat) [lat. articulare]: 1. (Silben, Wörter, Sätze) in phonetisch gegliederter Form aussprechen; deutlich, klar, einwandfrei a.; undeutlich artikulierte Laute. 2. (Bildungsspr.) a) (Gedanken, Gefühle) in Worte fassen, [formuliert] zum Ausdruck bringen: seinen Willen, seine Sorgen a.; b) (a. + sich) sich angemessenen Ausdruck verschaffen: sich nicht a. können; c) (a. + sich) zum Ausdruck kommen: der Umschwung artikuliert sich im Wahlergebnis.

Art[i]kul[ie]rung, die; -, -en: Artikulation (1, 2).

Art[i]ll[ie]rie, die; -, -n (Pl. selten) [frz. artillerie, zu afrz. artill(i)er = mit Kriegsgesetz bestücken, ausrüsten, H. u.] (Militär): mit meist schweren Geschützen ausgerüstete Kampfunterstützungstruppe; b) schweres Geschütz, Geschütze.

Art[i]ll[ie]rian[gr]iff, der (Militär): Angriff durch Artillerie.

Art[i]ll[ie]rie[schuss], der (Militär): Beschuss durch Artillerie.

Art[i]ll[ie]rie[fe]uer, das (Militär): konzentrierter Beschuss durch Artillerie.

Art[i]ll[ie]rie[ge]sch[os]s [...gəʃs], (südd., österr.): Art[i]ll[ie]rie[ge]sch[os]ß [...gəʃo:s], das (Militär): von der Artillerie verwendetes Geschoss.

Artill[er]ist, der; -en, -en (Militär): *Soldat der Artillerie* (a).

Artill[er]ist[in], die; -, -nen: w. Form zu ↑ Artillerist.

artill[er]ist[isch] (Adj.): (Militär): *die Artillerie betreffend; von der Artillerie ausgehend*.

Artischocke, die; -, -n [nordital. articiocco, H. u.]: **1.** (mit den Disteln verwandte) Pflanze mit großen Blütenköpfen, deren verdickter unterer Teil als Gemüse gegessen wird. **2.** wohl-schmeckende Blütenknospe der Artischocke (1).

Artischocken|bo|den, der: *als Delikatesse geltender Blütenboden der Artischocke* (1).

Artischocken|herz, das; -ens, -en: *als Delikatesse geltender unterer, verdickter Teil eines Kelchblatts der Artischocke*.

Artis[t], der; -en, -en [unter Einfluss von frz. artiste < mlat. artista, zu lat. ars = Geschicklichkeit]: **1.** [Geschicklichkeitsübungen vorführender] Künstler in Zirkus u. Varieté. **2.** (selten) Darstellungsmittel u. -formen souverän beherrschender Künstler: ein A. unter den Filmemachern.

Artis[t]ik, die; -, -i. Varieté- u. Zirkuskunst. **2. a)** außerordentliche körperliche Geschicklichkeit: die A. der Abfahrtsläufer; **b)** großes Maß an formaler Beherrschung: mit bewundernswerten A.

Artis[t]in, die; -, -nen: w. Form zu ↑ Artist.

artis[t]isch (Adj.): **1.** Zirkuskunst u. -künstler [innen] betreffend: -e Kunststücke, Glanzleistungen. **2. a)** in der Art einer Artistin, eines Artisten; überaus geschickt: eine -e Ballbehandlung; **b)** große formalkünstlerische Fertigkeiten zeigend: mit -er Technik.

Art[n]ap[ing] ['ɑ:tnɛp...], das; -s, -s [engl. artnapping, Analogiebildung zu: kidnap(p)ing (↑ Kidnapping), zu: art = Kunst] (Jargon): Diebstahl von Kunstwerken mit dem Ziel, für ihre Rückgabe ein Lösegeld zu erpressen.

Art nou[veau] [arnu'vo:], der, die u. das; - - [frz. = neu/kunstl; urspr. Name einer 1895 in Paris gegründeten Galerie]: Bez. für: Jugendstil (in Großbritannien, den USA u. Frankreich).

Art[ist]he[k], die; -, -en [zu lat. ars (Gen.: artis) = Kunst u. griech. thékē, ↑ Theke]: *Galerie, Museum, das Bilder od. Plastiken an Privatpersonen ausleiht*.

art[ist]verschie|den (Adj.): *von verschiedener Art*.

art[ist]verwand|t (Adj.): *von ähnlicher Art*: -e Typen, Seelen.

Arznei, die; -, -en [mhd. arzenie, für: arzäzie, zu ahd. arzāt, ↑ Artzt] (veraltend): *Heilmittel, Medikament, [flüssige] Medizin: eine A. verordnen, verschreiben; seine A. einnehmen; die Preise für -en erhöhen; Ü etw. ist für jmdn. eine bittere, heilsame A. (Erfahrung, Lehre)*.

Arznei|buch, das: [amtliches] Verzeichnis für die Zubereitung, Beschaffenheit usw. von Arzneien: Deutsches A. (Abk.: DAB).

Arznei|kun|de, die: **1.** (Pl. selten) Pharmazie.

2. Lehrbuch der Arzneikunde (1).

arznei|lich (Adj.): *Arznei betreffend*.

Arznei|mit|tel, das: *Heilmittel, Medikament: die Preisbindung für A.*

Arznei|mit|tel|for|schung, die: *Forschung auf dem Gebiet der Pharmazie; Pharmakologie*.

Arznei|mit|tel|ge|setz, das: *Gesetz, das bes. Herstellung u. Verbrauch von Arzneimitteln betrifft*.

Arznei|mit|tel|her|stell|er, der: *Hersteller (1) von Arzneimitteln; pharmazeutisches Unternehmen*.

Arznei|mit|tel|her|stell|er|in, die: w. Form zu ↑ Arzneimittelhersteller.

Arznei|mit|tel|miss|brauch, der: [suchthafter] Missbrauch von Arzneimitteln.

Arznei|mit|tel|ver|ord|nung, die: *das Verordnen von Arzneimitteln*.

Arznei|pflanz|e, die: *Heilpflanze*.

Arznei|stoff, der: *die entsprechende Wirkung erzielende Substanz in einem Arzneimittel*.

Arzt, der; -es, *Ärzt* [mhd. arzet, arzāt, ahd. arzāt

< spätlat. archiater < griech. archiateros = Oberarzt, zu: archi- (↑ Architektur) u. iatrós = Arzt]: *jmd., der nach Medizinstudium u. klinischer Ausbildung die staatliche Zulassung (Approbation) erhalten hat, Kranke zu behandeln (Berufsbez.); der behandelnde, leitende A.; er ist praktischer A.; den A. fragen, konsultieren, holen; zum A. gehen; *bis der A. kommt* (ugs.; ohne [zeitliche] Begrenzung, ohne Einschränkung, bis zum Überdruß: feiern, bis der A. kommt).

Arzt|beruf, der: *Beruf des Arztes, der Ärztin: den A. ergreifen*.

Arzt|be|such, der: **a)** Besuch der Sprechstunde eines Arztes od. einer Ärztin; **b)** (selten) Besuch, den ein Arzt, eine Ärztin jmdm. zu Hause abstattet.

Arzt|brief, der: *Arztbericht*.

Arzt|kam|mer, die: *Berufs- u. Standesvertretung der Ärztinnen u. Ärzte*.

Arzt|man|gel, der (o. Pl.): *Mangel an Ärztinnen u. Ärzten*.

Arzt|schaft, die; -: *Gesamtheit der Ärztinnen u. Ärzte*.

Arzt|schwem|me, die (salopp): *den Bedarf weit übersteigende Zahl an ausgebildeten Ärztinnen u. Ärzten*.

Arzt|team, das: *Team von Ärzten od. Ärztinnen u. Ärzten*.

Arzt|ver|tre|ter, der: *Vertreter, der in Arztpraxen für die Medikamente o. Ä. einer Firma wirbt*.

Arzt|ver|tre|ter|in, die: w. Form zu ↑ Arztvertreter.

Arzt|gel|l[öb]nis, das: *dem hippokratischen Eid entsprechendes Gelöbnis der Ärzte*.

Arzt|helf|er, der: *Angestellter, der einem Arzt od. einer Ärztin in der Praxis hilft, Instrumente u. Patientenkartei betreut sowie Verwaltungsarbeiten erledigt* (früher Berufsbez.).

Arzt|helf|er|in, die: *Angestellte, die einem Arzt od. einer Ärztin in der Praxis hilft, Instrumente u. Patientenkartei betreut sowie Verwaltungsarbeiten erledigt* (früher Berufsbez.).

Arzt|hilf|e|schein, der (österr. Amtsspr.): *Krankenschein*.

Arzt|ho|lo|nar, das: *für eine ärztliche Leistung zu zahlendes Honorar*.

Ärzt|in, die; -, -nen [mhd. arzätinne, arzätin]: w. Form zu ↑ Arzt.

Arzt|kit|tel, der: *über der Kleidung getragener, meist weißer Kittel für Ärztinnen u. Ärzte*.

Arzt|kos|ten (Pl.): *Kosten für ärztliche Behandlung: die A. senken*.

ärzt|lich (Adj.): [mhd. arzätlich]; *vom Arzt, von der Ärztin ausgehend; sich auf den Arzt, die Ärztin beziehend*: -e Untersuchung, Verordnung; die -e Schweigepflicht; ein -es Attest; alle -e Kunst war vergebens; die -e Hilfe kam zu spät; auf -en Rat; unter -er Aufsicht.

ärzt|li|cher|seits (Adv.) [↑ -seits] (Papierdt.): *von seiten des Arztes, der Ärztin: ä. gibt es keine Bedenken gegen eine Flugreise*.

Arzt-Pa|tien|ten-Ver|häl|tnis, das: *Beziehung, die zwischen einem Arzt u. seinen Patienten besteht*.

Arzt|pra|xis, die: **a)** Räumlichkeiten für die ärztliche Berufsausübung; **b)** (o. Pl.) Patientenkreis eines Arztes, einer Ärztin: eine große A. haben.

Arzt|rech|nung, die: *vom Arzt, von der Ärztin erstellte Rechnung*.

Arzt|ro|man, der: *im ärztlichen Milieu spielender Unterhaltungsroman*.

Arzt|re|k|t[ä]r|in, die: *Sekretärin, die in einer Arztpraxis die schriftlichen Arbeiten erledigt*.

Arzt|se|rie, die: *Fernsehserie, die von einzelnen od. mehreren Ärztinnen u. Ärzten handelt*.

Arzt|sohn, der: *Sohn eines Arztes od. einer Ärztin*.

Arzt|ta|sche, die: *die notwendigsten Utensilien enthaltende Tasche, die ein Arzt, eine Ärztin bei Hausbesuchen mitnimmt*.

Arzt|ter|min, der: *Termin für den Besuch bei einem Arzt, einer Ärztin*.

Arzt|toch|ter, die: *Tochter eines Arztes od. einer Ärztin*.

Arzt|wahl, die: *Wahl des Arztes, den jmd. im Bedarfsfalle konsultiert*: viele Kassenpatienten haben schon heute keine freie A. mehr.

as, **1.** **As**, das; -, - (Musik): *um einen halben Ton erniedrigtes a. A (2)*.

2. **As**: *frühere Schreibung für ↑ Ass*.

3. **As**, der; -ses, -se [lat. as = das Ganze als Einheit; als Münzeinheit eigtl. = viereckiges Metalltäfelchen (nach der alten Form der Münze)]: *alt-römische Münz- u. Gewichtseinheit*.

4. **As** = Arsen.

A-Saite, die: *auf den Ton a, A (2) gestimmte Saite eines Saiteninstrumentes*.

Asant, der; -s [zu dem nlat. bot. Namen (Ferula) as(s)a-foetida, zu lat. foetidum = übel riechend]: *(zu den Doldenblütler gehörende) unangenehm riechende krautige Pflanze, die zu einem großen Teil aus Harz besteht u. bes. in Indien als Gewürz verwendet wird*.

As|best, der, auch: das; -[e]s, -e [lat. asbestos < griech. ásbestos (lithos) = Asbest(stein), eigtl. = unzerstörbar(= Stein)] (Mineral.): *minerale, feuerfester Faserstoff*.

As|best|an|zug, der: *feuerfeste Schutzkleidung*.

As|be|st|ose, die; -, -n (Med.): *durch das Einatmen von Asbeststaub hervorgerufene Lungenerkrankung*.

As|best|staub, der: *bei der Verarbeitung von Asbest entstehender Staub*.

As|be|st|ze|ment, der: *Gemisch aus Asbestfasern u. Zement, das bes. als Dämm- od. Isolierstoff verwendet wird*.

Aschan|ti, die; -, -n. **Aschan|ti|nuss**, die [nach dem afrik. Stamm der Aschanti] (ostöster. veraltend): *Erdnuss*.

Asch|be|cher, der: *Aschenbecher*.

asch|blond (Adj.): *(bezogen auf das Kopfhaar) von stumpfer blonder Farbe*.

Asche, die; -, (techn.): **1.** [mhd. asche, ahd. asca, verw. mit ↑ Esse]: *staubig-pulveriger Rückstand verbrannter Materie: heiße, kalte, glühende A.; die A. [von der Zigarre] abstreifen, abklopfen; die A. in alle Winde zerstreuen; die A. zu A.; etw. wird zu A. (brennt nieder); R das ist doch A.! (ugs.: das taugt doch nichts); *sich (Dativ) A. aufs Haupt streuen* (meist scherzh.; demütig bereuen; nach 1. Makkabäer 3, 47). **2.** (o. Pl.) (ugs.): *Geld: A. zusammenkratzen; blankte A. (Silbermünzen)*.

Äsche, die; -, -n [mhd. asche, ahd. asco, H. u.]: *im Süßwasser lebender Lachs fisch mit hoher Rückenflosse*.

Asch|ei|mer, der: *Eimer für die Asche (aus dem Herd)*.

aschen (sw. V.; hat): *[Zigaretten]asche abstreifen, fallen lassen: bitte nicht in die Blumenkästen a.!*

Aschen|bahn, (die Sport): *mit einer Unterlage aus gemahlener Schlacke befestigte Bahn für Laufwettbewerbe: auf der A. trainieren*.

Aschen|be|cher, der: *Schale o. Ä. zum Abstreifen od. Ausklopfen von Tabakasche u. für Zigaretten- u. Zigarrenreste*.

Aschen|brö|del, das; -s, - [mhd. aschenbrodele = Küchenjunge, eigtl. = jmd., der in der Asche wühlt]: **1.** (o. Pl.) *weibliche Figur des gleichnamigen Volksmärchens*. **2.** *unscheinbare weibliche Person, die ständig zurückgesetzt (5) wird*.

Aschen|ei|mer, der: *Ascheimer*.

Aschen|platz, der (Tennis): *Hartplatz mit einer Unterlage aus gemahlener Schlacke*.

Aschen|put|tel, das; -s, - [zu hess. Pud(d)el = unordentliches, schmutziges Mädchen]: *Aschenbrödel*.

Aschen|re|gen, *Ascheregen*, der: *Niederschlag von [vulkanischer] Asche*.

Ascher, der; -s, - (ugs.): *Aschenbecher*.

Asche|re|gen: ↑ Ascheregen.

Ascher|mitt|woch, der [im 15. Jh. für mhd. asch-tac, geb. mit dem älteren Pl. Ascher von ↑ Asche (an diesem Tag zeichnet der Priester im kath. Gottesdienst den Gläubigen mit Holzasche ein

Kreuz als Zeichen der Buße auf die Stirn): *Tag nach Fastnacht; erster Tag der Fastenzeit.*
Asche|wol|ke, die: bes. aus vulkanischer Asche bestehende Wolke (2); der Vulkan steigt, schleudert -n in den Himmel, stößt riesige -n aus.
asch|fahl (Adj.): fahl, grau wie Asche: ein -es Gesicht.
asch|grau (Adj.): von stumpfem Grau: der -e Himmel; ihr Gesicht war a.; * **bis ins Aschgrau** (ugs.; unendlich lange, bis zum Überdruß so weiter).
Asch|ke|mal|se, der; -n, -n. **Asch|ke|mal|si**, die; -, ...sim [...zi:m, auch ...zi:m] (meist im Pl. Aschenasim verwendet) [hebr. askénazy, nach einem biblischen Völkernamen, der auf Aschkenas, einen Enkel des Noah im A. T. (vgl. 1. Mos. 10, 3), zurückgeht]: ost- od. mitteleuropäischer Jude.
Asch|ram, der; -en, -s [sansk. āśram(a)]: **a)** Einsiedelei eines indischen Asketen; **b)** ein Kloster ähnliche Anlage in Indien (bes. als Ort der Meditation für die Anhänger einer Lehre).
ASCII-Code [ˈaskiː., der; -s [Abk. für engl. American Standard Code of Information Interchange] (EDV): Zeichencode, der in Rechnern zur Darstellung bestimmter Informationen verwendet wird.
As|co|na: schweizerischer Ort am Lago Maggiore.
As|cor|bin|sä|ure, Ascorbinsäure, die: - [zu griech. a- = nicht, un- u. † Skorbit] (Chemie): Vitamin C.
As|cot [ˈæskət]: Dorf bei London (Austragungsort von Pferderennen).
As-Dur [ˈasduːɐ̯, auch: ˈasˈduːɐ̯], das [Musik]: auf dem Grundton As beruhende Durtonart (Zeichen: As).
Ase, der; -n, -n [anord. æss] (germ. Mythol.): Vertreter des gewaltigsten Göttergeschlechts.
ASEAN [ˈaːzean, ˈæstæn], die; - [Kurzwort aus engl. Association of South East Asian Nations]: Vereinigung südostasiatischer Staaten zur Förderung von Frieden und Wohlstand.
a se|cco [ital. = auf dem Trockenen, zu: secco < lat. siccus = trocken] (Kunstwiss.): auf trockenem Putz [gemalt] (mittelalterliche Maltechnik).
äsen (sw. V.; hat) [mhd. æzen, zu: äz = Essen, Futter] (Jägerspr.): (vom Wild mit Ausnahme des Schwarz- u. Raubwildes) Nahrung aufnehmen: ein Hirsch äste zwischen den Kühen; (auch ä. + sich): der Bock äst sich.
Ase|psis, die; - [aus griech. a- = nicht, un- u. † Sepsis] (Med.): Keimfreiheit (von Wunden, Instrumenten, Verbandstoffen v. A.).
ase|ptisch (Adj.): (Med.): **a)** nicht septisch; keimfrei: septische und -e Bereiche eines Krankenhauses; eine Wunde a. behandeln; **b)** nicht auf Infektion beruhend.
Aser, Aaser, der; -s, - [mhd. äser, zu: äz, † Aas]: **1.** (Jägerspr. bes. südd.) Jagdtasche. **2.** (Jägerspr. schweiz.) im Freien eingenommene Mahlzeit.
†Aser, der; -s, - (Jägerspr.): (vom Wild mit Ausnahme des Schwarz- u. Raubwildes) Maul.
†Aser: Pl. von † Aas.
Aser|bai|dschan; -s: **1.** Landschaft u. Provinz im nordwestlichen Iran. **2.** Staat am Kaspischen Meer.
Aser|bai|dsch|ainer, der; -s, -: Ew.
Aser|bai|dsch|aine|rin, die; -, -nen: w. Form zu † Aserbaidshaner.
aser|bai|dsch|anisch (Adj.): **a)** Aserbaidshan, die Aserbaidshaner betreffend; von den Aserbaidshanern stammend, zu ihnen gehörend; **b)** in der Sprache der Aserbaidshaner.
ase|xu|al [auch: azeˈksua:l], **ase|xu|el** [auch: azeˈksuəl] (Adj.): [aus griech. a- = nicht, un- u. † sexual]: **1. a)** sexuell gefühllos; **b)** alles Sexuelle ausklammernd: eine -e Erziehung. **2.** ungeschlechtlich, geschlechtslos.
Asi|at [österreich. auch: aˈziat], der; -en, -en: Ew.
Asi|a|t|in (österr. auch: aˈziatin), die; -, -nen: w. Form zu † Asiät.
asi|a|tisch [österreich. auch: aˈziatʃ] (Adj.): zu Asien gehörend; aus Asien kommend.

Asien; -s: größter Erdteil.
As|ke|se, die; - [griech. askēsis = Übung, Lebensweise]: **a)** streng enthaltsame u. entsagende Lebensweise [zur Verwirklichung sittlicher u. religiöser Ideale]; A. üben; in strenger A. leben; **b)** Bußübung zur Überwindung von Lasten u. Abtötung von Begierden.
As|ket, der; -en, -en [mlat. asceta < griech. askētēs]: enthaltsam [in Askese] lebender Mensch.
As|ke|tin, die; -, -nen: w. Form zu † Asket.
as|ke|tisch (Adj.): **a)** die Askese (a) betreffend; entsagend, enthaltsam: ein -es Leben; **b)** Askese (b) ühend; **c)** wie ein Asket: ein -es Gesicht; eine -e Erscheinung; **d)** formal zurückhaltend, sparsam, streng: eine -e Farbgebung.
As|kle|pilos, As|kle|pilos: † Askulap.
As|kor|bin|sä|ure: † Ascorbinsäure.
As|kul|ap [auch: ˈe...], (griech.-röm. Mythol.): mit Schlange u. Stab dargestellter Gott der Heilkunde.
As|kul|ap|nat|er [auch: ˈe...], die: oberseits glänzend braune, unterseits gelblich weiße Natter.
As|kul|ap|stab [auch: ˈe...], der: von einer Schlange umwundener Stab Askulaps (Sinnbild der Heilkunst).
As|ma|ira; -s: Hauptstadt von Eritrea.
as-mol [ˈasmol, auch: ˈasˈmol], das [Musik]: auf dem Grundton as beruhende Moltonart (Zeichen: as).
äso|pisch (Adj.): (bildungsspr. veraltend): in der Art, im Geist des altgriechischen Fabeldichters Äsop; witzig; -er Stil; -e Erzählweise.
Asowsches Meer, das Asowsche Meer; des Asowschen Meer[es]: Teil des Schwarzen Meeres.
asozial [auch: ...ˈtsja:l] (Adj.): [aus griech. a- = nicht, un- u. † sozial]: **1.** unfähig zum Leben in der Gemeinschaft, sich nicht in die Gemeinschaft einfügend; am Rand der Gesellschaft lebend: ein -er Charakter. **2.** (meist abwertend) die Gemeinschaft, Gesellschaft schädigend: -es Verhalten; er ist a. **3.** (ugs. abwertend) ein niedriges geistiges, kulturelles Niveau aufweisend; ungebildet u. ungehobelt: eine -e Kneipe; der Typ sieht ziemlich a. aus.
Asozial|le, die/eine Asoziale; der/einer Asozialen, die Asozialen/zwei Asoziale (meist abwertend): weibliche Person, die asozial ist.
Asozial|ler, der Asoziale/ein Asozialer; des/eines Asozialen, die Asozialen/zwei Asoziale (meist abwertend): Person, die asozial ist.
Asozial|li|tät, die; -: das Asozialsein.
Aspal|ra|gin, das; -s [zu † Asparagus]: Derivat der Asparaginsäure.
Aspal|ra|gin|sä|ure, die; in vielen Eiweißstoffen (bes. in Spargel) enthaltene Aminosäure.
Aspal|ra|igus [asˈpa:ɾiɡos, auch: ...ˈraː...], der; - [lat. asparagus < griech. aspáragos]: **a)** Spargel (Gemüsepflanze); **b)** Spargelart, deren Kraut in der Blumenbinderei verwendet wird.
As|pekt, der; -[e]s, -e [lat. aspectus, eigtl. = das Hinsehen]: **1.** (bildungsspr.) Blickwinkel, Blickrichtung, Betrachtungsweise, Blick-, Gesichtspunkt; finanzielle -e; den sozialen A. eines Problems betonen; etc. unter einem bestimmten A. sehen, betrachten. **2.** (Astron., Astrol.) bestimmte Stellung von Sonne, Mond u. Planeten zueinander u. zur Erde. **3.** (Sprachwiss.) [in den slawischen Sprachen bes. ausgeprägte] grammatische Kategorie, mit der die Sprecher[innen] die Vollendung od. Nichtvollendung eines Geschehens aus ihrer Sicht ausdrücken: ein perfektiver, imperfektiver A.
As|ph|alt [auch: ˈas...], der; -s, (techn.) -e [frz. asphalte < lat. asphaltus < griech. asphaltos, eigtl. = unzerstörbar]: Gemisch von Bitumen u. Mineralstoffen, das besonders als Straßenbelag verwendet wird: der nasse A.; die Luft flimmert über dem A.
Asphal|t|decke, die; -s: Straßenbelag aus Asphalt.
asphal|t|ie|ren (sw. V.; hat): eine Straße o. Ä. mit einer Asphaltdecke versehen: eine Straße a.; asphaltierte Gehwege.

asphal|tisch (Adj.): aus Asphalt bestehend.
Asphal|t|lack, der: Lack aus einer Lösung von stark bitumenhaltigem Asphalt u. anderen organischen Lösungsmitteln.
Asphal|t|pad, das; -s, -s (meist Pl.) (Sport): für festen Untergrund (z. B. Asphalt) geeigneter, abnehmbarer Gummiberg für die Spitzen der Stöcke beim Nordic Walking.
Asphal|t|stra|ße, die: asphaltierte Straße.
As|pi|k [asˈpi:k, auch: ...ˈpik, ˈas...], der (österreich. meist: das); -s, -e [frz. aspik, H. u.]: Gallert aus Gelatine od. Kalbsknochen: Fleisch, Fisch in A.
Aspi|ran, der; -en, -en [frz. aspirant, zu: aspirer, † aspirieren]: **1.** Bewerber, [Beamten]anwärter: ein A. für/(seltener) auf einen Posten. **2.** (österreich.) jmd., der nach dem abgeschlossenen Pharmaziestudium ein Praxisjahr in einer Apotheke absolviert. **3.** (DDR) wissenschaftliche Nachwuchskraft an der Hochschule.
Aspi|ran|tin, die; -, -nen: w. Form zu † Aspirant.
Aspi|ra|tion, die; -, -en [lat. aspiratio]: **1.** (meist Pl.) (bildungsspr.) Bestrebung, Hoffnung, ehrgeiziger Plan: -en auf, nach etw. haben. **2.** (Sprachwiss.) [Aussprache eines Verschlusslautes mit] Behauchung.
aspi|rie|ren (sw. V.; hat): **1.** [frz. aspirer = nach etw. streben < lat. aspirare, eigtl. = (ein-)hinhinzuhauchen] (bes. österr. veraltend) sich um etw. bewerben: auf einen Posten a. **2.** [lat. aspirare] (Sprachwiss.) mit Behauchung aussprechen: einen [Verschluss]laut a.
†Aspi|rin®, das; -s [Kunstwort]: bestimmtes Schmerz- und Fiebermittel.
†Aspi|rin®, die; -, -en, auch: das; -s, -, selten: -e: Pille des Medikaments † Aspirin.
ab: † essen.
Aß, das; -es, -e [frz. as < lat. as = das Ganze als Einheit]: **1.** (in vielen geläufigen Kartenspielen) höchste Spielkarte, Eins: kein A., alle vier -e in der Hand haben. **2.** (ugs.) **a)** eine durch [sportliche] Leistung besonders hervorragende Persönlichkeit: die -e der Mannschaft; ein A. in Mathematik sein; * **ein A. auf der Bassege sein** (salopp; clever sein; Aas 2a); **b)** (Werbespr.) besonders beliebter Artikel: das A. Unter den neuen Wagen. **3.** (Sport) **a)** (Tennis) für den Gegner unerreicher Aufschlagball: ein A. servieren; **b)** (Golf) mit einem Schlag vom Abschlag ins Loch gespielter Ball.
Aßs = Assessor; Assistent.
AßS [aːˈlesˈles] = Azetylsalicylsäure.
as|sai [ital. assai < vlat. ad satis = genug] (Musik): in Verbindung mit einer Tempobezeichnung: sehr, ziemlich: allegro a.
†As|sam; -s: Bundesstaat der Republik Indien.
†As|sam, der; -s, -s [nach dem ind. Bundesstaat]: kräftiger, würziger Tee aus † Assam.
As|sa|si|ne, der; -n, -n [ital. assassino < arab. haššāšin, zu: haššāš = Haschischgenießer]: **1.** (meist Pl.) Angehöriger eines islamischen Geheimbundes, der seine Ziele auch mit Mordanschlägen durchzusetzen sucht. **2.** (veraltet) Meuchelmörder.
As|saut [aˈsoː], das; -s, -s [frz. assaut, über das vlat. zu lat. assultus = das Anspringen]: Übungskampf beim Fechten, bei dem das Erlernte erprobt werden soll.
äße: † essen.
As|se|kul|rant, der; -en, -en (Fachspr.): Versicherer, Versicherungsträger.
As|se|ku|ranz, die; -, -en [älter ital. assicuranza] (Fachspr.): Versicherung[sge]schaft.
As|sel, die; -, -n [viell. aus lat. assellus = Eselchen (nach der grauen Farbe)] (Zool.): (zu den Krebsen gehörendes) kleines Tier mit abgeflachtem, deutlich gegliedertem Körper, das sich vorwiegend an dunklen, sumpfigen Stellen u. in Tümpeln aufhält.
As|se|mb|la|ge [asäˈblaːʒə, österr. meist: ...f], die; -, -n [frz. assemblée = das Zusammenfügen, zu: assembler = zusammenfügen, versammeln, über das vlat. zu lat. simul = zugleich, zusammen] (Kunst): Hochrelief od. dreidimensionaler

Gegenstand, der aus einer Kombination verschiedener Objekte entstanden ist.

As|sem|bler [eˈsɛmbl̩, auch: a...], der; -s, - [engl. assembler, zu frz. assembler, †Assemblage] (EDV): **1.** maschinenorientierte Programmiersprache: das Programmieren in A. 2. Programm, das eine maschinenorientierte Programmiersprache in die spezielle Maschinensprache umsetzt.

As|sem|bling, das; -s, -s [engl. assembling] (Wirtsch.): das Zusammenbringen, -schließen einzelner Komponenten zu einem Ganzen: durch A. Kosten bei der Autoproduktion sparen.

as|ser|ri|en (sw. V.; hat) [lat. asserere, zu: serere, †Serie] (Philos.): behaupten, versichern: die Richtigkeit einer Theorie a.

As|ser|ti|on, die; -, -en [lat. assertio] (Philos.): bestimmte, feststellende Behauptung, Versicherung.

as|ser|to|r|isch (Adj.) [lat. assertorius] (Philos.): behauptend, versichernd: eine -e Aussage; -e Urteile (Logik; Behauptungen von Tatsachen, die ohne Beweis Gültigkeit beanspruchen).

As|ser|vat, das; -[e]s, -e [zu lat. asservatum, 2. Part. von: asservare = (amtlich) bewachen]: in amtliche Verwahrung genomener für eine Gerichtsverhandlung als Beweismittel wichtiger Gegenstand.

As|ser|va|ten|ka|m|mer, die: Aufbewahrungsort für Asservate (bei Gerichten od. Polizeidienststellen).

As|ses|s|ment [əˈsɛsmənt], das; -s, -s [engl. assessment, †Assessment-Center]: **1.** Steueranmeldung, -betrag, -zahlung, 2. Bewertung, Einschätzung, 3. Kurzf. von † Assessment-Center.

As|ses|s|ment|Center, **As|ses|s|ment|center** [əˈsɛsməntsentə, ...ment...], das; -s, - [engl. assessment centre, aus: assessment = Einschätzung, Beurteilung u. centre, Center]: psychologisches Testverfahren, bei dem Jmds. Eignung (bes. für eine Führungsposition) festgestellt werden soll (Abk.: AC): ein A. absolvieren, durchlaufen.

As|ses|sor, der; -s, ...oren [lat. assessor = Beisitzer, Gehilfe, zu assidere (2. Part.: assiduum) = (als Berater) zur Seite sitzen; verweilen]: **1.** jmd., der die zweite juristische Staatsprüfung bestanden u. die Befähigung zum Richteramt erworben hat (Abk.: Ass. jur.). **2.** (früher) Anwärter der höheren Beamtenlaufbahn nach der zweiten Staatsprüfung.

As|ses|so|r|in, die; -, -nen: w. Form zu † Assessor.

As|set [ˈɛsɛt], das; -s, -s [engl. asset = Stütze, Hilfe]: **1.** (Wirtsch.) Vermögenswert eines Unternehmens. **2.** (Wirtsch.) Kapitalanlage. **3.** (meist Pl.) Besonderheit, Ergänzung, Zusatz (z. B. zu einem Multimediaprodukt).

As|set|klas|se, die (Wirtsch.): Gruppe von Anlagemöglichkeiten am Kapitalmarkt (z. B. Aktien od. Immobilien).

As|set-|Ma|na|ge|ment, **As|set-|ma|na|ge|ment** [ˈɛsɛtmənɔdmənt, ...ment], das; -s, -s [engl. asset management]: Vermögensverwaltung durch eine Bank od. eine spezielle Vermögensgesellschaft, die die Anlageentscheidungen im Interesse der Anleger, aber nach eigenem Ermessen trifft.

as|si (ugs., oft abwertend): Kurzf. von † asozial: der Typ war total a. drauf.

†As|si, der; -s, -s (ugs.): kurz für † Assistent.

†As|si, die; -, -s (ugs.): kurz für † Assistentin.

†As|si, der; -s (ugs., oft abwertend): kurz für † Assozialer.

†As|si, die; -, -s (ugs., oft abwertend): kurz für † Assoziale.

as|si|gni|en (sw. V.; hat) [lat. assignare = anzuweisen, zu: signare, †signieren] (veraltet): [Geld] anweisen.

As|si|mi|la|ti|on, die; -, -en [lat. assimilatio = Ähnlichmachung, zu: assimilare, †assimilieren]: **1.** a) (Biol.) das Assimilieren (1); b) Angleichung, Anpassung: die A. an bestehende Verhältnisse. **2.** (Sprachwiss.) Anglei-

chung eines Konsonanten an einen anderen (z. B. das b in mhd. lamb zu m in nhd. Lamm).

3. (Soziol.) Angleichung eines Einzelnen od. einer Gruppe an die Eigenart einer anderen Gruppe, eines anderen Volkes. **4.** (Psychol.) Angleichung neuer Wahrnehmungsinhalte u. Vorstellungen an bereits vorhandene. **5.** (Physiol.) Bildung von Assimilaten. **6.** (Genetik) erbliche Fixierung eines erworbenen Merkmals.

as|si|mi|la|to|r|isch (Adj.): a) die Assimilation betreffend; b) durch Assimilation gewonnen, entstanden: -er Lautwandel.

as|si|mi|lie|ren (sw. V.; hat): **1.** (Biol.) aufgenommene Nährstoffe in körpereigene Stoffe umwandeln: die Pflanzen assimilieren Kohlsäure. **2.** [lat. assimilare, zu: similare (simulare), †simulieren] (bildungsspr.) [sich] angleichen, [sich] anpassen: sich leicht anderen Gepflogenheiten, an eine neue Umgebung a.; die neue Schülerin wurde von der Klasse rasch assimiliert.

As|si|mi|lie|rung, die; -, -en: Assimilation.

As|si|sen (Pl.) [frz. assises, zu: asseoir = (sich) setzen, zu lat. sedere = (zu Gericht) sitzen]: Schwurgericht u. dessen Sitzungen in der Schweiz u. in Frankreich.

As|si|si: Stadt in Italien.

As|si|st [əˈsɪst], der; -s, -s [engl. assist, zu: to assist = helfen; mitarbeiten < frz. assister < lat. assistere, †assistieren] (schweiz.; Eishockey, Basketball): **1.** Spieler, das zu einem Tor od. Korb führt.

As|si|st|ent, der; -en, -en [lat. assistens (Gen.: assistentis), 1. Part. von: assistere, †assistieren]: a) jmd., der einem anderen assistiert; Mitarbeiter, Gehilfe; b) mit bestimmten Lehraufgaben betrauter wissenschaftlicher Mitarbeiter eines Hochschulehrers (Abk.: Ass.): er ist A. bei Professor Müller, am Institut für Phonetik.

As|si|st|en|ten|stelle, die: Arbeitsstelle einer Assistentin, eines Assistenten (b): eine A. haben.

As|si|st|en|tin, die; -, -nen: w. Form zu † Assistent.

As|si|st|enz, die; -, -en [Pl. selten] [mlat. assistentia, zu lat. assistere, †assistieren] (das Assistieren; Beistand, Mithilfe): jmdm. A. leisten; jmds. A. anfordern; unter A. (mithilfe) von freiwilligen Helfern.

As|si|st|enz|arzt, der: approbierter Arzt, der einem Chefarzt, einer Chefärztin unterstellt ist.

As|si|st|enz|ärz|tin, die: w. Form zu † Assistenzarzt.

As|si|st|enz|pro|fes|sor, der: wissenschaftliche Fachkraft, die vorübergehend mit den Aufgaben eines Hochschullehrers betraut wird.

As|si|st|enz|pro|fes|sor|in, die: w. Form zu † Assistenzprofessor.

As|si|st|enz|train|er, der (Sport): Mitarbeiter eines Cheftainers: er wurde von seinen Aufgaben als A. entbunden.

As|si|st|enz|train|er|in, die: w. Form zu † Assistenztrainer.

as|si|st|ie|ren (sw. V.; hat) [lat. assistere = dabei stehen; unterstützen]: jmdm. nach dessen Anweisungen zur Hand gehen, bei einer Arbeit od. Tätigkeit behilflich sein: jmdm. [bei etw.] a.; er lässt sich von einem Roboter a.

Ass. jur. = Assessor.

As|so|cia|ted Press [əˈsoʊʃiaɪtɪd -; engl.]: US-amerikanische Nachrichtenagentur (Abk.: AP).

As|so|lu|ta, die; -, -s [ital. assoluta = die Vollkommene, zu: assoluto < lat. absolutus, †absolut]: weiblicher Spitzenstar in Ballett u. Oper.

As|so|nan|z, die; -, -en [zu lat. assonare = tönend bestimmen, zu: sonare, †sonant] (Metrik): sich auf die Vokale beschränkender Gleichklang zwischen zwei od. mehreren Wörtern [am Versende] (z. B. laben: klagen).

as|sor|tie|ren (sw. V.; hat) [frz. assortir, zu: sorte, †Sorte] (Kaufmannsspr.): nach Warenarten ordnen u. vervollständigen: die Bestände neu a.; (meist in 2. Part.) ein gut assortiertes (gut ausgestattetes) Lager.

As|so|zia|ti|on, die; -, -en [frz. association]: **1.** (bildungsspr.) ursächliche Verknüpfung von

Vorstellungen: -en erwecken, auslösen, erzeugen; eine bestimmte A. haben. **2.** (bes. Politik) Zusammenschluss, Vereinigung: die A. afrikanischer Staaten; in A. mit den Nachbarländern.

as|so|zia|ti|v (Adj.) (bildungsspr.): a) auf Assoziationen (1) beruhend, durch Verknüpfung von Vorstellungen entstehend: eine -e Gedanken-kette; a. reagieren; a. erzählen, schreiben; b) verbindend, vereinigend: -e Bestrebungen.

as|so|zi|e|ren (sw. V.; hat) [frz. associer = vereinigen, verbinden < spätlat. associare, zu lat. sociare = vereinigen, verbinden, zu: socius, †Sozius] (bildungsspr.): **1.** Vorstellungen mit etw. verknüpfen, in Verbindung bringen: mit Schnee assoziiere ich Kälte; sie assoziiert dabei Unangenehmes. **2.** (a. + sich) sich zusammenschließen, vereinigen; sich anschließen: sich [mit] einer Gemeinschaft/an eine Gemeinschaft a.; assoziierte Staaten (1. Staaten, die in einer Organisation tätig sind, ohne formelle Mitglieder zu sein. 2. bestimmte Staaten der Französischen Union [1946-1958]); die [mit] der EU assoziierten Staaten.

As|so|zi|e|lung, die; -, -en: vertraglicher Zusammenschluss: die A. mit einer/an eine Gemeinschaft.

ASSR = Autonome Sozialistische Sowjetrepublik (der ehemaligen Sowjetunion).

As|su|an; -s: Stadt in Ägypten.

As|sum|ti|on, die; -, -en [lat. assumptio = das An-, Aufnehmen, zu: assumptum, †Assunta]:

1. (o. Pl.) (kath. Kirche) Mariä Himmelfahrt.

2. (Kunstwiss.) bildliche Darstellung der Himmelfahrt Mariens; Assunta.

As|sun|ta, die; -, ...ten [ital. assunta, zu lat. assumptum, 2. Part. von: assumere = an-, aufnehmen]: Assumption (2).

As|sy|r|er, der; -s, -: Ew.

As|sy|r|er|in, die; -, -nen: w. Form zu † Assyrier.

As|sy|r|ien; -s: (im Altertum) Reich in Mesopotamien.

As|sy|r|ier, der; -s, -: Ew.

As|sy|r|ier|er|in, die; -, -nen: w. Form zu † Assyrier.

As|sy|r|io|lo|gie, die; - [zu griech. lógos, †Logos]:

Wissenschaft von der assyrisch-babylonischen Geschichte, Kultur u. Sprache.

as|sy|r|isch (Adj.): Assyrien betreffend.

a. St. = alten Stils (Zeitrechnung: nach dem gregorianischen Kalender).

Äst, der; -[e]s, Äste [mhd., ahd. ast, eigtl. = das, was (am Stamm) ansitzt]: **1.** stärkerer Zweig eines Baumes [der unmittelbar aus dem Stamm hervorgeht]: ein dicker, knorriger A.; der Vogel hüpf von A. zu A.; ü. die Äste einer Arterie; (Math.): die Äste einer Parabel; **2.** den A. absägen, auf dem man sitzt (ugs.; sich selbst seiner Lebensgrundlage berauben); auf dem absteigenden A. sein (1. in seinen Fähigkeiten, Leistungen nachlassen. 2. in schlechter Lebensverhältnisse geraten); einen A. durchsägen (ugs. scherz.; laut schnarren). **2.** Stelle im bearbeiteten Holz, an der ein Ast abzweigt. **3.** (o. Pl.) (landsch.) a) Rücken: den Rucksack auf den A. nehmen; b) krummer, verwachsener Rücken: einen A. haben; * sich (Dativ) einen A. lachen (salopp; sehr heftig lachen).

ÄstA, der; -[s], -[s], Äste [Abk. für: Allgemeiner Studentenausschuss; Allgemeiner Studierenden-ausschuss]; Vertretung der Studierenden einer Hochschule.

As|ta|na: Hauptstadt von Kasachstan.

As|tat, **As|ta|ti|on**, das; -s [zu griech. ástatos = unbeständig; wegen des raschen radioaktiven Zerfalls des Elements]: radioaktives Nichtmetall (chemisches Element) (Zeichen: At).

Äst|chen, das; -s, -: Vkl. zu † Äst (1).

ä|sten (sw. V.) [zu † Äst] (landsch.): **1.** (hat) sich sehr anstrengen: er hat ganz schön a. müssen.

2. (hat) etwas Schweres irgendwohin tragen, schleppen: ein Klavier in den 4. Stock a.

ä|sten (sw. V.; hat) [mhd. esten] (selten): Äste treiben.

Ä|ster, die; -, -n [lat. aster < griech. astér, eigtl. = Stern]: (zu den Korbblütlern gehörende) von

A

Sommer bis Herbst in vielen Farben blühende Pflanze, deren Blöten strahlenförmig um das Körbchen angeordnete Blätter aufweisen; Sternblume.

Äster Pl. von † Aast.

As|te|ris|k, der; -s, -e, **As|te|ris|kus**, der; -, ...ken [lat. asteriscus < griech. asteriskos] (Buch-u. Schriftw.): Sternchen als Hinweis auf eine Fußnote bzw. als Kennzeichnung von erschlossenen, nicht belegten Wortformen (Zeichen: *).

As|te|ro|id, der; -en, -en [zu griech. aster = Stern und -oides = ähnlich]: kleiner Planet; Planetoid.

As|ti|gal|bel, die; -, -n: Stelle, an der ein Ast abweicht od. sich verzweigt.

As|the|nie, die; -, -n [griech. asthenia, zu: asthenēs = kraftlos, schwach] (Med.): 1. (o. Pl.) Schwäche, Kraftlosigkeit. 2. (durch Krankheit bedingte) Entkräftigung.

As|the|nik|er, der; -s, - (Med.): Mensch mit schmalem, schwächlichem, muskelarmem Körperbau; vom Typ her A. sein.

As|the|ni|kel|rin, die; -, -nen: w. Form zu † Astheniker.

as|the|nisch (Adj.): dem Körperbau des Asthenikers entsprechend; schlank, schmalwüchsig; ein-er Typ.

Äst|het, der; -en, -en [griech. aisthētēs = der Wahrnehmende]: Mensch mit [übermäßig] stark ausgeprägtem Schönheitssinn: er war ein ausgesprochener Ä.

Äst|he|tik, die; -, -en [griech. aisthētikē (technē) = Wissenschaft vom sinnlich Wahrnehmbaren, zu: aisthētikós = wahrnehmend, zu: aisthānesthai = wahrnehmen]: 1. Wissenschaft, Lehre vom Schönen: Hegels Ä. 2. (o. Pl.) das stilvoll Schöne; Schönheit: die Ä. darf nicht zu kurz kommen; sie hat einen Sinn für Ä. 3. (o. Pl.) Schönheitssinn: der Gestaltung fehlen Geschmack und Ä.

Äst|he|tin, die; -, -nen: w. Form zu † Ästhet.

äs|the|tisch (Adj.): 1. den Gesetzen der Ästhetik entsprechend, gemäß: e. Maßstäbe, Gesichtspunkte; ihr -es Empfinden; die Darbietung war ein -er Genuss (befriedigte das Stillempfinden). 2. stilvoll, schön, geschmackvoll, ansprechend: ein -er Anblick; sein Aussehen war nicht gerade ä. (verhüll.; war ekelerregend, unappetitlich o. Ä.).

äs|the|ti|sie|ren (sw. V.; hat): [einseitig] nach den Gesetzen der Ästhetik [be]urteilen od. gestalten: den Tod ä.; eine ästhetisierende Literatur.

Äst|he|ti|sie|lung, die; -, -en: das Ästhetisieren.

Äst|he|ti|s|mus, der; -: einseitig das Ästhetische betonende Haltung.

Asth|ma, das; -s [griech. asthma = schweres, kurzes Atemholen, Beklemmung]: anfallsweise auftretende Atemnot, Kurzatmigkeit: A. haben, bekommen.

Asth|ma|an|fall, der: Anfall (1) von Asthma; Atemnot.

Asth|ma|ti|ker, der; -s, -: jmd., der an Asthma leidet.

Asth|ma|ti|ke|rin, die; -, -nen: w. Form zu † Asthmatiker.

asth|ma|tisch [österreich. auch: ...'mat...'] (Adj.): [nach griech. asthmatikós]: 1. durch Asthma bedingt: -e Beschwerden. 2. an Asthma leidend, kurzatmig: A. sein.

As|ti, der; -[s], -: Wein aus dem Gebiet um die oberitalienische Stadt Asti.

ast|ig (Adj.): reich an Ästen (2): -es Holz.

äs|tig (Adj.): 1. (selten) reich an Ästen (1), [reich] verzweigt, verästelt: eine -e Baumkrone. 2. † astig.

ast|ig|ma|tisch [österreich. auch: ...'mat...'] (Adj.): (von Linsen od. vom Auge) Punkte strichförmig verzerrt.

As|tig|ma|ti|s|mus, der; -, ...men [zu griech. a- = nicht, un- u. stigma, † Stigma]: 1. (Physik) Abbildungsfehler von Linsen. 2. (Med.) Hornhautverkrümmung; Brechungsfehler des Auges.

Äst|loch, das: Loch im bearbeiteten Holz an einer Stelle, an der ein Ast abzweigt.

As|ti|ra|chan: Stadt an der Wolga.

As|ti|ra|chan, der; -s, -s [nach † As|ti|ra|chan]:

1. Fell südrussischer Lämmer. 2. Plüschgewebe mit feiltartigem Aussehen.

As|ti|ra|gal, der; -s, -e [lat. astragalus < griech. astrágalos, eigtl. = Knöchel] (Archit.): rundum laufende Verzierung, besonders zwischen Schaft u. Kapitell einer Säule.

α-Strah|len: † Alphastrahlen.

as|ti|ral (Adj.): [lat. astralis, zu: astrum = Stern(bild) < griech. ástron]: die Gestirne betreffend, zu ihnen gehörend, von ihnen stammend: ein -es Wesen; ein -er Mythos.

As|ti|ral|leib, der: 1. (Anthroposophie) (bei Menschen u. Tieren) nicht materieller Träger der seelischen Kräfte u. des Bewusstseins; [unsichtbarer] Leib der höchsten, geistigen Stufe; Seelenleib. 2. (Okkultismus) den Tod überdauernder unsichtbarer Leib des Menschen. 3. (ugs., meist iron.) [schöner] menschlicher Körper.

As|ti|ral|lon, das; -s [Kunstwort]: durchsichtiger Kunststoff.

as|trein (Adj.): 1. frei von Ästen (2): -es Holz.

2. (ugs.) moralisch einwandfrei: die Sache, der Typ ist nicht ganz a. 3. (ugs.) sehr schön, gut: eine -e Party.

as|ti|ro-, As|ti|ro-|zu [zu griech. ástron = Stern(bild)]: Best. in Zus. mit der Bed. Gestirn-, Stern-, Weltraum-.

As|ti|ro|graf, As|ti|ro|graph, der; -en, -en [zu griech. ástron = Stern(bild) u. gráphein = schreiben]: 1. astronomisches Fernrohr zur fotografischen Aufnahme von Gestirnen. 2. Vorrichtung zum Zeichnen von Sternkarten.

As|ti|ro|log|e, der; -n, -n [lat. astrologus < griech. astrológos]: jmd., der sich mit Astrologie beschäftigt; Sterndeuter.

As|ti|ro|log|ie, die; - [lat. astrologia < griech. astrologia]: Lehre, die aus der mathematischen Erfassung der Orte u. Bewegungen der Himmelskörper sowie orts- u. zeitabhängiger Koordinatenschnittpunkte Schlüsse zur Beurteilung von irdischen Gegebenheiten u. deren Entwicklung zieht.

As|ti|ro|log|in, die; -, -nen: w. Form zu † Astrologe.

as|ti|ro|log|isch (Adj.): [lat. astrologicus < griech. astrologikós]: a) die Astrologie betreffend, zur Astrologie gehörend; b) mit den Mitteln der Astrologie erfolgend.

As|ti|ro|naut, der; -en, -en [zu griech. naútēs = Seemann]: Teilnehmer an einem Raumfahrtunternehmen.

As|ti|ro|nau|tik, die; -: [Wissenschaft von der] Raumfahrt.

As|ti|ro|nau|tin, die; -, -nen: w. Form zu † Astro-naut.

As|ti|ro|nom, der; -en, -en [spätlat. astronomus < griech. astronómos]: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Astronomie.

As|ti|ro|no|mie, die; - [lat. astronomia < griech. astronomia]: Stern-, Himmelskunde als exakte Naturwissenschaft.

As|ti|ro|no|min, die; -, -nen: w. Form zu † Astronom.

as|ti|ro|no|misch (Adj.): [lat. astronomicus < griech. astronomikós]: 1. die Astronomie betreffend, zu ihr gehörend, auf ihr beruhend: -e Einheit (mittlere Entfernung Erde-Sonne als astronomische Längeneinheit; Abk.: AE); -e Uhr (in der Astronomie, Geophysik u. a. gebrauchte Präzisionsuhr); -e Zeichen. 2. (emotional) (dem Betrag, der Menge nach) riesig, unvorstellbar, ungeheuer, überaus groß: -e Zahlen, Gehälter; der Preisanstieg war a.

As|ti|ro|ph|ys|ik [auch: ...'zi:k, auch, österr. nur: ...'zi:k], die; -: Teilgebiet der Astronomie, das den Aufbau u. die physikalische Beschaffenheit der Gestirne u. des Weltalls zum Gegenstand hat.

as|ti|ro|ph|ys|ik|al|isch [auch: ...'ka:...] (Adj.): die Astrophysik betreffend, zu ihr gehörend.

As|ti|ro|ph|ys|iker [auch: ...'fy:...] der; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Astrophysik.

As|ti|ro|ph|ys|ik|er|in [auch: ...'fy:...] die; -, -nen: w. Form zu † Astrophysiker.

Ast|werk, das (Pl. selten): Gesamtheit der Äste eines Baumes; Geäst.

ASU, die; - (früher) = Abgasseruntersuchung.

Asun|ción [...'sjon]: Hauptstadt von Paraguay.

Äsung, die; -, -en (Jägerspr.): durch Äsen zu gewinnende Nahrung: Ä. finden.

Asyl, das; -s, -e [lat. asylum < griech. ásyron, eigtl. = Unverletzliches, aus: a- = nicht, un- u. sylon = Plünderung; Raub, Beute]: 1. Heim, Unterkunft für Obdachlose. 2. (Pl. selten) Aufnahme u. Schutz [für Verfolgte], Zuflucht[sort]: politisches A. (Zuflucht vor politischer Verfolgung): A. beantragen, erhalten; A. suchende Flüchtlinge; bei jmdm. [ein] A. finden; jmdm. A. gewähren, geben; um A. bitten, nachsuchen; zum A. für Verfolgte werden.

Asyl|ant, der; -en, -en: jmd., der um Asyl (2) nachsucht; jmd., der Asylrecht beansprucht (wird gelegentlich als abwertend empfunden): -en aufnehmen, abweisen, in ihr Land zurück-schicken; anerkannte -en.

Asyl|an|ten|heim, das: Heim (2) für Asylanten.

Asyl|an|tin, die; -, -nen: w. Form zu † Asylant.

Asyl|an|trag, der: Antrag auf Gewährung von Asyl (2): ein abgelehnter A.; die Zahl der Asyl-anträge steigt, sinkt.

Asyl|be|scheid, der: Bescheid (b) über einen Asylantrag.

Asyl|be|wer|ber, der; jmd., der um Asyl (2) nach-sucht.

Asyl|be|wer|ber|heim, das: Heim (2) für Asylbe-werber[innen].

Asyl|be|wer|be|rin, die: w. Form zu † Asylbewerber.

Asyl|ge|richt, das (österreich.): Kurzf. von † Asylge-richtshof.

Asyl|ge|richts|hof, der (österreich.): Gerichtshof in Österreich, der als letzte Instanz bei Asylver-fahren entscheidet.

Asyl|miss|brauch, der: Missbrauch des Asyl-rechts (1).

Asyl|pol|itik, die: Gesamtheit der staatlichen Maßnahmen in Bezug auf das Asylrecht.

Asyl|recht, das: 1. Recht aus politischen, religiö-sen od. anderen Gründen Verfolgter auf Asyl (2) im Zufluchtsstaat: A. genießen. 2. Recht souve-räner Staaten, aus politischen, religiösen od. anderen Gründen Verfolgten Asyl (2) zu gewäh-ren.

Asyl|such|end, asyl|such|end (Adj.): Asyl anstre-bend, wünschend: Asyl suchende Flüchtlinge.

Asyl|such|en|de, die; eine Asylsuchende; der/ei-ner Asylsuchenden, die Asylsuchenden/zwei Asylsuchende, Asyl Suchen|de, die/eine Asyl Suchende; der/einer Asyl Suchenden, die Asyl Suchenden/zwei Asyl Suchende: Asylbewerberin.

Asyl|such|en|der, der Asylsuchende/ein Asylsu-chender; des/eines Asylsuchenden, die Asylsu-chenden/zwei Asylsuchende, Asyl Suchen|der, der Asyl Suchende/ein Asyl Suchender; des/ei-nes Asyl Suchenden, die Asyl Suchenden/zwei Asyl Suchende: Asylbewerber.

Asyl|ver|fahren, das: rechtliches Verfahren, in dem über jmds. Recht auf die Gewährung von Asyl (2) entschieden wird: ein verkürztes A.

Asyl|wer|ber, der; -s, - (österreich.): Asylant.

Asyl|wer|be|rin, die: w. Form zu † Asylwerber.

Asym|me|trie [auch: ...'tri:]; die; -, -n [griech. asymmetria, aus: a- = nicht, un- u. † Symme-trie]: Ungleichmäßigkeit, Mangel an Symmetrie: die A. der Form; ü die A. (Ungleichheit) beider Parteien war deutlich sichtbar.

asym|me|tri|sch [auch: ...'me:...] (Adj.): nicht symmetrisch, ohne Symmetrie: ein -es Gesicht; -e Figuren; ü -e Gespräche (Sozial.; autoritativ, nicht partnerschaftlich geführte Gespräche).

Asym|pto|te, die; -, -n [griech. asymptōtē, eigtl. = nicht zusammenfallend, zu: a- = nicht, un- u. sympiptein, † Symptom] (Math.): Gerade,

der sich eine ins Unendliche verlaufende Kurve beliebig nähert, ohne sie zu erreichen.

asynchron [auch: ...kro:n] (Adj.) [aus griech. a = nicht, un- u. † synchron] (Fachspr.): nicht synchron, nicht gleichzeitig, nicht mit gleicher Geschwindigkeit [ab]laufend.

asynidetisch [auch: ...de:...] (Adj.) (Sprachwiss.): nicht durch eine Konjunktion verbunden.

as/zen/ident (Adj.): **1.** (Fachspr.) aufsteigend **3(a,c).** **2.** (Geol.) (von wässrigen Lösungen, Dämpfen, Gasen) aus dem Erduntergrund aufsteigend.

As/zen/ident, der; -en, -en [lat. ascendens (Gen.: ascendentis), 1. Part. von: ascendere, † aszendere] **1.** (Geneal.) Vorfahr, Verwandter in aufsteigender Linie. **2. a)** (Astr.) im Augenblick der Geburt über den Osthorizont tretendes Tierkreiszeichen: sie hat den Jupiter im -en; **b)** (Astron.) Gestirn im Aufgang; **c)** (Astron.) Aufgangspunkt eines Gestirns.

As/zen/denz, die; -, -en: **1.** (Geneal.) Verwandtschaft in aufsteigender Linie. **2.** (Astron.) Aufgang eines Gestirns.

as/zen/di/ren (sw. V.) [lat. ascendere, zu: scandere] **1.** (ist) (Astron.) (von Gestirnen) aufgehen. **2.** (ist/hat) (veraltet) befördert werden, im Rang aufsteigen.

†at (veraltet) = technische Atmosphäre.

†at [et; nach gleichbed. engl. at] (EDV): engl. Bez. für: bei.

At = Astat.

A. T. = Altes Testament.

ata: in der Verbindung **a. [a.] gehen** (Kinderspr.: spazieren gehen).

Ata/ir, der; -[s]: hellster Stern im Sternbild Adler.

Ata/man, der; -s, -e [russ. ataman, H. u.]: frei gewählter Stammes- u. militärischer Führer der Kosaken.

Ata/vis/mus, der; -, ...men [zu lat. atavus = Großvater des Urgroßvaters, Urahne] (Fachspr.): **1.** (o. Pl.) (bei Pflanzen, Tieren, Menschen) das Wiederauftreten von Merkmalen od. Verhaltensweisen, die den unmittelbar vorhergehenden Generationen fehlen. **2.** entwicklungsgeologisch als überholt geltendes, unvermittelt wieder auftretendes körperliches od. geistig-psychisches Merkmal.

ata/vi/si/tisch (Adj.): **a)** (Fachspr.) den Atavismus betreffend, zu ihm gehörend, auf ihm beruhend; **b)** (bildungsspr. abwertend) in Gefühlen, Gedanken, Handlungen usw. einem früheren, primitiven Stadium der Menschheit entsprechend: ein -es Verhalten.

Ata/xie, die; -, -n [griech. ataxia = Unordnung, zu: a = nicht, un- u. taxis = Ordnung] (Med.): Störung im geordneten Ablauf u. in der Koordination von Muskelbewegungen.

α-Teil/chen: † Alphateilchen.

Atelier [ata'lie:], das; -s, -s [frz. atelier < afrz. atelier = Werkstatt, urspr. = Haufen von Spänen (u. danach Bez. für die Werkstatt des Zimmermanns), zu afrz. astele = Splitter, Span < spätlat. astella: **a)** Arbeitsraum, Arbeitsstätte eines Künstlers, Maßschneiders, Fotografen: das A. aufräumen; **b)** Raum, Gebäude/komplex] für Filmaufnahmen.

Atelier/auf/nah/me, die: im Atelier gemachte fotografische od. Filmaufnahme.

Atelier/fenster, das: schräges, in das Dach eingebautes Fenster einer Atelierwohnung.

Atelier/wohnung, die: großzügige Wohnung unter dem Dach eines Hauses.

Atem, der; -s [mhd. ätem, ahd. ätüm, H. u.]: **1.** das Atmen: Atmung; kurzer, schneller, gleichmäßiger A.; ihm stockt der A.; ihr A. pfeift, fliegt, geht stoßweise, geht ruhig; *einen langen, den längeren A. haben (es bei einer Auseinandersetzung o. Ä. lange, länger als der Gegner aushalten); einen kurzen A. haben (geh.: asthmatisch sein); jmdn., etw. in A. halten (jmdn., etw. in Spannung halten, nicht zur Ruhe kommen lassen, pausenlos beschäftigen); in einem/im selben/im gleichen A. (†fast) gleichzeitig. **2.** ein- u. ausgeatmete Luft: warmer, dampfen-

der A.; [tief] A. holen, schöpfen; [vor Schreck, Spannung] den A. anhalten; das Tempo verschiebt, raubt ihr den A.; außer A. sein, kommen (atemlos sein, werden); wieder zu A. kommen; *A. holen/(geh.): schöpfen (eine Pause machen u. sich zu weiterem Tun rüsten); jmdm. den A. verschieben (jmdn. sprachlos machen); jmdm. geht der A. aus (jmd. ist mit seiner Kraft, mit seinen Mitteln, wirtschaftlich am Ende).

Atem/al/ko/hol/test, der: mit einem Gerät durchgeführte Untersuchung der von einer Person ausgeatmeten Luft zur ungefähren od. vorläufigen Bestimmung des Blutalkoholgehalts.

Atem/be/klem/mung, die: Gefühl der Beklemmung beim Atmen.

atem/be/rau/bend (Adj.): für jmdn. so erregend, dass es ihm fast den Atem nimmt; ungewöhnlich erregend: eine -e Spannung, Darbietung; ein -es Tempo; Schluchten mit -en (großartigen) Wasserfällen; sie ist a. schön.

Atem/be/schwer/iden (Pl.): Beschwerden beim Atmen.

Atem/fre/quenz, die (Med.): Frequenz der Atemzüge pro Zeiteinheit (Minute).

Atem/ge/räusch, das: atmungsbedingtes, mit der Atmung verbundenes Geräusch: normale, krankhafte -e; [beim Abhören] ein kurzes, rasselndes, pfeifendes A. hören.

Atem/hol/en, das; -s: Einziehen der Luft beim Atmen.

Atem/läh/mung, die (Med.): Lähmung der Atmung.

atem/los (Adj.): **1.** außer Atem, keuchend, abgehetzt: eine -e Läuferin; a. ankommen, berichten. **2.** schnell, ununterbrochen: ein -es Tempo; in -er Folge. **3.** voller Spannung, Erregung: -e Stille; a. lauschen.

Atem/lo/sig/keit, die; -: das Atemlossein.

Atem/luft, die (Pl. selten): zum Atmen benötigte, gebrauchte Luft.

Atem/mas/ke, die: **1.** (Med.) dicht am Gesicht anliegende Maske zum Einatmen von Sauerstoff, Narkosegemisch o. Ä. **2.** Atemschutzmaske.

Atem/not, die (o. Pl.): Zustand, in dem jmd. nicht durchatmen kann, nach Atem ringt.

Atem/pause, die: kurze Unterbrechung, kurze Pause zur Erholung.

a tem/po [ital., aus † a u. tempo < lat. tempus = Zeit]: **1.** (Musik) wieder im ursprünglichen Tempo. **2.** (ugs.) sofort, schnell: etw. a. t. besorgen.

Atem/pro/blem, das (meist Pl.): Problem mit der Atmung: sie klagte über Husten, Schnupfen und -e.

atem/rau/bend: atemberaubend.

Atem/schutz/ge/rät, das: Gerät, das den Aufenthalt in Räumen ermöglicht, deren Luft nicht gefahrlos geatmet werden kann.

Atem/schutz/mas/ke, die: Maske (2 a), die als Schutz gegen das Einatmen giftiger Gase bzw. verseuchter Luft vor dem Gesicht getragen wird.

Atem/spen/de, die (Med.): künstliche Beatmung bei der Ersten Hilfe: Wiederbelebung mit Herzmassage und A.

Atem/still/stand, der (Med.): Stillstand (b) der Atmung.

Atem/tech/nik, die: Technik des richtigen Atmens (z. B. beim Gesang, bei einem Vortrag).

Atem/übung, die: Übung zur Normalisierung u. Vertiefung der Atmung.

Atem/we/ge (Pl.): Bahnen der Atemluft im Körper.

Atem/wegs/er/krank/ung, die: Erkrankung der Atemwege: Asthma, Bronchitis und andere -en.

Atem/zen/t/rum, das (Med.): Nervenzentrum, das die Atmung reguliert.

Atem/zug, der: einmaliges Einziehen [u. Ausstoßen] des Atems: ein tiefer A.; einen A. tun, machen; ruhige Atemzüge; zwei Atemzüge lang; *bis zum letzten A. (geh.: bis zuletzt); im nächsten A. (gleich danach); in einem/im selben/im gleichen A. (†fast) gleichzeitig mit etwas im Grunde Gegensätzlichem).

Äthan, (chem. fachspr.): Ethan, das; -s [zu † Äther: gasförmiger Kohlenwasserstoff].

Äthanol, (chem. fachspr.): Ethanol, das; -s [zu † Äthan u. † Alkohol]; chemische Verbindung aus der Gruppe der Alkohole.

Atheis/mus, der; - [zu griech. atheos = gottlos, aus: a = nicht, un- u. theos = Gott]; Weltanschauung, die die Existenz [eines] Gottes verneint bzw. bezweifelt.

Atheist, der; -en, -en: Anhänger des Atheismus.

Atheis/tin, die; -, -nen: w. Form zu † Atheist.

athe/is/tisch (Adj.): **a)** dem Atheismus anhängend: ein -er Mensch, Staat; **b)** zum Atheismus gehörend, ihm entsprechend.

athe/ma/tisch [auch: ...ma:..., österr. auch: ...mat...] (Adj.) [aus griech. a = nicht, un- u. † thematisch] (Musik): ohne Thema, ohne Verarbeitung eines Themas.

Athen: Hauptstadt von Griechenland.

Athe/ne (griech. Mythol.): Göttin der Weisheit.

†Athe/ner, der; -s, -s: Ew.

†Athe/ner (indekl. Adj.).

Athe/ne/rin, die; -, -nen: w. Form zu † Athener.

athe/nisch (Adj.): Athen, die Athener betreffend; von den Athenern stammend, zu ihnen gehörend.

†Äther, der; -s [lat. aether < griech. aithēr, eigtl. = der Brennende, Glühende, Leuchtende]: **1.** (geh.) Weite, Raum des Himmels: die Bläue des -s. **2.** den Weltraum durchdringendes feines Medium, durch dessen Wirkung sich die elektrischen Wellen ausbreiten: eine [Radio]nachricht durch den Ä. schicken; eine Rundfunksendung geht in den Ä. [hin aus]; eine Sendung geht über den Ä. **3.** (griech. Philos.) lebendiger, feiner Urstoff, Weltseele.

†Äther, (fachspr. auch): Ether, der; -s, -s: **1.** (Chemie) Verbindung, bei der zwei Kohlenwasserstoffreste über ein Sauerstoffatom miteinander verbunden sind. **2.** (Med.) farblose, als Narkosemittel (auch Färbungsmittel) verwendete Flüssigkeit.

†äthe/risch (Adj.): **1.** (veraltet) himmlisch: -e Sphären. **2.** [hauch]zart, engelhaft zart u. vergeistigt: eine -e Erscheinung; -e Wesen.

†äthe/risch (Adj.), (fachspr. auch): etherisch (Adj.): **1.** ätherartig [daher flüchtig] u. angenehm riechend: ein -er Duft; -e Öle (Duftöle). **2.** (Chemie) veraltet) ätherhaltig.

äthe/ri/sie/ren, (in der Med. fachspr. auch.): etherisieren (sw. V.; hat); mit † Äther (2) behandeln.

Äther/nar/ko/se, (in der Med. fachspr. auch.): Ethernarkose, die: mit † Äther (2) vorgenommene Narkose.

Äther/welle, die (meist Pl.): Radiowelle.

Äthi/o/pi/en; -s: Staat in Ostafrika.

Äthi/o/pier, der; -s, -s: Ew.

Äthi/o/pie/rin, die; -, -nen: w. Form zu † Äthiopier.

Äthi/o/pisch (Adj.): Äthiopien, die Äthiopier betreffend; von den Äthiopiern stammend, zu ihnen gehörend.

Athlet, der; -en, -en [lat. athleta < griech. athlētēs, zu: athlos, athlon = Wettkampf; Kampfpreis, H. u.]: **1.** (ugs.) kräftig gebauter, muskulöser Mann; Kraftmensch. **2.** (Sport) Wettkämpfer.

Athle/tik, die; - [lat. athletica]: **1. a)** Leicht- u. Schwerathletik; **b)** Wettkämpfe der Athleten (2) im antiken Griechenland. **2.** Wettkampfsport.

Athle/tiker, der; -s, -s (Med.): dem Körperbautyp nach starkknochiger, muskulöser Mensch.

Athle/tike/rin, die; -, -nen: w. Form zu † Athletiker.

Athle/tin, die; -, -nen: w. Form zu † Athlet.

athle/tisch (Adj.) [lat. athleticus < griech. athlētikós]: **1. a)** kräftig [gebaut] u. muskulös: ein -er Typ: einen -en Körper [bau] haben; a. gebaut sein; **b)** kräftig u. sportlich durchtrainiert, gestählt. **2.** der Athletik zugehörig, eigentümlich: -e Übungen.

Athos, der; -n: Berg auf der nordgriechischen Halbinsel Chalkidike.

Äthyl/al/ko/hol, (chem. fachspr.): Ethylalkohol, der [zu † Äther u. † Alkohol]; gewöhnlicher Alkohol, Weingeist.

A

Äthylen, (chem. fachspr.): Ethylen, das; -s; ein-fachster ungesättigter Kohlenwasserstoff (im Leuchtgas enthalten).

Ätiolo-gie, die; -, -n [lat. aetologia < griech. aitiologia, zu: aitia = Grund, Ursache, zu: aition = Ursache, zu: aitos = schuldig; Urheber u. logos, f. Logos]. **1.** (o. Pl.) (bildungsspr.) Lehre von den Ursachen (bes. der Krankheiten). **2.** zugrunde liegender ursächlicher Zusammenhang (bes. von Krankheiten): Krankheiten der verschiedensten -n. **3.** (Mythol., Rel.) Erzählung, durch die etw. Unerklärliches erklärt, begründet, interpretiert, verständlich gemacht wird.

-a|tio|n, die; -, -en [frz. -ation < lat. -atio]: bezeichnet in Bildungen mit Verben (Verstärken) das Ergebnis von etw. (einer Handlung, einer Tätigkeit) oder diese Handlung, Tätigkeit selbst: Irritation, Motivation, Sozialisation.

At|lant, der; -en, -en [griech. Átlas (Gen.: Átlan-tos), nach dem altgriech. Gott vgl. ¹Atlas; ²Atlas] (Archit.): Gebäckträger in Form einer männlichen Figur.

At|lan|ten: Pl. von ¹Atlant, ²Atlas.

At|lan|tik, der; -s: Atlantischer Ozean.

At|lan|tis: Atlantis; der Sage nach im Meer versunkenes Inselreich.

at|lan|tisch (Adj.): [lat. atlanticus < griech. atlantikos, eigtl. = zum "Atlas gehörend"]; **1.** den Atlantischen Ozean betreffend, zu ihm gehörend, von ihm ausgehend: -e Störungen; Ausläufer eines -en Tiefs. **2.** den Atlantikpakt betreffend, zu ihm gehörend, von ihm ausgehend: die -e Gemeinschaft.

At|lan|tischer Ozean, der Atlantische Ozean; des Atlantischen Ozeans: Ozean, der den amerikanischen Kontinent von Europa u. Afrika trennt.

¹**At|las** (griech. Mythol.): einer der Titanen.

²**At|las**, der; -od. -ses, Atlanten, auch: -se [nach ¹Atlas, der die Erdkugel auf seinen Schultern trug]. **1.** Sammlung [gleichartig bearbeiteter] geographischer Karten in Buchform. **2.** Sammlung von Bildtafeln aus einem Wissensgebiet (z. B. der Anatomie) in Buchform. **3.** (o. Pl.) (Med.) erster Halswirbel.

³**At|las**, der; -od. -ses (Med.): erster Halswirbel; Halswirbel, der den Kopf trägt.

⁴**At|las**, der; -od. -ses, -se [arab. atlas, eigtl. = glatt, fein]: schweres, hochglänzendes Seidenge-webe in Atlasbindung, Satin.

⁵**At|las**, der; -u. -ses, -se u. Atlanten (selten): Atlant.

⁶**At|las**, der; -: Gebirge in Nordwestafrika.

At|las|bin|dung, die (Textilind.): Grundbindung einseitiger Gewebe.

At|las|se|ide, die: Seide in Atlasbindung.

at|men (sw. V.; hat) [mhd. ätmen, ahd. ätmon, zu: f. Atem]; **1.** Luft einziehen u. ausströmen lassen: tief, schwer, mühsam a.; durch den Mund, durch die Nase a.; vor Angst kaum zu a. wagen; der Verunglückte atmete noch; (subst.): man hörte das Atmen der Schlafenden; Ü frei a. können (nicht unterdrückt werden). **2.** (geh.) einatmen: die feuchte Nachluft a. **3.** (geh.) ausströmen, von etw. erfüllt sein: das Buch atmet den Geist der Vergangenheit.

At|mo, die; -, -s. **1.** (Jugendspr. veraltend) kurz für f. Atmosphäre (2a); geile A. hier! **2.** (Film, Rundfunk, Fernsehen) unbestimmte Hintergrundgeräusche bei Film- u. Tonaufnahmen.

At|mo|sphäre, die; -, -n [zu griech. atmós = Dunst u. sphaira = (Erd)kugel]; **1. a)** (o. Pl.) Lufthülle der Erde; Luft: der Satellit verglühte beim Wiedereintritt in die A.; **b)** Gashülle eines Gestirns: die A. der Venus. **2. a)** eigenes Gepräge, Ausstrahlung; Stimmung; Fluidum: eine kühle, frostige, angespannte A.; eine A. des Vertrauens; eine A. von Behaglichkeit; diese Stadt hat keine A.; um sich verbreiten; eine angenehme, behagliche A. schaffen; **b)** Umgebung, Umwelt, Milieu: die fremde A. ängstigte

mich. **3.** (Physik) Einheit des Druckes: absolute A. (Zeichen: 'ata); physikalische A. (Zeichen: atm); technische A. (Zeichen: at); der Kessel steht unter einem Druck von 40 -n.

At|mo|sphären|druck, der (Pl. ...drücke): in Atmosphären (3) gemessener Druck.

At|mo|sphären|über|druck, der (Pl. ...drücke): in Atmosphären (3) gemessener Druck über dem normalen Luftdruck (Zeichen: atü).

At|mo|sphä|ri|li|en (Pl.): physikalisch u. chemisch wirksame Bestandteile der Atmosphäre (1 a).

at|mo|sphä|risch (Adj.): **1. a)** die Atmosphäre (1) betreffend: -e Beobachtungen; das -e Geschehen; **b)** in der Atmosphäre (1) [befindlich]: -e Elektrizität; -e Störungen, Erscheinungen.

2. a) Atmosphäre (2) schaffend: das Buch besitzt -e Dichte; **b)** nur in sehr feiner Form vorhanden u. daher kaum feststellbar: eine -e Nuance.

AT-Mol|tor, der; -s, -en, auch: -e = Austauschmotor.

At|mung, die; -: das Atmen; künstliche A.; die A. beschleunigt sich.

at|mungs|ak|tiv (Adj.) (Werbespr.): luftdurchlässig: der Stoff ist a.

At|mungs|organ, das (meist Pl.) (Biol., Med.):

Organ bei Mensch u. Tier, durch das die Atmung ermöglicht wird: Erkrankung der -e.

Ät|na ['e:tna, auch: 'etna], der; -[s]: Vulkan auf Sizilien.

Ät|o|li|en: -s: altgriechische Landschaft: Gebiet im westlichen Griechenland.

At|oll, das; -s, -e [engl. atoll < Malayalam adal = verbindend]: aus einem ringförmigen Riff u. einer Lagune bestehende Koralleninsel in tropischen Meeren.

Atom, das; -, -e [lat. atomus < griech. átomos = unteilbar(er) Urstoff], zu: átomos = ungeschnitten; unteilbar, zu: a- = nicht, un-, u. témnein = schneiden: **a)** kleinste, mit chemischen Mitteln nicht, jedoch mit physikalischen Mitteln noch weiter zerlegbare Einheit eines chemischen Elements, die noch die für das Element charakteristischen Eigenschaften besitzt; **b)** winziges Teilchen, kaum wahrnehmbares Bruchstück: nicht ein A.; kein A. (gar nichts); sich in -e auflösen (ugs.; verschwinden); eine Mine zerlegte das Haus in -e (zerstörte es völlig, legte es in Trümmer).

Atom|ab|fall, der: radioaktiver Abfall.

Atom|an|griff, der: Angriff mit Atomwaffen.

Atom|an|lage, die: kerntechnische Anlage zur Verarbeitung, Verwertung od. Lagerung von Kernbrennstoff: Explosion in A. (Schlagzeile).

atom|ar (Adj.): **1.** das Atom[innere], die Atome betreffend, darauf beruhend, dazu gehörend: -e Vorgänge; die -e Struktur der Materie. **2. a)** die Kernumwandlung u. Kernenergie betreffend, dazu gehörend, darauf beruhend: das -e Zeitalter; -e Waffen; -e Sprengsätze, Brennstäbe; -er Antrieb; a. angetrieben werden; **b)** Atomwaffen, die Ausrüstung mit, den Einsatz von Atomwaffen betreffend; durch Atomwaffen bewirkt: die -e Bedrohung, Rüstung, Überlegenheit; ein -er (mit Atomwaffen geführter) Krieg, Gegensatz; das -e Gleichgewicht, Patt; der -e Holocaust; eine -e Verseuchung des Wassers, der Lebensmittel: a. bewaffnet sein.

Atom|aus|stieg, der: Ausstieg (2) aus der [zivilen] Nutzung der Kernenergie: der beschlossene, sofortige, vereinbarte, vollständige A.; den A. kippen; Ausstieg aus dem A.; Gründe für, Argumente gegen den A.; Unterschriften für den A. sammeln.

atom|be|trie|ben (Adj.): mit Atomenergie betrieben.

Atom|bom|bie, die: Sprengkörper, bei dessen Explosion Atomkerne unter Freigabe größter Energiemengen zerfallen.

Atom|bun|ker, der: Bunker zum Schutz gegen die Wirkung von Atombombenexplosionen.

Atom|bus|en, der (ugs. scherzh.): [attraktiver] üppiger Busen.

Atom|del|bat|ie, die (Politikjargon): politische Auseinandersetzung um die (zivile) Nutzung der Atomenergie.

Atom|ei, das (ugs. scherzh.): Kernreaktor.

Atom|end|lag|er, das (Pl. Atomendlager): Atom-müllendlager.

Atom|ener|gie, die (o. Pl.): bei Kernspaltung frei werdende Energie, Kernenergie.

Atom|ex|plo|sion, die: Explosion einer Atom-bombe.

Atom|for|schung, die: Forschung auf dem Gebiet der Atomphysik im Hinblick auf die Nutzung der Kernenergie.

Atom|geg|ner, der: Kernkraftgegner.

Atom|geg|nel|rin, die: w. Form zu f. Atomgegner: die engagierte A. im Senat.

Atom|ge|wicht, das: Vergleichszahl, die angibt, wievielmal die Masse eines Atoms größer ist als die eines Standardatoms.

Atom|grup|pe, die: bestimmte Anzahl gleicher od. verschiedenartiger Atome.

Atom|in|du|st|rie, die: Industriezweig, der sich mit der Gewinnung u. Nutzung von Atomenergie befasst.

atom|isch (Adj.) (selten): atomar (1); das -e Gewicht.

ato|mi|si|ren (sw. V.; hat): **1. a)** in kleinste Teilchen zertrümmern, völlig zerstören: ganze Häuserblocks wurden bei der Explosion atomisiert; **b)** (von Flüssigkeiten) zerstäuben: eine Flüssigkeit a. **2.** (abwertend) etw. zerstückelnd, zersplitternd behandeln, betrachten u. dabei seine geistig-begriffliche Einheit, Ganzheit vernachlässigen, zerstören: eine atomisierende Betrachtungsweise.

At|o|mi|s|ie|rung, die; -, -en: das Atomisieren.

Atom|kern, der: aus Neutronen u. Protonen bestehender Kern eines Atoms, der von der Elektronenhülle umgeben ist.

Atom|kraft, die (o. Pl.): Kernkraft.

Atom|kraft|geg|ner, der: Kernkraftgegner.

Atom|kraft|geg|nel|rin, die: w. Form zu f. Atomkraftgegner.

Atom|kraft|werk, das: Kraftwerk, das aus Atomenergie elektrische Energie gewinnt (Abk.: AKW): eine Bürgerinitiative gegen den Bau eines -s.

Atom|krieg, der: Krieg, in dem Atomwaffen eingesetzt werden.

Atom|lob|by, die: Gesamtheit derjenigen, die ungeachtet der Gefahren am Ausbau der Atomwirtschaft festhalten.

Atom|macht, die: **1.** Staat, der über Atomwaffen verfügt. **2.** (o. Pl.) mit Atomwaffen ausgerüstete Streitmacht, Streitkräfte.

Atom|mei|ler, der: großer Kernreaktor.

Atom|mo|del|l, das (Physik): hypothetisch konstruiertes Bild eines Atoms, mit dessen Hilfe viele seiner Eigenschaften u. Wirkungen gedeutet werden können.

Atom|müll, der: radioaktiver Abfall.

Atom|müll|end|lag|er, das (Pl. Atommüllendlager): Deponie, Platz für die endgültige Lagerung von radioaktivem Abfall.

Atom|müll|trans|port, der: Transport von Atom-müll (über weite Strecken).

Atom|phys|ik, die: Physik der Atome, Ionen u. Moleküle.

Atom|phys|ik|er, der: auf Atomphysik spezialisierter Physiker.

Atom|phys|ik|el|rin, die: w. Form zu f. Atomphysiker.

Atom|pil|z, der: bei einer Atomexplosion entstehende, riesige pilzförmige Wolke.

Atom|po|li|tik, die: Gesamtheit der politischen Maßnahmen zur Regelung der [zivilen] Nutzung der Kernenergie sowie zur Begrenzung von Atomwaffen.

Atom|pro|gramm, das: [Regierungs]programm zur [zivilen] Nutzung der Kernenergie.

Atom|ra|ke|te, die: **1.** Rakete mit atomarem Sprengkopf. **2.** Rakete mit Strahlantrieb, der durch die gerichtete Abstrahlung der Zerfallsprodukte von Kernreaktionen entsteht.

Atom|re|ak|tor, der: Kernreaktor.

Atom|rüs|tung, die (Pl. selten): Rüstung mit Atomwaffen.

Atom|schmug|gel, der; -s: gesetzwidrige Einfuhr u. Ausfuhr von atomaren Materialien.

Atom|spalt|ung, die: Kernspaltung.

Atom|sperr|ver|trag, der (o. Pl.): zwischenstaatlicher Vertrag über die Nichtweitergabe von Atomwaffen u. der zu ihrer Herstellung erforderlichen Produktionsmittel.

Atom|spreng|kopf, der (Militär): nuklearer Sprengkörper, der auf der Spitze einer Träger-rakete montiert ist: Raketen mit Atomsprengeköpfen ausstatten.

Atom|staat, der: Atommacht (1).

Atom|stopp, der: Einstellung der Atombombenversuche u. der Herstellung spaltbaren Materials.

Atom|strahl|en (Pl.): bei der Atomumwandlung entstehende Strahlen.

Atom|streit|macht, die: mit Atomwaffen ausgerüstete Streitmacht.

Atom|strom, der; -[e]s (o. Pl.): von Kernreaktoren erzeugter elektrischer Strom.

Atom|tech|nik, die (Pl. selten): mit der Atomkraft arbeitende Technik.

Atom|test, der: Erprobung von atomaren Sprengkörpern.

Atom|tod, der (o. Pl.): Tod durch Atomwaffen, Atomrahn.

Atom|trans|port, der: Transport radioaktiver Materialien (über weitere Strecken).

Atom-U-Boot, das: Atomunterseeboot.

Atom|uhr, die: Uhr, deren hohe Genauigkeit darauf beruht, dass die Schwingung bestimmter Atome od. Moleküle für die Zeitmessung benutzt wird.

Atom|um|wand|lung, die: Veränderung des Atoms, des Atomkerns durch natürlichen Zerfall od. Beschuss mit Elementarteilchen.

Atom|un|fall, der: Unfall o. Ä. (z. B. in einem Kernkraftwerk), bei dem Radioaktivität freigesetzt wird.

Atom|un|ter|see|boot, das: mit Atomkraft angetriebenes Unterseeboot.

Atom|ver|such, der: Atomtest.

Atom|waf|fe, die (meist Pl.): Waffe, deren Wirkung auf Kernspaltung od. Kernverschmelzung beruht.

atom|waf|fen|frei (Adj.): von Atomwaffen frei: eine -e Zone.

Atom|waf|fen|sperr|ver|trag, der (o. Pl.): Atomsperrvertrag.

Atom|wen|de, die (o. Pl.) (Ökol.): Ersatz nukleare Energiequelle, durch erneuerbare u. fossile Energieträger, der zum vollständigen Verzicht auf die zivile Nutzung der Kernenergie führen soll: Atomaltstieg.

Atom|wirt|schaft, die: Teil der Wirtschaft (1), der sich mit der Gewinnung u. Nutzung von Atomenergie befasst.

Atom|wis|sen|schaf|ter, der (österreich., schweiz.): Atomwissenschaftler.

Atom|wis|sen|schaf|te|rin, die (österreich., schweiz.): w. Form zu 1. Atomwissenschaftler.

Atom|wis|sen|schaf|t|ler, der: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Atomwissenschaft.

Atom|wis|sen|schaf|te|lerin, die: w. Form zu 1. Atomwissenschaftler.

Atom|zeit|alt|er, das (o. Pl.): Zeitalter, in dem die Atomphysik beherrschend ist.

ato|nal [auch: ...na:l] (Adj.) [aus griech. a- = nicht, un- u. tonal] (Musik): nicht der herkömmlichen Gesetzen der Tonalität folgend, sie systematisch umgehend; nicht tonal: -e Musik; a. komponieren.

At|o|na|li|tät, die; -, -en (Musik): 1. (o. Pl.) atonale Kompositionsweise. 2. dissonante (1), nicht harmonisch (1b) wirkende Passage in einem Musikstück.

At|o|nie, die; -, -n [zu griech. átonos = abge-spannt, schlaff] (Med.): Schlaffheit, Erschlaffung der Muskulatur.

ato|nisch (Adj.) (Med.): (vom Zustand der Muskulatur) schlaff, spannungslos, ohne Tonus.

Atout [a'tu:], das, auch: der; -s, -s [frz. atout, aus: à tout = für alles (stehend)]: Trumpf im Kartenspiel.

à tout prix [a'tu:'pri:; frz., aus: à = zu, für u. prix, 1 Prix] (bildungsspr.): um jeden Preis.

ato|xisch [auch: a'to:...] (Adj.) [aus griech. a- = nicht, un- u. 1 toxisch] (Fachspr.): nicht toxisch, ungiftig.

1 ATP [a'te:'pe:] = Adenosintriphosphat.

2 ATP [eti:'pi:]; die; -: Association of Tennis Professionals.

ATP-Turnier, das: von der 2. ATP veranstaltetes Tennisturnier.

Atrium, das; -s, ...ien [lat. atrium, H. u.]

(Archit.): 1. offener Hauptraum, Innenhof altrömischer od. moderner (bes. einstöckiger) Häuser. 2. Säulenvorhalle (Paradies) altchristlicher u. romanischer Kirchen.

Atrium|haus, das: Haus mit Atrium (1).

Atro|phie, die; -, -n [lat. atrophia < griech. atrophia = Auszehrung] (Med.): Gewebeschwund [von Organen, Zellen].

atro|phie|ren (sw. V.; ist) (Med.): aufgrund einer Atrophie schwinden, schrumpfen: der Muskel ist atrophiert.

Atro|pin, das; -s [zu nlat. Atropa belladonna = Tollkirsche]; bes. als krampflösendes Arzneimittel verwendetes starkes Gift der Tollkirsche.

Atro|pos (griech. Mythol.): eine der drei Schicksalsgöttinnen.

ätsch (Interj.) (Kinderspr.): Ausruf zum Ausdruck des schadenfrohen Spotts (oft verbunden mit einer besonderen Geste).

ätsch, bättsch (Kinderspr.): Ausruf zum Ausdruck des schadenfrohen Spotts (oft verbunden mit einer besonderen Geste).

At|tāc [Kurzwort für frz. Action pour une Taxation des Transactions pour l'Aide aux Citoyens]: internationale globalisierungskritische Bewegung.

At|tā|ché [ata'je:]; der; -s [-s [frz. attaché, subst. 2. Part. von: attacher, 1 attachieren]: 1. Mitarbeiter einer diplomatischen Vertretung im niedrigsten Rang. 2. diplomatischen Vertretungen zugeteilter Berater in Fragen der Kultur, des Handels u. des Militärs.

At|tā|ché|e, die; -, -n [-n [je:an]: w. Form zu 1. Attaché.

at|tā|chie|ren [ata'ji:rən] (sw. V.; hat) [frz. attacher = zuweisen, zuordnen < afrz. estachier = festmachen, befestigen, zu: estache = Pfosten, Pfahl, aus dem Germ.; vgl. attachieren] (veraltet): 1. zuteilen, zur Unterstützung zuordnen: einem Sachbearbeiter einen Berater [lose] a. 2. (a. + sich) sich jmdm. anschließen: sich jmdm., an jmdn. a.

At|tā|ch|ment [ə'tætʃmənt, ...ment], das; -s, -s [engl. attachment, eigtl. = Zuordnung, Anhänglichkeit < frz. attachement, zu: attacher = festmachen, anschließen, zuordnen] (EDV): einer E-Mail als Anhang beigefügte Datei.

At|tā|ck [ə'tæk], die; -, -s [engl. attack, eigtl. = Angriff < frz. attaque, attaquer, 1 Attacke] (Musik): 1. (im Jazz) intensives u. lautes Anspielen eines Tones. 2. (beim Synthesizer) Zeitdauer des Ansteigens eines Tones bis zum Maximum.

At|tā|cke, die; -, -n: 1. [frz. attaque, zu: attaquer, 1 attackieren] a) Reiterangriff: eine A. [auf, gegen den Feind] reiten; zur A. blasen; zur A. [gegen den Feind] übergehen; Ü eine A. gegen unsere Gesundheit; * eine A. gegen jmdn., etw. reiten (sich scharf gegen jmdn., etw. wenden); b) scharfe Kritik, Feldzug gegen etwas: eine A. der Opposition gegen die [Gesetzesvorlage der] Regierung. 2. (Mannschaftsspiele) Spielzug, durch den der Gegner in die Verteidigung gedrängt wird: eine A. abwehren, zurückschlagen. 3. (Med.) Anfall (1): der Herzkranke hat die A. überstanden. 4. [engl. attack] (Musik) lautes, explosives Anspielen des Tones im Jazz.

at|tā|ck|ie|ren (sw. V.; hat) [frz. attaquer < ital.

attaccare = Streik anfangen, mit jmdm. anbinden, eigtl. = festhalten; befestigen, wohl aus dem Germ.; vgl. attachieren]: a) einen militärischen Gegner zu Pferde angreifen: den Feind, die feindlichen Stellungen a.; b) angreifen (1): plötzlich wurde er von hinten attackiert; c) scharf kritisieren, gegen jmdn., etw. zu Felde ziehen: jmdn. [wegen seines Verhaltens], jmds. Verhalten a.

At|ten|tāt [auch: ...ta:t], das; -[e]s, -e [älter = versuchtes Verbrechen; unter Einfluss von frz. attentat < lat. attentatum = Versuchtes, zu: attentare, attentare = versuchen]: politisch od. ideologisch motivierter [Mord]anschlag auf eine im öffentlichen Leben stehende Persönlichkeit: ein A. [auf jmdn.] verüben; ein A. begehen; ein A. vereiteln, vorbereiten; einem A. zum Opfer fallen; * ein A. [auf jmdn.] vorhaben (ugs. scherzh.; von jmdm. etw. Bestimmtes wollen).

At|ten|tā|t|er [auch: ...te:te], der; -s, -jmd., der ein Attentat verübt.

At|ten|tā|te|r|in [auch: ...te:..], die: w. Form zu 1. Attentäter.

At|ten|tā|t|s|mus, der; - [frz. attentisme, zu: attendre = (ab)warten < lat. attendere]: von Opportunismus bestimmte, abwartende Haltung.

At|tē|st, das; -[e]s, -e [für älter Attestat < lat. attestatum, subst. 2. Part. von: attestari = bezeugen, bestätigen]: 1. ärztliche Bescheinigung (bes. über jmds. Gesundheitszustand): [jmdm.] ein A. ausstellen, [aus]schreiben; ein A. [über jmds. Gesundheitszustand] beibringen, vorlegen. 2. (veraltet) Gutachten, Zeugnis.

At|tes|tā|t|ion, die; -, -en [lat. attestatio = Bescheinigung] (DDR): a) Erteilung der Lehrbefähigung unter Erlass bestimmter Prüfungen; b) Titelverleihung bzw. Bescheinigung einer bestimmten Qualifikation ohne Prüfungsnachweis (als Anerkennung für langjährige Praxis im Beruf); c) regelmäßige schriftliche Beurteilung der Fähigkeiten eines Offiziers der Nationalen Volksarmee.

at|tes|tā|t|ien (sw. V.; hat) [lat. attestari]:

1. bescheinigen, bestätigen, zugestehen: jmdm. seine Leistungen, einer Sache ihre hohe Qualität a.; die amtlich attestierte Unschädlichkeit des Medikaments. 2. (DDR) jmdm. eine Attestation erteilen: als Lehrer der Oberstufe attestiert werden.

At|ti, der; -[s] [mhd. atte, ahd. atto, Lallw. der Kinderspr.] (schweiz. regional): Vater.

1 At|tī|ka; -s: griechische Halbinsel.

2 At|tī|ka, die; -, -en [lat. (columna) Attica = attischer od. athenischer (Pfeiler), zu: Atticus < griech. Attikós = attisch; aus Athen] (Archit.): halbgewölbter Aufsatz über dem Hauptsims eines Bauwerks, bes. als Träger von Skulpturen u. Inschriften (z. B. an römischen Triumphbögen).

1 At|tī|la: König der Hunnen (5. Jh. n. Chr.).

2 At|tī|la, die; -, -s [nach 1. Attila]: 1. kurzer Rock der ungarischen Nationaltracht. 2. mit Schnüren besetzte Husarenjacke.

at|tisch (Adj.): 1. Attika betreffend, zu 1. Attika gehörend.

At|tī|tude [at'ti:tʏd], die; -, -s [-'ty:tʏd]: 1. Attitüde (3).

At|tī|tū|de, die; -, -n [frz. attitude < ital. attitudine < lat. aptitudo = Brauchbarkeit] (bildungsspr.): 1. bewusst eingenommene [gekünstelte] körperliche Haltung, affektiert wirkende Geste: eine A. an-, einnehmen. 2. [zum Ausdruck gebrachte innere] Haltung, Einstellung: mit, in der A. des Experten auftreten. 3. (Ballett) Körperhaltung, bei der der Oberkörper u. ein Bein in die Waagerechte gebracht sind.

At|tī|zī|s|mus, der; - [griech. attikismós, zu: Attikós, 1. Attika]; konservative, sich an der klassischen Sprache orientierende Stilrichtung im antiken Griechenland; Nachahmung u. Pflege der attischen Klassiker.

At|trā|k|tī|on, die; -, -en [engl. attraction < frz. attraction = Anziehungskraft] < spätlat. attractio = das An(sich)ziehen, zu lat. attra-